

Fritz Levedag (1899-1951)

Wege zur mathematisch-geometrischen Abstraktion

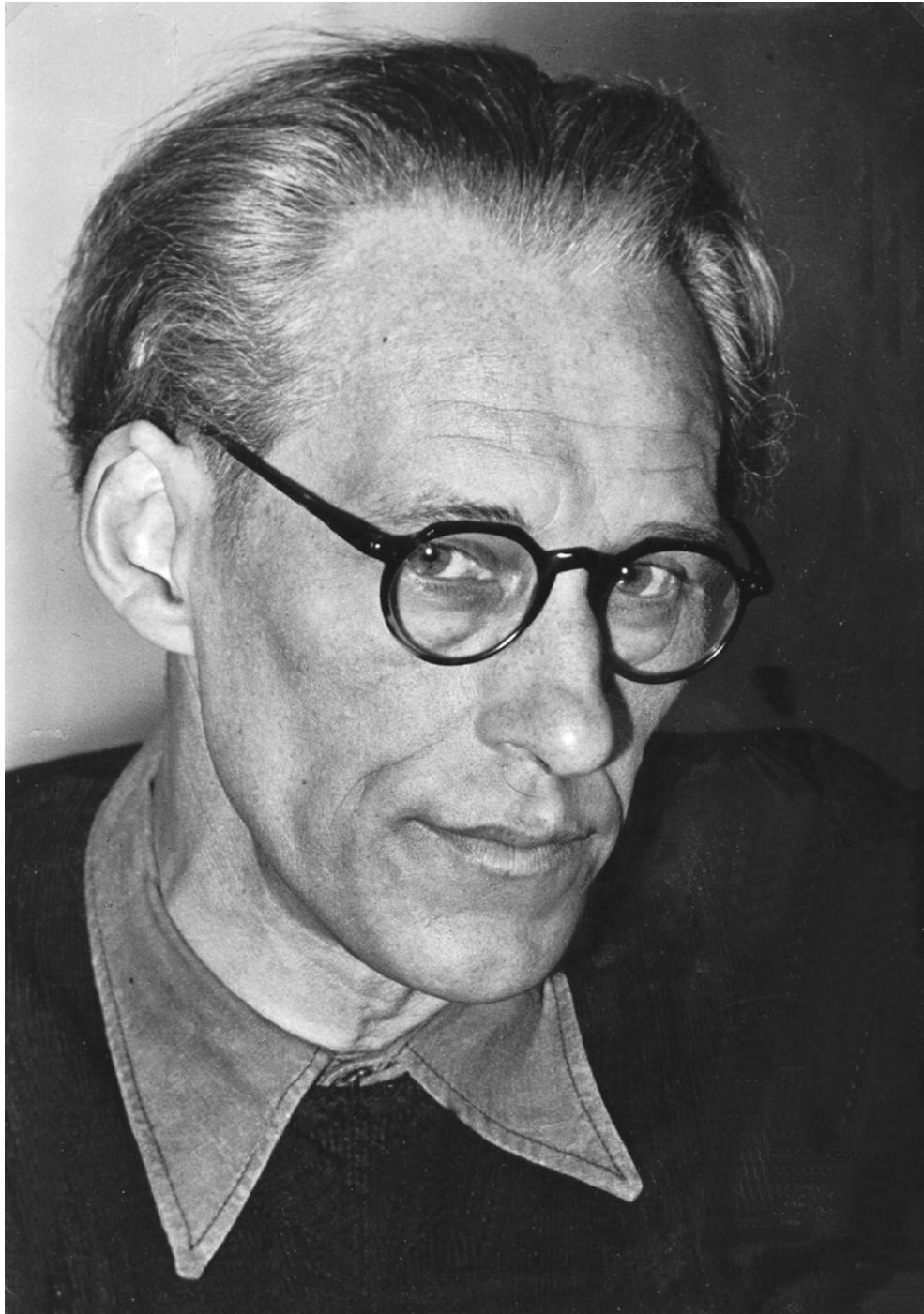
(Mit einem Gesamtverzeichnis seiner Werke)

Inauguraldissertation
zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie im
Fachbereich Klassische Philologie und Kunstwissenschaften der
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt Main

Vorgelegt von Christa Greven M.A., Wiesbaden
Gutachter: Prof. Dr. Dr. Eimer

Wiesbaden, 1998

Band 1-2



Fritz Levedag (1899-1951)

Wege zur mathematisch-geometrischen Abstraktion

Band 1 - Textband

Fritz Levedag - 1899-1951

Wege zur mathematisch-geometrischen Abstraktion

(Mit einem Gesamtverzeichnis seiner Werke)

Inhaltsverzeichnis Band I

Vorwort	4
1. Einleitung	6
2. Stand der Forschung	9
3. Stationen eines Künstlerlebens	12
3.1. Zwiespalt	14
3.2. Zerstörung des Erlernten	15
3.3. Basiswissen im Bauhaus	17
3.4. Gropius und Levedag	27
3.5. Malverbot	29
3.6. Der Krieg als zwanghaftes Übel	33
3.7. Neubeginn	41
4. Ausgangspunkte und Abgrenzungen	47
4.1. Kandinsky und Levedag	47
4.2. Klee und Levedag	55
4.3. Auf dem Weg zur Selbstfindung	66
4.3. Eine konstruierte Linie bedingt Konstruktion an sich	71
5. Mathematik und Geometrie	74
5.1. Maß und Zahl	74
5.2. Die kalkulierte Fläche: das Bildformat	80
5.3. Groß im Kleinen	88
5.4. Mathematik als Anregung	90
5.5. Systemdenken	91

6. Formenlehre und pädagogische Idee	94
6.1. Formenlehre	94
6.2. Der Punkt 20	105
6.3. Die Linie 21	108
6.4. Die „wesentliche Linie“	109
6.5. Die „ideelle Linie“	111
6.6. Der Winkel 22	113
6.7. Offene Kurve 23	116
6.8. Der Kreis = Ring	118
7. Abstraktionsvorgänge	128
7.1. Frühe kubistische Experimente	128
7.2. Abstrakte Ansätze in den dreißiger Jahren	134
7.3. Wiederbeginn in der Nachkriegszeit	140
7.4. Prozessuale Abstraktionsverläufe	150
8. Farbe	153
8.1. „Farbe ist Lust und Arbeit“	153
8.2. Der Kunstgriff	163
8.3. Technik	173
8.4. Farb- und Formkreis	175
9. Musik und Farbe	179
9.1. „Wiederkehr des Gleichen“	190
9.2. Fuge in menschlicher Gestalt	193
9.3. Ein Musikstück wird zum malerischen Gebilde	196
10. Entwicklung der Gemälde	202
11. Suche nach der idealen Form	
11.1. Schopenhauer und das „Ding-an-sich“	226
11.2. Die ostasiatischen Weisheiten	228
11.3. Der kalkulierte Zufall	230
11.4. „Semalogie“ - Semiotik der Formensprache	232
11.5. Auf dem Weg zu einem intellektualisierten Künstlertum	239
12. Levedag als Architekt	243
12.1. Zusammenarbeit mit Gropius im Siedlungs- und Städtebau	243
12.2. Das Atelierhaus für Paul Klee	251
12.3. Wettbewerbe in der Provinz	256
12.4. Das Atelierhaus Levedag	261

Inhaltsverzeichnis Band II

1. Materialsammlung

1. 1.	Levedags eigene Veröffentlichungen	264
1. 2.	Briefe von Levedag an seine Frau	264
1. 3.	Liste der Briefe Levedags	266
1. 4.	Weitere Unterlagen von Levedag	268
1. 5.	Bescheinigungen und Zeugnisse des Malers	268
1. 6.	Bescheinigungen und Zeugnisse für den Architekten	269
1. 7.	Der Buchbesitz des Künstlers	269
1. 8.	Künstlerische Materialsammlung von Levedag „Graue Schuber“- in zeitlicher Auflistung	272

2. Literaturverzeichnis 287

2.1.	Autoren	287
2.2.	Katalog	295
2.2.1	Bestandskatalog	297
2.3.	Zeitungen	298
2.4.	Berücksichtigte, aber nicht zitierte Schriften	299
2.5.	Literatur über Levedag	301
2.5.1.	Kataloge über Levedag	302

3. Ausstellungsverzeichnis 303

4. Werkverzeichnis 316

4.1.	Plastiken	316
4.2.	Architekturpläne	317
4.3.	Tapiserie	319
4.4.	Signaturübersicht	320
4.5.	Abkürzungen	331
4.6.	Werkverzeichnis mit Abbild	329

Tabellarischer Lebenslauf Christa Greven

Eidesstattliche Erklärung

Vorwort

Bei dem Besuch einer Ausstellung in der Galerie „Etagé“ in Münster/Westfalen wurde ich 1985 auf den Maler Fritz Levedag aufmerksam. Die Witwe des Künstlers war anwesend und ich erkundigte mich, ob eine Dissertation über ihren Mann existiere. Sie verneinte dies.

Gemeinsam begannen wir sodann mit der Erfassung seiner farbigen Arbeiten. Es erwies sich, daß dies allein über die Erfassung von 2363 Karteikarten nicht ausreichte. Viele Zahlen und Anmerkungen an den Rändern der Bilder, wie auch auf den Rückseiten der Bilder standen in irgendeiner Beziehung zueinander, die es zu entschlüsseln galt. So wurde von mir erneut mit Hilfe des Computers eine Datenbank angelegt, um dieser Schwierigkeit auf die Spur zu kommen. Einige Zahlen beziehen sich auf Levedags System der Formen, andere Zahlen auf seine Farbüberlegungen, wiederum andere nehmen Bezug auf die Nummern der Arbeiten. Nur zum Teil konnten seine Zahlencodes entschlüsselt werden, da zu oft eine Umgruppierung vom Künstler selbst vorgenommen worden ist.

Meine Berufstätigkeit ließ die Erfassung des umfangreichen Werkes nur schleppend zu. Als dann 1991 ein Ausstellungskatalog erschien, in dem ein Teil meines Werkverzeichnisses und ein Beitrag zum Lebenslauf abgedruckt wurde, setzte eine Pause von 3 Jahren ein.

Entscheidend war danach ein Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Dr. Eimer, Professor für Kunstgeschichte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main, der mir riet, die Arbeit fortzusetzen und mich mit diesem Thema als Doktorandin anzumelden.

Der Witwe Levedags, Gräfin von Plettenberg, danke ich herzlich, weil sie mir über einen längeren Zeitraum Originale des Malers Levedag überlassen hat. Ihre freundliche Hilfestellung in Frankreich das Werk ihres Mannes studieren zu können, war großzügig. Ihre bewundernswerte Energie, die Leistung ihres Gatten ins richtige Licht zu rücken und damit vor dem Vergessen zu bewahren, hat mir den Ansporn gegeben, diesen interessanten Maler mit seinen vielfältigen Interessen zu bearbeiten.

An dieser Stelle möchte ich dem Westfälischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Herrn Dr. Erich Frank als auch Frau Ingrid Scheele danken für die Erlaubnis, im Archiv die Originale von Levedag genauer betrachten zu können. Ebenfalls bin ich Frau Dr. Maria Anzykowski in den Kunstsammlungen in Bremen, als auch dem Galeristen Paul Anzykowski, verpflichtet, denn oft machte das notwendige Betrachten der Rückseite der Werke das Ausschalten der Sicherheitsanlage nötig. Den Angestellten am Bauhaus-Archiv in Berlin möchte ich besonders danken, da sie es ermöglichten, trotz der begrenzten Öffnungszeit Sonderkonditionen zu erteilen.

Dankbar bin ich auch Herrn Prof. Dr. Dr. Eimer, der mit viel Ausdauer und Geduld meine Arbeit über einen langen Zeitraum unterstützte.

Im Zusammenhang damit möchte ich auch dem Gutachter Herrn Prof. Dr. Kiesow Dank aussprechen. Sein Doktorandenkolloquium vermittelte mir manche Anregung.

Wiesbaden, im November 1998

Christa Greven

1. Einleitung

Die Ambition, das Werk Levedags zu definieren, sich mit diesem Maler auseinanderzusetzen, der alle Höhen und Tiefen eines Künstlerlebens durchstanden hat, resultiert aus der Faszination seiner ästhetisch vollendeten Bildbalance und dem Wunsch, durch eine Werkanalyse die Sprache seiner phantasiereichen Formenwelt verstehen zu lernen.

Levedags zeichnerisches und malerisches Oeuvre wird von einem beständigen Suchen und Definieren bestimmt. Das Fazit seiner laufend im Wandel befindlichen künstlerischen Erfahrung gipfelt in der begrifflichen Eidetik der „Neu-Bildung“: Mensch, Natur und Kosmos stellen für ihn ein sich entfaltendes und zugleich verdichtetes Spektrum dar, in dem er ganz im Sinne Goethes nach einer schlüssigen Ganzheitlichkeit der Methode suchte.

In Levedags Werk spiegelt sich die Experimentierfreudigkeit der Zeit. Die zeittypische Verehrung Laotses gehört ebenso sehr in dieses Umfeld wie die Neigung zur Aufnahme japanischer Kunstvorstellungen. Im Vordergrund steht das unaufhörliche Streben nach dem Absoluten, Allgemeingültigen und Abstrakten.

Levedag hinterließ ein Kompendium an Gemälden und Zeichnungen sowie mehrere fragmentarisch erhaltene Form- und Farbtheorien, die von ihm in den Rahmen eines philosophischen Weltbildes unter besonderer Berücksichtigung Schopenhauers eingefügt wurden. In allem bleibt er jedoch, obwohl stark beeinflusst vom Bauhaus, immer der eigenständige, suchende Denker, der sich keiner besonderen Denkrichtung anschließt, sondern aus den verschiedensten Theorien das nach seinem Urteil Wahre auswählt. Dieses epigonale Aufgreifen der verschiedensten geistigen Strömungen macht es dem oberflächlichen Betrachter seiner Werke so schwer, ihn von seinen Leitgestalten im Bauhaus - besonders Klee und Kandinsky - abzugrenzen. Doch hat er, was noch genau zu analysieren

sei, die Anregungen und Gedanken seiner Lehrer nicht nur aufgegriffen, sondern sie fortgeführt und erlangte in seinem Werk eine eigenständige Aussagekraft.

Levedag traf das Unglück, einer Generation anzugehören, die - kaum hatte sie sich im Kunstleben etabliert - von der NS-Diktatur überrollt wurde. Er überstand die schwierigen Jahre in geistiger Unabhängigkeit. Dauernd unter bescheidenen Bedingungen mit seinen frühen modernen Ansätzen beschäftigt, hatte er bis in die Nachkriegszeit hinein große Schwierigkeiten, sich durchzusetzen. Zuletzt, kurz bevor ihn allzu früh der Tod ereilte, bemühte er sich um den Abschluß seines für jedermann verwendbaren Form- und Farbsystems, das er zwischenzeitlich des öfteren völlig verworfen hatte, um es neu zu strukturieren.

Von Bedeutung für die abstrakte Malerei ist das mathematisch strukturierte Weltbild, aus dem Levedag den Schöpfungsakt der neuen gegenstandslosen Formvorstellung entwickelte. Der Künstler will die Abstraktionsvorgänge im Rückbezug nachprüfbar machen. Zu diesem Zweck schuf er sich eine eigene Farb- und Formensprache und Syntax. „Grammatische“ Elemente werden zu Bausteinen rechenbarer Formeln und Gleichungen. Ihm geht es nicht um Reduzierung der Form an sich, auch wird der Ausgangspunkt des Abstrakten nicht in der Natur gesucht, sondern in der nüchternen Kraft von Mathematik und Geometrie. Jede nonfigurative Komposition soll seiner Auffassung nach in ihren Einzelteilen vom Ursprung her nachvollziehbar sein. Selbst in seiner Vorstellung der Farbenlehre bringt er ein mathematisches Schema ein. Allein bei Malevich hat die neueste Forschung ähnliche Zahlendeduktionen in Bezug auf die abstrakte Malerei entdeckt.

Die für Levedag typischen Formen der Abstraktion stehen in unmittelbarem Wesenszusammenhang mit ihm. Sein geistig-ästhetisches Problem

beruht auf der Tatsache, daß er von Anfang an den Wunsch hegte, seine Umwelt von ihrem Ursprung, der Form, her zu begreifen und aus ihr ein eigenes Bildgefüge neu zu konstruieren, das in ambivalenter Weise vom Gegenständlichen ins Abstrakte und auch in der Umkehrung vom Abstrakten ins Gegenständliche umgesetzt werden konnte. Stets wurden Formen zergliedert und die einzelnen Gliedmaße in einer eigenen Architektur wieder aufgebaut. So blieb er im Grunde der gelernte Architekt und auch der Handwerker, der er im Berufsleben ursprünglich war, ständig der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten und Formvorstellungen verpflichtet. Der freie, sich auf der Fläche auslebende, intuitive Maler ist nicht seine Welt. Er wollte eher eine überprüfbare nachvollziehbare Kunst schaffen. Es sollte eine Kunst sein, die vom Intellekt gespeiste Phantasie beinhaltet.

2. Stand der Forschung

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Werk Levedags beginnt in den 70er Jahren mit kurzen biographischen Abrissen von Gerhard Händler¹ ergänzt durch Levedags eigene Texte, 1986 brachte der Kleespezialist Joachim Büchner² die Präsentation einer kleineren Gruppe von Zeichnungen heraus, welche er gemeinsam mit Frédéric Voilley knapp kommentierte. Anschließend hatte Büchner eine größere Bearbeitung von Levedags Formensprache unter Benutzung des Privatarchivs der Witwe des Malers geplant, was jedoch nicht zum Ziel führte. Ein Manuskript über die Farbe bei Levedag von Henri Pfeiffer³, in französischer Sprache, liegt im Bauhausarchiv zur Einsicht bereit, wurde indessen nie veröffentlicht und darf nicht kopiert werden. Der Autor dieser Schrift sieht Levedag vorwiegend als Koloristen, hat jedoch die Bedeutung des Künstlers für die Farbenlehre meines Erachtens etwas überschätzt.

Zu Voilleys essayistischer Darstellungsweise ist zu bemerken, daß der häufige Wechsel von Levedags gedanklichen Positionen für Außenstehende oft nicht einsichtig wird. Die Beiträge zu dem Ausstellungskatalog von 1991 brachten endlich den erwünschten Überblick, obwohl die dort aufgestellte Biographie noch ergänzungsbedürftig ist. In einem längeren Beitrag beschäftigt sich Voilley hier ausführlich mit der Form- und Farbenlehre des Künstlers, doch in Ermangelung der Kenntnis des Gesamtwerks war eine chronologische Verfolgung von Levedags künstlerischer Entwicklung noch nicht gegeben, und das Referenzmaterial bleibt lückenhaft. Voilley wirft unterschiedslos Arbeiten aus der Frühzeit zu Anfang der 30er Jahre mit denen der Endphase um 1949 durcheinander. Auf die Kurvaturen geht der Autor gar nicht ein. Seine Schilderung über Levedags Bemü-

¹ Gerhard Händler (eingef.), Levedag, Duisburg (o.Jg., um 1960)

² Joachim Büchner und Frédéric Voilley, Levedag Zeichnungen 1924-1951, Weingarten 1985

³ Henri Pfeiffer, Sur la couleur & Traite à l'usage de l'Artiste Peinture de Fritz Levedag, (Schreibmaschinenexemplar) Bauhaus-Archiv, o.Jg.

hungen um die Farbe dürfte indessen auch in Zukunft Relevanz besitzen. Die unveränderten Neuauflagen dieses Katalogbandes mit jeweils neuem Deckblatt⁴ waren an sich begrüßenswert, veranschaulichten jedoch eher den Stillstand in der Forschung. Erwähnt sei schließlich die erst kürzlich erschienene Veröffentlichung über die unendliche Linie von France Delville⁵, die sich jedoch nicht mit der künstlerisch-technischen Analyse Levedags befaßt, sondern als eine gekonnte Interpretation der unendlichen Linie im philosophisch-literarischen Umfeld zu verstehen ist. Der Unterricht am Bauhaus, namentlich die berühmte Vorschule, war für Levedags Künstlertum von fundamentaler Bedeutung, obwohl die Lehrinhalte im einzelnen immer noch recht lückenhaft erforscht sind. Soweit es Kandinsky betrifft, liegt mit Clark V. Poling⁶ eine ausgezeichnete Bearbeitung der Farbseminare und analytischen Kurse vor, während Wingler⁷ eine zusammenfassende Einschätzung in knapper und klarer Form bringt, insbesondere was den theoretischen Unterricht betrifft. Dieses Bild wird abgerundet durch Grohn⁸ und Whitfort⁹. Daß Kandinskys magistrale Texte gut herausgegeben sind, betrachtet man heute schon als Selbstverständlichkeit. Es empfiehlt sich immer, möglichst die Originalausgabe zu lesen. Schlechter bestellt ist es um unsere Kenntnis über die Rolle Paul Klees als Lehrer im Bauhaus, denn in Jürgen Spillers Buch¹⁰, werden, wie Glaesemer richtig bemerkt, die Beiträge zur bildnerischen Formlehre in beliebige Abschnitte zergliedert und mit dem zum Teil später entstandenen pädagogischen Nachlaß willkürlich gemischt, so daß die Zusammenhänge

⁴ Fritz Levedag 1899-1951. Gemälde und Zeichnungen, Frédéric Voiley, Brost/Greven, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster 1991, Wesel 1996 und in Bremen 1997

⁵ France Delville, *La Ligne Illimitée de Fritz Levedag (1899-1951)*, Mandelieu 1998

⁶ Clark V. Poling, *Kandinsky. Unterricht am Bauhaus. Farbseminar und analytisches Zeichnen dargestellt am Beispiel der Sammlung des Bauhaus-Archives*. Berlin, Zürich 1982

⁷ Hans M. Wingler, *Das Bauhaus*, 2. erw. Aufl. 1968 und 3. Erw. Aufl. 1975

⁸ Christian Grohn, *Die „Bauhaus-Idee“ und ihre Rezeption an künstlerischen Ausbildungsstätten in Deutschland nach 1945*, Hamburg 1986

⁹ Frank Whitfort, *Das Bauhaus. Selbstzeugnisse von Meistern und Studenten*, Stuttgart o.Jg.

¹⁰ Jürgen Spiller, *Paul Klee. Das bildnerische Denken, Schriften zur Form- und*

nicht klar werden. Man greift somit lieber zur vorbildlich herausgegebenen Faksimile-Edition von Klees Schriften¹¹. Allerdings liegen in Basel noch über dreitausend unbearbeitete Blätter, die dem Unterricht von Klee entstammen, welche unsere Einschätzung seines Lehrbetriebs durchaus noch verändern könnten. Zu Johannes Albers liegt jetzt das neue Werk „Interaction of color“¹² vor, das auch einen Einblick in seine Lehre vermittelt, die sicherlich Levedag zeitweise beeinflusst hat. Über die Wirkung von László Moholy-Nagy auf seine Schüler wurde anlässlich einer Ausstellung in der Kunsthalle Bielefeld eine Studie¹³ herausgegeben. Schwierig wird eine Umschreibung der Forschungslage, soweit es die Fortentwicklung der Bauhausschüler betrifft. Es beginnt allmählich ein Aufarbeiten nach einzelnen Regionen, wobei Westfalen - abgesehen von Fritz Winter - noch am wenigsten bekannt ist. Über die dänischen Bauhausschüler kam 1995 eine gute Zusammenstellung von Barbusse und Olesen¹⁴, heraus. Noch 1996 wird festgestellt: *„Es geht... darum, an Hand vieler individueller Lebensläufe die Entwicklung einzelner zu verfolgen und Einblicke zu gewinnen inwiefern die Bauhauslehre, das Bauhausdenken und die künstlerischen Impulse Folgen und Nachwirkungen gezeigt haben.“*¹⁵ Desgleichen fehlt noch eine gültige Bewertung der allgemeinen Lage, in der sich die deutsche Malerei der ersten Nachkriegsjahre befand. Soweit es wichtige Parallelerscheinungen wie Mondrian und Malevich betrifft, können wir indessen auf soeben erst erschienene breit angelegte Monographien zurückgreifen. Die exakte Erforschung der Abstraktionsvorgänge in der klassischen Moderne macht sich erst in Ansätzen, so in Milners¹⁶ beachtlichem Vorstoß, bemerkbar.

Gestaltungslehre, Basel/ Stuttgart 1956

¹¹ Jürgen Glaesemer, Paul Klee. Beiträge zur bildnerischen Formlehre, Basel, Stuttgart o.Jg (ca.1976)

¹² Josef Albers, Interaction of Color. Grundlegung einer Didaktik des Sehens, mit einem Vorwort von Erich Franz übers. Gui Bonsiepe, Köln 1997

¹³ Katalog, László Moholy-Nagy - Idee und Wirkung, Kunsthalle Bielefeld 1995

¹⁴ Marianne Barbusse/ Lene Olesen; De Konkrete, Denmark 1995

¹⁵ Katalog, basis bauhaus...westfalen, Westfälisches Museumsamt, Münster 1995, S.7

¹⁶ John Milner, Kazimir Malevich and the Art of Geometry, London 1996

3. Stationen eines Künstlerlebens

Eine Untersuchung über den Maler Fritz Levedag, welche die Lebens- und Schaffenszeit unter die Perspektive des Ganzen stellt, hat davon auszugehen, daß bei ihm eine besondere geistige-moralische Bindung an die Welt, in der er lebte und arbeitete, sein künstlerisches Wirken wesentlich beeinflußt hat.

In den Äußerungen über den Künstler wird daher nicht allein der formal-ästhetische Aspekt ins Blickfeld gerückt, sondern auch ein sichtbarer geistig-philosophischer Hintergrund. Aus Gedanken von Laotse und Schopenhauer bezieht der Künstler seine schöpferische Substanz. Seine Lehrer Klee und Kandinsky ermöglichen ihm, seine Gedanken in Form zu fassen. So wird die ursprüngliche individuelle künstlerische Intention Levedags im Bauhaus fortgesetzt und zu einer durchdachten konstruktiven Bildvorstellung weiterentwickelt. Mathematisch-philosophische Kenntnisse, die sich der unverbildete „Maler aus Münster“ aneignet, sind Grundlagen seiner bildnerischen Ausdrucksform.

Aus der Zeit des Umbruchs und der politischen Katastrophen der beiden Weltkriege und des Dritten Reiches, vor dem Levedag in die innere Emigration flüchtete, bewahrte er sich die Anteile einer Kunstauffassung, in der Abstraktion und Wirklichkeitsnähe in produktiver Spannung zueinander standen. Nicht aus der reinen Emotion, sondern aus kalkuliertem Intellekt näherte er sich einer künstlerischen Form, die in der Abstraktion ihre angemessene Verwirklichung fand.

Am 15.5.1899¹⁷ wird Friedrich Wilhelm Maria Levedag in Münster/

¹⁷ Reisepaß Nummer: 0484 ausgestellt in Wesel vom 30.V.1951 Bundesrepublik Deutschland (Buch Nr. 1412518) von Friedrich Wilhelm Maria Levedag: 15. Mai 1899 Münster i. W. geboren. Körpergröße: 190 cm, Gewicht: am 4.3.1936 ohne Bekleidung 85 Kilo; (12 Jahre später) am 18.2.1948 82 Kilo. Augenfarbe: grün, Haarfarbe: blond, 1948 graumeliert. Anschrift: 1948: Ringenberg über Wesel. Personalausweis: NR 670010. Wehrpass - Nr.: Düsseldorf 99/259/10. Staatsangehörigkeit: Deutsch. Religion: keine (Sein Kirchenaustritt fällt mit dem Beginn am Bauhaus zusammen, wo dieser Schritt üblich war).

Westfalen geboren, in eine Epoche hinein, die durch den Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert und den sich vollziehenden gesellschaftlichen Wandel geprägt war. Als Sohn des Konditormeisters Fritz Levedag und dessen Ehefrau Anna geb. Blömer bietet ihm das Elternhaus anfangs einen gesicherten sozialen Rahmen.

1905 - 1910 besucht er die katholische Volksschule in Münster und von 1911-1913 das städtische Realgymnasium. Im Abgangszeugnis sind die Unterrichtseinheiten Zeichnen, Physik bez. Naturbeschreibung und Turnen besonders gut benotet. Ursprünglich soll Fritz Levedag das väterliche Geschäft in Münster übernehmen, weshalb er zunächst eine handwerkliche Ausbildung, als Bäcker und Konditor¹⁸, durchlaufen muß. Er fügt sich der Familientradition gegen seine innere Überzeugung und gegen seine künstlerische Berufung. In einem späteren Brief wird er einmal schreiben: „... ,wenn ich damals im Geschäft meines Vaters geblieben wäre. Ich wäre ein unglücklicher Mensch geworden.“¹⁹

Er treibt viel Sport und bringt mit einundzwanzig Jahren stolz den Schwimm - Weltrekord in der 5x50m Bruststaffel nach Hause. Die sportliche Grundhaltung in Geist und Körper formt aus ihm einen drahtigen, großen Mann. Dieser Einfluß bewirkt eine Lebendigkeit in seinen künstlerischen Intentionen insofern, als beim Schwimmen in ihm ein Lebensgefühl wirksam wird, das alle körperlichen Kräfte auf einen einzigen Punkt hin bündelt. Mit siebzehn Jahren erhält er Geigenunterricht²⁰ und erlernt die Grundbegriffe der Harmonielehre in der Musik. Diese wird ihn bis zu seinem Tode begleiten, nicht als berufliche Passion, sondern als Stimulans für eine malerische Farbstimmung.

¹⁸ Beide Gesellenprüfungen besteht er mit „gut“, als Bäcker am 15.11.1916 und als Konditor am 15.8.1919.

¹⁹ Brief vom 6.4.40

²⁰ Levedag, eingef. von Gerhard Händler, ebenda, S.2

3.1. Zwiespalt

Unter dem Zwiespalt zwischen der Leidenschaft zu kreativem Ausdruck und handwerklicher Pflichterfüllung, schreibt sich Levedag achtzehnjährig von 1916 - 1917 in eine Modellierklasse der städtischen Kunstgewerbeschule zu Münster ein, die er neben seiner beruflichen Arbeit bis 1923 besuchen wird. Der Bildhauer Anton Rüller bescheinigt unserem Künstler, daß er seinen Unterricht „mit vielem Fleiß und allerbestem Erfolge besucht hat.“²¹ Unterbrochen wird dies durch den Ersten Weltkrieg. Er vermerkt, daß er „649 Tage als Soldat gedient“²² hat. Er wird am 1.4.1919 aus dem Heeresdienst entlassen und geht wieder zurück ins elterliche Geschäft bis 1921.

Zur Vorbereitung der Meisterprüfung besucht Levedag die Konditorenfachschnule Hartmann in Stuttgart, und legt am 15.8.1922 in Münster die Meisterprüfung ab. Er arbeitet erneut im elterlichen Geschäft und belegt neben der beruflichen Tätigkeit Kurse in figürlichem Zeichnen an der Städtischen Kunstgewerbeklasse in Münster. Levedag versucht nun doch, sich aus dem Umfeld Münsters zu befreien und bemüht sich am 3.8.1924 mit Erfolg, in einer privaten Zeichenschule in München angenommen zu werden. Sein erlernter Beruf als Konditormeister hilft ihm, die finanzielle Not zu lindern.

Von 1924 -1926 schreibt er sich an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf ein. Beeinflußt durch die Maler Ferdinand Hodler und Emil Nolde, die er in München kennen gelernt hat, kommt Levedag in die „*Modellierklasse von Prof. Richard Langer, Zeichenunterricht erhält er bei Prof. Spatz, Unterricht in Anatomie bei Prof. Heupel-Siegen*“. Die „Akademieleitung hat Dr. Kaesbach“²³.

²¹ Zeugnis vom 1. Okt. 1917

²² 20.6.1917 Dienst Eintritt als Landessturmpflichtiger. 1. Rekruten - Depot, Ers. Batl. Fussartillerie Rgt.7. In dieser Zeit erhielt er eine Ausbildung als Funker.

²³ Lebenslauf erstellt von Levedag, o. Datum, ein weiterer Lebenslauf wurde von ihm am 23.6.1948 verfaßt.

Er lernt jetzt das künstlerische Handwerk von der Pike auf. Nur wenige Zeichnungen sind aus dieser Zeit erhalten geblieben. Aus seinem Zwischenzeugnis vom 17.11.1924 ist ersichtlich, daß er zu den talentiertesten Schülern der Klasse gehörte. Ein nachweislicher Erfolg ist die Berufung zum Meisterschüler in der Bildhauerei bei Richard Langer.

3.2. Zerstörung des Erlernten

Im Jahre 1925 findet eine Ausstellung im Münchener Kunstpalast statt. Hier werden auch einige Werke moderner Kunst von Kandinsky und Klee gezeigt. Levedag - tief beeindruckt - wird seine Gedanken dazu später so formulieren:

„Heute sehe ich mich noch voller Erregung vor diesen Bildern. An alte Meister gewöhnt, die ich in München, Düsseldorf und Berlin sah, waren für mich diese Bilder etwas Außergewohntes. ‘Das soll Kunst sein, das sollen Bilder sein!’ Ich ging nach Hause und dachte nach, grübelte und zerbrach mir den Kopf. Am nächsten Morgen brach für mich die ‘Revolution’ an. In der Akademie angekommen, warf ich im Atelier Tonklumpen an alle vier Wände! Ich nahm ein Stück Ton, formte daraus runde Scheiben, setzte sie aufeinander, bildete irgendwelche Gegenstände... Prof. Langer wies mich zu meiner Aktstudie nach der Natur und sagte: ‘Erst die Natur studieren, wenn Sie das können, dann können Sie mal solche Versuche der Umbildung machen’. Ich folgte seinem Rat und knetete und formte die ‘langweilige’ Natur ‘nach’. Kaum hatte ich das Atelier verlassen, war ich schon wieder bei meinen Versuchen und formte Würfel, Kugeln, Kegeln usw., türmte sie aufeinander und nebeneinander. Es entstanden merkwürdige Dinge. Mein ‘natürlicher Akt’ wurde zu Ende geführt. Dann aber wurde ein neues Modell aufgestellt. Ich versuchte nun, mich von dem Modell freizumachen und zu abstrahieren, zu vereinfachen. Mein Lehrer sah meinen Starrsinn und riet nochmals zum Naturstudium. Wieder folgte

*ich, wurde Meisterschüler, erhielt ein eigenes Atelier. Ich baute Gerüste für kommende Großplastiken auf und fing an zu arbeiten.*²⁴

Die Skulpturen von Levedag sind tabellarisch im Anhang aufgelistet und durch Fotos teilweise belegt. Sie waren entweder aus Gips oder Ton gefertigt. Die Größenangaben fehlen. Man kann vermuten, daß einige Plastiken nahezu Lebensgröße besaßen. Auf der Suche nach sich selbst war es jetzt nur noch eine Frage der Zeit, wann der Bruch mit der Düsseldorfer Kunstakademie erfolgen würde.

So geht er 1926 - vermittelt durch Käthe Kollwitz - für einen Tag an die staatliche Kunstakademie Berlin zu dem Bildhauer Gries. Die Anerkennung durch die große Künstlerin, welche damals das Fach Monumental-
skulptur lehrte, war Levedag so wichtig, daß er diesen einen Tag in seinem Lebenslauf besonders erwähnt. Er mußte den Unterricht wegen Geldmangel wieder abbrechen.

Von einem Bekannten erfährt der Künstler, daß Kandinsky und Klee im Bauhaus tätig sind. Sofort schreibt er sich am 1.11.1926 als Studierender²⁵ in Dessau ein, denn ihre Bilder sind für ihn der Ausdruck jener männlichen Selbstverständlichkeit, nach der er schon lange sucht. Endlich glaubt er den Weg gefunden zu haben, der ihn an sein künstlerisches Ziel führen soll: keine verstaubte Kunstakademie, sondern eine Schule der Moderne. Sie wurde in kurzer Zeit zu einem über die Landesgrenzen reichenden intellektuellen und künstlerischen Zentrum. *„der unterricht am bauhaus forderte das rationale denken und das freie experimentieren der studierenden heraus...“*²⁶

²⁴ Maschinengeschriebener Text von Levedag mit der Überschrift: *„Wie ich zur ‘modernem’ Malerei kam“*. o. Datum; ebenfalls in etwas veränderter Form, in: Levedag, eingef. von Gerhard Händler, ebenda, S.1

²⁵ Als 104. Studierender schreibt er sich in Dessau ein: *„Levedag, Fritz, 104 M (männlich) Muenster Preussisch / 26W (Wintersemester) G L= Grundlehre/ 27 S (Sommersemester) T I = Tischlerei/ 28 S TI Freie Malklasse“*

²⁶ wolfgang wangler/katja rose, bauhaus gegenständliches zeichnen bei josef albers, Köln 1987, S. 7

Noch vor dem Eintritt ins Bauhaus ist das für Levedag typische Interesse an geistiger Nahrung auffällig. Er setzt sich mit der Buddhistischen Religion auseinander und vertieft sich in Laotse²⁷. Das Buch über den Buddhismus erwarb er 1926. Dies geht aus seinen noch heute teilweise erhaltenen Büchern hervor, die er oft mit Datum versah. In einem Brief²⁸ Levedags aus dieser Zeit heißt es: *„Schon mit 20 Jahren las ich, ohne Abitur, Schopenhauer mit Begeisterung ... sein Hauptwerk ‘die Welt als Wille und Vorstellung’ gekauft und ... gelesen, und nochmals gelesen, und studiert und dann im Laufe von 5 Jahren ‘dahinter’ plötzlich, schlagartig verstand ich dann den ganzen Zusammenhang des Welt. Geschehens ...Durch all dieses Denken und ., kam ich dann mit der budds (sic) Lehre, Laotse in Berührung, deren Sinn durch die Vorarbeit mit Schopenhauer erhellt wurde... Einen neuen Aufschwung erhielt ich am BAUHAUS in Dessau.“*²⁹

²⁷ Levedag besaß bereits schon in Münster (Krummertimpen 26), das kleine Buch: Laotse, Sprüche/ deutsch von Klabund, Berlin 1921; ebenso das Buch von: Laotse, Tao Te King, Das Buch des Alten vom Sinn und Leben, Jena 1923 und von T.W. Rhys Davids, Der Buddhismus, Leipzig o.Jg. war im Besitz von Levedag ab 8.12.1926

²⁸ Brief vom 22.Okt.1940 an seine zukünftige Frau, Marie-José Gräfin von Plettenberg, aus dem Felde. Eine frühere Freundin hatte ihn damals auf Laotse aufmerksam gemacht.

²⁹ ebenda

3.3. Basiswissen im Bauhaus

Mit dem Eintritt in das Bauhaus durchläuft Levedag gemeinsam mit seinen 27 Kommilitonen³⁰ den Grundlehre/Vorkurs bei Prof. Albers³¹. Er beginnt mit Materialübungen, experimentiert mit verschiedenen Materialien, erprobt ihre statischen Möglichkeiten, übt sein konstruktives Denken. Albers legt auf das Zeichnen großen Wert: „*zeichnen kann jeder lernen, wie jeder schreiben lernen kann*“³². Levedags Stil zeichnete sich durch einen Verzicht auf Ornamentik und sparsamen Einsatz der Mittel, wie es Albers forderte³³, aus.

In einem Werbeblatt über das Bauhaus von 1926 wird die Pädagogik von Albers verdeutlicht: „*entschlossene bejahung der lebendigen umwelt der maschinen und fahrzeuge. organische gestaltung der dinge aus ihrem eigenen gegenwartsgebundenen gesetz heraus, ohne romantische beschönigung und verspieltheiten. beschränkung auf typische, jedem verständliche grundformen und farben. einfachheit im vielfachen*“³⁴. Gemeint ist die Reduzierung auf das Wesentliche. Hier wird der Einfluß auf Levedag in dem Sinne deutlich, daß die Konzentration auf Grundformen ent-

³⁰ Studenten, die mit Levedag im Wintersemester 1926 in Dessau angefangen haben sind in dem Diss. Gutachterexemplar von Folke Dietzsch aufgelistet (Bauhaus-Archiv). Von den Studentennamen, die mit * versehen sind, werden Unterlagen im Bauhaus-Archiv aufbewahrt: 1) Elisabeth/Lisbeth Birman; 2) Peter Buecking; 3) Gertrud Dirks; 4) Lukas Feininger*; 5) Alphons Frieling; 6) Seifi Naki Halil Bey; 7) Ernst Goel (Wiederholung des Semesters); 8) Hubert Hoffmann; 9) Helene Meyer-Bergner; 10) Walter Kaminski *, 11) Paul Kempf; 12) Koerte Hugo; 13) Lothar Lang* ; 14) Ida Thal*; 15) Walter Tralau * ; 16) Hans Volhardt; 17) Rudolf Sander; 18) Arie Sharon* ; 19) Franz Sitte*; 20) Charlotte Ida Anna/Lotte Stam - Beese* ; 21) Friedrich/Fritz Heintze; 22) Hugo Peschel; 23) Konrad Poeschel * ; 24) Martin Rauch; 25) Ljubov Monastirsky; 26) Jobst Ostermaier; 27) Herbert Wegehaupt *. Von den Studenten, welche mit * versehen sind, können ihre Unterlagen und Arbeiten im Bauhaus-Archiv Berlin eingesehen werden.

³¹ Im Frühjahr 1920 war Josef Albers, ebenfalls wie Levedag aus Westfalen, Schüler am Bauhaus. 1925 wurde Albers durch Gropius zum Jungmeister ernannt. Den Vorkurs übernahm er 1925 - 1928 und ab 1928 den gesamten Vorkurs am Bauhaus. 1925 wurde Albers durch Gropius zum Jungmeister ernannt. Den Vorkurs übernahm er 1925 - 1928 und ab 1928 den gesamten Vorkurs

³² wolfgang wangler/katja rose, bauhaus-gegenständliches zeichnen bei josef albers, Köln 1987, S.7

³³ Nicholas Fox Weber, Der Künstler als Alchimist, in: Katalog, Josef Albers, Köln 1988, S.20

³⁴ wolfgang wangler/katja rose, ebenda, S.10

scheidender Anlaß zu eigener ästhetischer Arbeit wird. An den wenigen frühen Zeichnungen Levedags wird die Veränderung bemerkbar. Die plastische Darstellungsweise wird zugunsten einer klaren zeichnerischen Wiedergabe reduziert. Die Schraffuren als auch die starken Hell- Dunkelwerte werden weitgehend aufgegeben. Die Linienführung mit ihrem Duk-tus bestimmen die plastische Darstellung der Aktfigur³⁵.

Als früherer Schüler im Vorkurs von Johannes Itten hat Albers einen Großteil von dessen Unterrichtspädagogik in seine Lehrmethoden einfließen lassen. Obwohl Itten 1923 das Bauhaus verläßt³⁶, bleibt doch die Harmonielehre mit ihrer Formgestaltung in der Lehre verankert. Man erinnert sich, daß Itten seinerseits bei Adolf Hölzel an der Stuttgarter Akademie studiert hat. Somit schließt sich der Kreis, der zur geometrischen Methode der kompositorischen Bildanalyse alter Meister führte. Für Levedags Farb- und Formkonzept ist genau diese Art der Aufteilung Grundlage für das eigene, kalkulierte Aufteilen seiner Bildelemente auf der Fläche. Der Kunstpädagoge Johannes Itten veröffentlichte 1930 in Berlin als Privatdruck das „Tagebuch“³⁷ mit Analysen von Werken der bildenden Kunst.

Levedag besaß jene Bildanalysen von Itten und hielt sie für wichtig genug, um sie aufzubewahren. Sie befinden sich jetzt im Bauhaus-Archiv in Berlin. Hinzu kommt, daß er Bildanalysen später an seinen eigenen Werken in ähnlicher Weise durchführte. Die Analyse bringt das Allgemeingültige zu Tage, macht die Struktur deutlich und zeigt das Wesentliche. Dieses analytische Vorgehen ist der Ausgangspunkt für Levedags späteres Werk. Der kunstpädagogische Ansatz des Bauhauses schlägt sich in der späteren Absicht Levedags nieder, ein Farb- und Formensystem zu entwickeln,

³⁵ Im Werkverzeichnis = WV mit Abbildung (siehe Anhang), NR.1301(1926/002) und NR.1191(1926/003)

³⁶ *Der Itten Gropius Konflikt bestand indem sich abzeichnenden Kurswechsel des Bauhauses,... mit dem Gropius-Motto 'Kunst und Technik eine neue Einheit' charakterisierbar ist... Ittens Kündigungsschreiben ist auf dem 4.10.1922 datiert...“;* (Johannes) Itten, Bildanalyse, Ravensburg 1988; S.43.

³⁷ Rainer Wick, Von der Tradition zur Innovation. Zu den Bildanalysen von Johannes Itten in: Itten. Bildanalysen, Ravensburg 1988. Von Anneliese Itten wurde eine Neuauflage 1978 dieses Buches unter dem Titel „Gestaltung- und Formenlehre“ herausgegeben, S.10

das für Schüler und Nachfolger als Basis für das künstlerische Arbeiten dienen könnte.

Aus den Unterlagen Levedags geht hervor, daß er zwei Semester Statik, Baukonstruktion, Mathematik, Physik, Chemie und Fachzeichnen, ein Semester Eisenbau und Eisenbeton, Kurse bei Paul Klee „Primäre Gestaltung der Fläche“, bei Kandinsky „Farbe und Form“; bei Moholy-Nagy „Material und Raum“ und bei Joost Schmidt „Schrift“ belegt hatte.

Levedag nahm auch Unterricht im Fach „Material und Raum“ bei dem in Ungarn geborenen Maler und Kunsttheoretiker László Moholy-Nagy³⁸, dessen pädagogischer Grundgedanke 1929 in der programmatischen Zeitschrift 'Von Material zu Architektur' veröffentlicht wurde, und den „Walter Gropius (in seiner Zeit als Direktor des Bauhauses) als 'Standardgrammatik moderner Gestaltung' bezeichnet hat.“³⁹ Bei Moholy-Nagy lernte Levedag, „die wichtigsten Werkstoffe - wie Holz, Metall, Glas, Stein, Stoff, Farbe - auf einfache und elementare, aber materialgerechte Weise zu gebrauchen.“⁴⁰

Levedag muß sich nun mit den perspektivischen Problemen - „Fläche“ und „Raum“, auseinandersetzen. Ihn beeindruckt besonders die Behandlung der Bildbalance. Die Verteilung der Gewichte auf der Bildfläche und die Verschiebung der Größen gegeneinander führt zu verblüffenden Resultaten. Seit Jahren schon beschäftigt sich der Künstler mit dem Problem Plastik und Malerei auf der Fläche. Eine weitere Aussage dazu von Moholy-Nagy, welche in der Zeitschrift „der Sturm“⁴¹ formuliert worden war, lautet: „Deshalb müssen wir an die Stelle des statischen Prinzips der klassi-

³⁸ Lehrer am Bauhaus, Auswanderung nach Amerika und Mitbegründer des New Bauhaus in Chicago (1937), gestorben 1947

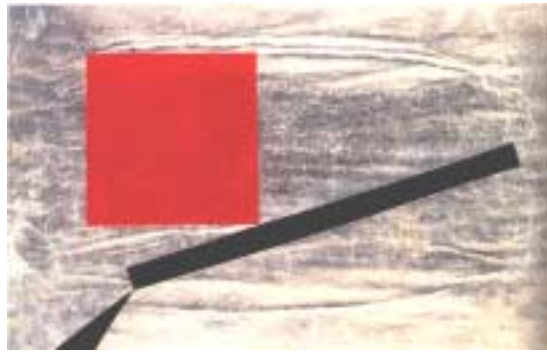
³⁹ Katalog, Experimente Bauhaus, Hrsg. Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung, Berlin 1988, S.32

⁴⁰ Hans M. Wingler, Das Bauhaus, Wiesbaden, erw. 3.Aufl. 1975

⁴¹ Veit Loers, in: Katalog Moholy-Nagy, Kassel 1991, S.13. Im Jahre 1922: „Sieht man sich . die relativ wenigen erhaltenen Studienarbeiten an, scheint dieses Prinzip in Moholy-Nagy Vorkurs weitgehend Programm geblieben zu sein. Auch seine pädagogische Arbeit, ... wurde wie die von Albers in der Emigration am New Bauhaus Chicago und seiner Nachfolgeschulen seit 1937 auf wirksame Weise fortgeführt.“ Moholy-Nagy unterzeichnete bereits 1922 mit „Alfréd Kemény ein Manifest (DYNAMISCH-KONSTRUKTIVES KRAFTSYSTEM, Sturm Nr. 12)“

*schen Kunst das Dynamische des Universellen setzen...*⁴²

Das dynamische Element kommt dann erst im Spätwerk von Levedag zum Tragen. Die Bilder seines Lehrers Moholy-Nagy, in denen der Gegensatz zwischen durchsichtig schim-



„SILBER-ROT UND SCHWARZ“, 1916 (Nr.1300)

mernden und kompakteren farbigen Flächen ihren Ausdruck findet, beeinflussen Levedag nachhaltig. So wird er im Unterricht bei Kandinsky 1929⁴³ ein heute noch vorhandenes Bild malen, das in der kargen Geometrie der Segmente mit schmalen Farbbalken fast bildgleich an „Auf weißem Grund“ 1923⁴⁴ von Moholy-Nagy erinnert. Levedags frühe Arbeiten bei seinem Lehrer⁴⁵ zeigen Einflüsse aus der Gruppe der Suprematisten - Wassily Kandinsky und Kazimir Malevich waren Mitbegründer dieser Bewegung gewesen. Malevich hat 1927 das Bauhaus besucht. Es ist anzunehmen, daß Levedag ihn dabei persönlich kennen gelernt hat.

Malevitch stellte bereits 1913 in Moskau das später so berühmt gewordene „Schwarze Quadrat“ aus, welches Welt-Kunstgeschichte machen sollte. In einer Collage-Arbeit aus dieser Zeit benutzt Levedag ein rotes Quadrat, kombiniert mit anderen Elementen: „*Silber, Rot und Schwarz*“ (WV NR. 1300, 1926/011). Die Berührungspunkte sind nicht zu übersehen.

Das Arbeiten mit den Formen der Geometrie und das Sichtbarmachen von deren Gesetzmäßigkeiten ist ein wichtiger Ansatzpunkt für die späte-

⁴² Katalog, Experimente Bauhaus, ebenda, S.374

⁴³ Werkverzeichnis = WV, NR.1164, 1929/006

⁴⁴ Karl Ruhrberg, Kunst im 20. Jahrhundert, Köln 1986, S.115

⁴⁵ Der Weg führte dann zum polnische Konstruktivismus, der „*sich in Anknüpfung an den Suprematisten Malevic´s, die konstruktivistischen Ideen Rodcenkos und Tatlins sowie durch den Kontakt mit westlichen Vertretern der geometrischen Abstraktion...*“. „*Die Werke und die theoretischen Anschauungen Wladyslaw Streeminski, Katarzyna Kobro und Henryk Stazewski sind weiterhin eine wichtige Inspirationsquelle für Künstler der Gegenwart.*“ Von Dr. Grzegorz Sztabinski, Geometrie als Sprache, Hrsg.: Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart 1991, S.5

ren Werke von Levedag, der sich dabei prinzipielle Überlegungen von Moholy-Nagy aneignete, um sie in eigenen Bildvorstellungen zu realisieren - nicht im Sinne von Nachahmung, sondern zur Verwirklichung eigener Kunstvorstellungen. *„Durch die eigentliche Probezeit am Bauhaus war der Vorkurs, dessen antiakademische, beim Spielerischen beginnende Lehrmethode bewußt alles Vorgewußte und Antrainierte negierte und gewissermaßen das biologisch Angelegte wirksam machen wollte.“*⁴⁶ Man wollte eine Art der Klarheit im Denken wiederherstellen, die in den unterschiedlichen Ausbildungsstätten mit ihren verschiedenen Vorstellungen von Lehre nun wieder eine einheitliche Basis für die Studierenden schaffen konnte. *„einflüsse des kubismus, von de stijl, dada und dem konstruktivismus waren nicht zu übersehen.“*⁴⁷

Die Arbeitsweise am Bauhaus war sehr liberal und förderte damit den kreativen Zusammenhalt. Teamwork herrschte vor. Die Lehrenden erhoben sich nicht über die Studierenden, sondern gingen partnerschaftlich auf sie zu und akzeptierten sie als Individuen mit eigenen Erfahrungen, Fähigkeiten und Gefühlen.⁴⁸ *„Am Bauhaus war das Geben und Nehmen wechselseitig.“*⁴⁹ Nach Kurt Kranz erschien die Grundlehre/ Vorkurs *„wie eine Gruppentherapie. Durch das anschauliche Vergleichen aller Lösungen, die die anderen Studenten gefunden hatten, lernten wir schnell, die erstrebenswerteste Lösung einer Aufgabe herauszufinden. Wir lernten, uns selber zu kritisieren; das wurde für wichtiger gehalten als die Kritik an anderen. Ohne Zweifel führte diese Art von Gehirnwäsche, die wir im Vorkurs durchmachten, zu klarem Denken.“*⁵⁰ Der Vorkurs sollte eine Art Ba-

⁴⁶ Katalog, basis bauhaus ...westfalen, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Westfälisches Museumsamt Münster 1995, S.21

⁴⁷ wolfgang wangler/katja rose, ebenda, (o.S.)

⁴⁸ Folke Dietzsch, Die Studierenden am Bauhaus. Eine analytische Betrachtung zur Struktur der Studentenschaft, zur Ausbildung und zum Leben der Studierenden am Bauhaus sowie zu ihrem späteren Wirken, Weimar 1990, S.84

⁴⁹ ebenda, S.84

⁵⁰ Katalog, basis bauhaus ...westfalen, ebenda, S.21

sisausbildung für alle Studierende sein. „Der teilnehmende Schüler muß den Nachweis führen, ein Handwerk erlernt oder eine bestimmte Zeit in einem praktischen Betriebe als Zeichner gearbeitet(zu) habe(n). ...Für Schüler, die zwar technische Vorbildung besitzen, aber ausreichende zeichnerische Ausbildung nicht genossen haben, soll eine gesonderte Zeichenklasse eingerichtet werden.“⁵¹ Levedag konnte den zeichnerischen Nachweis erbringen und belegte in dieser Zeit andere Vorlesungen und Übungen. Die Basis dieser Ausbildung war ein vorbereitender Kurs, in dem der Schüler im Experiment mit Proportion und Maßstab, mit Rhythmus, Licht, Schatten und Farbe vertraut gemacht wurde.

Nach dem Beschluß des Meisterrates konnte Levedag nun nach erfolgreichem Abschluß der Grundlehre in die Werkstätten aufgenommen werden. Er entschließt sich, in die Tischlerei zu gehen. Im Bauhaus-Archiv befindet



Stuhl von Levedag, in der Tischlerei des Bauhauses hergestellt

sich das Foto eines Stuhles, das Ergebnis einer Studienarbeit Levedags aus der Tischlerei. Das Foto ist nur 5cm groß und sehr unscharf in den Konturen, so daß die Konstruktion des Stuhls schwer erkennbar ist. Das Besondere an diesem Stuhl ist gleichwohl, daß die Zarge offensichtlich in das geteilte Holz eingeschoben und möglicherweise durch Dübel gehalten wurde. Die Beherrschung der Proportion in dieser frühen Arbeit des Bauhausstudenten ist indessen noch nicht ganz ausgereift. Allerdings sind Transparenz, Leichtigkeit und Funktionalität daran wohl abzulesen. - Am Bauhaus zu jener

Zeit eine allgemeine Forderung an jene Form: „ein Gefäß, ein Stuhl, ein Haus-, muß sein Wesen zuerst erforscht werden; denn es soll seinem

⁵¹ Hans M. Wingler, Das Bauhaus, Wiesbaden (3.Auflage) 1975, S.30

*Zweck vollendet dienen, d.h. seine Funktionen praktisch erfüllen, haltbar, billig und 'schön' sein*⁵². Die Gestaltung eines Stuhls, der als elementäres Bedürfnis des Menschen zu betrachten war galt jedem Bauhausschüler als Verpflichtung.

Die Reduzierung, zum Einfachen, zum Wesentlichen hin sollte auch im Möbelhandwerk zu neuen Lösungen führen. Man erinnere sich an den hinterbeinfreien Metallstuhl von Mart Stam, der als Gastdozent von 1928-1929⁵³ am Bauhaus unterrichtete, oder an die Stahlrohrstühle von Marcel Breuer und Mies van der Rohe.

Wichtig war auch der ständige Austausch zwischen allen Werkstätten, der es den Studierenden ermöglichte sich an unterschiedlichen Projekten zu beteiligen. So hat Levedag 1927 für zwei Monate auf der Baustelle der Siedlung Törten in Dessau sogar praktisch gearbeitet. Die Lebens- und Arbeitswelt außerhalb des Bauhauses kennenzulernen und zu analysieren gehörte auch zum Programm, ganz gleich ob in dieser Zeit die Gesellen- oder Meisterprüfung abgelegt, ein Stuhl oder eine Siedlung entworfen werden mußten. In Weimar gibt es zu jener Zeit noch elf Werkstätten, während in Dessau neben den freien Malklassen nur noch neun existieren.

Im Spätsommer 1926⁵⁴ wird ein Malkurs, der im Lehrplan nicht obligatorisch war, unter der Leitung Kandinskys und Klees eingerichtet. Die Beschäftigung mit Malerei beschränkte sich ausschließlich auf Bildanalysen zum Verständnis und zur Aneignung der in den malerischen Elementen enthaltenen Gesetze.

Klee und Kandinsky leiteten jeweils einen der obligatorischen Formlehre-Kurse (Raumlehre, Farblehre, Kompositionslehre), in denen die Schüler durch analytisches Betrachten der Natur, an eine Art von Gesetzmäßigkeit - so die Auffassung - alles Seienden herangeführt werden sollten.

⁵² Frank Whitfort, Das Bauhaus, Stuttgart o.Jg., o.S., in: Aus Grundsätzen der Bauhausproduktion.

⁵³ Reginald R. Isaacs, Walter Gropius, Berlin 1984, Bd. 2, S.573

⁵⁴ wolfgang wangler, bauhaus-malerei, ebenda, S.16

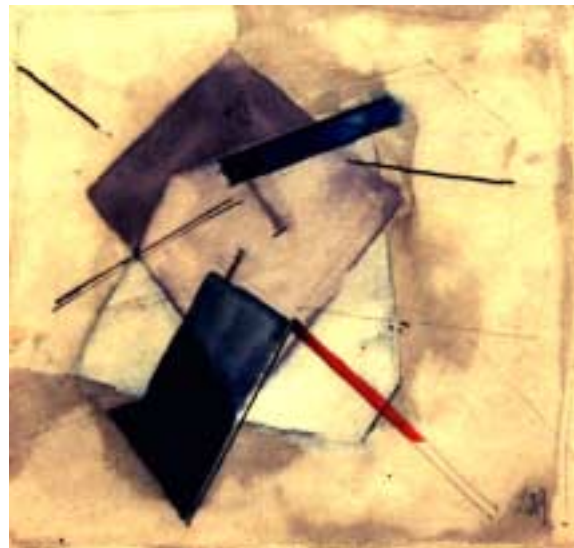
Aus einem späterem Brief Levedags geht die geistige Einstellung der Lehrer im Bauhaus hervor: *„Dort wurde nicht budds.(buddhistisch) gelehrt, aber ich glaube, daß viele von den Lehrern, dasselbe studiert hatten wie ich, aus all diesem entstand auch das reinheitsliebende des Bauhauses. Man sprach nicht von Budda oder Laotse, sondern lebte dem Sinn nach.“*⁵⁵ Wassily Kandinsky, in dessen Malklasse Fritz Levedag sich einschreiben wollte, nahm nur eine begrenzte Zahl von Studenten auf. Deshalb entschloß sich Levedag, Unterricht bei Paul Klee zu nehmen. In seinen Aufzeichnungen vermerkt er: *„Im Jahre 1926 siedelte ich nach Dessau über und wurde in die Vorklasse verwiesen. Bei den Lehrern lernte ich im Unterricht die primäre Gestaltung der Fläche und Farbe und Form kennen. In meiner freien Zeit arbeitete ich nun bildlich, nicht plastisch, an meinen Versuchen. Kleine ‘Bilder’ entstanden. Ich wollte eigentlich zu Wassili(sic) Kandinsky, ging dann aber mit meinen kleinen Farbversuchen zu Paul Klee... Meine Versuche wurden auf Staffeleien gestellt. Klee setzte sich in seinen Schaukelstuhl, wiegte sich hin und her,... Kein Wort... Endlich sprach er. Er ‘zerlegte’ meine ‘Versuche’...Er sprach von Bild, Bildelementen, von Bildgestaltung, von Farbe und Form. Mir wurde durch diese Analyse vieles klar und bewußt, was ich unbewußt geschaffen hatte. Leider hatte ich dann den Fehler begangen, das, was unbewußt entstanden war, mit dem Analysenergebnis zu vergleichen und zu ändern. Viele der kleinen Bilder wurden dadurch schwächer... Zum Schluß sagt mir Paul Klee, er möchte mir Mut machen, Maler zu werden. Begeistert nahm ich meine ‘Versuche’ unter den Arm und zog in meine rosarot- gestrichene Jungfernbude. Aus Versuchen wurden Bilder, aus Bildern Versuche; sie wurden mit der Zeit klarer und nahmen Gestalt an. Die Bilder der alten Meister wurden fleißig mit unseren Studien verglichen: Klarer Aufbau, bewußte Konstruktion; durch das analytische Zeichnen gewöhnte man sich an das Wesentliche...“*⁵⁶

⁵⁵ Brief von Levedag an seine Frau 22.10.40, heute im Privatarchiv der Witwe

⁵⁶ Aus Levedags persönlichen Aufzeichnungen, S. 1 u.2

Eine weitere Bemerkung von Levedag gibt einen Einblick in die Malweise seiner Mitschüler: *„Viele meiner Mitschüler wandten sich aber wieder von der freien Gestaltung ab und zogen naturbezogene Bildelemente, wie Kannen, Früchte in ihren Formenkreis ... Ob bezogenes Bildelement oder geometrisches Bildelement, ist als Wert gleich ... Man hängt sich ein gutes, mit geometrischen Bildelementen gemaltes Bild in seinem Zimmer auf, fragt nicht, was soll es darstellen, denn es stellt nichts dar, lasse es auf sich wirken, freue dich an den Farben, Formen und an den Kompositionen. Ich male Bilder mit oder ohne naturbezogene Bildelemente und werde sie auch weitermalen.“*⁵⁷ Mit diesen Worten bekennt Levedag, daß weder das Gegenständliche, noch das geometrische „Bildelement“ das Entscheidende im Bild seien, sondern es vielmehr auf die Wirkung ankäme, die durch sie ausgelöst wird. Erste Eigenschöpfungen von Levedag waren durch die Nähe zu Klee, vor allem aber auch zu Kandinsky motiviert. Die Kurse gaben den Anlaß für Levedags sogenannte „kleine Bilder“⁵⁸.

Kandinsky und Klee zeigten dem jungen Maler, welche Fülle von Gestaltungsmöglichkeiten man aus den einfachsten Elementen gewinnen kann: ein reicher Schatz an Formen, die eingebunden werden in eine persönliche Bildsprache (auf die noch näher eingegangen werden soll). Eines ist aber bereits jetzt ablesbar: Die Nachahmung



„KLEINES AQUARELL 1929“, (Nr. 1164)

⁵⁷ ebenda, S.2

⁵⁸ Die kleine Arbeit, im WV mit der Nr.1164, 1929/006 ist aus dem Unterricht von Kandinsky hervorgegangen.

der Natur entspricht nicht Levedags ästhetischer Wirklichkeitsauffassung. Damit folgt er getreu der Botschaft der Reinheitsliebe am Bauhaus. Reinheit in allem, war die unausgesprochene Parole.

Das Zeugnis vom 23.11.1929 von Kandinsky bestätigt, daß *„Herr Fritz Levedag an meinem Unterricht im Bauhaus mehrere Semester teilnahm (Analyt. Zeichnen, Formelementenlehre, Malklasse) und dass seine Leistungen mich sehr befriedigten.*

Herr Levedag verfügt nicht nur über ein bedeutendes Talent, sondern auch über den notwendigen Ernst und unermüdliche Ausdauer in der Arbeit - eine Zusammenstellung von wertvollen Eigenschaften, die von Levedag eine erfolgreiche Kunsttätigkeit zu erwarten erlaubt.“

Rückwirkend schreibt Klee im Januar 1930 in seinem Zeugnis: *„Fritz Levedag hat...an meinem Unterricht mit bestem Erfolg teilgenommen. Talent und Wille zur Klarheit sind bei ihm in günstiger Bindung gegeben und versprechen eine beachtenswerte weitere Entwicklung auf dem Gebiet der freien Kunst.“*⁵⁹

3.4. Gropius und Levedag

Zusammen mit dem Direktor Walter Gropius verläßt Fritz Levedag im Jahre 1928 das Bauhaus, um allein für ihn tätig zu sein; zunächst als Bauleiter in der vielzitierten Modellsiedlung Törten in Dessau. Für Gropius hatte sich die politische Situation angeheizt und Levedag folgte ihm aus dem gleichen Grund. Er hatte sich zum Ziel gesetzt, so äußert sich später ein Schüler, *„einen bau zu schaffen, der dem menschen wie ein werk-*



Levedag mit 32 Jahren

⁵⁹ Zeugnis Januar 1930, Klee, Professor am Bauhaus Dessau

*zeug dient. seine hauptarbeit dieser zeit, die schule bei bernau in der mark, zeigt die situation klar. der bau war durchdacht als organismus. technische erfindungen, die an vielen stellen verschwenderisch verwendet waren, ... für jedes ding, für jede farbe lag eine erklärung bereit, das resultat eines biologischen-soziologischen denkens. nur der geistige ausdruck der form war vernachlässigt worden, ...es war zu einer formlosigkeit geworden. der organismus hatte kein gesicht bekommen.*⁶⁰

Im März 1928 wird Levedag für Gropius als Architekt tätig. Gropius war für ihn das Vorbild, der kluge Kopf, das Genie⁶¹, von dem er sehr viel lernen zu können glaubte. Nach der Bauaufsicht in Dessau geht er mit Gropius für zwei Jahre bis zum 9.1.30 nach Berlin in dessen Atelier Potsdamerstr.121a. Seinen eigentlichen Wunsch, Maler zu sein, gibt er dabei nicht auf. Seine Arbeiten in diesen Jahren werden von Paul Klee in ihrer Qualität als ausstellungsreif gewürdigt. Herwarth Walden bot ihm seinen „Sturm“ an, um seine Arbeiten zu präsentieren und auf diese Weise die Öffentlichkeit zu erreichen.

Die schlechte wirtschaftliche Lage zwingt Levedag schließlich zur Veränderung. Gropius schreibt: „... bei der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage bin ich gezwungen, mein Atelier zu verkleinern und da die Siedlung Törten zum Abschluß gebracht worden ist, habe ich zu meinem Bedauern keine Beschäftigung für Herrn Levedag.“⁶²

Die Verbindung von Architektur mit Malerei war nicht Walter Gropius's Sache, so berichtet Schreyer: „in der Baukunst, wie sie Gropius heute schafft, hat kein malerisches Werk, kein 'Bild' Platz, sondern nur der Anstrich oder die gegebene Färbung des Materials.“⁶³ Auch Levedag trat für

⁶⁰ gerhard kadow , in: Späte Werke von Paul Klee (1879 -1940) Kunstsammlungen der Stadt Düsseldorf. Bern 1948, S.2.

In diesem Buch unterstrich Levedag einige Stellen am 21.12.1948

⁶¹ Brief vom 10.2.1942 an seine Frau

⁶² Beurteilung Levedags von Gropius vom 9.1.1930

⁶³ Lothar Schreyer, Erinnerungen an Sturm und Bauhaus, München 1956, S.175. Hier berichtet Schreyer von einem Gespräch mit Schlemmer, der sein Deckengemälde im Plafond des Zuschauerraums im Theater von Jena, auf Anordnung von Gropius, wie der entfernen mußte.

klare Architektur ein. Vermischung von beidem lehnt auch er ab, doch für ihn war die Malerei Berufung, die Architektur sicherte nur den Broterwerb. Er schreibt: „*Architektur treibe ich ja 'nur' um Geld zu verdienen, um weiter malen zu können.*“⁶⁴

Von 1930 bis 1937 findet für Levedag ein ständiger Ortswechsel zwischen Berlin, Münster und Düsseldorf statt. Verlegenheitsarbeiten und kleine Aufträge als Architekt halten ihn finanziell über Wasser. Er schreibt: „*10.1.1930 bis Ende März 1937 tätig als freier Maler und Architekt in Berlin bis 1932, 1932 bis 1934 in Münster, ab 1934 in Düsseldorf. Hausbau in Brieselang für Willi Fischer.*“⁶⁵

3.5. Malverbot

1933 beteiligt sich Levedag im Februar mit 2 Bildern⁶⁶, die seitdem verschollen sind, an der Kunstausstellung „Zeichen und Bilder“ im Museum Folkwang in Essen, die als „entartete Kunst“ Anfang März vorzeitig von den Nazis geschlossen wird. Er erhält daraufhin Malverbot. Trotzdem versucht er, sich an weiteren Ausstellungen zu beteiligen.

1934 arbeitet Levedag bei den Architekten Engstfeld und Straukiers an der Ausstellung „Schaffendes Volk“. Als seine Mutter stirbt, zu der er eine enge Beziehung besaß, entschließt er sich, von Münster nach Düsseldorf zu ziehen. Er erhoffte sich von der Düsseldorfer Kunstszene mehr Selbst-

⁶⁴ Brief Levedags an seine Frau vom 6. April 1940

⁶⁵ Lebenslauf, den Levedag am 23.6.1948 selbst verfaßte, S.4

⁶⁶ Diese Anmerkung ist von Levedag am 20.12.1945 im Levedag Werkverzeichnis (WV), „Bilderbuch“ auf den letzten Seiten eingetragen. Es waren die beiden Bilder:

- 1) Bild Nr. 16 - 200,-RM die dann die NR. 1074 im WV erhielt. Anm. im braunen „Bilderbuch“ (angefangenes Werkverzeichnis von Levedag) „*ist zerstört, FOLKWANG MUS. 6.2.1933*“
- 2) Bild Nr. 11. 300,-RM, das Werk mit der NR. 1071. Anm. „*ist zerstört*“.
- 3) Bild Nr. 16 - 200,-RM die dann die NR. 1074 im WV erhielt. Anm. im braunen „Bilderbuch“ (angefangenes Werkverzeichnis von Levedag) „*ist zerstört, FOLKWANG MUS. 6.2.1933*“
- 4) Bild Nr. 11. 300,-RM, das Werk mit der NR. 1071. Anm. „*ist zerstört*“.

ständigkeit und freieres Arbeiten. Erneut erhält Levedag am 9. August von der Geschäftsstelle, der Reichskammer der bildenden Künste in Düsseldorf eine Absage⁶⁷, die ihm jedoch erlaubt, in begrenztem Rahmen mit einigen Arbeiten an die Öffentlichkeit zu gehen. Amtliche Instanzen entschieden im Allgemeinen vor einer Ausstellungseröffnung,



Ausstellung im Folkwang-Museum Essen
1932/33, links 2 Bilder von Levedag

welches Objekt zu zensieren war. Das Amt Rosenberg⁶⁸ z.B. war zuständig für die Ausstellungen in Berlin. Es wurde stets mit Blick auf die Öffentlichkeitswirkung darüber entschieden, welche Exponate akzeptabel waren oder abgehängt werden mußten.

Bevor Levedag sein Atelier einrichtet, fährt er mit seinen Arbeiten nach Paris, um dort die künstlerischen Möglichkeiten zu erkunden. Er hat eine Liste der für ihn wichtigen Galerien in Paris bei sich. Aus einem späteren Brief⁶⁹ geht hervor, daß er die bestmöglichen Verbindungen aufgetan habe und diese, nach Düsseldorf zurückgekehrt, ausbauen wolle. Er hält weiter fest, daß er der französische Künstlervereinigung „*Abstraction - Creation (sic.)*“ - beitreten würde, wenn er dadurch an die Öffentlichkeit⁷⁰ mit Ausstellungen seiner Arbeiten treten könne. Levedag hatte sich allerdings etwas mehr von den französischen Abstrakten versprochen und schreibt, daß sie im Foto besser aussähen aber „... von der Nähe - sind sie teilweise barbarisch“. Er spricht hier von der technisch-malerischen

⁶⁷ „Mit der Ausstellung der von Ihnen zur Begutachtung vorgelegten gerahmten Arbeiten kann ich mich zu meinem Bedauern nicht einverstanden erklären, wengleich sie eine künstlerische Note nicht verkennen lassen. Ich habe keine Einwendungen dagegen, daß Sie die in der Mappe vorgelegten Arbeiten auswahlweise der Öffentlichkeit zugänglich machen. Heil Hitler (unterzeichnet) Grund.“ Brief an Levedag von der Reichskammer der bildenen Künste, unterzeichnet Grund vom 9. August 1934

⁶⁸ Aussagen eines Zeitzeugen

⁶⁹ Brief Levedags aus dem Krieg an seine Frau vom 18.2.1934

⁷⁰ Die Künstlergruppe in Paris, „Abstraction - Création“, zählt 400 Mitglieder. Sie bringt zwischen 1932 und 1936 ein Jahrbuch heraus; Knaurs Lexikon Moderner Kunst, München, Zürich 1955, S.11

Ausführung. Aus einem sechs Jahre später verfaßten Brief geht hervor: „Ich habe versucht Ausstellungen zu beschicken, aber wegen zu großer Modernität war es nicht möglich auch nur ein Bild unterzubringen, trotz der vorgeschrittenen Naturnähe“⁷¹. Ohne seine abstrakte Grundauffassung zu verleugnen, zwingt ihn dennoch die Zeit zu Kompromissen. In einem Brief schreibt er, daß 200 seiner Bilder (Zeichnungen) in Jeumont beschlagnahmt worden seien, die er aber später bei der Ankunft in Paris nach „langem Hin- und her wieder zurück bekam.“⁷²

Es war eine Zeit äußerster Kargheit. Levedag geht in eine Art innere Emigration. Der Freundeskreis in Münster hätte ihn etwas stützen können, doch in einer fremden Stadt ist dies schwieriger. Auch machte ihm die Materialknappheit sehr zu schaffen. In Düsseldorf gab es ein Künstlerlokal „das Ei“, wo man erfuhr wann und wo die Gestapo kontrollierte. Ein Erfolg durch Beteiligung an einer großen Ausstellung war indessen durch das Malverbot nicht mehr möglich.

Parallel zu Levedags eigener künstlerischer Tätigkeit reift der Wunsch in ihm, eine eigene private Kunstschule zu eröffnen. Am 1. März 1934 konnte er dieses in Düsseldorf erreichen, da er aus dem elterlichen Geschäft ausbezahlt wird. So schreibt Levedag an seine zukünftige



Atelier in Düsseldorf

Frau, daß er in ein sehr schönes Atelier einziehen könne. „Ein Atelier und Schlafzimmer und Galerie - Doppelfenster alles an einer Seite große Heizkörper, Wasser Gas ..Anschluß im Haus.“⁷³ Eigens hierfür läßt er ei-

⁷¹ Brief Levedags an seine Frau vom 8.1.1940

⁷² ebenda

⁷³ Brief vom 18.2.1934, S.2

nen Rundstempel herstellen mit der Aufschrift KUNSTSCHULE LEVEDAG DÜSSELDORF BISMARCKSTRASSE 44 - 46⁷⁴.

Die Beschäftigung mit der Malerei gibt der Künstler jedoch nie auf. Aus einem späteren Brief, der die Zustände um 1936 beschreibt, geht hervor, daß die Möglichkeiten als Maler der „*modernen*“ immer geringer wurden *„Hunger und Not bis zum Äußersten in Düsseldorf. Keine Hilfe, auf mich selbst angewiesen. Ich wollte durchhalten und den Erfolg auf einer großen Ausstellung erzwingen, ...“*⁷⁵

Aus Geldnot, aber auch unter dem Druck der Gestapo⁷⁶, die ihn mit einem Veröffentlichungsverbot belegt hatte, muß Levedag 1939 sein Malatelier⁷⁷, das er mit der Malschule begründet hatte, nach fünf Jahren schließen. Bevor der zweite Weltkrieg ausbricht, arbeitet er, wegen des zu geringen Gehalts, in rascher Folge bei verschiedenen Architekten in Düsseldorf (Hans Spiegel, Dipl. Ing. Wach, Regierungsbaurat Rosskotten, H. und W. Reetz, B. Schumacher, Hans Junghans). Es sind ausgesprochene Gelegenheitsarbeiten zum Broterwerb. Aus einem späteren Brief, der die Zeit beschreibt, als Levedag 37 Jahre war, entnimmt man, daß die Möglichkeiten für einen Maler der „*modernen*“ immer geringer wurden.

1939 faßt Levedag den Entschluß, aus seiner nicht mehr zu ertragenden Armut herauszukommen und nimmt eine Stellung bei den Reichswerken Hermann Göring in Hallendorf bei Braunschweig als Architekt in der Planungsabteilung an. Sie wurde mit „500,- RM gut bezahlt“, aber in dem Brief vom 8.1.40 hält er weiter fest, daß der Architekturberuf immer nur dem Lebensunterhalt diene. *„In Bezug auf Architekt und Maler ist mir eine Entscheidung nicht schwer. Wenn ich Geld hätte, so gäbe es für mich nur eins, malen, malen, malen und nochmals malen. Architektur treibe ich ja ‘nur’ um Geld zu verdienen, um weiter malen zu können.“*⁷⁸ Levedag

⁷⁴ Die erste Disposition, über den Punkt wird von ihm 1934 mit diesem Rundstempel ausgewiesen.

⁷⁵ Brief vom 17.2.1940. Die Briefe, die jetzt aufgeführt werden, sind im Anhang unter 1.2., Briefe von Levedag an seine Frau aufgelistet.

⁷⁶ Levedag, Lebenslauf

⁷⁷ ebenda, S. 4

⁷⁸ Brief vom 6.4.1940

schreibt in seinem später verfaßten Lebenslauf; *„Dienstvorgesetzte: Architekt W. Tralau und Meyer-Ottens waren zu meiner Zeit am Bauhaus Mitarbeiter von Gropius“*. Der Industriebau erbot sich in der NS-Zeit als beliebtes Schlupfloch für Künstler, um dem Regime aus dem Weg zu gehen. *„Nun hatte ich mir Braunschweig, meinen Wohnort, etwas anders vorgestellt. Ich nehme(sic) an, daß man in einer 200 000 Einwohner großen Stadt ein Atelier mieten, finden könnte. Aber trotz angestrengtem Suchen war es mir nicht möglich ...weiter als Maler (zu) wirken und allmählich meine große Ausstellung mit Erfolg vor(zu)bereiten. Ich sah ein, daß Braunschweig ein Fehlschlag war und wollte wieder in eine Kunststadt.“*⁷⁹ Aus den Briefen wird immer wieder deutlich, daß Levedag seine Berufung in der Malerei sieht und nicht in der Architektur. *„Architektur treibe ich ‘nur’ um Geld zu verdienen, um weiter malen zu können.“*⁸⁰

3.6. Die Kriegszeit als zwanghaftes Übel

Levedag war beruflich noch nicht etabliert und geriet mitten in die katastrophale Kulturkrise der NS-Zeit

Wie wirkt sich der Krieg auf Levedags weiteren Werdegang aus ?

In einem Brief gibt er eine Vorausschau auf seine Lebenseinschätzung, wie er sie sieht: *„Mit der Malerei ist es bis zum Schluß dieses Krieges natürlich aus. Dann aber will ich versuchen, meine Malerei, neben dem A.(Architekt) Beruf wieder auf die Beine zu stellen. Es wäre ja schade, wenn die vergangenen Jahre ‘Anfänge’ unberücksichtigt blieben. Jetzt bin ich 40 Jahre alt, wie lange der Krieg dauern wird weiß man nicht, aber länger als 5 Jahre geht es hier nicht also könnte ich mit 42 - 45 Jahre lustig weitermalen und mit 60 Jahren könnten es Meisterwerke werden.“*⁸¹

⁷⁹ Brief vom 17.2.1940

⁸⁰ Brief vom 6.4.1940

⁸¹ Brief vom 8.1.1940

Den Anfang des Krieges betrachtet er noch als „scheinbare Pausen“ in seinem künstlerischen Schaffen. Es sind „Ruhestürme zu Neuem“. Levedag träumt von „guten Bildern“ und schreibt, wenn der Krieg aus ist, werde er wieder „lustig weitermalen“⁸². Sein Optimismus ist noch nicht gebrochen. Er sieht die aufgezwungenen Ruhezeiten als Reifungsprozeß an, als eine Zeit, in der alles Gelernte überdacht werden kann. Während andere im Feld Karten spielen, zieht Levedag sich zurück und meditiert über seine Kunstprobleme. Er sieht den Krieg als notwendiges Übel an und schätzt dessen Dauer auf höchstens fünf Jahre.

Levedag war „Pioniersoldat“ an der Ostfront.⁸³ Er schreibt am 17.2.40: „Aus vielen Gründen habe ich mich dann freiwillig gemeldet“. Im Polen-

⁸² Brief vom 17.2.1940

⁸³ Wegen der Absicht nach Kanada auszuwandern erstellte Levedag seinen Lebenslauf minuziös. „23.Nov. 1939 bis 28.11. 1939 in ein Bau Ersatz Battalion 11 Dessau - Ross-lau. Wechsel durch Kommando. 29.11. bis 11.12.1939 Bau Batl. 252 als Sonderführer nach Bergen - Truppenübungs-platz, 3. Komp. Wechsel durch Kommando 20.12 bis 29.2.1940 4. Komp. Bau Batl. als Sonderführer nach Misburg bei Hannover. Brückenbau über den Kanal 1.3. bis 18.3.1940 4. Komp. Eisenb. Bau Batl. 252 als Zugführer nach Aufhebung der Sonderführertitel 19.3.bis 31.3.1940 9. Komp. Eisenb. Pi Rgt.1 (motorisiert) Abfahrt von Stettin 1.5.1940 nach Norwegen. Ankunft in Oslo 5.5.1940. Brückenbehelfsbau - Mosjön. 1.6.1940 Beförderung zum Unteroffizier. Mitte Juni Erkundungsfahrt bis Bodö. Wegen Erkran - kung Lazarett Drontheim. 1.12.1940 Beförderung zum Feldwebel und Offiziersanwär - ter. 21.3.1941 mit der Kompanie 14 Tage in Oslo. Dann Fahrt mit Eisenbahn durch Schweden nach Lodz in Polen, nach etwa 2 Monaten nach Biala Podlaska am Bug bis 20. Juni 1941. .. 21.6.1941bis 19.3. 1942 8.Komp. Eisb. Pi Rgt. 4 Vormarsch mit Panzergruppe (Guderian) 7.O.K.2 über den Bug. Iwatschewitze bei Baranowitschi - Minsk - Bobroisk - Gomel - (Brückenbau) - Tschennisow - Orel - Mzensk - Skuratowo - Bryansk (Dezember 1941) dann Nähe Kiew - als Zugführerstellvertreter . Führer der Kompanie: **Mörder** Oblt. Meyer auf der Heyde. Ausser Brückenbau Umsprung der Eisenbahnstrecke. Als Offiziersanwärter wegen Anständigkeit gestrichen. Oblt. Meyer auf der Heyde liess einen jungen Russen, etwa 18 Jahre alt, wegen Entnahme einer Konservendose in Minsk ohne Gericht durch einen anderen Offiz. Anw. meiner Kom - panie **erschossen**. Durch Vortäuschung einer Krankheit wurde ich dem Lazarett Gomel am 17.2.1942 überwiesen, wegen Überfüllung Verlegung nach Deutschland. So entzog ich mich der Mordbande. 20.3.bis 20.7.42 4.(Genesenden) Komp. Eisenbahn Pi. Ers. Batl. 4 Sperenberg bei Berlin. ('wieder' gesund) 26.5.1942Heirat mit Dr. Marie José Gräfin von Plettenberg in Ringenberg (kirchlich) bis 17.9.1942 2.Komp. Eisenb.Pi Ers.Batl. 4 Sperenberg bei Berlin. Versetzung: weil ich als Offizier vom Dienst (Feldwebel) bei einer Butterrevision Unstimmigkeiten ent deckte, die dem Batl. Kommandanten nicht angenehm waren. Militärdaten II. Weltkrieg 1410 Tage Soldat 21.7.Der Polenfeldzug unterbrach diese Tätigkeit. Er meldete sich aus 'bestimmten

feldzug wurde er als Sonderführer im Rang eines Offiziersanwärters eingestellt. Sein Wissen beim Brückenbau konnte Levedag dann in Misburg bei Hannover im Baubatallion anwenden und durch Erfahrungen erweitern, so daß er 1940 zum Unteroffizier befördert wurde, um dann zum Eisenbahnpionier-Regiment nach Norwegen versetzt zu werden. Dort wird er zum Zugführer einer Eliteeinheit ernannt. Am 2. Juni 1940 schreibt Levedag: *„Es ist alles knapp, außer Holz...Wir arbeiten in 2 Schichten, je 12 Stunden also ununterbrochen mit Hilfe von einigen Gefangenen... die Hände verkrampft. Kaffee bekommen wir dann und wann.“*⁸⁴ Levedag scheint ein guter Organisator gewesen zu sein. Dies geht aus den Berichten in seinen Briefe hervor. Auch setzt er alles daran, sich ein eigenes kleines Zimmer auszubauen, um dort in Ruhe malen zu können.

1940 äußert sich Levedag zum künstlerischen Niveau der Norweger. Fotografisch sähe man hier Dinge, von denen man nur träumen könne. Soweit es Deutschland betrifft kann für Levedag künstlerisch nur der deutsche Film bestehen (den er über die Filmproduktion Norwegens stellt). Er bekommt in Oslo Gelegenheit, etwas von norwegischer Baukunst zu sehen. *„Genau so ist es mit der Baukunst in Oslo ... Das was man in Deutschland verboten hat zu bauen, das wird hier in die Tat umgesetzt.“*⁸⁵

*Gründen freiwillig'. Danach ging er als Sonderführer im Offiziersrang am 18.9 bis 23.11.1942 als Feldwebel bei der Feldbahnbetriebskompanie 602. Im Oktober 1942 zweiter Ausmarsch nach Russland - nach 19-tägiger Fahrt bis an den Do, wo ich einen Kradunfall (Motoradunfall) (23.Nov.1942) hatte.
24.1.42bis 22.1. 1943 Teillazarett Ost 528 R in Charkow. Wegen 'Bedrohung Charkows durch die Russen, Verlegung des Lazarettes
27.1.bis 2.2. 1943 Res. Laz. II Brest - Litowsk. Wegen längerer Krankheitsdauer Abtransport nach Deutschland
6.2.bis 8.3.43 Res. Laz. Senne I bei Bielefeld
9.6.1943 Genesungsurlaub
6.7.bis 4.10.1943 2.Marsch Komp. Eisb.Pi.Ers.Batl. 1 Fürstenwalde bei Berlin. Etwa August 1943 war ich Transportführer von 70 to Eisenbahnträgern bis Belgrad Dauer der Fahrt 6 Wochen. Entlassung wegen Wehrmachtskriegsdienstbeschädigung über Rüstungstausch.
4.10.1943 Verleihung der Ostmedaille
1.11.1943 bis 1.4.1944 Als Architekt bei Reichswerke Montan-Block-Baustab Berlin, ab März 1944 Stahlwerke in Lebenstedt bei Braunschweig. Wohnung in Ringelheim und nachher Lebensstedt. Zuletzt Aufgabe des Berufs, weil Notberuf.“*

⁸⁴ Brief 11. Juni 1940

⁸⁵ Brief vom 26.10.1940

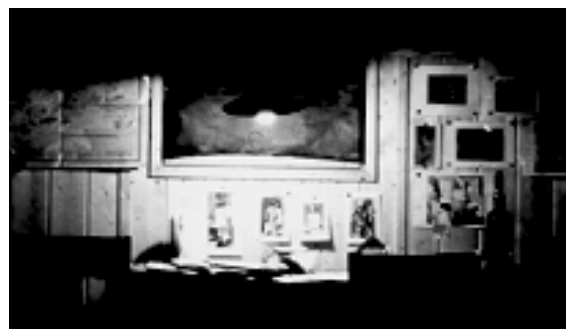
Seit 1933 war hier das erst 1959 eingeweihte Rathaus im Bau, dessen kubische Umrisse schon damals deutlich sichtbar gewesen sein müssen. Etwas davon schlägt sich nieder in seinem eigenen Entwurf für das Rathaus in Gütersloh. Die Menschen in Norwegen scheinen ihm großzügig, klar und fest ihrer Landschaft verbündet.⁸⁶



4. Kompanie Baubattalion 252,
Misburg bei Hannover

Die Arbeit der Eisenbahnpioniere wird in einer Berliner Illustrierten Zeitung hervorgehoben: *„Von Norwegern geplant, von Deutschen verwirklicht. Deutsche Eisenbahnpioniere haben ein Projekt durchgeführt, das die Norweger erst Ende des Jahres hätten vollenden können: die erste direkte Eisenbahnverbindung nach Nord-Norwegen. Sie führt von Oslo nach Mosjoen.“*⁸⁷ Insgesamt hatten deutsche Soldaten 4083 Kilometer Eisenbahn wiederhergestellt und 60 Brücken mit einer Gesamtlänge von 3095 Metern repariert oder neu gebaut.

Mit 41 Jahren, absolviert Levedag für zwei Monate einen Lehrgang und wird Offiziersanwärter, gewissermaßen eine „Flucht nach vorn“. Levedag besteht die Prüfung, doch zur erhofften Beförderung kommt es nicht. Er hat wegen seiner abstrakten Malerei Differenzen mit einem in der Hitlerjugend ausgebildeten Zugführer, dem er sein 1941 selbst ausgebautes Atelier in Mosjoen zeigt.



Atelier in Mosjoen, Winter 1941

⁸⁶ Gesprächsnotiz mit seiner Frau im August 1987.

⁸⁷ Im Fotoalbum wurde der Zeitungsartikel von der „Berliner Illustrierte Zeitung“ (o.Datum) von Levedag eingeklebt

Auf der Rückseite, eines Fotos, welches das Atelier abbildet, vermerkt er selbst: „Feldwebel Levedag, Feldpostno 22505/ Der ‘o a’= Offiziersanwärter a D. Ein junger Leutnant, der sonst wenig nazistische. Baukomp. hätte das Atelier ‘entartete’ Kunst gesehen, nach entsprechenden Eingaben hatte das zur Folge, das(sic) F.L. nicht nur kein Offizier wurde, sondern in eine Eisenbahnpionierkompanie nach Polen versetzt wurde, deren Mitfeldwebel ‘Blutordensträger’ waren.“⁸⁸

Wie aus einem späteren Brief hervorgeht, fühlte sich Levedag anscheinend als ‘Märtyrer’: „Ich armer Mann, muß sie für die Nachwelt aufbewahren und muß als ‘Märtyrer’ sterben. Ja ich habe mich ja damit abgefunden, aber in tiefsten Tiefen nagt es, trotz aller Weisheit ... Das ganze Volk brummt ‘Entartet’. Der Strom ist gewaltig. 1980 soll er versiegt sein.. Wäre es ein offener Kampf mit Waffen, so stünde ich gern zum Duell, aber gegen eine Übermacht, stellt man seine ‘Geistes’ Produkte in den Keller. Es erging ja sogar den roten Pferden von Franz Marc. Traurig, trostlos. Aber trotzdem geht mein Wille weiter. Trotzdem! Ja denke so oft an meinen alten Kämpfer Paul Klee, der es sicher nicht leicht hatte, der aber doch die Möglichkeit hatte seine G.P.(Großprodukte) zu zeigen..“⁸⁹ Gerade im Hinblick auf sein Alter mußte sich die Zukunft für Levedag in düsteren Farben darstellen.

Die Briefe aus dem Felde sind in vieler Beziehung ein einzigartiges Zeitdokument. Von Minsk wird die Division „vorwärts marschieren...viele Russen (sie haben ihre Intelligenz erschossen. Damals erschlugen sie alle und haben jetzt gar keinen Nachwuchs) werden abgeknallt .. oh armes Rußland...Die Leute um uns herum sind polnische Bauern, die sehr froh sind, daß sie von dem Kommunismus befreit sind...Die gefangenen Russen teils Kaukasier, Ukrainer, Mongolen. 18-20 Jahre alt! Verhungert kommen sie aus den WäldernEin Leben gilt nichts. Die SS ist auch bereits eingesetzt. Sie säubern die Wälder. Vieles was ich sah, werde ich

⁸⁸ Originalfoto nicht mehr vorhanden. Der Text wurde von Frau Levedag im Fotoalbum von Levedag festgehalten.

⁸⁹ Brief vom 17.3.1941

*Dir mal später erzählen. Leider liegen wir zu 11 Feldwebeln auf einer ziemlich geräumigen Bude. Zum Schreiben, für sich arbeiten, zeichnen ist solch ein Raum nicht geeignet. Franz Marc habe ich schon mal gelesen, lese ihn aber nochmals. Ja Rhythmus hat er, aber es ist ja nur ein Detail im Bild.*⁹⁰ Levedag nimmt die Gefahr in Kauf, daß seine Briefe von der Zensur abgefangen werden und er vor einem Standgericht landet. Auch sonst fürchtet er sich nicht, offen gegen die Mordtaten von SS und Wehrmacht aufzutreten. Als einziges Gegengewicht hilft ihm in dieser Zeit die gedankliche Beschäftigung mit der Kunst. Levedag schreibt aus dem Feld 1941 *„...über die Kunst in München will ich mich jetzt nicht auslassen, sondern dann, wenn wir uns mal wiedersehen. Nur eines möchte ich sagen, daß man über das Wichtigste, überhaupt die Form nicht oder wenig sagt...“*⁹¹ Seine Gedanken kreisen immer wieder um die Farbe und um die Form. Er fragt nach der Formentstehung und Formentwicklung in der Kunst. Von jetzt an werden die kriegsbedingten Schwierigkeiten immer größer. Der moralische Druck wird übermächtig, jeder Blick in eine mögliche Zukunft verstellt. Levedag will dem gedanklich entfliehen. Er geht ins geistige Enklave und tröstet sich mit Worten wie: *„Meinen militärischen Ärger vertreibe ich mir mit meinen ‘Gedanken über Gestaltung’ ...Nicht gemalte Jahre zählen wie gemalte, denn der Mensch wächst ja in dieser Zeit und reift.“*⁹² Mitten im Krieg erweiterte er sein künstlerisches Konzept. Für Levedag *„ist und bleibt die Form alles“*⁹³. Er konzentriert sich auf die Farb-Formkompositionen. Auch im Krieg trägt Levedag Farbe und Pinsel, Foto und Stativ in seinem Tornister bei sich. Er schreibt: *„Es muß mal wieder etwas getan werden. Ich denke an kleine Aquarelle. An ‘künstl’ (künstlerische) Fotos...“*⁹⁴. Es entstehen Arbeiten meist im Kalt- Warmkontrast. Die einzelnen Flächen werden mit schnellem, lockerem Pinselstrich meist so ausgefüllt, daß ein schmaler Zwischenraum an den angrenzen-

⁹⁰ Brief vom 6. 7.1941, Feldwebel Levedag 39058

⁹¹ Brief vom 11. 8.1941

⁹² Brief vom 16.11.1941

⁹³ Brief vom 23.11.1941

⁹⁴ Brief vom 2. 2.1941

den Farbflächen⁹⁵ stehen bleibt, der den Untergrund als Linie sichtbar läßt. Durch diesen Zwischenraum steigern sich die Farben noch mehr in ihrer Leuchtkraft ähnlich wie bei Franz Marc. Seine Zuversicht, sich künstlerisch verwirklichen zu können und den großen Durchbruch in der Malerei zu schaffen, ist noch nicht verloren.

In ihm wächst der Wunsch zu heiraten. Er klärt seine zukünftige Frau Marie-José Gräfin von Plettenberg über seine Zukunftspläne auf, und daß es ein Leben ohne Malerei für ihn nicht geben kann - und wenn sie sich mit ihm einlasse, er keine gute Partie sei. Er schreibt: *„Über meinen Lebensweg ist zu sagen. Was ich will weißt Du. ...Aber ich habe mich ja der Kunst ‘verschworen’.*⁹⁶ Er bittet Marie-José, ihm eine Taschenbuchausgabe von Kant, in der *„über das Anschauliche in der Kunst“*⁹⁷ geschrieben sei, zu schicken: Levedag sucht in der Kriegseinöde nach geistiger Nahrung.

Am 23. Mai 1942 heiratet er die Maria Josepha Immakulata Charlotte Margareta Ida Huberta Gräfin von Plettenberg. Sie bietet ihm zukünftig die nötige materielle Sicherheit⁹⁸, um sich ganz seinen künstlerischen Studien widmen können.

Der Krieg geht unvermittelt weiter. Nach der kurzen privaten Unterbrechung durch die Hochzeit landet er in Minsk. Hier lernt er ein Lebensambiente kennen, wie es Chagall immer wieder geschildert hat: *„Je weiter es in Rußland hereingeht, je russischer wird es. Zwiebel Kirchtürme, Buntheit - Verworrenheit. Bis jetzt sind die Großstädte alle gleichen Charakters. Einzelne neue Häuser (mit flachem Dach) einzelne alte Häuser verspielte Ornamente ohne Sinn und sonst Dorfstil.*

⁹⁵ WV NR. 1032, „SICH FREUENDE“, 1941; NR. 1028, 1941/010 „Jente“

⁹⁶ Brief vom 25.1.1942

⁹⁷ Brief vom 8.10.1941, weiter heißt es da: *„Es ist in einem seiner Werke enthalten, wie nun der genaue Titel lautet weiß ich nicht.“*

⁹⁸ Seine Frau erwirbt den Doktor der Wirtschaftswissenschaften am 16.12.1943 mit der Arbeit: *„Die Pendelwanderung der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitskräfte in Mecklenburg 1932/42“*

*... Meinen militärischen Ärger vertreibe ich mir mit meinen 'Gedanken über Gestaltung'. ...Ein Trost. Aber ich weiß auch, daß es nur Theorie ist. Grau ist alle Theorie. Die Praxis muß es später zeigen, was ein Maler kann, mich graut nicht davor. Sondern gewappnet mit allen Vorausarbeiten wird und muß die Sache klappen. Nicht gemalte Jahre zählen wie gemalte, denn der Mensch wächst ja in dieser Zeit und reift. Ich bin ja gespannt auf die ersten Farbharmonien, die nach dem Krieg entstehen werden.*⁹⁹

Im Oktober 1942 beim zweiten „Ausmarsch nach Russland - nach 19tägiger Fahrt bis an den Don“¹⁰⁰ hat Levedag einen Motorradunfall. Er hat Glück im Unglück, denn nach längerem Lazarettaufenthalt wird er zur Genesung nach Deutschland, Senne bei Bielefeld, verlegt. Im Juli kommt er nach Berlin und im August 1943 muß er erneut ausrücken, diesmal nach Belgrad. Im Oktober wird er entlassen „wegen Wehrmachtsdienstbeschädigung über Rüstungstausch.“¹⁰¹

In dieser Zeit, als der Krieg Deutschland und Europa endgültig in die Katastrophe treibt, entwickelt er seine künstlerischen Perspektiven weiter. Er schreibt lyrische Gedichte, seine sogenannten „Vierzeiler“¹⁰², die er später zu drucken beabsichtigt. Ein Freund, Rolf Bongs, bedankt sich bei ihm für seine Gedichte, die er ihm aus dem Krieg geschickt hatte. Sie sind der gedankliche Ausweg, denn die Realität um ihn herum ist kaum zu ertragen. So hofft er, daß der Krieg bald vorbei sei wird und er sich dann endlich ganz seiner Malerei widmen kann. Zwei Kriege mit ihren schrecklichen Erlebnissen, Revolution und das soziale Auf und Ab hatten den sportlichen Optimisten und zukunftsicheren Künstler Levedag zu einem nachdenklichen, skeptischen Menschen gemacht.

⁹⁹ Brief vom 17. Nov.1942

¹⁰⁰ Levedag, Lebenslauf, S.5

¹⁰¹ Lebenslauf, ebenda

¹⁰² Gedichte z.B.: Opus 44, Opus 45, Opus 46, Feldpostnr. 39058. Der Brief von seinem Freund Bongs am 29.8.46, der schreibt: „Da wären mir Deine Vierzeiler aus Rußland lieber“.

3.7. Neubeginn

Von der Front zurückgekehrt, arbeitet Levedag nur noch für kurze Zeit, wieder bis März 1944, um Geld zu verdienen, diesmal als Architekt bei den Stahlwerken in Lebenstedt bei Braunschweig. Aus dem Zeugnis am Ende seiner Berufstätigkeit geht hervor, daß er von 1939-1945 als Architekt gearbeitet hatte. Seine Kreativität liegt brach. Er ist in Abhängigkeit und muß ausführen, was ihm gesagt wird. Aus dem Zeugnis geht hervor, daß nur der Krieg das wieder aufgenommene Arbeitsverhältnis unterbrochen hat. Neben der Architektentätigkeit widmet er sich sofort wieder seiner Passion, der Malerei. Im Beruf arbeitet er an Entwurfs-, Ausführungs- und Detailzeichnungen für eine Kantine mit Bühne und Großküche, eine Lazarettbaracke, Wohnheime, sowie an Lageplänen.

Mit dem Entschluß, sich nur noch der Malerei zu widmen, zieht er sich nach Kriegsende 1945 endgültig mit seiner Frau nach Ringenberg zurück. Endlich fühlt er sich frei. In den Ruinen des Schlosses beginnt ein neues Leben. Zuerst wird das Dach des Schlosses mit Blechen eines in der Nähe abgestürzten Flugzeugs notdürftig abgedeckt. Trotz Mangel an allem Essbaren¹⁰³ verköstigt Frau Levedag oft bis zu 20 Personen. Zu mehreren schläft man in einem Raum. Levedag war an Entbehrungen gewöhnt. Ein eigenes Arbeitsumfeld ist nun allmählich in Sicht. Er richtet sich - soweit möglich - ein Atelier ein, kann aufatmen und sich befreit fühlen. Mit nun schon 46 Jahren erlangte er die geistige und ästhetische Reife, die es jetzt galt, künstlerisch umzusetzen.

Levedag sieht den Zwang der Situation. Er bewirbt sich zuerst in Weimar, aber es ist trotz der Befürwortung und ausreichender künstlerische Bestätigung zu spät¹⁰⁴, die Stelle schon besetzt. Nicht entmutigt, bewirbt er sich

¹⁰³ So heißt es etwas später in dem Katalog (12. Auflage, S.354 Fragen an die deutsche Geschichte, Historische Ausstellung im Reichstagsgebäude in Berlin) : „*Schwerer noch wiegen die Ernährungsprobleme: Trotz alliierter Lebensmittellieferung müssen die Tagesrationen mehrfach gekürzt werde - Hungerwinter 1946/47 teilweise auf fast 1000 Kalorien.*“

¹⁰⁴ Mitteilung vom 8.4.46 von der staatlichen Hochschule für Baukunst und Bildende Künste, Weimar, unterzeichnet von Prof. Henzelmann

weiter um eine Dozentur an verschiedenen Kunstschulen, aber ohne Erfolg. Wo er sich auch hinbemüht, entweder ist die Stelle vergeben oder er wird aus politischen Gründen abgelehnt: Er geht nicht konform mit der von ehemaligen Nazis durchsetzten Adenauerzeit und hat somit keine Fürsprecher. Levedag beklagt die geistige Stagnation und die Praxis, daß niemand ohne die „richtige“ Einstellung berufen wird. Aus einem späteren Brief an Gropius wird seine Ansicht offenbar: *„Nach den Aufrüstungen, vielmehr während der A. hat Herr Adenauer und seine Säbelkumpanen keine Gelder für Kultur übrig ... Die ehemaligen Gegner des Nazitums sind ja von den Braunen umgebracht worden und dieses kommt Ihnen, trotzdem sie den Krieg verloren haben, zugute. Eine Demokratie unter diesen Gesichtspunkten(sic) ist eine geradezu herausfordernde Ungerechtigkeit, denn jetzt haben die ehemaligen Nazis es leicht ihre verschleierte Mehrheit in gelbe Auferstehungsgelüste durchzusetzen, da sie kaum Gegner haben und noch obendrein vom Ausland unterstützt werden.“*¹⁰⁵

Versuche, als Lehrer für Malerei anzukommen, sind bisher gescheitert. Parallel zu dieser Aktivität bemüht Levedag sich, bei verschiedenen Kunstausstellungen seine Arbeiten zu präsentieren; doch oft kommen die geplanten Ausstellungen, aus fiskalischen Gründen nicht zustande. Auch werden seine Arbeiten oft so spät zurückgeschickt, daß die Einreichungsfrist für andere Ausstellungen bereits abgelaufen ist.

Ein Bekannter schreibt ihm, daß die meisten Künstler sich zur Zeit in Organisationen verzehren und es besser sei, zu malen und rät ihm außerdem: *„Abstrakte Maler sollten von einer summarischen Künstlervereinigung sich fernhalten, da auch heute trotz allem wirkliche Kunst nicht verstanden wird.“*¹⁰⁶ Daraufhin entschließt sich Levedag unter dem Eindruck der Enttäuschung darüber, überall zu spät zu kommen, sich zurückzuziehen. Dies wird Anlaß für neue Produktivität, auch erteilt er ab 1948 wieder

¹⁰⁵ Brief an Gropius am 29.5.51, 1430 Massachusetts Avenue, Cambridge 38 Massachusetts U.S.A.

¹⁰⁶ Eberhard Viegner, Brief vom 12.12.45

Unterricht in „absoluter“ Malerei. Obwohl die abstrakte Kunst allmählich stärkere Resonanz erhält, hat sie in Deutschland mehr retardierenden Charakter. *„Die Menge der Mit- und Nachläufer zeigt eklatant die Gefahr eines Abgleitens der abstrakten Kunst ins Dekorative.“*¹⁰⁷ Levedag bleibt sich dagegen immer treu. Er entwickelt in den darauffolgenden Jahren ein ästhetisches Gedankengebäude, welches auf der „Form“ basiert. Seine Handschrift wird immer deutlicher. Der Künstler schickt seine Arbeiten weiterhin zu Ausstellungen. Die Rezensionen¹⁰⁸ fallen immer positiv aus: *„Sie(Werke) besitzen den Reichtum eines vielfältig gestuften harmonisch abgestimmten Kolorits schwindender Linienführung und durchdachter Flächenordnung, deren allseitige Bezogenheiten konstruktive und impulsive Bildelemente zur höheren, klingenden Einheit verschmelzen.“*¹⁰⁹ oder an anderer Stelle *„... ästhetische Genüsse, ... Erfindungsreichtum“* *„innere Großartigkeit und architektonische Haltung selbst bei kleinem Format“*¹¹⁰. Levedag setzt sich allmählich künstlerisch durch und wird in der Kunstszene akzeptiert. Er stellt mit namhaften Künstlern aus, wie Karl Hofer, Karl Schmidt-Rottluff, Karl Hartung, Willi Baumeister, Erich Heckel, Ewald Mataré und bekommt in Berlin die Mitgliedschaft zum Deutschen Künstlerbund 1950¹¹¹ angetragen. Dennoch: *„Trotz sehr guter ideeller Fortschritte verkaufe ich seit langem kein Bild.“*¹¹²

Levedag spielte in dieser Zeit fast täglich Violine, seine Frau, wenn die Zeit es zuließ, Klavier. Er liebte die Musik von Mozart und Bach. Das Ehepaar Levedag hatte sich bei einem Konzertbesuch kennengelernt. Levedag war nicht nur eine stattliche Erscheinung, sondern sah, wie seine Frau berichtet, auch *„künstlerischer aus als die Anderen“*. Das geistvolle

¹⁰⁷ Knauers Lexikon Moderne Kunst, München, Zürich 1955, S.11

¹⁰⁸ Unzählige Kritiken, deren wichtigste im Anhang unter 3. Ausstellungsverzeichnis aufgelistet sind.

¹⁰⁹ Kritik aus: Rheinischer Merkur, vom 13.9.47

¹¹⁰ Anton Henze, Mitte Juni 1950, Kritik, Westfälische Nachrichten 1952

¹¹¹ Dieser Künstlervereinigung, wurde 1933 vom Naziregime aufgelöst und 1950 neu ins Leben gerufen. Ihr gehören namhafte Künstler wie Kokoschka, Feiniger, Hofer, Krekovijs, Kubin, u.a. an.

¹¹² Brief an Gropius, 29.5.51

Gespräch bildete einen wichtigen Zusammenhalt in der ehelichen Gemeinschaft. Wenn seine Frau das Haus um 6 Uhr verläßt, begibt sich Levedag meist bis spät abends an seine künstlerische Arbeit.

Farbe ist in dieser Zeit nicht nur teuer, sondern es ist auch schwer, welche zu beschaffen. Die Materialknappheit belastet Levedag sehr. Seine Frau bringt ihm Papier von der Arbeit mit.

Der Künstler zeichnet meist mit harten Bleistiften, den weichen Stift benutzt er vorwiegend zur Erzielung differenter Grauwerte. Manchmal verunklart er die Linie mit dem Radiergummi, um eine flächige Wirkung zu erreichen. Sein Kurvenlineal aus der Architektenzeit schnitzt er sich zu recht, bis die Kurven seinen Wünschen entsprechen. An seinen Zeichnungen läßt sich eine streng logische Vorgehensweise beobachten. Er bleibt bei seinem erarbeiteten System und entlockt seinem Formenkanon eine große Vielfalt von Wirkungen.

Durch seine Zurückgezogenheit verpaßt Levedag den Anschluß an das, was sich in der aktuellen Kunst draußen ereignet. Für die Einen ist er zu gegenständlich und für die Anderen zu abstrakt oder sogar - wie es in Kritiken heißt „surrealistisch“. Er fühlt sich mit Recht künstlerisch unverstanden. Im Frühjahr 1950 bezeichnet er einige seiner Werke mit dem Ausdruck „Panzerkreuzer“ und versinnbildlicht damit aus eigener Sicht, daß er für sich den „Durchbruch“ geschafft und von seinen Vorbildern freige- macht hat.

Levedag spürte vielleicht seinen nahen Tod, aber dies steigerte eher seine Produktivität. Es war ein geistig - künstlerisch inspiriertes Aufbäumen. Er schreibt nach Paris an Nina, die Frau von Kandinsky. Sie teilt ihm mit: *„Sie haben keine Ahnung wie hier ... die Künstlerprobleme höchst schwierig sind... Die Kunsthändler lösen ihre Verträge ... Die Verkäufe sind höchst selten. Eine Ausstellung für einen unbekanntem Maler hier zu ver-*

*anstalten, ohne sie bezahlen zu können, ist unmöglich!*¹¹³ Sie empfiehlt, sich an den Salon de „réalités Nouvelles“ zu wenden. Seit 1946 wird dieser Salon zum offiziellen Ausstellungszentrum für die abstrakte Kunst in Paris.

Levedag hält weiterhin Briefkontakt mit früheren Bauhäuslern. Unter anderem mit Max Bill, der 1927-29 am Bauhaus studierte und mit dem er sich jetzt über „konkrete“¹¹⁴ und „abstrakte“ Malerei auseinandersetzt. Auch schreibt sein Lehrer Klee ihm am 13.Okt.1948 und bedankt sich für die Autorenwidmung in dem Büchlein „*Urwesen-Urbild*“, welches Levedag selbst verfaßt hatte.

Wieder fühlt er sich unverstanden und ist enttäuscht, will aus plötzlichem Entschluß aus dem engen künstlerischen Umfeld heraus und entweder in die USA oder nach Kanada auswandern, was selbst seine Freunde irritiert. So schreibt er zuerst an seinen früheren Arbeitgeber Walter Gropius, der in die USA emigriert war, ob er nicht für ihn bürgen könne, da er beabsichtige, einen Stellungswechsel vorzunehmen. Er könne auch wieder als Architekt arbeiten. Am gleichen Tag richtet er sich an seinen Lehrer Josef Albers und bittet ihn, ob er nicht eine Bürgschaft von zwei Jahren für ihn erbringen könne. Albers lebt in dieser Zeit wie Gropius in New York. Mit dem Verkauf eines Kleebildes will Levedag die Überfahrt finanzieren und wendet sich dazu an das Guggenheim Museum¹¹⁵. Diese verzweifelten Aktionen finden kurz vor seinem Tode statt. Es ist ein beschämendes Armutszeugnis für die Kulturpolitik der Adenauerära, daß sich ein Künstler, der in der NS-Zeit Malverbot hatte, noch sechs Jahre nach Kriegsende für die Emigration entschied.

Für die Ausreise nach Kanada mußte ein Gesundheitszeugnis erstellt werden. Ein Internist stellt anhand der Röntgenbilder fest, daß Levedag

¹¹³ Brief, Nina Kandinsky, Paris vom 5.7.1950

¹¹⁴ Brief, Max Bill, Zürich vom 8.9.1947

¹¹⁵ Brief, vom 29.8.1951, an Solomon R. Guggenheim Foundation Museum of Non-Objective Painting 1071 5th Ave., New York 28. Das Kleebild solle nur 630DM=150 Dollar kosten, soviel wie die Überfahrt nach Canada

eine Leberzirrhose im fortgeschrittenem Stadium¹¹⁶ hat. Nur noch wenige Monate blieben ihm zum Leben. Die Ursache ist eine ansteckende, nicht ausgeheilte Gelbsucht, die er sich im Krieg in Rußland zugezogen hatte. Da er dies mit vielen seiner Kameraden teilte, legte man diesem Zustand keine so große Bedeutung bei. Seine Frau will seinen Schaffensdrang nicht beeinträchtigen, deshalb hält sie die Nachricht zurück. Levedag arbeitet nun auch im Bett. Er beschäftigt sich mit seiner Theorie der Formgestaltung und ordnet erneut seine Unterlagen.

Am Sonntag, den 28.10.1951, stirbt der Künstler früh morgens im Alter von 52 Jahren im Marienhospital zu Wesel. Eigentlich wollte er, wie er sagte, 90 Jahre alt werden, um das zu malen, was er im Kopf habe. In der Abgeschlossenheit des Schlosses auf dem Friedhof zu Ringenberg, zwischen Bocholt und Wesel in Westfalen, befindet sich sein Grab. In den Grabstein aus Beton gießt sein ehemaliger Schüler Heribert Joliet eine von Levedags Arbeiten: die Zeichnung „animus und anima“ = Schatten des ichs.



Grabstein in Beton,
Friedhof in Ringenberg

¹¹⁶ Gesprächsnotiz von 1994 mit Frau Levedag: Ein Schweizer Arzt wies später Frau Levedag darauf hin, daß die Verzweigungsformen in seinen Werken bezeichnend seien für diese Krankheit. Er habe über eine lange Zeit Leberkranke beobachtet, die malen oder zeichnen und festgestellt, daß bestimmte Dreieckshaken im Bild auftauchen, wenn die Krankheit bereits bei den Patienten weit fortgeschritten war. Auch wenn der Name des Arztes nicht mehr bekannt ist, lassen sich bei Zeichnungen von Levedag, weniger bei den Gemälden, Todesahnungen erkennen (WV Nr. 0176, 1949/371). Die Farben der letzten Bilder sind indes mit sehr warmen und strahlenden Tönen gemalt, bei wenig Verwendung von dunklen Farben.

4. Ausgangspunkte und Abgrenzung

4.1. Kandinsky und Levedag

Die Kunst Levedags ist in ihrer moralisch-ästhetischen Perspektive eng verbunden mit Klee und Kandinsky. In seiner Künstlerpersönlichkeit treffen die Theorien beider Lehrer zusammen. Eine spätere Skizze Levedags kommentiert jene Zeit: Wie in einem Nürnberger Trichter werden die gewonnenen Wissens- und Erkenntnisfäden in seinem Inneren zusammengeführt und verbinden sich mit seinen Gedanken zu einer gemeinsamen Basis für kommende Überlegungen.

Der Kleeforscher Büchner, der sich auch für das zeichnerische Werk Levedags interessiert hat, erkannte dies in ähnlicher Weise. Er versuchte, die Gedankenwelt beider Lehrer in unserem Künstler aufzuspüren: *„Levedag beginnt nun einen ganz eigenen Weg, der zwischen der rationalen Formlogik Kandinskys und der magierhaften Verwandlungsfähigkeit Klees verläuft.“*¹¹⁷ Büchner ordnet das konstruiert logische Kalkül mehr dem Kandinskys zu, während er Klee, in dessen Werk kompositorische Logik ebenso unbestreitbar präsent ist, mehr die tiefsinnige Verwandlungsfähigkeit zuschreibt. Ein Mitschüler aus der Zeit in Dessau, Gerhard Kadow, hält 1929 fest: *„mit seinem klaren verstand und mit seinem weltmännischen auftreten parierte er jeden angriff, ...“*¹¹⁸. Paul Klee, der in Dessau mit Kandinsky lange im selben Haus wohnte, äußerte sich einmal *„freimütig“* in einem Brief an Levedag: *„Die Vortragsweise von Kandinsky ist mehr ein Stück Kunst für sich, als eine Belehrung oder Aufklärung. Nun habe ich es Ihnen alles freimütig gesagt.“*¹¹⁹

¹¹⁷ Joachim Büchner, Zeitungsartikel, Neues aus Münchner Galerien und Kunstsammlungen, o.Jahr, o.Datum

¹¹⁸ gerhard kadow. Dessau 1929, in: Späte Werke von Paul Klee (1879 –1940), Kunstsammlungen der Stadt Düsseldorf 1948, S.3

¹¹⁹ Brief an Levedag, 14.Dez.1932

Zuerst soll der „Fall“ Kandinsky erörtert werden; die Person und ihr theoretisch-künstlerischer Habitus, der auf Levedag einen so nachhaltigen Einfluß ausübte. Levedag wollte sich ursprünglich für den Unterricht bei Kandinsky einschreiben. Doch dieser *„gab seinen unterricht im ersten semester und hielt seine malklasse zu hause im atelier ab...der kreis um ihn war demzufolge klein.“*¹²⁰ Deshalb belegte Levedag die Malklasse bei Klee und bei Kandinsky den Kurs „Farbe und Form“.

Wassily Kandinsky war 1922 an das Bauhaus nach Weimar berufen worden. Er gehörte dem Lehrkörper bis 1933 an. Seine Kurse - obligatorischer Bestandteil des Elementarunterrichts - werden in der Literatur meist unter dem Oberbegriff „analytisches zeichnen“¹²¹ bzw. Form- und Farbseminar zusammengefaßt.

Kandinskys pädagogisches Bemühen richtete sich auf eine ‘Wissenschaft der Kunst’, es ging ihm um die Erkenntnis begründbarer ‘synästhetischer Normen und um ihre Mittelbarkeit.’¹²² Den Wert des theoretischen Unterrichts umschreibt Kandinsky in einem Aufsatz von 1926. Durch die gründliche Erforschung der künstlerischen Elemente - so meint er - „bekommt der Studierende - außer der Fähigkeit des logischen Denkens - die notwendige innere Fühlung zu den Kunstmitteln.“¹²³ Um dieses Ziel zu erreichen, fand zuerst die theoretische Unterweisung statt, die dann mit praktischen Übungen verifiziert und gesichert wurde. Levedag nimmt diesen Unterricht intensiv in sich auf. Die Gedanken seines Lehrers scheinen genau das zu berühren, was sein Innerstes zum Klingen bringt.

In der Praxis verläuft der Unterricht folgendermaßen: *„Im analytischen Zeichnen arrangierte der Student das Stilleben selbst; bevorzugt wurden Motive, die sich für die Reduktion auf geometrische Formen eigneten...die Aufgabe bestand darin, den Gesamtkomplex einer einfachen großen Form*

¹²⁰ gerhard kadow , ebenda, S.3

¹²¹ wolfgang wangler, bauhaus-malerei, ebenda, S.11

¹²² Christian Grohn, Die „Bauhaus-Idee“ und ihre Rezeption an künstlerischen Ausbildungsstätten in Deutschland nach 1945, Hamburg 1986, S.16

¹²³ Kandinsky, Der Wert des theoretischen Unterrichts in der Malerei in: Hans M. Wingler, Das Bauhaus, 2. Erw. Auflage 1968, S.565

unterzuordnen, die umrißhaft möglichst präzise erfaßt werden mußte. Die Hauptspannungen wurden durch breitere Linien oder durch Farbe akzentuiert. Das konstruktive Netz wurde mit punktierten Linien angedeutet, und der Ausgangs- oder Brennpunkt wurde angegeben.“¹²⁴ Levedag lernt die Beziehungen zwischen den einzelnen Formen erkennen, die das Spannungsfeld der Komposition bilden. Kompositionszentren und Formcharaktere werden bis ins einzelne analysiert.

Den gedanklichen Ursprung für diese Methoden finden wir in Kandinskys ästhetischen Grundlagen. Als das Buch „*Punkt und Linie zu Fläche*“ 1926¹²⁵ erschien, war Kandinsky 60 Jahre alt und das Bauhaus bereits von Weimar nach Dessau übergesiedelt. Diese Schrift ist quasi die logische Fortsetzung seiner berühmten Veröffentlichung „*über das Geistige in der Kunst*“¹²⁶, welche jedoch erst 40 Jahre später (1952) erschien und den Schüler Fritz Levedag, der 1951 starb, nicht mehr im Druck erreicht haben kann. Gleichwohl bilden beide Bücher eine organische Fortsetzungsreihe und sind als zusammenhängende theoretische Traktate zu verstehen.

Der letzte „*Beitrag zur Analyse der malerischen Elemente*“ könnte als dritter Band einer kandinskyschen Theoriereihe zu den geistig ästhetischen Prinzipien der Malerei verstanden werden. Wie Max Bill in seiner Einführung zu diesem Buch feststellt, greift es über das Malerische hinaus auf allgemeine Gestaltungsfragen¹²⁷, so wie sie auch Levedag, der den Kurs „Farbe und Form“ bei Kandinsky belegt hatte, zu hören bekam. Ein Teil

¹²⁴ Hans M. Wingler, *Das Bauhaus*, ebenda, S.414

¹²⁵ „Das zweite Buch wäre *Punkt und Linie zu Fläche*, das 1926 als 9. Bauhaus-Buch bei Albert Langen, München, nun nach fast 20 Jahren, 1955, ebenfalls im Verlag Benteli wieder erschien ist.“ festgehalten von Max Bill in der Einführung von Kandinsky, *Essays über Kunst und Künstler*, Stuttgart 1955

¹²⁶ Klaus Brisch, *Wassily Kandinsky (1866-1944) Untersuchungen zur Entstehung der gegenstandslosen Malerei an seinem Werk von 1900-1921*, Bonn 1955, S.25. Brisch bezieht sich auf Kenneth C. Lindsey, der in seiner Arbeit wiederum nachweist, daß Kandinsky im Dezember 1911 am „Allrussischen Künstlerkongress“ in St. Petersburg mitwirkte, auch wenn er nicht selbst dort war. Sicher hat man dort seine Theorien in seinem Namen vorgetragen, die 1912 bei Reinhard Piper in München als „Über das Geistige in der Kunst“ verlegt worden sind. „Es steht zuverlässig fest, dass das *Geistige in der Kunst* seit 1910 beendet gewesen ist.“

¹²⁷ Kandinsky, *Essays über Kunst und Künstler*, bearbeitet von Max Bill, Stuttgart 1955, S.8

der Theorie befaßt sich mit einfachen geometrischen Formen in Verbindung mit Primärfarben.

„Die Formfrage wurde im allgemeinen in zwei Teile geteilt:

- 1. Die Form im engeren Sinne - Fläche und Raum*
- 2. Die Form im breiteren Sinne - Farbe und die Beziehung zur Form im engeren Sinne“*

So wird im ersten Teil der Frage nach der Form, die Fläche, auf drei Grundelemente zurückgeführt - Dreieck, Quadrat und Kreis - und der Raum, auf die daraus entstehenden Grundelemente - Pyramide, Kubus und Kugel. Levedag war in seinen plastischen Arbeiten an das räumliche Gestalten gewöhnt, doch sich nur auf die Fläche zu konzentrieren, war für ihn neu. Es überzeugte ihn insofern, als bei Kandinsky die Arbeitsfläche eben zweidimensional war und auch so zu behandeln sei sowie das Räumliche weitgehend ausgeschaltet werden müsse. Räumliches Suggestieren auf der Fläche war nach dieser Ausfassung nicht „echt“, wenn die Fläche als solche ernst genommen werden soll. Da keine Fläche und kein Raum farblos vorstellbar sind, wird die Beziehung von Form zur Farbe als Wechselverhältnis im Bauhausunterricht weiterhin befragt.¹²⁸ Diese Vorstellung findet sich später in einer von Levedag unterstrichenen Passage bestätigt¹²⁹: *„...ist ein Bild wesentlich eine flache Oberfläche, mit Farben („Formen“ ein Zusatz von Levedag) bedeckt, die in einer bestimmten Weise angeordnet sind.“* Daß Levedag das Wort „Formen“ hier einfügt, weist auf das für ihn besondere Gewicht der Form hin: eine Farbe ist nicht ohne Form vorstellbar und sei es nur die der Bildfläche.

Kandinsky äußerte sich bereits 1910 zum Thema Reduktion in dem Sinne, daß nur das *„innerlich wesentliche“* in einem Werk zum Ausdruck gebracht werden solle und daß sich der Verzicht auf äußerliche Zufälligkeit dabei von selbst ergebe *„nicht die Form(Materie) im allgemeinen ist das wichtigste, sondern der Inhalt(Geist). Also die Form kann angenehm, unangenehm wirken, schön, unschön, harmonisch, disharmonisch, ge-*

¹²⁸ Frank Whitfort, Das Bauhaus, Selbstzeugnisse von Meistern und Studenten, Stuttgart o.Jg., o.S.

¹²⁹ Gerhard Kadow, ebenda, S.4

*schickt, ungeschickt ... Und ebenso relativ ist also die Form selbst.*¹³⁰ Die Form muß immer wieder vom Künstler neu erarbeitet, erschaffen werden, sonst sendet sie keinen Klang aus.

Dies fällt erneut auf fruchtbaren Boden bei dem Schüler Levedag, als dessen Ringen um Klarheit in der Form im Vordergrund vor allem anderen steht. Doch ist die Form nicht bloß durch Reduzierung des Gegenständlichen entstanden, sondern ist reine Form an sich ohne geschichtliches Erbe. Diese der Mathematik entnommene geometrische Formvorstellung wird mit geistigem Inhalt erfüllt und folgt der geforderten „*inneren Notwendigkeit*“, die bei Levedag ebenso zum Prinzip erhoben wird. Die Form an sich wäre kalt und ohne Aussage, zumal unser Künstler das Zufällige weitgehend vermeidet und die Formen kalkulierend auf der Fläche handhabt. Daß das Prinzip immer erkennbar bleibt, umgreift die Aussage seines Lehrers: „*So spiegelt sich in der Form der Geist des einzelnen Künstlers. Die Form trägt den Stempel der Persönlichkeit.*“¹³¹

Hier wird offenkundig, daß Levedags Beziehung zu Kandinsky auf Erkenntnissen beruht, die er wie selbstverständlich in sich aufgenommen und in seinen Bildern konsequent zu eigenem Leben erweckt hat. Dies wird der Ausgangspunkt für sein eigenes gestalterisches Denken, das ebenfalls bei den Grundelementen ansetzt. Jedoch fragt er immer wieder nach den geschichtlichen Wurzeln und den Ursprüngen. Diese Form „*muß ja umgeformt werden*“, um dann ein „*Neu-bild*“ zu schöpfen; so legt es Levedag später fest. Hier liegt wohl auch der Anlaß für sein bewußtes Anknüpfen zu Motiven älterer Kunst, an Leonardo, Dürer und dessen Schüler.

Zu Form und Klang heißt es bei Kandinsky: „*das wichtigste in der Formfrage ist das, ob die Form aus der inneren Notwendigkeit gewachsen ist oder nicht.*“¹³² „*Der Klang ist also die Seele der Form, die nur durch den Klang lebendig werden kann und von innen nach außen wirkt.*“¹³³ Der

¹³⁰ Kandinsky, Essays über Kunst und Künstler, ebenda, S.20

¹³¹ ebenda, S.18

¹³² ebenda, S.21

¹³³ ebenda, S.17

Klang in der Form wird bei Levedag mit der Farbe oder in den Zeichnungen mit sehr differenziertem Hell-Dunkel-Kontrast, vor allem in den späteren Werken, ausgedrückt: Levedag ist ein folgsamer Schüler. Die Äußerungen seines Lehrers sind richtig und ihm so vertraut und gemäß, daß sie sich mit seinen Überzeugungen decken. Er schreibt später aus dem Krieg: *„Einen neuen Aufschwung erhielt ich am BAUHAUS in Dessau... ich glaube daß jetzt viele von den Lehrern, dasselbe studiert hatten wie ich,...*“¹³⁴

Die nächste Feststellung Kandinskys spricht vom temporären Geist eines Volkes, dem sich auch andere Künstler nicht entziehen können. Dies zwingt sie zu einzelnen Formen, die einander innerlich verwandt sind und so auch äußerliche Ähnlichkeit besitzen. *„Kunst wurzelt in ihrer geistigen Periode, ist aber zur selben Zeit nicht nur Echo derselben und Spiegel, sondern hat eine weckende prophetische Kraft, die weit und tief wirken kann.“*¹³⁵ Ändert sich der Zeitgeist, ändert sich die Formvorstellung.

Kandinsky sagt weiter, daß dem Künstler eine unglaubliche *„Vorratskammer zur Verfügung steht, das heißt es wird jede Materie, von der >härtesten< bis zu der nur zweidimensional lebenden(abstrakten), als Formelement angewendet.“*¹³⁶ Diese Vorratskammer in ihrer unbegrenzten Vielfalt hat Levedag später in sich selbst entdeckt, wenn er seine Übersichtsmappen mit der Kästcheneinteilung, in denen die verschiedenen Formen untereinander gegliedert aufgeführt sind, immer wieder überarbeitet, um einen logischen gestalterischen Leitfaden zu finden. Dieser ist aber nur von Bedeutung, wenn alle Formen vom Grunde her selbst erarbeitet und somit von innen heraus verstanden sind. Die verschiedenen Formen werden später von Levedag in ein Ordnungssystem mit der Bezeichnung *„Mappenübersicht“* eingefügt.

*„Das zum Minimum gebrachte ‘Gegenständliche’ muß in der Abstraktion als das am stärksten wirkende Reale erkannt werden.“*¹³⁷ Kandinsky meint

¹³⁴ Brief vom 22.10.1940

¹³⁵ Kandinsky, Über das Geistige in der Kunst, München 1912, S. 9

¹³⁶ Kandinsky, Essays über Kunst und Künstler, ebenda, S.22

¹³⁷ ebenda, S.28

damit, daß der Gegenstand mit seinen Verzweigungen der Form auf ein Allgemeines hin reduziert werden soll. Es sollte der Kern, der im Gegenstand ruht, entdeckt werden. Die Form meint das Ursprüngliche. Der Kern, das Eigentliche, wird darin erkannt und für jedermann begreifbar. Levedags Äußerung, daß er das Abstrakte real sähe, wird in einem Gespräch mit Frau Levedag bestätigt - wenn auch in etwas anderer Weise als dies Kandinsky sah, der wiederum seinem Zeitgeist verpflichtet ist und daraus entwickelt und begreift. Für Levedag ist es, wie er sagt gleich, ob er vom Gegenständlichen zum Abstrakten hin sich entwickelt oder das Abstrakte, die Form zum Gegenständlichen hin formuliert. Die Form ist hier nicht der Kern des Gegenständlichen, sondern ist bereits abstrakt und wird nicht zum Abstrakten hin reduziert.

Des weiteren ist für Levedag festzuhalten, in welcher Weise er die Beziehung zwischen Abstraktion und Realisation sieht. Kandinsky bringt beide Gegenpole in einen Dialog. Er meint: *„Die größte Verschiedenheit im Äußeren wird zur größten Gleichheit im Inneren“*.¹³⁸ Und weiter heißt es: *„Die Gegenstände oder der Gegenstand müssen in irgendeinem Zusammenhang stehen. Dieser Zusammenhang kann auffallend harmonisch sein oder auffallend disharmonisch. Es kann hier eine schematische Rhythmik angewendet werden, oder eine versteckte.“*¹³⁹

Nur im Dialog der Gegensätze kristallisiert sich der Kern eines Sachverhaltes heraus. So arbeitet Levedag gerne nach diesem Prinzip der Dualität. Er stellt selbstgewählte bestimmte Begriffspaare gegeneinander, um sich Klarheit zu verschaffen. Verschiedene Sprachen werden in ihrer Definition herangezogen und auf ihre Wort- und Sinnbedeutung hin untersucht. Die einzelnen Worte in ihrer Bedeutung kristallisieren sich für ihn klar heraus und zeigen den „inneren Klang“ der Worte. Die nun gewonnene Wortbedeutung setzt er dann bildlich um. Eine weitere Äußerung Kandinskys von 1912 ist für das Verfahren Levedags bedeutsam, er spricht

¹³⁸ ebenda, S.29

¹³⁹ ebenda, S.41

von einer „Malgrammatik“¹⁴⁰. Auch Levedag spricht von einem elementaren Wörterbuch und folgt dabei treu den Aussagen seines Lehrers. Er möchte ein Formenalphabet entwickeln, welches zusammengesetzt, sich zu einer „Formensprache“ modifiziert um dann zu seiner Bildsprache wird. Das Formbewußtsein Levedags ist somit die logische Konsequenz jener Entwicklung, die bereits 1912 in dem von Kandinsky und Franz Marc herausgegebenen „Blauen Reiter“ das Grundsätzliche mitteilte, das gleichsam das Wesen der neuen Kunstauffassung darstellt.

Wenn Kandinsky sagt: *„Die Form ist immer zeitlich, das heißt relativ, da sie nichts mehr ist als das heutige notwendige Mittel, in welchem die heutige Offenbarung sich kundgibt,..“*¹⁴¹, dann begründet er damit einerseits die historische Zwangsläufigkeit der Abstraktion zu seiner Zeit, und wenn er sagt: *„Deshalb soll man nicht in einer Form das Heil suchen?“* und: *„Da die Form nur ein Ausdruck des Inhalts ist und der Inhalt bei verschiedenen Künstlern verschieden ist, so ist es klar, daß es zu derselben Zeit viel verschiedenen Formen geben kann, die gleich gut sind“*, daß die Form prinzipiell zeitabhängig wandelbar ist und es keinen verbindlichen Formenkanon mehr gibt. Kandinsky spricht von zwei Polen:

- „1) die große Abstraktion
- 2) die große Realistik

Diese zwei Pole eröffnen zwei Wege, die schließlich zu einem Ziel führen. Zwischen diesen zwei Polen liegen viele Kombinationen der verschiedenen Zusammenklänge des Abstrakten mit dem Realen.

*Diese beiden Elemente waren in der Kunst immer vorhanden, wobei sie als das ‘Reinkünstlerische’ und das ‘Gegenständliche’ zu bezeichnen waren. Das erste drückte sich im zweiten aus, wobei das zweite dem ersten dient. Es war ein verschiedenartiges Balancieren, welches scheinbar im absoluten Gleichgewicht den Höhepunkt des Idealen zu erreichen suchte.“*¹⁴²

¹⁴⁰ Kandinsky, Über das Geistige in der Kunst, München 1912, S.70

¹⁴¹ Kandinsky, Essays über Kunst und Künstler, ebenda, S.17

¹⁴² Kandinsky, Essays über Kunst und Künstler, herg. und komm. von Max Bill, Stuttgart 1955, S.25

Diese prinzipielle Feststellung trifft genau auf Levedag zu, auf seine Beziehung zur Realität, die in der Abstraktion aufgeht; man kann auch sagen, sich im Aufgehen festigt. Kandinsky: *„Das zu Minimum gebrachte ‘Künstlerische’ muß hier als das am stärksten wirkende Abstrakte erkannt werden. In der Anmerkung präzisierte er: „Die quantitative Verminderung des Abstrakten ist also der qualitativen Vergrößerung des Abstrakten gleich.“* Der Begriff „Minimum“ ist somit der Hinweis auf formale Konzentration, die in der Abstraktion ihre Verwirklichung findet. Kandinsky erläutert dies in der Fußnote: *„Aus der Kombination des Gefühls und der Wissenschaft entsteht die wahre Formel.“*¹⁴³ Hier werden das Emotionale und das Reale in eine künstlerisch produktive Beziehung zueinander gebracht, die durch die Erkenntnis der Wissenschaft eine überprüfbare Formel finden könnte, wie Levedag sie später anwendet.

Bei unserem Künstler ist diese Beziehung so offensichtlich, daß man leicht annehmen könnte erst hier fände das von Kandinsky vermutete Prinzip seine Verwirklichung, was auf einen aufgeweckten Bauhausschüler hinweist, dessen Zukunft sich nicht zuletzt, ja vor allem nach 1945, schöpferisch ausdrückte, also zu einer Zeit, da die Kunstauffassung der Abstraktion einen neuen Frühling erlebte. So ist Levedag im Sinne Kandinskys Künstler einer neuen Zeit, die von selbst die Fragwürdigkeiten des soeben verblichenen Jahrzehnts überwinden sollte. Levedag ist hier Teil und Beispiel zugleich.

Die Beziehung zwischen Schüler und Lehrer öffnet folgerichtig den Blick für ein ästhetisches Zeitphänomen, durch welche sich das Bauhauswesen näher definiert.

4.2. Klee und Levedag

Eine wissenschaftliche Äußerung über Levedag setzt genaue Hinweise auch auf seinen Lehrer Klee voraus, weil es nur so möglich ist, das intellektuell und ästhetisch wirksame Umfeld des Münsteraners überzeugend

¹⁴³ ebenda, S.27

darzustellen. Das nachfolgende Zitat gewinnt an Gewicht, da es Levedag eigenhändig in seinem Exemplar des Buches unterstrichen hat. *„in seinem kursus gab klee eine ‘genesis’ der formen und farben“*¹⁴⁴. Diese Aussage kann als das Fundament angesehen werden, von dem aus unser künftiger Maler agieren wird.

Paul Klee, für Levedag nicht nur Lehrer, Inspirator, sondern auch achtungsvoller Freund, erhält im Herbst 1920 den Ruf, ans Bauhaus nach Weimar zu kommen. Im April 1921 beginnt dort seine Lehrtätigkeit. Vorher studierte er noch die spezielle Bauhausatmosphäre. Der Maler Feininger wohnte zu dieser Zeit im Bauhaus in Dessau. Er charakterisierte Paul Klee wie folgt: *„In der äußeren Erscheinung offenbart sich die geistige Struktur dieser empfindlichst organisierten, wundervoll ausbalancierten Künstlerpersönlichkeit. Ein zeitloser Mensch ... Ein reifer Mensch, der seinem sehr klaren Verstand nicht erlaubt, die Kontrolle zu verlieren.“*¹⁴⁵

In einem Beitrag von Paul Klee zur Festschrift wird die Beziehung zwischen ihm und Kandinsky - dem zweiten bedeutenden Lehrer von Levedag - fixiert. Klee beschreibt die Zeit in München, die den „blauen Reiter“ hervorgebracht hatte: *„Sein Entwicklungsalter war über dem meinen: Ich konnte ein Schüler (von Kandinsky) sein und war es im gewissen Sinne, weil das eine oder das andere seiner Worte Gelegenheit fand, mein Suchen wohltuend und bestätigend zu erhellen.“*¹⁴⁶ Klee begreift sich selbst als Schüler und befand sich somit damals in einer ähnlichen Situation wie Levedag.

Als die Festschrift verfaßt wird, tritt Levedag zur gleichen Zeit bei Klee ein. So ist es an dieser Stelle angebracht, die damals übliche pädagogische Arbeitsweise zu umschreiben. Der Schüler, der aus dem Bauhaus kam, ist an Entwicklungen interessiert, an zukunftsorientierten Möglichkeiten. Er ist

¹⁴⁴ gerhard kadow, ebenda, S.3

¹⁴⁵ Günther Regel, Das Phänomen Paul Klee, in: Paul Klee. Kunst – Lehre. Aufsätze, Vorträge, Rezensionen und Beiträge zur bildnerischen Formenlehre, Leipzig 1991, S.5

¹⁴⁶ ebenda, S.86

ohne geschichtlichen Ballast und kann daher freier mit den Dingen umgehen und experimentieren. So taktet sich der Schüler Levedag in die Gedankenwelt Klees ein und findet dort Übereinstimmungen. Es entsteht ein wechselseitiger Dialog zwischen Schüler und Lehrer. Der Austausch zwischen beiden, der auch später nach dem Verlassen des Bauhauses weiterhin besteht, mündet in Levedags vorbehaltloser Verehrung der Persönlichkeit Klees, welche sich in einem späteren Brief von 1942 (Klee stirbt 1940), folgendermaßen niederschlägt: *„Ich liebe Mozart, ich liebe Bach, ich liebe Beethoven, ich liebe Paul Klee“*¹⁴⁷ Dieser Ausspruch zeigt, wie hoch er in seiner Rangordnung das Genie Paul Klee einordnet.

Pädagogische Äußerungen von Klee, die das Lehrer-Schüler-Verhältnis bezeichnen, bekommen besonderes Gewicht, weil auch hier Levedag die ihm wichtig erscheinenden Stellen unterstrichen hat. Es ist eine Aussage, die Klee einmal lachend von sich gab: *„daß nämlich nicht wir schulgeld bezahlen müßten, sondern er, der lehrer, soviel größer, meinte er, wären die anregungen die er von uns hätte, verglichen mit denen, die er uns gäbe.“*¹⁴⁸ Der Künstler Klee, der sich auch als unterrichtender Lehrer gefordert fühlte sagte dazu: *„Erziehung! Das ist ein schwieriges Kapitel, das Schwierigste! Erziehung des Künstlers vor allem ... Wenige stoßen zum Grund und beginnen zu bilden.“*¹⁴⁹ Levedag hat sich selbst einmal in diesem Sinne als „Bildner“, als „Umformer“ bezeichnet. Der Erfolg von Klees Lehrtätigkeit lag gerade in dem Gedankenreichtum und dessen innere Logik. Er warnte zugleich vor jedem Formalismus und dem mechanischen Gebrauch der bildnerischen Mittel. Levedag hat diese Botschaft dahin richtig verstanden, daß ein mechanisches Benutzen von erworbenen Mitteln unweigerlich zum Dekorativen führt. *„Klee bereitet sich außergewöhnlich gründlich auf seinen Unterricht vor.“*¹⁵⁰ Diesem Umstand ist es zu verdanken, daß ein so umfangreicher pädagogischer Nachlaß entstan-

¹⁴⁷ Brief vom 24.Jan.1942

¹⁴⁸ gerhard kadow, ebenda, S.5

¹⁴⁹ Günter Regel, Maler und Kunsttheoretiker Paul Klee als Lehrer, in: Paul Klee. Kunst-Lehre, ebenda, S.315

den ist. Als Hauptwerk dürfen seine Beiträge zur bildnerischen Formenlehre angesehen werden,¹⁵¹ 1925 erschien sein „Pädagogisches Skizzenbuch“. Auch wenn Levedag erst 1926 in die Malklasse von Klee gekommen ist, bildet dieses Lehrkonzept in seinen Grundzügen für ihn die wirksame Basis. *„Klee differenziert und modifiziert in den zwei Jahren immer wieder neu ... er wiederholt sich nie“*¹⁵² Diese Formenlehre ist Levedags Humusboden. Hier ist der Anfang seines bildnerischen Denkens zu erkennen.

Nach dem Studium am Bauhaus blieb Paul Klee auch weiterhin Levedags künstlerischer Berater und Kritiker. Beide hielten Briefkontakt miteinander und trafen sich zu gemeinsamen Spaziergängen, in denen vielleicht schon die Idee eines Atelierhauses für Klee aufgekommen ist, welche erst in den dreißiger Jahren Gestalt annehmen sollte. Später - ein Jahr vor Klees Tod - hat Levedag diese früheren Gedanken und Wünsche näher ausgeführt und in einem Entwurf zum Atelierhaus festgehalten. Aus den Unterlagen geht hervor, daß er auf die Wünsche, sowohl von Klee als auch dessen Frau Lily eingegangen ist.

Paul Klee, Klassiker der Moderne des 20. Jahrhunderts, gehörte wenige Jahre darauf zu den Verfolgten des Regimes. *„Für die Nazis war er ein entarteter Künstler, er wurde gezwungen Deutschland zu verlassen, seine Werke, etwa 150 Arbeiten, sind aus dem Museum entfernt worden. Klee hat das Ende der Nazi-Diktatur nicht mehr erlebt. Er starb 1940, ein halbes Jahr nach seinem 60. Geburtstag in einer Klinik in Lucarno“*¹⁵³

Wenn Paul Klee über sich und seine Gegenwart sagt: *„Die Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“*, dann sind mit diesen Worten, die auch auf Levedag zutreffen können, Absicht und Wesen der neuen Kunst genau bestimmt. Es geht der neuen Kunst darum, *„das sichtbar zu machen, im Bilde darzustellen, was jenseits des Sichtbaren*

¹⁵⁰ ebenda, S.319

¹⁵¹ ebenda, S.320

¹⁵² ebenda, S.322

¹⁵³ Paul Klee, Die Zwitschermaschine und andere Grottesken, 3.Aufl. Berlin 1986, Nachwort von Lothar Lang, S.199

verborgen ist, was als auslösende Kraft, als Gesetzmäßigkeit oder Struktur, als das Wesentliche allem zugrunde liegt.“ Paul Klee sagt: „Kunst verhält sich zur Schöpfung gleichnisartig, sie ist jeweils ein Beweis, ähnlich wie das Irdische ein kosmisches Beispiel ist ‘.‘¹⁵⁴ „Methodisch ähneln sich Kandinsky und Klee in der ständigen Verschränkung analytischen und synthetischen Denkens. Die Analyse geht von Punkt, Linie, Fläche und Farbe aus. Kandinsky will in der Seele des Betrachters durch den ‘Klang’ der Farben und Formen die ‘Vibration des tönenden Kosmos’ übermitteln, Klee bindet selbst die kleinste Pflanze in eine Welt sinnvoller Zusammenhänge ein.“¹⁵⁵

Es wirkt wie der Moment, in dem die reife Frucht aufbricht. Levedag versteht die Lehre, die auch im richtigen Augenblick vom Schüler verstanden wird. Es findet eine Art Verschmelzung des Gedankengutes von Lehrer und Schüler statt, der aufmerksam verstehend nun seinen eigenen Weg beschreitet, der auch den Kosmos in die Werke miteinbezieht.

Christoph Vitali¹⁵⁶ weist diese Tendenz in der Kleeliteratur nach: *„das Sinnlich - Übersinnliche dadurch aufzusuchen, daß der Teil der Natur erkannt wird als das, was über sich hinaus ein ganzes werden will, was in Metamorphose wieder ein anderes ist ... (aus der) Rede Steiner“*, daß also Klee wie auch Kandinsky sich Rudolf Steiners *„Sinnliches im übersinnlichen“* als geistiges Potential angeeignet hatten.

In diesem Sinne ist Levedag ein aufmerksamer Schüler, der den Überlegungen Klees zwar getreu folgt, sie aber auch filtern kann. Für ihn ist der sinnlich-, übersinnliche Zusammenhang eher im östlichen Weltbild zu Hause, wie er es in den zwanziger Jahren bei Schopenhauer und beim Buddhismus¹⁵⁷ vorfand.

¹⁵⁴ Joachim Büchner, Paul Klee, ebenda, S.2

¹⁵⁵ Magdalena Droste, Klee und Kandinsky, in: Klee und Kandinsky. Erinnerungen an eine Künstlerfreundschaft anlässlich Klees 100. Geburtstag, Hrsg. Graphische Sammlung Staatsgalerie Stuttgart 1979, S.11

¹⁵⁶ Christoph Vitali, in: „Elan vital oder das Auge des Eros“, Hrsg. Hubertus Gaßner, Haus der Kunst, München 1944 S.20

¹⁵⁷ T.W.Rhys Davids, Der Buddhismus, Leipzig o.Jg. Dieses Buch war im Besitz Levedags seit 8.10.26.

Klee sieht einen engen gesetzmäßigen Zusammenhang von Natur und Kunst. Er orientiert sich an der Ordnung der Dinge. *„So unternimmt auch Paul Klee den emanzipatorischen Versuch sich an der Anfang einer Ordnung der Dinge zu stellen und die Wirklichkeit zu dechiffrieren ohne sie zu definieren“*. Prinzipielle Ordnung der bildnerischen Mittel verbunden mit dem Naturstudium zeichnen den Künstler aus. Klees Sohn äußert einmal, er sei sehr ordentlich in den Arbeitsvorgängen gewesen; dies trifft auch für Levedag zu, der sorgfältig Mappen und schematische Überblicke angelegt hat, denen er seine Themen jeweils zuordnet.

Während bei Klee der Ansatz die Wirklichkeit der Natur ist, verhält es sich bei Levedag anders. Er setzt sich ebenfalls mit der Wirklichkeit auseinander, doch er nimmt auf dem Weg dorthin die konkrete Vorstellung von der Wirklichkeit mit, indem er diese von der Tiefe her umfaßt und begreift. Seine Vorstellung formt sich aus den Wissensgebieten der Mathematik, der Philosophie, die er systematisiert und in Form bringt. *„Die Überlegung, mit der Levedag die Natur, sie souverän überwindet in seiner bildnerischen Vorstellungswelt einbezieht, ist ein bemerkenswerter Hinweis auf eine umfangreiche Palette der Abstraktion, durch die die Bedeutung der reinen Gestalt neu formuliert wird.“*¹⁵⁸

Wenn man versucht, Levedags kreatives Bemühen in einem Gedanken zusammenzufassen, dann sucht er das mathematisch Gesetzmäßige, das er in den Naturformen findet, in eine Bildsprache zu übersetzen, in der das Naturgesetz quasi eine ästhetische Metamorphose durchläuft und auf diese Weise die Struktur der Bildkomposition bestimmt. Hier endet die Übereinstimmung zwischen Klee und Levedag. Ersterer ist mehr der Experimentator, der auf der Tastatur der verschiedenen Wissensgebiete spielt und daraus mit leichter Hand die Phantasiewelten seiner Bilder entspringen läßt, wogegen hingegen Levedag klar im Aufbau und in seinen eigenen Wissensgebieten zuhause bleibt. Levedag ist das Phantastisch-Irrationale fremd, er meint konkret was er sagt und formt es zu einem

¹⁵⁸ Theo Fürstenau, Gestaltung der Fläche überlegen verwirklicht, in: Westfälische Zeitung vom 26.5.1985

quasi nachrechenbaren ablesbaren Gebilde. Es ergibt sich ein „gebundener Organismus“, der es möglich macht, ihn auch in einer mathematischen Gleichung auszudrücken. Bei Klee steht dagegen nicht das mathematische Verständnis im Vordergrund, auch wenn - wie Grohmann versicherte -, er imstande ist, den Berechnungen eines Hans Kayser zu folgen, *der „der Verfasser des ‚Hörenden Menschen‘ und der ‚Harmonikalen Lehre‘,“¹⁵⁹* ist. Klee fordert für ein Kunstwerk einen gebundenen Organismus, dessen einzelne Teile ein Ganzes ergeben, *„denn nur unter dem Aspekt dieses lebendigen Ganzes sind die Teile sinnvoll und funktionsfähig.“¹⁶⁰* In solcher Weise trifft bei den Arbeiten Levedags zu, was sein Lehrer im Unterricht gefordert hatte. Stellt man jedoch zwei Zeichnungen gegenüber, so wird der Unterschied klar.

Klees Formen agieren meist auf einer vorderen Bildfläche, manchmal wird eine zweite Folie dahinter geschaltet. Die einzelnen Bildelemente wirken locker verstreut auf dem Bildgrund. Eine Leichtigkeit macht sich bemerkbar, eine fast tanzende Bewegung einzelner Teile untereinander, dagegen bei Levedag strenge Ordnung herrscht. Auch wenn Klees Formähnlichkeit durchscheint, wird die Entstehung seiner Figurationen aus den Grundformen hergeleitet. Wer die gestalterische Vorgehensweise kennt, und den Weg, den der Künstler geht, der wird sein System begreifen. Denn dieses System scheint auch manchmal in anderen Künstlerhandschriften durch, wie bei Jean Arp, Baumeister etc. Bei Arp stammen die Formen abgewandelt aus der Natur. Bei Levedag werden die Formen aus runden oder eckigen Linien gebildet und sind der Geometrie entlehnt. Die runde Form, dem Organischen verpflichtet, bringt organische Formen hervor, obwohl Levedag diese nicht unmittelbar aus der Natur entwickelt. Für ihn gibt es nur runde oder eckige, geschlossene oder offene Form. Die eine ist der Materie verpflichtet und die andere dem Organischen.

¹⁵⁹ Will Grohmann, *Der Maler Paul Klee*, Köln 1966, S.33

¹⁶⁰ Andeheinz Mösser, *Das Problem der Bewegung bei Paul Klee*, Heidelberg 1976, S.38

Klee untersucht auch die grundlegenden geometrischen, wie auch die freien zufälligen Formen. Diese werden analysiert und auf ihre Beziehung zur Natur überprüft. Die Verbindung mit der Natur muß erhalten bleiben. Die Auffassung, daß die Natur der Leitfaden des Verständnisses ist, sucht man bei Levedag vergebens. Er baut die Einzelteile, die an sich schon Grundformen darstellen, ohne Filterung des Ganzen um und formt sie zu einem „Neu-Bild“ zusammen. Die Form ist das abstractum an sich. Die Natur wird von Levedag akzeptiert und mit ihrer Bewegung und inneren Kraft verstanden, doch ist die Natur nicht das Maß der Dinge, das allem zugrundeliegt. Die Forderung nach einem lebenden Organismus findet sich im Bauhaus auf allen Gebieten der Kunst.

In Klees Tagebüchern, Briefen, pädagogischen Skizzen, Gedichten, Bildtiteln spiegelt sich eine reichhaltige Sprach- und Begriffswelt. Hier werden *„die in ihrer einzigartigen Komplexität feinste Nuancen seines Denken, seiner geistigen Beweglichkeit“*¹⁶¹ transparent. Klee gebrauchte *„bei der darlegung seiner gedanken einen ganz bestimmten wortschatz, aber er formte seine sätze einfach und mit großer klarheit.“*¹⁶² Die Klarheit der Aussage eines Begriffes ist es, was Levedag an Klee schätzte. Es war nicht das Philosophische in der Sprache, sondern die Klarheit in Wort und Satz, die Logik, welche das Verstehen einer Sache klärt und damit gleichzeitig festlegt. Auch bei Levedag finden wir die Beschäftigung mit der Sprache in Form einer logisch strengen Gegenüberstellung der einzelnen Worte, deren Bedeutung herausgefiltert wird. Die Gedanken werden diszipliniert die Sprache ist klar und macht das Gemeinte transparent. Vermischtes lehnt Levedag ab. Auch findet sich eine Wortzerlegung wie „Ur-Bild“, „Ab-Bild“, „Um-Former“, wie bei Klee, ebenso bei der Auswahl einiger Gegensatzpaare.

Bei den Bildtiteln verwendet Paul Klee „(Ur-)Begriffe“, die zu Sprachfindungen führen, deren Bedeutung konkret nicht zu benennen oder zu begreifen, sondern nur zu erahnen ist, wo ..*„das Geheimnis beginnt und der*

¹⁶¹ Paul Klee, Vorbild - Urbild Frühwerk - Spätwerk, ausgewählt und vorgestellt von Tilmann Osterwold, Salzburg 1986, S.8

*Intellekt kläglich versagt, denn vor dem Geheimnis bleibt die Analyse verlegen stecken.*¹⁶³ Klee läßt dem Betrachter gedanklichen Freiraum, in den er seine eigene Phantasie einbringen kann. Oft ist es die Assoziation zwischen der Bildwelt des Kindes und der der Abstraktion.¹⁶⁴ Klee sucht nach einer Formel: *„Ich suche hierin einen entlegeneren, schöpfungsurprünglichen Punkt, wo ich eine Art Formel ahne für Tier, Pflanze, Mensch, Erde, Feuer, Luft und alle kreisenden Kräfte zugleich.“*¹⁶⁵ Der Künstler begreift sich als ein Suchender, ähnlich wie es Levedag immer wieder sieht.

Eine wichtige Aussage Levedags lautet: *„Der Künstler ist nicht mehr Nachahmer, sondern ein Schöpfer, ist geistig freier Mensch geworden. Das letzte Streben gilt in der Malerei dem Absoluten.“*¹⁶⁶

Unter den vielen Bildern gibt es nur wenige, die nicht „getauft“ sind. *„Das Wort kam zum Gestalten hinzu wie der Name zum Täufling.“* Levedag kommentiert die Aussage *„zuerst ist der Täufling da, dann erhält er einen ‘Namen’“*¹⁶⁷ und unterstreicht mit Bleistift *„Zum frei Geformten liebte er es, oft wochenlang nachher“*, dies meint eindeutig die Taufe seiner Bilder nach dem Malprozeß. Dies beeindruckte Levedag, denn auch er versah seine Bilder mit Titeln, nach Aussagen seiner Witwe nach der „Tat“, wenn der Prozeß der Entstehung abgeschlossen war. Die Bilder, die er noch selbst getauft hat, sind im Werkverzeichnis mit * versehen.



„Bimbo“, Öl auf Leinen, 1950 (Nr.0020)

~~Levedag nennt ein A. A. A. „Bimbo“ - nach der Katze seines Lehrers. Klee~~

¹⁶² gerhard kadow, ebenda, S.3

¹⁶³ ebenda, S.9

¹⁶⁴ O.K. Werkmeister, Versuche über Paul Klee, Frankfurt/M.1981, S.77.

¹⁶⁵ ebenda, S.38

¹⁶⁶ Joachim Büchner/ Frédéric Voiley, Levedag. Zeichnungen 1924-1951, 1985, S.10

führte sie an der Leine spazieren. Levedag besaß selbst eine Katze, welche die Angewohnheit hatte, im Sprung alle vier Pfoten auseinander zu spreizen, um sich am langen Wollstrickmantel festzuhalten. Dieser Augenblick ist wie bei Picasso im Bilde abstrahierend festgehalten (WV Nr.0020, 1950/069). Die allgemeine Begeisterung für Picasso ist an dieser Stelle bei beiden gleich. Glaesemer hält fest: *„Klees Bewunderung für Picasso läßt sich weit zurückverfolgen und manifestiert sich schon 1914, als er eine Hommage ‘a Picasso (1914,1912) gemalt hatte. 1932 besuchte er die Picasso-*

*Ausstellung in Zürich, in der er 460 Bilder des Künstlers gezeigt wurden, und war davon hell begeistert.“*¹⁶⁸ Max Bill, ebenfalls ein Mitschüler aus der Zeit Levedags am Bauhaus, wertet in einem Brief an diesen ihn die drei Künstlerpersönlichkeiten: *„ich halte klee für einen grösseren künstler als kandinsky und picasso für einen undisziplinierteren als klee, und deshalb weniger wertvoll.“*¹⁶⁹ Bei ihm hat der Zufall, das spontane Kreative keinen Platz. Bei Levedag ist dies ähnlich: nicht daß er dem Zufall während des Arbeitsprozesses gar keinen Raum gelassen hätte, doch ist dies nicht der Ansatz seines kreativen Arbeitens. Levedag akzeptiert und bewundert Picasso, doch nicht kritiklos. So setzt er, durch den Besuch einer Picasso-Ausstellung inspiriert, dessen Gedanken in seinem Werk (WVNr.0038 Farbiges Gefäß, 1951/007) um. Hier folgt Levedag dem Ausspruch Klees: *„das Formale muß mit der Weltanschauung verschmelzen.“*¹⁷⁰ Das Sparsame wird auch bei Levedag auf der Fläche so angesprochen, in dem er sagt:

*„Sei gross art ig
gross züg ig
im kleinen Raum
Halte das Kleine groß zusammen
Sei neu art ig*

¹⁶⁷ gerhard kadow, ebenda, S.11

¹⁶⁸ Jürgen Glaesemer, Paul Klee. Beiträge zur bildnerischen Formenlehre, Basel/Stuttgart, o.Jg (ca.1976), S. 14/15 , Anm. Dies wird auch in seinem Brief an Lily Klee vom deutlich, S.1189. Ebenfalls vermerkt Klee in seinem Taschenkalender von 1933, Nr. 1242 den Besuch von Klee bei Picasso in seinem Atelier.

¹⁶⁹ Brief vom 8.9.47, im Bauhaus-Archiv Berlin, in den Unterlagen Levedags

¹⁷⁰ Wolfgang Kersten, Paul Klee, Tagebücher 1898-1918, Bern 1988, S.440, Nr.1081

im all ten“ (1947)

Spätestens hier wird deutlich, daß von Levedags Gedankenwelt viele Verbindungslinien zu den Überlegungen Klees führen. Levedag sollte stets ein Suchender bleiben und wird bis heute in seiner Aussagekraft und seiner Unverwechselbarkeit nicht verstanden. Ohne Kenntnis seiner Wurzeln, seiner schöpferischen Ursprünge wird er häufig als ein „Nachvollzieher“ des Werkes seiner Lehrer Klee und Kandinsky gesehen, und es wird dabei die ureigene Intention außer Acht gelassen, die sich in seinen ersten erhaltenen Zeichnungen bereits widerspiegelt.

Das Interesse an der Form und an dem zeichnerischen Duktus wird sicher von Klee als Schwerpunkt angesehen. Wie Kandinsky sich mehr der Farbe zugewandt sieht, ist Klee mehr der Zeichner. So jedenfalls vermerkt es Levedag, der in einem Buch unter dem Datum vom 28.12.48 über Klee, gesperrt mit Bleistift das Wort „ZEICHNER“ schreibt. Der Entwicklungsprozeß sei hier in Kürze dargestellt: Klee war schon immer ein sehr guter Zeichner gewesen, er zeichnete bereits als Kind und dann später bis ins hohe Alter hinein sowohl mit der rechten als auch mit der linken Hand. Paul Klee besucht 1900 die Malklasse Franz von Stuck in München, der damals als der erste Zeichner Deutschlands galt. Hier ist die Verbindung zu dem älteren Kandinsky zu sehen, der auch Schüler bei Franz von Stuck war. Kandinsky scheiterte seinerseits bei der Aufnahmeprüfung im Fach Zeichnen. Er war schon immer mehr der Farbe zugewandt als dem Zeichenstift, wohingegen Klee ziemlich spät die Farbe entdeckte. Erst 1912 trifft Klee mit dem französischen Maler Robert Delaunay¹⁷¹ zusammen und übersetzt dann Delaunays farbtheoretische Schrift „Über das Licht“. Anschließend unternimmt er die für ihn so wichtige Tunisreise, wo der berühmten Ausspruch fällt, er habe die Farbe entdeckt. Bei Klee stand die theoretische Beschäftigung mit der Farbe am Anfang

¹⁷¹ Ernst-Gerhard Güse, Paul Klee. Wachstum regt sich. Klees Zwiesprache mit der Natur, S.84; Klee hat Robert Delaunay bei seinem zweiten Paris Aufenthalt im April 1912 kennengelernt.

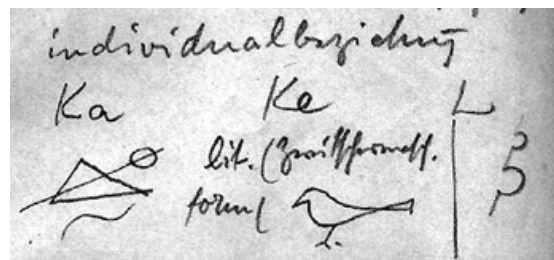
und von dieser Grundlage aus folgte erst die praktische Entdeckung. Er hatte ein Konzept vor Augen und steuerte zielgerecht auf Farb- und Architekturbeobachtung hin. Die berühmten leuchtenden Aquarelle entstehen in der Folge nach dieser Vorgehensweise. Farbe verlangt eine andere Handhabung, sie verträgt keine Details. Indem Moment wo die Farbe zur aktuellen Wirkung gebracht wird, steht das Gefühl im Vordergrund.

Im Unbunten tritt die Form, die Linie klarer in Erscheinung, es wird beim Betrachten mehr selektiert. Die Zeichnungen in ihrem Hell-Dunkel-Kontrast sind der intellektuellen Welt mehr verbunden als die farbige Zeichnung.

Wer die Bilder Levedags, Kandinskys und Klees zusammen sieht, wird unschwer bemerken, daß sich die formale Festigkeit Levedags im Sinne einer konstruktiven Strenge der eigenen Bildfindung weithin bestätigt sieht und dies durch eine Konsequenz, die eigenständiges, unabhängiges künstlerisches Verhalten bezeugt, zu Tage tritt.

4.3. Auf dem Weg zur Selbstfindung

Auf einem Übersichtsblatt vom 20.6.1933 (WVNr.3146,1933/038) wird die Einschätzung Levedags im Vergleich zu seinen Lehrern selbst markiert. Fast wie eine Hieroglyphe oder ein Kürzel stehen unter



Übersichtsblatt, 20.6.1933 (Nr.3146)

Ka(Kan-dinsky) ein Dreieck und ein kleiner Kreis. Rechts seitlich davon ist eine gerade Linie schräg durchgezogen, welche beide Formen durchschneidet. Unter diesen Formen ist eine kleine gewellte Linie zu sehen, vielleicht hat Levedag hier an Kandinskys Ausarbeitung „Punkt Linie zur Fläche“ gedacht. Im ersten Augenblick sieht die vorherige Linie wie ausgestrichen aus, doch auf einem Blatt vom 6.VII 1949 (WVNr.3295), sechzehn Jahre später, findet sich eine ähnliche Darstellung. In einem Recht-

eck werden aufgereiht ein Dreieck, ein auf die Spitze gestelltes Quadrat und ein Kreis. Durch die beiden letzten Formen ist eine Gerade gezogen. Neben dem Rechteck steht die Zeitangabe 1914. Damit ist nicht nur Kandinsky gemeint, sondern die Formensprache in der abstrakten Malerei jener Zeit.

An der Seite des Bildkürzels von Kandinsky steht neben dem Übersichtsblatt (Nr.3146) mit kleinem Abstand Ke.(Klee): darunter „lit. (Zwitscher-
masch.“ (Zwitschermaschine) und weiter darunter „form“. Ebenfalls vignettenhaft ist ein Vogel in seitlicher Ansicht dargestellt. Durch die schriftliche Bezeichnung wird die Zuordnung der piktogrammhaften Zeichenkürzel eindeutig. Levedag setzt Klee mit einem seiner bekanntesten Werke in Verbindung. Daß der Künstler gerade dieses auswählt zeigt, daß er Klee nicht dem Konstruierenden zuordnet sondern, daß seine Formen von der Hinwendung zum Organischen inspiriert sind. Klee variiert das zentrale Thema der Wachstumskräfte in der Natur.¹⁷² Wie ein Märchenerzähler setzt er eine Form ein, die dann singen und sprechen kann, um die Phantasie des Betrachters freizusetzen. Der Vogel, im Profil dargestellt, folgt in der Hauptform dem sogenannten „Eineck“, das für Levedag später so typisch wird. Das Eineck wirkt hier wie ein Samenkorn, von dem sich der Vogel ernährt.

Neben Ke befindet sich ein großes L (Levedag). Darunter ist eine gerade senkrechte Linie ohne Duktus fast wie mit dem Lineal gezogen. Daneben formuliert er eine leicht schräg verlaufende Linie mit zwei runden Ausbuchtungen, wovon die untere von beiden größer ist als die andere. Levedag reiht sich hier im Verhältnis zu seinen Lehrern in die Entwicklung ein, und zwar mit seiner eigenen Linie, an der man ihn wiedererkennen soll. Alle drei Personen werden mit „*individualbeziehung*“ bezeichnet. Dies bedeutet, daß Levedag die jeweilige Formensprache, die er für signifikant hält, jenen Künstlern zuordnet. Dabei präsentiert der Künstler sich selbst mit seiner eigenen Linienform und das zu einem relativ frühen Zeitpunkt.

¹⁷² Christoph Vital, ebenda, S.11

An der Linie, am Strich, erkennt man seit Vasari die Individualität des Künstlers. Dies ist seine ureigene Handschrift und läßt die absolute Wiedererkennung zu. Die kleinste Einheit von Levedag, die Linie, der Rapport, entsteht aus dem Wechsel einer Geraden und einem anschließend angefügtem Halbkreis. Dieser Linienrapport ist zu klein und beginnt erst in der Aneinanderfügung zu einer Kette im Zusammenspiel zu wirken. Der Künstler bezeichnet sie selbst an anderer Stelle als „krumm-gerade“ Linie. Diese ist rechts neben der geraden Senkrechten zu sehen; teils wie ein Trennstrich mit bewußter Abgrenzung zu Klee und teils als Vorstellung von der Linie, aus der alles geformt wird. Doch erst diese Ausprägung der Linie mit einer Rundung begründet die Besonderheit und Individualität von Levedag.

In einem einen Monat später entstandenen, von ihm selbst so bezeichneten „*Gliederungsübung*“ (WVNr.3194¹⁷³, 1933/040, vom 23.7.33) wird die „Levedaglinie“ von ihm eigenhändig in folgender Weise modifiziert. Links oben, mit weichem Bleistift gezeichnet, ist eine leicht schräg verlaufende Senkrechte in zwei kleine Abschnitte geteilt. In diesen so entstandenen Zwischenraum schiebt sich ein Kreis, dessen $\frac{3}{4}$ Form mit einer durchgezogenen Linie dargestellt ist. Zur Komplettierung des Kreises wird die Linie in ihrer Fortsetzung gepunktet ergänzt. An diese Form schließt sich die zweite kurze Senkrechte an, auf die nun separat ohne Ergänzungslinie mit kleinem Zwischenraum der $\frac{3}{4}$ Kreis folgt. Das Zerlegen seiner Linie in Einzelelemente läßt nun ein unabhängiges Benutzen der Einzelteile wie Kreis und Linie auf der Fläche zu.

Bei näherer Betrachtung entdeckt man rechts oben eine leicht schräg verlaufende Gerade und rechts davon einen ausgefüllten Kreis. Im Vergleich könnte man annehmen, daß sich seine Linie aus der Geraden und dem Kreis entwickelt hat. Hier wird der gedankliche Prozeß bei Levedag sicht-

¹⁷³ Abb. im Katalog, Fritz Levedag 1899-1951. Gemälde und Zeichnungen, Frédéric Voiley, Brost/Greven, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster 1991, S.9 (Nr.2194 ist zu Nr.3194 im WV verändert worden)

bar: daß er durch Analyse immer wieder zum Ausgangspunkt der Grundelemente zurückkehrt, bevor der Entwicklungsprozeß selbst beginnt. Auf der einen Seite werden die Einzelteile verschmolzen und auf der anderen Seite voneinander gelöst.

Unter der zergliederten Linie links mittig befindet sich die Levedaglinie mit vier nach unten kleiner werdenden Buchtungen, deren Zwischenraum im Gegensatz zur daneben gesetzten Linie gerade ist, während deren Zwischenraum spielerisch durch drei Ausbuchtungen moduliert wird.

Die daneben gesetzte Form zeigt Modifizierung der Linie zum abstrakten Gebilde. Auf der rechten Seite werden kleine $3/4$ Buchtungen mit unterschiedlichen Kreisen gefüllt. Der Zwischenraum ist bis zur äußeren Buchtungskante ausgefüllt. Die nun nach außen gewölbten Rundungen sind fast um den Radius eines Kreises größer, als die in der vorderen Kante verlaufenden kleineren, nach innen orientierten Kreise.

Die Levedaglinie ist eine konstruierte Linie. Eine Gerade und eine gekrümmte Linie werden aneinandergelagert, deshalb nennt sie Levedag in bewußter Dialektik auch „Krummgerade“. An späterer Stelle weist er darauf hin, daß der Kreis durch die unendliche Linie begrenzt wird. Schneidet man diese an einer Stelle auf und kommt diese in eine Streckbank, erhält man eine Gerade. So ist es die Linie, aus der alles entsteht. Sie kann sowohl rund als auch im eckigen Verlauf geführt werden. Im Gegensatz zu Voilleys Meinung¹⁷⁴ erkennt Levedag auf diesem Blatt die Komplexität der Gliederungsübung voll und ganz. Er spielt dieses Thema Kreis und Gerade immer wieder durch. Nicht nur die Zerlegung in einzelne Elemente wird erkannt, sondern auch das Perspektivische im Sinne von Nähe und Distanz - dabei versucht er, die Fläche zu beachten. Mit dieser Levedaglinie kann die Fläche, als auch die Tiefenperspektive dargestellt werden. Es wird hier eine logische Konsequenz deutlich, die das Prinzip des Gestaltungsprozesses bei Levedag schon sehr früh sichtbar macht und nicht erst in der Düsseldorfer Zeit.

¹⁷⁴ ebenda, S.9

Aus den Unterlagen geht hervor, daß Levedag sich mit den Arbeiten von Leonardo da Vinci und Albrecht Dürer beschäftigte. Die von Leonardo her-rührenden Altmännerprofile sind von vielen Künstlern (Francesco die Giorgio) übernommen worden, oft mit Quadrierung. Die Augengröße ist die Maßeinheit (siehe weiter S.89 und S.137)



Ausschnitt:
Windsor, Royal Libery, 12495.



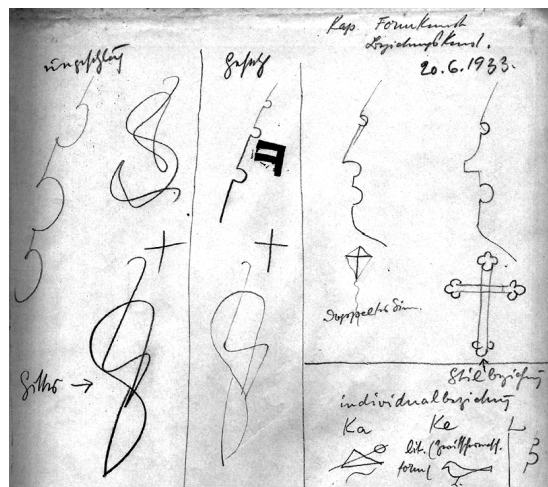
Ausschnitt: Fig.226. Buste d'homme de profil avec études de proportions et études de cavaliers, plume et encre, mine de plomb et sanguine. Venise, Galleria dell'Accademia, inv. 236r.

Auf dem Blatt von Levedag Nr.3146(WV) vom 20.6.1933 rechts oben mit der Bezeichnung „Formkunst“ und darunter mit „Beziehungskunst“ sind zwei Gesichter im Profil zu erkennen. Das linke Profil entsteht konsequent aus dem Wechsel von runder und gerader Linie. Von der Stirn beginnt eine Gerade, dann folgt für das Auge der Halbkreis, an dem sich im gleichen Verlauf der Schräge die Nase anschließt. Daran folgt im Rhythmus die runde Form, die aber hier etwas zurückspringt. Der Übergang von der Nasenbuchtung zum Mund wird mit einer Geraden und der Mund mit einer größeren Rundung geformt. Das Kinn ist rund. Beim rechten Profil wird diese Linie besonders bei der Nasendarstellung unterschieden. Die Augenhöhlung und Mundrundung liegen senkrecht untereinander. Das Kinn ist mit einer Geraden beginnend und rund auslaufend dargestellt. Hier wird klar, daß Levedag nur durch wenige Veränderungen der für ihn typischen Linie auch differente Physiognomien darstellen kann. Das rechte strengere Profil, dem ein Kreuz zugeordnet ist, meint sicher einen Pfarrer, vielleicht sogar eine ganz bestimmte Person. Bei dem linken Mann könnte man sich vorstellen, daß dieser seinem in der Luft fliegendem Drachen

(ebenfalls in Kreuzform) nachblickt. Die beiden Gegenstände sind, das Kreuz mit „*Stilbeziehung*“ und der Drache, ebenfalls in Kreuzform, mit „*Doppelter Sinn*“ unterschrieben. Eine Kreuzform kann unterschiedliches bedeuten, erst in seinem Kontext wird die Bedeutung klar: Funktion oder sakrales Symbol.

Erneut findet man auf dem Übersichtsblatt von 1933 das mit „*Kap. Formkunst Beziehungskunst*“ ausgewiesen ist, neben Levedags nun größer bezeichneten Linie, einen violetten Stempel mit umgedrehtem F (Fritz), entsprechend dem Vornamen von Levedag. Vielleicht hatte er 1933 indirekt die Absicht gehabt, ein „*Levedag-gesetz*“ zu schaffen, was mit dem spiegelbildlichen Stempel seinen verstärkten Ausdruck findet.

Was macht den Unterschied zu der vorherigen offenen Form aus? Die Linie ist zur geschlossenen Form umgebildet. Diese Form kann nun rund oder eckig geschlossen werden. Bei einem



Kap. Formkunst Beziehungskunst. 20.6.1933
Nr.3146, 1933/038

frühen Gemälde, (Nr.1049, nur noch in einer schlechten Kopie vorhanden) Vermählung des Irdischen mit dem Himmlischen von 1929, ist die linke Seite der fast dreieckigen Form mit dieser Ausprägung zu entdecken. So ist diese Linie nicht erst 1933 entstanden, sondern hat bereits seine Entwicklung hinter sich.

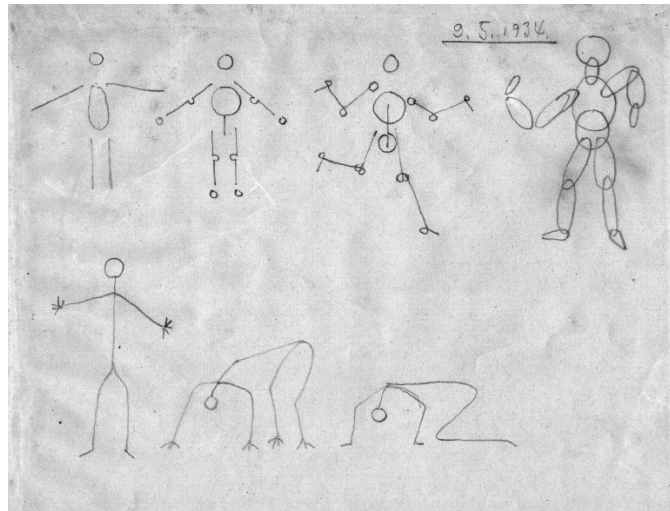
4.4. Eine konstruierte Linie bedingt Konstruktion an sich

Beim weiteren Nachspüren der Krumm-Geraden = Levedaglinie finden wir diese auch bei der menschlichen Figur. Bei den „*Strichfiguren Bauhaus-tanz II*“ (Nr.0833) von 1934, bei denen nur rudimentäre Linien vorhanden

sind, wird von links oben beginnend, ähnlich wie bei einer Kinderzeichnung das Wesentliche einer menschlichen Figur dargestellt.

Die zweite Figur ist ganz im Sinne Levedags formuliert. In strenger

frontaler Körperhaltung, Rumpf und Kopf in Kreisform, Arme vom Körper abgespreizt, ist auch hier die Levedaglinie wiederzufinden. In den Gliedmaßen an den Gelenkpunkten wird die Buchtung an den Drehpunkten eingesetzt. Diese Drehpunkte werden in der

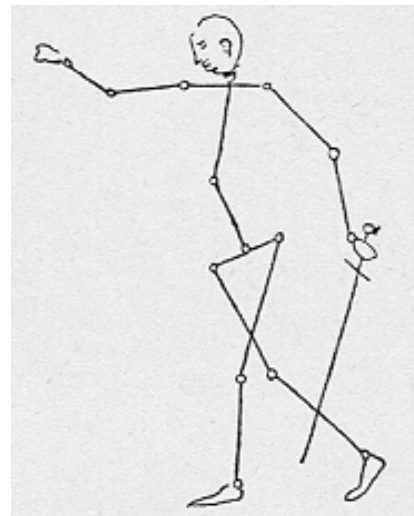


„Strichfiguren Bauhaustanz II“, 1934 (Nr.0833)

nächsten Figur zur Bewegungsstudie folgerichtig weitergedacht und

durchgezogen. Levedag hat erkannt: in der krummgeraden Linie ist sowohl die menschliche Figur mit ihren verschiedenen Körperhaltungen darstellbar als auch eine technische Darstellung möglich. In der Addition von gerader und runder Linie ist der Vielfalt keine Grenzen gesetzt. Interessant ist ein Vergleich mit einer schematisierten Bewegungsfigur des Dürerschülers Erhard Schön¹⁷⁵.

Levedag knüpft an eine Darstellung aus der Renaissance an, die er somit als Vorläufer betrachtet. Leonardo und die Dürernachfolger Lautensack und Schön bieten ihm ihre

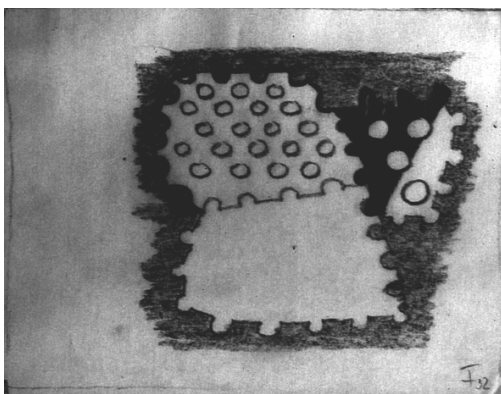


Erhard Schön, Bewegungsfigur aus der Mitte des 16. Jahrh.

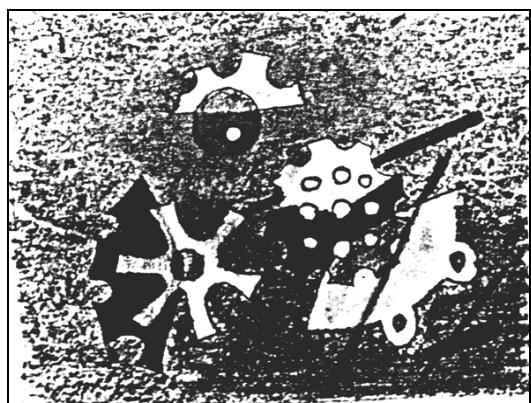
Leonardo und die Dürernachfolger Lautensack und Schön bieten ihm ihre

¹⁷⁵ Abgebildet bei Erwin Panofsky, Aufsätze zu Grundfragen der Kunstwissenschaften, Berlin 1964, S.192; vergl. Fleur Richter, Die Ästhetik geometrischer Körper in der Renaissance, Stuttgart 1995, bei der sie auch die Arbeit auf S.16 von Gerhard Eimer von 1956 heranzieht.

Leitmotive an, die er in seinem Sinne umdeutet. Die von Levedag einmal gefundene Linie, die „Krummgerade“, wird nun zum Spiel. Man bindet die Kette in ihrem Anfang und Ende zusammen, entsteht eine geschlossene Form. Diese Form wird nun auf der Bildfläche durch Struktur oder Hell-Dunkelkontrast unterschieden. Bei der Form von 1932 (Nr.2034) ist die obere Form durch gleichmäßig große Kreise bestimmt. Diese begegnet sich mit der fast gleich großen unteren Form. Jene wirkt so, als wäre sie die Urform, aus der die obere Form entstanden ist und noch in der Mitte zusammengehalten wird. Diese Grenzlinie sieht aus wie eine Verzahnung. Bei der unteren Form wird der Rand von der unteren Kante her in entgegengesetzter Ausbuchtung weitergeführt. Es ist wie eine Umkehrung der vorherigen Kantenausformung. Die eintretende Wechselbeziehung bezeichnet Levedag später als „*Wechseltierchen*“. Bei der Zeichnung 2035 von 1932 wird die beschriebene Kantenbildung in runder Form gezeichnet. Die Distanz der „*Buchtungen*“, eine Bezeichnung von Levedag selbst, wird nun mit gekrümmter Linie variiert. Hier sind die Formen auf der Fläche mehr dem technischen Gebiet zuzuordnen. Levedag fragt sich, was greift hier ineinander? Er kommt auf die Form des Zahnrades und bezeichnet dies 1932 als „*Greif form*“¹⁷⁶. Dieser Wechsel von positiver und negative Form wird er später 1948 als Thema wieder aufnehmen.



2034, Zeichnung, 1933 (Nr.2034)



2035, Zeichnung, 1932 (Nr.2035)

¹⁷⁶ Grauer Schuber, im Ordner GESTALTUNGSLEHRE, S.132

5. Mathematik und Geometrie

5.1. Maß und Zahlen

„Man sollte die Entwicklung der großen Künste“, so sagte Leibnitz, „nie behandeln, ohne auf die gleichzeitige Mathematik einen gewiß nicht unfruchtbaren Seitenblick zu werfen.“¹⁷⁷ Dürer studierte Euklid, Alberti und Piero della Francesca sowie Jacopo de' Barberi, um in den Besitz des zauberhaften Schlüssels zu kommen, nach welchem die antiken Meisterwerke geschaffen wurden. „Ohn rechte Proportion kann ye kein Bild vollkommen sein.“¹⁷⁸ Maß und Zahl, Geometrie und Mathematik waren berechenbare Grundlagen für den ausgewogenen Bildaufbau.

In der Moderne, wo die Malerei sich vom bloßen realistischen „Ab-bild“ entfernt und zum kontemplativen „Sinn-bild“ hin entwickelt, werden in Konstruktion, Linienführung und Abstraktion Leitbilder und Denkmodelle aus der Mathematik unmittelbar bildnerisch umgesetzt. Dabei denkt man zunächst an die Werke von Piet Mondrian, wo die ästhetische Balance der Linien auf der Bildfläche nahezu vollkommen ist. Mondrian besaß einen reichen Erfahrungsschatz an Wissen um Maß und Zahl, gleichwohl ist sein Gestaltungsprozeß primär durch sensibles Beobachten beeinflusst. Er kommt weniger durch mathematische Berechnungen, wie man gemeinhin annimmt, zu seinen Ergebnissen, als durch kreatives Abwägen der Linien und Proportionen zueinander. In einer unvollendeten Arbeit, der Komposition von 1938-40¹⁷⁹, wird Mondrians Herantastan an das zentrale Phänomen der Linie deutlich. Es ist eine Entwicklung aus dem Malerischen, die durch Beobachtung und Erfahrung gespeist wird. Dies verweist auf die holländische Stijlgruppe, deren Mitglied Mondrian war und führt weiter zu

¹⁷⁷ Gottfried Wilhelm Leibnitz, Welträtsel und Lebensharmonie, ausgewählt, übersetzt und bearbeitet von Wilhelm Hendel, Wiesbaden 1949, S.29

¹⁷⁸ Otto Hagemeyer, Der Goldene Schnitt, Augsburg, 1. Nachdruck 1990, S.9

¹⁷⁹ Katalog, Piet Mondrian, Bern 1995, Abbildung: Komposition 182 von ca.1938-1940, S.308

den russischen Suprematisten. Erst kürzlich entdeckte John Milner, daß auch pythagoräische Zahlenreihen, der Goldene Schnitt¹⁸⁰ (1.618...), als auch die Fibonaccireihe (0,1,1,2,3,5,8,13,21,34,55) für das Werk Kazimir Malevichs, des berühmtesten Vertreters dieser Gruppe, eine wichtige Rolle spielen.¹⁸¹ Als Beispiel für diese mathematische Umsetzung kontemplativen Sinnbilder sei hier sein berühmtes „schwarzes Quadrat“ aufgeführt:

Die Proportion des schwarzen Quadratmotivs besitzt eine perspektivische Wirkung im Verhältnis zu ihrer weißen Umgebung. Nach Milner¹⁸² vermitteln dies die diagonalen Linien von Ecke zu Ecke, so daß die Linien aus dem Zentrum (der Mitte der Bildfläche) rezidierend herauszutreten scheinen und dieser Bereich einen dreidimensionalen Effekt erhält. Das Quadrat wirkt dadurch wie in einer Art Mittelentfernung. Aber in Wirklichkeit, so meint Milner, hat Malevich sogar auf den eigentlichen Rahmen verzichtet. Das schwarze Quadratmotiv ist in Kontrast gesetzt zu seiner weißen Umgebung. Die obere Seitenlänge des Quadrats steht im Verhältnis 2:8:2 zum weißen Umfeld. Malevich zog eine Ecke diagonal herunter, um das Quadrat so in eine verzerrte Konfiguration zu dehnen. Er begann damit seine Grundform zu manipulieren. Der Dehnungsendpunkt auf der Diagonale wird genau festgesetzt durch eine Linie, die jeweils 3 „vershok“¹⁸³ (russische Maßeinheit) von der Bildkante entfernt die Diagonale kreuzt. Dadurch entsteht in der linken unteren Ecke des Diagramms der Kompositionsstruktur ein rechtwinkliges gleichschenkliges Dreieck. Die Diagonale

¹⁸⁰ Goldener Schnitt: Antiker Ausdruck „sectio aurea“ 1509 bei Lucio Pacioli „De Divina Proportione“ 1571-1630 bei Kepler „sectio divina“; bei Otto Hagemeyer, ebenda, S.17; die Teilung einer Strecke in zwei Abschnitte in der Weise, daß sich die ganze Strecke a zu ihrem größeren Abschnitt x wie dieser zu ihrem kleineren Abschnitt $(a-x)$ verhält: $a:x = x:(a-x)$

Levedag hat in dem Ordner FORMAT 30, den goldenen Schnitt und seine Verhältnisse mit der Zahl 100 :61,82 rechnerisch versucht zu ermitteln „etwa= 5:8“, S.29

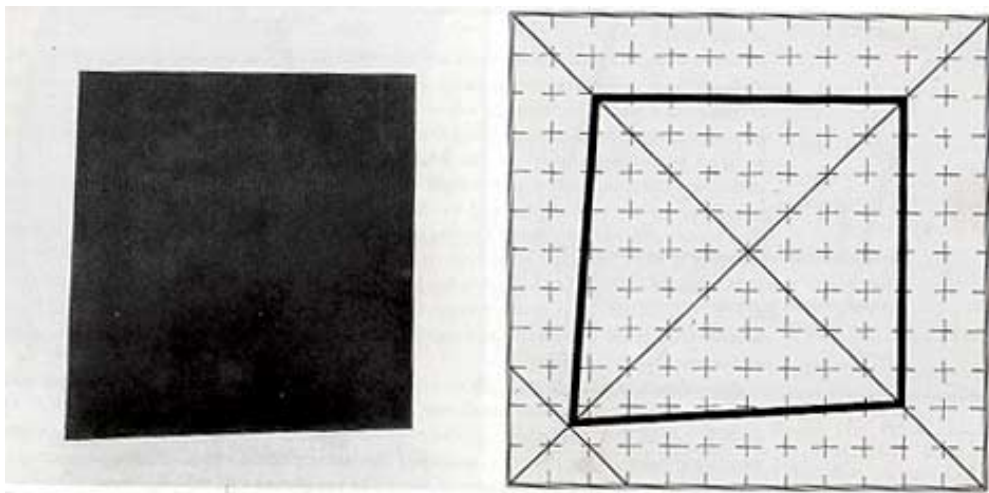
¹⁸¹ Besprechung in der Times von Norbert Lynton, über John Milner; Kazimir Malevich and the art of geometry, TLS June 13 1997

¹⁸² John Milner, Kazimir Malevich and the Art of Geometry, London 1996, S.130

¹⁸³ Ein vershok entspricht 4,45 cm, ebenda, S.218

dieser Form kreuzt im rechten Winkel im Mittelpunkt die Leinwand. Obwohl die Figur ansatzweise asymmetrisch erscheint, ist sie tatsächlich über ihre diagonale Achse symmetrisch. Malevich nimmt im „schwarzen Quadrat“ eine „exakt bestimmte“ Verzerrung vor: Das Bild ist gegliedert durch 144 Quadrate mit, einem verschok Seitenlänge. Die linke und die untere Seite des Quadrates sind gelängt, so daß sich eine Verzerrung in Richtung auf die linke untere Ecke des Bildes ergibt. Diese Verzerrung entsteht durch die Halbierung der Diagonalen, die durch das zweite diagonale „verschok Quadrat“ - von der linken unteren Ecke gerechnet - führt. In dem Halbierungspunkt der Diagonalen wird eine Senkrechte errichtet. Dadurch entsteht zwischen linker bzw. unterer Seite des Quadrates und der Senkrechten jeweils ein Winkel von 18° . Dieser Winkel ist die mathematische Bestimmungsgröße für die Verzerrung.

Es gibt verschiedene Versionen des schwarzen Quadrates, die sich alle unterschiedlicher Proportionen bedienen und damit einige Verwirrungen in die Diskussion gebracht haben¹⁸⁴.



Kazimir Malevich, schwarzes Quadrat von 1915, nach John Milner untersucht

¹⁸⁴ ebenda, S.128/129

Wie sieht es nun bei Levedag aus? In systematischen Arbeitsschritten wird die Bildgestalt nach genau errechneten Proportionen strukturiert. Zahlen und Ordnungsschemata lassen sich belegen. Der Nährboden dafür ist seine Bauhauszeit. Der Lehrer Kandinsky stellt in seiner Theorie über das Geistige in der Kunst fest: *„Als letzter abstrakter Ausdruck bleibt in jeder Kunst die Zahl.“*¹⁸⁵ Er behauptet in diesem Zusammenhang sogar, daß in der mathematischen Form die Zukunft der Harmonielehre der Malerei läge, obwohl dann *„... mehr mit unregelmäßigen (1,3,5) als mit regelmäßigen (2,4,6) Zahlen operiert“*¹⁸⁶ werden müsse. An anderer Stelle heißt es: *„Die Gegenstände oder der Gegenstand... müssen in irgendeinem Zusammenhang stehen. Dieser Zusammenhang kann auffallend harmonisch sein oder auffallend disharmonisch. Es kann hier eine schematische Rhythmik angewendet werden, oder eine versteckte.“*¹⁸⁷ Bei dieser mathematischen Form der Harmonielehre schwebte Kandinsky sicher der goldene Schnitt vor, dessen Maßverhältnisse als „biologisches Format“ der Natur abgemerkt sind. Damit befände sich die Spannung zwischen den zeichnerischen oder malerischen Formen auf der Bildfläche in quasi natürlichem harmonischem Zusammenklang.

Max Bill, der mit Levedag befreundet war, billigt Kandinsky zu, daß dieser bereits 1912 in seinem Buch über das Geistige in der Kunst *„einen weg an(ge)deutet, . der konsequent verfolgt, . dazu führen müsse(n), anstelle der fantasie eine mathematische denkweise zu setzen. Kandinsky hat diesen schritt selbst nicht getan, ...“*¹⁸⁸ Max Bill schreibt weiter in seinem Artikel: *„ich bin der auffassung, es sei möglich, eine kunst weitgehend auf grund einer mathematischen denkweise zu entwickeln.“*¹⁸⁹ Nach Auskunft

¹⁸⁵ Kandinsky, Über das Geistige in der Kunst, ebenda, S.113

¹⁸⁶ ebenda

¹⁸⁷ Kandinsky, Essays über Kunst und Künstler, ebenda, S.41

¹⁸⁸ eduard hüttinger, max bill, überarbeitete u. erw. Auflage (edition cantz) ca.1987, S.117

¹⁸⁹ eduard hüttinger, „die mathematische denkweise in der kunst unserer zeit“ in: max bill, ebenda, S.120, „dieser text ist zuerst publiziert in der zeitschrift werk (no.3.1949, winterthur)“, S.117

von Frau Levedag betrachtet Levedag Max Bill mehr als einen Organisator der Komposition der sich indessen den Widerspruch bewußt machte: *„gegen eine solche auffassung erheben sich sofort scharfe einwände. Es wird nämlich behauptet, dass kunst mit mathematik nichts zu tun habe. mathematik sei eine ‘trockene’, unkünstlerische angelegenheit. eine angelegenheit des denkens, und diese sei der kunst abhold. für die kunst sei einzig das gefühl von wichtigkeit, und das denken sei schädlich“*¹⁹⁰.

Max Bill nimmt direkt Stellung zur Mathematik: *„die mathematische denkweise in der heutigen kunst ist nicht die mathematik selbst, ... was man unter exakter mathematik versteht“...„ jeden bildwerks aber ist die geometrie, die beziehung der lagen auf der fläche oder im raum, und so, wie die mathematik eines der wesentlichen mittel zu primärem denken und damit zum erkennen der umwelt ist. so ist sie auch in ihren grundelementen eine wissenschaft der verhältnisse.“*¹⁹¹

In einem von Hüttinger überarbeiteten Aufsatz findet sich von Max Bill eine Definition der mathematisch bestimmten Komposition, die für Levedags Arbeitsweise und Werkauffassung Gültigkeit hat: *„je exakter der gedankengang sich fügt, je einheitlicher die grundidee ist, desto näher findet sich der gedanke im einklang mit der methode des mathematischen denkens; desto näher kommen wir einer endgültigen struktur und desto universeller darin, dass sie ohne umschweife direkt sich selbst ausdrückt: dass sie ohne umschweife, empfunden werden kann.“*¹⁹²

Hier stellt sich die Frage, *„Ist der Mathematiker ein schöpferischer Mensch? ...Und in wie weit können Kunst und Wissenschaft mathematisiert werden?“*¹⁹³ Max Bense, der Philosoph, dessen Gedankenwelt Levedag am nächsten stehen dürfte, sagte dazu: *„Jedes ästhetische Merkmal*

¹⁹⁰ ebenda

¹⁹¹ ebenda, S.122

¹⁹² ebenda, S.128

¹⁹³ Max Bense, Konturen einer Geistesgeschichte der Mathematik, Hamburg (2. Auflage) 1948, S.13

äußert sich als Zeichen. Auf diese Weise entstand eine Zeichenwelt“¹⁹⁴. Die Form, das Zeichen, ist bei Levedag nicht die reine Form, sie ist auch Inhalt und hat Symbolgehalt.

„Leibniz verstand es als Erster, daß der Geist uns nicht als ‘Wesen’, sondern als ‘Form’ gegenwärtig ist und in die Erfahrung komme.“¹⁹⁵ Weiter heißt es bei Bense „Unter der allgemeinen Leibnizschen Reduktion verstehe ich also jede Aussage, die auf die Aussage reduziert werden kann, daß Geist wesentlich Form ist und in dieser Aussage sehe ich den Fundamentalsatz des Leibnizschen Systems.“¹⁹⁶ Wenn die geometrische Form mit dem Geist eine sinnliche Bindung eingeht, dann spiegelt sich die generalisierte Form des reinen Geistes „wie ein übergeordnetes Korrelat in den konkreten Geschöpfen unserer Einbildungskraft und Ausdruckfähigkeit und wird im Stil spezifizierte Form.“¹⁹⁷ Max Bense fragt sich an diesem Punkt „... es gibt ein Arbeiten in der Mathematik ...und über Mathematik“. Und weiter: „Welche Forderungen hat der Geist an das Kunstwerk zu stellen? - Sind es solche formaler, also zuletzt doch mathematischer Art?“¹⁹⁸ Solche philosophischen wie mathematischen Überlegungen dringen tief in Levedags Kunstauffassung ein.

Levedags Arbeiten weisen, namentlich in der Düsseldorfer Zeit eine ungewöhnliche Bildbalance auf, eine Tendenz, die sich später eher noch vertieft. Das Bild ist wie Klee sagt ein „gebundener Organismus“, der in sich ruht und damit zum „individuellen Rhythmus“ zu zählen ist.

Klee, unterscheidet zwischen strukturelem und individuellem Rhythmus. „Individuelle Rythmen würden umgekehrt nicht auf eins oder auf gleichgeartete Zahlen reduziert werden können, sondern bei Verhältnissen wie 2:3:5 oder 7:11:13:17 unerbittlich Halt machen müssen“¹⁹⁹. Der individuel-

¹⁹⁴ ebenda, S.14

¹⁹⁵ ebenda, S.14

¹⁹⁶ ebenda, S.14

¹⁹⁷ ebenda, S.19

¹⁹⁸ ebenda, S.13

¹⁹⁹ Jürgen Glaesemer, Paul Klee. Beiträge zur bildnerischen Formlehre, Basel/Stuttgart, o.Jahr (ca.1979), S.33

le Rhythmus sei ein homogener Organismus, somit unteilbar und als Individuum anzusehen, das er an Zahlenreihen und Zahlenkomplexen festmacht.²⁰⁰ Der strukturelle Rhythmus, so Klee, habe wiederkehrenden Charakter. Er lasse sich „*einem organischen, individuellen Ganzen leicht einordnen, das Wesen des Organismus stützend. Ohne ihm irgendwo entgegenzutreten.*“²⁰¹ Auch hier warnt Klee in seiner Anmerkung: „*Sie (strukturelle Rhythmen) eignen sich daher zur Belebung bedürftiger Stellen in gegebenen Kompositionen, sie sind längst bekannt als Tapetenmuster, sie eignen sich für Bücher, und für Mappen als neutrale Belebung der Fläche.*“²⁰²

Die folgende Warnung aus Klees Tagebuch²⁰³ zielt wohl auf den schöpferischen Funken ab, der „Seele“ im Bild: „*O laß den unendlichen Funken nicht ganz ersticken im Maß des Gesetzes. Sieh dich vor! Doch entferne dich auch nicht ganz von dieser Welt.*“²⁰⁴ Josef Albers ebenfalls einer von Levedags Lehrern, kommentiert dazu: „*In der Wissenschaft ist 1 + 1 immer 2, in der Kunst kann es auch 3 sein.*“²⁰⁵

5.2. Die kalkulierte Fläche: das Bildformat

Im Werkverzeichnis sind eine Vielzahl von Levedag errechneter Bildformate feststellbar. Die Neigung zum Forschen zwang Levedag sozusagen, sich nach der Ausbildung im Bauhaus als gelernter und praktizierender Architekt verstärkt mit der Statik auseinanderzusetzen.

²⁰⁰ ebenda, S.31/32 „statt 1+1+1+1 setzen: 1+1+1, oder: 1+1+1+1+1+1.

Statt 3+3+3+3 setzen 3+3+3 oder: 3+3+3+3+3+3

statt 6+6+6 setzen 6+6 oder: 6+6+6+6

+ + + + + + + +

6+6+6 6+6 6+6+6+6

+ + + + + + + +

6+6+6 6+6 6+6+6+6

²⁰¹ ebenda S. 48

²⁰² ebenda

²⁰³ Paul Klee. Tagebücher 1898-1918, bearbeitet von Wolfgang Kersten, Nr 637, Berlin 1988

²⁰⁴ Jürgen Geelhaar, ebenda, S.1

²⁰⁵ Ausstellung Modern Art, 1965. Josef Albers bekommt seinen Durchbruch in den 60er Jahren. Er wird zum Repräsentanten der Optical Art.

Architekt verstärkt mit der Statik auseinanderzusetzen. Dies, die Mathematik, übertrug sich für ihn erneut auch auf die Malerei²⁰⁶.

Die Arbeitsfläche, war für Levedag von großer Bedeutung. Sein Malgrund ist meist Maßarbeit und für jedes Werk individuell bis zu mehreren Stellen hinter dem Komma. ²⁰⁷ Frau Levedag berichtet, daß ihr Mann sehr ungehalten war, wenn er einen Keilrahmen bestellte und dieser nicht genau nach seinen Maßen geliefert wurde. Er legt zwischen 1945 und 1949 über das Format, seine Lage und Größe einen Ordner mit eingehenden Berechnungen an, um für ihn zu akzeptablen Lösungen zu gelangen.

Auf den Übersichtsblättern²⁰⁸ klärt er mögliche Maße für sich ab. Er beginnt mit den Formatverhältnissen 1:1,3 und rechnet tabellarisch bis 1:2,5 Kolumnen durch. Er unterscheidet dabei „*irrationale ganze Masse*“²⁰⁹ - Zahlen, deren Verhältnisse häufig mit dem griechischen Buchstaben Pi

²⁰⁶ Herder, Lexikon : Mathematik bedeutet nach älterer Auffassung „*die Lehre von Zahl und Raum. Diese Definition deckt aber nicht den Inhalt der modernen Mathematik. Am ehesten könnte man sagen, Mathematik sei die Lehre von den Formen der Erkenntnis.*“

²⁰⁷ dies geht aus dem WV(Werkverzeichnis) und dem Ordner Format hervor. Hans Juneke, der Erforscher der „Meßfigur“ hatte eine Untersuchung der Bildformate in der Kunstgeschichte begonnen, die er nicht mehr zu Ende führen konnte.

²⁰⁸ Übersicht - Formatverhältnisse:

1: 1,3	1: 1,575
1: 1,100	1: 1,6 = 5:8 gerade Masse
1: 1,125	1: 1,618 goldener Schnitt
1: 1,150	1: 1,625 / Bild „Lumineszenz“
1: 1,175	1: 1,7 gerade Masse
1: 1,18	1: 1,75 = 4:7 gerade Masse
1: 1,2	1: 1,8 = 5:9 gerade Masse
1: 1,25 = 4:5 gerade Masse	1: 1,9 gerade Masse
1: 1,268	1: 1,925
1: 1,3 gerade Masse/ Bild „Kleine Nachtmusik“	1: 1,95
1: 1,33 irrationale ganze Masse	1: 1,975
1: 1,40 = 5:7	1: 2
1: 1,425	1: 2,1
1: 1,450	1: 2,15
1: 1,475	1: 2,2 = 5:11 gerade Masse
1: 1,5 gerade Masse/ Bild „buntes Schweben“	1: 2,3
1: 1,525	1: 2,4 = 5:12
1: 1,55	1: 2,5 = 5:2 gerade Masse

²⁰⁹ Ordner FORMAT 30, S.18. Auflistung von Levedag der „*irrationalen ganzen Masse* 3:4, 6:8,9:12, 12:16,15:20,18:24, 21:28,24:32,27:36, 30: 40“; auf S.3 ordnet Levedag ebenfalls den „goldenen Schnitt“ zu „*irrational*“ ein „1:1,33 oder 1: 2,60860“, sowie „30:7= 4,28571428...*irrational*“ oder „30:9= 3,333 ... *irrational*“

bezeichnet werden, deren Summen nicht aufgehen und ins Unendliche fortlaufen. In diesem Zusammenhang ist die berühmte Fibonacci-Reihe zu nennen, „in der jede Zahl die Summe der zwei vorausgegangenen ist: 1,2,3,5,8,13,21,34,55,89 usw.“. Fibonacci, wie Leonardo von Pisa genannt wurde, führte sie vor ungefähr achthundert Jahren in Europa zusammen mit den indisch-arabischen Ziffern und dem Dezimalsystem ein. Doczi²¹⁰ meint, daß die Fibonacci-Reihe auch in der Natur, z.B. in der Summe der Elemente der Sonnenblumenspirale vorkommt.

Die Wurzel aus zwei ist z.B. eine irrationale Zahl und kann anschaulich dargestellt werden. „Sie ist die Diagonale des Einheitsquadrats (Kantenlänge 1)“²¹¹ Unter „gerade Masse“²¹² versteht Levedag jene Maße, die durch Dividieren aufgehen.

Für Levedag sind folgende Gliederungspunkte wichtig:

- a. Formatgröße 50:65cm
- b. Formatverhältnis 10:13/ 1:1,3
- c. Formatform . Rechteck
- d. Formatausruck (liegend, horizontal bewegung)²¹³

In den Anfängen seiner Arbeit, besonders bei den figürlichen Zeichnungen, bestimmte Levedag den Bildausschnitt, nachdem er die Zeichnung aufs Blatt gebracht hatte, um dann zuletzt mit Bleistift das Bildformat zu

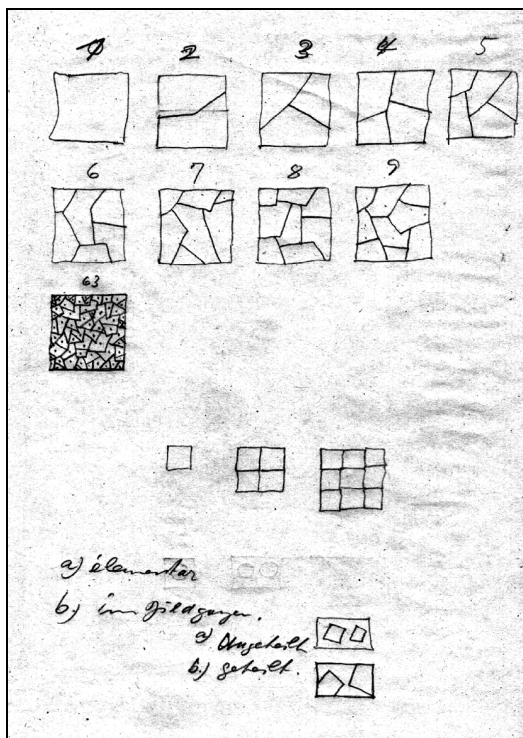
²¹⁰ Doczi, ebenda, S.18

²¹¹ Max Bense, Konturen einer Geistesgeschichte der Mathematik, ebenda, S.21 „Das war Eudoxos bekannt, der sogar unendlich viele Irrationalen exakt, endlich und geometrisch konstruieren konnte.“, ebenda, S.22 „Warum die Griechen die Irrationalzahlen trotz der Entdeckung der Irrationalität nicht aufgebaut haben, wird von Scholz auf die Tatsache zurückgeführt, daß sie das zum Aufbau der Irrationalzahlen notwendig System der rationalen Zahlen nicht gehabt haben.“

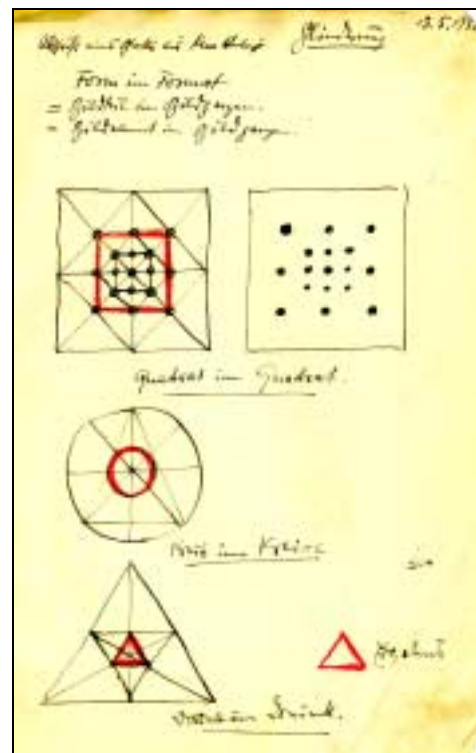
²¹² Grauer Schuber, im Ordner Format 30, S. 14 Auflistung von Levedag „gerade Masse“ 4:5,12:15,16:20,20:25,24:30“; weitere „gerade Masse“ 1:1,3,10:13,20:26,30:39,40:52,50:65,60:78,70:91,80:104,90:117,100:130“ dies fand Anwendung bei seinem dem Werk 'Kleinen Nachtmusik“; S.16 erwähnt; weitere „gerade Masse =5:7“...; ebenso auf S 19, „gerade Masse 1:1,400=5:7“, auf S.23 setzt er die Maßverhältnisse „1:1,5“ ... in Vergleich zu dem Werk „Sharaku 'Segawa Tomisaburō' 38,6 :25,7“ und „Levedag 'buntes Schweben 40:60“; S.28 „gerade Masse 1:1,6 =5:8“...; S.30, „gerade Masse 1:1,625“... finden Anwendung bei „Lumineszenz' 52:32“; S.32, „gerade Masse 1:1,7“...; S.33 „gerade Masse 1:1,75=4:7“...; S.34 „gerade Masse 1:1,8=5:9“...; S.35 „gerade Masse 1:1,9“...

bestimmen. Bereits 1926 beginnt er sich mit Nr.1278, rechnerisch mit dem Bildausschnitt auseinanderzusetzen. Bei einer Arbeit aus der Frühzeit, Nr.1164, die er noch im Unterricht bei Kandinsky fertigte, wurde von ihm der Bildausschnitt mit lockerer Bleistiftlinie, ohne Lineal nach der Fertigstellung des Aquarells umzogen. Spätestens mit dem uns erhaltenen ersten Ölbild Nr.1077(WV 1929/008) festigt sich immer mehr der Wunsch, erst den Rahmen zu setzen und dann die Bildfläche zu gestalten. Konsequenter ist dies ab 1933 festzustellen.

Dieses Vorgehen, zuerst die Bildfläche zu bestimmen, schafft zwangsweise Probleme, denn der von ihm festgelegte Rahmen zwingt Levedag,



Die Beschäftigung mit der Gliederung „im Bildganzen ungeteilt, geteilt“, von 1950, (Nr.3208)



Abschrift von den Blättern, die Levedag aus dem Unterricht von Klee machte, 1933

das spontane Arbeiten auf der Fläche aufzugeben. Von nun an muß die Arbeitsfläche kalkuliert, ausgefeilt und berechnet werden. Spontane Arbeiten auf der Fläche werden weitgehend aufgegeben. Es wird nichts mehr

²¹³ Grauer Schubert, im Ordner Format, ebenda, S.7

dem Zufall überlassen, sondern die kalkulierte Fläche selbst steht im Vordergrund. Das räumliche Gestalten steht dem Architekten zu, aber es gehöre „die Fläche dem Maler“²¹⁴. Unter Format versteht er die „(Bild)fläche“, auf der die Gestaltung vorgenommen wird. Dabei zitiert er Paul Klee, dem das Format oder die Bildfläche als „Schauplatz“ gilt. Levedag tendiert mehr zur Vorstellung von einer „Sehfläche“, „denn unter einem Platz stellt man sich leicht einen Marktplatz oder Kirchplatz vor.“²¹⁵ Mit Schauen und Sehen ist das gleiche gemeint, es ist nur die Bezeichnung „Platz“, die Levedag in diesem Zusammenhang stört. Er möchte die Malfläche bewusst als Fläche begreifen, da er strikt zwischen dem Räumlichen und Flächigen unterscheidet und bekennt sich damit eindeutig als Maler der Fläche. Bei Paul Klee sei „die gesetzmäßigkeit der fläche mit imagination“ in Zusammenhang zu bringen, so Max Bill²¹⁶.

Der Maler bestimmt also die Fläche - vor oder nach dem kreativen Prozeß. Die exakten Berechnungen sind häufig nicht mehr zu erkennen, weil später eine gedankenlose Bildrahmung zu Gunsten einer gefälligen Optik nachträglich keine Rücksicht mehr auf die kreative Berechnung nimmt und damit die berechnete Balance zerstört.²¹⁷

Levedag bevorzugte das Hochformat im Rechteck. Zu der „Idee des Quadrats“ stellt er 1946 fest, „Urform quadratisch ist breiter als breit ohne ‘Länge’ ohne ‘Breite’, da ja ‘Länge’ und ‘Breite’ gleich sind. Im naheliegenden Rechteck gibt es noch Länge und Breite. Voll wie der Kreis. Je mehr sich das Quadrat über das Rechteck zur Linie verschmälert, um so größer ist der Gegensatz vom ‘Breitesten’ zum ‘Schmalsten’.“²¹⁸ 1946 stellt Levedag für sich einen Grundsatz auf, in dem er das Format zu einer „relativen Größe“ ausweist. Der älteste Lehrsatz stammt aus dem Jahre 1932.

²¹⁴ Grauer Schubert, im Ordner Format 30, S.46, mit dem Datum 24 V 1945

²¹⁵ ebenda

²¹⁶ eduard hüttinger, max bill , ebenda, S.122

²¹⁷ Auch bei einigen Bildern Levedags war dies im Laufe der Recherchen festzustellen.

²¹⁸ Grauer Schubert, im Ordner WER WAS WIE vom 11 XII 1946, S.41

„Grundsatz: Ein Element (Aktivum) auf der Fläche wirkt um so größer, je kleiner das Negativum (das aktive Element umgebene Fläche) (ist), weil das Kleinere das Andere groß erscheinen lässt. (sic)

Umgekehrt wirkt eine Form größer, wenn das Element kleiner ist.

ZU Grundsatz 1,3 trotz Gliederung des Elementes bleibt der Großformcharakter gewahrt.²¹⁹

„Grundsatz 3 Relative Größe: Setze ich neben eine 'große Form' eine noch größere so wird die „große Form“ zerschlagen, sie wirkt kleiner.“²²⁰

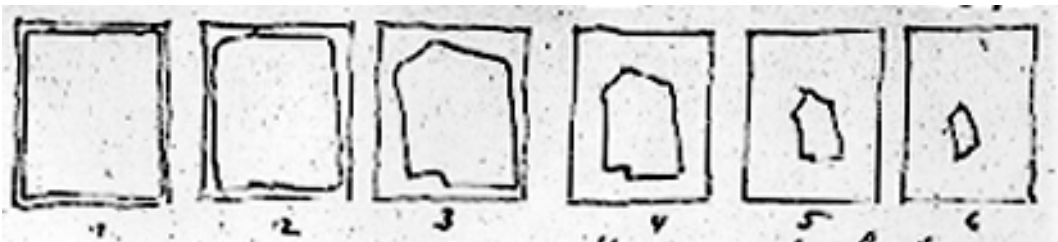
„Grundsatz 4: Bei dem Problem ungeteilter Grund ist es notwendig, um das Bild monumental zu machen, daß dem Grundformat doch ein Kleines entgegengesetzt wird, damit der Grund groß durch sein Gegensatz Klein wird.

Man kann noch so viele Elemente (groß und Klein) auf der ungeteilten Grundfläche anordnen, das Format selbst hat kein Verhältnis.

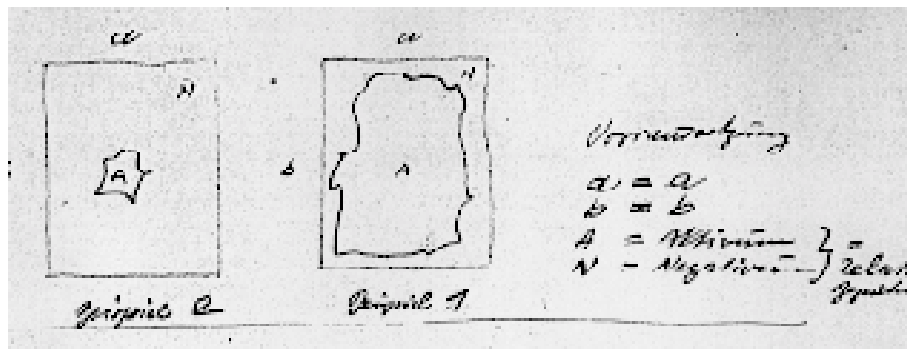
Aber durch den Gegensatz Klein und Groß des Grundes wirkt das Bild größer.“²²¹

„Grundsatz: je höher(länger) die Form desto kleiner die Basis a, je kleiner die Basis a desto höher b; d.h. für Monumentalform ist 5 besser geeignet als 2, 3“²²²

„Gundsatz: Die Formatgröße wird bedingt durch die sich auf (der) Fläche befindlichen Elemente.“²²³



Eine Bildform (Element) in Bezug auf das Bildganze



„Klein - gross in bezug auf Bildganzes“

²¹⁹ ebenda, S.33 Eine Bildform (Element) alleine, 14 XI 1946

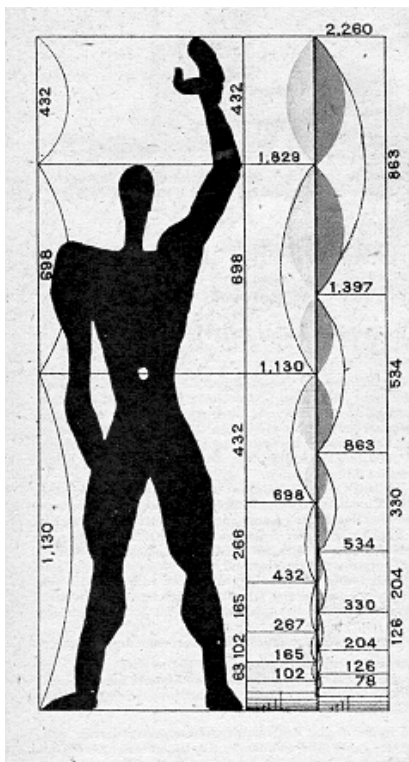
²²⁰ Grauer Schubert, im Ordner KLEIN-GROSS 32, S. 34 Relative Größe vom 14 XI 1946, Levedag hat in ähnlicher Weise dies bereits schon 1932 gesagt.

²²¹ ebenda, S.35 Problem ungeteilter Grund vom 15 XI 1946

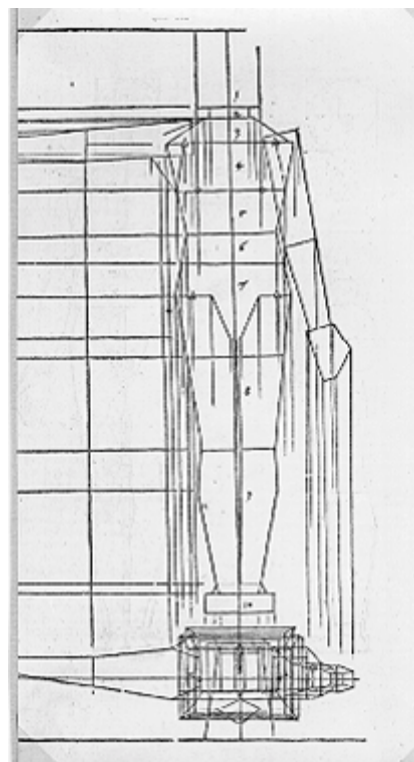
²²² ebenda, S. 41 vom 14 XI 1946

Der Modulator von Le Corbusier befand sich in den Unterlagen Levedags. In der Zeichnung (Nr.0677) sind Maßeinheiten seitlich der Bildfläche auszumachen, deren Verhältnisse im goldenen Schnitt zueinander stehen. Das System des Modulator beruht auf den goldenen Schnitt. Le Corbusier lehnte das metrische System als eine willkürlich gewählte Maßeinheit ab, deren Anwendung in der Architektur zu einer Auflösung der durch den menschlichen Körper gegebenen Maßstäbe führte. Dagegen ließ er Messungen nach Fuß und Zoll gelten, obwohl er ihre Begrenzungen sah.

Für Levedag bestimmte das Kopfmaß die Einteilung der menschlichen Figur. Dieses Kopfmaß versuchte er nun in Beziehung zur Bildfläche zu setzen, damit die Figur im rechten Maß auf die Fläche gebracht wird. Die



Modulator von Le Corbusier



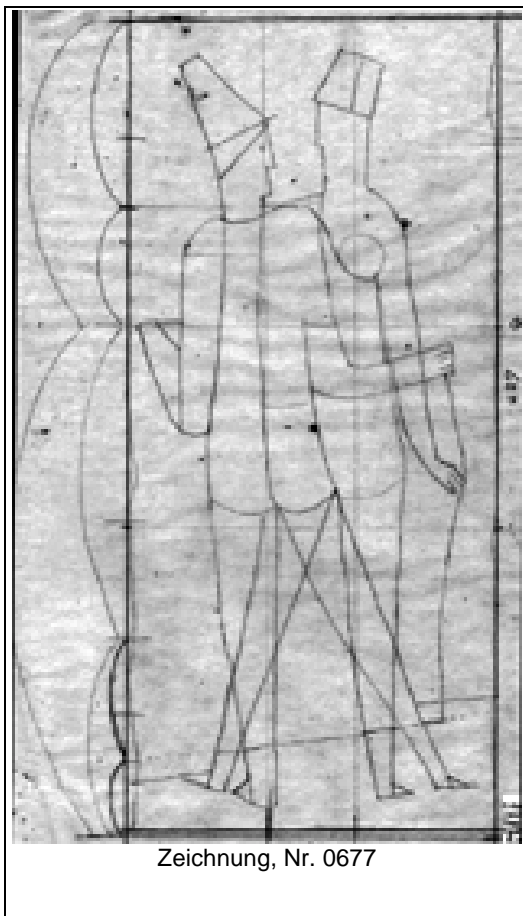
Albrecht Dürer, Kubische Hilfskonstruktionen für den menschlichen Körper²²⁴

²²³ ebenda, S. 23 vom 4 XII 1946

²²⁴ Albrecht Dürer, Vier Bücher von menschlicher Proportion, Tafel zu S. y i i j, Nürnberg 1528

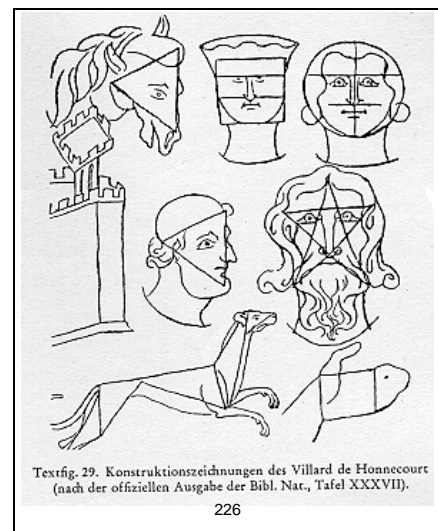
Längen und Breitereinteilungen lassen die enge Beziehung zu dem Modulor erkennen. 1936 stellt Levedag einen Grundsatz für sich auf: *Grundfläche und Proportionskontrast (7): Gleichung, deren jede Seite ein Verhältnis ausdrückt.... Bei geometrischer Proportion ist Produkt = Produkt der 2 inneren Glieder...*²²⁵

In den Unterlagen Levedags finden sich zwei Arten von Rastersystemen,



Zeichnung, Nr. 0677

die für das Anordnen der Formen auf der Fläche Anwendung finden konnten. Dies ist bei ihm nicht die Norm, sondern erinnert an die Bildanalysen von Itten aus der Bauhauszeit, in denen die Bildkomposition überprüfbar wurde.



Textfig. 29. Konstruktionszeichnungen des Villard de Honnecourt (nach der offiziellen Ausgabe der Bibl. Nat., Tafel XXXVII).

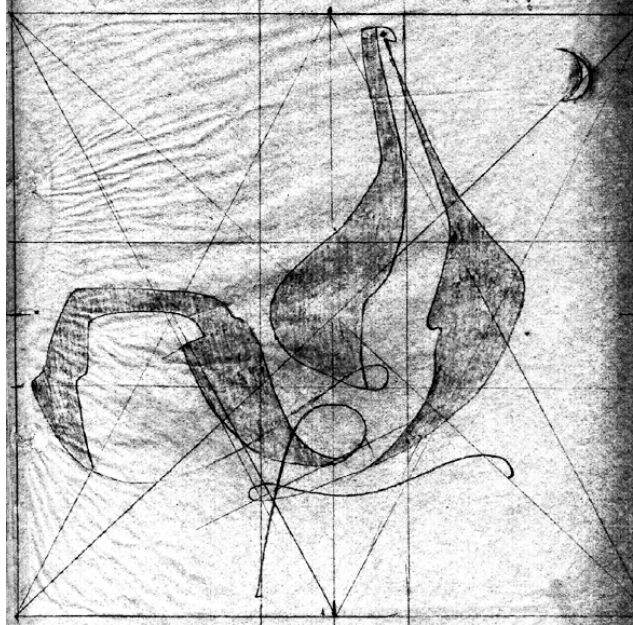
226

Mit dem Beispiel schreitender Vogel kontrolliert Levedag seine Formation. Ein Rastersystem ist unterlegt und macht die Anordnung und Verteilung der Formen auf der Fläche ablesbar. Die beiden Dreiecke, deren Spitze je-

²²⁵ Grauer Schuber, Ordner KLEIN-GROSS 32, S.2

²²⁶ Konstruktionszeichnung des Villard de Honnecourt, Tafel 9, (nach der offiziellen Ausgabe der Bibl. Nat., Tafel XXXVII).

weils in der Mitte der Seitenbreite der Bildfläche oben und unten eingezeichnet werden, kreuzen und formieren sich zum Stern. Dieses Raster wir wieder bei seinem Farbsystem. Die Diagonalen, jeweils an den Ecken der Bildfläche, sichern die Bildmitte. Die diagonale Achse ist bei beiden übereinstimmend. Dem Formelement Quadrat ordnet Levedag folgerichtig die Rombusform zu, indem den dynamisch - bewegten Formen das Dreieck zugeordnet ist. Levedags Bildkompositionen sind nicht auf Symmetrie konzipiert, vielmehr herrscht meist Asymmetrie vor. Bei seinen Arbeiten



„Schreitender 1947“, Zeichnung, (Nr. 1570)

macht sich eine Ausgewogenheit geltend, die es Levedag ermöglicht, das Bild auch umzudrehen ohne es aus der Bildbalance zubringen. Die Bildfläche wird durch die Rasterform überprüfbar und sichert so die Geschlossenheit seiner Arbeiten.

5.3. „Groß im Kleinen“

Levedags abstrakte Bildkompositionen sind sowohl in ihren Abmessungen als auch im Detail so stimmig, daß die Wirkung des Bildes weder durch Verkleinerung noch durch Vergrößerung beeinträchtigt wird. Dies ist bei ihm Programm: Für den Maler besteht eine der frappierenden Möglichkeiten der Abstraktion darin, daß das Bildformat keine Bestimmungsgröße mehr für die Komposition ist: Das abstrakte Modul ist „Kernfigur“,

d.h. Ausgangskonfiguration sowohl für die Einzelform als auch für die Gesamtform, vergleichbar einer mathematischen Formel, die das strukturelle Gerüst einer Gestalt bestimmt. Nur daß es sich in diesem Fall nicht um eine mathematische Formel, sondern um eine kompositorische Struktur handelt, deren Quelle eine Einzelform ist.

Eine Arbeit Levedags aus dem Jahre 1945 (WVNr.1155) macht besonders deutlich, daß die konstruktiven Elemente der



„Ringform“, Zeichnung, 1947 (Nr. 1589)

Abstraktion nicht mehr vom Bildformat abhängig sind. Ihre wirksame ästhetische Qualität bleibt unabhängig von jeder Bildgröße erhalten. Dies hängt auch damit zusammen, daß bei ihm Abstraktion in der Regel der Ausgangspunkt ist, von dem die Komposition sich zum Gegenständlichen hin entwickelt.

Levedag spricht vom „Großen im Kleinen“: Dem Kleinen wird im Großen der Gesamtgestalt und für die Gesamtgestalt soviel Bedeutung gelassen, daß es nicht bloß als Element der Gesamtform erscheint, sondern die Gesamtform quasi in nuce enthält ähnlich wie Nolde seine „Ungemalten Bilder“ im Kleinformat mit der Absicht konzipierte, sie einmal ins Große übertragen zu können.

Es ist davon auszugehen, daß Levedag aus dieser prinzipiellen Einstellung eine persönlich motivierte Haltung zum Prinzip der abstrakten Kunst macht in der das Kleine in logischer Konsequenz das Große ausdrückt. Hier liegt das Zentrum seines kraftvollen Stilproblems. 1933 heißt es bei ihm: *„Um zu zeigen wie groß es ist genügt es nicht? es zu gliedern oder zu*

*proportionieren, sondern erst durch den Gegensatz sieht man wie groß es ist.*²²⁷ „Will ich eine Groß-Kleinform zeichnen deren kleinster Teil noch gut zu zeichnen ist, sagen wir etwa 2-3 m/m im Quadrat, oder ähnlicher Form, so muß ich, wenn ich einen starken Groß-Klein Kontrast wähle, den Großteil schon ein beträchtlichen Großkleinverhältnis geben, d.h. ich benötige eine große Fläche des Formates.“²²⁸ Im Werkverzeichnis finden sich eine Anzahl Arbeiten aus den Jahren 1948 und 1949, die mit „Miniatur“ bezeichnet sind. Diese weisen ein kleines Format auf, an denen man die Sicherheit im Umgang mit den Formen auf der Fläche erkennen kann.

5.4. Mathematik als Anregung

Zahlen verwendet Levedag zum konventionellen Ordnen (Seitenzahlen, Mappen- und Bildnumerierung) und zur Berechnung der Bildflächen. Letzteres geht, wie gesehen, schon über die bloße Ordnungsfunktion hinaus und reicht hinein bis in die kompositorischen Strukturlinien als Maßzahl der geometrischen Grundform und als metaphysischer Schlüssel für die Komposition als übergegenständlicher Ganzheit, die mehr ist als die Summe ihrer Elemente.

Die geometrische Form regt ihn bildnerisch an - Levedag besaß nach Aussagen seiner Gattin²²⁹, das Elementarmathematikbuch von Felix Klein, aus dem er sehr viele Anregungen und Einsichten gewonnen hat. Die Vermutung liegt nahe, daß der Münsteraner Levedag Kenntnis hatte von Heinrich Scholz²³⁰, der seinerzeit als Professor in Münster lehrte. Diese Verbindung würde zu Max Bense führen, der sich im Vorwort seines Bu-

²²⁷ Grauer Schuber, im Ordner KLEIN - GROSS 32, S. 57 vom 9.6.1933

²²⁸ ebenda, S.20

²²⁹ Gesprächsnotiz vom 8.12.96

²³⁰ Heinrich Scholz, Vortrag in Münster 1931, in: Der Platonische Philosoph auf der Höhe des Lebens und im Anblick des Todes ist, Tübingen 1931

ches²³¹ bei Prof. Scholz für den anregenden Briefwechsel bedankt. Max Bense wiederum geht auf die Theorie von Felix Klein²³² ein. Dieser plädiert für das Programm der „Axiomatik, ein Einteilungsprinzip des Erlanger Programms“²³³.

Bei Levedag finden wir in seinen „grauen Schubern“ eine große Anzahl von aufgeführten Axiomen, die sich größtenteils auf die große Mappenübersicht von 1948 bezieht. Die Felder, die mit dem großen **A** = Axiom bezeichnet sind, behandeln das Thema der Progression. Auch wenn diese Kästchen auf dem großen Plan wieder durchgestrichen wurden, hatten sie für Levedag Bedeutung:

„**A** = 27 (Station Progression) elementar (abgekürzt EL-PRO), **A** 28 = Kurvenprogression (KU-PRO), **A** 29 = Doppelprogression 2 oder mehr Richtungen (DO -PRO), **A** 30 = Hell-Dunkelprogression (HD-PRO), **A** = 31 Farbprogression (FA-PRO)“

Beispielhaft sei hier ein Axiom aufgeführt: „**A** 29 = Ausdehnungslehre. In der Raumlehre hat die `Linie´ nur 1 Ausdehnung (eindimensional). Zur Sichtbarmachung dieses math. Grundsatzes ist man gezwungen der unsichtbaren (gedachten, vorgestellten) Linie eine 2te Ausdehnung zu geben.

1. Grundsatz = axiom
2. Je weniger die 2te Ausdehnung in Erscheinung tritt, desto größer ist die Linientendenz, um so reiner ist die Bewegung in einer Richtung.“

5.5. Systemdenken

Die Beschäftigung mit der Mathematik hat in Levedags Auffassung ihre Wirkung auf den menschlichen Geist als systematisches Denken und allgemein logisches Vorgehen. Der Verstand erkennt und gewinnt Einsichten, bringt Ordnung in die Dinge. So bei Levedag, der immer wieder seine

²³¹ Max Bense, Konturen einer Geistesgeschichte der Mathematik, ebenda, S.8

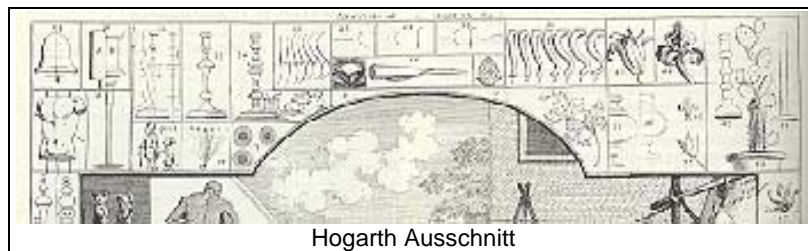
²³² ebenda

²³³ ebenda, S.10. Weiterführende Literatur: Felix Klein, Elementarmathematik vom höheren Standpunkt aus, Bd. 1-3, Leipzig 1908; Funktionstheorie in geometrischer Behandlungsweise. Vorlesung, gehalten in Leipzig 1880/81, bearb. und komm. von F. König, Leipzig 1987; Gesammelte mathematische Abhandlungen, Bd.1-3 Berlin 1921/1923;

Formen ordnet und systematisiert. In der Zeit seines künstlerischen Wirkens erstellt er stets neue Ordnungsmappen und revidiert seine früheren Positionen.

Am Anfang steht schon seit Beginn der dreißiger Jahre eine größere Anzahl von mathematisch-geometrisch bestimmten Konfigurationen, auch wenn diese später nicht im Regelwerk der Kästchensysteme Aufnahme gefunden haben. Es handelt sich vorwiegend um Kombinationen von Kreis- und Quadratabschnitten, deren reziproke Wirkung wie in einer mathematischen Gleichung erprobt wird. Die Herkunft dieser Konfigurationen läßt sich im einzelnen nicht nachweisen, weil sie meist zu allgemein sind, ihr Anklang an die Bauhausschule ist indessen offenbar.

Die Kunstgeschichte kennt ähnliche, auf Skizzenblättern verstreute Darstellungen bereits seit den „ludi geometrici“ von Leonardo da Vinci, der seine Formvarianten in seinem Kästchensystem ausbreitete, das ähnlich



wie Levedags Überschriftsmappe angelegt ist. Bei dem Engländer William Hogarth, in dessen Schrift „Analysis of Beauty“(1753) - durch Mylius (1754) übersetzt - findet sich ähnlich wie bei Levedag, eine Schautafel zum Zwecke einer *Unterrichts-Methode* „, mittels zyklischer Variationen...um seine Form/ Inhaltsreflektionen zu visualisieren“.²³⁴

Bei Leonardo heißt es im einzelnen: „Die mathematische Regel dient als Mittel, den unaufhörlich sich um neue Gegebenheiten erweiternden

²³⁴ Ausstellungskatalog, William Hogarth 1697-1764, Staatliche Kunsthalle Berlin 1980, S.178

*Schatz in ein System zu bringen, und als Gewähr für das universale Maß und Kalkül.*²³⁵

„Zum ersten Mal tritt das mathematische Systemdenken mit dem Werk Euklids²³⁶ in die Geschichte der Mathematik. Euklids Anliegen ist es nicht so sehr dieses oder jenes einzelne mathematische Problem,... sondern das Sammeln und Anordnen der zu seiner Zeit bekannten mathematischen Theoremen²³⁷ in die Geschichte der Mathematik zu bringen.

Ebenso hat Felix Klein *„verschiedene Entwicklungsreihen des mathematischen Denkens ... in der Mathematik verwiesen“²³⁸*, weiter meint er, *„daß das ‘Erlanger Programm’ zu ‘denjenigen Schriften’ gehöre, ‘welche zu Neuem anregen wollen, indem sie vorhandenes ordnen’.*²³⁹ Bei Bense liest man: *„Die Konstruktion eines Systems bedeutet in jedem Fall ein Programm.“²⁴⁰*

Auch der Künstler Levedag ist bemüht, eine rechnerische Ordnung in seine Formenwelt zu bringen, indem er miteinander verwandte Einzelfiguren tabellarisch ordnet. Diese Neigung zur Systematisierung bleibt bei ihm bestehen und wird 1948 und 1949 im großen Rahmen ausgebaut in Form der „Übersichtsmappe“. Auf Oktober 1950 ist die letzte Eintragung²⁴¹ datiert, die sich mit der Gliederung im Bildganzen beschäftigt.

²³⁵ André Chastel, Leonardo da Vinci, 1990, zugänglich waren Teile der Schriften v. Leonardo Anfang des 20. Jahrh., Frankfurt/M. 1906

²³⁶ Euklides griech. Mathematiker, studierte zu Athen in der Platonischen Schule und begann um 300 v.Chr. unter Ptolemäus Soter in Alexandria Mathematik öffentlich zu lehren. Er hat die damals bekannte reine Mathematik in seinen Elementen (Stoicheia) wissenschaftl. zusammen gestellt und begründete die Alexandrinische Schule. In der Renaissance wurden die statischen Körper durch Paccioli aktualisiert. *„Spengler glaubt weiterhin die griechische Mathematik als Endlichkeit-Mathematik (Finitismus) kennzeichnen zu müssen,...“* Max Bense, Konturen einer Geistesgeschichte der Mathematik, ebenda, S.21

²³⁷ Max Bense, Konturen einer Geistesgeschichte der Mathematik, ebenda, S.36

²³⁸ ebenda, S.34

²³⁹ ebenda, S.41

²⁴⁰ ebenda, S.39

²⁴¹ Grauer Schubert, im Ordner Bildganzen 07(siehe Anhang)

6. Formenlehre und pädagogische Idee

6.1. Formenlehre

In seiner Formenlehre= F L (F=Fritz, L=Levedag), wie er sie selbst an mehreren Stellen mit den Anfangsbuchstaben seines Namens in Verbindung bringt, schlägt sich Levedags pädagogisches Interesse nieder. Lehrer und Künstler werden zur strukturiert kontrollierten Einheit.

Schon durch seine intensive Weiterführung der Grundgedanken der Vorschule am Bauhaus war das kunstpädagogische Konzept bei ihm tief verankert. Bereits in seinen frühen Jahren spielte der Künstler mit dem Gedanken einer Weiterführung der dort erworbenen Anregungen. Von Kandinsky lernt er den „philosophischen Ansatz“, während er von Klee die Präzision, die logische Konsequenz mitnahm. In den fünf Jahren, in denen Levedag zeitweise seine Privatschule in Düsseldorf betrieb, war er ständig darum bemüht, sein pädagogisches System fortlaufend zu revidieren und auszubauen.

In den Nachkriegsjahren scheint ihm die Gründung eines ähnlichen Instituts vorgeschwebt zu haben. Dahinter steht auch die Hoffnung, an eine öffentliche Kunstschule berufen zu werden. Es kommt zu einem neuen Höhepunkt in den Bemühungen um die Lehre. Zugleich aber wollte er sich auf diese Weise vergewissern, wie weit sich seine theoretischen Ansätze in ein System bringen ließen.

Typischer Bauhausmethodiker, will Levedag seine Schüler zunächst auf die optischen Grundphänomene hinlenken und den Sinn für die ersten Elemente der Zeichenkunst schärfen. Ganz traditionell ist noch sein Unterrichtsprinzip des allmählichen Fortschreitens von der einfachen Form zur komplexen. Bis zuletzt hat er daran festgehalten. Dasselbe gilt von

seinen „Kästchen“ und Tabellen, deren Prinzip im Grunde noch aus dem Akademiebetrieb des 18. Jahrhunderts (Hogarth) stammt. Auf Faltblätter verteilt, können sie bei ihm zu „Übersichtsmappen“ heranwachsen. Hinzu kommt der alte Grundsatz der ständigen Wiederholung zu Übungszwecken. Als Voraussetzung dafür bemühte er sich um die Sammlung von Lehrbeispielen. Die Herausstellung von Gegensatzpaaren ist ebenfalls ein bewährtes Mittel überkommener Unterrichtspraxis. Daneben waren selbstverständlich Stil- und Materialkunde vorgesehen.

Aber Levedags Zielsetzung ging über diese praktischen Übungen weit hinaus. Der Künstler möchte vor allem die Auffassung von Grundbegriffen vertiefen und benutzt dafür sprachliche Varianten und Wortspiele, die an Verfahren des Dada erinnern. Er will die trockene Begrifflichkeit mit Leben erfüllen und auf ihren Urgrund zurückführen. Dafür gibt es eine ganze Reihe von verstreuten Beispielen bereits in seinen Entwürfen aus den dreißiger Jahren, die indessen nach dem Kriege nicht im selben Geist weitergeführt werden. Viel Gewicht legt er auf die Klangfarbe und die Herausstellung der Harmonien vor dem Hintergrund der Dissonanzen bzw. Konsonanzen. Zur Veranschaulichung seines Farbsystems benutzt er in den Nachkriegsjahren drehbare Farbscheiben im Atelier.

Die angeführten Prinzipien für den von Levedag angestrebten Kunstunterricht erscheinen trivial im Vergleich zu seinem theoretischen Programm, das als Lehrgebäude Fragment geblieben ist, mit dem er sich aber ständig aufs neue disziplinierte. Ohne diese Form der Selbsterziehung wäre sein ganzes Künstlertum zusammengebrochen. Es beginnt mit der Auflistung von Themen: Levedag bemüht sich um Über- und Unterordnung der verschiedenen Aspekte, worin sich auch eine Werteskala ausdrückt. Teile von Gliederungsentwürfen bleiben bei ihm ständig verschiebbar. Ähnliches gilt für Aufgabenstellungen, die nur in seltenen Fällen für Schüler, meist für ihn selber niedergeschrieben werden. Zur Darstellung immanenter Beziehungen benutzt er eher stammbaumartige „Verzweigungen“.

Gelegentlich bekommt man den Eindruck, daß der Künstler ein Regelwerk mit festen Lehrsätzen aufstellen möchte. Seine didaktischen Konzepte spielen dabei zeitweise eine große Rolle, bleiben indessen schwankend und unsystematisch. Wegen der ständigen Veränderungslust und seinem Hang zum Experimentieren bleiben diese Vorstöße letztlich Stückwerk, doch machen sie die Variationsvielfalt, über die er verfügt, deutlich.

Eine wesentliche Frage ist, wie sich Levedags Formenlehre von 1948/50 von seinen Versuchen in den dreißiger Jahren unterscheidet. Während er sich in der NS-Zeit vorwiegend mit der Morphologie beschäftigt, tritt nach dem Kriege ein ganz anderer Geist in seine Überlegungen: Im Zuge der Rezeption der Gestaltpsychologie beschäftigt er sich mit Form als Zeichen und als Symbol.

Bereits in den dreißiger Jahren war Levedag bemüht, eine abstrakte Formenlehre zu entwickeln, die es jedermann erlaubt hätte, sie gestalterisch auf der Fläche anzuwenden - sozusagen ein Handbuch zur abstrakten Malerei. Mehrere Ordnungstabellen zeigen, wie z.B. Grundformen im Wechselspiel der Anordnung Vielfalt schon durch die Art wie sie zueinander gruppiert sind, ausdrücken. Leider ist das Material aus der ersten Hälfte der dreißiger Jahre nur unvollständig erhalten, doch ist deutlich zu erkennen, daß Levedag die jeweiligen Konfigurationen in einer logischen Abfolge bestimmten Wissenschaftsgebieten zugeordnet hat, namentlich der klassischen Geometrie.

Obwohl durch Frédéric Voilley schon ausführlich beschrieben, fehlt bislang der Nachweis, aus welchem Zusammenhang die einzelnen Motive stammen und wie sie kunsthistorisch einzuordnen sind: Die Vorstellungswelt Levedags stellt sich bedeutend reicher dar, als bisher überschaubar, die vom Künstler aufgegriffenen Anregungen ziehen viel weitere Kreise, denen nachzuspüren es sich lohnt, will man seinen Referenzrahmen genauer bestimmen.

Bereits 1932 hat sich Levedag mit Formvariationen beschäftigt, die sich aus verschiedenen Grundelementen zusammensetzen und deren Ordnungsprinzipien er studiert. Es kommt ihm dabei vor allem auf die Beziehung der Linien zueinander an.

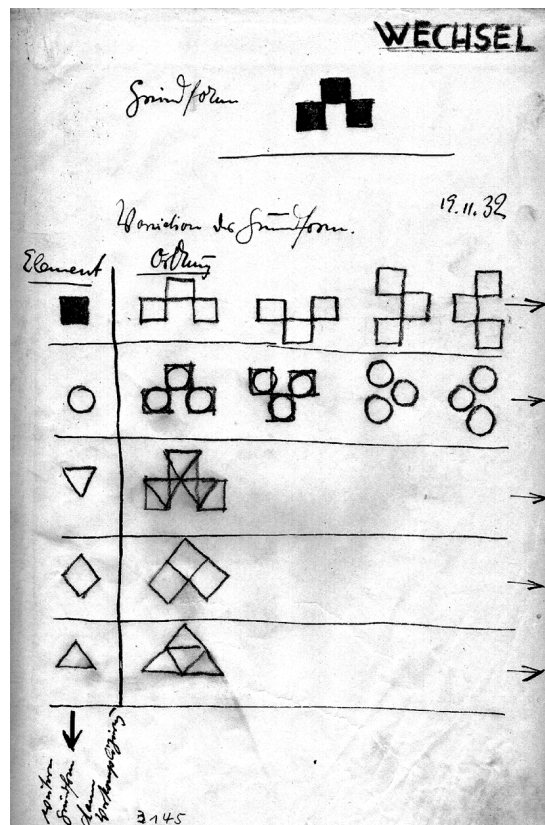
Auf einem frühen Übersichtsblatt vom 19.11.32 (Nr.3145) ist die Variation der Grundform das Thema. Das Blatt ist mit „WECHSEL“ überschrieben.

Schon hier wird klar, daß es Levedag auf die Richtung der Formen ankommt. Am unteren Rand mit einem Pfeil versehen folgt eine eigenhändige Anmerkung von Levedag:

„weitere Grundform dann Verkomplizierung.“ Das heißt: je klarer die Ausgangsform ist, desto variationsreicher wird die zusammengesetzte Form sein. Komplizierte Gebilde lassen die Grundform nicht mehr erkennen und können sehr leicht zur Dekoration entarten, da der gestalterische Spielraum fehlt.

Die Elemente auf dem Übersichtsblatt sind durch eine senkrechte Linie getrennt. Die darauf folgende Anordnung der einzelnen Gebilde überschreibt Levedag mit dem Wort „Ordnung“.

In der ersten Reihe werden drei Quadrate so angeordnet, daß jeweils 1 unten 1 oben 1 unten im Wechsel plaziert werden. Diese Rhythmik vergleichbar mit der ältesten Bindung, der Leinenbindung, ist jeweils mit einer Ecke des Quadrats fest verbunden. In dieser Formation werden die drei Gebilde nach



„WECHSEL“, 1932 (Nr.3145)

allen Seiten gedreht. Damit entsteht für den Betrachter ein immerwährender Wechsel im Ausdruck.

In der zweiten Reihe wird die statische Form des Quadrats bei den ersten beiden Formationen eingesetzt. In diese werden nun die Kreise eingefügt. In der dritten Reihe, mit dem nach unten zeigenden Dreieck, werden wieder drei Quadrate im Wechsel angeordnet.

Die vierte Reihe mit dem rhombenförmigen Quadrat wird nun in Dreiecksform als Grundgebilde mit den zwei Seiten des auf die Spitze gestellten oberen Quadrats verbunden. Die Form der letzten Reihe wird durch ein größeres Dreieck, in dem alle drei Dreiecke ein viertes Dreieck bilden, in einem gebundenen System, wie es später Levedag nennt, angeordnet: Dreiecke im Quadrat.

Man kann hier quasi von der Wirklichkeit der Grundformen reden, die das abstrakte Grundwesen jeweils anders erscheinen lässt. Die Elemente werden in ein festes rhythmisches Gefüge gebracht, wodurch eine Richtungsänderung entsteht, also für den Betrachter ein Wechsel. So ist der Wechsel im Einzelnen als auch im Gesamten von Bedeutung.

Levedag bemüht sich darum, verwandte Einzelfiguren tabellarisch anzuordnen. Der direkte Bezug auf den Lehrbetrieb tritt deutlich hervor. Folgende Tabellen seien hier aufgelistet:

Disposition zur Gestaltungs- und Formlehre²⁴²:

„19.4.1934 (Überschrift): *MATERIAL L (Levedag Übungen) A.) die inneren kräfte(sic); B.) die äusseren kräfte*“ (Dieses Blatt ist mit einem Stempel von Levedag bezeichnet, doch noch nicht mit dem runden Schulstempel)

„6.sept.1934 (Überschrift): *GRUNDHALTUNG herrschendes Prinzip. farbe, bindemittel, handwerkszeug, mittel, formatgrösse...*“

„10 Sept.1934 (Überschrift): *‘struktur- oder kompositionslehre(sic)’ Betrifft: A Ordnung des Bildganzen*“

²⁴² Im Ordner, Dispositionen zur Gestaltungs- und Formenlehre, dem Ordner sind überholte Dispositionen zugeheftet

„15.sept.1934 (Überschrift):FORMBILDUNG im gegensatz zur strukturbildung.“

„5.10.34 MATERIALLEHRE“ (Deckblatt mit Schulstempel von Levedag)
„Disposition: 1.Allgemeine Materiallehre; 2. Spezielle Materiallehre (Male-
rei) Chemie“ (mit der Hand quergeschrieben)

„16.8.1934 Gestaltungslehre/ Struktur der Gestaltungslehre“
Mit dem Stempel versehen: „KUNSTSCHULE LEVEDAG DUESSEL-
DORF BISMARCKSTRASSE 44 - 46
Überschrieben: Struktur der Gestaltungslehre
folgende Gliederungspunkte: 1) Formlehre, 2)Farblehre, 3)Hell-
Dunkellehre, 4) Strukturlehre, 5)Materiallehre, 6)Kontrastlehre, 7) Kompo-
sitionslehre“

„17.Okt.1935 Die ideellen Gestaltungsmittel zusammengefaßt.“
Im oberen Drittel des Blattes sind die Gestaltungsmittel: Punkt aktive Li-
nie, mediale Linie, aktive Fläche - passive Linie, struktural.

„19. IV. 48 Versuch einer Neuordnung“

Eingeteilt in Elementar Formen mit den Nummern von 1 -7, darauf folgen
die Strukturformen mit den Feldern von 7 - 22, weitere vier Felder (23 -
26) sind ausradiert

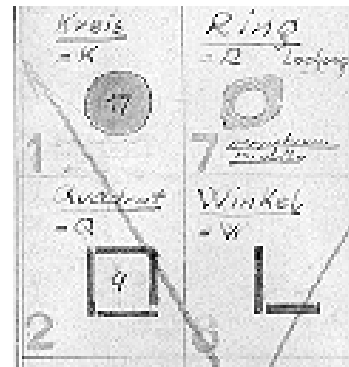
„STRUKTUR ÜBERSICHT“, eingeteilt in 57 Felder bildet inhaltlich die
Fortsetzung vom Versuch einer Neuordnung trotz des früheren Datums(29
III 48). Die Nummern von 28 -57 schließen sich nicht logisch an die erste
Seite. Das Feld mit der Nummer 34 ist ausradiert und mit „leer“ von Leve-
dag beschrieben worden. Das Feld 36 ist ebenfalls ausradiert

Übersichtstafel III (mit Blei, überholt daneben geschrieben. Diese Über-
sichtstafel ist ohne Datum, in O - 65 quadratische Felder eingeteilt) Diese
Übersichtstafel III müßte stilistisch vor der großen Mappenübersicht, vom
31 Mai 1948, zu datieren sein.

„a)getrennt nebeneinander plaziert“ Links beginnend, wie man schreibt,
steht der Punkt. Wird er in Bewegung versetzt, entsteht die aktive Linie,
die in ihrer Ringform eine Fläche bildet. Daneben wird eine Flaschenform
durch eine passiv gewordene Linie gezogen, deren Innenraum ausgefüllt
ist und Fläche meint. Die Fläche ist aktiv geworden. Eine aktive Linie ist
nicht passiv, wenn sie Aussage der Form ist und durch sie selbst entsteht.

der antiken Geometrie, die mit ihren in sich ruhenden statischen Konfigurationen sowohl auf den Raum als auch auf die Fläche bezogen sind.

Das 1. Feld wird mit Kreis = K (blaue Tinte) überschrieben und mit einer roten Zahl 1 (links unten im Feld) gestempelt. Der mit Bleistift ausgefüllte Kreis ist in die Mitte plaziert und mit der Zahl 17 mit Tinte gekennzeichnet. Rechts das angrenzende Feld ist durch die Zahl 7 markiert ($1+7 = 17$), also damit inhaltlich zusammenzusehen.



Dieses Feld trägt die Überschrift Ring = R (mit Tinte) und ist zusätzlich mit dem Begriff „Lochung“ (mit Bleistift) näher gekennzeichnet. Neben der roten Zahl wurde der Begriff perpetuum mobile (mit Bleistift) eingesetzt, ein Begriff der sich schon bei Leonardo da Vinci findet. Nach dem Kreis folgt darunter im 2. Feld das Quadrat = Q, dessen breite Linien abgesetzt verdeutlichen, daß vier Linien ein Quadrat bilden. Das Quadrat ist nicht als Fläche aufgefaßt. Rechts daneben um die Hälfte reduziert, steht der Winkel = W in der 2. Reihe und wird mit der Nummer 8 plaziert. Darunter, in logischer Fortsetzung, ist das Feld mit der Nummer 3 dem Dreieck = D zugeordnet; auch hier wird wieder die bewußte Trennung der Linien an den jeweiligen Ecken herausgearbeitet. Aus drei Linien wird eben ein Dreieck gebildet. Die Fläche des Dreiecks wird ebenfalls nicht ausgefüllt. Das Feld mit der Nummer 4 wird als Kreisquadrat = KQ gekennzeichnet. Die Fläche innerhalb der ausgefüllten Form ist mit der Nr.13 markiert. Levedag macht klar, daß diese Form aus dem Zusammenfügen beider Grundformen entsteht. Diese, auch als „U form“ oder „Fuge“ benannt, findet in seinen Zeichnungen oft Anwendung. Das Gerade und das Krummgebogene findet hier seinen Ausdruck. Im Feld 5 ist das „Dreieckquadrat“ mit der 5 gekennzeichnet. Es ist die Verbindung von Dreieck und Quadrat eingegangen und wird, mit Bleistift, als Trapez ausgewiesen. Das Feld 6 ist mit dem Dreieckkreis = DK belegt. Diese Form ist eine Lieb-

lingsform von Levedag. Sie ist spitz und rund zugleich. Sie bedeutet den Fruchtknoten aus dem alles erwächst. Dieses Eineck findet sich in dem nächsten Hauptabschnitt der Kurven wieder: In der Ellipse (11), den Konchoiden (15), den Zykloiden(15), der Cassinischen Kurve (19), der Pascal'schen Schnecke (20), als auch in der Schraubenlinie (21). Eine ebenso häufige Form ist die Krummgerade mit der Nummer 9, die er als seine eigene Erfindung ansieht - er hat sie mit seinem Namenszug bezeichnet. Die Krummgerade, als geschlossene Form, ist mit der „Levedaglinie“ (siehe S.68) gleichzusetzen. Nach diesem Feld macht Levedag eine bewußte Zäsur, indem er den nächsten Abschnitt, mit Bleistift, von den statischen Formen der nachfolgenden Kurven abtrennt.

Von 10 - 23 folgen die Kurven der von den Galileischülern entdeckten dynamischen Linien, begonnen mit der Ellipse, fortgesetzt mit den im 17. Jahrhundert an der Sapienza in Rom entwickelten Kurven wie Parabel, Hyperbel, Konchoiden, Zykloiden und Spiralen, die vom Unendlichen kommen und ins Unendliche laufen. Levedag hat selbstverständlich gewußt, daß die Figuren 10 - 26 rektifiziert werden müssen. Er fügt dann noch spätere Entwicklungen hinzu so die Schwingungslinie, die cassinische Kurve, die Pascalsche Schneckenlinie und schließlich die nach ihm selbst benannte Figur 23, während seine Schraubenlinie eher einer Rotationsfigur ähnelt. Damit waren die Hauptperioden in der Geschichte der Geometrie entwicklungsgeschichtlich abgedeckt. Was zwischen 27 und 36 folgt, sind moderne Elemente, wobei man sich an Max Bills Formentstehung durch Konstruktion erinnert. Ab Nummer 40 folgt eine von Levedag erdachte Reihe von Tabellenfeldern, in denen bestimmte Grundbegriffe in geometrische Formen gebracht werden. So Durchdringung, Berührung, Sektor, unendliche Linie, Richtung usw. Schließlich werden Begriffe wie Mathematik, Mechanik eingebracht. Bei mehreren Zahlen vermerkt Levedag seinen Namen, um sich gewissermaßen die Urheberschaft zu sichern. Diese Mappenübersicht ähnelt dem Entwurf für ein Lehrprogramm,

das den Unterrichtsstoff in seiner Rangfolge aufzählt und gruppiert, wobei die Reihenfolge der zeitlichen Abfolge entspricht. Mit dieser Mappe möchte Levedag auch zur eigenen Rückbesinnung und Orientierung einen Überblick gewinnen, der zugleich seine Errungenschaften in den Rahmen einer allgemeinen historischen Entwicklung einordnen soll. Er selbst will sich den früheren Entdeckern an die Seite stellen. Auf diese Weise entstand eine reichfaszettierte Palette, die offenbar zur Reduktion geradezu herausforderte. Levedag strich sie erbarmungslos zusammen, um in seinen letzten Lebensjahren zu einem stark vereinfachten System überzugehen, in dessen einsamem Mittelpunkt das Eineck steht. Für die Kurvaturen in zahlreichen seiner späteren Gemälde haben die dynamischen Linien der Übersichtsmappe gleichwohl eine große Rolle gespielt.

Eine sukzessive Beschreibung der Themen, wie Levedag sie kurz vor seinem Tode in den „grauen Schubern“ festgelegt hat kann im Haupttext ohne ständige Bezugnahme auf den Anhang und die Datierungsprobleme nicht ausgebreitet werden. Eine thematische Auflistung muß hier genügen.

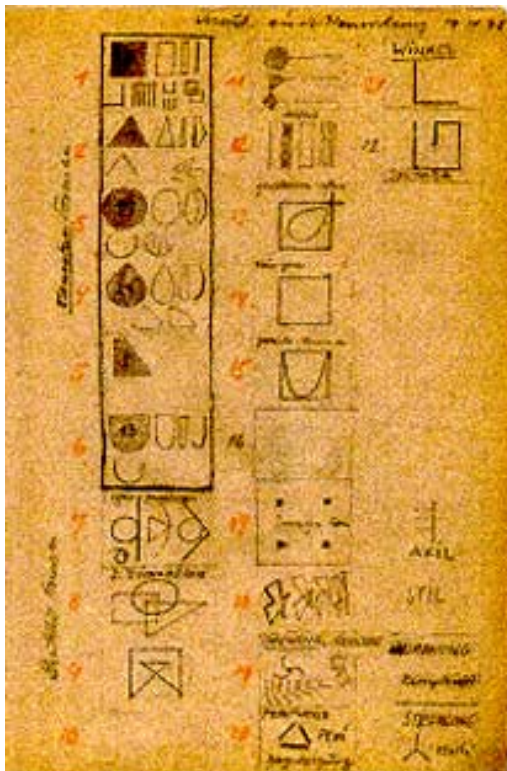
Strukturmappenübersicht:



„STRUKTUR ÜBERSICHT 29.III.1948“



„STRUKTUR ÜBERSICHT“, Blatt 2



„Versuch einer Neuordnung 19 IV 48“

6.2. Der Punkt 20

Das einfachste geometrische Gebilde ist der Punkt, d.h. ein ausdehnungsloser geometrischer Ort im Raum. Bei Baader²⁴⁴, den Bense zitiert, heißt es: „Müßte ich ein sinnliches Bild des Universums geben und des Einklangs aller Wesen in ihm so würde ich ... jedes Individuum in der Körper- und Geisteswelt als einen Mittelpunkt zeichnen,...“

„Die Punkte, aus denen das stetige Gebilde bestehen soll, müssen aber entweder einen stetigen Zusammenhang bilden oder sich berühren,...“²⁴⁵

Bei Aristoteles ist und bleibt der Punkt ein Punkt. Es ist „unmöglich (daß) eine Linie aus Punkten besteht, wenn Linie etwas stetiges ist und Punkt etwas Unteilbares“²⁴⁶.

Schon Leonardo da Vinci meinte, „daß die Gerade ihre Grenze im Punkt hat“ ... „Also ist der Punkt das Grundprinzip der Geometrie“²⁴⁷.

Der berühmte Ausspruch von Kandinsky, „Punkt zur Linie zu Fläche“ konnte so nur von einem Maler geäußert werden, denn in der Malerei wird der Farbpinsel auf die Fläche gesetzt, der Punkt, der Klecks markiert und durch die Bewegung zur Linie ausgezogen, die Linie wiederum mit dem Pinsel zur Fläche verbreitert. Euklids Definition lautet: „Ein Punkt ist dasjenige, welches keine Theile oder keine Größe hat.“²⁴⁸ Diese Erklärung

²⁴⁴ Franz Xaver Baader, Philosoph der Romantik, 1765 - 1841, gelangte unter den Einfluß J. Böhme und St. Martin zu einer mystischen Naturphilosophie und steht im scharfen Gegensatz zu Kant, in seiner religiösen Erkenntnislehre Max Bense, Konturen einer Geistesgeschichte der Mathematik, Hamburg, 2.Aufl. S.58

²⁴⁵ Aristoteles, Physikalische Vorlesung, Paderborn 1956, S.188

²⁴⁶ ebenda, S.188

²⁴⁶ Robert Simson, M.D, aus dem Englischen übersetzt von Mathias Reder; Die sechs ersten Bücher, nebst dem elften und zwölften der Elemente des Euklids, Paderborn 1806, S.1

Eine andere Formulierung: „Ein punct ist ein untheilbares düppffein.“ S. 1, Die sechs ersten Bücher EVCLIDIS, verteuscht durch Sebastianum Curtium, Arithmeticum, Amsterdam 1634

²⁴⁶ ebenda, S. 641 Anmerkungen und Zusätze zum ersten Buche der Elemente des Euklids in: EVCLIDIS Die sechs ersten Bücher. verteuscht, Curtius, Sebastianus, Arithmeticus; Amsterdam 1634

²⁴⁷ André Chastel, Leonardo da Vinci, 1990, S.136

²⁴⁸ Robert Simson, M.D, aus dem Englischen übersetzt von Mathias Reder; Die sechs ersten Bücher, nebst dem elften und zwölften der Elemente des Euklids,

geht von einem festen Körper²⁴⁹ aus. Levedag ging der Sache auf den Grund und besorgte sich selbst eine Euklid-Edition. Denn für den Künstler kann der Punkt verschiedene Formausprägungen haben, rund als auch eckig sein und an anderer Stelle der Entwicklung des Bildes jede nur erdenkliche Form annehmen. Bereits 1934 gibt es folgende Disposition:

„ A. der punkt für sich betrachtet ...

- a) form des punktes
- b) gröÙe des punktes
- c) gröÙe des punktes
- d) wo ist die grenze zwischen punktfläche und punkt
- e) der zeichnerische der malerische punkt
- f) punkt und handwerkzeug
- g) punkt und symboldeutung usw.
- h) punkt und material (mosaik-perle) körner?

B. drehpunkt in verbindung (komposition) beachten.

- a) anordnungsprinzipien der punkte

C. der punkt als alleiniges gestaltungsmittel

- a) gegenständlich - abstrakt

D. der punkt in verbindung mit anderen gestaltungsmitteln wie linie und fläche und körper.“²⁵⁰



Übersichtsblatt, Punktproblem(10.7.1948)

Paderborn 1806, S. 1

Eine andere Formulierung: „Ein punct ist ein untheilbares düppffelein.“ S. 1, Die sechs ersten Bücher EVCLIDIS, verteuscht durch Sebastianum Curtium, Arithmeticum; 1634

²⁴⁹ ebenda, S. 641 Anmerkungen und Zusätze zum ersten Buche der Elemente Euklids

²⁵⁰ Graue Schubert, im Ordner PUNKT 20, S.1 Übersichtsblatt, Punktproblem vom 14.2.1948

Vierzehn Jahre später gibt uns Levedag erneut einen Einblick und eine Übersicht über sein Punktproblem. Daß der Punkt verschiedene Formen annehmen kann, gleicht der früheren Auffassung. Ein Erweiterungspunkt führt zu der Bedeutung der Punktprogression. Die Zahlen beziehen sich jeweils auf seine Übersichtstafel II.

Levedag unterscheidet 1949 zwischen dem „*unsichtbaren Punkt (point invisible)*²⁵¹“ und dem „*sichtbaren Punkt (point visible)*²⁵²“. Für ihn ist der Punkt wie für Kant, den Levedag hier heranzieht, ein „*logischer Ort*“ und bezeichnet den „*transzendentalen Ort = Die Stelle, ... welche wir einem Begriff entw. in der Sinnlichkeit oder im reinen Verstande geben*“²⁵³.

Stellt man mit Kant die Frage, was unter „Punkt“ zu verstehen ist, so sei folgendes zu sagen: „Für den Mathematiker ist der „Punkt“ eine Bezeichnung für einen gedachten Ort (Stelle) im Raum.“²⁵⁴ Levedag schreibt dazu: „Erst, wenn ich den ‚Punkt‘ gezeichnet habe ist er geboren, ist er ‚da‘ als Erscheinung. Im Gegensatz zum math. ‚Punkt‘, welcher als Gedankending keine Ausdehnung hat, hat das Sinnending ‚Punkt‘ Ausdehnung. Ist daher kein ‚Punkt‘ mehr. Er ist eben eine Erscheinung ein Gegenstand. Dieser gezeichnete ‚Punkt‘ ist, weil er Materie zu Bedingung hat, eben so ein Gegenstand wie eine Pflaume. Da der ‚Punkt‘ von Menschenhand gemacht ist, nennen wir ihn einen ‚künstlichen Gegenstand‘. Nur von diesem sichtbaren Zeichen soll die ‚Rede‘ sein. Um Verwechslung aus dem Weg zu gehen bezeichne ich den sichtbaren Punkt mit ‚sichtbaren Ort‘“²⁵⁵.

²⁵¹ Grauer Schubert, im Ordner Punkt 20, auf dem Blatt mit dem Datum 4 VII 49

²⁵² ebenda

²⁵³ Levedag zitiert den Philosophen Kant (S.361 zitiert Levedag am 4.VII 49 im Ordner Punkt 20). Der Punkt ein „*logischer Ort = man kann einen jeden Begriff, einen Titel, darunter viele Erkenntnisse gehören, einen logischen Ort nennen*“.

²⁵⁴ ebenda, S. vom 7 VII 49

²⁵⁵ „*Ein ‚sichtbarer Ort‘ dagegen ist kein Absolutum sondern ein Relativum, d. heisst der Ort hat relative Grösse. Ein Beispiel: Ein sichtbarer ‚Punkt‘ = Ort von 2 Masseinheiten wäre ‚groß‘ im Verhältnis zu einer begrenzten Umgebung von 3 Masseinheiten wenn man als Gegenbeispiel 2 Masseinheiten . Umgebung von 30 Masseinheiten(sic) wählen würde.*“ ebenda, S.9

Der Punkt einzeln betrachtet ist für Levedag das „Nichts“²⁵⁶ oder die „kleinste Grösse“ als Anfang oder ein „Unding“. Levedag zerlegt gerne die Worte und erhält hier z.B. die Worte „Und“ und „Ding“. Unter einem „Gedankending“²⁵⁷ versteht man einen Ort, vielleicht den Urgedanken, der zu einer Idee führt. Die Idee ist wie ein Gedankenblitz, so als wäre der eine Punkt in Bewegung gesetzt worden. Der Weg dahin wäre mit der Linie vergleichbar, die einen Gedanken entwickelt. Der Gedanke in seiner Verharrung wäre als Ausdehnung des Punktes zum Kreis vorstellbar. Doch Levedag sagt zugleich deutlich genug, daß er von seiner früheren mathematische-abstrakten Ausfassung des Punktes abgerückt sei. Nun ist der Punkt ein „Zeichen“, ein „Sinnending“, eine „Idee“.

.... „Die Einheit wächst zur Vielheit“²⁵⁸

6.3. Die Linie 21

Schon sehr früh beginnt bei Levedag die Beschäftigung mit der Linie, z.B. in der Gestalt der gegliederten Bandlinie, wie auch der weiter vorn beschriebenen „Levedaglinie“.

„Das Entgegengesetzte des ‘Punktes’ ist die Linie“²⁵⁹

„Vom Punkt zur Linie - Von der Linie zum Punkt.“ Diese Formulierung ist bezeichnend für die Denk- und Handlungsweise Levedags, und in seinen Gestaltungen wird dieses Vor- und Rückschreiten deutlich. Besonders das Rückwärtsschreiten von der gesetzten Linie bis zu ihrer Reduktion zum Punkt ist deutlich nachvollziehbar. Das Vor- und das Rückschreiten wird auch in seiner Gestaltung deutlich (siehe S.153).

„imaginär PUNKT (Linie) (Fläche)“

²⁵⁶ ebenda, S. vom 4.7.49

²⁵⁷ ebenda

²⁵⁸ Aristoteles, ebenda, S.255

²⁵⁹ Grauer Schuber, im Ordner PUNKT 20, S.20 vom 28.VII47

Zwei sichtbare Punkte ergeben eine imaginäre Linie. Genauso wie beim Punkt gibt es auch bei der Linie und der Fläche die Imagination, daß im „Nichts“ aller „Anfang“²⁶⁰ ruhe. So ergibt sich aus dem Punkt und einem zweiten und dem Zwischenraum, der Leere, dem Imaginären, eine Linie. Darin weicht Levedag von der Anschauung des Aristoteles ab: Es ist „unmöglich (, daß) eine Linie aus Punkten besteht“²⁶¹. Diese Auffassung wurde von Descartes aufgegriffen und zum Rektifikationsprinzip erhoben. Einer solchen rationalistischen Vorstellung vermag Levedag nichts abzugewinnen. Er mochte keine zerhackte Analyse, sondern legt Wert auf die Dynamik der Linie, der Linie, die in einem Zug durchgezogen wird. Als Beispiel: Kleine Punkte in Quadratform nebeneinander gesetzt in gerader Richtung mit Zwischenräumen lassen vor dem Auge die Linie entstehen. Die Elemente bleiben unberührt und sind eine imaginäre Verbindung zur Linie, entstanden durch Reihung, so daß durch viele nebeneinander gesetzte Punkte ebenfalls eine Linie - eben die cartesianische Linie - entsteht.

6.5. Die „wesentliche Linie“

Die ersten schriftlichen Aufzeichnungen von Levedag über die Linie beginnen 1933. Erst 1947/48 unterscheidet er zwischen der wesentlichen und der ideellen Linie.

Die „wesentliche linie= die nüchterne linie, ohne gegensätze wie hell-dunkell, .., wie dick und dünn“ eine Linie ist. Sie hat „alles abgestreift, übrig geblieben ist die nackte, unangezogenen linie (materielle linie)“. Levedag erkennt einen Gegensatz zur mathematischen Vorstellung: „Die Linie ist eine Länge ohne Breite“²⁶². Die sachliche Linie wird vom Künstler in ihrer Dicke unterschieden und eingesetzt.

²⁶⁰ ebenda, S.10

²⁶¹ Aristoteles, ebenda, S.188

²⁶² Euklid, Paderborn, 1806, S.1

Kandinsky äußert sich in einem Beitrag über Linien zu geometrischen Formen, indem er sich für die Befreiung der Linie vom Lineal und gegen eine graphische Ausformung ausspricht. Er akzeptierte geometrische Elemente nur für die analytische Untersuchung. Anders Levedag, der zwei Arten der Linien, die ideelle und die wesentliche Linie, in seinen künstlerischen Arbeiten benutzt.

Mit dieser wesentlichen „*linie kann man alles darstellen. sie ist klar und sachlich und von jeder Zutat befreit.*“ So schreibt auch Levedag noch 1933: „*Die „gegensätze können in anderen dingen liegen, zbs(sic) von krumm und gerade von klein oder groß... mit dieser linie schafft man klarheiten, . unklarheiten fallen weg, hier gibt es kein herum oder dran vorbei, hier heisst es „der mann hat linie“ die w. (weibliche) linie kann man nun in verschiedenen stärkegeraden gegeneinander stellen und erhält dadurch einen besonderen reiz.(sic)²⁶³* Bei Levedag liegt der Schwerpunkt bei allem in der Klarheit. Mit einer „sachlichen Linie“ bekommt die Form ihre scharfe Kontur, die nüchtern und ohne zusätzliche individuelle Aussage bleibt, nur mit der frei gezogenen Linie, mit der Hand ohne Lineal, entsteht die künstlerische Formung.



„Noli me tangere“, Öl auf Leinen von 1949 (Nr.0031)

²⁶³ Grauer Schubert, im Ordner LINIE 21, S.4 vom 19.6.1933

Durch Zusammenziehen mehrerer dünner Linien entsteht die breitere Linie mit Bandcharakter, sozusagen durch Addierung von gleichen Formen. Die dünne Linie wird von Levedag als „sachliche Linie“ bezeichnet und häufig auch für geometrische Formen benutzt, die er oft mit dem Lineal zieht. Die Arbeit „Noli me tangere“ (Nr. 0031) ist aus der Beschäftigung mit der Linie entstanden. Die Farbe kam als zusätzliches Ausdrucksmittel hinzu. Die Linie hat bildkonstruierenden Charakter, aus der sich mehrere künstlerische Möglichkeiten entwickeln. Die Proportion, Komposition als auch die Verteilung der Elemente auf der Fläche, die alle nur eine scheinbare Einfachheit bezeugen, kann die Linie übernehmen und damit ein Bildgefüge bestimmen.

6.5. Die „ideelle Linie“

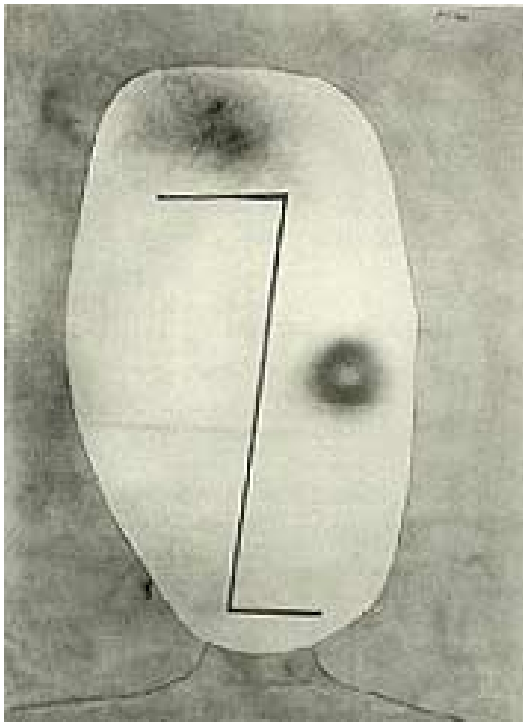
Im Gegensatz zur „wesentlichen Linie“ steht bei Levedag in den reifen Jahren die „ideelle Linie“. Sie ist das Kontrastprogramm zur konstruierten Linie. Levedag meint, sie sei nicht lehrbar. Es ist hier die künstlerische Linie angesprochen, die aus dem Impuls gezogen wird und welche in dem Augenblick des Ziehens noch nicht ihren Verlauf kennt. Sie ist frei und ungebunden in ihrem Verlauf. An einer Stelle vergleicht Levedag diese Linie mit einem „freien Spaziergang“. „Die Linie vermittelt Energie oder ist energielos“.

Die unendliche Linie ist die Linie der Freiheit. Diese mit dem Stift gezogene Linie bedeutet für Levedag nicht ein Kalkulieren und Auskommen mit der von ihm bestimmten Malfläche sondern spontanes Entwickeln.

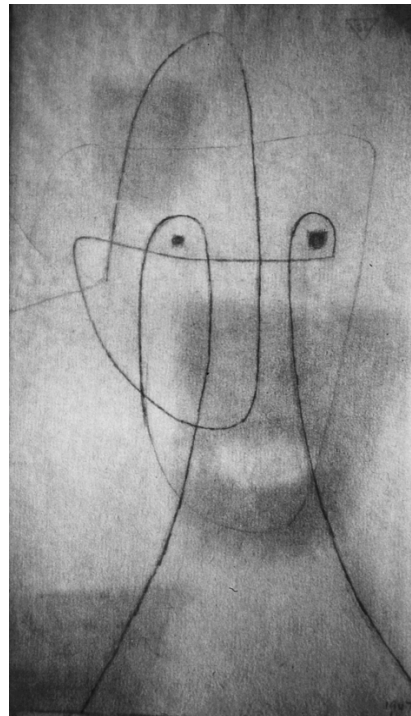
Hier wird nicht die geschlossene Form konstruiert, vielmehr wächst hier das Zufällige. Diese Linie existiert im Werden, im Suchen nach dem Sinn, nicht der Form, entwickelt Sinn und Wesen auf dem freien Feld der Fläche. Sie ist damit nicht erlernbar, nicht errechenbar, nicht planbar, nicht von vornherein festzusetzen, sondern erwächst aus dem Unbewußten.

Das Ausziehen ist wie ein Prozeß, zu vergleichen mit dem meditativen Malakt der Japaner, aus dem die Tuschzeichnungen hervorgehen. Es gelingt oder mißlingt. Das Konkrete entsteht aus dem Unbewußten und der Spontaneität. Die Fläche wird nach dem Ziehen der Linie geteilt und gegliedert ohne Maßangabe. Die Linie stand im Vordergrund, doch durch Zuordnung der gewonnenen Einzelflächen erhält man im Bildformat eine Flächengliederung. Das spontane Gefühl der Lust am Unbekannten wird im zweiten Schritt zum geistigen Prozeß. Das Unbewußte wandelt sich zum Bewußten, insofern die Selbstentwicklung der Linie in ihrem letzten Stadium angehalten werden muß. Mit dieser Überlegung ist Levedag bereits ganz in die Gestaltpsychologie eingetaucht.

„Der Maler (ist) . Träger der ‘unendlichen Linie’“²⁶⁵



Klee, Mister Zet 1934. Dieses Bild ist ganz als „Zeichen“ (Z) zu verstehen²⁶⁴



Homunkulus II, Zeichnung von 1947 (Nr.0538)

²⁶⁴ Will Grohmann, Der Maler Paul Klee, Köln 1966, S.33

²⁶⁵ Vortrag vom 29 VIII 47

Der Künstler unterscheidet damit zwischen der geschlossenen Linie, die Formen bildet, und der offenen freien Linie, die aus dem Impuls heraus gezogen wird und damit auf dem freien Feld der Fläche Formen aus sich heraus bildet.

Letztlich ist es der Künstler selbst, der den „materiellen Punkt“, auf die Reise schickt, um seine ideelle oder wesentliche, konstruierte Linie auf die Bildfläche zu bringen. Die ideelle Linie könnte man im Sinne Levedags mit dem Geistigen vergleichen, die konstruierte Linie mit dem Materiellen gleichsetzen.

6.6. Der Winkel 22

Die Beschäftigung mit dem Winkel beginnt erst im Jahr 1947, verstärkt 1948²⁶⁶ und ist vereinzelt noch 1949 festzustellen. Levedag setzt sich mit seiner Entstehung und seinen verschiedenen Formen auseinander.

Er formuliert den Winkel auf zweierlei Art. Zum einen „*AC und AB heissen (sic) die Schenkel des Winkels oder Strahlen. Der Punkt (A) worin sich die Schenkel schneiden, heisst der Scheitelpunkt des Winkels“²⁶⁷. Zum Zweiten „*aus einem Punkt entwickelt sich durch Wanderung des Punktes in gerader Richtung ein Strahl, aus eben demselben Punkt wandert ein Strahl in irgendeiner Richtung (Ausnahme die gleiche Richtung der vorhandenen Gerade.) Der Winkel ist entstanden.*“²⁶⁸ Vergleichen wir die beiden Möglichkeiten, so sind hier statische und dynamische Auffassungen einander gegenübergestellt.*

Für die Gestaltung ist „*das wesentliche eines Winkels der Knick*“ und seine „*Richtungsänderung*“. Levedag entdeckt, daß der Winkel kein geschlossener Körper ist sondern eine offene Linie. Durch die Zusammensetzung von zwei geraden Linien an einem Punkt entsteht für ihn der Winkel. Eine weitere Möglichkeit ist die Entstehung eines Winkels durch Dre-

²⁶⁶ Levedag stellt eine Disposition am 20 V 48 zusammen

²⁶⁷ Grauer Schubert, im Ordner WINKEL 22, S. 3

hung „eines Strahles“ in seinem Ausgangsdrehpunkt. Daraus entstehen die Winkelgrade.

Am 20 V 48 setzt sich Levedag mit dem Mittel- und Seitenwinkel auseinander. *„Der Grundfall des Mittelwinkels ist, daß die Senkrechte im Mittelpunkt errichtet ist.“*²⁶⁹ Einige Beispiele dazu zeigen, wie die Veränderung des 90 Grad Winkels eine Schuppenbildung zur Folge hat. Weitere zeichnerische Beispiele weisen daraufhin, daß die Assoziation zur Biologie²⁷⁰ bei Levedag mitspielt. Diese Winkellinie wird zur Zickzacklinie²⁷¹ und in abgeschwächter Form zur Wellenlinie mit leichter Spitze. In diesem Punkt macht sich die Distanz zur Auffassung der dreißiger Jahre und schließlich zu Kandinsky bemerkbar.

Levedag erkennt, daß der Winkel kein geschlossener Körper ist, da dieser aus der aktiven Linie gebildet wird und deshalb für ihn zur *„offenen Linie“*²⁷² gehört. Er zeichnet eine Gerade, die in drei Teile geteilt ist. Eine zweite Linie, daneben gesetzt, folgt dieser, doch so, daß diese jeweils an dem Punkt sich abknickt. Die dritte Linie knickt sich noch mehr heraus bis fast zum spitzen Winkel. Die aktive offene Linie entwickelt sich zur Struktur²⁷³.

*„Erklärung des „Winkels“ (Winkellinie) aus dem Punktbezug. Wenn ein sichtbarer Punkt eine gerade Richtung verläßt, so beschreibt die neue eingeschlagene Richtung in Bezug auf die vorherige Richtung einen Raum, den man mit Winkel bezeichnet.“*²⁷⁴

Levedag unterscheidet folgende Winkelarten:

a) *gestreckter „W“: Ein gestreckter Winkel ist ein W. dessen Schenkel in entgegengesetzter Richtung auf einer Geraden liegen*

²⁶⁸ ebenda, S. 4

²⁶⁹ ebenda, S. 6 vom 20 V 48

²⁷⁰ ebenda, S. 36, Morphologie der Pflanzen

²⁷¹ ebenda, S. 8

²⁷² ebenda, S. 13

²⁷³ ebenda, S. 8

²⁷⁴ ebenda, S. vom 29 VII 49

- b) *konvexer W.:* Ein W. ist (erhaben), wenn er größer als ein gestreckter W. ist
- c) *stumpfer W.:* Ein Winkel heisst(sic) stumpf, wenn er größer als ein rechter, aber kleiner als ein gestreckter W. ist.
- d) *rechter W.:* Die Schenkel eines rechten Winkels stehen senkrecht aufeinander
- e) *spitzer W.:* Ein Winkel heisst spitz, wenn er kleiner ist als ein spitzer Winkel“

Levedag fragt sich, wann wird der Winkel ein flächiger Körper²⁷⁵, und durch welchen Prozeß verliert er diese Fläche wieder. Er konstruiert einen Winkel mit 90 Grad, den er auf die Spitze stellt. Eine zweite und dritte kleiner werdende Linie im gleichen Abstand setzt er übereinander, verbindet diese mit einer gestrichelten Linie zu einem Quadrat. Durch diese Verschmelzung wird die Winkellinie zu einem flächigen Körper. Durch das nun auf die Spitze gestellten Quadrat wird im nächsten Schritt mittels Wegnahme eines kleinen Quadrates an der oberen Spitze der Fläche die Winkelform gebildet. Damit war gleichzeitig die Großflächigkeit dieser Winkelform entdeckt. In den folgenden Beispielen reduziert Levedag die Fläche bis zu einem schmalen Winkelband. Der Künstler bemerkt dabei, ab wann die Fläche ihren Winkelcharakter verliert²⁷⁶ und wie der Verlust der Fläche auf die Form wirken kann. Er stellt Aktiv und Passiv gegenüber.

In der Beschäftigung mit der Geometrie entwickelt Levedag den Weg, wie eine Form schrittweise gebildet wird. Der Weg ist vorgegeben, jede Abweichung verändert das Endergebnis, dem immer ein Ordnungsprinzip zugrunde liegt. Der einmal bekannte Weg führt durch den Text untermauert zum Ziel und kann somit auch wieder zurückverfolgt werden. Levedag hinterfragt immer wieder die Form und die Bedeutung der Linie. Sowohl die Form als auch die Linie werden zerlegt bis zu ihrem Entstehungselement, dem Punkt, den er dann wieder erneut auf die Reise schickt. Die Form wird gereinigt und geklärt von jeder Verzierung. „Man muß die Au-

²⁷⁵ ebenda

²⁷⁶ ebenda, S. vom 30 IV 48

gen öffnen und sehen, vergleichen und erkennen.“ Es ist der neue Wille der Zeit. Aber auch hier ist wieder deutlich zu differenzieren. Das Gesagte gilt in dieser Diktion allein für die Zeit vor 1945. Im Anschluß daran wird Levedag ganz gefangengenommen durch die Lehre vom Zeichenhaften und die Gestaltpsychologie. Auf einmal spielen Gefühle und metaphysische Aspekte wieder eine Rolle, wird die Optik berücksichtigt, kommen parapsychologische Elemente ins Spiel.

Die Prinzipien sind zusammengefaßt:

Die Linie wächst heran zur Form.

Aktive und passive Flächen wechseln einander ab.

Kombination von Linie und Fläche.

Gleiche Formen sind zueinander gestellt.

Die Flächenform wird auf ihre Bildwirkung hin untersucht.

6.7. Offene Kurve 23

Levedag unterscheidet in seiner Spätphase zwischen den offenen und den geschlossenen Kurven²⁷⁷. Diese können geraden, geknickten oder gekrümmten Verlauf nehmen. Ausgangspunkt seiner Überlegungen sind Rektifikationsfragen.

Die offene Kurve muß nicht linearen Charakter²⁷⁸ besitzen, sondern kann durch Entfernung eines Segments von der Ringform²⁷⁹ zur kreisförmigen offenen Kurve Gestalt annehmen. Als Grundlage der konstruierten offenen Kurve, kann auch die Ellipse den Linienvverlauf verändern. Sowohl beim Kreis als auch bei der Ellipse ist die Linie in ihrer Ausprägung symmetrisch. Asymmetrisch²⁸⁰ ist der Linienvverlauf, wenn Eineck oder Spirale die Grundlage der Linie bilden. Bei diesen Beispielen stellt Levedag fest

²⁷⁷ Grauer Schuber, im Ordner OFFENE CURVEN 23, S. 1 vom 30 VIII49

²⁷⁸ ebenda, S. 4

²⁷⁹ ebenda, S. 1

²⁸⁰ ebenda, S. 22

„je größer der Durchmesser, um so weniger gebogen“²⁸¹ ist die konstruierte Linie.

Die geknickte Kurve hat als Grundlage einen Winkel, in dem die krumme Kurve als Grundlage eine Rundung aufweist. Nun setzt Levedag diese Möglichkeiten zusammen wie eine mathematische Gleichung²⁸². Die geknickte Kurve ergibt aneinander gereiht eine Zickzack-Linie, wie bei den Zykloiden, bei denen beide Seiten gleich lang ausgeprägt sind. Das Beispiel darunter zeigt im Gegensatz die gebogene Linie, der eine Kette kleiner Halbkreise auf einer Waagerechten folgt. Beide Kurven können neben ihrem Liniencharakter, mathematisch ausgedrückt, auch Punktcharakter²⁸³ besitzen, wie bei Descartes. Zum Formbildungsvorgang muß der Punkt zur Linie in gekrümmter oder gerader Form in Bewegung gesetzt werden, wie bei den Rotationsfiguren. Die „Levedaglinie“ ist die Summe aus allen drei Möglichkeiten. Sie ist gerade, spitz und krumm zugleich. Auf Blatt 6 hebt er die „plötzliche Richtungsänderung hervor“. Er fragt sich, ob es nicht noch eine andere Möglichkeit des Verlaufs der Linie gibt, wie z.B.: ein „allmählicher Übergang von gerader zur krummen“²⁸⁴. Für Levedag werden die plötzliche Richtungsänderung und die Lage der Linie noch in anderen Beispielen von Bedeutung.

Auf einem Übersichtsblatt²⁸⁵ hat er die Summe seiner Erfahrungen zusammengestellt. Die gesetzmäßige offene gekrümmte Kurve kann auch aus den Zykloiden, Epizykloiden, Hypozykloiden = Konchoiden gebildet werden. Ein anderer Verlauf der Linie ergibt sich, wenn zwei gleich große Kreise versetzt untereinander angeordnet sind oder, weiter unten auf dem gleichem Blatt²⁸⁶, drei Kreise waagrecht nebeneinander plaziert werden. Hier sind schwungvollere Übergänge festzustellen.

²⁸¹ ebenda, S. 23

²⁸² ebenda, S. 2 vom 30 VII 49

²⁸³ ebenda, S. 1 vom 20 VIII 49

²⁸⁴ ebenda, S. 4

²⁸⁵ ebenda, S. 23

²⁸⁶ ebenda, S. 24

Liegen dem Linienverlauf ein Quadrat, ein Parallelogramm oder ein Dreieck zugrunde, entwickelt sich die geknickte Linie von eckig zu spitz. Psychologisch wirkt diese aggressiv, emotional und angriffslustig im Gegensatz zu der gekrümmten Linie, die starke bis sanfte Wellenbewegungen aufweisen kann. Beide Linien sind „gebunden“²⁸⁷, da sie einem Gesetz folgen, im Unterschied zur ungebunden freien, „ideellen Linie“, deren Richtungswechsel „unregelmässig“²⁸⁸ verläuft.

Levedag zitiert selbst am 6.7.1949: „...*Die geistige Mitte 1947, .. An sich ist der Gedanke unanfechtbar, daß jede elementare Form und Farbe eine psychische Resonanz erweckt und ein inneres, zweifellos künstl. Erlebnis auslöst, das durch weitere Form- Farbkombination willkürlich erweitert werden kann*“²⁸⁹. Wie der Punkt so kann auch die Linie „*Ort und Weg und Ausdehnung*“ sein. Für Levedag ist die breite Linie eine Reduzierung des flächigen Quadrats. Dieses kleine Quadrat ist hier sowohl Abspaltung von der flächigen Linie als auch Punktsymbol. Dieser abgespaltete Punkt in Bewegung gebracht, ergibt die Linie. Das kleine Quadrat kann aber auch, in Bewegung versetzt, Ausdehnung zur gleichbreiten Linie bedeuten. Und der Punkt kann auch einen Ort auf der Fläche bezeichnen. Der Punkt ist der Weg zum Ziel.

Bei Levedag setzt sich die offene Linie aus fünf Elementen zusammen, indem sie nur drei verschiedene Richtungen²⁹⁰ einnimmt. Dann variiert er mit unterschiedlichen Längen und Breiten, in sich asymmetrisch doch im Gesamtgebilde symmetrisch²⁹¹. Die Linie wird zerlegt und gezählt. So weist die gebogene Linie nur ein Element, die gerade gebogene Linie dahingegen zwei Elemente und die gerade gebogene, geknickte Linie drei Elemente auf.

Für Levedag ist die breite Linie eine Reduzierung des flächigen Quadrats. Dieses kleine Quadrat ist hier zum einen Abspaltung von der flächigen

²⁸⁷ ebenda, S. 9

²⁸⁸ ebenda, S. 22

²⁸⁹ ebenda, S. 11

²⁹⁰ ebenda, S. 19

Linie, aber auch Punktsymbol. Dieser abgespaltete Punkt in Bewegung gebracht ergibt die Linie. Das kleine Quadrat kann aber auch, in Bewegung versetzt, Ausdehnung zur gleichbreiten Linie bedeuten.

6.9. Der Kreis= Ring

die genauere Bezeichnung lautet bei Levedag seit jeher „*Ring*“. Der Punkt wird in Bewegung gebracht, bildet die gebogene Bandlinie und formt den Ring. Im Ring ist der Kreis eingeschlossen. Fast jede seiner Formentabellen seit den frühen dreißiger Jahren beginnt mit dem Kreis²⁹².

„EINes ohne das Andere“²⁹³ nicht denkbar.



Mit der Abhängigkeit zwischen Kreis und Ring unter dem Element = Ring²⁹⁴ versteht Levedag eine hohlräumige Form, die von einem endlosen gleichbreiten Band oder einer Linie umgeben ist. Nun unterscheidet er schrittweise vorgehend: Den Innenkreis = „*Lochung*“, der von einer inneren „*Umgrenzungslinie*“²⁹⁵ bestimmt und umzogen wird. Der so entstandene Innenkreis ist hell gehalten und grenzt sich von der dunklen äußeren Fläche ab. Diese Fläche hat Lochcharakter angenommen, denn es

²⁹¹ ebenda, S. 20

²⁹² Auf der großen Mappenübersicht vom 31. Mai 48, ebenso auf der Formtafel im Katalog, Fritz Levedag 1899-1951 Gemälde u. Zeichnungen, ebenda, S. 9 mit der Nummer 1.1. (zerstört)

²⁹³ Grauen Schubert, im Ordner Ring 24, S. vom 17 VII 49

²⁹⁴ ebenda

²⁹⁵ ebenda, S. vom 27 VII 49

scheint als wäre ein Loch aus der dunkleren Fläche herausgestanzt oder herausgenommen worden.

Als weitere Konsequenz wird das dunkle Band betrachtet, welches den hellen Kreis umgibt. Die äußere Linie, welche die Fläche des dunklen Bandes als letztes umgibt, ist in ihrem Umfang größer als der erste Kreis. Diese äußere Linie kann sich nun verselbständigen, das heißt nicht in gleichbreiter Ringform den Innenkreis umschließen, sondern in ihrem Linienverlauf mal breiter oder schmaler werden, (wie im Feld 7) dann bekommt man eine Vorstellung von der Fläche. Levedag legt diese nun amorphe Form dunkel an. Da der Außenring „jede Form oder Gestalt annehmen kann“ verändert sich damit auch der Innenkreis, als „das einzige Urzeichen“²⁹⁶, von da ab beginnt Levedag selbständig das Modell weiterzuentwickeln, indem er sich von der festen Kontur löst.

Levedag setzt sich mit dem Ring Omega und dem letzten Buchstaben des griechischen Alphabets auseinander. Es ist das lange O, welches vor den Zähnen gebildet und in der Aussprache gedehnt wird. Es steht für das Ende. Der Kreis symbolisiert den Anfang aller Formen. Levedag sieht hier den Buchstaben auch gestalterisch, denn er ist im Gegensatz zu dem daneben stehendem Ring geöffnet. Er hat einen Eingang, eine Öffnung. Er ist gleichsam rund und kann etwas umschließen, doch hält er nichts gefangen. Levedag setzt daneben das Wort Geburt, was gleichbedeutend für den Anfang alles Lebenden steht. Diese Form hält nichts für immer fest, sie läßt die Dinge entstehen und diese können entweichen. Ein Höhepunkt seiner Neigung für das Zeichenhafte ist erreicht. Es werden zugleich biblische Assoziationen geweckt, und ein Vergleich mit der Zahlenphilosophie des Mittelalters liegt zum Greifen nahe: Rhabanus Maurus.

Levedag meint: „am Anfang steht der Punkt“, „ wenn ich einen „Punkt“²⁹⁷ zeichne, so entsteht mit ihm gleichzeitig ein „Ring“, in dem der Punkt nicht

²⁹⁶ ebenda, S. 12

²⁹⁷ Grauer Schubert, im Ordner koilos 24, S. vom 17 VII 49

hohl, sondern ausgefüllt ist. Somit ist die Linie, die den Kreis formuliert, eine dicke Linie oder ein „Band“, und der Kreis wird zur Ringform. Nun ergibt sich bei diesem Prozeß, daß der Punkt durch seine Bewegung im gleichbreiten Abstand um den Kreis durch die Breite des Bandes einen weiteren Kreis entstehen läßt. Der umschließende Teil des Ringganzen wird mit „Umschluß“ oder „Umschliessungslinie“ bezeichnet. Der Raum, der den umschließenden Teil umgibt, wird mit Umgebung oder „Aussenfläche“ bezeichnet²⁹⁸.

Der Ring ist für Levedag das „Urzeichen, in einem Ding, ungeteilt die Teile“²⁹⁹. Diese zwei Teile, Band und Kreis, gehen eine untrennbare Verbindung ein. Der eine Teil ist für ihn nicht ohne den anderen denkbar. Levedag unterstreicht mit der Hell- und Dunkelheit zum einen die Form = Ring, die in ihrem Entstehungsprozeß begriffen werden soll: Der Punkt umläuft den inneren Kreis, Anfang und Ende treffen sich und gehen im unendlichen Umkreisen der Urform eine unauflösliche Verbindung ein. Mit dem Hell- und Dunkelwert wird innen und außen unterschieden, indem nicht nur die Bildebenen unterschieden werden, sondern der Gegensatz zugleich eine untrennbare Verbindung stiftet, denn ohne Licht gibt es keine Dunkelheit und ohne Unterscheidung von hell und dunkel keine Form. Es sind also zwei Kreise. Der helle kleine Kreis, der den dunkleren Kreis durchdringt oder der dunkle Kreis, der den kleineren hellen einschließt. Durch die nun stärker hervortretenden beiden Kontraste von hell und dunkel erreicht Levedag, daß das Auge in ständiger Bewegung gehalten werden kann, wenn der Innenraum zum Umfeld im richtigen Verhältnis steht. Nur dann erfolgt ein ständiges Abwägen von innen und außen.

Levedag erkennt; was zusammengefügt ist, kann auch wieder erneut zerlegt oder herausgelöst werden. Der innere Teil des Ringes, welcher eingeschlossen war, wird herausgelöst und die beiden Teile werden einzeln nebeneinander gestellt. Der größere Ring steht nun neben dem Kleineren.

²⁹⁸ ebenda, S. vom 3 Aug. 49

²⁹⁹ ebenda, S. 24a

Levedag erkennt dies als „Grundverschiedenheit“³⁰⁰, obwohl die kleinere Form der Größeren nahesteht. Ring steht neben Ring. Werden diese beiden Elemente erneut in den Ursprungsring zurückgeführt, wird daraus Struktur. Diese entsteht hier durch Addieren gleichgeformter Elemente, auch wenn sie in ihrer Größe unterschieden sind.

Diese Ringstruktur ist einmal „Ring um Ring“³⁰¹ wenn der Innenraum hell bleibt. Im anderem Fall, wenn der Innenraum hohlräumig - gefüllt ist nennt, Levedag dies „Ring um Fläche“³⁰². Für Levedag kann der Ring jede Form annehmen aber: „Ring bleibt Ring“³⁰³. Ebenso kann die Fläche „jede Form annehmen aber: Fläche bleibt Fläche“.

In 60d formuliert Levedag gestalterisch die Grundverschiedenheit von Ring zu Fläche. Ring und Fläche können aktiv als auch passiv sein. Sie stehen sich reziprok gegenüber. „Kein Ring ohne Loch. Kein Loch ohne Ring“³⁰⁴. Am 25 VI 1947 schreibt er, „Ein Ring ist nicht an eine bestimmte Kreis = Dreiecks = oder Quadratform oder eine komplizierte Form gebunden“. Alles was durch eine Linie = Ring umzingelt wird, nennt Levedag Ring. Auf dem Gliederungsblatt³⁰⁵ gibt es auch spitzwinklige Ringformen, da alles, was von einer umschließenden Linie umfaßt ist und etwas einschließt, zur Ringform gerechnet wird.

Levedag fragt: Wie kann der Ring gefüllt sein, da er ein Hohlkörper ist?

(Bildbeispiel) Hier unterscheidet er zwischen vollgefüllt = Kreis(ausgefüllt) und hohlräumig = Ring. Den Kreis versteht er in der Mitte mit einem V -Zeichen, für vollräumig. Unter hohlräumig ist die Ringform zu verstehen. In sei-



³⁰⁰ ebenda, im Ordner Ring 24, S. 2

³⁰¹ ebenda

³⁰² ebenda

³⁰³ ebenda

³⁰⁴ ebenda

³⁰⁵ ebenda, S. vom 29 VII 49

ner Überlegung geht Levedag nun weiter bis zu der Feststellung: „Die hohlräumigen Zeichen“ sind entweder leer oder gefüllt.

Levedag meint „Jedes Zeichen mir vorstellbar, wenn es von irgend etwas umgeben ist.“ Das heißt, jede nur vorstellbare Form ist durch eine Umgrenzungslinie gebildet worden. Das erinnert an das Cloisonée, doch der Hinweis auf das Zeichenhafte ist hier das Entscheidende.

Auf welcher Bildebene der helle Innenkreis zu liegen kommt, vor oder hinter dem dunkleren Ring, ist nicht sofort auszumachen. Es tritt ein ständiger Wechsel von vor und zurück ein. Je nachdem welchen Teil das Auge ins Visier nimmt, erst bei der bewußten Fixierung der hellen Fläche tritt diese vor und der dunkle Ring zurück. Wird die Dunkelheit aufs Korn genommen, entsteht die Umkehrung. Das Auge kann in ständiger Bewegung gehalten werden, wenn der Innenraum zum Umfeld im richtigen Verhältnis steht. Da auf keinem Fall beide Kreise auf der gleichen Ebene liegen spricht hier Levedag das Räumliche, die verschiedenen Ebenen auf der Fläche an. Durch dieses bewegte plastische Spiel treten die beiden Teile des Rings optisch stärker hervor und es bedarf nunmehr des nächsten Schritts der zur Loslösung der beiden Teile führt.

Der Umraum = Ring schließt den Raum = Fläche ein. Trennt man nun den „Raumumraum“³⁰⁶ in seine 2 Teile, so erhalten wir den Ring (Umraum) und die Fläche (Raum).

Levedag fragt sich, wie sind die Hohlkörper gefüllt? Die Form kann *teilgefüllt* oder *vollräumig* gefüllt sein. Er unterscheidet zwischen viel und wenig gefüllt. An seinen Beispielen wählt er die Kontrastform aus. In die runde Form bringt er kleine vollräumige Quadrate. Bei dem teilgefüllten Ring ist ein kleines Quadrat fast mittig plaziert, während bei dem vollgefüllten fünf kleine schwarze Quadrate sich ungeordnet³⁰⁷ in dem Hohlraum Ring befinden. Das eine Quadrat grenzt an den dunklen Rand des Ringes als

³⁰⁶ ebenda, S. vom 18 VII 49

³⁰⁷ Bei Laotse ist das Wu- Zeichen der Kreis, indem alles ungeordnet ist. Laotse, Tao Te King. Das Buch des Alten vom Sinn und Leben, erläutert von Richard Wilhelm, Jena 1923, S.89

würde es daraus entstehen oder sich mit ihm verbinden. Der vollgefüllte Raum wirkt kleiner als der teilgefüllte Ring.

An dieser Zeichnung wird Levedags visuelle Vorstellungswelt transparent. In der oberen Reihe rechts sind drei Quadrate strahlenförmig angeordnet. Daß das reduzierte Quadrat eine Linie ergibt, wird als nächstes angezeigt. In der zweiten Reihe werden die gleichgroßen Quadrate so angeordnet, daß in der Mitte ein kleines Dreieck entsteht. Durch Weglassen einer Linie des Quadrates bildet sich daraus eine Winkelform. Die weitere Reduktion von Linien ergibt eine neue Form. Der Zwischenraum, das kleine Dreieck, gewinnt an Bedeutung. Hell-Dunkelkontrast, Fläche und Linie, gefüllte und ungefüllte Quadrate sind die weiteren Schritte. Diese Formation nennt Levedag „Zokku“ und sie findet sich ab 1947 wiederholt in seinen Werken.

Levedag äußert: *„ein zusammenhängendes Gebilde welches in sich mehrfach gegliedert ist, das Gesamtgebilde, könnte man als Individuum bezeichnen“*. Dieses Individuum bekommt bei Levedag menschliche Gestalt und wird mit Phantasienamen belegt. (Olim, Homunkulus, Zokku).³⁰⁸ Die Urlemente der Komposition werden eingeteilt in Motiv und Thema.

*„Das Motiv bildet die Keimzelle eines Bildes, es kann sein: ein einfaches oder zusammen gefügtes Thema ist. Das der leitende Grundgedanke einer Komposition, gewöhnlich aus mehreren Motiven zusammengefügt.“*³⁰⁹

„Grundsatz solange Formen sich berühren oder übereinander geschichtet sind bleiben die von der Berührung betreffende Dinge ein

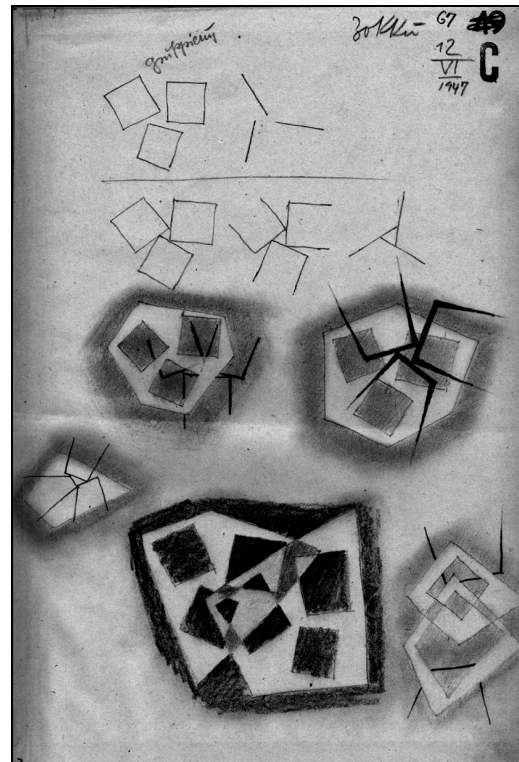
*Element, es gibt ein Element, es gilt dann als ein in sich gegliedertes Element*³¹⁰. Es folgen einige Beispiele, an denen die Theorie Levedags

transparent wird: Wie Punkt und Linie zur Fläche werden, zeigt sich in den nachfolgenden zu besprechenden Werken. Diese beiden Arbeiten Nr.0745 und Nr.0746 gehören inhaltlich zusammen, dies klären die am Rand jeweils befindlichen Buchstaben.

³⁰⁸ Grauer Schuber, im Ordner Gestaltung, S. 75

³⁰⁹ ebenda, S. 48

Die Nr.0745 mit dem Titel A „Die Mittel für sich behandelt“ vom 18.Nov.1936 beginnt von links mit dem, wie ihn Levedag bezeichnet, elementaren Punkt. Im darunter liegendem Feld ist der verstärkte Punkt in seiner Ausdehnung bezeichnet. Beide bilden die Ausgangspunkte zu den darauf folgenden paarweise angeordneten Feldern. Nach dem Punkt wird logischerweise die Linie gesetzt. Hier sind die geraden senkrechten Linien übereinander, jeweils im separaten Feld positioniert, in dem einen die dünne sachliche Linie und darunter die breite Linie, die Bandcharakter hat.



Übungsblatt von 1947, Nr.3231

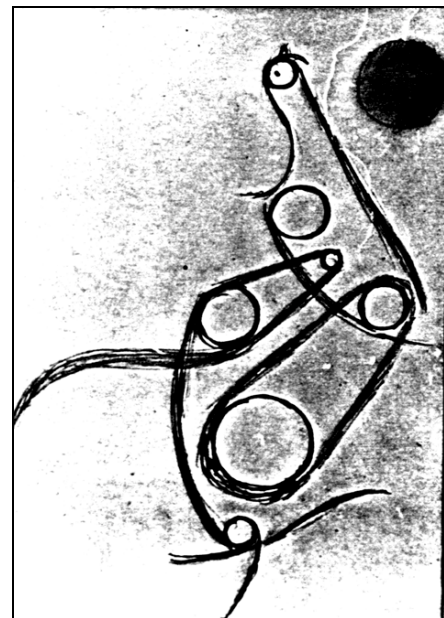
In dem daneben befindlichen Feld wird die Linie so in kurze Abschnitte eingeteilt, daß jeweils an ihren Endpunkt ein Kreis oder besser eine Ringform gesetzt wird. Diese Ringform, mit einer genauso gleich breit verlaufenden Linie gezogen, hat für Levedag Lochcharakter. Die Breite der Kreise bestimmt den Versprung der nach innen gezogenen Breite der nächstfolgenden aktiv gezogenen Linie. Die Positionierung der Strecken zwischen den kleinen Kreisen lassen hier, in Verbindung mit den nächsten paarweise angeordneten Feldern, dies als Porträtlinie erkennen. Levedag stellt nun in den folgenden beiden Feldern, die mediale Linie der aktiven Fläche gegenüber. Die bandartige Linie wird der Fläche zugeordnet und da Levedag an anderer Stelle sagt, daß das Band ein reduziertes Rechteck ist, wird die enge Zugehörigkeit offensichtlich. Die dünne, sachliche Linie in der oberen Reihe bildet die Form. Sie hat Ringcharakter, wenn die

³¹⁰ ebenda, S. 76

Linie geschlossen ist. Diese endlos gebundene Linie ist nicht mehr aktiv, sondern wird medial.

Die mit C bezeichneten Felder bilden durch waagrecht gezogene aktive Linien in ihrem Zusammenhang ein Rechteck. Diese Gitterstruktur ordnet Levedag dem aktiven Bereich ein. Nun wird mit dem Grundelement der geraden Linie im 2. Feld die Konfiguration C in ihrer Längenbestimmung nachempfunden. Es entstehen mal kürzere, mal längere Linien, die in ihrem Gesamtergebnis die Kopfform entstehen lassen. In den letzten beiden Feldern erscheint die Gitterstruktur nur noch struktural, da die Flächen umgrenzt werden. Löst man ein Feld heraus, wird es zum Element Rechteck. Dies bedeutet, daß man wieder am Anfang steht, jedoch in der waagerechten Ausgangsposition. Dies wird von Levedag behandelt wie eine mathematische Gleichung. Das Grundelement kristallisiert sich am Ende des Prozesses wieder heraus.

Bei der Studie wird b., werden „die Mittel und ihre Umgebung“ durchgespielt. Zwei Rechtecke werden übereinandergelegt. Sie durchdringen sich, überlagern und lassen ein neues Rechteck in der Überschneidung zum Vorschein kommen. Das Gleiche bei den Köpfen in linealer und flächiger Weise. Bei G werden die waagerechten Linien im Wechsel von schmal und breiter von kurz und lang sowie von dichtem und breiterem Raster gezogen. Dieses Spiel bei den Köpfen wird durchdrungen von der Wirkung, die im Auge entsteht durch Zusammenziehen und durch Assoziation zu vor- und dahinterliegenden Flächen und ist damit optisch auch weiter interessant.



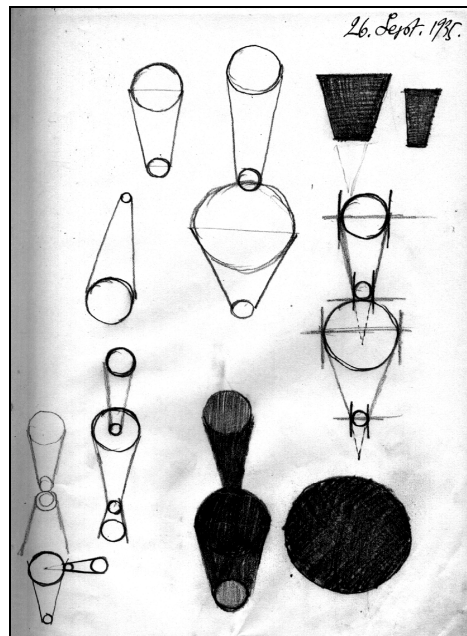
Zeichnung (Nr.1709)

Woraus speist Levedag die Variationsvielfalt, die sich in seinem Oeuvre verbirgt? In der Vogelmotivserie wird

dies anschaulich. Auf dem Blatt (Nr.1709) entdeckt man zwei paarweise übereinander angeordnete Kreise, von den einer in seinem Durchmesser größer und der andere kleiner ist. Diese Kreise sind von einer verstärkten Linie umgeben.

Es ist Levedags Wickelmotiv, und dieses besitzt eine rotierende Wirkung. Die obere kleinere Wickelform ist verbunden mit dem winzigen Kreis am unteren Bildrand. Von diesem gehen strahlenförmig zwei weitere gebogene Linien aus - das Drehmotiv, das bei Levedag bereits 1931 festzustellen ist.

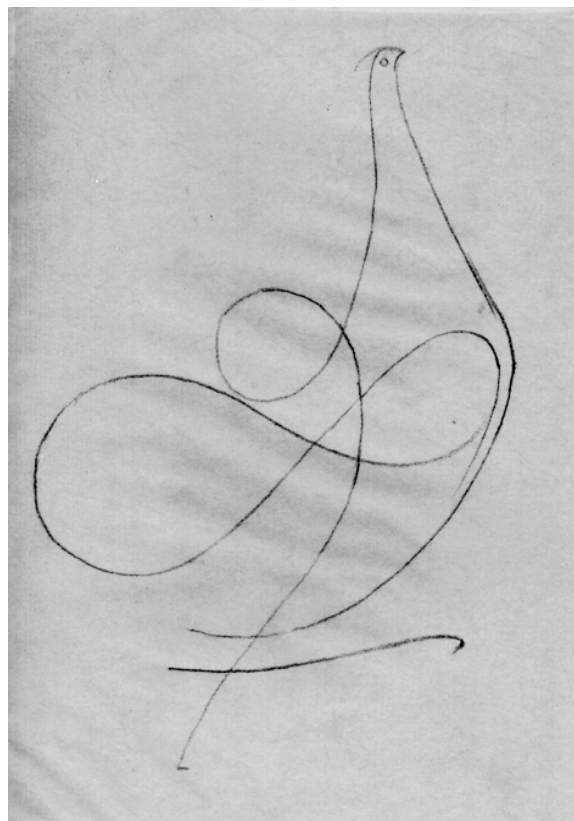
Die rotierende Form hat sich aus der Beschäftigung mit dem Kegel und der Walzenform heraus entwickelt. Die Übungsblätter von 1935 (Nr.3172, Nr. 3174, Nr.3176) zeigen, daß Levedag auch hier in diesen schon sehr einfachen Formen immer noch weiter die kleinste Einheit sucht. Er findet in der Zylinderform den Kreis in zwei verschiedenen Größen. Er löst den größeren Kreis aus seinem Zusammenhang heraus und füllt diesen dunkel aus. Damit besitzt der Kreis nun Flächencharakter. Auf dem Blatt Nr.1709 wird ein ähnliche Vorgehensweise transparent. Er löst ebenfalls den großen Kreis in der unteren



Übungsblatt, von 1938 (Nr.3172)

Walzenform heraus, um ihn links oben am rechten Rand zu plazieren. Levedag zerlegt die Form, nachdem er sie gebildet hat und kommt damit auf die Grundform zurück, dem Allgemeinen, aus dem ein Neuanfang mit seinen vielen Fascetten immer wieder möglich sein wird. Es ist ein deduktives und zugleich induktives Vorgehen, als wolle Levedag mit seinen eigenen Arbeiten eine Art Beweisführung antreten - eine Deduktion vom Allgemeinen zum Besonderen hin. Levedag fragt sich während seines

Schaffensprozesses immer wieder selbst: geht die Rechnung auf? Er will sich Gewißheit verschaffen, fast wie ein Mathematiker, der sich fragt, haben alle Zahlen eine bestimmte Eigenschaft? Levedag will anscheinend durch diese eigene Überprüfbarkeit sich immer wieder Klarheit im Denken und Handeln abverlangen. Hierin liegt die Methode des Künstlers. Interessant erscheint mir, daß er aus dieser Vorgehensweise, mit den daraus resultierenden Ergebnissen seine Phantasie Schritt für Schritt in Bewegung versetzt. Die Walzenformen, mit ihrer rotierenden Wirkung, finden wir auch in Verbindung mit der Beschäftigung mit der unendlichen Linie wieder. In der Vorzeichnung „Feuervogel“ von 1945 lassen sich die verketteten Kreise im Innern des Vogels ausmachen. Man kennt ihren Ursprung. In der Nr.1664 wird die Sicherheit im Umgang mit der „ideellen Linie“ deutlich. Wahrscheinlich erwächst aus dieser vorangegangenen Grundlagenforschung der dreißiger Jahre, gepaart mit der künstlerischen Praxis, jener elegante sichere Linienschwung, der in den Arbeiten nach dem Krieg auszumachen ist.



Zeichnung, 1947 (Nr. 1664)

7. Abstraktionsvorgänge

7.1. Frühe kubistische Experimente

Obwohl Levedag erst nach einem guten Jahrzehnt mit der Abstraktion in der Malerei in Berührung bekam, versuchte er für sich allein nochmals deren Anfänge nachzuvollziehen. Dieses Vorgehen ist typisch für den Künstler, der sich mit der bloßen Übernahme einer bestimmten zeitorientierten Malweise nicht begnügen wollte. Als gelernter Architekt im Geiste des Bauhaus war es ihm selbstverständlich, Unnötiges, Nebensächliches wegzulassen und in diesem Sinne räumlich zu denken. Hinzu kommt sein additives Vorgehen ganz wie beim Kubismus, der sich ohne die Mehrdimensionalität nicht entfalten konnte. Die Grundlage eines fundamentalen Neubeginns war jedoch, wie wir im vorigen Kapitel gesehen haben, die mathematische Struktur. Wie sich zum Teil stufenweise verfolgen lässt, fügt Levedag seine Einzelelemente in fast architektonischer Manier zusammen. Das zeigt sich vor allem an seinen Experimenten mit dem Übereinanderlegen von Transparentpapier.

Der hinter Levedags frühesten Versuchen mit abstrakten Darstellungen stehende Ansatz war zunächst eine reine Formenreduktion, die teilweise auf ältere Vorbilder zurückgreifen konnte, setzte doch keineswegs eine radikale Erneuerung der räumlichen und metrischen Bedingungen voraus. Das lässt sich gut beobachten an zwei skulpturalen Arbeiten, die nur durch ein älteres Foto überliefert sind, das sich zweifellos in die Jahre vor seinem Bauhauseintritt datieren lässt. Der überlebensgroße männliche Akt „HEINZ“ von 1925 aus Ton zeigt eine herbe Physiognomie in kontrapostische Körperhaltung mit kräftigem muskulösem Körper. Levedag geht hier von einem realistischen Konzept aus, wahrscheinlich aus dem Aktstudium, das nur in kaum wahrnehmbaren Nuancen abstrahierende Elemente erkennen lässt. Hier wurde modelliert nach den Regeln der korrekten Anatomie. Diese plastische Eindeutigkeit wirkt aufgezungen und lässt spätere Entwicklungen kaum vermuten.

Der Figur ist ein gleichgroßer Pfeiler gegenübergestellt, der sich aus mehreren Kuben entsprechender Proportion zusammensetzt. In dieser „*Skizze zu einer Reklamefigur 1925*“ wird das abstrakte Element, das in Levedag von Anfang an virolent war, unmittelbar deutlich.



Männlicher Akt, „HEINZ“, 1925

Das Objekt scheint aus ineinander komponierten Gebilden zu einem wirkungsvollen Ganzen verfestigt. Zur Debatte steht die Frage des Verhältnisses von emanzipierten Einzelformen zu einer kompositorischen formalen Geschlossenheit des Ganzen. Die Lösung ist die berechnete Schichtung von Einzelelementen zu einem formal gesicherten Ganzen. Dieses Resultat zeigt Levedags Objektsicherheit im

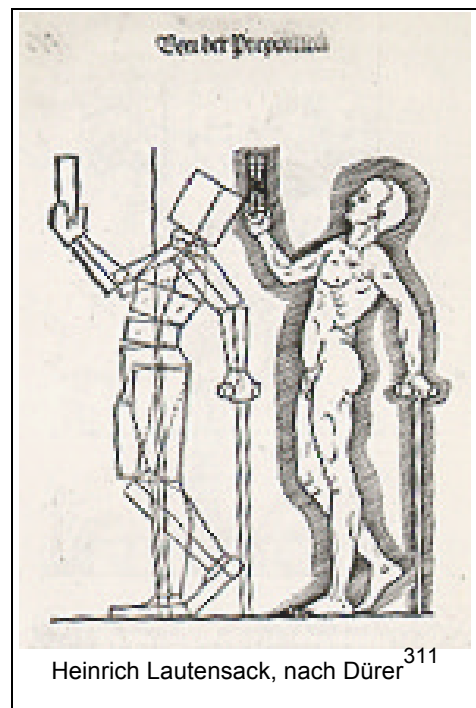


„Skizze für eine Reklamefigur“, 1925

Umgang mit abstrahierten Formen. Die Plastiken Levedags sind Ergebnisse eines Formbewußtseins, das Realität in eine der Abstraktion zugeneigte figurale Auffassung umsetzt, welche den Bezug zum Leben und zur Realität aufrecht erhält. Diese Arbeit ist die Schlüsselfigur Levedags, in der er das Gelernte überwindet, das Ergebnis einer bildnerischen Revolution, die endlich zum Abstrakten bildnerischen Denken befreit. In gewisser Weise gibt es dazu eine Parallele in den Holzschnitten aus dem 16. Jahrhundert mit Illustrationen zu Dürers theoretischen Schriften von Heinrich Lautensack, wo die kubische Verformung noch nicht voll als ästhetischer Eigenwert begriffen wird, sondern primär als Hilfsmittel, das zum proportional richtigen Verständnis führen soll. Abstraktionsvorgänge, die sich kubistischer Raster bedienen, tauchen in der Geschichte der Malerei immer wieder auf. Denken wir nur an Leonardos Gesteinswirbel

oder an die kristallinen Strukturen der Felsformationen von Cézanne. Es fehlt diesen Gebilden vielfach noch an autonomer Ästhetik. Zur bewußten Verselbständigung ist es oft nur ein kleiner Schritt.

Kubismus gehört aufgrund seiner formalen Eigenart zweifellos in eine ästhetische Welt, die sich von der wahrnehmbaren Umwelt zwar trennt, diese aber nicht aufgibt. Hier wurde eine besondere Form der Abstraktion wirksam, deren innere wie äußere Geschlossenheit einen speziellen Begriff kreierte, dessen Bezeichnungskraft unübersehbar



ist. Kubismus ist Zeugnis einer geschlossenen Form, für die eine Kubenperspektive gewählt wurde, die wesentlich mit geometrischen Formen arbeitete. Desgleichen ist man im räumlichen Denken immer noch der überkommenen Perspektive verhaftet. Das Ergebnis war ein rational gesichertes Teilmoment, dessen Bedeutung für die bildhafte Gesamtkonstruktion klar einsichtig war. So ist Kubismus ein in sich geschlossenes Kunstgebilde, das als Teil der Abstraktion leicht erkennbar wird.

Wie beschreitet nun Levedag seinen eigenen Weg in die Abstraktion? Der Werdegang ist Schritt für Schritt nachvollziehbar und durch seine eigenen Skizzen, Interpretationen und Definitionen zu belegen.

Es ist festzustellen, daß Levedag in seinen Skizzen aus dem Jahr 1924 noch an der Realität festhält, um sie aber schon der umrißscharfen Konstruktion der Abstraktion zu öffnen. Die Elemente der unmittelbaren Wahrnehmung bleiben hierbei bewahrt. Es wird zu elementaren geometrischen Formen abstrahiert, was den maßstabgerechten Bildeindruck aufrechterhält.

³¹¹ Abbildung im Text: Heinrich Lautensack, kubische Konstruktion des Menschen nach Dürer, Holzschnitt in: „Cirkels unnd Richtscheydts...underweisung“, Frankfurt/Main 1564, S.46 a

Nur wenige Zeichnungen von Levedag aus der Zeit vor dem Bauhaus und während der Bauhausperiode haben die Kriegswirren überlebt. In den uns erhaltenen Porträtzeichnungen und Aktstudien erkennt man, wie er mit weichem Stift Schatten realistisch modelliert. In der Zeichnung von 1925 (Nr.1302) sieht man den durchgedrückten, gerade stehenden männlichen Rückenakt. Die Figur entspricht in der Konzentration der Form der Realität, wobei zu beachten ist, daß die Schärfe der Umrißlinie schon auf die spätere Art der Formumsetzung hinweist. Der leicht gedrehte Körper deutet noch eine Raumperspektive an, die Levedag später ganz aufgeben wird.

In seinen folgenden Studien geometrischer Analyse bleibt die Realität im Element der skizzenhaften Abstraktion immer bemerkbar. So entsteht ein spannungsreiches Gebilde, dessen Wirkung Ordnung und Gelöstheit ineinander bindet. Logische Konsequenz meint hier eine formgebundene

Ordnung, welche die unmittelbare Wahrnehmung des Äußeren auffängt.



„Männlicher Akt“,
Zeichnung, 1925 (Nr.1302)

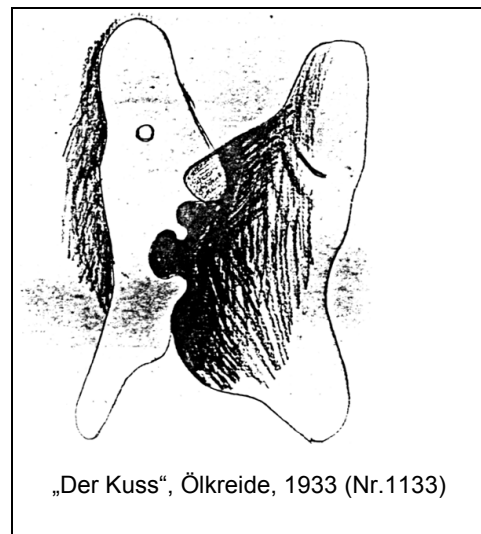
Die im Jahre 1925 von Levedag gesehene Ausstellung mit Kandinsky und Klee im Kunstpalast wurde für ihn zum künstlerisch wegweisenden Durchbruch. Das bedeutete den Abbruch seiner bis dahin noch räumlich angelegten Versuche mit abstrakten Darstellungen. Das Durchlaufen der Vorschule im Bauhaus mußte zwangsläufig eine Transponierung in die Fläche bewirken, eine scheibenartige Begrenzung auf die dünne Schicht der Malfläche, von der Levedag bis an sein Lebensende nicht mehr loskommt, obwohl er mit Hilfe der sich verjüngenden Krummgeraden, mit Farbigkeit und geometrischen Hilfen immer wieder versucht, eine größere Raumtiefe zu erreichen.

Abstraktion ist im Bauhaus ein ästhetisch intellektualisiertes Ineinanderfügen von geometrischen Grundformen (Kreis, Rechteck, Quadrat) zu einem Gesamtgebilde, das deshalb einen eigenen besonderen Wert besitzt, weil es die perspektivfreie Fläche mit einem Formgefüge bedeckt. Hier, in dem Wesen der naturfernen Abstraktion, hat die reine Bildwirkung insofern eine besondere Bedeutung, da Form die Beziehung zur Wirklichkeit mattsetzt, mattsetzt zugunsten einer Bildkonstruktion aus eigenen Bedingungen. Entscheidend ist, daß sich die Schüler des Bauhauses - also auch Levedag - mit Grundformen der Abstraktion ästhetisch auseinanderzusetzen hatten. Von daher rühren die formativen Beziehungen zu den Lehrern Klee und Kandinsky.

Was bestehen bleibt, ist jedoch die klare Anknüpfung an die Gegenständlichkeit: „Das Abstrakte hatte er konkret gesehen.“³¹² Auch bei Kandinsky entwickelt sich die Abstraktion aus dem Gefühl für die Wirklichkeit, Realität wird von ihm „ausgebeutet“. Bei Klee ist dieser Zug vielleicht noch ausgeprägter, denn in seiner abstrahierenden Formenwelt schimmert die Gegenständlichkeit der Dinge und der Natur noch durch. Der Betrachter spürt in seinen formelhaften Zeichen noch die Spannung zwischen Wirklichkeit und Intuition.

So wird bei Levedag Abstraktion suggestiver Element des Wirklichen. Auch gegenständliche Erscheinungen der Umwelt - Mensch und Objekt - können ein ästhetisch zwingendes Motiv einer Bildvorstellung sein, die in der abstrakten Kontur das wesentliche Moment der künstlerischen Verwirklichung sieht. Levedag ist dafür ein besonders eindrucksvolles Beispiel. Formen haben ihren eigenen ästhetischen Wert, wenn sie durch die Vorstellungsphantasie des Künstlers fixiert sind. Ihm ist es in geradezu signifikanter Weise gelungen, Elemente der unmittelbaren Sinneswahrnehmung zu Gebilden zusammenzufassen, die als reine Kunst überzeugen. In der 1933 entstandenen Kohlezeichnung - „*Kußvariante*“ (Nr.1394) - den „Köpfen“ - äußert sich Realitätsnähe im Element der skizzenhaften Abstraktion.

³¹² Nach der Aussage seiner Frau.

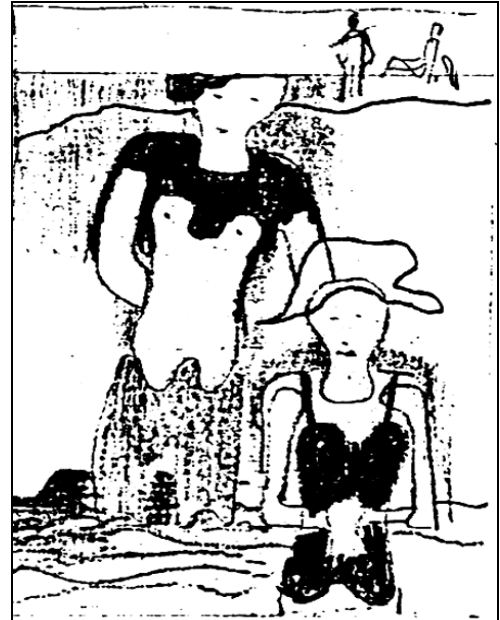


Die profilhafte Verschmelzung zweier gegenüberstehender Köpfe, aus dem Jahre 1931 mit der Nr.1135 ist von Fritz Levedag als „*Kleiner Zusammenstoß*“ bezeichnet und ist mit aneinanderstoßenden, ineinandergezogenen Umrissen in typischer Weise von ihm umgesetzt worden. Er geht aus vom verbalen Sinn „Zusammenstoß“ und setzt dies wörtlich in bildhafte Konturen um. Beide Gesichter sind leicht abstrahierte Porträts, die auf das Wesentliche auf den „Zusammenstoß“ reduziert sind.

Ähnliche Kompositionen sind in den beiden anderen ineinandergezogenen Profilen von 1933 (Nr.1133 und im WVNr.1194) zu erkennen. Im Vergleich wird das Anliegen von Levedag deutlich. Der Sinn, die Aussage stehen im Vordergrund. Während er beim „Zusammenstoß“ die Aggressivität erkennen läßt, indem die harte, dunklere, mächtige Kontur mit grober Nase und verkniffenem Mund sich der schwächeren, hell angelegten Kontur bemächtigt, sie überlappt und vereinnahmt, ist das Verschmelzen der Konturen bei „dem Kuß“ ein zärtliches, weiches Ineinanderfließen. Zwei Gestalten werden eins, liebevolle Einheit wird dem Beschauer vermittelt.

7.2 Abstrakte Ansätze in den dreißiger Jahren

Levedag hat nie versucht, sich bewußt politisch mit dem Dritten Reich auseinanderzusetzen. Er nimmt wahr, was um ihn geschieht, vor allem weil seine künstlerisch-ästhetische Aussage nicht mehr verstanden wird. Für ihn war die Kunst, die Malerei sein Interesse, das Politische tangierte ihn nur im Sinne der menschlichen Gerechtigkeit. Sein mühsam gefundener künstlerischer Weg bleibt für ihn das Wesentliche seines Lebens. Er versucht, realistische Tendenzen in die Abstraktion einzubinden und erprobt so neue formale Möglichkeiten. Seine Suche nach den allgemeinen Formen und ihrer Wandelbarkeit ist sein Interesse. Er begreift



„Frau mit Kind“, Zeichnung
1933 (Nr.0802)

sich als Umformer und ist darin bestrebt, das Wesentliche sichtbar zu machen. Selbst bei einem so allgemeinen Sujet, wie z.B. Mutter und Kind, interessiert ihn der Faltenwurf, der in dynamisch gebogenen Linien, im Knoten des Gewandes gebündelt und dann in verschiedenen Variationen dargestellt wird. Dieses Thema wird nach dem Krieg wieder aufgegriffen.

Ein frühes Beispiel der Umformung, finden wir in den Zeichnungen von 1933 (Nr. 0801, Nr. 0802, Nr.0803). In dem beliebten Thema dieser Zeit, Frau mit Kindern oder Frau mit Kind, kommt der Badebekleidung eine besondere Bedeutung zu. Die stark gebogene Badeanzugsabschlußkante fasziniert Levedag. Sie wird zum Leibchen oder Rumpf des Körpers. In der stark gebogenen Kante erkennt

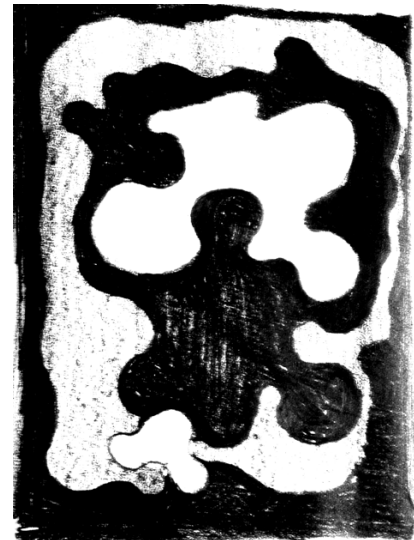


„Frau mit Kindern“, Zeichnung,
1933 (Nr.0801)

er die gekrümmte Linie, die im Kreis ihren Ursprung hat. Diese runde Ausprägung könnte man dem Organischen oder wie hier dem runden Weiblichen zuordnen. Der Hell- Dunkelkontrast in der Zeichnung (WVNr.0803) verstärkt die Abstraktion zur Fläche.

Bei der Zeichnung, Nr. 0805, wurde ein Teil dieser Formung aus dem Zusammenhang isoliert und ergibt nun ein neues abstraktes Gebilde in waagerechter Position. Es ist zwar eine Formreduktion vom Gegenständlichen her, doch konzentriert Levedag sich nur auf eine bestimmte Konfiguration, deren Reize ihn interessiert. Diese Konfiguration wird dann auf die Grundformen reduziert, von wo aus er zu neuen Ergebnissen gelangen will. So scheint es, daß er nur bestimmte Teile aus dem Gesamtzusammenhang des Gegenständlichen herauslöst, um sie dann umzuformen. In diesem Moment wird Levedag, - wie er selbst sagt - zum „Umformer“.

Diese neu gefundene Form kann Levedag nun sowohl rund als auch eckig gestalten oder im Wechselspiel als positive und negative Form behandeln. Bei der Zeichnung „*Buchtung*“ (Nr. 0721) von 1933 ist das Ineinander der fast positiven und negativen Form zu erkennen. In ihrer Wirkung wie eine Zelle, in der ein Embryo - der Abstraktion – eingeschlossen ist. Vergleicht man diese Vorgänge mit dem früheren Ölgemälde von 1932, das zu den verbotenen Bildern der Essener Ausstellung gehörte und nur noch in einer schlechten schwarzweißen Kopie

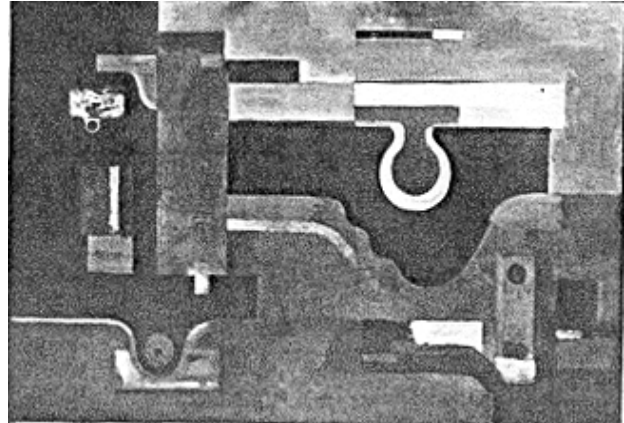


„*Buchtung*“, Zeichnung
1933 (Nr.0721)

vorhanden ist (Nr.1073), so scheint eine Verwandtschaft in dieser isoliert runden Tropfenform, rechts etwas außerhalb der Mitte erkennbar. Ebenso in der auffälligen Konfiguration von Bild Nr.16 (WV Nr.1074). Es liegt also die Vermutung nahe, daß Levedag aus dem Gegenständlichen Teile herausfiltert und zum Abstrakten führt oder sogar das Abstrakte direkt im Gegenständlichen

sieht. Beides ist für ihn gleichzeitig möglich und weist seine intellektuelle ästhetische Grundposition aus.

Die Frage muß gestellt werden: Ist der Zeitgeist in Verbindung mit dem Malverbots für Levedag der Anlaß, einen anderen Weg der Abstraktionsbildung zu suchen? Tatsache ist, daß Levedag den abstrakten Weg längst eingeschlagen hatte, wie seine früheren Gemälde³¹³ zeigen. Es scheint, als würde die Abstraktion sich immer wieder durchsetzen. Somit konnte er ohne Schwierigkeit aus dem Gegenständlichen Teile herausfiltern, um sie für sich zu verwenden.



„Bild ohne Namen“, Öl auf Leinen, von 1932 (Nr.1073) zerstört

Levedag hat im Jahre 1936, also zu einer Zeit, da das weithin pseudorealistische Gehabe der politisch offiziellen anerkannten „Kunst“ die öffentliche Szene beherrschte, Grundelemente der abstrakten Kunst weiterhin aus Grundformen abgeleitet: ineinander und übereinander montierte Rechtecke und ihnen zugeordnete Winkelformen, die den konstruktiven Rahmen für die Abstraktion bilden, in der - gleichsam hintergründig - Wirklichkeit aufsteigt, die auf dem Zusammenhang von Realität und Abstraktion deutet und ihn formuliert. Dies weist auf die ästhetisch - gestalterische Bemühung Levedags auf eine Formabsolutheit hin, bei der die Binnenstruktur der Gebilde abstrakt ist und das Ganze zugleich wirklichkeitsbezogen bleibt.

Levedag hat im Jahre 1936, also zu einer Zeit, da das weithin pseudorealistische Gehabe der politisch offiziellen anerkannten „Kunst“ die öffentliche Szene beherrschte, Grundelemente der abstrakten Kunst weiterhin aus Grundformen abgeleitet: ineinander und übereinander montierte Rechtecke und ihnen zugeordnete Winkelformen, die den konstruktiven Rahmen für die Abstraktion bilden, in der - gleichsam hintergründig - Wirklichkeit aufsteigt, die auf dem Zusammenhang von Realität und Abstraktion deutet und ihn formuliert. Dies weist auf die ästhetisch - gestalterische Bemühung Levedags auf eine Formabsolutheit hin, bei der die Binnenstruktur der Gebilde abstrakt ist und das Ganze zugleich wirklichkeitsbezogen bleibt.

Die Arbeit, „*Variation in Grün*“ von 1936 (Nr.1027) weist unregelmäßig große rechteckige Formen auf. Diese werden bestimmt durch die leicht geschwungenen waagrecht verlaufenden Streifen, die sich durch die Flächenbreite ganz durchziehen. Jene bestimmen die Größe und die gebogene Form der Rechtecke, welche dann in unterschiedlichen Grüntönen ausgemalt sind - bis auf die

³¹³ Siehe WV(Werkverzeichnis): Nr.1040 „*Vermählungen des Irdischen mit dem Himmlischen*“, Nr.1077 „*Elegisches*“, Nr.1076 „*Violettes Dreieck*“ (zerstört) jeweils von 1929; „*Kosmagik*“, Nr.1078 (zerstört) von 1930; Nr.1073 „*Bild ohne Namen*“ (zerstört) von 1932, Nr.1074 „*Bild Nr. 16*“ jeweils von 1932

beiden kleinen roten Felder am unteren Rand und an der linken oberen Ecke, die den Farben eine Aktivitätssteigerung geben. Diese Arbeit steht in Beziehung zu den Vorarbeiten von Nr.0746, Nr.0748, Nr.0749. Beim ersten Hinsehen erscheint es so, als handelte es sich um reine Abstraktion: Nur eine rhythmisch aufgeteilte Fläche, die mit Farbe interessant gestaltet ist, ohne Bezug zum Gegenständlichen. Doch die scheinbar gegenstandslose Arbeit hat sich in Wirklichkeit aus den Vorarbeiten, die „Mittel und ihre Umgebung entwickelt“. Ein kleiner dunkler Kreis in der linken Seite im zweiten linken Band von oben, weist noch darauf hin, daß eine Kopfform zum Ausgangspunkt genommen wurde. Dies zeigt nicht Levedags Anpassung an den ästhetischen Zeitgeist, sondern daß er in der Lage war in beide Richtungen zugehen, d.h. vom Gegenständlichen durch Reduktion zum Abstrakten oder vom Abstrakten zum Gegenständlichen, um seine Resultate zu erzielen. Ihm ist es, wie er sagt, egal aus welchem Bereich er seine Ideen holt.

Ideologen der Zeit warfen den abstrakten Malern vor, daß man sich nur der einfachen erfahrbaren Grundformen zu bedienen habe und es das Einfachste von der Welt sei,

abstrakt zu malen. Levedag entgegnet, daß wenn der Sinn fehle, kein Urbild sondern immer nur ein Abbild entstehen kann. Hier liegt auch aus seiner Sicht der wesentlicher Unterschied zum bloßen Spiel mit Metamorphosen.



„Variation in Grün“ von 1936, Öl, (Nr.1027)

Er sagt aber auch: *„In dem Augenblick, wo die Grundformen und Farben erreicht sind hört jegliche Abstrahierung auf.“*³¹⁴ Auch Schreyer betont in seinen Erinnerungen mit Blick auf Schlemmer: *„Abstrahieren darf niemals zum Prinzip des Schaffens werden, sondern muß stets das Mittel bleiben, die innere Schau, die allein das Prinzip des Schaffens ist, auszudrücken.“*³¹⁵

Die Kunst des Dritten Reiches entwickelte in ihrer Ablehnung der Moderne kein neues ästhetisches Konzept. Levedag gehörte zu den wenigen Abstrakten, deren ästhetisches Bewußtsein von Abstraktion immer auf einen ebenso spürbaren Untergrund von Gegenständlichkeit basierte. In den hier aufgeführten signifikanten Beispielen wird deutlich, daß der Künstler vor allem die Beziehung selbst zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit im Auge hatte. Levedag reduziert in seinen Studien nicht allein die Objekte und Figuren der dinglich sichtbaren Welt, sondern legt in seinem analytischen Vorgehen auch den umgekehrten Weg vom Abstrakten zum Gegenständlichen zurück.

Die Verfemung der Moderne trifft ihn schwer, da er sich in die Isolierung gedrängt sieht. Im März 1941 vertraut er sich seiner späteren Frau in einem Brief an: *„Entartete Kunst“ „Jüdische Kunst“ „Kunst der Oberprima“ usw. Ich kenne ja seit Jahren solch dilettantisches Gestammele. Alles was nicht so wie das seichte mischverzierte Zeug ist, ist entartet(sic). Was ich male ist unartige Kunst, und was sie in München malen, ist artige Kunst. Jede Kunst ist unartig insofern, als sie nicht den Spießbürgern gehorcht.“*³¹⁶

In den Entwicklungsversuchen aus dem Jahre 1936 zeigt sich, daß Konstruktivität, wie sie vom Bauhaus gelehrt und verbreitet wurde, in Levedag einen ebenso wirksamen, wie überzeugenden Exponenten gefunden hatte. Seine Kunst hält daran fest, daß aus der Abstraktion auch eine kompositorisch begründete Wirklichkeitsnähe im Bild hervorgeht.

³¹⁴ Grauer Schuber, im Ordner Linie 21, S.61

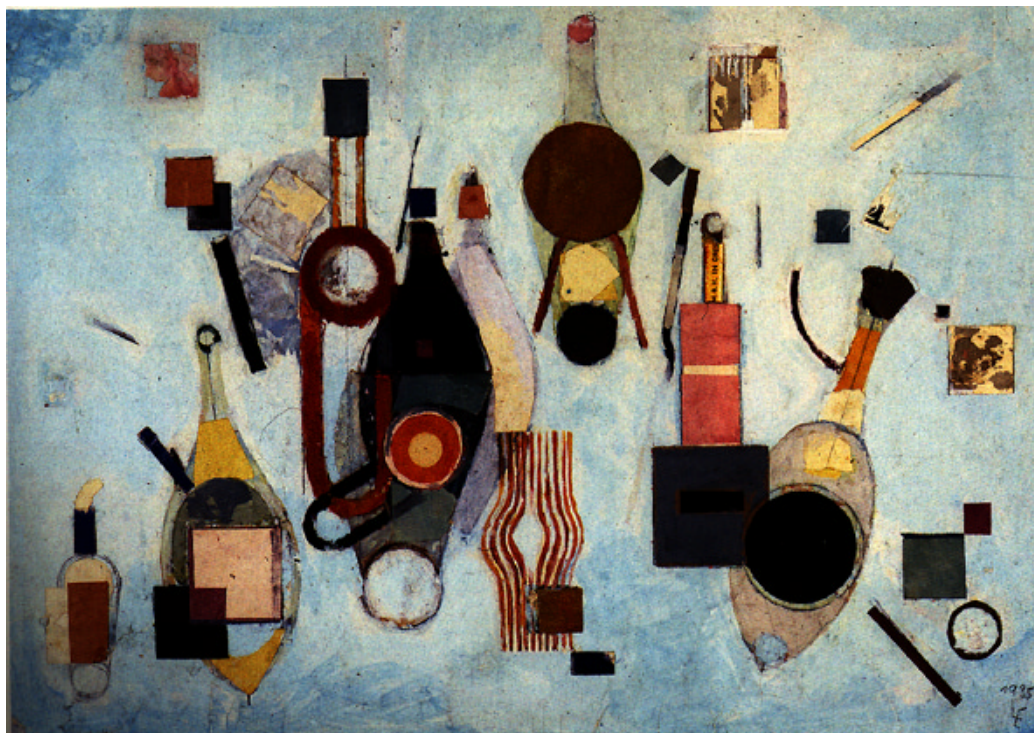
³¹⁵ Schreyer, ebenda, S.181

³¹⁶ Brief vom 17.3.41

Es ist wie ein Dialog zwischen Abstraktion und Wirklichkeit, der bei Levedags Überlegungen eine wichtige Rolle spielt.

In dem Beispiel „*Flaschen*“ (Nr.1044) von 1935 werden die Bauhausüberlegungen erneut eingebracht. Man könnte meinen, die dreißiger Jahre seien Levedags Retrospektive des Bauhauses, doch es liegt in der Gründlichkeit seines Vorgehens, daß er das Gelernte erneut untersucht.

Auch hatte Levedag bereits zu Anfang der 30iger Jahre sich bemüht, ein Formensystem abstrakter Konstruktionsbausteine zu entwickeln, die jedermann erlaubt, sich dieser zu bedienen und gestalterisch auf der Fläche anzuwenden. Sozusagen ein Handbuch der abstrakten Malerei. Mehrere Ordnungstabellen zeigen, wie z.B. Grundformen im Wechselspiel der Anordnung eine Vielfalt ausdrücken.



„*Flaschenbild*“, Tempera und Collage, 1935 (Nr.1044)

7.3 Wiederbeginn in den Nachkriegsjahren

In Levedags Bildern, die nach 1945 entstanden sind, tritt ein realpsycho-
logisierendes Element in die Welt der Ab-
straktion, das spürbar die ästhetische
Spannung beeinflusst. Abstraktion ist da ein
formaler Anlaß, Konstruktivität in ein Wirk-
lichkeitsgebilde zu integrieren. Die Bildkon-
struktion ist als Konzept zu erkennen, das
aus der Abstraktion ein eigenes Programm
entwickelt, dessen Bildwirklichkeit ent-
scheidend von den Bauelementen ab-
hängt.

Dieser Bildaufbau ist als gestalterischer
Prozeß schrittweise auf dem Bild „Drei



„Drei Köpfe, schwarz-weiß-rot“, Gouache,
1944 (Nr.0645)

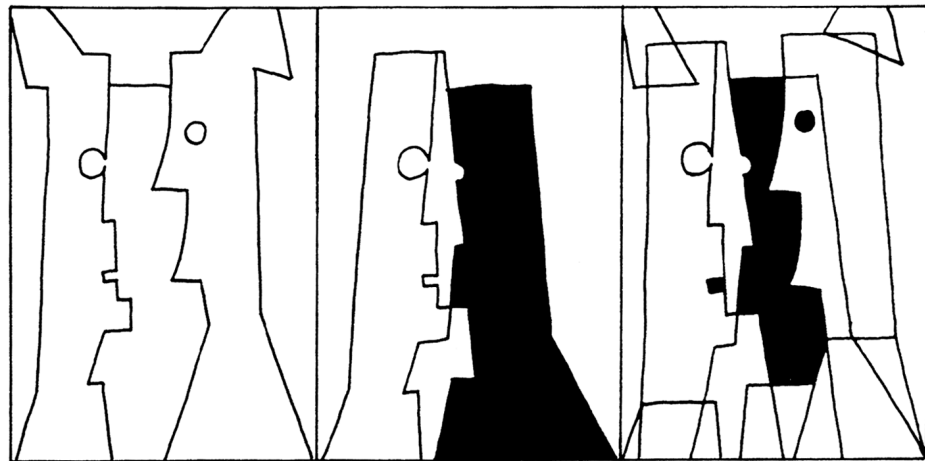
Köpfe schwarz-weiß-rote“ (Nr.0645) nachvollziehbar. Beginnen wir mit der Linie



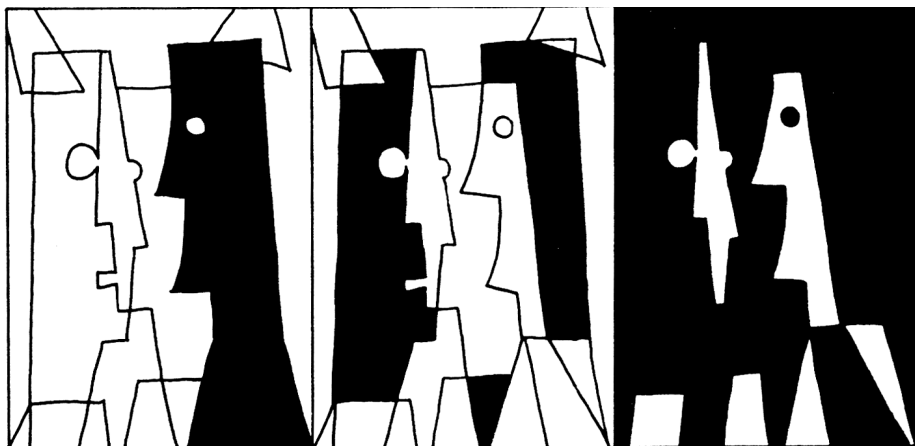
„Schwarz-Weiß-Rote Gesellen“, Tempera
1945, (Nr.1432)

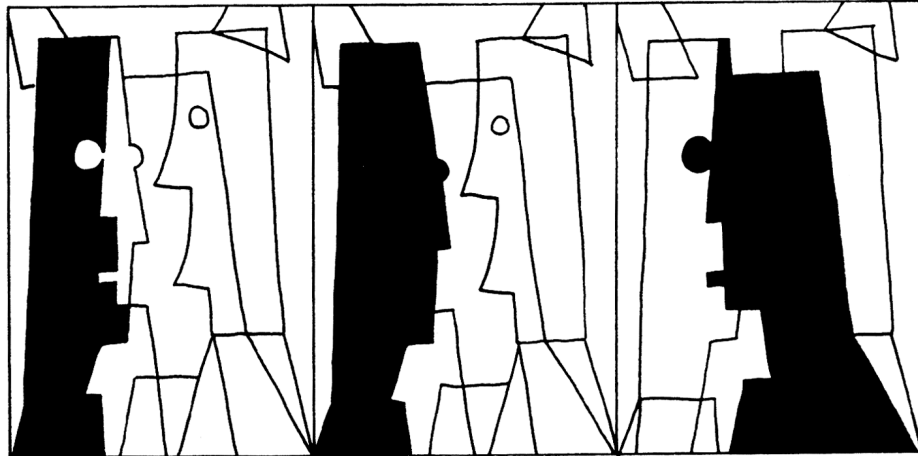
oder nach Kandinsky mit dem Punkt, der
aktiv zur Linie wird. Es ist hier die „materielle
Linie“ von Levedag gemeint, mit der er auch
die rechteckige Form umreißt. Zwei Köpfe
werden mit einfachen geometrischen For-
men dargestellt, die in Abhängigkeit zuein-
ander verwoben sind. Es entsteht ein ästhe-
tisch suggestives Wechselspiel. Die Grund-
figur wird nur durch winzige Details variiert.
Die Realität ist mit der Abstraktion vernetzt
und erreicht damit eine neue ästhetische
Wirkung. Levedag geht zunächst von der
aktiven Linie aus, mit der er die Flächen bil-

det. Ist der Prozeß abgeschlossen, tritt die Linie zurück und wird passiv, indem die gebildete Fläche nun ihrerseits aktiv wird, da sie an Aufmerksamkeit gewinnt. Die ästhetische Ordnung der Fläche ergibt sich durch die Verklammerung der Figuren. Die farbige Fassung bewirkt eine wechselseitige Beziehung von vor und zurück in Bezug auf die Tiefenperspektive. Eine solche Raumperspektive, die durch die Farbe ausgedrückt wird, bringt ein zusätzliche Spannung ins Bild. Diese Bildfassung variiert Levedag 1945 und belegt seine Variante mit dem Titel „Schwarz-Weiß-Rote Gesellen“(Nr.1432).



„Drei Köpfe schwarz-weiß-rote Gesellen“, Gouache, 1944 (Nr.0645)





Der ausgesprochen flächenhaften Grundstruktur begegnen wir in dem Blatt (Nr.0645), das hier experimentell mit Hilfe von schwarz angelegten einzelner Flächen in neun Phasen zerlegt wurde, um die Verzahnung der abstrakt verfremdenden Kopfprofile mit Hilfe der „Krummgeraden“ zu verdeutlichen. Positive und negative Flächen wechseln einander ab. Die Reihe hätte sich noch vielfältigen lassen. Dieser Versuch, soll die Vorgehensweise die Levedag in den folgenden Jahren theoretisch noch weiter begründet, illustrieren.

Nach dem Krieg mußten sich die meisten deutschen Künstler mit der so lange verfemten abstrakten Formenwelt wieder vertraut machen. Vielfach wurden diese Bemühungen von reinem Opportunismus diktiert. Kandinsky persönlich griff ein und warnte vor dem schematischen Gebrauch abstrakter Formen, die kunstgewerbliche Ornamente würden und damit ganz leblose Wesen seien. Ferner stellte er die Frage in den Raum *„müssen wir denn nicht auf das Gegenständliche überhaupt verzichten, es aus unserer Vorratskammer in alle Winde zerstreuen und das rein Abstrakte ganz bloß legen?“* Allgemein betrachtete man jetzt die abstrakte Darstellung als Antithese zum Krieg (Marc). Auch Klee stimmte ein (in „Distanzierung zum Krieg“): *je schreckensvoller die Welt, um so abstrakter müsse die Kunst sein*“ und er war der Meinung, daß pazifistische Proteste wie bei George Grosz und Otto Dix mit ihrer Gegenständlichkeit wirkungslos geblieben seien. Karl Hofer ging nach dem Krach im Künstlerver-

band frontal gegen die Pseudoabstrakten vor und rief aus: „*seitdem ich weiss wie leicht es ist abstrakt zu malen, interessiert es mich nicht mehr*“.

Vier Bilder Levedags sind für diese Situation bezeichnend. Als erstes wird „*Kirschen in blauer Schale*“ von 1945 (Nr.1215) zitiert. Die Objekte sichern unübersehbar einen zwingenden Zusammenhang zwischen formaler Umrißschärfe und lebendiger Naturbezeichnung, die zu einem der Abstraktion zugeneigten Gesamtbild zusammen-

gefügt sind. In diesem Sinne haben die Naturgrundformen der Kirschen einen von der Formtheorie Levedags abhängige ästhetische Gestalt, die einer quasi dekorativen Konstruktion. Die Ambivalenz zwischen auf Bildwirkung

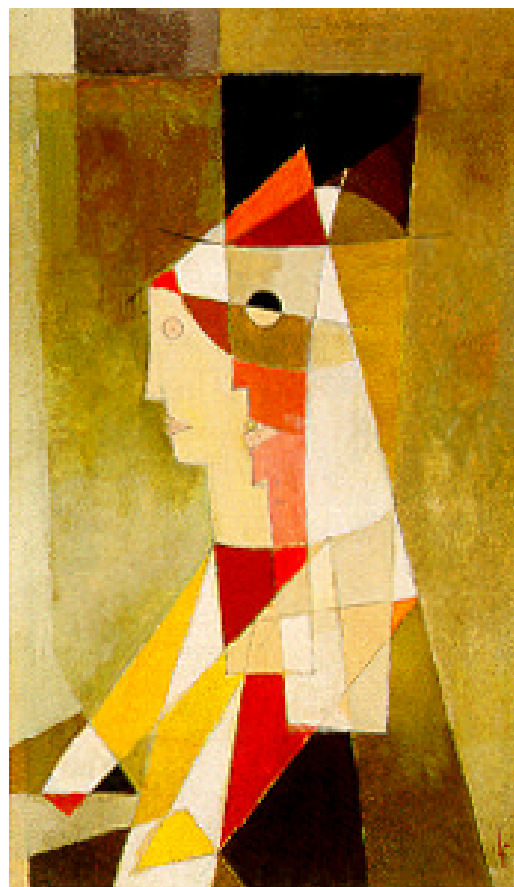


„*Kirschen in blauer Schale*“,
Aquarell, 1945 (Nr.1215)

zielender Gegenständlichkeit und künstlerischer Abstraktion wird sichtbar. Die Qualität des Bildes hängt wesentlich von der Spannung zwischen diesen beiden Elementen ab.

Es ist zu fragen, weshalb die hier angeführten Bilder erst in der Zeit nach 1945 entstanden sind, als das Ende der naturalistisch pervertierten „Kunsttheorie“ des Nationalsozialismus eine neue Entwicklung zur Abstraktion hin geradezu provozierte. Auffällig jedenfalls ist, daß die gegenständlich wahrnehmbaren Elemente einem ästhetisch motivierten Veränderungsprozeß unterworfen wurden, um eine andere, wiederum neue Bildwirkung zu erzielen. Diese Bildwirkung resultiert aus einem formalen Konzept, das sich konsequent dem Bild, nicht dem Abbild zuwandte. So entstand eine Kunstauffassung, die scheinbar Vergangenes in verwandelter, weiterentwickelter Form wiederbelebte. Mit dem Menschenbild setzt sich Levedag in dieser Zeit differenziert auseinander. Im

Hochzeitspaar von 1945 (Nr.1155) z.B. wird versucht, das Wesentliche des Motivs durch ein ganz spezifisches austariertes Formgerüst heraus zuarbeiten. „Das Hochzeitspaar“, zeigt den Künstler mit seiner Frau. Das wesentliche Ereignis rückt in den Mittelpunkt des Bildgefüges als Zentrum einer abstrakten Konfiguration und geometrischen Konstruktion. Der erste Blick fällt auf das klare, blasse Profil der Braut. Sie besetzt die führende Position, als hätte sie „die Nase vorn“. Levedag scheint in der Verschmelzung der Personen zunächst der Nachgeordnete zu sein. Bei weiterer Betrachtung wird die Unterwürfigkeit jedoch zur willensstarken Durchsetzungskraft, unterstützt durch die Wahl der roten Farben. Der Zylinder bringt machtvoll das Paar „unter einen Hut“. Nur zart ist der Schleier der Frau angedeutet, der in der Verbindung mit dem Zylinder das Bild in seiner äußeren Form standesgemäß als Hochzeitsbild ausweist. Der Schleier ist das ihn durchfließende Element. Man meint, daß der Intellekt, als kleine weiße Dreiecksform im Zylinder, wie eine Art Geisteskeil in ihn eindringt. Die Fähigkeit des Künstlers auf Umrißschärfe zu reduzieren, wird deutlich in den Gesichtspartien. Die Zuspitzung der Gesichtsförm des Mannes, die innerlich lebendige Ganzheit des weiblichen Gesichts, beides zusammengefaßt zu einer formal ausbalancierten Gesamtform, in der die lineare Senkrechte eine wichtige Rolle spielt, macht das konstruktive Element als entscheidendes Moment der Gesamtkomposition sichtbar. Der Mann steht schützend vor der fast gleich großen Braut und man hat den Eindruck, als würden sie zum Altar schreiten. Interessant ist die Darstellung seines



„Das Hochzeitspaar“, Öl auf Papier von 1945
(Nr.1155)

Auges, welches ihn durch die hell-dunkel Teilung zum sehenden, achtsamen Wächter macht. Levedag selbst drückte sein Verhältnis zu Frauen und seine Meinung über die Ehe so aus: „...daß es unmöglich ist, wenn ein Künstler verheiratet ist. Allerdings war trotz Heirat das ideal des Künstlers nicht die Frau, sondern das 'Bild'“. So ist vielleicht auch zu verstehen, daß im Bildaufbau die Frau transparent und ungestaltet bleibt, während die gesamte restliche Bildfläche sehr exakt von geometrischer Abstraktion strukturiert wird.

Es entsteht ein aus scharfen Farbgrenzen komponiertes Gebilde, das aus der Perspektive der Senkrechten, und einer genau begrenzten Schachstellung von Einzelementen zum kompositorischen und symbolischen Gesamtgebilde sich fügt. Wie sich das Hochzeitspaar in einem linearen Gefüge zum Symbol erhebt, dementiert Levedags Fähigkeit des Künstlers, Gegenständliches und Übergegenständliches in die Kraft abstrakter Bildkompositionen einzubinden.

Das Bild „Zwei Clowns“ von 1946 mit der Nr.1276 variiert sein System unter dem Topos „Ordnung der Formen“ zu geistiger Vertiefung.

Fast kaleidoskopisch werden die geometrischen Formen in ihrer Flächenhaftigkeit übereinander gelegt. Hier jedoch geht Levedag von einem abstrakten Konzept aus. Die dreieckigen und rechteckigen Formen sind zuerst auf die Fläche gesetzt und mutieren dann zum Gegenständlichen hin. Die Farben erklären ein wenig das Bildthema, doch scheint der ähnliche, strenge Bildaufbau dem Hochzeitspaar zu gleichen. Hier ist das kompositorische Thema die feinsinnige Verschachtelung der geometrischen Formen, zu schablonenhaften menschlichen Erschei-



„Zwei Clowns“, Öl auf Pappe, von 1946
(Nr.1276)

nungsbildern. Wichtig ist, daß die Strenge der Abstraktion die ästhetische Wirkung beherrscht und einen möglichen dekorativen Eindruck in den Hintergrund drängt.

Max Bense erkannte dieses Problem im Umgang mit der Abstraktion, die im Äußerlichen stecken bleiben kann und stellt fest, daß nicht eine *„konstruktive Wiedergabe bloßer Formen- und Farbenverhältnisse, wozu die Abstraktion verführen könnte, das Prinzip der Kunst ist, sondern daß auch hier die Herstellung des ästhetischen Seins das Wesentliche bleibt, und daß genau damit Limitation und Transzendierung der Idealität mathematischer Gebilde im künstlerischen Prozeß zum Ausdruck gebracht werden.“*³¹⁷

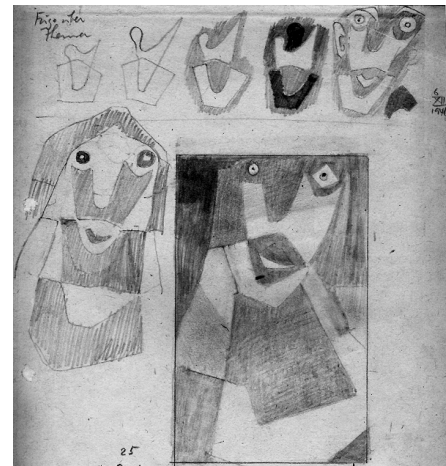
Wie weit hat sich Levedag mit dem Menschen als Signatur des Lebens auseinandergesetzt? Oft sehr differenziert, indem er ihn in ein Formgerüst einbindet und zwar so, daß der Mensch noch erkennbar bleibt, aber in seinem Wesen einer anderen abstrakten Welt zugeordnet wird. Hier scheint er mit suggestiver Kraft an der Auflösung einer im Umriß erkennbaren Realität zu wirken aus einem Konzept heraus, das abstrakte Formulierung mit psychologischer Tiefenperspektive verbindet, welche sonst in der Nachfolge von Klee und Kandinsky gefehlt hätte. Dieser Aspekt des Werkes suggeriert die Auflösung einer im Umriß erkennbaren Wirklichkeit aus eigener Kraft.

Levedag faßt im Jahre 1947 in kurzer Form seinen *„Weg zur abstrakten Malerei“* zusammen: Das *„Werk (Bild) kommt von wirken. Man spricht von Wirklichkeit von Bildwirkung. Unter Wirklichkeit versteht man die Natur. ... Damit irgend etwas zur Wirkung kommt braucht es eine Gegenwirkung‘ so ‚Form‘ sowie ‚Farbkontraste‘ – ‚kantig‘ oder ‚rund“*.

Levedag bekam in einer Besprechung zu hören seine Kunst sei *„... von großer farblicher Harmonie und konstruktiv überlegtem Kalkül getragenen Bilder autonome Formschöpfungen, die zwar auf erlebte Wirklichkeit rückführbar sind jedoch des Gegenstandes kaum mehr bedürfen.“* Diese Meinung hat der nicht

³¹⁷ Max Bense, Aesthetica. Einführung in die neue Aesthetik, Baden Baden 1965, S.64

ganz richtig verstandene Künstler ernst genommen. Daß er dieses Urteil ernst nahm, zeigt ein Blatt, auf dem er eine abstrakte Figuration in fünf Schritten auf ihre gegenstandsbezogene Urform zurückführt. Es handelt sich um eine Darstellung (Nr.0560) vom Dezember 1946, welche offenbar auch als Variante für das Titelblatt einer Publikation dienen sollte. Berechnungen, die das Format betreffen, sind am unteren Rand festgehalten. Levedags Vorgehensweise wird in den fünf aufgereihten Konfigurationen am oberen Rand transparent. Er rekapituliert die Arbeitsschritte auf, die er benötigt hatte, um zu seinem bildnerischen Ergebnis zu kommen. Die zwei Grundformen überlagern und durchdringen sich. Die Stelle der Überlagerung wird herausgelöst und entwickelt sich zu Levedags „Buchtungsform“. Dieser Zusammenschluß beider Formen und dem Wechsel des Hell-Dunkelkontrasts wird von ihm als „*Fuge über ein Thema*“ bezeichnet. Es entwickelt sich vom Einfachen zum Vielfältigen. Das Ganze wirkt wie eine Beweisführung mittels einer geometrisch-ästhetischen Gleichung und sichert somit die Realitätsbezogenheit seiner Werkumsetzung.



„*Fuge über ein Thema*“ (Nr.0560)

Realität war seit je ein Element der Kunst Levedags. Er sah das schon immer so und vor allem deshalb gelang es ihm, die Abstraktion als Teil einer Wirklichkeit zu empfinden, die simple Äußerlichkeit formal abweist, um ihr Wesen zu ergründen. Kein Zweifel, daß dieser Einstellung ein der Realität innerlich verbundenes mathematisch motiviertes Konzept zugrunde lag, das in seiner ästhetischen Wirkung unbestreitbar bleibt.

Die damals im Nachkriegs-Deutschland zeitgemäßen Maler haben oft versucht, das Abstrakte mit der Wirklichkeit zu verbinden und daraus ein künstlerisches Konzept zu entwickeln, dem vielfach der geistige Hintergrund fehlte. Levedag besaß bereits von früher sein Konzept und dieses wurde ausgebaut zu einer

aktuellen Perspektive, in der das Wirkliche eine unübersehbare Rolle spielte. Durch den totalen Umschwung nach dem zweiten Weltkrieg wurde indessen jedwede, dem Realismus verpflichtete Kunstrichtung infragegestellt und die abstrakte Malerei unterschiedslos als maßgeblich gepriesen, auch wenn sie sich nicht, wie bei Levedag voll legitimieren konnte. Krampfhaftige Versuche, die Bahnbrecher der Klassischen Moderne noch zu übertreffen, führten bei mangelndem Verständnis für die wahren Hintergründe häufig zum Mißbrauch abstrakter Formensprache zu rein dekorativen Zwecken. Bei den Epigonen verkamen die Abstraktionen oft zum bloßen Ornament.

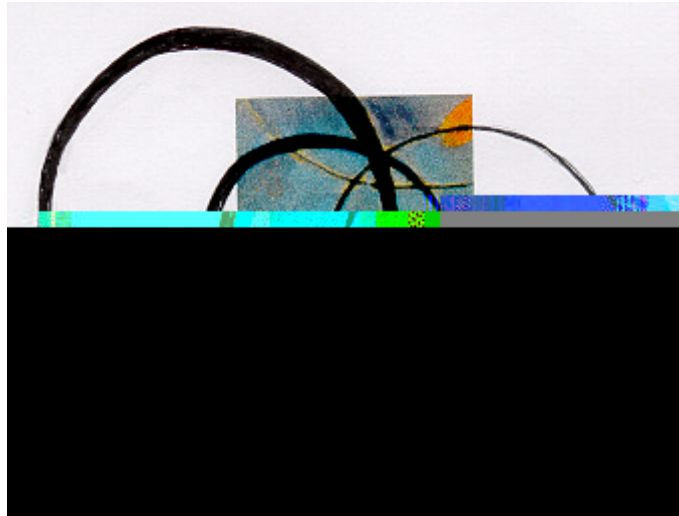
Es stellt sich die Frage. Warum konnte Levedag nach den Erwartungen der damaligen Nachkriegszeit nicht abstrakter malen? Sein System stand auf breiter Basis. Jede seiner Formen besitzt von Anfang an eine eigene, klar abgegrenzte Gestalt, die er variierte. Die Form wird auf die Grundform im allgemeinen zurückgeführt, gereinigt von jedem Schnörkel. Er fragt nach dem Ursprung der Form des Zeichens, nach den Anfängen, nach dem Allgemeinen. Er sucht nach der Wissenschaft, der Mathematik für die Formensprache. Sie ist für ihn das Abstrakte an sich. Kontraste Formen werden zusammengefügt zu einem Gebilde. Die selbst erzeugte Schöpfung mochte er indessen nicht verlassen, da sonst sein ganzes System zerstört worden wäre.

Die Form ist bei Levedag das Abstraktum an sich, die Urzelle, aus der jedes Sein entsteht. Er sucht nach dem Ursprung der Form des Zeichens. Diese Formen werden auf die Grundform, die Bildelemente, welche das Allgemeingültige ausdrücken, zurückgeführt. *„Mit diesen nun geklärten Bildelementen werden Bilder gemalt ... zu 'Spannungen verdichtet', und es entsteht eine neue ART.“*³¹⁸ Sie wird klargelegt und von jedem Zierrat befreit, losgelöst von allem Ballast. Levedag sucht Bestätigung, Legitimierung in den mathematischen Wissenschaften. Sie sind für ihn die Wirklichkeit des Geistigen, das Absolute.

³¹⁸ Grauer Schubert, im Ordner Linie 21, S.61

Einzelteile werden zum Ganzen gefügt. Dieses Gesamtgefüge nimmt seine eigene Subjektivität in sich auf. Es ist Schöpfung, Levedags gedankliche Welt. In diesem Sinne werden Beispiele angeführt, die eine spirituelle Beziehung zum Gegenstand erkennen lassen, gleichzeitig aber auch eine dahinterstehende konkrete Auffassung der Wirklichkeit, die sein Bildgefüge in eine unverwechselbare Perspektive rückt. Hier wird das Konkrete in eine eigene ästhetische Form verwandelt, die deutlich macht, daß Levedag seine Konstruktion mit Bilderfahrung verbindet, die von der Unmittelbarkeit des Wirklichen ausgeht, um diese als Hintergrund der Form spürbar zu machen.

Daß Levedag an dem einmal beschrittenen Weg festhält, zeigt die späte Arbeit, die „*Große Blume*“ Nr.0040 von 1951. Hier liegt die Vermutung nahe, daß der Künstler auf eine bestimmte Konfiguration zurückgriff. Ergänzt man ihren Linienverlauf, innerhalb der Bildfläche nach außen folgend, könnte man auf der linken Seite des Bildes, von einer der vielen Möglichkeiten auf die Pascalsche Schnecke stoßen. Im Gegengewicht dazu verläuft auf der rechten Seite vielleicht ein Kreis oder Eineck. Beides ist nicht mit Sicherheit auszumachen. Doch muß davon ausgegangen werden, daß hier von Levedag das Thema der Kurven behandelt wird. Wir finden dies auf der großen Mappenübersicht in dem Feld, welches mit der Nummer 20 gekennzeichnet ist. Es ist die ideelle Linie, in ihrem anschwellenden und abschwelenden Charakter. Diese Linie ist nicht mit dem Zirkel gezogen und meint somit auch nicht die wesentliche Linie. Die mit schwungvollem Duktus gezogenen Linien erweisen, daß hier Perspektive im Spiel ist. Der Anschnitt, von Levedag bewußt gewählt, erlaubt oder sogar zwingt den Betrachter, seinen Blick über die Bildfläche hinausschweifen zu lassen. Er versucht, den Linien nachzuspüren und ist gewillt, sie nach seiner eigenen Vorstellung zu ergänzen. Er wird sich aber nicht im Unendlichen verlieren, denn er findet zum Bildschwerpunkt zurück. Dies ist der Treffpunkt oder Kreuzungspunkt, der mit dem hellen Kreis korrespondiert. Es entsteht ein Dialog zwischen Fläche und Linie, Hell- und Dunkel, zwischen Raum und Greifbarem.



Versuch den Linienverlauf über dem Bildrand nachzuspüren,
„Große Blume“, Öl auf Hartfaser, 1951 (Nr.0040)

Daß Levedag auch außerhalb der Malfläche seine Linien weiterzieht, ist in seinem Oeuvre mehrmals festzustellen, z.B. auf dem Übungsblatt (WV Nr. 3091) „3 Formen mit Viereck“. In den letzten Jahren seiner Schaffenszeit zeigt sich eine bewußte Erweiterung der Bildfläche nach außen hin: das Erobern des nicht gestalteten Raumes, des Nichtsehbaren, aus dem die Phantasie gespeist wird.

7.4. Die prozessualen Abstraktionsverläufe

Betont werden muß der prozessuale Charakter der meisten Abstraktionsvorgänge bei Levedag, die er nachvollziehbar und transparent machen will. Erst auf diese Weise erhalten sie schrittweise ihre innere Legitimation. So konnte es an keiner Stelle zu einem Mißbrauch abstrakter Formensprache zu dekorativen Zwecken kommen, wie sie sich im übrigen während der Nachkriegsjahre in Deutschland weit verbreiten sollte.

In Wilhelm Worringers „Abstraktion und Einfühlung“³¹⁹ wird der „Schönheit des Organischen“ der „Abstraktionsdrang“ gegenübergestellt, der „seine Schönheit im lebensverneinenden Anorganischen, im Kristallinen, allgemein gesprochen, in aller abstrakten Gesetzmäßigkeit und Notwendigkeit“³²⁰ findet. Zu denken gibt dazu eine Bemerkung von Max Bense, der die Mathematik stets im engen Bezug zur Metaphysik gesehen hat: „Nachahmung deutet also auf Mitteilung, aber Abstraktion auf Ausdruck.“³²¹ Doch viele der abstrakten Maler wollten Gefühl und Intuition nicht ausschließen. Schon Gauguin meinte, Kunst sei Abstraktion, wenn man mit der Natur meditiert. Optische Korrektive wurden als notwendig empfunden, um geometrische Formen überhaupt erst als Kunst genießbar zu machen. Damit soll gesagt sein, daß Elemente der Wirklichkeit integriert werden. Dies drückt sich in Zeichnung und Grafik einer Zeit aus, in der die formal ausgewogene Bildstruktur Wirklichkeit einbindet, um sie gleichzeitig als Wesensphänomen der Welt zu sichern. Es entsteht eine Spannung, in der sich die Entwicklung zur Abstraktion wie von selbst markiert. So ergibt sich eine nahezu selbstverständliche Beziehung zwischen Wirklichkeit und Abstraktion, die sich intuitiv in ein Formbewußtsein fügt, das den Bildeindruck sichert.

Der Dialog im Zwischenfeld von Abstraktion und Wirklichkeit hat Levedag seit jeher gefesselt. Hier konnte er prozessuale Verläufe sichtbar machen. Wenn der Künstler sagt, wir sind einfacher geworden, dann ist dies ein klar formulierter Hinweis auf die Notwendigkeit der Abstraktion, die in formalen Gegensätzlichkeiten mündet. Es entsteht dann vom Formalen her eine Spannung, die auf eine gegliederte Ästhetik angelegt ist. Wichtig in diesem Zusammenhang scheint die Äußerung Levedags „Erst der Gegensatz *a ungleich b* oder *Rundes gegen Eckiges* oder *Eckiges gegen Rundes* erzeugt eine Wirkung“. Hier liegt eine Vorbedingung der abstrakten Malerei, die eine enge Beziehung zu Formen der Wirklichkeit hat, welche auf Grundvoraussetzungen zurückzuführen sind, die fundamental und gleichzeitig offen als Basis der Abstraktion wirken.

³¹⁹ Wilhelm Worringer, Abstraktion und Einfühlung, München 1959, S.35/36

³²⁰ ebenda, S.36

Auf diese Weise entsteht ein ästhetisches Konzept, das Form und Inhalt nahtlos miteinander verbindet.

Die Vorgehensweise bei Levedag ist eine persönliche, auch bei scheinbarer Übernahme von Arp, Doesburg, Klee, Picasso. Er baut die Komposition formal nach, doch ganz von seinen eigenen Ansätzen her. Es ist die andere Vorgehensweise, die er Schritt für Schritt nachvollzieht, um wie bei der mathematischen Formel die Nachprüfbarkeit zu gewährleisten. Daher ist eine sorgfältige Untersuchung der Arbeitsverläufe bei Levedag vonnöten, die bei einer oberflächigen Betrachtungsweise unerkannt bleiben müßte. Von zentraler Bedeutung sind hier die Abstraktionsvorgänge und ihre Bezüglichkeiten zur real-figurativen wie auch zur rein geometrisch-mathematischen Welt. An diesem Punkt glaubt man zum Kern des künstlerischen Schaffens bei Levedag vorzustoßen.

³²¹ Max Bense, *Aesthetica*, ebenda, S.64

8. Farbe

8.1. „*Farbe ist Lust und Arbeit*“. (Levedag)

Auch wenn Levedag sagt er sei „*der Maler der unendlichen Linie*“ wobei die Linie zur gebundenen Form führt, oder mehr noch, wenn er den Zeichner meint, so ist für ihn ein Maler ohne Farbe nicht denkbar.

Farbe ist Leben, ist Bewegung. Die Farbe läßt sich schwer in ihre zuge-dachten Grenzen verweisen. So stellte schon Goethe fest, daß das Gelb über seine Grenzen strahlt. Es läßt sich schwer in eine Form einfangen und hat immer aufmerksamkeiterregenden Charakter.

Die Farbe ist in ihrer Wirkung instabil. Sie atmet auf der Bildfläche, da die verschiedenen Farbphänomene ihre Wirkungen ausstrahlen. So kann eine helle Farbe mal im Vordergrund stehen und der gleiche Farbton bei anderer Konstellation in den Hintergrund rücken. Sieht man auf eine bestimmte Farbe, folgt sogleich ihr Komplement. Daraus folgt, daß die zuerst erblickte Farbe intensiver wirkt und sich, wenn sich die Komplementärfarbe im Auge gebildet hat, diese sich mit der zuerst wahrgenommenen Farbe mischt und dadurch ihren Farbton verändert. An diesem Beispiel wird deutlich, daß sich die Farbwirkung nicht mathematisch auf der Bildfläche berechnen läßt.

Die Frage nach Bedeutung und Wesen der Farbe ist bei Levedag insofern ein zentrales Phänomen, als bei ihm die künstlerische Struktur des Bildes in der Malerei seiner reifen Jahre auch von der Farbe entscheidend mitbestimmt wird. Die Farbe ist bei ihm ein geistig-strukturelles Bauprogramm, das die Qualität sowohl der formalen, als auch der ästhetischen Ergebnisse seines Schaffens entscheidend beeinflusst.

Die Bausteine zu Levedags theoretischen Überlegungen haben seine Lehrer geliefert. Von Josef Albers lernte er, auf die Farbtäuschung, das eigentliche Wesen der Farbe, zu achten: „*Wer behauptet, Farben unab-*

*hängig von ihren trügerischen Veränderungen zu sehen, führt einzig sich selbst hinters Licht und niemanden anders.*³²² Albers achtete in seiner Farbbetrachtung besonders auf den Simultan- oder Sukzessivkontrast, was eine Veränderung der Farbwirkung bei längerem Betrachten zur Folge hat. Diese Abweichung des Farbtons in der Wahrnehmung ist für Albers die eigentliche Farbe, ihre wahre Realität. In diesem Zusammenhang spricht er später in Amerika von Interaction of Color.

Kandinsky hatte sich schon vor seiner Lehrtätigkeit mit den Theorien von Bezold, Brücke und Chevreul vertraut gemacht, die er sicherlich im Unterricht weitergab.³²³

Paul Klee bekennt während seiner Tätigkeit am Bauhaus: *“Philipp Otto Runges Theorie... scheint mir uns Malern am nächsten zu stehen“*. Klees Recherchen und Übungen berücksichtigten immer *„die Beweglichkeit und das Leben der Farbe.“*³²⁴ Auch übersetzte Klee die Farbenlehre von De-launey und sein weiteres Farbinteresse hat sowohl Goethe als auch Höpfer gegolten. Mit diesem durch seine Lehrer vermittelten fundierten Wissen über die verschiedenen Farbtheorien begibt sich Levedag daran, seine eigene Farbvorstellung zu entwickeln. Er wollte keine neue Farblehre ausbauen, seine Leistung liegt vielmehr in ihrer Erweiterung und Verbesserung³²⁵ für den praktischen Gebrauch im Umgang mit der Farbe. Darauf wird im folgenden näher eingegangen.

Seit Vasari steht immer wieder zur Diskussion: ist der Maler mehr der Form oder der Farbe zugeneigt? Spätestens seit der großen Levedag-Ausstellung in Bremen 1997 wurde deutlich, daß das Bemühen des Künstlers nicht allein der Form galt, sondern die Farbe hat er in seinen späten Werken keineswegs vernachlässigt wird. Die erstaunliche Farb-leuchtkraft, der harmonische Gleichklang, ebenso wie die Farbbalance auf

³²² Erich Franz, Josef Albers Interaction of Color, Köln 1997, S.7

³²³ Walter Hess, Das Problem der Farbe, Mittenwald 1981, S.132

³²⁴ Johannes Pawlik, Theorie der Farbe, Vierte erw. Auflage Köln 1976, S.24

³²⁵ Brost/ Greven, Die Farbenlehre, in: Fritz Levedag 1899-1951 Gemälde und Zeichnungen, ebenda, S.82

der Fläche, sind bei ihm von großer Bedeutung. Auch bei seiner Entscheidung, Maler und nicht Architekt werden zu wollen, hat die Farbe eine entscheidende Rolle gespielt. Die Beschränkung auf unbunte Arbeit war lediglich durch den Materialmangel zur NS-Zeit erzwungen.

Im Westfälischen Landesmuseum befindet sich heute ein Ordner³²⁶ mit praktischen Übungen und theoretischen Überlegungen über die Farbe. Aus diesen Unterlagen läßt sich Levedags Farbvorstellung ablesen, die bereits 1936 im großen und ganzen abgeschlossen war, noch bevor er später sein formales Konzept endgültig vorlegte. Die theoretische Beschäftigung mit der Farbe wird dann ab 1945 bis zu Levedags Tod in seiner Atelierpraxis verfeinert, vertieft und von dem Vorhaben getragen, Farbe und Form in eine enge Beziehung zueinander zu bringen.

Levedag stellt bereits 1932 eine „Disposition“³²⁷ für seinen Vortrag über die „*farben - die praxis - kontraste - verwandtschaften der farbe*“ auf. Zunächst werden die verschiedenen Farbkreise „(goethe, schopenhauer, ostwald, hölzel)“ gegenübergestellt, verglichen und deren Ursache und Wirkung für die Praxis untersucht. Levedag schreibt: „*goethe teilte den farbkreis in 6 teile, es ergaben sich 3 komplementäre paare zu gleichen teilen. schopenhauer teilte den farbenkreis in 6 ungleiche teile. er ging davon aus, dass gelb, welches am intensivsten in seiner wirkung ist, nur den kleinsten teil des kreises einnehmen darf.*“³²⁸

Schopenhauer geht in seinen von Goethe übernommen Überlegungen zur Farbenlehre von dem Quantitätskontrast und dem Intensitätskontrast aus. Die hellste Farbe bekommt den kleinsten Anteil die dunkelste, das Violett, den größten Anteil. Die Proportionsanteile werden im Kreis, der Reihe nach übertragen:

³²⁶ Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

³²⁷ Grauer Schubert, im Farbordner von Fritz Levedag, Leihgabe im Westf. Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster seit 1997, S.2 vom 4.VII.32

³²⁸ ebenda, S.2

„3(Anteile)=gelb, 4=orange, 6=rot, 9=violett, 8=blau, 6= grün“ Levedag bemerkt: *„nach goethes zeiten teilte man wegen der genaueren bestimmung den kreis in 8 teile.“*

Im Farbkreis Goethes werden Gelb und Violett als komplementäre Farben gegenüber gestellt, während sich bei dem physikalischen Farbkreis von Ostwald Gelb und Blau gegenüberstehen.

Levedag kommentiert: *„welche dieser beiden Farbenpaare die richtigen komplementären Farben sind, konnte bis jetzt niemand angeben, weil das Nachbild, das in diesem Streitfalle massgebend sein sollte, von Blau ein gelbes Nachbild, von Gelb dagegen kein blaues, sondern in schönem Lila gehaltenes Nachbild zeigt - Violett aber zeigt ein Nachbild in einem gelblichen Grün.“*³²⁹ Somit wäre der Simultankontrast, die nachfolgende Farbe, *„individuell verschieden“* geprägt. Bei Goethe wäre vom Gelb das Komplement Violett und bei Ostwald vom Gelb das Blau.

Levedag zeichnet beide sechsteiligen Farbkreise, wie sie jeweils von Goethe und Ostwald vorgesehen worden waren mit ihren gegenüberliegenden komplementären Farben nach und bestimmt ihre Proportionsanteile. Auf einem Blick zeigt sich, daß der Farbkreis von Goethe ausgewogen, der von Ostwald in seinen Proportionsanteilen dahingegen unausgewogen ist. Levedag meint dazu: *„Der ostwaldsche(sic) Farbkreis ist unsymmetrisch und unausgeglichen. Auf der einen Kreishälfte befindet sich Grün in viel zu vielen Farbnüancen ausgedehnt, während auf der anderen Kreishälfte Violett, Rot und orange eingezwängt sind. Auch sind die Komplementäre individuell verschieden.“*³³⁰

Im 24teiligen Farbkreis von Ostwald sind die Farben, so Levedag, erstmals in der Geschichte durch Nummern *„geordnet worden“* so, daß sie nicht mehr verbal erklärt zu werden brauchten. Heute ist es im Handel üblich geworden, daß jede Farbe durch ihre Ralnummer gekennzeichnet ist.

³²⁹ Grauer Schubert, im Farbbordner, S.3

³³⁰ ebenda, S.3 von 1932

Vor einer Interpretation und Beurteilung von Levedags Farbvorstellung soll noch einmal sein eigener Kommentar angeführt werden: *„man definiert die farbe nicht mehr mit den begriffen wie mausgrau oder himmelblau, sondern dieses rot ist na 5. Na ist der schwarzweissgehalt der farbe, 5 ist die farbe an und für sich. Ostwald hat die farbe als dreifaltig im gegensatz zum ton, der einfaltig ist, erkannt.“*³³¹

Daraus zieht Levedag seine praktischen Schlüsse: *„um eine farbe festzulegen, muß man sie in drei teile zerlegen um zu einer genauen bestimmung, kennzeichnung, zu gelangen. erstens besteht die farbe aus der farbe an sich (farbkreis). zweitens hat die farbe helldunkelgehalt. drittens ist die farbe entweder kalt-neutral-warm. klarer zu ersehen ist dies an dem ostwaldschen farbtongleichen dreieck. diese dreiecke sind zu einem körper zusammengefasst, in dem nun jede farbe ihren platz hat. schneidet man nun diese körper wagerecht durch so hat man einen farbkreis mit seinen 24teilen vor sich. da nun in dem körper die obenliegenden farben mit weiss, die untenliegenden farben mit schwarz gemischt sind, so hat man es entweder mit einem hellklaren oder dunkelklaren kreis zu tun. ausser dem hell- und dunkelklaren kreis gibt es noch die trüben kreise. auf diese anordnung hin ist es nun möglich geworden jede farbe genau zu erkennen und zu bestimmen.“*³³²

Levedag folgt also dem Ostwaldschen Ordnungssystem und modifiziert dieses zu seinem persönlichen Farbkreis. Er schreibt: *„ich selbst habe nach langjährigem studium gesehen, dass, je einfacher die mittel, desto grösser die wirkung ist und bin dann festhaltend an der ostwaldschen ordnung zu folgenden ergebnis gekommen. Ich lasse den 24 teiligen farbkreis bestehen“.*³³³

Weiter unten stellt Levedag fest: *„für den praktiker ist es nun sehr schwer sich mit den ostwadschen kreise zu befreunden, da es fast unmöglich*

³³¹ Grauer Schuber, im Farbordner, S.4

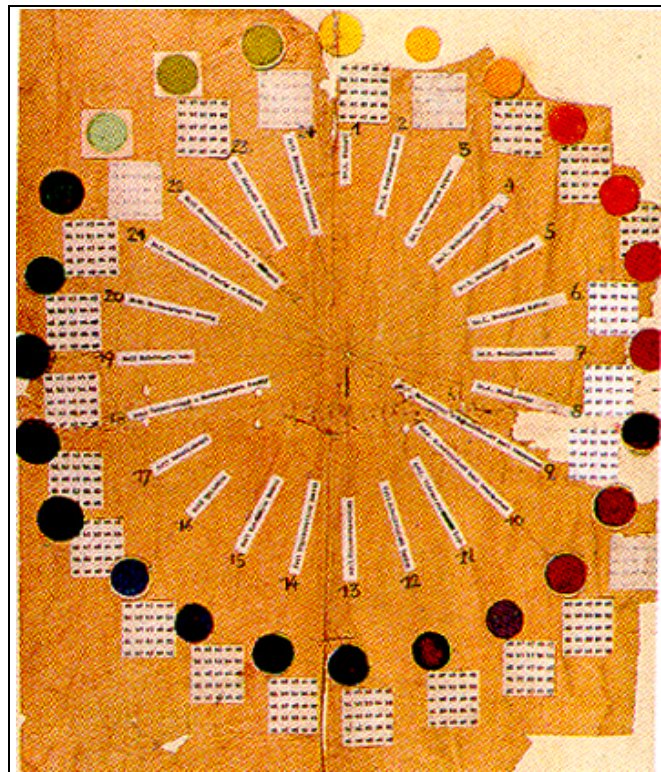
³³² ebenda

³³³ ebenda, S.5

scheint 12 komplementäre paare auseinanderzuhalten. aber immerhin ist hier eine grosse möglichkeit geschaffen durch 'richtige' farbgegenüber und aneinanderstellungen zu vielleicht nicht geahnten möglichkeiten zu kommen. hat man so die harmonische=gesetzmässige bindung erreicht, so kann man zur bereicherung des kunstwerkes die disharmonischen klar gegenüberstellen.³³⁴

Für Levedag wird nun der 24teilige Farbkreis maßgebend. Es festigt sich bei ihm bereits in den dreißiger Jahren der Wunsch, seine Erfahrungen mit der Farbe zu ordnen und diese in einen Gesamtzusammenhang zu bringen.

Ausgewogen bekommt jede Farbe im 24teiligen Farbkreis ihren gleichen Farbanteil. Hier folgt er in



Großer 24teilige Farbkreis

der Farbmischung der Vorstellung Ostwalds und im Mengenanteil Goethe. Levedag war es wichtig, daß sich die Komplementäre genau gegenüberstehen.

Er systematisiert und numeriert die Farben, um sie dann in ein Gesamtgefüge zu bringen. Die dunkelste, Nr.13=Violett, steht der hellsten Farbe, Nr.1 Gelb, genau gegenüber. Die Primärfarbe 1=Gelb, die hellste der Farben, wird im Farbkreis oben im Zenit plaziert. Hier folgt Levedag der Vorstellung Ittens. Vom Gelb rechts geht er weiter über die verwandten Farben zur nächsten Primärfarbe 7=Rot. Dem Rot steht in seiner Helligkeit

³³⁴ ebenda, S.3 und S.4

die gleichwertige Komplementärfarbe, 19=Grün, gegenüber. Vom Rot aus folgen die verwandten Farben bis zu den violetten Tönen und den blauen Farben. Der Farbe 16=Blau somit steht logisch die sekundäre Farbe Orange Nr. 4. dem Kadmiumgelb dunkel gegenüber. Festzuhalten ist, daß Levedag die nun einmal festgelegten Farbnummern zu Konstanten werden läßt und diese in seinem gesamten Werk wiederzufinden sucht.

Daß Levedag den 24teiligen Farbkreis wählte, liegt darin begründet, daß im kleineren Farbkreis eine Reduzierung der Rottöne erfolgt und sich dies negativ auf die gesamte Farbpalette auswirkt. So hat der Künstler den Versuch unternommen, vom 24teiligen Farbkreis jeweils die Farben mit den ungeraden Zahlen herauszufiltern und zu einem kleineren 12teiligen Farbkreis= FA 31³³⁵ zusammenzufügen. Diese Farben haben heute durch das Nachdunkeln des minderwertigen Papiers ihre Leuchtkraft eingebüßt. Bei näherer Betrachtung fällt aber auf, daß neben der roten Farbe Nr.7 ein zweiter kleinerer Punkt aus intensiverem Rot zu sehen ist. An anderer Stelle zeichnet Levedag das Rot, die Nr.7, mit dem Permanentrot gemischt, als neutrale Farbe aus. Ebenfalls wird von ihm ein kleiner Farbkreis über das Grüngelb=Nr.23 gesetzt. Es ist das primäre Zinkgelb Nr.1 aus dem 24teiligem Farbkreis mit den geraden Zahlen.

Beim 12teiligen Farbkreis sind die Rot-Orangetöne reduziert. Auch Voilley bemerkt schon richtig, daß die komplementären Farben in diesem Auszug des 12teiligen Farbkreises zu sehr von einander abweichen: *„Um die direkte Kollision noch weiter zu umgehen, wird der Scheitelpunkt zwischen die Violetttöne Nr.9 und Nr.11 gelegt. Eine Palette von vier Gelbgrüntönen wird als Ergänzung zum Violett (theoretisch Nr.10) angeboten.“*³³⁶

Levedag erkennt, daß der 12teilige Farbkreis für ihn zu wenig Rottöne enthält, denn als Praktiker braucht er die Vielfalt der Rottöne. Aus einem

³³⁵ Katalog, Fritz Levedag 1899-1951 Gemälde und Zeichnungen, ebenda, Abbildung 2.3.3.
Farbkreis A 31, FA nimmt Bezug auf die Mappenübersicht vom 31 Mai 1948, wird im Farbbordner verdeutlicht, S.53

blauhaltigen Rot lassen sich überzeugende Violetttöne mischen, während ein gelbhaltiges Rot eine akzeptable Abstufung der Orangepalette liefert. Weshalb sich Levedag für den 24teiligen Farbkreis entschied, liegt wohl auch in der Ausgewogenheit der Farben innerhalb dieses Kreises. Alle Töne haben hier durch die Farbmischungsanteile eine stärkere innere Farbabhängigkeit und wirken dadurch homogener als der 12teilige Farbkreis. Der 24teilige Farbkreis ist ausgewogen und in sich geschlossen. Hier hat Levedag den Geist Goethes, mit der Präzision der Ostwaldschen Farbvorstellung verbunden und individuell interpretiert zu einer persönlichen Gesamtauffassung verschmolzen.

Die Ordnung des 24teiligen Farbkreises, mit der Numerierung und Farbbezeichnung von Levedag; „*ausgehend vom Material, den vorhandenen Tubenfarben*“³³⁷ sieht so aus :

- „Nr. 1. Zinkgelb (hellstes Gelb)
- Nr. 2. Kadmiumgelb hell
- Nr. 3. Kadmiumgelb mittel
- Nr. 4. Kadmiumgelb dunkel
- Nr. 5. Kadmiumgelb 3 orange
- Nr. 6. Kadmiumrot hellst.
- Nr. 7. Kadmiumrot dunkel
- Nr. 8. Wurzelkrapp
- Nr. 9. Wurzelkrapp + Kobaltviolett hell transparent
- Nr. 10 Kobaltviolett hell transparent
- Nr 11 Ultramarin(violett durchgestrichen)rot
- Nr 12 Kobaltviolett dunkel
- Nr 13 Ultramarinviolett
- Nr 14 Ultramarinblau dunkel
- Nr 15 Kobaltblau dunkel
- Nr 16 Cölinblau
- Nr 17 Grünblauoxyd
- Nr 18 Grünblauoxyd + Chromoxydgrün feurig
- Nr 19 Kobaltgrün hell
- Nr 20 Chromoxydgrün feurig
- Nr 21 Chromoxydgrün feurig + Zinkgelb
- Nr 22 Chromoxydgrün feurig + (Zink) durchgestrichen) gelb /Kadmiumgelb hell (mit Blei daneben markiert)

³³⁶ Katalog, Fritz Levedag 1899 - 1951 Gemälde und Zeichnungen, ebenda, Voilley S.53

³³⁷ Grauer Schuber, im Farbordner, S.1 vom 8.10.34

Nr 23 Zinkgelb + Pariserblau
 Nr 24 Zinkgelb + Pariserblau/
 gleiche Ausgangsbasis mit höherem Gelbanteil³³⁸

Jede Farbe wird im Farbkreis nicht nur numeriert, sondern es wird auch der Modus angegeben, wie der dieser Farbkreis wieder ermischt werden kann. Zu jeder Farbe in seinem 24teiligen Kreis erstellte Levedag sogenannte Mischungsquadrate.



Mischungsquadrat vom 1935, Kadmiumrot-dunkel- Nr.7

„A 1 ist die Ausgangsfarbe“. Hier spricht Levedag von den reinklaren ungetrübten Farben, „a 5 ist ihr hellster Wert... ; a 3 liegt genau zwischen beiden in der Helligkeit, mit a 2 und a 4 als Mittelwerten. Vertikal gelesen ist e 1 der dunkelste Wert ...;

c 1 liegt genau zwischen a 1 und e 1 und a 3³³⁹ hier wiederholt sich die Abstufung, nur zur Dunkelheit, zum Schwarz hin orientiert. „Levedag kennzeichnet hier jede Nummer mit der Ostwald-Nummer und gleichzeitig mit der kommerziell erhältlichen Pigmentierung, aus der sich jedes Quadrat zusammensetzt.“³⁴⁰

Es ist festzuhalten, daß Levedag stets von zwei Farbwerten ausgeht, um den Mittelwert zu ermischen. Als Ergebnis erhält er immer die Farbbalance zwischen diesen beiden Farbwerten. Der Mittelwert steht somit in der Ausgewogenheit zweier Farben, die genau von ihm kalkuliert werden kann. Hier folgt er dem System Ostwalds. Dazu meint Levedag selbst:

³³⁸ Der 24teilige Farbkreis ist 1936 fertiggestellt

³³⁹ Katalog, Fritz Levedag 1899 - 1951 Gemälde und Zeichnungen, ebenda, Voilley, S.51

³⁴⁰ Um Wiederholungen zu vermeiden, ebenda, S.52

„Jede Farbe ist die Summe dreier Anteile:

1. Vollfarbe = **V** Weiss = **W** Schwarz= **S**. 1 = Einheit“

„nach Levedag $V+W+S=FA$ (Farbe)³⁴¹.

Buchstaben und Zahlen finden sich im Werk Levedags wieder. A 31 ist auf der große Mappenübersicht vom 31. März 1948



Die Formel für die Farbe lautet bei Ostwald, wie Levedag es vermerkt:

„Die Formel dafür ist: $V + W + S = 1$ 1 = 1 Einheit“³⁴²

FA wird zur festen Bezeichnung im Werk Levedags. Sein Ergebnis ist somit nicht mathematischer Natur, sondern richtet sich nach dem Wort Farbe = **FA**

Die Konstanten im Bild Levedags sind:

- 1) Hell- Dunkelkontrast
- 2) Kalt- Warmkontrast
- 3) Trübe und hell- dunkelklare Farben

Die trüben Farben sind gemischte Vollfarben, die mit w=weiß und s=schwarz abgemischt sind. Die „hellklaren“ Farben sind die, welche mit weiß abgemischt sind. Die „dunkelklaren“ Farben sind jene, die mit schwarz abgemischt werden. Unter Vollfarben versteht der Künstler die reinen Tubenfarben mit ihrer größten Farbintensität, die Ausgangsfarben, die im Handel zu kaufen sind.

Eine Skizze von Levedag ohne Datum gibt Aufschluß über seine Vorstellung von kalten Farben. Die Nr.7=Kadmium dunkel weist Levedag als das „neutrale Rot“ aus. Dieses „Permanent Rot“ stellt also den Trennstrich zwischen warmer und kalter Farbe dar. Die kalten Töne beginnen mit der „Nr 8=Krapplack“ der „weinroten Farbe“ im 24teiligen Farbkreis und beginnen erst mit der Nr.20 Chromoxyd wieder feurig warm zu werden. Die-

³⁴¹ Grauer Schubert, im Farbordner, S. 47

ses Grün ist auch das Komplement zu der Nr.8=Krapplack. Die Farbe Nr.19=Kobaltgrün hell wäre das Komplement zu der Nr.7=Kadmium dunkel dem neutralen Rot; doch dem Künstler ist diese Farbe Nr.19 zu blauhaltig und bildet keine neutrale Zone, da sie von ihm als zu kalt empfunden wird. Somit verschiebt sich der Schnitt durch den Farbkreis um ein Grad. Logischerweise wird durch diese Verschiebung die „Nr.2 = Kadmium hell“ zur heißesten Farbe erklärt.

Bei den Farbabstufungen stellt Levedag fest, daß die Farben, wenn sie mit grau und schwarz abgemischt werden, an Farbintensität verlieren. Hier spricht er von „*kleiner (Farb)Spannung*“³⁴³. Werden die Farben in umgekehrter Richtung zum Weiß hin abgemischt, dann ist eine Zunahme der Farbintensität festzustellen. Jede Farbe verliert ihre Leuchtkraft, wenn sie mit schwarz abgemischt wird. Farben, die mit weiß behandelt sind, verlieren zwar ihre Farbintensität, doch durch die Helligkeit der Farbe tritt ihre Leuchtkraft hervor und sie erhalten dadurch jene Aufmerksamkeit, die sie dann in den Vordergrund rücken. Die Erhaltung der Farbintensität ist Levedags Interesse. Er möchte eine ästhetische Harmonisierung erreichen durch die Kombination der Goethe'schen Farbinterpretation mit der mathematischen, chemisch rechnerischen Präzision der Farbzusammensetzung, um durch genaue Rezepturen auf jene zusammengesetzten genauen Farbmischungen per Abruf zurückgreifen zu können.

8.2 Der Kunstgriff

Aus dem 24teiligen Farbkreis unternimmt Levedag jetzt einen Kunstgriff, und dies ist eine Besonderheit unseres Malers. Er filtert 4 eigenständige Farbkreise aus dem großen Farbkreis heraus, die er in jeweils 6 Farben unterteilt.

³⁴² Grauer Schuber, im Farbenordner, S.47 vom 28.6.48

³⁴³ Grauer Schuber, im Farbordner, S.7

„4 farbkreise mit je 3 komplementären paaren“ filtert er, wie er selbst schreibt, heraus: „bin also wieder beim ausgang angelangt, habe aber die möglichkeit, genauer=gesetzmässiger zu arbeiten, nicht immer zum vorteil. aber im laufe der jahre wird aus der einfach-komplizierten art schon die neue, einfache, gesetzmässige weise sich ergeben.“³⁴⁴

Spätestens hier wird deutlich, daß es Levedag auf eine möglichst genaue Bestimmung der Farbe und ihrer Gesetzmäßigkeiten ankommt. Auch wird ein schnellerer Zugriff zur Farbe durch die Reduzierung des großen 24teiligen Farbkreises erreicht.

Diese vier eigenständigen Farbkreise werden von Levedag jeweils durch die Blautöne benannt; dadurch rückt die Farbe Blau bei ihm in den Vordergrund und erhält Priorität. Er schreibt: *„nun habe ich meine 4 farbkreise der praxis angepasst und habe die 4 kreise auf 4 verschiedenen, bei näherem hinsehen sich klar unterscheidenen BLAUS, aufgebaut. Diese blaus sind im handel bekannt als ULTRAMARIN-KOBLAT-COELIN-GRUENBLAUOXYD somit heissen die vier kreise jetzt der*

*ultramarinkreis
kobaltkreis
cölinkreis
grünblauoxydkreis“³⁴⁵*

Unser Maler stützt sich auf die Farben, die es im Handel zu kaufen gibt und sie bilden seinen Ausgangspunkt.

Levedag erteilt jedem der vier Farbkreise die Nummer, welche er bereits im 24 farbigen Kreis festgelegt hatte. So erhält zum Beispiel der „Cölin“kreis (9.10.34) die Nummer **16**.

In jedem Farbkreis wird die Farbbezeichnung, die im Handel zu kaufen ist, in ihren Farbmischungen angegeben; auch mögliche Mischungsvarianten werden vom Künstler selbst festgehalten, damit später der betreffende Farbton erneut wieder erreicht werden kann.

³⁴⁴ ebenda, S.5

³⁴⁵ ebenda

Im Laufe der Zeit nimmt Levedag an seinem Farbkreisen selbst einige Male Korrekturen vor. Er nennt die Firmen, mit denen er hauptsächlich arbeitet. Da jede Firma sich mit der ihr eigenen speziellen Farbtonmischung präsentiert, ist das Gelb von Mussini ein anderes als das der Firma Lukas. Bereits beim Auswählen wird die künstlerische Entscheidung des Malers gefordert.

Bei der Farbe Nr.1. Zinkgelb finden sich bei Levedag in seinen Unterlagen zwei Gelbtöne für den gleichen Farbton. Als Ersatzfarbe erscheint das Helio Echtgelb der Firma Lukas und das Brillantgelb von der Firma Mussini. Beide stehen, von ihrem Farbwert, zwischen den Farben Nr.1. + Nr. 2. im Farbkreis.

Für die Nr.2. Kadmiumgelb hell von Mussini entschied sich Levedag bereits 1935³⁴⁶ und favorisiert diesen Farbton erneut 1949³⁴⁷. Weitere Ersatzmöglichkeiten bietet er für sich an: „*NEAPELGELB MUSSINI (auch Indisch Gelb); Brillantgelb hell (von) Lukas (und ebenso) Brillantgelb dkl (von) Lukas*“ steht ab 1946³⁴⁸ für ihn zur Verfügung. Die 25 Mischungsquadrate in Kreisform³⁴⁹ werden jedoch von Levedag mit dunklem Zinkgelb Nr.1 und Umbra abgemischt. Eine Bemerkung an anderer Stelle³⁵⁰ macht deutlich, daß durch die Verwendung mit Umbra ein intensiveres Farbergebnis erzielt wird, eine wichtige Erkenntnis, die Levedags Bemühen um Farbintensität sichtbar macht.

Levedags Farbexperimente sind ein ständiges Feilen und Jonglieren, um die beste Lösung zu finden. Er scheut sich auch nicht, zwischen den Firmen zu wechseln. Der Künstler untersucht unter anderem auch ihre Farbqualitäten darauf, wie sie im Laufe der Jahre nachlassen. Er ist um die

³⁴⁶ Im roten Ordner, Farbaufstriche vom 28.3.35, Blatt 20 Rückseite

³⁴⁷ ebenda, Blatt 5 Rückseite

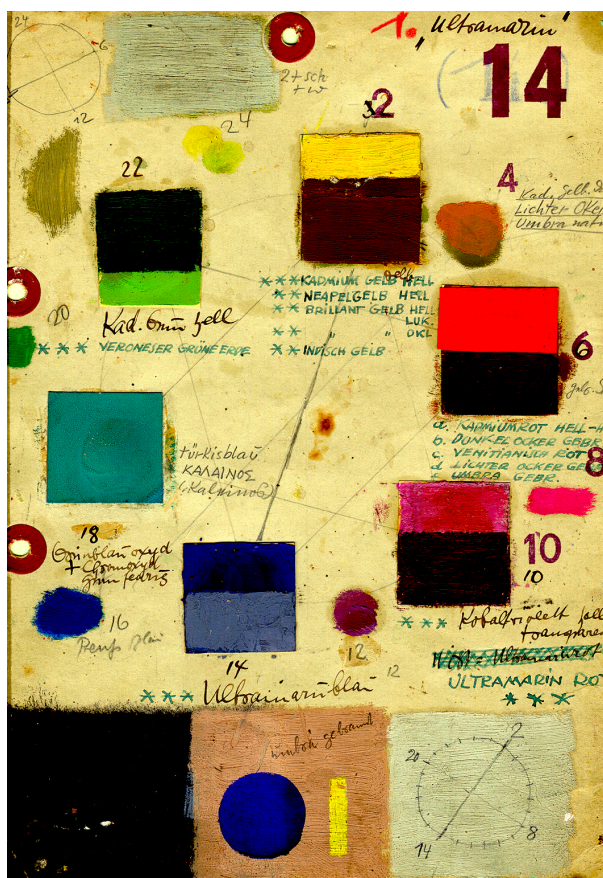
³⁴⁸ ebenda, Blatt 6 Rückseite

³⁴⁹ ebenda, Blatt 20 (Rückseite)

³⁵⁰ ebenda, Blatt 17 (Rückseite),

Das Farbergebnis am Beispiel der Nr 5 = Kadmiumgelb orange wird durch die Mischung der beiden Nr 4 + Nr 6 erreicht. Levedag bemerkt: „*Nr 5 Kadmiumgelb orange-Mussini (oben rechts am Rand)*“ (*unten links am Rand*) „*NR 5 + UMBRA NAT. ERGIBT EIN DUNKLES INTENSIVES ORANGE*“

Haltbarkeit und Lichtechtheit der Pigmente bemüht. So findet man auf der Farbtafel „Kadmiumgelb mittel Nr.3. vom 9.Nov.1936“ eine Bemerkung von ihm: „18 IX49 mit Messer abgehoben siehe durch Vergrößerungsglas Haftfestigkeit durch 'Wurzeln'“. Aus den Unterlagen geht hervor, daß Levedag sich größtenteils auf die Farbfirma „Mussini“ stützt, doch teilweise tauchen auch Namen wie Lukas und Schönfeld³⁵¹ auf.

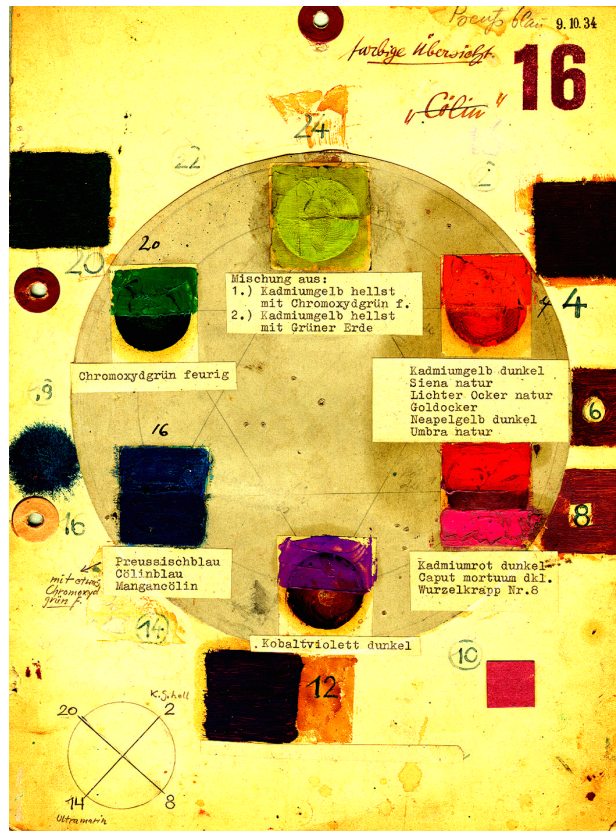


Ultramarin (1. Farbkreis) Nr. 14

³⁵¹ Im roten Farbordner, Farbaufstriche, Blatt 7

2. Farbkreis: 15 = Kobaltblau dunkel
 19 = Kobaltgrün hell
 23 = Zinkgelb und Pariserblau
 3 = Kadmiumgelb mittel
 7 = Kadmiumrot dunkel
 11 = Ultramarinrot³⁵²

Die Komplementärenpaare sind verkürzt in Nummern ausgedrückt:
 15 + 3, 19 + 7; 23 + 11



„Cölin“ (Preußischblau) Nr.16, 9.10.34

3. Farbkreis:
 „nr 16 = cölinblau als ausgangspunkt (Preussischblau mit etwas Chromoxyd grün feurig, Cölinblau, Mangancölin)
 20 = kaltes grün (im Farbkreis mit Chromoxydgrün feurig bezeichnet)
 24 = warmes grün Mischung aus:
 1.) Kadmiumgelb hellst mit Chromoxydgrün feurig
 2.) Kadmiumgelb hellst mit grüner Erde)
 4 = warmes rot (Kadmiumgelb dunkel, Siena natur, Lichter Ocker natur, Oldocker, Neapelgelb dunkel, Umbratur)
 8 = kaltes rot (Kadmiumrot dunkel oder Caput mortuum dkl., Wurzel-

³⁵² Der Farbkreis Nr. 15 lag nicht in Ablichtung oder Original vor und wurde von mir mit Hilfe des 24teiligen Farbkreises rekonstruiert

krapp Nr.18

12 = kobaltviolett dunkel“

Aus diesem Kreis stehen sich drei komplementäre Paare gegenüber. Es sind die Farbenpaare:

- 1.) 12 = Kobaltviolett dunkel mit der Farbe 24 = warmes Grün;
- 2.) 4 = warmes Rot dem gegenüber steht 16 = Cölinblau;
- 3.) 8 = kaltes Rot mit dem gegenüberliegendem 20=Chromoxydgrün feurig



Farbkreis Nr.17

4. Farbkreis:

„17 = Grünblauoxydkreis (Preuss.Blau mit Chromoxydgrün feurig)

21 = Vert (Paul Verones, Grüne Erde)

1 = Zinkgelb (dunkles Zitronengelb 1 mit Umbra nat. 2 mit grün Erde)

5 = Orange (Mischung aus Kad.Rot hellst und Kad.Rot orange)

9 = Wurzelkrapp mit etwas Ultramarinrot Geraniumlack

13 = Ultramarinviolett“

Aus diesem Kreis stehen sich drei komplementäre Paare gegenüber. Es sind die Farbenpaare:

- 1.) 1 = Zinkgelb mit der Farbe 13 = Ultramarinviolett
- 2.) 5 = Orange dem gegenüber steht 17 = Grünblauoxyd
- 3.) 9 = Wurzelkrapp mit der gegenüberliegendem Farbe 21 = Vert

Levedag schreibt: „die gegenüberliegenden farben heissen auch komplementär oder ergänzungsfarben, d.h. sie ergeben optisch gemischt ein neutrales grau.“

Hier unterscheidet der Maler Levedag sehr genau zwischen den optisch gemischten Farben und den Malpigmenten, die gemischt kein neutrales Grau ergeben. Die Komplementärfarben und zwar die Farben welche sich im Farbkreis gegenüberliegen, werden zu einzelnen Paaren zusammengefaßt und als „2 FARBER“³⁵³ bezeichnet.

Angewandt an den Cölinkreis sind die 2 Farber:

Die Nummer 16 -4; 24 - 12; 8 -20.

Levedag äußert sich dazu: „ausser den kontrasten und verwandtschaften haben wir noch die gesetzmäßigen 3-4-5-6 farber.“

Ein „3 farber auf den cölinkreis=16 aufgebaut hätte die bezeichnungsnr. 16 24 8 (ohne den hell- dunkelgehalt zu berücksichtigen)“³⁵⁴

Die „FARBVERWANDTSCHAFTEN“ sind wie „nebeneinanderliegende farben“. Hier spricht Levedag die chromatische Reihe an. Die verwandten Farben auf den 24teiligen Farbkreis bezogen sind mit den Nummern 12-13-14-15-16 markiert.

„Drei Farber“ sind keine komplementären Farben. Bei den kleinen sechsteiligen Farbkreisen bestimmt Levedag die Plazierung der Farben dadurch, daß er in diesen Kreis ein gleichseitiges Dreieck einschreibt. Die Farben werden an jede Spitze des Dreiecks gesetzt. Ein zweites Dreieck wird so über das erste gezeichnet, daß sich ein Sechseck bildet.

Dazu Goethe: „Der Mathematiker schätzt den Wert und Gebrauch des Triangels; der Triangel steht bei dem Mystiker in großer Verehrung; gar manches läßt sich im Triangel schematisieren und die Farbenerscheinung

³⁵³ Grauer Schubert, im Farbordner, S.5

³⁵⁴ ebenda, S.6

*gleichfalls, und zwar dergestalt, daß man durch die Verdoppelung und Verschränkung zu dem alten geheimisvollen Sechseck gelangt.*³⁵⁵

Übereinandergelegt machen diese beiden Dreiecke die Farbverwandtschaft und ihre kalkulierbaren Bezüge zueinander deutlich. Erst durch die 2. Triade werden die komplementären Paare herausgebildet. Im 1. Dreieck, in den speziellen Blaukreisen Levedags, wird die Farbbalance ablesbar: eine helle Farbe, zwei dunkle Farben. Diese drei Farben stehen sich nun diametral gegenüber, indem die hellste Farbe an der oberen Spitze des Dreiecks plaziert wird. Die prismatische Beziehung der Farben untereinander wird jetzt klar.

Die Dreiteilung der Farbe ist zwar in der Farbtheorie nicht neu; doch ist es bezeichnend für Levedag, daß er versucht, den Prozeß vom Anfang an wieder neu aufzurollen und ihm praktisch nachzuspüren. Dabei kommt er den Geheimnissen der Farbe und ihrer Wirkung immer näher. Im Alten wird Neues für ihn sichtbar. Bei diesem Prozeß des Nachvollziehens bildet sich allmählich, fast unmerklich, seine eigene Handschrift heraus. Levedags Werke weisen eine spezifische Bildbalance und Farbharmonie auf, die hier ihre Wurzeln hat.

Im künstlerischen Werk Levedags muß unterschieden werden zwischen seinen farbtheoretischen Überlegungen und der praktischen Erfahrung mit der Farbe. Die farbtheoretischen Überlegungen sollten den Umgang mit der Farbe vereinfachen. So war Levedag bemüht, keine neue Farbenlehre zu entwickeln, sondern durch den Erwerb von theoretischem Basiswissen den Dingen auf den Grund zu gehen, um die praktischen Farbumgangsnamen im Sinne einer anwendbaren Normierung zu verändern. Einfache Übungen, wie Farbabstufungen, die das Auge schulten und sensibilisierten, finden sich in den Unterlagen.

Dieser praktische Umgang mit der Farbe entwickelte sich mit der Zeit wie ein Experiment. Die Erfahrungen, die Levedag dabei gewann, gab er an seine Schüler weiter und so entstand ein Dialog zwischen Lehrer und

³⁵⁵ Johann Wolfgang Goethe, Schriften zur Farbenlehre I, Stuttgart 1963, S.26

Schüler. Irrtümer wurden durch Analyse festgestellt und korrigiert. Das visuelle Gedächtnis, das durch den ständigen Umgang mit der Farbe trainiert wurde spielte dabei eine entscheidende Rolle. Levedag spricht in diesem Zusammenhang von der „Lust“, die durch den Umgang mit der Farbe entsteht, aber auch zugleich „Arbeit“ impliziert.

Das sonst so rationale Vorgehen Levedags bei der Farbbehandlung steht hier im Gegensatz zu seinem Umgang mit der Farbe. Der Einsatz der Farbe geschieht über die optische Wahrnehmung. Das Gefühl steht bei diesem Vorgang im Vordergrund. Das Auge ist es, das hier über die Veränderbarkeit bestimmt. Der Maler Levedag entscheidet in der Arbeit „TÜRKU“ gibt Levedag am 4. Nov. 1950 uns genaue Angaben über sein Werk. Seine Namensbezeichnung kommt von der Verwendung der Farbe „türkisblau = blaugrün“. Im Farbkreis sind es die Nr. 16 - 17 - 18 =blaugrün. Levedag baut das Bild auf seinen Farbharmoniegesetzen auf. Dieses Bild ist als „zwei Farber“ anzusehen. Dem Blaugrün (16-17-18) liegt das Orange (Nr. 5 - 6) als Komplement gegenüber. Folgende Farben sind hier im Warmbereich verwandt worden:

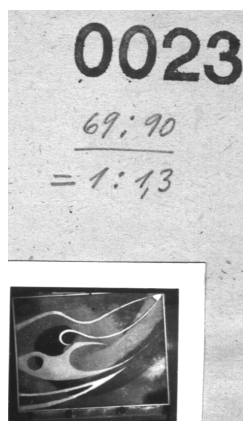
- „FA 5 = Kadmiumorange
- 6 Gebrannte Sienna
- 5 Neapelgelb röt.



„TÜRKU“, Gouache von 1950, Nr.2235

- 6 Umbra gebr.
- 6 Gebr.lichter Ocker
- 6 Dunkel Ocker
- 7-6 Kadmium Rot hellst.“

Für den Kaltbereich bemerkt er, daß die „blaue(n) Kupferfarben, wie Bergblau, Bremserblau... sehr giftig und mit vielen anderen Farben, wie Bleiweiss, Zinnober, Kadmium, unverträglich sind ...und unvermischt mit Eitempera nur verwendet werden sollten“. Auch „in Öl grünen diese Farben“. Aus diesen Gründen entscheidet sich der Künstler bei diesem Werk „Türku“ für die Gouachtechnik.



Zeichnung, Nr.0023



„Bild 0023“, Öl auf Leinen, 1949 (Nr.0023)

Levedag entscheidet aus der Intuition heraus. Die Farblehre ist das Kontrastprogramm zur Formenlehre. Intellekt und Gefühl arbeiten auf ihrem jeweiligen Bereich im Dialog zusammen. Die konstruierte Form ist vom Intellekt gesteuert; die Farbe ist das Spiegelbild der Seele und wird vom Künstler auf die Leinwand gebracht. Die Form wird somit durch die Farbe zum Leben erweckt, sie bekommt ihren eigenen Ausdruck und wird erst dadurch zum unverwechselbaren individuellen Ausdrucksträger. Die Farbe wird sich selbst überlassen, doch in jener Form kontrollierter Freiheit, die Überprüfbarkeit möglich macht, wenn jedoch auch nicht im

Sinne mathematischer Genauigkeit. Die Farbe moduliert die Form, setzt Wertigkeiten und löst Empfindungen aus. Hier entscheidet der Maler Levedag nach künstlerischer Intention.

8.3. Technik

Levedag benutzte oft in seiner Malerei die Mischtechnik, Ölmalerei, die mit Temperafarbe gemischt wird. Durch die Temperafarbe wird die Ölfarbe mager gemacht. Sie ist dadurch matt und trocknet schneller und gleichmäßiger durch. Dies trifft auch auf Levedags Bildern in Erscheinung. Die Farben wirken noch heute frisch und leuchtend, ihr Ölanteil kann deshalb nicht sehr hoch sein. Bei reiner Ölfarbe ist oft ein Nachdunkeln die Folge. Bei starkem Ölanteil wären auch die einzelnen Farbränder in ihrer Kontur nicht so klar und scharf, sondern weich und ölig. Wir haben es hier größtenteils mit einer Öltemperatechnik zu tun.

Levedag geht gezielt an die Bildfläche heran. Eine Farbfläche nach der anderen wird in genau kalkulierter Weise angelegt. Zuerst werden über die grundierte Leinwand, deren Poren nur leicht gefüllt sind, einige Grundlinien mit Kohle leicht vorgezogen oder mit einem spitzen Gegenstand angerissen, die später beim fertigen Bild nur selten sichtbar bleiben. Dann wird meist mit gleichmäßige schmalen, kurzen Pinselstrichen der Farbton trocken aufgesetzt. Die Farben dürfen nicht sehr flüssig sein, sonst sinken die oberen Schichten in die unteren ein, was bei den Bildern hier nicht der Fall ist. In diesem Moment muß der Künstler schnell zur richtigen Farbe greifen und dazu hilft ihm sein System (siehe Kunstgriff S.170). Da Levedag den Zwischenraum zwischen den einzelnen Farbflächen oft schmal stehen läßt und mit der Farbe an den Rändern eine gerade Linie schrittweise modelliert, erfordert dieses Anlegen viel Geschicklichkeit und Geduld. Diese schmalen Zwischenraumlinien können mal blau mal rötlich gefaßt sein (WV Nr.0021, Nr.0117, Nr.1494, Nr. 0019), oder auch die Untergrundfarbe

durchscheinen lassen. Hier muß sauber und korrekt gearbeitet werden. Diese Art der Linienbehandlung, die im Cloissonné ihren Ursprung besaß, hat Levedag vielleicht von den Franzosen übernommen. Gauguin und van Gogh haben diese Art, die Levedag sorgfältig studiert hat, angewandt. Der Zwischenraum , in anderer Farbe gehalten, steigert die Farbwirkung der einzelnen Farbfelder, da der Simultankontrast, der bei zwei direkt aufeinanderstoßenden Tönen auftritt, besser gesteuert werden kann. Hinzu kommt, daß Levedag die Farbflächen so moduliert, daß die Farbe jeweils zum Kalten oder zum Warmen hingeführt wird. Dabei der Farbton weich aufgesetzt und sofort mit einem anderer Ton vermischt, wodurch eine leichte Unruhe auf der Farbfläche entsteht, die ein sensibles Tasten mit der Farbe deutlich werden läßt. Dies ist der Moment, wo Levedag die Farbe selbst im Zusammenklang mit den Nachbarfarben genau beobachtet, einschließlich ihrer nicht greifbaren Farbphänomene. Hier kann nicht mathematisch berechnet werden, sondern hier entscheidet die Farbwirkung des Bildganzen.

An einigen Bildern wird erkennbar, daß Levedag über die getrocknete magere Ölfarbe hinweg einige Flächen mit Temperafarbe übermalt. Die Temperafarbe ist wasserlöslich, spröde und platzt leicht von der Leinwand ab. Wenn die Ölfarbe getrocknet ist, geht sie keine Verbindung mit der Temperafarbe ein. Dies kann man beobachten bei „*noli me tangere*“. Durch den Transport sind z.B. die orangenen Ränder der Temperafarbe leicht abgeplatzt. Levedag weiß um diese Anfälligkeit, sonst hätte er nicht Untersuchungen angestellt über die Haftbarkeit der Farbe. Es ging ihm um die Farbwirkung. Als er diesen gezielten Ton in Öl nicht gemischt bekam, wechselte er die Technik und setzte Temperafarbe auf die abgetrocknete Ölfarbe. Die Temperafarbe ist matt und strahlt, während die Ölfarbe glänzt und in ihrer Farbwirkung eher zurückweicht. Temperafarbe tritt aus der Fläche hervor, leuchtet und kommt auf den Betrachter zu. Mit ihr lassen sich auf der Fläche Akzente setzen.

8.4. Farb- und Formkreis

Levedags Erfahrungen akkumulieren sich in den letzten Jahren. Das Wissen über die Formen und ihren Ursprung ist nun kein unbekanntes Feld mehr. Die frühesten Einzelblätter, über das Problem der Formgestaltung, sind ab 1930³⁵⁶ auszumachen. Der Weg ist klar von ihm vorgezeichnet, in den vielen Formentabellen festgelegt und strukturiert. Es kommt schließlich 1948 bis 1950 zur Konzentration seiner Vorstellung. Der Wunsch kristallisiert sich immer mehr, Farbe und Form in Zusammenhang zu zubringen, sie zur Einheit, wie er es bezeichnet, zum „perpetuum mobile“ im Kreis zu verschmelzen. So finden wir an einzelnen wiederkehrenden Stellen, wie er die Formen als auch die Farben in einen Kreis zusammenfaßt und beide mit Zahlen versieht. Diese Zahlen haben ordnende Funktion. Zwei selbständige nebeneinander befindliche gleichgroße Kreise drehen sich in entgegengesetzter Richtung, gehen aufeinander zu, berühren sich, durchdringen sich, um am Ende deckungsgleich zu sein. Ruhe und Bewegung zeitgleich in einem. *„Eine Bewegung ist also zur anderen entgegengesetzt so, daß die eine aus einem Gegensatz zum anderen führt, ...“*³⁵⁷ Anfang und Ende sind im Kreislauf vereint. Der Bewegung steht ein Ruhezustand gegenüber, wenn beide Kreise, Farbe und Form sich vollends durchdrungen haben. *„Konzentration liegt in der Form Exzentrik in der Farbe“*³⁵⁸.

³⁵⁶ Grauer Schuber, im Ordner DRINGUNG 40, S.20 vom 15.II.30

³⁵⁷ Aristoteles, Physikalische Schriften. Die Lehrschriften herausge., übertragen und in ihrer Entstehung erläutert von Paul Gohlke. Paderborn 1956, S.182

³⁵⁸ Klumpp, Abstraktion in der Malerei Kandinskys, ebenda, S.38

Eine Wandlung hat zwar stattgefunden, doch die Form bleibt in sich erhalten, behält ihre Wirkung und Aussage. Die Farbe mit ihrem Charakter wird der passenden Form jeweils zugeordnet. Beide Kreise können sich wieder, ohne Schaden zu nehmen, von einander lösen und für sich allein existieren. Beide sind autonom und stehen in wechselseitiger Beziehung. Aristoteles sagt: „*Wo es keine Gegensätze gibt, da ist die Wandlung aus dem Zustand entgegengesetzt, die Wandlung aus dem Sein der Wandlung zum Sein.*“³⁵⁹ Die Selbständigkeit beider Kreise bleibt bewahrt, auch wenn sie sich durchdringen, können sie sich wieder unbeschadet lösen. In dieser Vorstellung sind Form, Farbe, Bewegung, Wandlung und Zeit in einem ausgedrückt.

Die beiden Kreise auf der frühen Tafel, von Levedag mit „*drehmomente 5.4.1931*“ überschrieben, erinnern noch sehr an die Kreise von Kandinsky, die zwar die Farbdynamik betreffen. Die Linie, der Kreis der in geschlossener Form Konzentration nach innen vermittelt. Die Energie kann in sich selbst aufgehen oder wird nach außen geschleudert, wenn die Randbegrenzung fehlt und die Linien aus dem Mittelpunkt nach außen strahlenförmig im Abstand angeordnet sind. Gebogene Linie vermitteln Rotation. Dynamik wird auf den Weg gebracht und in die Bahn geschleudert. Die Linie gerade oder gebogen definiert sich unterschiedlich.

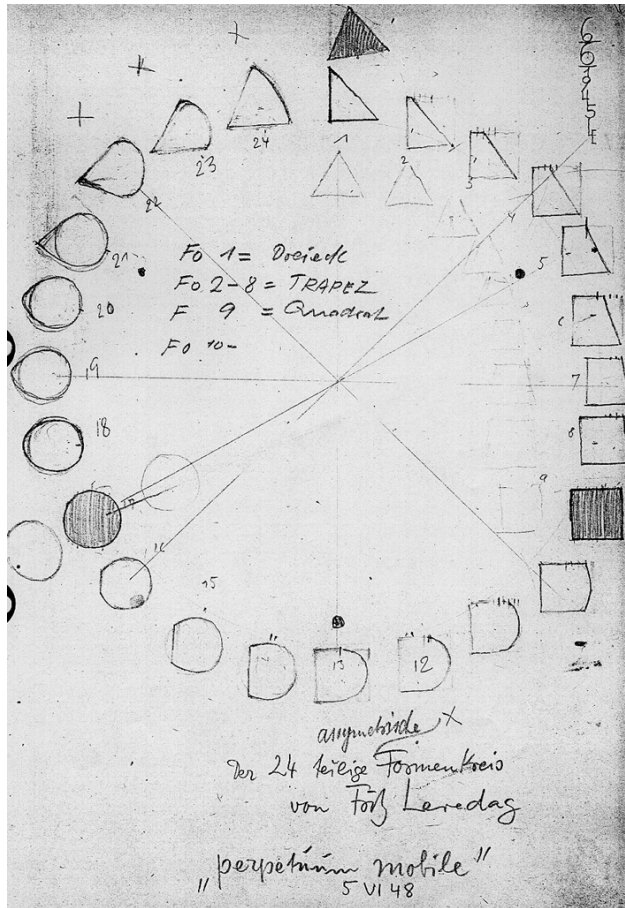
Im Kreis, ist die Vielheit aller Überlegungen geordnet und gebündelt. Es ist „*die Einheit hinter den Gegensätzen*“ (Hesse) oder nach Laotse „*Kreis= Ewigkeit im Unendlichen*“, „*alles in Einem*“.

Bis dahin war es aber ein langer Weg. Die Idee, vom Bauhaus (Farbkreis bei Itten, Form bei Klee) initiiert, war der Ausgangspunkt. Der anfängliche Umgang mit den Formen wie auf einer Spielwiese erst unbewußt, dann immer deutlicher, wird von dem Wunsch weiter vorangetrieben, den Dingen auf den Grund zu gehen, so daß die alte Form zur „Neu-Form“ sich herauskristallisiert. Diese Idee wird zum Sinn alles Schaffenden. Der Grundgedanke formuliert sich zum Gerüst und dieses entwickelt sich im

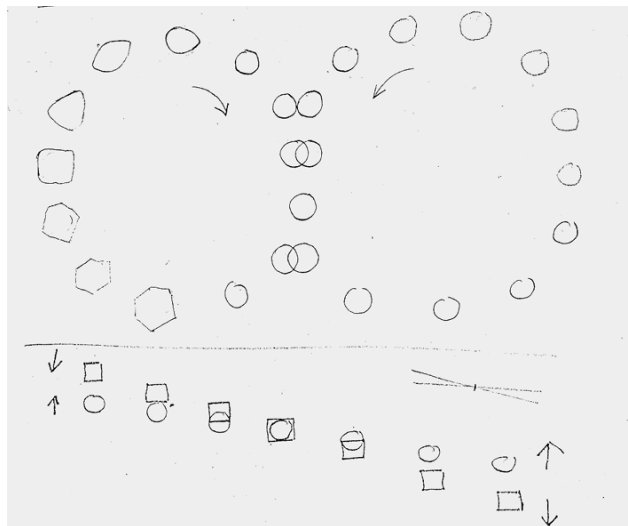
³⁵⁹ Aristoteles, ebenda, S.183

Laufe von Levedags Forschungen zum System. Es wird geordnet, strukturiert und laufend neu überarbeitet. Levedag wurde über sich selbst immer klarer und sein Schaffensweg war nun vorgezeichnet. Er wußte jetzt, was er wollte. Sein Wille wurde sozusagen zur Vorstellung. Er sucht den Anfang und knüpft an den Ursprung aller Dinge, den Kreis (Jing-Jang) an. Levedag geht zurück zum Grundgerüst, seinem Farb- und Formensystem. Dieser von ihm entwickelte Formkreis, mit „perpetuum mobile“ bezeichnet, wird zu einem 24teiligen asymmetrischen Formenkreis, in logischer Abfolge, konstruiert. Der Farbkreis, ebenfalls 24teilig wird nun dem Formkreis in gleicher Größe gegenübergestellt. Beide Kreise bewegen sich konzentrisch aufeinander zu und durchdringen sich in der Mitte. Der Formkreis wird nun an dieser Stelle der Überlagerung eingefärbt. Jede Form bekommt seine entsprechende Farbe, z.B. dem Dreieck wird das Gelb zugeordnet, dem Eineck das Grün, dem Quadrat das Rot und dem Kreis das Blau. Trennen sich die beiden Kreise, so stehen sie dann wieder für sich als Form- und Farbkreis. Levedag will, wie in allem, auch den rückwärtigen Weg einschlagen, so daß sich die Form, als auch die Farbe, wieder zu ihren Einzelteilen zurück finden kann.

Farbe und Form werden zum Symbolträger. Von meinem Standpunkt aus vermittelt Farbe in der Malerei das Gefühl, indem die Form den Intellekt darstellt. Da die Farbe die Form in Levedags Werk unterstützt, bildet sie eine Einheit von Gefühl und Geist. Es kann aber auch eine Veränderbarkeit der Form durch die Farbe erfolgen; dies steht nicht im Widerspruch, sondern weist die Kenntnis des Malers über das Wesen der Farbe aus, der dann im Sinne des Kontrapunkts vorgeht, seine Gesetze formt und seinen Weg bestimmt. Sein Wille wird Vorstellung.



„perpetuum mobile“,
24teiliger asymmetrischer Formkreis von 1948



Farbkreis und Formkreis durchdringen sich

9. Musik und Farbe

Levedag bedient sich großer Wissensgebiete wie der Mathematik, der Philosophie, der Sprache und der Musik, um sie für sich im Sinne des bildnerischen Denkens zu nutzen. Die Musik ist von all diesen am ehesten einer gegenstandslosen Welt verpflichtet. Ihre Immaterialität, die souveräne Unabhängigkeit von der Welt des Sichtbaren muß Levedag fasziniert haben. Ferruccio Busoni, ein deutsch-italienischer Komponist äußert sich in diesem Sinne: *„Die Musik ist nach meinem Empfinden dem abstrakten Sinne am nächsten....Die Musik ist am meisten der Natur verwandt, aber nicht ihren Formen, sondern ihrem Wesen.“*³⁶²

Die Anfänge der Beschäftigung mit den Verbindungen zwischen Malerei und Musik sind bei Levedag bereits in den dreißiger Jahren festzustellen. Er entdeckte bei seinen analytischen Vergleichen Analogien zwischen Musik und Farbe. Diese sind einmal der Form und dann auch dem Klang verpflichtet.

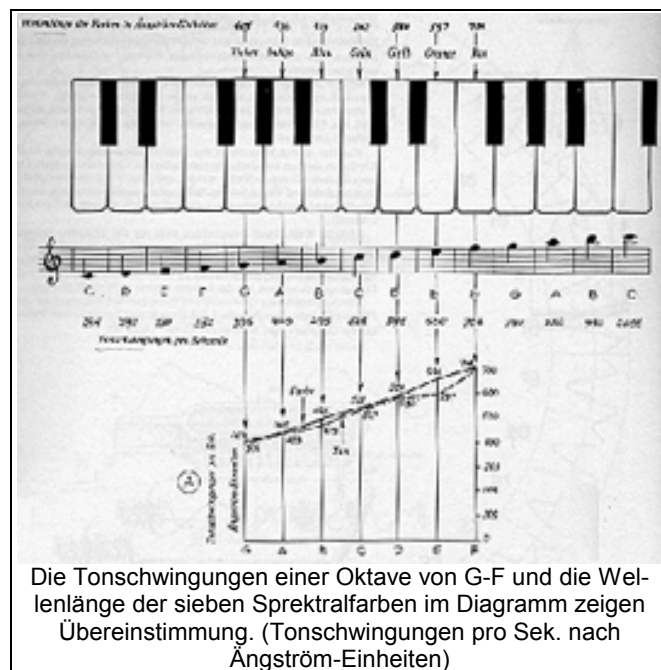
Levedag bringt Farbe als sichtbaren Vorgang und Musik als hörbare Luftschwingung in einen Zusammenhang. Als Wechselbeziehung zwischen hörbaren Tönen und Lichterscheinungen (des Universums) läßt sich die Farb-Ton-Kunst in fast alle frühen nicht-europäischen Hochkulturen zurückverfolgen. Über die Antike zum Mittelalter und zur Renaissance, über die Lehre der Farbenharmonie von Newton bis zum französischen Jesuiten L.B. Castel, der im 18.Jahrhundert diese Theorien mit einem „Farbenklavier“ verwirklichen sollte, bis hin zum russischen Komponisten Alexan-

³⁶² Ferruccio Busoni, *Wesen und Einheit der Musik*, revidiert u. ergänzt von Joachim Herrmann, Berlin 1956, S.233
Busoni Komponist und Pianist, 1866-1924 lebte in Berlin seiner Wahlheimat. Die Erstausgabe seiner Schriften „Von der Einheit der Musik“ wurde 1923 veröffentlicht.

der Skrjabin (1872-1915), der in seiner symphonischen Dichtung „Prometheus“ 1911 ein Farbenklavier einsetzte, zieht sich die Idee der Verbindung von Malerei und Musik von Farbe und Schall. Sicher hat Levedag auch von dem baltischen Pianisten A. Vietinghoff Scheel gehört, der 1930 mit seinem „Chromotophon“ auftrat, einem Farbenbühnenklavier, das Farben teilweise durch Ausschlagen der Tasten auf eine Bühne projizierte.

Die optischen und akustischen Gemeinsamkeiten von Farbe und Musik bestehen in ihren „gleichen Wellenlinien“, da sie „die gleichen Vibrationsraten, wie J. Dauven 1970 nachgewiesen“ haben. „...daß die Wahrnehmung von harmonischen Rhythmen bei Auge und Ohr gleich ist, auch wenn das eine sie als Farben und das andere sie als Töne aufnimmt.“³⁶³

Die Tonschwingungen einer Oktave von G bis F (gestrichelte Linie, siehe Abb. bei A markiert) und die Wellenlängen der sieben Spektralfarben durchgezogene Linie) zeigen im Diagramm grundsätzliche Übereinstimmungen. Die Abhängigkeit der Ausbreitungsgeschwindigkeit einer Wellenbewegung von



Frequenz oder der Wellenlänge, die Dispersion, wird bei Licht und Schall in der Physik mit der gleichen Formel belegt. Insofern sind Ton und Farbe

³⁶³ Jean Dauven, Sur la correspondance entre sons musicaux et les couleurs, in: Pickfort, Psychology and Visual Aesthetics, London, Hutchinson Educational, 1972, S.81-85, zitiert bei György Doczi, Die Kraft der Grenzen, ebenda, S.69

im weitesten Sinn „verwandt“. Beide sprechen auch in unmittelbarer Wirkung die Seele, das Befinden, das Gefühl an.

Während der Schall aber in seiner Meßbarkeit ein rein physikalisches Phänomen ist, dessen Luftschwingungen wissenschaftlich exakt bemessen und verändert werden können und die Musik in unserer westlichen traditionellen Harmonielehre durch genaue mathematisch und physikalisch festgesetzte Regeln bestimmt wird (Bach, wohltemperiertes Klavier), ist Farbe ein psychisches Phänomen. Farbe wird empfunden und ihre Maßbeziehung beruht lediglich auf dem vom Auge gefällten „Gleichheitsurteil“ (Erwin Schrödinger³⁶⁴, Farbvalenzmetrik). Die Maßbeziehungen gründen sich auf die Gesetze der „additiven“ Farbmischung.

Farbe wird als warm oder kalt empfunden, als weich und hart, genau wie Töne mit weichem oder hartem Klang, als schrill und kalt oder tief getragen und warm empfunden werden. So können im allgemeinen dunkle Töne dunklen Farben und helle Töne hellen Farben zugeordnet werden. Ledvada setzt außerdem aus der eigenen Empfindung helle Farben mit leisem Klang und dunkle Farben mit lautem Klang in Beziehung: *„Man fühlt ein Bild, wie man die Musik fühlt. Wie man in der Musik Ton für Ton nachempfinden und sich an ihrer Folge und Klangfarbe erfreut, so soll man in der Malerei Farbe für Farbe nachempfinden.“*³⁶⁵

Eine Symphonie ist ein musikalischer, sukzessiv verlaufender Prozeß, während ein Gemälde, auch wenn es „komponiert“ wurde, keine vorgeschriebene Leserichtung zur Erfassung des Ganzen festlegt. Nur ein Bildzyklus, so ein fortlaufendes erzählendes Fresco, will in bestimmter Richtung abgelesen sein. Das Auge, der äußeren Welt und damit der Malerei verpflichtet, ist ständig in Bewegung, verläuft auf einer Bildfläche nicht nach Regeln, um es zu erschließen. Der Maler greift, wie ein Dirigent, mit

³⁶⁴ Erwin Schrödinger, Physiker, arbeitete über Farblehre, faßte die de Broglie'sche Vorstellung von Materiewellen in eine mathematische Formel und legte so die Grundlage zur Wellenmechanik. (1927)

³⁶⁵ Grauer Schubert, im Ordner FUGE 72, S.145

Hilfe von Kompositionsprinzipien in die Sehgewohnheiten ein, um die Betrachtungsweise zu steuern. Das Bild kann dann als harmonisch oder disharmonisch empfunden werden. Levedag äußert sich in einer Anmerkung zu seinem Text, daß dieses Empfinden „*menschlich subjektiv*“³⁶⁶ sei.

Das Wesen der Musik definierte Busoni: „*Musik ist die Kunst der Töne in der Bewegung der Zeit.*“³⁶⁷ Der Zeitfaktor spielt hier die entscheidende Rolle. Herbert Eimert meint: „*Moritz Hauptmann und Helmholtz gehören zu den ersten, die musiktheoretisch von der Zeit gesprochen haben; und zugleich auch, künftige psychologische Konzeptionen vorwegnehmen, vom musikalischen Raum, dem musikalischen Vorstellungsraum, den die Philosophie nicht kennt.*“³⁶⁸ Er betont: „*Das in solcher Anschauung ruhende Musikdenken hat kaum Parallelen in den anderen Künsten*“... „*Hier hilft nur, sich entweder an die Philosophen oder an die Komponisten zu halten. ...Sie (die Komponisten) haben es in ihren Analysen nicht mit der Zeit, sondern mit der musikalischen Zeit-Einteilung zu tun, mit dem alten, neuen Gedanken, daß Tonhöhe und Rhythmus in gleicher Weise auf das Moment der 'Raschheit' zurückgeführt werden können.*“³⁶⁹ Eimert möchte den nicht mehr aktuellen musikalischen Raumbegriff ebenso wie auch den Zeitbegriff, der in der Musiktheorie benutzt wird, mit einem moderneren Begriff, der „Raschheit“ ersetzen, der damit gleichbedeutend steht für „Entzeitlichung“. Er bezieht sich auf die Tonpsychologien von Stumpf und Lipps bis zu Handschin, die vor einer ‚Verräumlichung‘ der Musik gewarnt haben, „*und die musikalische Zeittheorie hat es neuerdings zu Vokabeln wie 'Entzeitlichung' und 'Zeitentstaltung' gebracht.*“³⁷⁰

Töne und Rhythmen werden also in kalkulierter rascher Reihenfolge zum Klingen gebracht, ebenso wie dies beim Betrachten eines Bildes ausgelöst werden kann. Die bildende Kunst bleibt immer statisch, auch wenn sie

³⁶⁶ Grauer Schuber, im Ordner KONTRAST 31, S.49

³⁶⁷ Ferruccio Busoni, Wesen und Einheit der Musik, ebenda, S.5

³⁶⁸ Herbert Eimert, Grundlagen der musikalischen Reihentechnik, Wien 1964, S.9

³⁶⁹ ebenda, S.12/13

³⁷⁰ ebenda, S.12

versucht, Dynamik auf der Fläche zu suggerieren. Die Musik ist mit ihren Klängen flüchtig.

Sie ist nicht körperhaft und muß, um überdauern zu können, in „Form“ gebracht werden. Gerhard von Westermann schreibt in seiner „Kleinen musikalischen Formenlehre“³⁷¹, daß Musik nur noch *„schwebende, oder richtiger gesagt, tönende Form ist, in jedem Fall etwas Geformtes, formbildenden Gesetzen Unterworfenes“*. Melodie, Harmonie, Rhythmus sind durch Noten, Akkordfolge und Taktbestimmung „konserviert“ und für jeden, der Notenschrift kundigen, nachvollziehbar, als Zeichen klar verständlich, lesbar.

Viele Maler haben sich durch Musik in eine klangliche Stimulanz versetzt und anschließend die Farbe sprechen lassen. So wurde ein Gefühl des Augenblicks auf die Leinwand gebannt. Levedags Lehrer Kandinsky war von der Möglichkeit des Farbenhörens überzeugt: *„Endlich ist das Hören der Farben so präzis...“*. In seiner Schrift *„Über das Geistige in der Kunst“* bringt er die wesentlichen Farbtöne mit bestimmten Musikinstrumenten zusammen: *„Das Gelb mit dem Trompeten- oder Fanfarenton, das Orange mit der Bratsche oder einer ‚warmen Altstimme‘, das Rot mit der Tuba oder Trommel, das Violett mit dem Fagott, das Blau mit dem Cello, der Baßgeige oder der Orgel und das Grün mit ‚dem gedehnten, meditativen Tönen der Geige“*³⁷². Für Kandinsky ist die Methode von Frau A. Sacharjin-Unkowsky so wichtig, daß er diese als Fußnote festhält³⁷³. Die Methode bestand darin, daß sie versuchte, mit *„wenig musikalische Kindern durch Hilfe der Farben (z.B. durch Blumen) eine Melodie einzuprägen“*... *„Diese Methode wird schon seit Jahren in der Schule der Erfinderin angewendet und wurde vom St. Petersburger Konservatorium als zweckmäßig anerkannt. Andererseits hat Alexander Skrjabin auf empirischem Weg eine*

³⁷¹ Gerhart von Westermann, Kleine musikalische Formenlehre, Doemersche Verlagsanstalt München 1951, S.1

³⁷² Karin v. Maur, Musikalische Strukturen in der Kunst des 20. Jahrhunderts, in: Vom Klang der Bilder, Stuttgart 1985, S.9

³⁷³ Kandinsky, Das Geistige in der Kunst, ebenda, S.48 unter Anm. 1)

parallele Tabelle der musikalischen und farbigen Töne zusammengestellt, die der mehr physikalischen Tabelle der Frau Unkowsky sehr gleicht.“

Auch sie suchte wie Kandinsky die Entsprechung in der Natur, die mit ihren Farben eine seelische Vibration im Menschen hervorruft. Er äußert sich: *„Im allgemeinen(sic) ist also die Farbe ein Mittel, einen direkten Einfluß auf die Seele auszuüben.“*³⁷⁴

Hier unterscheidet sich Levedag von Kandinsky, denn für ihn spielt die Natur eine sekundäre Rolle. Das Kalkulieren und Ordnen ist das Primäre. *‘Der innere Klang’* von dem Kandinsky spricht, der Einfluß auf die Seele nimmt, ist vielleicht der Anstoß, den Levedag aufgreift, um seinen eigenschöpferischen Formgebilden Seele und damit einen „inneren Klang“ zu geben. Er glaubte das Gefühl in die Malerei bringen zu müssen. Er befürchtete, daß sonst bei Benutzung nur der reinen geometrisch berechneten Form, eine kalte, stumme ohne Klang erfüllte Malerei entstehen würde.

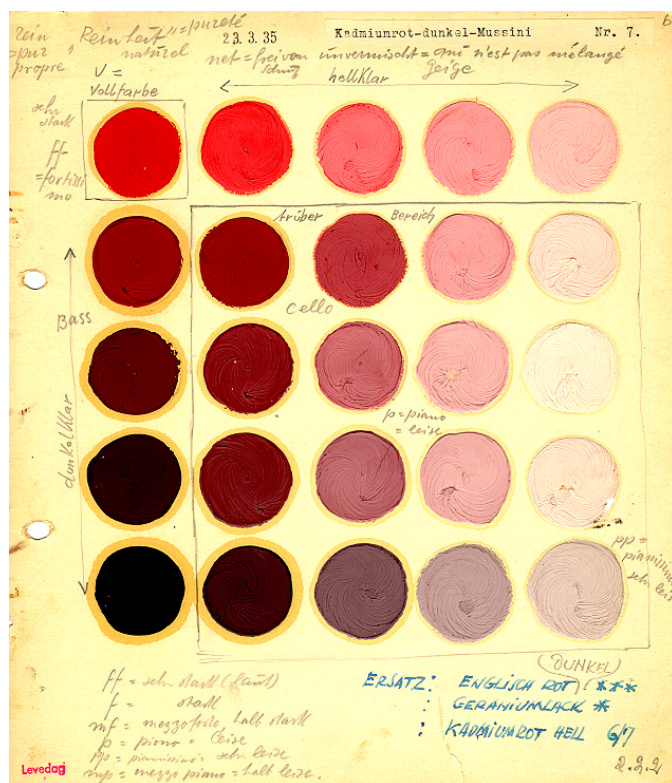
Levedag griff als Stimulanzträger und Konzentrationshilfe beim Malen zur Geige, ebenso wie sein Freund und Lehrer Paul Klee, nur hier mit dem erheblichen Unterschied, daß Levedag nur ein Geigenspieler für den Handgebrauch war während Klees Spiel Bühnenqualität besaß. Von dem Maler Matisse weiß man, daß er täglich vor dem Malen eine Stunde Geige spielte, *„und so hat er sich 1917 in der Komposition Geigenspieler vor dem Fenster ins Bild gestellt.“*³⁷⁵ Von Levedag gibt es ebenfalls ein ganzfiguriges gegenständliches Bild, mit dem Titel *Andante, Geige spielend*. Klang und Farbe wurden versuchsweise zu einander in Beziehung gesetzt. Es bringt jeder Spieler mit seinem Instrument spezifische Töne hervor, wie jeder Maler auch mit der Wahl seiner Farben eine bestimmte Klangfarbe auf der Fläche emotional ausbreitet. So wird Farbe zur sinnlichen Energie.

³⁷⁴ Kandinsky, ebenda, S.49

³⁷⁵ Karin v. Maur, ebenda, S.7

Eine Beeinflussung in diese Richtung kann man bei Levedag durch seinen Lehrer Kandinsky erkennen. Auch bei diesem werden den Farben bestimmte Instrumente zugeordnet. Seine Anmerkungen dazu findet man in seinen Unterlagen nur bei der Nr.7, dem Kadmiumrot-dunkel seines 24teiligen Farbkreises. Levedag ordnet diese Farbe den Instrumenten Geige, Bass und Cello zu, doch in einer für ihn genau und differenziert berechneten Weise. So sind von dem Mischungsquadrat Nr.7, bestehend aus 20 verschiedenen Farbabmischungen des gleichen Farbtons, die „hellklaren Farben“ = die Farben, die mit weiß abgemischt sind und in der

Waagerechten verlaufen, bei Levedag der Geige zugeordnet. Die senkrecht verlaufenden Farbkreise, die er mit schwarz abmischt = „dunkelklaren Farben“, vergleicht er mit dem Bass. Die Farben im Mischungsquadrat = „trüber Bereich“ werden dem Cello zugeordnet. Das Cello vertritt die tiefe Mitte und ist zwischen den hellklaren und den dunkelklaren



(Mischungsquadrat) Kadmiumrot-dunkel-Mussini Nr.7, 1935

Farben angesiedelt. Für Levedag bildet das Cello also den Vermittler zwischen den dunklen und den hellen Tönen. Die Ausgangsfarbe = Vollfarbe wird bei ihm mit einem ff = fortissimo = sehr laut gleichgesetzt. Diese Vollfarbe ist umrahmt von einem Quadrat, also ausgesondert von dem 4 mal 4 Mischungsquadrat. Durch dieses Mischungsquadrat von zwanzig Farben zieht Levedag nun die Diagonale. Es ist der trübe Bereich, in dem die

Farben mit grauweiß oder schwarzgrau abgemischt werden. Der rechts unten liegende letzte Farbkreis im Quadrat wird von Levedag mit „*pp= piamissimo=sehr leise*“ verglichen. Dieser Farbton hat weder viel Farbe, noch viel Weiß oder viel Schwarzanteile, steht fast im neutralen Bereich. „*p = piano=leise*“ ist die nächste Farbe in der Diagonalen, danach folgt „*mf = mezzoforte, halb laut, f = stark*“ in der Reihe steht vor der Ausgangsfarbe. Für die Bemerkung „*mezzo piano =mittel leise*“ findet sich bei Levedag keine Entsprechung im Farbfeld. Da kein anderes Farbquadrat Anmerkungen von ihm hinsichtlich der Zuordnung zu einem bestimmten Musikinstrument aufweist, ist anzunehmen, daß Levedag nur bei den drei Grundfarben mit ihren komplementären Farben eine Zuordnung zu bestimmten Musikinstrumenten vorgesehen hat und damit in der Tradition bleibt.

Der unendlich oft unternommene Versuch, einer Parallelität von Malerei und Musik geht größtenteils auf die Maler³⁷⁶ selbst zurück. Seit der Romantik wollte man eine Brücke schaffen zwischen Malerei und Musik. Philipp Otto Runge sagte: „*Musik muß in einem schönen Bilde sein.*“

Paul Gauguin, den Levedag in seiner bildnerischen Flächigkeit schätzte, äußerte sich. „...*Denken sie auch an die musikalische Note, welche die Farbe nunmehr in der modernen Malerei besitzen wird. Die Farbe, die gerade so Schwingung ist wie die Musik, ist imstande, das Allgemeinste und mithin Vagste, was es in der Natur gibt, zu erreichen: ihre innere Kraft.*“³⁷⁷

Levedag meint: „*Man fühlt ein Bild, wie man Musik fühlt. Wie man in der Musik Ton für Ton nachempfindet und sich an ihrer Folge und Klangfarbe erfreut, so soll man in der Malerei Farbe für Farbe nachempfinden.*“³⁷⁸

Im Zusammenhang von Ton und gegenständlicher Form hat man bereits in der Barockzeit, bei der Gartenarchitektur mit Hilfe des Wassers, das

³⁷⁶ Thomas Kellein, Intermediären Tendenzen nach 1945 in: Katalog, Vom Klang der Bilder, ebenda, S.439

³⁷⁷ ebenda, (aus einem Brief Gauguins an den Kritiker André Fontainas 1899) S.52,

³⁷⁸ Grauer Ordner, im Ordner FUGE 72, S.145

einen hydrophonen Ton hervorbrachte, erkannte, daß ein solcher klingender Wasserstrahl einen bestimmten Linienverlauf hat. Dieser Kurvenverlauf wurde festgehalten und als verbildlichte Klangkurve angesehen (Parabelkurve, Villa D'Este). In diesem Fall ist es wirklich möglich gemacht worden, eine bestimmte Kurve mit einem bestimmten Ton gleichzusetzen. Der Laut wird zur festen Form. Musik als Kunst, die von jeder Materie befreit ist, wird von Westerman verglichen mit der Architektur. Architektur sei gefrorene Musik und er vermerkt, daß diese bildhafte Deutung auch in ihrer Umkehr: „*Musik sei aufgelöste Architektur ihre Gültigkeit behält.*“³⁷⁹ Ohne daß Levedag diese Definition gekannt hat, ist an seinem Umgang mit Form und Farbe, mit Harmonie und Rhythmus zu erkennen, daß er ein gelernter Architekt war. Sein kalkuliertes Planen der Fläche, seine Konstruktionen, können den Baumeister nicht verleugnen.

Die strukturelle Gleichartigkeit zwischen bildender Kunst und Musik wird durch Kandinskys Schrift „das Geistige in der Kunst“ und Schönbergs Harmonielehre (1911) belegt. Arnold Schönberg, mit Kandinsky befreundet, war ein Vorkämpfer der sogenannten neuen Musik, die ebenso wie die Malerei der Moderne neue Aussagemöglichkeiten suchte. Die Beziehung der Töne und die harmonischen Reihen wurden von ihm in einer neuen Gesetzmäßigkeit geordnet. Zwölftonmusik ist laut Schönberg „die Kompositionstechnik mit 12 nur aufeinander bezogenen Tönen“. Dabei wird die Oktave im Gegensatz zu den in der klassischen Harmonielehre möglichen acht Intervallen, in zwölf gleiche Intervalle eingeteilt. Alle Töne der chromatischen Skala sind dabei in der Struktur dieser Kompositionstechnik enthalten. Seine, auf die bereits expressionistisch gefärbte Musik von Richard Wagner zurückgehende „*Zwölftonmusik*“³⁸⁰, wurde somit Grundlage für die folgende Entwicklung der modernen Musik über Alban Berg, Eimert, Strawinsky bis hin zu Henze und John Cage.

³⁷⁹ Gerhard Westermann, Kleine musikalische Formenlehre, München 1951, S.1

³⁸⁰ Die „Zwölftonmusik“ wurde von Schönberg ab Op. 23 durchweg angewandt.

Levedag scheut sich nicht, im freien Feld der Kräfte zu arbeiten. Er versucht, für sich selbst Gesetzmäßigkeiten aufzuspüren. So bewegt er sich z.B. in Farbakorden. Er sucht in der Malerei nach Harmonien, wie sie in der Musik gesetzmäßig auf Zahlenverhältnissen basierend zugrundegelegt sind oder wie Leibniz sagt: *„Die Musik ist eine verborgene arithmetische Übung der Seele, die dabei nicht weiß, daß sie mit Zahlen umgeht.“*³⁸¹ Das Verborgene bekommt Bedeutung. Ebenso ist es in der Malerei von Levedag. Hier findet auch das Kalkulieren mit den Farben und Formen auf der Fläche im Verborgenen statt. Er konstruiert mit seinen Grundformen, die er in seinem eigenen System geordnet hat, mit genauer Gesetzmäßigkeit analog der musikalischen Formensprache: *„Die außerordentliche Vielgestaltigkeit der musikalischen Formen läßt sich immer wieder auf einige Grundformen zurückführen. So groß die Mannigfaltigkeit im musikalischen Formaufbau, so kompliziert und gestaltungsreich die einzelnen auch erscheinen mögen, sie lassen sich stets so zerlegen, daß man schließlich immer wieder die gleiche Hauptgliederung erkennen muß“*³⁸². Würde man aus diesem Zitat jeweils das Wort „musikalisch“ streichen, so ergäbe sich daraus eine Gebrauchsanweisung für Levedags „Formensystem“.

Gertrud Grunow, mit Johannes Itten eng befreundet, interessierte sich für mathematische Zusammenhänge zwischen Ton und bildnerischen Formen, um deren Sichtbarmachung man sich im Kreis der Berliner Dadaisten Raoul Hausmann unter dem Namen Opto-Phonetik bemühte. Hier ging es um den Zusammenhang von Licht und Ton. *„Das Optophon läßt die induzierten Lichterscheinungen... mit Hilfe der Selenzellen durch eine in die Leitung zugeschaltete Hörmuschel in Töne umwandeln; also das, was an der Empfangstation als Bild erscheint ist an der Zwischenstation*

³⁸¹ Ernst Bindel, Die Zahlengrundlagen der Musik im Wandel der Zeit, Stuttgart 1950, S.6

*schon Ton und wenn die an der Quelle stattfindenden optischen Vorgänge aufgenommen werden, geben diese im Telephon Töne und Umkehrung.*³⁸³ Im Zusammenhang von Form und Farbe in Verbindung zum Ton, sei in *„einem grundsätzlichen Artikel ‘Der Aufbau der lebendigen Form durch Farbe, Form, Ton’ weist auf die ordnende Kraft des Ohres hin, das den Sinn für Gleichgewicht bestimmte. Ton und Farbe bildete für sie (Grunow und Itten) eine Einheit.*³⁸⁴

Obwohl Levedag die beiden genannten Lehrkräfte am Bauhaus in Dessau selbst nicht mehr erlebte, blieb ihre Erziehung- und Ausbildungsmethode, die unter dem Namen Harmonisierungslehre zusammengefaßt wurde, im Lehrbetrieb seines Lehrers Albers, der Schüler von Itten in Weimar gewesen war, lebendig. Bei Albers mündete diese Beschäftigung mit der Musik 1934/35 im Herauslösen einzelner Elemente, die er rein formal in seinen malerischen Arbeiten, der Violinschlüsselfolge, visualisierte.

In diesem Zusammenhang muß auch der Maler Hölzel, der Lehrer von Itten, erwähnt werden, der *„auf der Grundlage von Goethe Runge aber auch Helmholtz und Bezold, eine umfassende Kompositionslehre entwickelte“.*³⁸⁵ Hölzels Harmonieverständnis orientierte sich ganz im Gegensatz zu Kandinsky an der klassischen Musik. Levedag erwähnt im Zusammenhang mit der Kontrastlehre der Formen den Konsonanz- und Dissonanzbegriff und spricht bereits von „Dissonanzen“ im Bildformat. Es sind Rechtecke, deren Verhältnisse nicht im richtigen Maß zueinander stehen z.B. „12 zu 4“(Konsonanz) oder „15 zu 8“ (Dissonanz), *„hier muß eine Ergänzung von 1 erfolgen = 16 zu 8“.* Er führt weiter aus: *„Als Konsonanzen empfinden wir im allgemeinen(sic.) die Intervalle deren Zahlenverhältnisse so starke Differenzen aufweisen, daß der Unterschied gut wahrgenommen werden kann; werden die Differenzen kleiner, so empfinden*

³⁸² Gerhart von Westermann, ebenda, S.10

³⁸³ Katalog, Vom Klang der Bilder, ebenda, S.140

³⁸⁴ Hans Heinz Stuckenschmidt, Musik im Bauhaus, ebenda, S.408

³⁸⁵ ebenda, S.9

wir die nahe Lage der beiden Töne als Dissonanz.“³⁸⁶ Für Levedag gibt es „keine festen Grenzen“ zwischen Konsonanzen und Dissonanzen, da ihre Empfindungswahrnehmung menschlich subjektiv sei.

Levedag schreibt in seiner Kontrastlehre folgende Begriffe untereinander: Konsonanz, „Metronanz“ und Dissonanz. Das Wort „Metronanz“ ist in Paranthese gesetzt, er wollte hier dem Gleichklang und dem Mißklang als Mittelwert einen „bemessenen“, einen „Maßklang“ hinzufügen; um ihn dann in einen Farb-Klang zu übersetzen.

9.1. „Wiederkehr des Gleichen“

Bereits 1934 setzt bei Levedag die Überlegung ein, Musik und Malerei zueinander in Beziehung zu setzen. Im täglichen Umgang mit dem Geigespielen werden Noten gelesen. In dieser Zeit gedanklich sehr den Grundformen verhaftet, entdeckt er, daß der Kreis und die Linie im Zusammenhang aus Grundelementen gebildet werden. Es sind zwei Elemente, die zur Note gehören, der Kreis und die Linie, wobei die Linie für das reduzierte Quadrat oder Rechteck steht.

Die Noten werden bei diesem Beispiel deshalb wahrscheinlich nur mit einem Kreis und einer geraden Linie gezeichnet, die alle drei Kreise verbindet. Sie sind nicht ausgefüllt, sondern bleiben hohl und haben somit für Levedag Ringcharakter. Er löst diese Formation aus ihrem Gesamtgefüge heraus, zerlegt



sie und baut sie zu neuer Ordnung wieder zusammen. Es entstehen ein-

³⁸⁶ Grauer Schuber, im Ordner KONTRAST 31, S.51

zelne Elemente, die er mal waagrecht, mal senkrecht zusammenfügt. Ein neues Gebilde entsteht, das man mit einer Gestaltstatur vergleichen könnte. Die aufgelöste Formation wird Gegenstand eines Spiels der Phantasie, aber sie entwickelt sich zu einer strukturverbundenen, geordneten Formation. Levedag nennt dies „*symmetrische Ordnung ('absolute') bei der Wiederkehr des Gleichen (links und rechts, oben und unten).*“³⁸⁷

Den umgekehrten Weg vom Abstrakten (der Musik) zum Gegenständlichen vollzieht er durch Kreation eines neuen Gebildes, welches man mit einer Gestaltstatur vergleichen könnte. In der skizzenhaften Aufzeichnung „*Wiederkehr des Gleichen*“³⁸⁸ von 1947, werden die zwei Grundelemente Ring (Kreis) und Linie zur Note geformt, wobei die Linie für das reduzierte Quadrat oder Rechteck steht. Aus dem gestalterischen Verständnis heraus bleiben die Noten unausgefüllt und hohl, haben somit keine musikalische Bedeutung, sondern gelten ihm nach seiner Formensprache – als Beispiel für Ringcharakter. Levedag setzt den „*accord*“, die „*Tonreihe*“ und die „*Tonleiter*“ mit der Grundform, dem Dreieck, in Verbindung. Da er jeweils bei seinen drei Beispielen drei Noten verwendet, die übereinander, nebeneinander oder versetzt angeordnet sind, ist die Verbindung zur Grundform des Dreiecks gegeben

Beim „*accord*“ ist es der Moll-Akkord, da die Terz über dem Grundton das Tongeschlecht bestimmt. Die Zahl „3“, die am Anfang links steht, mag wohl die dritte Stufe auf der diatonischen Leiter angeben. Diesen Abschnitt ordnet er, jeder Note entsprechend, ein spitzwinkliges Dreieck zu, also drei auf gleicher Ebene.

Das gleiche Prinzip, ohne Rücksicht auf spezifisch musikalische Gesetzmäßigkeit, wendet er nun bei dem letzten der drei Beispiele, der „*leiter*“ an. Auch hier wird ein Ausschnitt aus einer D-Moll-Leiter herausgenommen. Hier fehlt das Vorzeichen (D-Moll hat ein b). Da in allen Fällen die

³⁸⁷ ebenda, S.41

³⁸⁸ Blatt 2227, gehört zu 3227 im WV, eine Arbeit mit dem Datum 29.VI.1947

Notenköpfe nicht ausgefüllt sind, könnte man Levedag ein solides Halbwissen unterstellen. Doch er sieht hier die Note nicht als solches an, sondern möchte die Verbindung zu seinem Formensystem sichern.

Es ist kein musikalischer Vergleich, eher ein abstrakt analytischer Vorgang. Levedags Akkord ist quasi der Zusammenklang einer visuellen Analogie. Zwei Dreiecke und ein Fünfeck überlagern sich jeweils so, daß innerhalb der Flächen drei Flächen sowohl übereinander als auch nebeneinander angesiedelt sind. Durch die Versprünge außerhalb des auf die Spitze gestellten Dreiecks (mit einem Gesicht angedeutet), kommen an jeder Seite außerhalb der inneren Fläche, immer drei offene Winkel oder drei spitze Winkel zu liegen. Es sieht aus wie eine geometrische Einheit der Zahl Drei : Drei Flächen, drei Spitzen, drei Ecken, drei offene Winkel, drei übereinander liegende Ebenen. Daß Musik formbildend ist und mathematischen Gesetzen unterliegt, nimmt Levedag wörtlich. Levedag bezeichnet diese „*symmetrische Ordnung bei der Wiederkehr des Gleichen*“ näher in seiner ART.

Das Blatt mit dem Titel „Bildung eines Dreieckskerns“ von 1945 (Nr.2130) steht zeitlich vor der genannten Skizze und ist in Verbindung mit dieser Studie zu sehen. Voilley³⁸⁹ hat sehr richtig die Bedeutung dieses Blattes in Verbindung mit der Auseinandersetzung mit den Hell- Dunkelwerten herausgehoben, in denen die Grauwerte mit ihren Überlagerungen der Flächen von Levedag bestimmt werden.

Unser Maler hat damit die Botschaft seiner Vorgänger, wie Chevreul, Seurat, Hoelzel und vieler anderer, ernst genommen und versucht, Farbe, Form und Klänge in Beziehung zueinander zu bringen. „*Jede Farbzusammenstellung, sagt er (Hoelzel), in der die drei Hauptfarben in irgendeiner Form enthalten sind, ergänzt sich theoretisch zum Licht. Dreiklänge seien aber von mehrfachem Wert, da sie in Beziehung treten können zu*

³⁸⁹ Frédéric Voilley, Fritz Levedags Farb- und Formlehre, ein Entwurf in: Katalog, Fritz Levedag 1989-1951 Gemälde und Zeichnungen, ebenda, S.49

den drei Dimensionen, im Sinne der oben erwähnten Drei-Fläche-Komposition.³⁹⁰

In Levedags Arbeiten finden sich oft drei Flächen-Kompositionen. Auf seiner Mappenübersicht vom 31. Mai 1947 wird die Dritte Dimension behandelt und im Feld 42 die Dreiecksformation festgehalten.

Einige musikalische Themen lassen sich im Oeuvre Levedags ablesen z.B: Baßgeige, Geiger, Sänger, Trommler, Tubaspieler, Trompetensolo und wie hier abgebildet, der Bandoniumspieler (von 1946, Nr.1237)



„Bandoniumspieler“ Öl/ Leinen, 1946 (Nr.1237)

9.2. Fuge in menschlicher Gestalt

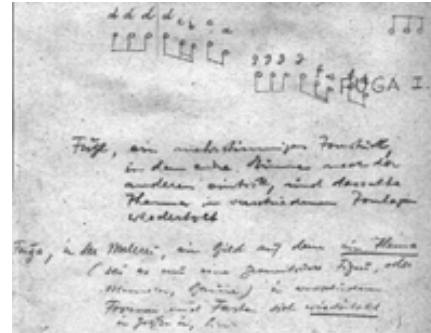
Mehrere Arbeiten von Levedag behandeln das Thema Fuge, über das er sich darüber an verschiedenen Stellen äußert. Auf der unteren Hälfte der Arbeit, (Nr. 1502) Fuga I, vermerkt Levedag: „*Fuga, in der Malerei, ein Bild auf dem ein Thema (sei es nun eine geometrische Figur, oder Menschen, Bäume) in verschiedene Formen und Farben sich wiederholt in Größe in Linie*“. Diese Arbeit von 1945 zeigt 5 Variationen einer menschlichen Gestalt in ihren unterschiedlichen Körperhaltungen. Die menschliche Gestalt wird auf einige Grundformen, fast bis zur Winkelform abgemagert. Der Mensch wird zum Ding, wie eine technische Figur sitzend, liegend, die Körperhaltung in einem Wechselspiel modifiziert. Hier macht Levedag seine Aussage transparent. Der Mensch kann zu einer geometrischen

³⁹⁰ Walter Hess, Das Problem der Farbe, Mittenwald 1981, ebenda, S.97

Figur, oder sogar zur Linie oder Winkelform reduziert werden. Der Lebensrhythmus des Menschen, das Wechselspiel, muß für Levedag von wesentlichem Interesse gewesen sein. Jede Statue, jedes Bild ist eine Serie von geordneten Beziehungen, von einer einzigen Idee ausgehend.

„Der Mensch wird zur reinen Funktion einer Ordnung, der wir angehören, ohne sie zu erkennen“³⁹¹. Die Figur bewegt sich nach Maß und Verhältnis.

Als Anmerkung steht neben dieser Arbeit: „Fuge, ein mehrstimmiges Tonstück, in dem eine Stimme nach der anderen eintritt, und dasselbe Thema in verschiedener Tonlage wiederholt.“³⁹²



Ausschnitt von Nr.1502

Levedag bemüht Mayers Lexikon: „FUGE im 17. Jahrhundert ausgebildete Kunstform: Das gleiche Thema tritt in verschiedenen Stimmen nacheinander auf und wird kunstvoll gegeneinander gesetzt.“³⁹³ Auf der gleichen Seite „Variation laut Max P. Heller; Variazione = Veränderung, Umbildung eines Themas.“ Aus Ernst Bücken: ... „Ja, rein und stark ist Bachs Fugenkunst, an der nicht die kleinste Schlacke der Zeitlichkeit haftet....

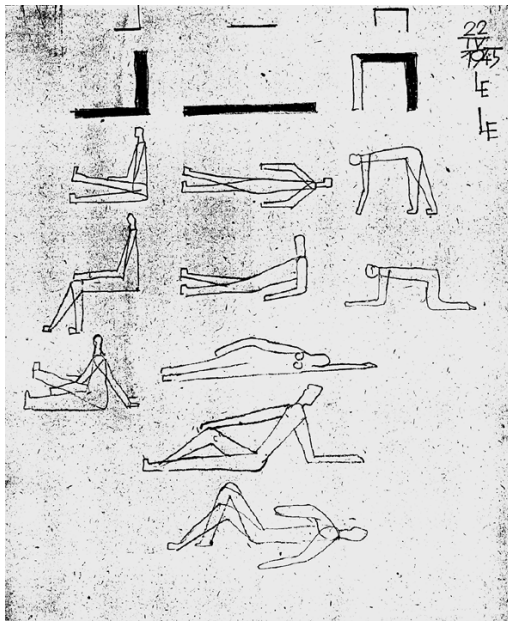
Der Sinn der Fuge aber ist, ein Tonwerk entstehen zu lassen, in dem nichts von ungefähr oder zufällig erklingt, vielmehr alles sich technisch und geistig von der Zentralstelle des Themas, des Führers (dux) der Form, herleitet.“ Mit der nachfolgenden Aussage bekennt Levedag, daß er die Musik Ton für Ton zerlegt, wie man eine Form zerlegt: „Man fühlt ein Bild, wie man die Musik fühlt. Wie man in der Musik Ton für Ton nachempfindet und sich an ihrer Folge und Klangfarbe erfreut, so soll man in der Malerei Farbe für Farbe nachempfinden.“³⁹⁴

³⁹¹ Grauer Schuber, im Ordner FUGE 72, S.149

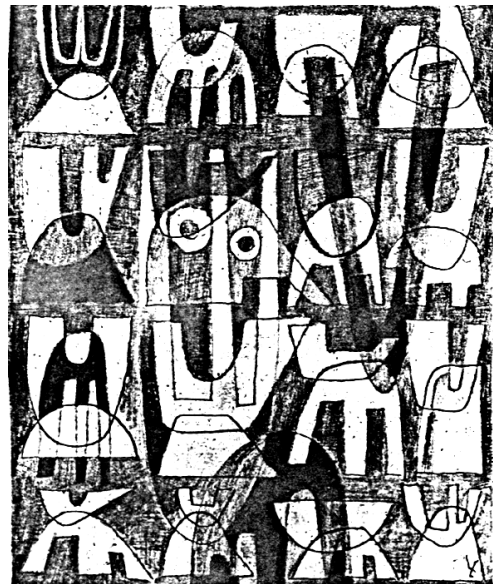
³⁹² ebenda, S.4

³⁹³ ebenda

³⁹⁴ ebenda, S.145



3216, Zeichnung, 1945 (Nr. 3216)



Kleine helle Fuge, Zeichnung, 1946
(Nr.1212)

Die abstrakte kleine „helle Fuge“ von 1946 (Nr.1212) variiert die aus den Grundformen entstandenen Gebilde. Diese scheinen, wie von einem Techniker zusammengefügt worden zu sein. In dem Ordner Fuge hat Levedag unter dem Stichwort „*Variazione*“³⁹⁵, diese Form ihrer Bedeutung nach noch erweitert in „*Veränderung, Umbildung eines Themas*“.

Bei der Farbübung Nr.21 ordnet er den hohen Tönen die hellen Farben des Grüns zu, den tiefen Tönen die dunklen Farben.



Ausschnitt einer Farbübung von Nr.21

Ebenso lernte er die inneren Intervalle zwischen der Grauleiter und den eigentlichen Farben kennen. Levedag setzt die verschiedenen Grauwerte mit den hellen und dunklen Tönen auf eine Stufe. Auch diese berechnet

er sehr genau. In der „*4erform*“ vom 1945 differenziert er die Grautöne noch mehr und verwendet musikalische Tempobezeichnungen und dynamische Anweisungen einer Partitur zur Unterscheidung von Farbabstu-

fungen. Wenn wir davon ausgehen, daß er ein Farb- und Formsystem entwickeln wollte, aus dem man sich in einfacher Weise wie aus einen Baukasten bedienen kann, so kommen ihm die strengen Regeln der Tonkunst natürlich sehr gelegen. Bei „*forte*“ werden die 4 Rechtecke so übereinander gelagert, daß sie jedesmal vier unterschiedliche Grautöne aufweisen und dabei zwei Helligkeiten „laut“ heraustreten. Die daneben befindliche, im gleichen Prinzip aufgebaute 4er Form, zeigt im Unterschied dazu starke Dunkelheiten und tritt optisch zurück versucht Levedag hier die Bildebenen zu ergründen. Die Helldunkel-Perspektive ist angesprochen. Beim *pianissimo*, werden im Vergleich zum *piano* dieselben Helligkeiten übereinander in der Umkehrung dargestellt. Der Maler setzt die Anmerkung „*atmosphärisch*“ hauchzart daneben. Die Wirkung gleicht mehreren Schleiern, die in ihren Grauwerten genau berechnet sind und übereinanderlagern.

9.3. Ein Musikstück wird zum malerischen Gebilde

Am Anfang stand die Idee, eine Linie oder eine Form entstehen zu lassen, die nicht durch Konstruktion entwickelt wurde, sondern die aus dem Gefühl heraus Gestalt annimmt. Sein Lieblingstück, das Menuett aus der Jupitersymphonie von Wolfgang Amadeus Mozart wird von Levedag zur „*Bestimmung eines x beliebigen Zeichens*“³⁹⁵ modifiziert. Dieses Zeichen entsteht aus der Überlegung, dem Notenverlauf eines bestimmten Stückes zu folgen.

Levedag wählt dazu das *Allegro vivace*, dessen erster Takt mit Triolen beginnt, welche den Grundton C umspielen, um sich dann im Oktavensprung zum nächsten c aufzuschwingen und dessen tonmalerischer Impetus oft als gebieterische Forderung der Götter interpretiert wird. Levedag

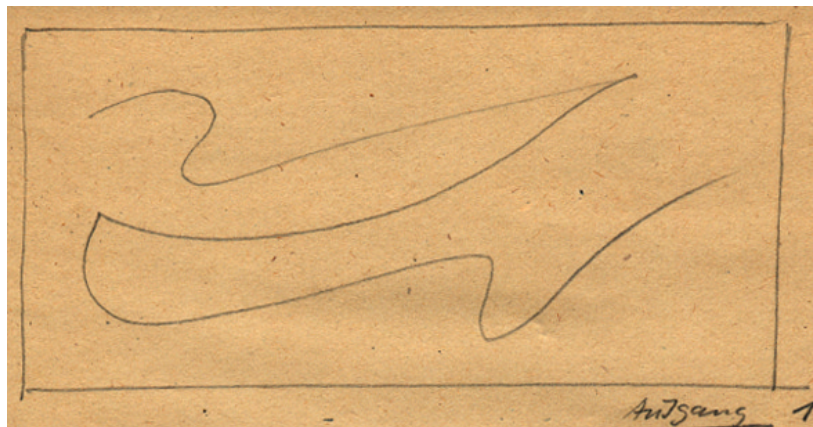
³⁹⁵ ebenda, S.4

³⁹⁶ s. im Werkverzeichnis (WV), Registrier Nr: 3268, 1949/258

versucht nur durch lineare Nachzeichnung der Notenschrift die Wirkung des berühmten Hauptthemas in einer quasi „zeichnerischen Semantik“ nachzuvollziehen.

Er zieht zunächst einfach die Schreib- den Verlaufsrichtung der Noten nach und verbindet die Notenhäule miteinander. Erstaunlicherweise entsteht so, im Sinne Levedags gesprochen eine „ideelle Linie“. Hört man nun die Jupitersymphonie bis zum Ende, so erkennt man im Finalsatz die kontrapunktische Meisterleistung Mozarts. Auch das setzt Levedag gekonnt in „seine“ Linie um, indem er die „melodieführende“ Grundlinie aufschwingend schwebend über das kompakte Thema gegengleich jubilieren läßt. Der im weiteren Verlauf des heiteren Themas herauszuhörende Dualismus zwischen weiblichen und männlichen Elementen, wird bei ihm durch die beiden Farben Rot und Blau, dem Kalt-Warm-Kontrast in den Melodiespitzen verdeutlicht.

Das nachfolgende Verfahren ist rein formal: Die Noten werden miteinander durch eine Linie verbunden. Dies verläuft nun, je nachdem, mal aufwärts zu höheren und damit „helleren“ Tönen, und abwärts zu tieferen und damit „dunkleren“ Tönen. Dadurch entsteht eine bewegte Linie. Diese Linie wird zurückgeführt und im Bogen wieder nach vorne gezogen. Eine solche, von ihrem Raster befreite Form, löst Levedag aus ihrem durch das



„Bestimmung eines x-beliebigen Zeichens“, Zeichnung von 1949, Menuett der Jupitersymphonie von Johann Wolfgang Amadeus Mozart

Notenbild vergebenden Kontext. Von da ab beginnt das Eigenleben des Gebildes. Der ursprüngliche Ansatz der Formbildung ist nun für Außenstehende aus dem Resultat nicht mehr ableitbar.

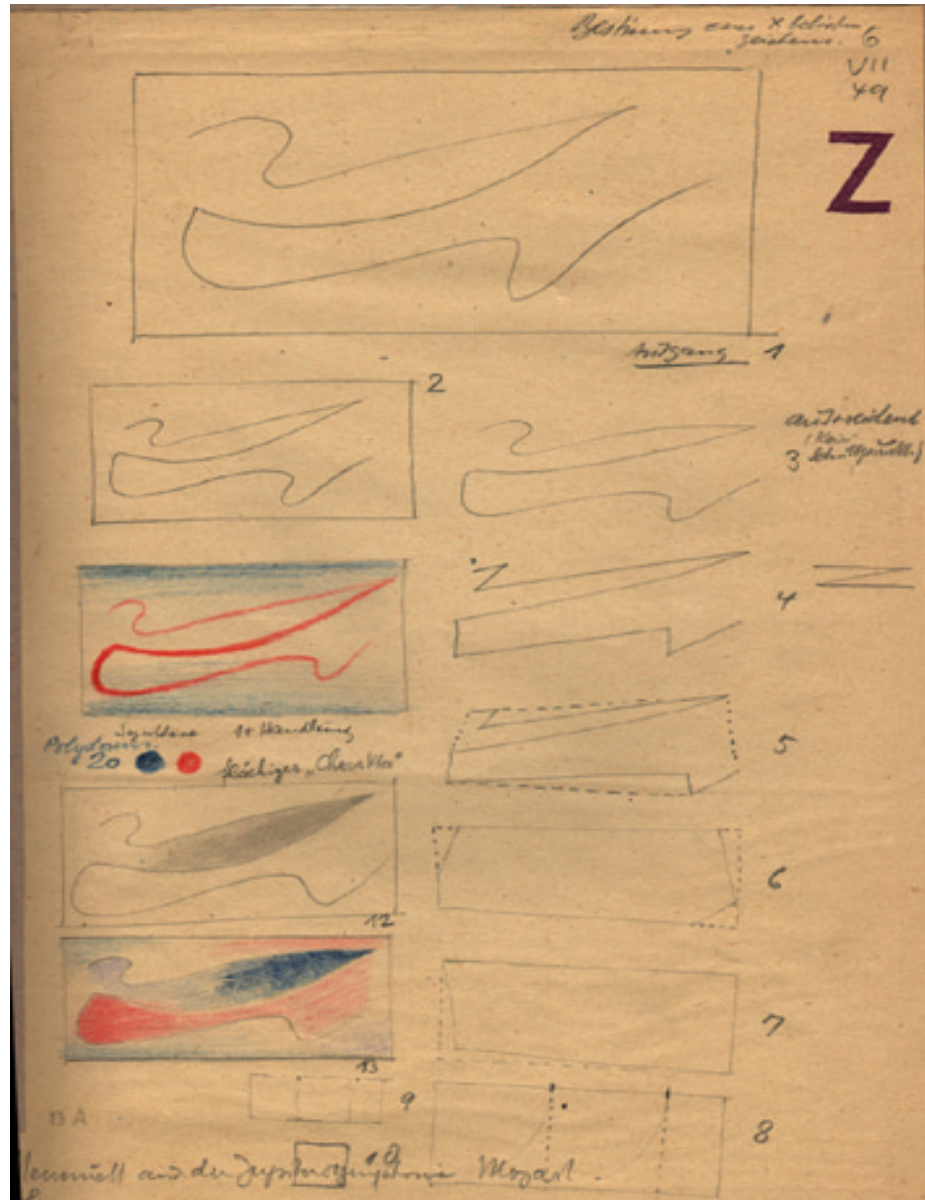


Die Konstruktion einer Linie, deren Verlauf sich an den Noten orientiert, die das KopftHEMA von Johann Wolfgang Amadeus Mozarts Jupiter Symphonie darstellt.

Für Levedag ist dieses Musikstück zu einem rhythmischen Linienkonzentrat verdichtet. Er zieht in diesem Gebilde die ganze Tonfolge des Motivs zu einem Zeichen zusammen. Da es für ihn ein „x - beliebiges Zeichen“ ist, kann es ausgewechselt oder umgeformt werden, wobei aus dem abstrakten Gebilde „Musik“ über die Sichtbarmachung des „Klangs“ durch die Notenschrift eine „Materialisierung“ von Klang und Sinn, von Empfindung und Geräusch wird, die sich in einem „Zeichen“ verfestigt – so jedenfalls die Absicht. Der Umgang mit Notenschrift und Linie, mit Harmonie und Klang zeigt ganz besonders deutlich, wonach Levedag suchte. Für ihn sind nicht die äußerlich wissenschaftlich meßbaren Werte von Bedeutung. Er setzt sich mit der Musik, wie auch mit anderen Wissenschaften auseinander, doch vertieft sich niemals in die kühle Analyse. Stets sind es dahingegen die tiefgrundigen Erkenntnisse des Seins, die er erspüren möchte.

Ein des Lesens Kundiger, liest in Partituren die tiefe Traurigkeit einer D - Moll Komposition; er erkennt jublierende Tonfolgen, kann sie lesen im Takt und sich auch in Harmonie und Klang hineinfühlen. Um dieses Hineinfühlen, das Erfühlen des eigentlichen Wesens ging es Levedag. Sein höchstes Ziel war, mit seiner Malerei, mit seiner Linie, dieses Gefühl für das Wesen, das Wesentliche aufzuzeigen und eine Ausdrucksmöglichkeit

zu finden, die es jedermann möglich macht, aus sehr vereinfachten Zeichen und Symbolen den Sinn, das Wesentliche, zu erkennen oder herauszulesen. So wollte er Klangkompositionen sichtbar machen, ihren Inhalt, ihren Ausdruck durch die Linie oder durch die Farben verbildlichen. Levedag hat hier auf anderen Wegen eine Form gesucht, welche nicht auf dem konstruierten Weg entsteht, sondern sich aus der Empfindung entfalten



Übungsblatt: „Bestimmung eines x-beliebigen Zeichens 6 VII 49“ (Nr.3268)

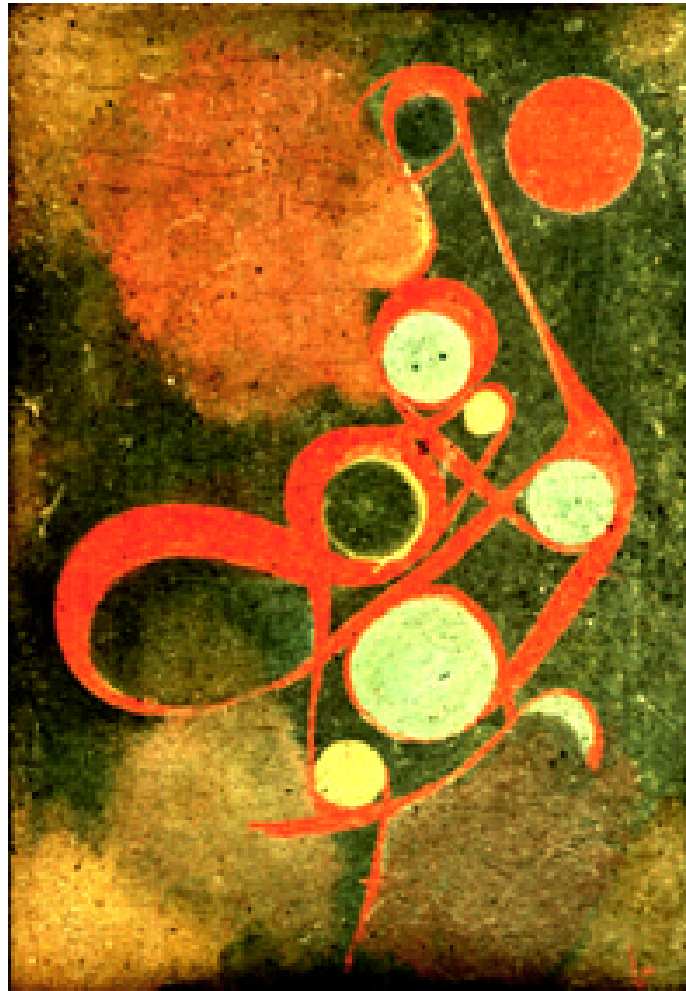
tet. Dieses „x-beliebige Zeichen“ wird nun an einigen Beispielen vom Künstler formal untersucht. Einmal stellt er fest, daß das gefundene Zeichen keinen Schnittpunkt besitzt; zum anderen verändert er den Linienduktus und bringt die Farbe hinzu. Die anschwellende und abschwelende Linie setzt er mit der Handlung des Stückes gleich, wie Einleitung, Hauptteil und Finale. Hier ist der Klang zur sichtbaren Form geworden, zu seinem eigenen Klangkörper.

Das zuerst Gedachte, Konstruierte wird zum lebendigen Organismus. Levedag versteht sich als Schöpfer, der seine Form entstehen lassen kann; diesmal nicht aus dem kalkulierten berechneten Umfeld heraus, sondern aus dem Gefühl. Dem Klang, nicht dem Gegenstand verpflichtet, führt Levedag den akustischen Kontext der Töne hinüber in die sichtbare Welt. Im Laufe der Zeit wird dieses Abbild zum Symbol. Das aus dem Unterbewußten Entstandene nimmt Gestalt an und wird für Levedag zum sinngebenden Zeichen. Dieses wird in sein System eingefügt und erstarrt wieder zur festen Form.

Ganz anders die Umsetzung des „*Feuervogels*“ von 1945 (Nr.1201). Diese Komposition von Igor Strawinsky ist als Ballett Form gewordene Musik und Fritz Levedag muß die Umformung von immaterieller Musik in seine „Zeichensetzung“ nicht mehr vollziehen, da die Musik „malt“ und ähnlich Wahrnehmbares gestaltet und Bewegung auf den Plan ruft. So ist sein in grellem Rot angelegter „Feuervogel“ in seinen unendlichen Linien ein wirbelnder tanzender Derwisch, der nicht nur die Musik allein sondern auch die Bewegung, den Tanz im Zeichen visuell beschwört.

Lassen wir zum Schluß die Aussage von Levedag stehen: *„Wie man bei einem Musikstück absoluter Musik nicht fragt, was soll es darstellen (man hört sich Musik an, empfindet sie) ist man Musiksachverständiger. So ver-*

steht man sie, so darf man einem Bild absoluter Malerei nicht fragen, was sieht sich das Bild darstellen (man sieht sich das Bild an, empfindet es.)³⁹⁷



„Feuervogel“, Öl auf Papier, von 1945 (Nr.1201)

³⁹⁷ Grauer Schuber, im Ordner LINIE 21, S.61

10. Die Entwicklung der Gemälde

Der ästhetisch-intellektuell motivierte Malerei war bei Levedag nach den ersten Versuchen um 1924 zur persönlichen Lebensauffassung. Dies bleibt auch so im Dritten Reich, freilich nachhaltig beeinträchtigt durch seine Ferne von den öffentlichen Wirkungen der Zeit und vom kunsttragenden Publikum. Als Vertreter der Bauhaus-Idee war es ihm durch das auferlegte Malverbot nicht möglich, seine „unartige“ Kunst auch der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die größere Präzision der Aussage wurde ihm immer wichtiger. Um dies zu erreichen, war er immer mehr darum bemüht, sich von schulmäßigen Abhängigkeiten zu befreien. Diese Versuche schlagen sich in den Zeichnungen und Aquarellen aus jener Zeit deutlich nieder. In der Arbeit „Kau-



„Kauernde“, Aquarell von 1925 (Nr.1328)

ernde“ (Nr.1328) von 1925, die noch vor seinem Bauhausaufenthalt entstanden ist, findet die Aquarelltechnik, wenn auch noch etwas ungekonnt, ihre Anwendungen. Der Untergrund bleibt stellenweise sichtbar und wird zum Moment der Gesamtwirkung. Aus großzügigen, kreisenden ovalen Schwüngen entwickelt er Figuren in Sitzhaltungen. Hier wird noch bildhauerisches Denken spürbar. Das Arbeiten mit der Dreidimensionalität verlangt Konzentration auf die Form. Es ist eine andere Auseinandersetzung mit der Form, nicht das Detail ist entscheidend, sondern die Suche

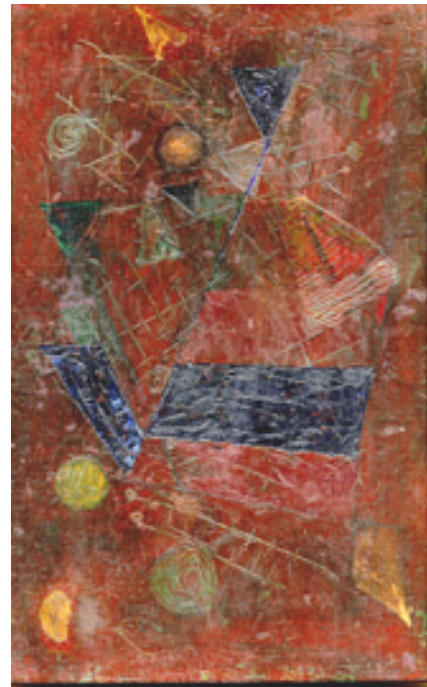
nach dem Verhältnis von Einzel- und Gesamtform und der Verteilung der Gewichte. Levedag verliert sich hier nicht in den Einzelheiten. Im Vordergrund steht die runde menschliche Form, die Gruppierung der Gestalten zueinander im wechselnden Kalt- Warmkontrast, die kreisenden Pinselschwünge, die in ihren Farbkontrasten und genau gesetzten Dunkelheiten körperhafte Räumlichkeit entstehen lassen, wird die Technik, die an Oskar Schlemmer erinnert, wobei Levedag jedoch sein Aquarell eigenständig, ohne Kenntnis dieser besonderen Art, entwickelt.

Den von Moholy-Nagy und Malevich vermittelte Einfluß im Bild „Silber, Rot und Schwarz“ von 1926, ist weiter vorn bereits besprochen worden, weil er für die Anfänge des Künstlers von besonderer Bedeutung war. Er erprobt gewissermaßen das Spannungsfeld der Fläche im Verhältnis zu den Formen und will wissen, wie diese Anregung weiterverarbeitet werden kann. Die Experimentierfreudigkeit Levedags zeugt von seiner vielseitigen Suche nach Orientierung während der Dessauer Jahre bis hinein in die Düsseldorfer Zeit. Dieses Experimentieren mit dem Material und dem zufällig Entstehenden geschieht danach in der Regel nur noch im Zusammenhang mit ganz speziellen Unternehmungen. Levedag hat dann seinen Weg gefunden.

In den Jahren 1927 und 1928 sind keine Arbeiten verzeichnet

Das erste erhaltene Ölbild aus der Zeit von 1929 mit der Nr.1077, ist in warmen braunen Tönen gehalten. Die Farbe besitzt hier keine Transparenz. Sie zeigt sich in einer pastosen dicken Ölschicht, jedoch nicht gespachtelt. Die Oberfläche ist glatt und leicht glänzend. Der Maler hatte die Absicht, die helleren Farbtöne, welche unter den dunklen Farbschichten liegen, durch Einkratzen von Linien und netzartigen Strukturen wieder aus dem Untergrund zum Vorschein zu bringen. Levedag experimentiert mit der Ölfarbe.

Die freischwebenden Objekte werden vor einem diffus changierenden Hintergrund abgesetzt. Dieses kleine Werk, so vermerkt es Levedag in seinem Werkverzeichnis, wurde von Klee ausdrücklich als gut bewertet. Die lockeren und skizzenhaften Elemente weisen auch auf Klees Einfluß hin, wobei die auf der Fläche frei schwebend verteilten Objekte eher Kandinskys Handschrift aufweist.



1929 (Nr.1077)

Die zerstörte Arbeit „Violettes Dreieck“, (Nr.1076) welches noch in einer schwarz-weißen Kopie erhalten ist, steht im Zusammenhang mit der vorangegangenen Arbeit.

Die Dreiecke auf der Bildfläche folgen diesmal einem ordnenden Prinzip. Die Elemente wirken statischer und durch eingeritzte Strukturen entstehen lebendige Flächenstrukturen, die der Arbeit mehr Aussagekraft vermitteln.

Das Werk „Kosmagik“, von 1930 (WV Nr.1078, ebenfalls zerstört) macht das Experimentieren mit den Strukturen sichtbar, die durch das Malmittel erzeugt wird. Im Frühwerk wird das ständige Suchen zwischen abstrakter Form und Linie deutlich.



„Kosmagik“, von 1930 (Nr.1078)

In diesen Arbeiten scheint sich Levedag von anderen unmittelbar auf der Bildfläche

abstrakt zu entfalten, während er sich später mehr gedanklich in der abstrakten Welt bewegt.

Als nächstes Beispiel müsste das schon 1932 und 1949 korrigiert, entstandene Opus 3 untersucht werden. In dem sich das Interesse des Malers an freien Kurvaturen niederschlägt. Dieses Werk, nur noch im schwarz-weiß Foto erhalten, ist 1932 entstanden und später noch einmal vom Maler überprüft worden.

Eine Zeichnung vom 16.11.49 zeigt die ursprüngliche Form, auf der im Hintergrund die Konstruktionslinien - in einer Art Kontrollgang - gestrichelt



„Opus 3“, Öl auf Leinen, von 1932 (Nr.1488)

zu sehen sind. Der kleine Bogen in der oberen Bildecke ist eine spätere Zutat. Levedag wollte eine als solche nicht erkennbare Dreiecksform dem Kompositionsschema zu Grunde legen. Die durch Voilley vorgeschlagene gegenständliche Bedeutung ist nicht sichhaltig: „*Ein Wurmwesen kriecht über ...*“ eine „*protoplasmatische Galt-masse der Urschöpfung*“³⁹⁸, vielleicht handelt es sich hier um die Auseinandersetzung mit dem Thema Kreis und Linie. Der Kreis wird durch Linien in seiner Struktur aufgelöst, zum „Strukturalgitter“³⁹⁹ und die Linie zum Band modifiziert. Die gebogene, weiche flächige Linie befindet sich in der vorderen Bildebene und drängt die hellen gleichbreiten Kreislinien in die dahinter liegende Ebene zurück. Der flockige Hintergrund, der die Basis bildet, auf dem die Formen Schicht um Schicht übereinander gelegt sind, ist die dritte Bildebene. Dieses Schichtendenken wird bei Levedag später zum Prinzip erhoben. Die hintere Kurvatur, mit der die Hauptkurve gleichsam aufgehängt wird, ist nachweislich eine spätere Zutat. Vielleicht ein Versuch zur Harmonisierung der Formen auf der Fläche. Die Formen stehen dadurch besser in der Bildbalance und die Gewichte halten sich die Waage.

³⁹⁸ Frédéric Voilley, in: ebenda, S. 17

³⁹⁹ Grauer Schubert, im Ordner GESTALTUNGSLEHRE, S.51

Das Aktbild einer Achzehnjährigen bildet ebenfalls eine zeitliche Klammer. An diesem Beispiel läßt sich die malerische Entwicklung Levedags beobachten. 1948 tritt bei ihm eine veränderte Malstruktur deutlich hervor. Die Farben werden innerhalb des Tonfelds stärker moduliert. Sensible Transparenz herrscht vor, auch werden die Farben zum Leuchten gebracht.

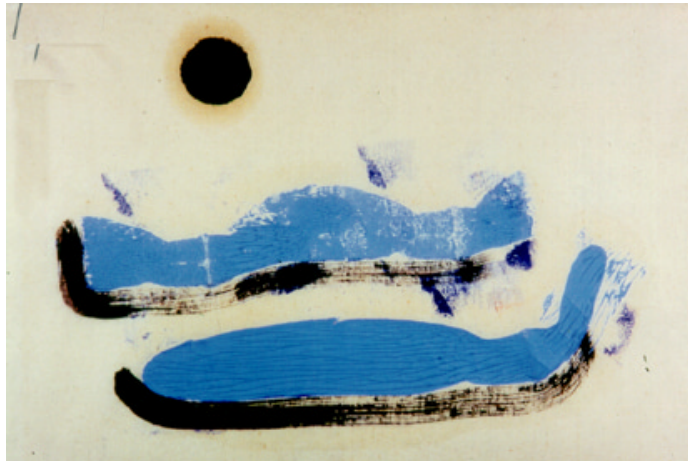
Die kleine Arbeit „Himmelblaues Schweben“ (Nr.1299) aus dem Jahre 1932 ist von lockerer freier Art. Der Fläche wird großzügig Raum gelassen. Die zwei leicht versetzten blauen waagerechten Linien werden von einer schwarzen breiten Linie begleitet. Der breite Pinselstrich mußte trocken sein. Dies verrät das Aufreißen der Farbe, wenn die Linie in einem durch gezogen wird. Die blaue

Ölfarbe ist satter aufgetragen; Schlieren modifizieren die Fläche der Linie. Scheinbar spontan sind die Formen gesetzt. Als Balanceakt fungiert der dunkle Kreis in der oberen linken Bildfläche, man ist erinnert an Kandinsky oder Max Ernst. Das Thema Schweben taucht im Werk Levedags immer wieder auf.

In den Jahren 1932/33 ist ein Ansteigen der Bildproduktivität festzustellen: Neun farbige Arbeiten und sechsundzwanzig Zeichnungen im Jahre 1932.



„Achzehnjährige“, Öl auf Leinwand,
von 1937-46 (Nr.1243)



„Himmelblaues Schweben“, Öl auf Papier, 1932 (Nr.1299)

Aus dem Jahre 1933 sind 64 Arbeiten bekannt, von denen sechs Werke farbig und nur einige in schwarz - weiß Abbildungen präsent sind. Die „Levedaglinie“, bereits 1929 in der Nr.1049 mit dem Titel „Vermählung des Irdischen mit dem Himmlischen“ festzustellen, wird zum Gestaltungsspiel (siehe weiter vorn, Abgrenzung). Einmal ausgemacht, springt sie einem ins Auge und wird quasi zum Markenzeichen/Erkennungszeichen in den Arbeiten Nr.0825, Nr.0820 und Nr.0664. Der Künstler greift in seinen „Bändern“ ein neues Gestaltungsthema. Sie werden jetzt mit der unendlichen Linie verbunden und in den letzten Jahren vor seinem Tod zum bestimmenden Element der späten Meisterwerke.

Ein Wechsel zwischen Intuition und Konstruktion, dem Unbewußten und dem Bewußten ist abzulesen, doch spielt sich Levedags Intellekt immer mehr in den Vordergrund.

Die Zeichnung „Der Kuß“ (Nr.1133) von 1933 zeigt, wie ein zufälliges Ereignis zum Gestaltungsparameter werden kann. Als Vorläufer in der Entwicklung ist eine frühere Arbeit von 1931 (Nr. 1135) anzusehen. Das Profil beider Figuren wird zum Liniensexperiment. Levedag nennt sie Durchdringung, Buchtung und Überlappung. Die Überlagerung wird zum Vexierspiel. (siehe Nr.1320 von 1934) Durch Hell-Dunkel-Kontrast wird die Zeichnung zum surrealistischen Spiel. Die Anfänge liegen vor 1933 und erinnern an Altmännerprofile mit Proportionsmodulus bei Leonardo da Vinci, gleichwohl mit dem wesentlichen Unterschied, daß Levedag in das

kräftige Gesichtsprofil seine abstrahierenden Kurvaturen einbringt. Meistens gehören dazu mehrere Stadien der Metamorphosen. Der Künstler wollte den Entstehungsprozeß seiner Umwandlungen transparent machen und zeigen, daß auch das Endprodukt reversibel sein könnte, damit der Ursprung der Form in der realen Welt stufenweise zurückverfolgt werden kann.

Erste Schaffensperiode: 1933 - 1939

Das Jahr 1933 bedeutet einen tiefen Einschnitt in Levedags künstlerisches Schaffen. Die Ausstellung „Zeichen und Bilder“ in Essen, an der er mit 2 Arbeiten (siehe Abstraktion) teilnahm, wird fatal mißachtet. Er erhält daraufhin Malverbot für abstrakte Malerei. Dies ist für ihn jedoch kein Anlaß zur Resignation. Ganz im Gegenteil, seine Produktivität nimmt zu. Es ist die Zeit, in der er als Architekt arbeitet, um sein Brot zu verdienen. Die künstlerische Arbeit wird zum Zufluchtsort aus dem er seine Lebenskraft schöpft. Er tritt sozusagen die Flucht nach vorne an und etabliert sein Atelier in Düsseldorf⁴⁰⁰, in welchem er gleichzeitig seine private Kunstschule am 1. März 1934 eröffnet, auch wenn sich schließlich kaum Schüler anmelden. Er muß sich jetzt Jahr für Jahr eine Unterrichtserlaubnis von offizieller Stelle einholen.

Die besondere Untergrundbehandlung findet sich wieder in der Arbeit „Braun-Rot“, von 1933. Auch hier ist, wie bei dem ersten erhaltenen Ölbild wieder der gleichmäßig deckende glattgestrichene, dunkle Hintergrund auszumachen. Allerdings sind die Linien hier nicht eingeritzt, sondern stehen plastisch wie ein Relief auf dem pastosen Untergrund. Das tiefdunkle, warme, schwarzbraun des Grundes steigert die Farbwirkung der Rottöne, der Kreise, Punkte und Linien.

⁴⁰⁰ Es ist das Jahr 1934 mit dem er sein Atelier in Düsseldorf eröffnet nicht wie irrtümlich behauptet 1933, s. Joachim Büchner und Frédéric Voilley, Levedag. Zeichnungen 1824 – 1951, Weingarten 1985, S.22

Es ist das Thema: Punkt zu Linie und Struktur wird Form. Die orange- bis braunfarbigen Linien lassen durch Assoziation eine figürliche Darstellung entstehen, welche leicht beschwingt auf dem Flächengrund sich zu bewegen scheint. Die Art, die Formen auf einen gleichmäßig farbigen Plafond anzuordnen, wird sich später in differenzierter Art wiederfinden. Nur dann ist dieser Hintergrund malerischer durchmoduliert. Der schwebende Charakter, in Anlehnung an Kandinsky, ist und bleibt beabsichtigt. Die Farben sind auf Distanz berechnet und erhalten ein hintergründiges Leuchten.



„Braunrot“ von 1933 (Nr.1309)

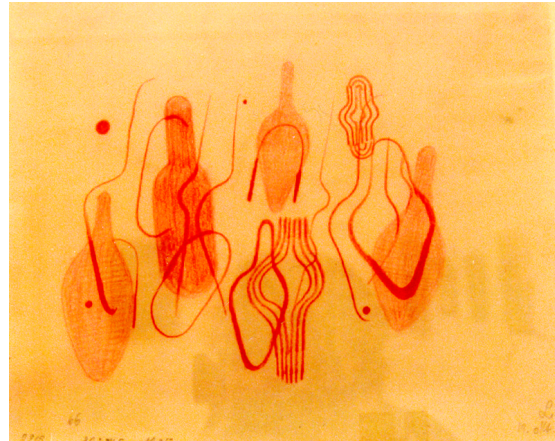
In der Düsseldorfer Zeit, zwischen 1934 – 1939 wird wesentliches erreicht, wie ein Architekt entwickelt Levedag Schritt um Schritt seinen Systembaukasten.

1934 ist mit 77 Arbeiten, fünf davon farbig belegt, 1935 entstehen 126 Arbeiten, davon 13 in Farbe. Levedags Beschäftigung mit der Farbtheorie findet ihren Höhepunkt. Er löst für sich das Problem der leichteren Handhabung der Farbe in seiner eigenwilligen Weise⁴⁰¹.

Die Beschäftigung mit der Form ist hingegen noch nicht so weit herangereift, wie bei der Farbe. Das Thema dreht sich jetzt um Kegel, Zylinder, Drehung, Bauchung und Strukturerscheinungen. Es wird ein fortschreitendes systematisches Arbeiten erkennbar, welches im Einklang mit seiner Lehrtätigkeit steht.

1935 Aus dem Jahr sind Levedags Flaschenbilder, z.B. Nr.1044 und Nr.0915 von Interesse, an denen seine Arbeitsweise transparent wird. Die Formen werden scheinbar lose auf der Fläche verteilt. Das Urbild der Flasche wird durch Strukturauflösung zerlegt bis zur Linie und zum Punkt, diese drängen die flächigen Formen zurück. Hier ist das Thema der ideellen Gestaltungsmittel zusammengefaßt.

Die aktive, die mediale und die strukturelle Linie, wie auch die aktiven Flächen im Hintergrund der Bildfläche, werden hier der Reihe nach behandelt. Die roten kleinen Punkte geben dem Bild eine zusätzliche Lebendigkeit; bei genauem Betrachten sind sie als gleichseitiges Dreieck angeordnet.



(Nr.0915)

Strukturen, Linien und Flächen sind in überlegter Ordnung angelegt. Die roten Flächen bilden zarte Folien für die Linien. Diese, losgelöst von ihrer früheren Formbestimmung, bewegen sich frei, doch der Blick erkennt und ordnet ihre Zugehörigkeiten.

Levedags Zeichnungen verraten eine bewußte Vorgehensweise. Die Form wird durch Struktur transparent gemacht. Diese Formation löst sich in ihre Einzelteile hin bis zu den Grundelementen Linie und Kreis auf, die dann in ein neues eigenständiges Spiel der Formen eingehen. Noch erkennt man die Ursprünge, später wird diese Arbeitsweise weniger transparent. Flasche, Vase, Amphore sind schon in den Dessauer Ateliers beliebte Übungsobjekte, weil man in ihnen die Grundformen Kreis, Ellipse, Kegelschnitt aus dem Gegenstand heraus konstruieren konnte. Außerdem glaubte man in ihnen die Umrisse einer Statue wiedererkennen zu können. Die Übertragung in die Abstraktion wurde von Levedag in ähnlicher Weise abgewandelt.

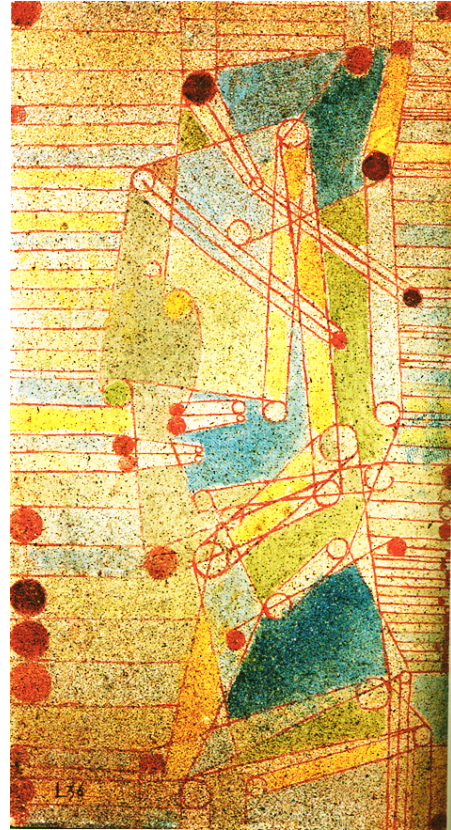
⁴⁰¹ Siehe Farbe S.165

Aus dem Jahre 1936 sind 128 Arbeiten, überwiegend Zeichnungen und 31 Arbeiten in Öltechnik, bekannt.

1936 spürt man einen Versuch zum Neuanfang, wo sich bei starker Aufhellung des Hintergrundes - es handelt sich vorwiegend um Aquarelle - abstrakte Gebilde auf Sockelflächen erheben, die Formen in Sektionen zerschnitten sind bei dem gleichzeitigen Bemühen, die größeren verschiedenfarbigen abstrakten Gebilde als Farbflächen aus dem Bild gleichsam herauswachsen zu lassen.

Die zur gleichen Zeit 1936 gemalten Köpfe, z.B. 1007, werden auch die „Zigarettenbilder“ genannt wegen der aneinandergereihten Zylinderformen. Die Köpfe zeigen sich in der Flächigkeit

Kandinskys und erinnern an das Linienspiel Klees, verraten indessen in der Verknotung und der Parzellierung des Netzwerks unverkennbar individuelle Züge. Man erkennt den Ursprung, das Zylinder und Walzensystem, welches sich aus den Flaschenbildern Levedags konsequent weiterentwickelt hat. Es ist somit eine logische Fortführung seines Gestaltplans. Die Palette ist gedämpft und neigt bei sparsamen Farbauftrag zur Monochromie.



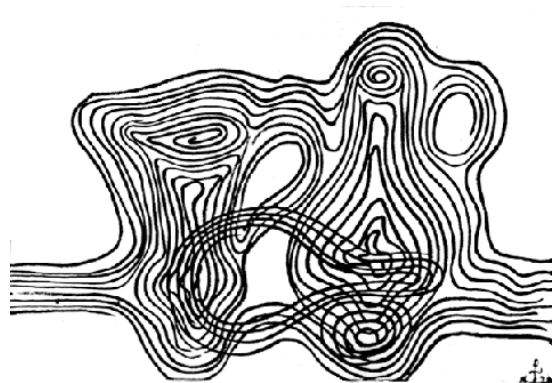
„Zwei Köpfe“, Öl auf Leinen
von 1936 (Nr.1007)

In der Zeichnung und farbigen Arbeiten werden die Flaschen- und Walzenform miteinander verbunden und schematisch zusammengefaßt. Manchmal mutet es wie ein Uhrwerk an, welches den Zeittakt anschlägt. Hier sind eckige Formen mit geraden Linien verbunden, die mehr dem Materiellen verpflichtet sind, an anderer Stelle weiche Linien und elastische Formen.



Nr.1234, Öl auf Leinen, von 1936

Bei den runden Linien, die wie eine Aura die Flaschen einbinden, hat man den Eindruck, als würde hier der physische „Schrei“ von Munch mit anderen Ausdrucksmitteln thematisiert. Die rhythmische Schwingung steht dem Organisch-Menschlichen nahe und läßt an Werke der zeitgleichen expressionistischen Maler denken.



Zeichnung (Nr.0893)



„Kleines Bild Nr.18“, Öl auf Leinen von 1937, (Nr.1236)

Mit den farbigen Arbeiten beginnt eine Eigenart Levedags, die danach immer wieder in seinen Bildern zu finden ist, wie z.B. in seiner Arbeit „*Variation in Grün*“⁴⁰². In den eingeteilten Rechtecken werden die jeweiligen Felder so mit der Farbe ausgefüllt, daß dazwischen eine kleine Konturlinie so stehen bleibt, daß bei dem angrenzenden Feld und damit zu der anderen Farbe hin ein sehr schmaler Zwischenraum entsteht, der den Untergrund des Papiers durchscheinen läßt. Dieser Freiraum steigert die Farbwirkung der einzelnen aufeinanderstoßenden Felder. Es ist eine ähnliche Wirkung wie beim Cloisonée. Diese Konturlinie kann von verschiedener Färbung sein.

1936 ist auch das Jahr, in dem Levedag seine farbtheoretischen Überlegungen zum Abschluß bringt. Neben der Farbskala erprobt er die Möglichkeiten die Grauskala zu optimieren, was auch mit der finanziellen Not zu tun hat und durch die politisch bedingte Malmittelknappheit zu erklären ist. Auch die unverhältnismäßig vielen Zeichnungen in seinem Werk zeugen davon.

1937 muß Levedag, bedrängt durch die Machthaber, seine Schule schließen. In diesem Jahr sind noch 27 Arbeiten zu vermerken. Es wechseln figurliche Themen mit abstrakten ab.

Die Jahre 1938/39 und 1940 sind insgesamt nur noch mit 5 Arbeiten vertreten.

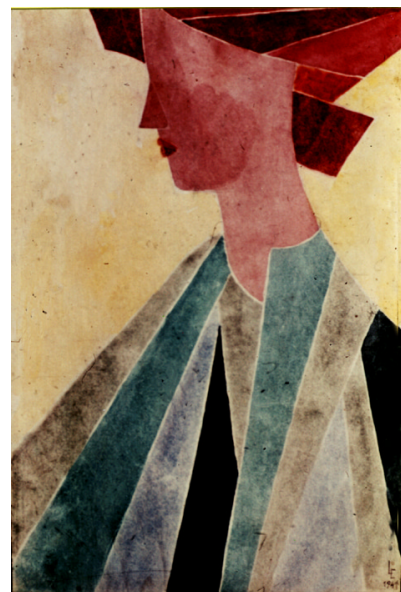
Die dreißiger Jahre sind die Jahre des Experimentierens, des Suchens und des Neuaufbaus, wobei die Zeitspanne zwischen 1935 und 1936 besonders produktiv ist. Kreis und Linie, die gebogene und die geknickte Linie werden vornehmlich von ihm variiert, diese zu flächigen Formen jene in Strukturgebilde aufgelöst. Es ist ein Spiel zwischen Lockerheit und Dichte, Rhythmik und Gewichtsverteilung der Elemente.

In dem von Levedag während der vorhergehenden dreißiger und vierziger Jahre ausgebauten Formenapparat macht sich jetzt zunächst eine spürbare, kompendienhafte Verbreiterung bemerkbar, welche auf die Über-

⁴⁰² Nr.1027, 1936/096, s. Abstraktion S.141

sichtsmappe abzielt, die, kaum aufgestellt, sogleich wieder verworfen wird. In dieser tabellenartigen Gesamtschau geht er historisch vor und dokumentiert in vielen Kolonnen numerierter Kästchen den Ablauf. Ausgehend von den regulären geometrischen Körpern Euklids über die ergänzenden Figuren der Renaissance bis hin zu den neuen Kurvaturen der Galileischüler im 17. Jahrhundert führt der Weg bis hin Levedags eigene Schöpfungen. So entstand ein Formenrepertoire aus dessen Schätzen er sich selbst bedienen konnte.

Levedags anfänglicher Optimismus im Krieg mündet in den kleinen Aquarellen von 1941, die er als Feldpost in die Heimat schickt. Ein Konstrastprogramm zum harten Alltag und dem nicht enden wollenden Krieg, der vom Eigentlichen abhält, dem Malen. Es ist ein Wechsel zwischen Überlebenstraining und der Hoffnung, sich ganz der Liebe zur Ästhetik widmen zu können. Die Zeichnungen reflektieren sehr deutlich eine ungeheure Feinfühligkeit und Sensibilität, die von der Hoffnung genährt wird, endlich aus der häßlichen Umwelt herauszukommen, um in der ästhetisch-klaren Welt der Kunst seine eigenen Schöpfungen aufs Papier zu bringen.



„JENTE“, Aquarell, 1941, (Nr.1028)

1941 sind noch sechzehn Arbeiten, 1942 nur zwei und ebenso 1943 zwei Arbeiten zu verzeichnen. Man erinnert sich an die Zwangslage anderer verfehmter Künstler, an die „Ungemalten Bilder“ von Emil Nolde, der von der Hoffnung beseelt war, die provisorischen Bildchen nach der Befreiung

in große Gemälde umzusetzen. Pläne⁴⁰³, die schon vor dem Krieg gefaßt worden waren, werden von Levedag wieder aufgegriffen.

1945 sind über 150 Arbeiten, darunter eine Vielzahl von Zeichnungen und 48 farbige Arbeiten auszumachen.

Die ersten Nachkriegsjahre brachten für Levedag einen unerhörten künstlerischen Auftrieb mit sich. Endlich konnte er wie viele andere deutsche Künstler aufatmen und sich auf seine eigentlichen Ansätze zurück besinnen. Im Privatleben führte die Heirat zur Konsolidierung. Die Aussicht auf eine Stellung im Lehrbetrieb einer Akademie oder öffentlichen Kunstschule sollte sich wieder zerschlagen, dagegen blieb die Hoffnung bestehen, sich in anderer Weise als Lehrer zu betätigen.

Es beginnt mit dem Gefühl, nun endlich frei zu sein und dort wieder anzufangen, wo er einmal aufhören mußte. Das wird deutlich ablesbar, wo er eine Handstudie „Überschneidung“ mit dem „Zusammenstoß“ in Vergleich setzt und weiter entwickelt⁴⁰⁴. Der Künstler holt auch in späterer Zeit Jahre zuvor bearbeitete Themen erneut hervor, um sie dann wieder weiter abzuwandeln. Die erzwungene Schaffensphase führt zu einem neuen künstlerischen Impuls. Es entsteht eine Reihe von Köpfen (Nr.0762, Nr.1205), die durch die Beschäftigung mit dem Rechteck als Fläche angeregt worden ist. Für Levedag gipfelt diese Entwicklung in der Neuschöpfung der „Rommi“⁴⁰⁵ Figur, welche als Thema die Dreidimensionalität verkörpert und mit der Nummer 41 in der großen Mappenübersicht festgehalten wird. Diese Darstellungsweise zeigt kaleidoskopartig die verschiedenen Formen von Überschneidungen und Überlagerungen. Die einzelnen Flächen werden lasierend, in genau berechnender Ordnung, ausgearbeitet. Die Schichtung der dahinter liegenden Flächen wird transparent sichtbar gemacht, so daß die Vorgehensweise des Künstlers verständlich wird. Sie erinnert an die Zeit Delaunays, doch ist hier von einem ganz anderen

⁴⁰³ Brief vom 24.1.42 und 10.2.42

⁴⁰⁴ WKV Nr.0737, 1945/150, ausgereifte Form s. S.137; WKV Nr.2084, 1946/073

Ausgangspunkt an die Arbeit herangegangen und die Komposition entwickelt worden.

Im Neuanfang nach den Kriegsjahren kämpft Levedag abermals mit den „Streifenbildern“, wobei die Affinität zur figuralen Malerei deutlicher wird als vorher. Bei ihm ist das Abstrakte Grundelement, wie Linie oder Rechteck, aus denen sich erst dann die menschliche Figur oder der Gegenstand entwickelt werden. Es kann auch der gegensätzliche Weg eingeschlagen werden, wie bei der Fuge, wo die menschliche Figur sich bis auf die Linie, den einzelnen Strich reduziert.



Streifenbild: „Rote Kuh“, Aquarell von 1946 (Nr.1445)

Homunkulus und Feuervogel⁴⁰⁶ konkurrieren mit der unendlichen Linie. Mit dem hüpfenden Vogel, der mit seiner durch den Schwung herausgezogener Linie entsteht, erreicht er nahezu eine kalligraphische Wirkung. FL, das Kürzel für Fritz Levedag, wird benutzt in einer ähnlichen Arbeit als Fußstellung. Seine Beschäftigung mit dem Zeichenhaften, der Schrift, endet schließlich in der unendlichen Linie, die entsteht aus dem spontanen Impuls. Kein Kalkulieren mehr, Dynamik des Intellekts ist das Thema. Der

⁴⁰⁵ Grauer Schuber, im Ordner GESTALTENLEHRE, S.46

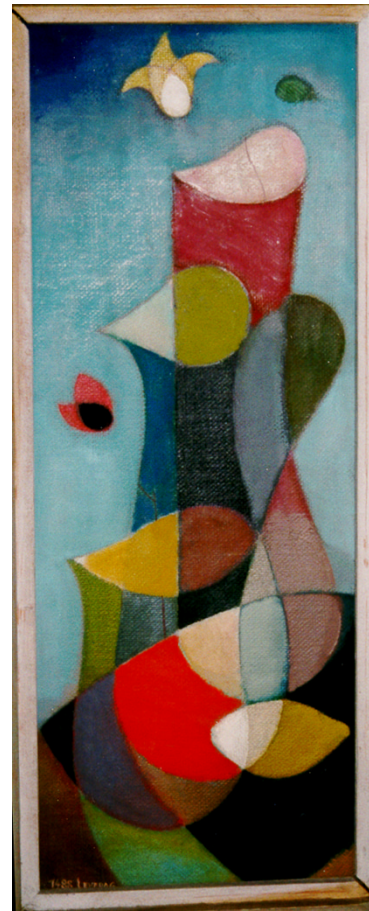
⁴⁰⁶ Siehe S.131, WKV Nr.0594, 1956/049; Nr.1564, 1949/176

Wechsel zwischen Intuition und Konstruktion umfaßt das Spannungsfeld in dem sich der Künstler bewegt.

Es tauchen Wortschöpfungen auf wie „Vatokruzi“. Es ist die verkürzte Form von: Vase aus Ton, Krug und Zitrone. (WV Nr.1026)

1946

In den Arbeiten aus der Aufbruchsstimmung der frühen Nachkriegszeit verbinden sich in den Arbeiten Struktur und Transparenz, Überschneidungen und Schichtungen zu lyrischen Bildeindrücken. Bilder werden zerlegt und wieder zusammengesetzt, so daß sich die Körper in einzelne Formen auflösen um in neuer Anordnung wieder zu Körpern und Gegenständen zu werden. Die geometrische Grundfigur steht im Einsatz. Levedag kreierte jetzt, wie er sagt, seine Kinder: Sie heißen „Zokku“, „Luminiszenz“, „Olim“, „Noban“, „Cancelli“.



„FESTLICHES STILLEBEN“, Öl auf Leinen 1946 (Nr.1441)

In „Luminiszenz“ spielt der Hell-Dunkelkontrast eine wesentliche Rolle. Hier werden die gebogene Linie und die „geknickte Linie“ in ihrem Gegensatz präsentiert. Erneut gewinnen Spannung und Gewichtsverteilung der Formen auf der Bildfläche an Bedeutung.

Hinzu kommt die Beschäftigung mit dem Pfeil, der Bewegung auf die Fläche bringt, ein Thema, das seine Lehrer, vor allem Klee, interessierte. Das Starre wird dem Biegsamen gegenübergestellt oder beides miteinander verbunden. Es entstehen räumliche Tiefe und eine klare, gerichtete Komposition.

In den Bildern „*Andante*“, von 1945 (Nr.1144) und dem „*Geiger*“ von 1946 (Nr.1490), sowie anderen Bildern mit gleichem Thema gelingt Levedag der Versuch, durch genau berechnete Komposition quasi wieder verwendbare abstrakte Formen zu einem differenzierten logisch aufgebauten Gesamtbild zusammenzufügen. Hier wird das Motiv „*Geiger*“ zu einer ästhetisch abgesicherten abstrakt komponierten Bildfigur, deren formal künstlerische Qualität in sich abgeschlossen ist und vor allem von daher den Zuschauer anspricht. Ein Farbreiz bleibt hier im Gegensatz zu „*Andante*“, der vorangegangenen Arbeit, ausgeschlossen. Im Vordergrund steht hier die Formalstruktur Levedags, prinzipielle Kunstüberlegungen zeigen als Ergebnis, die differenzierte Fähigkeit, das aus der unmittelbaren Wirklichkeit aufsteigende Objekt auseinanderzunehmen und zu Gebilden in eigener künstlerischer Perspektive zusammenzufügen. Das Motiv „*Geiger*“ (WV Nr.1490) wirkt wie zum Realitätseindruck zusammengefügte abstrakte Form, die als Nachweis für Levedags Kombinationsfähigkeit, Abstraktes und als Wirklichkeit Wahrnehmbares in formaler Spannung, doch gleichzeitig als logisches ästhetisches Gebilde festzulegen ist.

So hat die Bildstruktur einen eigenen persönlichen Charakter, der unübersehbar selbst auf den oberflächlichen Betrachter als unvermeidliche Besonderheit wirkt. Wenn in dem Bild „*Andante*“ ein flächiges Grundkonzept die Figur des Geigers zum farbig differenzierten Personengebilde zusammenfaßt, dessen Hintergrund wirksam Realitätserfahrung und Vorstellung in die Malauffassung schiebt, dann werden hier die variationsreichen Kunstvorstellungen Levedags gleichsam dokumentiert. Bei der Arbeit „*Andante*“ ist es Levedag gelungen, die zurückhaltende aufeinander abgestimmte Farbigkeit als Grundkonzept in ästhetische, subtiler Distanz zu sichern, die gleichzeitig Wärme ausstrahlt.

In den anderen Geigenbildern überwiegt der Rückzug vom Gefühlselement durch übereinander gefügte abstrahierte Formen zugunsten bildlich abstrahierter Konsequenz. So werden die unterschiedlichen Möglichkeiten Levedags deutlich, die auf eine abstrakt motivierte Grundposition festgelegt sind. Auf dieser Grundlage ergeben sich wie von selbst Variationen,

die das Geigenmotiv weiterhin zugunsten abstrakter Berechnungen persönlich einfallsreich verwandelt. Immer auf eine formalästhetische Perspektive hin, die einen eigenen gleichsam isolierten Wert sichert.

1947

wird das „Bänderthema“ in Verbindung mit Kurven systematisch erforscht und mündet in die letzten ausgereiften Arbeiten ein.

Interessant ist im Zusammenhang der künstlerischen Entwicklung nach 1945 die Tatsache, daß allgemein eine neue Bemühung um die im Dritten Reich verfehlmte abstrakte Kunstperspektive, wie eine Moderichtung ausbrach, in der eine innere Beziehung zwischen Wirklichkeit und Abstraktion erneut gesucht wurde. Offiziell geförderte Kunst sollte nun möglichst „abstrakt“ sein.

Die Kunst des Dritten Reiches hatte in ihrer Ablehnung der Moderne eine deutliche gesellschaftspolitische Rolle gespielt. Vor allem gehörte Levedag zu denjenigen Künstlern, deren Bewußtsein auf einer Tiefenerkenntnis der Abstraktion beruht, in der im Untergrund immer die Wirklichkeit spürbar blieb. Diese bedeutende Ausweitung und gleichzeitige Widerlegung des Bildgefüges, das unter politischem Druck sich in einen Klischee-realismus verfangen hatte, der das Reale zur einfallslosen Maske verfremdet: und auf eine einfach simple Weise auflöst.

Das Bild „*buntes Schweben*“ (Nr.1262) ordnet flächig abstrakte Gebilde, deren unterschiedlich farbige Aufteilung im Sinne einer intensiv geschachtelten Kombination zusammengefaßt ist. Es sind hier Teile einer Gesamtkomposition zu erkennen, deren formale Ordnung Ergebnis ästhetisch-geometrischer Berechnung ist.

Wie sehr die auffällige Wirkung von quasi gegenständlicher Ordnung abstrakter Elemente bestimmt wird, zeigt sich ebenfalls an dem Bild „*Drei Welten mit Eineck*“ (Nr.0523). Die Formen sind hier ein selbst konstruiertes Gebilde, deren Zusammenhang ein in sich geschlossenes Ergebnis

hervorbringen, das als farbig spannend intensiviert Formordnung das Indiz der Abstraktion in Beweis führt.

Wenn Levedag in dem Bild „*kleine Nachmusik*“ aus dem Jahre 1947 auffällige Wirklichkeitselemente in die abstrahierende Komposition einbezieht, dann mutet dies auf den ersten Blick wie ein ästhetischer Widersinn, der auf merkwürdige Weise gestrige Kunstauffassungen integriert, die nach dem Kriege vor allem von den Künstlern heftig diskutiert wurden und die man für mehr als ein Dezennium als für die offiziell gewünschte Richtlinie hielt.



„KLEINE NACHTMUSIK“, Öl auf Leinen von 1947 (Nr.1249)

Man bekommt den Eindruck, als ob sich Levedag jetzt noch am Rande mit überlebten Kunstbegriffen auseinandersetzt, ohne jedoch dabei seine abstrakte Grundposition zu gefährden.

Das Bild, es erinnert ein wenig an Seurat, nimmt eine Sonderstellung im Werk Levedags ein. Es diskutiert sozusagen die Möglichkeit einer Parallelität vom Abstrahieren und figürlicher Gegenständlichkeit in einer Gesamtkomposition. Das Streifenthema wird erneut aufgegriffen. Der ansonsten konsequent abstrakte Künstler sucht erneut die Auseinandersetzung mit gegenständlichen Formen, um sie (vor allem in späteren Jahren) vorsichtig zu integrieren. So gesehen ist Levedags Spätwerk gerade darin von besonderer Bedeutung: Er versucht, gegenständliche Wirkungen kompo-

sitorisch zu integrieren, um sie auf ihre Brauchbarkeit im Rahmen seiner theoretisch streng bestimmten Formensprache zu überprüfen. Daraus entstehen Gebilde, deren Wirkung davon abhängt, wie sie den beschriebenen Gegensatz in der autonomen Komposition ästhetisch reflektieren. Dies ist die ästhetische Logik der Arbeiten von Levedags Spätwerk. So behauptet der Künstler seine Kunstauffassung ohne gravierende Einschnitte in die Kohärenz seiner Formensprache.

1948

Levedags Komposition „*Preghiera*“ (Gebet) von 1948 (Nr.1468) ist eine differenzierte Schichtung farbiger Ordnung. Man meint hier den Architekten Levedag zu spüren. Kurvenlineal und geometrische Formen, seine Krummgerade, ergeben vor dunklem Hintergrund ein formal und farbig geschlossenes Gebilde, das wie aus übereinander gelegten, zugeschnittenen farbigen Transparentpapiers zu einer Komposition

ineinander verschoben wird. Sein Leben erhält das Ganze durch den sonnenähnlichen geöffneten Farbkreis in intensivem Rot.

Dynamik und Bewegung werden in den Arbeiten mit der unendlichen Linie durchgespielt. Auch das Kleethema „*Pfeil*“ wird wieder aufgenommen. Der Pfeil als Angriffsmodus, Treffen und Entfliehen soll die Räumlichkeit zu überwinden helfen.



„PREGHIERA“, Öl auf Leinen von 1948 (Nr.1468)

In dieser Zeit wird auch die Formenlehre erneut überdacht und neusortiert. Levedag erteilt wieder Privatunterricht.

Für den neuen kraftvollen Anlauf von 1949 spielen die unendliche Linie und die dynamische Grundhaltung eine Hauptrolle, unterstützt durch einen starken Kolorismus. Es entsteht eine ausgesprochen persönlich geprägte Malerei, in der sich der Zusammenhang mit seinen konstruktivistischen und formalistischen Studien nur noch bedingt ablesen läßt.

Kurz vor Levedags Lebensende hellt die Farbigkeit auf, die Pinselführung wird flockiger, das Durchgängige in den späten Arbeiten bleibt erhalten nämlich der unzweideutige Eindruck einer undekorativen Einstellung hinter der echte Abstraktionsprozesse stehen, die weit entfernt sind vom Ornamentalen, das in den ersten Jahren der Adenauer-Epoche die deutsche Malerei beherrscht.

Die aufkeimende Neigung für metaphysische Spekulationen lebt sich aus in Levedags „Gespensterbildern“. Die erste Gespensterzeichnung entsteht am 3.1.1949 (Nr.0247) und hat expressionistische Züge. Schon in den „Köpfen“ hatte sich Levedag Sinn für das Fratzenhafte gezeigt, das nun gegen Ende seines Schaffens zu einem bestimmenden Thema wird. Die Gespensterbilder wirken wie ein Bruch in seiner Werkentwicklung; gleichzeitig formt sich an diesen Bildern sein Augenmaß für die Flächenaufteilung. Auch hat er seine Themen weithin mehr durchgearbeitet.

Levedag wird souveräner in der Flächenaufteilung, sicherer bei der inneren Gewichtung der Komposition.

Besonders bemerkenswert für die Zeit 1948-49 sind die Kurvaturen und sogenannten unendlichen Linien, Hervorbringungen der dynamischen Geometrie, namentlich die Rotationsfiguren, die er mit seiner überkommenen Formenwelt verknüpft und farbig gesteigert auf die Leinwand bringt. Von diesen Werken erhoffte er sich den Durchbruch in der allge-

meinen Aufbruchsstimmung der allerersten Jahre der Adenauerepoche. Vielen Malern, die während der NS-Zeit in der inneren oder äußeren Emigration überdauert hatten, fiel es schwerer, sich unter den neuen Verhältnissen zu reetablieren. Viele verzichteten sogar auf eine Rückkehr nach Deutschland. Die ausschließliche Fixierung des Kunstmarktes, der Galerien, Museen und Sammler auf einen falschverstandenen Abstraktionsbegriff mußte zu Ausgrenzungen führen, die sich später kaum mehr korrigieren ließen. Levedag hoffte mit seinen „Panzerkreuzern“ diese Mauer des Unverständnisses zu durchbrechen im unerschütterlichen Glauben an die nachprüfbare Echtheit der von ihm herausgebildeten reinen Abstrakta, denen man ansehen sollte, daß sie keine bloß dekorativen pseudogeometrischen Gebilde waren. Für den damals herrschenden Kunstgeschmack, war auch der geringste Anklang an Gegenständlichkeit Anlaß zur Ablehnung. Levedag weigerte sich das soeben erst von ihm vervollständigte System aufzugeben. Der Tod des Malers beendete die noch kaum begonnenen Bemühungen, seine Tragfähigkeit als ein ästhetisches Modell der abstrakten Malerei zu bewähren.

Die Nähe zu Picasso erklärt sich nicht als Abhängigkeit, sondern als Ergebnis ernster Auseinandersetzung. Picasso hat kein Problem mit der zeichnerischen Form; stört sie ihn wirft er sie über Bord und malt anders weiter. Jedes unvorhergesehene Ereignis während seines Malprozesses ist ein schöpferischer Antrieb. Picasso arbeitet aus dem Moment heraus, Regeln sind ihm zuwider. Anders bei Levedag: Das Ordnen der Formen, in wohlbedachter Weise, ist die Basis für Levedags kreative Arbeit. Souverän arbeitet er mit seinem Formsystem. Es wird sozusagen zur zweiten ästhetischen Natur, aus der heraus er seine abstrakte Elemente zu strengen gleichwohl, spannungsreichen Bildgefüge anordnet.

Das Werkverzeichnis dokumentiert die wechselnde Arbeitsintensität und den enormen „Kreativitätsschub“ der letzten Lebensjahre des Künstlers:

1924	4 Arbeiten	1925	6 Arbeiten
1926	11 Arbeiten	1927	0 Arbeiten
1928	0 Arbeiten	1929	11 Arbeiten
1930	2 Arbeiten	1931	27 Arbeiten
1932	35 Arbeiten	1933	64 Arbeiten
1934	77 Arbeiten	1935	126 Arbeiten
1936	128 Arbeiten	1937	27 Arbeiten
1938	2 Arbeiten	1939	2 Arbeiten
1940	1 Arbeiten	1941	16 Arbeiten
1942	2 Arbeiten	1943	2 Arbeiten
1944	101 Arbeiten	1945	135 Arbeiten
1946	197 Arbeiten	1947	296 Arbeiten
1948	193 Arbeiten	1949	422 Arbeiten
1950	336 Arbeiten	1951	19 Arbeiten



„0001 B“, Öl auf Leinen, 1949 (Nr.0001)



„Bild 0006“, Öl auf Leinen,
1949 (Nr.0006)

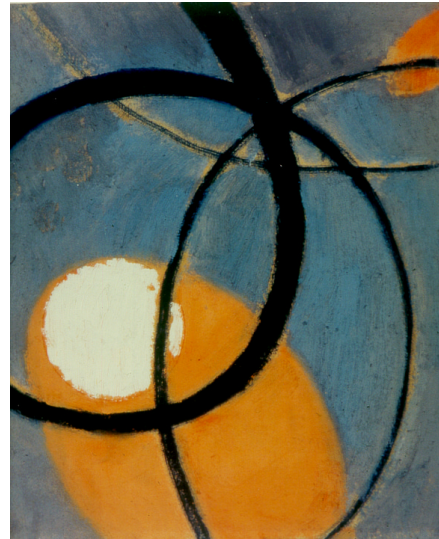
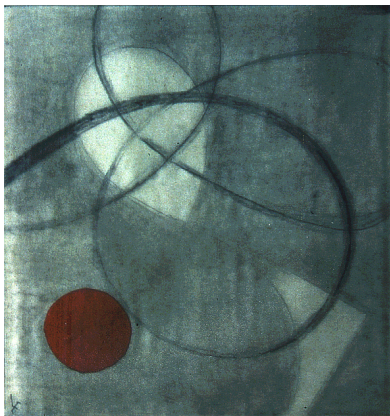


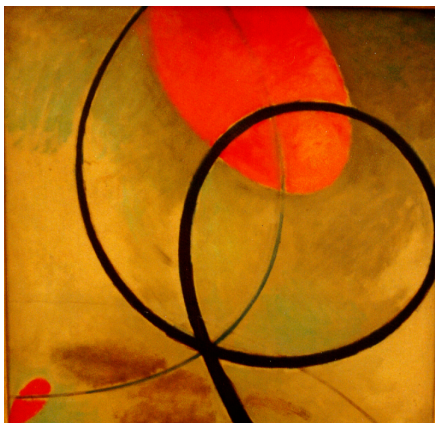
Bild 0040 (Große Blume),
Öl auf Hartfaser, 1951 (Nr.0040)



Kreis mit grauem Band, Gouache,
1950 (Nr.2209)



„Bild 0005, Öl auf Hartfaser,
1951 (Nr. 0005)



Öl auf Hartfaser ,
1951 (Nr.0017)

11. Die Suche nach der idealen Form

11.1. Schopenhauer und das „Ding - an - sich“

Levedags Individualität des Formenrepertoires erwächst auch entscheidend aus der Beschäftigung mit einer ganz speziellen geistig-philosophischen Welt. Kunst wird nicht als reines Formproblem begriffen, sondern als geistig - rationale Weltauskunft und als Verwirklichung einer geistigen Essenz und damit für Levedag zum vernünftig begründbaren Gesamtgefüge.

Er fragt sich, welche geistigen Kräfte vor der Entstehung eines Bildes mitwirken⁴⁰⁷ und zitiert dazu Schopenhauer: *„Alles Vordenken geschieht in Bildern“*⁴⁰⁸ genauer an anderer Stelle: *„Alles Urdenken geschieht in Bildern: darum ist die Phantasie ein notwendiges Werkzeug desselben, und werden phantasielose Köpfe nie etwas Großes leisten, - es sei denn in der Mathematik.“*⁴⁰⁹

„Das Urbild“, die Idee des Bildes setzt Levedag mit der Intuition gleich. *„Intuition ist der Einfall, wenn alles zu EINEM zusammenfällt. Wenn die Gedanken Einheit werden.“*⁴¹⁰ Intuition tritt hier an die Stelle der traditionellen Inspiration, die meist metaphysisch motiviert war. Beim „Schöpfungsprozess“ des Bildes vereinen sich mehrere Fäden, wie Anschauung, Einfall und Handeln, an einem Punkt zu einem Faden, den er dann *„Intuitionsfaden“* nennt.⁴¹¹ Viele Fäden laufen in einem Punkt zusammen und fließen in den „Nürnberger Trichter“.

Für ihn ist der höchsten Form des Erkennens *„der blitzhafte, die echte Konzentration - vielleicht äußerste Denkanstrengung vorausgegangen.“*

⁴⁰⁷ Grauer Schubert, im Ordner WER WAS WIE, S.7

⁴⁰⁸ Schopenhauer, ebenda, S.83; bei Levedag, Grauer Schubert, ebenda, S.15

⁴⁰⁹ Schopenhauer, ebenda, S.83

⁴¹⁰ Grauer Schubert, ebenda, S.13

⁴¹¹ ebenda, S.19 dazu Henri Focillon, er schrieb 1881 eine Ästhetiktheorie, „La vie des formes“ schrieb in: Portington 1934, J.R., A history of chemistry, New York 1967, Bd.4, S.127

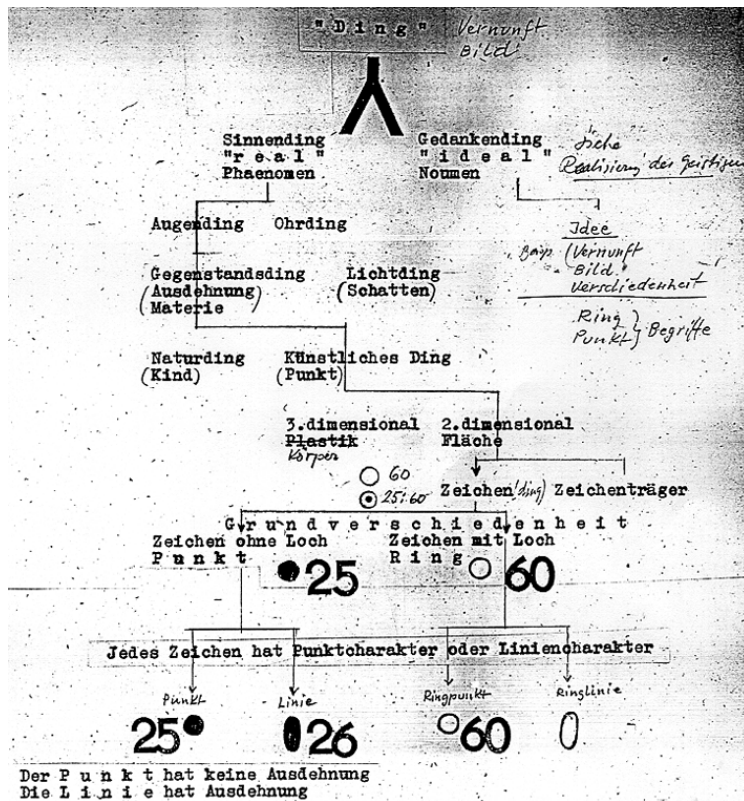
Als Warnung für sich selbst zitiert Levedag weiter Schopenhauer: „Das Handeln nach Begriffen kann in Pedanterie, das nach dem äußerlichen Eindruck in Leichtigkeit und Torheit übergeh.(en).“⁴¹² Für Schopenhauer ist „die intuitive Erkenntniß, welche stets nur das Einzelne auffaßt, steht in unmittelbarer Beziehung zum gegenwärtigen Fall: Regel, Fall und Anwendung ist für sie Eins, und diesem folgt das Handeln auf dem Fuß.“⁴¹³ Die Idee für Levedag setzt sich zusammen aus „Anschauung, Intuition und Tun“.⁴¹⁴

Handeln wird wie bei Schopenhauer mit dem Willen gleichgesetzt. Levedag schreibt: „Verstand, Fantasie, Idee und Einfall ergeben mit dem Willen angetrieben die Einheit.“⁴¹⁵ Hier spielt die

Debatte um das „Kunstwollen“ mit hinein, die in den dreißiger Jahren im Anschluß an Wilhelm Worringer erneut aufblühte.

Zusammengefaßt:

Einfall, Intuition werden mit der Fantasie gleichgestellt. Somit scheint es die Vorstellung unseres Künstlers zu sein, eine Intuition



„Ding“ = Vernunft Bild, grauer Schuber, im Ordner Wer WAS Wie, S.82

⁴¹² Schopenhauer, ebenda, S.88; grauer Schuber, im Ordner WER WAS WIE, S.15

⁴¹³ Schopenhauer, ebenda

⁴¹⁴ Grauer Schuber, ebenda, S.15

⁴¹⁵ ebenda, S.13

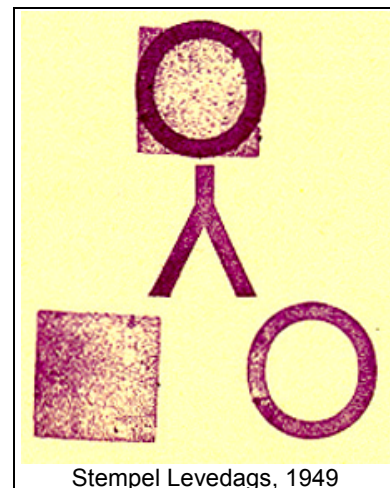
aus dem Gefühl heraus zu supponieren. Levedag hält fest: „*Intuition (ist) die Auffassung ohne Verstandesoperationen unmittelbar vorgestellte Erkenntnis*“⁴¹⁶. Diese wird bei ihm zum tragenden Element. Also ist es die Idee, - Intuition gepaart mit geistiger Erfahrung, - welche zur schöpferischen Einheit, Anschauung, gebracht wird. Nur die Ausführung stempelt den Entschluß. Der Wille geschieht und verbildlicht sich im Werk. Der „*Begriff 'werk' kommt von wirken ...*“ Man spricht von Wirklichkeit von Bildwirkung. Damit hat für Levedag alles geistig-ästhetische Umriss.

11.2. Die ostasiatischen Weisheiten

Eine zweite geistige Quelle ist das ostasiatische Denken. Levedag sucht den Sinn und den Ursprung allen Seins.

Das Buch vom Sinn des Lebens⁴¹⁷, des chinesischen Philosophen Laotse besaß Levedag selbst und hat es mehrmals gelesen. Dies geht aus den mit Datum versehenen Randbemerkungen⁴¹⁸ hervor. Die

für ihn wichtigen Stellen sind teilweise mit farbigen Stiften, mit Tinte oder mit selbst hergestellten Holzstempeln hervorgehoben. Bereits in der Bauhauszeit, als er in Dessau im Giebelweg 35 wohnte, besaß er das Tao te king⁴¹⁹. Laotse bildet quasi eine künstlerische Klammer für sein Schaffen: Die letzte Eintragung datiert am 22. VII 49 zwei Jahre, vor seinem Tod. Mit seinem Holzstempel kommentiert der Künstler seine Formvorstellung. Auf Seite 89 des Tao te king druckt er neben dem Kreis das vereinte Jing und



Stempel Levedags, 1949

⁴¹⁶ ebenda, S.8

⁴¹⁷ Laotse, Tao te king, Das Buch des Alten vom Sinn und Leben, erläutert von Richard Wilhelm; Jena 1923

⁴¹⁸ Folgende Lesedaten sind aufzuführen: 23.2.1932/ 26.2.1932/ 26.9.1935/ 27.11.1946/ 22.7.1949

⁴¹⁹ Rechts oben auf der 1. Anfangsseite befindet sich ein violetter Stempel: architekt fritz levedag dessau giebelweg 35.

Jangzeichen, eine Symbolform der östlichen Kultur, seine eigene bildnerische Entsprechung. Auf einem flächig ausgefülltem Quadrat bringt er einen Kreis, der innen hell ist und den er im Text als Ring verstanden wissen will. Diese verschmolzene Form von rund und eckig ist für Levedag eine Einheit, die er mit der Zahl 1 (o.Mitte) benennt. Kreis und Quadrat bilden eine Einheit, den Uranfang, aus dem alles entsteht und aus dem heraus alles gebildet und geformt werden kann.

Für Laotse steht nicht das Tai Chi Zeichen, Jang und Jing, am Anfang sondern das Zeichen für „Wu Gi, (der ‘Nichtanfang’, noch jenseits des Tai Gi), in dem alle Unterschiede noch ungetrennt durcheinander sind, und das durch einen einfachen Kreis dargestellt zu werden pflegt.“⁴²⁰ Die Einheit ist „Wu Chi“ die Zweiheit „Tai chi“ mit ihrer Teilung Jang und Jing⁴²¹. Damit folgt Levedag dem Wu Chi Zeichen und setzt das Quadrat als materielle Fläche unter den Kreis. Man könnte sagen, in diesem Zeichen werden östliche und westliche Kultur symbolisch einander gegenüber gestellt.

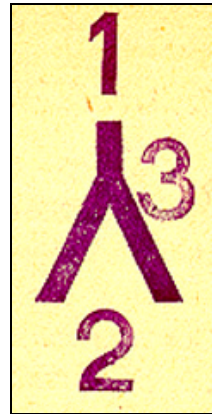
Diese beiden Formen sind in ihrer Verschmelzung in die beiden Grundformen links Quadrat und rechts Kreis zerlegt. Ihre Gegensätzen werden mit der Zahl 2 spezifisch benannt. Von den Formen geht je eine Verbindungslinie aus, die sich nach der Gabelung in der Mitte zusammenfindet, wie drei Striche, die radial verbunden worden sind. Diese Form bezeichnet Levedag in seiner Formenlehre als Verzweigung. Am Kreuzungspunkt⁴²², den er genau bezeichnet wissen will, druckt Levedag die Zahl 3 hinzu. Dies ist der Kreuzungspunkt, der zur Einheit führt. Die Zahl 3, die im Brennpunkt der Weggabelung steht, symbolisiert die Aufgabe Levedags, seine schöpferische Arbeiten zum Bildganzen zu führen.

⁴²⁰ Laotse, ebenda, S.89/ 90

⁴²¹ ebenda, S.103

⁴²² Laotse, ebenda, S.47

Levedag wählt die Zahl 1 = Einheit = Sinn, wie sie für Laotse selbst steht als „*ein algebraisches Zeichen für etwas Unaussprechliches*“. Die Zahl 2 steht für Levedag für die beiden Formen und die Zahl 3 ist der Kreuzungspunkt. Levedag bringt auch Ordnung in die Zahlen, so steht 1 für Kreis; 2 für Quadrat und 3 für Dreieck.⁴²³



In einem Brief vom 24. Januar 1942 schreibt Levedag: „*Von einem Bild verlange ich heute noch, daß alle Einzelheiten zu großen einfachen Bildformen zusammengeschmolzen sind, so daß das Prinzip spürbar ist*“. Er meint „*'Auf einem Bild' bei dem das 'Prinzip angedeutet ist', sei mehr wert, als viele Einzelheiten ohne Zusammenhalt.*“ Dieses Prinzip ist eine erkennbare Struktur, die vom Geistigen abgeleitet und begründet werden soll. Bei Levedag wird das Prinzip⁴²⁴ mit dem Erkenntnisgrund gleichgesetzt. Bei der Durchsicht vom „Tao te king“ entdeckt man, daß er beide, Prinzip und Erkenntnisgrund mit blauer Tinte unterstreicht und damit gleichsetzt. In einem Brief vom 9.6.41 schreibt Levedag, daß er die Texte von Laotse sehr „*verfilosophiert*“ (sic) habe und wenn „*der Friede mal ausgebrochen ist, werde meine Literatur wieder zur Hand nehmen können. Lange Jahre habe ich mich damit befaßt. Auf meine Malerei hat sie einen großen Einfluß ausgeübt. Vor allen Dingen auf die Formenlehre...*“ Mit dieser Erkenntnis hat Levedag seine schöpferische Kraft an den von ihm so interpretierten „Grundformen“ gebildet und „umgeformt“. Die Formen holt er aus der Mathematik; die Formen sind von jedem Zierrat gereinigt und für ihn „geklärt“.

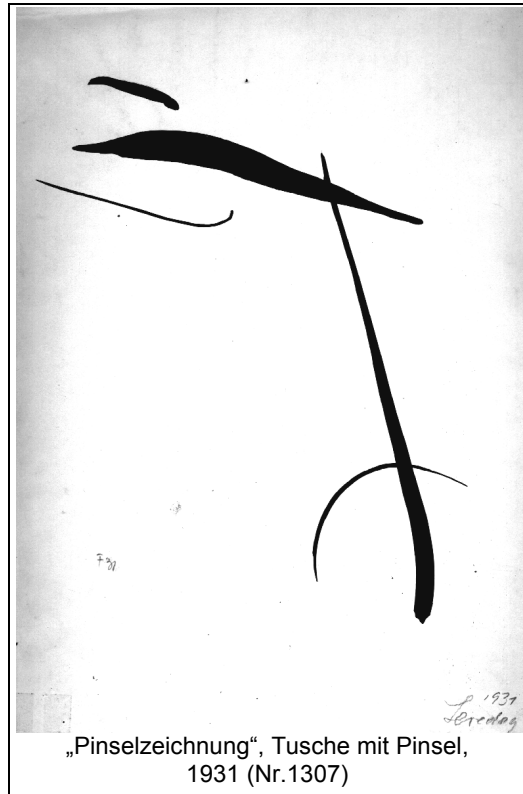
11.3. Der kalkulierte Zufall

Die beiden Pinselzeichnungen von 1931 lassen erkennen, in welcher

⁴²³ „Mappenübersicht; 31. Mai 1948“, siehe im Text S.106

⁴²⁴ Laotse, ebenda, S.XVII; Erkenntnisgrund wird von Levedag unterstrichen und mit dem Datum 26.II.32 versehen.

Weise der östliche Einfluß wirksam wird. Nur wenige spontane Pinselstriche füllen die Fläche aus. Es läßt sich fast die Reihenfolge der Pinselstriche durch die Überlagerung feststellen. Bei Nr.1307 beginnt Levedag im oberen Drittel des Blattes (nicht mittig) mit dünnen nach unten dicker werdendem Pinselstrich. Diese leicht schräge Senkrechte in ihrem allmählich dicker werdenden Duktus nach unten verlaufend wird durch eine dünnere, im Bogen verlaufende Linie gestützt. Eine dritte Linie, eine leicht schräg verlaufende Waagerechte, kreuzt von links kommend die



Senkrechte. Im ersten Moment erscheint dies wie ein japanisches Schriftzeichen, spontan hingesezt und aus dem Gefühl heraus gezogen. Die Verteilung der Linien ist im Gleichgewicht auf die Fläche gesetzt. Bei genauem Betrachten stellt man fest, daß das schöpferische Auge kalkuliert und die Fläche im harmonischen Gleichgewicht hält. Entfernt man nur einen Teil, ist das Ganze gestört. Beide Kreuzungspunkte stehen im gleichen Abstand zum Bildrand. Dort wo die kleine Linie über der stärkeren waagerechten beginnt, ist die Länge der Senkrechten in ihrem Zwischenraum gleich lang. Die dünnere Linie unter der Waagerechten beginnt dort, wo die Senkrechte im Verhältnis zum linken Rand steht, wie diese zum rechten Rand. Die beiden dünnen Linien befinden sich im Dialog miteinander.

Am Anfang des Entstehungsprozesses stand der spontane Impuls, der dann während der Arbeit gedanklich hinterfragt wurde. Aus Gedanke und Gefühl ergibt sich ein beziehungsreicher Weg.

11.4 „Semalogie“ - Semiotik der Formensprache

Buchstaben, Hieroglyphen, symbolische Zeichen jeder Art fesselten Levedag als Abstraktionen⁴²⁵ ohne eigene gegenständliche Bedeutung schon immer. Eine Ausnahme scheint das Aquarell „BLAU-GELB-ROT, ULRIKE“ von 1944/009 (Nr.1056) zu sein auf dem er in Farbe und Größe unterschiedliche Buchstaben, in kubistischer Stilisierung zum Gegenstand einer Komposition eines typografischen Bild setzt. Auch hier will er auf einen „Urgrund“ zurück und führt in diesem Zusammenhang



„BLAU-GELB-ROT, ULRIKE“, Aquarell 1944 (Nr.1056)

und den Anfang des Johanneis-Evangeliums an: „*Am Anfang war das Wort (der Punkt, das ABC), war der Logos*“ analog zur Schöpfungsgeschichte der Genesis, denn „der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser“ und bei Joh. 1,3 „*Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.*“ Das Wort steht hier nicht nur für Benennung und Begriffsbildung, sondern für das Gedachte. Soviel sich der Künstler mit der Gestalt einzelner Buchstaben beschäftigt hat, so wenig ist er dem Beispiel anderer Maler der klassischen Moderne gefolgt, die Lettern zu Elementen einer Collage zu verwenden.

- Levedag liest Cassirer, der auf Humboldt hinweist: „*daß der geistige Gehalt der Sprache niemals vollständig gewürdigt werden kann, wenn man lediglich das objektive Moment an ihr betrachtet; wenn man sie als ein System von Zeichen nimmt, das der Darstellung der Gegenstände und ihrer*

⁴²⁵ Grauer Schuber, im Ordner „wer, was wie“, S.47

*Beziehung dienen soll.*⁴²⁶

Stärker noch wird er erfaßt von der Vorstellung der Grammatik als Grundmuster und Modell für bildnerische Vorgänge. Man denkt an Alois Riegls berühmten Titel „Die historische Grammatik der bildenden Künste“. Levedag sucht nach Beziehungen zwischen den Grundformen und verbalisierten Inhalten. Es müßte, so meint er, eine ästhetische Ausdrucksform ähnlich der Sprache geben, die von allen verstanden wird. Dabei ist es das Ordnungssystem der Grammatik, das ihn immer wieder fasziniert. Letztes Ziel wäre ihm ein Alphabet der Abstraktion gewesen.

In ähnlicher Weise begegnete dies Levedag schon bei seinen Bauhaus-Lehrern. Kandinsky sagt einmal, daß man sich *„Worte zu Hilfe nimmt, die aus Buchstaben bestehen“*, um *„eine Seele eine innere Gestalt und Gefühle“*⁴²⁷ bei seinem Partner zu verstehen. Aber eine *„... Malgrammatik läßt sich momentan nur vorahnen“*, diese müsse *„... auf den Gesetzen der inneren Notwendigkeit, die man ruhig als seelische bezeichnen kann“*⁴²⁸ beruhen. Andererseits spricht Kandinsky auch von literarischen Abschweifungen⁴²⁹, wo er die These von Max Faust *„Bild als Sprache“*⁴³⁰ charakterisiert und auf Marcel Duchamp zu sprechen kommt.⁴³¹ Der abstrakt gewordene Sinn eines Objekts wird mitunter vergessen und nur der reine Klang des Wortes - so meint Kandinsky - bleibt. Dieser Klang findet im Unbewußten seine Resonanz.⁴³² Fragen der Grammatik und Semiotik haben auch bei Klee eine Rolle gespielt⁴³³. Die Bearbeiter reden von dem „spielerisch - poetischen“

⁴²⁶ Ernst Cassirer, Philosophie der symbolischen Formen. Phänomenologie der Erkenntnis, (3. Teil), Darmstadt 1954, S.59-60

⁴²⁷ Kandinsky, Über das Geistige in der Kunst, München 1921, S.104

⁴²⁸ ebenda, S.70-71

⁴²⁹ Wolfgang Max Faust, Bilder werden Worte. Zum Verhältnis von bildender Kunst und Literatur vom Kubismus bis zur Gegenwart, Köln, S.114

⁴³⁰ ebenda, S. 95

⁴³¹ ebenda, S.135

⁴³² ebenda, S. 29

⁴³³ Klee, Kunst - Lehre. Aufsätze, Vorträge, Rezensionen und Beiträge zur bildnerischen Formenlehre, bearbeitet von Günther Regel, Leipzig 1987, S.329-330

Charakter vieler seiner Bildtitel⁴³⁴.

Ähnliche Ideen begegneten Levedag in seiner Schopenhauer-Lektüre: „*bloß abstrakte Gedanken, die keinen anschaulichen Kern haben, gleichen Wolkengebilden ohne Realität*“⁴³⁵. Cassirer beschäftigt sich mit Sprache als Bestimmung und Form. „:denn die Bestimmung durch das Wort kann als Vorbereitung und als Wegbereitung der Bestimmung durch den reinen Begriff nicht entbehrt werden.“⁴³⁶, was Levedag sicherlich nicht entgangen ist. Beim Studium von Max Bense stieß er auf eine Weiterführung dieser Vorstellungen: „*Die Ästhetik transformiert die Künste in den Logos und - ich(Bense) zitiere nun wieder Ernst Robert Curtius - „der Logos kann sich nur im Wort aussprechen*“⁴³⁷.

Späterer lautmalende Wortspielereien bei Levedag legen die Frage nahe, wie weit mögliche Querverbindungen zur Dada-Bewegung bestanden haben könnten. Aber erst ab 1947 haben wir eindeutige Belege für die Beschäftigung mit der Sprache. Im Gegensatz zu den Dadaisten möchte er jedoch gerade die Begrifflichkeit eines bestimmten Wortes vertiefen und erweitern, indem er eine Vielzahl von verwandten Bezeichnungen aus allen möglichen Sprachen heranzieht oder die Worte zerhackt. Auf dem Weg nach dem „Urgrund“ dieser Bedeutung geht er folgerichtig auf den Urgrund, dem Griechische zurück, welches er nie richtig erlernt hatte.

Buchstaben zu erfinden, die sich wiederum an den Urformen orientieren. Dennoch steht Dada im Hintergrund wenn er zum 1. Oktober 1949 ein Theaterstück, einen Fünfaktor, in Kürzeln entwirft in dem die Wortkette vorkommt:

„Drann
Drinn
Durch
Los“

⁴³⁴ Paul Klee, Die Zwitschermaschine und andere Grottesken, Lothar Lang, Berlin 1986, S.199

⁴³⁵ Schopenhauer, ebenda, S.83

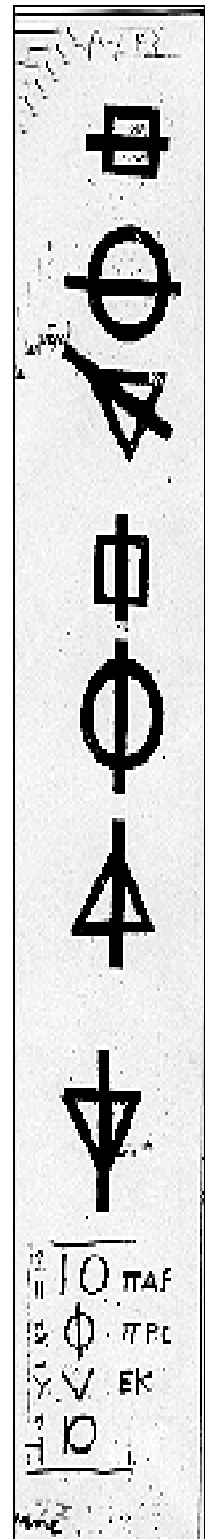
⁴³⁶ Ernst Cassirer, Philosophie der symbolischen Formen, ebenda, S.64, auch S.66-67

⁴³⁷ Max Bense, Aesthetica. Einführung in die neue Aesthetik, Baden-Baden 1954, S.20

In den letzten Jahren seines Lebens beschäftigt sich Levedag intensiver mit Schriftzeichen. Er unterscheidet gebundene und ungebundene Zeichen, wobei ein gebundenes Zeichen aus sich selbst heraus verstanden werde wie z.B. im Alphabet die einzelnen Buchstaben⁴³⁸. Die ungebundenen Zeichen haben keine Vorgabe, da sie aus der Phantasie entstanden sind. Sie folgen dem eigenen ästhetischem Verlauf, dem Rhythmus, dem Augenblick, dem Gefühl. Das Innen wird Außen. Das gebundene Zeichen wird von der äußeren Form her konstruktiv geprägt. Es löst sich erst dann von der Vorgabe, wenn es verinnerlicht wurde. Außen wird dann Innen. Hierher gehören die freien Zeichen vom 14 VII 49. „Zeichen = Schrift: Das Zeichen A ist der Teil des bekannten Alphabets und als solches ein verstandenes Bild. Ich mache dieses Zeichen nach, so spricht man von 'gebunden' an ein Vorbild. Das vorstehende Zeichen nicht nach einem Abbild gemacht, so wird es mit ungebunden bezeichnet. Im selben Augenblick, wo es auf der Schreibfläche entstanden ist, wird es eine Formel - ein Vorbild.“⁴³⁹ Dieses Zeichen hat Erstarungscharakter. Am 24.6.1949 sind seiner Meinung nach für ein Zeichen drei verschiedene Faktoren bestimmend.

- „a) Schreibbewegung (Motorik) dynamisch
- b) Formgebung (Buchstabensysteme) formal
- c) Raumverteilung (Flächenbenutzung) räumlich

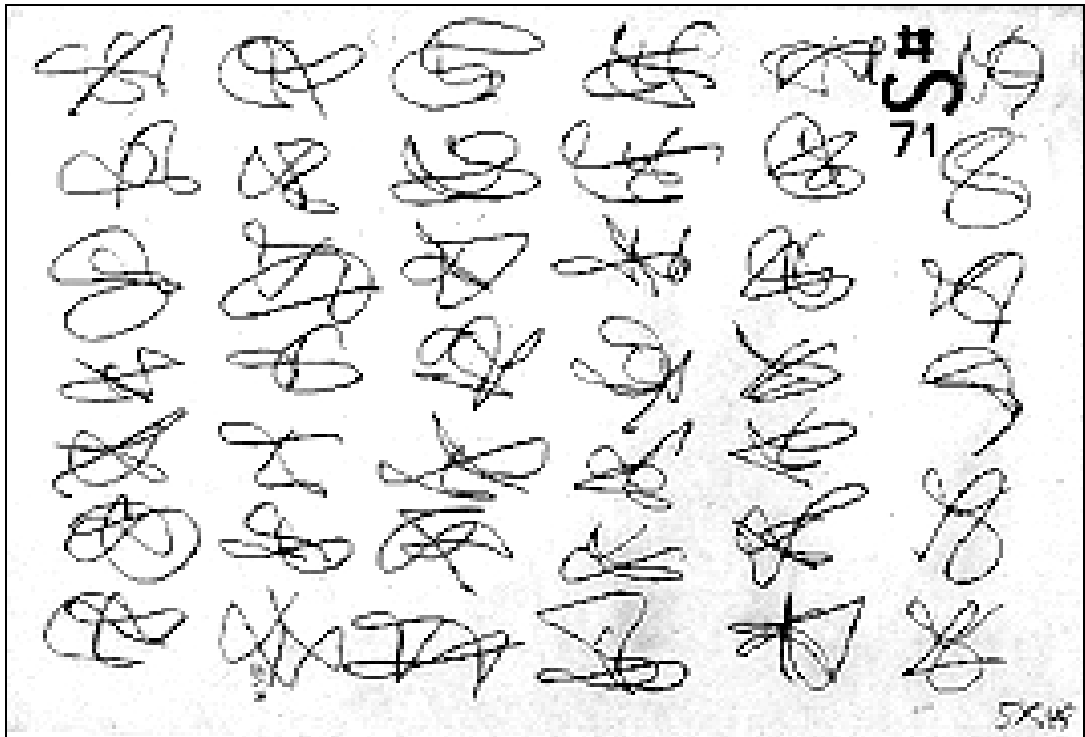
Levedag besorgt sich Literatur zur Schriftinterpretation. Am 1.7. 1949 stellt er zwei unterschiedliche geführte Linien gegenüber. Der weichen, gebogenen Wellenlinie werden folgenden Begriffen zugeordnet: „Weichheit, Güte, Milde, Sanftmut, Grazie, Gewandtheit“. Bei der scharf eckig verlaufenden Linie operiert er mit folgenden Begriffen: „Schroffheit, Eckig,



⁴³⁸ Siehe dazu: Abraham A. Moles, ebenda, S.165ff.

⁴³⁹ Grauer Schubert, im Ordner GICU 71, S. 9 vom 16. VII 49

Unbiegsam, Ungeschmeidig, Schärfe, Härte, Strenge, Festigkeit, Schroffheit. Der Ausdruck dieser Linie ist der Expression mit geradem Charakter“. In der Gegenüberstellung im Kontrast dieser Linienführung interessiert ihn ein „stetiger Wechsel der Richtung“ für Levedag interessant. Skizzen von Richtungswechseln folgen. Jedes Zeichen ist für den Künstler Ausdrucksträger seines eigenen Selbst.



Schriftblatt, Levedag am 5 X 49 mit dem Zeichen „Gitterkurve (GI-CU)“

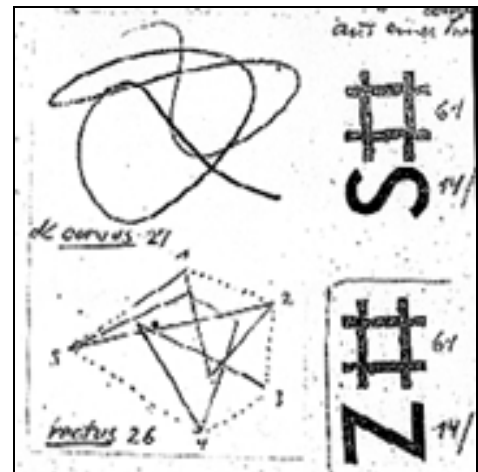
Das ungebundene, wie auch das gebundene Zeichen werden bei Levedag in der Fixierung zum Klischee und nur noch die Linie kann durch ihren Duktus atmen.

Die Zeichenhaftigkeit vieler Dinge war dem Expressionismus ein besonderes Anliegen gewesen. Eine breite Bewegung in der Künstlerschaft hatte sich mit Bedeutungszusammenhängen in Bild und Schrift beschäftigt. Als allgemeingültiges sinnliches Merkmal unsinnlicher Bezüglichen wurden zeichenhafte Symbole ins Bild gesetzt. Erst in seinen letzten Lebensjahren, in denen Levedag ganz allgemein gefühlsmäßigen Reaktionen mehr Spielraum

zugestanden hatte, war er für solche Interpretationsmöglichkeiten aufgeschlossen, obwohl sie im schöpferischen und wegbereitenden Sinn bereits überholt waren.

Die von ihm hierzu angeführte Literatur mit Gabelsberger an der Spitze („*Redezeichen Kunst*“) stammte durchweg noch aus dem 19. Jahrhundert. Beachtenswert für Levedags zeitgleiche Malerei ist, daß er griechische Buchstaben, die er in Bezug setzt zu seinen formalen Deduktionen, gelegentlich in Gemäldekompositionen einbaut, wenngleich in verfremdeter Form. Man kann diesen Vorgang mit seinen eigenen Worten nachvollziehen: „*Wort wird Zeichen, Bild wird Klang*“⁴⁴⁰, beides führt zu einer realitätsverzehrenden Wirkung, einer Umsetzung formaler Werte zugunsten einer weiter fortschreitenden Abstraktion. Kürzel dieser Art sind uns heute in den Piktogrammen eine Selbstverständlichkeit geworden.

Verstärkt kehrt Ende der 40er Jahre Levedags gestalterisches Interesse an der Handschrift als Zeichen zurück. Er entwickelt seine eigene Zeichenschrift, die von rein ästhetischen Gesichtspunkten bestimmt ist, als eine Art Hieroglyphenschrift. Die einzelnen kalligraphischen „*Buch-staben*“ sind in einem Zuge ohne abzusetzen aus dem Handgelenk hingeworfen und bilden in ihrer Dynamik jeweils



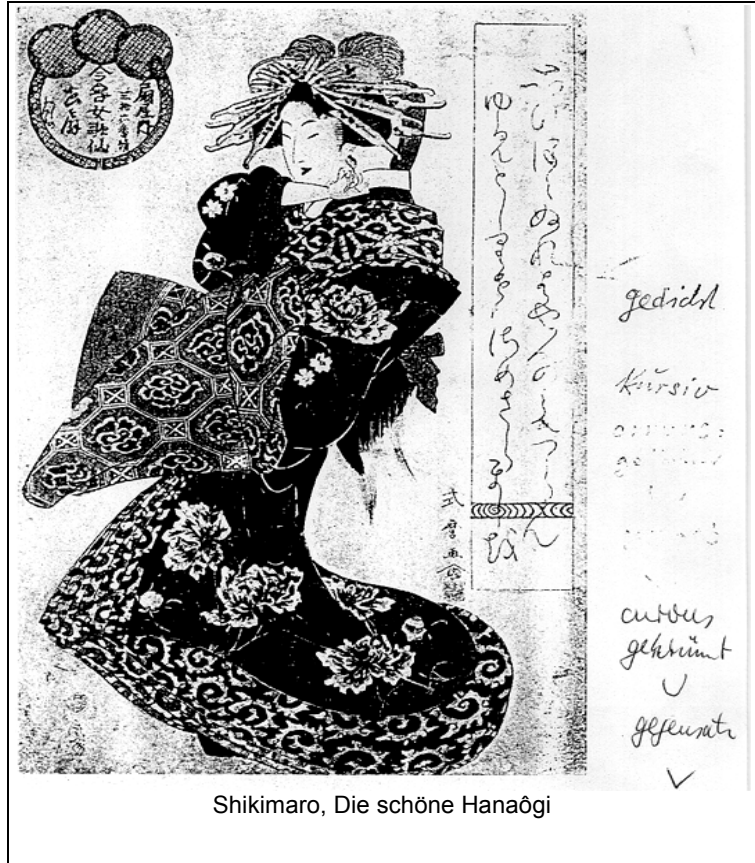
„*curvus 27*“, „*rektus 26*“,
im Ordner GICU 71, S.2

Teilstücke der früher von Levedag entwickelten unendlichen Linie. Er präzisiert diese als „*gekrümmte Gitterkurve*“, obwohl hier der kalkulierte künstlerische Gefühlsimpuls sichtbar in den Vordergrund tritt. Die Anregung dazu lieferte ihm eine altchinesische Ten- oder Stempelschrift⁴⁴¹,

⁴⁴⁰ Ausspruch Levedags am 29.8.47

⁴⁴¹ Grauer Schuber, im Ordner GICU 71, S. 21

die sich in seinen Unterlagen befindet. Sie ist von SHIKIMARO, welcher die schöne Hanaogi aus dem Ogi- (Fächer-) Haus in schwarzer, mit Päonien bestickter Robe auf der Promenade zeigt, die von zwei Schriftfeldern eingerahmt wird. Rechts vermerkt Levedag selbst, das *Gedicht* sei im *Gegensatz* zu dem Schriftmedallion links mit geknicktem Linienverlauf *kursiv curvus gekrümmt*. Es steht hier nicht die Wortbedeutung im Vordergrund, sondern das Wort deckt das Gesamtgefüge, den ästhetischen Begriff ab. Auf diese Weise wird für Levedag diese Stempel-



Shikimaro, Die schöne Hanaogi

schrift ein Gedicht, das formalästhetische Aussage besitzt. So gibt der Text der altchinesischen Stempelschrift insofern einen Hinweis auf die Abkürzung von Levedags *Gitter-Kurve (GICU)*⁴⁴², als in dem Text des Autors steht, daß man den Inhalt dieses Gedichtes bis heute noch nicht erklären kann, wie auch seine eigene „GICU“ schwer faßbar ist.

⁴⁴² ebenda, S.2; Die Gitter-Kurve wird verkürzt GI-CU genannt, die Abkürzung LDK = lineare Gitterkurve

11.5. Auf dem Weg zu einem intellektualisierten Künstlertum

Der Maler Levedag begreift sich als Schöpfer einer gedanklichen Welt in Formen, die er auf die Fläche bringt. In einem Vortrag äußert er sich: *„Welche Formen der Maler zu seiner Bildgestaltung(sic) verwendet ist 'gleich'. Ob Formen mit oder ohne Beziehung zur Natur, die Wahl bleibt ihm überlassen.“*...*„Das Wesentliche ist das Leben, welches mit den gemalten Formen gegeben ist.“*⁴⁴³ Mit Leben meint er *„den geistigen Inhalt (Erdachtes, Erlerntes, Empfundenes) ästhetisch . zu gestalten“*.⁴⁴⁴ Die Form ist konkret, sie wird in Fantasie umgesetzt und auf die Fläche gebracht. *„Der Maler gestaltet in der zweiten Dimension mit Punkt, Linie und Fläche.“*⁴⁴⁵ *„Die Wahl der Form hängt auch vom Denken ab - welche Form ich wähle - was ich damit will usw. Das Endergebnis, das geistige Werk hat durch eigenes Nachdenken - Denken eine selbst – ständige Note .“*⁴⁴⁶ Solche Textstelle erinnern an die Grundauffassungen von Nikolai Berdiajew, der als Philosoph der russischen Emigration 1922-24 in Berlin lehrte bevor er endgültig nach Paris ging. Für ihn ist die schöpferische Persönlichkeit –im Sinne Levedags- das absolute existentielle Zentrum. In der Schrift: *“Das Ich und die Welt der Objekte“* (1933) tritt die dogmatische Verabsolutierung seiner schon 1917 geäußerten Vorstellung vom *„Sinn des Schaffens“* noch deutlicher hervor. *Um meine Gedanken dem anderen mitzuteilen,* so schreibt Levedag weiter, *„muß ich sie entweder aussprechen oder durch Zeichen aufzeichnen.“*⁴⁴⁷

„Der Umfang eines Werkes ist bestimmt durch die Menge (Anzahl) seiner Glieder oder durch die Menge seiner zusammengefügtten Bildteile. Zum Problem der Menge gehört nur die Gliederung des Bildgrundes, d.h. daß

⁴⁴³ Vortrag im Ordner Kunsttheorie, vom 29. VIII 47

⁴⁴⁴ ebenda

⁴⁴⁵ Grauer Schuber, im Ordner WER WAS WIE, S.18

⁴⁴⁶ Grauer Schuber, im Ordner GLIEDERUNG, S.4

⁴⁴⁷ ebenda, S.9

die Bildteile den Rand des Bildganzen schneiden. Als Beispiel einer Gliederung eines Elements...⁴⁴⁸

„Ein Bild mit sparsamer, aber funktionierender Gliederung ist einem Werk üppiger, aber auseinanderfallender Gliederung oder Zusammenfügung vorzuziehen. Bei gleicher Beschaffenheit (Qualität) weist das mehrgliederte Werk mehr Reize auf.. da die vielen kleinen Teile nicht den Kraftwert großartiger Teile besitzen. Die Verbindung seiner Kraft in sich. Je mehr ein Werk gegliedert ist, um so kraftloser ist es.“⁴⁴⁹

„An erster Stelle steht die ‘Qualität’. Sie allein sollte Masstab(sic) für ein Kunstwerk sein. Nicht das Neue.“⁴⁵⁰ Das Ziel jeden Bildes, das große Bild, das Meisterwerk, ist die sinnvolle spannungsreiche (sic), Kontrastreiche, großzügige Gestaltung⁴⁵¹. Spannungsreichtum ergibt sich nicht in Gleichheiten. „Sinn des Neuen: Dem geistigen neben dem physischen Menschen eine geistige Erweiterung des engen Bereichs zu geben.“⁴⁵² Weiter heißt es in der Vortragsreihe von 1947: „Je größer die Unterschiedlichkeit der Formen, um so größer ist die geistige Spannung, das Leben“. Wenn zwei gleiche Formen im Werk Levedags auftauchen, wie z. B. zwei gleich große Kreise, sind sie Symbolträger des Friedens, da keine Formgegensätze vorhanden sind, indem zwei gleich große dunkle Striche, da sie gleich sind in ihrer Erscheinung und keine Reibungsflächen oder Kanten abgeschliffen werden müssen versinnbildlichen den Tod. Das Leben wird ausgedrückt in ungleichen Formen, wie Dreieck und Kreis, die sogar in heftige Diskussion treten (29 VIII 47). In Bezug auf die Farbe, heißt es an anderer Stelle: „Gleiche Farbformen erzeugen keine Spannung, dagegen ungleiche Farbformen sind Symbole des Lebens.“

Levedag bezieht sich damit wieder auf Schopenhauer: „Alles Urdenken geschieht in Bildern“⁴⁵³ Levedag versucht eine für ihn zutreffende Erklärung und schreibt: „Die Gestaltungsweise der Arten, Eigen= und

⁴⁴⁸ ebenda, S.16

⁴⁴⁹ ebenda

⁴⁵⁰ Im Ordner Kunsttheorie, vom 10.Okt.1950

⁴⁵¹ ebenda, vom 20 VIII 47

⁴⁵² ebenda, vom 25 VII 50

Neubildung ist ähnlich der Gestaltung der Musik. Aus einem Thema in der Malerei, formaler sichtbarer Art (Samenkorn) entstehen mittels geistiger Tätigkeit, wie Idee und Fantasie(sic)

Formgebilde, die im Falle der Neubildung nachträgliche Beziehung zur Natur im weitesten Sinne aufnehmen, aber ohne abzubilden. ... Mit diesen gefundenen Formgebilden werden Bilder gestaltet. Das Ganze, das Bild ist nun sichtbar.... Mit Worten kann man nur ein Teil des Ganzen erkennen. ... Ein gutes Bild ist so wie die Natur selbst, Schön und unschön, faßbar und unfaßbar.⁴⁵⁴

Die Natur und das Bild sind grundsätzlich verschiedene Dinge - Levedag verweist auf Platon: *„Die Dinge dieser Welt, welche unsere Sinne wahrnehmen, haben gar kein wahres Sein: sie werden, sie sind aber eins“⁴⁵⁵*

Das Individuum als Kern: Das Eineck ist bei Levedag die Addierung von Kreis und Dreieck. Es ist für den Künstler eine der wichtigsten Formen. Beide Formen sind zu einer Einheit verschmolzen. Die Form ist instabil, da sowohl rund als auch spitz. Sie besitzt keine Standfläche. Es ist die Verschmelzung des Organischen wie auch der Materie. In reduzierter Weise, als Band oder Linie, besitzt sie formal den runden als auch den eckigen Linienvorlauf. Das Eineck wird bei Levedag für die Farbe Grün als ideale Farb- Formbeziehung im Farbkreis und als Sekundärfarbe verwendet. Es ist das Ergebnis, der Primärfarben, von Gelb und Blau. Das Eineck, die Knospe versinnbildlicht das Wachsen und Gedeihen. Es steht für das Morgen, für die Potenz. *„Das Samenkorn hat die Blüte in sich, die Blüte hat das Korn in sich, dazwischen liegt der Weg, die Zeit (darunter steht) irratio“* (16 VIII 49).

Heinrich Scholz⁴⁵⁶ erklärt: „auch für den Menschen gilt (S.80/81) Platons Ausspruch. Es ist das Transzendente, das bei Todesahnung sich

⁴⁵³ Grauer Schuber, im Ordner WER WAS WIE, S.15

⁴⁵⁴ ebenda, S.16.

⁴⁵⁵ ebenda, S.22

⁴⁵⁶ Heinrich Scholz, Der platonische Philosoph auf der Höhe des Lebens und im Anblick des Todes ist, Tübingen 1931, S.31/32 und S.33

ausdrückt. Hier ist ein Kontrapunkt erreicht, der für den Eros bei Platon charakteristisch wird.

Das Eineck in den Spiralbildern könnte auf eine Inspiration des Todes hindeuten. Mit der Fruchtkapsel, die in das Universum geschleudert wird oder die im Mutterschoß zu neuem Leben erweckt wird. Mit dem Eineck schleudert uns Levedag die Form, gemeint alle die Formen, um die Ohren. Es wirkt wie eine Befreiung von seinem eigenem Ballast. Das Eineck beinhaltet sowohl Fruchtkapsel als auch Tod, was in der Formensprache bei Levedag durchschlägt. Seine Gestaltlehre projiziert sich in die Zukunft, das Eineck wird zur verdichteten Materie. Kompakt schwer liegt sie rechts im Bewußtsein. Wie Voilley⁴⁵⁷ richtig bemerkt, baut er diese Form nach dem Krieg in viele seine Bilder ein. Am Ende wird der Weg zur Einheit beschritten und in der Einheit liegt die Vielheit beschlossen. Das Bild-Ganze ist für Levedag das „ *Sinnenbild*“⁴⁵⁸. Die Einheit ist es, von der Laotse ausgeht. Der Dualismus und die Zweiheit sind bei Levedag im Eineck verschmolzen.

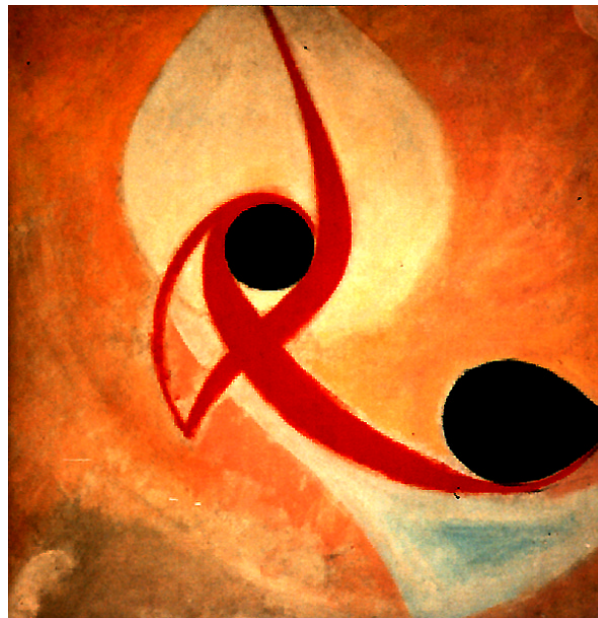


Bild 0034, 1951 (Nr. 0034)

⁴⁵⁷ Grauer Schuber, im Ordner WER WAS WIE, S.8

⁴⁵⁸ Grauer Schuber, im Ordner GLIEDERUNG, S. 45

12. Levedag als Architekt

Die Beziehung Levedags zur Baukunst ist der Forschung bisher entgangen. Selbst bei überlieferten Projekten ist der Eigenanteil nur mühsam festzustellen, da Zeichnung und Entwurf unter der Signatur des jeweilig verantwortlich leitenden Architekten stehen. In Levedags persönlichen Unterlagen sind einige wenige Fotos und Repros, wie auch Originalpläne erhalten geblieben, die offenbar alle von seiner Tätigkeit als selbständiger Architekt herrühren. Mit Hilfe dieser Unterlagen könnte man nach Art der Beschriftung und der Verwendung der von Levedag selbst hergestellten Stempel, vielleicht noch weitere Pläne feststellen.

Im Bauhaus-Archiv in Berlin und auch in den Unterlagen von Gropius in Darmstadt finden sich Ergänzungen zu Levedags privaten Unterlagen; die zusammen mit den Zeugnissen und Briefen einen kleinen Einblick in seine Tätigkeit als Architekt bieten. Auch wenn bis auf wenige Projekte eine eigene kreative Handschrift nur schwer auszumachen ist, kann doch ein Umriß von Levedags Beitrag zur Baukunst skizzenhaft erarbeitet werden.

12.1. Zusammenarbeit mit Gropius im Siedlungs- und Städtebau

Aus der ersten Bescheinigung für sein Praktikum vom 16. August 1927 geht hervor: „...dass Herr Fritz Levedag ...vom 14.Juli bis 15.August 1927 auf der Baustelle Sie/Tö (Siedlung Törten) praktisch gearbeitet hat.“⁴⁵⁹ Dies ist der Zeitraum als Levedag am Bauhaus wirkte. Die Studierenden beteiligten sich von Anfang an, das heißt seit Sommer 1926, an der Pla-

⁴⁵⁹ Bescheinigung der Anhalter Betongesellschaft m.b.H., Max Fiedler, Dessau-Ziebigk

nung der Modellsiedlung Törten⁴⁶⁰. Dazu äußerte sich später Gropius, dem an diesem Vorhaben außerordentlich viel gelegen war. Levedag, wie auch die anderen Studierenden, nahmen theoretisch und praktisch an den fortschreitenden Ergebnissen und Erfahrungen dieser Planungsarbeiten teil. In seiner Zeit entstanden 1927 hundert und 1928 hundertsechsfünfzig Hauseinheiten dieser Siedlung.

Der Bürgermeister Fritz Hesse in Dessau war mit Gropius aneinander geraten. Er warf ihm vor, daß er ständig unterwegs sei, seinen Verpflichtungen nicht nachkäme und er ihn außerdem nicht anträfe, wenn er etwas von ihm wolle. Er drohte *„Gropius schließlich an, daß er ihm die Reisetage, die er für seine auswärtigen Vorträge in Anspruch nehme, von seinen Urlaubstagen abziehen werde - ...“*⁴⁶¹ Diese Verhältnisse ließen für Levedag einen breiten Spielraum für eigene Entscheidungen an diesem wichtigen Projekt. Levedag verläßt das Bauhaus mit seinem Chef im März 1928, als auch noch die politischen Streitigkeiten für Gropius im Unterrichtsbetrieb überhandnahmen.

Gropius fuhr gleich nach Verlassen des Bauhauses⁴⁶² für sechs Wochen nach Amerika und Levedag wurde sehr schnell die Bauleitertätigkeit zugewiesen. So heißt es später im Zeugnis von Gropius: *„hierbei hat er die bauarbeiten auf der baustelle überwacht und im verkehr mit den unternehmern grosse umsicht bewiesen.“*⁴⁶³ Aus einem Brief Levedags geht hervor, daß er Gropius als Persönlichkeit sehr schätzen gelernt hatte und ihn als Genie einstufte. Ähnlich wie bei Kandinsky und Klee ließ sich Levedag von dominanten außergewöhnlichen Persönlichkeiten sehr beeindrucken.

⁴⁶⁰ Bereits am 11.Mai 1927 billigte der Gemeinderat den 2. Bauabschnitt für die Siedlung Törten, sowie den gesamten Bebauungsplan von insgesamt 256 Wohnungen. Ein Jahr früher am 25.Juni 1926 bekam Gropius den Auftrag, 60 Hauseinheiten am Stadtrand in der Gemarkung Törten, an der Hauptstraße nach Leipzig, zu erstellen.

⁴⁶¹ Reginald R. Isaacs, Walter Gropius, Berlin 1983, S.420

⁴⁶² Gropius verläßt am 28. März 1928 zusammen mit Levedag das Bauhaus

⁴⁶³ Zeugnis vom 9.1.30

Die Siedlung Törten ist allgemein in der Geschichte des Städtebaus als ein Experimentierfeld für Wohnungs- und Siedlungsbau bekannt geworden. „Neues Bauen“ war die Devise. Die Einfamilien-Siedlungshäuser waren für Arbeiterfamilien mit niedrigem Einkommen



Siedlung Törten, Foto in den Unterlagen Levedags

gedacht. Gropius stellte einen Rationalisierungs- und Technisierungplan zusammen. Folgende Ziele wurden von ihm formuliert: *„Die gesamte Bauwirtschaft befindet sich in der Umstellung. Bedeutende Kräfte regen sich in allen Teilen des Landes, um der chronischen Wohnungsnot, die uns überfallen hat, energisch zu Leibe zu gehen...Es ist höchste Zeit, in das Stadium nüchterner Rechnung und exakter Auswertung praktischer Erfahrungen zu treten... Das Wohnhaus ist ein betriebstechnischer Organismus, dessen Einheit sich aus vielen Einzelfunktionen organisch zusammensetzt.“*⁴⁶⁴

*„Das Anhaltische Staatsministerium stellte der Stadt Dessau aus dem Ertrag der Hauszinssteuer eine Summe von rund 360 000 Reichsmark zur Verfügung, die der Planung und Durchführung eines experimentellen Siedlungsbauprojekt dienen sollte.“*⁴⁶⁵ Es sollte mit diesem Modellvorhaben ein Demonstrationsobjekt erarbeitet werden, in dem sowohl neuartige Bauweisen, als auch die Verwendung von neuem Material zum Einsatz kamen. Eine weitgehende Standardisierung sollte erreicht werden. Auf der Grundlage einschlägiger Untersuchungsergebnisse und Empfehlungen entstand ein Siedlungsbauprojekt als Experiment. Levedag war stolz, an einem solchen Wettbewerb teilnehmen zu können.

⁴⁶⁴ Reginald R. Isaacs, Walter Gropius, ebenda, S.384

⁴⁶⁵ ebenda, S.382/383

Dieses zukünftige Bauen, mit der Forderung nach Typisierung und Rationalisierung, erzeugte bei den Fachleuten einen heftigen Gegendruck⁴⁶⁶. Die 5-Zimmer des sog. Typ I besaßen eine Wohnfläche von 74,2 qm und verzeichneten jedoch nur eine 5.90m breite Hausachse, die einige Kritik einbrachte⁴⁶⁷.

Für Levedag war die neue Bautechnik von Interesse. Es *„wurde außerdem ein genauer Zeitplan nach Art der Eisenbahnbetriebspläne aufgestellt, auf dem der Fortgang aller Arbeitsvorgänge überblickt und dann entsprechend korrigiert werden konnte.“*⁴⁶⁸ Durch diesen Rationalisierungsplan gelang es, auf einem Gelände, auf dem Mitte September noch die Ernte eingebracht wurde, Anfang Dezember den Gästen die ersten beiden fertigen Häuser mit Möblierung und Betrieb der Heizung vorzuführen.

Die Schienenführung des Krans bestimmte die parallele Anordnung der Hausdoppelreihen, wodurch eine fließbandartige Produktion am Bau stattfinden konnte. Einundderselbe Arbeiter verrichtete bei jeder Baugruppe immer wieder die gleiche Arbeit. Bei dieser Rationalisierung nach dem *„Taylorschen System“*, konnten die Kosten *„zu je 10 - 15% unterschritten werden.“*⁴⁶⁹

Zur Kostensenkung wurden z.B. die Schlackenbetonhohlkörper im Akkord an Ort und Stelle hergestellt, da auf der Baustelle genügend Bausand und Kies vorhanden war. Aus diesen Steinen *„wurden die tragenden Brandmauern hochgezogen, auf die ein 1,5-t—Kran die Rapihbalken trocken, dicht nebeneinander als Decken aufsetzte. Die nichttragenden Frontwände konnten dann mit Schlacksteinen eingefüllt werden.“*⁴⁷⁰ Die Außenseiten, zur besseren Wärmeisolierung, bekamen Zellbetonplatten.⁴⁷¹

⁴⁶⁶ *„Herr Dr. Nonne führte gegen das Bauhaus einen heftigen Kampf“*,
Reginald R. Isaacs, ebenda, S.419

⁴⁶⁷ Winfried Nerdinger, Walter Gropius, Berlin 1985, S.82

⁴⁶⁸ ebenda

⁴⁶⁹ ebenda

⁴⁷⁰ ebenda

⁴⁷¹ Walter Gropius, Bauhausbauten Dessau, mit einer Vorbesprechung des Hrsg.
von Hans M. Wingler, Berlin 1974, S.179

„Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme suchten die Bewohner durch bauliche Veränderungen, vor allem durch den Umbau der Fenster, der Siedlung ein anderes Aussehen zu geben, und auch der Zweite Weltkrieg ließ Dessau Törten nicht unverschont; immerhin vermag man im Gesamtbild noch heute das planerische Konzept von Walter Gropius zu erkennen.“⁴⁷²

Levedag bleibt bis zur Fertigstellung der Siedlung und folgt Gropius dann Anfang 1928 in sein Architekturbüro nach Berlin. Am 4.2. des Jahres hatte Gropius seinen Rücktritt vom Amt des Direktors des Bauhauses erklärt und zog mit seinem Architekturbüro nach Berlin⁴⁷³ um. Levedag arbeitete dort im Team an den Plänen. Inwieweit dabei seine eigene Kreativität in Erscheinung trat, ist schwer festzustellen.

Zieht man das Zeugnis Gropius vom 9.1.30 mit heran, geht eine mehr als ausführende Tätigkeit daraus hervor. Es heißt: *„herr architekt fritz levedag ist seit dem märz 1928 als mitarbeiter in meinem architektur - atelier tätig gewesen. herr levedag ist ein sehr zuverlässiger architekt. Er hat auf meinem büro zahlreiche bauzeichnungen, details durchgearbeitet und dann seine bauleiterstellung in der von mir erbauten versuchssiedlung törten bei dessau bekleidet.*

...da ich bei der gegenwärtigen wirtschaftlichen lage gezwungen bin, mein atelier zu verkleinern und die siedlung törten zum abschluss gebracht worden ist, habe ich zu meinem bedauern für herrn levedag zur zeit keine beschäftigung. Ich kann ihn als besonders tüchtigen mitarbeiter sowohl auf dem büro wie auf der baustelle warm empfehlen.“

Gropius hatte sich auf einige große Projekte eingelassen (Bauvorhaben AHAG in Berlin, der Firma Adolf Sommerfelds), doch mit keinem dieser Vorhaben kam er zum Zuge. Das Architekturbüro hatte praktisch keinen

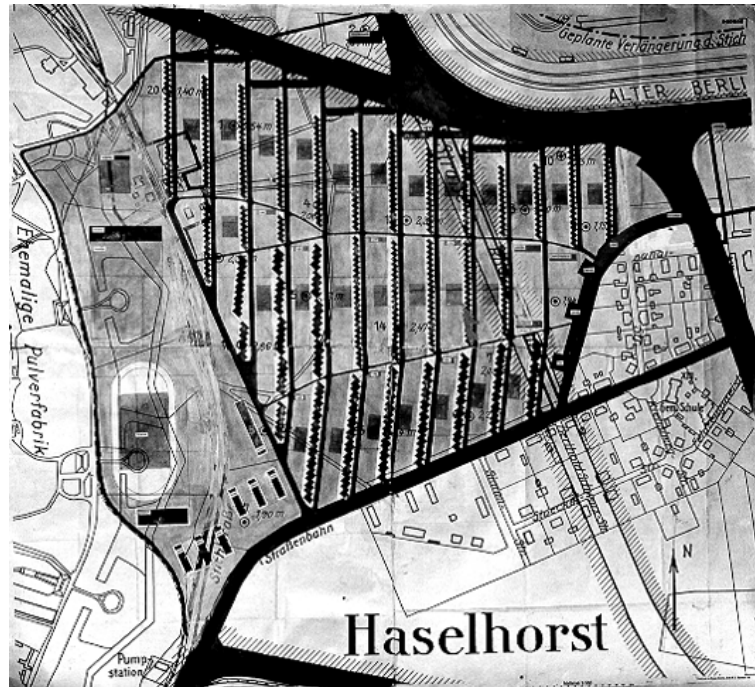
⁴⁷² Reginald R. Isaacs, ebenda, S.385

⁴⁷³ Die Adresse von Walter Gropius geht aus den Unterlagen von Levedag hervor:

prof.ing.e.h.walter gropius, architekt b.d.a., berlin w 35, potsdamer str. 121a

einzigsten Auftrag, der etwas einbrachte und so mußte er Levedag aus rein finanziellen Gründen entlassen.

Im Anschluß an Törten war Levedag im Büro von Gropius mit Lageplänen für das Siedlungsprojekt in Berlin-Haselhorst beschäftigt. Das Werkverzeichnis von Gropius gibt uns darüber Auskunft, da sich zwei Lagepläne für Ha-



Siedlung Haselhorst, Berlin

selhorst in den Unterlagen von Levedag befanden. Bei dem einen dieser Pläne kann man oben rechts mit Zuhilfenahme einer Lupe die Zahl 999888 entdecken, so daß weitere Pläne mit der gleichen Zahlenkombination diesem Projekt zugeordnet werden können. Die Mitwirkung Levedags ist damit belegt.

Gropius hatte sich Anfang 1929 an dem nationalen Wettbewerb für das Projekt Haselhorst beteiligt. Diesen Wettbewerb, an dem rund dreihundert Einsender teilnahmen, veranstaltete die Reichsforschungsgesellschaft im September 1928. Den ersten Preis nahm Gropius mit der damit verbundenen Summe von 10 000 RM in Empfang. Die Reichsforschungssiedlung Haselhorst war, ebenso wie die Siedlung Törten, ein Projekt, an dessen Realisierung Levedag als ausführende Hand von Gropius beteiligt wurde. Diesmal mußten etwa viertausend Wohneinheiten auf rund vierzig Hektar un bebauten Landes im Berliner Bezirk Spandau untergebracht werden⁴⁷⁴.

⁴⁷⁴ Reginald R. Isaacs, ebenda

Man war überwältigt von den Unterlagen, die Walter Gropius einreichte; „es(die Jury) hob die *‘bezeichnende wissenschaftliche Gründlichkeit’ seiner Pläne hervor*. Gropius legte die Entwürfe zu vier verschiedenen Projekten als Alternativen vor. Er hatte, im wesentlichen unterstützt von Levedag, eine detaillierte Standortanalyse unter Berücksichtigung der städtebaulichen Entwicklung und der Siedlungsdichte ausgearbeitet und für jedes seiner Projekte, die sich im Bebauungsplan und in der Art der Wohnungstypen unterschieden, die jeweilige Bauweise festgelegt, sowie eine Kostenschätzung zusammengestellt. Stefan Fischer war ihm dabei zur Hand gegangen und so heißt es: *„Sieger im Wettbewerb um die Siedlung Haselhorst waren Walter Gropius und Dipl.-Ing. G. Stefan Fischer.“* Doch die Ausführung wollte man schließlich seinem Büro nicht übertragen. Nach politischem Gerangel bekam sie Fred Forbat.

Die Pläne von Levedag mit der Nummer 999888 zeigen den Gesamtplan Variante A und B. Auf einem unregelmäßigen Restterrain zwischen dem Industriegelände der deutschen Werke AG (ehemalige Pulverfabrik) und den Siemens-Schuckert-Werken, angeschnitten durch den Alten Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanal, sollte im Anschluß an ältere Wohnbebauung eine Siedlung mit Zeilenparzellierung entstehen, die in der Querrichtung zusätzlich durch Fußwege erschlossen wird. Die langgestreckten Häuserzeilen verbleiben nicht in starrer Achsialität wie in vielen anderen Siedlungsbezirken der 20er Jahre, so bei dem frühen Ernst May, sondern wichen um wenige Grade ab, wodurch sie sich geschmeidig an die Gegebenheiten anpassen. Das sind Tendenzen, wie sie erst im Städtebau der 40er und 50er Jahre durchschlagen. Insofern hatte Levedag durch die Mitarbeit an diesem Projekt Gelegenheit, fortschrittliche Tendenzen im Städtebau kennen zu lernen. Das anschließende Gelände mit der ehemaligen Pulverfabrik wurde in die Planung gleich mit einbezogen und dadurch ein zusammenhängender Grünstreifen mit Sportanlagen und Blick zum Havelufer geschaffen. Bei dieser Variante A und B waren 2811 bzw.

3031 Wohnungen vorgesehen. Levedags Unterlagen gehören zu der ersten Variante A und B.

Bereits im Frühstadium war die Planung bis ins Detail ausgearbeitet, sogar bis hinein in die Grobmöblierung. Die Differenzierung der verschiedenen Grundtypen in der Wohnbebauung und die Versetzung der Geschöshöhen gegeneinander zeugen neben der elastischen Behandlung der Straßenführung von einem sehr sensibel durchgearbeiteten Konzept, das trotz weit vorangetriebener Standardisierung eine beachtliche Variabilität der einzelnen Typen aufweist.



Sonnenstandeinzeichnung bei der Siedlung Haselhorst,
2 Wohnungen: A=Typ 57 qm(obere) und 70qm (untere) Wohnungsgrundfläche

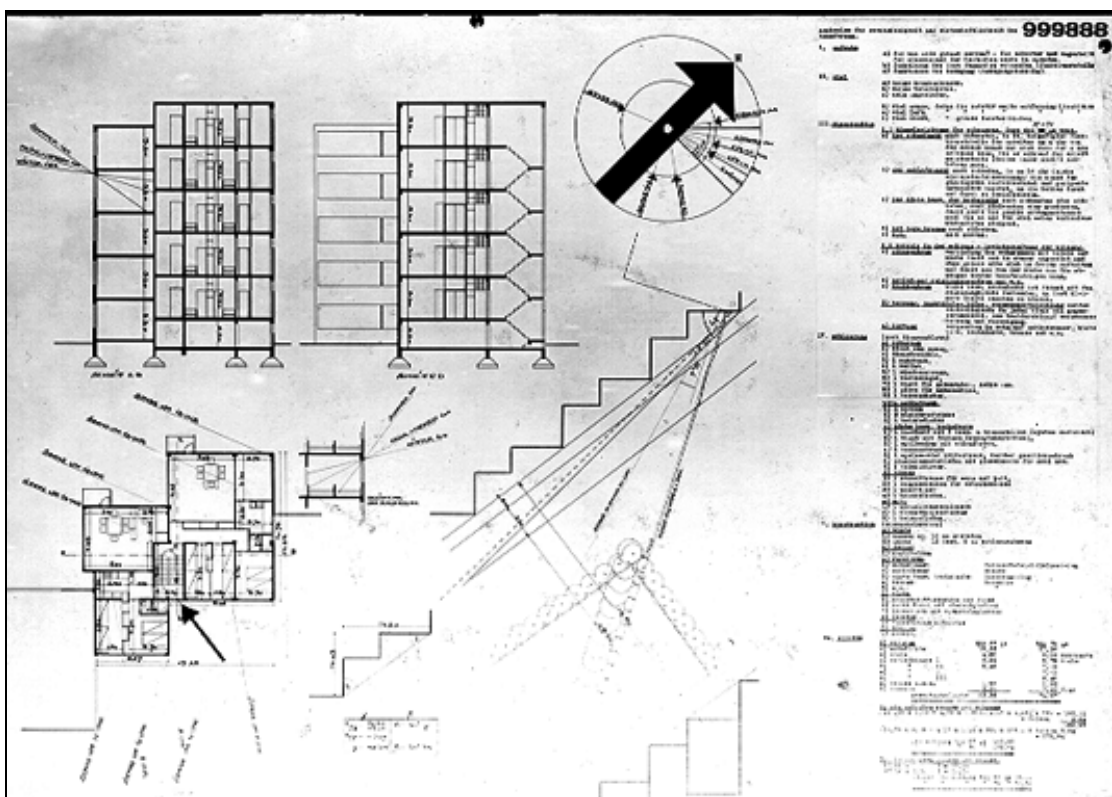
Die Orientierung der im zickzack angeordneten fünfgeschossigen Häuserzeilen, erfolgt strikt nach dem Prinzip „orientation for sunlight“.

Auf Levedags Plan mit der Nr. 999888 ist der Sonnenstand im Sommer (Juni), im Frühling und Herbst 21. März und 21. Sept. (September) und im Winter 21 Dez.(Dezember)Sonnenbahn im Seitenriß, genau vermerkt. Die ständige Nähe zu Gropius in dessen wichtigster Schaffensperiode dürfte für Levedag formende Wirkung gehabt haben.

Ein privater Auftrag für ein Einfamilienhaus in Spandau (Berlin) im Mai 1930, nachdem Levedag das Baubüro Gropius verlassen hatte, konnte

keine fortgesetzte Tätigkeit als freischaffender Architekt in Berlin begründen, zumal er in eben diesen Monaten neue Pläne hatte, seine Malerei durch Vermittlung von Klee im „Sturm“ auszustellen.

Aus dem kubisch konzipierten eingeschossigen Baukörper mit Flachdach springt ein reich durchfensterter, leicht erhöhter achsialer Anbau hervor, der dem Wohnzimmer reichlich Licht verschafft wohl ein besonderes Anliegen von Levedag. Die Einbindung des Projekts in das Umfeld ist nicht mehr ablesbar zumal das Grundstück nur eine schmale Parzelle bildete.



Siedlung Haselhorst, Berlin

12.2. Das Atelierhaus für Paul Klee

Aufschlußreich ist eine Unterlage im Bauhausarchiv, welche die isometrische Wiedergabe eines Hauses darstellt. Der Vermerk „Entwurf Paul Klee“ läßt aufhorchen. Wieso kam diese Zeichnung in die Unterlagen von

Levedag? In den Briefen von Klee an den Künstler bedankt sich dieser bei Levedag für einen Entwurf zu seinem 58. Geburtstag. In Levedags Nachlaß fand sich wiederum die Reproduktion eines Hausprojekts, ein seitenverkehrter Levedagstempel. Vergrößerung und gedrehte Kopie beweisen die Zuschreibung an Levedag. Sicherlich hat der Künstler dieses Atelierhaus für Klee nicht im leeren Raum entwickelt. Eine entdeckte Arbeitsnotiz aus dem Jahre 1930, ermahnt das Klavier, welches bestimmend im Wohnraum zu stehen hat, wodurch sicher ist, daß die Grundidee für den Atelierbau schon damals im Gespräch war.

Daß sich diese Gedanken im Laufe der Jahre konkretisierten, geht aus einem Brief von Klee, datiert Dessau vom 29.12.37 mit dem Absender „Prof. Klee staatl. Kunstakademie Düsseldorf“ und Poststempel aus Oberkassel hervor. Vom 1. April 1931 - 21. April 1933 besaß Klee seine Professur in Düsseldorf. Levedag zog erst nach Düsseldorf, nachdem Klee bereits die Akademie verlassen hatte. Klee schreibt: „*hier sind viele gute Freunde und Düsseldorf hat eine gute Oper*“, so daß zu vermuten ist, daß er zu Besuch manchmal in Düsseldorf weilte, wo er dann mit Levedag wegen der Atelierpläne verhandeln konnte. In dem angesprochenen Brief vom 29.12.37 bedankt sich Paul Klee bei Levedag für einen Entwurf: Es handelt sich um ein bis in die Grobmöblierung ausgeführtes Projekt für einen halbunterkellerten, zweigeschossigen Wohnbau mit Atelier im Grundriß, Schnitt und Fassadenaufriß, bei strenger Orientierung an der Windrose. Die Quadratmeterzahl (165) entspricht nahezu dem übrigen diesbezüglichen Planmaterial. Das Erdgeschoß sieht, nach Süden orientiert, drei große Räume, Musikzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, mit weiten Fensteröffnungen vor, ist aber im übrigen kleinförmig aufgeteilt. Nebengelasse, Korridore und Treppenaufgänge sind miteinander verzahnt.

Fast die Hälfte des Obergeschosses nimmt die Terrasse ein, so daß die Umrisse des kompakten Baukörpers wie abgestuft erscheinen. Hier beansprucht den größten Platz das fast quadratische Atelier mit seinem großen

Lieber Herr Levedag!
 Als ich Ihren Plan zu der Geburtstagsfeier
 vorfand, war ich sehr entzückt von dieser
 Zukunftsmusik. Momentan sieht es nicht
 so aus, als ob auch nur die bescheidenste
 Fassung realisiert werden könnte. Aber
 man kann ja nie wissen! Plötzlich geht es
 dann einmal wieder schwungvoll aufwärts,
 man weiss nur nicht: wann? Jedenfalls

danke ich Ihnen herzlich
 für Ihren Beistand

Klee

Dessau
 29 12 37

Rückseite

Lieber Herr Levedag!
 Als ich ihren Plan zu der Geburtstags-
 feier vorfand, war ich sehr entzückt von
 dieser Zukunftsmusik. Momentan sieht
 es nicht so aus, als ob auch nur die
 bescheidenste Fassung realisiert werden
 könnte. Aber man kann ja nie wissen!
 Plötzlich geht es dann einmal wieder
 schwungvoll aufwärts, man weiss
 nur nicht; wann? Jedenfalls danken wir
 Ihnen herzlich für Ihren Beistand.
 Dessau 29 12 37

Ihr Klee“

Fenster. Das daneben liegende gleichgroße Areal wird gevierteilt als Raum für Besprechungen und Materialvorräte. Hier kommt auch der Treppenaufgang vom Untergeschoß an. Doch sollte der große Atelierraum auch noch über eine separate Treppe erreichbar sein. Nach Süden, aus dem sonst nur vom Norden her beleuchteten Atelier, führt eine Tür auf den Abschnitt der Terrasse hinaus, der als reines Quadrat hervorgehoben ist. Diese Einzelheiten zeugen davon, daß Levedag mit den eigenwilligen Gewohnheiten seines Lehrers eng vertraut war.

An dieser Stelle tritt eine Grundrißskizze (o.Datum) aus Levedags Nachlaß ins Bild, welche die verschiedenen Funktionsräume farbig absetzt.

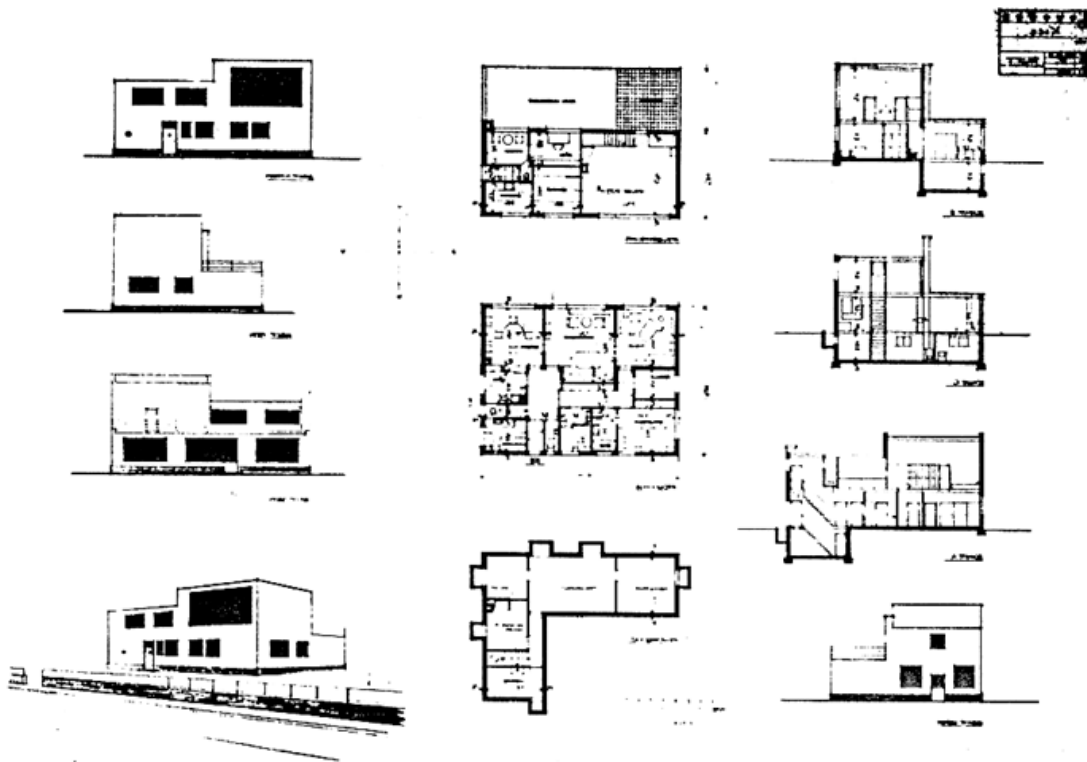
Gelb = Wohn- und Eßbereich (hier steht auch der bewußte Flügel),
Blau = Feuchtbereich,
Grün = Küche und Mädchenzimmer,
Grau = Entréebereich

Die ausführlichen Bauherrenwünsche scheinen von der Feder Lily's, der Gattin Klees, zu stammen. Hauptwunsch ist die Forderung „damit jeder für sich ist“ was dem Lebensstil des großen Malers entspricht, der sich oft tagelang von der Familie absonderte, um sich ganz seiner Kunst zu widmen. Bis in Einzelheiten hinein hat man praktische Lösungen aus der Gropiusschule vor Augen: *„Auf halber Höhe wäre noch 1kl - Speisekammer erwünscht, von der aus, wie in den Gropiushäusern, der eingebaute Speiseschrank gelüftet werden könnte.“* Im Gegensatz zu Levedags 1937 vorgelegtem Projekt ist neben der offenen Terrasse eine Veranda vorgesehen. Der abgestufte Grundriß wurde später von Levedag mehr blockhaft zusammengezogen.

Im Bauhaus-Archiv fiel bei der Recherche die isometrische Darstellung des Untergeschosses eines Wohnbaus auf, die als Klees eigener Entwurf für sein Atelierhaus gilt. Es handelt sich jedoch nur um eine Kopie. Das Original dieser Zeichnung befindet sich in Levedags Nachlaß.

Die Proportionen der großen Fenster entsprechen den Ausführungsplänen von Levedag, ebenso wie die kleinteiligen Raumverzahnungen. Die Himmelsrichtungen durften auch hier nicht fehlen, doch ist der Grundriß im Sinne des zuvor besprochenen Blattes noch an die Ecken versetzt. Erst in der Weiterentwicklung der Planung kommt es zur Zusammenziehung des Baukörpers. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß diese isometrische Darstellung des Untergeschosses zum Komplex von Levedags Vorarbeiten für Klees Ateliervilla gehört. Darauf weist auch eine aufgeklebte Notiz von Levedag auf der Rückseite des Blattes hin, die am 14. Juli 1930

datiert ist. Der rote Stempel kam erst zu einem späteren Zeitpunkt hinzu. Levedag nimmt eine Funktionsaufteilung der drei Bereiche vor: I Wohnbereich, II Wirtschaftsbetrieb, III Atelierbetrieb „getrennt vom Ganzen“. Letzterer wird differenziert in Gemälde- und Aquarellier- und Zeichenraum, Bureauroum (ganz klein), Grundier- und Ätzraum. So detailliert konnte sich nur ein Maler in die Bedürfnisse des Atelierbetriebs hineinfühlen. Wir besitzen frappierende Zeitparallelen. Der durch die Terrasse abgetreppte Baukörper begegnet uns in Erich Mendelsohns eigener Villa in Berlin-Charlottenburg⁴⁷⁵ von 1929. Deutlicher sind die Zeitparallelen jedoch bei dem Wohn- und Atelierhaus, das sich Theo van Doesburg 1929⁴⁷⁶ errichtete, ein Künstler, den Levedag geschätzt hat, wie aus sei



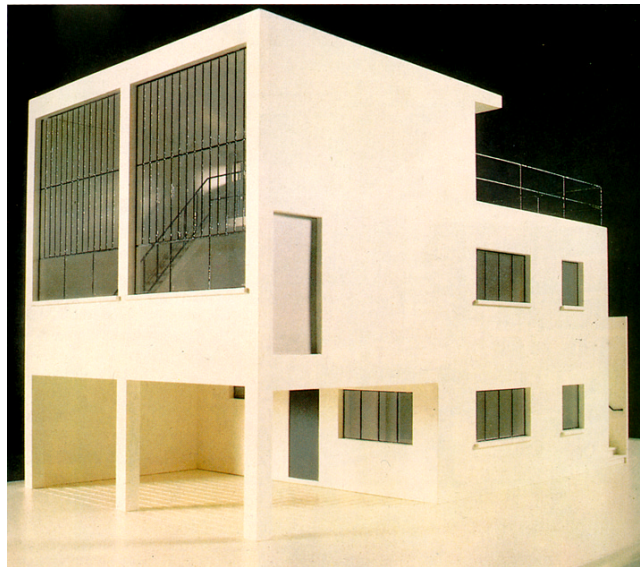
Atelierhaus für Klee (mit seitenverkehrtem Architektenstempel)

⁴⁷⁵ Katalog: Künstlerhäuser. Eine Architekturgeschichte des Privaten, Herg. Hans-Peter Schwarz in Zusamm. mit Heike Lauer und Jörg Stabenow, Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt/M. 1989, S.125

⁴⁷⁶ ebenda, S.128

nen Unterlagen hervorgeht. Der große Atelierraum im Obergeschoß besitzt hier eine ähnlich schmale Treppe wie sie für die Absonderungsgewohnheiten mancher Künstler um 1930 charakteristisch ist. An dieser Stelle ließe sich auch Luigi Figini⁴⁷⁷ mit seinem Mailänder Wohnhaus von 1934-35 anführen.

Wir beobachteten also, auch wenn das Vorhaben wegen der NS-Herrschaft wohl nur in der Schweiz hätte realisiert werden können, wäre ein intimes Zusammenwirken zwischen dem Maler als Bauherrn und seinem Schüler, dem Architekten, der zugleich Maler ist, also eine höchst seltene Konstellation.



Theo van Doesburg, Wohn- und Atelierhaus, Meudon, 1929

12.3. Wettbewerbe in der Provinz

Durch Teilnahme an Architektenwettbewerben und Ausschreibungen wollte Levedag seine Versorgungsengpässe überbrücken. Am frühesten liegt wohl, anscheinend kurz nach seiner Ansiedlung in Düsseldorf, der Beitrag für die Mackenschule in Bitterfeld⁴⁷⁸.

Auf einem erhöhten Terrain oberhalb der Lober und des Pilzteichs war ein Schulkomplex auszubauen und zu erweitern, der auch eine Turnhalle umfaßte. Die einzelnen Gebäude sollten sich als Randbebauung um

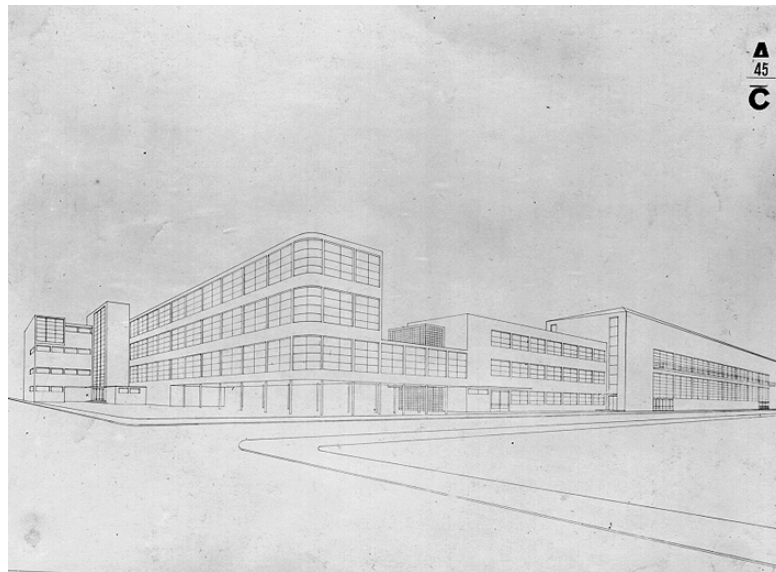
⁴⁷⁷ ebenda, S. 113

⁴⁷⁸ FRITZ LEVEDAG DÜSSELDORF BISMARCKSTR. 44-46
MACKENSENSCHULE; BINNENGARTENSTRASSE; (Originalplan lag vor)

einen unregelmäßigen Hof gruppieren. Levedag bemühte sich unter Rücksichtnahme auf Himmelsrichtungen, die Klassenbauten möglichst nach dem Lauf der Sonne zu orientieren. Das Erdgeschoß ruht, wie vorgegeben bei Mies van der Rohe oder Le Corbusier, teilweise auf Stelzen. Die Klassentrakte besitzen geringe Tiefe und sind neben den schmalen Korridoren einzeilig angeordnet. Aus dem Baukörper springen die Treppenhäuser hervor. Kennzeichnend für die Fassadengestaltung sind die horizontal durchlaufenden Fensterbänder und die völlig kahlen Giebelwände. Die wegen der Zusammenbindung zweier Trakte empfindliche Nord-Westecke wird in drei verschiedenen Varianten vorgelegt und fesselt mit ihrer typisch abgerundeten „Gropiuslösung“, die aus dem Industriebau stammt.

Für die Aula, für welche Levedag umfangreiche akustische Messungen vorgenommen hat, legte er zwei Varianten vor, von denen die eine durch ihre anspruchsvolle Spannbetondecke auffällt, die zwischen den tragenden Rippen Oberlichter vorsieht. Die Konstruktionsweise stammt aus dem Industriebau, wirkt aber hier in den Einzelformen eleganter. Die Seitenfenster sind überraschenderweise bis auf den Fußboden heruntergezogen. Levedag erweist sich bei diesem Vorhaben als ein versierter Architekt aus dem Nutz- und Anstaltsbau, Vergleiche zu Gropius und Adolf Mayer bieten sich an.

In die ersten Düsseldorfer Jahre fällt außerdem ein anderes Schulprojekt, das sich noch nicht näher lokalisieren läßt. Der einzige Anhaltspunkt sind die im Umriß gegebenen Umfassungsmauern einer zweischiffigen gotischen Kirche, auf deren ehemaligem Klosterhof oder Kreuzgang der Schulneubau im Anschluß an ältere Bausubstanz errichtet werden sollte. Es handelt sich offenbar um eine Frauen-Lehranstalt mit weiterführendem Zweig.



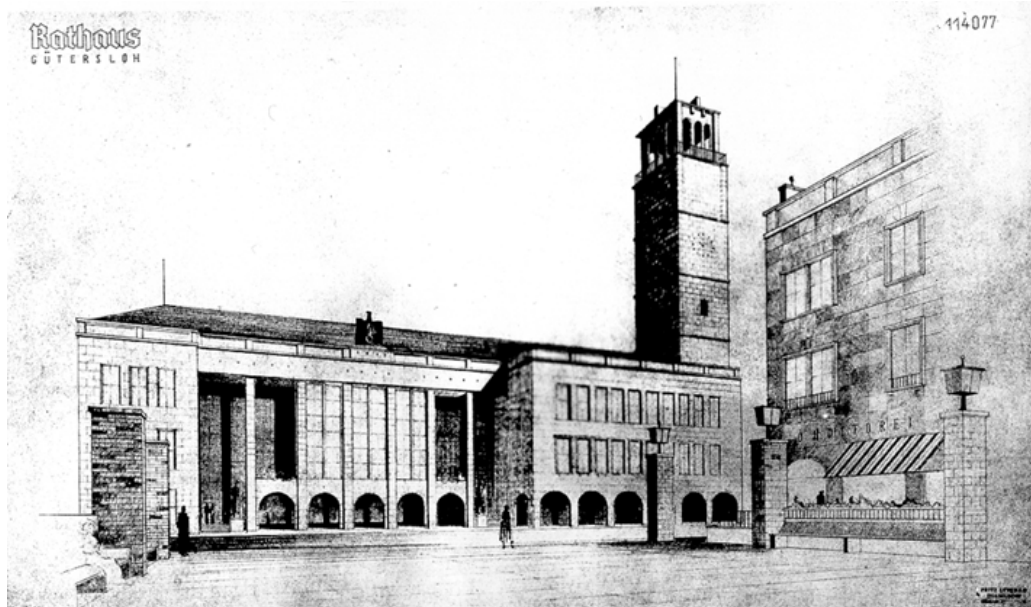
Schulprojekt

Am wichtigsten war für Levedag zunächst die Himmelsrichtung, nach der er seine Klassenzimmer und im Obergeschoß die Seminarräume ausrichtete. Nach Norden hin schließen sich an den Korridor Pausenhöfe an, die durch Mauern eingefriedet sind. Die Verbindung mit der Kirche an der Westflanke des Hofes wird durch eine Turnhalle hergestellt, über der eine Aula vorgesehen ist.

Die Fassadengestaltung ist die gleiche wie bei den Bitterfelder Plänen. Nur wird die Außenfassade von Aula und Turnhalle zur vorbeiführenden Hauptstraße hin in fünf Achsen großzügig verglast.

Völlig aus dem Rahmen der Gropiusnachfolge fallen zwei Entwürfe für das Rathaus in Gütersloh aus den Jahren 1937/39 also in die schwierige Periode als Levedag Gelegenheitsarbeiten in verschiedenen Baubüros benutzt, um sich über Wasser zu halten, bevor er im Mai 1939 bei den Hermann-Göring-Werken eine Stellung erhielt. Unter Einbeziehung eines historistischen Rathausbaues in Neorenaissancestil, errichtet in Anlehnung an das Rathaus zu Mühlheim an der Ruhr von 1911-1915, sollte der Marktplatz in Gütersloh hofartig umbaut werden. Die Hauptfassade sollte

sich nach Süd-Osten zur Berliner Straße hin entwickeln und an dem Rathausplatz auf der anderen Straßenseite orientiert



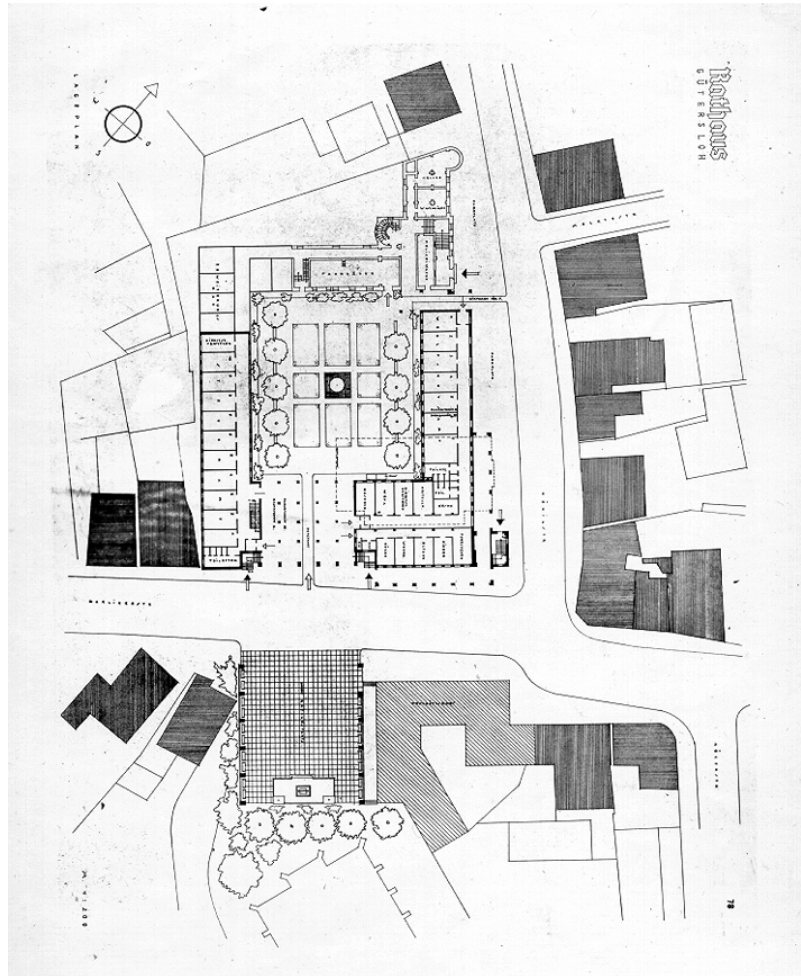
Gütersloh, Bitterfeld

sein, der für Kundgebungen und Aufmärsche vor einem Denkmal vorgesehen war. Als übersteigerte Kulisse erhebt sich dahinter die gotische Stadtkirche. Die von Pylonen am Rande feierlich begleitete Hauptmarschrichtung führt auf den Mittelrisalit der siebenachsigen Rathausfassade zu, wo eine fünfsachsige Arkatur im Erdgeschoß von Statuen flankiert in eine überbaute Eingangshalle führt, durch die man auf den Hof mit seinen Grünanlagen gelangt.

Die Arkatur der Hauptfassade zieht sich auch um den östlich anschließenden Trakt mit seinem Eckturm herum, der kampanileartig wirkt und nur durch einfache Geschoßteilung gegliedert ist.

Die Hauptfassade ist zweischalig angelegt, wobei die mittleren drei Achsen mit Eingangshalle und darüberliegendem Bürgermeisterzimmer völlig verglast sind. Den oberen Abschluß bildet ein schweres Gebälk mit da-raufliegender durchlaufender Attikazone. In der Mitte erhebt sich darauf der Reichsadler.

Die Anknüpfung dieser Planung an Albert Speers Berliner Projekte in einen pathetischen Neoklassizismus ist offenbar, wobei die kulissenartigen Züge am meisten auffallen. Die theatralisch gestaffelte Inszenierung um die Hauptachse läßt an den Ehrenhof der Berliner Reichskanzlei denken.

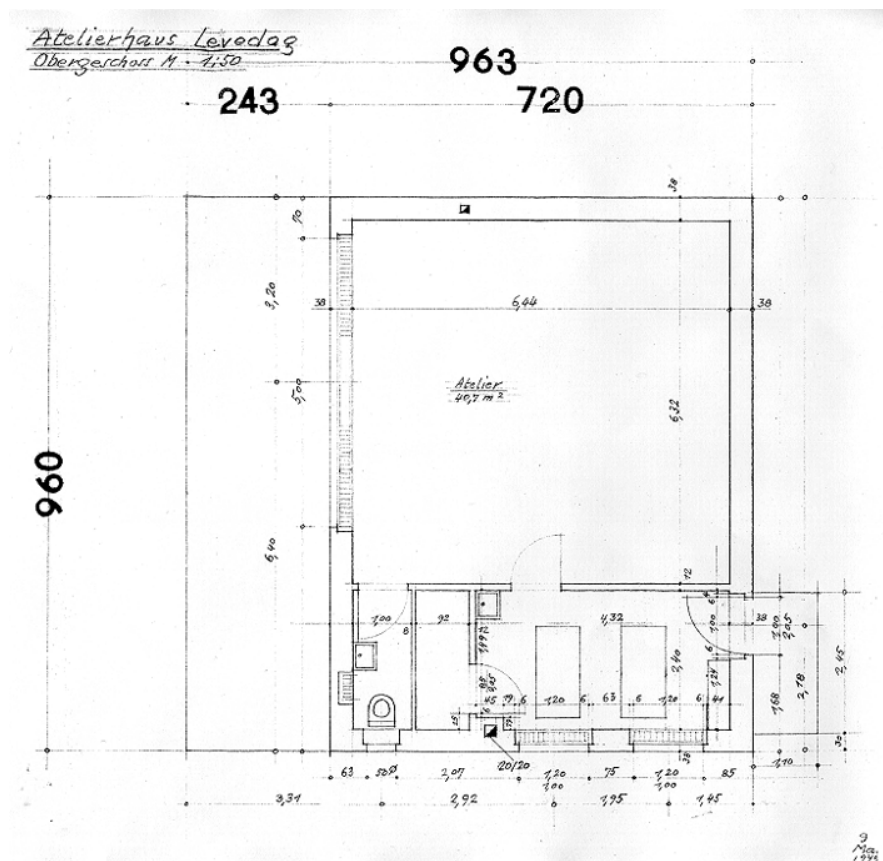


Ein unumgänglicher Zug zeigt sich in der Einrichtung einer Konditorei in dem an der Flanke des Aufmarschplatzes gelegenen Geschäftshaus.

Warum, so muß man fragen, machte Levedag diese Konzessionen an die NS-Architektur? War es Zwang oder eine Art Flucht nach vorn, die ihm einen Freiraum für seine Malerei verschaffen sollte? Im Laufe der letzten Jahre sind mehrere Fälle von Künstlern bekannt geworden, die ähnliche Zugeständnisse dieser Art an den „Zeitgeist“ gemacht haben ohne sich ihm auszuliefern.

12.4. Das Atelierhaus Levedags

Zu seinem fünfzigsten Geburtstag 1950 entwarf Levedag für sich selbst ein eigenes Atelierhaus, diesmal auf den Grundriß eines Quadrats (960 x 963 cm) .



Grundriß von Levedags Atelierhaus, Maßstab 1:50

Die Raumaufteilung erscheint von Anfang an konsequenter als bei dem Atelierbau für Klee. Wir wissen leider nicht, wo sich Levedag das 600 qm große Grundstück gedacht hatte, aber der unter einem Bauplan durchscheinende Lageplan mit der Angabe „Mozartstraße“ scheint auf ein konkretes Vorhaben hinzuweisen.

Der kubische Baukörper ist im Obergeschoß nach Osten hin abgestuft, um die Terrasse zu gewinnen. Nördlich von dem rein quadratischem Ate-
lierraum (644 x 632 cm) sollen vier kleine Nebenräume angeordnet wer-

den mit dem Treppenaufgang und den Arbeitstischen. Das Obergeschoß ist mit 365 cm Deckenhöhe mit Stahlbetonrippen einen Meter höher als das Erdgeschoß. Das große Atelierfenster sollte sich zweifellos nach Osten öffnen. Nur eine kleine Balkontür vom Nebengelaß führt nach Westen zu einer Eckestrade.

Die reinen Maße des großen Atelierraums hätten ideale Voraussetzungen für die Arbeit an großformatigen Bildern geboten. Warme Beleuchtung bei Sonnenuntergang war Levedag, dem Frühaufsteher, offenbar unerwünscht. Die Fenster, darunter zwei Rundfenster (100, bzw. 50 cm), sollten wie bei Gropius aus Eisenrahmen bestehen - ein Bekenntnis zum Zweckbau - Im Erdgeschoß war ein Blumenfenster geplant.

Überraschend ist die Übereinstimmung im Grundriß mit dem in das Quadrat eingeschriebenen reinen Quadrat in dem Sommerhaus, das sich der Architekt Aalto in Muuratsalo 1953 errichtete und dessen Vorplanung ein paar Jahre zurückreichte. Hier wird indessen das innere Quadrat, das wohl als Freiraum genutzt werden sollte, dadurch gewonnen, daß Aalto die ziemlich kleinen Wohnräume auf zwei Streifen verteilte und das Quadrat in den Winkel gerückt wurde. Der Purismus in der Wahl der Maße läßt an ostasiatische Weisheiten denken. In ihnen ist die ideale Zahl drei enthalten. Auch in diesem Punkt erweist sich wieder die Konsequenz in Levedags Denken, welche bei Aalto sogar noch weiter geführt wurde. Auch der Außenbau konnte als perfekter Kubus aufgefaßt werden.

Es stellt sich die Frage, warum Levedag nicht als Architekt weitergearbeitet hat und warum er seine größere Berufung darin erkannt hat, Maler zu werden? Die besten Startmöglichkeiten waren ihm, - wie wir gesehen haben - gegeben. Sein negativer Entscheid war vielleicht in der unabhängigeren freieren Arbeitsmöglichkeit eines Malers begründet.

Wenn Levedag zu Beginn der Kriegszeit zu einem Zeitpunkt, in dem Existenzmöglichkeiten von der damaligen Situation gleichsam erzwungen

wurden, in den Hermann Göring-Werken tätig war, so hatte das selbstverständlich nicht das Geringste mit politisch motivierten Bindungen zu tun. Im militärisch bedingten Produktionsbereich mit seinem Zwang zum Handwerklichen spielte das Politische keine Rolle. So ist Levedags Tätigkeit in den Hermann-Göring-Werken lediglich als akute Zwangssituation zu verstehen, die nichts mit ideologischer Zustimmung zu tun hatte, was auch für viele andere Künstler der „inneren Emigration“ zutrifft.

Ein Architekt muß sich mit den von außen gesetzten Bestimmungen, Regeln und Vorschriften auseinandersetzen. Er bekommt Vorgaben, nach denen er sich richten muß; man erwartet, daß er in der Lage ist, mit den Kompromissen, die ihm Andere setzen, richtig umzugehen und diese kreativ zu handhaben. Es liegt somit von der Begabung des Architekten ab, der seine Vorstellungen zur Genehmigung vorlegen muß, um sie dann durchsetzen zu können.

Der Maler hingegen ist in Hinblick auf die Funktion frei. Er hat „nur“ die Fläche, die er gestaltet. Dies ist ein Arbeiten in der zweiten Dimension. Er kann Räume entstehen lassen, doch ist der Architekt im Vergleich zum Maler eher der Plastiker, der mit der Materie umgeht.

Levedag hatte sich in seinen frühen Jahren mit dem plastischen Gestalten, dem Ausfeilen der Form mit Ton und Gips auseinandergesetzt und selbst seine damaligen Versuche, wie beschrieben, völlig vernichtet. Doch die Plastik ist in Bezug zur Architektur sich selbst genug, sie braucht keine Funktion zu erfüllen.

In einem seiner Feldpostbriefe an seine spätere Ehefrau hat Levedag ganz klar diesen Willen und seine Sehnsucht definiert. Für ihn ist die Malerei das bessere Ausdrucksmittel für künstlerische Intention. Er schreibt: *„In Bezug auf Architektur ist mir eine Entscheidung nicht schwer gefallen: ... geld zum malen.“*

Fritz Levedag (1899-1951)

Wege zur mathematisch-geometrischen Abstraktion

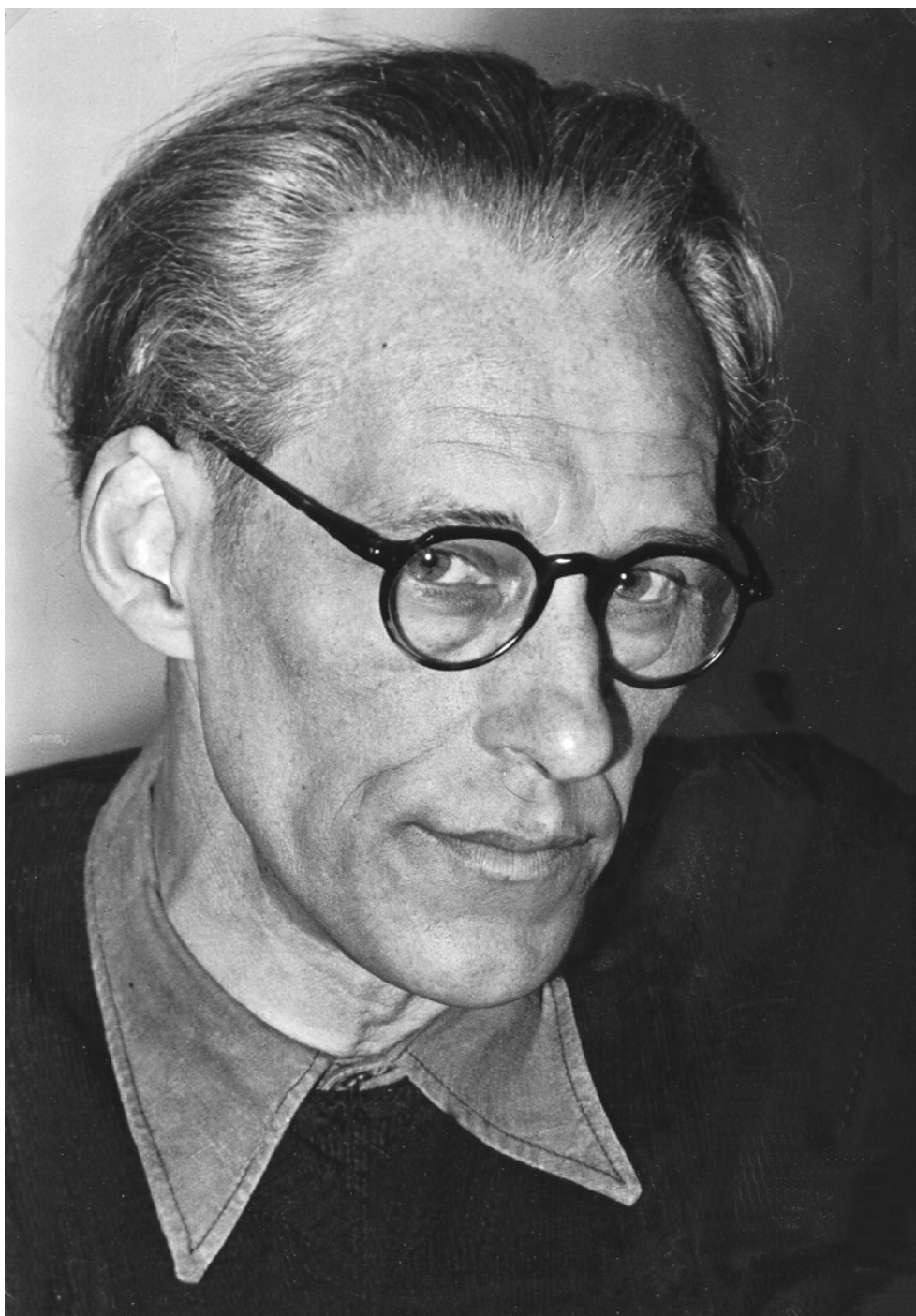
(Mit einem Gesamtverzeichnis seiner Werke)

Inauguraldissertation
zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie im
Fachbereich Klassische Philologie und Kunstwissenschaften der
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt Main

Vorgelegt von Christa Greven M.A., Wiesbaden
Gutachter: Prof. Dr. Dr. Eimer

Wiesbaden, 1998

Band 2



Fritz Levedag (1899-1951)

Wege zur mathematisch-geometrischen Abstraktion

Band 2 - Werkverzeichnis

Inhaltsverzeichnis Band II

1. Materialsammlung

Der Nachlaß von Levedag enthält Veröffentlichungen von Levedag, Briefe von Levedag an seine Frau, Briefe von Freunden und Bekannten an ihn, Zeugnisse und Arbeitsnachweise die ich während der Recherche in den Jahren 1986 – 1997 in öffentlichen Sammlungen aufspüren konnte. Bücher, die den Krieg überdauerten und wertvoll für die Analyse waren.

1.1. Levedags eigene Veröffentlichungen

Moderne Kunst am Niederrhein, in: Rheinische Post 23.8.1947

„Urwesen - Urbild“, Galerie Oberstenfeld, Duisburg 1947

1.2. Briefe von Levedag an seine Frau

Die Briefe sind chronologisch geordnet. Die Schreibweise ist beibehalten worden. Ab 1940 bis 1943 stammen die Briefe aus dem Krieg und sind mit der Feldpostnummer 22505 oder 39058, gekennzeichnet. Der Ort durfte wegen der Geheimhaltung nicht mit angegeben werden.

18.2.1934, (o. Bz.)

8.Jan.40, Sonderführer Levedag, Feldpost;

17.Febr. 1940, Sonderführer Levedag, Feldpost;

6. April 1940, Gefreiter Levedag, Feldpost;

11.Juni 1940,Uffz.(Unteroffizier)Levedag, (Feldpostnummer) 22505

22.Okt. 1940, Uffz. Levedag 22505

4.12.1940, Uffz. Levedag 22505

25.12.1940 Feldw.(Feldwebel) Levedag 22505

2.2.41 Feldw. Levedag 22505

17.3.1941 Levedag 22505

9.6.41Levedag 22505

14.5.41 Levedag 22505

6.7.41 Feldw. Levedag 39058

20.4.41 Feldw. Levedag 39058

17.Juni 1941 Feldw. Levedag 39058

II.8.41 Feldw. Levedag 39058
 3. Sept. 1941 Feldw. Levedag 39058
 16.Aug.1941 Feldw. Levedag 39058
 26.Aug.1941 Levedag 39058
 7.Sept.1941 Feldw. Levedag 39058
 9.Sept.1941 Feldwebel Levedag 39058
 8.Okt. 1941 Feldw. Levedag 39058
 30.Okt.1941 0 0 (Ort unbekannt)
 31.Okt.1941 Felw. Levedag 39058
 2.II. 1941 Feldw. Levedag 39058
 11.11.41 Feldw. Levedag 39058
 16.Nov. 1941 Feldw. Levedag 39058
 17.Nov.1941 Feldw. Levedag 39058
 23.Nov. 1941 Feldw. Levedag 39058
 6.12.41 Feldw. Levedag
 6/5.Dez.1941 Feldw. Levedag
 25.11.1941 Feldw.39058

24.Januar 1942 Feldw. Levedag 39058
 10.2.42 Feldw. Levedag 39058
 II.2.42 (o.Bz)
 9.4.1942 (o.Bz.)
 12.4.1942 (o.Bz.)
 15.April 1942 (o.Bz.)
 12.4.1942 Eisb.Pi.Ers.Batl 4 (Eisenbahn Pionier Ersatzbattalion),
 Sperenburg (Teltov)
 12.4.42 (o.Bz.)
 14.4.42 (o.Bz.)
 28.4.42 (o.Bz.)
 4.5.42 (o.Bz)
 8.Mai 1942 (o.Bz)

2.Jan.1943 (o.Bz)
 7.3.43 (o.Bz.)
 9.Jan 1943 Abtl. II a
 30.Juli 1943 Eisb. Pionier Park Herby 0./S.

7. III 1946 an Prof. Muche
 5.IV 1946 an Prof. Georg Muche, Krefeld Bismarckstr.80
 23 IV 1946 an (Georg) Muche

1.3. Liste der Briefe Levedags

Alle Unterlagen lagen im Original vor. Der Vermerk BAUHAUS-ARCHIV, betrifft die Unterlagen, die in Berlin eingesehen wurden.

- 26.06.1931 Frau Klee, Dessau Stresemannallee
14.12.1932 (Paul) Klee, Düsseldorf, staatl. Kunstakademie
02.09.1933 Frau Klee, Düsseldorf, Heinrichstr.36
09.08.1934 Der Leiter der Landesstelle Rheinland/
Der Reichskammer der bildenen Künste,
unterzeichnet Grund
- 12.12.1936 Dr. Carl Louis, Emden
- 24.03.1937 Black Mountain N:C: U.S.A. (Hans) Albers
29.12.1937 (Paul) Klee , Dessau
27.04.1937 Dr. Carl Louis, Emden
- 05.03.1938 Rolf Bongs, Köln
- 16.02.1944 Dr. Will Grohmann, Dresden, Reicker Str.33
(BAUHAUS-ARCHIV)
- 08.08.1945 Rose Pötz, Postkarte
12.12.1945 Eberhard Viegener
22.11.1945 Carl Louis, Nordkirchen
27.11.1945 Dr. Will Grohmann Dresden
16.12.1945 Dr. W. Kaesbach, Hennenhofen über Radofzell
28.12.1945 Frau Rose Pötz
- 08.01.1946 Wolf von Niebelschütz (schwer leserlich)
03.02.1946 Carl Jatho, Köln, Hildeboldplatz 21
25.02.1946 Rolf Bongs, Düsseldorf
29.02.1946 Martin Wackernagel, Münster
02.03.1946 Herbert Ganter
08.04.1946 Staatliche Hochschule für Baukunst und bildende
Künste, Weimar (BAUHAUS-ARCHIV)
17.04.1946 Grohmann, Dresden (BAUHAUS-ARCHIV)
26.04.1946 Frau Schoppmeier, Canada
08.04.1946 Georg Muche, Krefeld Bismarckstr.80 (BAUHAUS-
ARCHIV)
08.05.1946 Dr.Rolf Bongs, Düsseldorf Oberkassel
24.05.1946 (Hans) Albers, Black Mount. N.C.(BAUHAUS-ARCHIV)
28.05.1946 Hermann Prange, Düsseldorf
30.05.1945 Nonne (Schmidt), Brief: an alle bauhäusler der welt
(BAUHAUS-ARCHIV) Berlin

12.07.1946 Will Grohmann, Dresden Reicker Str. 33
 13.06.1946 Nonne (Schmidt), Berlin
 20.06.1946 Martin Wackernagel, Münster
 27.06.1946 Nonne Schmidt, Berlin (BAUHAUS-ARCHIV)
 29.06.1946 Martin Wackernagel, Münster
 01.07.1946 Architekt Hendirk Sendker, Freckenhorst-Münster
 (BAUHAUS-ARCHIV)
 04.07.1946 Martin Wackernagel, Münster
 10.07.1946 Hendirk (Sendker) Kunsthandwerkliche Stätte,
 Freckenhorst Bezirk Münster (BAUHAUS-ARCHIV)
 13.07.1946 Willi Baumeister, Stuttgart
 26.07.1946 W. Döde
 10.8?.1946 Dr. Hans Koch, Schloß Randegg (Hegau)
 19.08.1946 Martin Wackernagel, Münster
 07.09.1946 Wackernagel, Münster, Postkarte
 19.09.1946 Elisabeth (Lilly)Schütz Kapellen/Erfurt
 28.08.1946 (Dr.) Rolf Bongs Postkarte Düsseldorf
 01.09.1946 Fritz Kuhr (BAUHAUS-ARCHIV)
 06.09.1947 Fritz Kuhr, Berlin - Charlottenburg, Berliner Str.153
 23.09.1946 Martin Wackernagel
 28.09.1946 Martin Wackernagel, Münster
 16.12.1946 (Martin)Wackernagel, Münster, Postkarte

21.05.1947 Walter Gropius, Harvard University Cambridge 38
 Massachusetts (BAUHAUS-ARCHIV)
 18.08.1947 max bill, zürich limmat tal str. 253
 25.08.1947 max bill, ebenda
 08.09.1947 max bill, ebenda
 12.01.1947 Walter Gropius

10.01.1948 Walter Gropius
 12.01.1948 Nina Kandinsky
 13.10.1948 Felix Klee, Sommerhausen a.M Ochsenfurt
 09.12.1948 Felix Klee, Bern
 01.09.1949 Richard Paulick, Shanghai
 07.07.1949 Schaefer Ast, z.Z. Prerow, Darss Stuckweg 3

05.07.1950 Nina Kandinsky, Paris
 25.06.1951 A.o.PETERSEN, Officier-in-Charge, Canadian
 Government Imigration Mission

1.4. Weitere Unterlagen von Levedag

26.2.1944 Stammtafel Geschlecht „LEVEDAG“ Mettingen

23.6.1948 Lebenslauf von Levedag verfaßt, fünf Seiten

13.6.51 Aertl. Bescheinigung

16. VII. 1951 Schreiben an A.O.Petersen, Officer-in-Charge,
Canadian Government Immigr. Mission

22.Juni 1951 International Certificate of Vaccination against
Smollpox, Dr. med.F.Horn

25. June, 51 A.O. Petersen

29.Oktober 1951 Bescheinigung über die erfolgte Beurkundung
eines Sterbefalles, am 28.Oktober 1951 um 13.10 Uhr

1.4. Bescheinigungen und Zeugnisse des Malers

Die Bescheinigungen und Zeugnisse des Malers befinden sich zur Zeit noch in den Unterlagen der Witwe, die jedoch nach Abschluß diesen Jahres ins Museum für Kunst und Kulturgeschichte nach Münster überwiesen werden. Die Schreibweise wurde, wie im Original, beibehalten.

19.11.28 bescheinigung, hannes meyer

23.12.29 Bestätigung, Prof. Kandinsky, Dessau,
Burgkühnauer Allee 6

januar 1930 Klee, Professor am Bauhaus Dessau

4.8.1933 Dr. Robert Nissen, Landesmuseum Münster

17.Oktober 1933 Unterrichtserlaubnisschein,
Der Schulrat Glowski

17.Mai 1935 Stadtoberschulrat Dr. Schmitz,
Unterrichtserlaubnis Düsseldorf

1.6. Bescheinigungen und Zeugnisse für den Architekten

16. August 1927 Anhalter Betongesellschaft m.b.H., Max Fiedler,
Dessau-Ziebigk

9.1.30 prof.ing.e.h.walter gropius, architekt b.d.a., berlin w 35,
potsdamer str. 121a

19. Juni 37 Diplom Architekten Otto Engsfeld und Carl Heinz
Steaukies, Düsseldorf Ackerstr.51

21. Juni 1937 August Hanck , Schreinerei, Innenausbau,
Düsseldorf, Beuthstr.2

31. März 1938 Prof. Dipl.Ing. Karl Wach/ Heinrich Rosskotten

31.5. 38 Hans Reetz + Walter Reetz, Düsseldorf
Wehrhahn 16

20. September 1938 B. Schumacher, Düsseldorf Schadowstr.65

13. Januar 1939 Hans Junghans, Düsseldorf Achenbachstr.36

16.5.1939 Prof. Dr. Ing. Hans Spiegel, Düsseldorf =Grafenberg

15.8.1945 Montanblock-Baustab GmbH der Reichswerke

1.7. Buchbesitz des Künstlers

Die Bücher, die sich durch die Kriegswirren im Nachlaß der Witwe befanden, wurden mit Anmerkungen versehen. Die unterstrichenen Textstellen des Künstlers werden mit aufgeführt:

Broschüre, Kunstsammlung der Stadt Düsseldorf, Späte Werke von Paul Klee (1879 - 1940), Bern 1948, folgende Seiten sind markiert, S.1 Unterschrift von Levedag und Datum vom 21 XII 48 als auch mit dem Weselstempel versehen, S.2, S.3 S.4 am unteren Rand das Wort Formen (Blei), S.11 mit der Bemerkung „zuerst ist der Täufling da, dann erhält es einen Namen“.

T.W. Rhys Davids, Der Buddhismus, Leipzig (o. Jahrg.)
Folgende Seiten sind markiert: S.42, 50, 100, 102,104,105 diese Seite ist mit dem Datum vom 16.12.1926 vermerkt und die Worte bewußt und unbewußt unterstrichen, 137, 138,139, 140, 147, 159,

160, 182, 183, 184, 185; ist mit der Unterschrift versehen: F.
Levedag 26 (Blei), mit Datum versehen: im Besitz von Levedag
8.12.1926.

Hans-Friedrich Geist, Paul Klee (o.Jahrg.), mit der Unterschrift von
Levedag und dem Datum 21 XII 48 (Tinte) als auch einen roten
Stempel: Maler Fritz Levedag Ringenberg Oberwesel, folgende
Seiten sind markiert: S.10, S.11, S.32 (Blei)

Werner Haftmann, Paul Klee Wege bildnerischen Denkens,
München 1950

Friedrich Hölderlin, Gedichte, Leipzig 1939 mit der Unterschrift von
Fritz Levedag darunter Marie José darunter II.12.41 (Tinte). Auf der
Umschlagseite mit FREIDRICH LEVEDAG (Tinte) der Text
Gedichte Friedrich Hölderlin (Collage)

Laotse, Mensch / werde wesentlich! Laotse Sprüche/ deutsch von
Klabund, Berlin 1921, ist mit einem Stempel markiert: Fritz
Levedag, Münster I.W. Krummertimpen 26

Laotse, TAO TE KING. Das Buch des Alten vom Sinn und Leben,
aus dem chinesischen verdeutscht und erläutert von Richard
Wilhelm, Jena 1923

Fritz Levedag liest den Taoteking mehrmals. Dies läßt sich an den
Seitenrändern seines Buches, das er an für ihn wichtigen Stellen
teilweise mit farbigen Stiften oder mit selbst hergestellten
Holzstempel hervorhob, verfolgen. Bereits in der Bauhauszeit, als
er in Dessau im Giebelweg 35 wohnte, besaß er das Buch von
Laotse, welches er am 15.V.29 besaß. Rechts oben der 3.
Anfangsseite befindet sich ein violetter Stempel: architekt fritz
levedag dessau giebelweg 35. Es ist die Zeit, als er gerade das
Bauhaus verlassen hat und mit Gropius an dem Projekt der
Siedlung Törten zusammen arbeitet. Unter dem Stempel r. o. mit
Bleistift datierte er am 27 XI 1946 erneut.

Folgende Lesedaten sind aufzuführen:

23.II . 1932 /S.34 Abschnitt 32

26.II . 1932/ S.XVI

26.9. 1935

27.XI. 1946

22.7. 1949

Folgende Abschnitte sind durch Stempel hervorgehoben:

Interessant scheint mir auf S.89 zu sein. Levedag setzt neben dem
Kreis den vereinten Jing und Jungzeichen der östl. Symbolform,
seine eigene bildnerische Entsprechung. Hier folgt er der
Formensprache Laotse, „der sich auf den einfachen Kreis bezieht

Wu chi (des Nichtanfangs, noch jenseits der Tai Gi) in dem alle Unterschiede ungetrennt durcheinander sind.“S.90

Neben dem aufgefüllten, flächigen Quadrat setzt er rechts daneben in gleicher Höhe einen Kreis, der innen hell ist. Er bezeichnet ihn genauer als Ring. Darunter stempelt er die Zahl 2. Über diese Form setzt er die Zahl 1 - Kreis und Quadrat bilden eine Einheit, den Uranfang aus dem alles entsteht und aus dem heraus alles gebildet und geformt werden kann. Das „Tor des Sinns“, S.90. Das Verbindungsglied oder die Klammer sind die 3 Arme (an anderer Stelle steht es für die Form der Wurzel = Verzweigung) Es ist wie eine Formel eine Gleichung, welche er für so wichtig erachtet, daß er sie mit dem Datum vom 22 VII 49 versieht.

Mit dem Kreistempel markiert Levedag auf S.13, Kapitell11, folgende Zeilen:

Auf dem Nichts daran (dem leeren Raum) beruht des Wagens Brauchbarkeit.

Man bildet Ton und macht daraus Gefäße:

Auf dem Nichts daran beruht des Gefäßes Brauchbarkeit.

Man durchbricht die Wand mit Türen und Fenstern, damit ein Haus entstehe:

Auf dem Nichts daran beruht des Hauses Brauchbarkeit.

Darum: Das Sein gibt Besitz, das Nichtsein Brauchbarkeit.

Die Bahn und der rechte Weg des Lao -Tse, Insel-Verlag, Leipzig (o.Jahrg.); ist mit einem Stempel markiert: Fritz Levedag Ringenberg über Wesel und mit der Unterschrift Levedag (Blei)

Schuej Ohasama, Zen. Der lebendige Buddhismus in Japan, Stuttgart 1925. Ist mit Levedag (Tinte) und Levedag 1945 (Blei) gekennzeichnet, folgende Seiten sind markiert: Titelseite 1925 unterstrichen, S.IV, S. V, S. VI, S.VII auf der S.2 Worte darunter Wort = Wort und Sanskrit, darunter Lexikon! kaufen, S.VIII, S.43, S.44, S.129 Schopenhauer unterstrichen, S.131 kleine Zeichnung, S.132 an der Seite „im Kopf“, S.133 rot blau mit dem Datum vom 15 VII 49, S.134, S.137, S. 138, S.142, S.143, S. 146, S.147, S.151, S.152, S.154 am Rand Zeichen Linie darunter B (Band) und Datum 15 VII 1949, S.162, S.163, S.177 am Rand Linie darunter B, S.178, S.183, S.185, S.188, S.189, S.190 am Rand Dreieck Kreis =Ring (roter Stift), S.191 am Rand = „Z“ (Zeichen), S.195 am Rand Einzelheit wird = Ganzes (blauer Stift) am unteren Rand „ego ‘Alles ist gleich“ (Blei)

Reklamhefte:

A) Gorgias,

B) Platons Gastmal

C) Phaidros oder vom Schönen, markiert S.38, S.44

C.(Carl)E.(Emil) Uphoff, Paula Modersohn, Leipzig 1919 mit der Unterschrift Levedag (Blei), folgende Seiten sind markiert: S.3, S.6 (Blei)

Carl Emil Uphoff, Bernhard Hoetger, Leipzig 1922

Daisetz Teitaro Suzuki, Zen und die Kultur Japans, Stuttgart/Berlin 1941. Folgende Seiten sind mit einigen Stellen markiert: S. 13, 26, 27, 28, 41, 42, 116, 125, 126, 127, 129, 130, 130, 136, 139, 200, 201; ist mit einer Unterschrift versehen: Levedag (Tinte)

Hans von Wedderkop, Paul Cézanne, Leipzig 1922

„ZEICHNER“

1.8. Künstlerische Materialsammlung von Levedag

„Graue Schuber“ - in zeitlicher Auflistung

Von Levedag gibt es **8 graue Schuber** mit über 1000 Blättern mit teilweise unterschiedlich großen Formaten, die im Westfälischen Landesmuseum in Münster aufbewahrt werden.

In jedem Schuber befinden sich einzelne Ordner, deren Deckblatt von Levedag bezeichnet und numeriert, mit selbst hergestellten eigenen Stempeln versehen, sind. Die Deckpappen und deren Blätter sind teilweise mit einer Kordel zusammen gehalten. Die einzelnen Blätter sind sehr brüchig. Levedag hat meist mit dem Bleistift gezeichnet; dieser ist durch das Nachdunkeln des Papiers manchmal kaum noch zu sehen. Es ist von Levedag der Versuch unternommen worden eine Gestaltlehre darzustellen, die über mehrere Jahre verändert und vervollständigt wurde. Eine tabellarische Auflistung der wichtigsten Themen wird hier angefügt. Levedag hat selbst die Reihenfolge der Blätter innerhalb der Ordner nicht nach Zeit festgelegt. Die Reihenfolge wurde innerhalb der Ordner nicht verändert, doch zur besseren Übersicht seiner Entwicklung wurden die Themen nach Datum sortiert. Die Schreibweise wurde von Levedag übernommen.

Grauer Schuber mit den Themen der einzelnen Ordner:

**PUNKT 20; LINIE 21; WINKEL 22;
OFFENEN KURVE 23; RING 24**

Ordner-titel = **PUNKT** **20**

1934 Punktproblem
9.8.1934 End Bildung von Punktflächenkanten
13.8.1934 Punktproblem
5 VII 47 Komplexe Imagination
28 VII 47 P u n k t = Kreis
5 VI 48 = FO 17 = Punkt
23 6 48 **A** 101
8 7 48 stationäres Element
 mobiles Element
10VII 1948 Punktproblem
 Raumgrößenverschiedenheit
4 VII 49. unsichtbarer Punkt (point invisible)
 sichtbarer Punkt (point visible)
31 VII 49 internationales Schema
 „Wort“ „Bild“ „Schriftbild“ Beispiel PUNKT“

Ordner-titel = **LINIE** **21**

19.4.33 Linie - Fläche
6.6. 1933 Z e i c h n u n g
19.6.1933 kapitel : linie
1.7.1933 flächige linie
13 VI 1945 Farbige Linien
22 V 1947 Gestaltungslehre Disposition
13 IV 1948 gefügte Linien Struktur
20 IV 1948 Disposition Beispiel eine gerade Linie
20 IV 1948 Die (gerade) Linie. Die Form innerhalb einer Form
10 V 1948 mager v o l l E R G A N Z U N G
10 V 1948 Die Ideal Fläche
7 7 48 imaginäre Reihe = ungebunden
8 7 48 imago Pfeilgrundlage A 51
22 II 49 L i n i e Lebendigkeit der Linie

Ordner-titel = **WINKEL** **22**

20 V 48 W I N K E L Dispositon
20 V 1948 M I T T E L W I N K E L

O: Datum	offene Linie <u>Winkel</u> Knick
29 IV 48	Drehung und Parallel - Achse
29 IV 48	W I N K E L S T R U K T U R
30 IV 48	W I N K E L <u>Übersicht</u> 1948 und 1947
30 IV 48	WINKEL flächig
30 IV 48	ausklappen als Motiv
30 IV 48	Bildung von Winkeln mit gleichem Element aber mit verschiedenen Formen
30 IV 48	Lage des Winkels
2 VI 48	Winkelsonate
29 VII 49	Winkelverschiedenheit

Ordertitel = **OFFENE CURVEN 23**

18 VII 47	offenen Linie zusammengesetzt <u>gesetzmäßig</u>
16 VII 49	„Freiheit“ Ungebundenheit des <u>Zeichen</u>
16 VII 49	verschiedene freie Strukturen ohne Schnittpunkte
16 VII 49	mit Schnittpunkt also geschlossen
17 VII 49	Übersicht
30 VII 49	offene Kurven 26

Ordertitel = **KOI O 24**

o. Datum	<u>Hohlraum</u> 24 R I N G
6 II 49	geschlossene Linie (darunter) offenen Linie
18 VII 49	Ring = Raum (darunter) Umraum
18 VII 49	Fläche - Ring
27 VII 49	60 ad Ringinnenfläche und Ringausserfläche
27 VII 49	„Ring“ „Fläche“ 60 ag
29 VII 49	<u>Spitzwinkelige</u> Gliederung des Ringes
29 VII 49	„Rhythmus“ Strukturverschiedenheit Artverschiedenheit
3 Aug. 49	Relation aller Dinge (Ring um Ring oder Ring <u>im</u> Ring)

Grauer Schuber mit den Themen der einzelnen Ordnern:

**LAGE 28; VERHÄLTNIS 30; KONTRAST 31;
KLEIN - GROSS 32; GRADE - KRUMM 34**

Ordertitel = **LAGE 28**

29 IV 48	ANORDNUNG Richtungs - Relation
1 x 49	Lage Ort Richtung

Ordertitel = **VERHAELTNIS** **30**

Folgende Themen werden behandelt:

- Relation nahe = fern allgemein
- DEHNUNG Inhaltsübersicht
- Proportion= Verhältnis Punkt
- 1) Linie - Fläche
- 2) Dehnungsrelation
- 3) Dehnungsreihen
- 5 VII 48 „lineale Ausdehnungslehre“
- 9 VII 48 Relation kurz - lang; breit schmal
- 10 7 48 R e l a t i o n Punkt Linie Fläche
- Punktprogression = Punktreihe
- Linienprogression (Fläche) = Linienreihe
- Nullprogression mit 2 Richtungen = Nullpunktreihe
- 10 VII 48 Relation (Beziehung) Zwischenraum
- Relation zwischen unsichtbaren und sichtbaren

Ordertitel = **KONTRAST** **31**

- 9.1.36 Disposition Kontrastlehre
- 9.1.36 Kontrastlehre = Morphologie Lehre von der äußeren Gestalt
- 14.6.1933 Gegensatz
- 17.4.33 Inneinandergreifen von Individuen
- 14.VI.1945 Dissonanzen a) musikalisch b) malerisch
- 7 XI 1946 Kontrast
- 8 VI 1947 Kontrastlehre
- 25 VII 47 Kontrast Übersicht Linie und Fläche zusammen
- o. Datum G e s t a l t K o n t r a s t e Übersichtstafel
- 4 5 48 „Leben“ und „Tod“ (Kontrast) im Bildganzen
- o. Datum Schmal - Breit - K o n t r a s t
- o. Datum Gewichtskontrast
- o. Datum Kontrast im Bildganzen, Rund gegen Eckig
- 8 6 48 Kurvenkontrast
- 15 X49 Kennzeichen für allgemeinen 2teiligen Kontrast
- mehrere Blätter aus der Frühjahrsausstellung Tokio 1936

Ordertitel = **KLEIN GROSS** **32**

- 3.Okt.34. Bewahrung des Grossen trotz Gliederung
- 13.Sept1936 Grundfläche und Proportionskontrast
- PUNKT (KLEIN)
- 14XI 1946 Bildform (Element) allein
- 19XI 1946 Relative Größe
- 24XI 1946 (Formatberechnungen)
- 3 XII 1946 Klein - Gross 3 dimensional
- 9 XII 1946 KLEIN - GROSS KONTRAST

Ordertitel = **GROSSFORM** 32

22 XI 1946 Diagonalgrundgliederung ohne Proportionskontrast

3 Aug 1947 Erhaltung der Großform. Gliederung

Ordertitel = **GERADE - KRUMM** 34

5 X 49 Kennzeichen für gerade - Krumm

Ordertitel = **AETHER. - FEST** 35

o. Datum FEST UND LUFTFÖRMIG

o. Datum PHYSIK FEST - ÄTHERISCH

29 V 1947 FEST - ÄTHERISCH

31 V 1947 FEST - ÄTHERISCH

Grauer Schuber mit den Themen der einzelnen Ordnern:

**DRINGUNG 40; CONTACTUS 42; EINDRINGUNG 43; NEGATIVFORM 49;
DRINGLING 48; IMAGI 50; HINTEREINEINANDER 55; IN SICH 56; REIHUNG
58; HÄUFIG 59**

Ordertitel: **DRINGUNG** 40

o. Datum Formdurchdringung

o. Datum Über Berührung von Formen

15.II.30 Über Berührungen

21 VII 48 imaginäre Durchdringung imagi 50

2 VII 48 **BERUEHRUNGS** Formen

23 VII 48 Durchdringungsvorgang mit 2 Elementen

1.Okt 1949 Keil Pfeil Drängen

Ordertitel: **CONTACTUS** 42

17.sept.1934 Bildung zusammengesetzter formen Zusamg. Element

25.9.34 Wie werden sie zusammengesetzt

25.9.35 Zwei gleiche Elemente

28.9.34 Zwei ungleiche Elemente

28.9.35 Drei gleiche Elemente

28.9.36 Zwei gleiche 1 ungleiches Element

28.9.37 1 gleiches 2 ungleiche Elemente

28.9.38 gleiche Elemente

28.9.39 gleiche 2 ungleiche Elemente

28.9.40 1 gleiches Element 3 ungleiche Elemente

28.9.41 ungleiche Elemente
 19.okt.1936 Variation über Cylinder
 2 VII 1947 Gliederung in sich

9 II 49 **AKKORD** = zusammengefügtes Gebilde
 14 VII 49 Akkorde **52**
 10 IX 49 **VOLL 26**
 1 X 49 = berühren **42**
 4 X 49 Berührung **52**
YTTEP (darunter) **YTTO 54**

20 IX 49 nebeneinander
 20 IX 49 waagerechte Bewegung

Ordnertitel: **EINDRINGUNG** **43**

11 X 49 Wechselwirkung
 18 I 49 Durchdringung A
 24 Aug. 49 Durchdringungsvorgang
 15 IX 49 vergleichender Vorgang
 1.Okt.49 Kombination mit 2 Elementen
 7 X 49 Ring weibl. FO o

Ordnertitel: **NEGATIVFORM** **49**

22 IV 1948 Krumm - gerade Übersichtstafel

Ordnertitel: **DRINGLING** **48**

4 VII 48 **LAGE** und **RICHTUNG**
 14 VII 48 Hell - Dunkel **A 51**
 14 VII 48 Durchdringungsrelation
 15 VII 1948 Durchdringungsvorgang
 28 IV 48 **PFEIL**
 7 X 49 Dringende Bewegung
 14 VII 49 „wing“ 62 Pfeil Bewegung

Ordnertitel: **iMAGi** **50**

3 VI 48 **IMAGINATION A 2**

25 VII 48 „Composition“ C
 8 VIII 49 Durchschneidung des gord. Knotens

Ordertitel: **HINTEREINANDER** **55**

- o. Datum VOR - HINTEREINANDER
1 VI 1945 3te Dimension Detail
12 V 1945 3te Dimension Detailstudie
13 V 1945 3.Dimension
13 V 1945 Winkelform entsteht (darunter) U-form entsteht
13 V 1945 Abwandlungen desselben Themas (Fuga)
13 V 1945 „Knotenpunkt“
1 VI 1945 auf mittlerem Grund 3 Elemente durchscheinend
hintereinander ungleichhell (untereinander)
11 VI 1945 4förmig gleich (darunter) 4förmig verschieden
12 VI 1945 FUGA
14 VI 1946 Spiel mit der runden Scheibe
14 VI 1945 Bildung eines Kreises 3 dimensional
14 VI 1945 8 Eck. 9 Helligkeiten
25 VI 1945 Zusammenfassung
27 V 1945 Bildung des Quadratkerns
27 V 1945 gröÙe und Form der „Kerne“ zueinander
28 V 1945 Bildung der Kerne zusammengefasst.
28 V 1945 Bildung des Dreieckkerns.
21 XI 1946 Proportionskontrast
7 I 1948 ROMMI
15 I 48 3 E (Elemente) auf dunkelstem Grund A 40
4 II 48 unendl. Linie 4 Elemente

Ordertitel: **IN SICH** **56**

- 1.3.33. aktive Flächen (durchgestrichen) imaginär
12Sept.1936 Grundfläche und Zahl und Form
o. Datum Ring **56** Ineinandersein
3 V 48 Unterscheidung unzusammen - zusammengefügt
HAUFIG complex **57**
30 IX 1947 Gruppenbildung
30 IX 1947 Komplexe Form

Ordertitel: **REIHUNG** **58**

- 5.7.1933 geometrische reihe oder progression
(Struktur und Datum durchgestrichen) 24 III 1948 Erläuterung
später ergänzt
13.9.1934 Strukturabildung A a 1 g l
14.9.1934 Verschränkung
29.9.34 BILDUNG VON REIHUNGSFORMEN
o. Datum Reihungsbewegung
7 I 48 System der „Reihen“
4 7 48 **FOPRO** (Formprogression) - **SYSTEM**
20 III 48 arithmetische Reihe
24 III 48 Aufgabe eine Linie progressiv nach gold. Schnitt zu teilen 10 Stufen
25 III 1948 **INTERVALL** = Progression

15 6 48	Unterscheidung der Formen A 27
22 6 48	STATION - PROGRESSION
22 6 48	POLYFORM - LEITERN
22 6 48	Reihe in gerader Linie
28 6 48	A 27
4 6 48	PROGRESSION DER SINN
4 6 48	ACTION
4 VI 48	Progressionsversuch
12 VII 48	Formableitungs. System
10 X 49	<u>REIHUNG</u> im „Quadratstil“
2.Okt.50	Übereinstimmung mit Naturgebilden

Grauer Schuber mit folgenden Themen der einzelnen Ordner:
KREUZUNG 60; GITTER 61; UNENDLICH.LI. 62;
ZWEIGUNG STRAHLUNG 63 A; SPROSSUNG 63B;
DREHUNG 64; BUCHTUNG 65; LOCHUNG 67

17 Aug 1935	<u>Überschneidungsgeflecht</u>
20 XII 47	Kreuz fuge
5 1 48	WENDE A 29
2 VII 48	SCHNITT „PUNKT“
5 VII 48	A 29
10 VIII 49	Kreuz = (vollständige Durchdringung)
19 VIII 49	Unterschied Kreuzung und Strahlung

Ordertitel: **GITTER** **61**

15 I 1946	Gitter in 3 Richtungen
3 XI 1946	Hell dunkel des Gitters
25 VII 1947	Struktur GEFÜGE
25 VII 47	Struktural Gliederung
11 IV 48	A 29
10 VI 1948	<u>ÜBERSICHT Struktur</u>
10 VI 48	offene Struktur
10 VIII 49	Übersicht - Einsicht

Ordertitel: **UNENDLICH.LI.** **62**

27.8.1934	Durchgehende Linie
2 V 1946	Grundformen
3 V 1946.	Durchgehende Linie

Ordertitel: **ZWEIGUNG** **63**

1 XII 1946	Entwicklung Einzeller
1.Sept 49	diviso = Teilung =
16 VII 49	Schnittpunktgitter

26 VII 49 offene Zweiglinie
 15 VIII 49 TEILUNG **57**
 15 VIII 49 aus einem Punkt
 16 VIII 49 Teilung **57**
 16 VIII 49 Das Wort „teilung“
 16 VIII 49 Teilung **57**
 18 VIII 49 **57 B**
 18 VIII 49 „Einschnürung“
 19 VIII 49 gerade als Grundlage
 23 VIII 49 chinesisch japan.
 24 VIII 49 Ein Teilung
 24 VIII 49 Punkt Linie
 25 VIII 49 ver zwei gung
 1.Sept 49 Zusammenfügung Zusammenfassung
 3.9.49 EiN i GUNG

Ordertitel: **STRAHLUNG** **63A**

6.5.1933 Schnitt durch Narzisse
 9 Sept.1935. aus einem Punkt
 9.Sept. 1935 „Aus einem Punkt“ in Linie ohne Unterbrechung
 14.Nov.1936. Die Welt der Strahlen
 10 VI 1945 Übersicht 2 Dimension 3te Dimension
 20 X 1946 D r e h u n g
 3 XI 1946 DREHUNG
 21 Okt 1946 A= Lichtquelle B= Lichtstrahlen
 5 V 48 Verzweigung der Strahlen
 7 V 48 DISPOSITION
 7 V 48 ZAHL DER STRAHLEN
 7 V 48 (GLIEDERUNG der Strahlen)
 7 V 48 Exentrisch
 20 V 48 radiale An Ordnung
 29 V 48 PASCAL
 21 Aug 49 A 63

Ordertitel: **SPROSSUNG** **63B**

1 IV 1948 offene Struktur Quadrat
 23 IV 48 offene Struktur
 7 V 48 ACHSE

Ordertitel: **DREHUNG** **64**

8 Jan 1934 Alpenveilchen
 21 VI 48 **A 58**
 21 VI 48 Kreisen und stillstehen
 mehrere Blätter - um einen Punkt drehen

Ordner-titel: **BUCHTUNG** **65**

- 9.3.33 Formgliederung einer Form
9.3.1933 Gliederung und Form
Gliederung 33 linear und flächig
27.8.1934 Der entstehende Vorgang beim aktiven Flächenproblem
2.9.1935 Formbildung „um einen Kern“
3.9.1935 Bauchung „um einen Kern“
3.9.1935 Bildung der Grundform
4.9.1935. Reihung Strukturalbildung
4.4.1935 Verschränkung
6.Sept. „Um einen Kern“ Bauchbildung
6.Sept 35 Bildung der Grundform innerhalb eines Prinzips
7.September 1935 Verhältnisse
7.Sept. 1935 Voreinander Hintereinander nebeneinander
14.Sept 35 Rund um
22 IV 1946 See Stern URTIERE
25 VI 1947 linear flächiges Band
6 II 49 Die geschlossene Linie **47**
7 Okt 49 Bauchung 66
22 X 49 reziprok wechselseitig
fontanellenproblem 3 5
11.8.1934 zerschneiden!
14.8.1934 Flächenproblem

Ordner-titel: **LOCHUNG** **67**

- 29.II.32 Durchdringung
7 XI 1946 Kontraslehre 2 Kontraste
13 VI 1947 symmetrisch
16 VI 1947 Gliederung von Zokku gegliedert olim
7 X 49 Lochgliederung
10 X 49 2 formiger nicht paralleler Ring 67
25 X 49 **67**

Ordner-titel: **STAB** **68**

- o. Datum Stäbchen **STAB 45**
3.Sept 1944. Imaginäre achsile progression **A 33**
2 VI 48 Pflug

Grauer Schuber mit den folgenden Themen der einzelnen Ordner:

**GICU 71; FUGE 72; REKTIFIKATION 73; SCHRAUBE 74; ÈVA 75;
VERSCHACHTELN 76; SIMPLEX MULTIPLEX 79; 127**

Ordnertitel: **GICU** **71**
 4 X 49 Die Woge Bewegung **14** siehe 05
 5 X 49S (=Schwung) 71
 21 VII 49 dynamischer „Gehalt“ einer Linie
 7 VII 49 Z e i c h e n
 11 VII 49 schwungvolle Bewegung
 11 VII 49 dynamisch statisch
 1 VII 49 Krumm und gerade

Ordnertitel: **FUGE** **72**
 30.November 1936 Variation - Combination
 5 IX 1946 HANDFORM KAMM
 o. Datum Sonata I G Moll

Ordnertitel: **REKTIFIKATION** **73**
 28 V 48 ABWICKLUNG
 29 V 48 REKTIFIKATION

Ordnertitel: **SCHRAUBE** **74**
 29 Mai 48 Schraubenflächen

Ordnertitel: **ÈVA** **75**
 1 VII 48 A 26
 20 6 48 Formbildung
 1Juli 1948 ÉVASIF
 25 5 48 éndlicher Gleitflug
 21 6 48 dran vorbei gleiten

Ordnertitel: **VERSCHACHTELN** **76**
 o. Datum VERSCHACHTELN

Ordnertitel: **SIMPLEX MULTIPLEX** **79**
 12.Sept1936 Gliederung der Grundfläche
 12 6 48 POLYRHYTHMIK
 12 6 48 NULL o WENIG 1
 12 6 48 POLY

12 VII 48 gerade'zusammengesetzt
21 VII 48 offene Linie

Ordertitel: **127**

3.7.34 Kegel
20.4.1934 Entwicklung geometrisches Zeichnen
21.6.1934 Projektion und Gestaltung
o. Datum geometrisches Zeichnen
10.6.1934 Darstellende Geometrie
13.6.1935 Einführung in „darstellende Geometrie“
13.6. Aufgaben Schattenkonstruktion
21 V 49 Gegenstandstheorie
2 Juni 1949 „Gegenstandslose“ Malerei
30 Juni 49 Zeichen
2 VII 1949 Musiknoten
13 VII 1949 Definition der „geraden“
13 VII 1949 Bestimmung eines Zeichens Z
13 VII 1949 A x i o m
14 VII 49. Bezeichnung
3 VIII 49 Welt der Zeichen

Ordertitel: G L I E D E R U N G

19 IV 1945 DAS FORMAT
19 IV 1945 GESTALTUNG DER GRUNDFLÄCHE
3.2.45 2 bis 3 Richtung
9 V 1945 Gliederung der Elemente in sich
9 V 1945 Gliederung der Grundfläche
9 V 1945 Schachbrettcharakter
9 V 1945 Quadrate „in sich“ gegliedert
9 V 1945 Gliederung der Grundfläche in allen Richtungen
(STRAH LUNG)
11 V 1945 Gliederung in 2 Richtungen Schachbrett stehende Bänder

Ordertitel: Tastaturaufgaben

27.3.1934 materiallehre
28.3.34 Materiallehre
28.3.34. Theaterbegriffe
9.4.1934. Aufgaben Dagmar Huse
19.4.34. Aufg. C
19.4.34. festigkeit

Ordertitel: **FORMAT** **30**

20 II 49 FORMAT 10 : 13

24 II 49 Bild im Verhältnis zum Rahmen
24 II 49 Format 1 : 1,2 ...
27 II 49 Fragestellung zum Format
27 2 49 Bild Rahmen

Ordner-titel: **FAKTURLEHRE**

9. II. 1930 über die handwerksmittel
10. II. 30 Farbe ist Farbe
10.2.32 Struktur in (der) Natur
14.10.32 Material
24.5.32 Die gesetzmäßige Grundfläche F a k t u r
21.6.32. STRUKTUREN
24.8.1934 material und handwerkszeug (technik) in der malerei
24.8.1934 tubentechnik
24.6.1934 Schablonentechnik
26.8.34 Pinseltechnik
26.8.1934 (gemischte Technik) Gegensatz
5.9.1934 Spachteltechnik bildung ornamental - figürlich
6.9.1934. Spachteltechnik
5.10.34 Fingertechnik
5.10.34 Disposition B Handwerkszeug
5.10.34 Kammtechnik
29.12.34 bleistiftfaktor
22 5 1945 FAKTURLEHRE
29 V 1945 Disposition

Ordner-titel: **HELLDUNKEL LEHRE**

17.4.1933 Die Mittel des Malers
27.4.33 H dunkel
1933 Nachtstudien
9.4.35 Hell-Dunkellehre
27.10.34 Hell-Dunkel-Stimmung
15.okt.1935 „auf hellem Grund“
3.II.1936. Auf dunklem Grunde
3.Nov.1936 Hell Dunkellehre
3.Nov 1936 Auf hellem Grunde
10.Nov.1936. (farbige) Dunkle Linien auf hell
9 IV 1945 Helldunkel im Format (Bild)
11.7.1947 LINIE
19 MAI 1947 LINIE UND FLÄCHE
30 NOV.1948 Helldunkel Stufung **A**
überholtes und ungeordnetes
25 6 48 **H 2**
25 6 48 **H 3**
25 6 48 **A 30 H 5** (5 Helligkeit)
26 6 48 **H 6**

26 6 48 Farben mit zur Unterscheidung der Hell-Dunkelheiten
26 8 48 Hell- Dunkelprogression **A 30**
26 6 48 Schema
25 IX 49 dunkle Linie Gegensatz

Ordertitel: (ohne Thema)

3 6 48 liegen
10 V 48 Schriftzeichencaraktére (sic)

Ordertitel: FLECHTEN

(1930?) Kamm problem (sic)(wahrscheinlich das früheste Blatt)
1933 flechte
12.8.1934 Flechten problem
26.8.1934 Zopf Korb
11 IV 1945 f.) FLECHTEN
11 IV 1945 GEFLECHT GEFLOCHTEN
17 I 1946 Flechten

Ordertitel: **TIER** **144**

30 MAI 48 PFERD ZIEGE

Ordertitel: Theorie der Farben
Farbaufstriche **1**

4.7.32 über die farbkreise -...
31.8.1934. Ausdruck der Farbe **f.**
7.10.34 OPTIK oder die LEHRE vom LICHT
7.10.34 FARBLEHRE
7.10.34 Physik der Farbe
7.10.34 DIE CHEMIE DER FARBE
7.10.34 Physiologie der Farbe.
8.10.34 Ordnung der Farben (vom Material)
9.10.34 Ordnung der Farben der sekundäre Dreiklang
11.10.34 Ordnung der Farben
24 6 48 Bezeichnung der Farb „Leitern“ **A 31**
28 VI 48 Bezeichnung(Differenzierung) der Farben **A 31**
18 IX 49 OKTAVEN

Ordertitel: Fa (Farbe) 1. 2. 8. 10. 12. 16. 18. 2
15.9.49. 1. 2. 8. 10. 12. 16. 18. 2

Grauer Schuber mit folgenden Themen: GESTALTUNGSLEHRE

15 II. 32.	Ineinandergreifen
29. II. 32	Analyse der nachstehenden Form
5. September 1935	Zusammenfassung
6. Sept. 1935	Prinzipielle Varianten
7. Sept. 1935.	Die Mittel
6.6. 1945	Formstreckung
6. 6. 1945	Konstruktion des Halbmondes
20 V 1945	<u>Formlehre</u>
25 VI 1946	WER WAS WIE
25 XI 1946	Dynamik statisch Klein Groß
3 VII 47	FORM
13 VII 1947	Bildung der Formen
18 VII 47	Übersicht B
4 V 48	Zahl
7 V 48	GEFUEHL VERSTAND
14 V 1948	INTEGRAL DIFFERENTIAL
5 VI 48	„perpetuum mobile“
15 VII 48	Form <u>Relation</u> Reihe
16 VII 48	Neuordnung der Mappen
19 VII 48	Mappen ordnung
26 VII 1948	irregulär regulär
27. IV 48	Formlehre Inhaltsverzeichnis vorläufig hier eingelegt 17 VII 49
31 III 48	Hell - Dunkel Lehre
8 VI 48	MOBIL
6 6 48	BEWEGUNG
15 VII 1948	Umrissverschiedenheit
16 VII 48	Die „geistige“ Spitze
16 VII 49	Raumgrößenkontrast
7 VII 1947	Einleitung in die Welt der Zeichen
18 VII 49	Reine Malerei (Formlehre)
19 VII 48	Ein schliessung
3. VIII. 49.	Zeichenkunde
5. VIII 49	Alle Zeichen sind Ergebnisse von Zeiträumen
12 VIII 49	visuelles System
17 VIII 49	Beziehung Raum vollraum hohlraum
17 VIII 49	Zeichenlehre Übersicht
6 X 49	„Ruhe“ und BEWEGUNG
o. Datum	ÜBERSICHT

FORM = UND STRUKTURALVERSCHIEDENENHEITEN

Ordertitel: WER WAS WIE

25.9.1934	Geologie
26.9.1934.	Zoologie
3. Okt. 1934	Botanik
o. Datum	I A <u>DIE SINNE</u>

11 XI 1946 Die Idee des Quadrates
 15 MAI 1947 LINIE
 26 VI 1947 III c 10 mechanisch - freihändig
 27 V 1947 DIE LINIE FÜR SICH BETRACHTET
 27 V 1947 DIE LINIE ALS FORM
 27 V 1947 ZUSAMMEN - AUSEINANDER

Ordner-titel: **GLIEDERUNG** **06**

11 VII 49 Gliederung der Kurven
 21 VII 49 **RHYTHMUS**
 27 IX 49 multiplikative Gliederung
 11 XI 1946 Sägeform Gliederung
 Ordner-titel innerhalb der Gliederung 06

BILDGANZES **07**

21.8.35 Anordnungsschemata
 19.Juli 1936 Ordnungsprinzipien
 26.Juli 1936 Ordnungsprinzip
 11 V 1945 Kompositionslehre
 21 VI 1945 Anordnungsprinzipien
 13 XI 1946 Bildganzes und Proportion
 18 XI 1946 BILDGANZES ÜBERSICHTSTAFEL
 2 III 48 Bestimmung einer Form
 1 V 1948 Anordnung im Bildganzes
 29 IV 48 Ort der An ORDNUNG
 29 IV 48 **RICHTUNG**
 2 V 1948 **ANORDNUNG**
 4 V 48 Proportion im Bildganzes
 5 V 1948 **THEMA** im Bildganzes
 6 V 1948 **KOMBINATORIK**
 17 VII 49 Reine Malerei
 19 VII 49 (Der Umschluss)
 19 VII 49 Bildganzes (Format)
 4 VIII 49 Zeitgrößenverschiedenheit
 13 IX 49 Gegenüberstellung Zusammenstellung
 13.10.50 Gegensatzpaar
 15. Okt. 50 Willensdisposition
 16. X. 50 Problem der Menge
 17. 21 X 50 Gliederung im Bildganzes

2. Literaturverzeichnis

2.1. Autoren

Im Autorenverzeichnis sind alle selbständig und unselbständige Schriften aufgeführt, die zur Abfassung der vorliegenden Dissertation herangezogen wurden. Das Autorenverzeichnis wurde nach dem Nachnamen der Autoren in alphabetischer Ordnung angegeben.

Walter Abendroth, Schopenhauer mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, 17. Aufl. Hamburg 1996,

Josef Albers, Interaction of Color. Grundlegung einer Didaktik des Sehens, mit einem Vorwort von Erich Franz, übers. Gui Bonsiepe, Nachdr. Köln 1997

Aristoteles, Kleine Schriften zur Physik und Metaphysik, Paderborn 1957

Aristoteles, Physikalische Schriften. Die Lehrschriften herausge., übertragen und in ihrer Entstehung erläutert von Dr. Paul Gohlke, Paderborn 1956

Aristoteles, Physikalische Vorlesung, Paderborn 1956

Aristoteles, Physikvorlesung, übersetzt von Hans Wagner, Darmstadt 1967

Kurt Badt, Die Farbenlehre von Goghs, Neuaufl., Köln 1981

Barbara Barbusse/ Lene Olesen, De Konkrete, Denmark 1995

Alfred Barr, Abstract Art, New York 1939

Max Bense, Aesthetica. Einführung in die neue Aesthetik, Baden-Baden 1965

Max Bense, Konturen einer Geistesgeschichte der Mathematik, Hamburg, 2.Aufl. 1948

Ernst Bindel, Die Zahlengrundlagen der Musik im Wandel der Zeiten, Stuttgart 1950

Johannes Böhm, Schönheit und Harmonie geometrischer Formen. Spätformen und symmetrische Körper, Berlin 1991

Klaus Brisch, Wassily Kandinsky (1866-1944) Untersuchungen zur

Entstehung der gegenstandslosen Malerei an seinem Werk von 1900-1021, Bonn 1955

Joachim Büchner, Paul Klee, o. Jg.

Fernuccio Busoni, Wesen und Einheit der Musik, revidiert und erg. von Joachim Herrmann, Berlin 1956

Moritz Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik, Leipzig 1892-1898 (Bd. 1-3)

Ernst Cassirer, Individuum und Kosmos in der Philosophie der Renaissance, Leipzig, Berlin 1926

Ernst Cassirer, Philosophie der symbolischen Formen. Phänomenologie der Erkenntnis, (3. Teil), Darmstadt 1954

André Chastel, Leonardo da Vinci, 1990

E. Chevreul, Die Farbharmonie in ihrer Anwendung ..., von einem deutschen Techniker, Stuttgart 1840

Le Corbusier, Der Modulor. Darstellung eines in Architektur und Technik allgemein anwendbaren harmonischen Maszes im menschlichen Maszstab, 3. Aufl., Stuttgart 1978

Sebastianus, Arithmeticus Curtius, verteuscht, Die sechs ersten Bücher EVCLIDIS, Amsterdam 1634

Martin Damus, Das Rathaus. Architektur- und Sozialgeschichte von der Gründerzeit zur Postmoderne, Berlin 1988

T.W. Rhys Davids, Der Buddhismus, Leipzig, o. Jahrg.

Robert Delaunay, Zur Malerei der reinen Farbe, übers. und komm. von Hajo Düchting, München 1983

Folke Dietzsch, Die Studierenden am Bauhaus. Eine analytische Betrachtung zur Struktur der Studentenschaft, zur Ausbildung und zum Leben der Studierenden am Bauhaus sowie zu ihrem späteren Wirken, Weimar 1990

György Doczi, Die Kraft der Grenzen, München 1985, 2. Aufl.

Albrecht Dürer, Vier Bücher von menschlicher Proportion, Nürnberg 1528

Werner Durth, Deutsche Architekten. Biographische Verflechtungen 1900-1970, Braunschweig-Wiesbaden 1986

Gerhard Eimer, Abstrakte Figuren in der Kunst der Renaissance, in: Konsthistorik Tidskrift, 25, 1956

Herbert Eimert, Grundlagen der musikalischen Reihentechnik, Wien 1964

Herbert Eimert, Lehrbuch der Zwölftontechnik, Wiesbaden 1950

Wolfgang Max Faust, Bilder werden Worte. Zum Verhältnis von bildender Kunst und Literatur. Vom Kubismus bis zur Gegenwart, Köln 1987

Erich Franz, Josef Albers Interaction of Color, übers.v. Gui Bonsiepe, Nachdr., Köln 1997

Christian Geelhaar, Paul Klee und das Bauhaus, Köln 1972

Jürgen Glaesemer, Paul Klee. Beiträge zur bildnerischen Formlehre, Basel, Stuttgart, o.Jg. (ca.1976)

Johann Wolfgang Goethe, Geschichte der Farbenlehre, Bd. 39, Stuttgart und Augsburg 1858

Johann Wolfgang Goethe, Schriften zur Farbenlehre I und II, Bd. 21 und 22, Stuttgart 1963

Johann Wolfgang Goethe, Zur Farbenlehre. Didaktischer Theil., Bd.37 - 38, Stuttgart und Augsburg, 1858

Will Grohmann, Der Maler Paul Klee, Köln 1966

Christian Grohn, Die „Bauhaus-Idee“ und ihre Rezeption an künstlerischen Ausbildungsstätten in Deutschland nach 1945, Hamburg 1986

Curt Grützmacher, Symbol Form Bedeutung, Berlin 1986

Ernst-Gerhard Güse, Die Tunisreise. Klee Macke Moillet, Stuttgart (o.Jg.)

Otto Hagenmaier, Der Goldene Schnitt, Augsburg, 1.Nachdruck 1990

Jelena Hahl-Koch, Kandinsky, Stuttgart 1993

Walter Hess, Das Problem der Farbe, Mittenwald 1981
Johannes Itten, Werke und Schriften, Zürich 1978

Hölzel. Pastelle und Zeichnungen, Zürich 1988
Makibi Enomiya (-Lassalle) Hugo, Zen-Buddhismus, Köln 1966

Norbert Huse, „Neues Bauen“ 1918 bis 1933, Berlin 1985

eduard hüttinger, max bill, überarbeitete u. erw. Aufl. 1987

Max Imdahl, Farbe Kunsttheoretische Reflexionen in Frankreich, München 1987

Reginald R. Isaacs, Walter Gropius, Berlin 1983, Bd. 1 u. 2

Johannes Itten, Bildanalysen, herg. v. Rainer Wick in Zusamm. mit Anneliese Itten, Ravensburg 1988

Hans Junecke, Die wohlbemessene Ordnung, Berlin 1982

Nina Kandinsky, Kandinsky und ich, München 1994

Wassily Kandinsky, Der blaue Reiter, 1965

Wassily Kandinsky, Der Briefwechsel. Wassily Kandinsky und Arnold Schönberg, Hrsg. von Jelena Hahl-Koch, Stuttgart 1993

(Wassily), Kandinsky, Die gesammelten Schriften, Hrsg. Hans Konrad Roethel/ Helena Hahl – Koch, Bern 1980

Wassily Kandinsky, Essays über Kunst und Künstler, hrsg. u. komm. von Max Bill, Stuttgart 1955

Wassily Kandinsky, Punkt und Linie zu Fläche. Beitrag zur Analyse der malerischen Elemente, München 1926

Wassily Kandinsky, Über das Geistige in der Kunst, München 1912

Paul Klee, Beiträge zur bildnerischen Formlehre, Basel-Stuttgart, o.Jahrg.

Paul Klee, Die Zwitschermaschine und andere Grottesken, Nachwort Lothar Lang, 3.Aufl., Berlin 1986

Paul Klee, Kunst - Lehre. Aufsätze, Vorträge, Rezensionen und Beiträge zur bildnerischen Formenlehre, bearbeitet von Günther Regel, Leipzig 1987

Paul Klee, Tagebücher 1898-1918, bearbeitet von Wolfgang Kersten, Berlin 1988

Paul Klee, Vorbild - Urbild. Frühwerk - Spätwerk, ausge. und vorgestellt von Tilmann Osterwold, Salzburg 1986

Felix Klein, Elementarmathematik vom höheren Standpunkt aus, (Bd.1-3) Leipzig 1908

Felix Klein, Funktionstheorie in geometrischer Behandlungsweise: Vorlesung, gehalten in Leipzig 1880/81, bearb. und komm. von F. König, Leipzig 1987

Felix Klein, Gesammelte mathematische Abhandlungen, Bd.1-3, Berlin 1921/1923

Heinrich Lautensack, Des Cirkels unnd Richtscheydts...underweisung, Frankfurt/M. 1564

Laotse, Tao te King. Das Buch des Alten vom Sinn und Leben, erläutert von Richard Wilhelm, Jena 1923

Gottfried Wilhelm Leibnitz, Welträtsel und Lebensharmonie, ausgewählt, übersetzt und bearbeitet von Wilhelm Hendl, Wiesbaden 1949

Christa Lichtenstern, Die Wirkungsgeschichte der Metamorphosenlehre Goethes. Von Philipp Otto Runge bis Joseph Beuys, Weinheim 1990

John Milner, Kazimir Malevich and the Art of Geometry, London 1996

Christoph Mohr/ Michael Müller, Funktionalität und Moderne. Das Neue Frankfurt und seine Bauten 1925 -1933, Köln 1984

Abraham A. Moles, Informationstheorie und ästhetische Wahrnehmung, übers. von Hans Ronge, Köln 1971

Andehein Mösner, Das Problem der Bewegung bei Paul Klee, Heidelberg 1976

Winfried Nerdinger, Walter Gropius, Berlin 1985

Wilfried Neumaier, Was ist ein Tonsystem?, Frankfurt/M-Bern-New York 1986

Schuej Ohasama, Zen. Der lebendige Buddhismus in Japan, Stuttgart 1925

Erwin Panofsky, Aufsätze zu Grundfragen der Kunstwissenschaften, Berlin 1964

Johannes Pawlik, Theorie der Farbe, 4. erw. Aufl., Köln 1976

Joachim Petsch, Baukunst und Stadtplanung im Dritten Reich, Wien 1976

Clark V. Poling, Kandinsky. Unterricht am Bauhaus. Farbseminar und analytisches Zeichnen, dargestellt am Beispiel der Sammlung des Bauhaus-Archivs. Berlin, Zürich 1982

Hartmurt Probst u. Christian Schädlich, Walter Gropius, Bd.1u.2, Berlin 1987

Rehfus-Dechêne, Farbgebung und Farbenlehre in der deutschen Malerei um 1800, München 1982

Fleur Richter, Die Ästhetik geometrischer Körper in der Renaissance, Stuttgart 1995

Mark W. Roskill, Klee, Kandinsky, and the thought of their time, Urbana-Chicago 1992

Karl Ruhrberg, Kunst im 20. Jahrhundert, Köln 1986

Rüdiger Safranski, Schopenhauer und die wilden Jahre der Philosophie, München-Wien 1987, 2.Aufl. 1988

Werner Schmalenbach, Paul Klee. Die Düsseldorfer Sammlung, München 1986

Heinrich Scholz, Der platonische Philosoph auf der Höhe des Lebens und im Anblick des Todes ist; Tübingen 1931

Arnold Schönberg, hrsg. von Ivan Vojtech, Stil und Gedanke. Aufsätze zur Musik, Nördlingen 1976

Arthur Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung, Bd. 1 u. Bd. 2, Reclam, Leipzig, o.Jg.

Arthur Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung, Bd. 2, Berlin, o.Jg.

Lothar Schreyer, Erinnerungen an Sturm und Bauhaus,
München 1956

Oswald Spengler, Der Untergang des Abendlandes,
München 1919

Jürgen Spiller, Paul Klee. Das bildnerische Denken, Schriften zur
Form- und Gestaltungslehre, Basel/Stuttgart 1956

Daisetz Teitaro Suzuki, Zen und die Kultur Japans, Stuttgart - Berlin
1941

Grzegorz Sztabinski, Geometrie als Sprache, Institut für
Auslandsbeziehung (Hrsg.), Stuttgart 1991

Leonardo da Vinci, Das Buch von der Malerei, nach dem Codex
Viticanus Urbinas`1270 hrsg., übers. und erl. von Heinrich Ludwig
(3Bde.), Wien 1882, neu hrsg. u. eingel. von Marie Herzfeld,
Jena 1925

Leonardo da Vinci, Trattato della pittura di Leonardo da vinci,
Lan ciano 1913

Martin Vogel, Die Lehre von den Tonbeziehungen,
Bonn-Bad Godesberg 1975

Wilhelm Waetzold, Du und die Kunst, Berlin 1948

Wilhelm Waetzold, Schöpferische Phantasie, Wiesbaden 1947

wolfgang wangler, bauhaus-gegenständliches zeichnen bei josef
albers/ katja rose Köln 1987

wolfgang wangler, bauhaus-malerei, Köln 1988

O.K Werkmeister, Versuche über Paul Klee, Frankfurt/M. 1981

Gerhard Westermann, Kleine musikalische Formenlehre,
München 1951

Frank Whitfort, Das Bauhaus, Selbstzeugnisse von Meistern und
Studenten, Stuttgart, o.Jg.

Karin Wilhelm, Walter Gropius Industriearchitekt, Braunschweig/
Wiesbaden 1983

Hans M. Wingler, Das Bauhaus, 2.erw. Aufl. 1968 und 3.erw. Aufl. 1975

Heinrich Wölfflin, Kunstgeschichtliche Grundbegriffe, Basel-Stuttgart 1984

Wilhelm Worringer, Abstraktion und Einfühlung, München 1959

2.2. Kataloge

Die Kataloge sind nach Ausstellungs- und Bestandskatalogen geordnet. Untereinander sind sie chronologisch nach dem Erscheinungsjahr sortiert.

München/ Berlin 1937
Führer durch die Ausstellung Entartete Kunst,
komm. von Mario-Andrea Lüttichau

Düsseldorf 1948
Späte Werke von Paul Klee (1879 - 1940), Kunstsammlung
der Stadt Düsseldorf

Stuttgart 1979
Klee und Kandinsky, Erinnerungen an eine Künstlerfreundschaft
anlässlich Klees 100. Geburtstag, Hrsg. Graphische Sammlung
Staatsgalerie Stuttgart

München 1979
Marcel Franciscano, Paul Klee um die Jahrhundertwende,
in: Paul Klee. Das Frühwerk 1889-1922

Berlin 1980
William Hogarth 1697-1764, Staatliche Kunsthalle Berlin

Düsseldorf 1982
Bauhaus-Fotografie, (Edition Marzona), Düsseldorf

Bern 1984
Johannes Itten. Künstler und Lehrer, Bern

Zürich 1984
Kandinsky in Rußland und am Bauhaus 1915 – 1933,
Kunsthaus Zürich

Bern 1984

Die Sprache der Geometrie. Suprematismus, De Stijl und
Umkreis – heute, Bern

Stuttgart 1985

Vom Klang der Bilder. Die Musik in d. Kunst d. 20.Jh., Hrsg. Karin
v. Maur, Staatsgalerie Stuttgart

Berlin 1985

Walter Gropius, Winfried Nerdinger, Mitarb. Magdalena Droste,
Herg. Bauhaus-Archiv, Berlin u. v. Busch Reisinger Museum,
Harvard University Art Museum, Cambridge/Mass. Zusamm. mit der
Architektursammlung der Techn. Universität, München

Frankfurt 1986

Paul Klee und die Musik, Schirn Kunsthalle Frankfurt/ Genf 1986

Berlin 1988

Experiment Bauhaus. Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung,
Berlin

Köln 1988

Josef Albers, Eine Retrospektive, Solomon R. Guggenheim
Museum, New York, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden und
Bauhaus-Archiv Berlin

Ravensburg 1988

Itten. Bildanalysen, Ravensburg

Frankfurt/M. 1989

Künstlerhäuser. Eine Architekturgeschichte des Privaten, Hrsg.
Hans-Peter Schwarz in Zusammenarbeit mit Heike Lauer und Jörg
Stabenow, Frankfurt/M.

Frankfurt 1989

Wassily Kandinsky. Die erste sowjetische Retrospektive. Gemälde,
Zeichnungen und Graphik aus Sowjetischen u. westlichen Museen,
Schirn Kunsthalle Frankfurt

Köln 1993

Wassily Kandinsky 1966-1944. Aufbruch zur Abstraktion,
Ulrike Becks-Malorny, Köln

Kassel 1991

Moholy-Nagy, Kassel

Bielefeld 1995

László Moholy-Nagy. Idee und Wirkung, Kunsthalle Bielefeld

Paris 1991

Galérie Franka Berndt, Paris

Köln 1993

Wassily Kandinsky. 1866 –1944 Aufbruch zur Abstraktion, Ulrike Becks-Malorny, Köln

München 1994

„Elan Vital oder Das Auge des Eros“, Hrg. Hubertus Gaßner, Haus der Kunst, München

Münster 1995

basis bauhaus ... westfalen, Landesverband Westfalen Lippe, Wesfälisches Museumsamt Münster

Bern 1995

Piet Mondrian 1872-1944, Betr. Yves-Alain Bois, Angelica Zander Rudenstine, Joop Joosten u. Hans Janssen, 1.Dt. Aufl. Bern

Bielefeld 1995

László Moholy-Nagy. Idee und Wirkung, Kunsthalle Bielefeld

Münster 1997

Farben des Lichts. Paul Signac und der Beginn der Moderne von Matisse bis Mondrian, Münster

2.2.1. Bestandskataloge

Leonardo Benevolo, Geschichte der Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts, mit einem Nachtrag von Paulhans Peters, Bd.2, München 1978

Brockhaus. Konversations = Lexikon (14. vollst. Aufl.), Leipzig 1908

Ulrich Thieme und Felix Becker (Hrsg.), Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart (ca.1995)

Kindlers Malerei Lexikon, Zürich 1976

Knaurs Lexikon Moderner Kunst, München. Zürich 1955

Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart, Hamburg 1991

Propyläen Kunstgeschichte, Jan Bialostocki (Bd.7), Berlin 1972

2.3. Zeitungen

Aufgelistet sind alle Zeitungsartikel, die im Bauhausarchiv, in den Museen und im Privatbesitz der Witwe Levedags zu finden waren. Die Titel der Zeitungen sind in alphabetischer Reihenfolge angegeben, nicht immer konnte das Datum ganz erfaßt werden. Die Recherche erstreckt sich von 1932 bis 1997.

Bocholt-Borkener Volksblatt, Bocholt 30.6.1986
Braunschweiger Zeitung, 15.11.1947
Bremer Anzeiger, Sept.1997
Darmstädter Echo 25.3.1964; 31.3.1964
Darmstädter Tagblatt, 24.3.1964; 26.3.1964; 29.3.1964
Deutsche Zeitung, Stuttgart, 1.4.1950
Dortmunder Generalanzeiger 22.9.1932
Dortmunder Zeitung 22.9.1932
Düsseldorfer Nachrichten 6.3.1954
Essener Allgemeine Zeitung 13.2.1933
Freie Presse, Bielefeld, 11.10.1947
Freier Verlag G.M.B.H., Düsseldorf, 15.1.1949
Freies Volk - Komm. Zeitg. Düsseldorf, 11.11.1949
Freiheit, Jahrg..30 Nr.77 v. 26.9.1947
Hagener Rundschau 5./6.12.1964
Hannoversche Allgemeine, 26.2.1991
Hannoversche Presse, 13.11.1947; 23.9.1947
Jüdische Allgemeine - Seite 8 - Nr.IV/1951
Kölnische Rundschau, - 1950
Kölnische Volkszeitung, 24.12.1932
Kunst des Münsterlandes, 30.8.1950
Kunst des Niederrheins, - 1949
Ludwigsburger Kreiszeitung, 10.1.1951
Mannheimer Morgen, 13.10.1965
Main Post, 22.2.1986
Morgenpost, Münster, - 1932
Münstersche Wochenschau, - 1950
Münstersche Zeitung, 13.10.1932; 3.6.1950; 27.3.1952
Münsterscher Anzeiger, 3.12.1932; 19.10.1932; 13.6.1933;
14.3.1933, 22.9.1953
Neue Cannstetter Zeitung, 12.1.1951
Neue Ruhrzeitung, 18.12.1940; 13.11.1946; 23.8.1947; 27.9.1947;
28.12.1950; 29.1.1951; 11.11.1953; 15.2.1954
Neue Zeitung Frankfurter, 5.8.1950, 24.3.1952
Neuer Westfälischer Kurier, 7.7.1948 ; 20.9.1948

Rhein-Echo, Darmstadt, 29.11.1947; 2.10.1948; Jahrg. 5 - Nr.190
 16.8.1950; 16.8.1950; 6.10.1950
 Rheinische Zeitung 23.9.1947
 Rheinischer Merkur, Düsseldorf, 13.9.1947; 1.1.1948; 6.11.1948;
 14.12.1948
 Rheinische Post, Düsseldorf 13.2.1946; 23.8.1947; 30.8.1947;
 6.9.1947; 5.6.1948; 15.12.1949; 24.10.1949; 5.10.1950; 25.5.1950;
 26.2.1951; 27.2.1954; 8.7.1964; 30.6.86; 26.2.1991; 5.6.1996
 Rhein-Ruhr-Zeitung, 26.1.1949
 Rhein-Ruhr Soz.Dem., Düsseldorf , 1947
 Rheinisch. Westf. Zeitung 23.9.1932; 25.2.1933
 Ruhr-Nachrichten, 21.10.1950
 Schweinfurter Tagblatt, 22.2.1986
 Stuttgarter Nachrichten, 11.1.1951
 Volberter Zeitung, 1.4.1964
 Volks-Echo 17.6.1950
 Die Welt, Berlin, 31.10.1946; 9.11.1946; 6.10.1950; 13.4.1964;
 5.11.1976; 10.11.1997
 Weser-Kurier, Bremen, 4.10.1952
 Westdeutsche Allgemeine, 5.1.1953; 3.11.1953; 5.1.1963
 Westdeutsche Rundschau, Duisburg, 22.1.1948; 11.11.1947;
 16.9.1947
 Westdeutsches Tageblatt, Darmstadt, 23.10.1946; 27.11.1948;
 27.6.1950
 Westdeutsches Volks-Echo, Dortmund, 3.11.1946; 16.9.1947;
 Westfalen-Zeitung, Bielefeld, 14.10.47 Nr.82

Westfalen Post, 8.7.1948; 7.10.1950; 25.2.1954; 5.12.1964;
 7.12.1964
 Westfälischer Kurier, Hamm, 22.2.1933
 Westfälische Landeszeitung 8.12.1932
 Westfälische Nachrichten, Münster, 29.10.47; 20.9.1948;
 6.11.1948; 5.10.1949; 19.5.1949; 7.6.1950;
 28.10.1951; Dez./Jan.1952/53; 25.3.1961; 1965; 26.4.1985 -
 4.10.1997
 Westfälische Rheinische Zeitung, Köln, 13.9.1947
 Westfälische Rundschau, 6.6.1950
 Wiesbadener Kurier, 27.9.1947; 21.2.1991; 13.9.1997
 Wittener Nachrichten, 21.9.1953; 22.9.1953
 Wittener Rundschau, 22.9.1953
 Württembergische Abendzeitung, 18.1.1951

2.4. Berücksichtigte aber nicht zitierte Schriften

Francois Bucher, Josef Albers. Trotz der Geraden. Eine Analyse
 seiner graph. Konstruktionen, Bern 1961

- Max Bense, Aufstand des Geistes. Eine Verteidigung der Erkenntnis, Stuttgart 1935
- Ernst Cassirer, Kants Leben und Lehre, Hildesheim 1977
- Ernst Cassirer, Individuum und Kosmos in der Philosophie der Renaissance, 7. Aufl., 1994
- Carlo Cresti, Le Corbusier. Gestalter unserer Zeit, Luzern/Wien 1969
- William J.R. Curtis, Le Corbusier. Idee und Formen, Stuttgart 1987
- Rudolf Bernoulli, Mein Weg zu Klee, Bern 1940
- Marcel Brion, Paul Klee, Aimery Somogy, Paris 1955
- Alberto Busignani, Walter Gropius. Gestalter unserer Zeit, übers. u. Bearb. Anna Lee-Famos, Luzern 1972
- Horst Claussen, Walter Gropius. Grundzüge seines Denkens, Hildesheim, Zürich, New York 1986
- Walter Gropius, Bauhausbauten Dessau, hrsg. Hans Wingler, (Bauhausbücher), Mainz 1974
- Walter Gropius. Der Architekt und Theoretiker, Berlin 1986, Bd1
 Walter Gropius. Der Architekt und Pädagoge, Berlin 1987, Bd2
 Walter Gropius. Der Architekt. Ausgewählte Schriften, Berlin 1988, Bd 3
- Johannes Itten, Elemente der Bildenden Kunst. Studienausgabe des Tagesbuches, Vorw. u. e. Komm. v. Peter Schmitt, Ravensburg 1980
- Paul Klee, Pädagogisches Skizzenbuch, Hersg. Hans M. Wingler, (Bauhausbücher), Mainz/Berlin 1965
- Christa Lichtenstein, Die Wirkungsgeschichte der metamorphosenlehre Goethes. Von Philipp Otto Runge bis Joseph Beuys, Weinheim 1990, Bd2
- Christa Lichtenstein, Metamorphose. Vom Mythos zum Prozeßdenken. Ovid- Rezeption Surrealistische Ästhetik Verwandlungsthematik der Nachkriegszeit, Weinheim 1992
- Will Grohmann, Paul Klee. Handzeichnungen, Köln 1959

Paul Klee, Im Zwischenreich. Aquarelle und Zeichnungen, Köln 1961

Paul Klee, Pädagogisches Skizzenbuch, Neuaufl. Mainz/Berlin 1965

Paul Klee, Schriften Rezensionen und Aufsätze, Hrsg. Christian Geelhaar, Köln 1976

Paul Klee, Form und Gestaltungslehre, Hrsg. u. bearb. von Jürgen Spiller, Basel/Stuttgart 1970/71

Kasimir Malewitsch, Die gegenstandslose Welt. Mit einer Anmerkung d. Hersg. u. e. Vorwort v. Stephan Wiese, Mainz/Berlin 1980

Piet Mondrian, Neue Gestaltung. Neoplastizismus. Nieuwe Bulding, (Bauhausbücher) Mainz/Berlin 1980

Julien Offray de la Metrie, Der Mensch als Maschine, m.e. Essay v. Bernd A. Laska, Nürnberg 1985

Tilman Osterwold, Paul Klee. Spätwerk, Stuttgart 1991

Nikolaus Pevsner, Architekt und Design von der Romantik zur Sachlichkeit, München 1971

Hans Konrad Roethel , Kandinsky. Das graphische Werk, Köln 1970

Klaus Schröer/ Klaus Irle, „Ich aber quadriere den Kreis ...“ . Leonardo da Vincis Proportionsstudie, Münster 1998

Max Steck, Dürers Gestaltlehre der Mathematik und der bildenen Künste, Halle (Saale) 1948

Felix Thürlemann, Kandinsky über Kandinsky: der Künstler als Interpret eigener Werke, Bern 1986

Wolfgang Venzmeier, Adolf Hölzel. Leben und Werk, Stuttgart 1982

2.5. Literatur über Levedag

1950

Fritz Levedag, Anton Henze, in: Das Kunstwerk, 4.Jahrg., Nr.8/9, S.47

1964

Dr. Weingarten, Fritz Levedag, in: „Der Kunsthandel“, Heft 7

1965

Henri Pfeiffer, Sur la couleur & Traite à l'usage de l'Artiste Peinture de Fritz Levedag, (nicht gedruckt, Schreibmaschinenexemplar im Bauhaus-Archiv, Berlin)

1985

Levedag. Zeichnungen 1924 – 1951, Joachim Büchner / Frédéric Voiley, Kunstverlag Weingarten

2.5.1. Kataloge über Levedag

Die Kataloge sind chronologisch nach Jahren sortiert. Die Namen der Verfasser wurden, so weit bekannt, mit aufgeführt.

Duisburg (um 1957)

Levedag, engef. Gerhard Händler, Verlag DER KREIS Bodo Bratke

Recklinghausen 1958

Abstrakte malerei in westfalen, westfälischer kunstverein

Fritz Levedag, Goethe-Institut Frankreich, Einf. Joachim Büchner o.Jg.

Münster 1991

Fritz Levedag 1899-1951. Gemälde und Zeichnungen, Frédéric Voiley, Brost/Greven, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster, 2. Aufl. Städtisches Museum Galerie im Centrum Wesel 1996, 3. Aufl. Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen

Mandelieu 1998

La Ligne Illimitée de Fritz Levedag (1899-1951), France Delville

Münster, Ringenberg 1999

Fritz Levedag 1899 – 1951. Die Jahre in Ringenberg, Hrsg. Erich Franz und Patrick Hirt, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster

3. Ausstellungsverzeichnis:

Die Ausstellungen sind chronologisch geordnet. Nicht immer war es möglich, die entsprechenden Ausstellungskataloge dazu in den Archiven zu finden.

Besprechungen der einzelnen Ausstellungen werden nur dann angeführt, wenn auf Fritz Levedag und seine Arbeiten eingegangen wurde. Die Ausnahme bilden die 30ziger Jahre, die die Beteiligung von Malern aufzählen, mit denen Levedag ausstellte. Bei einigen Zeitungsartikeln konnte der Autor bzw. das Datum nicht immer ermittelt werden. So weit andere Künstler mit Fritz Levedag ausstellten und in den Kritiken Erwähnung fanden, wurden diese mit aufgeführt.

Die Einzelausstellungen sind mit * gekennzeichnet.

1932 Im Haus des früheren Dortmunder Bankvereins, Dortmund „Herbstausstellung Vereinigung westfälischer Künstler und Kunstfreunde“

Mit: Viegener, Schoedder, Saengers, Schmitz, Schoettler, Pudlich, Busch, Schnurr, Engelmann, Drerup, Kranzhoff, Mummes, Pfeiffer-Wartenphul, Wiethüchter, Hölcher, Horn, Böckstiegel, Schamoni, Jaeger, Rohlf, Kätelhön, Thoms, Overbecks, Berken, Lagher Kolbe, Steinhoffs

Bespr.: N.N., Herbstausstellung Westfälischer Künstler,
in: Dortmunder Zeitung vom 22.9.32 (Nr.444)

Bespr.: Dr.U, Kunst und Wissenschaft,
in: Dortmunder Generalanzeiger vom 22.9.1932

Bespr.: C.F. Butz, Herbstausstellung westfälischer Künstler,
in: Rheinisch Westfälische Zeitung vom 23.9.32 (Nr.497)

Bespr.: G-g., Mehr Ausstellungs-Ökonomie,
in: Münstersche Zeitung vom 13.10.1932 (Nr.285)

Bespr.: N.N., Herbstausstellung westfälischer Künstler in Dortmund,
in: Münsterischer Anzeiger vom 19.10.1932

Im Alten Rathaussaal, Münster

1. Ausstellung der Münsterischen Sezession

Bespr.: I., Münsterische Sezession,
in: sozial. D. Volkswille vom 29.11.32

Bespr.: L.R., Erste Ausstellung der „Münsterischen Sezession“,
in: Münsterischer Anzeiger vom 4.12.1932 (Nr.1278)

Bespr.: Franz Kl. Gieseking, Die Münsterische Sezession stellt sich vor, in: o.T.

Bespr.: H.Kr., „Münsterische Sezession“,
in: Westfälische Landeszeitung vom 8.12.1932 (Nr.341)

Bespr.: Alfons Hofmann, Ausstellung der „Münsterischen Sezession“, in: Kölnische Volkszeitung vom 24.12.1932 (Nr.354)

Bespr.: W.T., Münsterische Sezession,
in : Morgenpost 1932 (Nr.336)

1932/33 Folkwangmuseum, Essen (durch die Nazis geschlossen)
„Zeichen und Bilder“

Mit: Vordemberghe-Hildewart, Altripp, Ritschl, Bisser,
Baumeister, Ruhr

Bespr.: Dr. M-Sch., Zeichen und Bilder. Abstrakte Malerei im
Folkwang-Museum, in: Essener Allgemeine Zeitung (Deutsche
Volkspartei) vom 13.2.1933 (Nr.44a)

1933 Landesmuseum, Münster
Jung-Westfalen.

Bespr.: L.R., Jung-Westfalen. Zweiter Teil der Wettbewerbs-
ausstellung des Westf. Kunstvereins,
in: Münsterischer Anzeiger vom 13.6.1933

1934 Galerie Alex Vömel, Düsseldorf
Deutsche Aquarelle und Pastelle der Gegenwart

Mit: Willi Baumeister, Heinrich Campendonk, Artur Erdle, Lyonel
Feininger, Erich Heckel, Carl Hofer, Peter Jansen, Oskar
Kokoschka, Käthe Kollwitz, Max Liebermann

1936 Galerie Rudolf Stuckert, Düsseldorf
September-Ausstellung

1946 Galerie Alex Vömel, Düsseldorf
Weihnachtsausstellung

Kleinen Raum Clasing, Münster*

Bespr.: W.G. Horstmar, Westdeutsche Kunstausstellung. Abstrakte
Malerei in Münster, in: Westdeutsches Volks-Echo vom 23.10.1946

Bespr.: H.K., Abstrakte Malerei in Münster,
in: Tageblatt, Dortmund vom 23.10.1946

Kunsthalle Düsseldorf

Rheinische Sezession

Bespr.:W.G. Horstmar, in: Die rheinische Sezession in Düsseldorf
vom 5.11.1946

Bespr.: N.N., Die Rheinische Sezession in Düsseldorf,
in: Die Welt vom 9.11.1946

Bespr.: Dr.E., Zwei Ausstellungen – zwei Temperamente,
in: Neue Ruhr-Zeitung vom 23.11.1946

Kreisberufsschule, Wesel-Obrighoven
Künstler vom unteren Niederrhein

Bespr.: N.N., Kunstausstellung Wesel eröffnet,
in: Neue Ruhr-Zeitung, 18.12. 1946

**Große Kunstausstellung, Arnsberg
„Rhein-Ruhr“**

**Kreisberufsschule am Lauerhaas, Wesel
„Niederrheiner“**

Galerie Gerd Rosen, Berlin

Mit: Eugen Batz, Willi Baumeister, Hubert Berke, Edgar Ende, Ernst Geitlinger, Karl Otto Götz, Fritz Hünemeyer, Peter Janssen, Hans Kuhn, Werner Labbé, Erich Müller-Krause, Otto Pankok, Günster Strupp

Moderne Galerie Müller-Kraus, Köln

Kunsthandlung Leo Cassander, Essen

Galerie Günther Franke, München

1947 Galerie Otto Ralfs, Braunschweig *

Bespr.: Ernst Weise, Musikalische Malerei, in Hannoversche Presse vom 13.11.1947

Bespr.: P.Lufft, Paul Klees Schüler, in: Braunschweiger Zeitung vom 15.11.1947

Galerie Paul Oberstenfeld. Duisburg *

Kollektivausstellung (1924-1946)

Bespr.: Dr. E., Fritz Levedag, Kollektivausstellung in Duisburg, in: Neue Ruhr-Zeitung vom 23.8.1947

Bespr.: N.N., in: Rhein Echo, Düsseldorf vom 27.8.1947 (Abschrift)

Bespr.: Witthaus, Fritz Levedag, in: Rheinische Zeitung vom 13.9.1947

Bespr.: Stetter, Ein „Absoluter“ bei Oberstenfeld, Duisburg, in: Westdeutsche Rundschau vom 16.9.1947 (Abschrift)

Bespr.: W.G. Horstmar, in: Westdeutsches Volks-Echo vom 16.9.1947 (Abschrift)

Bespr.: W.G. Horstmar, Ausstellung Levedag in Duisburg, in: Kommunistische Zeitung, Dortmund vom 16.9.1947

Kunsthalle Düsseldorf

Düsseldorfer Kunstausstellung 1947

Mit: Meistermann, Hann, Faßbender, Batz, Kadow

Bespr.: Dr. Hans Luhdorf, Düsseldorfer Kunstbrief, in: Wiesbadener Kurier vom 27.9.1947

Bespr.: Dr. E., Kunst als künstlerische Aufgabe, in: Kultur und Unterhaltungsbeilage der Neuen Ruhr-Zeitung vom 27.9.1947

Bespr.: K.L., Fortschritt aus Tradition, in: Kommunistische Zeitung, Düsseldorf vom 26.9.47

Kunsthalle Bern (Schweiz)

„Moderne deutsche Kunst seit 1933“

Mit: Willy Baumeister, Oskar Schlemmer, Ewald Mattarés,
Erich Heckel, Otto Dix, Janssen, Pankok, E. Batz,
Kurt Schwippert

Galerie Dr. Klihm, München

Ausstellung der „Neuen Gruppe“

Kunstverein Braunschweig

„Extreme Malerei“

Galerie Nebelung, Düsseldorf

Progressive Malerei

Bespr.: J., Kritische Umschau, in: Rheinische Post vom 5.9.47

Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen

Ausstellung des Westdeutschen Künstlerbundes

Bespr.: Theo Fürstenau, Die Chance der Unzeitgemäßen,
in: Westfälische Nachrichten, Münster vom 29.10.1947

Kassel und Hersfeld

Griffelkunst

Verein der Kunstfreunde e.V., Wilhelmshaven

1948 Neue Gruppe München

Kulturbund zur demokratischen Erneuerung, Bottrup

Moderne Galerie Müller-Kraus, Köln*

Bespr.: Dr. Georgesko, in: Rheinische Zeitung, Köln vom 31.7.48

Bespr.: Dr. Rothe, Ausstellung Moderner Kunst,

in: Volksstimme, Köln vom 9.6.1948

Kunst der Gegenwart, Kulturbund Paderborn

Haus Klingenthal, Paderborn

Bespr.: Rich.E.Tristram, „Die Kunst der Gegenwart“,

in: Westfalen Zeitung, Paderborn vom 27.7.1948

Hetjens- Museum, Düsseldorf

Rheinische Sezession

Bespr.: Gerhard Schön, Die Berner Ausstellung in Düsseldorf,

in : Der Tagesspiegel, Berlin vom 25.12.1947

Bespr.: N.N., Fritz Levedag, in: Rheinische Post, Düsseldorf
vom 5.5.48

Bespr.: Gerhard Schön, Moderne Kunst am Rhein, in: Rhein Merkur
vom 1.12.1948

Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld

Niederrheinische Kunst

Mit: Berkes, Barth, Mataré, Nay, Ritschl

Bespr.: K.r., Niederrheinische Kunst der Gegenwart,
in: Rhein-Echo, Düsseldorf vom 14.12.1948 (Nr.146)

Städtisches Museum, Wuppertal*

Im Studio für Neue Kunst

Bespr.: -ö-, Ausstellung Fritz Levedag, in: Rheinische Post,
Wuppertal vom 21.1.1948

**Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf
Weihnachtsausstellung**

Galerie Hella Nebelung, Düsseldorf

Kleiner Raum Clasing, Münster

„Aufbaugruppe“

Maler: Graff, Wedewer, Junglas, Gockel, Hermanns, Mundingen,
Kissenkoetter, Schmidt-Niechciol

Bespr.: Theo Fürstenau, Aufbaugruppe, in: Westfälische
Nachrichten, Münster vom 6.11.48

Bespr.: Franz Klemens Giesecking, Farb. Klängen.-Rhythmen, in:
Neuer Westfälischer Kurier vom 20.9.1948

Bespr.: Theo Fürstenau, Paraphrase über ein musikalisches
Thema, in: Westfälische Nachrichten, Münster vom 20.9.48

1949 Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen

Westdeutscher Künstlerbund

Mit: Georg Meistermann, Hermann Teuber, Otto Pankok, Otto
Coester, Gustav Deppe

Bespr.: K.D., Bekenntnis zur Moderne, in: Rhein Rheinische Zeitung
vom 26.1.1949 (Nr.12)

Moderne Galerie, Köln

Mit: Kirchner, Max Ernst, Kandinsky, Nolde, Jawlenski ...

Neue Arbeiten: Max Ackermann, Charlot Schilling, Ernst Geitlinger,
Mueller-Kraus, Robert Schuppner aus dem Ausstellungsblatt der
Galerie

Bespr.: dr. rothe, ausstellung moderner kunst, in: volksstimme, köln
vom 9.6.1948 (Abschrift)

Bespr.: h.signon, ausstellung der modernen galerie, in: köln
rundschaue vom 27.7.48 (Abschrift)

Stadtbücherei, Bottrop

Bottroper Künstler

Bespr.: ng., Kubismus in Bottrop, in Neuer Westfälischer Kurier

vom 7.7.48

Bespr.: M.-W., Kunsterziehung breiter Kreise ist wichtig, in:
Westfalenpost vom 8.7.48

„Studio für Neue Kunst“ des Städtisches Museum Elberfeld*

Bespr.: -ö-, Wieder ein „Abstrakter“, in: Westdeutsche Rundschau,
Wuppertal vom 22.1.1948 (Abschrift)

Bespr.: -tt, Ausstellung Fritz Levedag, in: Rheinischen Post,
Wuppertal vom 21.1.1948 (Abschrift)

Hetjensmuseum Düsseldorf

Künstlerhilfswerk des Landesberufsverbandes

Kunsthalle, Düsseldorf

Bespr.: Karl I., Französische abstrakte Malerei, in Freies Volk,
Düsseldorf vom -1948

Böhlschule, Wesel

Vereinigung niederrheinischer Künstler und Kunstfreunde

Mit: Böttger, Brinkmann, Buschmann, Buschmann-Scherman,
Champion, Erdle, Heiduck, Hoffacker, Hundt, Janssen, Kaldenhoff
Kampf, Küppers, Luckenbach, Mather, May, Neyers, Oppenberg,
Petersen, Pankok, Pudlich, Schroer, Tangerding, Weisgerber,
Bespr.: E.S., Niederrheinische Maler in Wesel, in: Rheinische Post
vom 11.6.1949

Städtisches Museum am Ostwall, Dortmund

Rheinische Maler und Bildhauer

Bespr.: Werner Witthaus, Rheinische Malerei in Dortmund, N.N.,
vom Okt.-Nov.1949

Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld

„Kunst des Niederrheins“

Maler: Franz Ruffing, Hermann Teuber , Hans Lünenborg, Walter
Breker, Arthur Buschmann, Herbert Böttger, Hans, Lammers

Bespr.: Werner Witthaus, Kunst des Niederrheins 1949, in:
Rheinische Zeitung o.A.

Karl-Ernst Osthaus-Nuseum, Hagen

Westdeutscher Künstlerbund (2.Ausst.)

Kölner Kunstverein

„Deutsche Malerei der Gegenwart“

Galerie Alex Vömel, Düsseldorf

**1950 Kunsthalle, Düsseldorf
Neue Rheinische Sezession**

Neue Darmstädter Sezession, Darmstadt

Schloß Ringenberg *

Schanzenraum am Josefskirchplatz, Münster *

(75 Arbeiten) Freie Künstlergemeinschaft „Die Schanze“,
Bespr.: UH, Lebendig und beziehungsvoll. Abstrakte Malerei-Fritz
Levedag im Schanzenraum, in: Westdeutsches Tageblatt vom
10.6.1950

Bespr.: -I., Vom Abstrakten in der Kunst, in: Westfälische
Rundschau vom 6.6.1950

Bespr.: WN, Diskussion im Schanzenraum, in: Münstersche Zeitung
vom 6.6.1950

Bespr.: Franz Klemens Giesecking, Gegenpol der Malerei, in:
Münstersche Zeitung vom 3.6.1950

Bespr.: Theo Fürstenau, Gegensätze, in: Westfälische Nachrichten
vom 7.6.1950

Bespr.: Jobst A. Kissenkoetter, Gespräch über abstrakte Kunst, in:
Westdeutsches Tageblatt vom 27.6.1950

Bespr.: Anton Henze, Absolute Malerei in Westfalen, in: Neue
Zeitung, Frankfurt vom 5.8.1950

Ausst.-Kat.: Freie Künstlergemeinschaft „Schanze“, Münster

Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen

Westdeutsche Künstlerbund (Wanderausstellung)

Bespr.: F., Qualität mit Konzessionen,
in: Rhein-Echo vom 6.10.50 (Nr. 234)

Bespr.: Theo Steinberg, Rückkehr zum Leben, in: Die Welt vom
6.10.1950

Maler: Berke, Nay, Ponickau, Ritschl, Wedewer, Rogister,
Vordemberge

Kunstaussstellung Bocholt

Mit: Clemens Wischebrink, Kurt Schwippert, Hilde Schürk-Frisch,
Trude Dinendahl-Benning

Bespr.: Anton Henze, Kunst des Münsterlandes,
in: Bocholter Zeitung vom 30.8.1950

1951 Württembergischer Kunstverein

Westdeutsche Künstlerbund

Mit: Berke, Nay, Ponickau, Ritschl, Wedewer, Rogister,
Vordemberge

Bespr.: Wipl, Westdeutsche Künstler, in: Stuttgarter Zeitung vom
15.1.1951

Städtische Kunsthalle Recklinghausen

50 Jahre Westfälische Kunst

Bespr.: Gerhard Schön, Das glimmende Ensemble,
in: N.N. vom Dez.1952

**Kunsthalle Düsseldorf, Düsseldorf
Cornelius-Preis**

**Kunstverein Hannover
Frühjahrsausstellung**

Kulturring der Stadt Wesel

Kunstverein Bonn *

**1952 Märkisches Museum, Witten*
Verstorbene Künstler Westfalens**

**Landesmuseum, Westfälischer Kunstverein, Münster *
Große Gedächtnisausstellung**

Bespr.: Anton Henze, Der Maler Fritz Levedag,
in: Neue Zeitung, München, 24.3.1952

Bespr.: Franz Clemens Giesecking, Künstlerischer
Umschmelzungsprozeß, in: Münstersche Zeitung vom 27.3.1952

Westdeutscher Künstlerbund, Köln

Karl- Ernst-Osthaus-Museum Hagen *

Galerie Frau Lotte Cetto, Worpswede

Bespr.: Curt Wittenbecher, Zur Ausstellung Fritz Levedags.
In der Worpsweder „Insel“, in: N.N. vom 4.10.52

Bespr.: Dr.M.B., Abstrakte Kunst in Worpswede,
in: Weser Kurier vom 4.10.52

**„Studio“, Architekt Rasch, Wuppertal *
Gedächtnisausstellung**

Kulturring der Stadt Wesel

1953 Märkisches Museum, Witten

Maler: Ida Gerhardi, Werner Herzbruch, Wilhelm Morgner,
Walter Petersen, Christian Rohlf, Erwin Wendt, Conrad Westphal

Bespr.: Ny., Spanne einer Jahrhunderts, Dez.-Januar 1952/53

Bespr.: N.N., Zwei verschiedene Wege der Abstraktion, in: Wittener
Rundschau vom 22.9.1953

Bespr.: G.V., Fritz Levedag – abstrakt und konkret,
in: Westdeutsche Allgemeine vom 5.10.1953

Kabinett des Ostwallmuseums, Dortmund*

Bespr.: Kö-, Überzeugende Abstraktion,

in: Ruhr-Nachrichten, 11.11.1953

Bespr.: -ey, Spiel mit Farben, In: Härder Dorfsblatt vom 3.11.1953

Städtische Kunsthalle Recklinghausen

Fritz Levedag und P.A. Böckstiegel

1954 Rathaus Wesel *

Gedächtnisausstellung

Bespr.: Wend Fischer, Gläsern klar und schwebend leicht,

in: N.N. von 1954 (Nr.44)

Bespr.: -i-, Der Maler Fritz Levedag,

in: Düsseldorfer Nachrichten vom 6.3.1954

Bespr.: N.N., Levedag ist ein eigenwilliger Künstler,

in: Neue Ruhrzeitung vom 15.2.1954

Bespr.: -i-, „Urbilder“ Gleichnisse des Schöpferischen

in: Westfalenpost vom 25.2.1954

Westfälischer Kunstverein Münster

„Bauhausmaler“, Sao Paulo

Hagertown, USA

1955 „Roter Reiter“, München

Gedächtnisausstellung der Stadt Emmerich *

1957 Städtisches Kunstmuseum, Duisburg

Fritz Levedag, Kurt Rehm, Heinrich Siepman

Bespr.: N.N., Man soll Fritz Levedag nicht vergessen,

in: General Anzeiger vom 20.1.1960

Ausst.-Kat.: Museumsverein Duisburg e.V. 1957,

Fritz Levedag, Kurt Rehm, Heinrich Siepman

Galerie Lotte Cetto, Worpswede

Mensch und Gespenst

1958 Galerie Ferero, Genf *

1959 Galerie du Pont Royal, Paris *

1960 Galeria La Bussola, Bergamo *

1961 Schloß Ringenberg *

Gedächtnisausstellung zum zehnjährigen Todestag, Wesel

Galérie R.Ferrero, Genf

Bespr.: A.A.K., Un grand méconnu: Fritz Levedag,
in: N.N. vom Dez.1961
Bespr.: N.N., Les exposition à Genève, Nov.Dez.1961

Kleiner Raum Clasing, Münster

Bespr.: Georg Kierdorf, Vom Geist des Bauhauses geprägt,
in: Westfälische Nachrichten vom 25.3.1961

**1963 Städtische Kunsthalle, Recklinghausen
„Westfalens Beitrag zum 20.Jahrhundert“**

Galerie „Kleiner Raum“, Clasing, Münster *

Bespr.: Georg Kierdorf, Vom Geist des Bauhauses geprägt,
in: Westfälische Nachrichten vom 25.9.1963

Galérie du Pont Royal, Paris

**1964 Bauhaus-Archiv, im Ernst Ludwig Haus, Darmstadt
Wandlungen bildnerischer Formelemente**

Mit Eugen Batz

Bespr.: N.N., Persönlichkeit ist entscheidend,
in: Darmstädter Tagblatt vom 24.3.64

Bespr.: amr, Wandlungen und Entwicklungsreihen,
in: Darmstädter Echo vom 26.3.64

Bespr.: Max Peter Maass, Freiheit und Fessel des Bauhauses,
in: Darmstädter Tagblatt vom 29.3.1964

Ausst.-Kat.: „Wandlungen bildnerischer Formelemente.
Entwicklungsreihen aus dem Werk von Eugen Batz und Fritz
Levedag“, Bauhaus Archiv Berlin, Darmstadt 1964

Galerie F.C.Conzen, Düsseldorf * (60 Bildern)

Bespr.: Alfred Müller Gast, Poetische Abstraktion,
in: NRZ vom 27.6.1964

Bespr.: YF, Maltheorie und Bildphantasie,
in: Rheinische Post vom 8.7.1964 (Nr.155)

Bespr.: H.P., Rückschauende Ausstellung, in: Allgemeine
Wochenzeitung der Juden in Deutschland vom 26.6.1964

Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen

„Wandlungen bildnerischer Elemente“

Mit Eugen Batz

Ausst.-Kat.: Einleitung, Joachim Büchner, Hagen

1965 Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Oldenburg

Mit: F.Levedag, W.Dietzel, J.Steinhardt

Bespr.: N.N., Drei vergessene Künstler, in: NN vom 30.6.1965

Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg

Mit: Edgar Ehse und Fritz Levedag

Bespr.: mk., Drei Maler – drei Welten,

in: Mannheimer Morgen vom 19.10.1965

Bespr: Gisela Brackert-Rausch, „Der Schönheit Stimme redet leise“,

in: NN, vom 20.10.1965

Bespr.: Edwin Kuntz, Kunstausstellung in Heidelberg,

in: Rhein Neckar Zeitung, Heidelberg vom 1.11.1965

Ausst.-Kat.: Fritz Levedag + 1957. Malerei und Zeichnung 1929 – 51, im Kabinett Dr. Hanna Griesebach, Heidelberg 1965

Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen

Bespr.: N.N., Fritz Levedag und Werner Graeff,

in: Westfalenpost vom 5.12.1964

Bespr.: Horst Kniese, „Lyrische“ Konstruktivisten,

in: Hagener Rundschau vom 5/6.12.1964

Bespr.: NN, Es geht auch ohne Dämonen,

in: Westfalenpost vom 7.12.1964

1968 Wanderausstellung

„50 Jahre Bauhaus 1919-1969“, Stuttgart

London, Paris, Amsterdam, USA, Tokio

1969/70 Wanderausstellung des Goethe-Instituts, Nancy (Frankreich)

Nancy, Lille, Amiens, Tulle und Brive *

1971 Galerie Küppers, Neuss *

Künstlergemeinschaft „Schanze“, Hauptbahnhof, Münster *

Gedächtnisausstellung zum zwanzigsten Todestag

Bespr: Joh.Hasenkamp, Harmonie der Abstraktion, in: N.N. vom 23.4.1971

Städtisches Museum, Haus Koekkoek, Kleve *

1972 Musées de la Ville de Straßburg

„L'Occident et L'Orient“ (Art Moderne et Art Islamique)

1973 Galerie Klihm, München

Ausstl.-Kat.: Fritz Levedag. Entwürfe Aquarelle Farbzeichnungen, Galerie Klihm, München 1973

1974 Kunsthaus Conzen, Düsseldorf *

1975 Galerie Kröner, Biot, Frankreich

**1976 Atelier-Galerie Kreitlow u. Stantschev, Düsseldorf*
Gedächtnisausstellung**

Bespr.: Eo Punzen, Düsseldorf: Fritz Levedag,
in: Die Welt, vom 5.11.76

1979 Haus Cloppenburg, Cloppenburg*

Landesmuseum, Oldenburg

Bespr.: kvr, Flaschenbild von Fritz Levedag,
in: NWZ (Nr.232) vom 6.10.79

1985 La Malmaison, Cannes

„Vous avez dit cubistes?...“

Ausst.-Kat: vous avez dit cubistes? ... Salon de la Malmaison,
Office Municipal de l'Action Culturelle et de la Communication
de la Ville de Cannes, S.136-145, Cannes 1985

Galerie Etage, Münster*

Bespr.: Theo Fürstenau, Gestaltung der Fläche überlegen
verwirklicht, in: N.N. vom 26.4.1985

**1986 Galerie im Rathaus der Stadt Bocholt
und im Rathaus Hamminkeln***

Zeichnungen aus der Zeit nach dem Bauhaus

Bespr.: Melanie Lepping, Ausstellungen laufen parallel und ergänzen
sich gleichzeitig, in: Bocholt-Borkener Volksblatt vom 30.6.1986

Bespr.: Hanne Buschmann, Die Einheit der Künste,
in: Rheinische Post vom 30.6.1986

Ausst.-Kat.: Fritz Levedag Zeichnungen aus der Zeit nach dem
Bauhaus, Galerie im Rathaus der Stadt, Bocholt 1986

Günther Fuchs, Galerie und Antiquariat, Velbert *

Galerie Etage, Münster

Zwanziger und dreißiger Jahre in Münster

1988 La Galerie La Frache Jausiers, Vallée de l'Ubaye *

La Malmaison, Cannes

„De la Figuration à l'Abstraction 1926-1988

Mit: Maggy Kaiser und Jacqueline Diffing

Ausst.-Kat.: „De la Figuration à l' Abstraction 1926-1988“,
La Malmaison, Cannes 1988

Galerie Etage, Münster

Mit: Ralf Cavael, Henri Nouveau

Galerie Franka Berndt, Paris

1989 Märkisches Museum der Stadt Witten

Aufbruch '51 (Versuch einer Rekonstruktion der ersten Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes nach dem zweiten Weltkrieg)

1991 Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kultur, Münster*

Bespr.: Christopher Onkelbach, Die Melodie der Formen,
in: Westdeutsche Allgemeine vom 21.2.1991

Bespr.: Jürgen P. Wallmann, Organisches Leben, geometrische
Ordnung, in: Rheinische Post vom 26.2.1991

Bespr.: Günter Heiderich, Reine Farbe/Form, in: Weser Kurier,
Bremen vom 21.2.1991

Galerie Etage, Münster

Galerie Franka Berndt, Paris *

1995 Galerie Etage, Münster

Mit: Martin Klosterkötter

1996 Städtisches Museum Wesel*

Fritz Levedag. Farbe und Form

Bespr.: Hanne Buschmann, Farbe, Form und das visionäre Ziel,
in: Rheinische Post vom 11.5.1996

Bespr.: Hanne Buschmann, Künstlerleben im Schloß,
in: Rheinische Post vom: 5.6.1996

Ausst.-Kat.: Fritz Levedag 1899-1951. Gemälde und Zeichnungen,
Frédéric Voiley, Brost/Greven, Westfälisches Landesmuseum für
Kunst Münster 1996, 2. Aufl. Städtisches Museum Galerie im
Centrum Wesel 1996, 3. Aufl. Kunstsammlungen Böttcherstraße
Bremen

Galerie Günther Fuchs, Velbert

1997 Galerie Etage, Münster*

Kunstsammlung Böttcherstraße, Bremen *

Bauhauskünstler Fritz Levedag

Bespr.: tt, Levedag, nichts als Levedag,
in: Bremer Anzeiger vom Sept.1997

Bespr.: Barbara Kern, Kennen Sie Fritz Levedag
In: Syker Kreiszeitung vom: 19.9.1997

Bespr.: Günter Heiderich, Harmonie der Farbe-Formen,
in: Weser Kurier vom 13.9.1997

Galerie Etage, Münster

Mit: Maria Schleiner

1998 Galerie La Salle, Cannes Frankreich

1999 Landesmuseum für Kunst und Kultur, Münster*

Gedächtnisausstellung

Ausst.-Kat.: Fritz Levedag 1899 – 1951. Die Jahre in Ringenberg,
Hrsg. Erich Franz und Patrick Hirt, Westfälisches Landesmuseum
für Kunst und Kulturgeschichte Münster, Ringenberg 1999

4. Werkverzeichnis

4.1. Plastiken

Die plastischen Arbeiten von Levedag sind nur noch als Foto nachweisbar, daher ist der Verbleib der Plastiken unbekannt. Größe, Materialangaben, Jahreszahl und Titel der Plastiken sind im Fotonachweis vom Künstler ausgewiesen worden und stehen deshalb in Parantese.

1925 „MÄNNL. AKT. HEINZ“

Die Plastik zeigt eine einfache herbe Physionomie und eine kontrapostische Körperhaltung mit kräftigem muskulösen Körper. Levedag geht hier von einem realistischen Konzept aus, das nur in kaum wahrnehmbaren Nuancen abstrahierende Elemente erkennen läßt. Der Körper ist im Sinne einer an der Wirklichkeit gebundenen männlichen Figur gestaltet. Diese plastische Eindeutigkeit läßt spätere Entwicklungen kaum vermuten.

1925 „DER WERFER“ STUDIE

Diese Plastik scheint eine Bewegungsstudie zu sein, in der der Moment einer aktiven Handlung festgehalten werden soll. Dynamische Impression in körperlicher Überdrehtheit macht sich hier deutlich. Elemente der Abstraktion intensivieren sich.

1925 „RESIGNATION“

In der Plastik „RESIGNATION“ von 1925 wird das Wesen des resignierten Menschen psychologisch sichtbar. Die Figur leicht nach vorne gebeugt, mit herunterhängenden Schultern. Die Arme fallen, der leicht gebogenen Körperform folgend, seitlich herab, so daß die Hände in der Mitte des Oberschenkels aufliegen. Die Bauchdecke und Brustmodellierung zeigen abstrakte Momente. Die subtile Gelassenheit und die vom Leben gebeugte Körperhaltung ist Ausdruck seelischer Existenz.

1925 „SKIZZE FÜR REKLAMEFIGUR“

Diese Arbeit ist die Schlüsselfigur Levedags, in der er das Gelernte überwindet und sich der Abstraktion zuwendet. Hier wird das Objekt aus ineinander komponierenden Gebilden zu einem wirkungsvollen Ganzen gefestigt. Es steht die Frage der Proportionen im Sinne einer formalen Geschlossenheit des Ganzen zur Diskussion. Die Überlegung des Künstlers, durch berechnete Schichtung von Bauelementen zu einem formal gesicherten Ergebnis zu kommen, das überzeugend abstrakte Elemente einschließt, läßt die Objektsicherheit Levedags erkennen.

1925 „SKIZZE FÜR REKLAMEFIGUR B.“

In dieser Arbeit beschäftigt sich Levedag mit dem Balancieren der Formen und Tonmassen.

1926 „GERÜST ZU EINEM MANN“

4. 2. Architekturpläne

Berlinerzeit:

1. Haselhorst, 2 Fotos:

Ein Lageplan und einen zweiten mit Lageplan mit Sonnenstand Schnitt und Grundriß der fünf geschoßigen Häuserzeilen

2. Wohnhaus Fischer:

Originalplan: „*neubau des herrn willy fischer, spandau -triftstr.3.*“

Lageplan, „*grundr. (Grundriß), schnitte ansichten*“

3 Fotos: Ansichten des Hauses

Düsseldorferzeit:

Fritz Levedag, Düsseldorf, Bismarckstr. 44-46

Paul Klees :

1. Reprofoto (siehe Abschnitt Architektur Bd.1)

Wohn- und Atelierhaus

1. MACKENSENSCHULE; BINNENGARTENSTRASSE:

LAGEPLAN, M. 1:500,

VARIANTE LAGEPLAN, M. 1:500

INNENANSICHT EINES KLASSENZIMMERS 1:20

KLASSENSCHEMA 1:20

HAUPTANSICHT; M. 1:100, VORDERANSICHT SCHULHAUS

VORDERANSICHT; AULA UND TURNHALLE

HOFANSICHT SCHULGEBÄUDE; M. 1:200, AULA UND SCHULGEBÄUDE

QUERSCHNITT TREPPENHAUS

LÄNGSSCHNITT TREPPENHAUS
SCHNITT DURCH NEBENTREPPE
QUERSCHNITT DURCH TREPPENHAUS DER AULA
QUERSCHNITT DURCH DIE NATURW.RÄUME UND AULA
Perspektivezeichnung der AULA
AULA VARIANTE
AKUSTISCHE BERECHNUNG M. 1:100
VARIANTE GRUNDRISSE M. 1:200
Außenansicht
Außenansicht

2. Projekt einer Schule:
4 Grundrisse auf einem Plan, Größe des Fotos 17 x 12 cm
KELLERGESCHOSS
ERDGESCHOSS
1. OBERGESCHOSS, Grundriß
2. OBERGESCHOSS
3. OBERGESCHOSS
Schnitt durchs Treppenhaus und Geschosse, Ansichten und Lageplan,
Größe der Fotos 8,5 x 8,5 cm
Perspektivezeichnung des Flures 22 x 19

RATHAUS; GÜTERSLOH - Bitterfels = Entwurf

Zwei Entwürfe um 1937/39, Reprovorlage
LAGEPLAN, M. 1:200
LAGEPLAN, M. 1:500
Grundriss 1:200
Erdgeschoss, Grundriss 1:200.....
1. OBERGESCHOSS M. 1:200....
2. OBERGESCHOSS M. 1:200....
3. OBERGESCHOSS M. 1:200 ...
SCHNITT DURCH SEITENFLÜGEL, M. 1:200
SCHNITT DURCH SEITENFLÜGEL, M. 1:200
1. Perspektivezeichnung
2. Perspektivezeichnung
ANSICHT VON BERLINERSTRASSE, M. 1:200
ANSICHT DER GESCHÄFTSSTRASSE, M. 1:200

Zeit in Wesel:

9. Mai 49, ATELIERHAUS LEVEDAG, Plan Original Pergament mit Blei
Erdgeschoss M. 1:50 und eine Pause
Kellergeschoss M. 1:50 und eine Pause
Obergeschoss M. 1:50 und eine Pause
1. Pause 22 IV 49

4. 3. Tapisserie

Folgende Bilder sind nach dem Tod von Levedag als Tapisserie von der Galerie Kröner ausgeführt worden:

Nr. 0729 „Farbige Skizze
reine Schurwolle, handgearbeitet
Größe: 130 x 200 cm

Nr. 2159
reine Schurwolle, handgearbeitet
Auflagenhöhe 10 Exemplare
Größe: 180 x 280 cm

Nr. 1870/49
reine Schurwolle, handgearbeitet
Größe: 70 x 157

Nr. 2024/50
reine Schurwolle, handgearbeitet
Größe: 285 x 192 cm

Nr. 0197
reine Schurwolle, handgearbeitet
Größe: 300 x 250 cm

Nr. 6060
reine Schurwolle, handgearbeitet
Größe: 230 x 110 cm

Nr. 1499, Cancelli
reine Schurwolle, handgearbeitet
Größe 200 x 240 cm

Nr. 2235, „TÜRKU“
reine Schurwolle, handgearbeitet,
geringfügige Maß- und Farb- und Strukturabweichung
Größe: ca. 130 x 260

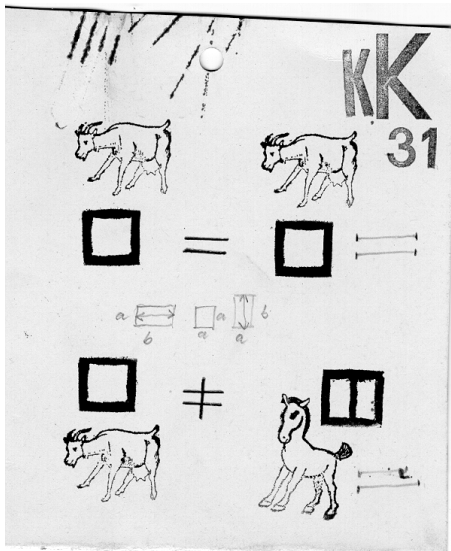
Folgende Tapisserien ohne Maßangaben:

Nr. 2055 Tapisserie; Nr. 0357 Tapisserie; Nr. 1877 Tapisserie;
Nr. 2025 Tapisserie; Nr. 2148 Tapisserie; Nr. 0761 Tapisserie;
Nr. 1465 Tapisserie; 2159 Composition zum roten Kind - Tapisserie;
Nr. 1878 Tapisserie; Nr. 2024/50.

4.4. Signaturen des Künstlers

Unterschrift von 1941

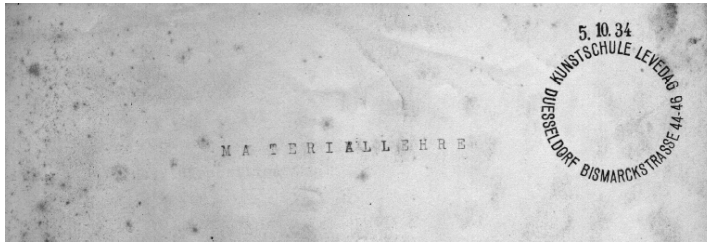
Unterschrift um 1945



Levedag als Architekt,
Ziegenbock und Pferdchenstempel



Architektenstempel



Stempel der privaten Kunstschule



Levedag als Architekt

4.5. Abkürzungen

- * = von Levedag selbst benannt
- 0 0 = ohne Ortsangabe
- A = Axiom
- a. = am
- A. = Architekt
- Abb. = Abbildung
- Aertl. = Ärztliche
- Aether. = Ätherisch
- Aufg. = Aufgabe
- Aufl. = Auflage
- Aug. = August
- Ausst. = Ausstellung
- Bd = Band
- Bearb. = Bearbeitung
- Bermerk. = Bemerkung(en)
- bespr.: = besprochen
- Bleiz. = Bleizeichnung
- d. = (der, die, das)
- D. = Deutscher
- Dipl. Ing. = Diplom Ingenieur
- e. = eine(en)

Eisb. Pi. Ers. Batl. = Eisenbahn Pionier Ersatz
Batalion
erg. = ergänzt
Ers. Batl. = Ersatz Batalion
erw. = erweitert
ÈVA =
Febr. = Februar
Feldpostnr. = Feldpostnummer
Feldw. = Feldwebel
FOPRO = Formprogression
GICU = Gitterkurve
gord. = gordischer
Grundr. = Grundriß
HD = Hell-Dunkel
hrsg = herausgegeben
Hrsg. = Herausgeber
i.M. = im Maßstab
Immigr. = Immigration
Jahrg. = Jahrgang
japan. = japanisch
Jg = Jahrgang
Kat. = Katalog
KdZ = Katalog der Zeichnungen
komm. = kommentiert
l. = links
LG (Lg) = Leihgabe
LI. = Linie
Mass. = Massachusetts
Nachdr. = Nachdruck
Neuaufl. = Neuauflage
NN = nomen nescio
NR (Nr.) = Nummer
NRZ = Neue Ruhr Zeitung
NWZ = Nordrhein Westfälische Zeitung
o. = oben
o. Bz. = ohne Bezeichnung
o. S. = ohne Seitenangaben
Okt. = Oktober
Ölkr. = Ölkreide
Prof. = Professor
R = Rand
r. = rechts
Res. Laz. = Reserve Lazarett
Rgt. = Regiment
Rhein. = Rheinische
s. = siehe
seitenv. = seitenverkehrt

Sozial. = sozialistisch
staatl. = staatlich
Tech.= Technik
u. = und
u. = unten
übers. = übersetzt
Uffz. = Unteroffizier
unendl. = unendlich
v. = von
Vorw. = Vorwort
W. = Winkel
weibl. = weiblich
Westdt. = westdeutsche
Westf. = westfälischer
WV = Werkverzeichnis

4.6. Werkverzeichnis mit fortlaufender Nummer

Die Nummerierung hat Fritz Levedag begonnen, ist von Frau Levedag und mir fortgeführt worden.

4.7. Werkverzeichnis chronologisch mit Abbild

Das Werkverzeichnis enthält alle Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle und Druckgrafiken, die in den Jahren zwischen 1987 – 1998 in verschiedenen öffentlichen und privaten Sammlungen von mir aufgespürt werden konnten. Ein umfangreicher Teil aus dem Nachlaß der Witwe wird heute im Westfälischen Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Münster aufbewahrt. Von ungefähr 400 Arbeiten konnte kein Bildnachweis erstellt werden, da die Besitzer bis jetzt noch nicht zu ermitteln waren oder die Objekte durch Kriegswirren nicht mehr aufzufinden oder verschollen sind. Ein Großteil der Information zu den einzelnen Arbeiten ist an Hand von schriftlichen Aufzeichnungen von aufgenommen worden. Einige Abbildungen gehen auf schlecht erhaltene Kopien zurück oder sind aus Zeitungsausschnitten entnommen worden. Von einigen Mikroaufnahmen, die nach dem Krieg aufgenommen wurden, konnte nur mit Mühe die Nummern der Arbeiten rekonstruiert werden.

In Anbetracht der hohen Anzahl von Objekten (über 2185 Nummern), die zu katalogisieren waren, mußten die Einzelangaben auf die wichtigsten Daten beschränkt bleiben. Wenn unter „Besitzer“ nichts vermerkt ist, befindet sich das Werk in privater Hand. Das vorliegende Verzeichnis ist chronologisch angelegt. Bei undatierten Werken erfolgte eine Zuordnung nach stilistischen Kriterien. In strittigen Fällen wurden vorhandene Bildlisten der Aussteller, Briefe oder Unterlagen zu Rate gezogen.

Jahr:

Die Sortierung erfolgt nach Jahren. Zuerst wird das entsprechende Jahr aufgeführt. Nach dem Schrägstrich erscheint eine dreistellige fortlaufende Nummer, die für die Einsortierung des Bildes in dem jeweiligen Jahr steht.

Registrier Nr.:

Die Registrier Nummern sind immer vierstellig. Diese Werknummerierung geht auf Levedag selbst zurück. Sie wurde von ihm ohne ersichtliche Chronologie nach dem Kriege vorgenommen. Er begann zunächst mit der Zahl 1000-1500 und setzte sie später fort mit 0001-1000. Um den Nachlaß in gleicher Weise weiter zu erfassen, wurde das Gesamtregister über die Zahl 1500 hinaus ausgedehnt; es erstreckt sich insgesamt auf 2285 Arbeiten. Danach gibt es einen Sprung im Verlauf der Zahlenreihe. Die mit 3144 beginnenden Zahlen gehen auf die Formenlehre des Künstlers zurück. 3296 ist die letzte von mir 1998 ermittelte Arbeit.

Titel:

Die von Levedag benannten Bildtitel sind in Anführungszeichen gesetzt. Wenn hinter den Titeln ein Kreuzchen steht sind diese von dem Künstler selbst „getauft“ worden. Die Art der Schreibweise wurde genau übernommen. Sie geht entweder auf das von Levedag geführte „Bilderbuchverzeichnis“ zurück oder findet sich unmittelbar auf den Arbeiten wieder.

Format:

Bei den Maßangaben steht die Höhe vor der Breite und ist zweistellig nach dem Komma aufgeführt, wie es der Künstler vorsah. Die Maße beziehen sich stets auf die Darstellungsgröße, nicht die des Trägermaterials. In besonderen Fällen wird dies erwähnt.

Technik:

Die Angaben zur Technik sind meistens von mir am Original überprüft worden. Für einige Werke bleiben sie umstritten, da die Angaben nur über Reproduktionen, Briefe oder wenig informative Ausstellungskataloge bezeugt sind und die Originale nicht

aufgefunden werden konnten. Typisch für den Künstler ist, daß er gerne Ölmalerei mit Tempera kombinierte.

Signatur:

Die Signaturen, Bezeichnungen und Stempel des Künstlers auf der Vorder- oder Rückseite eines Werkes sind vollständig aufgeführt. Sind Werke nicht signiert oder bezeichnet, so ist dies auch nicht vermerkt.

Besitzer

Sofern es sich um öffentliche Sammlungen und Galerien handelt, werden Privatbesitzer namentlich nur dann genannt, wenn dies gewünscht war. Soweit bekannt, wurde bei den staatlichen Museen die Standortnummer mit angegeben.

Bemerkung:

Unter „Bemerkung“ sind alle Angaben, die nur von Levedag selbst aufgeführt sind, aufgenommen. Andere fremde Beschriftungen wurden nicht berücksichtigt.

Es ist besonders zu bemerken, daß zahlreiche Aufschriften und Zahlenangaben auf den Blättern nachträglich von fremder Hand ausradiert wurden. Außerdem ging durch neue Einrahmung und Beschneidung der Bilder manches verloren, was stellenweise dazu geführt hat, daß die Konservatoren die Bildnummern vertauschten oder sie falsch anordneten. Diese Veränderungen, denen das Material noch laufend ausgesetzt ist, konnte ich nicht mehr in das Verzeichnis einbringen.

Ausstellungen:

Die Ausstellungen, in denen die einzelnen Werke präsentiert waren, sind nach Ort und Jahr chronologisch aufgeführt.

Diese Auflistung der Ausstellungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da die Listen der Aussteller manchmal von der Ausleihaufstellung der Witwe Levedags divergieren.

Jahr: 1924/001
Titel: ZEICHNUNG 1924*
Höhe: 10,00 **Breite:** 8,20
Technik: Bleizeichnung und Kopierstift
Signatur: unten r.: 1924 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: Zeichnung 1924/1 Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1359



Ausstellung:

Jahr: 1924/002
Titel: HÄUSER*
Höhe: 18,20 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1924 Levedag
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3609 WPF
Bemerkung: am u.Rand: NR 1331 'HÄUSER' 1924 18,2:21 1944 rechts
unten: Levedag (Blei) Rückseite Museum Nr KdZ 3615 WPF

Registrier Nr: 1331



Ausstellung:

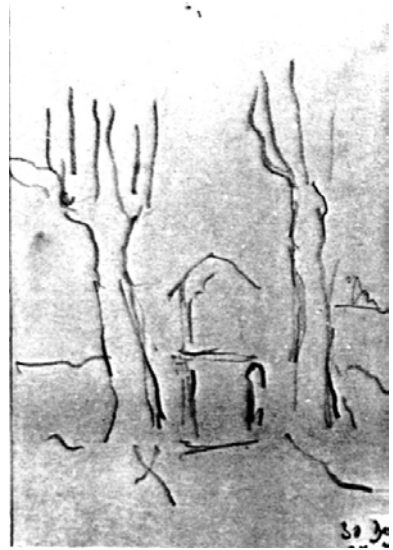
Jahr: 1924/003
Titel: DER GRÜBELNDE*
Höhe: 69,00 **Breite:** 45,00
Technik: Öl auf Pappe
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1030

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947

Jahr: 1924/004
Titel: BETSTÄTTE*
Höhe: 20,00 **Breite:** 13,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 30.Dez. F.L
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: NR1400 'Betstätte' 1924 20:13,1 Levedag

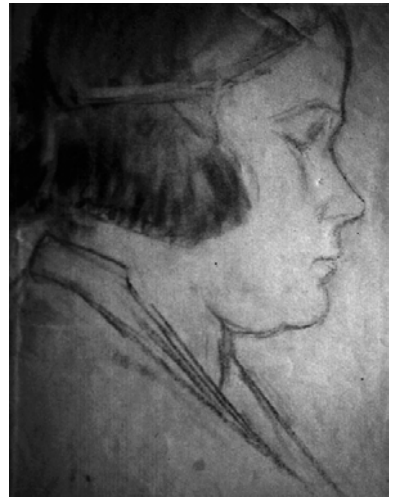
Registrier Nr: 1400



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1925/001
Titel: Kopf eines Mädchens
Höhe: 30,50 **Breite:** 22,70
Technik: Kohle
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0980



Ausstellung:

Jahr: 1925/002
Titel: Männerkopf
Höhe: 45,50 **Breite:** 32,00
Technik: Kohle, mit weißer Kreide gehöht
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0979



Ausstellung:

Jahr: 1925/003
Titel: Frauenkopf
Höhe: 46,00 **Breite:** 31,00
Technik: Kohle
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 25.3.25

Ausstellung:

Registrier Nr: 0981



Jahr: 1925/004
Titel: MÄNNLICHER AKT*
Höhe: 45,00 **Breite:** 18,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1925 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Nr. 1302 'MÄNNLICHER AKT' 1925 45:18,3
Levedag/ Rückseite 121 im Quadrat (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1302



Jahr: 1925/005
Titel: KAUERNDE*
Höhe: 26,80 **Breite:** 41,70
Technik: Aquarell
Signatur: signiert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5540 LG
Bemerkung:

Ausstellung: Etage, Münster 1995/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen
1997/98

Registrier Nr: 1328



Jahr: 1925/006
Titel: KIND*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1925 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: NR 1325 'Kind' 1925 15:10,3 Rückseite: 113

Ausstellung:

Registrier Nr: 1325



Jahr: 1926/001
Titel: AKTZEICHNUNG 1926*
Höhe: 38,20 **Breite:** 22,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1926
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: Fritz Levedag 1926

Ausstellung:

Registrier Nr: 1293



Jahr: 1926/002
Titel: SITZENDER AKT*
Höhe: 37,00 **Breite:** 23,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1926 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: NR 1301 'SITZENDER AKT' 1926 37:23 Levedag

Ausstellung:

Registrier Nr: 1301



Jahr: 1926/003
Titel: WEIBLICHER AKT*
Höhe: 22,40 **Breite:** 29,00
Technik: Tuschezeichnung/ Pinsel
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 26 'WEIBL. AKT' NR 1191 FRITZ LEVEDAG (Blei)

Registrier Nr: 1191



Ausstellung:

Jahr: 1926/004
Titel: ZWEI MENSCHEN*
Höhe: 11,50 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung und Ölkreide
Signatur: am u.r.Rand: L.1926 (Tinte/Feder)
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand:Levedag (Blei)/a.u.Rande der Unterlage:NR 1278 'ZWEI MENSCHEN'/ 11,5:10,5 Bleizeichnung stellenweise mit rötlicher und blauer Ölkreide über Bleistift

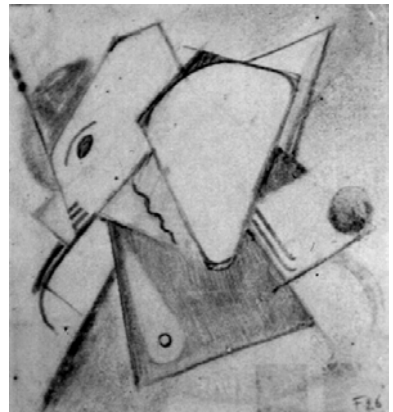
Registrier Nr: 1278



Ausstellung:

Jahr: 1926/005
Titel: ABSTRAKTE ZEICHNUNG*
Höhe: 11,50 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 26
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'abstrakte Zeichnung' 1926 11,5:10,5 NR 1258

Registrier Nr: 1258

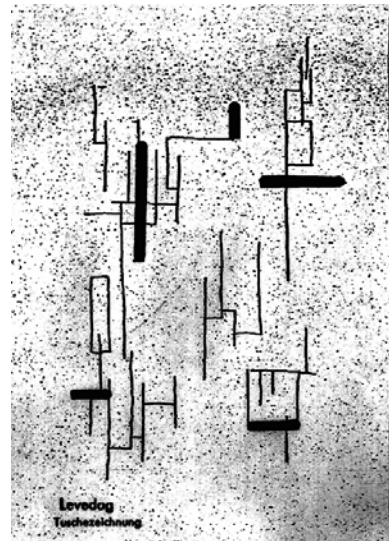


Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947

Jahr: 1926/006
Titel: TUSCHEZEICHNUNG*
Höhe: 17,90 **Breite:** 22,30
Technik: Tusche mit Feder
Signatur: unten r.: L 1926. (Blei)
Besitzer: verloren seit Veröffentlichung
Bemerkung: am u.Rand: NR 1407 'TUSCH ZEICHNUNG' 1926 17,9:22,3
Levedag (Tinte/Feder)

Ausstellung:

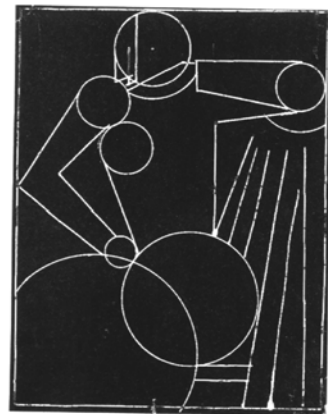
Registrier Nr: 1407



Jahr: 1926/007
Titel: MOGA*
Höhe: 22,20 **Breite:** 17,00
Technik: Gouache, Feder auf schwarzem Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inr.Nr.KdZ 5004 LG/Lg 98-03
Bemerkung: am u.Rand: NR 1450 Moga 1926 Levedag (Blei)

Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Registrier Nr: 1450



22.1 Moga (1450). 1926

Jahr: 1926/008
Titel: STEHENDER MANN*
Höhe: 10,00 **Breite:** 50,00
Technik: Kohlezeichnung
Signatur: LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung: ist zerstört

Ausstellung:

Registrier Nr: 1075



Jahr: 1926/009
Titel: Aquarell 26*
Höhe: 35,80 **Breite:** 14,90
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: L 26 (Blei) / am u.r.Rand: Levedag (Tinte/Feder)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1314



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1926/010
Titel: AQUARELL 1926*
Höhe: 26,50 **Breite:** 36,00
Technik: Aquarell
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1204

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum Clasing, Münster 1946/ Rheinische Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946/ "Die Schanze", Münster 1950

Jahr: 1926/011
Titel: SILBER-ROT UND SCHWARZ*
Höhe: 20,00 **Breite:** 30,00
Technik: Collage, Buntpapier auf Silberpapier
Signatur: unten r.: Le / am u.r.Rand: Fritz Levedag (Blei)
Besitzer: Bauhaus-Archiv, Berlin Inv. Nr 1129
Bemerkung: am Bild beschriftet: 1926 silber rot und schwarz Nr 1300 "SILBER-ROT UND SCHWARZ", Reg No 1300 Stempel :Levedag Ringenberg Wesel Germany; unten links: Inv.Nr 1129 Spende Levedag/am u.Rand "Silber-Rot und Schwarz"/ 1926 / FI Levedag 20:30 darunter B2/ 48 30 E 20 , 8 (klein) / Rückseite: Invent.Nr. 1129

Registrier Nr: 1300



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1929/001
Titel: LIEGENDER AKT*
Höhe: 28,00 **Breite:** 46,00
Technik: Zeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 97 im Quadrat (Blei)

Registrier Nr: 1200



Ausstellung:

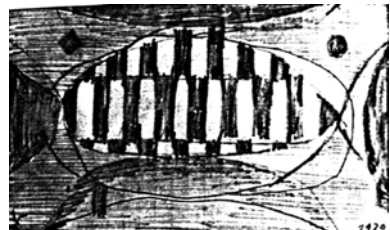
Jahr: 1929/002
Titel: Kopf und Oberkörper eines Mädchens
Höhe: 16,00 **Breite:** 11,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0982

Ausstellung:

Jahr: 1929/003
Titel: FISCHWERDUNG*
Höhe: 6,10 **Breite:** 10,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE / u.r.: 1929 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 129 NR 1399 'FISCHWERDUNG' 1929 6,1:10,2 Levedag

Registrier Nr: 1399



Ausstellung:

Jahr: 1929/004
Titel: BAUCHTANZ I*
Höhe: 11,00 **Breite:** 17,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 29 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1273 'BAUHAUS-TANZ' 1929 BLEIZ. 11:17,2
Levedag

Registrier Nr: 1273



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stanschev, Düsseldorf 1976

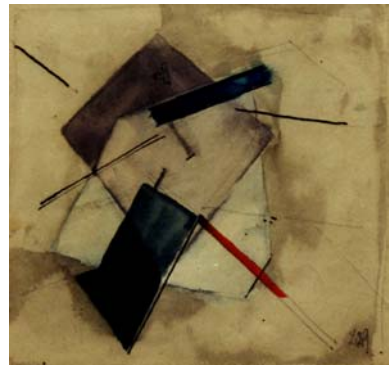
Jahr: 1929/005
Titel: GETRENNTER FLUG*
Höhe: **Breite:**
Technik: Kreidezeichnung
Signatur: --
Besitzer: ist zerstört
Bemerkung: Klee gesehen (Bemerkung von Levedag selbst)/ Format nicht
bekannt, zerstört

Registrier Nr: 1080

Ausstellung:

Jahr: 1929/006
Titel: KLEINES AQUARELL 1929*
Höhe: 19,00 **Breite:** 18,90
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: "L 29 / Levedag" (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Bauhausarchiv, Berlin Inv.-Nr. 355 / Unterricht bei Kandinsky

Registrier Nr: 1164



Ausstellung: Kunst der Gegenwart, Paterborn 1948/ Bauhausarchiv Darmstadt
1964

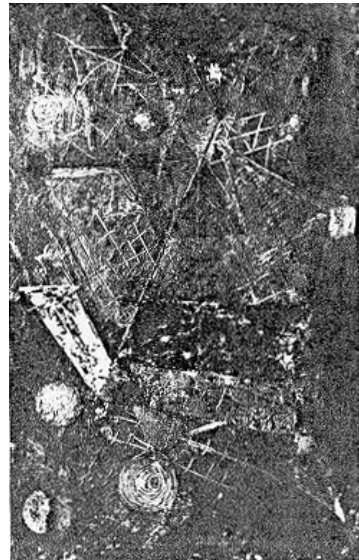
Jahr: 1929/007
Titel: KALT UND WARM*
Höhe: 23,00 **Breite:** 19,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1143

Ausstellung: Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Verein der Kunstfreunde e.V., Wilhelmshaven 1947/ Kunst der Gegenwart, Paderborn 1948

Jahr: 1929/008
Titel: ELEGISCHES*
Höhe: 32,70 **Breite:** 20,90
Technik: Öl auf Holz
Signatur: Rückseite: Levedag (Rotstift)
Besitzer: Münster
Bemerkung: Rückseite: Conzen Rahmen NR 1077 "Elegisches" 1929
Levedag; +2 auf dem o.Holzrahmen, 14 im Quadrat,
1 durchgetrichen 2 darunter/ "Klee hat dieses Bild gesehen"
Bemerkung von Levedag

Registrier Nr: 1077



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Etage, Münster 1988/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

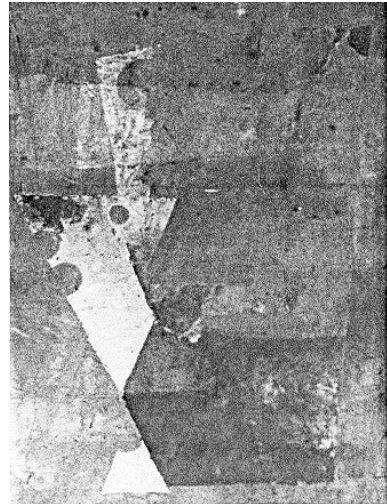
Jahr: 1929/009
Titel: KARLA*
Höhe: 18,00 **Breite:** 34,00
Technik: Öl auf Holz
Signatur: Rückseite: LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1257

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duiburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galérie Ferero, Genf 1961/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, hagen 1964/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965

Jahr: 1929/010
Titel: VERMÄHLUNG DES IRDISCHEN MIT DEM HIMMLISCHEN*
Höhe: 50,00 **Breite:** 36,00
Technik: Öl auf Holz
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: ist zerstört

Registrier Nr: 1049



Ausstellung:

Jahr: 1929/011
Titel: VIOLETTES DREIECK*
Höhe: 31,00 **Breite:** 30,00
Technik: Öl auf Zementtafel
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: "hat Paul Klee gesehen", Bemerkung von Levedag, Geschenk an Hilde Tappenbeck, ist zerstört

Registrier Nr: 1076

Ausstellung: "Sturm" Berlin ausgestellt

Jahr: 1929/012
Titel: GRÜNE KOMPOSITION
Höhe: 50,00 **Breite:** 50,00
Technik: Öl auf Pappe
Signatur: --
Besitzer: zerstört
Bemerkung: "hat Klee gesehen", Bemerkung von Levedag

Registrier Nr: 1079

Ausstellung:

Jahr: 1930/001
Titel: Etta
Höhe: 20,50 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1194

Ausstellung:

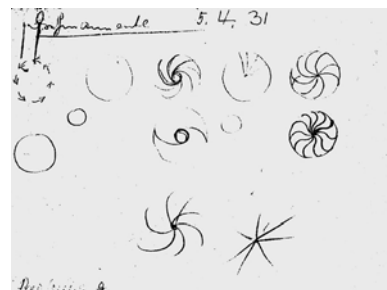
Jahr: 1930/002
Titel: KOSMAGIK*
Höhe: 30,00 **Breite:** 20,00
Technik: Öl auf Pappe
Signatur: unsigniert
Besitzer: ist verbrannt
Bemerkung: ist verbrannt

Registrier Nr: 1078

Ausstellung: "Sturm", Berlin ausgestellt, Bemerkung von Levedag

Jahr: 1931/001
Titel: Die Fundamente Drehung g*
Höhe: 14,10 **Breite:** 18,90
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 5.4.31 (Dieses Blatt gehört zur Formenlehre und hatte früher die Nr. 2150)

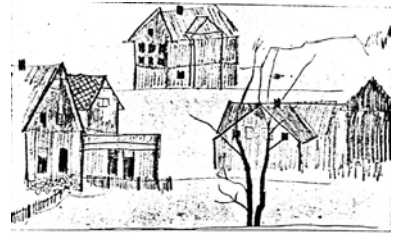
Registrier Nr: 3150



Ausstellung:

Jahr: 1931/002
Titel: ZEICHNUNG MIT HÄUSERN*
Höhe: 12,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 31
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Levedag

Registrier Nr: 1324



Ausstellung:

Jahr: 1931/003
Titel: E. B.*
Höhe: 14,20 **Breite:** 11,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 31 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand d.Unterlage: NR 1389/ "E. B."/ 1931/ 14,2:11,1/
Levedag

Registrier Nr: 1389



Ausstellung:

Jahr: 1931/004
Titel: ETTA *
Höhe: 21,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 31
Besitzer: Verbleib d.Originals unbekannt
Bemerkung: nur als Foto vorhanden

Registrier Nr: 1097



Ausstellung:

Jahr: 1931/005
Titel: ETTA BECKMANN *
Höhe: 21,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: zerstört
Bemerkung: als Foto vorhanden, zerstört

Registrier Nr: 1098



Ausstellung:

Jahr: 1931/006
Titel: ETTA VARIANTE A*
Höhe: 21,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: signiert
Besitzer: vernichtet
Bemerkung: Foto vorhanden, Zeichnung vernichtet

Registrier Nr: 1099



Ausstellung:

Jahr: 1931/008
Titel: KLEINER ZUSAMMENSTOSS*
Höhe: 28,30 **Breite:** 22,60
Technik: Kohlezeichnung
Signatur: unten r.: I 31 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'KLEINER ZUSAMMENSTOSS' NR 1135 1931 Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1135



Ausstellung: Etage, Münster 1988

Jahr: 1931/009
Titel: ZUNEIGUNG*
Höhe: 28,50 **Breite:** 22,50
Technik: Tuschzeichnung
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1297

Ausstellung:

Jahr: 1931/010
Titel: ZEICHNUNG* (FRAU)
Höhe: 20,30 **Breite:** 13,20
Technik: Tusche/Feder
Signatur: unten r.: L 31 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'ZEICHNUNG' 1931 (Tinte/Feder) NR 1218 (Blei)

Registrier Nr: 1218



Ausstellung:

Jahr: 1931/011
Titel: PINSELZEICHNUNG*
Höhe: 28,50 **Breite:** 21,50
Technik: Tusche mit Pinsel
Signatur: unten l.: F 31 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 1931 Levedag (Blei)/ Rückseite: 13 im Kreis (Blei)

Registrier Nr: 1307



Ausstellung:

Jahr: 1931/012
Titel: AQUARELL 666*
Höhe: 25,00 **Breite:** 39,00
Technik: Tusche/Pinsel u. Aquarell
Signatur: unten r.: F 31 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

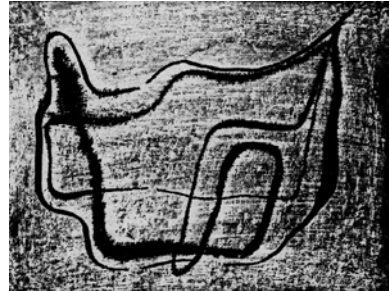
Registrier Nr: 1304



Ausstellung: Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964

Jahr: 1931/013
Titel: HANENSEELE*
Höhe: 32,00 **Breite:** 40,00
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: F 31(Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 'HAHNENSEELE' NR 1145 JAHR 1931 Fritz Levedag

Registrier Nr: 1145



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ "Die Schanze", Münster
1950

Jahr: 1931/014
Titel: SPANNUNG ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE*
Höhe: 23,60 **Breite:** 29,60
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: F 31 Levedag / u.l.: NR 1296 / am u.Rand:
Besitzer:
Bemerkung: 'SPANNUNG ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE' 1931 Aquarell
23,6:29 (Blei)/ im braunen Buch Levedag selbst eingetragen
Nr.53

Registrier Nr: 1296

Ausstellung: Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967

Jahr: 1931/015
Titel: Orange-Violett*
Höhe: 23,60 **Breite:** 29,60
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: F 31 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1298

Ausstellung:

Jahr: 1931/016
Titel: AQUARELL 1931*
Höhe: 30,50 **Breite:** 40,00
Technik: Aquarellfarbe/Tusche/Pinsel auf getöntem Papier
Signatur: unten r.: F 31 (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5005 LG/Lg 98-04
Bemerkung: am u.Rand: NR 1303 'AQUARELL 1931' 1931 30,5:40 titel 'aquarell 1931 Levedag (Blei)

Registrier Nr: 1303



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

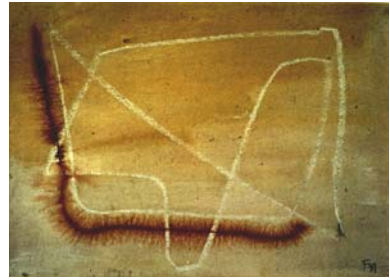
Jahr: 1931/017
Titel: AQUARELL 65*
Höhe: 23,80 **Breite:** 29,60
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: F 31 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1316 Levedag 'AQUARELL 65' 1931 (Blei)

Registrier Nr: 1316

Ausstellung:

Jahr: 1931/018
Titel: GELBES AQUARELL*
Höhe: 23,60 **Breite:** 29,60
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: F 31 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Thema 54 im braunen Buch von Levedag eingetragen

Registrier Nr: 1305



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963

Jahr: 1931/019
Titel: LULU*
Höhe: 23,90 **Breite:** 13,70
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: --
Besitzer: vernichtet
Bemerkung: vernichtet

Registrier Nr: 1122

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duiburg 1947

Jahr: 1931/020
Titel: KOPF EINES MÄDCHENS*
Höhe: 29,70 **Breite:** 21,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: F 31 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1132



Ausstellung: Etage, Münster 1988

Jahr: 1931/021
Titel: HOFFNUNGSVOLLER*
Höhe: 32,40 **Breite:** 25,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: 1931 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1134



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Jahr: 1931/022
Titel: DIE ROTHAARIGE*
Höhe: 35,90 **Breite:** 29,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: NR 1147 'Die Rothaarige' 1931 ÖL/ P 35,9:29,5 (Rotstift)

Registrier Nr: 1147



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957

Jahr: 1931/022
Titel: Schwungvoller*
Höhe: 28,30 **Breite:** 20,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F.1931 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: Nr 1312 (Tinte/ Feder) und "Schwungvoller" (Blei)

Registrier Nr: 1312

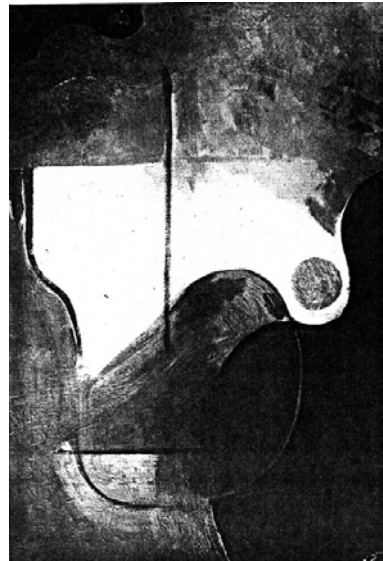


Ausstellung: Kunst der Gegenwart, Paderborn 1948

Jahr: 1931/023
Titel: 5 WERK*
Höhe: 80,00 **Breite:** 50,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: zerstört

Ausstellung:

Registrier Nr: 1068



Jahr: 1931/024
Titel: NÄCHTLICHES*
Höhe: 50,00 **Breite:** 50,00
Technik: Öl auf Holz
Signatur: unsigniert
Besitzer: zerstört (Bermerkung von Levedag selbst)
Bemerkung: zerstört (Bermerkung von Levedag)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1096



Jahr: 1931/025
Titel: ETTA UND DER MOND
Höhe: 29,00 **Breite:** 20,80
Technik: Linolschnitt auf Seidenpapier
Signatur: am u.r.Rand: LE 1931 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand d. Unterlage: 'Etta und der Mond' NR. 1107 1931
Fritz Levedag (Tinte/Feder)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1107

Jahr: 1931/026
Titel: Linien und Punkte
Höhe: 7,50 **Breite:** 6,00
Technik: Kupferstich
Signatur: unten r.: F 31
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2116

Ausstellung:

Jahr: 1931/027
Titel: Rote Schuhe
Höhe: 21,00 **Breite:** 30,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: (Tapisserie in Mandelieu angefertigt von Edition Kröner)

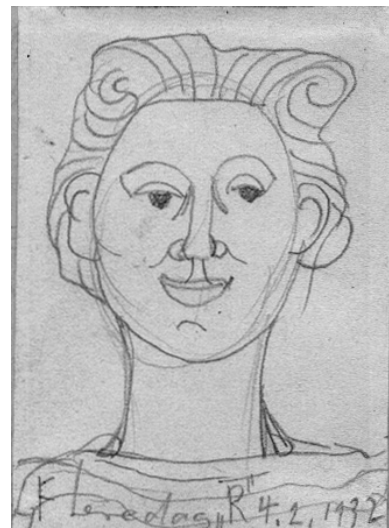
Registrier Nr: 2170

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

Jahr: 1932/001
Titel: R*
Höhe: 11,20 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.Rand: F Levedag 'R' 4.2.1932 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0785

Ausstellung:



Jahr: 1932/002
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 14,00 **Breite:** 17,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

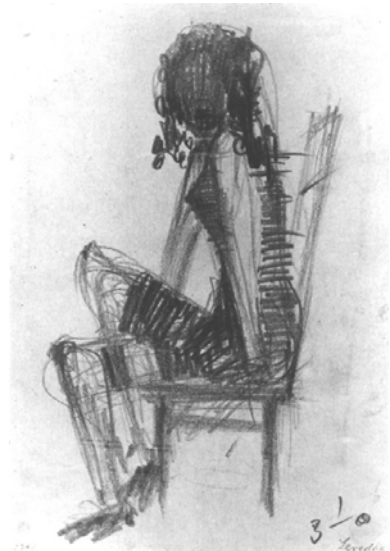
Registrier Nr: 0786



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1932/003
Titel: Sitzendes Mädchen
Höhe: 20,50 **Breite:** 13,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 3.1. Levedag
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0789



Ausstellung:

Jahr: 1932/004
Titel: Zeitungslesende*
Höhe: 11,30 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1932
Besitzer:
Bemerkung: am u. Rand: 'ZEITUNGSLESENDE' NR 1184 Levedag

Registrier Nr: 1184



Ausstellung:

Jahr: 1932/005
Titel: Kopf eines Mädchens
Höhe: 11,80 **Breite:** 9,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 32 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0788



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1932/006
Titel: Farbige Zeichnung
Höhe: 10,00 **Breite:** 12,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0794



Ausstellung:

Jahr: 1932/007
Titel: WIRKUNG 102*
Höhe: 27,80 **Breite:** 21,40
Technik: Aquarell auf z.T. gerissenem Papier, Frottage
Signatur: am u.r.Rand: L 32 (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3648 WPF
Bemerkung: am u.Rand Rückseite: 1306 Struktur des Bildes quer geschrieben, Stempel Levedag / Fritz Levedag Münster i. Es. Krummertimpen 26/ Titel "Wirkung102" technik tempera jahr 1932/ 6

Registrier Nr: 1306

Ausstellung: Galerie Vömel, Düsseldorf 1934/ Galérie Ferero, Genf 1961

Jahr: 1932/008
Titel: Kopf einer Frau
Höhe: 14,20 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.Rand: 1932 Fritz Levedag (Tinte/Feder)
Besitzer:
Bemerkung: unten r. im Bild: 1932 (Blei)

Registrier Nr: 0790



Ausstellung:

Jahr: 1932/009
Titel: EIGEN*
Höhe: 25,50 **Breite:** 11,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: im u.r.Viertel: LE 1932 (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr: KdZ 3639 WPF
Bemerkung: am u.Rand: 1225 /Stempel rot Levedag links nach oben im Bild, rechts u. im Bild: LE 1932/ Rückseite Stempel: Levedag über Wesel, NR 1225 TITEL "Eigen" JAHR 1932 TECHNIK Bleizeichnung (untereinander geschrieben), 45 im Kreis (Blei)

Registrier Nr: 1225



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galerie Alex Vömel,
Düsseldorf 1949/ Kunst der Gegenwart, Paderborn 1948

Jahr: 1932/010
Titel: Zeichnung
Höhe: 25,70 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung:

Registrier Nr: 0795

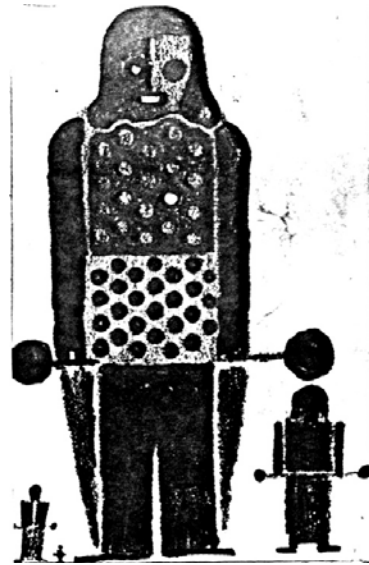


Ausstellung:

Jahr: 1932/011
Titel: DIE BESCHRÄNKUNG*
Höhe: 16,40 **Breite:** 10,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am o.Rand: DIE BESCHRÄNKUNG

Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison 1985

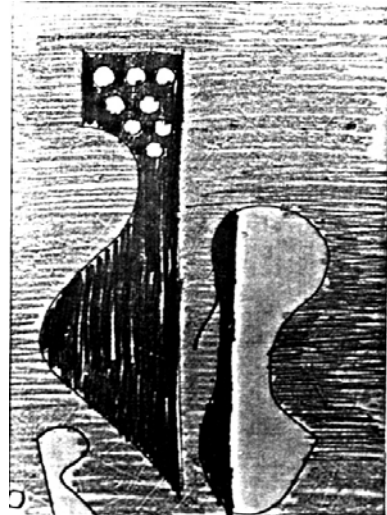
Registrier Nr: 0796



Jahr: 1932/012
Titel: Zeichnung
Höhe: 14,20 **Breite:** 11,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 32 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

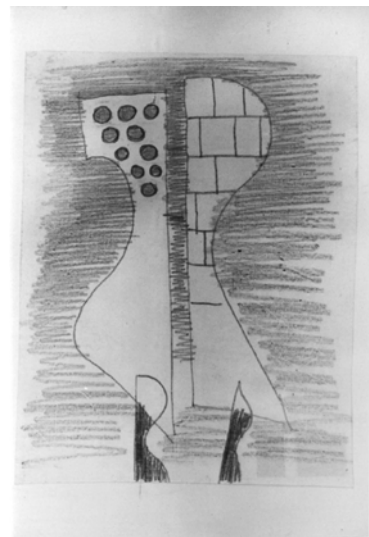
Registrier Nr: 0792



Jahr: 1932/013
Titel: Zeichnung
Höhe: 14,20 **Breite:** 11,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

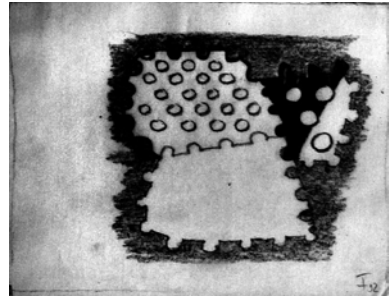
Registrier Nr: 0793



0793
1932

Jahr: 1932/014
Titel: 2034
Höhe: 11,00 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 32
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5008 LG/Lg 98-07
Bemerkung: am u.r.Rand: 2034 untere l. Ecke: violetter Stempel F (seitenv.),
signiert: F32

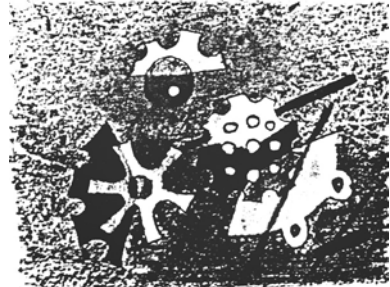
Registrier Nr: 2034



Ausstellung: Westfälisches Museum Münster 1991

Jahr: 1932/015
Titel: Ohne Titel
Höhe: 11,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 1932

Registrier Nr: 2035



Ausstellung:

Jahr: 1932/016
Titel: Stehende Frau
Höhe: 11,40 **Breite:** 9,30
Technik: Blei und Ölkreide auf Pergament
Signatur: am u.r.Rand: F 32 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0787



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1932/017
Titel: Zeichnung
Höhe: 11,50 **Breite:** 13,90
Technik: Blei und blaue Ölkreide
Signatur: unten r.: F (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: Stempel F (seitenv.)

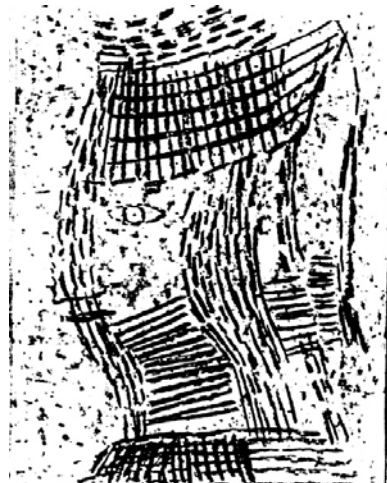
Registrier Nr: 0791



Ausstellung:

Jahr: 1932/018
Titel: EINE GEHARNISCHE JUNGFRAU*
Höhe: 28,50 **Breite:** 22,30
Technik: Kohlezeichnung
Signatur: unten r.: F 32 (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am u.Rand: NR 1310 'Eine geharnischte Jungfrau'
Kohlezeichnung 28,5:22,3 1932 Levedag

Registrier Nr: 1310



Ausstellung: Etage, Münster 1988/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1932/019
Titel: GRAUES AHNEN*
Höhe: 31,00 **Breite:** 22,80
Technik: Pastell
Signatur: unten r.: F 32 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1124



Ausstellung: Große Kunstausstellung (Regierungspräsident) Rhein-Ruhr,
Arnsberg 1946

Jahr: 1932/020
Titel: Mädchen mit Apfel*
Höhe: 12,50 **Breite:** 9,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 32 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1327 MÄDCHEN mit Apfel 1932 12,5:9,9 Levedag (Blei)

Ausstellung:

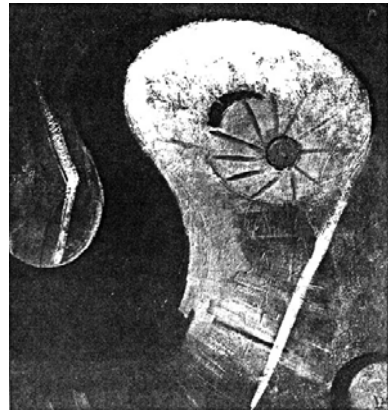
Registrier Nr: 1327



Jahr: 1932/021
Titel: A 34*
Höhe: 56,00 **Breite:** 50,00
Technik: Ölkreide auf Holz
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: ist zerstört, in Nordhausen verbrannt

Ausstellung:

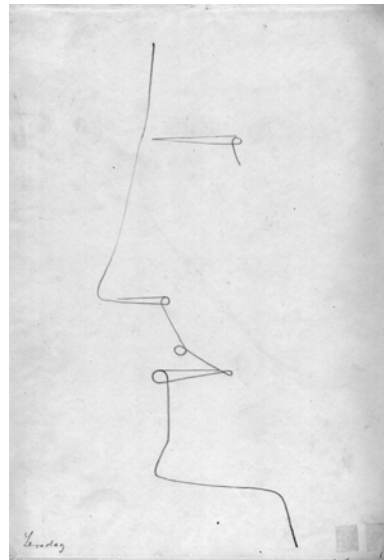
Registrier Nr: 1069



Jahr: 1932/022
Titel: KOPF*
Höhe: 29,70 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1391 'KOPF' 1932 29,7:21 Levedag (Blei), Rückseite d. Unterlage: 46 im Kreis (Blei)

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Registrier Nr: 1391



Jahr: 1932/023
Titel: BLAU-ROTES SCHWEBEN*
Höhe: 35,50 **Breite:** 26,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1146



Ausstellung: Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ "Die Schanze", Münster 1950/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Galérie Ferero, Genf 1961

Jahr: 1932/024
Titel: HIMMELBLAUES SCHWIMMEN*
Höhe: 21,00 **Breite:** 29,60
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: F 32 (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am u.Rand: NR 1299 'HIMMELBLAUES/SCHWIMMEN' 1932 Öl/P 21:29,6 Levedag (Blei)

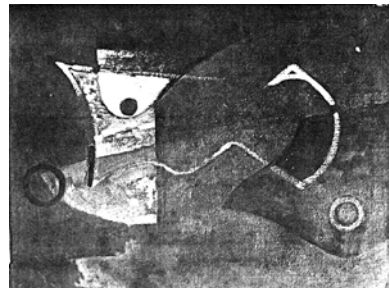
Registrier Nr: 1299



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto Worbpswede 1957/ Westfälischer Kunstverein 1967/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1932/025
Titel: BILD 17*
Höhe: 70,00 **Breite:** 90,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: zerstört

Registrier Nr: 1072



Ausstellung:

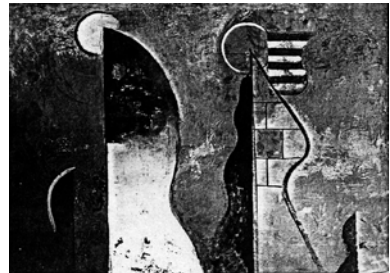
Jahr: 1932/026
Titel: BILD OHNE NAMEN*
Höhe: 73,00 **Breite:** 10,90
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: zerstört

Registrier Nr: 1073

Ausstellung:

Jahr: 1932/027
Titel: WERK 11*
Höhe: 70,00 **Breite:** 90,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: zerstört

Registrier Nr: 1071



Ausstellung:

Jahr: 1932/028
Titel: BILD NR 16*
Höhe: 70,00 **Breite:** 90,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer: verschollen/Folkwang Museum (6.2.1933)
Bemerkung: als entartete Kunst entfernt und seitdem verschollen

Registrier Nr: 1074

Ausstellung: Folkwangmuseum 6.2.1933

Jahr: 1932/029
Titel: Opus 3* Blaues Seepferdchen
Höhe: 90,00 **Breite:** 69,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten l.: 1488 LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung:

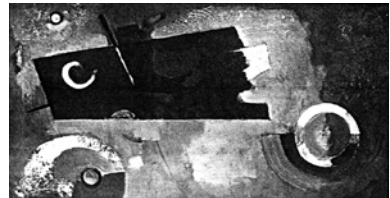
Registrier Nr: 1488



Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Rathaus Wesel, 1954/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Jahr: 1932/030
Titel: WERK 8*
Höhe: 53,00 **Breite:** 95,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: zerstört

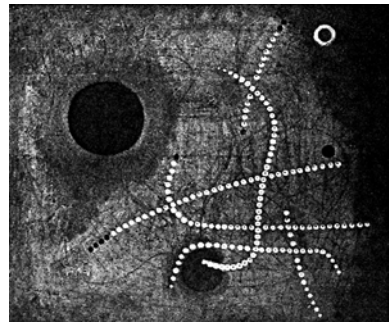
Registrier Nr: 1070



Ausstellung:

Jahr: 1932/031
Titel: HITA*
Höhe: 55,00 **Breite:** 60,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1048



Ausstellung: "Urwesen, Urbild" Galerie Paul Obertsenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ "Die Schanze", Münster 1950/ Rathaus Wesel, 1954

Jahr: 1932/032
Titel: C 15*
Höhe: 19,00 **Breite:** 18,80
Technik: Linolschnitt auf Seidenpapier
Signatur: unten r.: F 32 u.1932 Levedag
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1313 'C15' 1932 einmaliger Linolschnitt 19:18,8 Levedag (Blei)

Registrier Nr: 1313



Ausstellung: Kunst der Gegenwart, Paderborn 1948/ Galerie Lotte Cetto Worpswede 1957

Jahr: 1932/033
Titel: Holzschnitt zu 0784
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,00
Technik: Holzschnitt
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 108 im Dreieck (spiegelverkehrt)

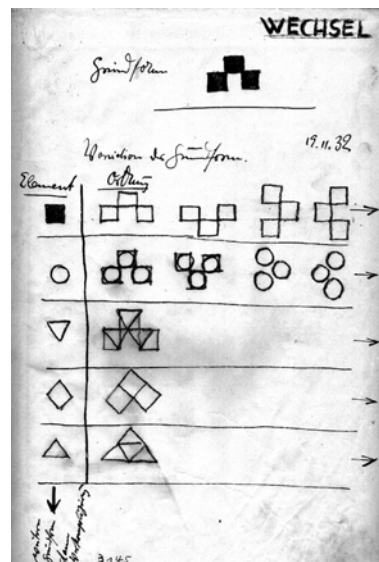
Registrier Nr: 0784



Ausstellung:

Jahr: 1932/034
Titel: Wechsel*
Höhe: 29,40 **Breite:** 19,40
Technik: Blei, Tinte, rote u. blaue Kreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 3145



Ausstellung:

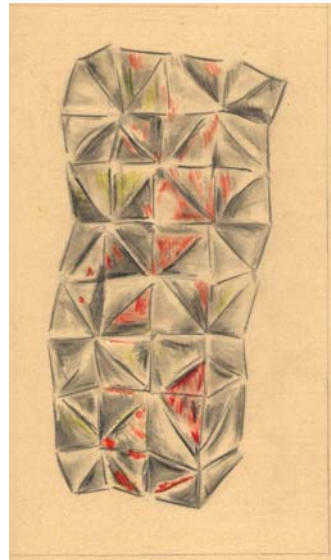
Jahr: 1932/035
Titel: Variation eines Wechsels*
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,40
Technik: Bleizeichnung mit rote Kreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: o.l.: An-Ordnung/ gehört zur Formensprache und müßte die Nummer 3144 erhalten

Registrier Nr: 2144

Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen

Jahr: 1933/001
Titel: Kristalline Struktur
Höhe: 13,10 **Breite:** 22,80
Technik: Blei und Ölkreide
Signatur: unten links: L
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 28. V.33 (Blei), am u.Rand: Nr. 4 im Oval seitl.

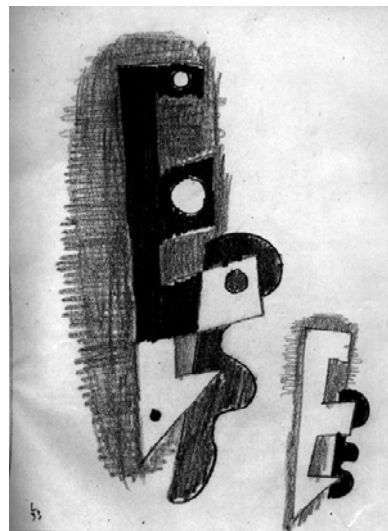
Registrier Nr: 2037



Ausstellung:

Jahr: 1933/002
Titel: Ohne Titel
Höhe: 22,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: L 33
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0817



Ausstellung:

Jahr: 1933/003
Titel: Stilleben B 1933
Höhe: 9,80 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: am u.Rand: Stilleben 1933 (Blei), durchgestrichen/ Stilleben B 1933 (Tinte/Feder/Rotstift))

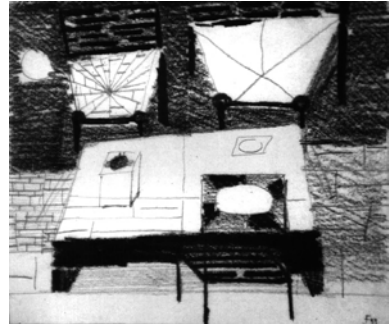
Registrier Nr: 0862



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1933/004
Titel: Stühle am Tisch*
Höhe: 12,60 **Breite:** 13,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 0685 'Stühle am Tisch' (Blei)

Registrier Nr: 0685



Ausstellung:

Jahr: 1933/005
Titel: KOPF*
Höhe: 22,60 **Breite:** 18,80
Technik: Bleizeichnung auf geschnittenem Papier
Signatur: unten r.: L 33 / u. l.: Levedag 1933 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1401 'KOPF' 22,6:18,8 1933 Levedag (Blei)
Rückseite: 117 im Dreieck

Registrier Nr: 1401

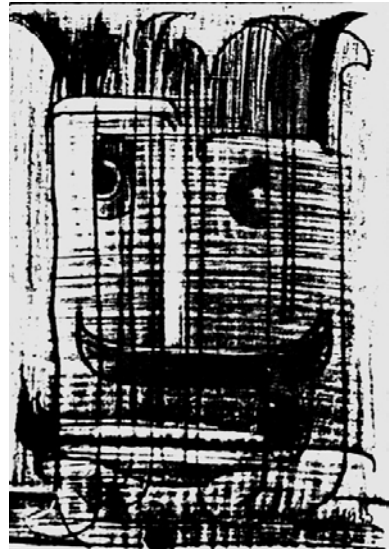


Ausstellung:

Jahr: 1933/006
Titel: KOPF*
Höhe: 16,15 **Breite:** 22,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1933 L (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1329 KOPF 15:22,2 Levedag 1933

Ausstellung:

Registrier Nr: 1329



Jahr: 1933/007
Titel: Kopf im Profil
Höhe: 13,70 **Breite:** 10,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten Mitte: F 33
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

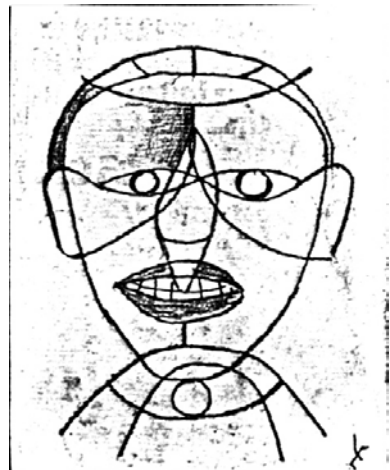
Registrier Nr: 0800



Jahr: 1933/008
Titel: PETER*
Höhe: 11,20 **Breite:** 8,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1397 'PETER' 1933 11,2:8,9 Levedag 1933

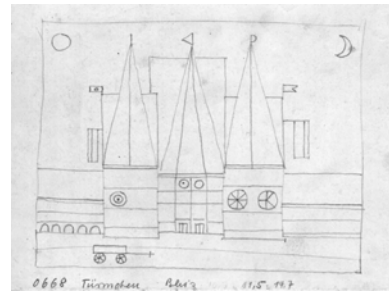
Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985

Registrier Nr: 1397



Jahr: 1933/009
Titel: Türmchen
Höhe: 11,50 **Breite:** 14,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: L 1933 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0668



Ausstellung:

Jahr: 1933/010
Titel: Zwei Frauen
Höhe: 21,70 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0802



Ausstellung:

Jahr: 1933/011
Titel: Frau mit Kindern
Höhe: 19,50 **Breite:** 13,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 65 / Rückseite: 1400

Registrier Nr: 0801



Ausstellung:

Jahr: 1933/012
Titel: Zwei Frauen
Höhe: 19,00 **Breite:** 14,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 65 /Rückseite: 1200

Ausstellung:

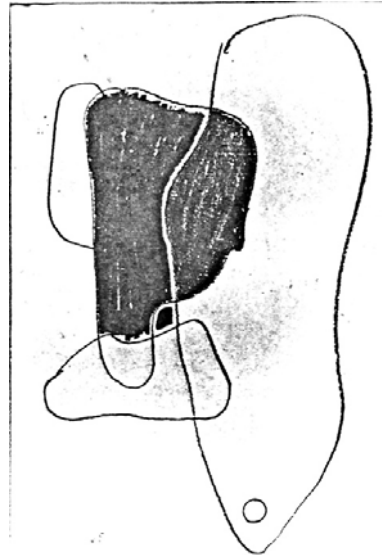
Registrier Nr: 0803



Jahr: 1933/013
Titel: Ohne Titel
Höhe: 27,70 **Breite:** 21,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 65

Ausstellung:

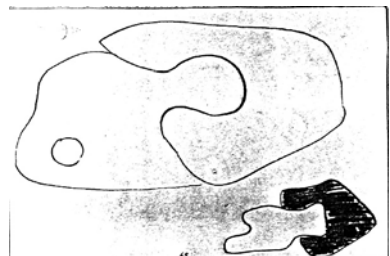
Registrier Nr: 0804



Jahr: 1933/014
Titel: Ohne Titel
Höhe: 19,20 **Breite:** 28,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33
Besitzer:
Bemerkung: unten Mitte:65

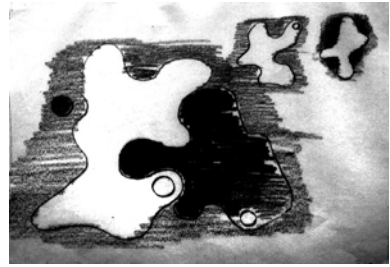
Ausstellung:

Registrier Nr: 0805



Jahr: 1933/015
Titel: Ohne Titel
Höhe: 16,20 **Breite:** 22,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand in d. Mitte: 65 / Rückseite: 19

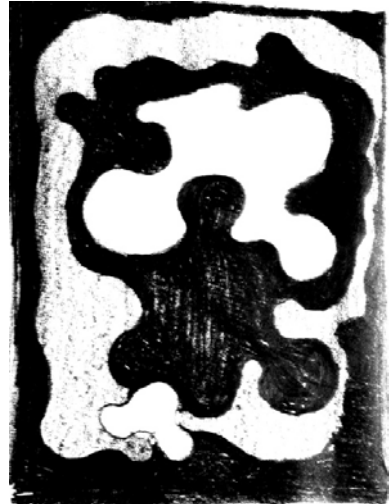
Registrier Nr: 0806



Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

Jahr: 1933/016
Titel: Buchtung
Höhe: 14,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5009 LG/Lg 98-08
Bemerkung: am u.Rand: No 0721 Bleiz 20:14 (Buchtung ausradiert),
Rückseite: auf der Unterlage links 65, rechts 27 mit drei kleinen
Kreisen untereinander (Blei) auf der Rückseite der Original
Zeichnung

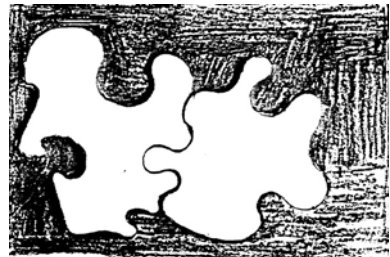
Registrier Nr: 0721



Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

Jahr: 1933/017
Titel: Ohne Titel
Höhe: 13,90 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.l.Rand d.Paspatous: 65, r.: F .1933. (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 26 00

Registrier Nr: 0807



Ausstellung:

Jahr: 1933/018
Titel: Zeichnung nach einem Bild von Baumeister
Höhe: 15,20 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: nach Baumeister 26.4.33. (Blei)/ u.l.Rand: Hell-Dunkel.2 Schwarz 2 Dunkelgrau 2 Hellgrau 2 Weiß auf hellstes Grau (Tinte/Feder) am oberen r.Rand: Stempel C

Ausstellung:

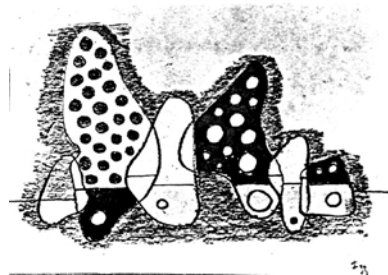
Registrier Nr: 2036



Jahr: 1933/019
Titel: Ohne Titel
Höhe: 14,40 **Breite:** 20,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F33
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 65

Ausstellung:

Registrier Nr: 0808



Jahr: 1933/020
Titel: Ohne Titel
Höhe: 15,50 **Breite:** 21,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5011 LG/Lg 98-10
Bemerkung: am u.l.Rand: (Elephanten)

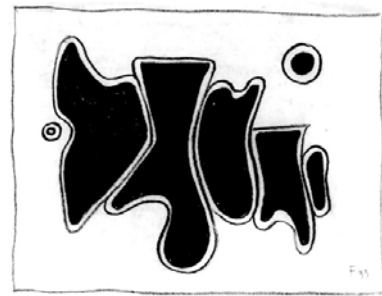
Ausstellung:

Registrier Nr: 0809



Jahr: 1933/021
Titel: Ohne Titel
Höhe: 11,80 **Breite:** 15,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5013 LG/Lg 98-12
Bemerkung: am u.l.Rand: 65

Registrier Nr: 0810



Ausstellung:

Jahr: 1933/022
Titel: Zeichnung "F 33"
Höhe: 27,70 **Breite:** 19,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33
Besitzer: Zeichnung nicht vorhanden
Bemerkung:

Registrier Nr: 1043

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreittlow Stanschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1933/023
Titel: Ohne Titel
Höhe: 11,60 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 65

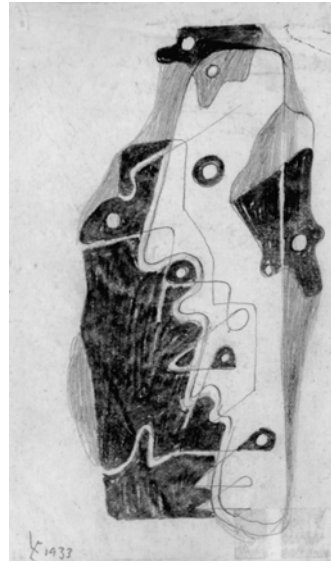
Registrier Nr: 0811



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1933/024
Titel: ZEICHNUNG 33*
Höhe: 16,20 **Breite:** 10,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE 1933
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5012 LG/Lg 98-11
Bemerkung: am u.Rand: NR 1393 'ZEICHNUNG 33' 1933 16,2:10,3 Levedag (Blei)

Registrier Nr: 1393



Ausstellung: Galerie Ferero, Genf 1961/ "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison 1985/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1933/025
Titel: Ohne Titel
Höhe: 48,00 **Breite:** 30,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

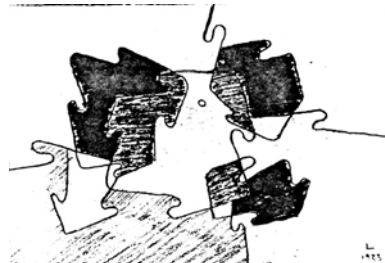
Registrier Nr: 0812



Ausstellung:

Jahr: 1933/026
Titel: Ohne Titel
Höhe: 18,50 **Breite:** 18,40
Technik: Blei und Ölkreide
Signatur: unten r.: L 1933
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv Nr:KdZ 3631 WPF
Bemerkung: am u.Rand: Nr O813 in der Mitte 65/ rechts unten: L 1933 (Blei)

Registrier Nr: 0813



Ausstellung:

Jahr: 1933/027
Titel: 0814
Höhe: 19,70 **Breite:** 23,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 14.3.33 (Blei), Levedag (blauer Stempel)

Registrier Nr: 0814



Ausstellung:

Jahr: 1933/028
Titel: Herrendes Großes*
Höhe: 20,00 **Breite:** 26,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: "herrschendes Großes", u. Mitte: 65 (Blei), u.l. Stempel Levedag, Rückseite 10 00

Registrier Nr: 0815



Ausstellung:

Jahr: 1933/029
Titel: BEWEGTE BÄNDER*
Höhe: 15,80 **Breite:** 10,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: BEWEGTE BÄNDER' NR. 1085 Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1085



Ausstellung: "Urwesen, Urbild, Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Kunst der Gegenwart,
Paderborn 1948/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Étage,
Münster 1988; 1997

Jahr: 1933/030
Titel: Bänder I
Höhe: 19,50 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1933 (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5014 LG/Lg 98-13
Bemerkung:

Registrier Nr: 0665



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1933/031
Titel: Bänder II
Höhe: 27,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

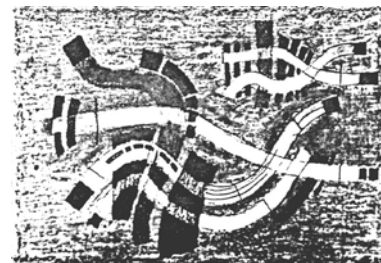
Registrier Nr: 0666



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Etage, Münster 1988

Jahr: 1933/032
Titel: Bänder III
Höhe: 11,00 **Breite:** 14,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0667



Ausstellung:

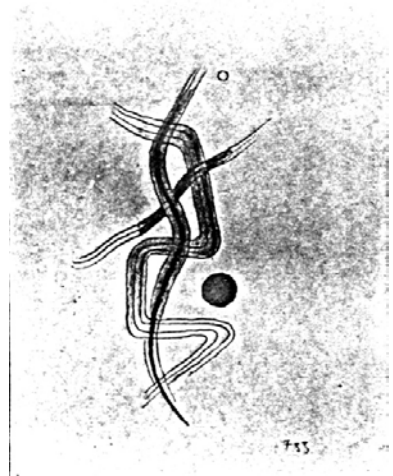
Jahr: 1933/033
Titel: RONNÄ*
Höhe: 14,20 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1387

Ausstellung:

Jahr: 1933/034
Titel: VARIATION ÜBER EIN THEMA A*
Höhe: 14,20 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1360 Variation über ein Thema (A) 14,2:11
Levedag

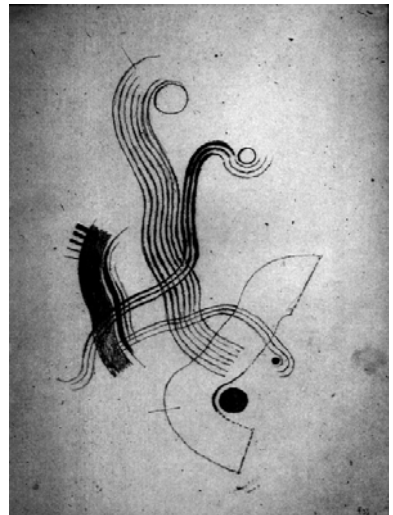
Registrier Nr: 1360



Ausstellung:

Jahr: 1933/035
Titel: VARIATION ÜBER EIN THEMA (B)*
Höhe: 28,50 **Breite:** 22,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33 (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3610 WPF
Bemerkung: am u.Rand: NR 1361 Variante über ein Thema (B) 1933 28,5:22
Levedag (Tinte/Feder) u.r.im Bild: F 33 (Blei)/ Rückseite:
"Ringenberg", Museum Nr KdZ 3610 WPF, Unterlage Stempel

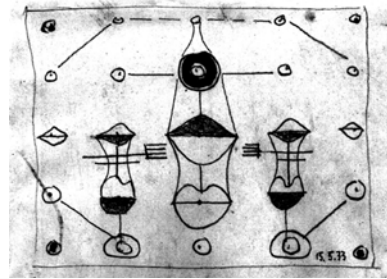
Registrier Nr: 1361



Ausstellung:

Jahr: 1933/036
Titel: 3195
Höhe: 7,80 **Breite:** 10,10
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 15.5.33

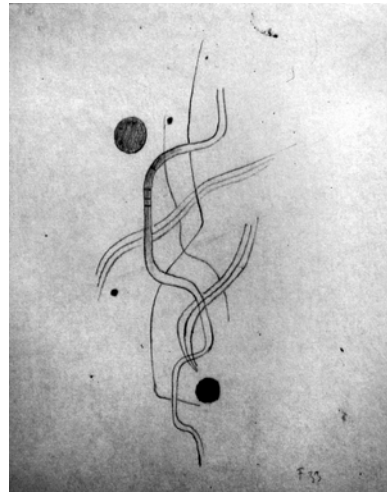
Registrier Nr: 3195



Ausstellung:

Jahr: 1933/037
Titel: VARIANTE ÜBER EIN THEMA (C)*
Höhe: 14,20 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1362 Variation über ein Thema (C) 14,2:11
 Levedag (Blei)/ Rückseite: 41 im Quadrat

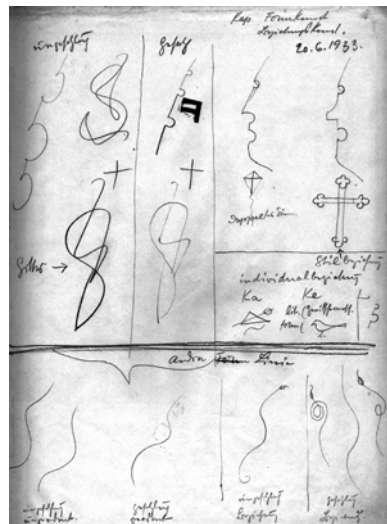
Registrier Nr: 1362



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs Velbert 1986

Jahr: 1933/038
Titel: Formkunst-Beziehungskunst*
Höhe: 28,50 **Breite:** 20,70
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 20.6.1933

Registrier Nr: 3146



Ausstellung:

Jahr: 1933/039
Titel: VARIATION ÜBER EIN THEMA (D)*
Höhe: 14,20 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1363 Variation über ein Thema (D) 14,2:11/
Rückseite: 100 im Dreieck

Ausstellung:

Registrier Nr: 1363



Jahr: 1933/040
Titel: Gliederungsübung*
Höhe: 28,50 **Breite:** 20,00
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 23.7.33, dieses Blatt gehört zur Formenlehre und müsste die
Nummer 3194 erhalten

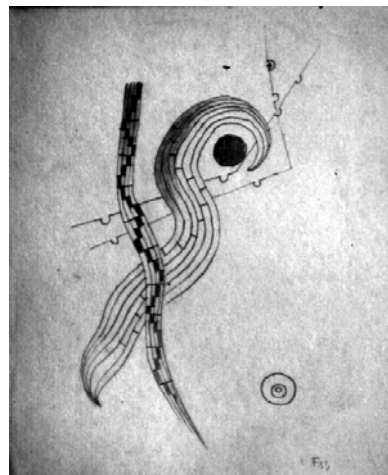
Ausstellung:

Registrier Nr: 2194

Jahr: 1933/041
Titel: VARIANTE ÜBER EIN THEMA (E)*
Höhe: 14,20 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1417 'VARIATION ÜBER EIN THEMA (E)'
Levedag 1933 14,2:11 (Tinte/Feder) Rückseite: 18 im Quadrat

Ausstellung:

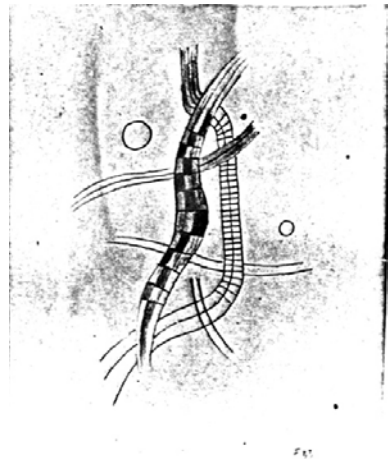
Registrier Nr: 1417



Jahr: 1933/042
Titel: VARIATION ÜBER EIN THEMA (G)*
Höhe: 14,10 **Breite:** 10,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1185 VARIATION ÜBER EIN THEMA (G) 1933
14,1:10,9

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Registrier Nr: 1185



Jahr: 1933/043
Titel: VARIATION ÜBER EIN THEMA (F)*
Höhe: 28,60 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: Levedag (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3611 WPF
Bemerkung: am u.Rand: NR 1422 'VARIANTE ÜBER EIN THEMA (F) 28,4:22
/ 1933 Levedag (Tinte/Feder)/ Museum Nr: KdZ 3611 WPF (Blei),
Rückseite: Nachlaßstempel, (Blatt wurde nach der Ausst.
Duisburg '47 beschnitten)

Ausstellung: Kat. Duisburg 1947, Nr. 94/ Kunstsammlungen Böttcherstraße
Bremen 1997/98

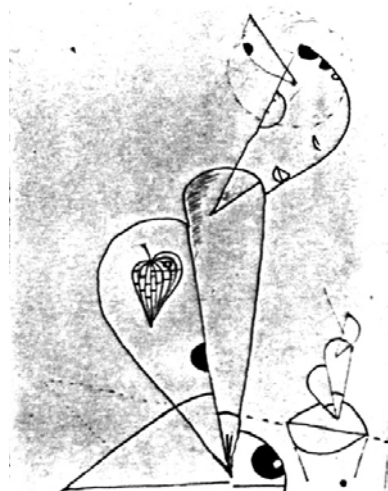
Registrier Nr: 1422



Jahr: 1933/044
Titel: Frau mit Opuntie*
Höhe: 15,80 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am u.Rand: 'Frau mit Opuntie!' 1933.

Ausstellung:

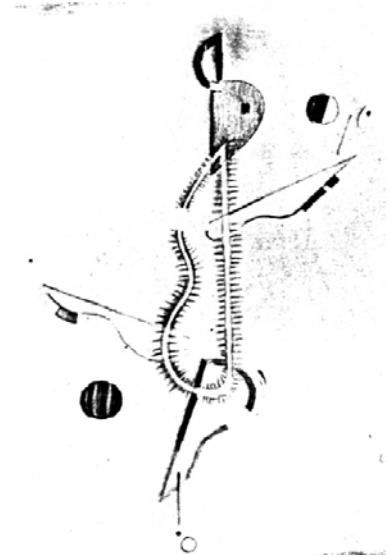
Registrier Nr: 0819



Jahr: 1933/045
Titel: Ohne Titel
Höhe: 19,00 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Etage, Münster 1988

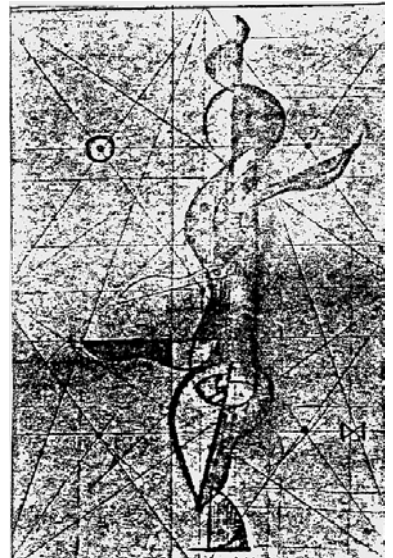
Registrier Nr: 0821



Jahr: 1933/046
Titel: Ohne Titel
Höhe: 17,60 **Breite:** 12,40
Technik: Blei und Tusche
Signatur: am u.r.Rand: F 33 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0822



Jahr: 1933/047
Titel: Ohne Titel
Höhe: 15,50 **Breite:** 11,50
Technik: Blei und Collage
Signatur: am u.r.Rand: 'F 12.6.33 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

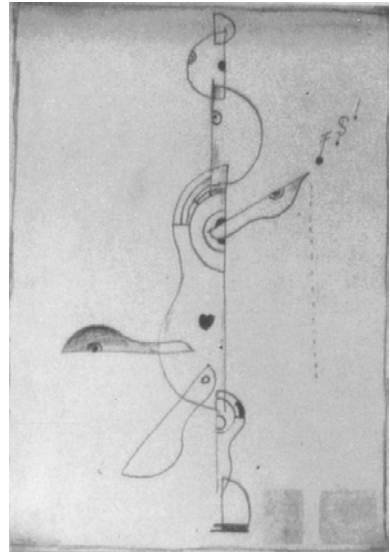
Ausstellung:

Registrier Nr: 0823



Jahr: 1933/048
Titel: Ohne Titel
Höhe: 15,30 **Breite:** 22,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr: KdZ 3632 WPF
Bemerkung: auf der Rückseite: O824 1933 14,7x10,7 (Blei) auf der Unterlage: KdZ 3632 WPF/ Rückseite: 4 im gelben Kreis

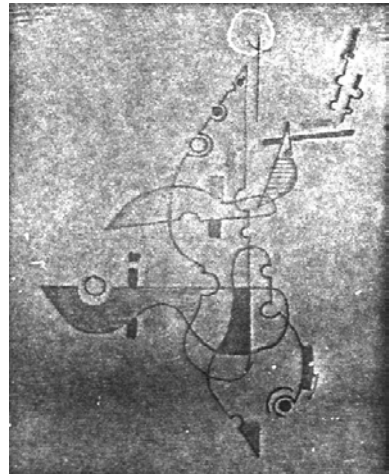
Registrier Nr: 0824



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1933/049
Titel: Ohne Titel
Höhe: 12,50 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

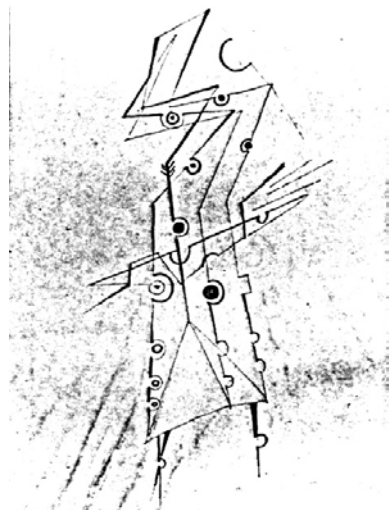
Registrier Nr: 0825



Ausstellung:

Jahr: 1933/050
Titel: der bogenspanner*
Höhe: 20,60 **Breite:** 19,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 'der bogenspanner' 1933 (Blei)

Registrier Nr: 0820

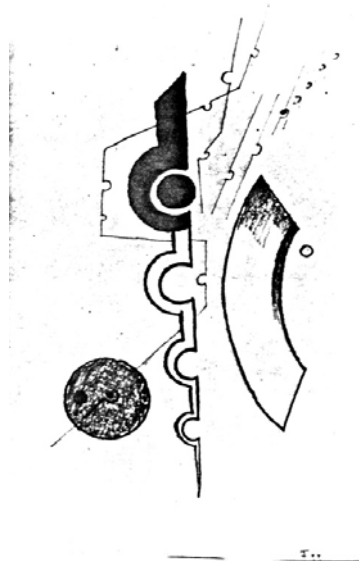


Ausstellung:

Jahr: 1933/051
Titel: Studie
Höhe: 21,50 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

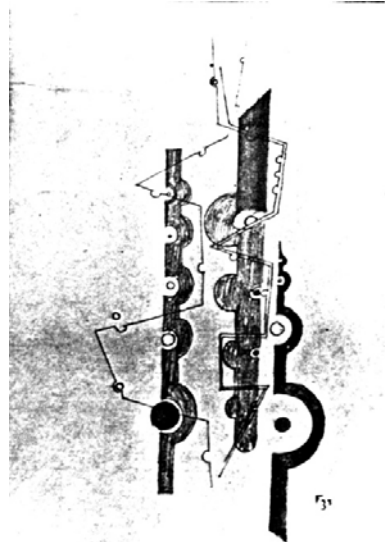
Registrier Nr: 0664



Jahr: 1933/052
Titel: Bänder
Höhe: 24,80 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Registrier Nr: 0827



Jahr: 1933/053
Titel: Kopf eines Mädchens
Höhe: 25,90 **Breite:** 21,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: im u.r. Viertel im Bild: F 33
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 24.9.33. F

Ausstellung:

Registrier Nr: 0797



Jahr: 1933/054
Titel: RIA ÜTER*
Höhe: 14,20 **Breite:** 10,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 33
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 'RIA ÜTER'

Registrier Nr: 0798



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1933/055
Titel: Kopf und Oberkörper einer Frau
Höhe: 11,40 **Breite:** 9,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 20.10.1933/ a.u.r.Rande: Cafe'Midi Münster i W (Blei)
Rückseite: 50 im Kreis

Registrier Nr: 0799



Ausstellung:

Jahr: 1933/056
Titel: DORIS*
Höhe: 27,60 **Breite:** 13,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 5.12.33
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

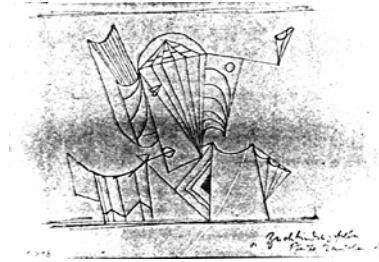
Registrier Nr: 1402



Ausstellung: Etage, Münster 1985/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen
1997/98

Jahr: 1933/057
Titel: Buchbindergeselle Pfeife rauchend
Höhe: 13,40 **Breite:** 19,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0818



Ausstellung:

Jahr: 1933/058
Titel: DER KUSS*
Höhe: 28,50 **Breite:** 22,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: L 33 (Ölkreide)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'DER KUSS' NR 1133. 1933 Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1133



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947

Jahr: 1933/059
Titel: KUSSVARIANTE*
Höhe: 22,00 **Breite:** 12,20
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: L 33 /Ölkreide
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr: KdZ 3614 WPF
Bemerkung: am u.Rand: 1394 "KUSSVARIANTE" 1933 22:12,2 im Bild: L33/
signiert auf der Unterlage: Levedag (Tinte/Feder)/ Rückseite:
118 im Dreieck

Registrier Nr: 1394



Ausstellung:

Jahr: 1933/060
Titel: Bänder
Höhe: 13,30 **Breite:** 9,40
Technik: Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0826

Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1933/061
Titel: Bänder*
Höhe: 28,40 **Breite:** 20,00
Technik: Tempera u. Gouache auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u. Rand: No 0652 Bänder 20,0:28,4 Temp 1936 (Blei)

Registrier Nr: 0828

Ausstellung:

Jahr: 1933/062
Titel: Entwurf mit Quadraten und Rechtecken
Höhe: 13,50 **Breite:** 17,70
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.l. Rand: 65 (Blei)

Registrier Nr: 0816

Ausstellung:

Jahr: 1933/063
Titel: GEFANGENER VOGEL*
Höhe: 42,00 **Breite:** 26,50
Technik: Linolschnitt auf braunem Seidenpapier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: ein Abzug auf braunem Seidenpapier/ a.u.Rand: NR 1295
"GEFANGENER VOGEL" 42:26,5 42:26,5 Levedag
(Blei/Tinte/Feder)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1295



Jahr: 1933/064
Titel: GEFANGENER VOGEL(SCHWARZ A UND B)
Höhe: 42,00 **Breite:** 26,50
Technik: Linolschnitt
Signatur: am u.Rand: NR 1315 (A) Gefangener 1933 Weihnachten Fritz
Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: a.u.Rand: Gefandener Vogel 1933, u.r.: Weihnachten Fritz
Levedag

Ausstellung:

Registrier Nr: 1315



Jahr: 1934/001
Titel: Tulpenblätter
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

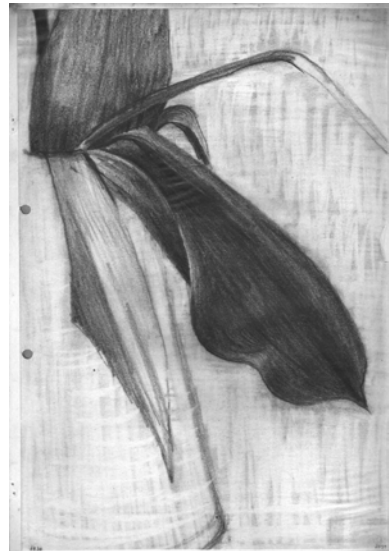
Registrier Nr: 2038



Jahr: 1934/002
Titel: Tulpenblätter
Höhe: 29,80 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 2039



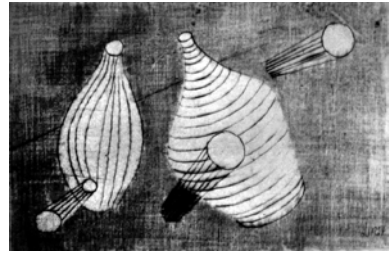
Jahr: 1934/003
Titel: Ohne Titel
Höhe: 11,50 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3660 WPF
Bemerkung: am o.r.Rand:25.II.1934. (Tinte/Feder) unten l.ausradiert: 0035 (Blei)/ Rückseite: 72 (Blei), Museums Nr: KdZ 3660 WPF (Blei)

Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Registrier Nr: 0829

Jahr: 1934/004
Titel: Zwei Krüge
Höhe: 15,20 **Breite:** 25,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1934 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 26 II

Registrier Nr: 0782



Ausstellung: Galérie Ferero, Genf 1961

Jahr: 1934/005
Titel: SITZENDE*
Höhe: 29,50 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1371



Ausstellung:

Jahr: 1934/006
Titel: MARIO*
Höhe: 28,50 **Breite:** 22,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 34 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'MARIO' NR 1197 (Tinte/Feder) Levedag (Blei)/
Rückseite: 17 im Quadrat

Registrier Nr: 1197



Ausstellung:

Jahr: 1934/007
Titel: MÄDCHEN MIT KATZE*
Höhe: 29,50 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1934. L
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 'MÄDCHEN MIT KATZE ' NR 1193/ Rückseite: 35 im Quadrat

Ausstellung:

Registrier Nr: 1193



Jahr: 1934/008
Titel: Frauenkopf im Profil
Höhe: 18,90 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 31

Ausstellung:

Registrier Nr: 0836



Jahr: 1934/009
Titel: H.T. Gedenkblatt*
Höhe: 15,40 **Breite:** 29,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1934 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: NR. 1321 'H.T. Gedenkblatt' 1934 15,4:29,6/ Rückseite der Unterlage: 32 im Quadrat, Stempel Levedag

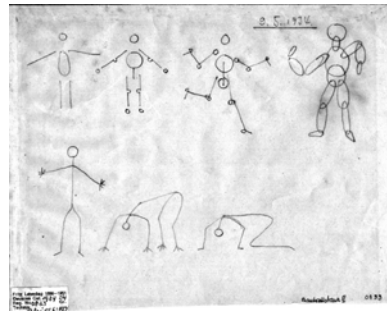
Ausstellung:

Registrier Nr: 1321



Jahr: 1934/010
Titel: Strichfiguren Bauhaustanz II
Höhe: 15,50 **Breite:** 19,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben o.r.: 9.5.34

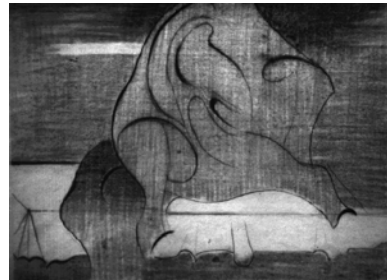
Registrier Nr: 0833



Ausstellung:

Jahr: 1934/011
Titel: Faltenstudie
Höhe: 17,00 **Breite:** 23,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 34
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 6.7.34

Registrier Nr: 0831



Ausstellung:

Jahr: 1934/012
Titel: Faltenstudie
Höhe: 15,50 **Breite:** 22,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1934
Besitzer:
Bemerkung: oben r.:154

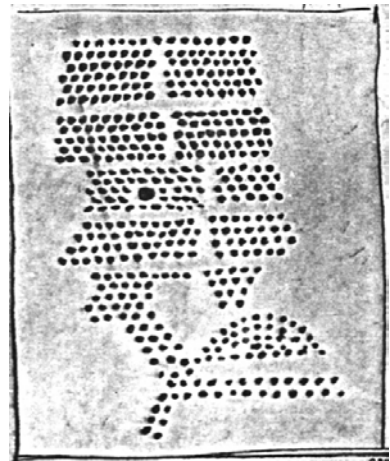
Registrier Nr: 0830



Ausstellung:

Jahr: 1934/013
Titel: Kopf
Höhe: 12,40 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am o.r.Rand: 30.7.1934 (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 0843



Ausstellung: Etage, Münster 1991

Jahr: 1934/014
Titel: MÄDCHEN AUS DER TIBUSSTRASSE*
Höhe: 27,70 **Breite:** 15,20
Technik: Blei und Ölkreide
Signatur: unten l.: Levedag / unten r.:10.8.34 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1086 'Mädchen aus der Tibusstr.'1934 27,7:15,2
11.8.34

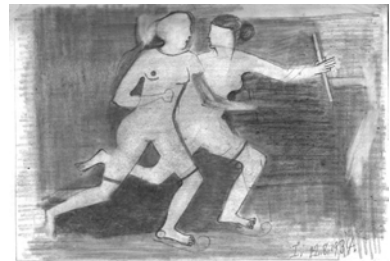
Registrier Nr: 1086



Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985

Jahr: 1934/015
Titel: Zwei laufende Frauen im Profil
Höhe: 18,40 **Breite:** 26,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: l. 22.8.1934.

Registrier Nr: 0838



Ausstellung:

Jahr: 1934/016
Titel: Sitzender weiblicher Halbakt
Höhe: 27,00 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 2 im Quarat (Blei)

Registrier Nr: 0881



Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985

Jahr: 1934/017
Titel: Sitzender weiblicher Halbakt
Höhe: 10,20 **Breite:** 8,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 3 im Quadrat unten 34

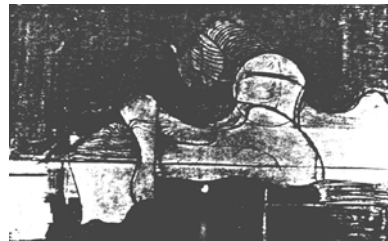
Registrier Nr: 0880



Ausstellung:

Jahr: 1934/018
Titel: Faltenstudie
Höhe: 18,00 **Breite:** 27,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1934
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0832



Ausstellung:

Jahr: 1934/019
Titel: JUNGE FRAU*
Höhe: 15,70 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'JUNGE FRAU' NR 1084 (Tinte/Feder) IV 2.9.34 (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1084



Jahr: 1934/020
Titel: HITA*
Höhe: 27,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 34
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand:'HITA' NR 1166 1934 Levedag (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1166



Jahr: 1934/021
Titel: Sitzende Frau
Höhe: 25,00 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stanschev, Düsseldorf 1976

Registrier Nr: 1192



Jahr: 1934/022
Titel: Stehende Frau im Profil
Höhe: 32,40 **Breite:** 12,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 156, Rückseite 20 im Quadrat (Blei)

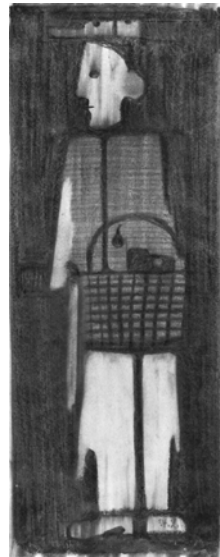
Registrier Nr: 0837



Ausstellung:

Jahr: 1934/023
Titel: FRAU MIT FRÜCHTEKORB*
Höhe: 28,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: im r.u.Viertel: 34. L
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'FRAU MIT FRÜCHTEKORB' NR 1179/ Rückseite: 23 im Quadrat (Blei)

Registrier Nr: 1179



Ausstellung:

Jahr: 1934/024
Titel: Kopf u. Oberkörper einer stehenden Frau im Profil
Höhe: 16,00 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite Rest einer Zeichnung, 33 im Quadrat (Blei), Zollstempel

Registrier Nr: 0839



Ausstellung:

Jahr: 1934/025
Titel: DIE ANDERE*
Höhe: 15,00 **Breite:** 11,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 3.9.34.'DIE ANDERE' NR 1139. 1934 Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1139



Ausstellung:

Jahr: 1934/026
Titel: LENA*
Höhe: 19,40 **Breite:** 14,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L (im Bild) u.r.: 2.9.34
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr:KdZ 3644 WPF
Bemerkung: am u.Rand: NR 1398 'LENA' 1934 19,4:14,3 Levedag (Blei)
Rückseite: 58 im Dreieck, Karton 58, Museums Nr: KdZ 3644 WPF

Registrier Nr: 1398



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1934/027
Titel: Kopf u.Oberkörper einer Frau im Profil
Höhe: 18,00 **Breite:** 12,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 2.Sept.34.
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0840



Ausstellung:

Jahr: 1934/028
Titel: Stehendes Mädchen mit der Sonnenblume
Höhe: 23,70 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: L 34
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5016 LG/Lg 98-15
Bemerkung: oben r.: 6.9.1934

Registrier Nr: 1330



Ausstellung:

Jahr: 1934/029
Titel: MÄDCHEN MIT DER SONNENBLUME*
Höhe: 20,80 **Breite:** 12,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 34
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'Mädchen mit der Sonnenblume' NR 1173 20,8:12,2
1934 Levedag/ am o.r.Rand: 6.9.34.

Registrier Nr: 1173



Ausstellung: "Griffelkunst", Hersfeld u. Kassel 1946/ Etage, Münster 1988

Jahr: 1934/030
Titel: Kopf mit Noten
Höhe: 14,50 **Breite:** 18,70
Technik: Bleisatzzeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 6.Sept 34

Registrier Nr: 2134



Ausstellung:

Jahr: 1934/031
Titel: Kopf im Profil
Höhe: 14,50 **Breite:** 10,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: L 6 9 1934 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0841



Ausstellung:

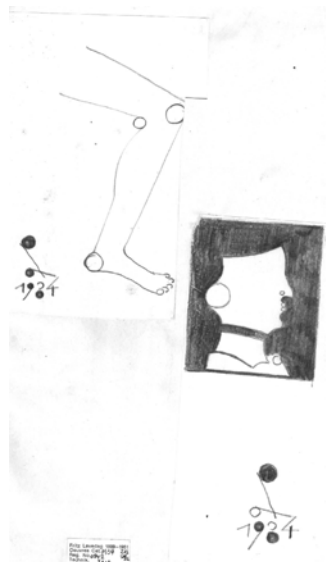
Jahr: 1934/032
Titel: Drehung der Elemente
Höhe: 21,00 **Breite:** 57,00
Technik: Tinte
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 22.9.34

Registrier Nr: 3157

Ausstellung:

Jahr: 1934/033
Titel: Kopf im Profil und Bein
Höhe: 14,50 **Breite:** 10,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.Rand: L 1934
Besitzer:
Bemerkung: zwei Zeichnungen auf einem Blatt

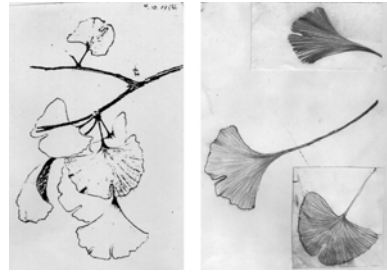
Registrier Nr: 0842



Ausstellung:

Jahr: 1934/034
Titel: Blattstudien
Höhe: 27,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: in der Mitte oben: L 34
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 4.10.1934 /Rückseite: drei Blätter, 2 rechts und links aufgeklebt

Registrier Nr: 0844



Ausstellung: Étage, Münster 1985

Jahr: 1934/035
Titel: DIE MAURERMEISTERIN*
Höhe: 21,00 **Breite:** 13,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1934 LE(Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: DIE MAURERMEISTERIN darunter NR 1373 21:13,3 Levedag (Blei)

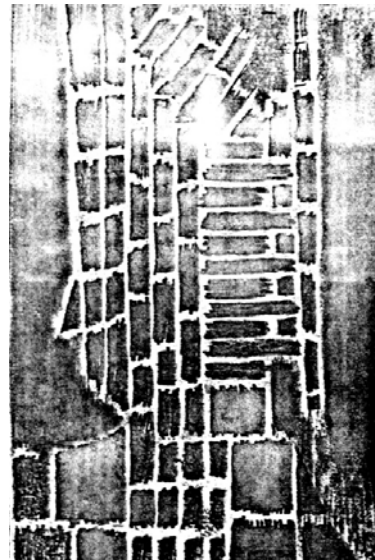
Registrier Nr: 1373



Ausstellung:

Jahr: 1934/036
Titel: INDIANER*
Höhe: 21,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 34 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'INDIANER' NR 1177 Levedag (Blei)

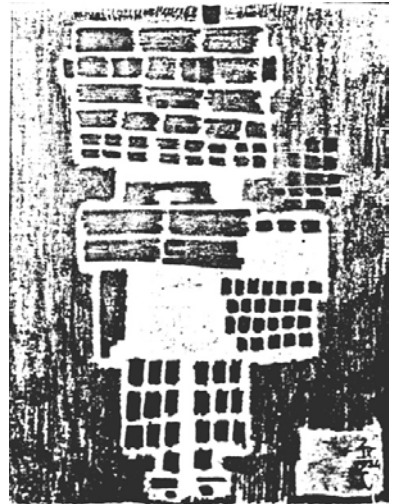
Registrier Nr: 1177



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Etage, Münster 1985

Jahr: 1934/037
Titel: MAURER MIT KIND*
Höhe: 14,80 **Breite:** 11,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 2.IX.1934 L
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5018 LG/Lg 98-17
Bemerkung:

Registrier Nr: 1429



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1934/038
Titel: Jo Jo*
Höhe: 21,00 **Breite:** 13,40
Technik: Blei u. Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 'JO JO' /Rückseite: 90 im Dreieck

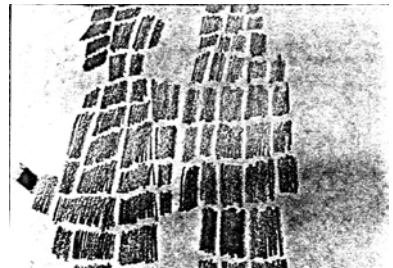
Registrier Nr: 0845



Ausstellung:

Jahr: 1934/039
Titel: Zwei Figuren
Höhe: 17,80 **Breite:** 26,80
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

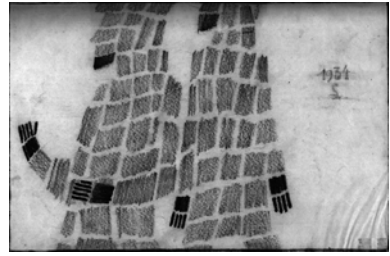
Registrier Nr: 0846



Ausstellung:

Jahr: 1934/040
Titel: Zwei Figuren
Höhe: 17,80 **Breite:** 27,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am r.Rand im Bild: 1934. L (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

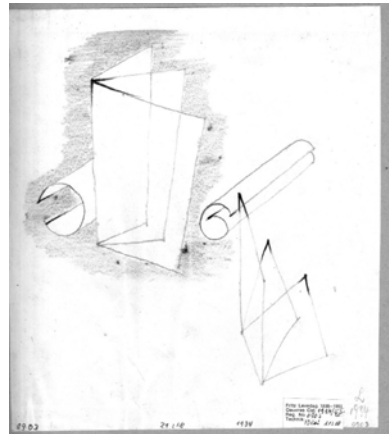
Registrier Nr: 0847



Ausstellung:

Jahr: 1934/041
Titel: Ohne Titel
Höhe: 21,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1934 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0903



Ausstellung:

Jahr: 1934/042
Titel: Figur im Profil
Höhe: 28,00 **Breite:** 16,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: F 34 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0849



Ausstellung:

Jahr: 1934/043
Titel: ORIENTALE*
Höhe: 27,60 **Breite:** 17,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben l.: L. 1934.
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1390 'ORIENTALE' 1934 27,6:17,8 Levedag/
Rückseite: Zollstempel

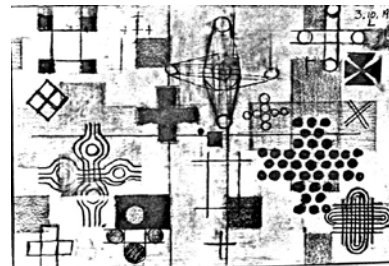
Registrier Nr: 1390



Ausstellung:

Jahr: 1934/044
Titel: Strukturstudie
Höhe: 14,50 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 3.10.1934 L
Besitzer: Becker-Glauch
Bemerkung:

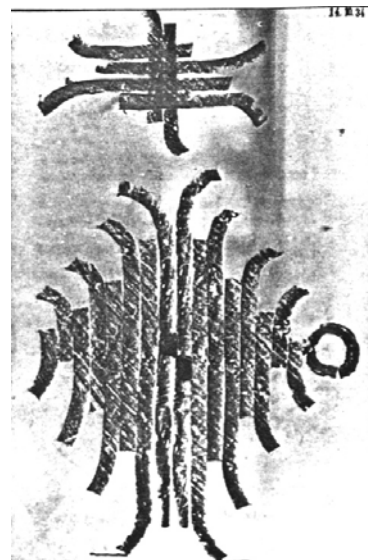
Registrier Nr: 0669



Ausstellung:

Jahr: 1934/045
Titel: 0850
Höhe: 30,00 **Breite:** 19,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: Stempel 14. 10. 34

Registrier Nr: 0850

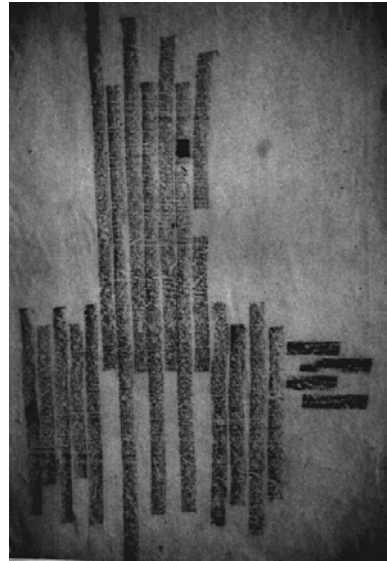


Ausstellung: Etage, Münster 1997

Jahr: 1934/046
Titel: Ohne Titel
Höhe: 30,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L. (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 31

Ausstellung: Etage, Münster 1986

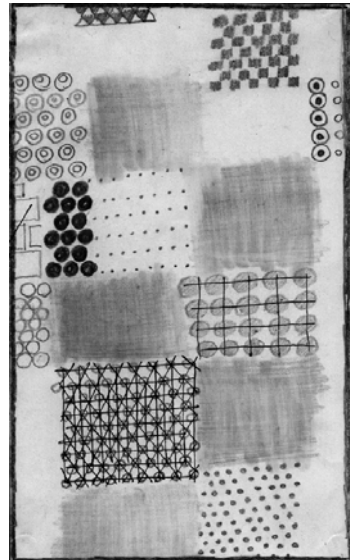
Registrier Nr: 0852



Jahr: 1934/047
Titel: Ohne Titel
Höhe: 19,50 **Breite:** 11,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

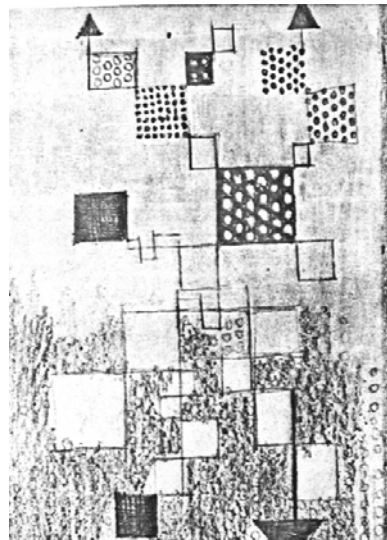
Registrier Nr: 0854



Jahr: 1934/048
Titel: Ohne Titel
Höhe: 20,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

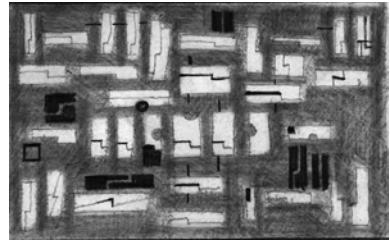
Ausstellung:

Registrier Nr: 0855



Jahr: 1934/049
Titel: Ohne Titel
Höhe: 9,00 **Breite:** 14,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: L 25.11.1934
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 0035

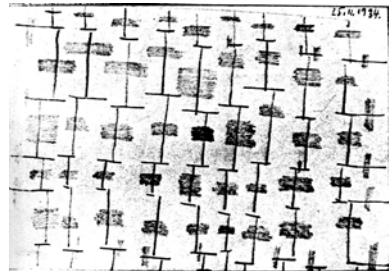
Registrier Nr: 0858



Ausstellung:

Jahr: 1934/050
Titel: MENSCH UM 1934*
Höhe: 29,50 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 34. (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr: KdZ 3612 WPF
Bemerkung: am u.Rand: 'MENSCH UM 1934' NR 1142 29,5:21 1934 Levedag (Tinte/Feder u.Blei) auf dem Bild mit Blei signiert L 34/ Rückseite: 128 im Quadrat/ auf der Pappe Zollstempel/ Blei 128

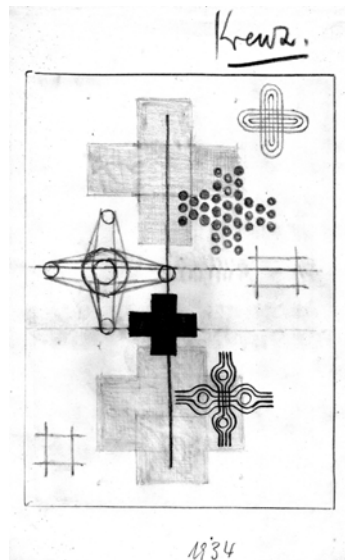
Registrier Nr: 1142



Ausstellung: "Griffelkunst", Hersfeld u. Kassel 1947/ Kunst der Gegenwart, Paderborn 1948/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1934/051
Titel: Kreuz*
Höhe: 0,00 **Breite:** 0,00
Technik:
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: o.r.: Kreuz (mit blauer Kreide)

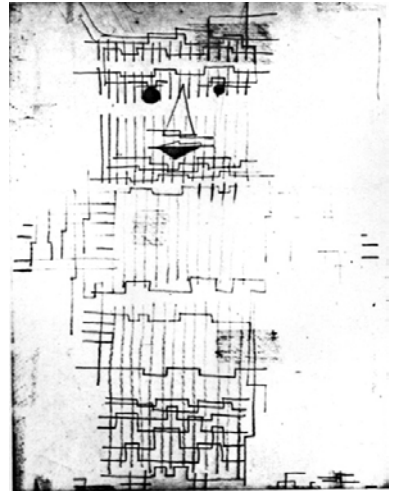
Registrier Nr: 3149



Ausstellung:

Jahr: 1934/052
Titel: Ohne Titel
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Beizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: oben r.: 29.11. 34

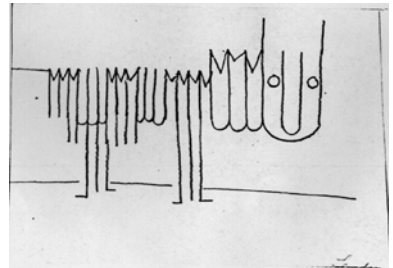
Registrier Nr: 0853



Ausstellung:

Jahr: 1934/053
Titel: Junges Tier*
Höhe: 23,00 **Breite:** 31,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: Levedag (Blei), darunter Stempel: 2.12.34
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1284 'JUNGES TIER' 1934 23:31

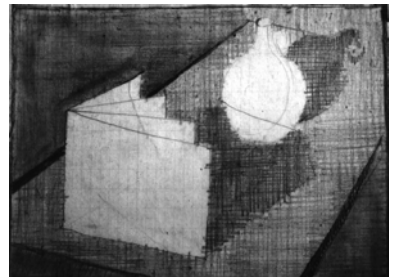
Registrier Nr: 1284



Ausstellung:

Jahr: 1934/054
Titel: Stilleben mit Krug
Höhe: 13,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 38 III

Registrier Nr: 0863



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1934/055
Titel: Vier Würfel
Höhe: 11,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 34 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am r.Rand: H.D.L. mittel (Tinte/Feder) Stempel: C

Registrier Nr: 2040

Ausstellung:

Jahr: 1934/056
Titel: Stilleben
Höhe: 13,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0864



Ausstellung: Etage, Münster 1988, 1991

Jahr: 1934/057
Titel: TEESERVICE*
Höhe: 18,00 **Breite:** 27,50
Technik: Blei u. Ölkreide
Signatur: unten r.: L 1934 (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am u.Rand: 'TEESERVICE' NR 1151 1934 Levedag (Tinte/Feder)

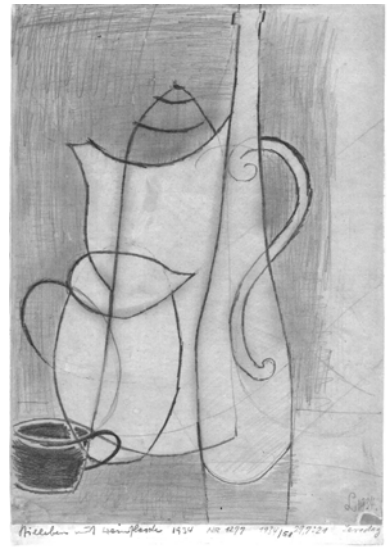
Registrier Nr: 1151



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Etage, Münster
1995, 1991/ Kunstsammlungen Böttcherstraße 1997/98

Jahr: 1934/058
Titel: Stilleben mit Weinflasche*
Höhe: 29,70 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1934 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: Stilleben mit Weinflasche 1934 (Tinte/Feder) NR 1277 1934 29,7:21 Levedag (Blei)/ Rückseite d. Unterlage
Stempel Fritz Levedag Ringenberg über Wesel, u.r. 18 mit schmalen Rechteck (Blei)

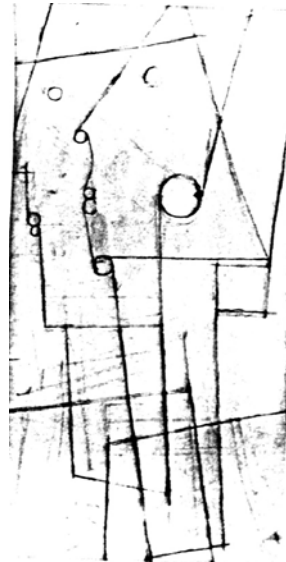
Registrier Nr: 1277



Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?" , la Malmaison, Cannes 1985

Jahr: 1934/059
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 29,90 **Breite:** 14,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5017 LG/Lg 98-16
Bemerkung:

Registrier Nr: 0856



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1934/060
Titel: Zwei Kaffeekannen
Höhe: 16,00 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: in der Mitte: Stempel 15.12.34

Registrier Nr: 0859

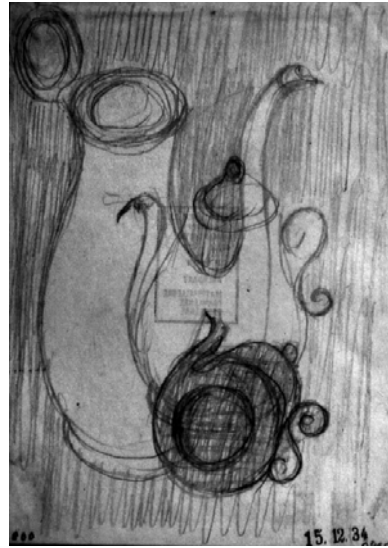


Ausstellung:

Jahr: 1934/061
Titel: Stilleben mit drei Kaffeekannen
Höhe: 14,50 **Breite:** 10,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: Stempel 15.12.34

Ausstellung: Etage, Münster 1988

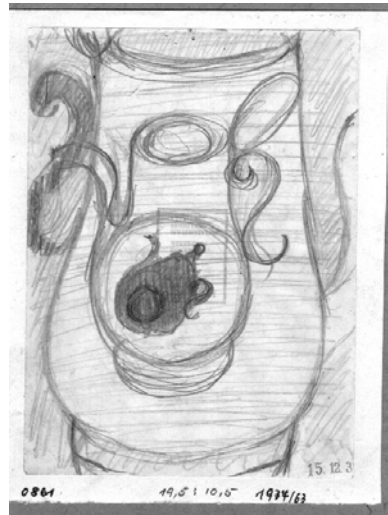
Registrier Nr: 0860



Jahr: 1934/062
Titel: Drei Kaffeekannen
Höhe: 14,50 **Breite:** 10,50
Technik: Bleisatzzeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: Stempel 15.12.34/ Rückseite Stempel : Levedag-Schule
Düsseldorf Bismarckstr. 44/46 untereinander Zeichnen Malen
Abendakt Materiallehre Formlehre Farblehre im rechteck.
Stempel

Ausstellung:

Registrier Nr: 0861



Jahr: 1934/063
Titel: HITAFRIELE (HÄNDE)*
Höhe: 29,70 **Breite:** 21,00
Technik: Bleisatzzeichnung
Signatur: unten r.: F 34
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1320 'HITAFRIELE' 1934 29,7:21 Levedag

Ausstellung:

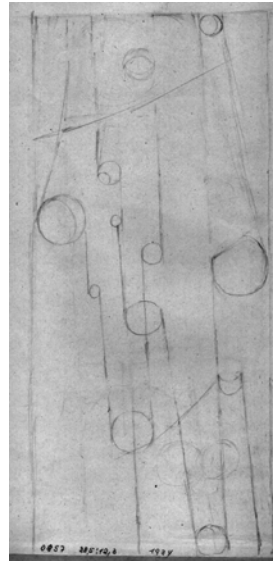
Registrier Nr: 1320



Jahr: 1934/064
Titel: Ohne Titel
Höhe: 28,50 **Breite:** 12,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am l.Rand:weiße(durchgetrichen) Dunkle Gelbs + Rots

Ausstellung:

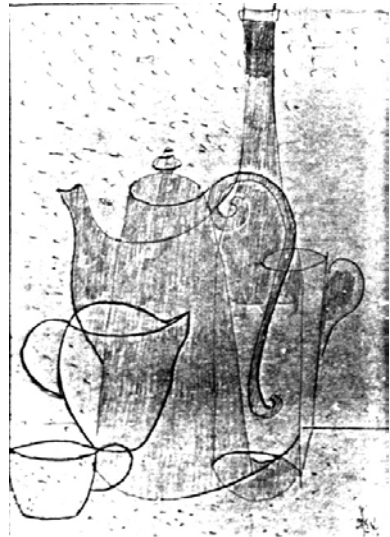
Registrier Nr: 0857



Jahr: 1934/065
Titel: STILLEBEN BQ*
Höhe: 27,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1934. (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1392 'STILLEBEN BQ' 1934 29,9:21 Levedag (Blei)/ Rückseite: 16 II

Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985

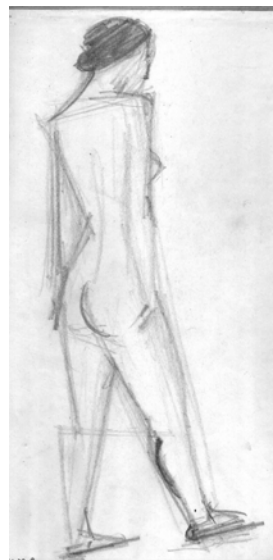
Registrier Nr: 1392



Jahr: 1934/066
Titel: Stehender weiblicher Akt von hinten
Höhe: 29,50 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.:(Stempel auf dem Kopf stehend) 19.12.34, oben r. 156 (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0835



Jahr: 1934/067
Titel: Stehender weiblicher Akt von vorn
Höhe: 29,30 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 1934 LE
Besitzer:
Bemerkung: unscharfer Akt, leicht verwischt, Rückseite 17 im Quadrat

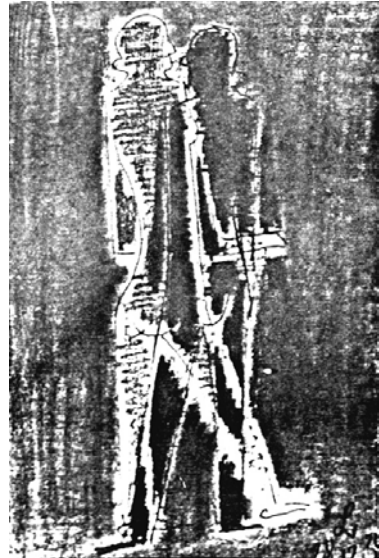
Registrier Nr: 0834



Ausstellung:

Jahr: 1934/068
Titel: Helle und dunkle Gestalt*
Höhe: 15,70 **Breite:** 10,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 28.12.34 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1421 'HELLE UND DUNKLE GESTALT' Levedag 15,7:10,4

Registrier Nr: 1421



Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison 1985

Jahr: 1934/069
Titel: Stehende Figur
Höhe: 18,90 **Breite:** 8,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0848



Ausstellung: Etage, Münster 1995

Jahr: 1934/070
Titel: Krüge*
Höhe: 29,60 **Breite:** 19,50
Technik: Rote Ölkreide und Blei auf Pergamentpapier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: I 15

Ausstellung: Etage, Münster 1995

Registrier Nr: 0918



Jahr: 1934/071
Titel: Krüge auf dem Tisch
Höhe: 12,00 **Breite:** 18,30
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: am u.r.Rand: L 34. (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1963

Registrier Nr: 0759



Jahr: 1934/072
Titel: Sitzendes Mädchen
Höhe: 19,50 **Breite:** 10,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: Rückseite: Levedag 1934 (Rotstift)
Besitzer:
Bemerkung:

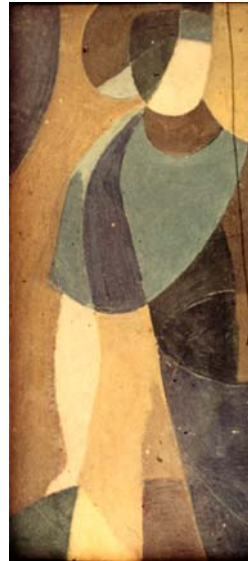
Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957

Registrier Nr: 0752



Jahr: 1934/073
Titel: KLEINE PARISERIN*
Höhe: 22,70 **Breite:** 9,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1093



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957

Jahr: 1934/074
Titel: Ohne Titel
Höhe: 28,80 **Breite:** 18,30
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0851



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1934/075
Titel: Roter Kreis mit Spritztechnik
Höhe: 19,50 **Breite:** 19,50
Technik: Öl und Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleigabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2176

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1934/076
Titel: Mönch*
Höhe: 68,00 **Breite:** 44,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unsigniert
Besitzer: Paris verkauft
Bemerkung: Köln Reproduktion/ (Bemerkung von Levedag: K. 17,2 x9,5)

Registrier Nr: 1088



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, MÜNster 1946/ "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Kunst der Gegenwart, Paderborn 1948/ Wesel, 1954

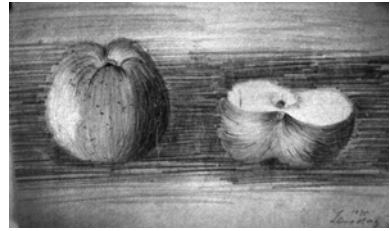
Jahr: 1934/077
Titel: Mensch um 1934*
Höhe: 16,00 **Breite:** 9,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Mensch um 1934 25.IV 48/ o.r.Rand: Stempel A 2 und zwei Skizzen (Blei)

Registrier Nr: 2033

Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1935/001
Titel: EINEINHALB APFEL*
Höhe: 16,50 **Breite:** 25,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1935 Levedag
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1318 '1 1/2 Apfel' 1935 16,5:25,5 Levedag u.l.3

Registrier Nr: 1318



Ausstellung:

Jahr: 1935/002
Titel: IM HARZ*
Höhe: 21,00 **Breite:** 22,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1935 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1319 IM HARZ 1935 21:22 Levedag

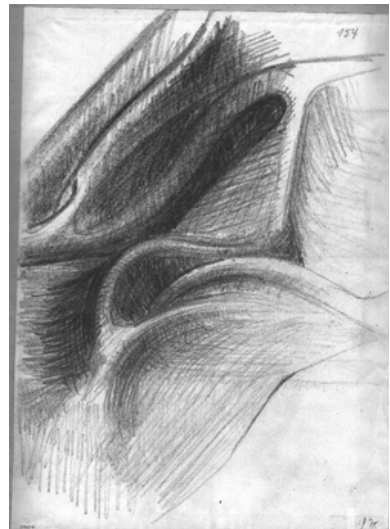
Registrier Nr: 1319



Ausstellung:

Jahr: 1935/003
Titel: Faltenstudie
Höhe: 29,50 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 35
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 154

Registrier Nr: 0904

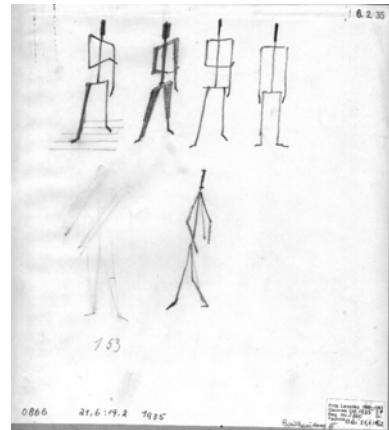


Ausstellung:

Jahr: 1935/004
Titel: Strichfiguren - Bauhaustanz III
Höhe: 21,60 **Breite:** 19,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: Stempel 6.2.35/ u.l.: 153

Ausstellung:

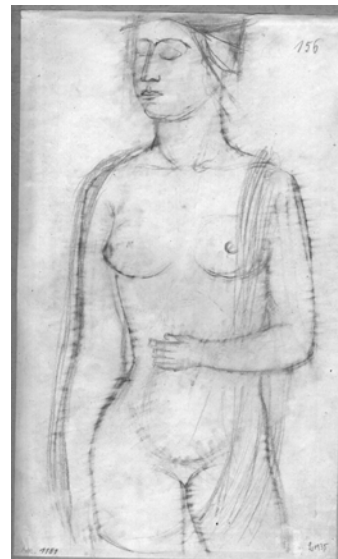
Registrier Nr: 0866



Jahr: 1935/005
Titel: WEIBLICHER HALBAKT*
Höhe: 29,50 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 156/ u.l.: NR 1181/ Rückseite: 5 im Romboid

Ausstellung:

Registrier Nr: 1181



Jahr: 1935/006
Titel: Stehender weiblicher Akt
Höhe: 24,60 **Breite:** 11,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: L 1935 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

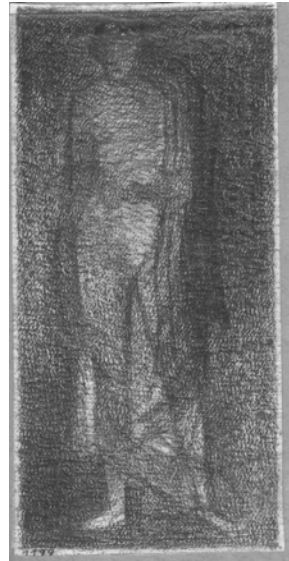
Ausstellung:

Registrier Nr: 0868



Jahr: 1935/007
Titel: DUNKLE GESTALT*
Höhe: 23,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite : 22 im Quadrat

Registrier Nr: 1199



Ausstellung:

Jahr: 1935/008
Titel: Stehender weiblicher Halbakt Variante*
Höhe: 19,50 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: Stehender weibl. Halbakt Variante. (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 0870



Ausstellung:

Jahr: 1935/009
Titel: Stehender weiblicher Halbakt*
Höhe: 21,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: Le 35.
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'Stehender weibl. Halbakt' NR 1180.1935.

Registrier Nr: 1180

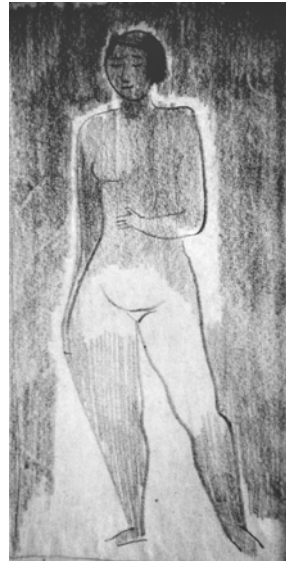


Ausstellung:

Jahr: 1935/010
Titel: Stehender weiblicher Akt
Höhe: 21,60 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: L. 1935 21.2.
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 156/Rückseite: 24 im Quadrat

Ausstellung:

Registrier Nr: 0871



Jahr: 1935/011
Titel: VERSCHLUNGENHEIT*
Höhe: 10,70 **Breite:** 5,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 35 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1279 'VERSCHLUNGENHEIT' 1935 Levedag 10,7:5,9

Ausstellung: Etage, Münster 1997

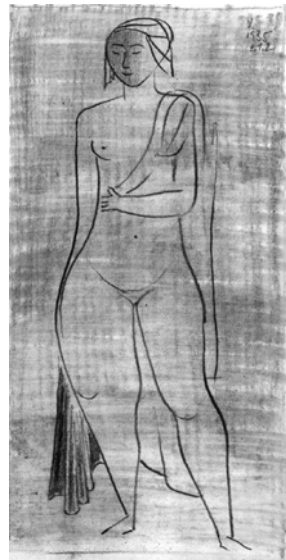
Registrier Nr: 1279



Jahr: 1935/012
Titel: AKT*
Höhe: 20,50 **Breite:** 10,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: L 1935 21.2./ a.o.r.Rande: 156
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1384 'Akt' 1935 20,5:10,4 Levedag

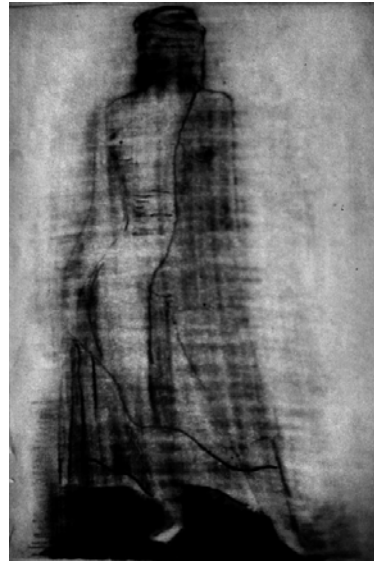
Ausstellung: Galerie Schloß Ringenberg 1961

Registrier Nr: 1384



Jahr: 1935/013
Titel: STEHENDE FRAU*
Höhe: 22,00 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: L 1935
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'STEHENDE FRAU' NR 1183 /Rückseite 16 im Quadrat +

Registrier Nr: 1183



Ausstellung:

Jahr: 1935/014
Titel: Stehende Frau
Höhe: 20,00 **Breite:** 9,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

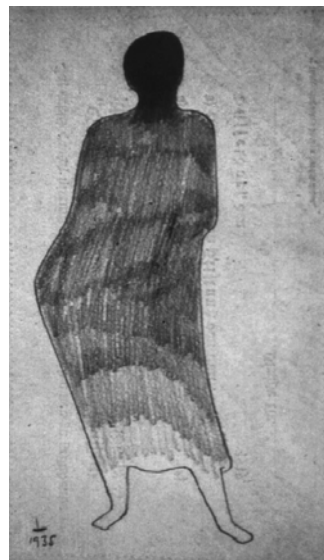
Registrier Nr: 0874



Ausstellung:

Jahr: 1935/015
Titel: Stehende Frau
Höhe: 21,50 **Breite:** 14,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: L 1935
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 156 / Rückseite: 4 im Quadrat

Registrier Nr: 0873



Ausstellung: Etage, Münster 1991

Jahr: 1935/016
Titel: STEHENDE*
Höhe: 22,20 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935. (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5020 LG/Lg 98-19
Bemerkung: am u.Rand: NR 1381 'STEHENDE' 1935 22,2: 15,5 Levedag

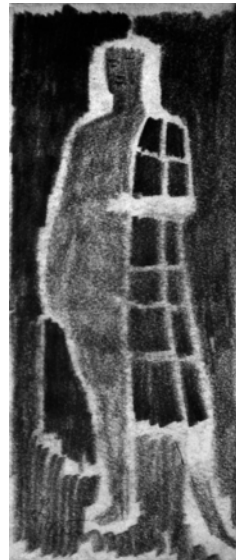
Registrier Nr: 1381



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1935/017
Titel: STEHENDE FRAU*
Höhe: 22,20 **Breite:** 9,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.Rand: 'STEHENDE FRAU' Nr 1116 1935 Levedag (
Besitzer:
Bemerkung: unten l. im Bild: L 1935 (Blei) / 3. Rückseite: 5 im Quadrat Stempel

Registrier Nr: 1116



Ausstellung: Etage, Münster 1991

Jahr: 1935/018
Titel: STEHENDE*
Höhe: 21,50 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: L 1935.
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1167



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946

Jahr: 1935/019
Titel: Fusskizzen
Höhe: 0,00 **Breite:** 0,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2138

Ausstellung:

Jahr: 1935/020
Titel: STEHENDE FRAU, VARIANTE 66*
Höhe: 14,00 **Breite:** 6,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: L 9.3.35
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR. 1087 'STEHENDE FRAU,VARIANTE 66'

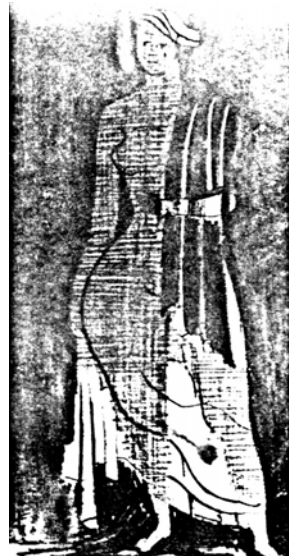
Registrier Nr: 1087



Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985

Jahr: 1935/021
Titel: STEHENDE A*
Höhe: 17,00 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE (Blei) / u.r.: 12.3.35
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'STEHENDE A' NR 1169 / u.r.: 12.3.35

Registrier Nr: 1169



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946

Jahr: 1935/022
Titel: Stehende C*
Höhe: 18,30 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: L 13.3.35 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand:'STEHENDE' C NR 1179 18,3:10 1935 Levedag /
u.r.: L 13.3.35 (Blei)

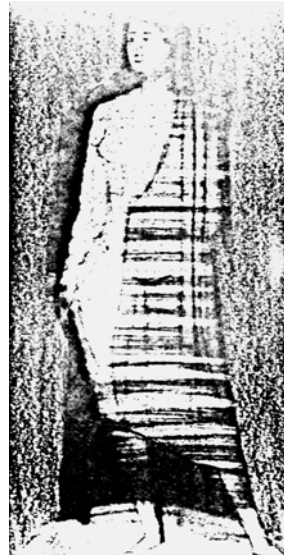
Registrier Nr: 1170



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946

Jahr: 1935/023
Titel: WEIBLICHER AKT VARIANTE B *
Höhe: 22,00 **Breite:** 10,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: L 13.3.35 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: Stehender weibl. Akt Variante B. 1935 (Tinte/Feder)
NR 1168 (Blei)

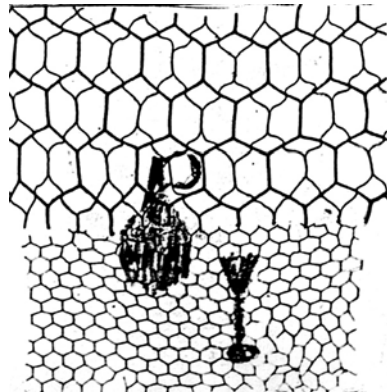
Registrier Nr: 1168



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Galérie Ferero,
Genf 1961

Jahr: 1935/024
Titel: Krug und Glas
Höhe: 14,50 **Breite:** 14,00
Technik: Blei u. Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am u.r.Rand: 13.4.1935

Registrier Nr: 0902



Ausstellung:

Jahr: 1935/025
Titel: Fußstudien
Höhe: 28,00 **Breite:** 43,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5073 LG/Lg 98-73
Bemerkung: oben r.: langes Zehenleben 22, 24.5.35 (gestempelt),
Wadenbein, Fersenbein/ o.l.: Heben der großen Zehe

Registrier Nr: 2239



Ausstellung:

Jahr: 1935/026
Titel: Stehende Frau
Höhe: 21,40 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0875



Ausstellung:

Jahr: 1935/027
Titel: Stehender weiblicher Akt
Höhe: 20,60 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 13.3.35 L.
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0876



Ausstellung:

Jahr: 1935/028
Titel: Stehender weiblicher Akt
Höhe: 23,50 **Breite:** 10,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 1935 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0877



Ausstellung:

Jahr: 1935/029
Titel: Stehender weiblicher Akt
Höhe: 13,20 **Breite:** 6,10
Technik: Bleischilderung
Signatur: unten l.: L 1935
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 32

Registrier Nr: 0878



Ausstellung:

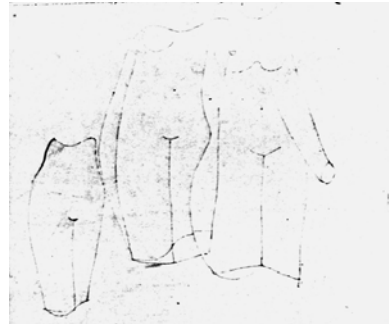
Jahr: 1935/030
Titel: Stehender weiblicher Akt
Höhe: 17,90 **Breite:** 10,00
Technik: Bleischilderung
Signatur: unten l.: 20.3.35 L. (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0879

Ausstellung:

Jahr: 1935/031
Titel: ZEICHNUNG 173*
Höhe: 23,00 **Breite:** 30,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1935
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'ZEICHNUNG 173' NR. 1182

Registrier Nr: 1182



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1935/032
Titel: SITZENDE*
Höhe: 23,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: signiert: LE 1935
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1163

Ausstellung:

Jahr: 1935/033
Titel: PORTRAITSTUDIE*
Höhe: 22,80 **Breite:** 20,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: signiert: L
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1189

Ausstellung:

Jahr: 1935/034
Titel: L K*
Höhe: 28,00 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1367 'L.K.' 1935 28:20,8 Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1367



Ausstellung:

Jahr: 1935/035
Titel: Kopf einer Frau (Hilde Tappenbeck)
Höhe: 34,10 **Breite:** 22,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 3.4.35
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0865

Ausstellung:

Jahr: 1935/036
Titel: Beinstudie
Höhe: 35,50 **Breite:** 23,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 3.4.1935
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2237



Ausstellung:

Jahr: 1935/037
Titel: Beinstudie
Höhe: 35,50 **Breite:** 23,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 3.4.35
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 2238



Jahr: 1935/038
Titel: HILDE TAPPENBECK*
Höhe: 22,70 **Breite:** 15,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935 / u.l.: HILDE TAPPENBECK (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1353(Tinte/Feder) 22,7:15,2 Levedag (Blei)

Ausstellung:

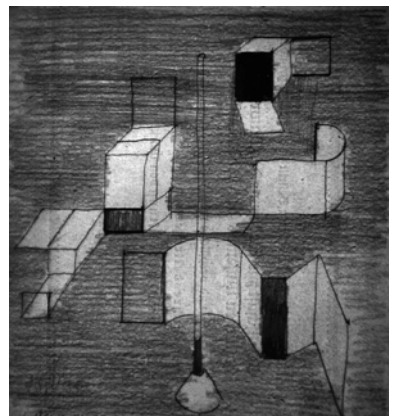
Registrier Nr: 1353



Jahr: 1935/039
Titel: Zeichnung 0684
Höhe: 15,50 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: L 25.4.35 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am o.Rand: H.D.L. mittel (Tinte/Feder)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0684



Jahr: 1935/040
Titel: Hand und Bein
Höhe: 34,50 **Breite:** 23,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L. 3.5.35. (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 1939 im Quadrat (Blei)

Ausstellung:

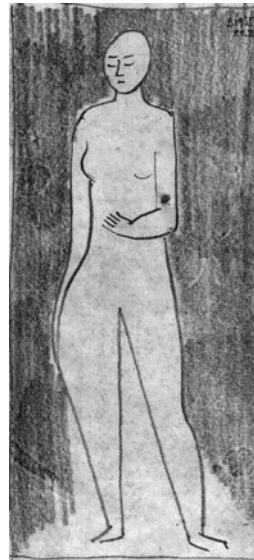
Registrier Nr: 0867



Jahr: 1935/041
Titel: Stehender weiblicher Akt
Höhe: 20,80 **Breite:** 9,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: L 1935 21.5.
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 156

Ausstellung:

Registrier Nr: 0872



Jahr: 1935/042
Titel: KAFFEE UND KUCHEN*
Höhe: 18,20 **Breite:** 11,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1935 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'Kaffee und Kuchen' 1935 NR 1195 18,2:11,9 Levedag (Tinte/Feder)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1195



Jahr: 1935/044
Titel: Stilleben (mit drei Kaffeekannen)
Höhe: 20,60 **Breite:** 13,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: L 1935 (Blei)
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung:

Ausstellung: Etage, Münster 1985

Registrier Nr: 0882



Jahr: 1935/045
Titel: Stilleben mit drei Kaffeekannen
Höhe: 20,90 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 35 (Blei)
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0883



Jahr: 1935/046
Titel: Stilleben
Höhe: 13,40 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935. (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0884



Jahr: 1935/047
Titel: Vase mit Tulpen
Höhe: 15,80 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935
Besitzer:
Bemerkung:

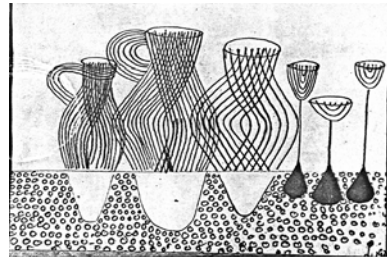
Registrier Nr: 2041



Ausstellung:

Jahr: 1935/048
Titel: Drei Krüge und drei Gläser
Höhe: 14,50 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935 (Blei)
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung:

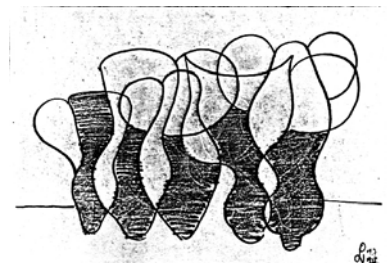
Registrier Nr: 0783



Ausstellung: Galerie Ferero, Genf 1961/ Etage, Münster 1985

Jahr: 1935/049
Titel: STILLEBEN MIT KRÜGEN*
Höhe: 14,80 **Breite:** 21,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: L 14.7.1935 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1091 'STILLEBEN MIT KRÜGEN' 1935 BLEIZ.
14,8:21,1 Levedag

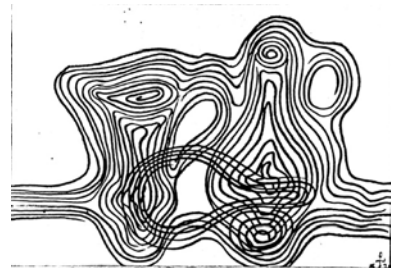
Registrier Nr: 1091



Ausstellung:

Jahr: 1935/050
Titel: 0893
Höhe: 14,70 **Breite:** 20,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 14.7.35 (Blei)
Besitzer: Privatbesitz, Köln
Bemerkung:

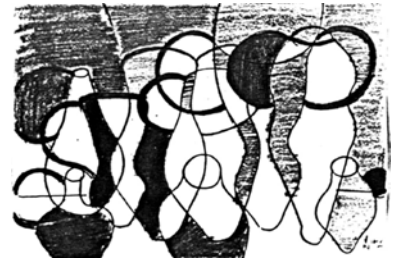
Registrier Nr: 0893



Ausstellung:

Jahr: 1935/051
Titel: STILLEBEN A*
Höhe: 14,90 **Breite:** 21,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935 (Blei)
Besitzer: Becker-Glauch
Bemerkung: am u.Rand: NR 1376 "STILLEBEN A" 1935 14,9:21,1 Levedag

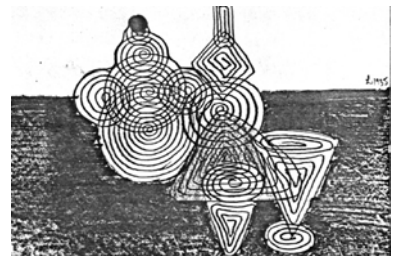
Registrier Nr: 1376



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963

Jahr: 1935/052
Titel: STILLEBEN B*
Höhe: 14,80 **Breite:** 21,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: L 1935 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1377 'STILLEBEN B' 1935 14,8:21,1 Levedag (Blei)

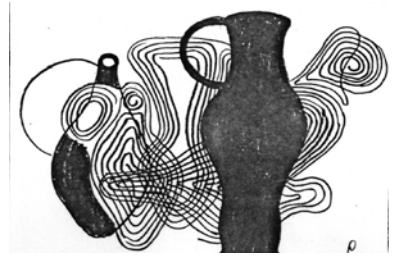
Registrier Nr: 1377



Ausstellung:

Jahr: 1935/053
Titel: STILLEBEN C*
Höhe: 14,80 **Breite:** 21,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935. (Blei)
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: am u.Rand: NR 1378 'STILLEBEN C' 1935 14,8:21,1 LEVEDAG

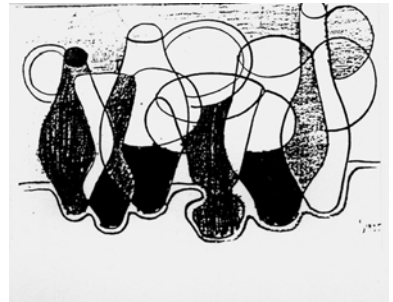
Registrier Nr: 1378



Ausstellung:

Jahr: 1935/054
Titel: STILLEBEN D*
Höhe: 14,80 **Breite:** 21,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935 (Blei)
Besitzer: Becker-Glauch
Bemerkung: am u.Rand: NR 1379 'STILLEBEN D' 1935 14,8:21,1 Levedag

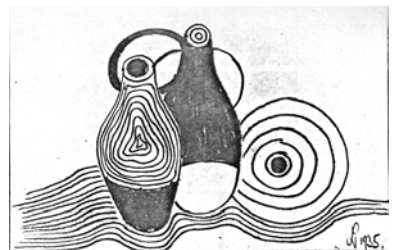
Registrier Nr: 1379



Ausstellung:

Jahr: 1935/055
Titel: STILLEBEN E*
Höhe: 14,80 **Breite:** 21,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935 (Blei)
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: am u.Rand: NR 1380 'STILLEBEN E' 1935 14,8:21,1 Levedag (Blei)

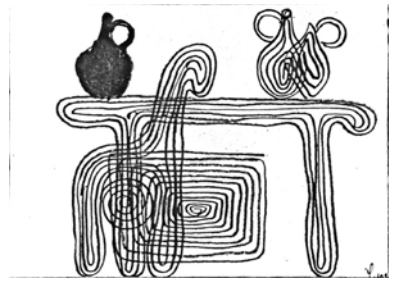
Registrier Nr: 1380



Ausstellung:

Jahr: 1935/056
Titel: Krüge auf dem Tisch
Höhe: 14,60 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

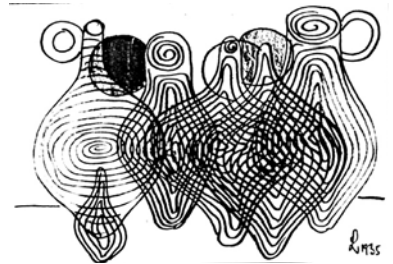
Registrier Nr: 0890



Ausstellung:

Jahr: 1935/057
Titel: Flaschen und Krüge
Höhe: 14,60 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935 (Blei)
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: am u.Rand: Levedag (Blei)

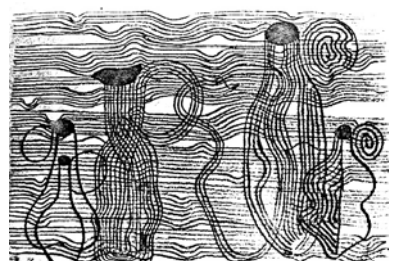
Registrier Nr: 0891



Ausstellung:

Jahr: 1935/058
Titel: Flaschen und Krüge
Höhe: 14,70 **Breite:** 20,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935 (Blei)
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung:

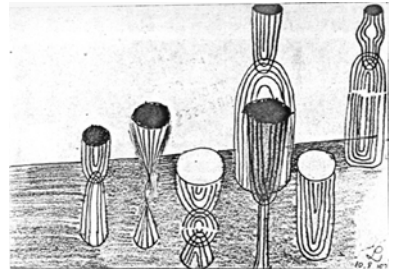
Registrier Nr: 0892



Ausstellung:

Jahr: 1935/059
Titel: Flaschen und Gläser
Höhe: 14,50 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 10.8.1935
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5021 LG/Lg 98-20
Bemerkung: Rückseite: 27 II

Registrier Nr: 0896



Ausstellung: Westfälisches Museum Münster 1991/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1935/060
Titel: STILLEBEN*
Höhe: 14,80 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 19.7 L 1935
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: am u.Rand: 'STILLEBEN' NR 1186 14,8:21 Levedag

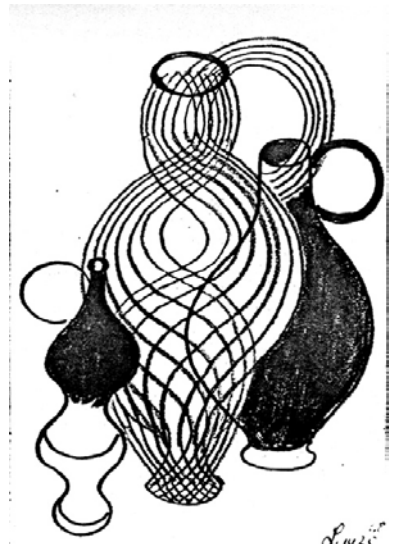
Registrier Nr: 1186



Ausstellung:

Jahr: 1935/061
Titel: Drei Krüge
Höhe: 20,50 **Breite:** 14,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1.8. L 1935 (Tinte/Feder)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0894



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1935/062
Titel: Flaschen und Krüge
Höhe: 21,00 **Breite:** 13,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1.8. L 1935. (Tinte/Feder)
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung:

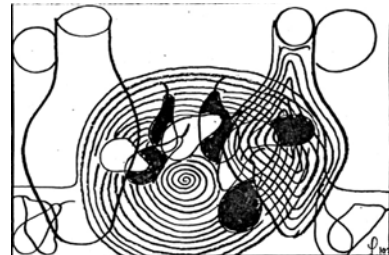
Registrier Nr: 0895



Ausstellung:

Jahr: 1935/063
Titel: 12 BIRNEN*
Höhe: 14,80 **Breite:** 21,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: am u.Rand: NR 1317 '12 Birnen' 1935 14,8:21,1 Levedag

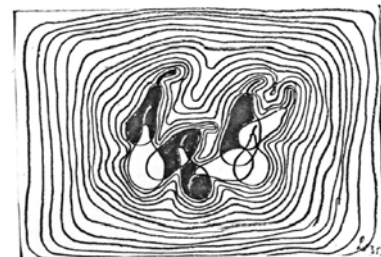
Registrier Nr: 1317



Ausstellung:

Jahr: 1935/064
Titel: BIRNEN*
Höhe: 14,80 **Breite:** 21,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 35 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'BIRNEN' NR 1137 1935 Levedag (Tinte/Feder)/
Rückseite d.Unterlage: Stempel Levedag

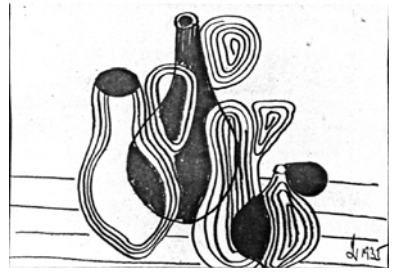
Registrier Nr: 1137



Ausstellung:

Jahr: 1935/065
Titel: Vier Krüge
Höhe: 16,30 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

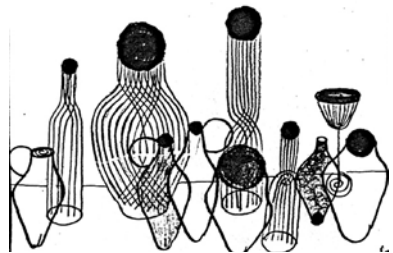
Registrier Nr: 0887



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1935/066
Titel: Flasche, Glas und Krüge
Höhe: 14,20 **Breite:** 20,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

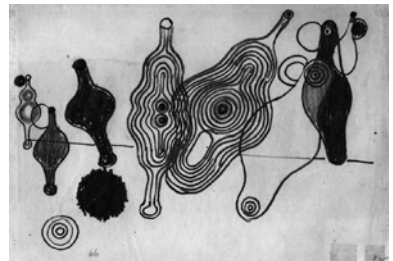
Registrier Nr: 0899



Ausstellung:

Jahr: 1935/067
Titel: 0888
Höhe: 14,60 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 35
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 66

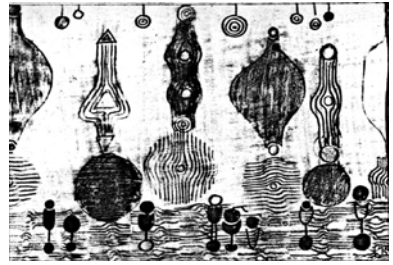
Registrier Nr: 0888



Ausstellung:

Jahr: 1935/068
Titel: 0889
Höhe: 14,70 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 0889/14,7:29,8 1935

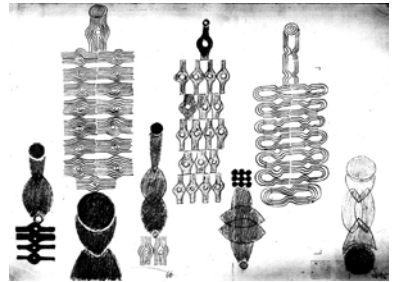
Registrier Nr: 0889



Ausstellung:

Jahr: 1935/069
Titel: 0900
Höhe: 20,80 **Breite:** 29,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935.
Besitzer:
Bemerkung: unten Mitte: 66 (Blei)/ Rückseite u.66 (Blei)

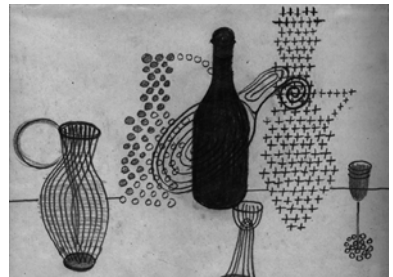
Registrier Nr: 0900



Ausstellung:

Jahr: 1935/070
Titel: Flasche, Krug und Gläser
Höhe: 14,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 19.8.35
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0897

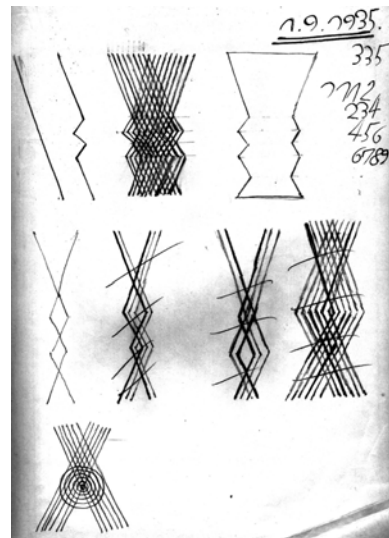


Ausstellung:

Jahr: 1935/071
Titel: 3183
Höhe: 28,60 **Breite:** 19,80
Technik: Blei Tinte
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 1.9.1935

Ausstellung:

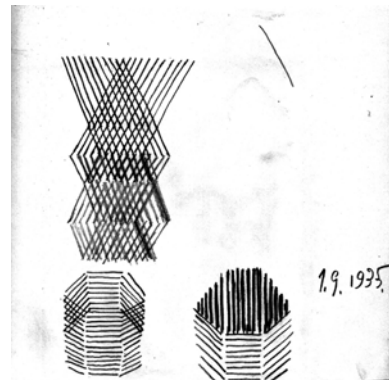
Registrier Nr: 3183



Jahr: 1935/072
Titel: 3182
Höhe: 18,40 **Breite:** 18,50
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 1.9.1935

Ausstellung:

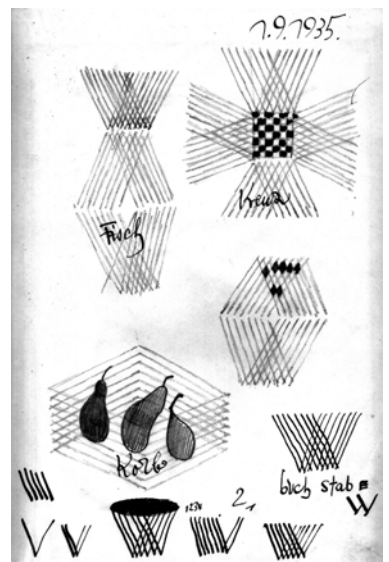
Registrier Nr: 3182



Jahr: 1935/073
Titel: Fisch, Kreuz, Korb, Buchstabe*
Höhe: 29,60 **Breite:** 19,80
Technik: Blei Tinte
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 1.9.1935

Ausstellung:

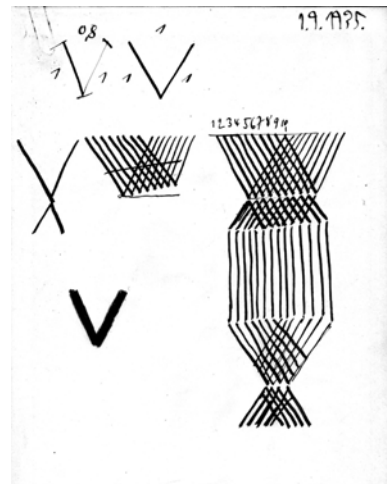
Registrier Nr: 3180



Jahr: 1935/074
Titel: Winkel*
Höhe: 29,60 **Breite:** 18,30
Technik: Tinte Feder
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 1.9.1935, Mitte l.: rotes V

Ausstellung:

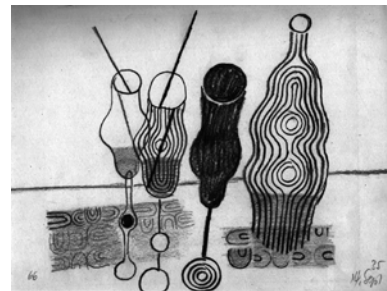
Registrier Nr: 3181



Jahr: 1935/075
Titel: Flaschen und Gläser
Höhe: 17,20 **Breite:** 22,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 14.Sept 35

Ausstellung:

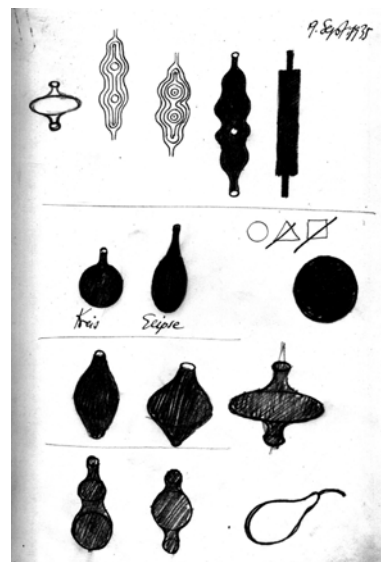
Registrier Nr: 0898



Jahr: 1935/076
Titel: Bauchung a aus den Grundformen*
Höhe: 29,50 **Breite:** 21,10
Technik: Blei rote Kreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 19.Sept.1935

Ausstellung:

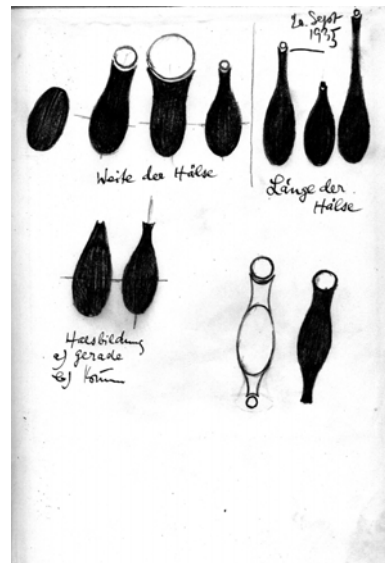
Registrier Nr: 3171



Jahr: 1935/077
Titel: Bauchung d*
Höhe: 29,50 **Breite:** 20,50
Technik: Blei Tinte
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 20.Sept 1935

Ausstellung:

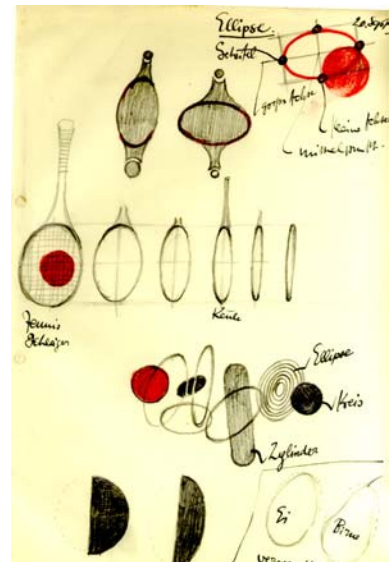
Registrier Nr: 3168



Jahr: 1935/078
Titel: Ellipse*
Höhe: 29,60 **Breite:** 20,80
Technik: Blei rote Kreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 20.Sept.35 unterstrichen

Ausstellung:

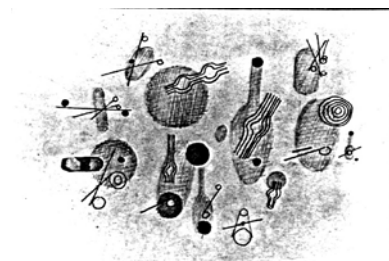
Registrier Nr: 3170



Jahr: 1935/079
Titel: 0917
Höhe: 20,70 **Breite:** 29,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 1935 21.IX./ u.l: 66 /Rückseite: 66

Ausstellung: Etage, Münster 1997

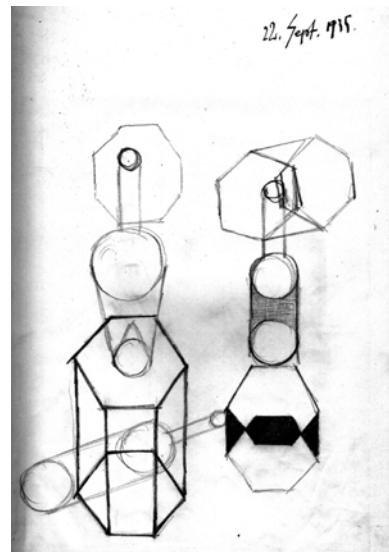
Registrier Nr: 0917



Jahr: 1935/080
Titel: 3161
Höhe: 28,90 **Breite:** 19,70
Technik: Blei
Signatur: Unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 22. Sept.1935

Ausstellung:

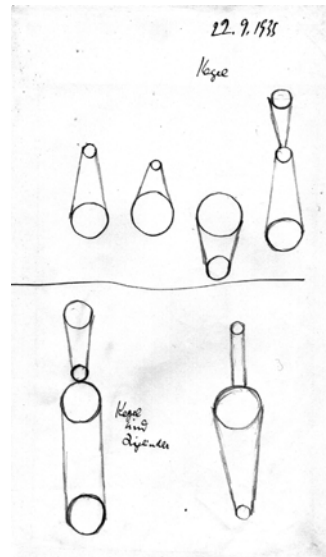
Registrier Nr: 3161



Jahr: 1935/081
Titel: Kegel und Zylinder*
Höhe: 29,50 **Breite:** 17,10
Technik: Blei Tinte
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 22.9.1935

Ausstellung:

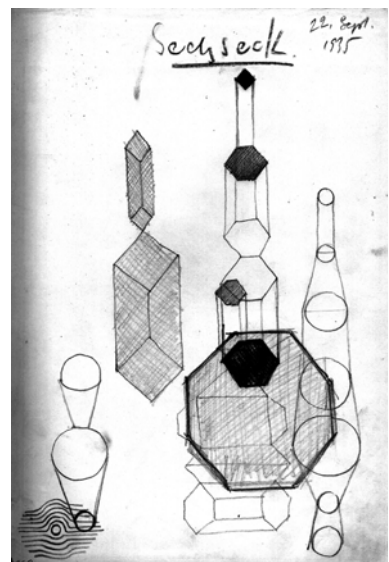
Registrier Nr: 3176



Jahr: 1935/082
Titel: Sechseck*
Höhe: 28,90 **Breite:** 19,80
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 22.9.1935

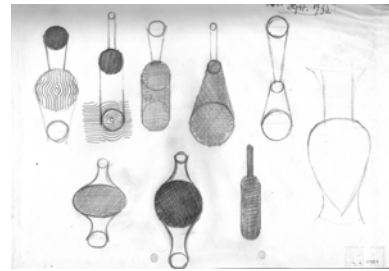
Ausstellung:

Registrier Nr: 3160



Jahr: 1935/083
Titel: 0901
Höhe: 20,90 **Breite:** 28,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 22.Sept.1935. unterstrichen (Tinte/Feder)

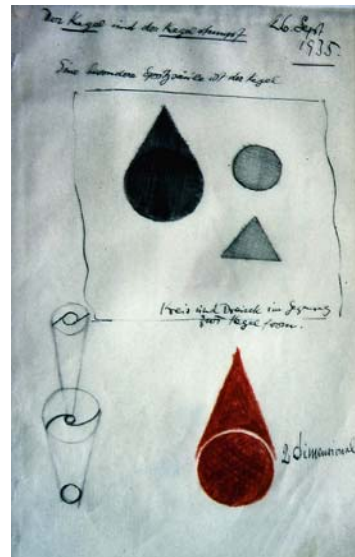
Registrier Nr: 0901



Ausstellung:

Jahr: 1935/084
Titel: Der Kegel und der Kegelstumpf*
Höhe: 29,00 **Breite:** 17,80
Technik: Blei rote Kreide Tinte
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 26.Sept.1935/ dieses Blatt gehört zur Formenlehre und müßte die Nummer 3175 erhalten

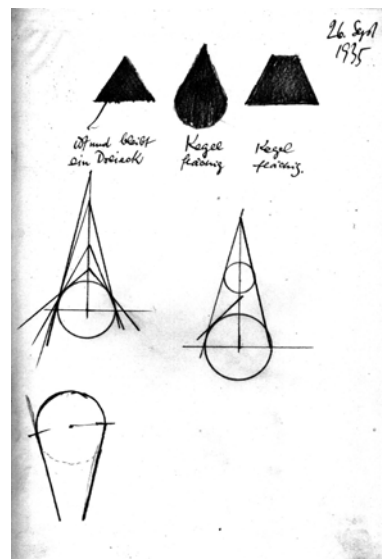
Registrier Nr: 2175



Ausstellung:

Jahr: 1935/085
Titel: 3174
Höhe: 29,60 **Breite:** 19,90
Technik: Blei Tinte
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 26.Sept1935

Registrier Nr: 3174

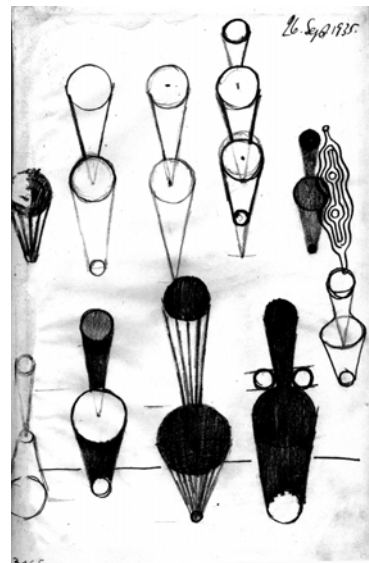


Ausstellung:

Jahr: 1935/086
Titel: 3165
Höhe: 29,50 **Breite:** 19,30
Technik: Blei Tinte
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 26.Sept.1935.

Ausstellung:

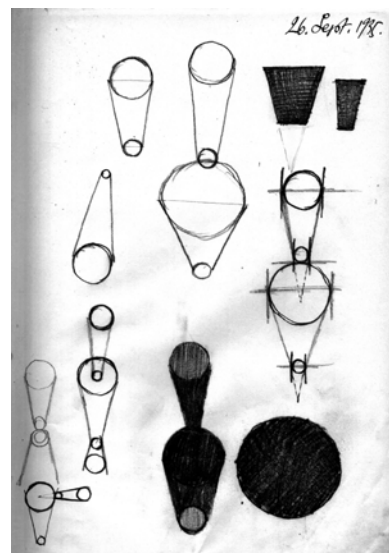
Registrier Nr: 3165



Jahr: 1935/087
Titel: 3172
Höhe: 29,50 **Breite:** 20,20
Technik: Blei Tinte
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 26.Sept1935

Ausstellung:

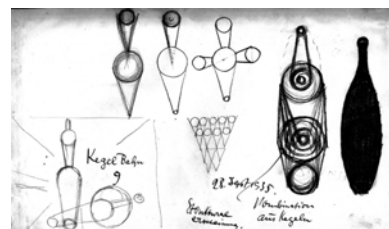
Registrier Nr: 3172



Jahr: 1935/088
Titel: Strukturalerscheinung Kombination aus Kegeln*
Höhe: 17,60 **Breite:** 29,60
Technik: Blei Tinte
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 28.Sept 1935

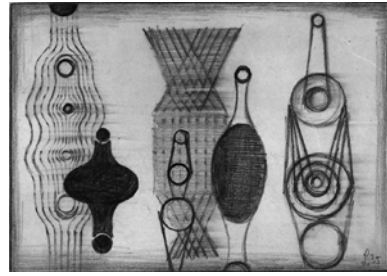
Ausstellung:

Registrier Nr: 3169



Jahr: 1935/089
Titel: 0908
Höhe: 14,20 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 35 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 28.Sept 1935. (Blei)

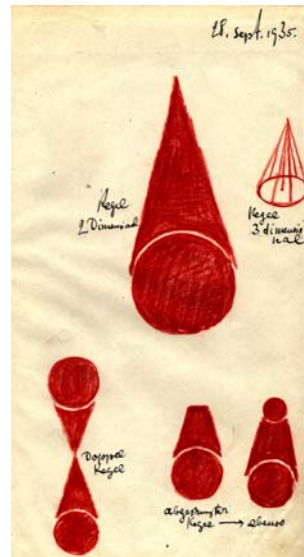
Registrier Nr: 0908



Ausstellung:

Jahr: 1935/090
Titel: Kegel
Höhe: 29,00 **Breite:** 16,90
Technik: Rote Kreide Tinte
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 28.Sept.1935

Registrier Nr: 3167



Ausstellung:

Jahr: 1935/091
Titel: Bildung von verschiedenen Gegenständen aus Kegeln*
Höhe: 29,60 **Breite:** 18,90
Technik: Blei Tinte
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 29.Sept 1935

Registrier Nr: 3173

Ausstellung:

Jahr: 1935/092
Titel: ZEICHNUNG 11 B*
Höhe: 16,00 **Breite:** 21,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 8.9. L 1935
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'ZEICHNUNG 11 B' NR 1228 14,6:21,1 1935

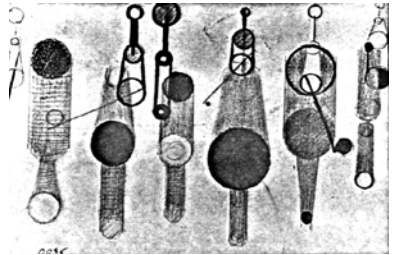
Registrier Nr: 1228



Ausstellung:

Jahr: 1935/093
Titel: 0914
Höhe: 14,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 0035

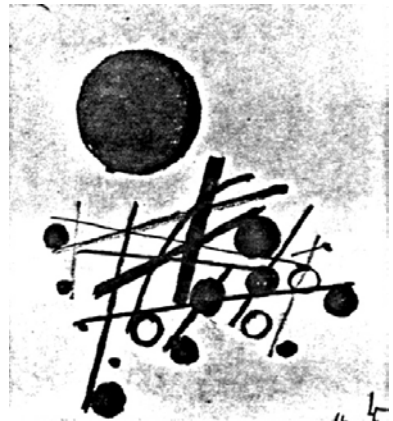
Registrier Nr: 0914



Ausstellung:

Jahr: 1935/094
Titel: 0910
Höhe: 9,00 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 16.Okt 1935
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am o.r.Rand: 010 (Blei)

Registrier Nr: 0910

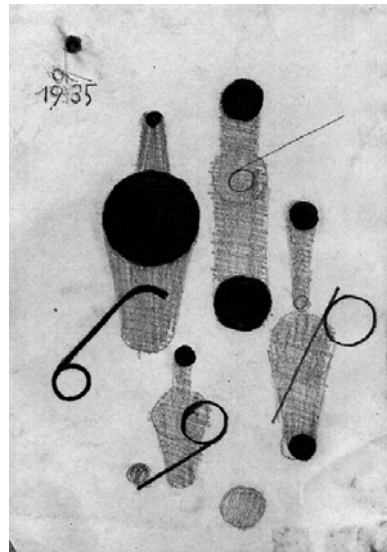


Ausstellung:

Jahr: 1935/095
Titel: 0909
Höhe: 14,70 **Breite:** 10,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben l.: L 1935 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 15.Okt.1935 L. (Tinte/Feder)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0909



Jahr: 1935/096
Titel: gleich. gleich*
Höhe: 6,50 **Breite:** 16,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.:16.Okt. 1935 (Blei) gleich. gleich (Tinte/Feder) o.r.: 010
(2. Zeichengröße 9,3: 16,8)

Ausstellung:

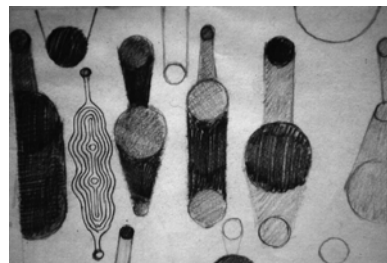
Registrier Nr: 0911



Jahr: 1935/097
Titel: Die Schwarzen fressen die Grauen auf*
Höhe: 14,20 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'die Schwarzen fressen die Grauen auf'/ links:
17.Okt.1935 (Tinte/Feder) 66 (Blei) Rückseite: 66

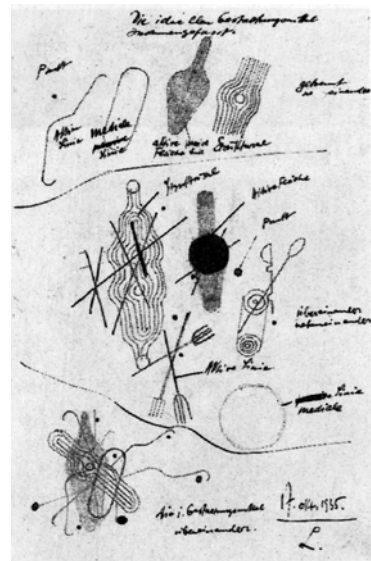
Ausstellung: Etage, Münster 1997

Registrier Nr: 0913



Jahr: 1935/098
Titel: Die ideellen Gestaltungsmittel zusammengefaßt*
Höhe: 29,30 **Breite:** 19,80
Technik: Blei /Tinte/ rote Kreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 17.Okt.1935, dieses Blatt gehört zur Formenlehre und hatte früher die Nummer 2179

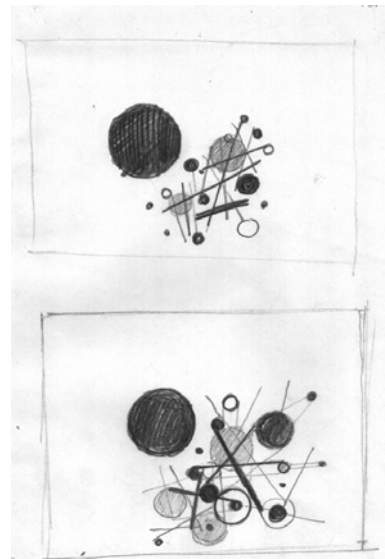
Registrier Nr: 3179



Ausstellung:

Jahr: 1935/099
Titel: 0912
Höhe: 9,00 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 010 18.Okt. 1935. (Blei)

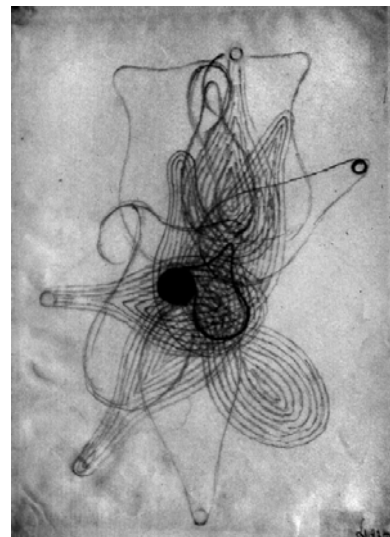
Registrier Nr: 0912



Ausstellung:

Jahr: 1935/100
Titel: FLASCHENGESPINST*
Höhe: 21,10 **Breite:** 14,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1935
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'FLASCHENGESPINST' NR 1153 1935 Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1153



Ausstellung: "Griffelkunst", Hersfeld u. Kassel 1947/ Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld 1948/ Etage, Münster 1997

Jahr: 1935/101
Titel: 0915
Höhe: 20,90 **Breite:** 29,50
Technik: Rote Ölkreide
Signatur: unten r.: L 19.Okt. 1935 (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: unten l.: 66

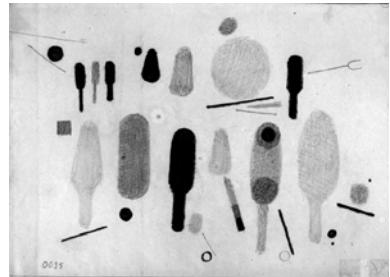
Registrier Nr: 0915



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen,
Böttcherstraße 1997/98

Jahr: 1935/102
Titel: 0916
Höhe: 14,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 0035

Registrier Nr: 0916



Ausstellung:

Jahr: 1935/103
Titel: Weiblicher Akt
Höhe: 47,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 26 im blauen Dreieck

Registrier Nr: 2132



Ausstellung:

Jahr: 1935/104
Titel: Weiblicher Akt
Höhe: 64,00 **Breite:** 22,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

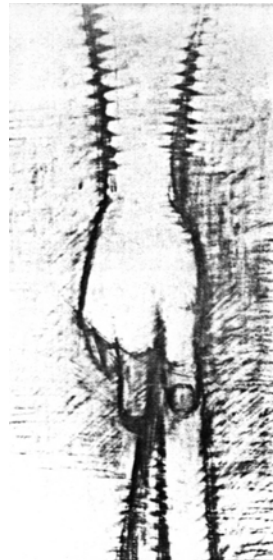
Registrier Nr: 2133



Ausstellung:

Jahr: 1935/105
Titel: Hand
Höhe: 41,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: signiert:L 1935
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2236



Ausstellung:

Jahr: 1935/106
Titel: Drehung*
Höhe: 29,60 **Breite:** 19,90
Technik: Blei rote Kreide tinte
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 3158

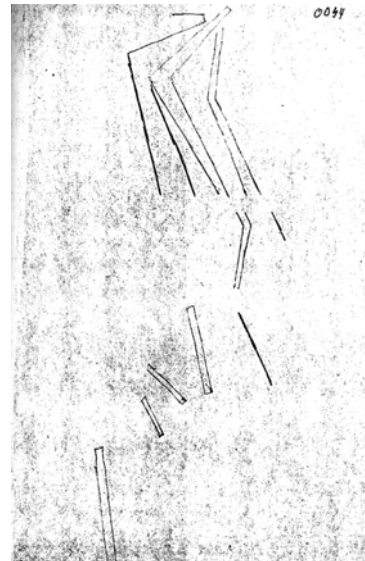


Ausstellung:

Jahr: 1935/107
Titel: Stehende*
Höhe: 27,10 **Breite:** 60,50
Technik: Gouache/ Tempera
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996

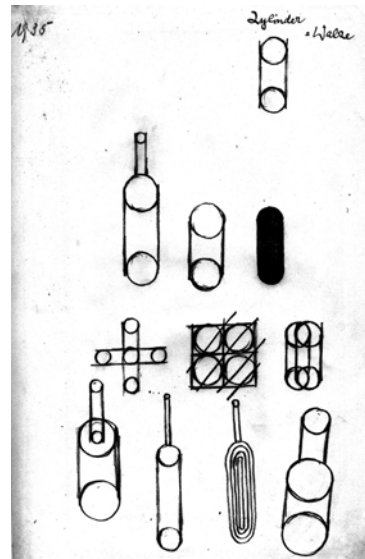
Registrier Nr: 2243



Jahr: 1935/108
Titel: Zylinder=Walze*
Höhe: 29,60 **Breite:** 18,70
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 3162



Jahr: 1935/109
Titel: Hexe aus Sicherheitsnadeln
Höhe: 12,10 **Breite:** 29,70
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957

Registrier Nr: 0650

Jahr: 1935/110
Titel: JAPANERIN I*
Höhe: 25,00 **Breite:** 12,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1431



Ausstellung:

Jahr: 1935/111
Titel: STEHENDE BB*
Höhe: 29,60 **Breite:** 17,60
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1382

Ausstellung:

Jahr: 1935/112
Titel: Japanerin II
Höhe: 20,90 **Breite:** 12,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unten l.: L 1935 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0728



Ausstellung: Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Bauhausarchiv Darmstadt
1964/ Kunsthaus F.G. Conzen 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow
Stantschev, Düsseldorf 1976

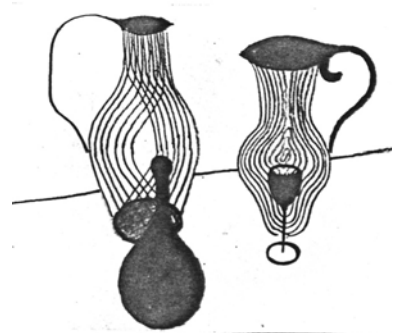
Jahr: 1935/113
Titel: DIE STURMBRAUT*
Höhe: 45,00 **Breite:** 23,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unten r.: L 1935 (Blei)
Besitzer: vernichtet
Bemerkung: am u.Rand: NR 1308 'DIE STURMBRAUT' 1935 Temp. 46,5:23
Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1308

Ausstellung:

Jahr: 1935/114
Titel: Kannen, Krug und Glas
Höhe: 16,30 **Breite:** 20,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0886



Ausstellung: Etage, Münster 1985

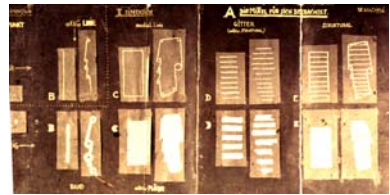
Jahr: 1935/115
Titel: Studie A: Die Mittel für sich betrachtet*
Höhe: 65,00 **Breite:** 32,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 18 Nov. 1936

Registrier Nr: 0744

Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Jahr: 1935/116
Titel: Studie B a:Die Mittel innerhalb eines Individuums*
Höhe: 50,00 **Breite:** 46,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Sprengel Museum Hannover
Bemerkung:

Registrier Nr: 0745



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Kunstammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1935/117
Titel: FLASCHENBILD*
Höhe: 24,50 **Breite:** 34,70
Technik: Tempera und Collage auf Papier
Signatur: unten r.: 1935 LE (Blei)
Besitzer: Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenbur
Bemerkung:

Registrier Nr: 1044



Ausstellung: "Urwesen, Urbild" Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964 Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Westfälisches Landesmuseum für Kunst u. Kulturgeschichte 1991/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1935/118
Titel: Stilleben
Höhe: 21,00 **Breite:** 13,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0578



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Etage, Münster 1988

Jahr: 1935/119
Titel: Stilleben mit Glas*
Höhe: 27,00 **Breite:** 15,50
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0885



Ausstellung:

Jahr: 1935/120
Titel: ELFI*
Höhe: 80,00 **Breite:** 53,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1057



Ausstellung: Wesel, 1954

Jahr: 1935/121
Titel: MENN*
Höhe: 30,00 **Breite:** 21,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1434

Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957

Jahr: 1935/122
Titel: Studie Ca: Die Mittel und ihre Umgebung*
Höhe: 48,00 **Breite:** 64,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 1934-36 erstellt

Registrier Nr: 0747

Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow
Stantschev, Düsseldorf 1976

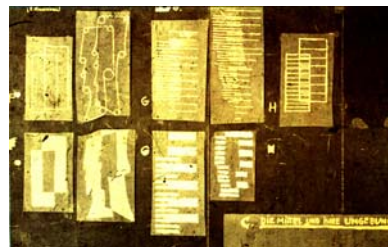
Jahr: 1935/123
Titel: Gegensatz*
Höhe: 9,40 **Breite:** 8,90
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 2 Zeichnungen auf einem Blatt siehe 3185

Registrier Nr: 3186

Ausstellung:

Jahr: 1935/124
Titel: Studie b*
Höhe: 31,00 **Breite:** 45,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Beschriftung siehe Bild, 1934-36 erstellt

Registrier Nr: 0746



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Jahr: 1936/001
Titel: AKT UND STUHL*
Höhe: 54,60 **Breite:** 23,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1936 Levedag
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1294



Ausstellung:

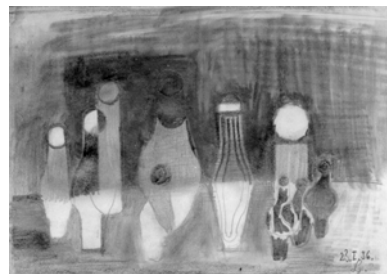
Jahr: 1936/002
Titel: BIRNEN IM KORB*
Höhe: 21,00 **Breite:** 29,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: Fritz Levedag
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: Nr 1281 BIRNEN IM KORB 1936 21:29,6

Registrier Nr: 1281

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreittlow Stanschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1936/003
Titel: Stilleben Schwarz-Weiß*
Höhe: 14,50 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 23.1.36. L.
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv Nr: KdZ 3638 WPF
Bemerkung: am u.Rand: 'STILLEBEN SCHWARZ-WEISS'NR 1187 Levedag
/auf dem Bild u.r.: 23. 1.36 L (Blei)/ 1936/3 (Kugelschreiber)/
Rückseite: auf der Unterlage links quergeschrieben FRITZ
LEVEDAG 2 (Blei)/ 2x Stempel Fritz Levedag Ringenberg über
Wesel

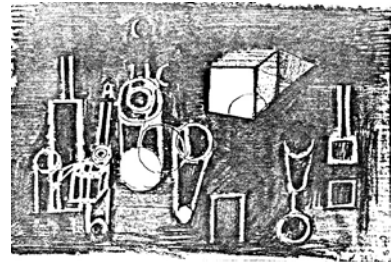
Registrier Nr: 1187



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1936/004
Titel: STILLEBEN MIT HELLEM WÜRFEL*
Höhe: 14,70 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 24.1.1936 L (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'STILLEBEN MIT HELLEM WÜRFEL' NR 1130 1936
Levedag (Tinte/Feder)/ u.r.: 24.1.1936 L (Blei)

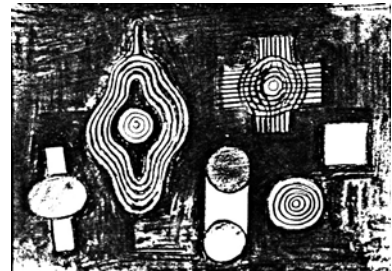
Registrier Nr: 1130



Ausstellung:

Jahr: 1936/005
Titel: Stilleben mit hellem Quadrat
Höhe: 14,70 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 25.1.36 L
Besitzer:
Bemerkung: am r.o.Rand seitlich: 156 (Blei)

Registrier Nr: 0919



Ausstellung:

Jahr: 1936/006
Titel: Ohne Titel
Höhe: 8,50 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: 27.1.36 darunter L. (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2233

Ausstellung:

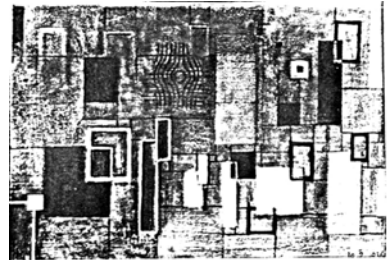
Jahr: 1936/007
Titel: STILLEBEN -O R *
Höhe: 14,70 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1423

Ausstellung:

Jahr: 1936/008
Titel: STILLEBEN - O N*
Höhe: 14,80 **Breite:** 20,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 10 2 36 L (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1425 'STILLEBEN ON' 1936 14,8:20,6 Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1425



Ausstellung:

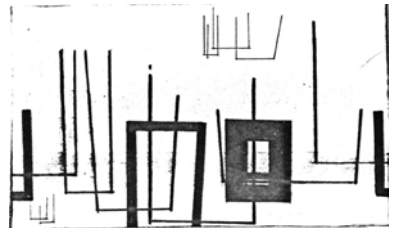
Jahr: 1936/009
Titel: Studie zu weiblichem Akt
Höhe: 10,80 **Breite:** 17,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1059

Ausstellung:

Jahr: 1936/010
Titel: Stehendes
Höhe: 9,00 **Breite:** 15,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am u.r.Rand: 1936

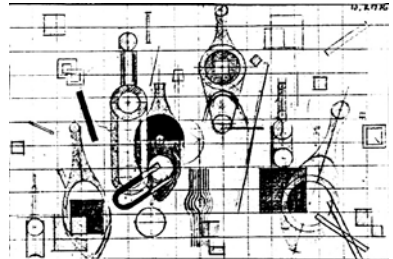
Registrier Nr: 0672



Ausstellung:

Jahr: 1936/011
Titel: Composition mit Flaschen
Höhe: 24,20 **Breite:** 34,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 15. II. 1936 (Tinte/Feder)/ unten r.: 15.2.1936

Registrier Nr: 0920



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreittlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1936/012
Titel: LORE SCH.*
Höhe: 25,00 **Breite:** 3,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 22.2.36 XI.(Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 13 im Kreis

Registrier Nr: 1165



Ausstellung:

Jahr: 1936/014
Titel: DER TROMMLER*
Höhe: 22,30 **Breite:** 7,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1372/ 22,3:7,2 DER TROMMLER Levedag 1936 (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1372



Ausstellung:

Jahr: 1936/015
Titel: Studie zum Geiger*
Höhe: 15,20 **Breite:** 23,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: im r.u.Viertel: L 17.III.1936 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1491



Ausstellung:

Jahr: 1936/016
Titel: EVA*
Höhe: 16,00 **Breite:** 8,00
Technik: Kopierstift
Signatur: unten Mitte: Eva.(Kopierstift) 18.III.36 L.(Blei) I.Rotstift
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: NR 1369 'Eva' (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1369



Ausstellung:

Jahr: 1936/017
Titel: EVA 2*
Höhe: 30,50 **Breite:** 22,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1936 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1370 EVA 2 1936 30,5;22,7 Levedag
(Tinte/Feder) / Rückseite: 1 im Dreieck

Registrier Nr: 1370



Ausstellung: Galerie Schloß Ringenberg 1961

Jahr: 1936/018
Titel: Eva
Höhe: 21,80 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

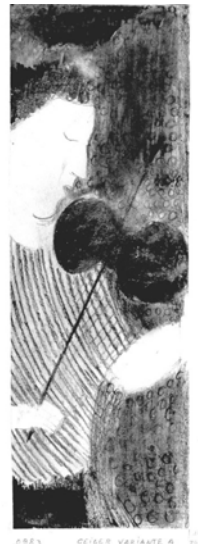
Registrier Nr: 2042



Ausstellung:

Jahr: 1936/019
Titel: Geiger, Variante A*
Höhe: 21,60 **Breite:** 7,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung:

Registrier Nr: 0983



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1936/020
Titel: GEIGER-VARIANTE B*
Höhe: 15,60 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 22.III.36 (Blei)/ a.u.Rand d.Unterlage: 'GEIGER'
VARIANTE B NR1038 1936 Levedag (Tinte/Feder)/ Rückseite:
135 im Dreieck

Registrier Nr: 1038



Ausstellung: "Griffelkunst", Hersfeld und Kassel 1947

Jahr: 1936/021
Titel: Geiger 1936*
Höhe: 23,00 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

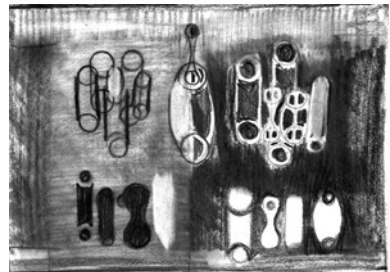
Registrier Nr: 0984



Ausstellung:

Jahr: 1936/022
Titel: Ohne Titel
Höhe: 12,50 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 66 / 27.6.1936

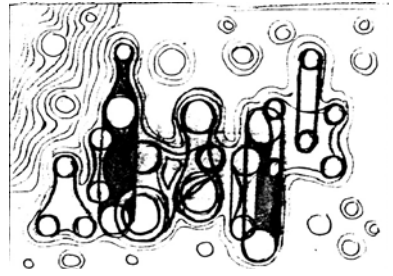
Registrier Nr: 0921



Ausstellung:

Jahr: 1936/023
Titel: Ohne Titel
Höhe: 13,60 **Breite:** 18,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 66 27.6.1936

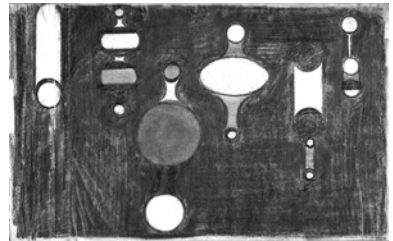
Registrier Nr: 0924



Ausstellung:

Jahr: 1936/024
Titel: Ohne Titel
Höhe: 14,50 **Breite:** 23,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 66

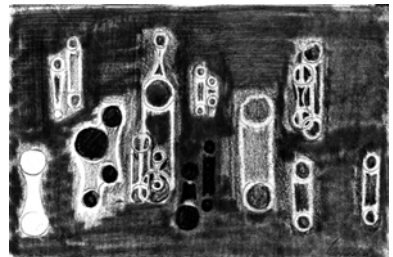
Registrier Nr: 0923



Ausstellung:

Jahr: 1936/025
Titel: STILLEBEN 18*
Höhe: 13,50 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'STILLEBEN 18' NR 1178 1936 Levedag/am
o.r.Rand: 29.6.1936.

Registrier Nr: 1178



Ausstellung:

Jahr: 1936/026
Titel: Ohne Titel
Höhe: 12,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 66 29.6.1936

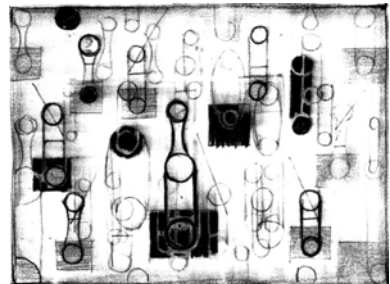
Registrier Nr: 0925



Ausstellung:

Jahr: 1936/027
Titel: Fünf Flaschen*
Höhe: 13,00 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 29.6.1936 u.l.: 66/ a.o.r.Rande: 5 Flaschen.(Blei)

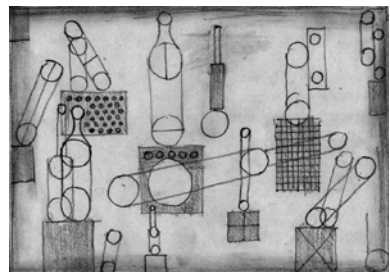
Registrier Nr: 0928



Ausstellung:

Jahr: 1936/028
Titel: 0926
Höhe: 13,40 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LEVEDAG darunter 30.6.1936 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 66

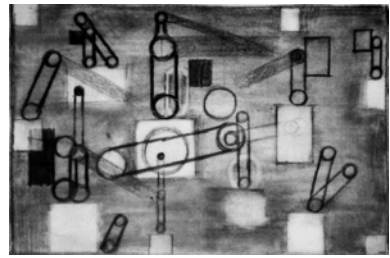
Registrier Nr: 0926



Ausstellung:

Jahr: 1936/029
Titel: 0927
Höhe: 19,50 **Breite:** 29,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3669 WPF
Bemerkung: am u.l.Rand: 66, No 0927, a.o.r.Rand: 1.Juli 1936, Rückseite: Museum Nr KdZ 3669 WPF

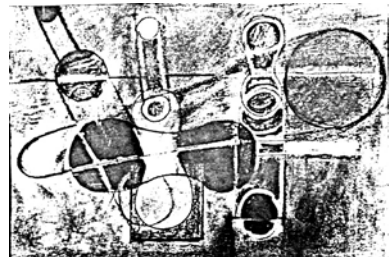
Registrier Nr: 0927



Ausstellung:

Jahr: 1936/030
Titel: Stilleben mit Geige I
Höhe: 11,10 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am l.Rand: 66

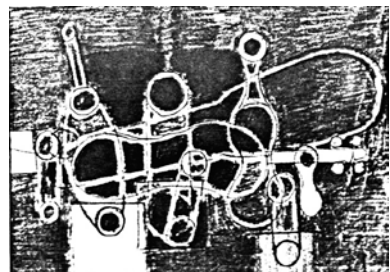
Registrier Nr: 0922



Ausstellung:

Jahr: 1936/031
Titel: GEIGENSTILLEBEN*
Höhe: 11,60 **Breite:** 15,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Levedag 2.Juli 1936 /a.u.Rand d.Unterlade: NR. 1388 'GEIGENSTILLEBEN' 1936 11,6:15,9 Levedag

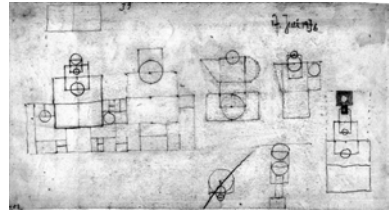
Registrier Nr: 1388



Ausstellung:

Jahr: 1936/032
Titel: 3189
Höhe: 15,70 **Breite:** 29,70
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 17.Juli 1936

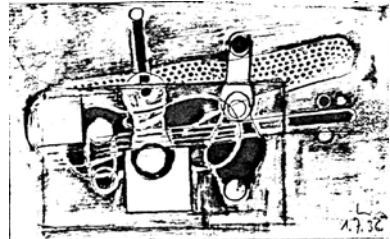
Registrier Nr: 3189



Ausstellung:

Jahr: 1936/033
Titel: STILLEBEN MIT GEIGE*
Höhe: 13,50 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1.7.36. (Blei)
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: am u.Rand: 'STILLEBEN MIT GEIGE' NR 1138 1936 Levedag (Tinte/Feder)

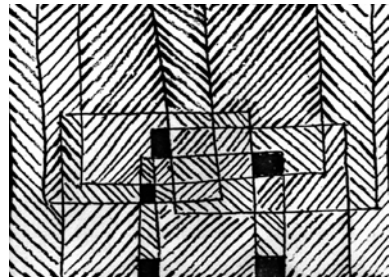
Registrier Nr: 1138



Ausstellung:

Jahr: 1936/034
Titel: Struktur
Höhe: 15,50 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am o.r.Rand: 3.Aug. L (Tinte/Feder)darunter 1936 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

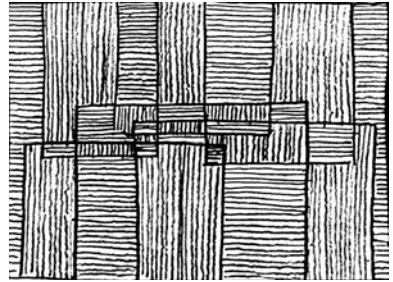
Registrier Nr: 0671



Ausstellung:

Jahr: 1936/035
Titel: Zeichnung zu Werk 68
Höhe: 11,20 **Breite:** 15,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am o.r.Rand: 3.Aug.1936.L. (Tinte/Feder)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0945



Ausstellung:

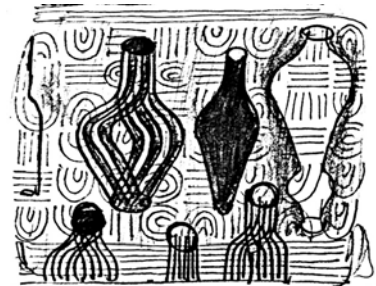
Jahr: 1936/036
Titel: Entwurf 3 Blau auf grauem Grund
Höhe: 29,50 **Breite:** 21,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: Bez.: 3.Aug. 1936

Registrier Nr: 2162

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreittlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1936/037
Titel: Krüge
Höhe: 10,00 **Breite:** 12,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 1936/ am u.l.Rande: 66

Registrier Nr: 0929



Ausstellung: Etage, Münster 1991

Jahr: 1936/038
Titel: Zwei Rechtecke u. Bänder, Farbstudie schwarz-weiß u. schwarz-br
Höhe: 20,00 **Breite:** 10,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: Bez.: 4.Aug 1936

Registrier Nr: 2169



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1936/039
Titel: LORE MIT DER XII.*
Höhe: 22,00 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 1936 Levedag, u.r.: XII
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'LORE MIT DER XII'. NR 1188/ 1936 darunter 22.8/
Rückseite: 21 im Quadrat (Blei)

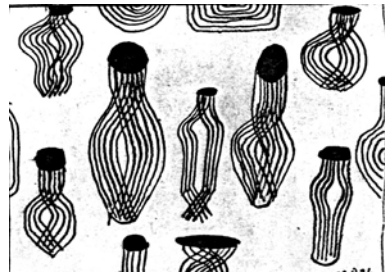
Registrier Nr: 1188



Ausstellung:

Jahr: 1936/040
Titel: Krüge
Höhe: 10,70 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr: KdZ 3673 WPF
Bemerkung: am u.l.Rand: 66/ u.r.im Bild: 28.8.36/ Rückseite: 20 Museum Nr.
KdZ 3673 WPF (Blei)

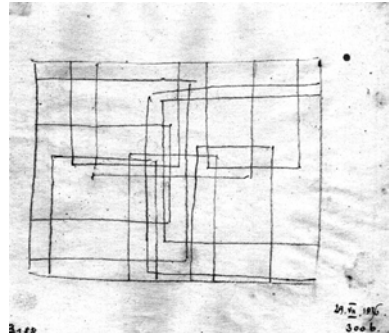
Registrier Nr: 0930



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1936/041
Titel: 300 b*
Höhe: 10,00 **Breite:** 12,50
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 29.VIII.1936

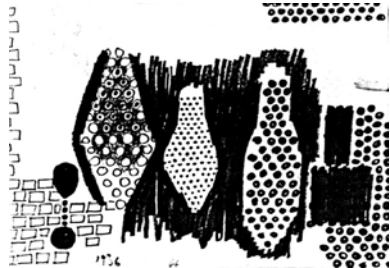
Registrier Nr: 3188



Ausstellung:

Jahr: 1936/042
Titel: Drei Krüge mit Glas
Höhe: 14,20 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 1936/ Mitte: 66

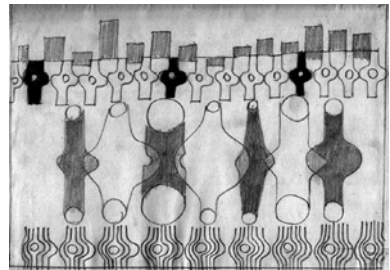
Registrier Nr: 0931



Ausstellung: Etage, Münster 1997

Jahr: 1936/043
Titel: Ohne Titel
Höhe: 14,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0941

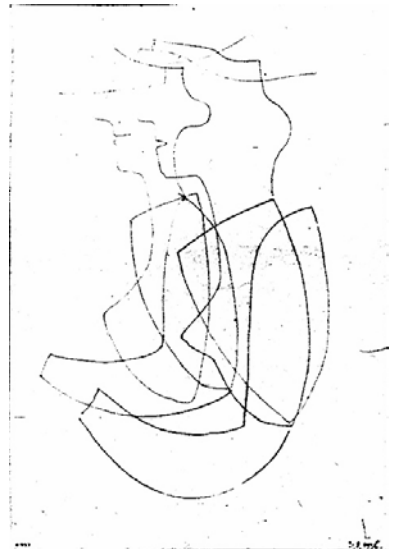


Ausstellung:

Jahr: 1936/044
Titel: Kopf und Oberkörper von zwei Frauen
Höhe: 39,00 **Breite:** 26,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 31.8.1936. (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stanschev, Düsseldorf 1976

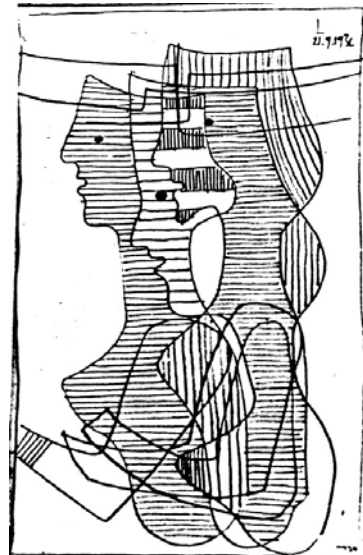
Registrier Nr: 0933



Jahr: 1936/045
Titel: Kopf und Oberkörper von drei Frauen
Höhe: 19,30 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: L 21.9.1936 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 139 im Dreieck

Ausstellung:

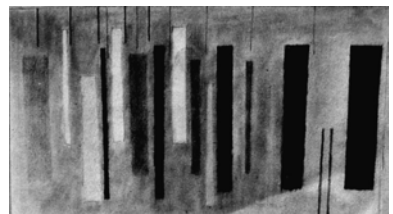
Registrier Nr: 0934



Jahr: 1936/046
Titel: Vertikale Gliederung
Höhe: 11,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

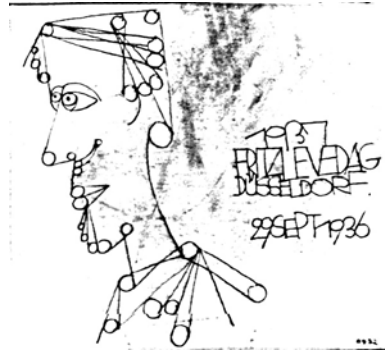
Ausstellung:

Registrier Nr: 2060



Jahr: 1936/047
Titel: Selbstbildnis
Höhe: 17,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: r. im Bild: FRITZ LEVEDAG DÜSSELDORF. 29 Sept 1936 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

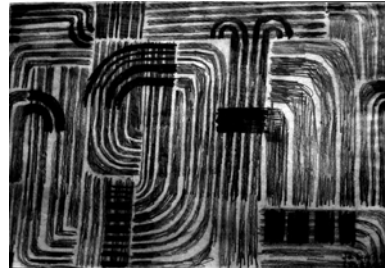
Registrier Nr: 0932



Ausstellung:

Jahr: 1936/048
Titel: Ohne Titel
Höhe: 20,70 **Breite:** 29,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r: 30.Sept 1936 LEVEDAG (Tinte/Feder)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5029 LG/Lg 98-28
Bemerkung: Rückseite: 77 im Dreieck

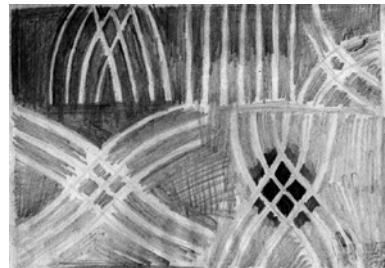
Registrier Nr: 0946



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1936/049
Titel: Zeichnung 1936*
Höhe: 15,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1936 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1196

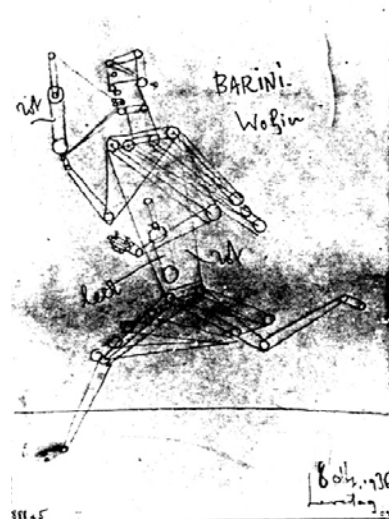


Ausstellung:

Jahr: 1936/050
Titel: BARINI*
Höhe: 26,20 **Breite:** 18,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 8.Okt.1936 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: BARINI. Wohin / o.l.:rot/ u.r.:rot/ u.l.:hell (Blei)/ u.l.: 888a
5 (Tinte/Feder)

Ausstellung:

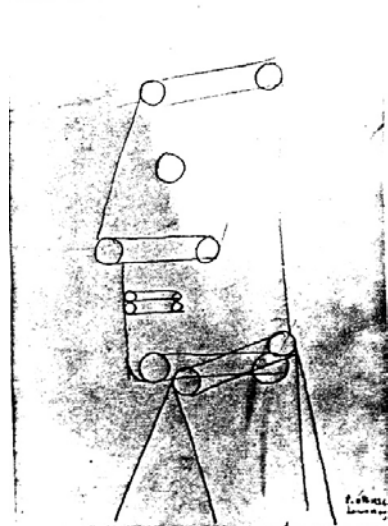
Registrier Nr: 0935



Jahr: 1936/051
Titel: Kopf im Profil
Höhe: 27,80 **Breite:** 19,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 8. Okt 1936 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 79 im Dreieck 888 a 2

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

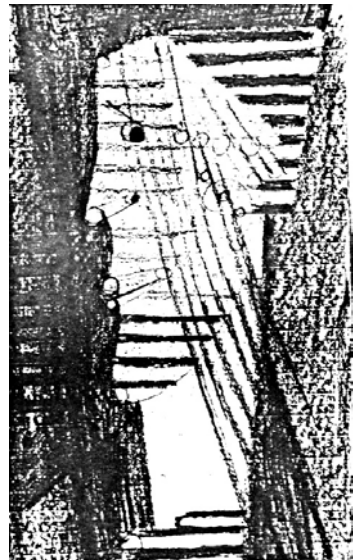
Registrier Nr: 0937



Jahr: 1936/052
Titel: Kopf im Profil
Höhe: 22,30 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

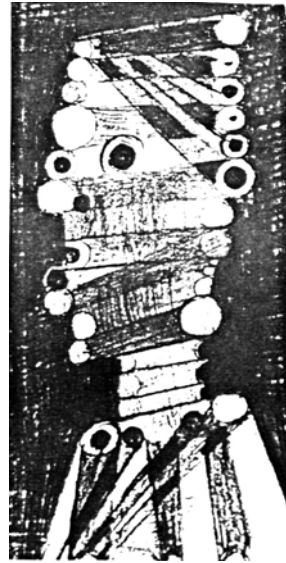
Ausstellung: Etage, Münster 1985

Registrier Nr: 0938



Jahr: 1936/053
Titel: Kopf im Profil
Höhe: 18,40 **Breite:** 9,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

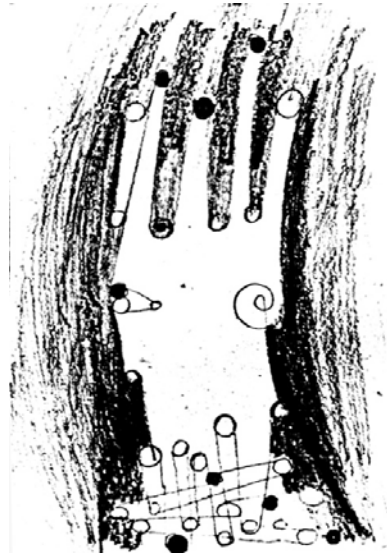
Registrier Nr: 0939



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1936/054
Titel: KÖNIG BAMBULA*
Höhe: 21,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1936 (Blei)
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am u.Rand: 'KÖNIG BAMBULA' NR 1150 1936 Levedag (Tinte/Feder)

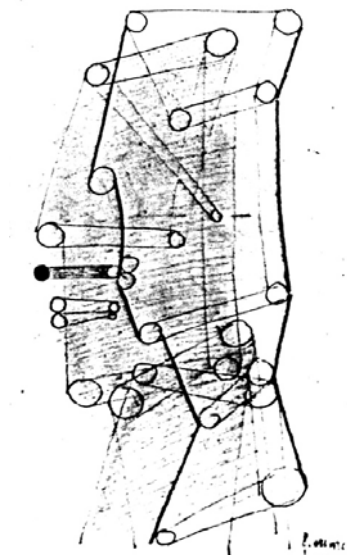
Registrier Nr: 1150



Ausstellung: Etage, Münster 1991

Jahr: 1936/055
Titel: 2 KÖPFE 888 a 4*
Höhe: 29,60 **Breite:** 16,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 8.Okt 1936 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 888 a 4

Registrier Nr: 1092

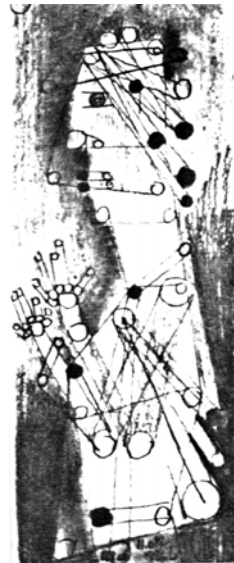


Ausstellung: Galerie Ferero, Genf 1961/ Etage, Münster 1985

Jahr: 1936/056
Titel: 888 a b 'Der Mann aus Sicherheitsnadeln'
Höhe: 31,30 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten Mitte: 11.Okt 1936 L
Besitzer: Privatbesitz, Bern
Bemerkung:

Ausstellung:

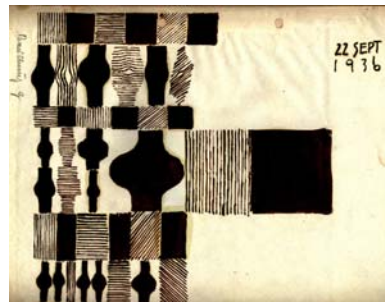
Registrier Nr: 1065



Jahr: 1936/057
Titel: Bauchung g
Höhe: 21,10 **Breite:** 27,50
Technik: Sepia
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 22 SEPT(darunter) 1936

Ausstellung:

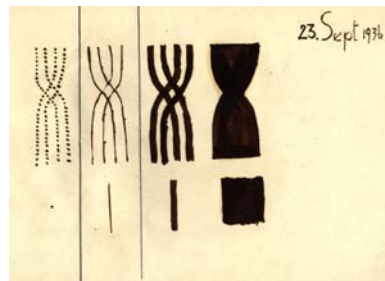
Registrier Nr: 3192



Jahr: 1936/058
Titel: Bauchung f
Höhe: 19,60 **Breite:** 28,80
Technik: Sepia
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 23.Sept.1936

Ausstellung:

Registrier Nr: 3193



Jahr: 1936/059
Titel: Gelb-orange-rote Bänder
Höhe: 15,40 **Breite:** 13,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: am u.Rand: 2175 Der Kegel und der Kegelstumpf 26.Sept 1938, dieses Blatt gehört zur Formensprache und müßte die Nr 3175 erhalten

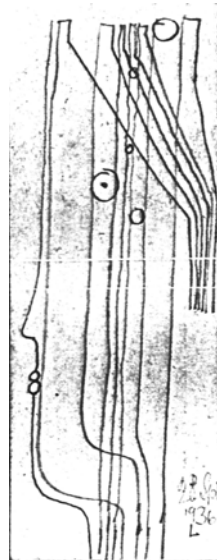
Registrier Nr: 2175



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976/
Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

Jahr: 1936/060
Titel: Kopf*
Höhe: 17,50 **Breite:** 6,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: auf Karton Remsma Sorte "R6" Cigaretten/ u.r.: 28 Sept. 1936

Registrier Nr: 1492



Ausstellung:

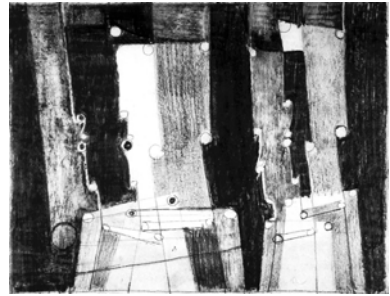
Jahr: 1936/061
Titel: Blau und Gelb individuelle Gliederung Farbstudie
Höhe: 26,00 **Breite:** 11,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Bez.: 29. Sept 1935

Registrier Nr: 2173

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976/
Westfälisches Landesmuseum Münster 1991/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1936/062
Titel: Vier Menschen*
Höhe: 15,30 **Breite:** 20,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.Rand: '4 Menschen' 4.Nov.1936 L. (Tinte/Feder)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr:KdZ 3613 WPF
Bemerkung: Rückseite: Zollstempel, 80 im Dreieck, 1936, Museums Nr KdZ 3613 WPF (Blei)

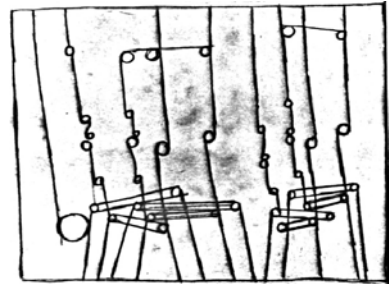
Registrier Nr: 0940



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1936/063
Titel: Köpfe
Höhe: 14,80 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: am u.r.Rand: 5.Nov.1936.
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2045



Ausstellung:

Jahr: 1936/064
Titel: Kopf mit Schleier
Höhe: 25,80 **Breite:** 16,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten: 21. Okt 1936 LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung:

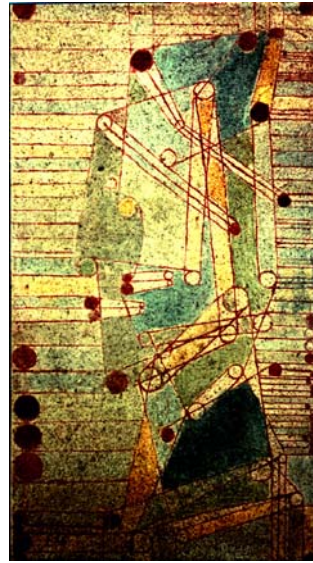
Registrier Nr: 2044



Ausstellung: Etage, Münster 1991; 1997

Jahr: 1936/065
Titel: ZWEI KÖPFE
Höhe: 30,00 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten l.: L 36
Besitzer: Galerie Düsseldorf
Bemerkung: auf dem Keilrahmen rechts: 5 +5 1936 17.Okt. (Blei), u. 1936 (Blei) Stempel Fritz Levedag über Wesel

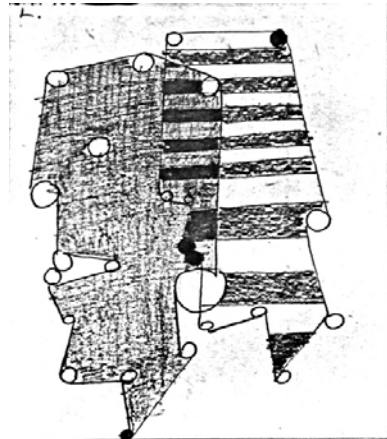
Registrier Nr: 1007



Ausstellung: Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 1946/ Kunsthalle Leo Cassander, Essen 1946/ "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Obertsenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1936/066
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 21,50 **Breite:** 18,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben l.: 23.Okt1936 L.
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: WdZ 3630 WPF
Bemerkung: am u.Rand: Nr 2043/o.l.: 23.Okt.1936, signiert oben links L. (Blei)/ Rückseite: Zettel

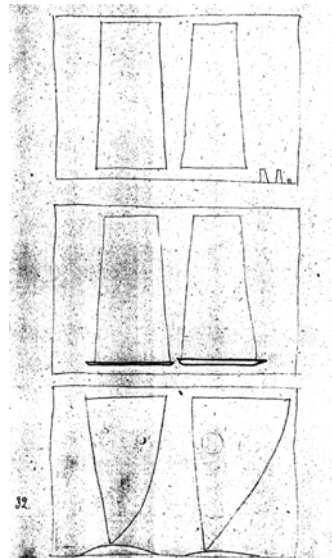
Registrier Nr: 2043



Ausstellung:

Jahr: 1936/067
Titel: Elemente
Höhe: 49,00 **Breite:** 48,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

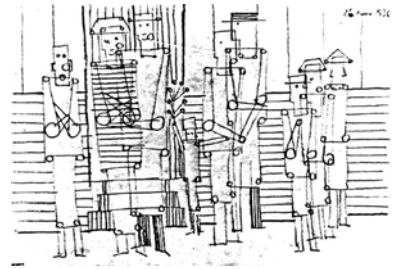
Registrier Nr: 2244



Ausstellung:

Jahr: 1936/068
Titel: Gruppe von 9 Stehenden
Höhe: 20,80 **Breite:** 29,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: oben r.: 26 Nov 1936 (Blei)

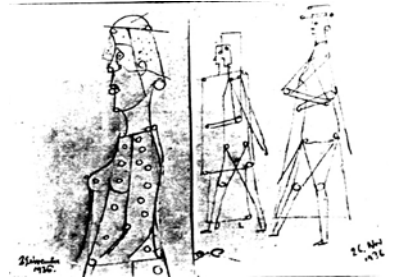
Registrier Nr: 0944



Ausstellung:

Jahr: 1936/069
Titel: Drei Gehende
Höhe: 21,00 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 29. November 1936. (Tinte/Feder)
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 26.Nov. 1936/ zusammen auf einem Blatt siehe 1936/071

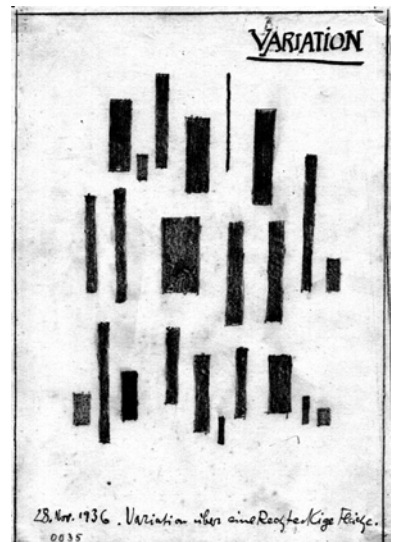
Registrier Nr: 0942



Ausstellung:

Jahr: 1936/070
Titel: Variation über eine Rechteckige Fläche*
Höhe: 20,50 **Breite:** 13,90
Technik: Blei Tinte
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 28.Nov. 1936

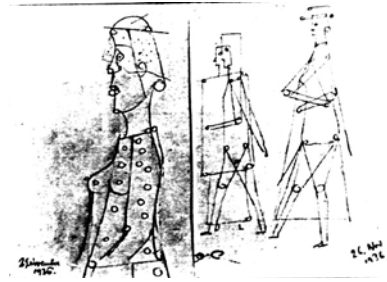
Registrier Nr: 3187



Ausstellung:

Jahr: 1936/071
Titel: Kopf und Oberkörper einer Frau im Profil
Höhe: 21,00 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 29 November 1936. (Tinte/Feder)/ u.r.: 26.Nov.1936

Registrier Nr: 0942



Ausstellung:

Jahr: 1936/072
Titel: GINA*
Höhe: 29,90 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 4.Dez 1936 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'GINA' NR. 1136 1936 Levedag (Tinte/Feder)/
Rückseite: 121 im Dreieck, Rückseite d. Unterlage: Stempel
Levedag, 121 im Dreieck (Blei)

Registrier Nr: 1136



Ausstellung:

Jahr: 1936/073
Titel: Drei Enten auf dem Wasser
Höhe: 12,00 **Breite:** 15,50
Technik: Rotstift u. Blei auf liniertem Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

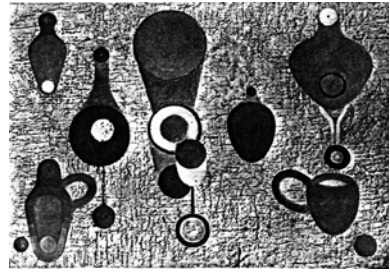
Registrier Nr: 1746



Ausstellung:

Jahr: 1936/074
Titel: HELLES STILLEBEN*
Höhe: 62,00 **Breite:** 88,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unsigniert
Besitzer: ist zerstört
Bemerkung: ist zerstört

Registrier Nr: 1081



Ausstellung:

Jahr: 1936/075
Titel: WERK 18*
Höhe: 62,00 **Breite:** 88,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer: Städtische Kunstsammlung Düsseldorf 1948
Bemerkung:

Registrier Nr: 1234



Ausstellung: Kunsthandlung Leo Cassander, Essen 1946

Jahr: 1936/076
Titel: HULDA II*
Höhe: 29,80 **Breite:** 15,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'HULDA II' 1936 NR 1110 Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1110

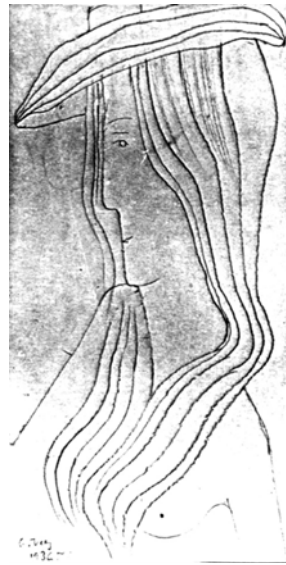


Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1936/077
Titel: Huldas Freundin*
Höhe: 29,90 **Breite:** 16,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 6.Dez L. 1936. Levedag (Blei)
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: am u.l.Rand: NR 1414 29,9:16,2 (Blei) Huldas Freundin (Tinte/Feder)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1414



Jahr: 1936/078
Titel: Stehende Frau von vorn
Höhe: 28,90 **Breite:** 15,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 20 //

Ausstellung:

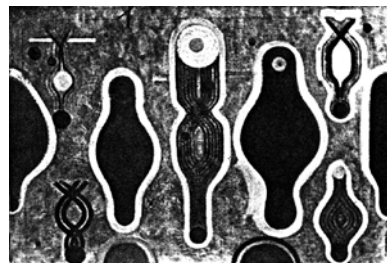
Registrier Nr: 0949



Jahr: 1936/079
Titel: Stilleben B
Höhe: 62,00 **Breite:** 88,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: ist übermalt

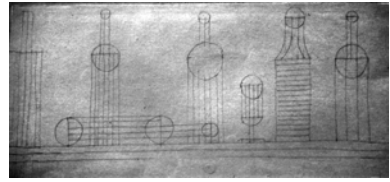
Ausstellung:

Registrier Nr: 1064



Jahr: 1936/080
Titel: Stilleben mit Flaschen und Gläsern
Höhe: 14,00 **Breite:** 29,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 2 II

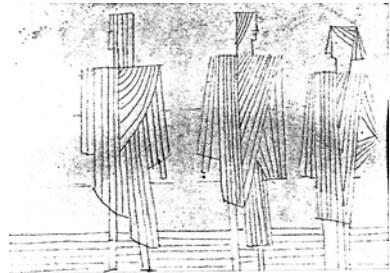
Registrier Nr: 0951



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1936/081
Titel: Drei Figuren
Höhe: 18,30 **Breite:** 27,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0680



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

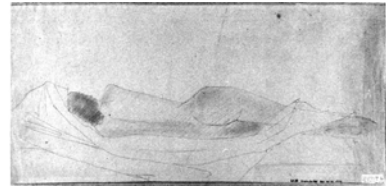
Jahr: 1936/082
Titel: Stuhl mit Tuch
Höhe: 52,50 **Breite:** 35,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2124

Ausstellung:

Jahr: 1936/083
Titel: Liegender Akt
Höhe: 24,00 **Breite:** 50,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

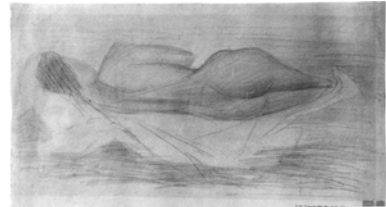
Registrier Nr: 2136



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1936/084
Titel: Liegender Akt
Höhe: 30,00 **Breite:** 54,00
Technik: Bleischnitzung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2137



Ausstellung: Etage, Münster 1997

Jahr: 1936/085
Titel: Sitzende Frau mit weitem Gewand
Höhe: 27,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleischnitzung
Signatur: signiert: L 1936
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 108 im Quadrat (Blei)

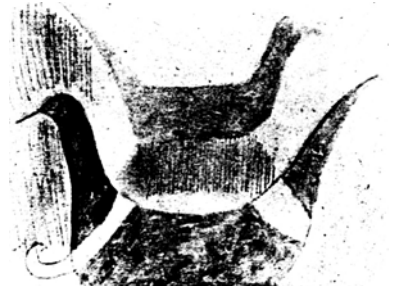
Registrier Nr: 2123



Ausstellung:

Jahr: 1936/086
Titel: Vogelmotiv II
Höhe: 12,00 **Breite:** 15,50
Technik: Rotstift und Blei zum Teil laviert
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0339



Ausstellung:

Jahr: 1936/087
Titel: LORE *
Höhe: 70,00 **Breite:** 50,00
Technik: Kohlezeichnung
Signatur:
Besitzer: zerstört,
Bemerkung: ist zerstört (Bemerkung von Levedag selbst)

Registrier Nr: 1089



Ausstellung:

Jahr: 1936/088
Titel: Rechtecke
Höhe: 9,00 **Breite:** 16,00
Technik: Collage
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2168



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1936/089
Titel: Entwurf 1.Grün auf grauem Grund
Höhe: 29,00 **Breite:** 22,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleigabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2160

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1936/090
Titel: Blau-gelbes Rechteck in Bändern mit grün-rotem Rechteck
Höhe: 24,80 **Breite:** 17,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2219

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Etage,
Münster 1997

Jahr: 1936/091
Titel: Entwurf 2 Grün auf grauem Grund
Höhe: 27,50 **Breite:** 21,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2161

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1936/092
Titel: Flaschenbild
Höhe: 17,00 **Breite:** 25,50
Technik: Gouache und Tempera
Signatur: unten l.: L 1936
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 2061

Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

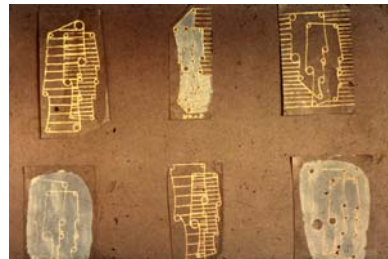
Jahr: 1936/093
Titel: ÖLZEICHNUNG GRÜN SCHWARZ*
Höhe: 31,00 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1046

Ausstellung:

Jahr: 1936/094
Titel: Studie C b*
Höhe: 48,00 **Breite:** 63,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0748

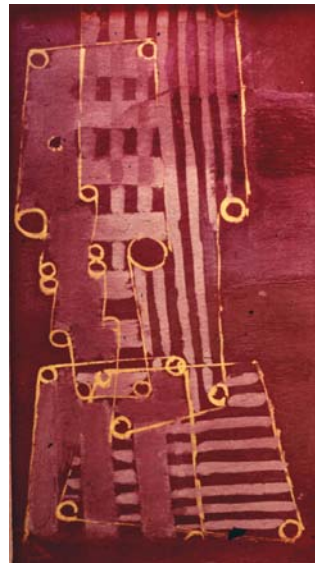


Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow
Stantschev, Düsseldorf 1976/ Étage, Münster 1986

Jahr: 1936/095
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 15,50 **Breite:** 8,50
Technik: Tempera und Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Registrier Nr: 0649



Jahr: 1936/096
Titel: VARIATION IN GRÜN*
Höhe: 41,00 **Breite:** 24,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 2189 LG
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie Ferero, Genf 1961/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

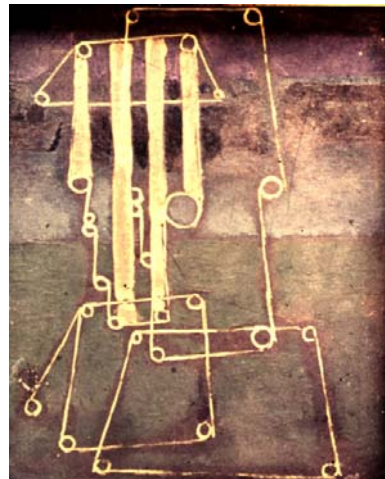
Registrier Nr: 1027



Jahr: 1936/097
Titel: Zwei Köpfe (Linear)
Höhe: 15,00 **Breite:** 12,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie, Ferero, Genf 1961

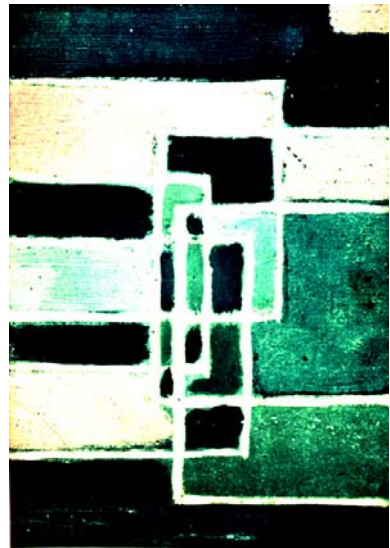
Registrier Nr: 0763



Jahr: 1936/098
Titel: Entwurf
Höhe: 10,00 **Breite:** 15,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleigabe Edition Kröner
Bemerkung:

Ausstellung: Paris und Rom, April-Mai 1965/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1973/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Registrier Nr: 0772



Jahr: 1936/099
Titel: Studie F*
Höhe: 22,00 **Breite:** 44,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: oben r.: 19. NOV 1936
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 19 Nov 1936

Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Etage, Münster 1986

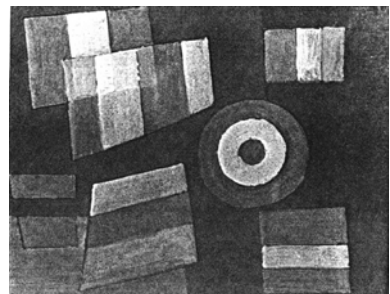
Registrier Nr: 0749



Jahr: 1936/100
Titel: NOVEMBERBILD 1936*
Höhe: 16,30 **Breite:** 20,10
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 27.Nov.1936 (Blei)

Ausstellung: Galerie Dr. Herbert Herrmann, Stuttgart 1946/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Registrier Nr: 1223



Jahr: 1936/101
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 19,50 **Breite:** 8,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten l.: L. 21. Okt 1936 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 135 im Dreieck

Registrier Nr: 0936



Ausstellung: Etage, Münster 1986

Jahr: 1936/102
Titel: STRUKTRAL-ETUEDE*
Höhe: 28,60 **Breite:** 20,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: a.u.Rand: 'STRUKTURALE-ETUEDE' NR 1109/ 1936 Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1109

Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967

Jahr: 1936/103
Titel: Composition zum 'Roten Kind'
Höhe: 14,00 **Breite:** 9,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2158

Ausstellung:

Jahr: 1936/104
Titel: Composition 2 zum 'Roten Kind'
Höhe: 14,50 **Breite:** 10,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: (Vorlage für Tapiserie)

Ausstellung:

Registrier Nr: 2159



Jahr: 1936/105
Titel: Blau bis Gelb 6 Bänder Farbstudie
Höhe: 18,20 **Breite:** 13,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5026 LG/Lg 98-25
Bemerkung:

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Registrier Nr: 2163



Jahr: 1936/106
Titel: Blau bis Gelb, 6 Bänder Farbstudie
Höhe: 24,00 **Breite:** 6,80
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Kröner
Bemerkung:

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Registrier Nr: 2166



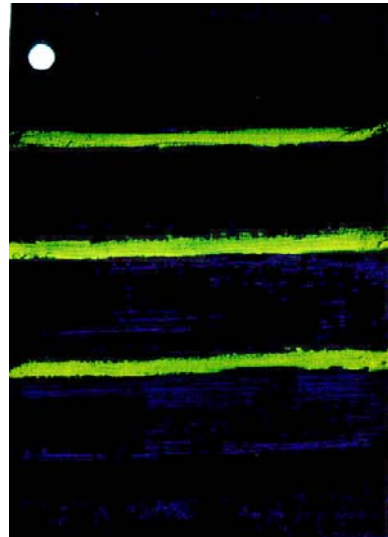
Jahr: 1936/107
Titel: Blau-Grau-Gelbe Bänder, Farbstudie
Höhe: 22,00 **Breite:** 10,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5548 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 2167

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1936/108
Titel: Gelb-Graue Farbstudie
Höhe: 21,00 **Breite:** 7,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2171



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1936/109
Titel: Farbige Linien
Höhe: 26,00 **Breite:** 11,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2172

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1936/110
Titel: Gelb-graue Bänder
Höhe: 21,00 **Breite:** 8,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Editon Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2174

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1936/111
Titel: RERU*
Höhe: 29,60 **Breite:** 21,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1227

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950

Jahr: 1936/112
Titel: NOCTURO*
Höhe: 24,90 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: Rückseite: Levedag (Rotstift)
Besitzer:
Bemerkung:

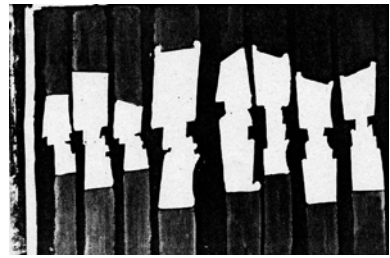
Registrier Nr: 1148

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Galerie Paul Oberstendorf, Duisburg 1947/ Moderne Galerie Müller-Kraus, Köln 1948/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964



Jahr: 1936/113
Titel: DIE BLAUEN MÄNNER*
Höhe: 15,00 **Breite:** 33,80
Technik: Öl auf Papier
Signatur:
Besitzer: Amerika, Ort unbekannt
Bemerkung: Amerika, Ort unbekannt

Registrier Nr: 1108



Ausstellung: Gerd Rosen, Berlin 1946

Jahr: 1936/114
Titel: LIKÖR, GLÄSER UND FLASCHEN*
Höhe: 69,00 **Breite:** 45,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: Stempel LEVEDAG

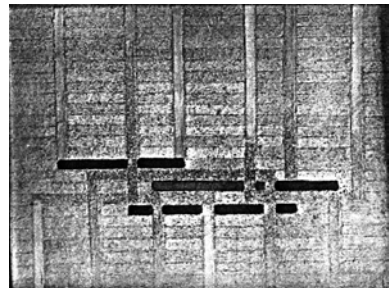
Registrier Nr: 1045



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965

Jahr: 1936/115
Titel: DREI DUNKELNINIEN*
Höhe: 31,00 **Breite:** 41,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: L 36
Besitzer: Privatbesitz, Braunschweig
Bemerkung:

Registrier Nr: 1005



Ausstellung: Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 1946/ "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947

Jahr: 1936/116
Titel: MEINE FREUNDIN UND ICH*2
Höhe: 30,00 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1019

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Rheinische Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946/ "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Otto Ralfs, Braunschweig 1947

Jahr: 1936/117
Titel: SONNTÄGLICHER SPAZIERGANG*
Höhe: 28,00 **Breite:** 41,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: Levedag
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1006



Ausstellung: Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 1946/ "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Obertenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Kulturbund Bottrop 1948/ Wesel 1954/"Die Schanze", Münster 1950/ Galérie Ferero, Genf 1961

Jahr: 1936/118
Titel: RUTHI*
Höhe: 88,00 **Breite:** 62,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1036



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Wesel, 1954

Jahr: 1936/119
Titel: WERK 68*
Höhe: 25,00 **Breite:** 32,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: L 36
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 1015

Ausstellung: Moderne Galerie Müller-Kraus, Köln 1946/ "Westfalens Beitrag zu 20 Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschew, Düsseldorf 1976

Jahr: 1936/120
Titel: LIEGENDER AKT*
Höhe: 25,00 **Breite:** 60,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: 1936 LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung:

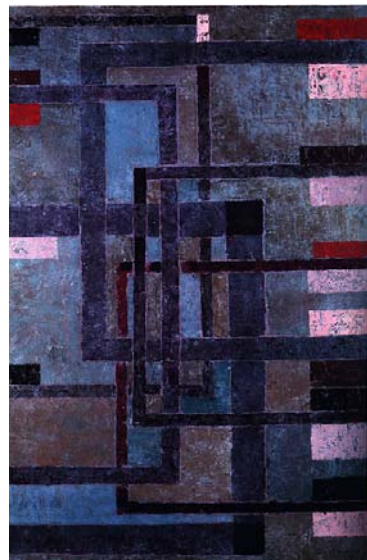
Registrier Nr: 1435



Ausstellung: Rathaus Wesel, 1954/ Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957

Jahr: 1936/121
Titel: COMPOSITION 24/25*
Höhe: 69,00 **Breite:** 45,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: Levedag
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 1050



Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Etage, Münster 1986/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1936/122
Titel: Stehendes Paar
Höhe: 28,60 **Breite:** 15,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 5. XII 1936 LE
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 19 //

Registrier Nr: 0948



Ausstellung:

Jahr: 1936/123
Titel: Köpfe von zwei Frauen im Profil
Höhe: 29,60 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 5.12.1936 (Blei)
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: Zusammen mit 0942

Registrier Nr: 0943



Ausstellung:

Jahr: 1936/124
Titel: DUNKELMANN UND FRÄULEIN
Höhe: 28,00 **Breite:** 41,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Galeria la Bussola, Torino
Bemerkung:

Registrier Nr: 1004

Ausstellung: Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 1946/ Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ "Die Schanze", Münster 1950/ Galérie du Pont Royal, Paris 1959/ Galleria Lorenzelli, Bergamo 1960

Jahr: 1936/125
Titel: Fünf Strukturen
Höhe: 49,00 **Breite:** 48,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:

Registrier Nr: 2234

Bemerkung: am u.Rand: 3 x 3.Dez 1939/ Mitte: 5. Dez. 1936 "Elemente" =2.
Blatt mit der NR2175 ist im WKV korrigiert worden, siehe jetzt
unter NR 3234, gehört zur Formensprache

Ausstellung:

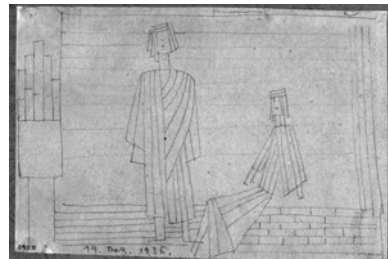
Jahr: 1936/126
Titel: HULDA*
Höhe: 29,50 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: 6. XII 1936

Registrier Nr: 1042

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946

Jahr: 1936/127
Titel: Stehende und sitzende Frau
Höhe: 13,00 **Breite:** 19,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 19. Dez. 1936./ Rückseite 21 //

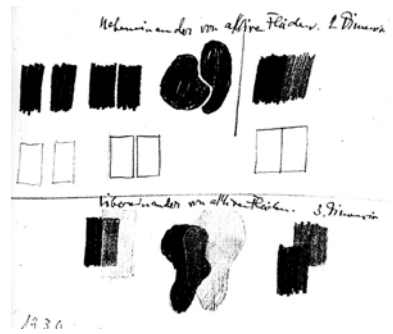
Registrier Nr: 0950



Ausstellung:

Jahr: 1936/128
Titel: Nebeneinander und Übereinander von aktiven Flächen*
Höhe: 17,10 **Breite:** 19,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: dieses Blatt gehört zur Formensprache und müßte die Nr 3190 erhalten

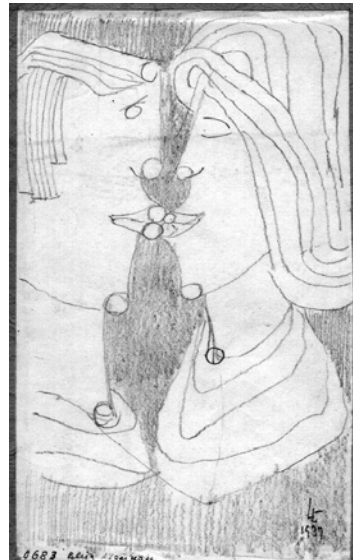
Registrier Nr: 2190



Ausstellung:

Jahr: 1937/001
Titel: Der Kuss
Höhe: 21,00 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1937 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 142 im Dreieck (Blei)

Registrier Nr: 0683



Ausstellung:

Jahr: 1937/002
Titel: ROSE* ('R')
Höhe: 28,00 **Breite:** 18,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.Rand: 'R' 1937 Levedag
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1326

Ausstellung:

Jahr: 1937/003
Titel: Kopf einer Frau
Höhe: 18,80 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 20.2.1937 L (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 37 II

Ausstellung:

Registrier Nr: 0953



Jahr: 1937/004
Titel: Kopf einer Frau
Höhe: 18,50 **Breite:** 11,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 20.2.1937 L
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 16 II

Ausstellung:

Registrier Nr: 0954



Jahr: 1937/005
Titel: Kopf einer Frau
Höhe: 18,50 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 20.II.1937. L
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Registrier Nr: 0955



Jahr: 1937/006
Titel: Kopf einer Frau
Höhe: 20,70 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1937
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 35

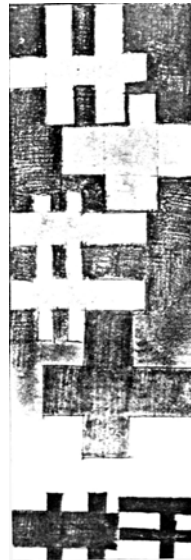
Registrier Nr: 0956



Ausstellung:

Jahr: 1937/007
Titel: Bildganzes und Kreuzstruktur*
Höhe: 23,00 **Breite:** 7,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5035 LG/Lg 98-34
Bemerkung: am r.Rand: Bildganzes und Kreuzstruktur (Tinte/Feder)/
25.Sept.1937 (Blei)

Registrier Nr: 0957



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1937/008
Titel: Kopf und Oberkörper einer sitzenden Frau
Höhe: 35,20 **Breite:** 22,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0952



Ausstellung:

Jahr: 1937/009
Titel: ALPENVEILCHEN*
Höhe: 75,60 **Breite:** 39,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: (im gleichen Jahr Alpenveilchen Öl/L 74:38 übermalt)

Registrier Nr: 1066



Ausstellung:

Jahr: 1937/010
Titel: BEINSTUDIE*
Höhe: 28,20 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1937 Levedag
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 156/ Rückseite: NR1323 BEINSTUDIE 1937, 6 im Quadrat, 28,2:16 (Blei)

Registrier Nr: 1323



Ausstellung:

Jahr: 1937/011
Titel: Körnerpickende Tauben
Höhe: 7,30 **Breite:** 11,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r. im Bild: 1937 9.Nov. LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung: (Verbleib des Originals unbekannt zus. mit 1723)

Registrier Nr: 1722

Ausstellung:

Jahr: 1937/012
Titel: SITZENDER AKT*
Höhe: 109,00 **Breite:** 73,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten l.: LEVEDAG 1937
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1033

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950

Jahr: 1937/013
Titel: Buntes Schweben*farbige Rekonstruktion
Höhe: 16,00 **Breite:** 23,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0773



Ausstellung: Galérie du Pont Royal, Paris 1959/ Galleria Lorenzelli, Bergamo 1960/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1937/014
Titel: Weibliche Gestalt
Höhe: 31,00 **Breite:** 21,00
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: F 31 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0706



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Jahr: 1937/015
Titel: R*
Höhe: 17,50 **Breite:** 10,60
Technik: Öl auf Karton
Signatur: am u.Rand d. Unterlage auf der Rückseite d. Bildes:'R' Öl/P
Besitzer:
Bemerkung: 1937 NR 1354 17,5:10,5 Levedag (Blei)

Registrier Nr: 1354



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1937/016
Titel: ROSELINDE*
Höhe: 30,00 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten l.: LE
Besitzer: Münster, Galerie Clasing
Bemerkung: Rückseite: Fritz Levedag Ringenberg über Wesel (Stempel) 1018 eingekratzte rote Farbe NR 1018 "Roselinde" 1937 Öl/P 300/160(Tinte) Fritz Levedag Ringenberg über Wesel (Stempel) u.M.: Cozen Rahmen Düsseldorf, rechts 2. Rahmen: hellgrün (Blei)

Registrier Nr: 1018

Ausstellung: Kunsthalle F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1937/017
Titel: Untergehende Sonne*
Höhe: 21,00 **Breite:** 29,70
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1198

Ausstellung:

Jahr: 1937/018
Titel: BLICK NACH LINKS*
Höhe: 25,00 **Breite:** 118,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: Rückseite: 'BLICK NACH LINKS' NR 1083 1937 Levedag (Tinte/
Besitzer:
Bemerkung: Feder auf Papierstreifen / Rückseite: 'BLICK NACH LINKS' NR 1083 / 1937 Levedag

Registrier Nr: 1083



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946

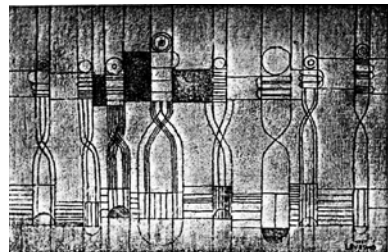
Jahr: 1937/019
Titel: OPUS 12*
Höhe: 30,60 **Breite:** 23,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Paris verkauft
Bemerkung: Rückseite: Levedag

Registrier Nr: 1082

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1946/ Verein der Kunstfreunde e.V., Wilhelmshaven 1947/ Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld 1948/ Künstlerhilfswerk des Landesberufsverbandes bildener Künstler, Düsseldorf 1949/ "Die Schanze", Münster 1950

Jahr: 1937/020
Titel: HELLGRÜNES STILLEBEN*
Höhe: 28,00 **Breite:** 41,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: 1937 LEVEDAG
Besitzer: Privatbesitz, Braunschweig
Bemerkung:

Registrier Nr: 1002



Ausstellung: Galerie Alex Vömel 16 XI 1945, Düsseldorf und 1946

Jahr: 1937/021
Titel: KLEINES BILD NR 18*
Höhe: 16,00 **Breite:** 30,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: Levedag 1937
Besitzer: Etage
Bemerkung: Rückseite: obere innere 1.Leiste NH 1236 Stempel: Fritz Levedag Ringenberg über Wesel, 1937 "Kleines Bild NR" ; untere innere 1.Leiste: 30 / 10 im Quadrat/ Papier; linke Leiste: 16 r.Leiste: 16 0,30 RM; 2. Leiste links: 1236 (Kugelschreiber), oberste Leiste: Conzen Rahmen Düsseldorf r.+7 (Blei) 7

Registrier Nr: 1236



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld 1947/ "Die Schanze", Münster 1950/ Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1937/022
Titel: Köpfe
Höhe: 20,20 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 30.12.1937 untereinander (Blei)

Registrier Nr: 2062

Ausstellung:

Jahr: 1937/023
Titel: MÄDCHEN MIT ROSA TUCH*
Höhe: 88,00 **Breite:** 56,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: Levedag
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 1034

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Wesel, 1954/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1937/024
Titel: BILDNIS MIT GRÜNEM ANGORA EINSATZ*
Höhe: 90,00 **Breite:** 60,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer: zerstört
Bemerkung:

Registrier Nr: 1035

Ausstellung:

Jahr: 1937/025
Titel: FRAU MIT SCHWARZ-GRAUEM STREIFENTUCH*
Höhe: 80,00 **Breite:** 53,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: Rückseite: LE

Registrier Nr: 1037

Ausstellung: Gedächtnisausstellung, Rathaus Wesel, 1954/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1937/026
Titel: ZWEI KÖPFE,VARIANTE F*
Höhe: 30,00 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: auf d.Keilrahmen: LEVEDAG NR 1047 'ZWEI KÖPFE VARIANTE
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 1047

Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Städtisches Museum
Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98



Jahr: 1937/027
Titel: ACHZEHNJÄHRIGE*
Höhe: 200,00 **Breite:** 100,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: 1936-1946

Registrier Nr: 1243

Ausstellung:

Jahr: 1938/001
Titel: Fangspiel mit weißem Tuch*1.Skizze
Höhe: 21,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.Rand: Fangspiel mit weißem Tuch. 1.Skizze 14. Juni 1938.L
Besitzer:
Bemerkung: am u. Rand: Fangspiel mit weißem Tuch. 1. Skizze 14. Juli 1938
Levedag.

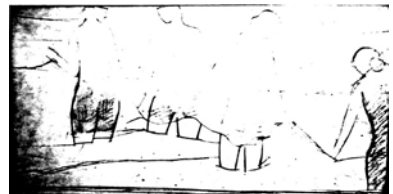
Registrier Nr: 0958



Ausstellung:

Jahr: 1938/002
Titel: Vier badende Frauen
Höhe: 26,00 **Breite:** 46,50
Technik: Blei und Rotstift
Signatur: signiert:12.Aug 1938 Le
Besitzer:
Bemerkung:

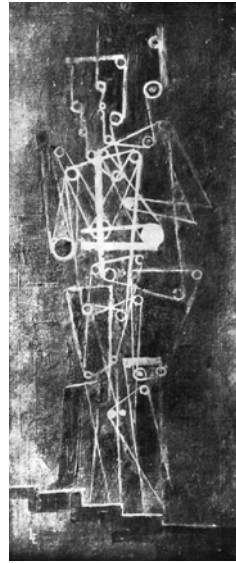
Registrier Nr: 2125



Ausstellung:

Jahr: 1939/001
Titel: RO-RO* (ROTE ROBOTER)*
Höhe: 39,00 **Breite:** 17,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten l.: LE
Besitzer: Privatbesitz, USA
Bemerkung:

Registrier Nr: 1014



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duiburg 1947/
Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ "Die Schanze, Münster 1950

Jahr: 1939/002
Titel: ZWEI MENSCHEN*
Höhe: 25,80 **Breite:** 12,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: unten l.: 1939 (Blei)

Registrier Nr: 1383



Ausstellung: Etage, Münster 1986

Jahr: 1940/001
Titel: Stehende Figur
Höhe: 28,60 **Breite:** 12,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 1940 L (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0959



Jahr: 1941/002
Titel: Skizze zu Mädchen am Fenster
Höhe: 19,60 **Breite:** 5,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 'Wäscherinnen' Wäsche auf der Leine, 'Boote am Wasser', 'Kuhmelkende Bäuerin', 'Badende' Innenraum (untereinander geschr.)

Ausstellung:

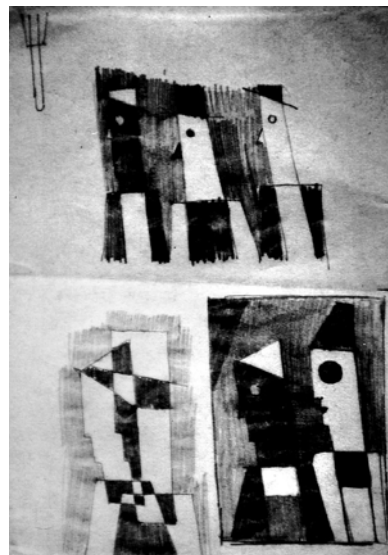
Registrier Nr: 0686



Jahr: 1941/003
Titel: Drei Skizzen: Köpfe
Höhe: 21,00 **Breite:** 14,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 3668WPF
Bemerkung: am u.Rand: No 2066, Rückseite: Briefentwurf von einer Reisekostenabrechnung 160 RM (Blei), Museum Nr KdZ 3668 WPF

Ausstellung:

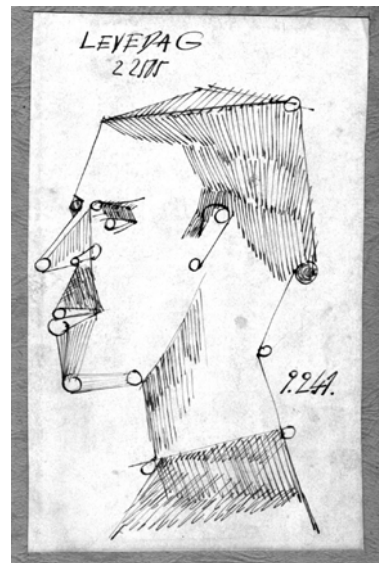
Registrier Nr: 2066



Jahr: 1941/004
Titel: Selbstbildnis
Höhe: 19,00 **Breite:** 11,70
Technik: Tinte/Feder auf blau-grünem Papier
Signatur: oben l.: LEVEDAG 22505
Besitzer:
Bemerkung: im r.u.Viertel: 9.2.41. (Tinte/Feder)/ Rückseite: 110 im Dreieck (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0960



Jahr: 1941/005
Titel: MANN MIT GELBEN HUT*
Höhe: 25,00 **Breite:** 20,80
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'Mann mit gelbem Hut' Levedag 1941 (Tinte/Feder)

Ausstellung: Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 1946/ Kunsthandlung Leo Cassander, Essen 1946/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Registrier Nr: 1009



Jahr: 1941/006
Titel: KARNEVAL IN NORWEGEN*
Höhe: 16,00 **Breite:** 19,00
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Levedag (Blei)

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947, Galérie Ferero, Genf 1961/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Registrier Nr: 1062

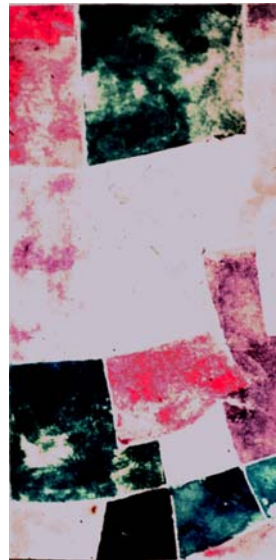
Jahr: 1941/007
Titel: AQUARELL a 7
Höhe: 16,00 **Breite:** 19,50
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: 1941 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 19.2.1941 (Tinte/Feder) Levedag (Blei)

Registrier Nr: 1063

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Jahr: 1941/008
Titel: KLEINES AQUARELL*
Höhe: 18,00 **Breite:** 8,80
Technik: Aquarell
Signatur: am u.r.Rand: Levedag (Tinte/Feder)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1121



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964

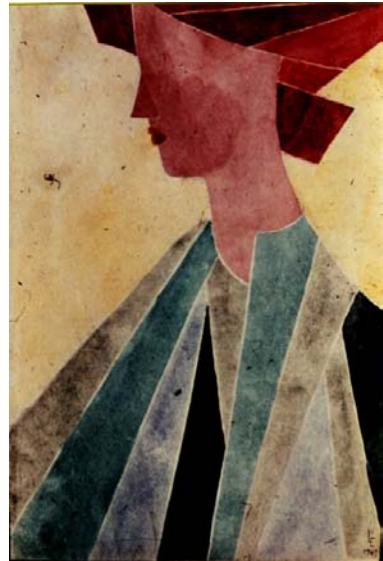
Jahr: 1941/009
Titel: ROTE KUH*
Höhe: 14,00 **Breite:** 24,00
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 25.II.1941 NR 1039 Levedag 'ROTE KUH' (Tusche/Feder)

Registrier Nr: 1039

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Kunst der Gegenwart, Paderborn 1948/ Galerie Lotte Cetto 1957/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964

Jahr: 1941/010
Titel: JENTE*
Höhe: 28,00 **Breite:** 18,00
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: LE 1941 (Blei)
Besitzer: Privatbesitz, Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 1028



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Galerie 1946/ Rheinische Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946/ "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galerie Hella Nebelung, Düsseldorf 1948/ "Die Schanze", Münster 1950/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964

Jahr: 1941/011
Titel: NACH DEM BADE*
Höhe: 28,00 **Breite:** 18,00
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: LE 1941/am u. Rand:'NR 1029 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'NACH DEM BADE 'NR 1029 (Blei)

Registrier Nr: 1029



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ "Vouz-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1941/012
Titel: Stehendes Paar
Höhe: 10,80 **Breite:** 8,20
Technik: Aquarell
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2064

Ausstellung:

Jahr: 1941/013
Titel: MÄDCHEN AM FENSTER*
Höhe: 20,00 **Breite:** 9,00
Technik: Aquarell
Signatur: unten l.: LE (Blei)
Besitzer: Privatbesitz, Sohfeld bei Oenhausen
Bemerkung:

Registrier Nr: 1052

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947

Jahr: 1941/014
Titel: SICH FREUENDE*
Höhe: 13,00 **Breite:** 9,00
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: NR 1032 'Sich Freuende' 1941 Aquarell 13.5.9 (Blei)

Registrier Nr: 1032



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Jahr: 1941/015
Titel: NORWEGISCHER REITER*
Höhe: 22,00 **Breite:** 29,00
Technik: Aquarell
Signatur: --
Besitzer: verschollen
Bemerkung: abhanden gekommen Diebstahl (Bemerkung von Levedag selbst)

Registrier Nr: 1090

Ausstellung:

Jahr: 1942/001
Titel: GLADIOLENSTUDIE*
Höhe: 26,50 **Breite:** 20,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: am.u.Rand: 'GLADIOLENSTUDIE' NR 1190 1942 Levedag
(Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1190

Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Étage, Münster 1995

Jahr: 1942/002
Titel: GLADIOLEN*
Höhe: 88,00 **Breite:** 62,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer: Privatbesitz, Ahlen
Bemerkung:

Registrier Nr: 1067

Ausstellung:

Jahr: 1943/001
Titel: PETRA*
Höhe: 14,70 **Breite:** 101,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE 1943 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1100 'PETRA' 1943 14,7:10,1 Levedag (Blei)

Registrier Nr: 1100



Ausstellung:

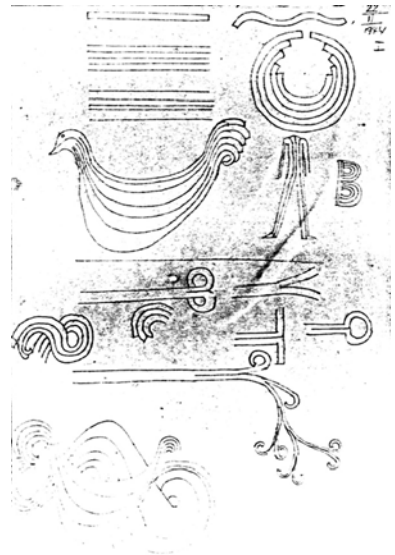
Jahr: 1943/002
Titel: Pflanzenstudie*
Höhe: 29,40 **Breite:** 20,80
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1322

Ausstellung:

Jahr: 1944/001
Titel: Skizze mit Vögeln
Höhe: 29,50 **Breite:** 20,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 22.II 1944 (Blei) I (Rotstift)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0962



Ausstellung:

Jahr: 1944/002
Titel: ORIENTALIN*
Höhe: 13,00 **Breite:** 9,00
Technik: Aquarell
Signatur: --
Besitzer: Schweden, unbekannt
Bemerkung:

Registrier Nr: 1031

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Rheinische Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946

Jahr: 1944/003
Titel: BEI LEVEDAGSEN*
Höhe: 10,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'bei Levedagsen 1944. Levedag NR 1346

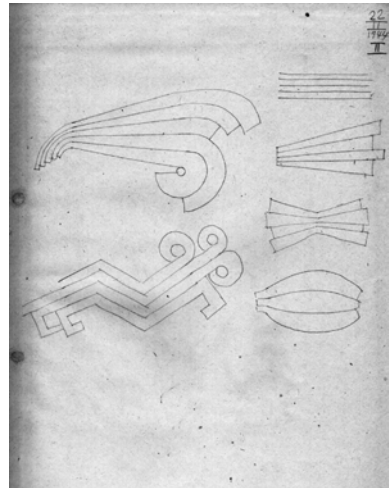
Registrier Nr: 1346



Ausstellung:

Jahr: 1944/004
Titel: Linie
Höhe: 26,10 **Breite:** 19,20
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 22.2.1944

Registrier Nr: 3197



Ausstellung:

Jahr: 1944/005
Titel: Frauenkopf im Profil
Höhe: 21,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung auf Pappe
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben l.: 23 II.1944/ Rückseite: 18 #, mit blauer Kreide 34,68,02

Registrier Nr: 0968



Ausstellung:

Jahr: 1944/006
Titel: Bäume
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: L 1944 22
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Etage, Münster 1997

Registrier Nr: 0659



Jahr: 1944/007
Titel: Liegende Frau auf Sofa
Höhe: 10,50 **Breite:** 14,80
Technik: Pastellkreide und Blei auf Karton
Signatur: unten l.: LE 1944
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

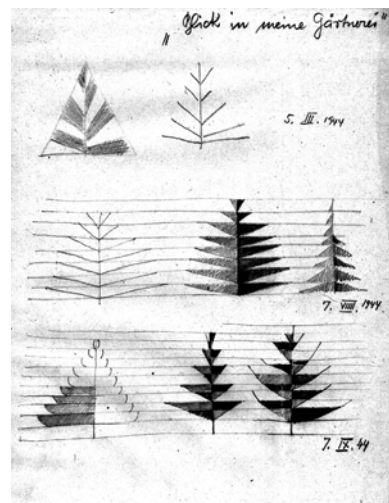
Registrier Nr: 0961



Jahr: 1944/008
Titel: Blick in meine Gärtnerei*
Höhe: 27,20 **Breite:** 18,30
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 5.3.1944, 7.9.1944

Ausstellung:

Registrier Nr: 3205



Jahr: 1944/009
Titel: BLAU-GELB-ROT, ULRIKE*
Höhe: 16,00 **Breite:** 10,00
Technik: Aquarell auf Karton
Signatur: am u.Rand: NR 1056 'Blau,gelb,rot' 1944. Levedag
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: Aquarell- 15/10.4 (Tinte/Feder/ Rückseite: 88 (Blei)

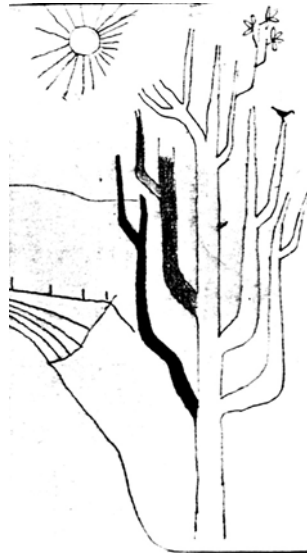
Registrier Nr: 1056



Ausstellung: Städtische Galerie Recklinghausen 1963

Jahr: 1944/010
Titel: Baum und Weg
Höhe: 17,20 **Breite:** 9,90
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5037 LG/Lg 98-36
Bemerkung: am u.Rand: 0972/ Rückseite: 11 H , Beschriftungen
Transparentes Schreibmaschinenpapier Din A 4, Wichmann
42,51,41/ Spitta Leutz 17,18,46/ Ullrich 84, 72, 97

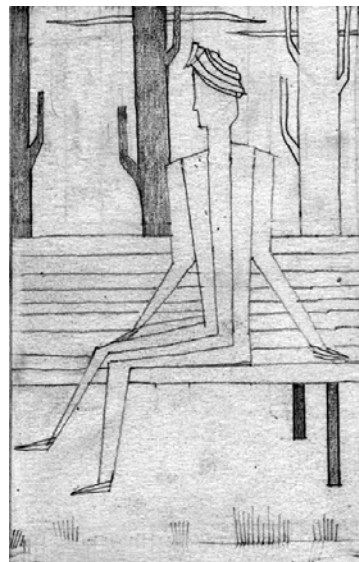
Registrier Nr: 0972



Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1944/011
Titel: Mann, auf einer Bank sitzend
Höhe: 13,40 **Breite:** 8,30
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 24 //

Registrier Nr: 0973



Ausstellung:

Jahr: 1944/012
Titel: Frauenkopf im Profil
Höhe: 20,60 **Breite:** 13,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0969



Jahr: 1944/013
Titel: Frauenkopf im Profil
Höhe: 15,50 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0967



Jahr: 1944/014
Titel: Frauenkopf im Profil
Höhe: 14,50 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: am u.Rand: Levedag 1944
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite u.l.: 26 #

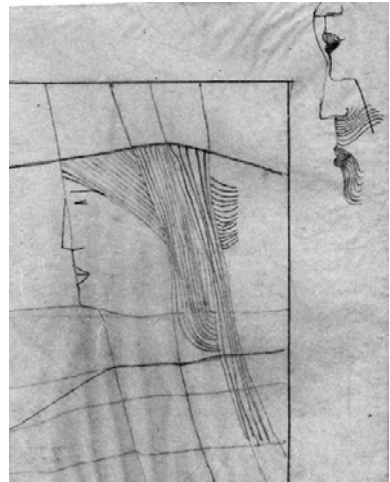
Ausstellung:

Registrier Nr: 0965



Jahr: 1944/015
Titel: Frauenkopf im Profil
Höhe: 14,50 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: am u.l.Rand: Levedag r.1944(Blei)
Besitzer:
Bemerkung: oben r.a.Rand: 2 Profile ineinander

Registrier Nr: 0964



Ausstellung:

Jahr: 1944/016
Titel: ZIRE*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: 21.IV.1944 L 12
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1334 'Zire' 1944 Levedag 15:10,5 (Feldpostkarte)

Registrier Nr: 1334



Ausstellung:

Jahr: 1944/017
Titel: TULPENMÄDCHEN*
Höhe: 11,90 **Breite:** 3,70
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1335 'TULPENMÄDCHEN' 1944 BLEIZ 11,9:3,7 Levedag

Registrier Nr: 1355



Ausstellung:

Jahr: 1944/018
Titel: SINGENDE*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 1944 L 15
Besitzer: Becker-Glauch
Bemerkung: am u.Rand: NR 1335 'SINGENDE' 1944 Levedag

Ausstellung:

Registrier Nr: 1335



Jahr: 1944/019
Titel: SICH KÄMMENDE*
Höhe: 19,70 **Breite:** 9,20
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unten r.: 1944 Levedag
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1061 SICH KÄMMENDE 19,7:9,2 Rückseite u.l.: 3 B

Ausstellung:

Registrier Nr: 1061



Jahr: 1944/020
Titel: MÄDCHEN MIT TULPEN*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: oben r.: L
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1336 Levedag (Feldpostkarte)/ Rückseite d. Unterlage MÄDCHEN MIT TULPEN 36 B

Ausstellung:

Registrier Nr: 1336



Jahr: 1944/021
Titel: TÄNZERIN L 14*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: 1944 L 14 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'Tänzerin' L 14' NR 1337 Levedag (Feldpostkarte)/
Rückseite d. Unterlage: 37 B

Registrier Nr: 1337



Ausstellung:

Jahr: 1944/022
Titel: DER MALER UND SEINE GELIEBTE*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'Der Maler und seine Geliebte 1944 Levedag NR
1333 15:10,5 Rückseite: 33 B auf Feldpostkarte gezeichnet

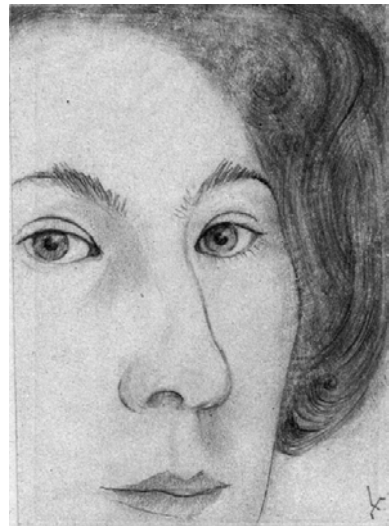
Registrier Nr: 1333



Ausstellung:

Jahr: 1944/023
Titel: ANNEMARIE*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1357 'ANNEMARIE' 1944 Levedag /Rückseite:
Feldpostkarte, Rückseite d. Unterlage 4 B

Registrier Nr: 1357



Ausstellung:

Jahr: 1944/024
Titel: ANNEMARIE*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: NR 1104 ANNEMARIE 1944, auf einer Feldpostkarte

Registrier Nr: 1104



Ausstellung:

Jahr: 1944/025
Titel: SELBSTBILDNIS*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: 16 IV 1944 L 8
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'SELBSTBILDNIS' NR 1352

Registrier Nr: 1352

Ausstellung:

Jahr: 1944/026
Titel: ANNA*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten l.: 1944 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1338 Levedag/ Feldpostkarte, Rückseite d. Unterlage: 'ANNA' 38 B

Registrier Nr: 1338

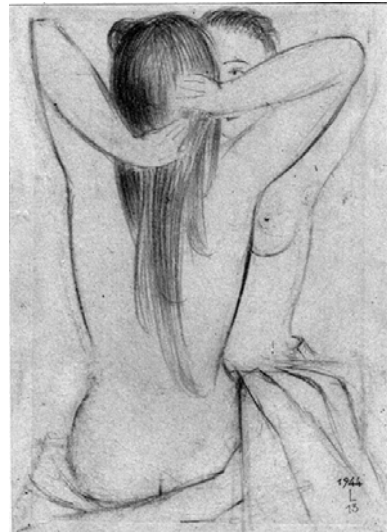


Ausstellung:

Jahr: 1944/027
Titel: VOR DEM SPIEGEL*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: 1944 L 13
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1348 'VOR DEM SPIEGEL' Levedag 1944 (Feldpostkarte)/ Rückseite d. Unterlage: 12 B

Ausstellung:

Registrier Nr: 1348



Jahr: 1944/028
Titel: L 9*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: 16 IV 1944 (untereinander) L 9
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'L9' NR 1349 Levedag 1944 Farbproben mit grüner und roter Ölkreide (Feldpostkarte)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1349



Jahr: 1944/029
Titel: SICH KÄMMENDE MÄDCHEN*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: oben r.: 1944 L (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1060 Levedag 'SICH KÄMMENDES MÄDCHEN' (Blei) Stempel: Fritz Levedag (Feldpostkarte)/ Rückseite d. Unterlage: 24 B

Ausstellung:

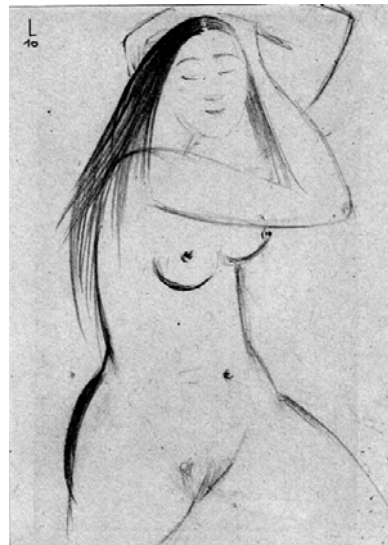
Registrier Nr: 1060



Jahr: 1944/030
Titel: L 10*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben l.: L 10
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'L 10' Levedag NR 1350 1944 (Feldpostkarte)/
Rückseite d. Unterlage: 14 B (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1350



Jahr: 1944/031
Titel: SPIEL MIT DEM TUCH*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: 20.4.1944 L 11
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'Spiel mit dem Tuch' NR Levedag (Blei)
(Feldpostkarte)/ Rückseite d. Unterlage: 39 B

Ausstellung:

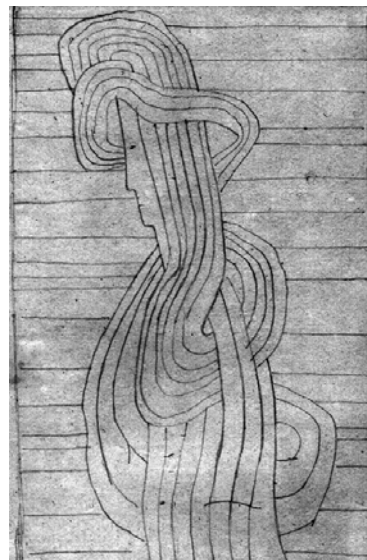
Registrier Nr: 1339



Jahr: 1944/032
Titel: Stehende Frau
Höhe: 20,50 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0970



Jahr: 1944/033
Titel: JAPANISCHE MUTTER*
Höhe: 14,00 **Breite:** 7,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1053 Levedag 'Japanische Mutter' 1944 14,5:7,8

Ausstellung:

Registrier Nr: 1053



Jahr: 1944/034
Titel: SINNENDE*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: oben r.: 1944 L (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1054 'SINNENDE' Levedag / Postkarte mit rotem Stempel Levedag, Rückseite d. Unterlage: 32 B

Ausstellung:

Registrier Nr: 1054



Jahr: 1944/035
Titel: Susanne*
Höhe: 14,00 **Breite:** 7,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1944 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1055 'SUSANNE' Levedag/ Zeichnung auf Feldpostkarte geklebt, Rückseite: roter Stempel Levedag/ Rückseite der Unterlage 31 B

Ausstellung:

Registrier Nr: 1055



Jahr: 1944/036
Titel: URSULA*
Höhe: 12,50 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 27.9.44 L
Besitzer:
Bemerkung: o.rechts: Flechten

Ausstellung: Etage, Münster 1985

Registrier Nr: 1094



Jahr: 1944/037
Titel: FREUNDINNEN*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: 1944 L (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1058 Levedag 'FREUNDINNEN' Stempel: Fritz Levedag (Feldpostkarte)/ Rückseite d. Unterlage 27 B

Ausstellung:

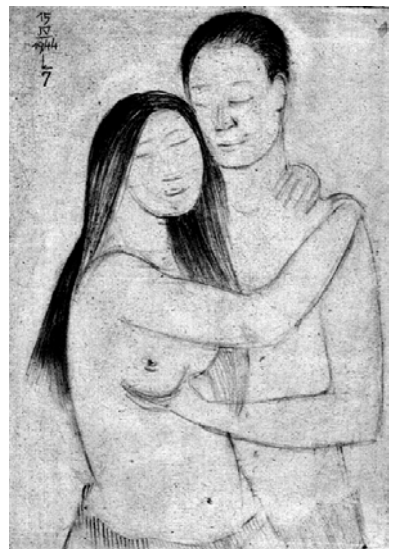
Registrier Nr: 1058



Jahr: 1944/038
Titel: LIEBESPAAR*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: oben l.: 15 IV 1944 L darunter 7
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1340 'Liebespaar' Levedag (Feldpostkarte) 7 Rückseite d. Unterlage: 26 B

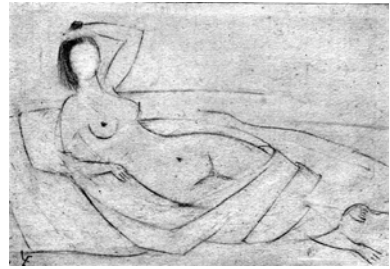
Ausstellung:

Registrier Nr: 1340



Jahr: 1944/039
Titel: VENUS VON RINGELHEIM*
Höhe: 10,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand d. Unterlage: NR 1341 Levedag (Blei) Rückseite:
VENUS VON RINGELHEIM (Feldpostkarte)

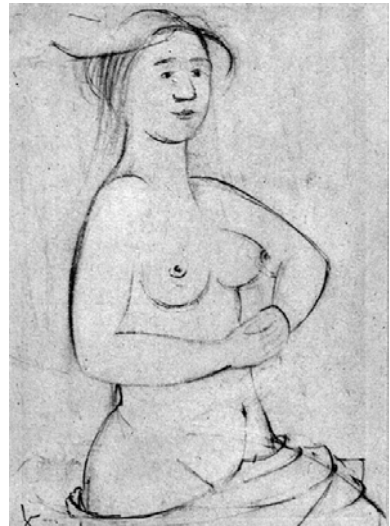
Registrier Nr: 1341



Ausstellung:

Jahr: 1944/040
Titel: JOHANNA*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand d. Unterlage: NR 1342 'JOHANNA' Levedag
(Feldpostkarte)/ Rückseite d. Unterlage: 28 B

Registrier Nr: 1342



Ausstellung:

Jahr: 1944/041
Titel: AKZEICHNUNG*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: 1944 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand d. Unterlage: NR 1343 'AKZEICHNUNG'
Levedag(Blei)Feldpostkarte/ Rückseite d. Unterlage:29 B

Registrier Nr: 1343



Ausstellung:

Jahr: 1944/042
Titel: ERINNERUNG*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten l.: LE 1944
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand d. Unterlage: NR 1344 'ERINNERUNG' Levedag (Blei), Feldpostkarte/ Rückseite d. Unterlage: 8 B

Ausstellung:

Registrier Nr: 1344



Jahr: 1944/043
Titel: FRA*
Höhe: 12,00 **Breite:** 6,40
Technik: Federzeichnung
Signatur: am u.Rand: NR 1351 'Fra' Levedag (Tinte/Feder) 1944 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite d. Unterlage 16 B, Feldpostkarte

Ausstellung:

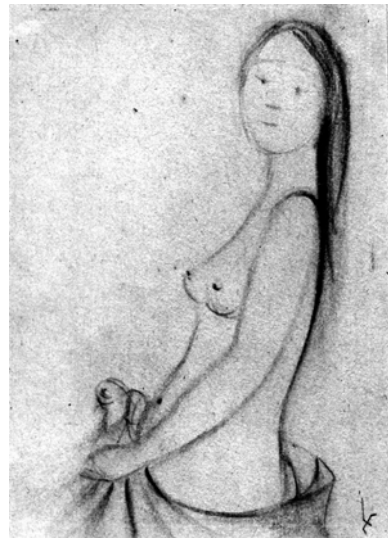
Registrier Nr: 1351



Jahr: 1944/044
Titel: ERNA*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1345 'ERNA' Levedag 1944 (Blei)/ Rückseite 9 B (Feldpostkarte)

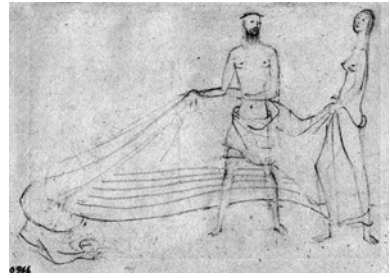
Ausstellung:

Registrier Nr: 1345



Jahr: 1944/045
Titel: Spiel mit dem Tuch, Einwickeln*
Höhe: 10,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur:
Besitzer:
Bemerkung: Rückseit: Spiel mit dem ... Tuch 'Einwickeln', auf d.r. Seite untereinander 'Fang' S p i e l 11. V. 1944 LE VE DAG 15 B (Blei), Feldpostkarte

Registrier Nr: 0966



Ausstellung:

Jahr: 1944/046
Titel: DER SÄHER*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: Der SÄHER NR 1347 Levedag 1944

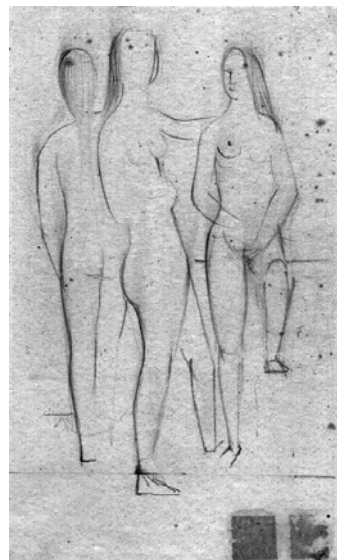
Registrier Nr: 1347



Ausstellung:

Jahr: 1944/047
Titel: DREI AKTE*
Höhe: 18,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 3 AKTE NR 1358 18:10,5 (Blei) 1944 (Tinte/Feder)

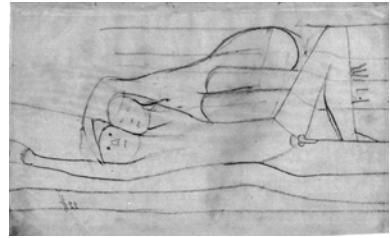
Registrier Nr: 1358



Ausstellung:

Jahr: 1944/048
Titel: Liebes - Paar*
Höhe: 17,80 **Breite:** 29,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.l. Rand: Liebes-Paar., o.r.: 4 Sept 44 (Tinte/Feder)/
Rückseite unten l.: 22 # (Blei)

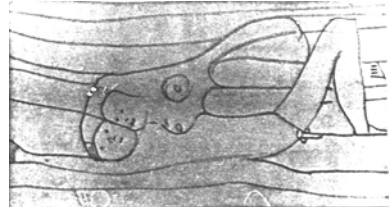
Registrier Nr: 0977



Ausstellung:

Jahr: 1944/049
Titel: Liebespaar*
Höhe: 16,30 **Breite:** 29,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: am u.Rand: Levedag 4.Sept. 1944 Liebespaar (Tinte/Feder)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 23 #

Registrier Nr: 0978



Ausstellung:

Jahr: 1944/050
Titel: Erntefrauen* Erste Skizze
Höhe: 6,60 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'Erntefrauen' 1.Skizze Duingen 1944 (Tinte/Blei)

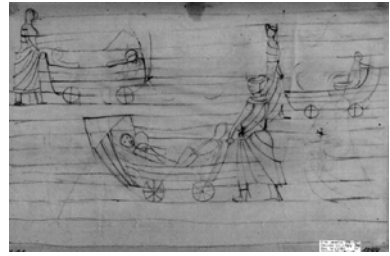
Registrier Nr: 2063



Ausstellung:

Jahr: 1944/051
Titel: Frauen mit Kinderwagen 2.Skizze*
Höhe: 18,80 **Breite:** 28,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.Rand: 'Frauen mit Kinderwagen' 2.Skizze 4.Sept 1944(Tinte/Feder)

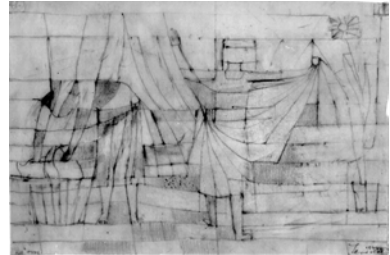
Registrier Nr: 0681



Ausstellung:

Jahr: 1944/052
Titel: BEIM WÄSCHEAUFHÄNGEN *
Höhe: 17,90 **Breite:** 25,30
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unten r.: 1944. Levedag (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster KdZ 3615 WPF
Bemerkung: unten l.: NR 1446 am u.l.Rand: 'Beim Wäscheaufhängen' ;
o.r.Berechnungen: 29 :40 28:41 Rückseite:"Ringenberg"

Registrier Nr: 1446



Ausstellung: "Griffelkunst", Hersfeld u. Kassel 1947/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1944/053
Titel: Tänzerinnen* 1.Skizze
Höhe: 18,50 **Breite:** 28,50
Technik: Blei u.Ölkreide auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u. Rand: 1. Skizze 'Tänzerin' 4.Sept 1944 (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 0687



Ausstellung: Etage, Münster 1997

Jahr: 1944/054
Titel: FAMILIENBILD*
Höhe: 20,00 **Breite:** 29,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unten r.: 1944 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1365 20: 29 (Blei), 1.Skizze 'Familienbild' 4.Sept. 1944 (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1365



Ausstellung:

Jahr: 1944/055
Titel: FRAUEN MIT KINDERWAGEN*
Höhe: 18,40 **Breite:** 28,40
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: am u.r.Rand: Levedag 5.Sept.1944 (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1126

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Bauhausarchiv
Darmstadt 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf
1976

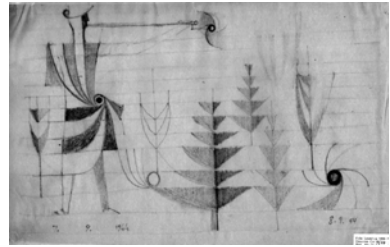
Jahr: 1944/056
Titel: ROTE-GELBE STÜHLE*
Höhe: 17,70 **Breite:** 31,20
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Levedag 6.Sept 1944 (Blei)

Registrier Nr: 1125

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galérie Ferero, Genf 1961/
Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv
Darmstadt 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/Paris
und Rom, April-Mai 1965/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev,
Düsseldorf 1976

Jahr: 1944/057
Titel: DER WINDMACHER*
Höhe: 17,20 **Breite:** 28,20
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'DER WINDMACHER' NR 1131 1944 Levedag
(Tinte/Feder) / u.l.im Bild: 7.9.1944 / u.r.im Bild: 8.9.44 (Blei)

Registrier Nr: 1131



Ausstellung:

Jahr: 1944/058
Titel: Beim Spiel*
Höhe: 24,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0703



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1944/059
Titel: Mutter mit Kind Var. 4*
Höhe: 22,00 **Breite:** 13,30
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: Variante 4 bezeichnet

Registrier Nr: 0698



Ausstellung:

Jahr: 1944/060
Titel: Mutter mit Kind Var. 2
Höhe: 22,00 **Breite:** 12,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5036 LG/Lg 98-35
Bemerkung: Unterlage: 4 (im Dreieck)

Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

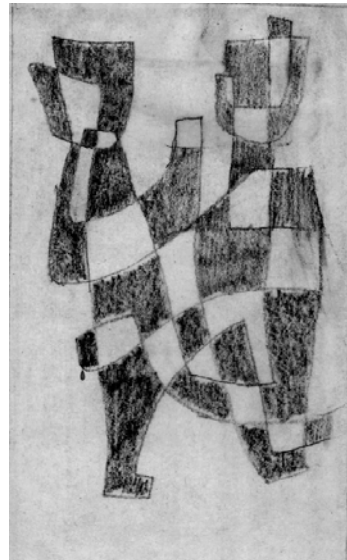
Registrier Nr: 0696



Jahr: 1944/061
Titel: Mutter mit Kind
Höhe: 17,00 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0691



Jahr: 1944/062
Titel: Mutter mit Kind Var. 3*
Höhe: 26,70 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 'Variante 3 Mutter mit Kind' 1944 (Tinte/Feder)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0697



Jahr: 1944/063
Titel: Mutter mit Kind
Höhe: 27,80 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

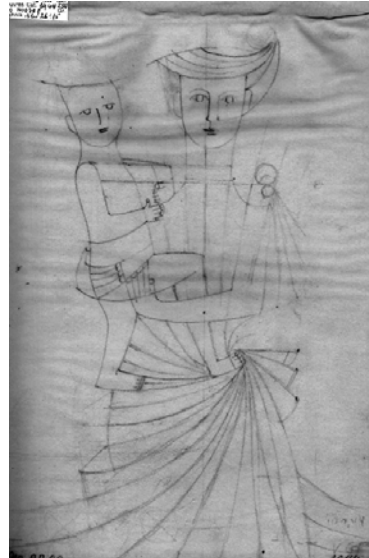
Registrier Nr: 0690



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1944/064
Titel: Mutter mit Kind Var. 6*
Höhe: 26,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 10.9.44 V 6 (Blei) / a.u.Rand: Variante 6 Mutter mit Kind
10.9.1944 (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 0700



Ausstellung:

Jahr: 1944/065
Titel: Mutter mit Kind Var. 7*
Höhe: 26,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 10.9.44 V 7(Blei)

Registrier Nr: 0701



Ausstellung:

Jahr: 1944/066
Titel: Mutter mit Kind Var. 5*
Höhe: 24,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unten r.: 14.9.44 V 5 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'Variante 5 Mutter mit Kind' 14.9.44 Le (Tinte/Feder)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0699



Jahr: 1944/067
Titel: Mutter mit Kind Var. 8
Höhe: 16,50 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: am u.Rand: Levedag 20.9.1944 (Tinte/Feder)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

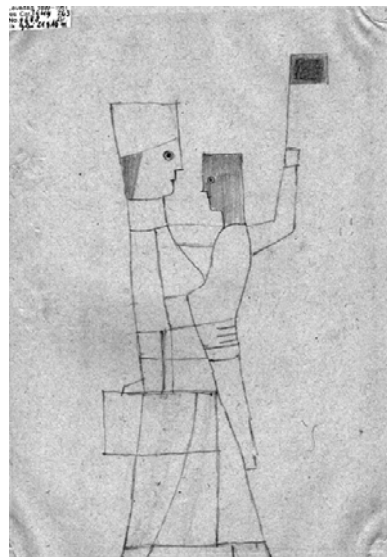
Registrier Nr: 0702



Jahr: 1944/068
Titel: Spaziergang nach rechts*
Höhe: 21,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung und Ölkreide
Signatur: am u.Rand: Levedag 21.9.44 (Blei) 'Spaziergang nach rechts' (Tin
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

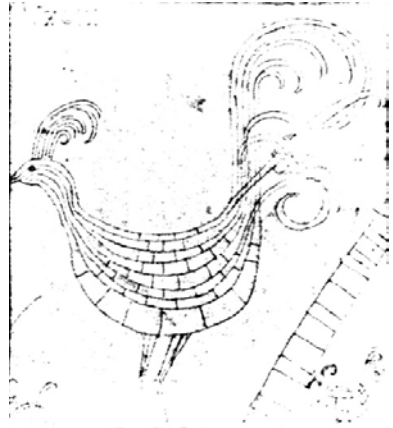
Registrier Nr: 0688



Jahr: 1944/069
Titel: Zwei Vögel
Höhe: 18,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Oben I.: VXCIII/ Rückseite 43 // (blaß, Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0963



Jahr: 1944/070
Titel: Mutter mit einem Kind*
Höhe: 19,00 **Breite:** 10,00
Technik: Aquarell und Blei
Signatur: Rückseite: 7.Aug 44 Levedag
Besitzer:
Bemerkung: Ockensel Mutter mit einem Kind (Blei) auf dem Blatt
Farbangaben: gold Kupfer hell kalt grün?

Ausstellung: Etage, Münster 1985

Registrier Nr: 0689



Jahr: 1944/071
Titel: MUTTER UND KIND*
Höhe: 21,00 **Breite:** 13,00
Technik: Aquarell und Collage
Signatur:
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: NR 1025 MUTTER UND KIND 1944 (Farbstift)

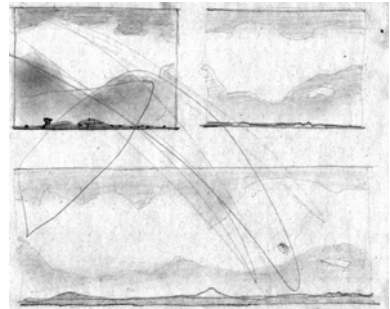
Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Kunsthalle F.G. Conzen, Düsseldorf 1964

Registrier Nr: 1025



Jahr: 1944/072
Titel: Drei Landschaften
Höhe: 5,00 **Breite:** 7,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Blattgröße der 2.Zeichnung 5:7/3.Zeichnung: 5,5:11,5) am Rand
u.r.: Berechnung 59, 8,85 untereinander 67,85

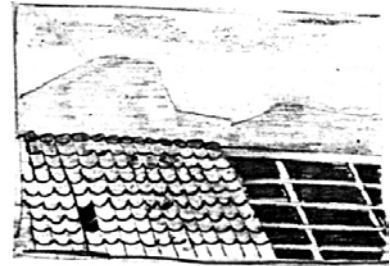
Registrier Nr: 2126



Ausstellung:

Jahr: 1944/073
Titel: Dächer, Berge, Wolken
Höhe: 8,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2127



Ausstellung:

Jahr: 1944/074
Titel: WALLMODEN*
Höhe: 17,80 **Breite:** 24,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: 1944 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1356 'Wallmoden' 1944 (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1356



Ausstellung:

Jahr: 1944/075
Titel: SPRIESSENDE PFLANZEN*
Höhe: 22,00 **Breite:** 13,70
Technik: Ölkreide
Signatur: Rückseite: 'SPRIESSENDE PFANZEN' 1944 NR 1129 Levedag (T
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: NR 1129, signiert Levedag (Stempel)

Registrier Nr: 1129

Ausstellung:

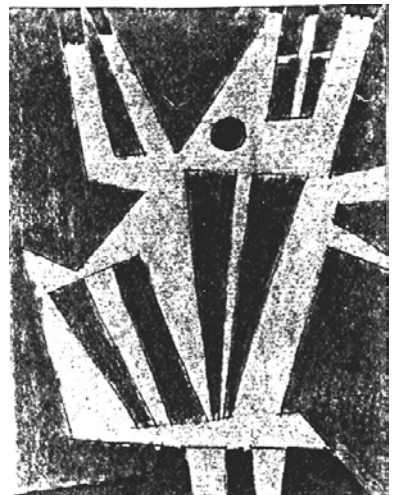
Jahr: 1944/076
Titel: KOPF MIT ROTEM STREIFENTUCH*
Höhe: 18,20 **Breite:** 11,80
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1427

Ausstellung:

Jahr: 1944/077
Titel: Zauberer II
Höhe: 14,50 **Breite:** 11,00
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unten r.: Le 17 iV 50 darunter 22 VIII 50
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0132



Ausstellung:

Jahr: 1944/078
Titel: BEIM WASCHEN*
Höhe: 12,50 **Breite:** 11,50
Technik: Ölkreide auf Pergamentpapier
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: F. Levedag (Blei)

Registrier Nr: 1127



Ausstellung: Gerd Rosen, Berlin 1946/ Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 1949/
Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Paris und Rom,
April-Mai 1965

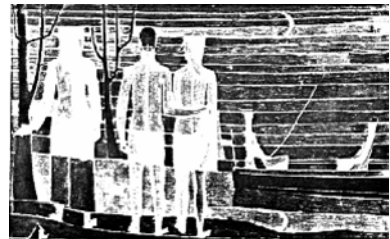
Jahr: 1944/079
Titel: Am Fluß*
Höhe: 13,40 **Breite:** 18,00
Technik: Ölkreide und Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1174

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963

Jahr: 1944/080
Titel: ZUNEHMENDER MOND*
Höhe: 25,50 **Breite:** 36,00
Technik: Ölkreide
Signatur: oben r.: LE 1945 (Blei)
Besitzer: Privatbesitz, Düsseldorf
Bemerkung:

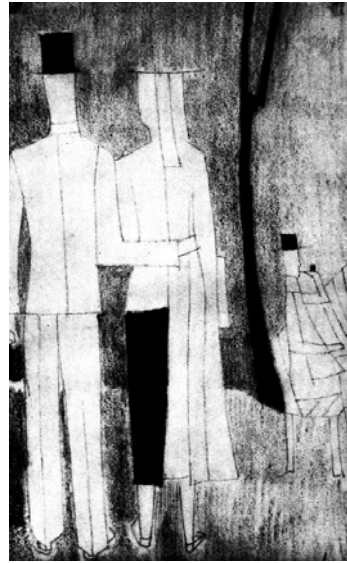
Registrier Nr: 1001



Ausstellung: Galerie Alex Vömel 16 XI 1945, Düsseldorf und 1946

Jahr: 1944/081
Titel: SPAZIERGANG*
Höhe: 26,90 **Breite:** 14,80
Technik: Ölkreide auf Pergamentpapier
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1123



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Rheinische Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946/ "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galerie Hella Nebelung, Düsseldorf 1948

Jahr: 1944/082
Titel: Mutter mit Kind
Höhe: 16,00 **Breite:** 24,00
Technik: Ölkreide auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0646

Ausstellung: Galérie Ferero, Genf 1961/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthau F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965

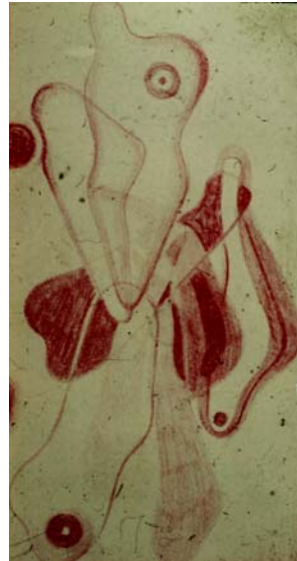
Jahr: 1944/083
Titel: Mutter und Kind
Höhe: 24,50 **Breite:** 15,50
Technik: Ölkreide auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: Rhythmus.-kurz = lang Bezeichnung der Rythmen - Trochäus Jambus -.Trocheus ..-Anapäst --Spondeus - ..Daktylus singende springende, Kretikus-.- Choriambus (Tinte/Feder) himmlisches Gemüse ...

Registrier Nr: 0727

Ausstellung: Kunsthau F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1944/084
Titel: ZEICHNUNG IN ROT*
Höhe: 19,30 **Breite:** 11,70
Technik: Ölkreide
Signatur: am u.Rand: Levedag (Tinte/Feder)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'ZEICHNUNG IN ROT' NR 1149 Rückseite: 20 im Quadrat

Registrier Nr: 1149



Ausstellung: Etage, Münster 1988, 1991

Jahr: 1944/085
Titel: MUTTER UND KIND*
Höhe: 26,30 **Breite:** 15,50
Technik: Ölkreide auf Pergamentpapier
Signatur: signiert
Besitzer: Privatbesitz, Duisburg
Bemerkung:

Registrier Nr: 1105



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947

Jahr: 1944/086
Titel: Mann mit Boot
Höhe: 14,50 **Breite:** 11,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0657



Ausstellung: Etage, Münster 1991

Jahr: 1944/087
Titel: LIEBESPAAR*
Höhe: 16,80 **Breite:** 31,20
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: LE 1947
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am u.r.Rand: Levedag (Blei)

Registrier Nr: 1242



Ausstellung: "Urwesen, Urbild" Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galerie "Kleiner Raum"
Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1944/088
Titel: MUTTER MIT KIND*
Höhe: 26,00 **Breite:** 15,40
Technik: Ölkreide auf Pergamentpapier
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'MUTTER MIT KIND' NR1128 17.9.1944

Registrier Nr: 1128



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Rheinische
Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946/ "Griffelkunst", Hersfeld
u. Kassel 1947/ Kunst der Gegenwart, Paterborn 1948

Jahr: 1944/089
Titel: LEONI*
Höhe: 64,00 **Breite:** 45,00
Technik: Ölkreide auf Pappe
Signatur: signiert
Besitzer: vernichtet
Bemerkung:

Registrier Nr: 1309

Ausstellung:

Jahr: 1944/090
Titel: MUTTER UND KIND*
Höhe: 27,80 **Breite:** 8,90
Technik: Tempera
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1433

Ausstellung: Galérie Ferero, Genf 1961/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/
Kunsthalle F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Atelier-Galerie
Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Karl Ernst Osthaus
Museum, Hagen 1964

Jahr: 1944/091
Titel: ANNEMARIE*
Höhe: 17,50 **Breite:** 11,80
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 1264

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Kulturbund Bottrop 1948/
Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv
Darmstadt 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/
Paris und Rom, April-Mai 1965/ Etage, Münster 1985/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98



Jahr: 1944/092
Titel: AFRIKANERIN*
Höhe: 17,90 **Breite:** 11,90
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

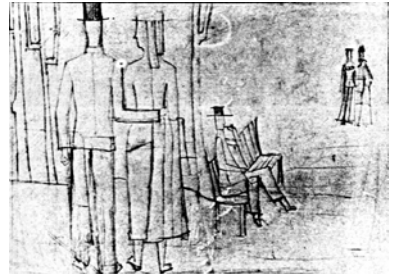
Registrier Nr: 1103

Ausstellung: Gerd Rosen, Berlin 1946/ Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 1949/
Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv
Darmstadt 1964/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/
Etage, Münster 1985/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen
1997/98



Jahr: 1944/093
Titel: Spaziergänger
Höhe: 23,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0974



Ausstellung:

Jahr: 1944/094
Titel: BADENDE (SKIZZE)*
Höhe: 14,80 **Breite:** 21,00
Technik: Aquarell
Signatur: unten r.: 7.Aug 1944 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: oben l.: Ockensen/ o.r.: Badende I/ u.l.: 1.Skizze / a.u.Rand: Nr 1274 'BADENDE'(Skizze) 1944 Aquarell 14,8:21 Levedag (Blei) 1944 (Tinte/Feder)/ Rückseite: 120 im Quadrat (Blei)

Registrier Nr: 1274



Ausstellung: Galerie "Kleine Raum" Clasing, Münster 1963

Jahr: 1944/095
Titel: Ringelreihn* 1 Skizze
Höhe: 15,00 **Breite:** 21,00
Technik: Aquarell
Signatur: oben: Ockensen Ringelreihn 1 Skizze 7.Aug 1944 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 1944 (Tinte/Feder)

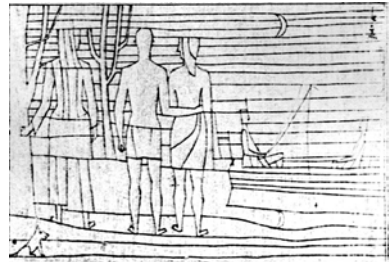
Registrier Nr: 2065



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1944/096
Titel: Zeichnung zu 'Zunehmender Mond - Variante B*'
Höhe: 25,50 **Breite:** 26,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: oben r.: LE 17 X 1944
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 17.Okt.1944/ Rückseite: 132 im Quadrat (Blei)

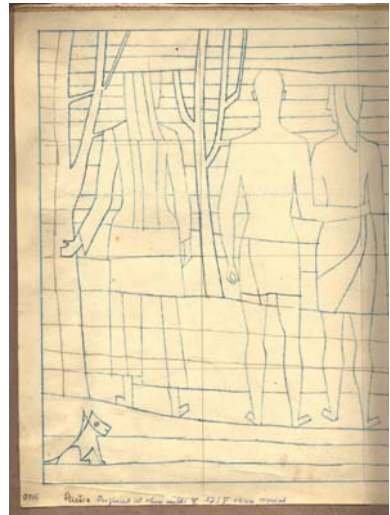
Registrier Nr: 0975



Ausstellung: Etage, Münster 17.2-31.3.1995; 1997

Jahr: 1944/097
Titel: Zunehmender Mond
Höhe: 25,50 **Breite:** 26,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unten r.: LE 17 X 1945 untereinander (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am o.Rand: auf 80x54 36x26 35x62 178; Abb. nicht vollständig

Registrier Nr: 0976



Ausstellung:

Jahr: 1944/098
Titel: IRIS*
Höhe: 15,50 **Breite:** 9,20
Technik: Aquarell auf Karton
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 1944/ am u.Rand: 'IRIS' 1944 Levedag 15,2:9,2 (Blei)
Rückseite: 1 im Quadrat

Registrier Nr: 1051

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963

Jahr: 1944/099
Titel: DUINGENER MADONNA*
Höhe: 20,20 **Breite:** 9,50
Technik: Aquarell
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1418

Ausstellung:

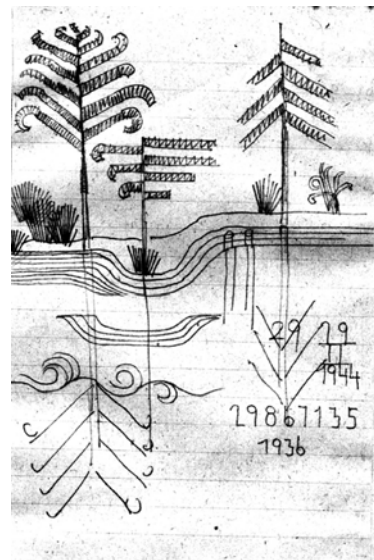
Jahr: 1944/100
Titel: Zwei Figuren
Höhe: 16,00 **Breite:** 12,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0656

Ausstellung:

Jahr: 1944/101
Titel: 3204
Höhe: 14,60 **Breite:** 91,00
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: zusammen mit Nr 3203 auf einem Blatt

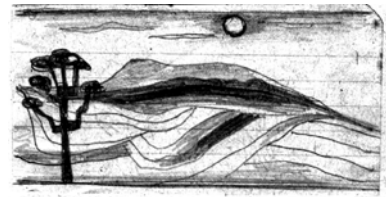
Registrier Nr: 3204



Ausstellung:

Jahr: 1945/001
Titel: 3203
Höhe: 5,00 **Breite:** 10,60
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: zusammen mit Nr 3204 auf einem Blatt

Registrier Nr: 3203



Ausstellung:

Jahr: 1945/002
Titel: Stehender weiblicher Akt
Höhe: 22,30 **Breite:** 13,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 76 im Quadrat (Blei)

Registrier Nr: 0869



Ausstellung:

Jahr: 1945/003
Titel: Alpenveilchen (braun)
Höhe: 11,00 **Breite:** 22,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0775



Ausstellung:

Jahr: 1945/004
Titel: R 1945*
Höhe: 10,30 **Breite:** 6,10
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: oben l.: R 1 9 4 5 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: oben l.: R 1 9 4 5 (untereinander)/ Rückseite u.l.: 21B

Ausstellung:

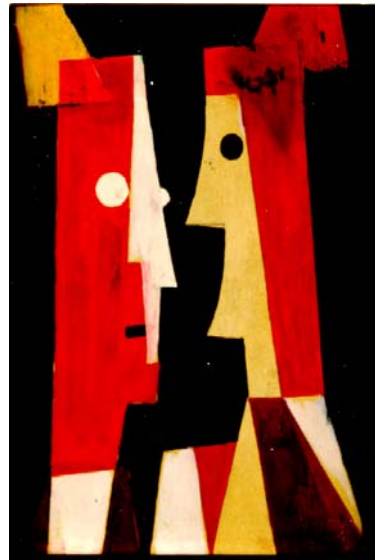
Registrier Nr: 1515



Jahr: 1945/005
Titel: Drei Köpfe, schwarz-weiß-rot
Höhe: 18,50 **Breite:** 13,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996

Registrier Nr: 0645



Jahr: 1945/006
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 11,20 **Breite:** 8,30
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: (im Dreieck) 111/ 10 | 45 (untereinander)

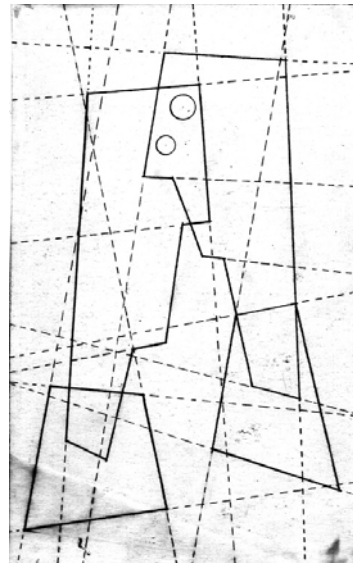
Ausstellung:

Registrier Nr: 0985

Jahr: 1945/007
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 22,00 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5156
Bemerkung: Rückseite: 10. I 45 Lebenstedt/ 1o1 im Dreieck (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0986



Jahr: 1945/008
Titel: FEIERLICHER CLOWN*
Höhe: 34,80 **Breite:** 22,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: Rückseite: NR 1207 feierlicher Clown 1945 Öl-P Levedag Ringen
Besitzer:
Bemerkung:

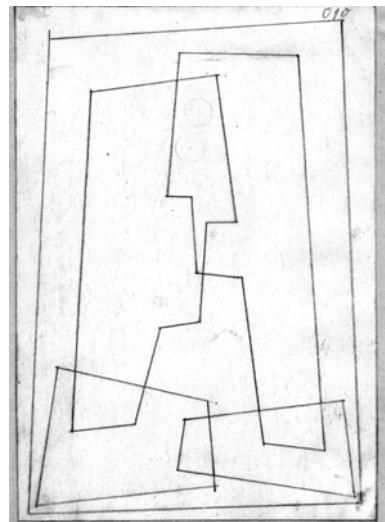
Ausstellung: Große Kunstausstellung (Regierungspräsident) Rhein-Ruhr, Ansberg 1946/ "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ "Die Schanze", Münster 1950/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Städtische Gallerie Recklinghausen 1963/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965

Registrier Nr: 1207

Jahr: 1945/009
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 17,10 **Breite:** 11,70
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5143 LG
Bemerkung: oben r.: 010

Ausstellung:

Registrier Nr: 1747



Jahr: 1945/010
Titel: ANDANTE*
Höhe: 38,30 **Breite:** 21,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: NR 1144 (Blei)

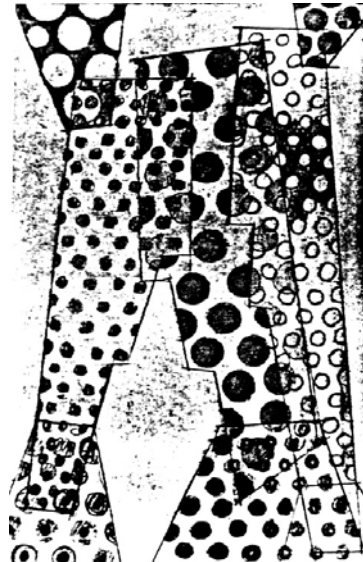
Registrier Nr: 1144



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ "Die Schanze", Münster
1950/ Kunsthalle F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Landesmuseum
für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Étage, Münster
1988

Jahr: 1945/011
Titel: Drei Köpfe
Höhe: 18,00 **Breite:** 11,80
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: Rückseite: L 11 I 45 (untereinander)
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung:

Registrier Nr: 0987



Ausstellung: Etage, Münster 1988, 1991

Jahr: 1945/012
Titel: MODERNE MUSIK*
Höhe: 34,50 **Breite:** 22,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur:
Besitzer: Verbleib unbekannt
Bemerkung:

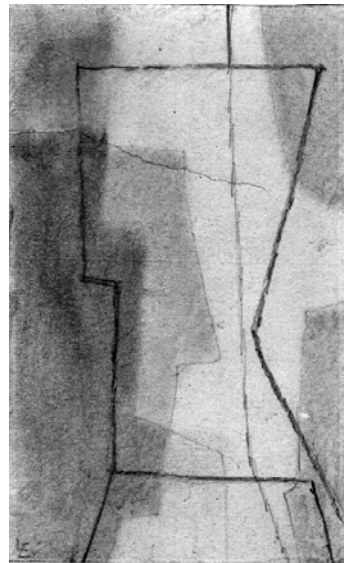
Registrier Nr: 1113

Ausstellung:

Jahr: 1945/013
Titel: Köpfe
Höhe: 14,50 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 32 1945

Ausstellung:

Registrier Nr: 0988



Jahr: 1945/014
Titel: Köpfe
Höhe: 31,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung und Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0989



Jahr: 1945/015
Titel: AM WASSER*
Höhe: 18,80 **Breite:** 27,60
Technik: Öl auf Papier
Signatur: am u.Rand: 'AM WASSER'NR 1112 1945 Levedag (Tinte/Feder)
Besitzer:
Bemerkung:

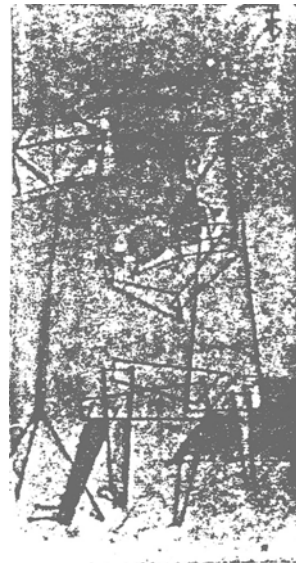
Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie "Kleiner Raum"
Clasing, Münster 1963/ Etage, Münster 1988; 1991; 1997

Registrier Nr: 1112



Jahr: 1945/016
Titel: Geiger
Höhe: 15,70 **Breite:** 8,20
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 24 | 45 (untereinander)

Registrier Nr: 0990



Ausstellung:

Jahr: 1945/017
Titel: Trio
Höhe: 14,50 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5042 LG/Lg 98-41
Bemerkung: oben r.: 25 | 45 (untereinander)

Registrier Nr: 0991



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

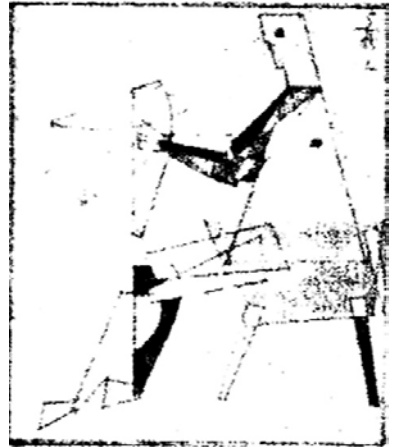
Jahr: 1945/018
Titel: DAS BIRNENBILD*
Höhe: 23,00 **Breite:** 35,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 1010

Ausstellung: Moderne Galerie Müller-Kraus, Köln 1946

Jahr: 1945/019
Titel: Bandoniumspieler
Höhe: 19,50 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 5 II 45 L (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0780



Ausstellung: Etage, Münster 1997

Jahr: 1945/020
Titel: BIRNENBILD F*
Höhe: 17,50 **Breite:** 31,70
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: NR 1021 'Birnenbild F ' 1945 Ö/P 18:32 LEVEDAG - Ringenberg/Wesel

Registrier Nr: 1021



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963

Jahr: 1945/021
Titel: SCHLAGZEUGSPIELER*
Höhe: 24,80 **Breite:** 16,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 9 II 45 L (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: am u. Rand: NR 1285 'SCHLAGZEUGSPIELER' 1945 24,8:16,8 Levedag

Registrier Nr: 1285

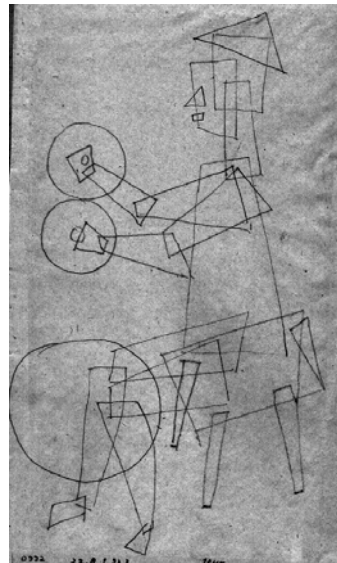


Ausstellung:

Jahr: 1945/022
Titel: Schlagzeugspieler
Höhe: 22,80 **Breite:** 23,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0992



Jahr: 1945/023
Titel: BIRNEN MIT ROTER SCHALE*
Höhe: 20,00 **Breite:** 36,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer: Westfälischer Kunstverein
Bemerkung:

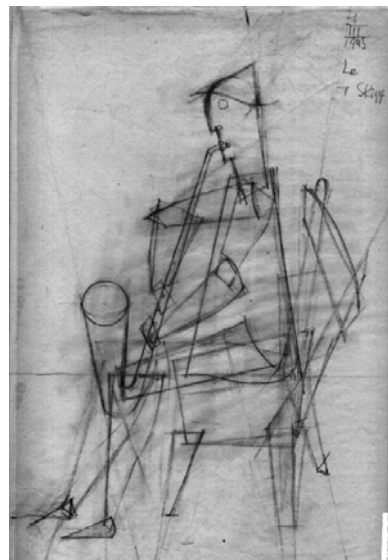
Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Kunsthandlung
Leo Cassander, Essen 1946

Registrier Nr: 1017

Jahr: 1945/024
Titel: Tubaspieler, 1. Skizze
Höhe: 30,00 **Breite:** 19,80
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: oben r.: 1 III 1945 Le 1. Skizze
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5158 LG
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0993



Jahr: 1945/025
Titel: Farbige Rechtecke (Composition I)
Höhe: 30,00 **Breite:** 19,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Paris verkauft
Bemerkung:

Registrier Nr: 0642



Ausstellung:

Jahr: 1945/026
Titel: Tubaspieler
Höhe: 28,00 **Breite:** 16,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0994



Ausstellung:

Jahr: 1945/027
Titel: Dreieck und Rechteck
Höhe: 12,50 **Breite:** 15,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: am r.Rand: 6 8 10 30 V 1945 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0758



Ausstellung: Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967

Jahr: 1945/028
Titel: COMPOSITION 311*
Höhe: 21,00 **Breite:** 300,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: oben r.: LE
Besitzer: Privatbesitz, Zürich
Bemerkung:

Registrier Nr: 1008

Ausstellung: Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 1946

Jahr: 1945/029
Titel: Tubaspieler
Höhe: 29,50 **Breite:** 19,50
Technik: Blei und Farbstift
Signatur: signiert: 1 III 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung: Verbleib unbekannt

Registrier Nr: 0779

Ausstellung: Galérie Ferero, Genf 1961

Jahr: 1945/030
Titel: DAS HOCHZEITSPAAR*
Höhe: 24,80 **Breite:** 14,60
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

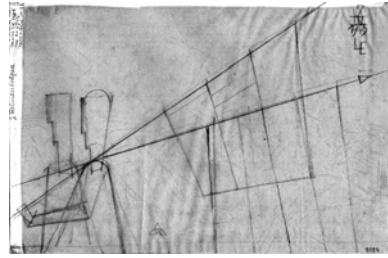
Registrier Nr: 1155

Ausstellung: Moderne Galerie Müller-Kraus, Köln 1946/ Étage, Münster 1988/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98



Jahr: 1945/031
Titel: Zwei Fahnenträger
Höhe: 15,00 **Breite:** 22,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: oben r.: 7 III 1945 LE (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5157 LG
Bemerkung: Rückseite: 70 im Dreieck

Registrier Nr: 0995



Ausstellung:

Jahr: 1945/032
Titel: ETUEDE BLAU-ROT*
Höhe: 22,40 **Breite:** 15,10
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

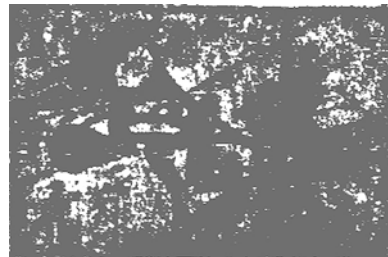
Registrier Nr: 1117



Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1945/033
Titel: FANFARENBLÄSER*
Höhe: 13,70 **Breite:** 20,20
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: oben r.: 12 III 1945 LE (untereinander)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am u.Rand: 'FANFARENBLÄSER' 1945 13,7:20,2 NR 1214/
oben r.: 12 III 1945 LE (untereinander)

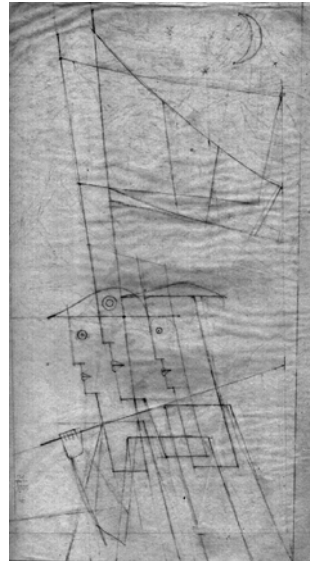
Registrier Nr: 1214



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1945/034
Titel: Drei Fahnenträger
Höhe: 32,50 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unten l.: 21 III 1945 LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 5144 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 0996



Ausstellung:

Jahr: 1945/035
Titel: SCHWARZ-WEISS-ROTE GESELLEN*
Höhe: 12,00 **Breite:** 9,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: am u.l.Rand: Levedag (Blei)
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: am u.r.Rand: 1945 (Blei)

Registrier Nr: 1432



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Galerie Ferero, Genf 1961/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1945/036
Titel: Tulpen
Höhe: 28,70 **Breite:** 19,50
Technik: Blei und Ölkreide
Signatur: oben r.: 23 III 1945 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0678



Ausstellung:

Jahr: 1945/037
Titel: WERK 83*
Höhe: 24,00 **Breite:** 12,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer: Sammlung Klein, Baden Baden
Bemerkung:

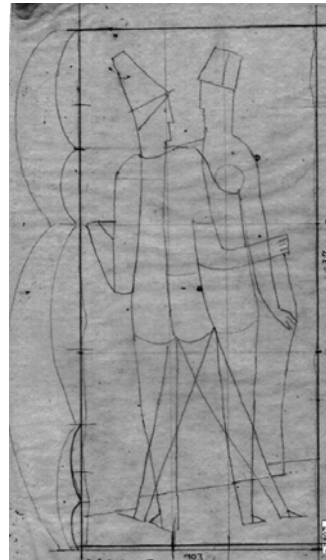
Registrier Nr: 1040



Ausstellung: Galerie Dr. Herbert Herrmann, Stuttgart 1946/ "Urwesen, Urbild",
Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs,
Braunschweig 1947/ Städtisches Museum Wesel 1996/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1945/038
Titel: Faust und Mephisto
Höhe: 22,70 **Breite:** 10,30
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: am o.r.Rand: III 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0677



Ausstellung:

Jahr: 1945/039
Titel: SPÖKENKIEKER W*
Höhe: 31,00 **Breite:** 13,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Museum Duisburg
Bemerkung:

Registrier Nr: 1013



Ausstellung: Rheinische Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946/ Galerie
"Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ "Urwesen, Urbild",
Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Kulturbund Bottrup
1948/ "Die Schanze", Münster 1950

Jahr: 1945/040
Titel: BLAU-ROTES BILD*
Höhe: 31,00 **Breite:** 12,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1156

Ausstellung: Moderne Galerie Müller-Kraus, Köln/ Galerie Schloß Ringenberg
1961

Jahr: 1945/041
Titel: ORANGE-GRÜN UND VIOLETT*
Höhe: 41,00 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE 1945
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1020



Ausstellung: Galérie du Pont Royal, Paris 1959/ Galleria Lorenzelli, Bergamo
1960

Jahr: 1945/042
Titel: Sitzende und liegende Figur
Höhe: 8,20 **Breite:** 12,00
Technik: Tinte mit Feder
Signatur: am u.r.Rand: 31 III 1945 LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5039 LG/Lg 98-38
Bemerkung:

Registrier Nr: 0998



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1945/043
Titel: SPÖKENKIEKER R*
Höhe: 31,00 **Breite:** 12,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten l.: LE
Besitzer: Wilhelm Lehmbruck Museum Duisburg, Inv.Nr.663/1957
Bemerkung:

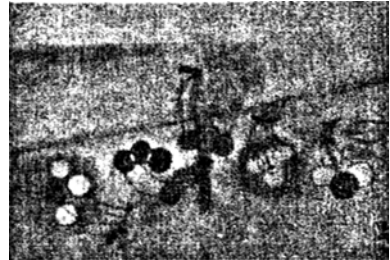
Registrier Nr: 1011



Ausstellung: Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 1949/ Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Städt. Kunstmuseum Duisburg 1957/ Galérie du pont Royal, Paris 1959/ Galleria Lorenzelli, Bergamo 1960/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1945/044
Titel: ACHTZEHN KIRSCHEN*
Höhe: 16,50 **Breite:** 29,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 11 IV 1945 LE (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5040 LG/Lg 98-39
Bemerkung: am u.Rand:'ACHTZEHN KIRSCHEN' 1945 Levedag 16,5:27,8 NR 1216/ u.r.: 11 IV 1945 LE (untereinander)

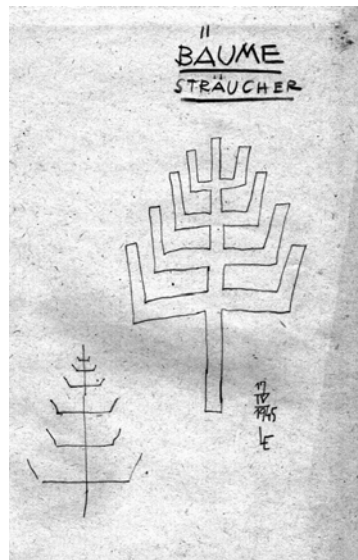
Registrier Nr: 1216



Ausstellung: Galérie Ferero, Genf 1961/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1945/045
Titel: Bäume Sträucher*
Höhe: 26,00 **Breite:** 16,90
Technik: Blei rote Kreide
Signatur: LE
Besitzer:
Bemerkung: 17.4.1945

Registrier Nr: 3202



Ausstellung:

Jahr: 1945/046
Titel: BEWEGTE BIRNEN*
Höhe: 9,10 **Breite:** 14,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 12 IV 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand:0035

Registrier Nr: 1217



Ausstellung: Galerie Dr. Klihm, München 1947/ Étage, Münster 1985

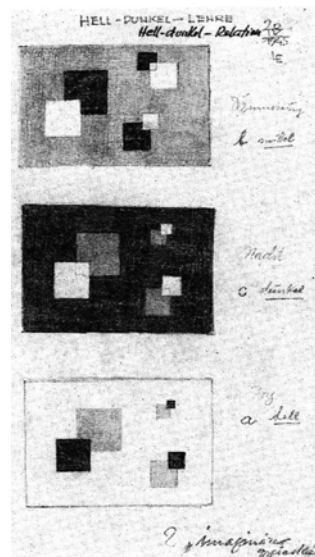
Jahr: 1945/047
Titel: Tulpenstudie
Höhe: 28,80 **Breite:** 19,50
Technik: Blei und Gouache
Signatur: LE 23 III 1945
Besitzer:
Bemerkung: Original nicht vorhanden

Registrier Nr: 2096

Ausstellung:

Jahr: 1945/048
Titel: HELL-DUNKEL-LEHRE*
Höhe: 29,80 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5043 LG/Lg 98-42
Bemerkung: oben auf d. Blatt: HELL-DUNKEL-LEHRE; DARUNTER Hell-dunkel Relation 20.IV.1945

Registrier Nr: 2128

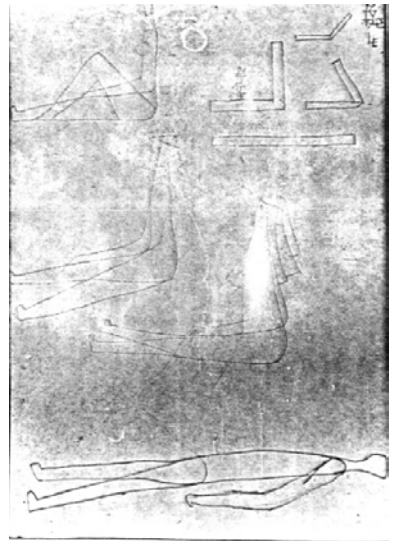


Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1945/049
Titel: Sitzende und liegende Figuren
Höhe: 29,80 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 19 IV 1945 LE (untereinander)
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: oben Mitte: 21 IV 1945 (untereinander)

Ausstellung:

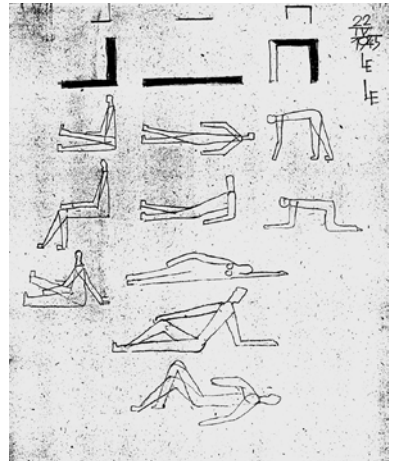
Registrier Nr: 1533



Jahr: 1945/050
Titel: 3216
Höhe: 25,80 **Breite:** 20,50
Technik: Blei
Signatur: LE LE
Besitzer:
Bemerkung: 22.4.1945

Ausstellung:

Registrier Nr: 3216



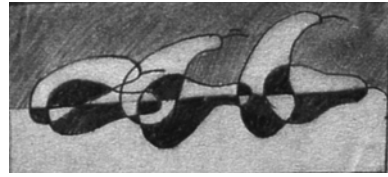
Jahr: 1945/051
Titel: KLEINES WERK*
Höhe: 20,00 **Breite:** 14,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie Dr. Herbert Herrmann, Stuttgart 1946/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963

Registrier Nr: 1172

Jahr: 1945/052
Titel: Sechs Birnen
Höhe: 5,30 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: 13 IV 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: OO35

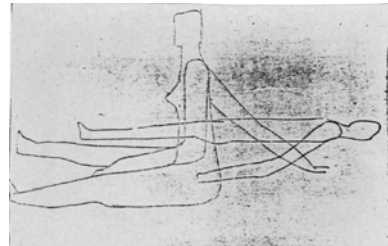
Registrier Nr: 1500



Ausstellung:

Jahr: 1945/053
Titel: Sitzende und liegende Figur
Höhe: 21,00 **Breite:** 29,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 14 IV 1945 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: Sitzende Figur (Blei) /o.r.quer: 29/ am u.Rand: 1501 / 27 (Blei)

Registrier Nr: 1501



Ausstellung:

Jahr: 1945/054
Titel: VATOKRUZI-GRÜN*
Höhe: 29,00 **Breite:** 17,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

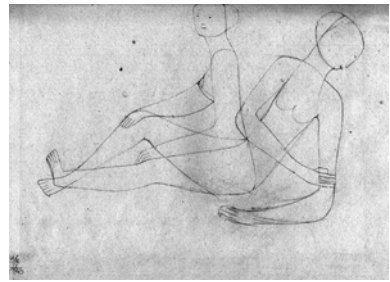
Registrier Nr: 1023



Ausstellung: Rheinische Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946/
Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965

Jahr: 1945/055
Titel: Zwei Frauen
Höhe: 21,00 **Breite:** 28,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 16 IV 1945 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0679



Ausstellung:

Jahr: 1945/056
Titel: VATOKRUZI-GRAU*
Höhe: 29,00 **Breite:** 117,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Sammlung Klein, Baden-Baden
Bemerkung:

Registrier Nr: 1024



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947

Jahr: 1945/057
Titel: VATOKRUTZI-BLAU*
Höhe: 37,50 **Breite:** 18,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 1026



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

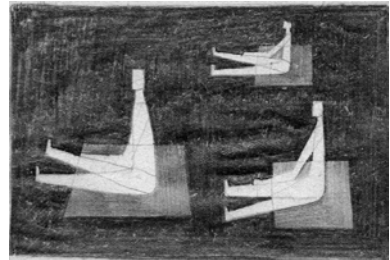
Jahr: 1945/058
Titel: VATOKRUZI-GRAU
Höhe: 29,50 **Breite:** 17,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: Vatokruzi (Variante zu Bild 1024)

Registrier Nr: 1101

Ausstellung: Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 1946/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Kunstverein Braunschweig 1947

Jahr: 1945/059
Titel: Fuga I*
Höhe: 8,60 **Breite:** 12,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am o.r.Rand: I 21 IV 1945 LE (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5151 LG
Bemerkung: auf d.u. Hälfte d.Seite mit Blei geschr.: Noten ddd/ dcb/ ca/ ggggffes/ FfUdGA I Fuge, ein mehrstimmiges Tonstück, in dem eine Stimme nach der anderen eintritt, und dasselbe Thema in verschiedenen Tonlagen wiederholt. Fuga, in der Malerei, ein Bild auf dem ein Thema (sei es nun eine geometrische Figur, oder Menschen, Bäume) in verschiedenen Formen und Farben sich wiederholen in Größe und in Linie 0035

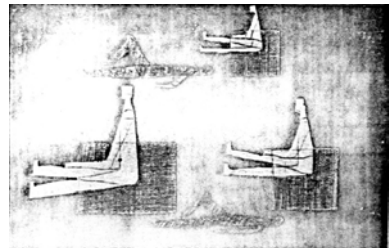
Registrier Nr: 1502



Ausstellung:

Jahr: 1945/060
Titel: Fuga II
Höhe: 8,50 **Breite:** 12,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am o.r.Rand: II 21 IV 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 0035

Registrier Nr: 1503



Ausstellung:

Jahr: 1945/061
Titel: SOMMERLICHER FESTTAG*
Höhe: 18,00 **Breite:** 43,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: L 45
Besitzer: Kunstmuseum, Wuppertal
Bemerkung:

Registrier Nr: 1003

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947

Jahr: 1945/062
Titel: VASEN MIT BLÜTEN*
Höhe: 41,50 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1012

Ausstellung:

Jahr: 1945/063
Titel: Fuga III
Höhe: 11,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am o.r.Rand: III 21 IV 1945 LE (untereinander)
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am u.l.Rand: 0035

Registrier Nr: 1504

Ausstellung:

Jahr: 1945/064
Titel: LINEARES STILLEBEN*
Höhe: 41,00 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

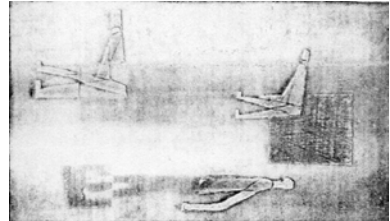
Registrier Nr: 1022



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964

Jahr: 1945/065
Titel: Fuga IV
Höhe: 8,50 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am o.r.Rand: IV 21 IV 1945 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 0035 / Rückseite: 72 (Blei)

Registrier Nr: 1505



Ausstellung:

Jahr: 1945/066
Titel: Springender Hahn
Höhe: 40,50 **Breite:** 28,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0631

Ausstellung:

Jahr: 1945/067
Titel: WEISS UND SCHWARZ*
Höhe: 20,00 **Breite:** 38,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

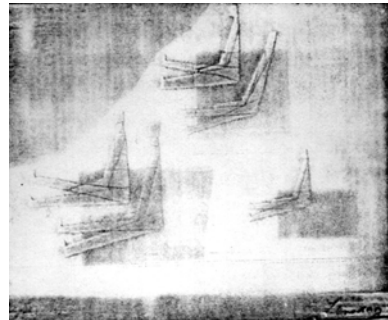
Registrier Nr: 1111



Ausstellung: Gert Rosen, Berlin 1946/ "Die Schanze", Münster 1950/ Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie "KLeiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Étage, Münster 1988/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 19997/98

Jahr: 1945/068
Titel: FUGA 5*
Höhe: 16,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 22 IV 45 (Blei)
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: unten r.: Levedag/ am u.Rand: NR 1385 "FUGA 5" 1945 16:19

Registrier Nr: 1385



Ausstellung:

Jahr: 1945/069
Titel: Heller und dunkler Winkel
Höhe: 13,00 **Breite:** 15,00
Technik: Blei und Collage 1945/35
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2076



Ausstellung:

Jahr: 1945/070
Titel: REIF UND UNREIF*
Höhe: 19,00 **Breite:** 28,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am u.r.Rand: Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1154



Ausstellung: Kunsthandlung Leo Cassander, Essen 1946/ "Urwesen, Urbild",
Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs,
Braunschweig 1947/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Galerie
"Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1945/071
Titel: Helle u. dunkle Quadrate vor dunklem Grund
Höhe: 9,00 **Breite:** 14,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am o.r.Rand: 28 IV 1945 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2069



Ausstellung:

Jahr: 1945/072
Titel: DER FEUERVOGEL*
Höhe: 19,00 **Breite:** 13,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: Rückseite: Levedag
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 1201



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Rheinische
Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946/ Ausstellung in der
Schweiz, Bern 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/
Kunstverein Braunschweig 1947/ Galerie Schloß Ringenberg
1961

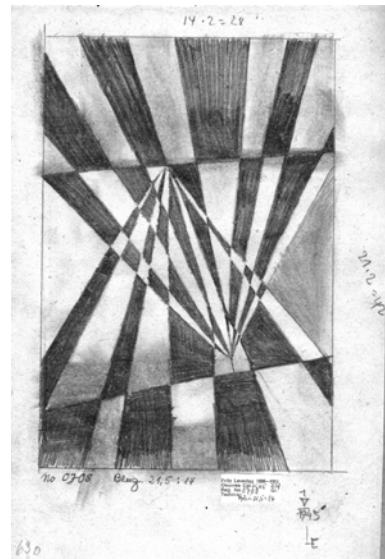
Jahr: 1945/073
Titel: GIGA*
Höhe: 23,60 **Breite:** 14,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1291

Ausstellung:

Jahr: 1945/074
Titel: Zeichnung 0708
Höhe: 21,50 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: 1 V 1945 LE (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5159 LG
Bemerkung: am u.l.Rand : A 63 D / am r.R.Mitte: 21.2= 42 / am o.R.Mitte:
14.2= 28

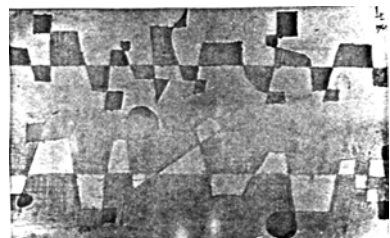
Registrier Nr: 0708



Ausstellung:

Jahr: 1945/075
Titel: Kleine Fuge*
Höhe: 8,20 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: LE 1945 / a.o.r.Rand: 4 V 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 'Kleine Fuge' 0035

Registrier Nr: 1507

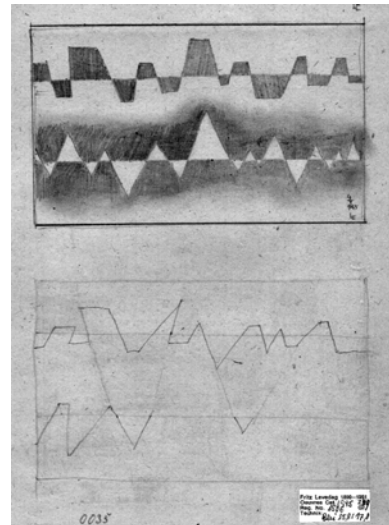


Ausstellung:

Jahr: 1945/076
Titel: 1506
Höhe: 25,80 **Breite:** 17,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.i.d.o. Zeichnung: 4 V 1945 L/ am o.r.Rand: 4 V 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 0035/ Rückseite: 19 darunter eine Welle (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1506



Jahr: 1945/077
Titel: Zeichnung zu 'Vatokruzi'
Höhe: 15,30 **Breite:** 7,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben l.: 4 V 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

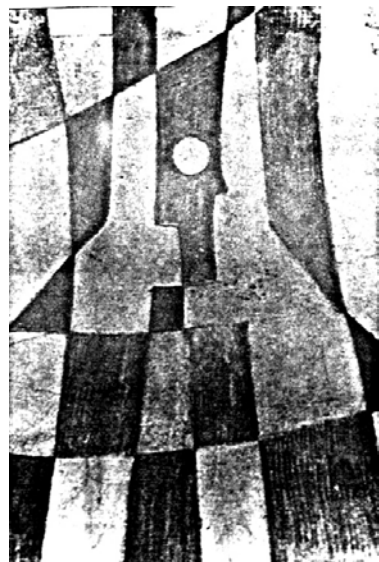
Registrier Nr: 1508



Jahr: 1945/078
Titel: VEREINIGUNG*
Höhe: 25,20 **Breite:** 16,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 5 V 1945 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1409 'VEREINIGUNG'1945 25.2:16,6 Levedag (Tinte/Feder)

Ausstellung:

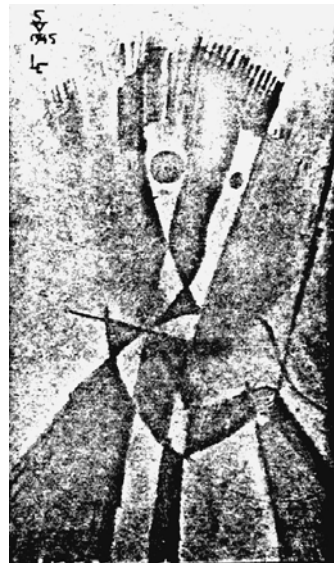
Registrier Nr: 1409



Jahr: 1945/079
Titel: LÖWENBÄNDIGER*
Höhe: 12,70 **Breite:** 7,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben l.: 5 V 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1364 LÖWENBÄNDIGER 1945 12,7:7,6 Levedag

Ausstellung:

Registrier Nr: 1364



Jahr: 1945/080
Titel: WOLKEN
Höhe: 18,00 **Breite:** 24,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 7 V 1945 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'WOLKEN' NR 1118 1945 Levedag (Tinte/Feder)

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Etage, Münster 1997

Registrier Nr: 1118



Jahr: 1945/081
Titel: Zeichnung zum Thema Wolken
Höhe: 9,80 **Breite:** 14,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 8 V 1945 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung:

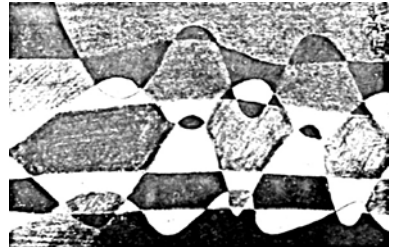
Ausstellung:

Registrier Nr: 2072



Jahr: 1945/082
Titel: FUGE 8 V 1945*
Höhe: 10,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 8 V 1945 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'Fuge 8 V 1945' NR. 1119 Levedag 0035

Registrier Nr: 1119



Ausstellung:

Jahr: 1945/083
Titel: NACH DER WÄSCHE*
Höhe: 15,40 **Breite:** 25,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 8 V 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'NACH DER WÄSCHE' NR 1224 1945

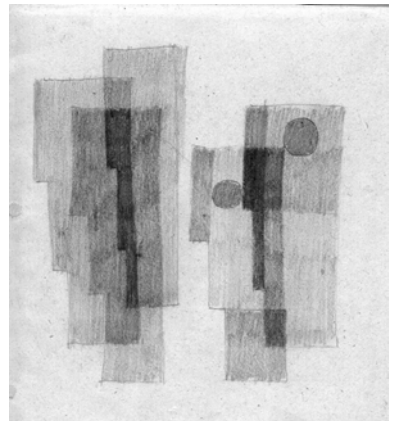
Registrier Nr: 1224



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Kunst der Gegenwart,
Paderborn 1948

Jahr: 1945/084
Titel: Fünf Köpfe
Höhe: 20,50 **Breite:** 18,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5152 LG
Bemerkung: unten l.: 0035/ Rückseite 16 Welle (Blei)

Registrier Nr: 1509



Ausstellung:

Jahr: 1945/085
Titel: Variation zu "Zeichnung 45"
Höhe: 22,00 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: signiert: LE
Besitzer:
Bemerkung: 10.V.1945

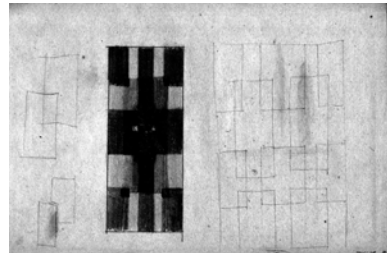
Registrier Nr: 2129



Ausstellung:

Jahr: 1945/086
Titel: Vier Skizzen
Höhe: 29,80 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 5153 LG
Bemerkung:

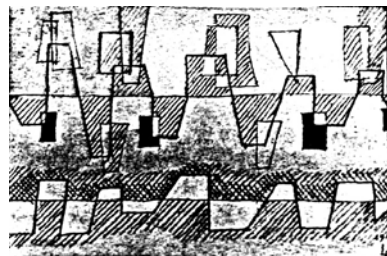
Registrier Nr: 2070



Ausstellung:

Jahr: 1945/087
Titel: Winkelfuge 13 V. 1945*
Höhe: 8,10 **Breite:** 12,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'Winkelfuge 13 V. 1945' 0035

Registrier Nr: 1513



Ausstellung:

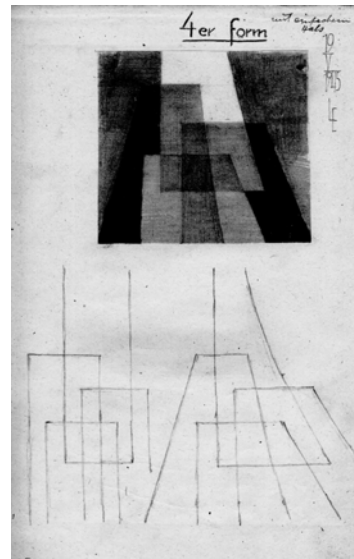
Jahr: 1945/088
Titel: Sechs Skizzen: Kopf
Höhe: 29,80 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 14 V 1945 LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 2073 LG
Bemerkung: unten r.Mitte: 14 V 1945 LE, u.d.2.Zeichnung 14 V 1945 LE
untereinander

Registrier Nr: 2073

Ausstellung:

Jahr: 1945/089
Titel: 4er form*
Höhe: 29,80 **Breite:** 19,10
Technik: Blei rote Kreide
Signatur: LE
Besitzer:
Bemerkung: 19.5.1945

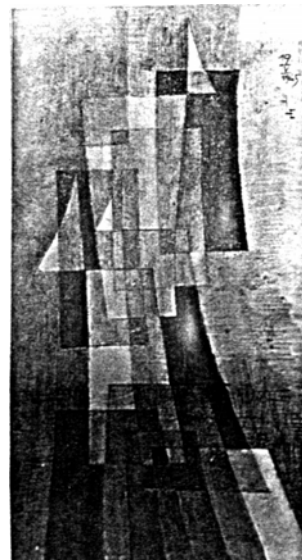
Registrier Nr: 3215



Ausstellung:

Jahr: 1945/090
Titel: ER UND SIE*
Höhe: 21,40 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 19 V 1945 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: ER UND SIE' NR 1106 Levedag (Tinte/Feder) / o.r.:
19 V 1945 LE (Blei)

Registrier Nr: 1106



Ausstellung:

Jahr: 1945/091
Titel: Mutter mit Kind
Höhe: 26,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.l.Rand: 20 V 1945 (Blei)

Registrier Nr: 0692



Ausstellung: Etage, Münster 1985

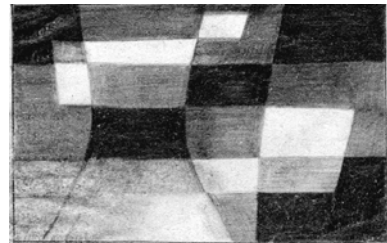
Jahr: 1945/092
Titel: 4 er form*
Höhe: 29,90 **Breite:** 19,60
Technik: Blei rote Kreide
Signatur: LE
Besitzer:
Bemerkung: 20.5.1945

Registrier Nr: 3226

Ausstellung:

Jahr: 1945/093
Titel: Helle und dunkle Flächen
Höhe: 9,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5154 LG
Bemerkung:

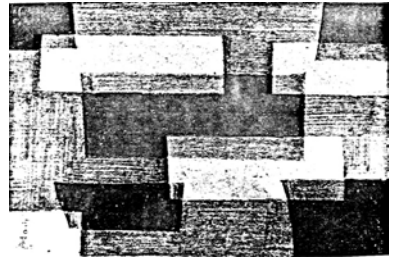
Registrier Nr: 2071



Ausstellung:

Jahr: 1945/094
Titel: 1510
Höhe: 10,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten u. l.: LE 9 V 1945 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1510



Ausstellung:

Jahr: 1945/095
Titel: Drei Köpfe
Höhe: 14,00 **Breite:** 9,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: 10 V 1945 LE (untereinander)
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung:

Registrier Nr: 1511



Ausstellung: Etage, Münster 1991

Jahr: 1945/096
Titel: ZEICHNUNG 45*
Höhe: 25,40 **Breite:** 10,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 10 V 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1396 'ZEICHNUNG 45' 25,4:10,1 Levedag

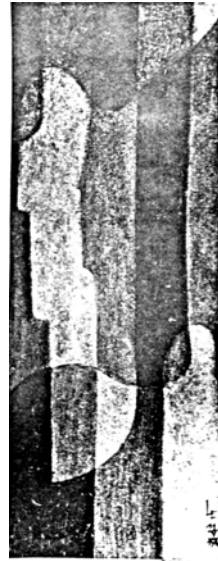
Registrier Nr: 1396



Ausstellung: Städtische Galerie Recklinghausen 1963/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Etage, Münster 1988

Jahr: 1945/097
Titel: MANN UND FRAU*
Höhe: 21,50 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 11 V 1945
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1424 'Mann und Frau' 21,5; 8,5 Levedag

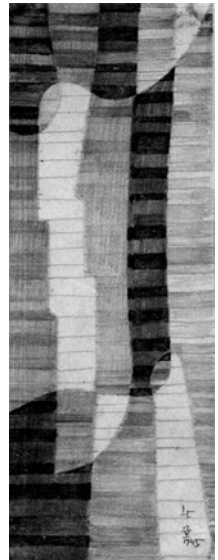
Registrier Nr: 1424



Ausstellung:

Jahr: 1945/098
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 20,30 **Breite:** 7,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 12 V 1945
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5155 LG
Bemerkung: am o.Rand: weitere Gliederung in sich/ Rückseite: Text mit d.Schreibmaschine auf dem Kopf stehend

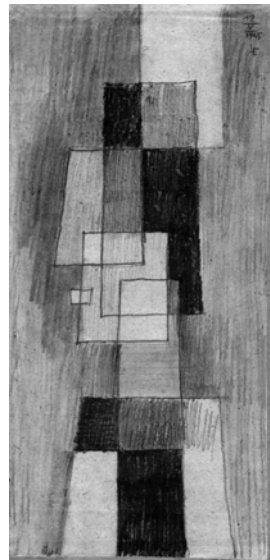
Registrier Nr: 2067



Ausstellung:

Jahr: 1945/099
Titel: Kopf
Höhe: 22,70 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 12 V 1945 LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 5146 LG
Bemerkung: Rückseite: 68 (im Dreieck), kleine Zeichnung (Blei)

Registrier Nr: 1512



Ausstellung:

Jahr: 1945/100
Titel: HOMUNCULUS I*
Höhe: 22,00 **Breite:** 9,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 13 V 1945 (Blei)

Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 'HOMUNCULUS I' (Feder/Tinte) Rückseite in d. Mitte: Stempel Fritz Levedag Ringenberg über Wesel Nr 1219/ 103 im Dreieck/ u.r.: 13 V 1945 (Blei)/ a.u.l.Rand: 'HOMUNCULUS I.' (Feder/Tinte)

Registrier Nr: 1219



Ausstellung:

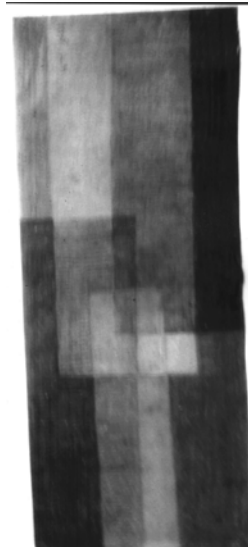
Jahr: 1945/101
Titel: ANNEMARIE*
Höhe: 21,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1160

Ausstellung:

Jahr: 1945/102
Titel: Rechtecke
Höhe: 19,60 **Breite:** 11,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben l.: 13 V 1945 LE (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.Kdz 5131 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 1514



Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

Jahr: 1945/103
Titel: DER BEFREITE*
Höhe: 17,10 **Breite:** 7,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 15 V 1945 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung:

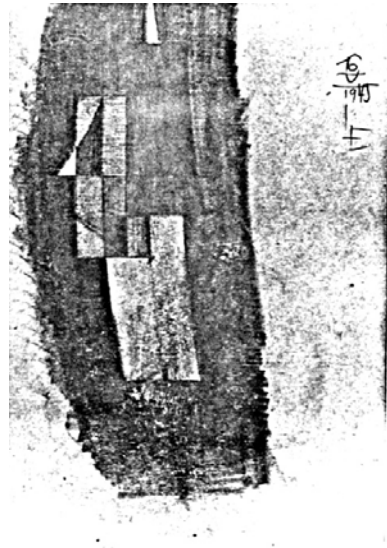
Registrier Nr: 1430



Ausstellung:

Jahr: 1945/104
Titel: Kopf
Höhe: 29,80 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 16 V 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung:

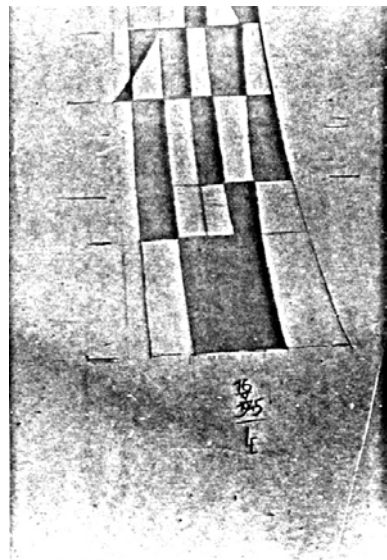
Registrier Nr: 2074



Ausstellung:

Jahr: 1945/105
Titel: Kopf
Höhe: 29,80 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten Mitte: 16 V 1945 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung:

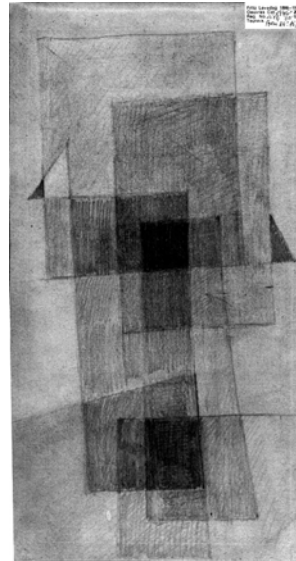
Registrier Nr: 2075



Ausstellung: Etage, Münster 1997

Jahr: 1945/106
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 29,00 **Breite:** 15,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5145 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 1516



Ausstellung:

Jahr: 1945/107
Titel: ZEICHNUNG*
Höhe: 27,70 **Breite:** 8,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 15 V 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung:

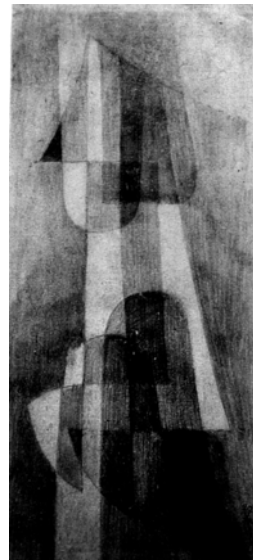
Registrier Nr: 1095



Ausstellung:

Jahr: 1945/108
Titel: FRAUENBILDNIS*
Höhe: 24,50 **Breite:** 11,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 20 V 1945 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand des Blattes: NR. 1041 - 'FRAUENBILDNIS'
(Tinte/Feder) Rückseite: 12 im Dreieck

Registrier Nr: 1041



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Etage, Münster 1995; 1997

Jahr: 1945/109
Titel: Kopf
Höhe: 21,00 **Breite:** 7,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung:

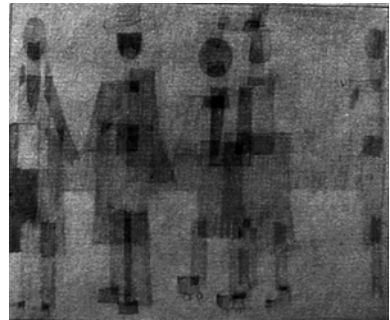
Registrier Nr: 1517



Ausstellung:

Jahr: 1945/110
Titel: Rollschuhläufer
Höhe: 9,50 **Breite:** 11,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

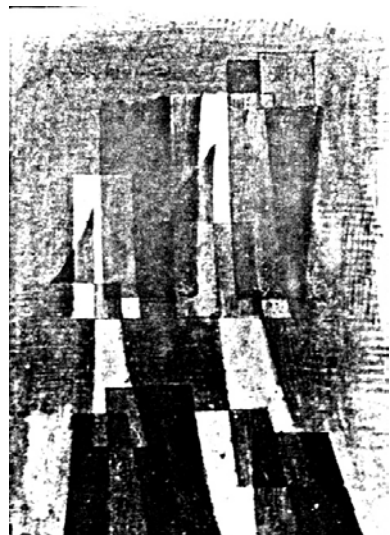
Registrier Nr: 1518



Ausstellung:

Jahr: 1945/111
Titel: ZWILLINGE*
Höhe: 15,60 **Breite:** 10,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1426 'ZWILLINGE' 1945 15,6:10,8 Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1426



Ausstellung: Etage, Münster 1988

Jahr: 1945/112
Titel: EINER DER ZWILLINGE*
Höhe: 20,60 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 20 V 1945 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung:

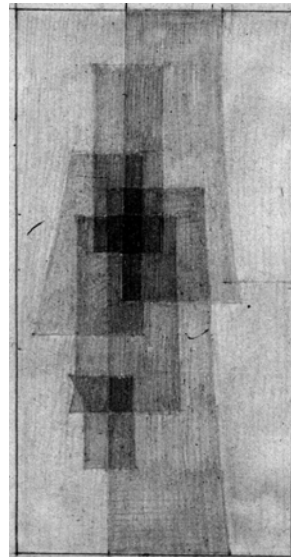
Registrier Nr: 1428



Ausstellung: Etage, Münster 1988

Jahr: 1945/113
Titel: Kopf
Höhe: 15,00 **Breite:** 7,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5150 LG
Bemerkung:

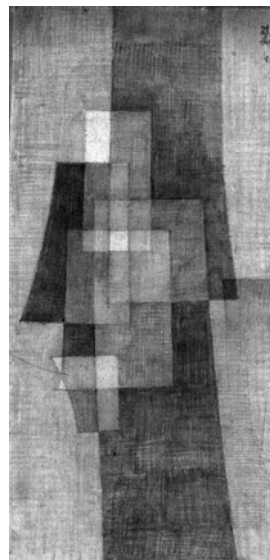
Registrier Nr: 1519



Ausstellung:

Jahr: 1945/114
Titel: Kopf
Höhe: 29,60 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 21. V 1945 LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5147 LG
Bemerkung:

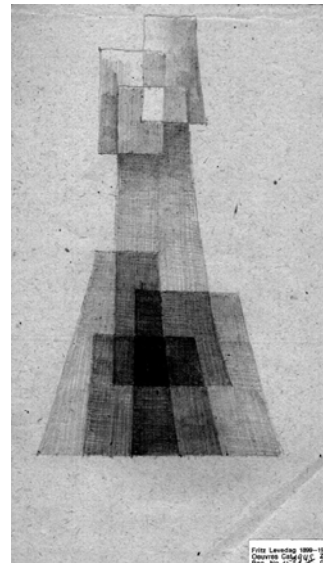
Registrier Nr: 1520



Ausstellung:

Jahr: 1945/115
Titel: 1521
Höhe: 20,80 **Breite:** 15,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 21 V 1945 LE (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5149 LG
Bemerkung: Rückseite: 13 im Dreieck (Blei)

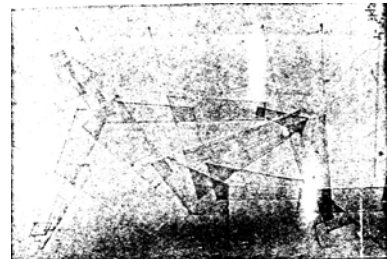
Registrier Nr: 1521



Ausstellung:

Jahr: 1945/116
Titel: Zurückgebeugte Figur
Höhe: 14,50 **Breite:** 20,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 29 V 1945 (untereinander)

Registrier Nr: 1522



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Etage, Münster 1988

Jahr: 1945/117
Titel: Kopfstudie
Höhe: 20,50 **Breite:** 7,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am r.Rand: 29 V 1945 (Blei)

Registrier Nr: 0762



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Kunsthalle F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967

Jahr: 1945/118
Titel: Bandoniumspieler
Höhe: 20,90 **Breite:** 12,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv Nr: KdZ 3635 WPF
Bemerkung: Rückseite: 49 ausradiert 16 im Kreis/ a.u.Rande: 0777 20,9x 12,9 1945

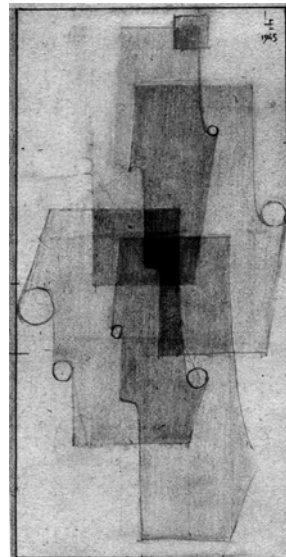
Registrier Nr: 0777



Ausstellung: Rathaus Wesel, 1954/ Galerie Ferero, Genf 1961/ Städtische Galerie Recklinghausen 1963

Jahr: 1945/119
Titel: Vier Köpfe
Höhe: 16,40 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: LE 1945
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5148 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 29 V 1945 LE (untereinander) (Blei)

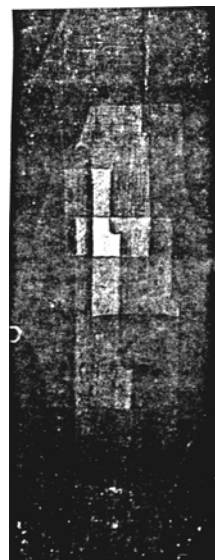
Registrier Nr: 1523



Ausstellung:

Jahr: 1945/120
Titel: Drei Köpfe
Höhe: 20,50 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3641 WPF
Bemerkung: am u.Rand: No 1524 20.5:8 u.r.: 29 V 1945/ Rückseite: Zettel, 41 im Kreis (gelb)

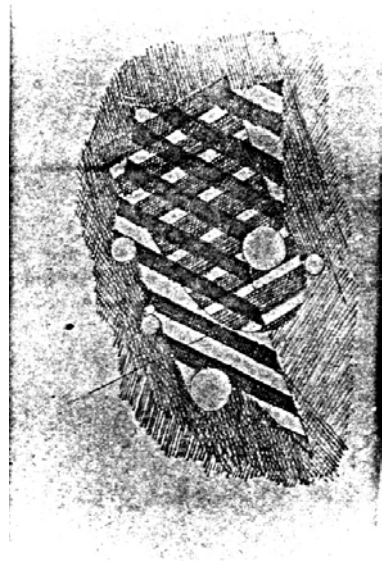
Registrier Nr: 1524



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1945/121
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

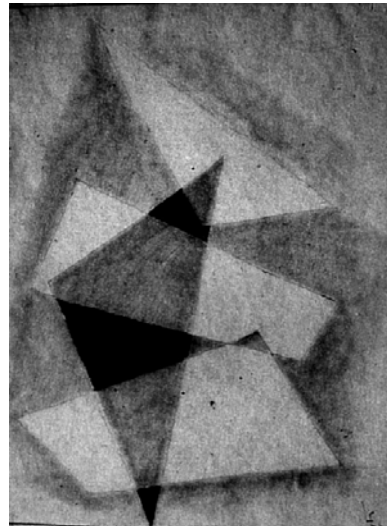
Registrier Nr: 2081



Ausstellung: Etage, Münster 1997

Jahr: 1945/122
Titel: 1525
Höhe: 18,80 **Breite:** 13,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: unten: 3 /2. Blatt /Rückseite: 18 im Quadrat

Registrier Nr: 1525



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1945/123
Titel: 1526
Höhe: 6,00 **Breite:** 4,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 3 42 (untereinander)

Registrier Nr: 1526



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1945/124
Titel: SPÖKENKIEKER*
Höhe: 21,00 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben l.: LE 2 VI 1945 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 1946/ "Urwesen, Urbild" Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947

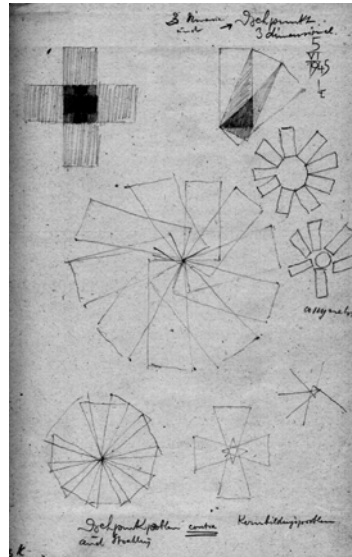
Registrier Nr: 1102



Jahr: 1945/125
Titel: Drehung k*
Höhe: 29,80 **Breite:** 20,70
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 5.6.1945

Ausstellung:

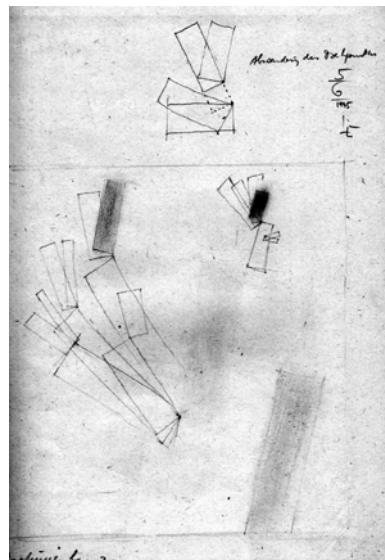
Registrier Nr: 3213



Jahr: 1945/126
Titel: Drehung l*
Höhe: 29,30 **Breite:** 19,40
Technik: Blei
Signatur: LE
Besitzer:
Bemerkung: 5.6.1945

Ausstellung:

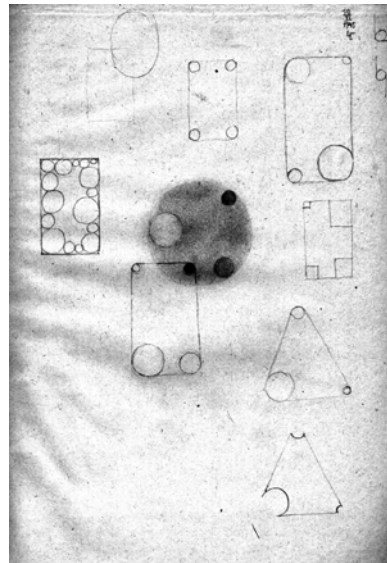
Registrier Nr: 3212



Jahr: 1945/127
Titel: 3209
Höhe: 29,70 **Breite:** 20,10
Technik: Blei
Signatur: LE
Besitzer:
Bemerkung: 10.6.1945

Ausstellung:

Registrier Nr: 3209



Jahr: 1945/128
Titel: KIRSCHEN IN BLAUER SCHALE*
Höhe: 21,00 **Breite:** 29,80
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: unten r.: 12 IV 1945 LE
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: unten r.: 12 VI 1945

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ "Die Schanze", Münster
1950/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/
Étage, Münster 1995/ Kunstsammlungen Böttcherstraße 1997/98

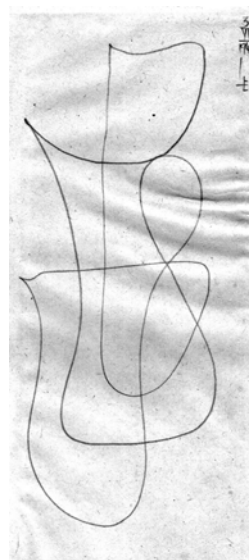
Registrier Nr: 1215



Jahr: 1945/129
Titel: Unendliche Linie
Höhe: 23,20 **Breite:** 10,00
Technik: Blei
Signatur: 3 VII 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung: 3.7.1945

Ausstellung:

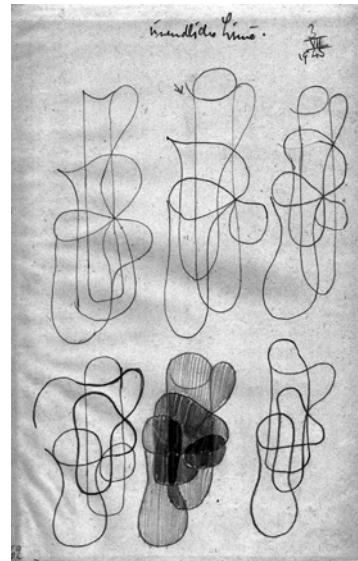
Registrier Nr: 3201



Jahr: 1945/130
Titel: Unendliche Linie
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,00
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 3 VII 1945

Ausstellung:

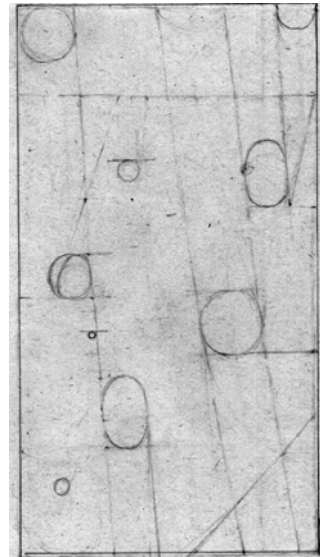
Registrier Nr: 3198



Jahr: 1945/131
Titel: Kopf im Profil
Höhe: 17,80 **Breite:** 9,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 159 im Dreieck (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0999



Jahr: 1945/132
Titel: Vier Variationen zu Vatokruxi
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: 3. VII 1945

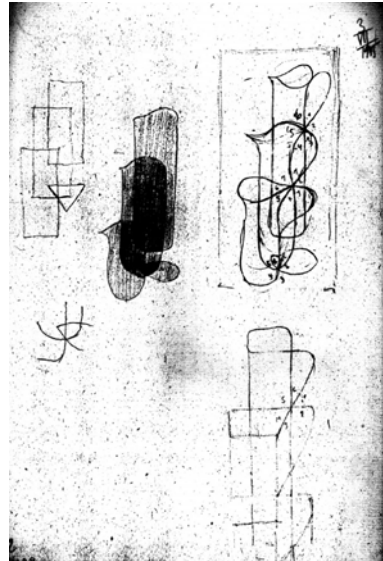
Ausstellung:

Registrier Nr: 2131

Jahr: 1945/133
Titel: 3199
Höhe: 29,70 **Breite:** 20,60
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 3 VII 1945

Ausstellung:

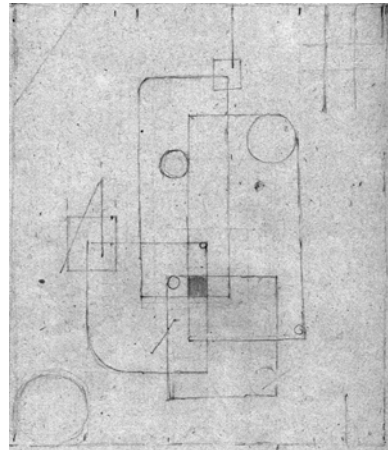
Registrier Nr: 3199



Jahr: 1945/134
Titel: 1000
Höhe: 20,00 **Breite:** 16,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: 10 VI 1945 LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5161 LG
Bemerkung: Rückseite:167 im Dreieck (Blei)

Ausstellung:

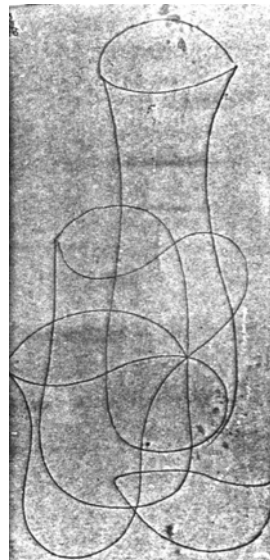
Registrier Nr: 1000



Jahr: 1945/135
Titel: Zeichnung zu 'Vatokruzi'
Höhe: 23,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben l.: LE 3 VII 1945 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 1527, signiert LE 3 1945 unendliche Linie / Rückseite 51 mit Balken, unendliche Linie

Ausstellung:

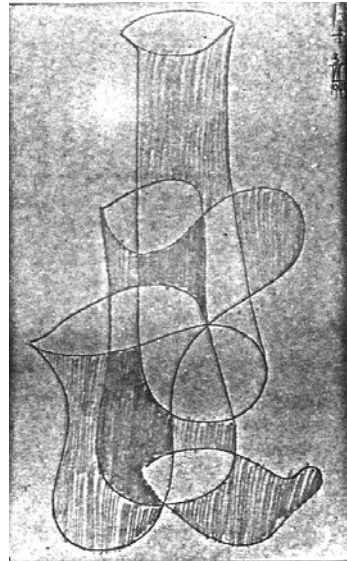
Registrier Nr: 1527



Jahr: 1945/136
Titel: Zeichnung zu 'Vatokruzi'
Höhe: 19,20 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: LE 3 VII 1945 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 1528



Jahr: 1945/137
Titel: Zeichnung zu 'Vatokruzi'
Höhe: 17,00 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

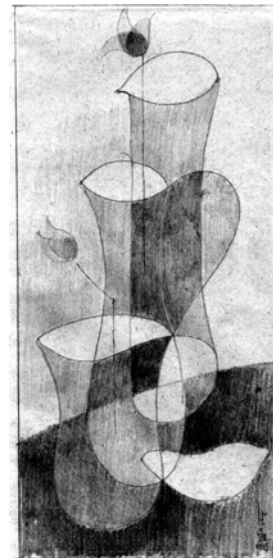
Registrier Nr: 1529



Jahr: 1945/138
Titel: Zeichnung zu 'Sommerlicher Festtag'
Höhe: 23,50 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 3 VII 1945 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 60 Rechteck (Blei)

Ausstellung: Galérie Ferero, Genf 1961

Registrier Nr: 0781



Jahr: 1945/139
Titel: Zeichnung zu 'Sommerlicher Festtag'
Höhe: 23,70 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 4 VII 1945 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 1530, 4 VII 1945, Rückseite: 54 mit Balken rechts, links Ausschnitt 62

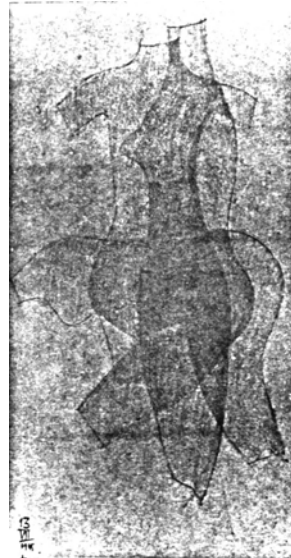
Registrier Nr: 1530



Ausstellung:

Jahr: 1945/140
Titel: Figürliche Bewegungsstudie III
Höhe: 20,00 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 13 VII 1945 LE (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5041 LG/Lg 98-40
Bemerkung:

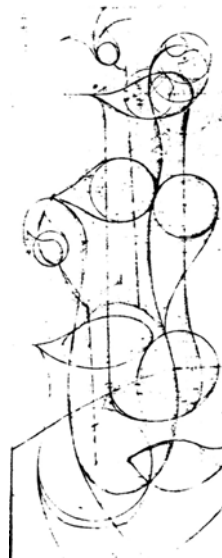
Registrier Nr: 0662



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1945/141
Titel: Zeichnung zu 'sommerlicher Festtag'
Höhe: 40,00 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: 1 VII 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung: am o.Rand: b 160/414

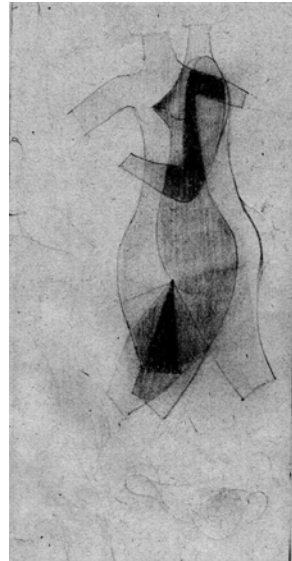
Registrier Nr: 1568



Ausstellung:

Jahr: 1945/142
Titel: Figürliche Bewegungsstudie I
Höhe: 20,00 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r. Rand: 18 VII 1945 (untereinander)

Registrier Nr: 0660



Ausstellung:

Jahr: 1945/143
Titel: Figürliche Bewegungsstudie II
Höhe: 24,50 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0661



Ausstellung: Etage, Münster 1995

Jahr: 1945/144
Titel: Figürliche Bewegungstudie IV
Höhe: 29,20 **Breite:** 14,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 19 VII 1945 LE
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 156

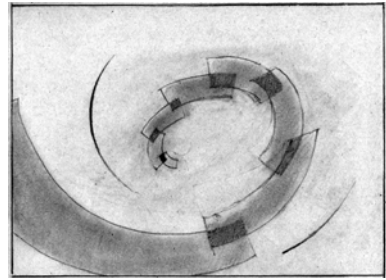
Registrier Nr: 0663



Ausstellung:

Jahr: 1945/145
Titel: Astenuto
Höhe: 14,50 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

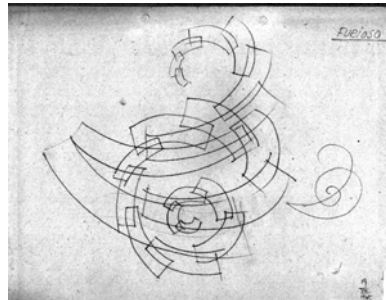
Registrier Nr: 0673



Ausstellung:

Jahr: 1945/146
Titel: FURIOSO*
Höhe: 21,00 **Breite:** 28,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 19 VII 1945 LE (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5160 LG
Bemerkung: oben r.: FURIOSO

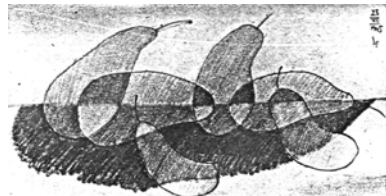
Registrier Nr: 0674



Ausstellung:

Jahr: 1945/147
Titel: Sechs Birnen
Höhe: 7,40 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 23 VII 1945 LE (untereinander)
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: am u.l.Rand: 0035

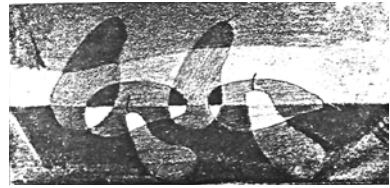
Registrier Nr: 1531



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1945/148
Titel: Sechs Birnen*
Höhe: 8,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am o.r.Rand: 28 VII 1945 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 0035

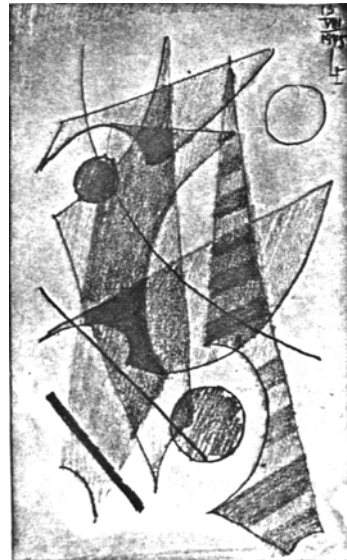
Registrier Nr: 1532



Ausstellung: Etage, Münster 1995

Jahr: 1945/149
Titel: Rommi I
Höhe: 14,50 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 13 VIII 1945 LE (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5038 LG/Lg 98-37
Bemerkung:

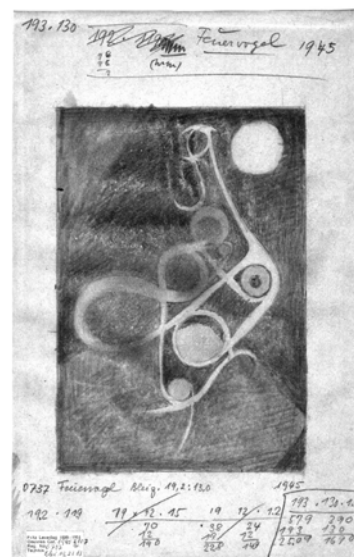
Registrier Nr: 0615



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1945/150
Titel: Feuervogel 1945*
Höhe: 19,20 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 0737 Feuervogel Bleiz. 19,2:13,0/ am o.Rand: 193x130, ausstrichen 192x119mm, Feuervogel unterstrichen 1945 und am u.Rand Berechnungen: 19,2x11,9, 19x12x15 19 12x12 durchgetrichen, am l.u.Ecke Berechnung: 193 x 130 x 1,3

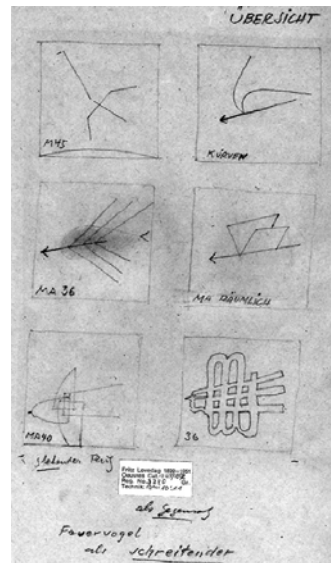
Registrier Nr: 0737



Ausstellung: Städtische Galerie Recklinghausen 1963

Jahr: 1945/151
Titel: Übersicht: Stehender Flug
Höhe: 16,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5075 LG/Lg 98-75
Bemerkung: am u.l.Rand: stehender Flug als Gegensatz Feuervogel als schreitender

Registrier Nr: 2240



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1945/152
Titel: Skizze zu Abendmusik
Höhe: 17,40 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2119



Ausstellung: Etage, Münster 1988; 1991; 1997

Jahr: 1945/153
Titel: Mutter mit Kind
Höhe: 28,00 **Breite:** 15,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Genf, Ferero
Bemerkung: obere Randleiste +53 54

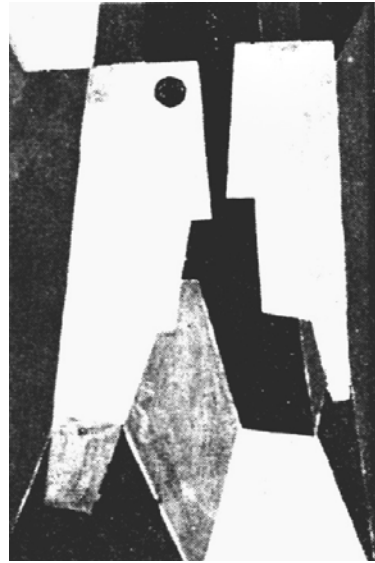
Registrier Nr: 0704



Ausstellung: Galérie Ferero, Genf 1961

Jahr: 1945/154
Titel: Drei Köpfe
Höhe: 203,00 **Breite:** 13,00
Technik: Gouache auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2077



Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964

Jahr: 1945/155
Titel: TÄNZERIN*
Höhe: 277,00 **Breite:** 117,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1016

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963

Jahr: 1945/156
Titel: FAUST UND MEPHISTO*
Höhe: 26,00 **Breite:** 14,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

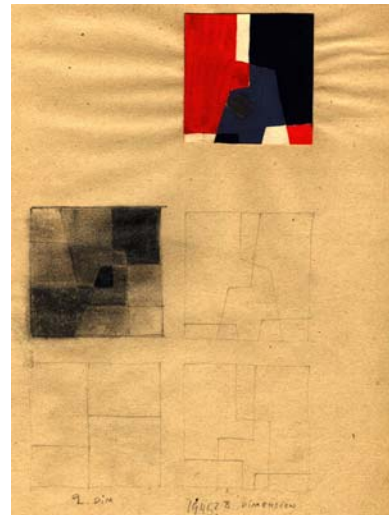
Registrier Nr: 1245

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947

Jahr: 1945/157
Titel: 2. und 3. Dimension*
Höhe: 0,00 **Breite:** 0,00
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

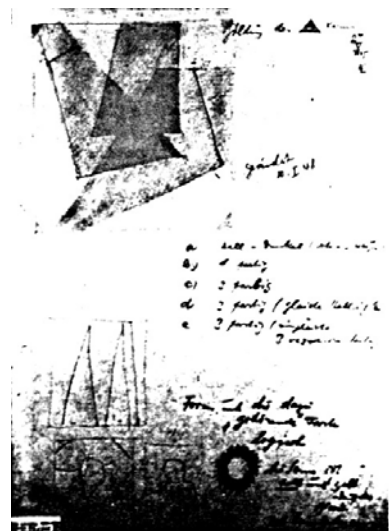
Registrier Nr: 3207



Jahr: 1945/158
Titel: Bildung des Dreieck-Kerns
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: Beschriftungen (das Original liegt nicht vor), dieses Blatt gehört zur Formenlehre und müsste die Nr 3130 erhalten

Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Registrier Nr: 2130



Jahr: 1945/159
Titel: Alpenveilchen (gelb)
Höhe: 11,00 **Breite:** 27,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0776

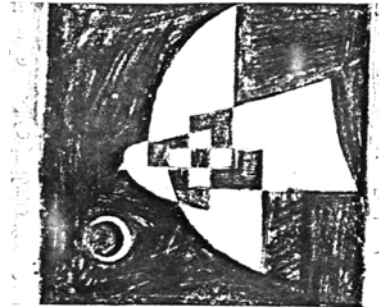
Jahr: 1945/160
Titel: Kopf
Höhe: 24,50 **Breite:** 15,20
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2078

Ausstellung:

Jahr: 1946/001
Titel: Entwurf für eine Briefmarke
Höhe: 11,00 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r. Rand: 1 | 1946 (untereinander)/am r.Rand: 12 Pfennig
12/ l.Rand: Deutschepost (untereinander)

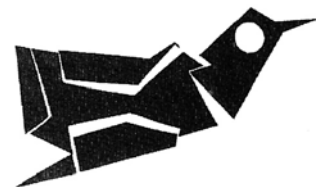
Registrier Nr: 1565



Ausstellung: Etage, Münster 1995

Jahr: 1946/002
Titel: Friedenstaube
Höhe: 15,00 **Breite:** 20,50
Technik: Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 72 000 untereinander (Blei)

Registrier Nr: 0630



Ausstellung:

Jahr: 1946/003
Titel: FEIERLICH IN ROT*
Höhe: 25,00 **Breite:** 13,80
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Wilhelm Lehbruck Museum Duisburg, Inv.Nr.662/1957
Bemerkung:

Registrier Nr: 1114



Ausstellung: Gerd Rosen, Berlin 1946/ Städt. Kunstmuseum Duisburg 1957
Levedag- Rehm-Siepmann/ Kunstsammlungen Böttcherstraße
Bremen 1997/98

Jahr: 1946/004
Titel: Kopfstudie
Höhe: 30,00 **Breite:** 18,50
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0756

Ausstellung:

Jahr: 1946/005
Titel: BANDONIUMSPIELER*
Höhe: 39,80 **Breite:** 24,30
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: LE 1946
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1115



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Rheinische
Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946/7 "Urwesen, Urbild,
Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs,
Braunschweig 1947

Jahr: 1946/006
Titel: Entwurf für eine Briefmarke
Höhe: 11,30 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite o. r. 19, u.l.: 8.I 46 untereinander (Blei)

Registrier Nr: 0947



Ausstellung:

Jahr: 1946/007
Titel: LUMINISZENZ B*
Höhe: 23,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 46 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Levedag / Rückseite: zum 14.Jan 1947 Fritz Levedag

Registrier Nr: 1437

Ausstellung:

Jahr: 1946/008
Titel: Rote Gestalt
Höhe: 15,00 **Breite:** 5,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer: Harald Kröner
Bemerkung:

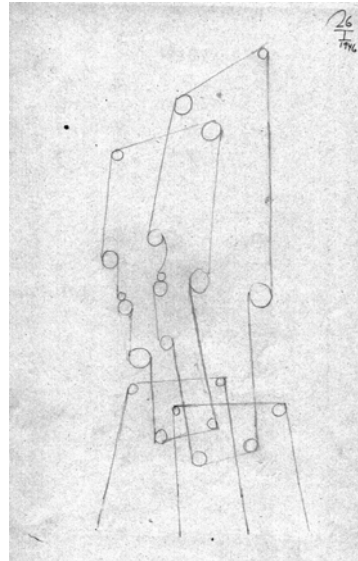
Registrier Nr: 0603

Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957

Jahr: 1946/009
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster INv. Nr. KdZ 5184 LG
Bemerkung: oben r.: 26 I 1946

Ausstellung:

Registrier Nr: 2080



Jahr: 1946/010
Titel: Bandoniumspieler 2
Höhe: 40,50 **Breite:** 24,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover- Sprengel-Museum
Bemerkung:

Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985/ Etage, Münster 1988, 1991

Registrier Nr: 2079



Jahr: 1946/011
Titel: Strukturstudie (Köpfe)
Höhe: 30,00 **Breite:** 16,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0757



Jahr: 1946/012
Titel: FEIERLICH IN ROT* (VARIANTE A)
Höhe: 25,00 **Breite:** 14,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1208

Ausstellung: Galerie Günther Franke, München 1946

Jahr: 1946/013
Titel: Ruhendes Mädchen
Höhe: 11,50 **Breite:** 23,50
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0751



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ "Vouz-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985

Jahr: 1946/015
Titel: ZWEI CLOWNS*
Höhe: 25,00 **Breite:** 13,70
Technik: Öl auf Pappe
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Wilhelm Lehbruck Museum Duisburg, Inv.Nr.661/1957
Bemerkung:

Registrier Nr: 1276



Ausstellung: Städt. Kunstmuseum Duisburg 1957/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1946/016
Titel: BANDONIUMSPIELER*
Höhe: 41,00 **Breite:** 27,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

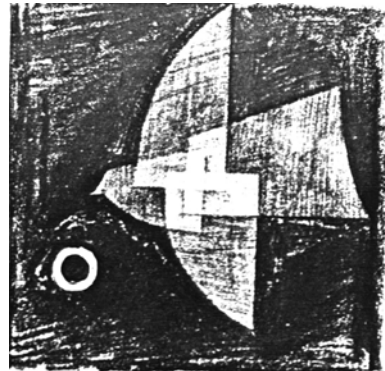
Registrier Nr: 1237



Ausstellung: Ausstellung in der Schweiz, Bern 1947/ Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld 1948/ Neue Darmstädter Sezession, Darmstadt 1950/ "Die Schanze", Münster 1950

Jahr: 1946/017
Titel: Entwurf für eine Briefmarke
Höhe: 11,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: 1 | 1946 LE (Tinte/Feder)
Besitzer:
Bemerkung:

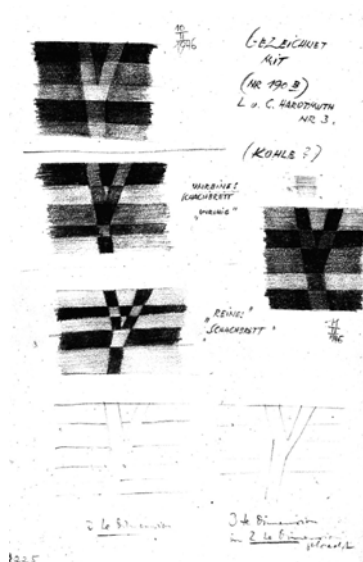
Registrier Nr: 0750



Ausstellung:

Jahr: 1946/018
Titel: 3225
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,20
Technik: Kohle, Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 10.2.1946/ 11.2.1946

Registrier Nr: 3225



Ausstellung:

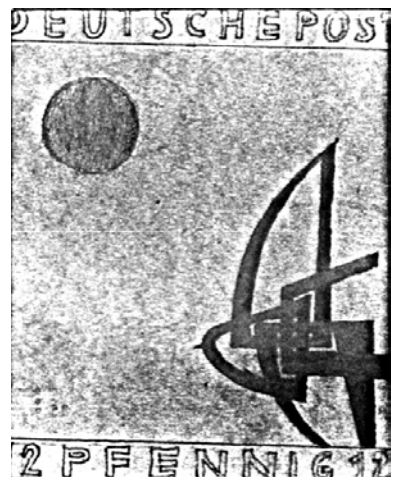
Jahr: 1946/019
Titel: SPÖKENKIEKER* (VARIANTE C)
Höhe: 32,00 **Breite:** 13,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: Stempel Levedag
Besitzer:
Bemerkung: handschriftl. Bez.

Registrier Nr: 1209

Ausstellung: Galerie Günther Franke, München 1946/ Städtische Galerie Recklinghausen 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967

Jahr: 1946/020
Titel: Entwurf für eine Briefmarke
Höhe: 13,50 **Breite:** 11,10
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landemuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5187 LG
Bemerkung: Rückseite 35 000 untereinander

Registrier Nr: 0905



Ausstellung:

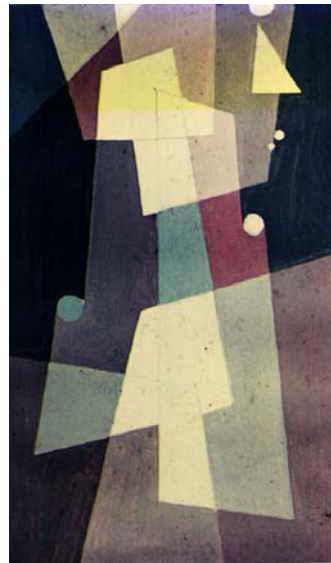
Jahr: 1946/021
Titel: KLEINBILD 16 A*
Höhe: 23,90 **Breite:** 13,20
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1159

Ausstellung: Große Kunstausstellung (Regierungspräsident) Rhein-Ruhr, Arnsberg 1946/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Verein der Kunstfreunde e.V., Wilhelmshaven 1947/ Moderne Galerie Müller-Kraus, Köln 1948/ Städtische Galerie Recklinghausen 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965

Jahr: 1946/022
Titel: Kleinbild 16 a
Höhe: 23,80 **Breite:** 13,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0641



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen/ Galerie Schloß Ringenberg 1961

Jahr: 1946/023
Titel: Entwurf für eine Briefmarke
Höhe: 13,20 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 24 ooo untereinander (Blei)

Registrier Nr: 0906



Ausstellung:

Jahr: 1946/024
Titel: COMPOSITION BBC*
Höhe: 30,00 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: Rückseite: Stempel Fritz Levedag Ringenberg über Wesel
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: unten 1.Holzrahmen: "Composition BBC" (Blei), roter Stempel 1946, 9 I Stempel; rechts Holzrahmen: 30:16 R 9. (Blei); Landesmuseum: LM 950 (Blei), LM 950 (Tinte); obere Holzrahmen: Stempel Fritz Levedag Ringenberg über Wesel; links 2.Rahmen 18 'BBC' Stempel 52-30; o.rechts Kunsthalle Bern Nr.0402 (Zettel)

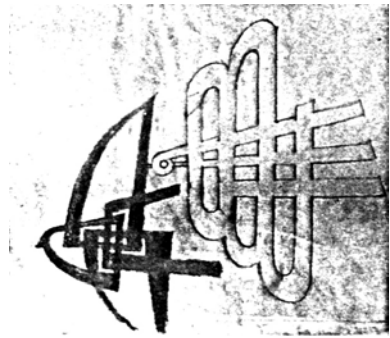
Registrier Nr: 1205



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Rheinische Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946/ Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld 1948/ "Die Schanze", Münster 1950

Jahr: 1946/025
Titel: Entwurf für eine Briefmarke
Höhe: 12,20 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

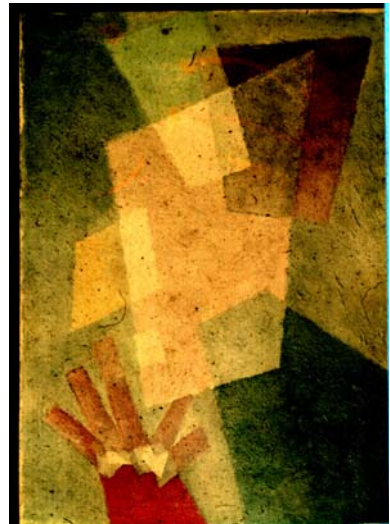
Registrier Nr: 0907



Ausstellung:

Jahr: 1946/026
Titel: SPUK*
Höhe: 22,20 **Breite:** 15,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1210



Ausstellung: Galerie Günther Franke, München 1946/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1946/027
Titel: Zwei Figuren*
Höhe: 23,00 **Breite:** 10,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

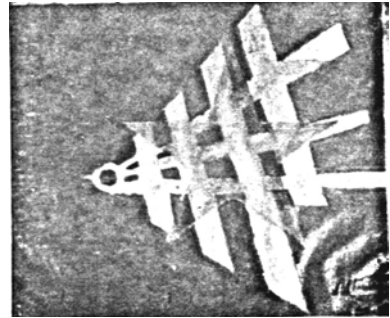
Registrier Nr: 0637



Ausstellung: Galerie Ferero, Genf 1961/ Etage, Münster 1985, 1991/ Kunstsammlungen Böttcherstraße 1997/98

Jahr: 1946/028
Titel: Entwurf für eine Briefmarke
Höhe: 9,00 **Breite:** 10,30
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5186 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 1534



Ausstellung:

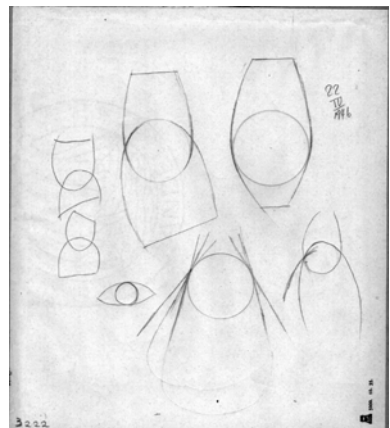
Jahr: 1946/029
Titel: Entwurf auf weißem Grund blau-rot
Höhe: 14,00 **Breite:** 6,00
Technik: Ölkreide
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2217

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1946/030
Titel: 3222
Höhe: 21,00 **Breite:** 18,40
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 22.4.1946

Registrier Nr: 3222

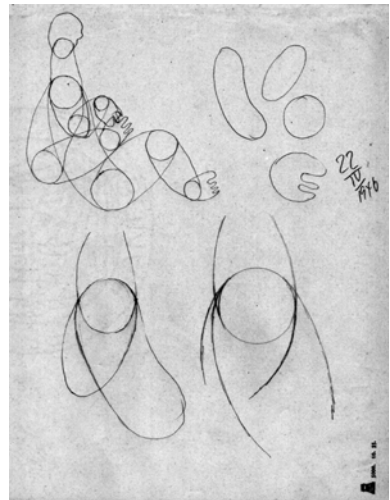


Ausstellung:

Jahr: 1946/031
Titel: 3218
Höhe: 21,00 **Breite:** 18,40
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 22.4.1946

Ausstellung:

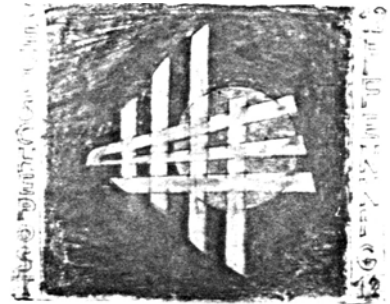
Registrier Nr: 3218



Jahr: 1946/032
Titel: Entwurf für eine Briefmarke
Höhe: 11,20 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5185 LG
Bemerkung:

Ausstellung:

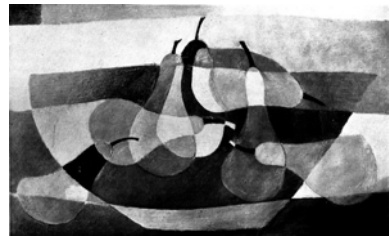
Registrier Nr: 1535



Jahr: 1946/033
Titel: BIRNENBILD C*
Höhe: 19,30 **Breite:** 31,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE 46
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Rheinische Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946/ "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld 1948/ "Die Schanze", Münster 1950/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Registrier Nr: 1203



Jahr: 1946/034
Titel: KURT UND WILLI*
Höhe: 32,20 **Breite:** 26,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 26 IV 1946 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1280 KURT UND WILLI ZEICHN 32,2:26,2
Levedag

Registrier Nr: 1280



Ausstellung:

Jahr: 1946/035
Titel: SCHÄFER-HUND UND MOND*
Höhe: 21,90 **Breite:** 17,90
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am u.r.Rand: Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1140



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ "Urwesen, Urbild",
Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs,
Braunschweig 1947/ Galerie Hella Nebelung, Düsseldorf 1948/
Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie Schloß
Ringenberg 1961/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/
Kunstsammlungen, Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1946/036
Titel: ROSA-WEISS UND ROT (OPUS 13)*
Höhe: 30,00 **Breite:** 14,60
Technik: Ölkreide, Zeichnung
Signatur: unten r.: LE 1946
Besitzer:
Bemerkung:

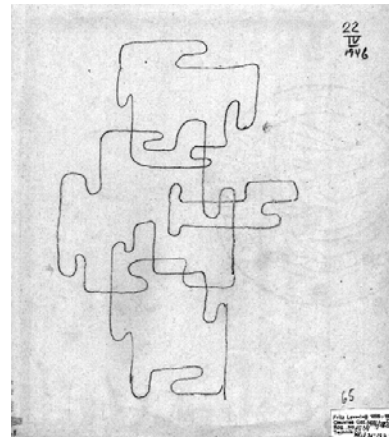
Registrier Nr: 1211



Ausstellung: Galerie Günther Franke, München 1946/ "Westfalens Beitrag
zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/
Etage, Münster 1995/ Städtisches Museum 1996/ Etage Münster
1997

Jahr: 1946/037
Titel: 1538
Höhe: 21,00 **Breite:** 18,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5138 LG/Lg 98-138
Bemerkung: oben r.: 22 IV 1946/ u.r: 65/ Rückseite: 8 oo untereinander (Blei)

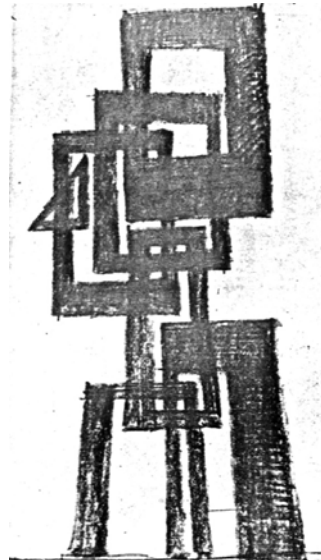
Registrier Nr: 1538



Ausstellung:

Jahr: 1946/038
Titel: Kopf im Profil
Höhe: 15,50 **Breite:** 9,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am r.Rand: 11 I 1946 LE (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5045 LG/Lg 98-44
Bemerkung:

Registrier Nr: 1536



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1946/039
Titel: KARGE LANDSCHAFT*
Höhe: 9,70 **Breite:** 13,90
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1282 'KARGE LANDSCHAFT' 1946 9,7:13,9 Levedag (Blei)

Registrier Nr: 1282



Ausstellung:

Jahr: 1946/040
Titel: Roter Kopf
Höhe: 29,00 **Breite:** 19,50
Technik: Rote Ölkreide
Signatur: unten l.: LE 14 | 1946
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite u.r: Zoll 11 30 / im Dreieck 81

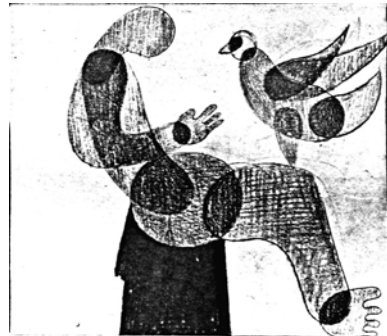
Registrier Nr: 0599



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stanschev, Düsseldorf 1976/ Etage, Münster 1991

Jahr: 1946/041
Titel: Mann mit Taube
Höhe: 15,00 **Breite:** 18,30
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5127 LG/Lg 98-127
Bemerkung:

Registrier Nr: 1539



Ausstellung:

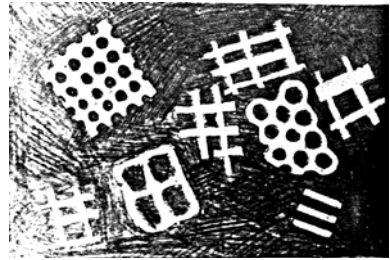
Jahr: 1946/042
Titel: FESTLICHES STILLEBEN*
Höhe: 43,50 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten l.: 1488 LEVEDAG
Besitzer: Heydt-Museum, Wuppertal/ Inv.Nr.KMV 1952-53/4
Bemerkung:

Registrier Nr: 1441

Ausstellung: Westdeutscher Künstlerbund, Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen 1949/ "Die Schanze", Münster 1950/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1946/043
Titel: Skizze zu Olim
Höhe: 12,40 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: LE 19 X 1946 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

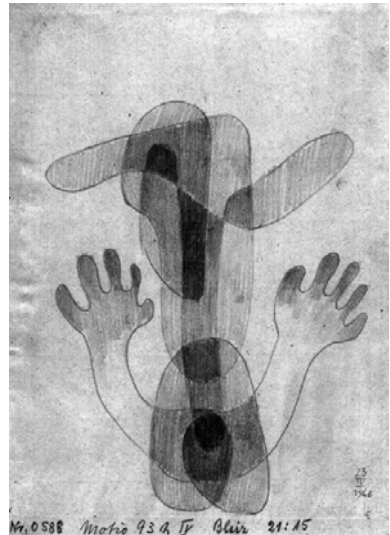
Registrier Nr: 0619



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1946/044
Titel: Motiv 93 h IV
Höhe: 21,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 23 IV 1946 LE (Blei) untereinander
Besitzer:
Bemerkung:

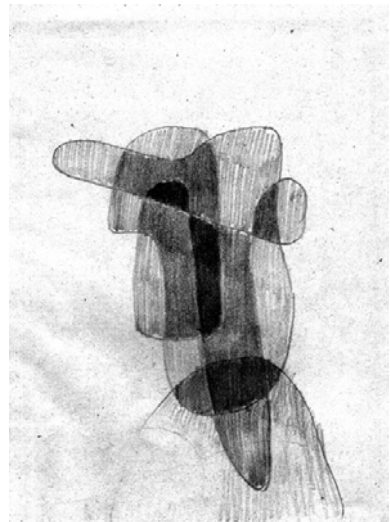
Registrier Nr: 0588



Ausstellung:

Jahr: 1946/045
Titel: Motiv 93 h II
Höhe: 21,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5182 LG
Bemerkung: Rückseite: 36 im Dreieck (Blei)

Registrier Nr: 0586



Ausstellung:

Jahr: 1946/046
Titel: Roter Kopf I
Höhe: 29,50 **Breite:** 21,00
Technik: Rote Ölkreide
Signatur: unten r.: LE 14 I 1946 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0600



Jahr: 1946/047
Titel: 2093 Zokku
Höhe: 9,50 **Breite:** 10,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 2093 Zokku 1945/ auf dem Umschlag 16. 2

Ausstellung:

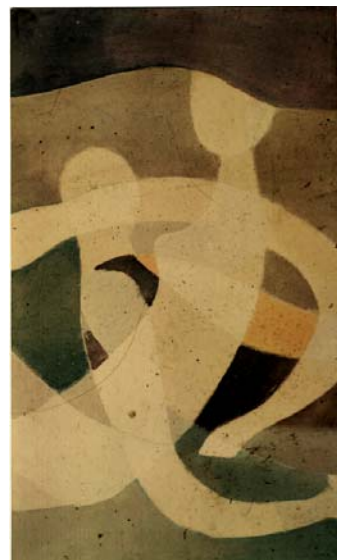
Registrier Nr: 2093



Jahr: 1946/048
Titel: Skizze zu 'Abendmusik' II
Höhe: 20,00 **Breite:** 12,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Atelier-Galerie Kreitlov Stantschev, Düsseldorf 1976

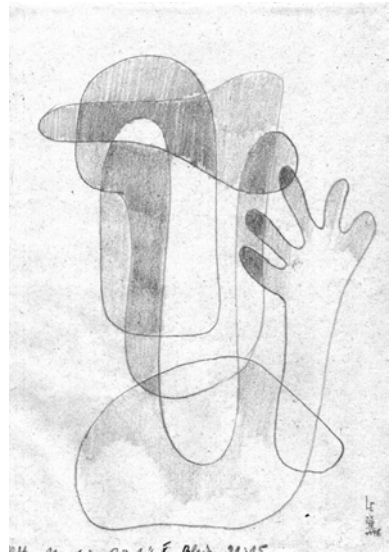
Registrier Nr: 0620



Jahr: 1946/049
Titel: Motiv 93 h X
Höhe: 21,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 23 IV 1946 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 52 im Dreieck (Blei)

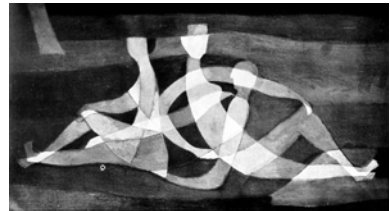
Ausstellung:

Registrier Nr: 0594



Jahr: 1946/050
Titel: ABENDMUSIK*
Höhe: 21,50 **Breite:** 40,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 1206

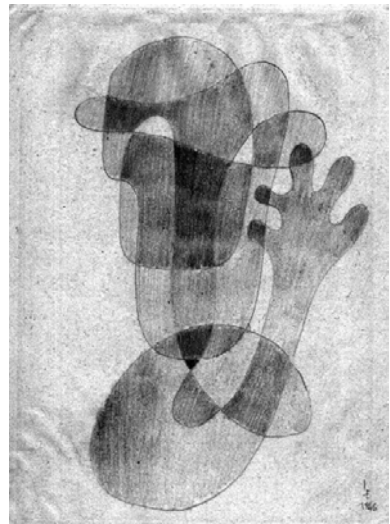


Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Rheinische Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946/ "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1946/051
Titel: Motiv 93 h XI
Höhe: 21,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 24 IV 1946 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 53 im Dreieck (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0595



Jahr: 1946/052
Titel: Stehender weiblicher Akt
Höhe: 21,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: Mitte d.Zeichnung: LE 3 II 1946
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 156 / Rückseite: 8 im Quadrat

Registrier Nr: 1537



Ausstellung:

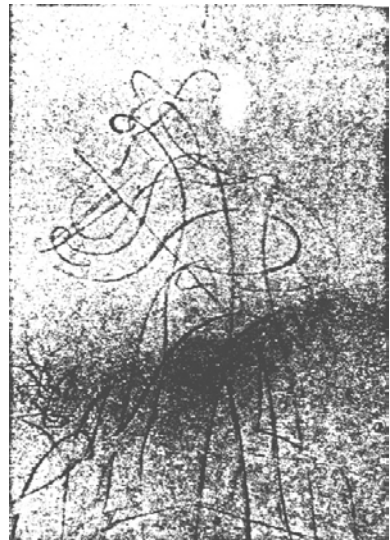
Jahr: 1946/053
Titel: Motiv 93 h IX
Höhe: 16,90 **Breite:** 10,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1946 (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr: KdZ 3617 WPF
Bemerkung: am u.Rand: 0593 "93 h" IX 21:15/ Rückseite: 45 im Dreieck (Blei)

Registrier Nr: 0593

Ausstellung:

Jahr: 1946/054
Titel: Geiger und Blume
Höhe: 39,40 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1552



Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison 1985

Jahr: 1946/055
Titel: Motiv zu 'buntes Schweben'
Höhe: 21,00 **Breite:** 29,30
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0628



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963

Jahr: 1946/056
Titel: Motiv 93 h XII
Höhe: 25,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1946 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0596



Ausstellung:

Jahr: 1946/057
Titel: Motiv I zu 'Buntes Schweben*'
Höhe: 22,00 **Breite:** 30,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0640

Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Paris und Rom, April-Mai 1965

Jahr: 1946/058
Titel: DOMPTEUR*
Höhe: 19,50 **Breite:** 11,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1946 Levedag
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'DOMPTEUR' NR 1366 19,5:11,8 JAHR 1946

Ausstellung:

Registrier Nr: 1366



Jahr: 1946/059
Titel: 93 / q *
Höhe: 21,10 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1946 (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5179 LG
Bemerkung: am u.Rand: NR 1395 '93/q' 1946 21,1:15 Levedag/ Rückseite d. Unterlage: Stempel Levedag, 10 im Dreieck

Ausstellung:

Registrier Nr: 1395

Jahr: 1946/060
Titel: REINE BESCHWINGTHEIT*
Höhe: 23,00 **Breite:** 13,10
Technik: Öl auf Papier
Signatur: am u.r.Rand: Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie Dr. Herbert Herrmann, Stuttgart 1946/ Verein der Kunstfreunde e.V., Wilhelmshaven 1947/ Moderne Galerie Müller-Kraus, Köln 1948/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Kunsthalle F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Paris und Rom, April-Mai 1965

Registrier Nr: 1232



Jahr: 1946/061
Titel: 2094
Höhe: 27,50 **Breite:** 11,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 2094

Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1946/062
Titel: 2095
Höhe: 25,00 **Breite:** 16,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2095

Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen Düsseldorf 1964

Jahr: 1946/063
Titel: 93 L *
Höhe: 21,10 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1231

Ausstellung:

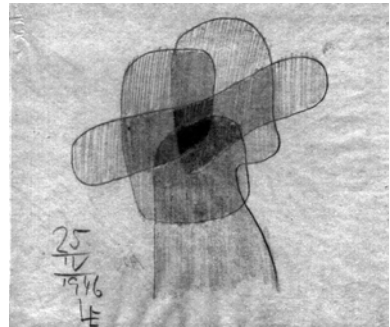
Jahr: 1946/064
Titel: KURT UND WILLI*
Höhe: 32,50 **Breite:** 26,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1202

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Rheinische Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946/ "Die Schanze", Münster 1950/ Galérie du Pont Royal, Paris 1959/ Galleria Lorenzelli, Bergamo 1960

Jahr: 1946/065
Titel: Motiv 93 h I
Höhe: 12,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 25 IV 1946 LE (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5183 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 0585



Ausstellung:

Jahr: 1946/066
Titel: TRANSPARENT*
Höhe: 21,00 **Breite:** 14,20
Technik: Ölkreide
Signatur: unten l.: LE 30 III 1946 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 1946 TRANSPARENT No 1229 106 im Dreieck

Registrier Nr: 1229



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947

Jahr: 1946/067
Titel: LAHEHN*
Höhe: 30,00 **Breite:** 15,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1440



Ausstellung:

Jahr: 1946/068
Titel: Drei Hände
Höhe: 15,00 **Breite:** 18,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben Mitte: 23 IV 1946

Registrier Nr: 1540



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1946/069
Titel: Kreuzstruktur in Rot
Höhe: 19,50 **Breite:** 12,00
Technik: Rote Ölkreide
Signatur: unten r.: LE 30 III 1946 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite mit roter Ölkreide : 39 im Dreieck

Registrier Nr: 0622

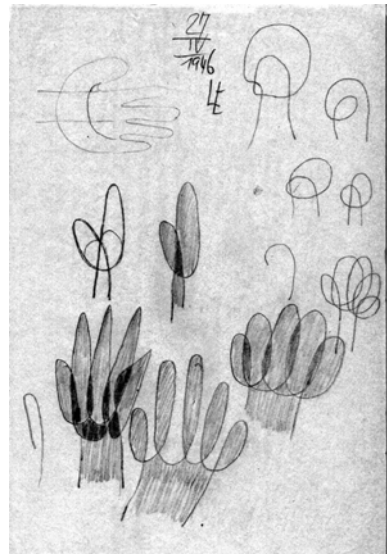


Ausstellung:

Jahr: 1946/070
Titel: Hände und Blüten
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 27.IV 1946 LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5166 LG
Bemerkung:

Ausstellung:

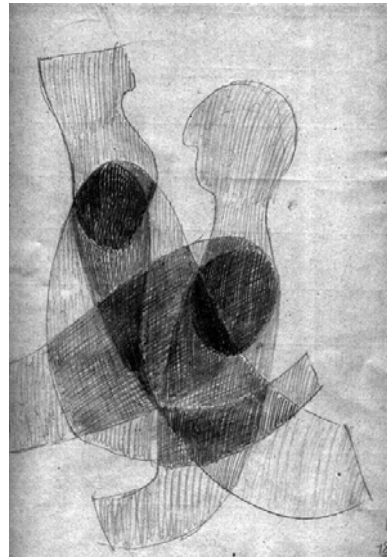
Registrier Nr: 2082



Jahr: 1946/071
Titel: Kurt und Willi III
Höhe: 28,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 18 IV 1946
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5178 LG
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0602



Jahr: 1946/072
Titel: Hände/Blüten
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 27.IV 1946 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung:

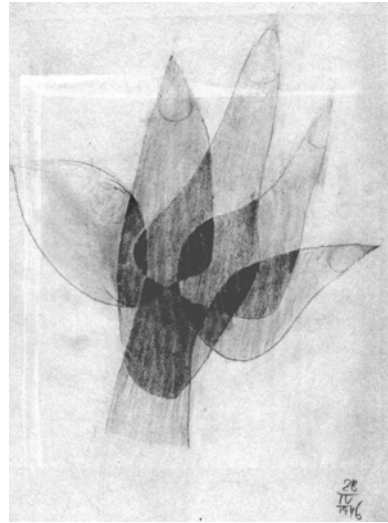
Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Registrier Nr: 2083



Jahr: 1946/073
Titel: Hand und Blüten
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5189 LG
Bemerkung: unten r.: 28.IV 1946

Registrier Nr: 2084



Ausstellung:

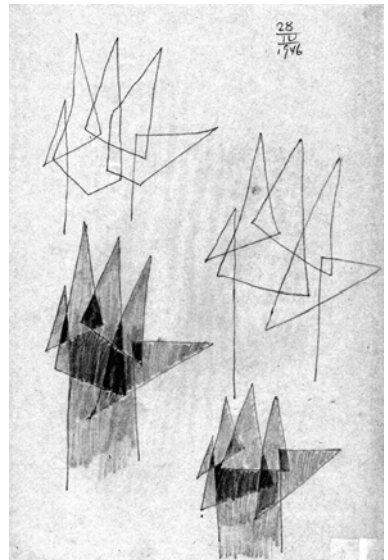
Jahr: 1946/074
Titel: WERK 93 c*
Höhe: 29,00 **Breite:** 23,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: am u.r.Rand: Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1162

Ausstellung: Galerie Günther Franke, München 1946/ ""Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Städtische Gallerie Recklinghausen 1963/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967

Jahr: 1946/075
Titel: Finger in Dreieckform
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5193 LG
Bemerkung: oben r.: 28 IV. 1946

Registrier Nr: 2085



Ausstellung:

Jahr: 1946/076
Titel: Mann und Frau mit Geige
Höhe: 22,50 **Breite:** 10,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0636



Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985

Jahr: 1946/077
Titel: REITER AM ABEND*
Höhe: 19,00 **Breite:** 14,50
Technik: Zeichnung
Signatur: unten r.: LE 1946 (Ölkreide)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'Reiter am Abend' NR 1176 Levedag (Blei)

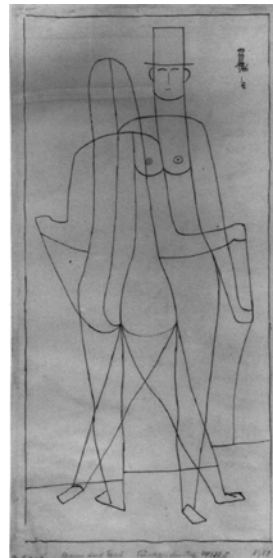
Registrier Nr: 1176



Ausstellung:

Jahr: 1946/078
Titel: Mann und Frau
Höhe: 44,00 **Breite:** 20,50
Technik: Tuschezeichnung
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0638



Ausstellung:

Jahr: 1946/079
Titel: ROTE KUH B*
Höhe: 21,00 **Breite:** 36,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: am u.Rand: NR 1445 'ROTE KUH B' 1946 Levedag (Tusche/Feder)
Besitzer:
Bemerkung: an Gropius zum 70 Geburtstag 18.V 1953 geschickt

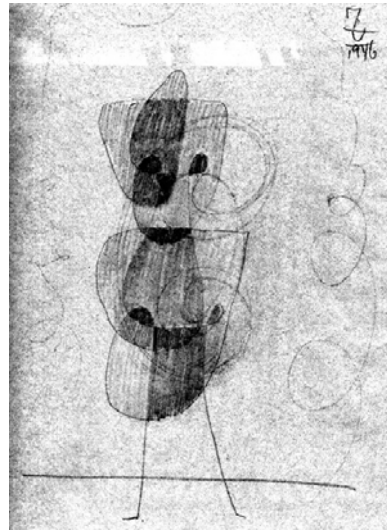
Registrier Nr: 1445



Ausstellung: Kunstverein Braunschweig e.V., Braunschweig 1947/ Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 1949/ Galérie Ferero, Genf 1961/ "Westfalens Beitrag zum 20.Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963

Jahr: 1946/080
Titel: Mensch
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 7.V.1946
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2086



Ausstellung:

Jahr: 1946/081
Titel: Mutter und Kind
Höhe: 26,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 21 V 1946 (untereinander)

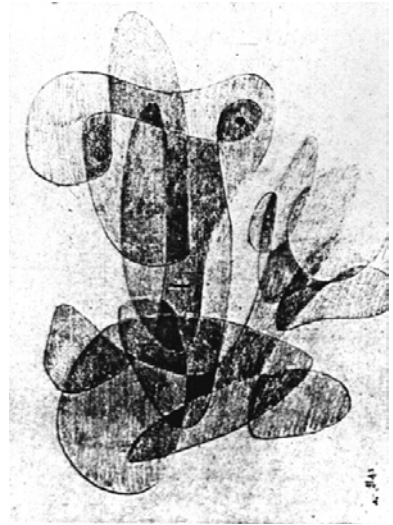
Registrier Nr: 0693



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1946/082
Titel: 93 h *
Höhe: 29,40 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1 V 1946 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 1451 '93 h' (roter Stempel) L e v e d a g

Registrier Nr: 1451



Ausstellung: "Griffelkunst", Hersfeld u. Kassel 1947/ Etage, Münster 1988

Jahr: 1946/083
Titel: MUTTER UND KIND*
Höhe: 17,30 **Breite:** 15,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am u.r.Rand: Levedag (Blei)

Registrier Nr: 1261



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
"Die Schanze", Münster 1950/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing,
Münster 1963/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen
1997/98

Jahr: 1946/084
Titel: Kurt und Willi II
Höhe: 21,00 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: signiert: Levedag
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand:NR. 0601 "Kurt und Willi 1946, Levedag/ Rückseite:
25

Registrier Nr: 0601

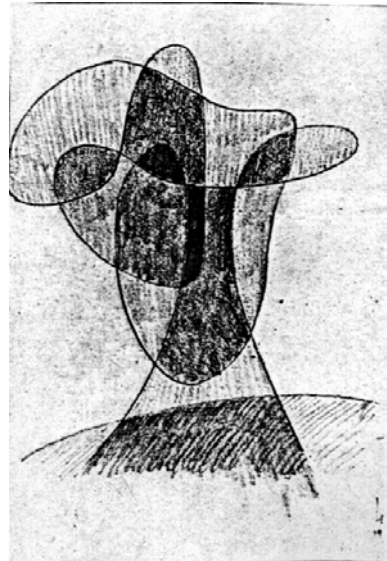


Ausstellung:

Jahr: 1946/085
Titel: Motiv 93 h III
Höhe: 29,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1946 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

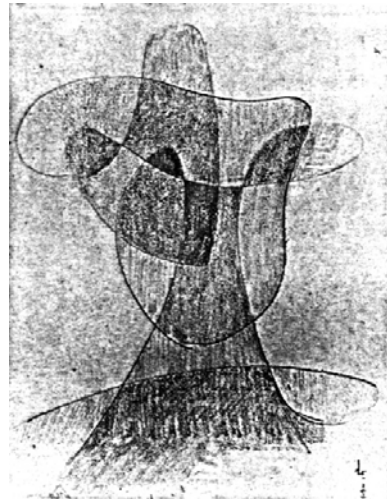
Registrier Nr: 0587



Jahr: 1946/086
Titel: Motiv 93 h VII
Höhe: 27,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 3 V 1946 (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 5181 LG
Bemerkung: Rückseite u.l.: 164

Ausstellung:

Registrier Nr: 0591



Jahr: 1946/087
Titel: Mutter und Kind mit gelbem Kreis
Höhe: 28,00 **Breite:** 18,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

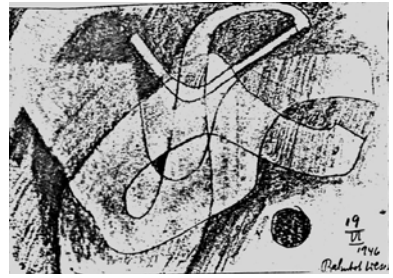
Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963

Registrier Nr: 0651



Jahr: 1946/088
Titel: 1543
Höhe: 10,50 **Breite:** 14,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 19 VI 1946 Bahnhof Wesel

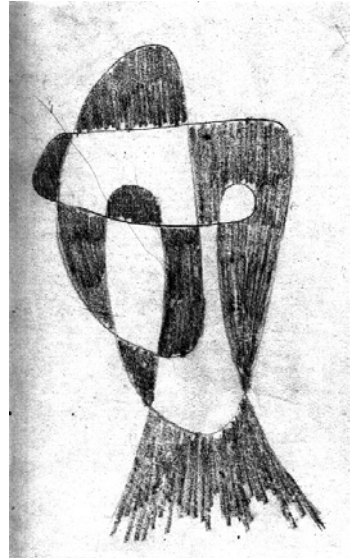
Registrier Nr: 1543



Ausstellung:

Jahr: 1946/089
Titel: Motiv 93 h VI
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1946
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5180 LG
Bemerkung: oben r. im Bild: 73 im Dreieck (schlecht zu lesen)/ Rückseite: Zollstempel

Registrier Nr: 0590



Ausstellung:

Jahr: 1946/090
Titel: Kreisgitter*
Höhe: 11,50 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am u. Rand: Kreuzgitter regulär (Blei) | 1946 (blaue Ölkreide)

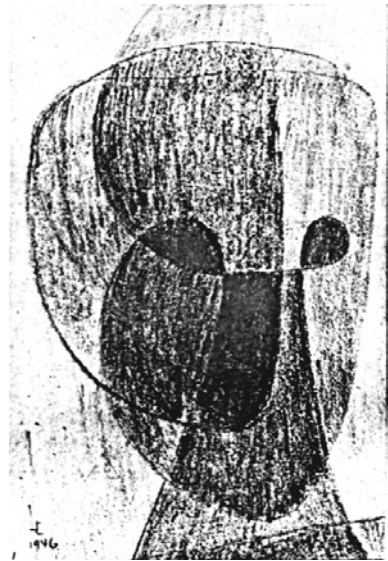
Registrier Nr: 0617



Ausstellung:

Jahr: 1946/091
Titel: Motiv 93 h VIII
Höhe: 20,00 **Breite:** 14,00
Technik: Braune Ölkreide
Signatur: unten l.: LE 1946 (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5139 LG/Lg 98-139
Bemerkung: Rückseite: A 3 (im Dreieck, Spiegelschrift schlecht lesbar)

Registrier Nr: 0592



Ausstellung:

Jahr: 1946/092
Titel: Baum am Abend
Höhe: 11,20 **Breite:** 5,10
Technik: Öl auf Karton
Signatur: am u.Rand: 32 5 VIII 1946 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

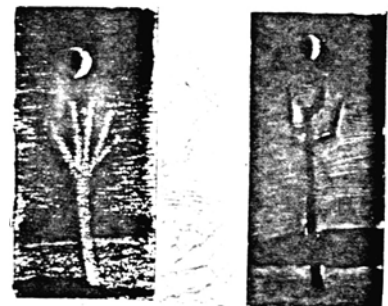
Registrier Nr: 1567



Ausstellung:

Jahr: 1946/093
Titel: Zeichnung und Ölbild: Baum und Mond
Höhe: 21,00 **Breite:** 20,00
Technik: Ölkreide und Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 5 VIII 1946 (untereinander)/ am l.Rand: Goldocker / 3 unterstrichen (Blei)

Registrier Nr: 1546



Ausstellung:

Jahr: 1946/094
Titel: Baum am Abend
Höhe: 29,50 **Breite:** 15,50
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am u.r.Rand: 6 VIII 1946 Levedag (Blei)

Registrier Nr: 0629



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh" Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1946/095
Titel: KURT UND WILLI*
Höhe: 21,00 **Breite:** 18,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 18 IV 1946 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand d. Unterlage: NR 1386 'KURT UND WILLI' 21:18,4 Levedag (Blei)

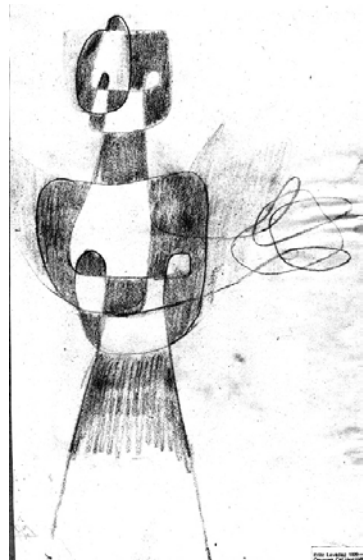
Registrier Nr: 1386



Ausstellung: Kaiser Wilhelm Museum Krefeld 1948

Jahr: 1946/096
Titel: Frau 93 h
Höhe: 28,50 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 34 im Dreieck

Registrier Nr: 0598



Ausstellung:

Jahr: 1946/097
Titel: Mann 93 h
Höhe: 28,80 **Breite:** 20,00
Technik: Braune Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 48 im Dreieck, Spiegelschrift

Ausstellung:

Registrier Nr: 0597



Jahr: 1946/098
Titel: Mutter mit Kind
Höhe: 26,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0694



Jahr: 1946/099
Titel: 93 g*
Höhe: 21,00 **Breite:** 16,00
Technik: Ölkreidezeichnung
Signatur: unten r.: 16 V 1946 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand d. Unterlage: '93 g' NR 1406 21:16 (Tinte/Feder)
Levedag (Blei)/ Rückseite: 37 im Dreieck, Rückseite der Unterlage: Stempel Levedag, Zollstempel, 37 im Dreieck

Ausstellung:

Registrier Nr: 1406



Jahr: 1946/100
Titel: Mutter mit Kind Var. 1
Höhe: 28,00 **Breite:** 14,80
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Etage, Münster 1991

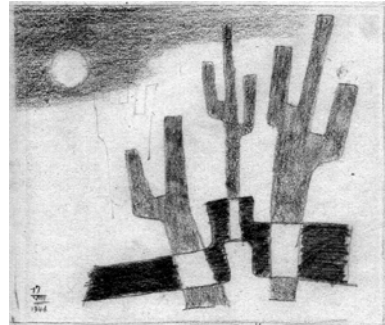
Registrier Nr: 0695



Jahr: 1946/101
Titel: Bäume am Wasser II
Höhe: 12,00 **Breite:** 14,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5191 LG
Bemerkung: unten l.: 17 VIII 1946 untereinander (Blei)

Ausstellung:

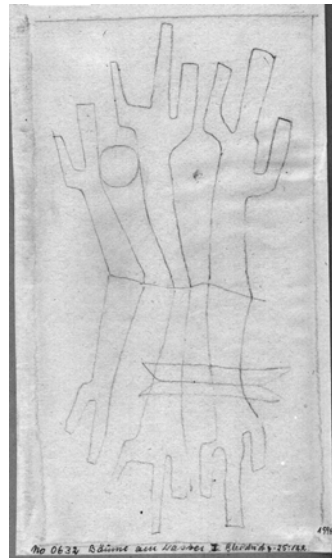
Registrier Nr: 0633



Jahr: 1946/102
Titel: Bäume am Wasser I
Höhe: 25,00 **Breite:** 13,60
Technik: Ölkreide
Signatur: signiert : LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5190 LG
Bemerkung: am o.r.Rand: 17 VIII 1946 (untereinander) LE

Ausstellung:

Registrier Nr: 0632



Jahr: 1946/103
Titel: Mutter und Kind
Höhe: 26,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster / Inv. Nr: KdZ 3620 WPF
Bemerkung: Unterseite in rot 21 im Kreis (Rötel)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0675



Jahr: 1946/104
Titel: Baum und Mond
Höhe: 12,80 **Breite:** 6,30
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am l.Rand: ideelle Größe 8 VIII 1946 13 15 / Mittler! 19 1 32 und zwei kleine Skizzen von Mondsichel / am o.r.Rand: Himmel 13 Gras 1 Baum 7 Mittel 19 grau Hell Mittel Dunkel (in eckigen Klammern) Gelb Violett grün rot 19 5 VIII 1946 / am o.Rand i.d.Mitte:13 am u.Rand i.d.Mitte: 1 (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1566

Jahr: 1946/105
Titel: Mutter und Kind
Höhe: 24,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: A 62

Ausstellung:

Registrier Nr: 0676



Jahr: 1946/106
Titel: Mutter und Kind
Höhe: 19,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5244 LG
Bemerkung: am o.r.Rand: 62 (2 Dreiecke gegeneinander)/ Rückseite u.l.: 34 +

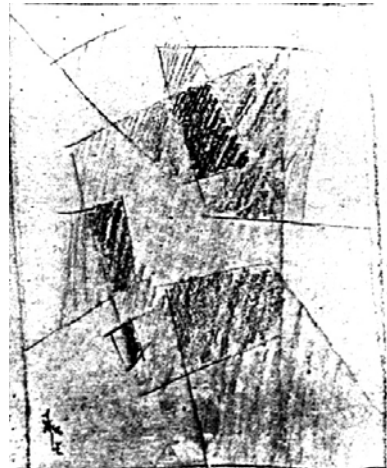
Registrier Nr: 1541



Ausstellung:

Jahr: 1946/107
Titel: Spuk
Höhe: 20,00 **Breite:** 15,00
Technik: Rote Ölkreide
Signatur: unten r.: 1 VI 1946 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 50 (schwach zusehen, Spiegelschrift)

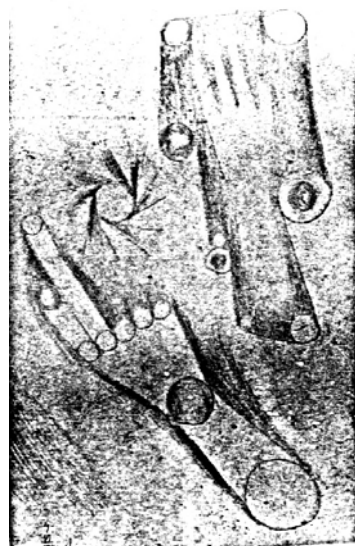
Registrier Nr: 0614



Ausstellung:

Jahr: 1946/108
Titel: Kopf, Hand und Stern
Höhe: 24,90 **Breite:** 14,90
Technik: Rotstift auf Karton
Signatur: unten l.: 9 VI 1946 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung:

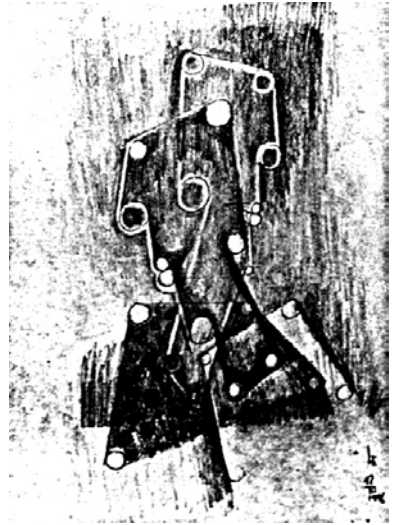
Registrier Nr: 1542



Ausstellung:

Jahr: 1946/109
Titel: VORÜBERGEHENDE*
Höhe: 28,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 12 VI 1946 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1332 'VORRÜBERGEHENDE' 1946 28:21
Levedag

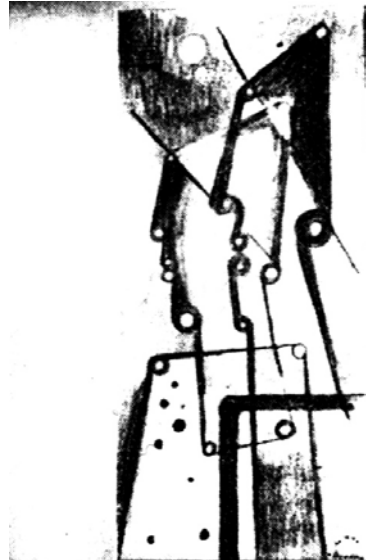
Registrier Nr: 1332



Ausstellung: Etage, Münster 1988

Jahr: 1946/110
Titel: ROTE CLOWNS*
Höhe: 29,70 **Breite:** 13,40
Technik: Ölkreide
Signatur: am u.Rand: 1946 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: Levedag (Tinte/Feder)

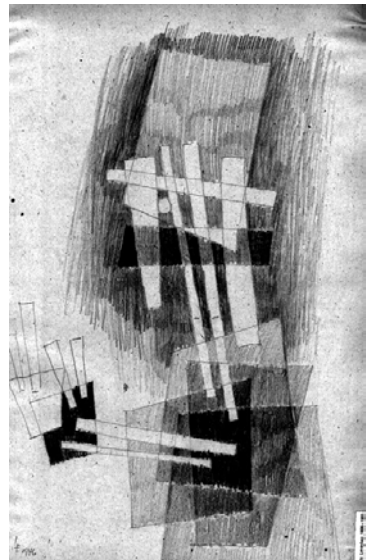
Registrier Nr: 1152



Ausstellung: Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 1949

Jahr: 1946/111
Titel: ZEICHNUNG 12 B*
Höhe: 29,60 **Breite:** 20,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE 1946
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. Kdz 5192 LG
Bemerkung: am u.Rand: 'ZEICHNUNG 12 B' NR 1230 29,6:24,6 1946 (Blei)

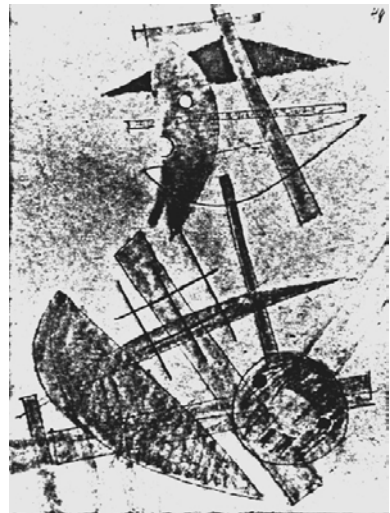
Registrier Nr: 1230



Ausstellung:

Jahr: 1946/112
Titel: 1544
Höhe: 21,00 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: oben r.: 49

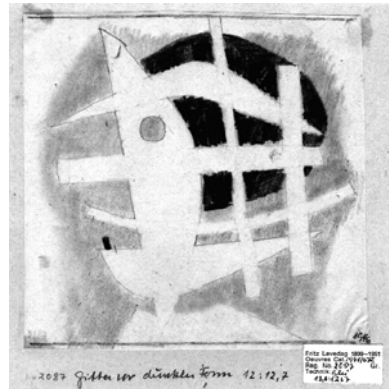
Registrier Nr: 1544



Ausstellung:

Jahr: 1946/113
Titel: Gitter vor dunklen Form
Höhe: 12,00 **Breite:** 12,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5165 LG
Bemerkung:

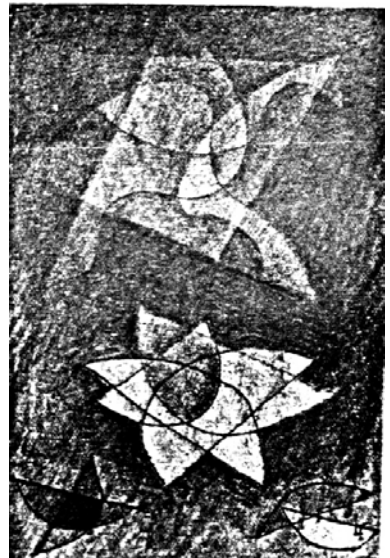
Registrier Nr: 2087



Ausstellung:

Jahr: 1946/114
Titel: SEEPFERDCHEN*
Höhe: 13,80 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung auf grünlichem Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am Rand: 'Seepferdchen' 12 IX 46 NR 1405 13,8:9 Levedag (Blei /Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1405

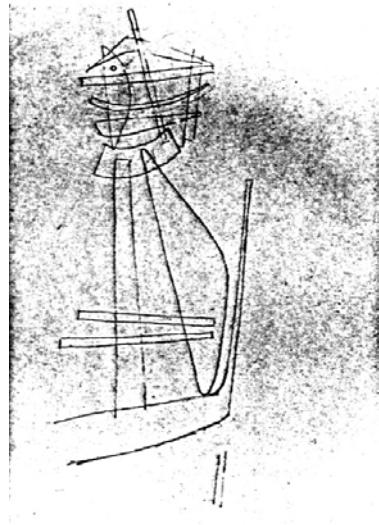


Ausstellung:

Jahr: 1946/115
Titel: Sitzende
Höhe: 29,50 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

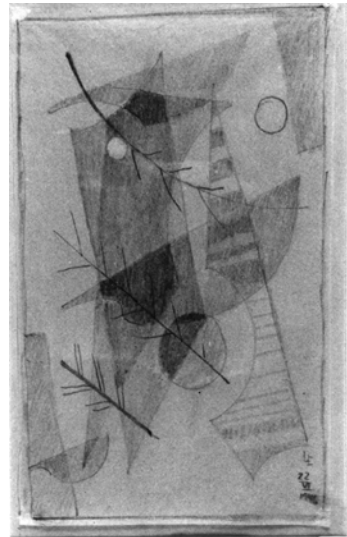
Registrier Nr: 2088



Jahr: 1946/116
Titel: Rommi II
Höhe: 25,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unten r.: LE 22 VI 1946
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0616



0616

Jahr: 1946/117
Titel: Baumstudie
Höhe: 9,00 **Breite:** 14,00
Technik: Ölkreide auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

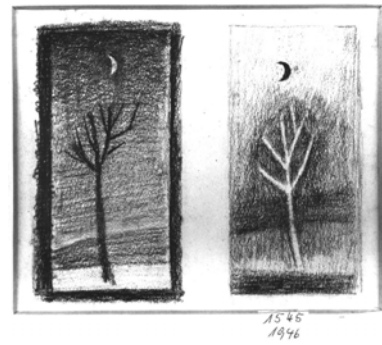
Ausstellung:

Registrier Nr: 0658



Jahr: 1946/118
Titel: Zwei Zeichnung: Baum und Mond
Höhe: 20,80 **Breite:** 17,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 32

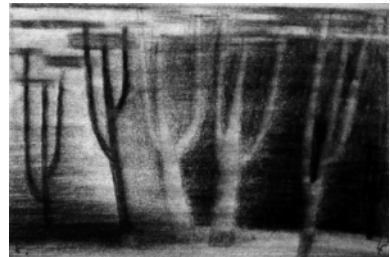
Registrier Nr: 1545



Ausstellung:

Jahr: 1946/119
Titel: BODENWIND*
Höhe: 8,50 **Breite:** 13,40
Technik: Ölkreide
Signatur: unten l.: LE (Ölkreide) / u.r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1283 'BODENWIND' 1946 8,5:13,4 Levedag (Blei)

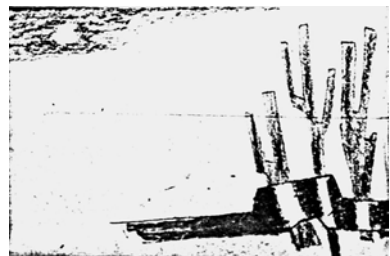
Registrier Nr: 1283



Ausstellung:

Jahr: 1946/120
Titel: Bäume am Wasser III
Höhe: 10,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

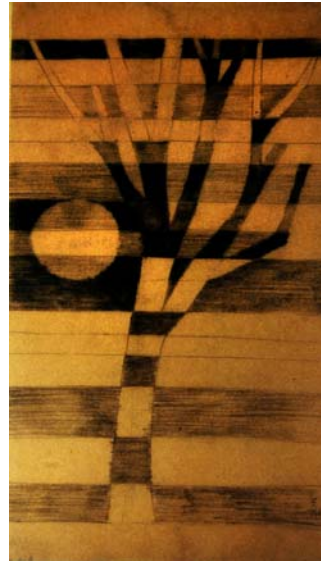
Registrier Nr: 0634



Ausstellung:

Jahr: 1946/121
Titel: VOLLMOND*
Höhe: 28,50 **Breite:** 15,90
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: LE 1946 (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr: KdZ 3618 WPF
Bemerkung: Rückseite: 1471 Vollmond 1946 28,7: 15,7/ Museums Nr: KdZ 3618 WPF (Blei)

Registrier Nr: 1141



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Kat. Duisburg 1947, Nr 345

Jahr: 1946/122
Titel: Reiter mit Fahne
Höhe: 16,40 **Breite:** 14,40
Technik: Blei und Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 2 Helligk. 2 Dunkelh.

Registrier Nr: 1547



Ausstellung:

Jahr: 1946/123
Titel: INSPIRATION*
Höhe: 29,60 **Breite:** 20,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE 1946 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am l.u.Rand: 'INSPIRATION' NR 1213 / Rückseite: 152 im Dreieck Skizze zum gleichen Thema

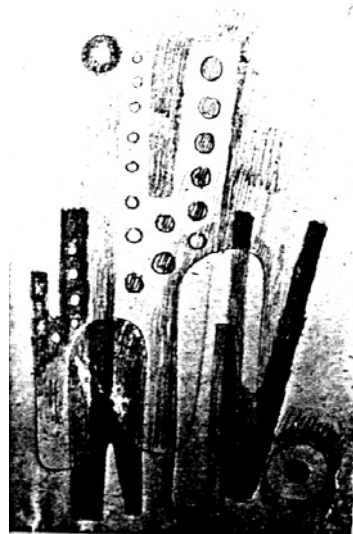
Registrier Nr: 1213



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Etage, Münster 1988, 1991

Jahr: 1946/124
Titel: Zeichnung 2092
Höhe: 20,50 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: LE 11 X 1946 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: Rechtecke

Registrier Nr: 2092



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1946/125
Titel: DER RAUCHER *
Höhe: 23,00 **Breite:** 12,90
Technik: Ölkreide auf Karton
Signatur: am u.Rand: 'DER RAUCHER' NR.1120 1946 Levedag (Tinte/Feder)
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 5.10.34 (Stempel) / u.l.: Levedag (roter Stempel)
Rückseite 83/Rote Ölkreide auf Karton

Registrier Nr: 1120



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Etage, Münster 1988,
1991

Jahr: 1946/126
Titel: Kreisfläche über Gitter
Höhe: 17,00 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 15 X 1946 untereinander, Berechnungen a.o.Rand:
34,68,136/ 43,86,172

Registrier Nr: 2090

Ausstellung:

Jahr: 1946/127
Titel: Kreisfläche über Gitter
Höhe: 17,00 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5142 LG
Bemerkung: o.r.: 15 X 1946 untereinander, am o.l.Rand: Berechnungen 34
68 136, 43 86 172 untereinander (Blei)

Ausstellung:

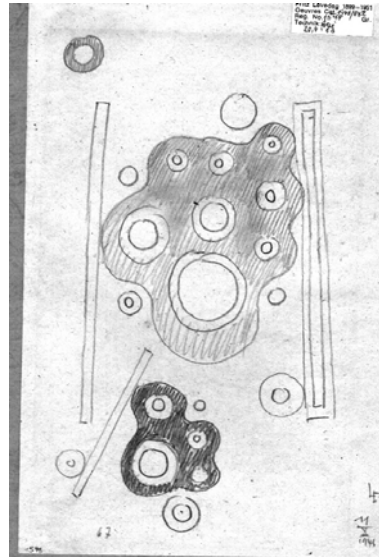
Registrier Nr: 2040



Jahr: 1946/128
Titel: Ringe und Stäbe
Höhe: 20,60 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 11 X 1946 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 67

Ausstellung:

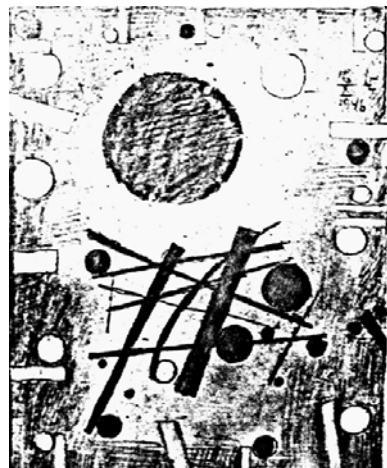
Registrier Nr: 1548



Jahr: 1946/129
Titel: Andrang der weißen Stäbe und Kreise
Höhe: 17,00 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: 16 X 1946 (untereinander) LE
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am o.l.Rand: 10 / Rückseite: 63 A

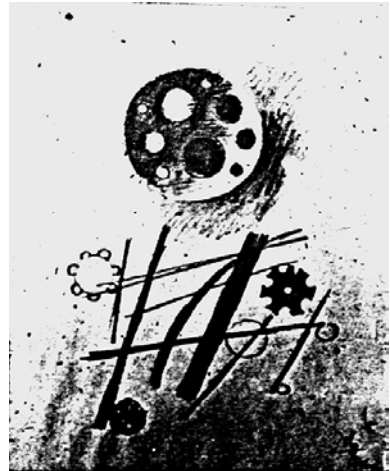
Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Registrier Nr: 0621



Jahr: 1946/130
Titel: 1549
Höhe: 17,00 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE 16 X 1946 (untereinander)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am o.r.Rand: 010 /Rückseite: 63 A 44 im Kreis

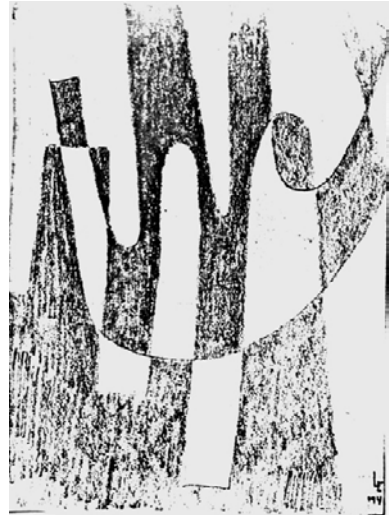
Registrier Nr: 1549



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Kunstsammlungen Böttcherstraße 1997/98

Jahr: 1946/131
Titel: OTTIS I*
Höhe: 15,70 **Breite:** 11,80
Technik: Ölkreidezeichnung
Signatur: unten r.: LE 1946 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1374 'OTTIS' 1946 15,7:11,8 Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1374



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Etage, Münster 1997

Jahr: 1946/132
Titel: OTTIS II *
Höhe: 14,00 **Breite:** 13,00
Technik: Ölkreidezeichnung
Signatur: unten r.: LE 1946 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1375 'OTTIS II ' 1946 13,1:12,7 Levedag (Tinte/Feder)Rückseite: 145 im Dreieck

Registrier Nr: 1375

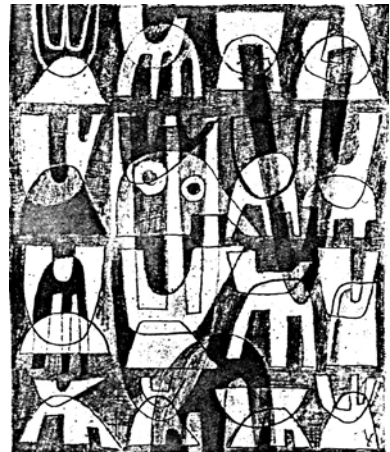


Ausstellung:

Jahr: 1946/133
Titel: KLEINE HELLE FUGE*
Höhe: 17,50 **Breite:** 14,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: LE 16 X (Blei)

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Städtische Galerie
Recklinghausen 1963

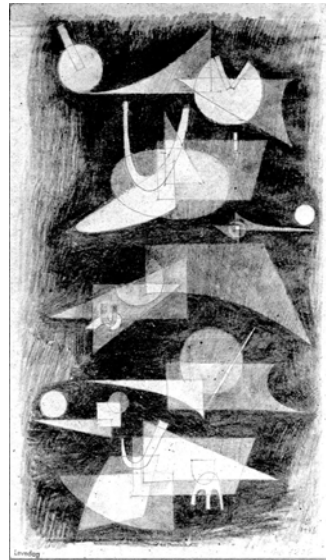
Registrier Nr: 1212



Jahr: 1946/134
Titel: KANON*
Höhe: 29,60 **Breite:** 17,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r: LE 1946 (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 3620 WPF
Bemerkung: am u.Rand: 1226 "Kanon" Bleiz. 29,6:17,9 1946 / links roter
Stempel Levedag/ u.r.mit rotem Kugelschreiber 6, Rückseite:
0035 KANON NR 1226.

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galérie Ferero, Genf
1961/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Registrier Nr: 1226



Jahr: 1946/135
Titel: LUMEN*
Höhe: 20,50 **Breite:** 11,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r: 1946 LE
Besitzer:
Bemerkung: am o.r. Rand: 010 (Blei) Rückseite: 18 X 1946 Fritz Levedag NR
1222 TITEL: 'LUMEN' JAHR:1946 Technik: BLEI-ZEICHNUNG/
Stempel 9x: Fritz Levedag über Wesel

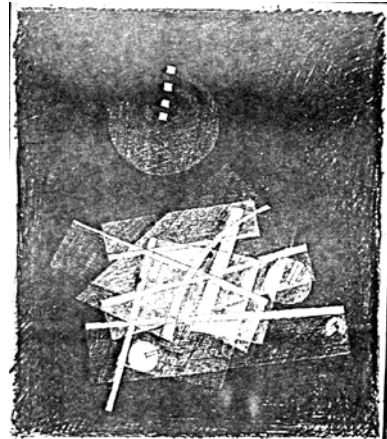
Ausstellung: Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Etage, Münster 1997

Registrier Nr: 1222



Jahr: 1946/136
Titel: PREGHIERA* (Gebet)
Höhe: 20,60 **Breite:** 16,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1220



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galérie Ferero, Genf
1961

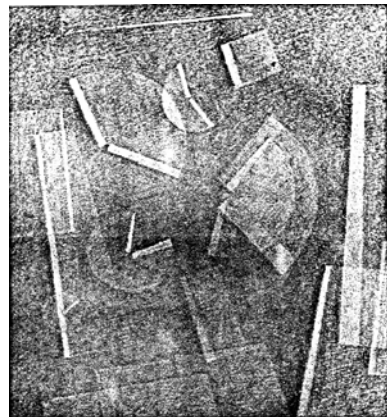
Jahr: 1946/137
Titel: Kreisausschnitte
Höhe: 21,20 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 010

Registrier Nr: 1673

Ausstellung:

Jahr: 1946/138
Titel: LICHTGESTALTUNG*
Höhe: 20,50 **Breite:** 19,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1946 10
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5129 LG/Lg 98-129
Bemerkung: am o.r.Rand: 010/ a.u.Rand: 63 A 'LICHTGESTALTUNG' 1946
20,5:19,3NR. 1221(Blei)/ Rückseite: 21 X 1946 NR 1221
TITEL:'LICHTGESTALTUNG' JAHR: 1946 TECHNIK: BLEI-
ZEICHNUNG (Tinte/Feder untereinander)

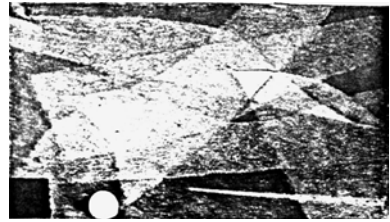
Registrier Nr: 1221



Ausstellung: Galerie Dr. Herbert Herrmann, Stuttgart 1946/ "Urwesen, Urbild",
Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Städtische Galerie
Recklinghausen 1963/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1946/139
Titel: Zeichnung 0713
Höhe: 8,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung und Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 23 A

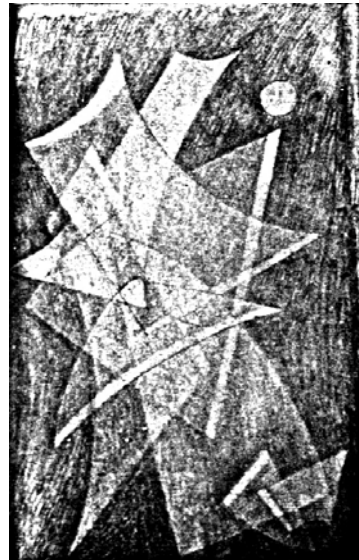
Registrier Nr: 0713



Ausstellung:

Jahr: 1946/140
Titel: LUMINISZENZ A*
Höhe: 23,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 29 X LE 1946 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1233 'LUMINISZENZ A' 1946 23.5:15 Levedag

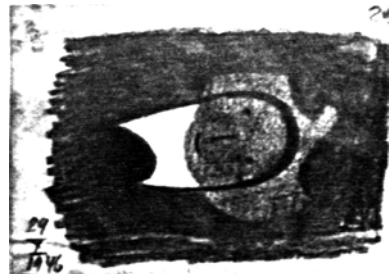
Registrier Nr: 1233



Ausstellung: Kunsthalle Leo Cassander, Essen 1946/ Galerie Alex Vömel, Düsseldorf 1949/ Kunst der Gegenwart, Paderborn 1948/ Kunstverein für die Rheinlande, Westfalen, Düsseldorf 1948

Jahr: 1946/141
Titel: Fliegender Vogel
Höhe: 7,00 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 29 / a.u.l.Rand:29 X 1946 (untereinander)

Registrier Nr: 1550



Ausstellung:

Jahr: 1946/142
Titel: PLANKTON UR*
Höhe: 17,50 **Breite:** 112,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.Rand: NR 1442 'PLANKTON NR' 17,5:12 1946 Levedag
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am o.Rand: 17,5:12,0 Susanne 18.Aug 1936 /Rückseite: 5 HDur 5 ##### 5, 6 Fis Dur #####6, 7 Cis Dur ##### 7, C Dur, F Dur b, B Dur bb, Es Dur bbb, As Dur bbbb, Des Dur bbbbbb, Ges Dur bbbbbb, L Ces Dur bbbbbb (untereinander), im Quadrat 48

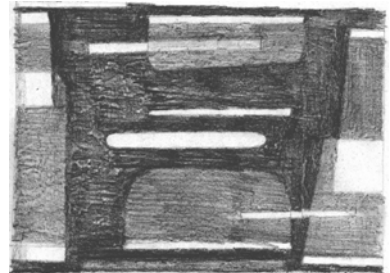
Registrier Nr: 1442



Ausstellung:

Jahr: 1946/143
Titel: Zeichnung zur 'Farbstudie'
Höhe: 11,70 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. Kdz 5162 LG
Bemerkung: am u.l.Rand: 63 D

Registrier Nr: 1569



Ausstellung:

Jahr: 1946/144
Titel: Fliegendes
Höhe: 7,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 11/(zusammen mit Nr 1807 auf einem Blatt)

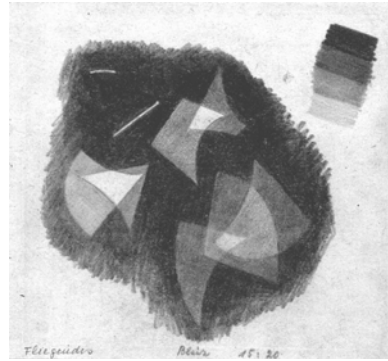
Registrier Nr: 1808



Ausstellung:

Jahr: 1946/145
Titel: Fliegendes
Höhe: 16,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 30 X 1946 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 25

Registrier Nr: 0623



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965

Jahr: 1946/146
Titel: Duett*
Höhe: 19,50 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unten r.: LE 5 XI 1946
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Duett 5 XI 1946 LE

Registrier Nr: 0624



Ausstellung:

Jahr: 1946/147
Titel: Geiger Variante A*
Höhe: 39,00 **Breite:** 22,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1489



Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985

Jahr: 1946/148
Titel: Geiger 1946*
Höhe: 36,50 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1490



Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison 1985

Jahr: 1946/149
Titel: GEIGER 1946*
Höhe: 40,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unten r.: LE 1946
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: GEIGER 1946 NR 1161

Registrier Nr: 1161



Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985

Jahr: 1946/150
Titel: Einsamer Flug*
Höhe: 5,90 **Breite:** 5,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 12 XI 1946 oben: 'einsamer Flug'/ doppelte Nr 1553 (zusammen mit zwei Vögel)

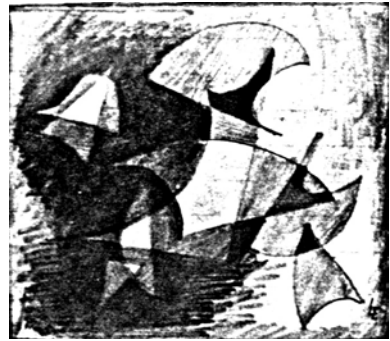
Registrier Nr: 1553



Ausstellung:

Jahr: 1946/151
Titel: 1554
Höhe: 8,30 **Breite:** 9,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 12 XI 1946

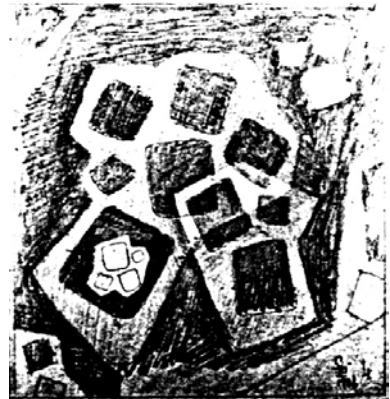
Registrier Nr: 1554



Ausstellung:

Jahr: 1946/152
Titel: ZOKKU III*
Höhe: 14,40 **Breite:** 13,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 13 XI 1946 LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5044 LG/Lg 98-43
Bemerkung: am u.Rand: NR 1289 'ZOKKU III' 1946 14,4:13,2 Levedag (67)

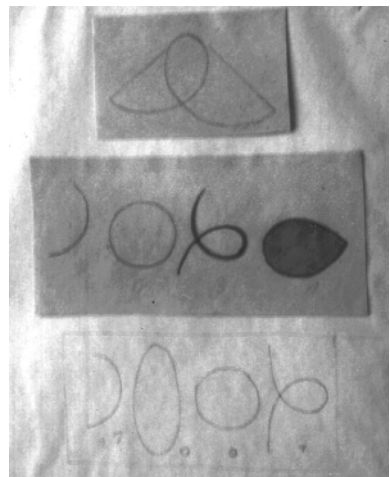
Registrier Nr: 1289



Ausstellung:

Jahr: 1946/153
Titel: GRIFF IN DIE NACHT*
Höhe: 32,50 **Breite:** 24,30
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Privatbesitz, Duisburg
Bemerkung:

Registrier Nr: 1235

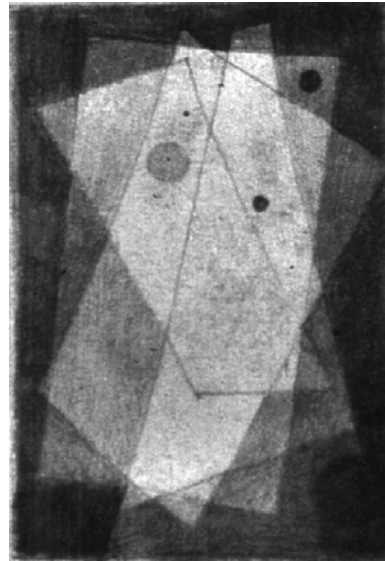


Ausstellung: "Urwesen Urbild" Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947

Jahr: 1946/154
Titel: 1558
Höhe: 10,20 **Breite:** 6,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 15 XI 1946/ Rückseite: Reste einer anderen Zeichnung

Ausstellung: Etage, Münster 1997

Registrier Nr: 1558



Jahr: 1946/155
Titel: ZOKKU I*
Höhe: 18,00 **Breite:** 18,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1287 "ZOKKU I" 1946 ÖLKREIDE Levedag 15 XI 1946 (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1287



Jahr: 1946/156
Titel: Drei Formen mit Viereck
Höhe: 29,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: rechts o.: 15 XI 1946 LE in der Zeichnung 3 x Monogramm
Besitzer: (untereinander)

Bemerkung:

Ausstellung:

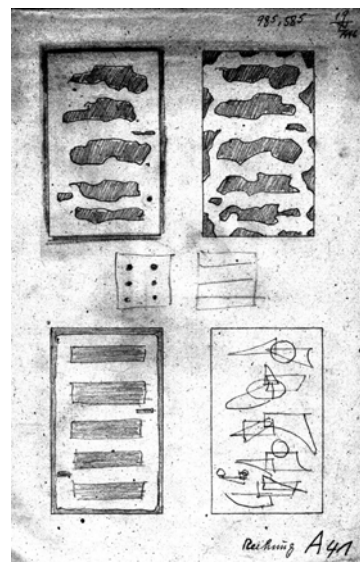
Registrier Nr: 2091



Jahr: 1946/157
Titel: 3224
Höhe: 29,60 **Breite:** 19,20
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 19.11.1946

Ausstellung:

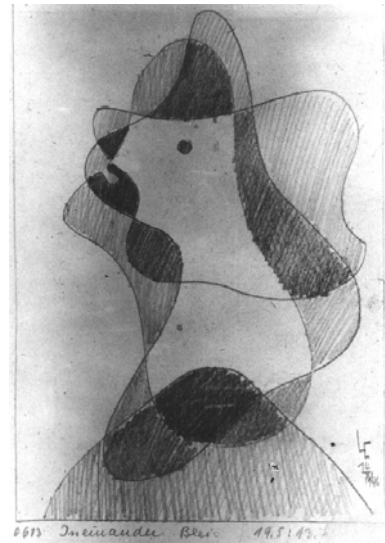
Registrier Nr: 3224



Jahr: 1946/158
Titel: Ineinander
Höhe: 19,50 **Breite:** 13,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 14 XI 1946 (untereinander Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0613



Jahr: 1946/159
Titel: 1555
Höhe: 10,00 **Breite:** 6,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: 14 XI 1946 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 32

Ausstellung: Etage, Münster 1995; 1997

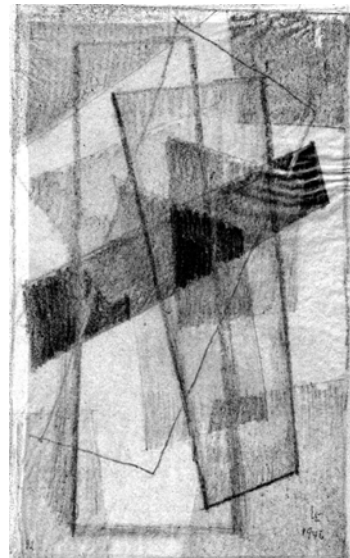
Registrier Nr: 1555



Jahr: 1946/160
Titel: 1556
Höhe: 25,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unten r.: LE 1946
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5163 LG
Bemerkung: Rückseite unten l.: 23 im braunem Dreieck schwach

Ausstellung:

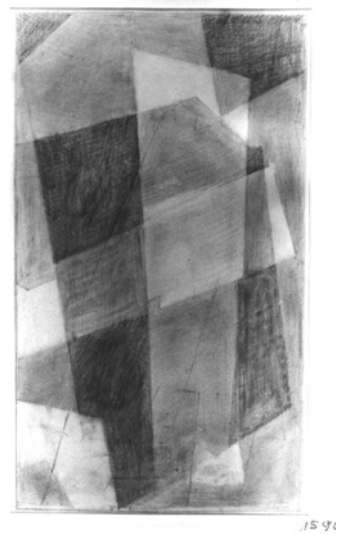
Registrier Nr: 1556



Jahr: 1946/161
Titel: Rechteckige Flächen übereinander
Höhe: 29,40 **Breite:** 17,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 32

Ausstellung:

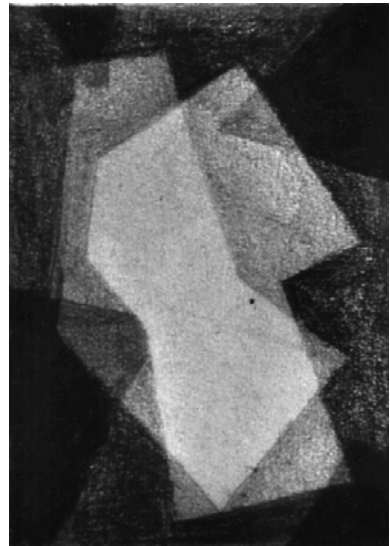
Registrier Nr: 1594



Jahr: 1946/162
Titel: 1557
Höhe: 9,20 **Breite:** 6,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 9,2 : 6,47 46 Rückseite 19 +

Ausstellung:

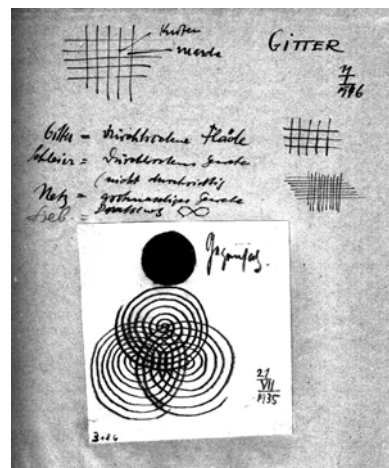
Registrier Nr: 1557



Jahr: 1946/163
Titel: Gitter *
Höhe: 22,70 **Breite:** 19,20
Technik: Tinte (Feder)
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 2 Zeichnungen auf einem Blatt siehe unter 3186

Ausstellung:

Registrier Nr: 3185



Jahr: 1946/164
Titel: Vögel 1946
Höhe: 21,00 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1946 LE (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0741



Ausstellung: Etage, Münster 1991/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1946/165
Titel: Skizze zu Murani
Höhe: 13,90 **Breite:** 8,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 25 XI 46/ a.o.r.Rande: Dreieck 49 1,61 52:32
oberer Rand Mitte: 16 rechter Rand Mitte: 139 (Blei)

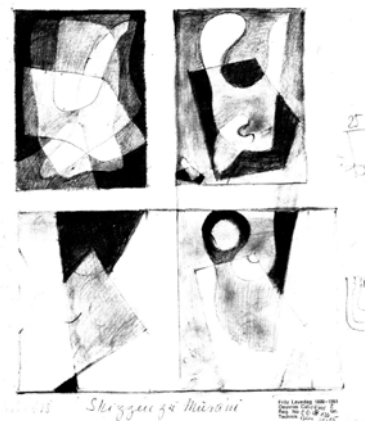
Registrier Nr: 1559



Ausstellung:

Jahr: 1946/166
Titel: Skizzen zu Murani
Höhe: 20,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am r. Rand Mitte: 25 XI 1946

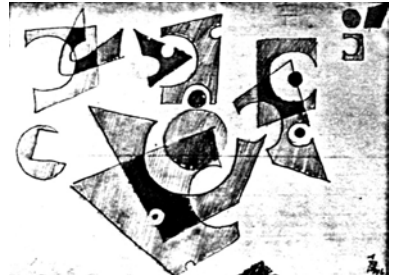
Registrier Nr: 0618



Ausstellung:

Jahr: 1946/167
Titel: 1560
Höhe: 22,70 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 1 XII 1946/ a.u.l.Rand: 49 / Rückseite: 45 Quadrat
Balken fehlt unten 11 (Reste einer anderen Zeichnung)

Registrier Nr: 1560



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1946/168
Titel: Bäume am Wasser
Höhe: 33,00 **Breite:** 16,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0635



Ausstellung: Galérie Ferero, Genf 1961/ Kunstsammlungen Böttcherstraße
Bremen 1997/98

Jahr: 1946/169
Titel: 1561
Höhe: 18,50 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: oben r.: 6 12 46 und Stempel: 30.5.35 durchgetrichen/
Rückseite:17

Registrier Nr: 1561



Ausstellung: Etage, Münster 1991

Jahr: 1946/170
Titel: Titelblatt-Variante
Höhe: 16,70 **Breite:** 12,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3646 WPF
Bemerkung: am u.Rand: No 0639 16,7:12,2 1946 Zettel unten links 49 Rückseite 43 ?/ Blattgröße: 20,9 X 17,5)

Registrier Nr: 0639



Ausstellung:

Jahr: 1946/171
Titel: Zeichnung zum 'Titelblatt'
Höhe: 16,70 **Breite:** 12,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: 20 XII 1946 LE
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 49

Registrier Nr: 1562



Ausstellung: Etage, Münster 1988

Jahr: 1946/172
Titel: Titelblatt-Variante V
Höhe: 27,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 6 XII 1946/ a.o.l.Rand: Fuge über Thema / am u.Rand: Berechnungen: 27x47x25; 27x47x31; 8,4x14,6

Registrier Nr: 0560



Ausstellung:

Jahr: 1946/173
Titel: Titelblatt-Variante V
Höhe: 14,60 **Breite:** 8,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE / u.r.: 7 XII 1946 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 27x47= 8,4:14,6 / 146:25= 1:60 7 XII 1946

Registrier Nr: 0559



Ausstellung:

Jahr: 1946/174
Titel: Titelblatt-Variante IV
Höhe: 15,00 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

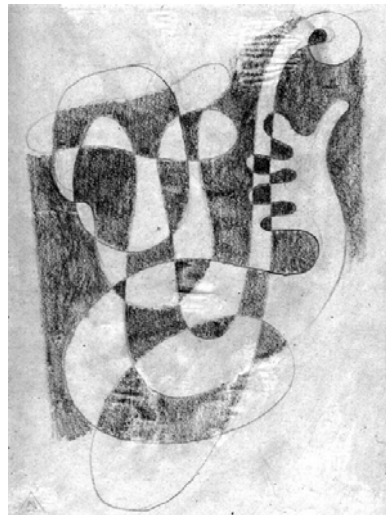
Registrier Nr: 0558



Ausstellung:

Jahr: 1946/175
Titel: Baßgeiger-Variante I
Höhe: 28,00 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. Kdz 5175 LG
Bemerkung: unten r.: 43 im Dreieck (Spiegelschrift)

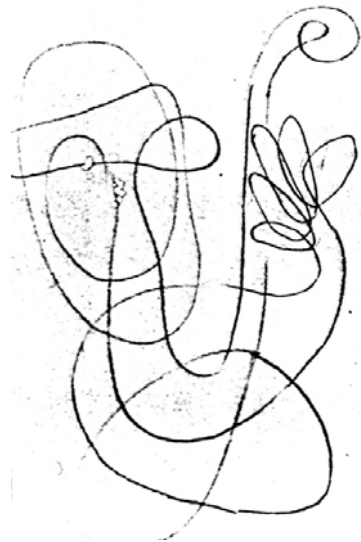
Registrier Nr: 0607



Ausstellung:

Jahr: 1946/176
Titel: Zeichnung zum 'Baßgeiger'
Höhe: 29,30 **Breite:** 19,20
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite u.l.: 8 im Dreieck (Blei)

Registrier Nr: 1564



Ausstellung:

Jahr: 1946/177
Titel: Baßgeiger-Variante III
Höhe: 27,00 **Breite:** 16,80
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 31 XII 1946 , unten r.: 54 im Dreieck(Spiegelschrift)/ Rückseite: Zollstempel

Registrier Nr: 0609



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957

Jahr: 1946/178
Titel: Baßgeiger-Variante IV
Höhe: 24,50 **Breite:** 14,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5130 LG/Lg 98-130
Bemerkung:

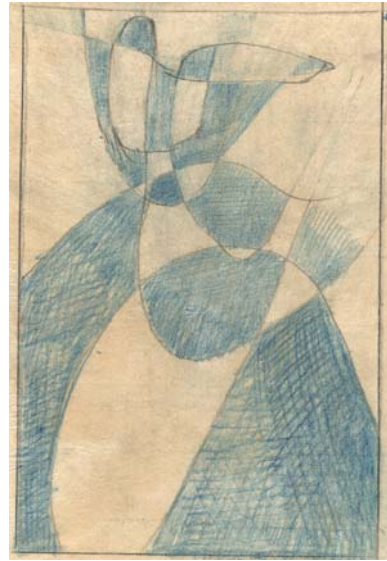
Registrier Nr: 0610



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1946/179
Titel: Baßgeiger-Variante V
Höhe: 20,50 **Breite:** 13,30
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0611



Ausstellung:

Jahr: 1946/180
Titel: Baßgeiger-Variante VI
Höhe: 23,50 **Breite:** 13,30
Technik: Ölkreide und Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 55 im Dreieck

Registrier Nr: 0612

Ausstellung:

Jahr: 1946/181
Titel: DER BASSGEIGER VARIANTE B*
Höhe: 26,90 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unten r.: 1946 Levedag
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am u.Rand: NR 1368 Der Bassgeiger Variante B 26,9:19,5 1946 Levedag

Registrier Nr: 1368



Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985/
Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1946/182
Titel: Zeichnung in Rotstift
Höhe: 10,00 **Breite:** 21,50
Technik: Rotstift
Signatur: u.r im Bild:LE 1946
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5188 LG
Bemerkung: am u.Rand: 1946 (roter Stempel)/ Rückseite Stempel Levedag

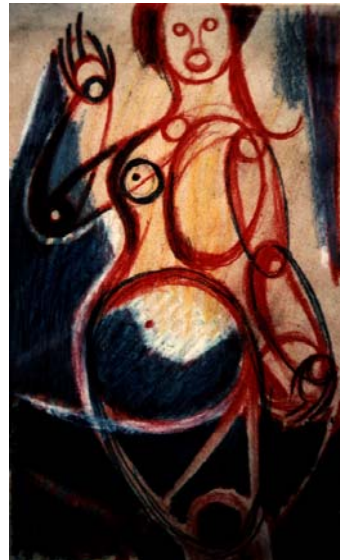
Registrier Nr: 2089



Ausstellung:

Jahr: 1946/183
Titel: Frauengestalt aus Ringen
Höhe: 19,50 **Breite:** 11,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

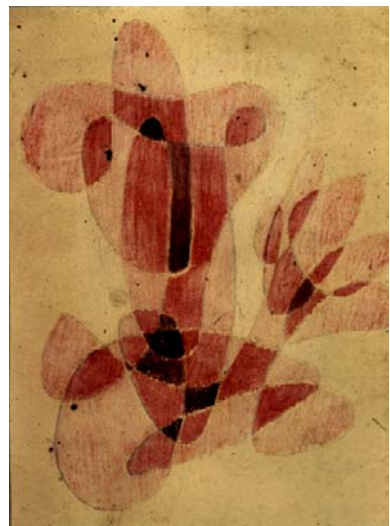
Registrier Nr: 0643



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Étage, Münster 1988,1991

Jahr: 1946/184
Titel: Motiv 93 h V
Höhe: 28,00 **Breite:** 19,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0589



Ausstellung: Galérie du Pont Royal, Paris 1959/ Galleria Lorenzelli, Bergamo 1960

Jahr: 1946/185
Titel: ZUNEHMENDER MOND-VARIANTE B*
Höhe: 25,50 **Breite:** 36,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: LE 1946 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1171 "ZUNEHMENDER MOND-VARIANTE B"
NR 1171 25,5:36,0 Levedag (Blei)

Registrier Nr: 1171



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto Worbswede 1957

Jahr: 1946/186
Titel: LUMINISZENZ C*
Höhe: 27,80 **Breite:** 16,80
Technik: Ölkreide
Signatur: am u.r.Rand: Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1255



Ausstellung: Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Verein der Kunstfreunde e.V., Wilhelmshaven 1947/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthalle F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964

Jahr: 1946/187
Titel: REVOLUTIONÄR*
Höhe: 14,30 **Breite:** 8,30
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: Papierstreifen auf d. Rückseite: NR 1416 " Revolutionär" 14,3: 8,3 1,72 16 XI 1946 (Blei)

Registrier Nr: 1416



Ausstellung:

Jahr: 1946/188
Titel: Kammermusik
Höhe: 35,00 **Breite:** 41,60
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz, Bonn
Bemerkung: unten Mitte: 101/61 50.5. 30.5

Registrier Nr: 0755



Ausstellung:

Jahr: 1946/189
Titel: Übereinander in Rot und Blau
Höhe: 17,40 **Breite:** 10,00
Technik: Ölkreide
Signatur: Papierstreifen auf der Rückseite: 20 XI 1946 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

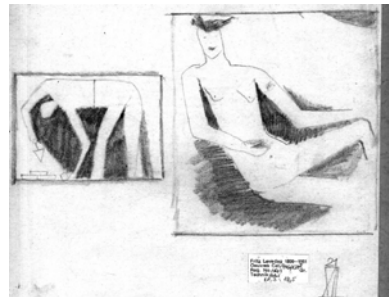
Registrier Nr: 0625



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreittlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1946/190
Titel: Sitzender Mann und Maurer
Höhe: 18,30 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5194 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 21 XII 1946/ am o.r.Rand: 156

Registrier Nr: 1563



Ausstellung:

Jahr: 1946/191
Titel: BERGES*
Höhe: 15,80 **Breite:** 12,30
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: 1946 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 25 XII 1946 LE (Blei)/ am u.r.Rand: Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1420

Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965

Jahr: 1946/192
Titel: MUTTER UND KIND*
Höhe: 17,00 **Breite:** 10,00
Technik: Ölkreidezeichnung
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 27 XII 1946 (Blei) am u.Rand: NR 1408 "MUTTER UND KINDER" 1946 17:10 Levedag (Tinte/Feder)

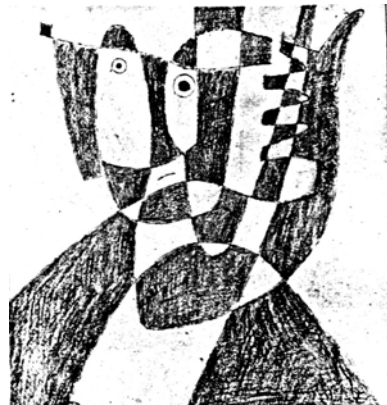
Registrier Nr: 1408



Ausstellung: Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965

Jahr: 1946/193
Titel: Baßgeiger-Variante II
Höhe: 19,60 **Breite:** 18,60
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Privatbesitz, Köln
Bemerkung: am u.r.Rand: 31 XII 1946 (Blei)

Registrier Nr: 0608



Ausstellung:

Jahr: 1946/194
Titel: OLAF*
Höhe: 19,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'OLAF' NR 1175 1946 Levedag /an der unteren Holzrahmenkonstruktion Rückseite: 13

Registrier Nr: 1175



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Städtische Galerie
Recklinghausen 1963/ "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison,
Cannes 1985

Jahr: 1946/195
Titel: 3 FIGUREN*
Höhe: 20,00 **Breite:** 35,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1157

Ausstellung: Gert Rosen, Berlin 1946/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing 1963/
Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum,
Hagen 1964

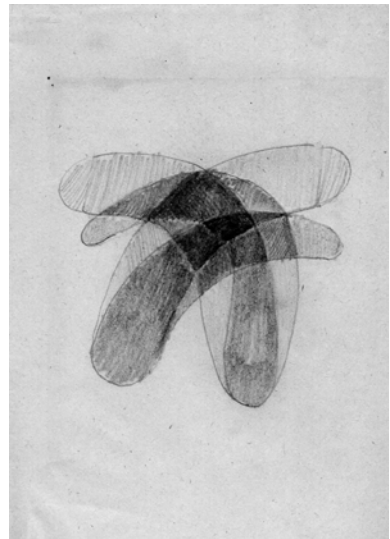
Jahr: 1946/196
Titel: BILD 93*
Höhe: 27,50 **Breite:** 20,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: am u.r.Rand: Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1158

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1946/ Rheinische
Sezession, Kunsthalle Düsseldorf 1946/"Urwesen, Urbild",
Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs,
Braunschweig 1947/ Kunst der Gegenwart, Paderborn 1948/
Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Jahr: 1946/197
Titel: 3220
Höhe: 21,10 **Breite:** 14,90
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

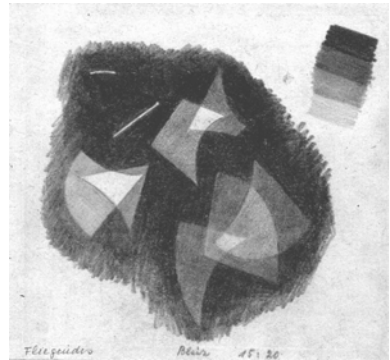
Registrier Nr: 3220



Ausstellung:

Jahr: 1946/198
Titel: Fliegendes
Höhe: 15,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5164 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 0623



Ausstellung:

Jahr: 1947/001
Titel: DER BASSGEIGER 3/4 *
Höhe: 14,50 **Breite:** 13,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1947 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 1.1.1947 (Blei) NR 1410 'DER BASSGEIGER 3/4'
1947 14,5:13,6 (Tinte/Feder) 32 (Blei)

Registrier Nr: 1410



Ausstellung:

Jahr: 1947/002
Titel: PLAKTON*
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Lithographie
Signatur: zwei Abzüge (von 500) am u.Rand bez.: 12 69 "PLANKTON", (1,2
Besitzer:
Bemerkung: 500 Drucke für den Katalog der Ausstellung Fritz Levedag in der
Galerie Oberstenfeld Duisburg, 1947 u. 8 Abzüge auf
mattglänzendem Papier

Registrier Nr: 1269



Ausstellung: "Urwesen Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
"Griffelkunst", Hersfeld u. Kassel 1947/ Rheinische Sezession,
Düsseldorf 1947/ Kunstverein Braunschweig 1947/ Atelier-
Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1947/003
Titel: GLUMM*
Höhe: 13,50 **Breite:** 10,00
Technik: Lithographie
Signatur: teilweise signiert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ C-9785 LG/LG 98-05
Bemerkung: 500 Drucke für den Katalog der Ausstellung Fritz Levedag in der
Galerie Oberstenfeld Duisburg, 1947 u. 10 Abzüge auf
mattglänzendem Papier. 4 Abzüge sind signiert, 6 unsigniert

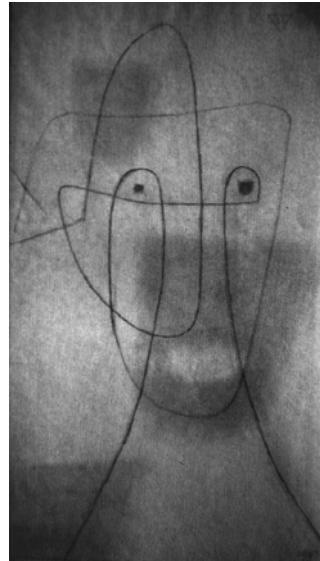
Registrier Nr: 1270



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ "Griffelkunst", Hersfeld
u. Kassel 1947/ Rheinische Sezession, Düsseldorf 1947/
Kunstverein Braunschweig 1947/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1947/004
Titel: Homunculus II
Höhe: 28,00 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1947 LE
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: schlecht erkennbar 60 in Spiegelschrift (Dreieck auf d.Spitze gestellt)

Registrier Nr: 0538



Ausstellung:

Jahr: 1947/005
Titel: COMPOSITION BBD*
Höhe: 30,00 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1248

Ausstellung:

Jahr: 1947/006
Titel: SCHREITENDER VOGEL*
Höhe: 19,50 **Breite:** 20,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 6 I 1947
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr KdZ 3625 WPF
Bemerkung: am unteren Rand: 1263 "Schreitender Vogel" 1947 19,2:20,2/
(auf grünlichem Karton) Fritz Levedag (signiert u.r.)/ u.r.auf dem
Bild: LE 6 I 1947 Rückseite auf dem Karton: 3, Nr. vom Museum
(Blei)

Registrier Nr: 1263



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld 1948/ Galerie Schloß
Ringenberg 1961

Jahr: 1947/007
Titel: KLEINE NACHTMUSIK*
Höhe: 60,00 **Breite:** 78,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 1249



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Kaiser Wilhelm Museum,
Krefeld 1948/ "Die Schanze", Münster 1950/ Rathaus
Wesel, 1954/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Galérie Ferero,
Genf 1961/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1947/008
Titel: SCHREITENDER VOGEL*
Höhe: 13,20 **Breite:** 10,80
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Levedag (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1413



Ausstellung:

Jahr: 1947/009
Titel: VOGELPAAR*
Höhe: 13,00 **Breite:** 10,50
Technik: Lithographie
Signatur: teilweise signiert
Besitzer:
Bemerkung: 500 Drucke für den Katalog der Ausstellung Fritz Levedag in
Oberstenfeld Duisburg, 1947 u.8 Abzüge auf mattglänzendem
Papier. Zwei Abzüge a.u.Rand: 1271 "VOGELPAAR", (1,2)
Levedag 1947 (Blei)

Registrier Nr: 1271



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Kunstverein
Braunschweig 1947/ Rheinische Sezession, Düsseldorf 1947/
Atelier- Galerie Kreitlow Stanschev, Düsseldorf 1976

1271 "VOGELPAAR" Levedag 1947

Jahr: 1947/010
Titel: BEIM WÄSCHEAUFHÄNGEN*
Höhe: 28,00 **Breite:** 41,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer: Privatbesitz, Düsseldorf
Bemerkung:

Registrier Nr: 1252



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Wesel, 1954

Jahr: 1947/011
Titel: Hand des Baßgeigers
Höhe: 24,50 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten Mitte: 1.1.1947 LE (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite Zollstempel (Zoll im Kreis)

Registrier Nr: 0563



Ausstellung:

Jahr: 1947/012
Titel: 2 W 1 M (Variante von 1206)*Abendmusik
Höhe: 0,00 **Breite:** 0,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1484

Ausstellung:

Jahr: 1947/013
Titel: TAT TWAN ASI* (Das bist Du)
Höhe: 13,50 **Breite:** 10,50
Technik: Lithographie
Signatur: teilweise signiert
Besitzer:
Bemerkung: 500 Drucke f.d. Katalog d. Ausstellung Fritz Levedag in der Galerie Galerie Oberstenfeld Duisburg, 1947 u.sieben Abzüge auf mattglänzendem Papier. Zwei Abzüge am unteren Rand bez.: 1272 "TAT TWAM ASI" 1(2) Levedag 1947 (1949) (Blei)

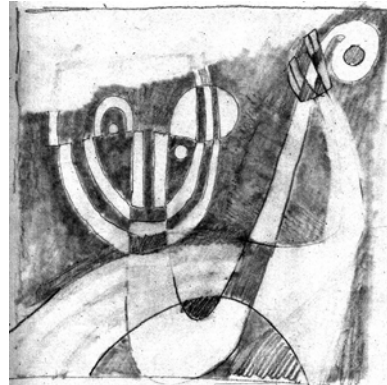
Registrier Nr: 1272



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Rheinische Sezession, Düsseldorf 1947/ Kunstverein Braunschweig 1947/ Atelier-Galerie Kreittlow Stanschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1947/014
Titel: Olaf II
Höhe: 18,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5174 LG
Bemerkung: Rückseite: 42 im Dreieck

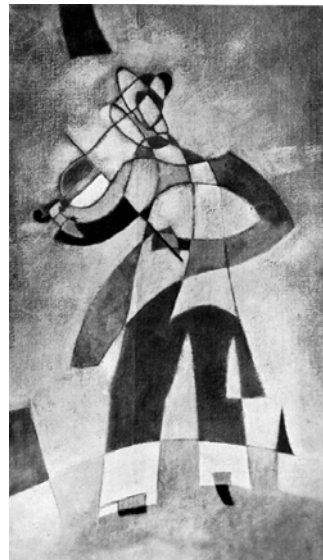
Registrier Nr: 0561



Ausstellung:

Jahr: 1947/015
Titel: GEIGER 1947*
Höhe: 48,00 **Breite:** 28,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Paris verkauft
Bemerkung:

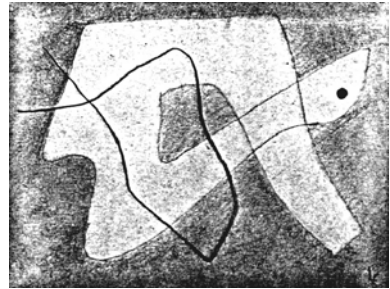
Registrier Nr: 1254



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Kulturbund Bottrop 1948/ Neue Darmstädter Sezession, Darmstadt 1950/ "Die Schanze", Münster 1950/ Rathaus Wesel, 1954

Jahr: 1947/016
Titel: Vogelmotiv III
Höhe: 12,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten R: Le
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: Stempel C 1 /Rückseite:18

Registrier Nr: 0340



Ausstellung:

Jahr: 1947/017
Titel: PREGHIERA (GEBET)*
Höhe: 45,00 **Breite:** 36,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1265



Ausstellung: Rheinische Sezession, München 1947/ Städtische Galerie Recklinghausen 1963/ Etage, Münster 1988

Jahr: 1947/018
Titel: Homunculus III
Höhe: 17,00 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1947
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: Zoll im Kreis

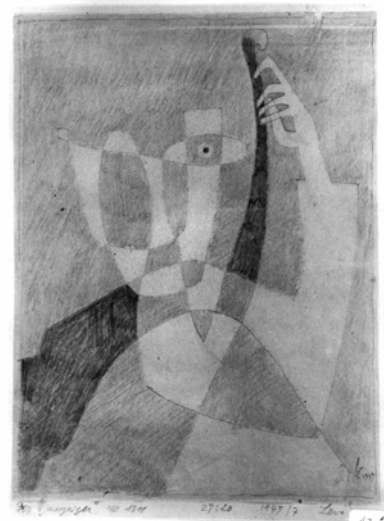
Registrier Nr: 0539



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1947/019
Titel: DER BASSGEIGER*
Höhe: 27,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unten r.: LE 1947
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'Der Bassgeiger' NR 1311 27:20 1947/7 Levedag

Registrier Nr: 1311



Ausstellung: "Griffelkunst", Hersfeld u. Kassel 1947/ Städtische Galerie Recklinghausen 1963

Jahr: 1947/021
Titel: LUMINISZENZ*
Höhe: 52,00 **Breite:** 32,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Wilhelm Lehmbruck Museum Duisburg, Inv.Nr.1081/1964
Bemerkung:

Registrier Nr: 1239



Ausstellung: Ausstellung in der Schweiz, Bern 1947/ Rheinische Sezession, München 1947/ Kulturbund Braunschweig 1948/ "Die Schanze", Münster 1950/ Kunstaussstellung Bocholt 1950/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1947/022
Titel: LUMINISZENS B*
Höhe: 47,00 **Breite:** 27,00
Technik: Öl auf Holz
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

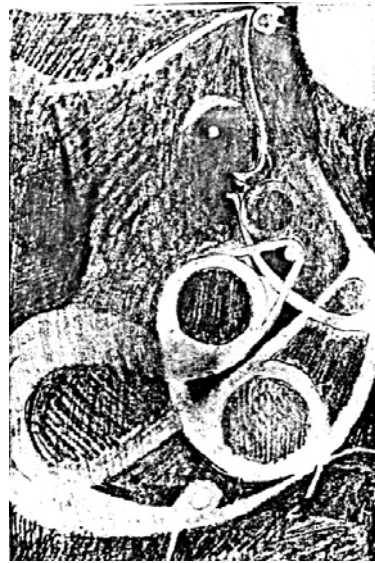
Registrier Nr: 1250

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947

Jahr: 1947/023
Titel: Hüpfender Vogel
Höhe: 23,30 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.im Bild: Nr. 1662, roter Stempel Levedag

Ausstellung:

Registrier Nr: 1662



Jahr: 1947/024
Titel: DER BASSGEIGER*
Höhe: 35,00 **Breite:** 27,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Ausstellung in der Schweiz, Bern 1947/ Rathaus Wesel, 1954/
Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963

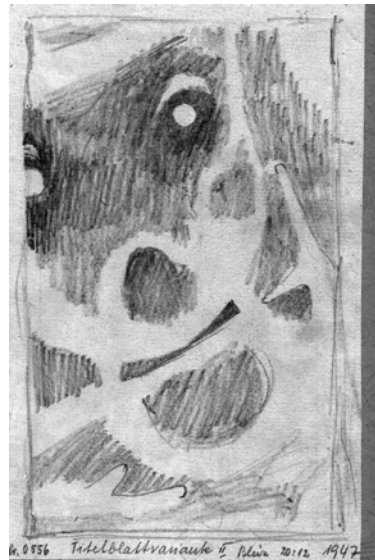
Registrier Nr: 1238



Jahr: 1947/025
Titel: Titelblatt - Variante II
Höhe: 20,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0556



Jahr: 1947/026
Titel: FEUERVOGEL B*
Höhe: 42,00 **Breite:** 31,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1436

Ausstellung:

Jahr: 1947/027
Titel: Schreitender Vogel
Höhe: 25,50 **Breite:** 18,40
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten Rand: 25,3x18,45= 337 X 245 Rückseite: 51 (ooo untereinander)

Registrier Nr: 1663



Ausstellung:

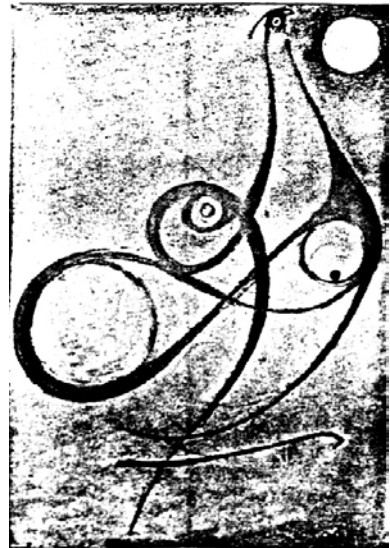
Jahr: 1947/028
Titel: 2 FIGUREN 1947*
Höhe: 60,00 **Breite:** 45,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1253

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralf, Braunschweig 1947/ Neue Darmstädter
Sezession, Darmstadt 1950/ "Die Schanze", Münster 1950/
Städtische Kunsthalle Recklinghausen 1951/ Galerie Lotte Cetto,
Worpswede 1957/ Galérie Ferero, Genf 1961/ Städtische Gallerie
Recklinghausen 1963/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/
Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964

Jahr: 1947/029
Titel: Hüpfender Vogel
Höhe: 20,50 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.Rand: 205 140 41:28,5

Registrier Nr: 0738



Ausstellung:

Jahr: 1947/030
Titel: BILD 47 B*
Höhe: 27,00 **Breite:** 36,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 2183 LG
Bemerkung: Rückseite: NR 1247 Titel= "Bild 47 B" 1947 Öl/L, 27,0:36,0 cm
Levedag Ringenberg ü.Wesel 13 im Quadrat Papier aufgeklebt
1247 Voilley, 16,4; o.r.Randleiste: 1 +13 (Blei)

Registrier Nr: 1247



Ausstellung: Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Kunstverein Braunschweig 1947/ Kaiser Wilhelm Museum Krefeld 1949/ Künstlerhilfswerk des Landesberufsverbandes bildener Künstler, Düsseldorf 1949/ "Die Schanze", Münster 1950/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlung Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1947/031
Titel: BILD 47*
Höhe: 33,00 **Breite:** 25,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

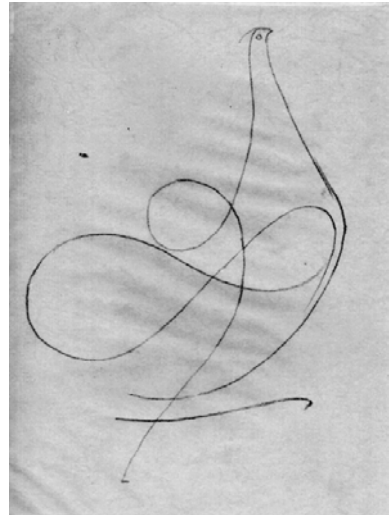
Registrier Nr: 1240



Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Städtische Kunsthalle Recklinghausen 1951/ Rathaus Wesel, 1954/ Galerie Ferero, Genf 1961

Jahr: 1947/032
Titel: Hüpfender Vogel
Höhe: 24,50 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5265 LG
Bemerkung: Rückseite: 48 000 (untereinander)

Registrier Nr: 1664



Ausstellung:

Jahr: 1947/033
Titel: Die Raucherin* Erste Skizze
Höhe: 20,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r. Rand: 7 I 1947 33.7x24,5 erste Skizze/ am u.Rand: Die Raucherin. (32) (in eckiger Klammer)

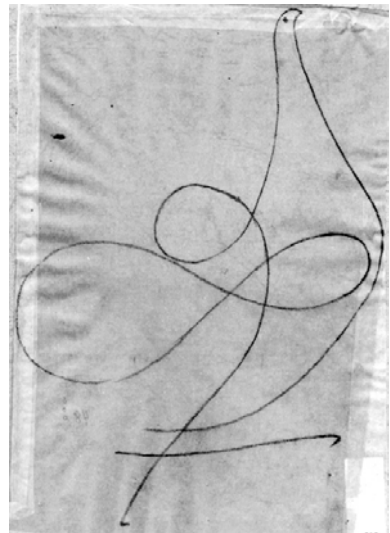
Registrier Nr: 1571



Ausstellung:

Jahr: 1947/034
Titel: Hüpfender Vogel
Höhe: 19,50 **Breite:** 13,40
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 48 (000 untereinander)

Registrier Nr: 0778



Ausstellung: Galérie Ferero, Genf 1961

Jahr: 1947/035
Titel: HOMUNCULUS DER ACHTE*
Höhe: 30,00 **Breite:** 25,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten l.: LE
Besitzer: Paris
Bemerkung:

Registrier Nr: 1241



Ausstellung: Ausstellung in der Schweiz, Bern 1947/ Künstlerhilfswerk des Landesberufsverbandes bildener Künstler, Düsseldorf 1949/ "Die Schanze", Münster 1950/ Rathaus Wesel, 1954

Jahr: 1947/036
Titel: OLIM III*
Höhe: 62,00 **Breite:** 88,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

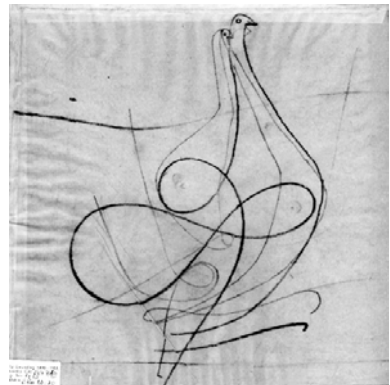
Registrier Nr: 1266



Ausstellung: Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Westdeutscher Künstlerbund, Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen 1949/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1947/037
Titel: Zwei hüpfende Vögel
Höhe: 20,00 **Breite:** 20,00
Technik: Blei unsigniert auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

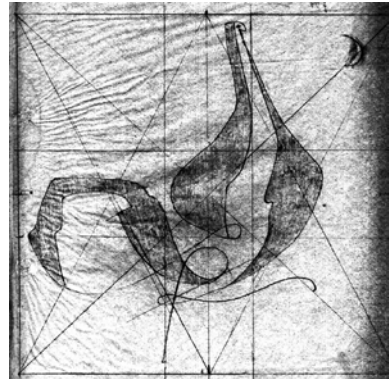
Registrier Nr: 1665



Ausstellung:

Jahr: 1947/038
Titel: SCHREITENDER 1947*
Höhe: 19,40 **Breite:** 20,20
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o. Rand: SCHREITENDER 1947 194. 202, 21 | 1947

Registrier Nr: 1570



Ausstellung:

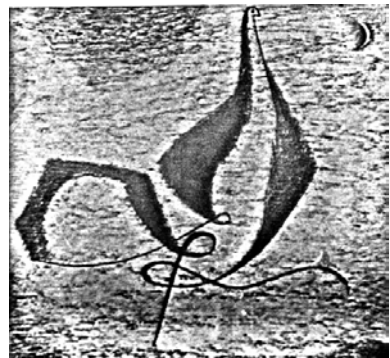
Jahr: 1947/039
Titel: BUNTES SCHWEBEN*
Höhe: 40,00 **Breite:** 60,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1262

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947

Jahr: 1947/040
Titel: Vogel auf gelbem Grund
Höhe: 19,50 **Breite:** 20,00
Technik: Schwarze Ölkreide auf gelbem Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0740



Ausstellung:

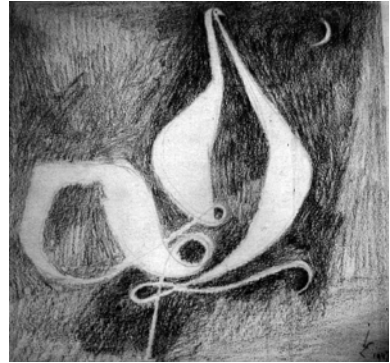
Jahr: 1947/041
Titel: Zartes Farbenspiel
Höhe: 13,00 **Breite:** 20,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0522

Ausstellung:

Jahr: 1947/042
Titel: SCHREITENDER VOGEL*
Höhe: 19,40 **Breite:** 20,70
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: am u.r.Rand: LE 1947
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 7 ooo übereinander

Registrier Nr: 1256



Ausstellung: Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947

Jahr: 1947/043
Titel: Drei Welten mit Eineck
Höhe: 17,00 **Breite:** 27,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Märkisches Museum der Stadt Witten
Bemerkung:

Registrier Nr: 0523

Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1947/044
Titel: Mora*
Höhe: 24,20 **Breite:** 19,70
Technik: Öl auf Papier
Signatur: Levedag 1949
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1487

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Galerie du Pont Royal, Paris 1959/
Galleria Lorenzelli, Bergamo 1960/ Galerie Günter Fuchs, Velbert
1986/ Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1947/045
Titel: Badende
Höhe: 17,00 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 15 I 1947 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0548



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1947/046
Titel: Bild 27 II 'Moja'
Höhe: 23,00 **Breite:** 21,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0521

Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie "Kleiner Raum"
Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/
Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/
Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Atelier-Galerie
Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1947/047
Titel: Die Schreckliche I
Höhe: 19,00 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung und Ölkreide
Signatur: unten l.: LE 15 | 1947 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Etage, Münster 1985

Registrier Nr: 0543



Jahr: 1947/048
Titel: Mutter und Kind
Höhe: 25,50 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 17 | 1947
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5214 LG
Bemerkung: am o.r.Rand: 156 Rückseite: 10 (im Quadrat) (Blei) Tafel 70 (mit d. Schreibmaschine)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1572



Jahr: 1947/049
Titel: Mutter und Kind
Höhe: 20,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unten r.: LE 17 | 1947
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 156 /Rückseite: 9 (im Quadrat)

Ausstellung:

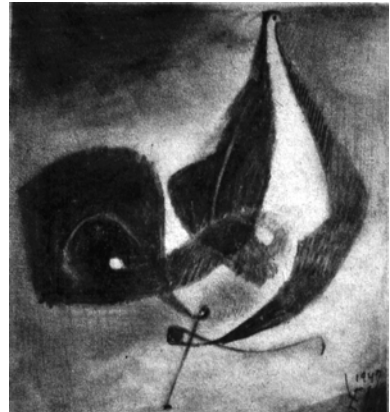
Registrier Nr: 1573



Jahr: 1947/050
Titel: SCHREITENDER VOGEL*
Höhe: 10,60 **Breite:** 10,00
Technik: Zeichnung
Signatur: unten r.: Levedag 1947 LE 17 I.47
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 2

Ausstellung:

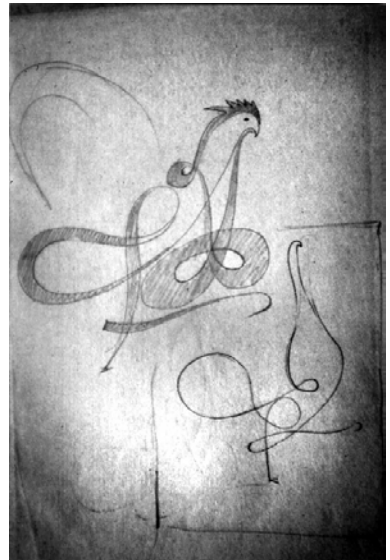
Registrier Nr: 1275



Jahr: 1947/051
Titel: Zwei Vögel
Höhe: 29,00 **Breite:** 19,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

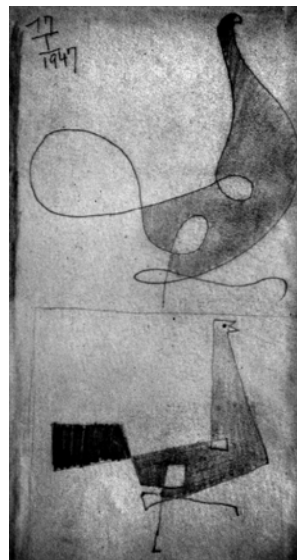
Registrier Nr: 1666



Jahr: 1947/052
Titel: Zwei Zeichnungen: Schreitender Vogel
Höhe: 21,00 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 17 | 1947

Ausstellung:

Registrier Nr: 1574



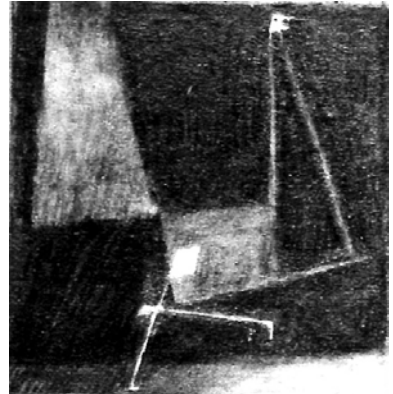
Jahr: 1947/053
Titel: Rommi IV
Höhe: 23,00 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0583

Ausstellung:

Jahr: 1947/054
Titel: Schreitender Vogel
Höhe: 7,50 **Breite:** 7,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: 17 I 1947 LE
Besitzer:
Bemerkung:

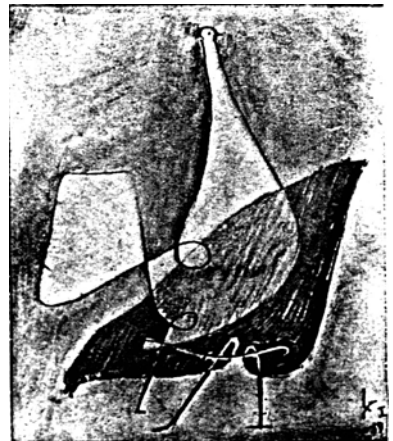
Registrier Nr: 1575



Ausstellung:

Jahr: 1947/055
Titel: ZWEI VÖGEL B*
Höhe: 12,30 **Breite:** 10,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE I 19 1947 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1411 'ZWEI VÖGEL B' 1947 12,3:10,3 Levedag (Tinte/Feder) Rückseite: 6 000

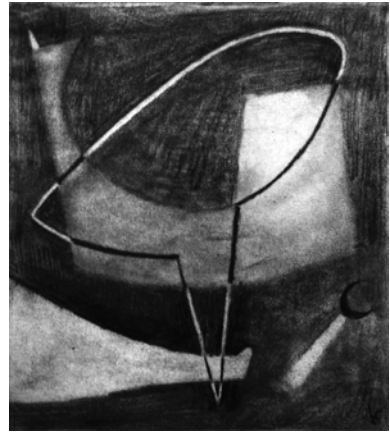
Registrier Nr: 1411



Ausstellung:

Jahr: 1947/056
Titel: ORENO*
Höhe: 13,50 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1458 'ORENO' Levedag / Rückseite:23 im Quadrat

Registrier Nr: 1458



Ausstellung: Galerie Dr. Klihm, München 1947

Jahr: 1947/057
Titel: Tänzerin XI
Höhe: 14,50 **Breite:** 7,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0552



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963

Jahr: 1947/058
Titel: Tänzerin XII
Höhe: 13,50 **Breite:** 6,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 20 | 1947 r.Rand Mitte 133, u.Rand Mitte: 63 / am o.Rand: vorhandene Leinwand 44. 93 37/71 74/14

Registrier Nr: 0553



Ausstellung:

Jahr: 1947/059
Titel: Tänzerinnen XIII
Höhe: 21,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0606



Ausstellung:

Jahr: 1947/060
Titel: Tänzerinnen
Höhe: 29,00 **Breite:** 34,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r. Rand: 115:98

Registrier Nr: 1659



Ausstellung: "Vouz-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985

Jahr: 1947/061
Titel: KOBOLD*
Höhe: 6,70 **Breite:** 8,70
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: am o.r.Rand: 156 / Levedag
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand.: NR 1419 'KOBOLD' 1947 6,7:8,7 Levedag 31 I
1947 /o.r.: 156

Registrier Nr: 1419



Ausstellung:

Jahr: 1947/062
Titel: Die Schreckliche II*
Höhe: 22,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten Mitte: 5.II.1947 LE
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 107 (im Quadrat, Blei)

Ausstellung: Etage, Münster 1995

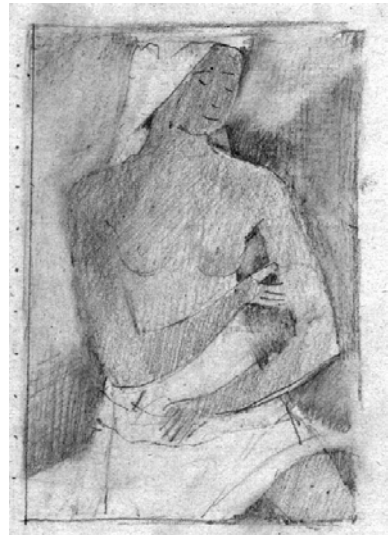
Registrier Nr: 0544



Jahr: 1947/063
Titel: MAKO *
Höhe: 12,00 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.Rand: Tauben 5 II 1947 LE (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5213 LG
Bemerkung: am u.l.Rand: MAKO (Rotstift) am o.r.Rand: 80:120 darunter 16 24 (Blei)

Ausstellung:

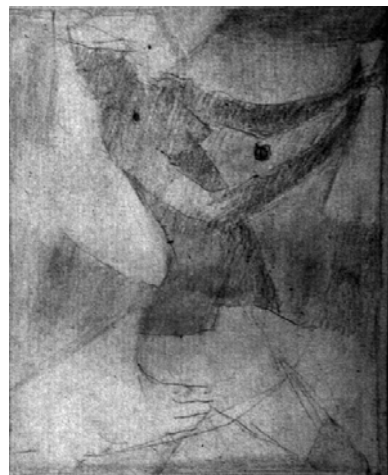
Registrier Nr: 0547



Jahr: 1947/064
Titel: Die Sängerin I*
Höhe: 12,50 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.l.Rand: Die Sängerin I 6 II 1947 LE
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0545



Jahr: 1947/065
Titel: Homunculus I
Höhe: 18,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 6 II 1947 LE
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0537



Jahr: 1947/066
Titel: Titelblatt - Variante III
Höhe: 11,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 125 (im Dreieck)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0557



Jahr: 1947/067
Titel: Skizze III zu 1253
Höhe: 22,00 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 6 II 1947 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0566



Jahr: 1947/068
Titel: Skizze II zu 1253
Höhe: 19,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unten r.: 6.II.1947 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

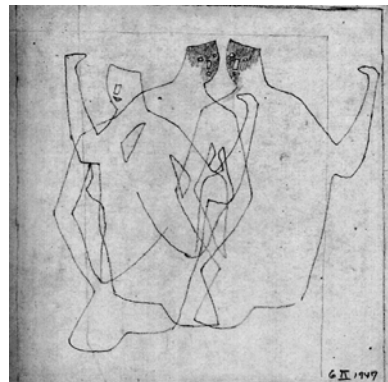
Registrier Nr: 0565



Jahr: 1947/069
Titel: Skizze I zu 1253
Höhe: 18,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigned
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 6 II 1947

Ausstellung:

Registrier Nr: 0564



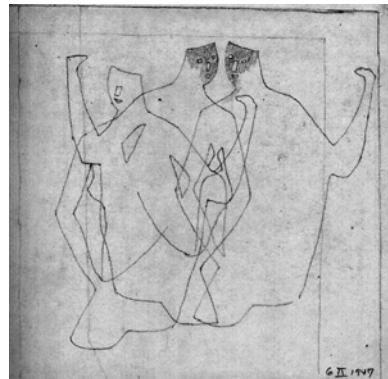
Jahr: 1947/070
Titel: Junges Mädchen II
Höhe: 24,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung und Ölkreide auf Pergamentpapier
Signatur: unsigned
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0605

Jahr: 1947/071
Titel: Mako* (Die Sängerin II)
Höhe: 21,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: am u.l.Rand.: 7 II 1947 LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5212 LG
Bemerkung: Rückseite: 'MAKO' 57 (im Quadrat)

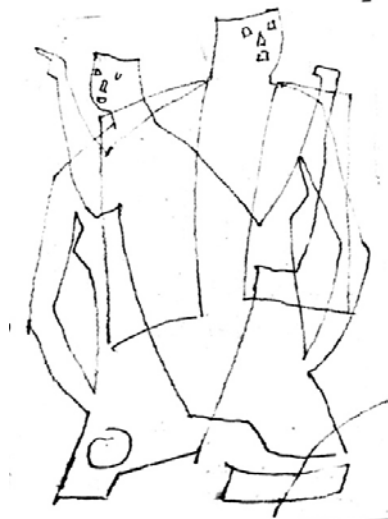
Registrier Nr: 0546



Ausstellung:

Jahr: 1947/072
Titel: Skizze XII zu 1253
Höhe: 15,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

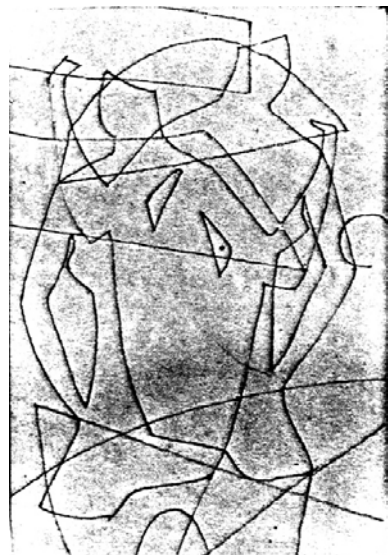
Registrier Nr: 0575



Ausstellung:

Jahr: 1947/073
Titel: Skizze VIII zu 1253
Höhe: 17,50 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 1947

Registrier Nr: 0571



Ausstellung:

Jahr: 1947/074
Titel: Samba *Skizze IX zu 1253)
Höhe: 19,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 1947/ a.u.r.Rand: Samba

Ausstellung:

Registrier Nr: 0572



Jahr: 1947/075
Titel: Samba* Skizze IX zu 1253
Höhe: 12,50 **Breite:** 6,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0573

Jahr: 1947/076
Titel: Skizze IV zu 1253
Höhe: 12,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 10 II 1947

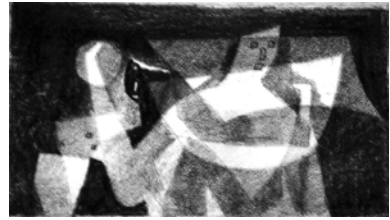
Ausstellung: Etage, Münster 1991

Registrier Nr: 0567



Jahr: 1947/077
Titel: Skizze V zu 1253
Höhe: 8,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: am u.r.Rand: LE 11.II.1947
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0568



Ausstellung:

Jahr: 1947/078
Titel: Skizze VI zu 1253
Höhe: 16,20 **Breite:** 11,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0569



Ausstellung:

Jahr: 1947/079
Titel: 2 FIGUREN A *
Höhe: 20,00 **Breite:** 14,80
Technik: Blei auf Pergamentpapier
Signatur: unten r.: 11 II.47 LE
Besitzer: Landesmuseum Münster inv. Nr: KdZ 3642 WPF
Bemerkung: am u.Rand: NR.1415 '2 FIGUREN A' 1947 20:14,8 Levedag, im Bild r.u.: 11 II 1947 LE, Rückseite Unterlage: Stempel Levedag Ringenberg

Registrier Nr: 1415



Ausstellung:

Jahr: 1947/080
Titel: Skizze zum 'Titelblatt'
Höhe: 17,80 **Breite:** 11,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: oben Mitte: 12 II 1947 u.l. 67

Ausstellung:

Registrier Nr: 1576



Jahr: 1947/081
Titel: Skizze zum 'Titelblatt'
Höhe: 17,50 **Breite:** 11,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: o.Mitte: 12 II 1947 u.l.: 67/ Rückseite: 23 im Kreis(rötl. Buntstift)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1577



Jahr: 1947/082
Titel: Skizze zum 'Titelblatt'
Höhe: 17,70 **Breite:** 11,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: o. Mitte: 12.II.1947 / u.l.: 67(Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1578



Jahr: 1947/083
Titel: Skizze zum 'Titelblatt'
Höhe: 21,40 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 67

Registrier Nr: 1579



Ausstellung:

Jahr: 1947/084
Titel: Skizze zum 'Titelblatt'
Höhe: 15,70 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5173 LG
Bemerkung: unten l.: 67

Registrier Nr: 1580



Ausstellung:

Jahr: 1947/085
Titel: TITELBLATT*
Höhe: 17,30 **Breite:** 17,00
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: beschriftet: Galerie Oberstenfeld Duisburg u. Fritz Levedag
Besitzer:
Bemerkung: am u. Rand: NR 1267 TITELBLATT ÖLKREIDE 1947 17,3:17

Registrier Nr: 1267



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galleria Lorenzelli, Bergamo 1960/ Galerie Günter Fuchs, Velbert
1986

Jahr: 1947/086
Titel: Titelblatt * in Braun
Höhe: 16,00 **Breite:** 11,50
Technik: Braune Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5168 LG
Bemerkung: am l. Rand Mitte: 16,0/ o.r. Mitte: 11,5/ a.u.Rand: 67

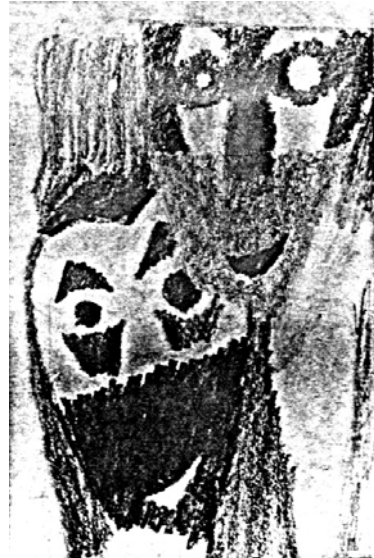
Registrier Nr: 1581



Ausstellung:

Jahr: 1947/087
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 24,50 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 12 II 1947/ a.u.l.Rande: 67

Registrier Nr: 1582



Ausstellung:

Jahr: 1947/088
Titel: Titelblatt Variante I
Höhe: 16,00 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: 1947 Levedag
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0555



Ausstellung:

Jahr: 1947/089
Titel: Skizze VII zu 1253
Höhe: 14,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 13 II 1947

Registrier Nr: 0570



Ausstellung:

Jahr: 1947/090
Titel: Skizze XI zu 1253
Höhe: 16,80 **Breite:** 12,80
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand. Stempel c. /a.r.u.l. und unteren Rand Berechnungen

Registrier Nr: 0574

Ausstellung:

Jahr: 1947/091
Titel: Skizze XIII zu 1253
Höhe: 15,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

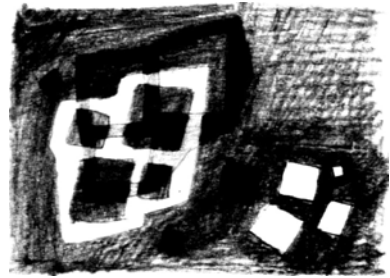
Registrier Nr: 0576



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1947/092
Titel: Zokku
Höhe: 8,00 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben... d.z.I 21 II 1947

Registrier Nr: 2104



Ausstellung:

Jahr: 1947/093
Titel: Zeichnung zu Homunculus VII
Höhe: 11,60 **Breite:** 9,60
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unten r.: LE 22 II 1947
Besitzer:
Bemerkung: am u.und o.Rand: Berechnungen / am u.l.Rand: 67

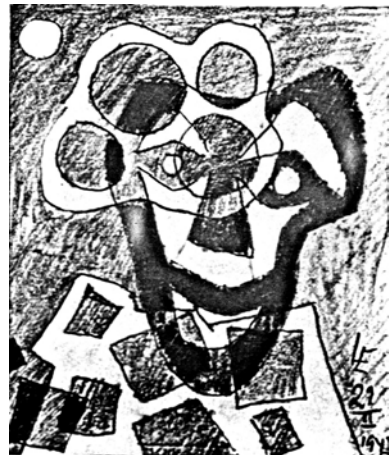
Registrier Nr: 1583



Ausstellung:

Jahr: 1947/094
Titel: Zeichnung zu Homunculus VIII
Höhe: 11,60 **Breite:** 9,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 22 II 1947
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 67

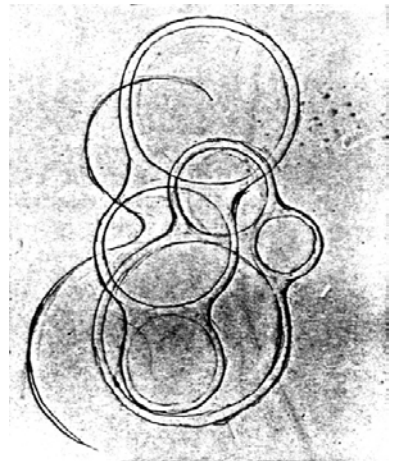
Registrier Nr: 1584



Ausstellung:

Jahr: 1947/095
Titel: Verbundene Ringe
Höhe: 18,00 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten Rand Mitte: 67

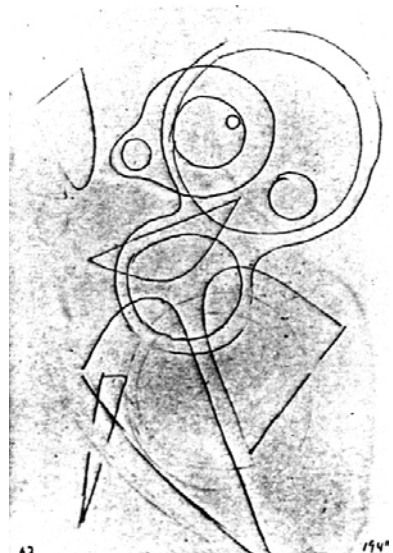
Registrier Nr: 1585



Ausstellung:

Jahr: 1947/096
Titel: Verbundene Ringe
Höhe: 20,50 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 1947/ u.l.: 67 / Rückseite: 38 (im Kreis)

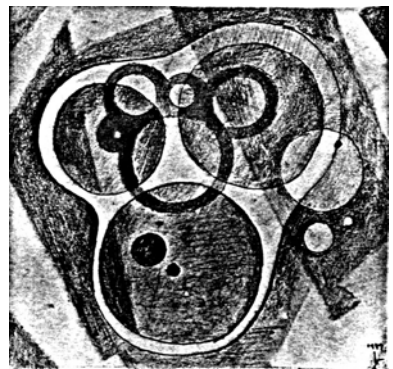
Registrier Nr: 1586



Ausstellung:

Jahr: 1947/097
Titel: Verbundene Ringe
Höhe: 12,50 **Breite:** 15,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1947 LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5054 LG/Lg 98-53
Bemerkung: am u.r.Rand: 23 II 1947 / am u.l.Rand: 67 roter Stempel Levedag

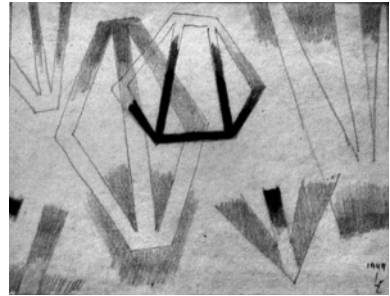
Registrier Nr: 0581



Ausstellung: Galérie, Ferero, Genf 1961

Jahr: 1947/098
Titel: NOBAN 2*
Höhe: 9,30 **Breite:** 12,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1947 LE
Besitzer:
Bemerkung: am r.u.Rand: 23 II 1947 /a.u.Rand: NR 1403 'NOBAN 2' 1947
9,3:12,1 Levedag

Registrier Nr: 1403



Ausstellung:

Jahr: 1947/099
Titel: Skizze Bild 47*
Höhe: 17,30 **Breite:** 13,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.Rand: 330/250 Ausführung 23 II.1947 LE Skizze 'BILD 47'
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 131/178 ...

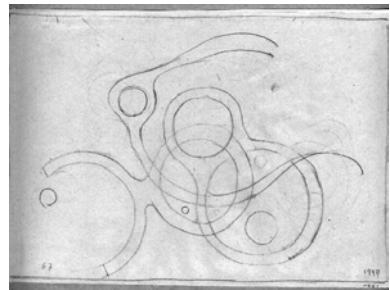
Registrier Nr: 0580



Ausstellung: Etage, Münster 1988

Jahr: 1947/100
Titel: Verbundene Ringe
Höhe: 14,20 **Breite:** 20,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5228 LG
Bemerkung: unten r.: 1947 /u.l.: 67 / Rückseite: 37 im braunen Kreis

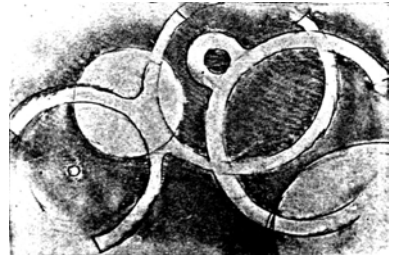
Registrier Nr: 1587



Ausstellung:

Jahr: 1947/101
Titel: Ringformen
Höhe: 13,40 **Breite:** 19,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5046 LG/Lg 98-45
Bemerkung: unten r.: 1947 /am u.l.Rand: 67

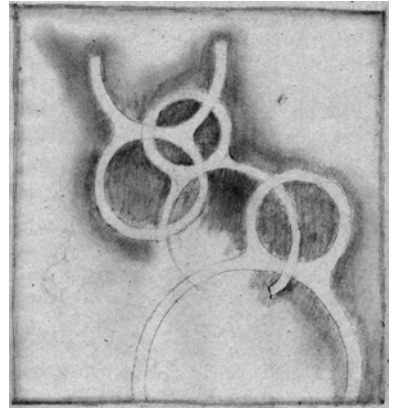
Registrier Nr: 1588



Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

Jahr: 1947/102
Titel: Ringformen
Höhe: 17,50 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5229 LG
Bemerkung: am u..r. Rand: 67/ Rückseite. 35 im braunen Kreis

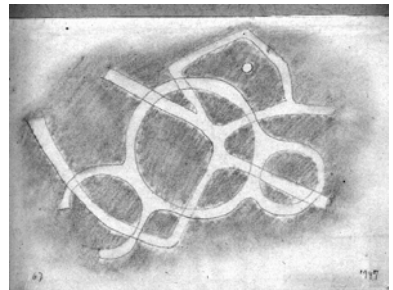
Registrier Nr: 1589



Ausstellung:

Jahr: 1947/103
Titel: Ringformen
Höhe: 14,80 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5227 LG
Bemerkung: unten r.: 1947 / u.l.: 67 (Blei)

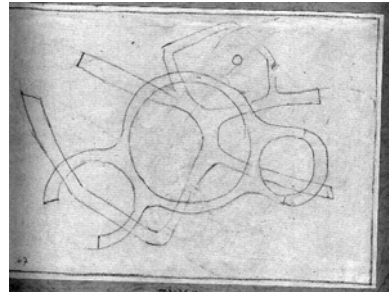
Registrier Nr: 1590



Ausstellung:

Jahr: 1947/104
Titel: Ringformen
Höhe: 14,30 **Breite:** 20,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5232 LG
Bemerkung: unten l.: 67/ unten r.: 1947/ Rückseite: 33 im braunen Kreis

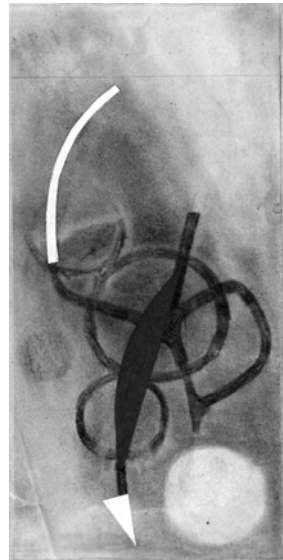
Registrier Nr: 1591



Ausstellung:

Jahr: 1947/105
Titel: Zeichnung zu 'Durchstoß'
Höhe: 13,70 **Breite:** 28,50
Technik: Blei und Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: u.l.: 67/ Rückseite: 39 im rötl. Kreis

Registrier Nr: 1592



Ausstellung:

Jahr: 1947/106
Titel: Miko*Junges Mädchen II
Höhe: 21,00 **Breite:** 29,70
Technik: Blei und Ölkreide
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

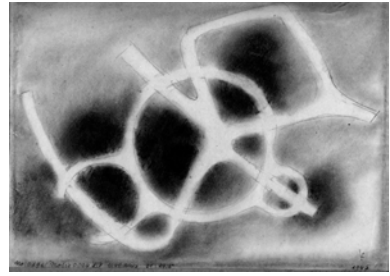
Registrier Nr: 1457



Ausstellung: Galerie Dr. Klihm, München 1947/ Étage, Münster 1988, 1991

Jahr: 1947/107
Titel: Motiv 0034 XIV
Höhe: 21,00 **Breite:** 29,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: signiert: LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5230 LG
Bemerkung: u.l. auf grauem Karton: 67

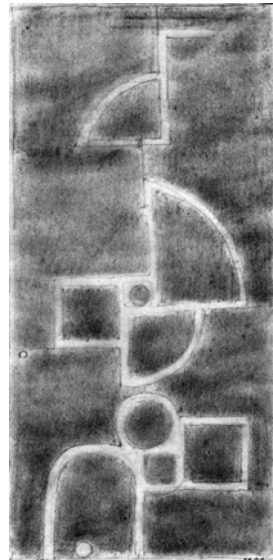
Registrier Nr: 0186



Ausstellung:

Jahr: 1947/108
Titel: 2101
Höhe: 29,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5233 LG
Bemerkung: Rückseite: 67

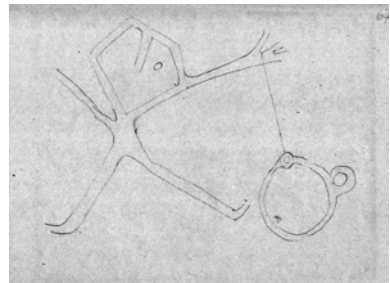
Registrier Nr: 2101



Ausstellung:

Jahr: 1947/109
Titel: 1593
Höhe: 13,30 **Breite:** 25,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5231 LG
Bemerkung: unten l. und o.r.: 67/ Rückseite: 34 im braunen Kreis

Registrier Nr: 1593



Ausstellung:

Jahr: 1947/110
Titel: in dulci júbilo I*
Höhe: 10,60 **Breite:** 16,80
Technik: Ölkreide
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: Gropius geschickt zum 70 Geburtstag 18.V.1953

Registrier Nr: 1454

Ausstellung: Galerie Dr. Klihm, München 1947

Jahr: 1947/111
Titel: Zeichnung zu 'Scherzo' und 'Titelblatt'
Höhe: 14,50 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

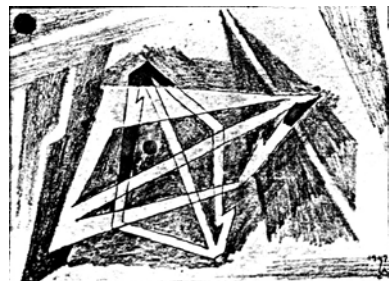
Registrier Nr: 1602



Ausstellung:

Jahr: 1947/112
Titel: NOBAN I*
Höhe: 9,80 **Breite:** 13,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1947 LE
Besitzer:
Bemerkung: am r.o.Rand: 67 u. Stempel Violett/ am u.Rand: NR 1290
'NOBAN I' 1947 9,8:13,2 Levedag / auf dem Paspatoú 21 x 25 /
o.r.: Stempel zwei Quadrate untereinander/ links: 69 (Blei) 7 23.2

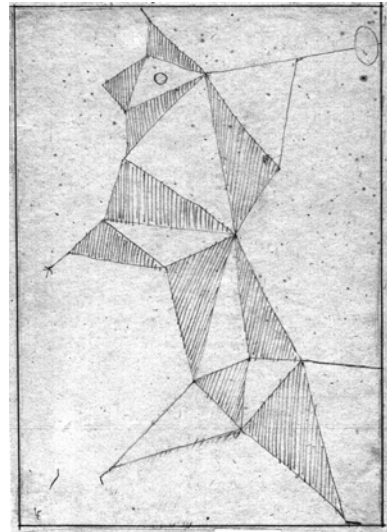
Registrier Nr: 1290



Ausstellung:

Jahr: 1947/113
Titel: TROMPETENSOLO*
Höhe: 24,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5242 LG
Bemerkung: am u.Rand: NR 1455 TROMPETENSOLO Levedag/ Rückseite d. Unterlage: roter Stempel Levedag: 300,-DM August 1947

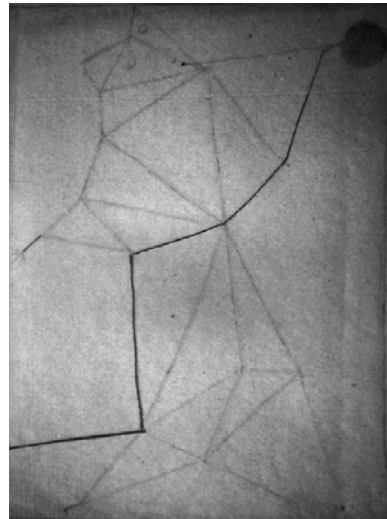
Registrier Nr: 1455



Ausstellung: Galerie Dr. Klihm, München 1947

Jahr: 1947/114
Titel: Trompetensolo B
Höhe: 23,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 42

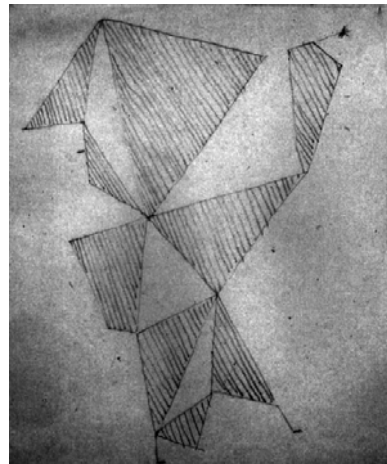
Registrier Nr: 0554



Ausstellung:

Jahr: 1947/115
Titel: Ohne Titel
Höhe: 28,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 42

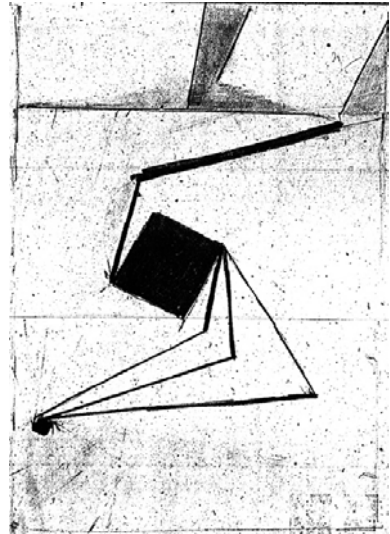
Registrier Nr: 0348



Ausstellung:

Jahr: 1947/116
Titel: 1596
Höhe: 18,00 **Breite:** 12,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

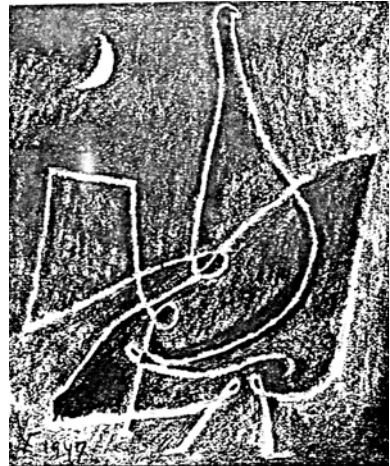
Registrier Nr: 1596



Ausstellung:

Jahr: 1947/117
Titel: VOGELPAAR A*
Höhe: 13,20 **Breite:** 10,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE 1947
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1444 'VOGELPAAR A' 1947 13,2:10,8 Levedag/
Rückseite Ahnenforschung 6.5.1783

Registrier Nr: 1444



Ausstellung:

Jahr: 1947/118
Titel: HELLER RING*
Höhe: 14,90 **Breite:** 21,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 15 V 1947
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5055 LG/Lg 98-55
Bemerkung: am u.Rand: NR 1448 'HELLER RING' 14,9:21,1 Unterlage u.r.:
14,8:21 Levedag 65 , am o.r.Rand: A 44/ Rückseite: Stempel =16
violett (Blei) 57 im Kreis / 25 oo (Blei)

Registrier Nr: 1448



Ausstellung: Galerie Günter fuchs, Velbert 1986/ Westfälisches
Landesmuseum 1991

Jahr: 1947/119
Titel: Verschlungenes Leben
Höhe: 14,00 **Breite:** 17,00
Technik: Schwarze Ölkreide auf gelbem Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 47 im Quadrat

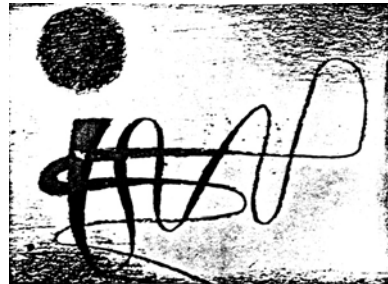
Registrier Nr: 0626



Ausstellung:

Jahr: 1947/120
Titel: Schwingung
Höhe: 15,50 **Breite:** 20,20
Technik: Schwaze Ölkreide auf gelbem Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 46 im Quadrat

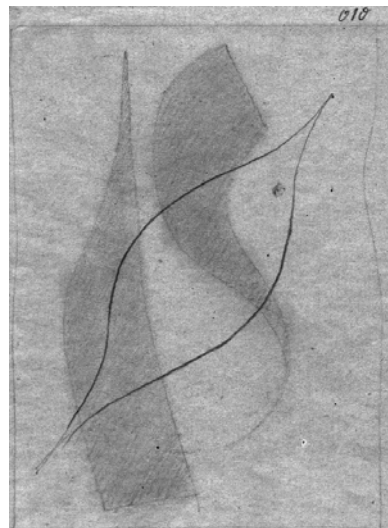
Registrier Nr: 0627



Ausstellung:

Jahr: 1947/121
Titel: Biformal
Höhe: 18,00 **Breite:** 14,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5263 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 24.V.1947/ am o.r.Rand: 010/ Rückseite: 31 X (Blei)

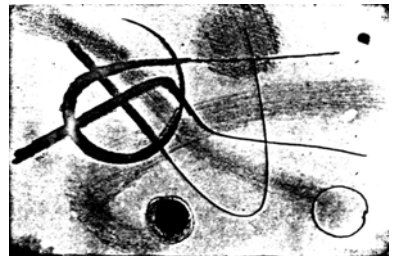
Registrier Nr: 0529



Ausstellung:

Jahr: 1947/122
Titel: Zeichnung 0715
Höhe: 14,00 **Breite:** 9,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 24.V.1947/ am o.r.Rand: 1

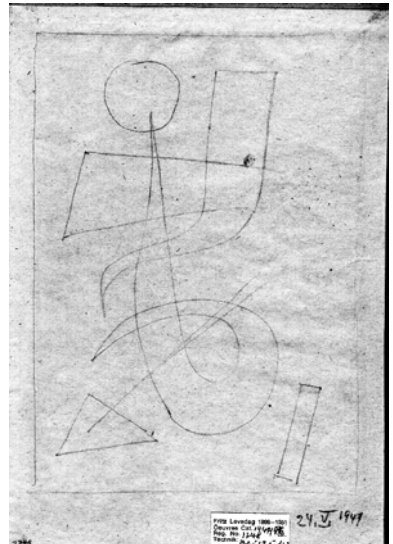
Registrier Nr: 0715



Ausstellung:

Jahr: 1947/123
Titel: Pfeile
Höhe: 17,50 **Breite:** 12,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5264 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 24.V.1947/ Rückseite: 1 (Blei)

Registrier Nr: 1748



Ausstellung:

Jahr: 1947/124
Titel: Pfeile
Höhe: 20,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: No 0714 Pfeile Bleiz. 20:12, u.r.: 1947

Registrier Nr: 0714



Ausstellung: Etage, Münster 1991

Jahr: 1947/125
Titel: 1628
Höhe: 22,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am l. Rand: Berechnungen

Ausstellung:

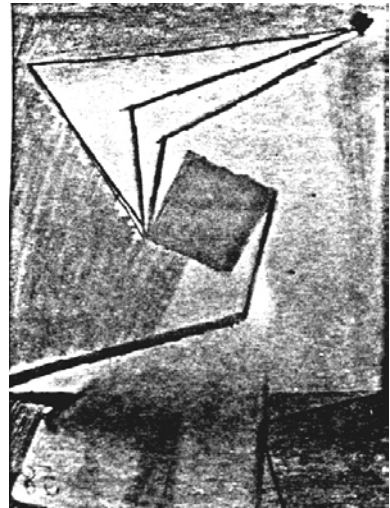
Registrier Nr: 1628



Jahr: 1947/126
Titel: Pfeilformen (Zeichnung zu Bild 27)
Höhe: 21,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv Nr: WdZ 3621 WPF
Bemerkung: am u.l. Rand: 0351 Zeichnung zu Bild 27 21,5:15 1947 (Blei)
am u.r.Rand: 47:68 / 26 im Dreieck (Rötel)

Ausstellung:

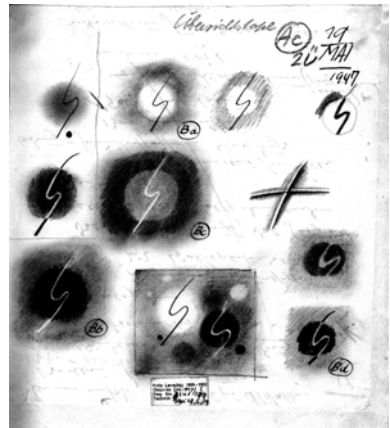
Registrier Nr: 0351



Jahr: 1947/127
Titel: Übersichtstafel * 19.Mai 1947
Höhe: 18,50 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: Bez. 19.Mai 1947
Besitzer:
Bemerkung: oben r. im Bild: Übersichtstafel Ac im Kreis ZÜ darunter 19 Mai 1947

Ausstellung:

Registrier Nr: 2241



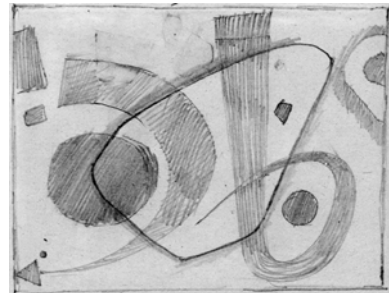
Jahr: 1947/128
Titel: Zeichnung zu Bild 27 Pfeilformen
Höhe: 19,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r. Rand.: 1

Registrier Nr: 1629

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1947/129
Titel: Pfeilformen
Höhe: 12,50 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5225 LG
Bemerkung: Rückseite: 6 im grünen Dreieck

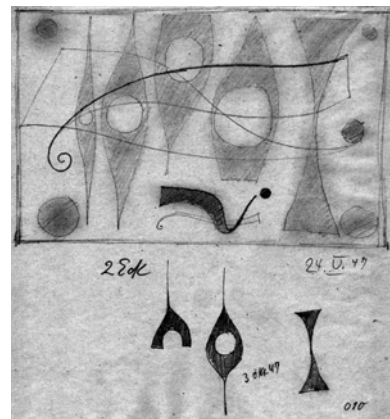
Registrier Nr: 1630



Ausstellung:

Jahr: 1947/130
Titel: 3232
Höhe: 20,80 **Breite:** 19,00
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 24.5.47

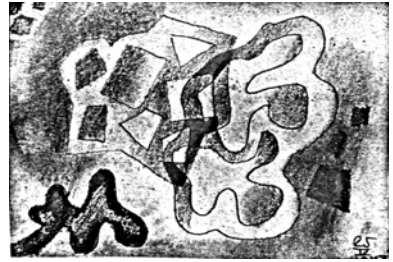
Registrier Nr: 3232



Ausstellung:

Jahr: 1947/131
Titel: Lochung und Buchtung
Höhe: 10,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 25 V 1947/ am u.r.Rand: 67

Registrier Nr: 0530



Ausstellung:

Jahr: 1947/132
Titel: ZOKKU II*
Höhe: 8,60 **Breite:** 12,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1288 'ZOKKU II. 1947 8,6:12,1 Levedag

Registrier Nr: 1288



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Etage, Münster 1997

Jahr: 1947/133
Titel: Zeichnung zu 'Noost'
Höhe: 15,50 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 28.V.1947/ a.u.l.Rand: 65

Registrier Nr: 1597



Ausstellung:

Jahr: 1947/134
Titel: Fliegender Vogel
Höhe: 7,00 **Breite:** 15,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: KONTRASTE u. GLIEDERUNG 3 XI 1946 (untereinander)

Registrier Nr: 1551



Ausstellung:

Jahr: 1947/135
Titel: 1598
Höhe: 17,00 **Breite:** 21,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l. Rand: 65

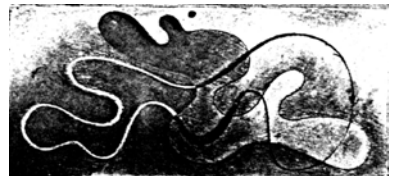
Registrier Nr: 1598



Ausstellung:

Jahr: 1947/136
Titel: 1667
Höhe: 9,30 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l. Rand: 65

Registrier Nr: 1667



Ausstellung:

Jahr: 1947/137
Titel: Verschlossene Offenheit*
Höhe: 10,50 **Breite:** 16,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5048 LG/Lg 98-47
Bemerkung: am u.r.Rand: 'VERSCHLOSSENE OFFENHEIT'

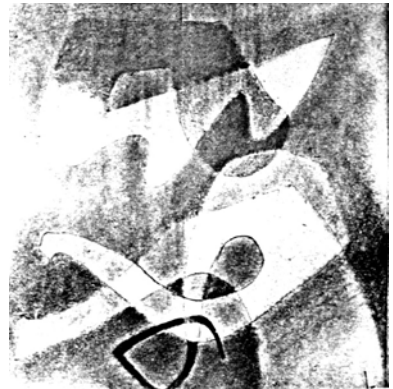
Registrier Nr: 1599



Ausstellung:

Jahr: 1947/138
Titel: DIE HEXE*
Höhe: 19,00 **Breite:** 18,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5051 LG/Lg 98-51
Bemerkung: am u.Rand: NR 1447 DIE HEXE 19:18,4 Levedag

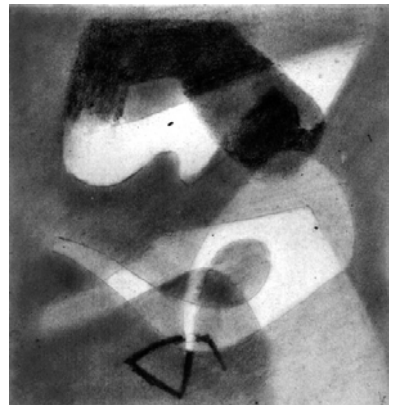
Registrier Nr: 1447



Ausstellung: Kunst der Gegenwart, Paderborn 1948/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1947/139
Titel: DIE HEXE B *
Höhe: 18,60 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3628 WPF
Bemerkung: am u.Rand: NR 1453 'Die Hexe B' 1947 Levedag, signiert im Bild: LE (Bleiz.) 18,5:17,1/ Rückseite: roter Stempel Levedag, im Kreis 81, Museum Nr KdZ 2628 WPF

Registrier Nr: 1453



Ausstellung: Galerie Dr. Klihm, München 1947

Jahr: 1947/140
Titel: Ohne Titel
Höhe: 11,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5049 LG/Lg 98-48
Bemerkung: am o.r. Rand: 1/ Rückseite: 14 (im Dreieck)

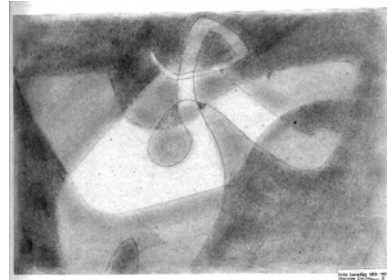
Registrier Nr: 0719



Ausstellung:

Jahr: 1947/141
Titel: 2102
Höhe: 15,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5216 LG
Bemerkung:

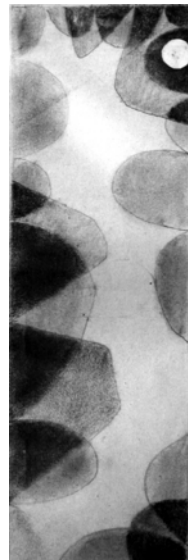
Registrier Nr: 2102



Ausstellung:

Jahr: 1947/142
Titel: 1600
Höhe: 22,50 **Breite:** 7,00
Technik: Blei und Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l. Rand: 32 / Rückseite: 8 im Dreieck (schwach zu sehen)

Registrier Nr: 1600

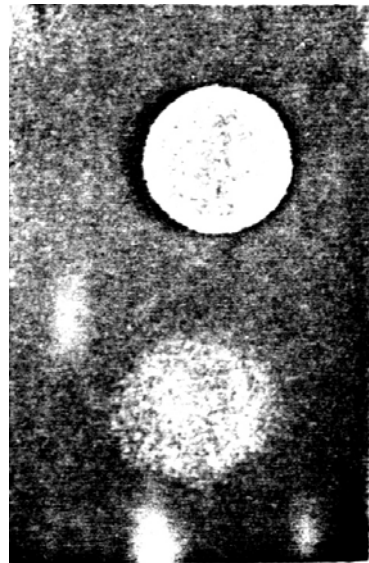


Ausstellung:

Jahr: 1947/143
Titel: 1601
Höhe: 13,50 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 2 Kreise auf dunklem Grund, 1. Kreis scharfe Kontur, 2. Kreis auflösende Kontur

Ausstellung:

Registrier Nr: 1601



Jahr: 1947/144
Titel: Zwei abstrakte Miniaturen
Höhe: 29,00 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 32 (im Kreis)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0164



Jahr: 1947/145
Titel: Skizzen zu Homunculus und 'Titelblatt'
Höhe: 29,80 **Breite:** 19,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr: KdZ 3623 WPF
Bemerkung: oben r.: 22 VI 1947/ u.l.: 67 / o.r.: 22 VI 1947/ a.u.Rand: 1603 (Blei) 29,8 X 19,8 /braune Ölkreide über Bleistift

Ausstellung:

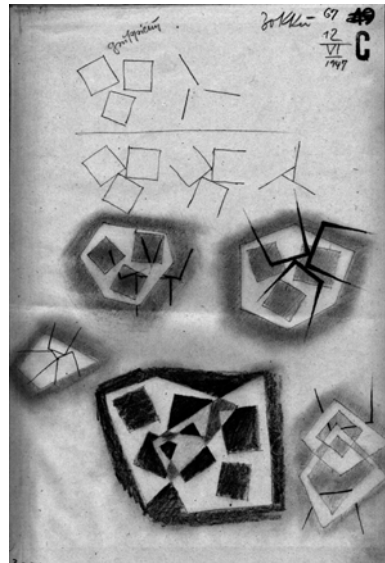
Registrier Nr: 1603



Jahr: 1947/146
Titel: Zokku*
Höhe: 29,80 **Breite:** 19,90
Technik: Blei rote Kreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 12.6.1947

Ausstellung:

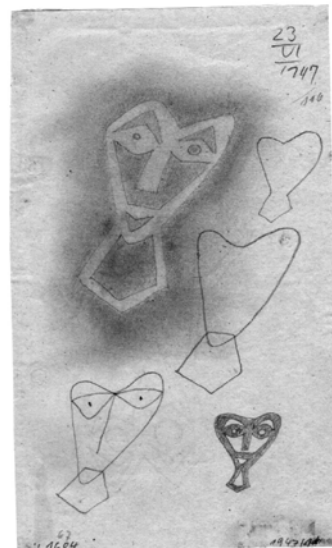
Registrier Nr: 3231



Jahr: 1947/147
Titel: Skizzen zu Homunculus und 'Titelblatt'
Höhe: 20,90 **Breite:** 12,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 23 VI 1947 (untereinander)/ u.l.: 67/ Rückseite 6 im Kreis

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Registrier Nr: 1604



Jahr: 1947/148
Titel: Liegender Akt
Höhe: 36,00 **Breite:** 16,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

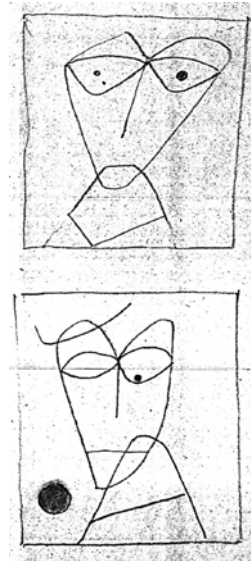
Ausstellung:

Registrier Nr: 2242

Jahr: 1947/149
Titel: Zwei Zeichnungen zu 'Homunculus'
Höhe: 21,00 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 23 VI 1947/ u.l.: 67

Ausstellung:

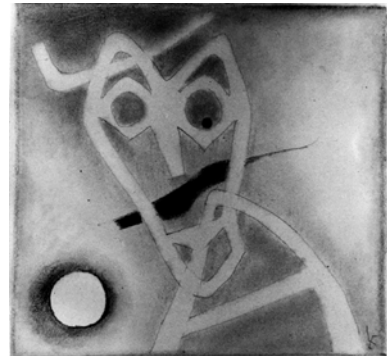
Registrier Nr: 1605



Jahr: 1947/150
Titel: Kopf mit Kreisform
Höhe: 15,50 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5167 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 23..VI 1947 / am u.l.Rand: 67/ Rückseite: 12 (im Kreis)(rötl. Buntstift)

Ausstellung: Galerie Günter Ffuchs, Velbert 1986

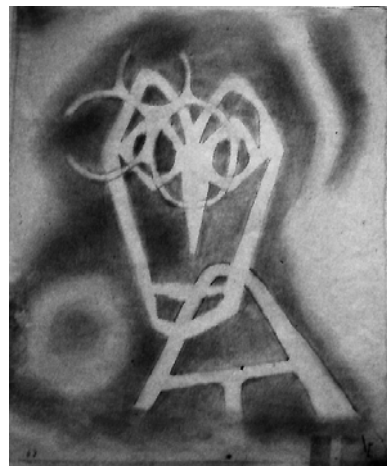
Registrier Nr: 1606



Jahr: 1947/151
Titel: Kopf mit Kreisformen
Höhe: 20,50 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 67 /Rückseite. 13 im Kreis

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs Velbert 1986/ Étage, Münster 1988

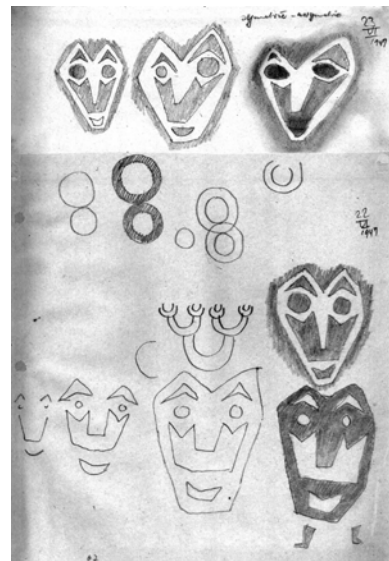
Registrier Nr: 1607



Jahr: 1947/152
Titel: symetrie-asymetrie*
Höhe: 29,70 **Breite:** 21,00
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 23.6.1947/ 22.6.1947

Ausstellung:

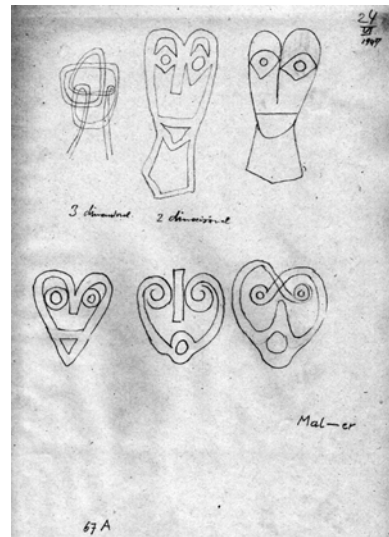
Registrier Nr: 3229



Jahr: 1947/153
Titel: Mal-er*
Höhe: 21,70 **Breite:** 19,60
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 24.6.1947

Ausstellung:

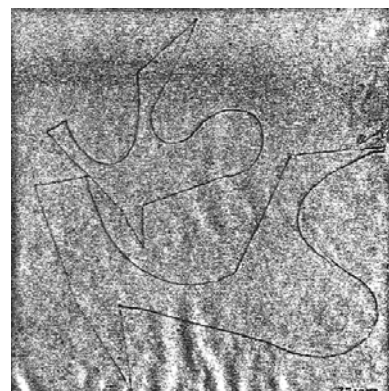
Registrier Nr: 3228



Jahr: 1947/154
Titel: Zwei Vögel
Höhe: 15,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 27 VI 47

Ausstellung:

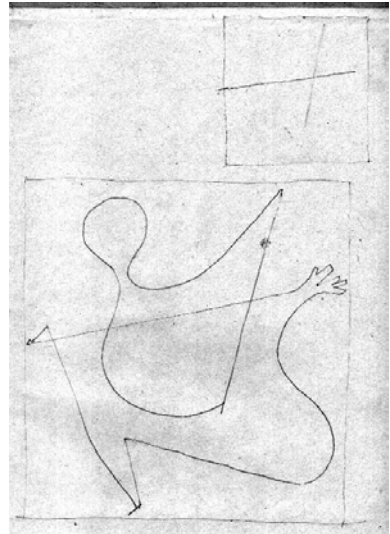
Registrier Nr: 1668



Jahr: 1947/155
Titel: Zwei Vögel und Skizze
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 27 VI 1947 (untereinander)/ Rückseite: 15 Pfeil (Blei)

Ausstellung:

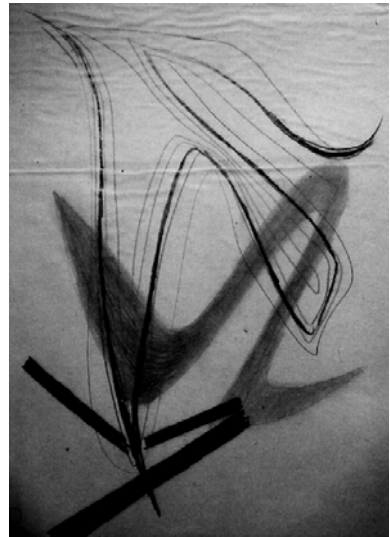
Registrier Nr: 1669



Jahr: 1947/156
Titel: Composition II mit U.L.
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE 5 VII 1947
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

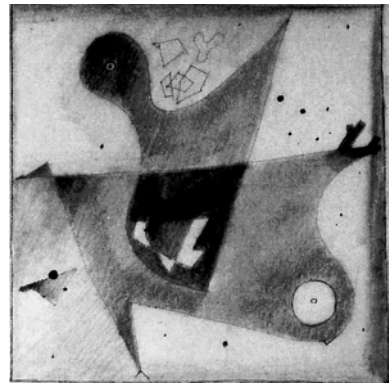
Registrier Nr: 0237



Jahr: 1947/157
Titel: Vogel X
Höhe: 15,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster /Inv. Nr: KdZ 3622 WPF
Bemerkung: am u.Rand: 0406 Vogel X Bleiz. 15x15 1948

Ausstellung:

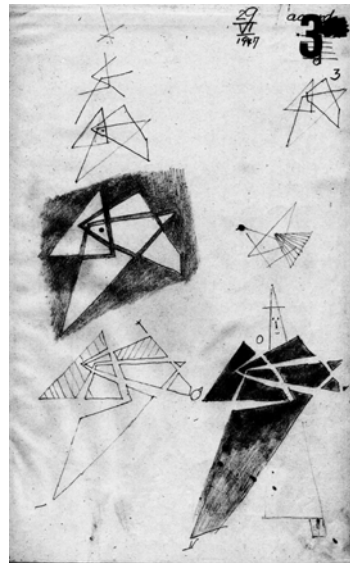
Registrier Nr: 0406



Jahr: 1947/158
Titel: 3217
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,70
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 29.6.1947

Ausstellung:

Registrier Nr: 3217



Jahr: 1947/159
Titel: accort reihe leiter*
Höhe: 17,10 **Breite:** 19,50
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 29.6.1947/ dieses Blatt gehört zur Formensprache und müßte die Nummer 3227 erhalten; das Original konnte nicht korrigiert werden

Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Registrier Nr: 2227

Jahr: 1947/160
Titel: 2105
Höhe: 11,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 1. VII. 47/ Rückseite: 24

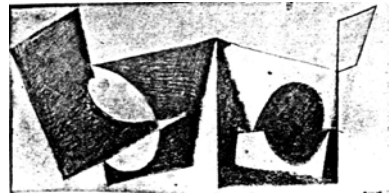
Ausstellung:

Registrier Nr: 2105



Jahr: 1947/161
Titel: Ohne Titel
Höhe: 13,20 **Breite:** 24,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5056 LG/Lg 98-56
Bemerkung: unten r.: 8 VII 47/ u.l.: 49

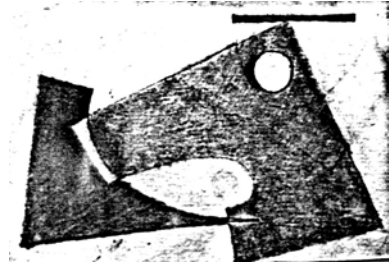
Registrier Nr: 1608



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1947/162
Titel: Ohne Titel
Höhe: 24,00 **Breite:** 12,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0723



Ausstellung: Paris und Rom, April-Mai 1965

Jahr: 1947/163
Titel: 1686
Höhe: 9,10 **Breite:** 8,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5101 LG/Lg 98-101
Bemerkung: unten r.: 8 VII 47/ u.l.: 49

Registrier Nr: 1686

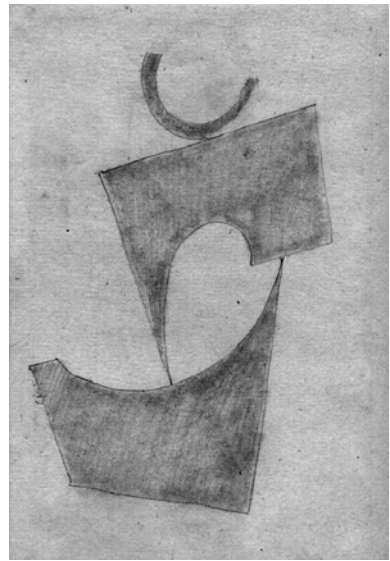


Ausstellung:

Jahr: 1947/164
Titel: 1609
Höhe: 21,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5249 LG
Bemerkung:

Ausstellung:

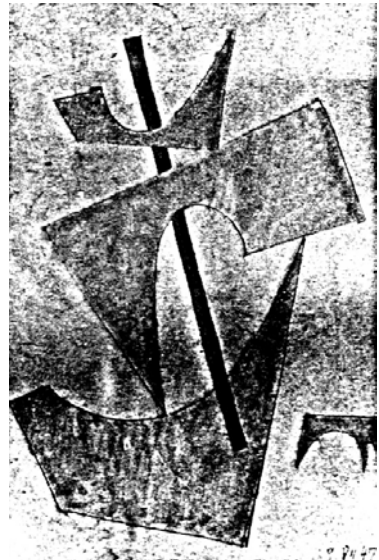
Registrier Nr: 1609



Jahr: 1947/165
Titel: 1610
Höhe: 21,00 **Breite:** 14,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 9 VII 47/u.l.: 49

Ausstellung:

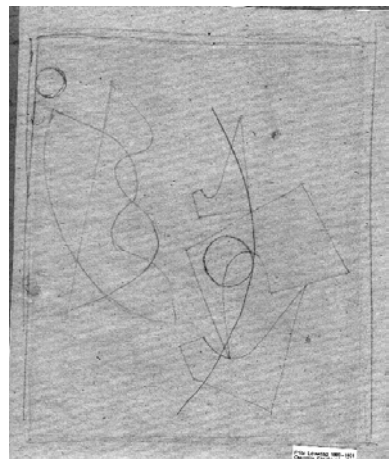
Registrier Nr: 1610



Jahr: 1947/166
Titel: 1611
Höhe: 19,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5226 LG
Bemerkung:

Ausstellung:

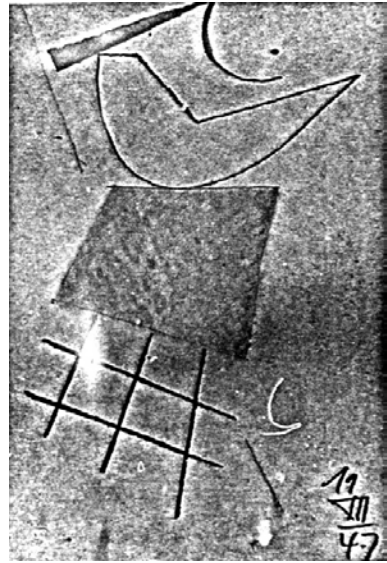
Registrier Nr: 1611



Jahr: 1947/167
Titel: Zeichnung 0725
Höhe: 16,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 11 VII 47 (untereinander)

Ausstellung:

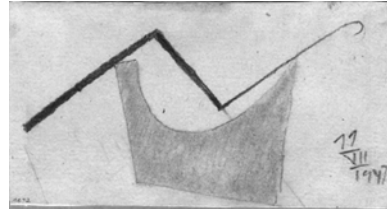
Registrier Nr: 0725



Jahr: 1947/168
Titel: 1612
Höhe: 6,30 **Breite:** 11,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 11 VII 1947

Ausstellung:

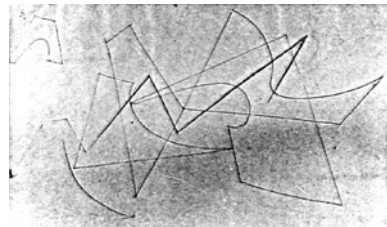
Registrier Nr: 1612



Jahr: 1947/169
Titel: NONNCK*
Höhe: 15,00 **Breite:** 24,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben l. auf dem Kopf stehend: LE
Besitzer: Becker-Glauch
Bemerkung: am u.Rand: NR 1456 'NONNCK' Levedag

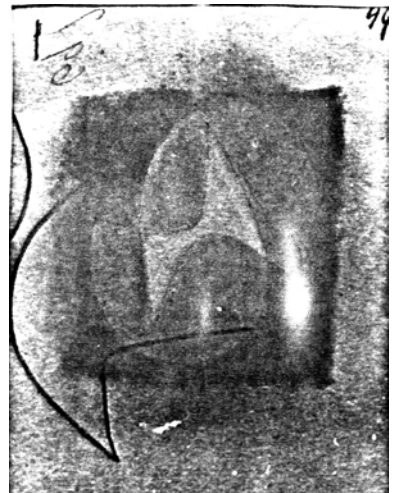
Ausstellung: Galerie Dr. Klihm, München 1947

Registrier Nr: 1456



Jahr: 1947/170
Titel: Miniatur zu Form 49
Höhe: 6,50 **Breite:** 6,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 49

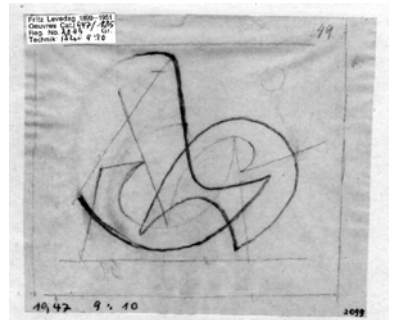
Registrier Nr: 2100



Ausstellung:

Jahr: 1947/171
Titel: Miniatur zu Form 49
Höhe: 9,00 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 49 / Rückseite: 69 (Blei schwach)

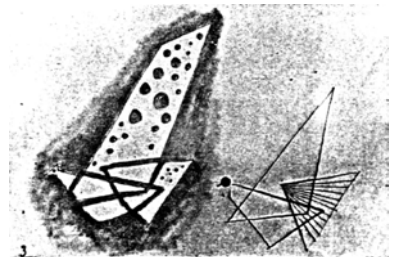
Registrier Nr: 2099



Ausstellung:

Jahr: 1947/172
Titel: Zwei fliegende Vögel
Höhe: 12,00 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 14 VII 47/ u.l.: 3

Registrier Nr: 1614

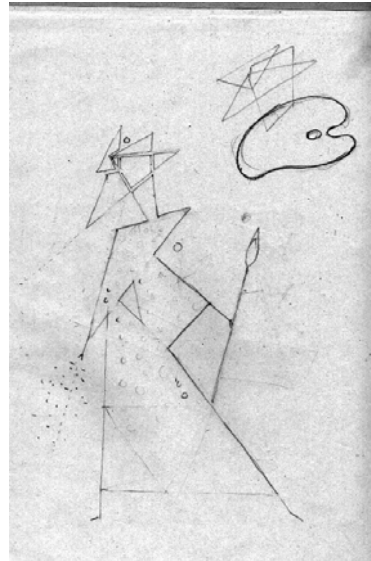


Ausstellung:

Jahr: 1947/173
Titel: Bedrohliche Situation.*
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: BEDROHLICHE SITUATION*/ u.l.: 3

Ausstellung:

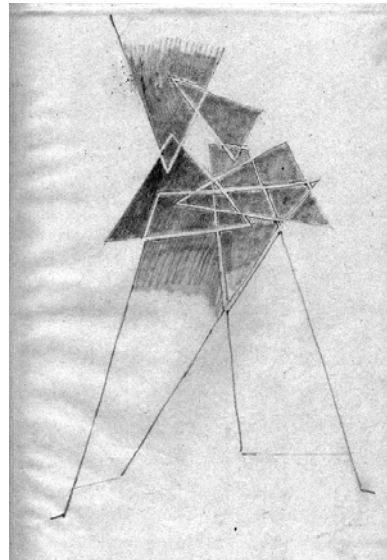
Registrier Nr: 0997



Jahr: 1947/174
Titel: Zwei Figuren aus Dreiecken
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5245 LG
Bemerkung: Rückseite: 11 im blauen Quadrat

Ausstellung:

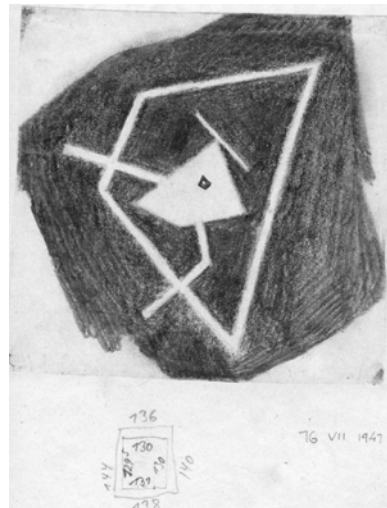
Registrier Nr: 1671



Jahr: 1947/175
Titel: 1615
Höhe: 13,00 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5255 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 16 VII 1947/ a.u.l.Rande: 32 und Berechnungen

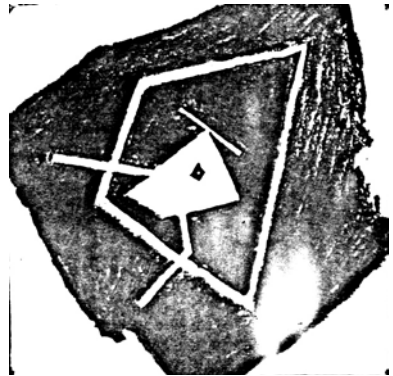
Ausstellung:

Registrier Nr: 1615



Jahr: 1947/176
Titel: Rechteck mit hellem Ring 0371
Höhe: 14,50 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5251 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 56

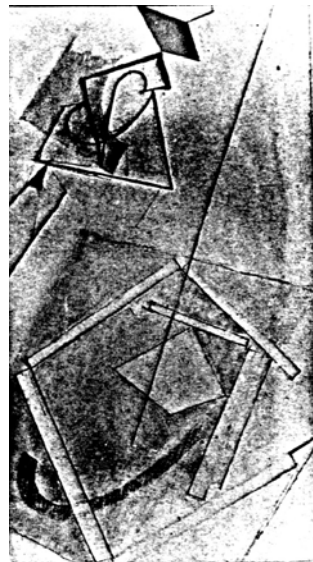
Registrier Nr: 0371



Ausstellung:

Jahr: 1947/177
Titel: 1616
Höhe: 21,70 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 18 VII 47/ a.o.r.Rand: 49

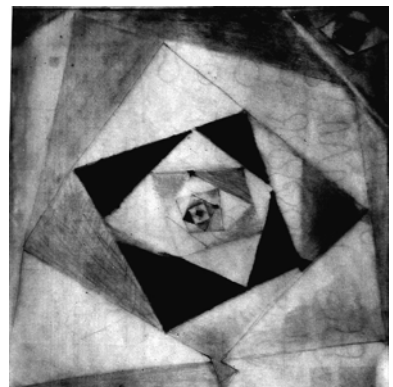
Registrier Nr: 1616



Ausstellung:

Jahr: 1947/178
Titel: Rechtecke ineinander
Höhe: 18,50 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5050 LG/Lg 98-49
Bemerkung: am u.Rand: 0372 Rechtecke ineinander 1947/a.u.r.Rand: 56/
Rückseite: 19 zwei Wellen darunter / Sektor 0 1o

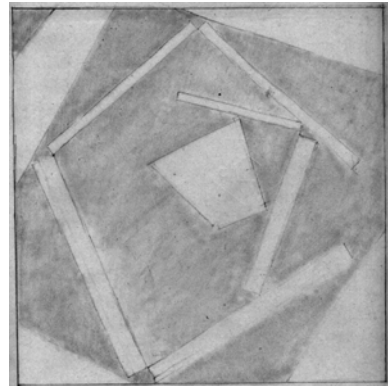
Registrier Nr: 0372



Ausstellung:

Jahr: 1947/179
Titel: Rechtecke in sich
Höhe: 18,50 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5248 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 56/ Rückseite: 14 doppelt in Wellenform unterstrichen (Blei)

Registrier Nr: 0373



Ausstellung:

Jahr: 1947/180
Titel: 1672
Höhe: 10,70 **Breite:** 11,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

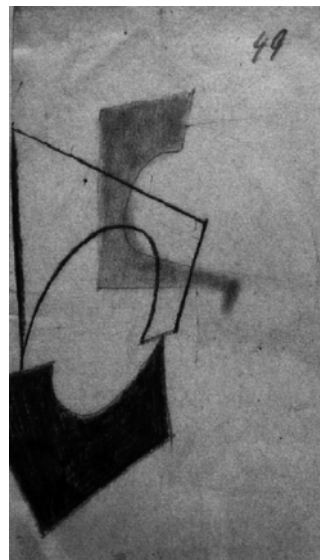
Registrier Nr: 1672



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1947/181
Titel: 1617
Höhe: 11,00 **Breite:** 6,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 49 / Rückseite: 31

Registrier Nr: 1617



Ausstellung:

Jahr: 1947/182
Titel: Figurinen
Höhe: 23,50 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 18 VII 1947/ I.o: Pfeil / Rückseite 25 ?

Ausstellung:

Registrier Nr: 1618



Jahr: 1947/183
Titel: Figurine
Höhe: 23,00 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Etage, Münster 1985

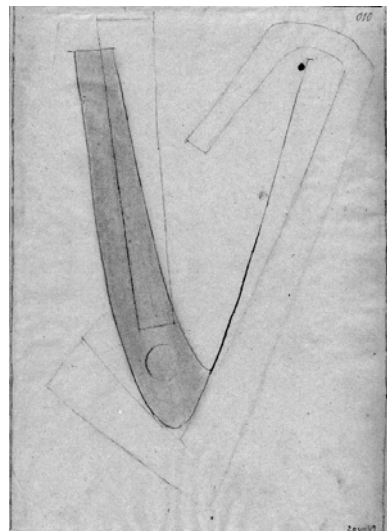
Registrier Nr: 1619



Jahr: 1947/184
Titel: Positiv-Negativ mit Punkt
Höhe: 26,50 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5254 LG
Bemerkung: unten r.: 20 VII 47/o.r: 010/ Rückseite: 15 x (Blei)

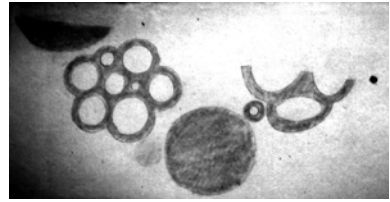
Ausstellung: Galerie Schloß Ringenberg 1961

Registrier Nr: 0528



Jahr: 1947/185
Titel: Ring- und Kreisform
Höhe: 13,00 **Breite:** 25,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 21 VII 1947/ Rückseite: 29 im Kreis

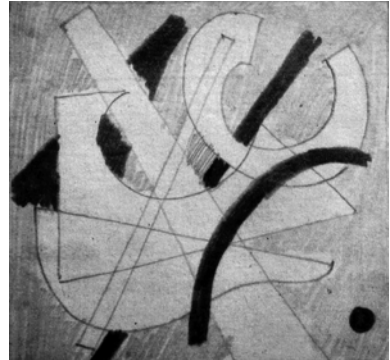
Registrier Nr: 1620



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1947/186
Titel: 1624
Höhe: 9,30 **Breite:** 9,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am r. Rand: 28 Sept 1947

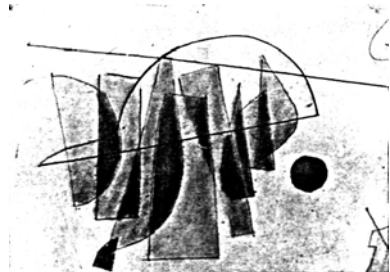
Registrier Nr: 1624



Ausstellung:

Jahr: 1947/187
Titel: Kleine Fuge des Formkreises
Höhe: 12,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 29 VII 47

Registrier Nr: 0533



Ausstellung:

Jahr: 1947/188
Titel: 3230
Höhe: 29,70 **Breite:** 0,00
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 29.7.47

Ausstellung:

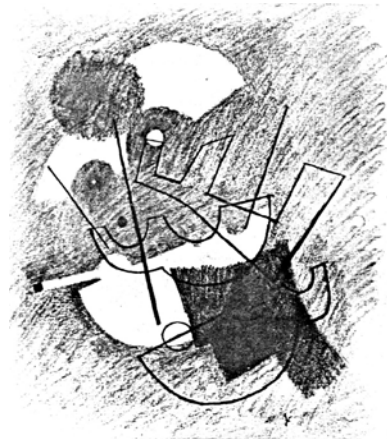
Registrier Nr: 3230



Jahr: 1947/189
Titel: ABSOLUTER RAUCHER*
Höhe: 18,50 **Breite:** 16,90
Technik: Ölkreide
Signatur: Le
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3626 WPF
Bemerkung: vom Künstler auf Karton geheftet, dieser bez. am unteren Rande. NR 1268 ABSOLUTER RAUCHER ÖLKREIDE 18,6:17,1 1947 roter Stempel links nach oben Levedag /Rückseite : A

Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Städtische Galerie Recklinghausen 1963

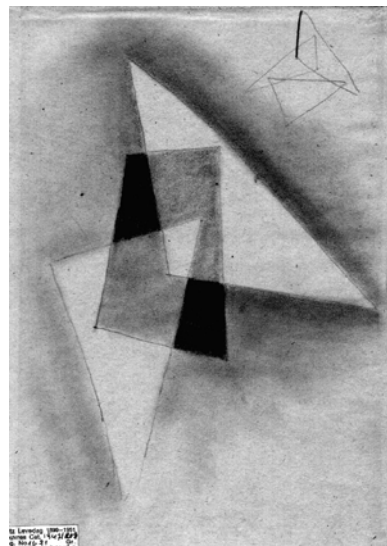
Registrier Nr: 1268



Jahr: 1947/190
Titel: Dreiecke und Rechteck
Höhe: 21,00 **Breite:** 15,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5250 LG
Bemerkung: unten l.: 3 /Rückseite: 16 grünen im Quadrat

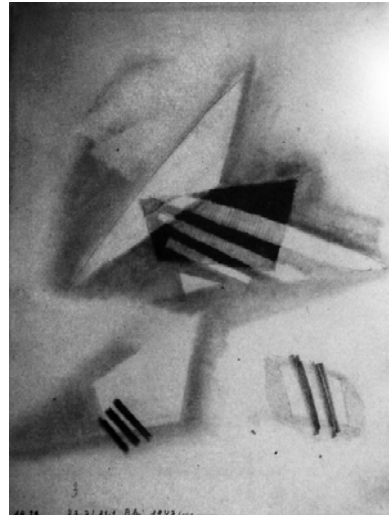
Ausstellung:

Registrier Nr: 1621



Jahr: 1947/191
Titel: 1622
Höhe: 27,70 **Breite:** 21,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten u.l.: 3

Registrier Nr: 1622



Ausstellung: Etage, Münster 1995

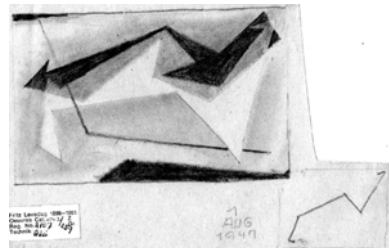
Jahr: 1947/192
Titel: Dreiecke und Vierecke
Höhe: 27,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 1 AUG 1947/ u.l.: 3

Registrier Nr: 1623

Ausstellung:

Jahr: 1947/193
Titel: Zwei Miniaturen
Höhe: 7,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unter d.1.Zeichnung r.unten: 1 AUG. 1947

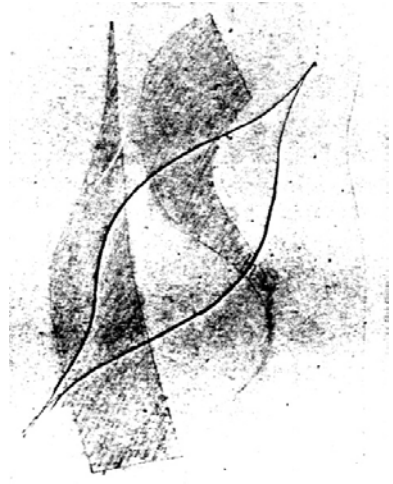
Registrier Nr: 2107



Ausstellung:

Jahr: 1947/194
Titel: Um den Kreis*
Höhe: 19,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5057 LG/Lg 98-57
Bemerkung: am u.r.Rand: Nr 0526 "Um den Kreis" Bleiz. 19:15, 29 IX 1947
untereinander (Blei)/ Rückseite: 13 im Dreieck

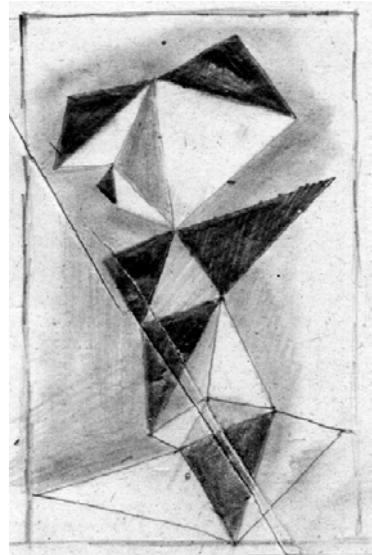
Registrier Nr: 0526



Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

Jahr: 1947/195
Titel: Abstrakte Miniatur 6
Höhe: 10,50 **Breite:** 6,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 42/ Rückseite: 17 mit doppelt gewellter Linie

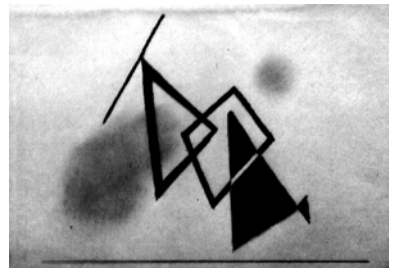
Registrier Nr: 0165



Ausstellung:

Jahr: 1947/196
Titel: Ohne Titel
Höhe: 12,00 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5052 LG/Lg 98-52
Bemerkung:

Registrier Nr: 2109

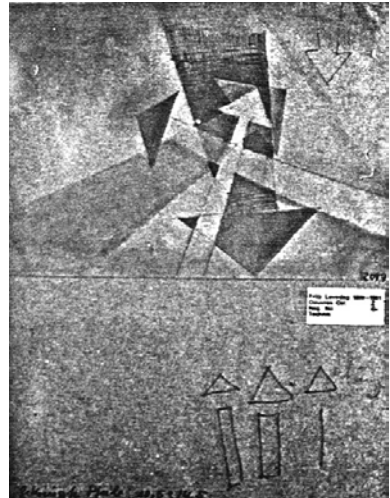


Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1947/197
Titel: Gekreuzte Pfeile
Höhe: 10,50 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 010/ u.r.: Gekreuzte Pfeile 10,5:14,5; u.r.im Bild: 2097, darunter Zettel Fritz Levedag...

Ausstellung:

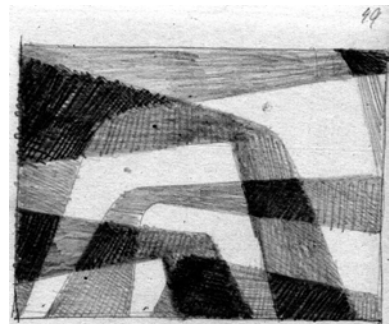
Registrier Nr: 2097



Jahr: 1947/198
Titel: 2098
Höhe: 11,50 **Breite:** 15,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5219 LG
Bemerkung: am o.r.Rand: 49/ Rückseite: 16 angeschnitten (Blei)

Ausstellung:

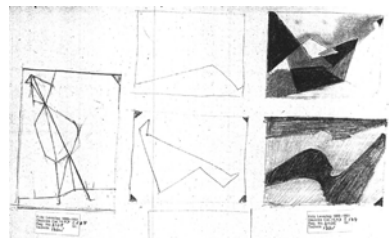
Registrier Nr: 2098



Jahr: 1947/199
Titel: Vier Miniaturen
Höhe: 9,00 **Breite:** 7,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Maße der 2.Zeichng 5,5:7,7/der 3. 7,5:5,5/ der 3. 5,5:8/ zwei Zettel mit Fritz Levedag..

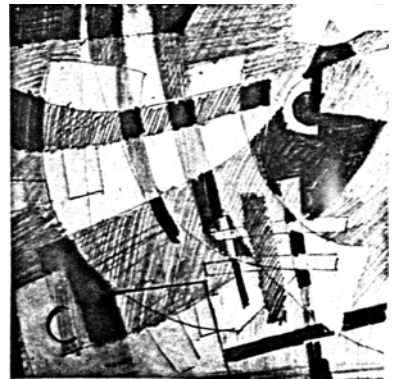
Ausstellung:

Registrier Nr: 2108



Jahr: 1947/200
Titel: 1749
Höhe: 14,20 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 28 IX 1947 (untereinander)/ a.u.l.Rand: 32

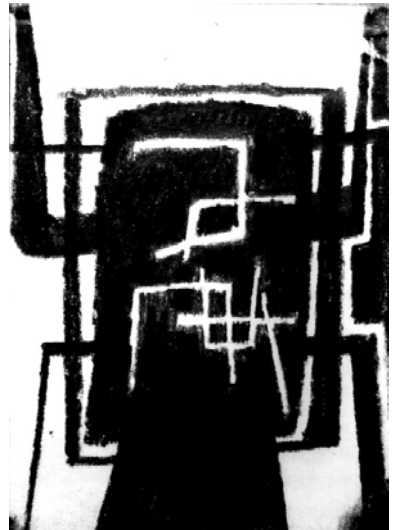
Registrier Nr: 1749



Ausstellung:

Jahr: 1947/201
Titel: Miniatur VIII
Höhe: 10,60 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

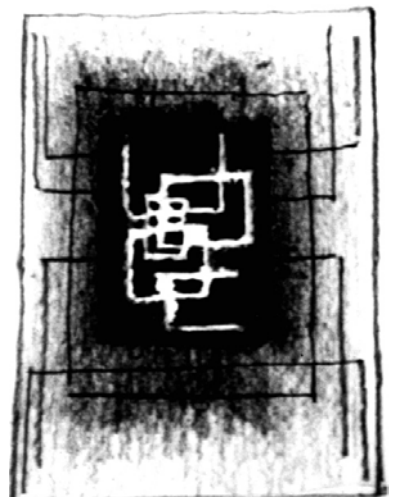
Registrier Nr: 0167



Ausstellung:

Jahr: 1947/202
Titel: Miniatur IX
Höhe: 12,00 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: No 0168 12:8,5 Bleiz. Miniatur 1947, Zettel am r.Rand

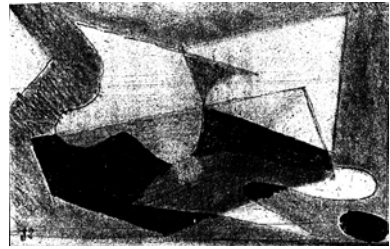
Registrier Nr: 0168



Ausstellung:

Jahr: 1947/203
Titel: 1861
Höhe: 27,00 **Breite:** 13,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 32

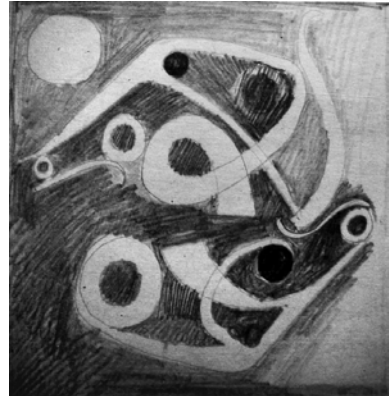
Registrier Nr: 1861



Ausstellung:

Jahr: 1947/204
Titel: 1627
Höhe: 18,30 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: (Blei) 3/ Rückseite: 15 im Quadrat

Registrier Nr: 1627



Ausstellung:

Jahr: 1947/205
Titel: 1626
Höhe: 15,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5215 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 2 X 1947 (untereinander)/ am u.l.Rand: 43/ am o.r.Rand: 15,5:15/ Rückseite: 14 /

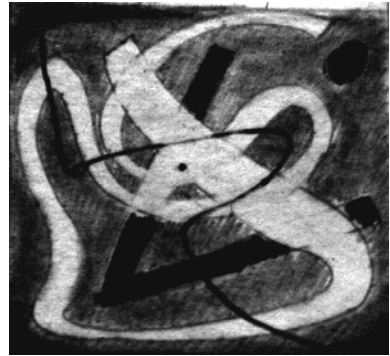
Registrier Nr: 1626



Ausstellung:

Jahr: 1947/206
Titel: Kurvenstruktur X
Höhe: 7,50 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 2 X 47 (Blei)

Registrier Nr: 0480



Ausstellung:

Jahr: 1947/207
Titel: Miniatur XXVI
Höhe: 12,50 **Breite:** 6,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 3 X 1947

Registrier Nr: 0579



Ausstellung:

Jahr: 1947/208
Titel: Homunculus V
Höhe: 13,00 **Breite:** 6,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten Mitte: 3 X 47/ Rückseite: Homunculus 0541

Registrier Nr: 0541

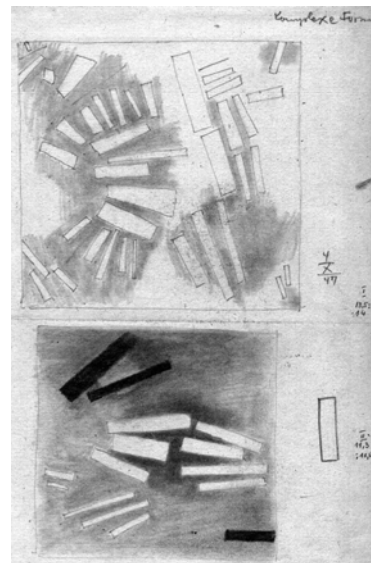


Ausstellung:

Jahr: 1947/209
Titel: Komplexe Formen (Zwei Zeichnungen)
Höhe: 13,50 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5252 LG
Bemerkung: o.r.: Komplexe Formen seitl.r.am Rand: 4 X 47 untereinander (Bildgröße v. d.2.Zeichnung: 11,3:11,5) (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 2110



Jahr: 1947/210
Titel: Ohne Titel
Höhe: 18,80 **Breite:** 10,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 5 X 47/ a.u.Rand: 43 52:94 Rückseite: 13

Ausstellung:

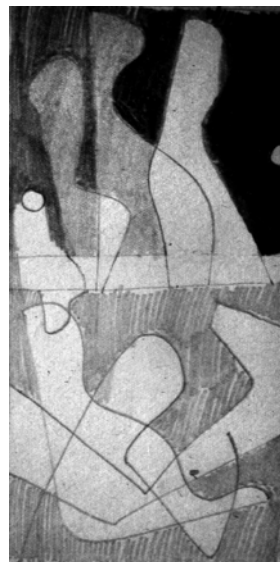
Registrier Nr: 1631



Jahr: 1947/211
Titel: Ohne Titel
Höhe: 16,50 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 5 Okt 1947/ a.u.l.Rand: 43 / a.o.r.Rand: Berechnungen: 44/93 ;44 + 44=88 / 93 +93=186

Ausstellung:

Registrier Nr: 1632



Jahr: 1947/212
Titel: Olaf III
Höhe: 28,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 1947/ o.r: 25 10 48 / Rückseite: 49 im Dreieck/ Mitte unten geschrieben 2 Eck (Blei)

Ausstellung:

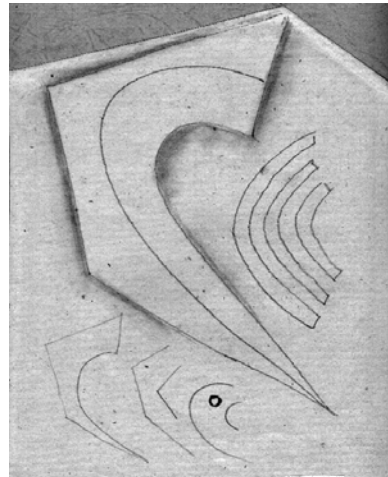
Registrier Nr: 0562



Jahr: 1947/213
Titel: Kurvenstruktur XIV
Höhe: 24,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: u.r.: 1947

Ausstellung:

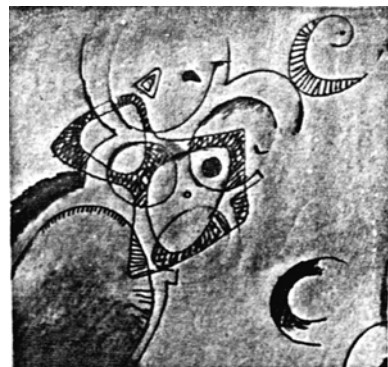
Registrier Nr: 0484



Jahr: 1947/214
Titel: 2106
Höhe: 12,50 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 1.XII.1947

Ausstellung:

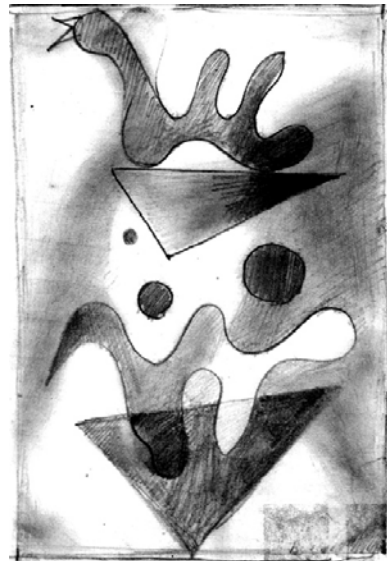
Registrier Nr: 2106



Jahr: 1947/215
Titel: Vögel und Dreiecke
Höhe: 13,00 **Breite:** 9,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.Rand: Kontraste und Gliederung 3 XI 1946

Ausstellung:

Registrier Nr: 0286



Jahr: 1947/216
Titel: Hell dunkle Bogen I
Höhe: 18,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 5221 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 2 XII 47/ Rückseite: 9 im rötlichen Dreieck

Ausstellung:

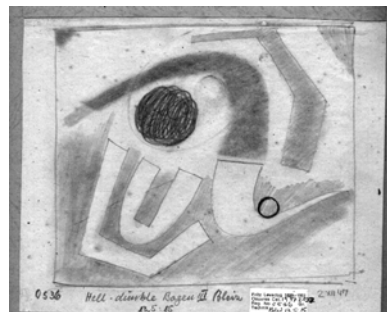
Registrier Nr: 0534



Jahr: 1947/217
Titel: Hell dunkle Bogen III
Höhe: 13,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5220 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 2 XII 47

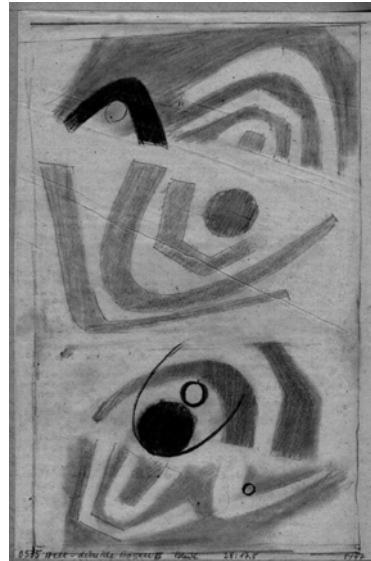
Ausstellung:

Registrier Nr: 0536



Jahr: 1947/218
Titel: Hell-dunkle Bogen II
Höhe: 28,00 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 7 im rötl. Dreieck

Registrier Nr: 0535



Ausstellung:

Jahr: 1947/219
Titel: Ohne Titel
Höhe: 16,00 **Breite:** 22,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 63 D

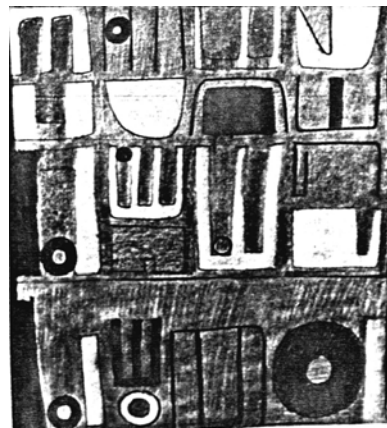
Registrier Nr: 1633



Ausstellung:

Jahr: 1947/220
Titel: Kleine helle Fuge II
Höhe: 17,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r. Rand: 4 XII 47

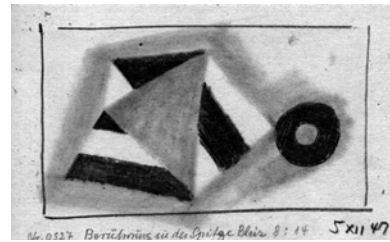
Registrier Nr: 0531



Ausstellung:

Jahr: 1947/221
Titel: Berührung in der Spitze
Höhe: 8,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 5 XII 47/ Rückseite: 18 darunter 2 Wellen (Blei)

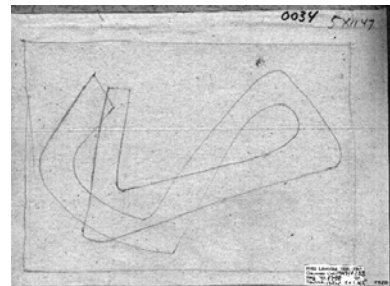
Registrier Nr: 0527



Ausstellung:

Jahr: 1947/222
Titel: Geschwungenes Band
Höhe: 11,00 **Breite:** 16,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5218 LG
Bemerkung: am o.r. Rand: 0034, 5 XII 47/ Rückseite: 40/

Registrier Nr: 1750



Ausstellung:

Jahr: 1947/223
Titel: Geschwungenes Band
Höhe: 11,00 **Breite:** 17,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5058 LG/Lg 98-58
Bemerkung: am u.r. Rand: 5 XII 1947 (Stempel: Eineck)/ am o.r.Rand: 0034

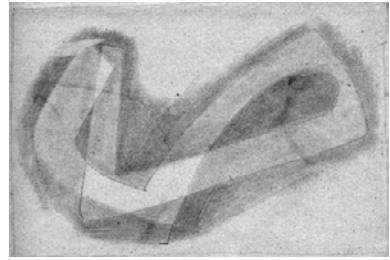
Registrier Nr: 1751



Ausstellung:

Jahr: 1947/224
Titel: Geschwungenes Band
Höhe: 11,20 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5217 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 5 XII 1947/ am u.l.Rand: 0034/ Rückseite: 43 / (Blei)

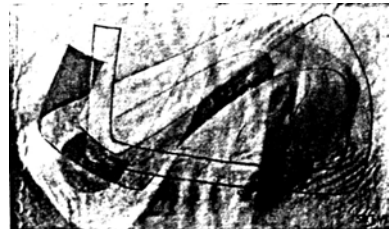
Registrier Nr: 1752



Ausstellung:

Jahr: 1947/225
Titel: Geschwungene Bänder
Höhe: 12,00 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5059 LG/Lg 98-59
Bemerkung: unten r.: 5 XII 47/ Rückseite: 41

Registrier Nr: 1634



Ausstellung:

Jahr: 1947/226
Titel: Zeichnung zu 'Kleine helle Fuge'
Höhe: 7,00 **Breite:** 7,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r. Rand: auf geklebter Papierstreifen: 7 XII 1947 (Nr 1670 A)

Registrier Nr: 1670

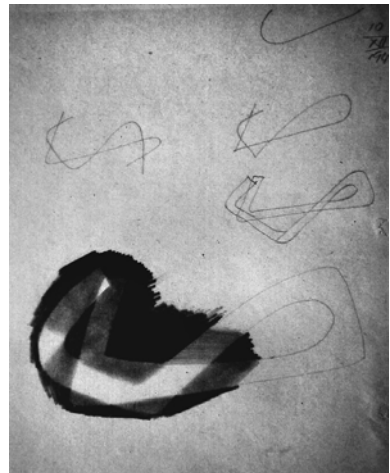


Ausstellung:

Jahr: 1947/227
Titel: Ohne Titel
Höhe: 26,60 **Breite:** 18,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 10 XII 1947 /0034

Ausstellung:

Registrier Nr: 1635



Jahr: 1947/228
Titel: Helle dunkle Bewegung
Höhe: 23,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 10 XII 1947

Ausstellung: Etage, Münster 1997

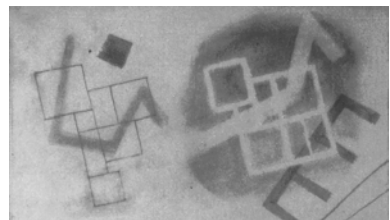
Registrier Nr: 0532



Jahr: 1947/229
Titel: Zeichnung zu 'Olim'
Höhe: 11,10 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsingiert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv Nr: KdZ 3633 WPF
Bemerkung: am u.Rand: 1636 11:18,5 1947/ unten r.: 13 XII 1947 (Blei)/
Rückseite: 28 im Kreis (Rötzel)

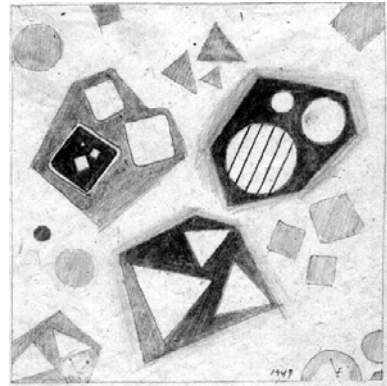
Ausstellung:

Registrier Nr: 1636



Jahr: 1947/230
Titel: Zokku IV *
Höhe: 12,20 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 1947 LE
Besitzer:
Bemerkung: am Rand: ZOKKU IV. 1947 12,2:12 Levedag NR 1404 darunter 67/ Rückseite: 79 im rötl. Kreis

Registrier Nr: 1404



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1947/231
Titel: OLIM II*
Höhe: 17,50 **Breite:** 29,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1947
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr: WdZ 3624 WPF
Bemerkung: am u.Rand: NR 1260 'Olim II 1947 u.l.: Fritz Levedag, u.l.im Bild: LE 1947, u.r.: 67, Rückseite: Stempel 51 im Kreis (Rötel) Nr des Museums KdZ 3624 WPF (Blei)

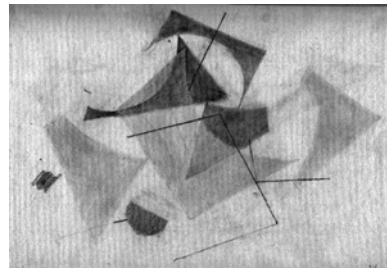
Registrier Nr: 1260



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld , Duisburg 1947/
Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1947/232
Titel: 1637
Höhe: 20,70 **Breite:** 29,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5238 LG
Bemerkung: unten r.: 14 XII 1947

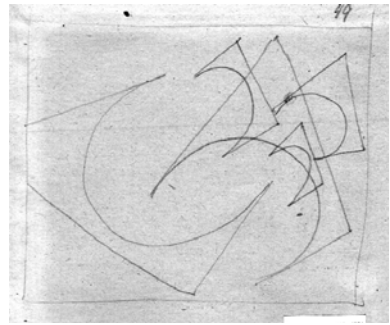
Registrier Nr: 1637



Ausstellung:

Jahr: 1947/233
Titel: 1638
Höhe: 10,20 **Breite:** 12,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5222 LG
Bemerkung: am o.r. Rand: 49/ Rückseite: 54 ? auf dem Kopf (Blei)

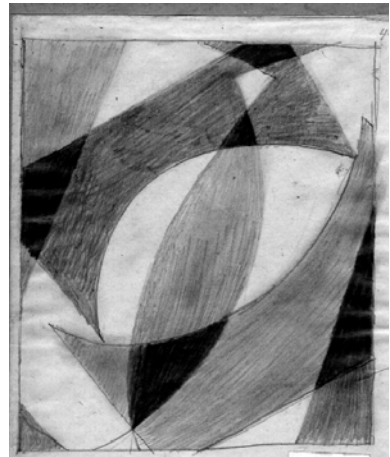
Registrier Nr: 1638



Ausstellung:

Jahr: 1947/234
Titel: 1639
Höhe: 15,00 **Breite:** 12,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5253 LG
Bemerkung: am o.r. Rand: 49

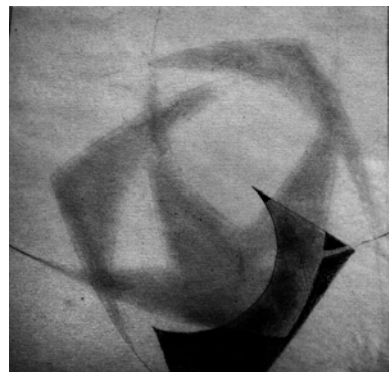
Registrier Nr: 1639



Ausstellung:

Jahr: 1947/235
Titel: 1640
Höhe: 18,00 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r. Rand: 49

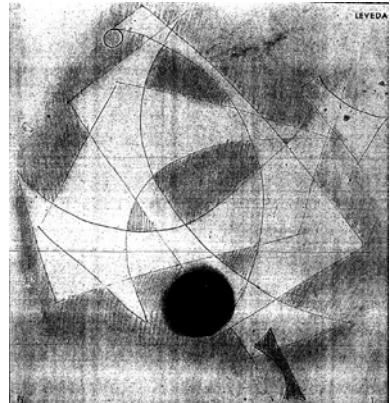
Registrier Nr: 1640



Ausstellung:

Jahr: 1947/236
Titel: Zeichnung zu Antrip
Höhe: 22,20 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 14 XII 47 49 / o.r.Stempel: LEVEDAG

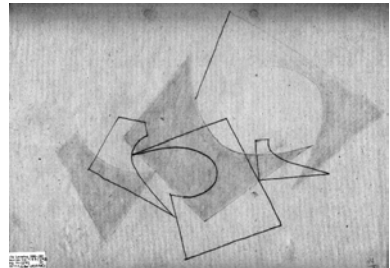
Registrier Nr: 1642



Ausstellung:

Jahr: 1947/237
Titel: Zeichnung zu 'Ampo'
Höhe: 29,50 **Breite:** 19,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5239 LG
Bemerkung: unten r.: 14 XII 1947/ Rückseite: 49 (Blei)

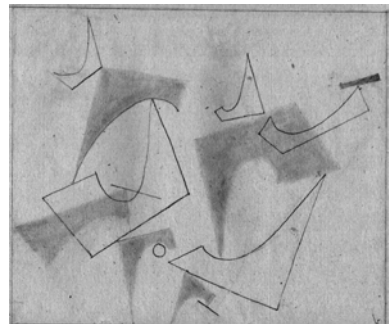
Registrier Nr: 1646



Ausstellung:

Jahr: 1947/238
Titel: Zeichnung 0722
Höhe: 17,50 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5236 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 16 XII 47 / am o.r.Rand: 49/ Rückseite: 32 ? (Blei)

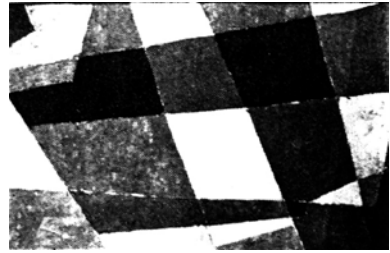
Registrier Nr: 0722



Ausstellung:

Jahr: 1947/239
Titel: Farbige Rechtecke II
Höhe: 17,50 **Breite:** 30,00
Technik: Öl/Spachtel auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 18 XII 47 (Blei)

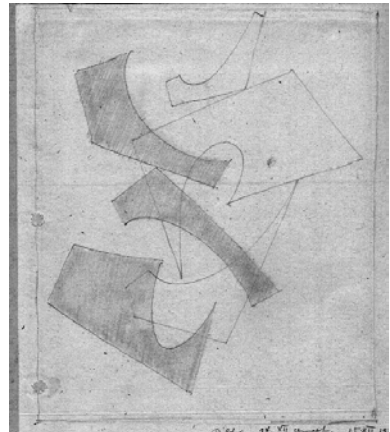
Registrier Nr: 0653



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Jahr: 1947/240
Titel: 1643
Höhe: 20,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum MÜNster Inv. Nr. KdZ 5237 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: Bild am 14.,XII. gemahlt. 15 XII. 1947 nachträglich gezeichnet, am u.l.Rand: 49/ Rückseite: 17 offenes Quadrat (schwach, Blei)

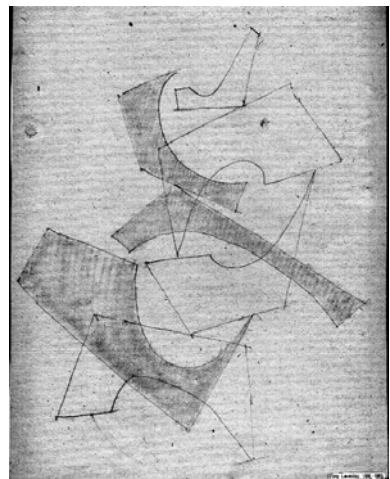
Registrier Nr: 1643



Ausstellung:

Jahr: 1947/241
Titel: Ohne Titel
Höhe: 26,80 **Breite:** 19,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5247 LG
Bemerkung: Rückseite: 49 (Blei)

Registrier Nr: 1644

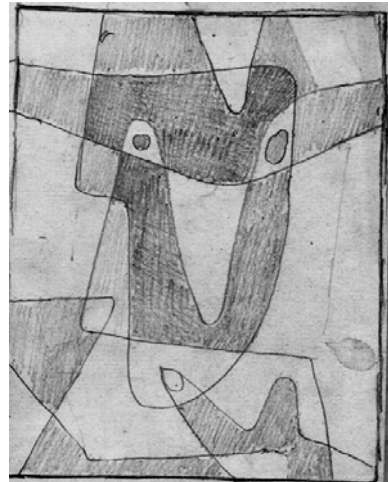


Ausstellung:

Jahr: 1947/242
Titel: Begres *
Höhe: 16,50 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u. Rand: Berges 20 XII 1947 / am o.r.Rand: 24,5.337 darunter 123 . 168 (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1649



Jahr: 1947/243
Titel: Skizze für Majo* (Feuervogel)
Höhe: 25,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: am o.r.Rand: 5 I 1947 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: Skizze für Majo 1947 Rückseite: Skizze. Für Majo zum 21 XII 48 Fritz Levedag (Tinte/Feder) 9 000

Ausstellung:

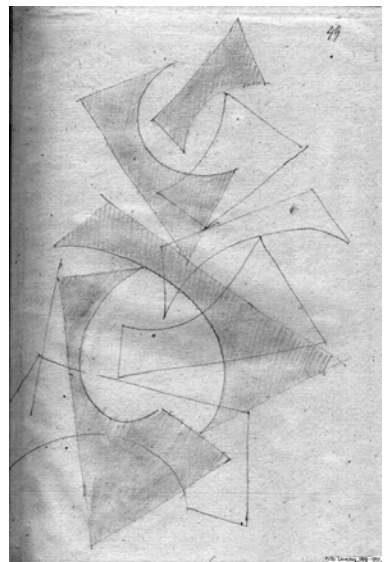
Registrier Nr: 0736



Jahr: 1947/244
Titel: Ohne Titel
Höhe: 29,50 **Breite:** 19,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5240 LG
Bemerkung: oben r.: 49

Ausstellung:

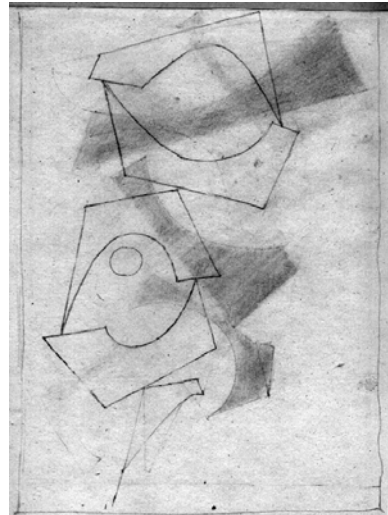
Registrier Nr: 1645



Jahr: 1947/245
Titel: Ohne Titel
Höhe: 25,70 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5241 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 49

Ausstellung:

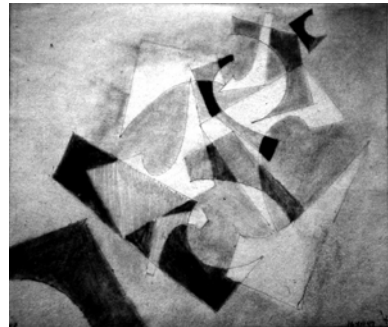
Registrier Nr: 1647



Jahr: 1947/246
Titel: 1648
Höhe: 15,50 **Breite:** 18,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 16 XII 47 LE
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 49

Ausstellung:

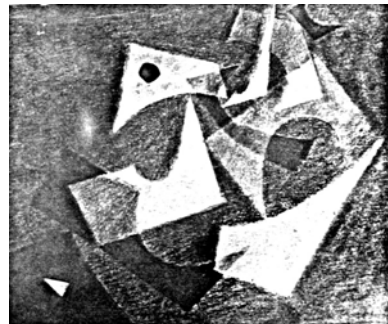
Registrier Nr: 1648



Jahr: 1947/247
Titel: Zeichnung 0726
Höhe: 16,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung und Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

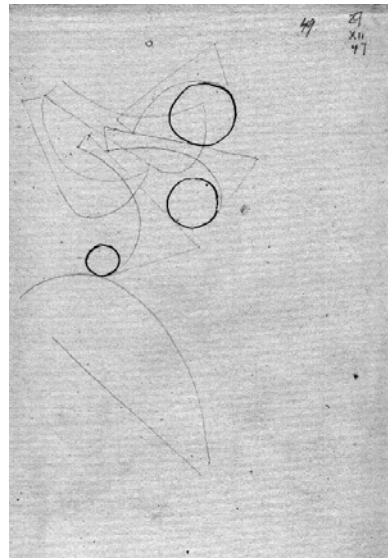
Registrier Nr: 0726



Jahr: 1947/248
Titel: 1656
Höhe: 28,70 **Breite:** 19,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5223 LG
Bemerkung: oben r.: 49, 20. XII 47/ Rückseite : 62? (Blei)

Ausstellung:

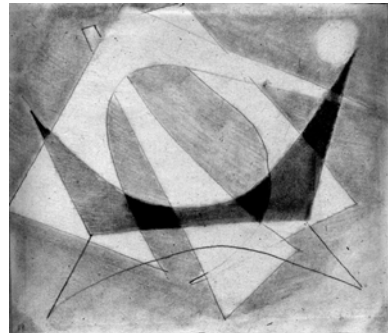
Registrier Nr: 1656



Jahr: 1947/249
Titel: 1641
Höhe: 18,30 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5244 LG
Bemerkung: unten l.: 49

Ausstellung:

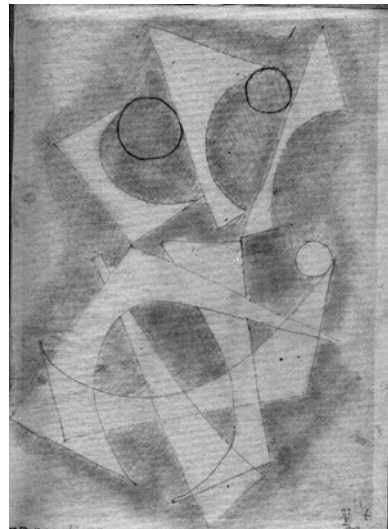
Registrier Nr: 1641



Jahr: 1947/250
Titel: 1650
Höhe: 29,00 **Breite:** 20,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 22 XII 1947 LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5234 LG
Bemerkung: Rückseite: 49 (Blei)

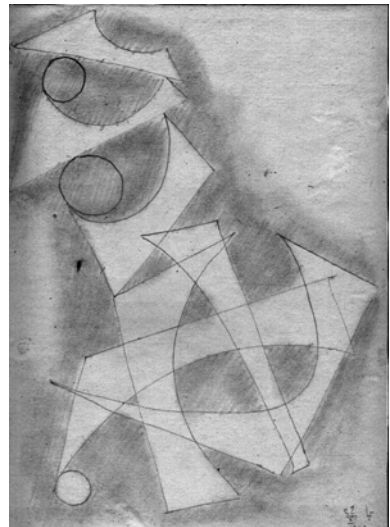
Ausstellung:

Registrier Nr: 1650



Jahr: 1947/251
Titel: Ohne Titel
Höhe: 29,70 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 22 XII 1947 LE (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5256 LG
Bemerkung: Rückseite: 49, weitere Beschriftung nicht von Leve.selbst

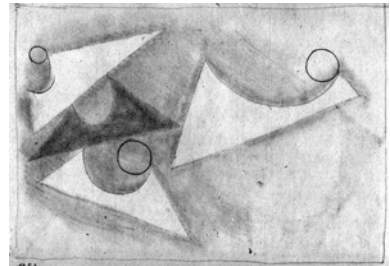
Registrier Nr: 1651



Ausstellung:

Jahr: 1947/252
Titel: Ohne Titel
Höhe: 18,50 **Breite:** 26,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5246 LG
Bemerkung: Rückseite: 49

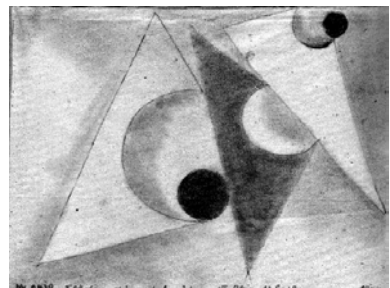
Registrier Nr: 1652



Ausstellung:

Jahr: 1947/253
Titel: Flächen, die sich berühren VI
Höhe: 13,50 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5243 LG
Bemerkung: unten r.: 1947

Registrier Nr: 0439

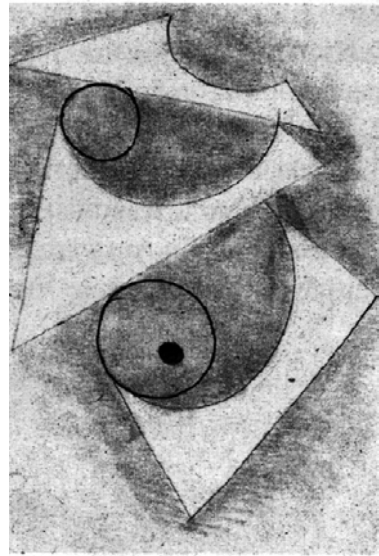


Ausstellung:

Jahr: 1947/254
Titel: Flächen, die sich berühren
Höhe: 17,80 **Breite:** 11,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 5047 LG
Bemerkung:

Ausstellung:

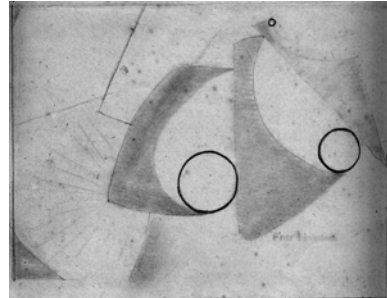
Registrier Nr: 1653



Jahr: 1947/255
Titel: Flächen, die sich berühren VII
Höhe: 16,50 **Breite:** 22,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5224 LG
Bemerkung: Rückseite: 22 im blauen Quadrat

Ausstellung:

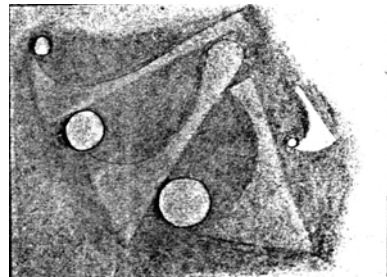
Registrier Nr: 0440



Jahr: 1947/256
Titel: 1654
Höhe: 13,60 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 5060 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 22 XII 1947/ am u.l.Rand: 49, 13,6:18,7 22 XII 47 / Rückseite: 7 offenes Quadrat

Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

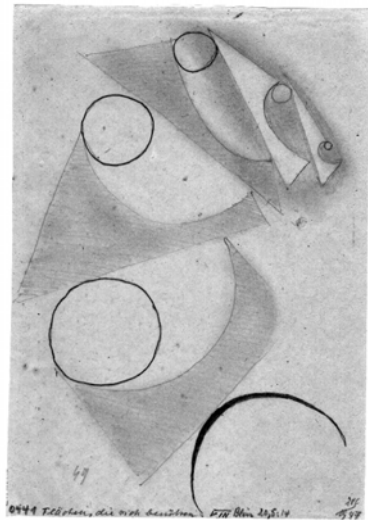
Registrier Nr: 1654



Jahr: 1947/257
Titel: Flächen, die sich berühren VIII
Höhe: 20,50 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 49/ Rückseite: 8 ? (Blei)

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

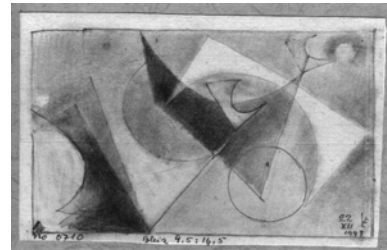
Registrier Nr: 0441



Jahr: 1947/258
Titel: Zeichnung 0710
Höhe: 9,50 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 22 XII 1947 LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5235 LG
Bemerkung:

Ausstellung:

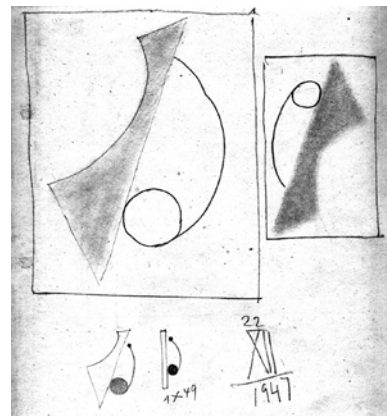
Registrier Nr: 0710



Jahr: 1947/259
Titel: 1625
Höhe: 23,20 **Breite:** 20,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u. Rand: 22 XII 1947 und: 1 X 49 8

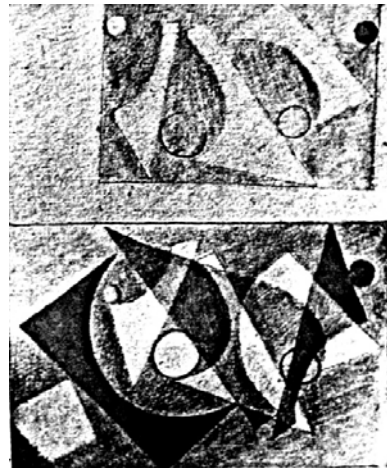
Ausstellung:

Registrier Nr: 1625



Jahr: 1947/260
Titel: 1655
Höhe: 20,50 **Breite:** 15,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r. Rand: 49 26 XII 47

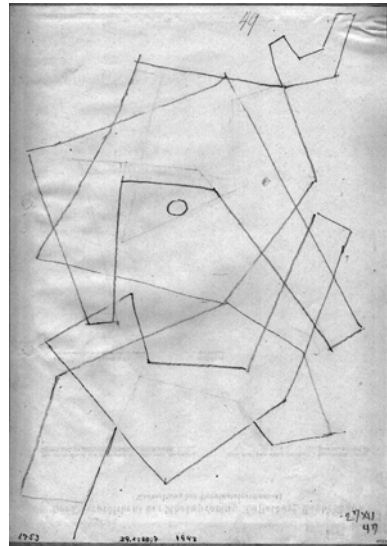
Registrier Nr: 1655



Ausstellung:

Jahr: 1947/261
Titel: Winklige Flächen
Höhe: 29,10 **Breite:** 20,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5262 LG
Bemerkung: unten r.: 27 XII 47/ o.Mitte: 49 / Rückseite auf dem Briefkopf gezeichnet: Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Düsseldorf, Landes..., 19 ? (Blei)

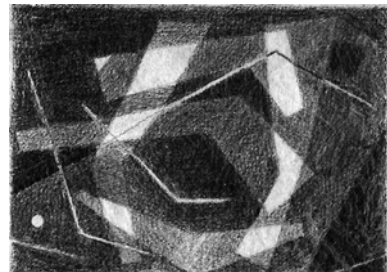
Registrier Nr: 1753



Ausstellung:

Jahr: 1947/262
Titel: Zusammenklang der Bogen
Höhe: 11,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: am u.r.Rand: 1947 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0524

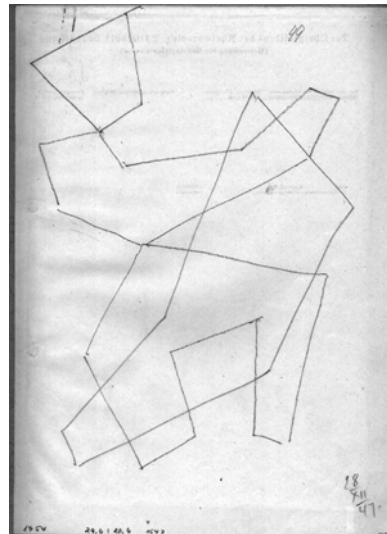


Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1947/263
Titel: Winklige Flächen
Höhe: 29,60 **Breite:** 20,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5261 LG
Bemerkung: unten r.: 28 XII 47/ o.r.: 49/ Rückseite: 18 ? (Blei)

Ausstellung:

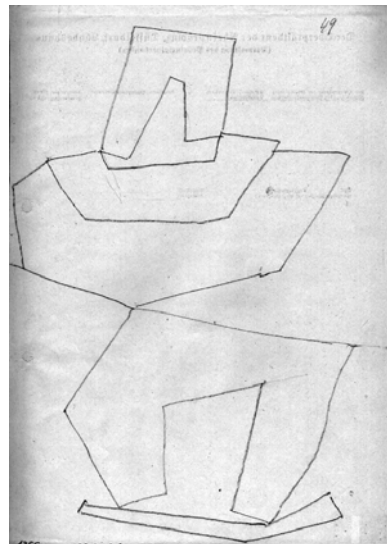
Registrier Nr: 1754



Jahr: 1947/264
Titel: Winklige Flächen
Höhe: 29,60 **Breite:** 20,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5260 LG
Bemerkung: oben r.: 49/ Rückseite 17? (Blei)

Ausstellung:

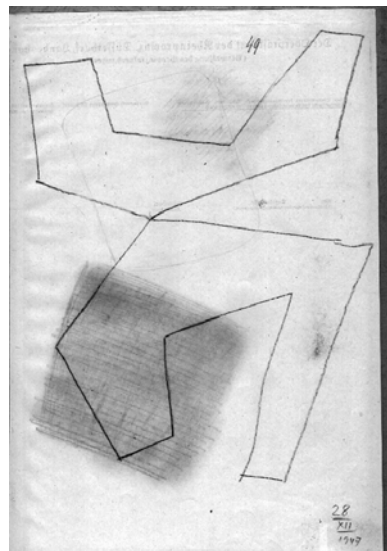
Registrier Nr: 1755



Jahr: 1947/265
Titel: Winklige Flächen
Höhe: 29,60 **Breite:** 19,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5258 LG
Bemerkung: unten r.: 28 XII 1947/ o.r.: 49/ Rückseit: 20 ? (Blei)

Ausstellung:

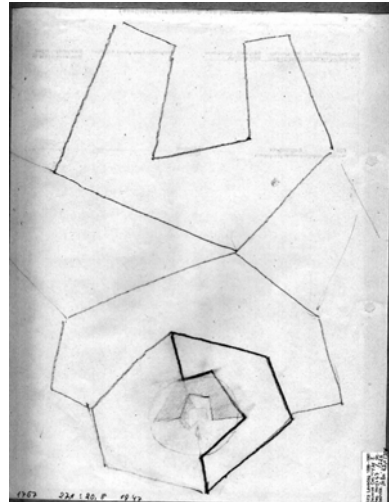
Registrier Nr: 1756



Jahr: 1947/266
Titel: Winklige Flächen
Höhe: 27,10 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigned
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5258 LG
Bemerkung: Rückseite: 21? (Blei)

Ausstellung:

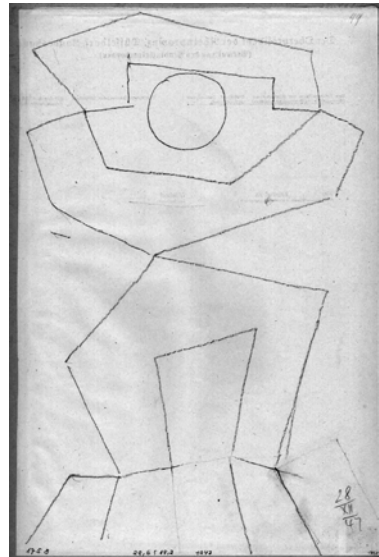
Registrier Nr: 1757



Jahr: 1947/267
Titel: Winklige Flächen
Höhe: 29,60 **Breite:** 19,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigned
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5257 LG
Bemerkung: unten r.: 28 XII 47/ o.r.: 49/ Rückseite: 22? (Blei)

Ausstellung:

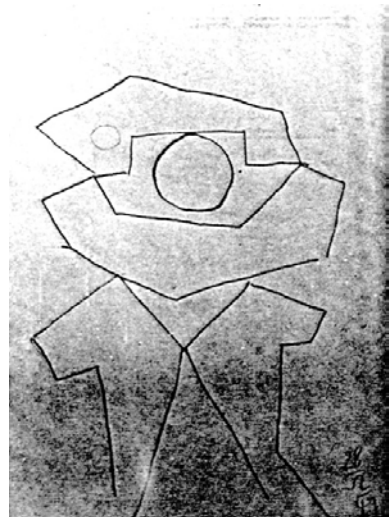
Registrier Nr: 1758



Jahr: 1947/268
Titel: Winklige Flächen/ 49/ 23
Höhe: 28,00 **Breite:** 19,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigned
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5064 LG
Bemerkung: am u. Rand: 1759 28: 19,2 1947/ u.r.: 28 12 47/ o.r.: 49 / Rückseite: 23

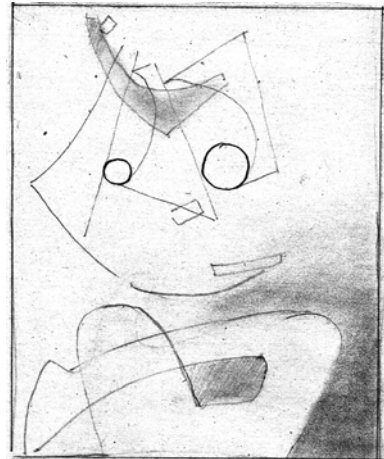
Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

Registrier Nr: 1759



Jahr: 1947/269
Titel: Zeichnung zu 'Mora'
Höhe: 17,30 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 29 XII 1947/ am o.r.Rand: 49 zu 1487?/
Rückseite: 57? (Blei)

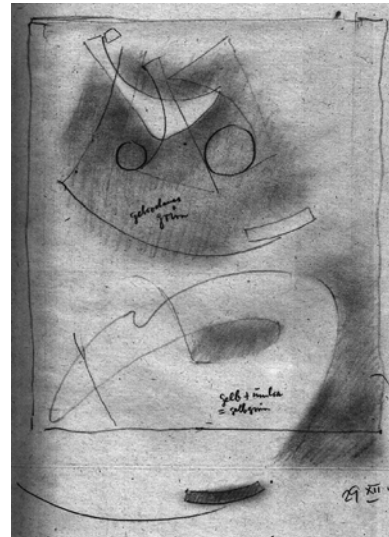
Registrier Nr: 1657



Ausstellung:

Jahr: 1947/270
Titel: Zeichnung zu 'Mora' mit Farbangaben
Höhe: 18,00 **Breite:** 15,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 29 XII 1947 Farbangaben jeweils im Bild:
gebrochenes grün; gelb + umbra= gelbgrün Caput mortuum /
am o.r.R: 49 45:38 90:76 18:152

Registrier Nr: 1760



Ausstellung:

Jahr: 1947/271
Titel: Stoffel *
Höhe: 15,60 **Breite:** 11,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1438

Ausstellung:

Jahr: 1947/272
Titel: Moderne Musik*
Höhe: 27,20 **Breite:** 17,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer: Privatbesitz, München
Bemerkung:

Registrier Nr: 1452

Ausstellung: Galerie Dr. Klihm, München 1947

Jahr: 1947/273
Titel: Formen, die sich nicht berühren
Höhe: 14,00 **Breite:** 9,00
Technik: Blei u. schwarze Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 30 x 1946 Levedag

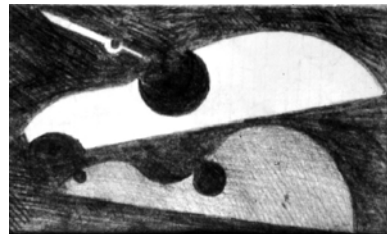
Registrier Nr: 2047



Ausstellung:

Jahr: 1947/274
Titel: Formen, die sich nicht berühren
Höhe: 9,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

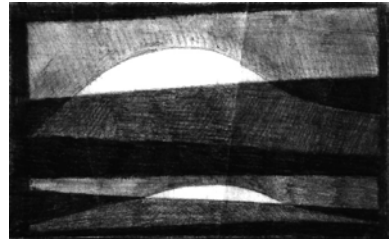
Registrier Nr: 2046



Ausstellung:

Jahr: 1947/275
Titel: Kosmischer Akkord
Höhe: 8,70 **Breite:** 14,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 10

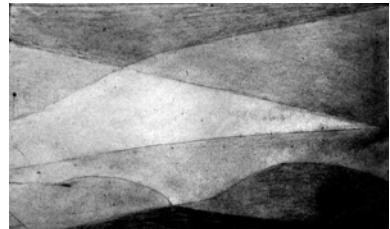
Registrier Nr: 0367



Ausstellung:

Jahr: 1947/276
Titel: 2111
Höhe: 10,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben l.: 43 Rückseite: 1T

Registrier Nr: 2111



Ausstellung:

Jahr: 1947/277
Titel: SITZENDE IN BLAU UND ROT*
Höhe: 23,00 **Breite:** 16,00
Technik: Ölkreide auf Karton
Signatur: Le
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: NR 1292 Sitzende in Blau und Rot 1947 31:21 Le

Registrier Nr: 1292

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Kunsthalle F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl ERnst Osthaus MUuseum, Hagen 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1947/278
Titel: Junges Mädchen I
Höhe: 24,00 **Breite:** 16,00
Technik: Ölkreide
Signatur: am u.r.Rand: LE 8.I.1947 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963

Registrier Nr: 0604



Jahr: 1947/279
Titel: Rommi III
Höhe: 17,50 **Breite:** 16,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie "Kleine Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Etage, Münster 1988/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

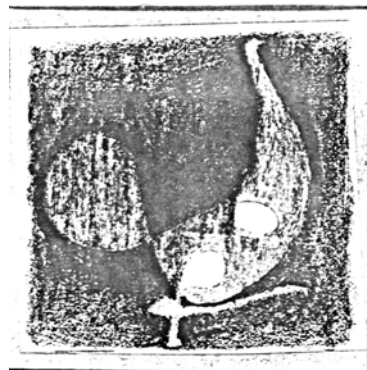
Registrier Nr: 0582



Jahr: 1947/280
Titel: Schreitender Vogel
Höhe: 7,50 **Breite:** 7,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: am u.r.Rand: LE 17 I 1947
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Registrier Nr: 1660



Jahr: 1947/281
Titel: 2 VÖGEL*
Höhe: 13,00 **Breite:** 10,60
Technik: Ölkreide
Signatur: Levedag
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: Conzen Rahmen Düsseldorf seit 1854 72 , 40943
Levedag +71 No 1246 "2Vögel" Ölkr. 21xx

Registrier Nr: 1246



Ausstellung: "Griffelkunst", Hersfeld u. Kassel 1947

Jahr: 1947/282
Titel: TÄNZERINNEN*
Höhe: 31,20 **Breite:** 29,20
Technik: Ölkreide auf Karton
Signatur: unten l.: 1947 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1286 "TÄNZERINNEN" (Variante zu Nr. 1244)
1947 ÖLKREIDE 37,2:29,2 Levedag (Blei)

Registrier Nr: 1286

Ausstellung: Rathaus Wesel, 1954/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster
1963/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg
1965

Jahr: 1947/283
Titel: Tänzerinnen VIII
Höhe: 21,00 **Breite:** 19,50
Technik: Ölkreide
Signatur: am u.l.Rand: Fritz Levedag
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: unten r.: LE/ a.u.r.Rand: 21 I 1947 untereinander

Registrier Nr: 0549



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Etage, Münster
1985/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1947/284
Titel: TÄNZERINNEN*
Höhe: 29,50 **Breite:** 34,50
Technik: Ölkreide
Signatur: Levedag
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1244



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/
Galerie Otto ralfs, Braunschweig 1947/ "Die Schanze", Münster
1950/ "Vouz-avez dit cubistes?", la Malmaison 1985

Jahr: 1947/285
Titel: Tänzerin IX
Höhe: 13,00 **Breite:** 6,50
Technik: Ölkreide und Blei auf Pergamentpapier
Signatur: am u.r.Rand: 29 I 1947 LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0550



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie "Kleiner Raum"
Clasing, Münster 1963

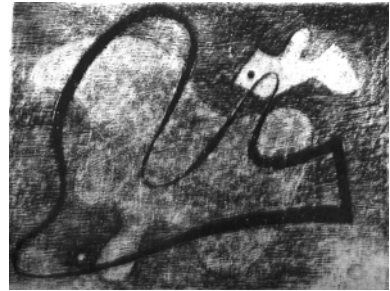
Jahr: 1947/286
Titel: Tänzerin
Höhe: 14,20 **Breite:** 8,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0551

Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie "Kleiner Raum"
Clasing, Münster 1963

Jahr: 1947/287
Titel: TAT TWAN ASI A*
Höhe: 13,50 **Breite:** 10,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u. Rand: 1443 Tait wam Asi 1270 Glumm 1947/ Rückseite:
25 im Dreieck (Rötel)

Registrier Nr: 1443



Ausstellung: "Griffelkunst", Hersfeld u. Kassel 1947/ Westfälischem Landesmuseum Münster 1991/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1947/288
Titel: Homunculus IV
Höhe: 16,50 **Breite:** 5,80
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

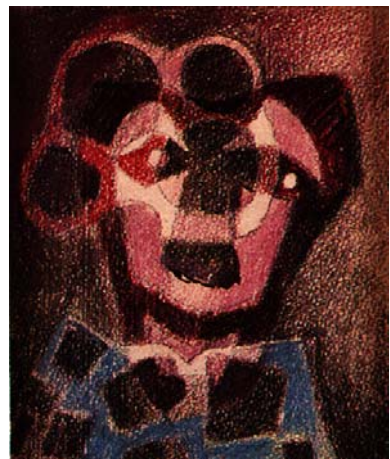
Registrier Nr: 0540



Ausstellung: Etage, Münster 1995; 1997

Jahr: 1947/289
Titel: Homunculus VI
Höhe: 12,00 **Breite:** 10,00
Technik: Ölkreide und Blei auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

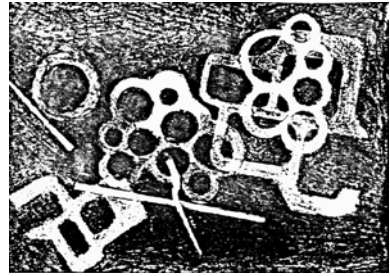
Registrier Nr: 0542



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1947/290
Titel: Studie zu Olim
Höhe: 15,50 **Breite:** 24,70
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0730



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Étage, Münster 1988/ Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1947/291
Titel: OLIM I*
Höhe: 15,00 **Breite:** 20,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am u.r.Rand: Fritz Levedag

Registrier Nr: 1259



Ausstellung: "Urwesen, Urbild", Galerie Paul Oberstenfeld, Duisburg 1947/ Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschov, Düsseldorf 1976/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1947/292
Titel: ZOKKU V*
Höhe: 19,70 **Breite:** 13,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: am u.Rand: 'ZOKKU V' NR 1412 19,7: 13,5 1947 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1412



Ausstellung: Galérie Ferero., Genf 1961/ "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh" Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963

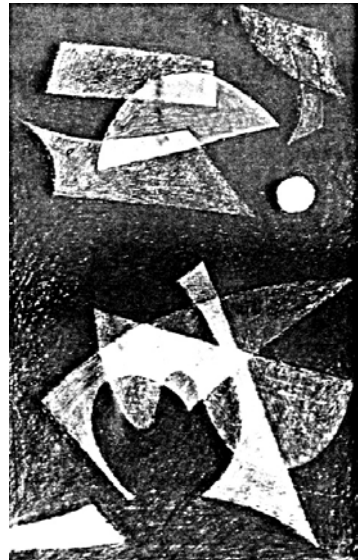
Jahr: 1947/293
Titel: Sonne, Mond und Sterne *
Höhe: 15,00 **Breite:** 9,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u. Rand: Sonne Mond und Sterne

Registrier Nr: 1661

Ausstellung:

Jahr: 1947/294
Titel: SCHERZO*
Höhe: 28,20 **Breite:** 17,70
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: LE 1947 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1439



Ausstellung: Kulturbund zu demokratischen Erneuerung Deutschlands, Landesverband-Westf., Ausstellung Düsseldorf Üzdinger Str.12 (zurückgezogen) Juni 1947/ Galerie Dr. Klihm, München 1947/ Galérie du Pont Royal, Paris 1959/ Galleria Lorenzelli, Bergamo 1960/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1947/295
Titel: Streifen auf farbigem Grund
Höhe: 30,00 **Breite:** 18,50
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Kröner 1.6.72
Bemerkung: 31.12.47 (Vorlage für Tapisserie)

Registrier Nr: 2148



Ausstellung:

Jahr: 1947/296
Titel: SCHERZO B*
Höhe: 28,00 **Breite:** 17,60
Technik: Ölkreide
Signatur: am u.r.Rand: Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

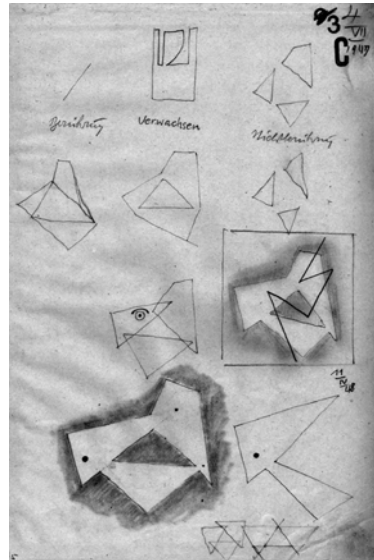
Registrier Nr: 1449



Ausstellung: "Westflaens Beitrag zum 20. Jahrhundert" Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963

Jahr: 1947/297
Titel: 3245
Höhe: 29,50 **Breite:** 20,00
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 4.7.1947/ 11.4.1948

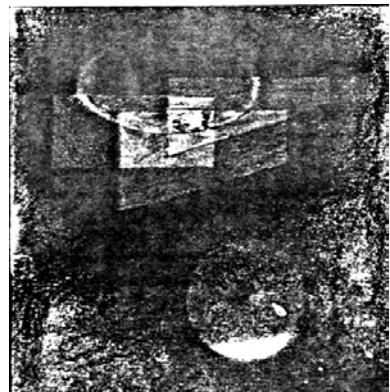
Registrier Nr: 3245



Ausstellung:

Jahr: 1948/001
Titel: Zeichnung II zu 'Buntes Schweben'
Höhe: 12,50 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5072 LG/Lg 98-72
Bemerkung: am u. Rand: 2 | 48

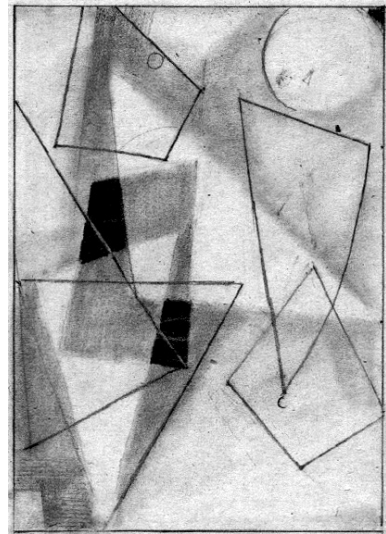
Registrier Nr: 0349



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/002
Titel: Winkel, Dreiecke, Vierecke und Kreis
Höhe: 20,80 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5288 LG
Bemerkung: am u.l.Rand: 3 / am u.r. Rand: 8 | 49/ seitlich rechts: 141/ oben
Mitte 98/ daneben Berechnungen: $71:49= 1,45$ darunter 14,1 9,8

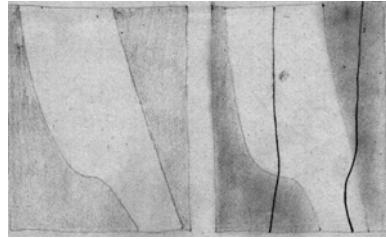
Registrier Nr: 1792



Ausstellung:

Jahr: 1948/003
Titel: Zwei Skizzen
Höhe: 12,60 **Breite:** 18,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. nr. KdZ 5211 LG
Bemerkung: am o.r.Rand: 8 | 1948/ 32 (auf dem Kopf stehend)

Registrier Nr: 1677



Ausstellung:

Jahr: 1948/004
Titel: Weg der dunklen Vierecke
Höhe: 13,50 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: Rückseite: 10 | 1948

Registrier Nr: 0362

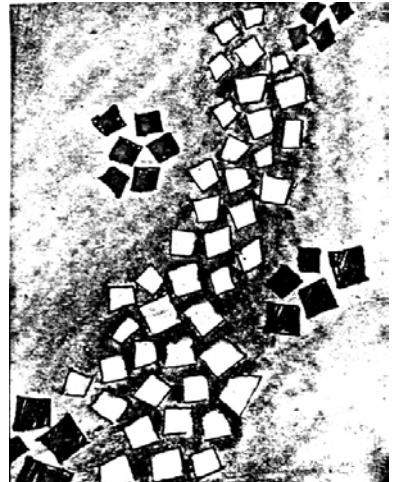


Ausstellung:

Jahr: 1948/005
Titel: Weg der Vielen
Höhe: 15,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am u.Rand: 13 | 1948

Ausstellung:

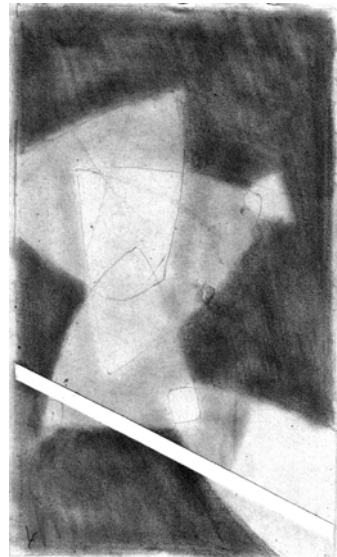
Registrier Nr: 0361



Jahr: 1948/006
Titel: Flächen übereinander I
Höhe: 27,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung und Collage
Signatur: unten l.: LE (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5783 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 13 | 1948

Ausstellung:

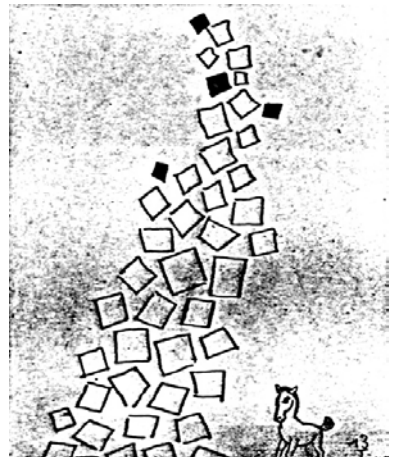
Registrier Nr: 0408



Jahr: 1948/007
Titel: Weg der hellen Vierecke
Höhe: 15,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: unten r.: 13 | 1948 untereinander/ u.r.: Rote Pferchen im Stempel

Ausstellung:

Registrier Nr: 0360



Jahr: 1948/008
Titel: Kreisausschnitt mit hellem Stab
Höhe: 24,60 **Breite:** 13,60
Technik: Bleizeichnung und Collage
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 13 | 1948/ am u.l.Rand: 32 (Blei)

Ausstellung:

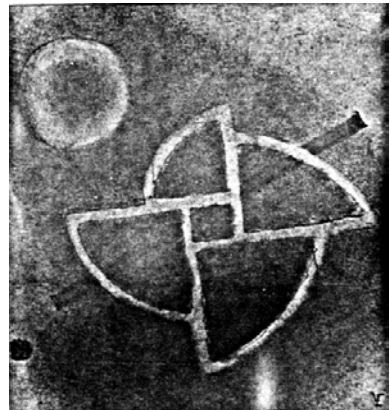
Registrier Nr: 1678



Jahr: 1948/009
Titel: Flächen übereinander III
Höhe: 14,00 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rande: 14 | 48 /am u.l.Rande:67

Ausstellung:

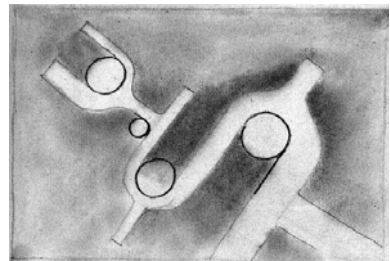
Registrier Nr: 0410



Jahr: 1948/010
Titel: Zeichnung 0724
Höhe: 12,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 14 | 1948/ Rückseite: 57 ooo untereinander (Blei)

Ausstellung:

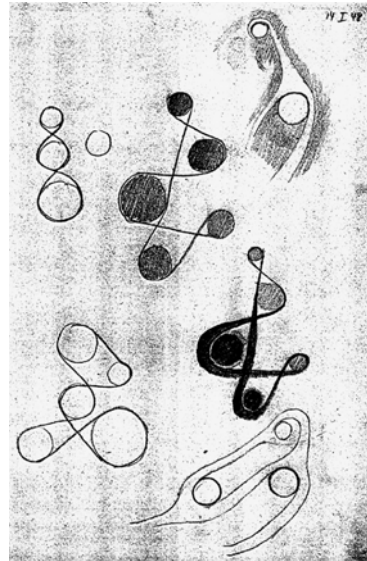
Registrier Nr: 0724



Jahr: 1948/011
Titel: 3238
Höhe: 29,80 **Breite:** 19,60
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 14.1.48

Ausstellung:

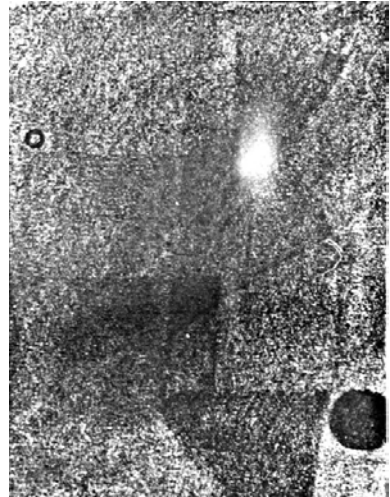
Registrier Nr: 3238



Jahr: 1948/012
Titel: Flächen übereinander II
Höhe: 17,00 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 14 I 48/ Rückseite: 29 im Kreis

Ausstellung:

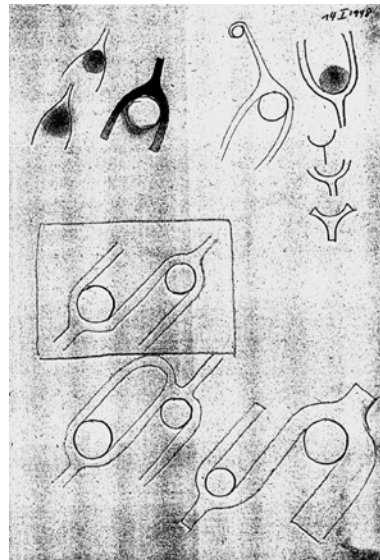
Registrier Nr: 0409



Jahr: 1948/013
Titel: 2239
Höhe: 29,20 **Breite:** 19,40
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 14.1.1948/ dieses Blatt gehört zur Formensprache und müsste die Nummer 3239 erhalten

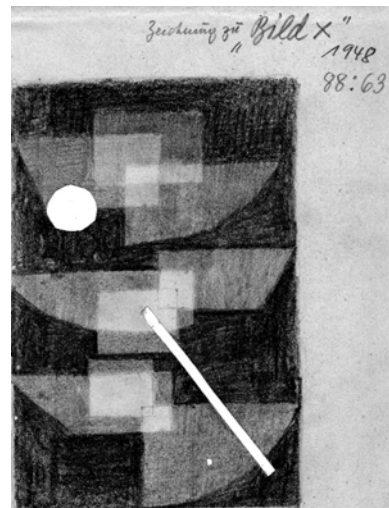
Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Registrier Nr: 2239



Jahr: 1948/014
Titel: Zeichnung zu "Bild X" *
Höhe: 18,00 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung und Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5195 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 15.1.48

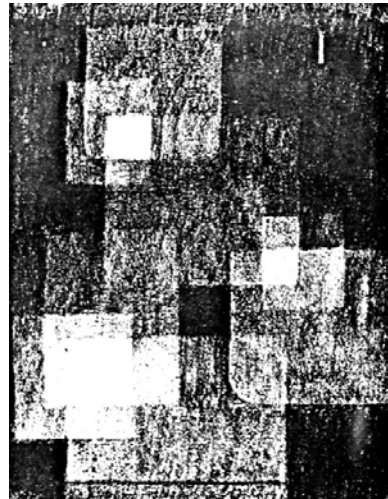
Registrier Nr: 0350



Ausstellung:

Jahr: 1948/015
Titel: Flächen übereinander IV
Höhe: 18,50 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 18 I 48

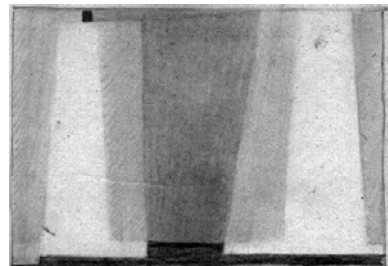
Registrier Nr: 0411



Ausstellung:

Jahr: 1948/016
Titel: Helle und dunkle Flächen
Höhe: 8,00 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 19 I 1948/ am o.r.Rand: 32

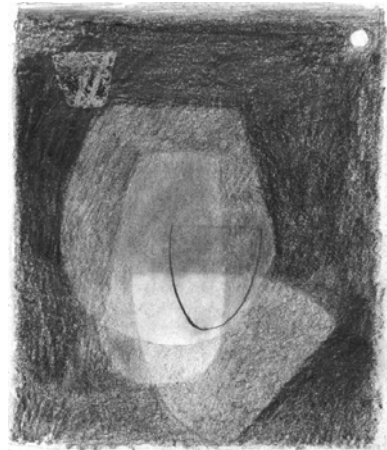
Registrier Nr: 1680



Ausstellung:

Jahr: 1948/017
Titel: Flächen übereinander V
Höhe: 16,00 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 19 | 48/ Rückseite 29 im gelben Kreis

Registrier Nr: 0412



Ausstellung:

Jahr: 1948/018
Titel: Sitzende
Höhe: 12,00 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.in der Zeichnung: 20 | 1948 /am u.l.Rand:20 / Rückseite: Winkel 22 grüner Buntstift

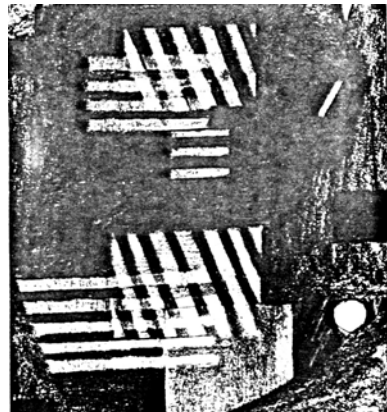
Registrier Nr: 2048



Ausstellung:

Jahr: 1948/019
Titel: Cancelli auf dunklem Rechteck III
Höhe: 26,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 23 | 48/ Rückseite: 23 | 48

Registrier Nr: 0380



Ausstellung:

Jahr: 1948/020
Titel: Cancelli I
Höhe: **Breite:**
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.Rand: 23 I 48 (vermutlich bei der Säuberung in Münster verloren gegangen)

Registrier Nr: 0379

Ausstellung:

Jahr: 1948/021
Titel: Cancelli Etüde II
Höhe: 16,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 23 I 48, a.u.l.Rand 1948/ Rückseite: 28/ 22 (im Kreis) schwach ausradiert

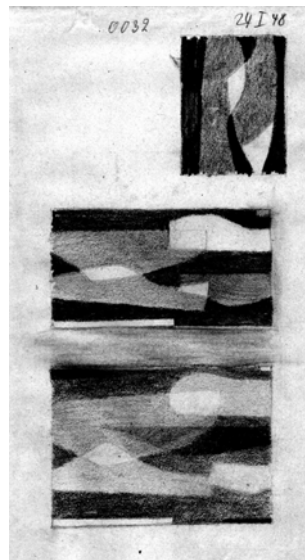
Registrier Nr: 0381



Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum 1991/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/022
Titel: 3247
Höhe: 23,00 **Breite:** 12,70
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 24.1.48

Registrier Nr: 3247



Ausstellung:

Jahr: 1948/023
Titel: LUMINESZENZ (QUER)*
Höhe: 30,00 **Breite:** 50,00
Technik: Öl auf Pappe
Signatur: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1459



Ausstellung: Galerie Otto Ralfs 1947/ Kunstverein Braun-schweig 1947/
Galérie du Pont Royal, Paris 1959/ Galleria Lorenzelli, Bergamo
1960/ Galerie günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1948/024
Titel: Tänzerin Studie VI
Höhe: 19,00 **Breite:** 11,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0331

Ausstellung:

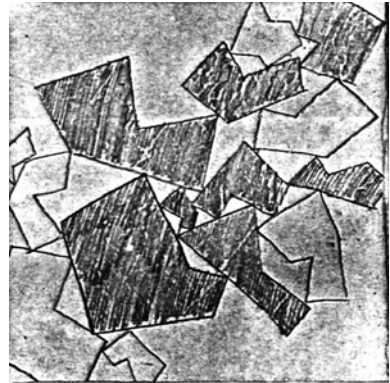
Jahr: 1948/025
Titel: Collage
Höhe: 29,00 **Breite:** 20,00
Technik: Collage
Signatur: LE 48
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung:

Registrier Nr: 2056

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Étage,
Münster 1991

Jahr: 1948/026
Titel: Winkelformen
Höhe: 14,20 **Breite:** 14,00
Technik: Rote Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 26 | 48/ Rückseite: 23+

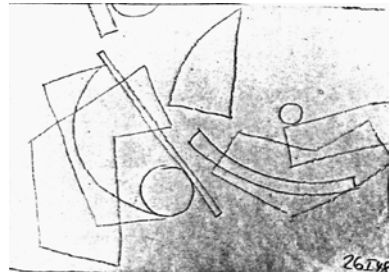
Registrier Nr: 1682



Ausstellung:

Jahr: 1948/027
Titel: 1681
Höhe: 12,00 **Breite:** 18,20
Technik: Rote Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 26 | 48 (Blei)/ Rückseite: 24 + FZ 12

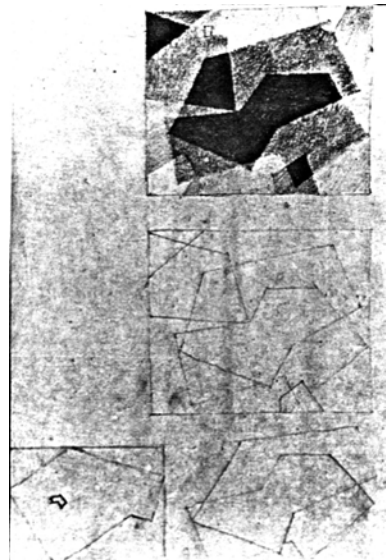
Registrier Nr: 1681



Ausstellung:

Jahr: 1948/028
Titel: Vier Skizzen: Winkelformen
Höhe: 29,80 **Breite:** 19,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 28 | 48 / Stempel violett 22 (schwach sichtbar)/Rückseite: 18 +

Registrier Nr: 1683

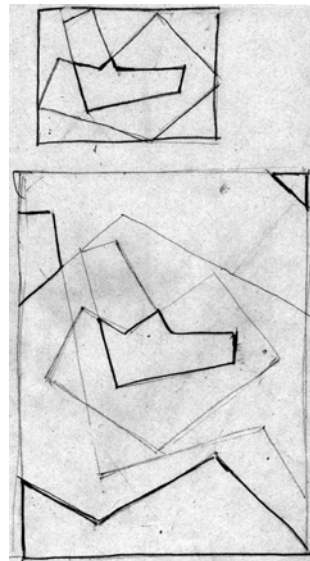


Ausstellung:

Jahr: 1948/029
Titel: Zwei Skizzen: Winkelformen
Höhe: 29,80 **Breite:** 18,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5210 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 30 | 48/ Rückseite: 22 +

Ausstellung:

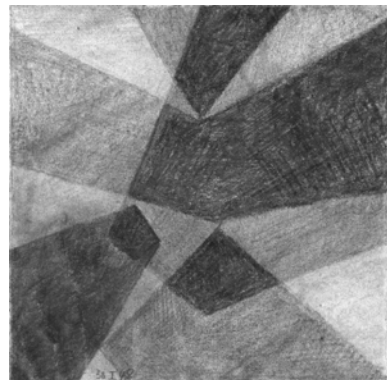
Registrier Nr: 1684



Jahr: 1948/030
Titel: Flächen hintereinander VII
Höhe: 16,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l. im Bild: 30 | 48/ Rückseite 18 x (Blei)

Ausstellung:

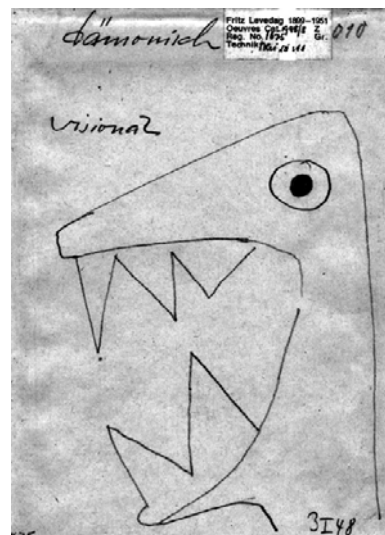
Registrier Nr: 0414



Jahr: 1948/031
Titel: Gespenst
Höhe: 15,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 31 | 48/ oben: dämonisch visionär/ 010 / Rückseite: 12x (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1675



Jahr: 1948/032
Titel: Vogelmotiv I
Höhe: 18,00 **Breite:** 9,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0338

Ausstellung:

Jahr: 1948/033
Titel: PREGHIERA II*
Höhe: 54,50 **Breite:** 46,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten l.: LE
Besitzer: Landesmuseum WPF/Inv.Nr. 1914/89-01WPF
Bemerkung: Rückseite: a.l.Rahmen: 54 a.u.Rahmen 46 rechts 11 im Kreis

Registrier Nr: 1468



Ausstellung: Neue Gruppe München 1948/ "Die Schanze", Münster 1949/ Kaiser Wilhelm Museum Krefeld 1949/ "Die Schanze", Münster 1950/ Kunstausstellung Bocholt 1950/ Städtische Kunsthalle Recklinghausen 1951/ Rathaus Wesel, 1954/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/ "Westfalens Beitrag zum 20.Jahrhundert" Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G., Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl ERnst Osthaus Museum, Hagen 1964/Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Landesmuseum für Kunst und

Jahr: 1948/034
Titel: Pfeile, Dreieck und Zweigung
Höhe: 19,70 **Breite:** 29,70
Technik: Collage auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1879



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976 / Etage, Münster 1991

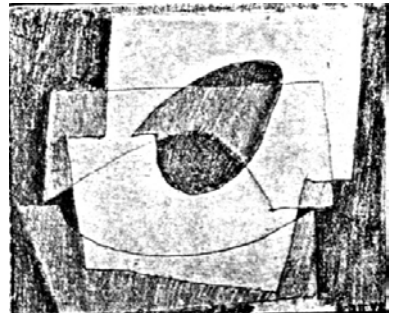
Jahr: 1948/035
Titel: Winklige Flächen
Höhe: 14,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 1 II 48

Registrier Nr: 1674

Ausstellung:

Jahr: 1948/036
Titel: 1685
Höhe: 9,50 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5074 LG/Lg 98-74
Bemerkung: unten r.: 9 II 48 untereinander/ a.u.l.Rand: 49

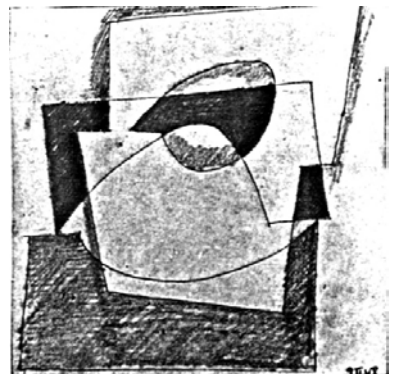
Registrier Nr: 1685



Ausstellung:

Jahr: 1948/037
Titel: Ohne Titel
Höhe: 14,50 **Breite:** 13,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 9 II 48/ u.l.: 49

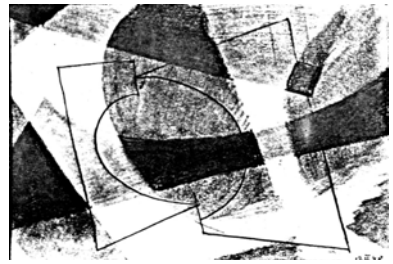
Registrier Nr: 1687



Ausstellung:

Jahr: 1948/038
Titel: 1688
Höhe: 15,00 **Breite:** 21,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 12 II 48/ a.o.r.Rande: 49 (auf dem Kopf stehend) oder 99

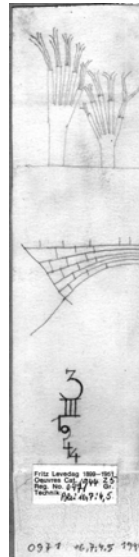
Registrier Nr: 1688



Ausstellung:

Jahr: 1948/039
Titel: Bäume und Mauer
Höhe: 16,70 **Breite:** 4,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten Mitte: 3 III 1948 (untereinander) (Blei)

Registrier Nr: 0971



Ausstellung:

Jahr: 1948/040
Titel: Köpfe
Höhe: 16,00 **Breite:** 13,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 9 III 48 (Blei)

Registrier Nr: 0705



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967

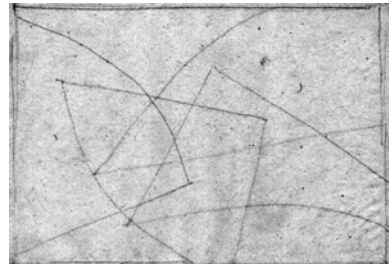
Jahr: 1948/041
Titel: Bild X*
Höhe: 88,00 **Breite:** 63,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 1480

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Rathaus Wesel, 1954/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/042
Titel: Flächen übereinander XI
Höhe: 11,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5209 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 18 III 48

Registrier Nr: 0418



Ausstellung:

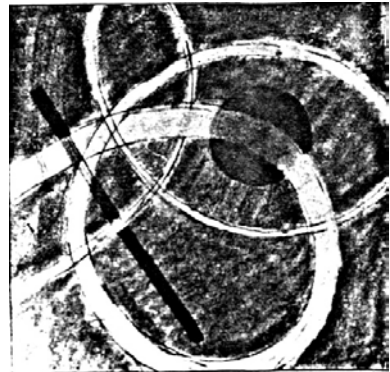
Jahr: 1948/043
Titel: Tänzerin Studie IV
Höhe: 20,50 **Breite:** 13,50
Technik: Gouache auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 21 III 48 (Blei)

Registrier Nr: 0329

Ausstellung: "Vous-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985/ Etage, Münster 1988

Jahr: 1948/044
Titel: Skizze zu Bild 0040
Höhe: 15,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten R: LE 48
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 22 III

Registrier Nr: 0365



Ausstellung:

Jahr: 1948/045
Titel: Vogel mit zwei Kreisen
Höhe: 23,00 **Breite:** 16,20
Technik: Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5128 LG/Lg 98-128
Bemerkung: unten l.: NR 1880 23:14 1948 ob.r.: 43

Registrier Nr: 1880



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/046
Titel: Offenes Rechteck und Eineck
Höhe: 26,00 **Breite:** 11,80
Technik: Collage
Signatur: u.r.: 30.Nov.1948 Levedag (Tinte)
Besitzer:
Bemerkung: o.r.: 1 Stempel

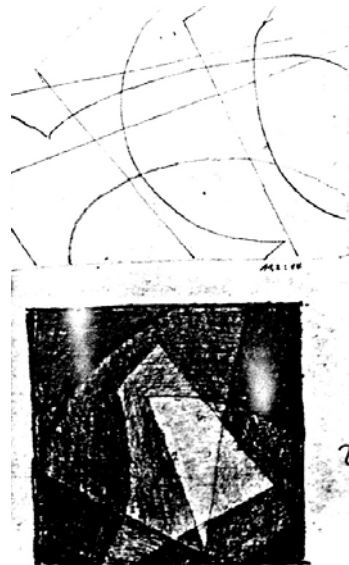
Registrier Nr: 2156

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1948/047
Titel: Zwei Zeichnungen: Flächen übereinander VI
Höhe: 29,10 **Breite:** 19,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: 24 III 48
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 24 III 48

Ausstellung:

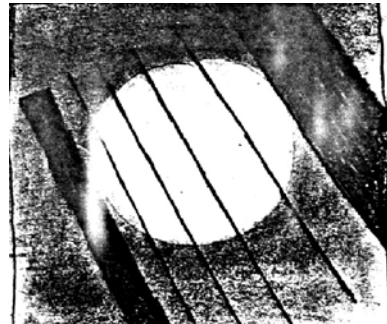
Registrier Nr: 0413



Jahr: 1948/048
Titel: Cancelli und Sonne IV
Höhe: 11,50 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Genf, Galerie Ferero
Bemerkung: am o.r.Rand: 24 III 48/ Rückseite: 5 (zwei Wellenlinien darunter)

Ausstellung: Galérie Ferero, Genf 1961/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

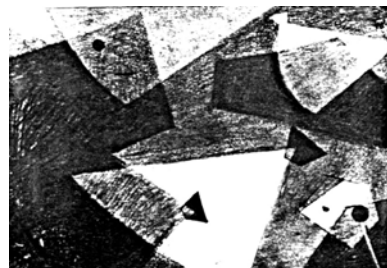
Registrier Nr: 0382



Jahr: 1948/049
Titel: Windmacher II (Flächen übereinander VIII)
Höhe: 13,00 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: Windmacher 2 Flächen übereinander 1948/o.r.: 25 III 48 (Blei) / unten Zeichen Pfeile

Ausstellung:

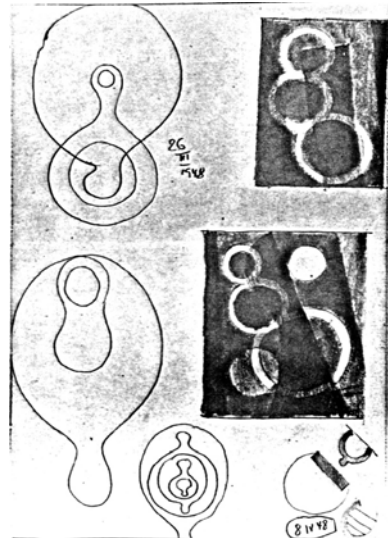
Registrier Nr: 0415



Jahr: 1948/050
Titel: Mehrere Skizzen: Ringformen
Höhe: 29,80 **Breite:** 21,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben l.im Bild: 26 III 1948/ u.r: 8 IV 48 / u.l: 67/ Rückseite 64 im Kreis rot

Ausstellung:

Registrier Nr: 1689



Jahr: 1948/051
Titel: Tänzerin Studie II
Höhe: 18,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 26 III 1948

Ausstellung:

Registrier Nr: 0327



Jahr: 1948/052
Titel: Gewinkelte Linien auf grünem Grund
Höhe: 7,80 **Breite:** 9,20
Technik: Gouache auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 27 III 48 (Blei)/ Rückseite: 3

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Registrier Nr: 1744



Jahr: 1948/053
Titel: Gewinkelte Linien auf grünem Grund
Höhe: 7,30 **Breite:** 14,30
Technik: Gouache auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 27 III 48

Registrier Nr: 1745



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1948/054
Titel: Vier Welten
Höhe: 26,00 **Breite:** 18,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Paris verkauft
Bemerkung:

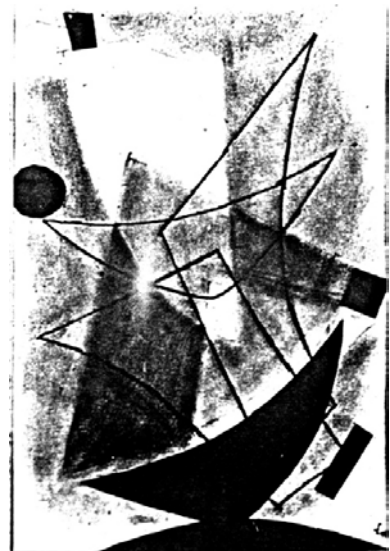
Registrier Nr: 0347



Ausstellung:

Jahr: 1948/055
Titel: Klabautermann *
Höhe: 25,00 **Breite:** 16,70
Technik: Blei und Collage
Signatur: unten r.: LE 48
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1452 'Klabautermann' 25,0; 1,7/ 5 | 48 Levedag

Registrier Nr: 1462



Ausstellung: Rathaus Wesel, 1954

Jahr: 1948/056
Titel: Buchung in Rot
Höhe: 17,00 **Breite:** 22,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

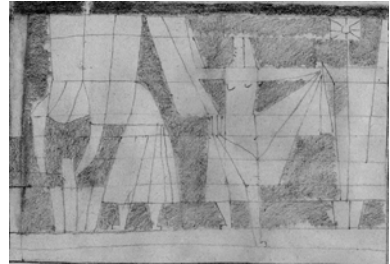
Registrier Nr: 0397



Ausstellung:

Jahr: 1948/057
Titel: Beim Wäscheaufhängen II
Höhe: 10,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 9 IV 1948 (untereinander) 29:40 (umrandet), 16:11,1

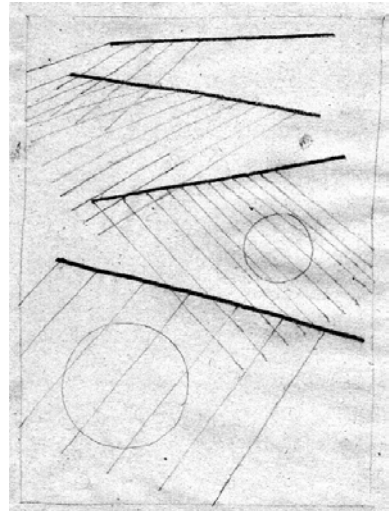
Registrier Nr: 0393



Ausstellung:

Jahr: 1948/058
Titel: Ohne Titel
Höhe: 15,60 **Breite:** 11,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5208 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 9 IV 1948/ am u.l.Rand: 63 D

Registrier Nr: 1690

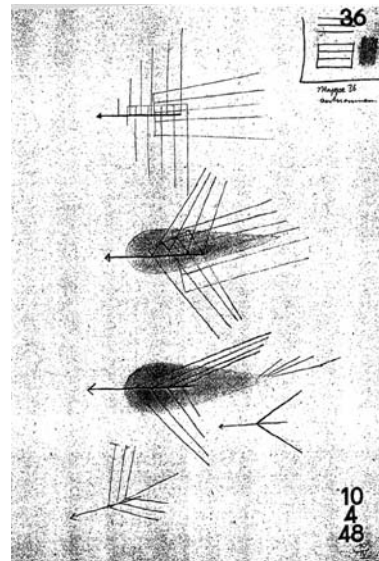


Ausstellung:

Jahr: 1948/059
Titel: 3240
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,60
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 10.4.48

Ausstellung:

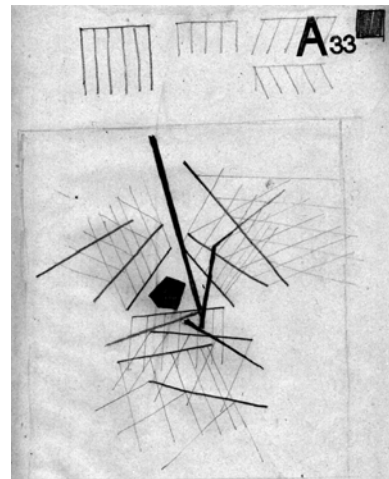
Registrier Nr: 3240



Jahr: 1948/060
Titel: Ohne Titel
Höhe: 18,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5207 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 11 IV 1948 untereinander/ am u.l.Rand: 63 D/ am o.Rand: Skizzen u. roter Stempel A 33

Ausstellung:

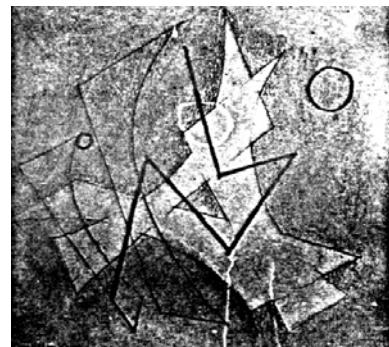
Registrier Nr: 1691



Jahr: 1948/061
Titel: Flächen übereinander XII
Höhe: 10,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 11 IV 48/ Rückseite: 14 im Dreieck

Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963

Registrier Nr: 0419



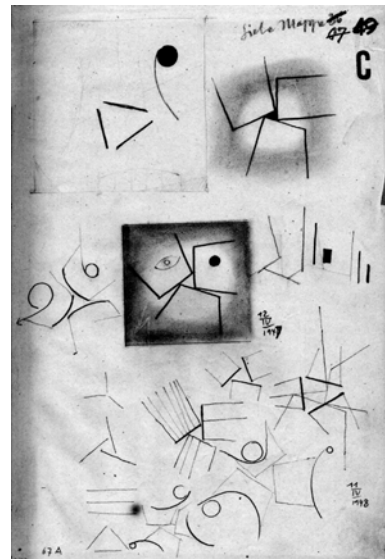
Jahr: 1948/062
Titel: Miniatur
Höhe: 14,00 **Breite:** 12,50
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2054

Ausstellung:

Jahr: 1948/063
Titel: 3237
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,90
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 11.4.1948/ 12.4.1948

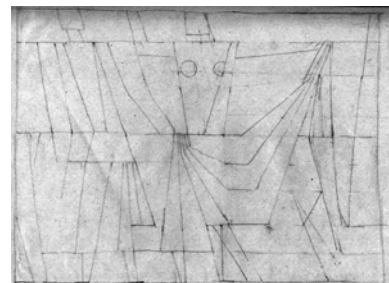
Registrier Nr: 3237



Ausstellung:

Jahr: 1948/064
Titel: Beim Wascheaufhängen III
Höhe: 17,00 **Breite:** 23,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5206 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 12 IV 48

Registrier Nr: 0394



Ausstellung:

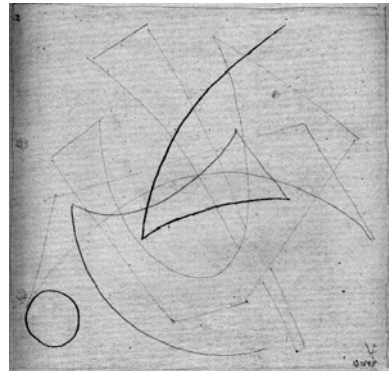
Jahr: 1948/065
Titel: Cancelli diagonal VII
Höhe: 20,00 **Breite:** 29,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 13 VII 48 LE
Besitzer: Becker-Glauch
Bemerkung:

Registrier Nr: 0385

Ausstellung:

Jahr: 1948/066
Titel: Ohne Titel
Höhe: 19,20 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r. LE 13 IV 48 (darunter Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5205 LG
Bemerkung: o.l. seitl.: 49

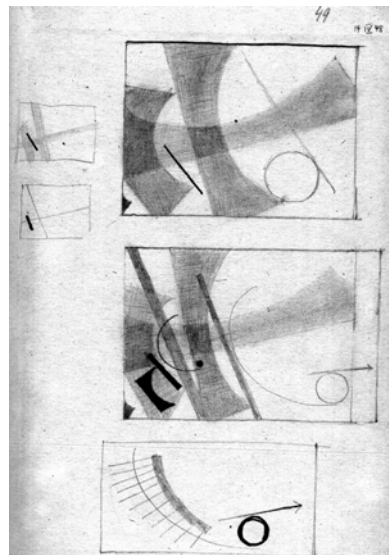
Registrier Nr: 1692



Ausstellung:

Jahr: 1948/067
Titel: Fünf Skizzen
Höhe: 29,60 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 49/ 14 IV 48

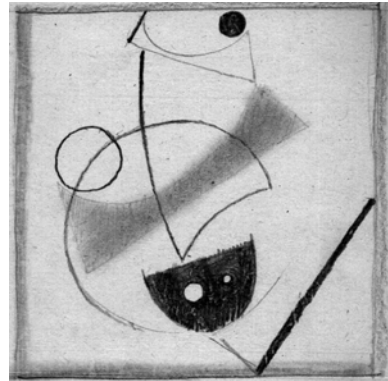
Registrier Nr: 1693



Ausstellung:

Jahr: 1948/068
Titel: Ohne Titel
Höhe: 14,50 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 14 IV 48/ am o.r.Rand: 49/ Rückseite: 39 (Blei)

Registrier Nr: 1694



Ausstellung:

Jahr: 1948/069
Titel: Kurvenstruktur
Höhe: 12,00 **Breite:** 12,00
Technik: Blei und Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Bez.: 15. V 48/ Rückseite: Stempel von Frankreich/ Mandelieu

Registrier Nr: 1741



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1948/070
Titel: Buchtung in Rot und Blau
Höhe: 27,00 **Breite:** 18,00
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unten r.: 1 XI 1948 Le
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0398

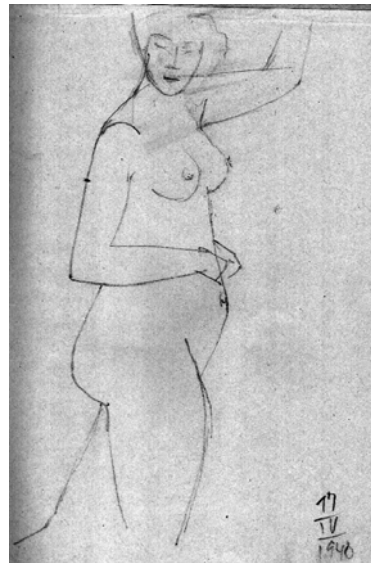


Ausstellung: Paris und Rom , April-Mai 1965/ Etage, Münster 1991

Jahr: 1948/071
Titel: Aktskizze I
Höhe: 30,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 17 IV 1948 (untereinander)/ Rückseite: 72 im Quadrat (blaß, Blei)

Ausstellung:

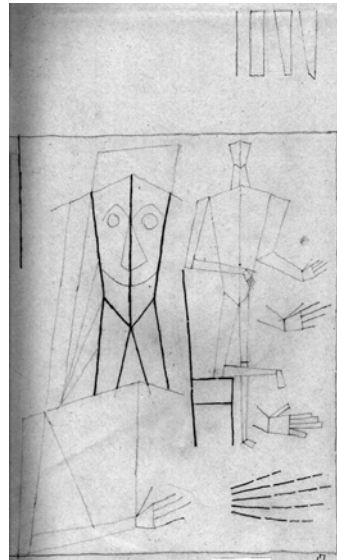
Registrier Nr: 0316



Jahr: 1948/072
Titel: Figuren und Hände
Höhe: 22,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 5204 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 17 IV 1948 untereinander/ am o.Rand: Skizzen

Ausstellung:

Registrier Nr: 0392



Jahr: 1948/073
Titel: Aktskizze V
Höhe: 30,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 70 im Quadrat (blaß, Blei)

Ausstellung:

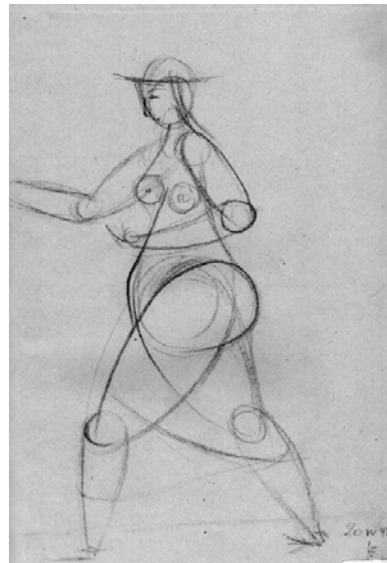
Registrier Nr: 0320



Jahr: 1948/074
Titel: Tänzerin Studie VII
Höhe: 31,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 20.IV.48 LE
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 77 im Quadrat (sehr blaß)

Ausstellung:

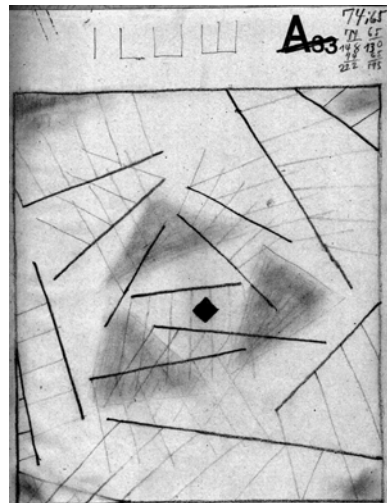
Registrier Nr: 0332



Jahr: 1948/075
Titel: 1595
Höhe: 22,10 **Breite:** 19,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5202 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 20 IV 1948, am u.l. Rand: 63 D (Blei) durchgestrichen/ am o.Rand: Skizzen und Berechnungen: 74:65, roter Stempel A 33

Ausstellung:

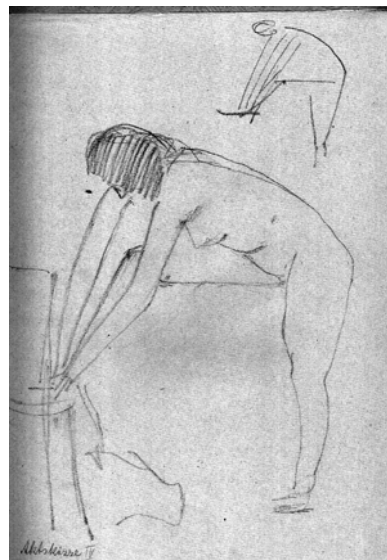
Registrier Nr: 1595



Jahr: 1948/076
Titel: Aktskizze IV
Höhe: 30,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

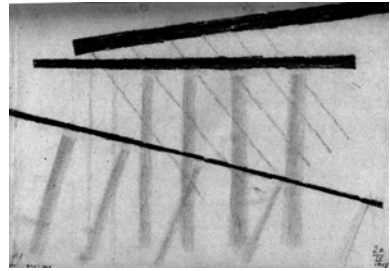
Ausstellung:

Registrier Nr: 0319



Jahr: 1948/077
Titel: Gitter aus hellen und dunklen Stäben
Höhe: 21,10 **Breite:** 29,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5203 LG
Bemerkung: unten r.: 20 IV 1948 / u.l.: 63 D

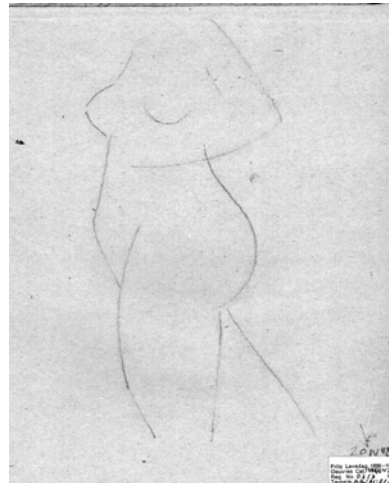
Registrier Nr: 1695



Ausstellung:

Jahr: 1948/078
Titel: Aktskizze II
Höhe: 21,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten R: LE 20 IV 48
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 2 Zeichen

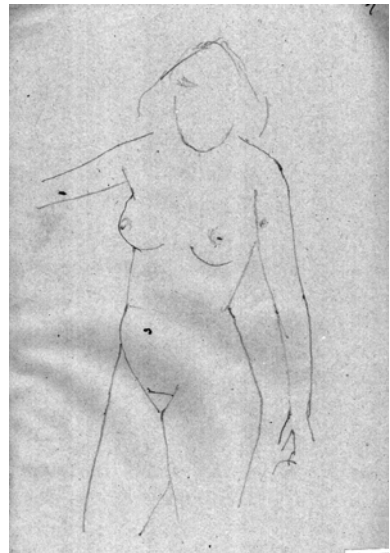
Registrier Nr: 0317



Ausstellung:

Jahr: 1948/079
Titel: Aktskizze VIII
Höhe: 30,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 1/ Rückseite 75 im Quadrat (blaß, Blei)

Registrier Nr: 0323

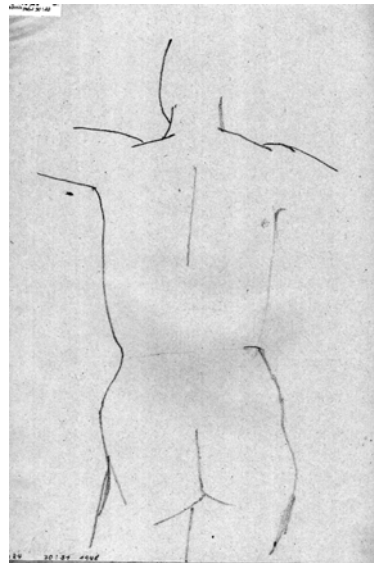


Ausstellung:

Jahr: 1948/080
Titel: Aktskizze IX
Höhe: 30,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 74 im Quadrat (Blei)

Ausstellung:

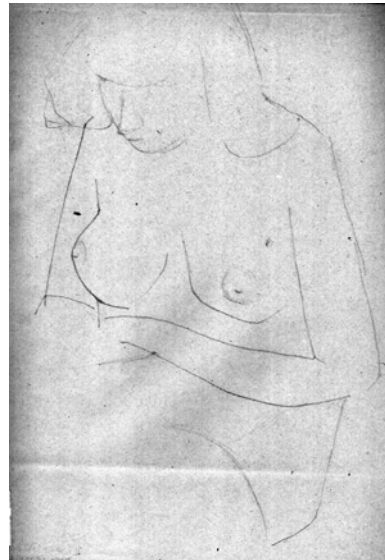
Registrier Nr: 0324



Jahr: 1948/081
Titel: Aktskizze VII
Höhe: 30,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 61 im Quadrat (Blei)

Ausstellung:

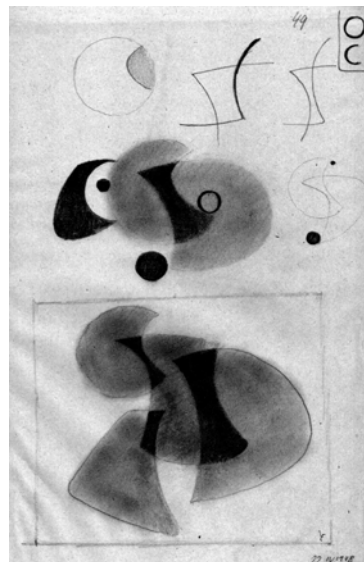
Registrier Nr: 0322



Jahr: 1948/082
Titel: Sechs Skizzen
Höhe: 29,60 **Breite:** 19,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 22 IV 1948
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 22 IV 1948, oben r.: 49 Kreis u. Halbkreis/
Rückseite: 68 ? (Blei)

Ausstellung:

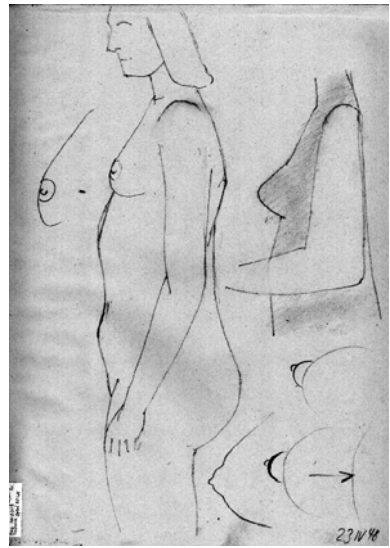
Registrier Nr: 1696



Jahr: 1948/083
Titel: Aktskizze III
Höhe: 30,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 23 IV 48

Ausstellung:

Registrier Nr: 0318



Jahr: 1948/084
Titel: Ringstruktur I
Höhe: 17,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5076 LG/Lg 98-76
Bemerkung: Rückseite: 15 im blauen Quadrat/ im Bild u.r.: 25 IV 48

Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

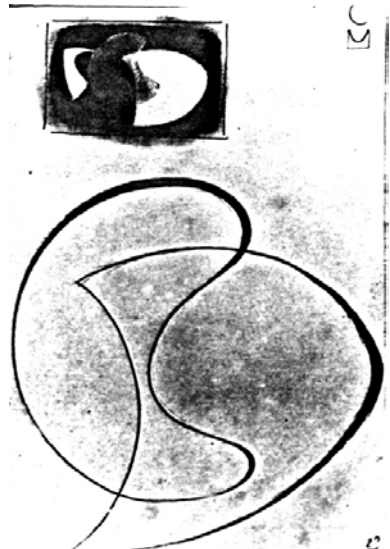
Registrier Nr: 0374



Jahr: 1948/085
Titel: Zwei Skizzen
Höhe: 29,60 **Breite:** 19,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 23 IV 48/ am o.r.Rand: 49 / Rückseite: 66 Zeichen : Kreis, C und Buchtung/ am u.Rand: 1697, Datum 23 IV 48

Ausstellung:

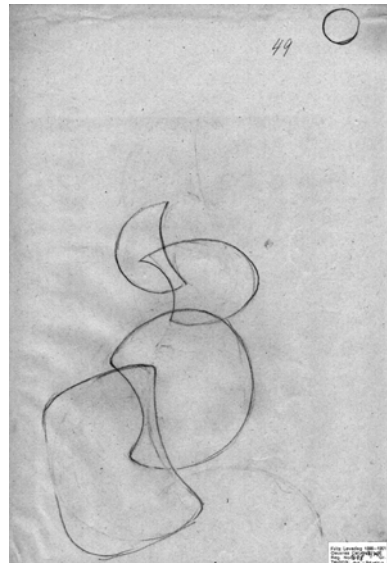
Registrier Nr: 1697



Jahr: 1948/086
Titel: Ohne Titel
Höhe: 29,00 **Breite:** 19,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5199 LG
Bemerkung: oben r.: 49 und Kreisform / Rückseite: 70 ?

Ausstellung:

Registrier Nr: 1698



Jahr: 1948/087
Titel: Ringstruktur II
Höhe: 17,50 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: 28 IV 48 (untereinander)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5787 LG
Bemerkung: am u.r.Rand. 28 IV 48 untereinander (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0375



Jahr: 1948/088
Titel: Hell-dunkle Bänder I
Höhe: 14,50 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5787 LG
Bemerkung: unten l.: 30 IV 48/ o.r.Rand: 10/ Rückseite: halbes Dreieck 9 (Blei)

Ausstellung:

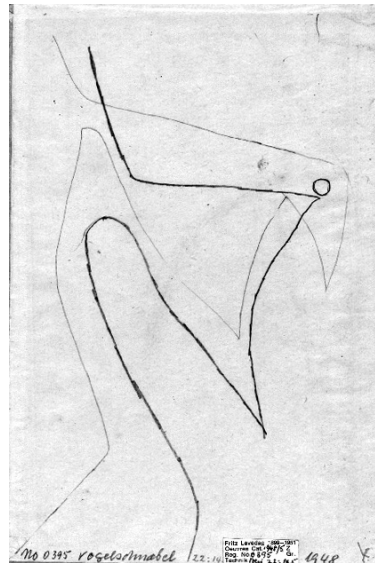
Registrier Nr: 0368



Jahr: 1948/089
Titel: Vogelschnabel
Höhe: 22,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 28 im blauen Quadrat

Ausstellung:

Registrier Nr: 0395



Jahr: 1948/090
Titel: Eineck schwarz und Eineck weiss im Rechteck
Höhe: 20,00 **Breite:** 13,70
Technik: Collage
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

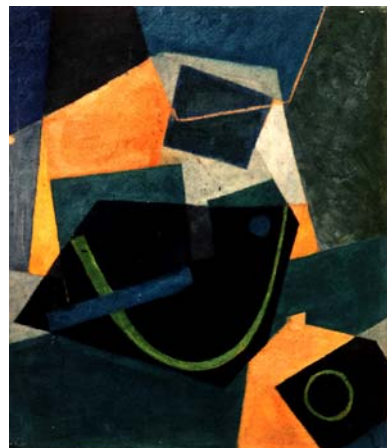
Ausstellung:

Registrier Nr: 2218

Jahr: 1948/091
Titel: ZOKKU VI*
Höhe: 32,50 **Breite:** 27,80
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Ausstellung: Neue Gruppe München 1948/ "Die Schanze", Münster 1950/
Galérie Ferero, Genf 1961/ Westfälischer Kunstverein,
Düsseldorf 1967/ Städtisches Museum Wesel 1996/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Registrier Nr: 1467



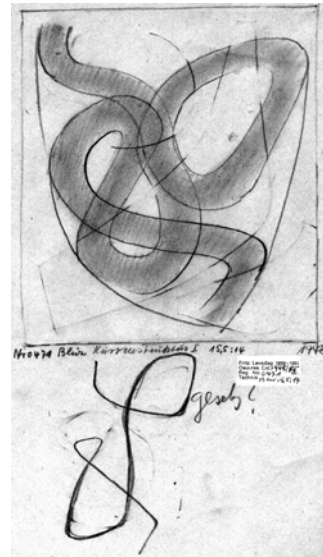
Jahr: 1948/092
Titel: 2234
Höhe: 19,90 **Breite:** 15,60
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 30.4.48/ gehört zur Formenlehre und müßte die Nr 3234 erhalten

Registrier Nr: 2234

Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/093
Titel: Kurvenstruktur I
Höhe: 15,50 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand gezeichnete Kurve daneben Gesetz ? , rechts u.: 10 V 48 (Blei)

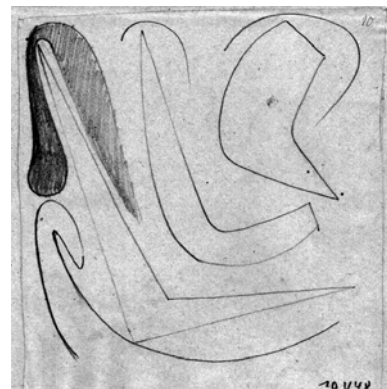
Registrier Nr: 0471



Ausstellung:

Jahr: 1948/094
Titel: Flächen, die sich nicht berühren I
Höhe: 15,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 10 V 48/ o.r: 10/ Rückseite: halbes Dreieck 4 (Blei)

Registrier Nr: 0421



Ausstellung: Galerie Otto Rolfs, Braunschweig 1947

Jahr: 1948/095
Titel: Ohne Titel
Höhe: 9,40 **Breite:** 8,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 10 V 48/ a.o.r.Rande. A 10 /a.u.I.Rande: 32

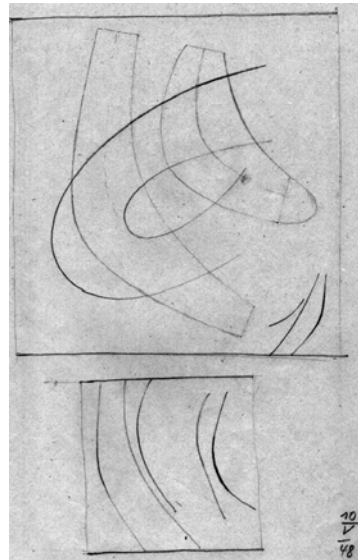
Registrier Nr: 1739



Ausstellung:

Jahr: 1948/096
Titel: Zwei Zeichnungen: Kurvenstruktur XI
Höhe: 29,90 **Breite:** 19,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 10 V 48 (untereinander)

Registrier Nr: 0481



Ausstellung:

Jahr: 1948/097
Titel: Farbige Studie
Höhe: 14,00 **Breite:** 12,50
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: (Vorlage für Tapiserie)

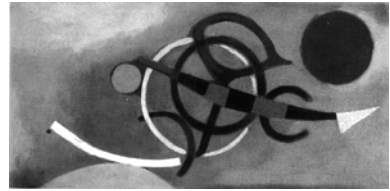
Registrier Nr: 2055



Ausstellung:

Jahr: 1948/098
Titel: Durchstoss*
Höhe: 15,00 **Breite:** 28,60
Technik: Öl auf Papier
Signatur: Rückseite: Levedag
Besitzer: Genf, Ferero
Bemerkung:

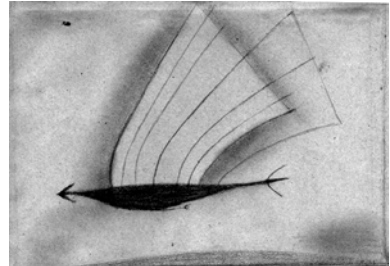
Registrier Nr: 1477



Ausstellung: Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Galérie Ferero, Genf 1961

Jahr: 1948/099
Titel: Fliegender Vogel
Höhe: 10,90 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 20 V 48 (untereinander)

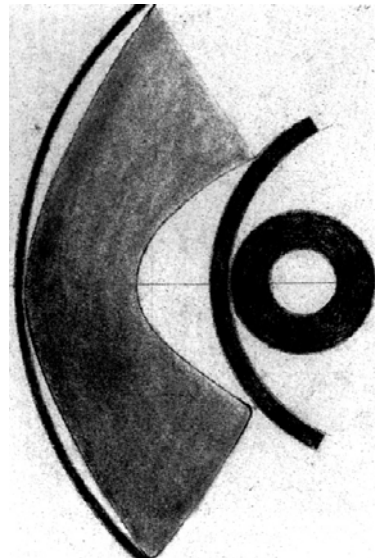
Registrier Nr: 1700



Ausstellung:

Jahr: 1948/100
Titel: Flächen, die sich nicht berühren II
Höhe: 17,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5068 LG/Lg 98-68
Bemerkung: unten l.: 20 V 48/ o.r.: 10 / Rückseite halbes Dreieck 1

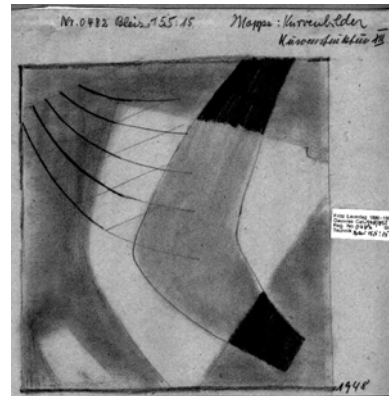
Registrier Nr: 0422



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/101
Titel: Kurvenstruktur XII
Höhe: 15,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

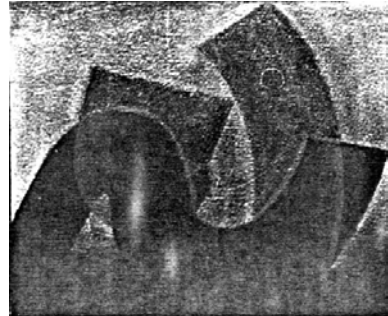
Registrier Nr: 0482



Ausstellung:

Jahr: 1948/102
Titel: Fette, üppige Bewegung II
Höhe: 14,70 **Breite:** 17,20
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 98:115 14,7:17,2 /Rückseite: 24 (im blauem Quadrat)

Registrier Nr: 0355



Ausstellung:

Jahr: 1948/103
Titel: Vogelmotiv IV
Höhe: 20,00 **Breite:** 26,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 1/ Rückseite: 12 im Dreieck

Registrier Nr: 0341



Ausstellung:

Jahr: 1948/104
Titel: Vogelmotiv V
Höhe: 22,00 **Breite:** 15,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

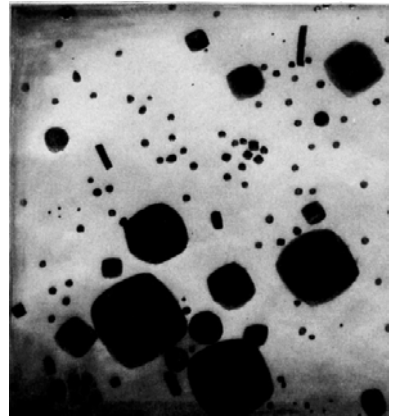
Registrier Nr: 0342



Ausstellung: Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967

Jahr: 1948/105
Titel: Spiel der Vielecke
Höhe: 18,70 **Breite:** 16,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster KdZ 3637 WPF
Bemerkung: am u.r.Rand: 3 VI 48/ a.o.r.Rande: A 27 /am u.Rand: Nr 0363
18,5: 16,5 Spiel der Vielecke 3 VI 48/ o.r.: A27 Rückseite: KdZ
3637 WPF O363 (Blei) 1948

Registrier Nr: 0363



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/106
Titel: Flächen, die sich nicht berühren VI
Höhe: 19,00 **Breite:** 8,30
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0426

Ausstellung:

Jahr: 1948/107
Titel: Kleinbild 0001 B
Höhe: 12,00 **Breite:** 14,00
Technik: Tempera auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am Bildrahmen: o. Conzen Rahmen Düsseldorf, 0195 Kleinbild 001 B, 1948, Temp/P.(Pappe/Karton), G 7

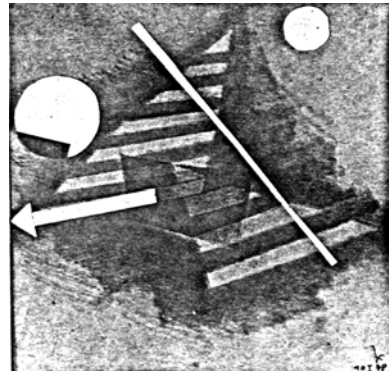
Registrier Nr: 0195



Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/108
Titel: Angriff*
Höhe: 18,40 **Breite:** 18,40
Technik: Blei und Collage
Signatur: unten r.: LE 10 | 48
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 3649 WPF
Bemerkung: am u.Rand: NR 1460 'Angriff' 18,4:18,4 Levedag / am o.r.Rand: A 51

Registrier Nr: 1460



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttchrstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/109
Titel: Noost*
Höhe: 14,40 **Breite:** 17,80
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 1479



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/110
Titel: Cancelli auf schwarzem Grund XII
Höhe: 22,00 **Breite:** 22,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0389

Ausstellung:

Jahr: 1948/111
Titel: GRÜNE HEXE*
Höhe: 26,00 **Breite:** 26,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: (Vorlage für Tapisserie)

Registrier Nr: 1465



Ausstellung: Galerie Ferero, Genf 1961/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964

Jahr: 1948/112
Titel: Vogelmotiv XII
Höhe: 14,00 **Breite:** 10,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

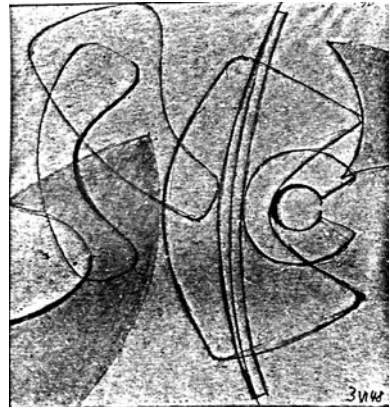
Registrier Nr: 0652



Ausstellung: Galerie Ferero, Genf 1961/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963

Jahr: 1948/113
Titel: Kurvenstruktur XVI
Höhe: 17,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5078 LG/Lg 98-78
Bemerkung: unten r.: 3 VI 48

Registrier Nr: 0485



Ausstellung:

Jahr: 1948/114
Titel: Kurve XXV
Höhe: 21,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 4 VI 48/ o.r: 10/ Rückseite: halbes Dreieck 6

Registrier Nr: 0466



Ausstellung:

Jahr: 1948/115
Titel: Klabauteermann B
Höhe: 25,00 **Breite:** 16,80
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 0359

Ausstellung: "Westdeutscher Künstlerbund, Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen 1949

Jahr: 1948/116
Titel: DIE ROTE HEXE*
Höhe: 46,00 **Breite:** 38,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 2178
Bemerkung: Nr.1466 (Stempel) o.Rahmenleiste x17 (Blei) r.: 6 Kiste III (rötlich kreide) u.r.Rahmen: 10299 (blaue Kreide), l.Rahmenleiste 6(blau) 46 (Blei) 1466 Die Rote Hexe (Zettel)

Registrier Nr: 1466



Ausstellung: Neue Gruppe München 1948/ "Die Schanze, münster 1949/ Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld 1949/ Neue Darmstädter Sezession, Darmstadt 1950/ " Die schanze", Münster 1950/ Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Kunsthaus F.G. Conzen 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße 1997/98

Jahr: 1948/117
Titel: Kreisausschnitte
Höhe: 20,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 010 / Rückseite: 19

Registrier Nr: 1679



Ausstellung:

Jahr: 1948/118
Titel: Bild 27
Höhe: 44,00 **Breite:** 36,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE und Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1469

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Galerie du Pont Royal, Paris 1959/ Galleria Lorenzelli, Bergamo 1960/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/119
Titel: Aos*
Höhe: 24,00 **Breite:** 31,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: LE 1946
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv Nr: KdZ 3618 WPF
Bemerkung: Rückseite: Nr 1471 Vollmond 1946 28,7:15,7/u.r.: signiert LE 1946 Museums Nr: KdZ 3618 WPF

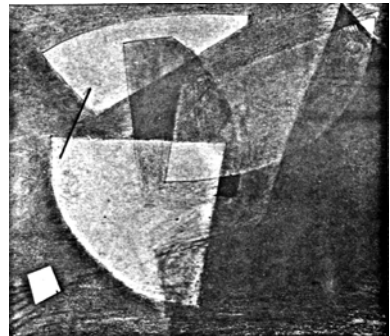
Registrier Nr: 1471



Ausstellung: Duisburg 1947,Nr.345/ Rheinische Sezession, Düsseldorf 1948/
"Die Schanze, Münster 1950/ Galerie du Pont Royal, Paris 1959/
Galleria Lorenzelli, Bergamo 1960

Jahr: 1948/120
Titel: ORU*
Höhe: 20,40 **Breite:** 23,20
Technik: Blei und Collage
Signatur: unten l.: LE 48
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1461 'Oru' 20,4:23,2 Levedag / a.o.r.Rande: 55
010

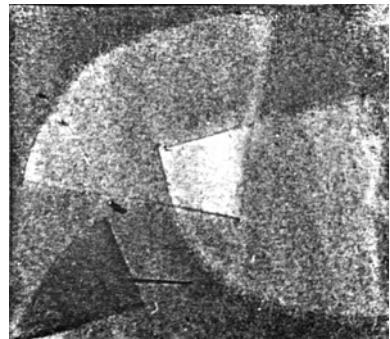
Registrier Nr: 1461



Ausstellung:

Jahr: 1948/121
Titel: Drei Kreisausschnitte
Höhe: 10,60 **Breite:** 10,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1738



Ausstellung:

Jahr: 1948/122
Titel: Alond*
Höhe: 30,00 **Breite:** 14,50
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1474

Ausstellung: Künstlerhilfswerk des Landesberufsverbandes bildener Künstler,
Düsseldorf 1949/ "Die Schanze", Münster 1950

Jahr: 1948/123
Titel: Antrip*
Höhe: 30,00 **Breite:** 28,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1476

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Galerie du Pont Royal, Paris 1959

Jahr: 1948/124
Titel: Graues Dreieck-Rechteck 2
Höhe: 16,00 **Breite:** 10,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2146

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1948/125
Titel: Ampo*
Höhe: 31,00 **Breite:** 44,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1475

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950

Jahr: 1948/126
Titel: Dreieck-Rechteck farbig
Höhe: 16,70 **Breite:** 21,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2147

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1948/127
Titel: Ampo II
Höhe: 18,00 **Breite:** 13,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 0356

Ausstellung: Rheinische Sezession, Düsseldorf 1948/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964

Jahr: 1948/128
Titel: Zwei Kreisausschnitte
Höhe: 8,30 **Breite:** 9,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 33 (im Dreieck)

Registrier Nr: 1703

Ausstellung:

Jahr: 1948/129
Titel: Liegende Aktstudie
Höhe: 12,00 **Breite:** 24,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0325

Ausstellung:

Jahr: 1948/130
Titel: Kreuz
Höhe: 23,00 **Breite:** 12,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0768

Ausstellung:

Jahr: 1948/131
Titel: Kreuze auf grünem Grund
Höhe: 18,50 **Breite:** 13,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 0377

Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Westfälischer Kunstverein,
Düsseldorf 1967

Jahr: 1948/132
Titel: Kreuzgitter
Höhe: 14,50 **Breite:** 12,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0376

Ausstellung:

Jahr: 1948/133
Titel: Gitter grün-violett
Höhe: 19,50 **Breite:** 17,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0378

Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle,
Recklinghausen 1963/ Galerie Schloß Ringenberg 1961

Jahr: 1948/134
Titel: Cancelli*
Höhe: 21,70 **Breite:** 22,70
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5492 LG
Bemerkung: Rückseite Nr 1499 Cancelli 1948 Öl/ Papier 21,7:22.7 o.r.: 4 im Kreis

Registrier Nr: 1499



Ausstellung: Galérie Ferero, Genf 1961/ "Westfalens Beitrag zum 20.Jahrh."
Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Etage, Münster
1995,1991

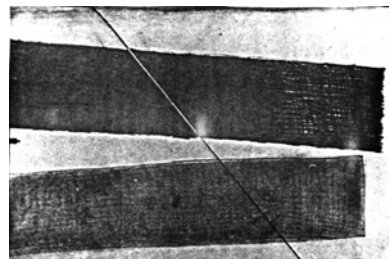
Jahr: 1948/135
Titel: Cancelli auf grauem Grund
Höhe: 16,50 **Breite:** 13,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0383

Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1948/136
Titel: Schwarzes und graues Rechteck mit Stab
Höhe: 24,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 32

Registrier Nr: 1737



Ausstellung:

Jahr: 1948/137
Titel: Cancelli auf rotem Grund XI
Höhe: 14,00 **Breite:** 12,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 0388

Ausstellung:

Jahr: 1948/138
Titel: Klabaubermann*
Höhe: 56,00 **Breite:** 36,00
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: unten l.: LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1483



Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1949/ Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld 1949/Neue Darmstädter Sezession, Darmstadt 1950/"Die Schanze, Münster 1950/ Galerie du Pont Royal, Paris 1959/ Galleria Lorenzelli, Bergamo 1960

Jahr: 1948/139
Titel: Loslösung*
Höhe: 60,00 **Breite:** 40,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1470

Ausstellung: Westdeutscher Künstlerbund, Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen 1948/ "Die Schanze", Münster 1950/ Rathaus Wesel, 1954/ Galleria Lorenzelli, Bergamo 1960/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1948/140
Titel: Wuhn*
Höhe: 15,90 **Breite:** 20,90
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

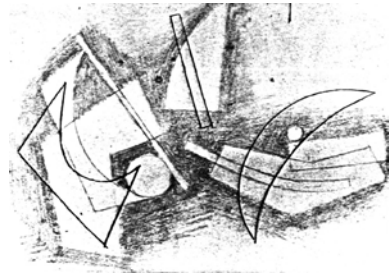
Registrier Nr: 1478



Jahr: 1948/141
Titel: Rommi V
Höhe: 18,50 **Breite:** 25,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 23 IV 1946
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 15 (im Dreieck)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0584



Jahr: 1948/142
Titel: Doppelbild*
Höhe: 29,50 **Breite:** 20,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie Hella Nebelung, Düsseldorf 1948/ Bauhausarchiv
Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/
Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965

Registrier Nr: 1473



Jahr: 1948/143
Titel: Vogelmotiv VI
Höhe: 24,00 **Breite:** 18,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0343

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1948/144
Titel: Flächen, die sich nicht berühren XII
Höhe: 21,00 **Breite:** 11,00
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0432



Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Etage, Münster 1985

Jahr: 1948/145
Titel: Großflächige Farbstudie I
Höhe: 17,00 **Breite:** 21,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

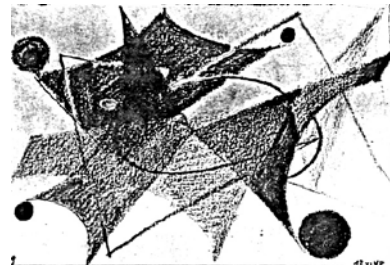
Registrier Nr: 0399



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/146
Titel: Flächen übereinander IX
Höhe: 15,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 13 XI 48 LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0416



Ausstellung: Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galérie Ferero, Genf 1961/ "Westfalens Beitrag zum 20.Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963

Jahr: 1948/147
Titel: Großflächige Farbstudie II
Höhe: 16,00 **Breite:** 14,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

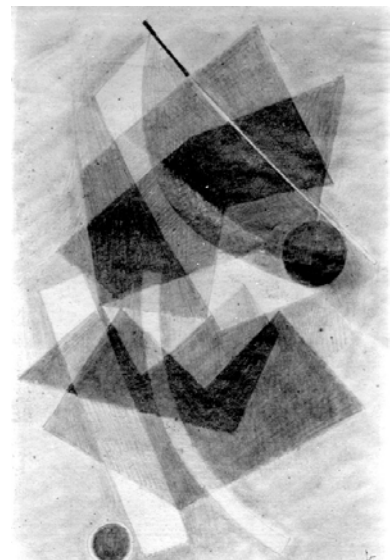
Registrier Nr: 0400



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967

Jahr: 1948/148
Titel: Flächen übereinander X
Höhe: 25,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten R: LE 29 I 48
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5070 LG/Lg 98-70
Bemerkung:

Registrier Nr: 0417



Ausstellung: Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Städtische Gallerie Recklinghausen 1963/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/149
Titel: Großflächige Farbstudie IV
Höhe: 18,00 **Breite:** 15,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0402



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965

Jahr: 1948/150
Titel: Großflächige Farbstudie V
Höhe: 15,00 **Breite:** 15,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0403

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1948/151
Titel: Großflächige Farbstudie VI mit Quadrat
Höhe: 24,00 **Breite:** 19,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

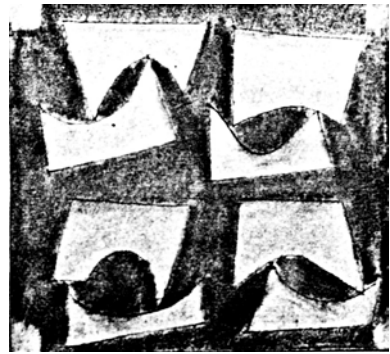
Registrier Nr: 0404



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965

Jahr: 1948/152
Titel: Flächen, die sich berühren I
Höhe: 14,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5066 LG/Ig 98-66
Bemerkung: am o.r.Rand: roter Stempel 9 C

Registrier Nr: 0434



Ausstellung:

Jahr: 1948/153
Titel: Großflächige Farbstudie VII mit Birnenform
Höhe: 17,50 **Breite:** 16,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0405



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1948/154
Titel: Flächen, die sich nicht berühren XI
Höhe: 21,00 **Breite:** 15,50
Technik: Öl/Spachtel auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: 1972 Teppich hergestellt, vgl. dazu 0436

Registrier Nr: 0431



Ausstellung:

Jahr: 1948/155
Titel: Flächen, die sich berühren II
Höhe: 15,00 **Breite:** 14,30
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0435



Ausstellung:

Jahr: 1948/156
Titel: Flächen, die sich berühren III
Höhe: 24,50 **Breite:** 21,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0436

Ausstellung: Galerie, "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963

Jahr: 1948/157
Titel: Flächen, die sich nicht berühren IX
Höhe: 22,00 **Breite:** 6,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Kröner
Bemerkung:

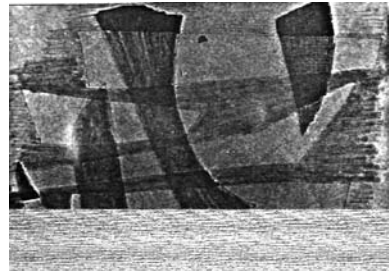
Registrier Nr: 0429



Ausstellung:

Jahr: 1948/158
Titel: Canelli XIV
Höhe: 21,00 **Breite:** 29,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung:

Registrier Nr: 0391



Ausstellung: Etage, Münster 1991

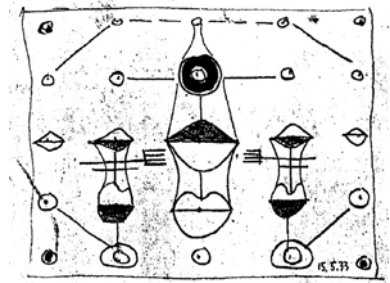
Jahr: 1948/159
Titel: Flächen, die sich nicht berühren XIII
Höhe: 21,20 **Breite:** 16,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: o.r.: Stempel

Registrier Nr: 0433

Ausstellung: Atelier-Galerie Keitlow Stantshev 1976

Jahr: 1948/160
Titel: Bänder auf braunem Grund
Höhe: 8,00 **Breite:** 9,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2195



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1948/161
Titel: Nach dem Bade
Höhe: 10,00 **Breite:** 9,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0315



Ausstellung:

Jahr: 1948/162
Titel: Bänder auf hell-und dunkelbraunem Grund
Höhe: 15,60 **Breite:** 9,20
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5555 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 2196

Ausstellung: Atelier-Galerie, Kreittlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1948/163
Titel: Tänzerin Studie I
Höhe: 21,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 1948

Registrier Nr: 0326



Ausstellung:

Jahr: 1948/164
Titel: Bänder auf grünem Grund
Höhe: 16,70 **Breite:** 8,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2197



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/165
Titel: Tänzerin Studie III
Höhe: 17,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 1948

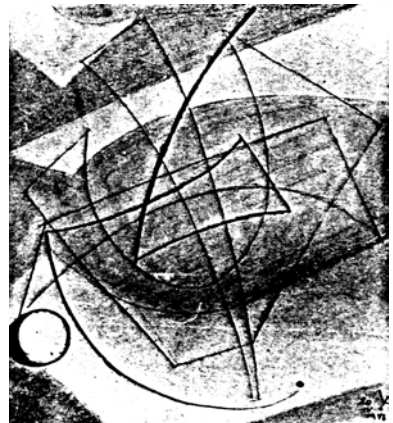
Registrier Nr: 0328



Ausstellung:

Jahr: 1948/166
Titel: Studie II zum Klabaütermann
Höhe: 22,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: signiert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 16 im Dreieck

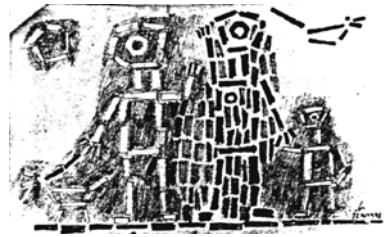
Registrier Nr: 0358



Ausstellung:

Jahr: 1948/167
Titel: Spaziergang (Mannekens)
Höhe: 21,00 **Breite:** 30,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unterer Rand: LE 22 IV 1948
Besitzer:
Bemerkung:

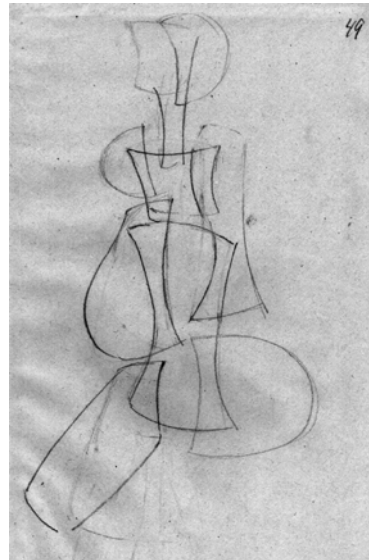
Registrier Nr: 0333



Ausstellung:

Jahr: 1948/168
Titel: Ohne Titel
Höhe: 28,70 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5198 LG
Bemerkung: oben r.: 49/ Rückseite: 71 ?

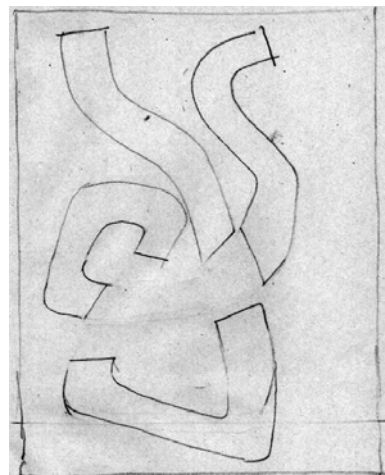
Registrier Nr: 1699



Ausstellung:

Jahr: 1948/169
Titel: Kurvenstruktur II
Höhe: 17,00 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5197 LG
Bemerkung:

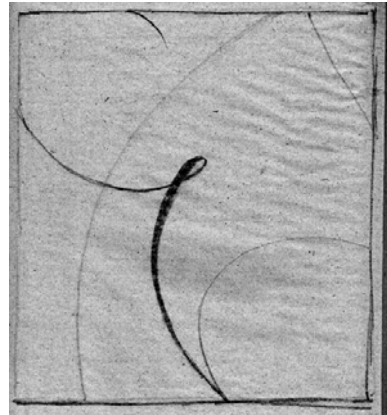
Registrier Nr: 0472



Ausstellung:

Jahr: 1948/170
Titel: Kurve XXII
Höhe: 20,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0463



Ausstellung:

Jahr: 1948/171
Titel: Bild 1968*
Höhe: 21,30 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1464

Ausstellung:

Jahr: 1948/172
Titel: Tänzerin V
Höhe: 10,50 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

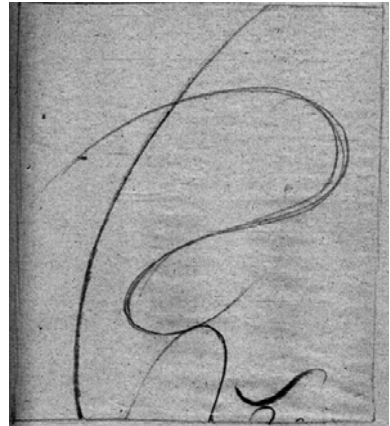
Registrier Nr: 0330

Ausstellung:

Jahr: 1948/173
Titel: Kurve XVI
Höhe: 21,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

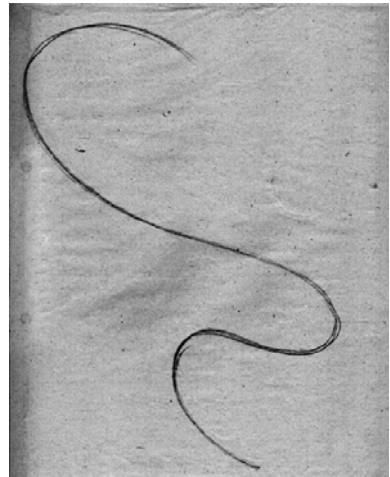
Registrier Nr: 0457



Jahr: 1948/174
Titel: Kurve XXI
Höhe: 25,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

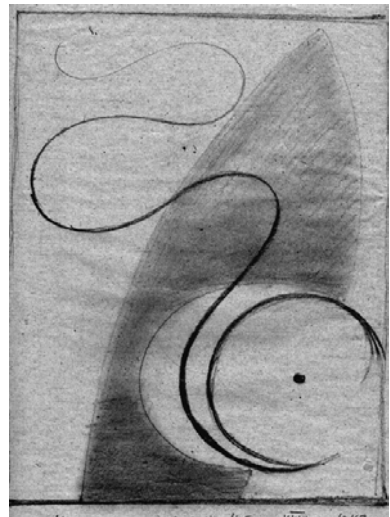
Registrier Nr: 0462



Jahr: 1948/175
Titel: Kurve XXIII
Höhe: 22,50 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 4 VI untereinander (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0464



Jahr: 1948/176
Titel: Flächen, die sich nicht berühren IV
Höhe: 7,00 **Breite:** 7,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung:

Registrier Nr: 0424



Ausstellung:

Jahr: 1948/177
Titel: Kurve X
Höhe: 22,00 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite Rest einer Zeichnung

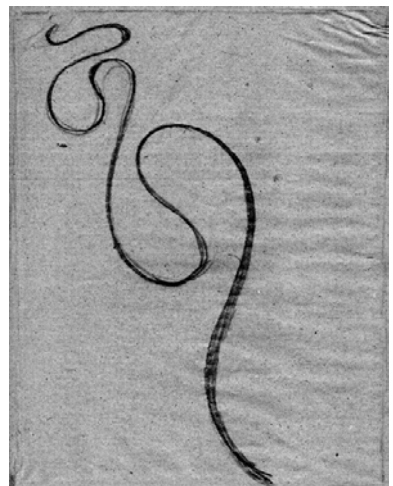
Registrier Nr: 0451



Ausstellung:

Jahr: 1948/178
Titel: Kurve VI
Höhe: 22,50 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0447

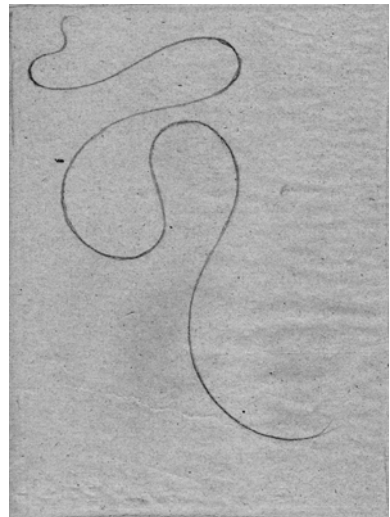


Ausstellung:

Jahr: 1948/179
Titel: Kurve VI
Höhe: 23,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 5965 LG
Bemerkung:

Ausstellung:

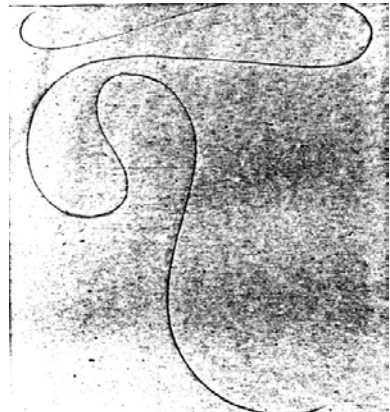
Registrier Nr: 0445



Jahr: 1948/180
Titel: Kurve III
Höhe: 21,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5966 LG
Bemerkung:

Ausstellung:

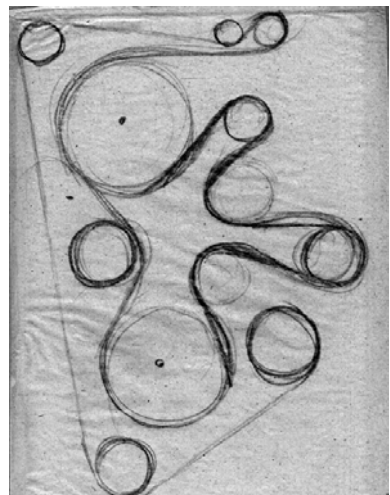
Registrier Nr: 0444



Jahr: 1948/181
Titel: Kurve XIV
Höhe: 26,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

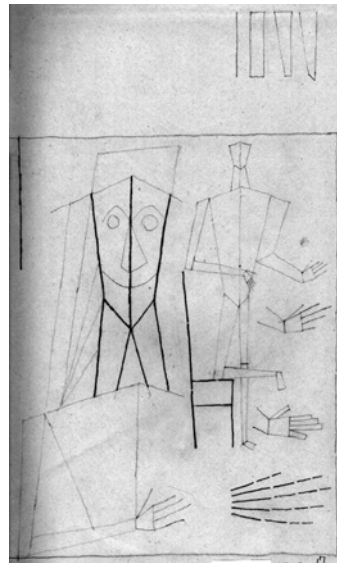
Registrier Nr: 0455



Jahr: 1948/182
Titel: Der Gestrenge
Höhe: 21,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

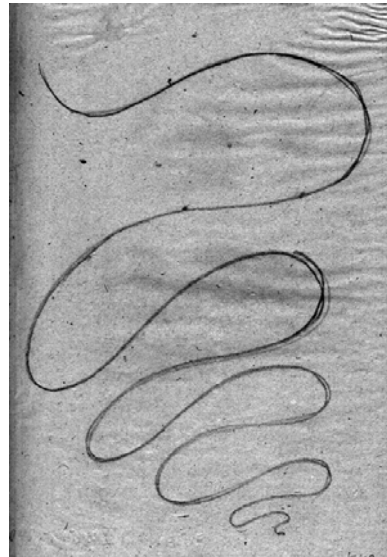
Registrier Nr: 0392



Jahr: 1948/183
Titel: Kurve XI
Höhe: 25,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r. im Bild: 1948

Ausstellung:

Registrier Nr: 0452



Jahr: 1948/184
Titel: Kurve XV
Höhe: 25,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5065 LG/Lg 98-65
Bemerkung:

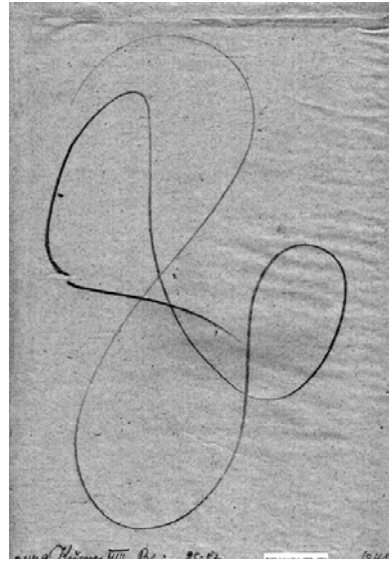
Ausstellung:

Registrier Nr: 0456



Jahr: 1948/185
Titel: Kurve VIII
Höhe: 25,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr KdZ 5965 LG
Bemerkung: u.l.: 1948

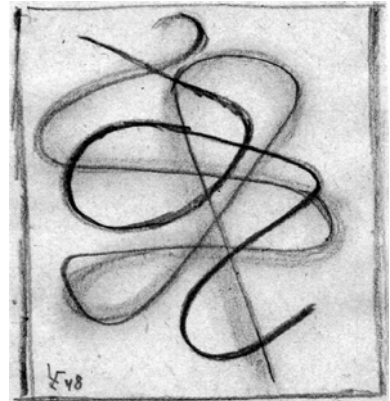
Registrier Nr: 0449



Ausstellung:

Jahr: 1948/186
Titel: Kurve XXIV
Höhe: 8,00 **Breite:** 7,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE 48
Besitzer:
Bemerkung:

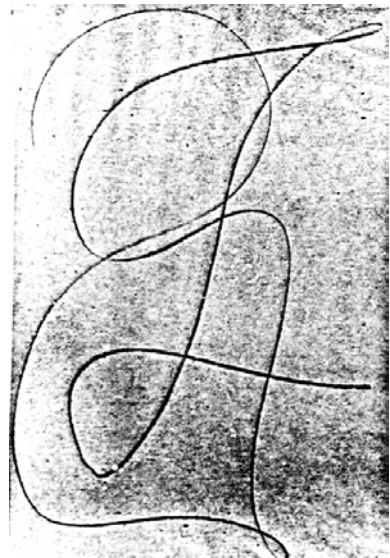
Registrier Nr: 0465



Ausstellung:

Jahr: 1948/187
Titel: Kurve VII
Höhe: 25,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.5962 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 0448

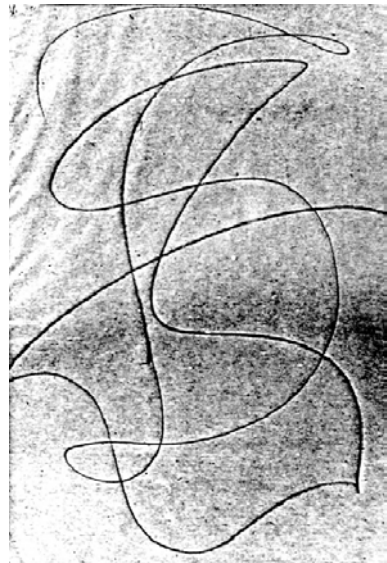


Ausstellung:

Jahr: 1948/188
Titel: Kurve XXIX
Höhe: 28,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unten l.: LE 48
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

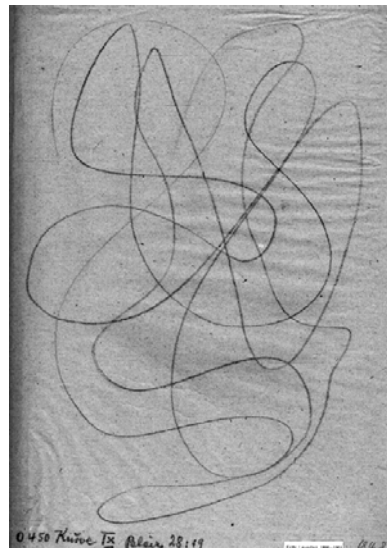
Registrier Nr: 0470



Jahr: 1948/189
Titel: Kurve IX
Höhe: 28,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 5968 LG
Bemerkung: unten a.Rand: in Herzlichkeit und Freude (darunter) in dulci jubilo II, 23: 12,5/ Rückseite: 2 mit gelben Bundstift

Ausstellung:

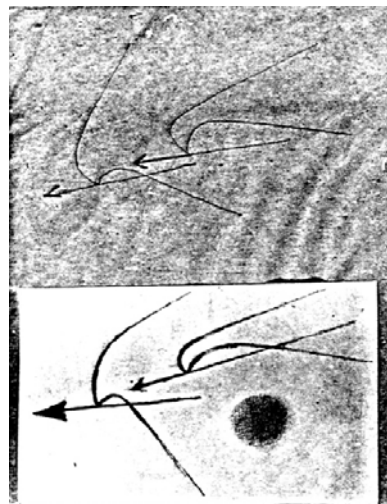
Registrier Nr: 0450



Jahr: 1948/190
Titel: Zwei Zeichnungen: Fliegende Vögel
Höhe: 28,00 **Breite:** 19,60
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3677 WPF
Bemerkung: am u.r.Rand: Stempel 7 6 1948 (untereinander)/ l.u.im Bild: No 1701, Rückseite: mit bläulich Stift 1948, 1701 Museum Nr: KdZ 3677 (Blei)

Ausstellung:

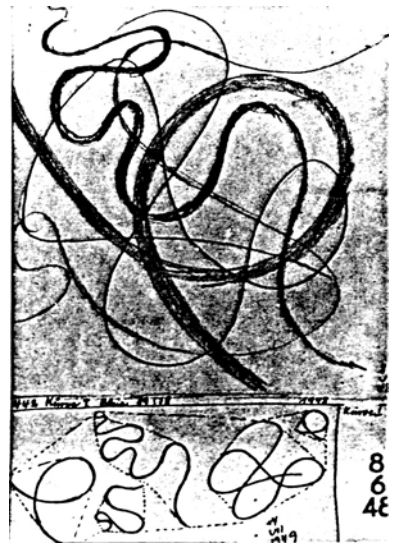
Registrier Nr: 1701



Jahr: 1948/191
Titel: Zwei Zeichnungen: Kurve I
Höhe: 29,50 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Becker-Glauch
Bemerkung: am u.r.Rand: 8 VI 48 u. Stempel 8 6 48/ 14 VII 1949 / am o.r.Rande: Kurv.10 (untereinander)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0442



Jahr: 1948/192
Titel: Kurvenstruktur XIII
Höhe: 28,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5079 LG/Lg 98-79
Bemerkung: am r.Rand: Stempel in Rot 10 6 48 (untereinander)

Ausstellung:

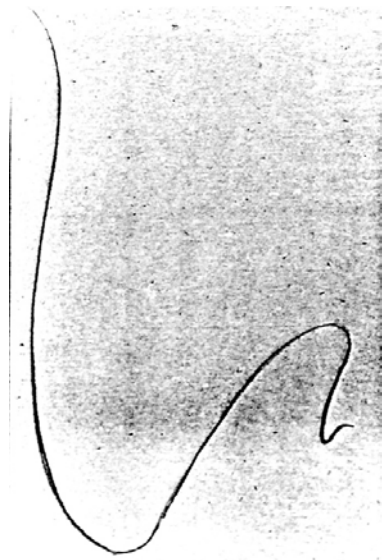
Registrier Nr: 0483



Jahr: 1948/193
Titel: Kurve V
Höhe: 26,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5964 LG
Bemerkung:

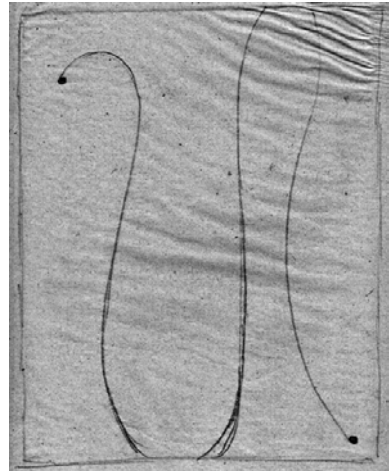
Ausstellung:

Registrier Nr: 0446



Jahr: 1948/194
Titel: Kurve XVIII
Höhe: 22,50 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

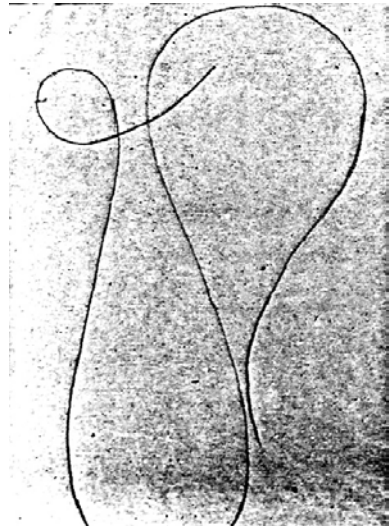
Registrier Nr: 0459



Ausstellung:

Jahr: 1948/195
Titel: Kurve XVII
Höhe: 23,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

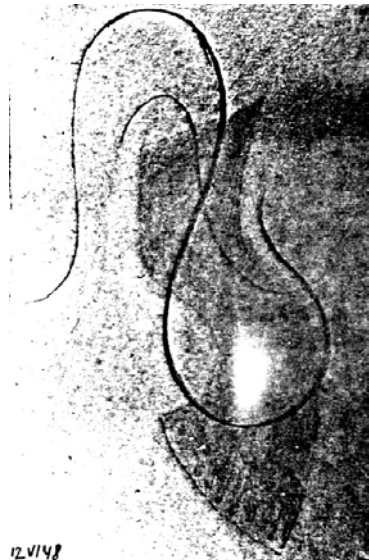
Registrier Nr: 0458



Ausstellung:

Jahr: 1948/196
Titel: Kurve XXVII
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 12 VI 48/ unten r.: 22 / oben r.: 10 / Rückseite: halbes Dreieck 3

Registrier Nr: 0468

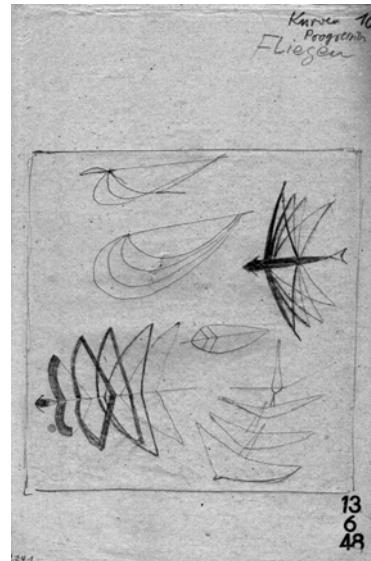


Ausstellung:

Jahr: 1948/197
Titel: Fliegen*
Höhe: 18,20 **Breite:** 17,00
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 13.6.48

Ausstellung:

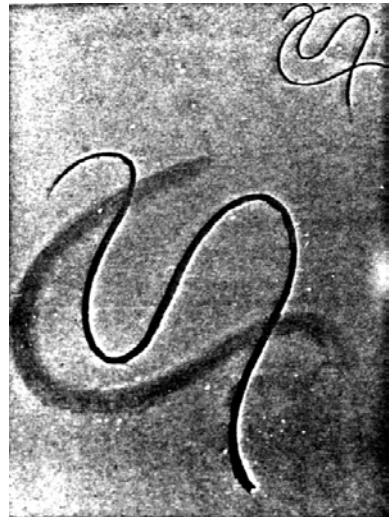
Registrier Nr: 3241



Jahr: 1948/198
Titel: Kurve II
Höhe: 25,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Stempel 18 6 48 (untereinander)/ am o.Rand: Nur hell dunkel trennt

Ausstellung:

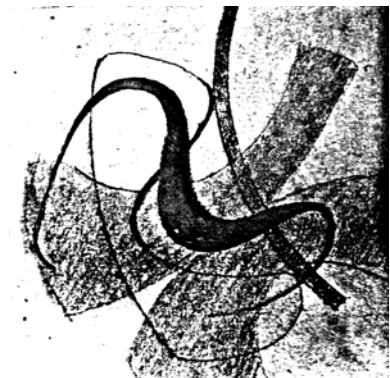
Registrier Nr: 0443



Jahr: 1948/199
Titel: Kurvenstruktur VII
Höhe: 9,00 **Breite:** 9,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 18 VI 48/ am u.r.Rande: A 12 / Rückseite: halbes Dreieck 14

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Registrier Nr: 0477



Jahr: 1948/200
Titel: Kurvenstruktur VI
Höhe: 11,00 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5080 LG/Lg 98-80
Bemerkung: am u.l.Rand: 18 VI 48/ am u.r.Rande: A 12 / Rückseite halbes Dreieck 12

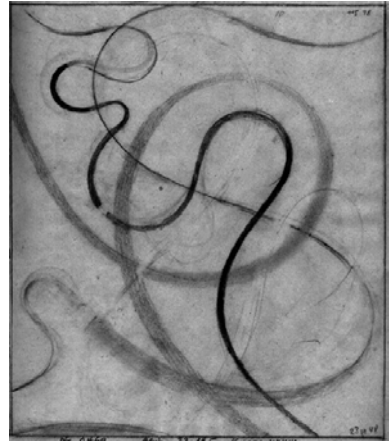
Registrier Nr: 0476



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

Jahr: 1948/201
Titel: Kurve XXVIII
Höhe: 23,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 23 VI 48/ o.r.: 10 / 115 98 / Rückseite: halbes Dreieck 2

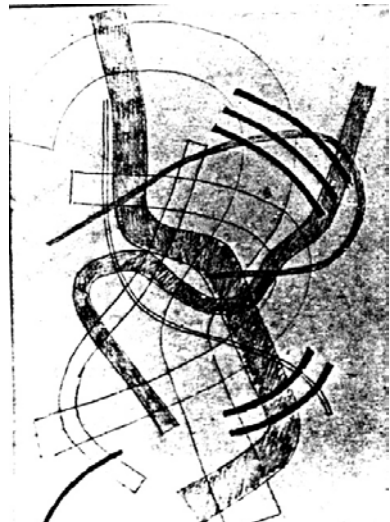
Registrier Nr: 0469



Ausstellung:

Jahr: 1948/202
Titel: Kurvenstruktur III
Höhe: 27,50 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5081 LG/Lg 98-81
Bemerkung: am u.r.Rand: 25 6 48/ A 30 (untereinander)

Registrier Nr: 0473

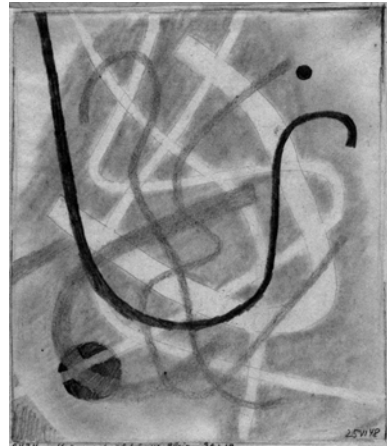


Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/203
Titel: Kurvenstruktur IV
Höhe: 20,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 25 VI 48/ o.r.: 10 / Rückseite: halbes Dreieck 13 (Blei)

Ausstellung:

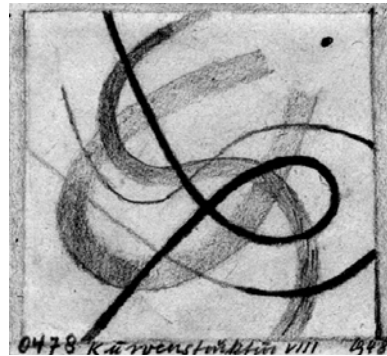
Registrier Nr: 0474



Jahr: 1948/204
Titel: Kurvenstruktur VIII
Höhe: 7,00 **Breite:** 7,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 10

Ausstellung: "Wesfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963

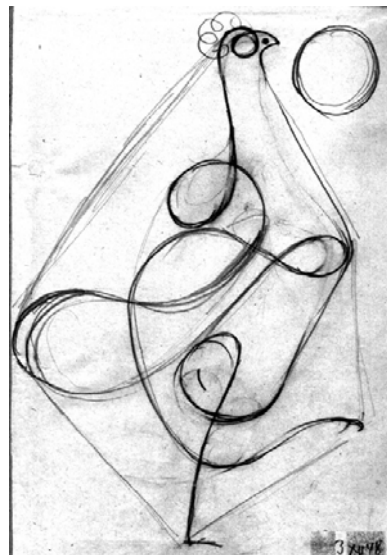
Registrier Nr: 0478



Jahr: 1948/205
Titel: Hüpfender Vogel
Höhe: 22,50 **Breite:** 15,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 3 VII 48/ Rückseite 52 000 untereinander (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1710



Jahr: 1948/206
Titel: Kurvenstruktur V
Höhe: 20,00 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 10 halbes Dreieck (Blei)

Ausstellung:

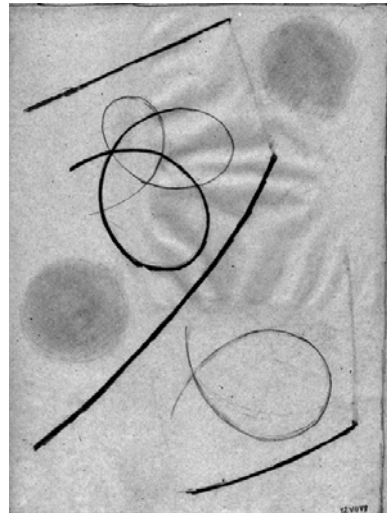
Registrier Nr: 0475



Jahr: 1948/207
Titel: Kurven und Kreise
Höhe: 25,00 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5474 LG
Bemerkung: unten r.: 12 VII 48/ a.o.r.Rand: 1 imago durchgestrichen / Rückseite: 27 im Dreieck, grüner Bundstift

Ausstellung:

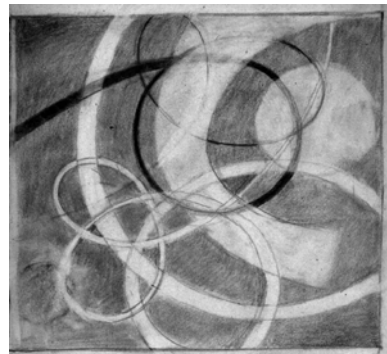
Registrier Nr: 1702



Jahr: 1948/208
Titel: Skizze zu 'Bild 0005'
Höhe: 16,00 **Breite:** 17,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.Rand: Stempel LEVEDAG 12 7 48 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: A10 , am u. Rand: roter Stempel Levedag daneben
Berechnungen: 16:17,8x3 daneben 65:74 (umrahmt) x2
darunter= 130 14,8, r. unten: roter Stempel 12 7 48 untereinander

Ausstellung:

Registrier Nr: 0352



Jahr: 1948/209
Titel: Ohne Titel
Höhe: 28,00 **Breite:** 13,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 93:44 violette Stempel 1 / Rückseite: 28 (im Dreieck)

Ausstellung:

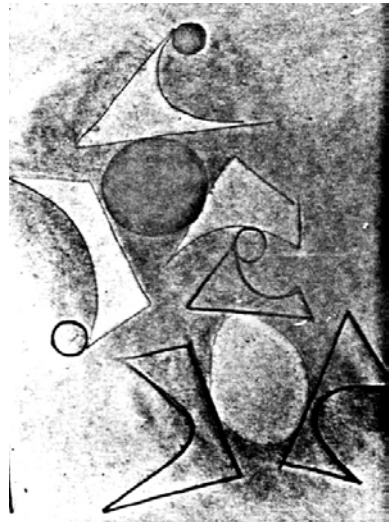
Registrier Nr: 2053



Jahr: 1948/210
Titel: Flächen, die sich berühren V
Höhe: 17,50 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 49 / Rückseite:11

Ausstellung:

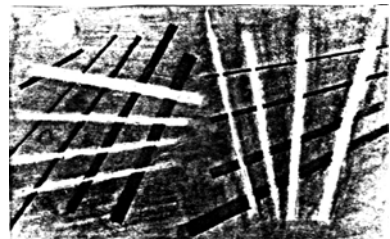
Registrier Nr: 0438



Jahr: 1948/211
Titel: Cancelli und Mond VI
Höhe: 18,00 **Breite:** 28,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 13 VII 48/ am o.r.Rand: 28

Ausstellung:

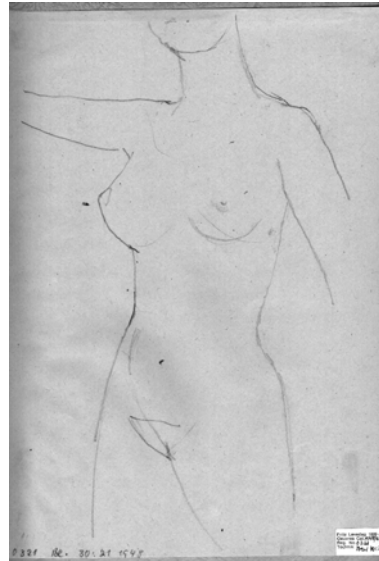
Registrier Nr: 0384



Jahr: 1948/212
Titel: Aktskizze VI
Höhe: 30,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

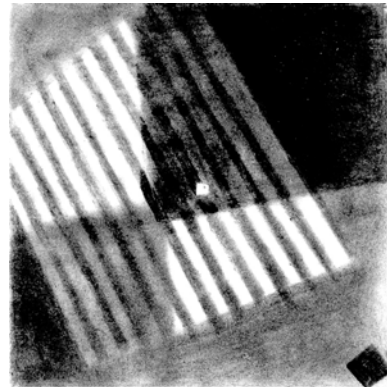
Registrier Nr: 0321



Jahr: 1948/213
Titel: Cancelli hell-dunkel I
Höhe: 20,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5069 LG/Lg 98-69
Bemerkung: am u.Rand: 0387 Cancelli hell-dunkel I Bleiz. 20x20 1948/
Rückseite: 7 (2 Wellenlinien darunter)

Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum 1991/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

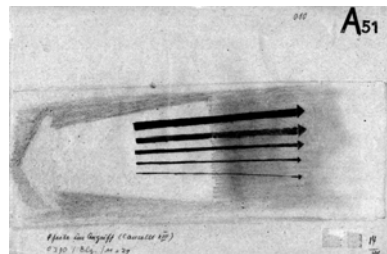
Registrier Nr: 0387



Jahr: 1948/214
Titel: Pfeile im Angriff Cancelli XIII
Höhe: 11,00 **Breite:** 29,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 14 VII 48 (untereinander) am o.r.Rand: 010 (Blei)
und Stempel A 51

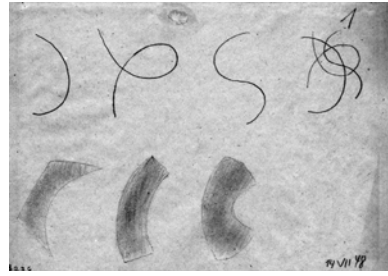
Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Registrier Nr: 0390



Jahr: 1948/215
Titel: 3236
Höhe: 13,80 **Breite:** 19,20
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 14.7.48

Registrier Nr: 3236



Ausstellung:

Jahr: 1948/216
Titel: Cancelli VIII
Höhe: 15,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

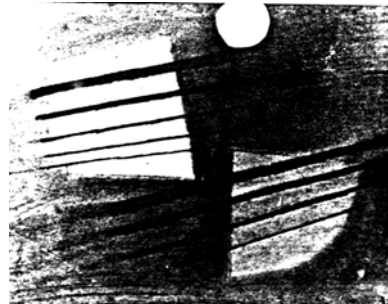
Registrier Nr: 0386



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1948/217
Titel: EINS-ZWEI-DREI-VIER-FÜNF*
Höhe: 18,10 **Breite:** 22,60
Technik: Blei und Collage
Signatur: unten r.: LE 48
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 1463 'EINS-ZWEI-DREI-VIER-FÜNF' 18,1:22,6
Levedag Rückseite: 4

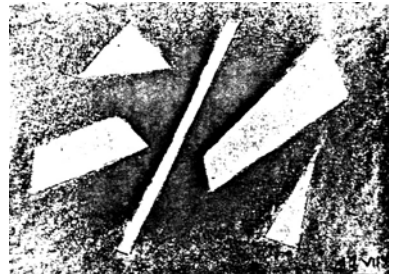
Registrier Nr: 1463



Ausstellung: Galérie, Ferero, Genf 1961

Jahr: 1948/218
Titel: Flächen, die sich nicht berühren III
Höhe: 7,50 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5083 LG/Lg 98-83
Bemerkung: unten r.: 17 VII 48/ Rückseite: 4

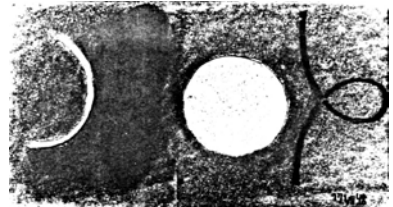
Registrier Nr: 0423



Ausstellung:

Jahr: 1948/219
Titel: Kreis und Lemniscate
Höhe: 9,50 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 17 VII 48/ Rückseite: 1

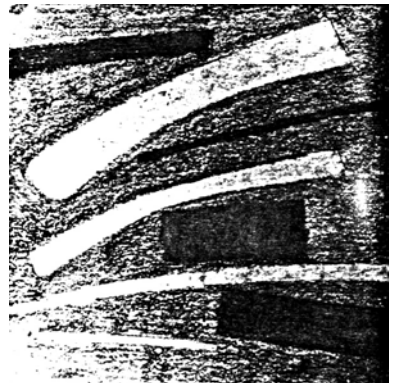
Registrier Nr: 0396



Ausstellung:

Jahr: 1948/220
Titel: Flächen, die sich nicht berühren V
Höhe: 10,00 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 9

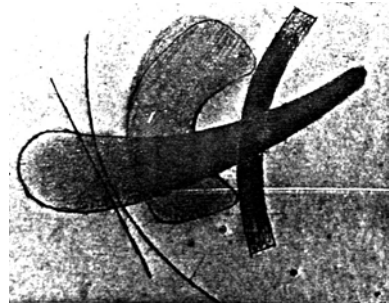
Registrier Nr: 0425



Ausstellung:

Jahr: 1948/221
Titel: Flächen übereinander XIII
Höhe: 9,50 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 17 VII 48

Registrier Nr: 0420



Ausstellung: Galerie Otto Ralfs, Braunschweig 1947/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1948/222
Titel: Einecke, Kreise und Kreisausschnitte
Höhe: 8,30 **Breite:** 5,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l...: 22 VII 48, am o.r.Rand: 1/ Rückseite: 33 im Dreieck (zusammen mit 1703)

Registrier Nr: 1704



Ausstellung:

Jahr: 1948/223
Titel: Fett, üppige Bewegung *
Höhe: 19,00 **Breite:** 19,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am.u.r.Rand: 22 VII 50 3 V 48

Registrier Nr: 0354

Ausstellung: Paris und Rom, April-Mai 1965/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1948/224
Titel: Bänder auf dunklem Grund, orange, schwarz, weiß
Höhe: 7,00 **Breite:** 13,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5015 LG/Lg 98-14
Bemerkung: 23.7.33

Registrier Nr: 2194



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976/
Westfälisches Landesmuseum Münster 1991/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/225
Titel: Flächen, die sich nicht berühren VIII
Höhe: 9,00 **Breite:** 24,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5789 LG
Bemerkung: am r.Rand: 28 VII 48 , am R.: 25 VII 48 untereinander/
Rückseite:1 (Blei), 32 im grünen Dreieck

Registrier Nr: 0428



Ausstellung:

Jahr: 1948/226
Titel: Rote und blaue Flächen
Höhe: 8,60 **Breite:** 12,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 8 11 48 NR 1742 (Blei)/ o.r.: 49

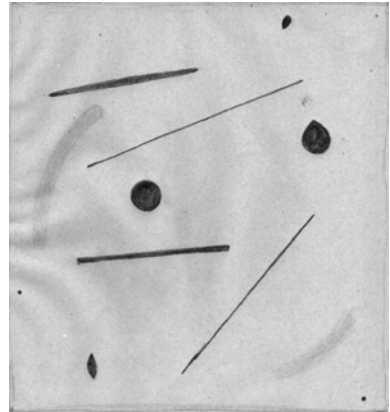
Registrier Nr: 1742



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1948/227
Titel: Kreise und Stäbe, die sich nicht berühren X
Höhe: 16,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 5196 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 0430



Ausstellung:

Jahr: 1948/228
Titel: Zeichnung in Blau und Rot
Höhe: 17,50 **Breite:** 14,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 13 XI 38 (Blei)

Registrier Nr: 0765

Ausstellung:

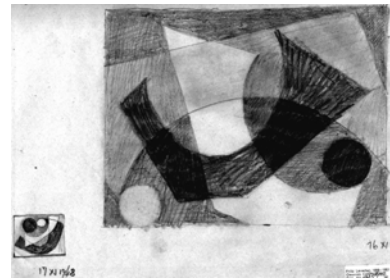
Jahr: 1948/229
Titel: Rote und blaue Flächen
Höhe: 12,50 **Breite:** 17,50
Technik: Ölkreide auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 13 XI 48/ u.l.: 49

Registrier Nr: 1743

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1948/230
Titel: Zwei Zeichnungen
Höhe: 14,00 **Breite:** 18,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 16 XI 48/ am o.r.Rand: 49/ am u.l.Rand d. kl. Zeichnung: 17 XI 1948 / Rückseite: 13 ? (Blei)

Registrier Nr: 1705



Ausstellung:

Jahr: 1948/231
Titel: Ohne Titel
Höhe: 22,30 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 17 XI 48/ o.Rand: auf dem Kopf 49

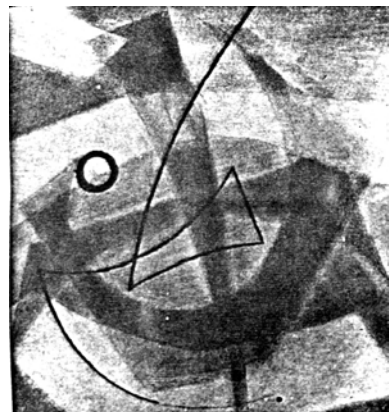
Registrier Nr: 1706



Ausstellung:

Jahr: 1948/232
Titel: Ohne Titel
Höhe: 21,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r: LE 48
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: NR 1464, Bild: 1948 21,3:15,5

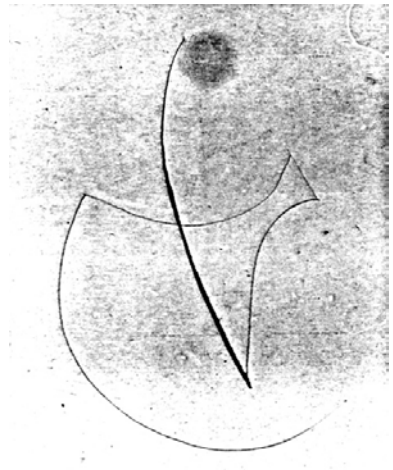
Registrier Nr: 0718



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963

Jahr: 1948/233
Titel: Kurve und Kreis
Höhe: 22,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: mit Blei gezeichnete Kurve / am o.r.Rand: 49 (Blei)

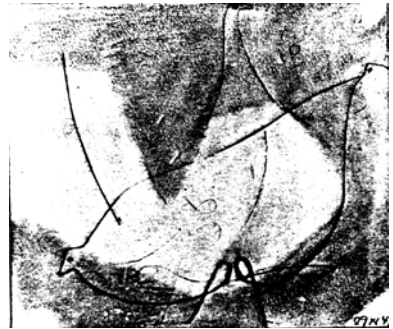
Registrier Nr: 1707



Ausstellung:

Jahr: 1948/234
Titel: Vogelmotiv IX
Höhe: 16,60 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 29 XI 48/ am u.Rand: 16,9:19=29 XI 48/ am o.r.Rand: C (Stempel durchgestrichen) A Bleistift

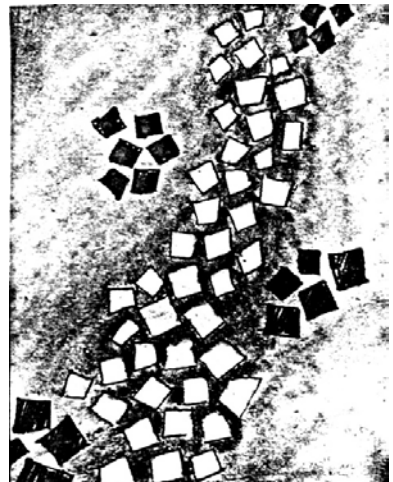
Registrier Nr: 0346



Ausstellung:

Jahr: 1948/235
Titel: Zeichnung zu Bild 27
Höhe: 14,50 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: in der Zeichnung o.l: 15. IX 48

Registrier Nr: 0361

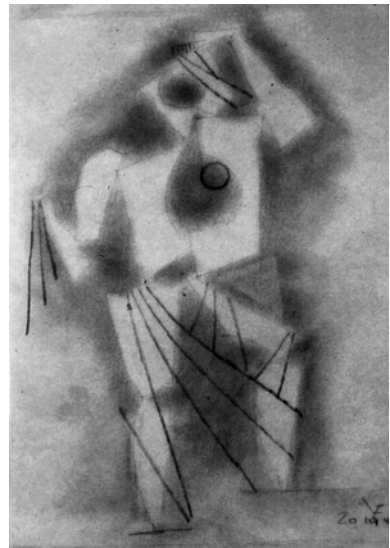


Ausstellung:

Jahr: 1948/236
Titel: Flächen, die sich berühren IV
Höhe: 27,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r. im Bild: LE 20 IV 48
Besitzer:
Bemerkung: oben r. Stempel: 9 C / a.u. Rand: Flächen, die sich berühren IV
27:19,5 (Blei)/ unten r. im Bild: 20.10.48 LE/ Rückseite: 12 im
Dreieck

Ausstellung: Etage, Münster 1985

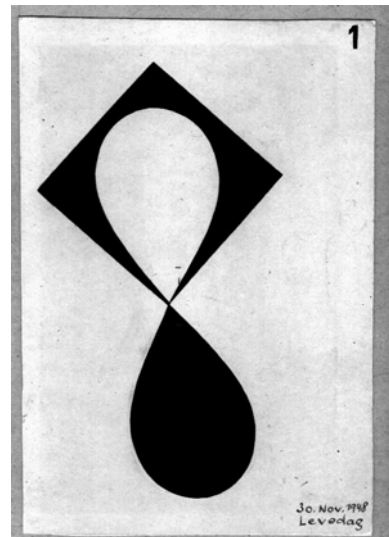
Registrier Nr: 0437



Jahr: 1948/237
Titel: Eineck "schw.-weiß"
Höhe: 20,00 **Breite:** 13,70
Technik: Collage
Signatur: unten r.: 30.Nov.1948 Levedag (Tinte)
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 30 Nov.1948 darunter Levedag (Tinte)

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreittlow Stantschev, Düsseldorf 1976

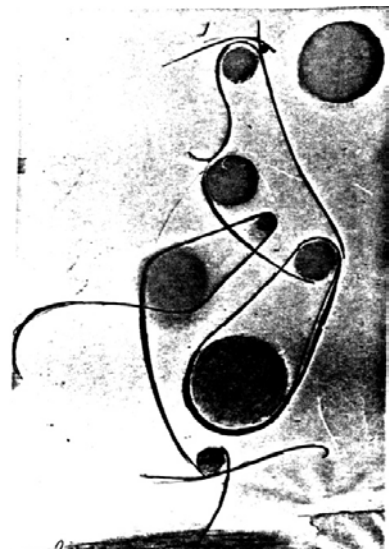
Registrier Nr: 2118



Jahr: 1948/238
Titel: Hüpfender Vogel
Höhe: 21,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 2 XII 48/ Rückseite: 53 ooo (untereinander)

Ausstellung:

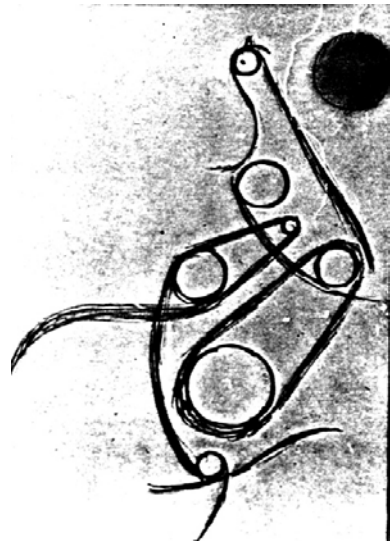
Registrier Nr: 1708



Jahr: 1948/239
Titel: Hüpfender Vogel
Höhe: 22,50 **Breite:** 15,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 2 XII 48/ Rückseite: 69 ooo übereinander

Ausstellung:

Registrier Nr: 1709



Jahr: 1948/240
Titel: Zwei Vögel
Höhe: 4,00 **Breite:** 5,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: im Bild unter dem 2.Vogel: 13 XII.48/ zusammen mit 'Einsamen Flug' Nr 1553 (doppelte Nr)

Ausstellung:

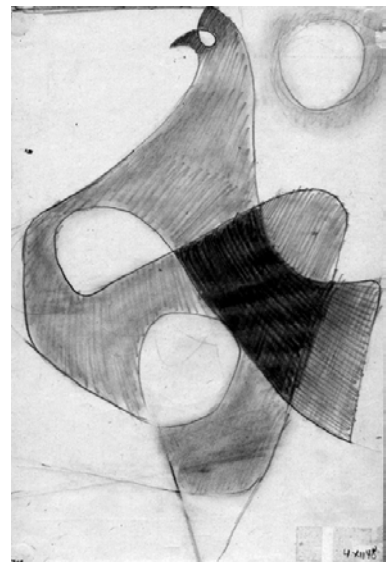
Registrier Nr: 1553



Jahr: 1948/241
Titel: Vogel
Höhe: 22,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 4 XII 48/ Rückseite d. Unterlage 49 ooo (untereinander, Blei)

Ausstellung:

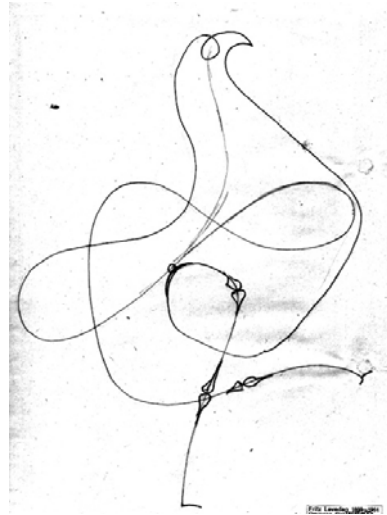
Registrier Nr: 1711



Jahr: 1948/242
Titel: Hüpfender Vogel
Höhe: 21,50 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: Skizze zum gleichen Thema

Ausstellung:

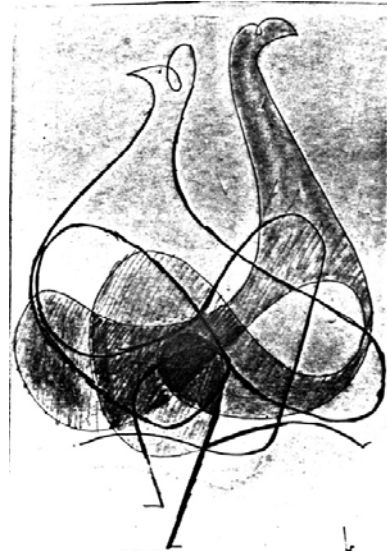
Registrier Nr: 1712



Jahr: 1948/243
Titel: Zwei Vögel
Höhe: 22,70 **Breite:** 14,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 4 XII 48
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 3

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Registrier Nr: 1713



Jahr: 1948/244
Titel: Hahn
Höhe: 18,50 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 8 XII 48/ Rückseite: 63 000 (untereinander)

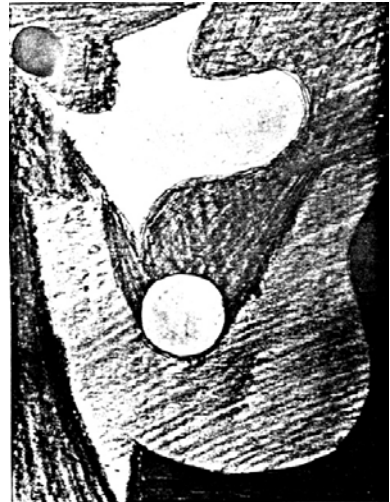
Ausstellung:

Registrier Nr: 0742



Jahr: 1948/245
Titel: Zwei Vögel und Kreise
Höhe: 16,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 9 XII 48/ a.o.r.Rande: 60:80

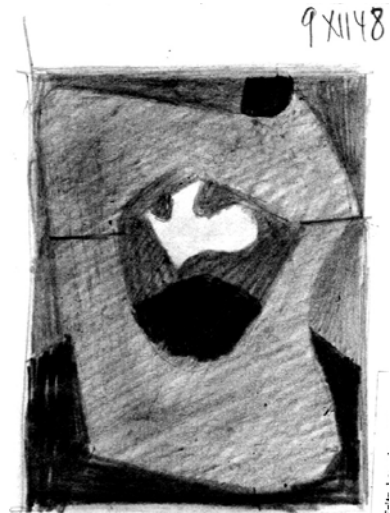
Registrier Nr: 1715



Ausstellung:

Jahr: 1948/246
Titel: Ohne Titel
Höhe: 8,70 **Breite:** 6,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 9 XII 48

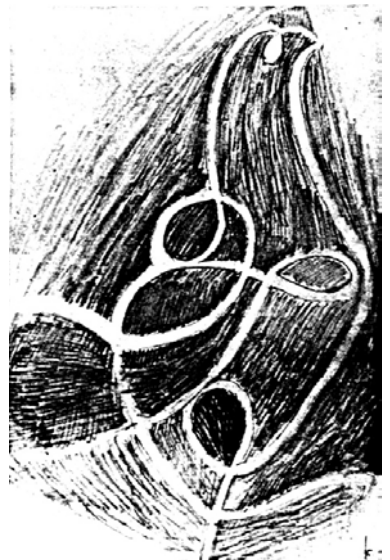
Registrier Nr: 1716



Ausstellung:

Jahr: 1948/247
Titel: Hüpfender Vogel
Höhe: 22,30 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 6 XII 48
Besitzer:
Bemerkung:

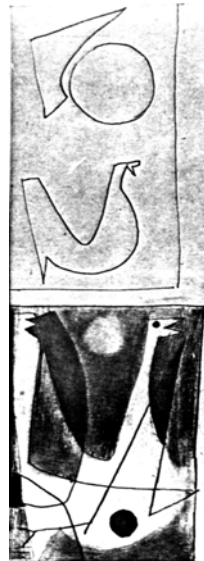
Registrier Nr: 1714



Ausstellung:

Jahr: 1948/248
Titel: Zwei Zeichnungen: Vögel
Höhe: 22,40 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: Form Kontraste 12 XII 48/ am u.r.Rand: 13 XII 48 /
Rückseite: 18 ooo (klein übereinander (Blei))

Registrier Nr: 1720



Ausstellung: La Malmaison, Cannes 1998

Jahr: 1948/249
Titel: Vogelpaar und Mond
Höhe: 11,40 **Breite:** 13,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 14 XII 48
Besitzer:
Bemerkung:

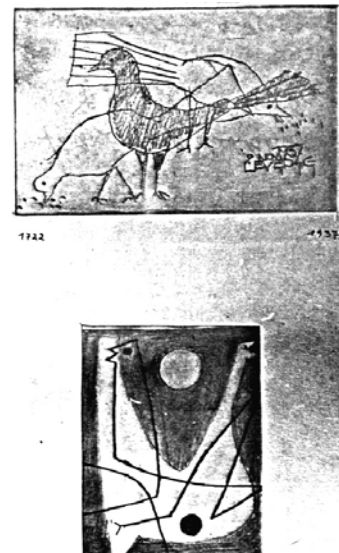
Registrier Nr: 1721



Ausstellung:

Jahr: 1948/250
Titel: Vogelpaar und Mond
Höhe: 8,50 **Breite:** 6,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 14 XII 48 (zusammen mit 1722 Körnerpickende Tauben)

Registrier Nr: 1723

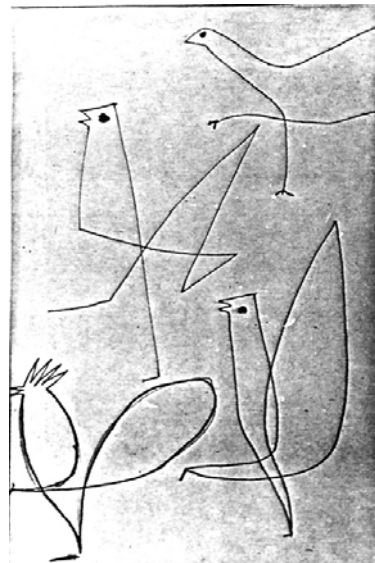


Ausstellung:

Jahr: 1948/251
Titel: Vier Vogelskizzen
Höhe: 22,40 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

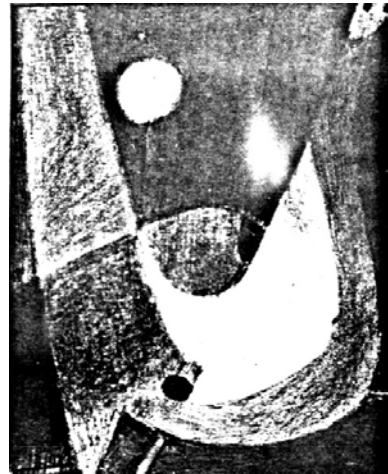
Registrier Nr: 1724



Jahr: 1948/252
Titel: Vogelpaar und Mond
Höhe: 10,30 **Breite:** 8,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 14 XII 48/ Rückseite: 15 ooo (untereinander)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1725



Jahr: 1948/253
Titel: Vogel und Mond
Höhe: 8,30 **Breite:** 7,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 15 XII 48/ zusammen mit 1727

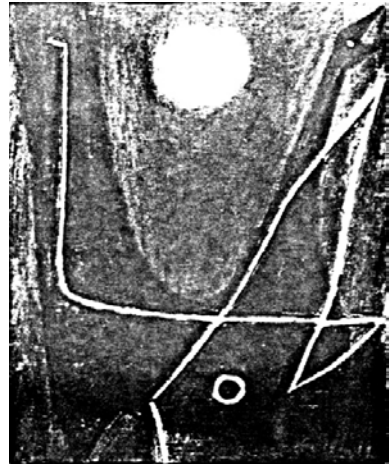
Ausstellung:

Registrier Nr: 1726



Jahr: 1948/254
Titel: Zwei Zeichnungen: Vögel und Mond
Höhe: 22,20 **Breite:** 11,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 15 XII 48/ a.o.r.Rand: A 122 / Strichzeichnung am unteren Ende

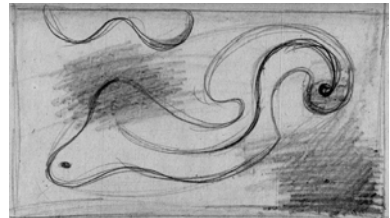
Registrier Nr: 1728



Ausstellung:

Jahr: 1948/255
Titel: In dulce jubilo II
Höhe: 12,50 **Breite:** 23,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

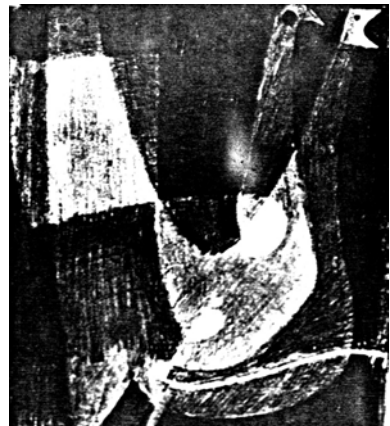
Registrier Nr: 0157



Ausstellung:

Jahr: 1948/256
Titel: Vogelpaar
Höhe: 10,30 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 15 XII 48/ Rückseite:19 000 schwach zu sehen

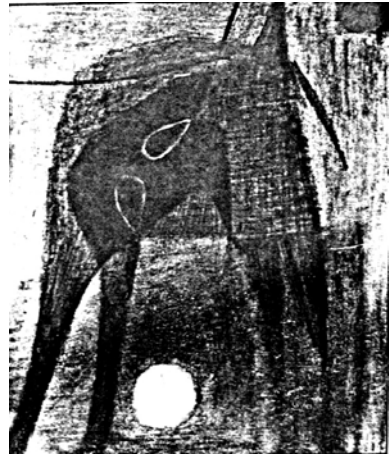
Registrier Nr: 1729



Ausstellung:

Jahr: 1948/257
Titel: Ohne Titel
Höhe: 10,00 **Breite:** 8,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 16 XII 48

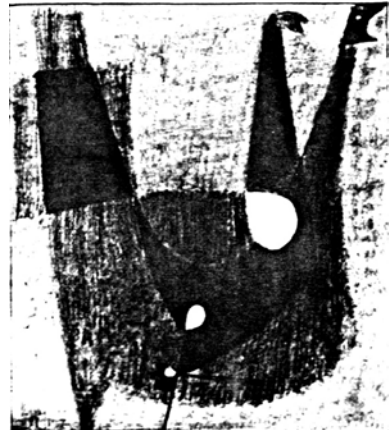
Registrier Nr: 1730



Ausstellung:

Jahr: 1948/258
Titel: Vogelpaar
Höhe: 11,20 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 17 XII 48/ Rückseite: 22000 untereinander (schwach zusehen)

Registrier Nr: 1731



Ausstellung:

Jahr: 1948/259
Titel: Vogelpaar
Höhe: 7,40 **Breite:** 7,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 17 XII 48 (zus. mit 1726 auf einem Blatt)

Registrier Nr: 1727



Ausstellung:

Jahr: 1948/260
Titel: Habgier
Höhe: 22,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 20 XII 48

Registrier Nr: 0337

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986



Jahr: 1948/261
Titel: Stehende Figur im Profil
Höhe: 20,80 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 20 XII 48/ a.u.l.Rande: 32/ seiltl. r.: 141 o.Mitte 98/
Berechnungen 71(darunter 14,1) :49 (darunter 9,8)= 1,45

Registrier Nr: 1732

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986



Jahr: 1948/262
Titel: Junka I
Höhe: 11,00 **Breite:** 6,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 140 im Dreieck ausradiert

Registrier Nr: 0335

Ausstellung:



Jahr: 1948/263
Titel: Junka II
Höhe: 11,00 **Breite:** 6,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 20 XII 48

Registrier Nr: 0336



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1948/264
Titel: Zurückweichend Bewegung
Höhe: 20,00 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 22 XII 48/ u.r.: 10 / Rückseite: im halben Dreieck 5

Registrier Nr: 0364



Ausstellung:

Jahr: 1948/265
Titel: Farbige Zeichnung
Höhe: 19,80 **Breite:** 16,30
Technik: Ölkreide und Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 22 XII 48 (Blei)/ Im Kreis 24

Registrier Nr: 0735



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Etage, Münster 1988

Jahr: 1948/266
Titel: Vogelmotiv VII
Höhe: 27,00 **Breite:** 20,50
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 22 XI 48 und Berechnungen/ Rückseite 1:133 (Blei) 1 II

Ausstellung: Kunsthalle F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

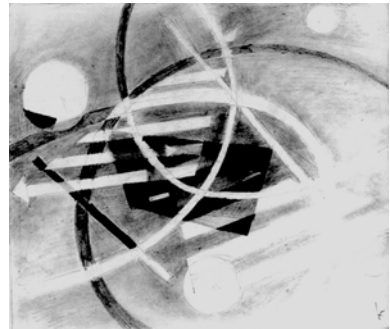
Registrier Nr: 0344



Jahr: 1948/267
Titel: 0040 C
Höhe: 17,00 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r: LE / a.u.r.Rand: 23 XII 48
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5120 LG/Lg 98-120
Bemerkung: am r.Rand: A10/A51/A29/A42 und Berechnungen 65:74x3, 19,5 x 22,2 durchgetrichen, 17,2:20,5 x 3 darunter 51,6:61,3, darunter 688:820 65 74 eingerahmt, darunter 13 14,8 darunter 98 115 dasunter 172 daneben 205 x 48 = 9040 / Rückseite:25 III

Ausstellung: Galerie Ferero, Genf 1961/ Westfälisches Landesmuseum Münster 1991/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

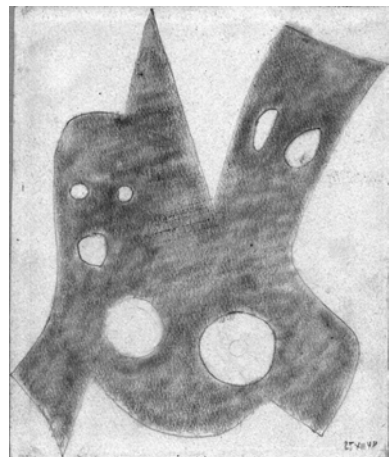
Registrier Nr: 0353



Jahr: 1948/268
Titel: Steinzeitmenschen
Höhe: 18,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 25 XII 48

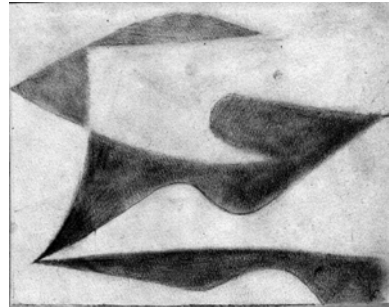
Ausstellung:

Registrier Nr: 0334



Jahr: 1948/269
Titel: Zeichnung zu Bild 0001
Höhe: 14,90 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r: LE
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: ZEICH: 14,9:18,4= 1:1,23 darunter BILD 65:74= 1:1,14 FO 010 25 XII 48 darunter Levedag 30 III (Blei)

Registrier Nr: 0205



Ausstellung:

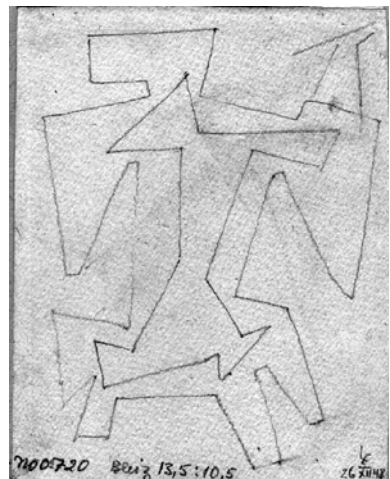
Jahr: 1948/270
Titel: Vier kleine Zeichnungen
Höhe: 5,50 **Breite:** 4,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: jede Zeichnung r.: 26 XII 48/ Zeichng.Formatgröße: I.Z. 5,5:4,2/ II.Z 6:3/ III.Z 5,3:3/ IV 5,5:4,2

Registrier Nr: 2050

Ausstellung:

Jahr: 1948/271
Titel: Ohne Titel
Höhe: 13,50 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: LE 26 XII 48
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5201 LG
Bemerkung: Rückseite: Rest einer Zeichnung

Registrier Nr: 0720



Ausstellung:

Jahr: 1948/272
Titel: Ohne Titel
Höhe: 14,50 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 27 XII 48/ am.und u.Rand: 65

Ausstellung:

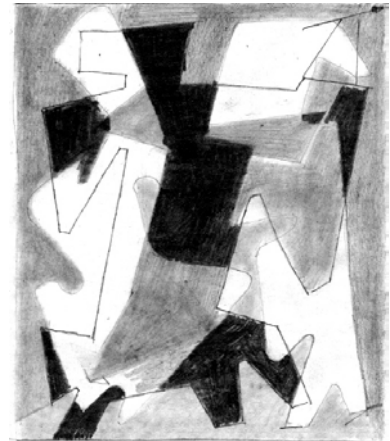
Registrier Nr: 1733



Jahr: 1948/273
Titel: Ohne Titel
Höhe: 14,50 **Breite:** 12,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 27 XII 48/ am u.l.Rand: 65 / am o.r.Rand: 1:1,20 / am r.Rand Mitte: 149 /am o.R.Mitte: 124

Ausstellung:

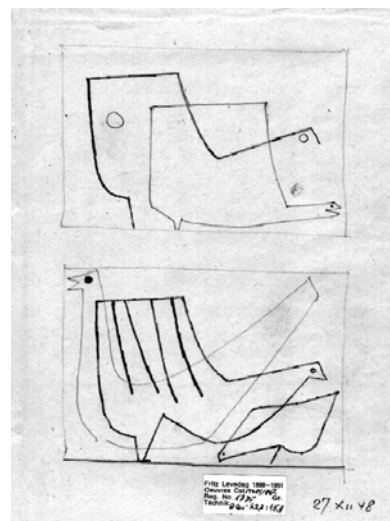
Registrier Nr: 1734



Jahr: 1948/274
Titel: Zwei Zeichnungen: Vögel
Höhe: 22,30 **Breite:** 15,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5200 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 27 XII 48/ Rückseite 20 ooo untereinander (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1735



Jahr: 1948/275
Titel: Zwei Zeichnungen: Vögel
Höhe: 22,40 **Breite:** 14,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 27 XII 48

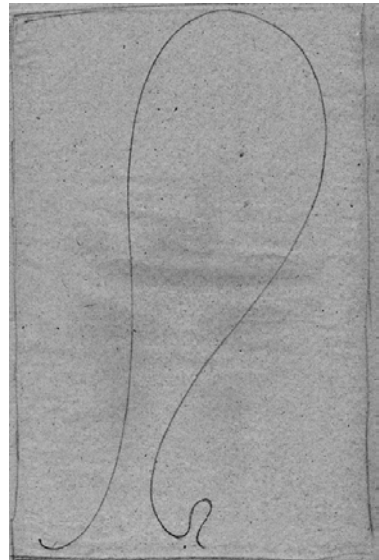
Registrier Nr: 1736



Ausstellung:

Jahr: 1948/276
Titel: Kurve XIII
Höhe: 26,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

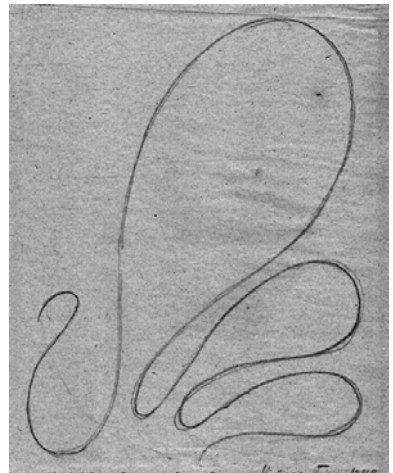
Registrier Nr: 0454



Ausstellung:

Jahr: 1948/277
Titel: Kurve XIX
Höhe: 22,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

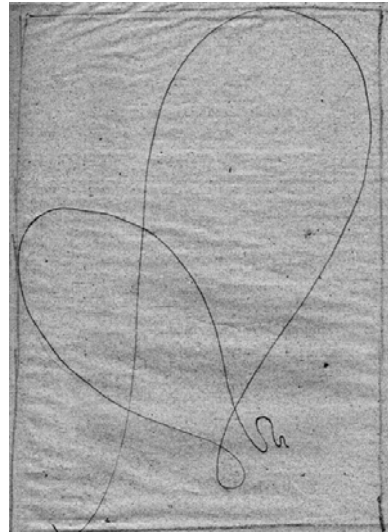
Registrier Nr: 0460



Ausstellung:

Jahr: 1948/278
Titel: Kurve XII
Höhe: 22,50 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 5967 LG
Bemerkung:

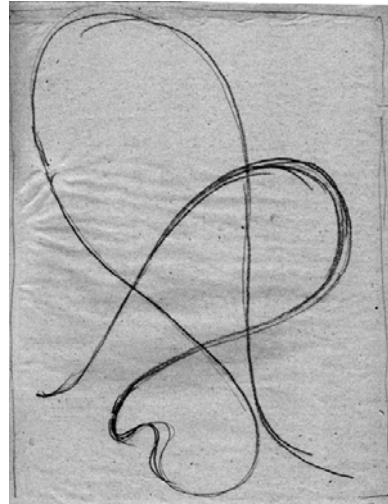
Registrier Nr: 0453



Ausstellung:

Jahr: 1948/279
Titel: Kurve XX
Höhe: 25,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: große I (Blei)

Registrier Nr: 0461



Ausstellung:

Jahr: 1948/280
Titel: Kurve XXVI
Höhe: 23,50 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5062 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: A 10

Registrier Nr: 0467



10.4 Kurve XXVI (0467), 1948

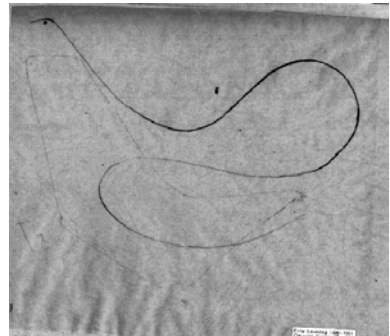
Jahr: 1948/281
Titel: Vogel
Höhe: 15,70 **Breite:** 19,30
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung:

Registrier Nr: 1717

Ausstellung:

Jahr: 1948/282
Titel: Vogel
Höhe: 16,20 **Breite:** 19,60
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 43/ Rückseite: 5 /

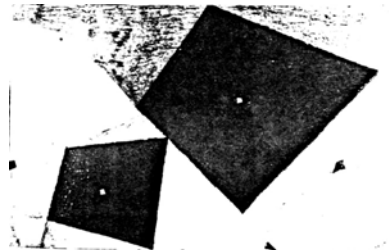
Registrier Nr: 1718



Ausstellung:

Jahr: 1948/283
Titel: Rechteck groß und klein HD
Höhe: 20,00 **Breite:** 30,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten R: 1948 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: HD

Registrier Nr: 0370



Ausstellung:

Jahr: 1948/284
Titel: Miniatur I
Höhe: 8,00 **Breite:** 9,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 28 XII 48/ am o.r.Rand: 010

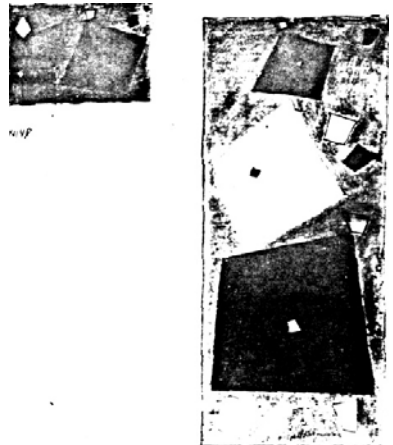
Registrier Nr: 0496



Ausstellung:

Jahr: 1948/285
Titel: Zwei Zeichnungen: Rechteck hell und dunkel
Höhe: 25,30 **Breite:** 19,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 29 XII 48/ unten: Rechteck hell und dunkel/
Rückseite: 31 im roten Dreieck

Registrier Nr: 0369



Ausstellung:

Jahr: 1948/286
Titel: Ohne Titel
Höhe: 11,50 **Breite:** 6,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 29 XII 45

Registrier Nr: 1658



Ausstellung:

Jahr: 1948/287
Titel: Kreuzgitter und Rechtecke
Höhe: 24,60 **Breite:** 14,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

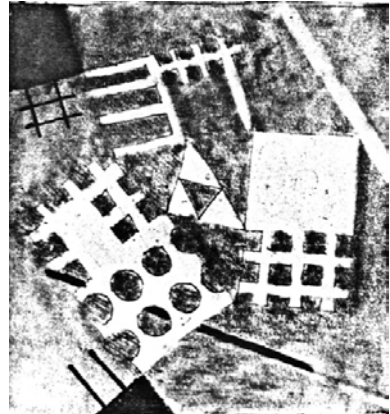
Registrier Nr: 2052



Ausstellung: Etage, Münster 1988/ Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1948/288
Titel: Olimformen
Höhe: 13,50 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Becker- Glauch
Bemerkung:

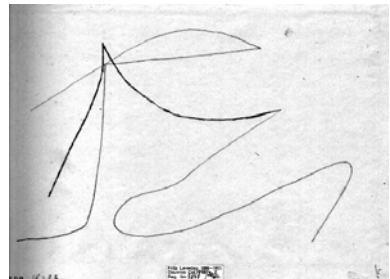
Registrier Nr: 2103



Ausstellung:

Jahr: 1948/289
Titel: Strichzeichnung
Höhe: 15,00 **Breite:** 22,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: u.l.: LE
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 27x (Blei)

Registrier Nr: 2049



Ausstellung:

Jahr: 1948/290
Titel: Vogel
Höhe: 19,50 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier und Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1719

Ausstellung:

Jahr: 1948/291
Titel: Cancelli auf grauem Grund V
Höhe: 16,00 **Breite:** 13,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0654

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1948/292
Titel: Bild 1482*
Höhe: 36,00 **Breite:** 42,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten l.: LE
Besitzer: Dauerleigabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 1482

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ "Westfalens Beitrag zum 20.Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1948/293
Titel: Entwurf zu 0040
Höhe: 16,00 **Breite:** 15,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

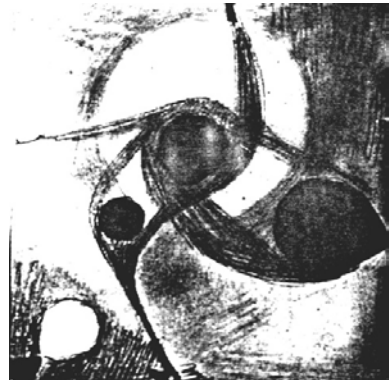
Registrier Nr: 0366



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1948/294
Titel: Vogelmotiv
Höhe: 12,30 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: LE 6 XII 48
Besitzer:
Bemerkung:

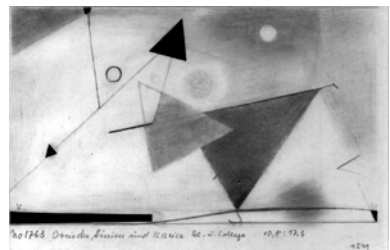
Registrier Nr: 1740



Ausstellung:

Jahr: 1949/001
Titel: Dreiecke, Linien und Kreise
Höhe: 10,80 **Breite:** 17,30
Technik: Blei und Collage auf schwarzem Karton
Signatur: unten l.: LE
Besitzer: Landesmuseum Münster/ Inv.Nr.:KdZ 3645 WPF/ 9 -211
Bemerkung: am u.r.Rand: 1 I 49 / am u.l.Rand: 63 D Rückseite: 1 ausradiert

Registrier Nr: 1763



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/002
Titel: Hell-Dunkel Grundlage E*
Höhe: 14,50 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 1. Zeichnung: unten r. seitlich: 1 | 49/ 2. Zeichnung 7,5:6
Bleiz. 1949/ am o.r. Rand: Hell Dunkel Grundl. E / Rückseite: 30
im roten Dreieck

Registrier Nr: 0272



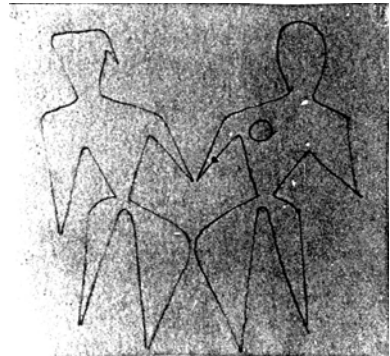
!E9

Ausstellung:



Jahr: 1949/004
Titel: Zwei stehende Figuren
Höhe: 13,20 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 2 | 49/ Rückseite: 9 im blauen Quadrat

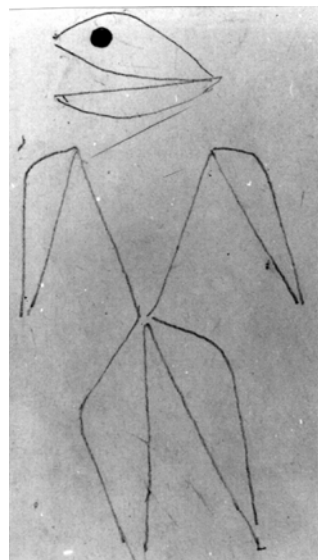
Registrier Nr: 1765



Ausstellung:

Jahr: 1949/005
Titel: Stehende Figur
Höhe: 12,00 **Breite:** 7,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 2 | 49

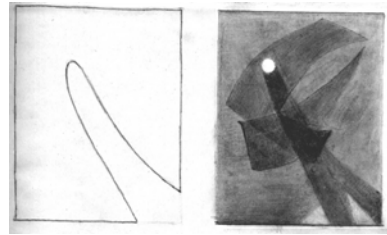
Registrier Nr: 0253



Ausstellung:

Jahr: 1949/006
Titel: Zwei Skizzen zu 'Mizu'
Höhe: 14,20 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5284 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 4 | 49/ Rückseite: 32 im Kreis (Blei)

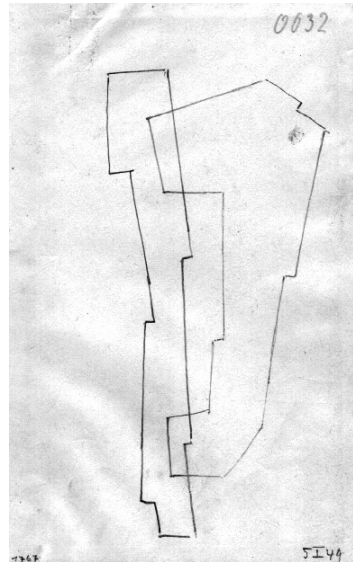
Registrier Nr: 1766



Ausstellung:

Jahr: 1949/007
Titel: Winklige Flächen
Höhe: 15,90 **Breite:** 9,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. nr. KdZ 5302 LG
Bemerkung: unten r.: 5 | 49/ o.r.: 0034/ Rückseite: 21 unterstrichen (Blei)

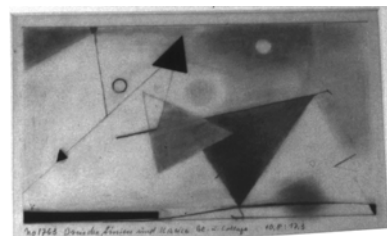
Registrier Nr: 1767



Ausstellung:

Jahr: 1949/008
Titel: Helle und dunkle Flächen
Höhe: 16,00 **Breite:** 7,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 5 | 49/ Rückseite: 0032 / 22 (nur blass zu sehen)

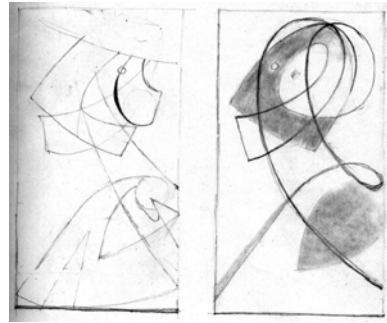
Registrier Nr: 1768



Ausstellung:

Jahr: 1949/009
Titel: Zwei Zeichnungen zu 'Mizu' und 'Darmstädter'
Höhe: 19,70 **Breite:** 21,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 5 | 49

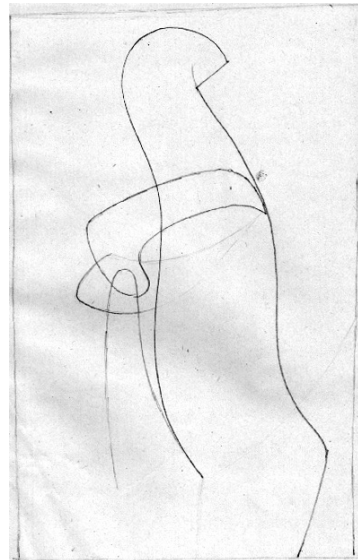
Registrier Nr: 1780



Ausstellung:

Jahr: 1949/010
Titel: 1676
Höhe: 21,50 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 5 | 49/ Rückseite: 33 im Kreis (Blei)

Registrier Nr: 1676



Ausstellung:

Jahr: 1949/011
Titel: Zeichnung zu Darmstädter
Höhe: 22,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: oben r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 6 | 49

Registrier Nr: 0250



Ausstellung:

Jahr: 1949/012
Titel: Zeichnung zu 'Darmstädter'
Höhe: 21,80 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5092 LG/Lg 98-92
Bemerkung: am u.r.Rand: 6 | 49/ Rückseite: 31 im Kreis

Ausstellung:

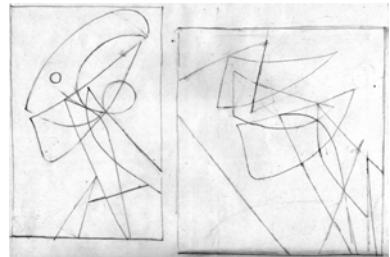
Registrier Nr: 1785



Jahr: 1949/013
Titel: Zwei Skizzen zu 'Mizu' und 'Darmstädter'
Höhe: 20,50 **Breite:** 29,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 6 | 49/ Rückseite: 27 im Kreis (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1784



Jahr: 1949/014
Titel: 0001 B*
Höhe: 65,00 **Breite:** 74,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten l.: Levedag
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 1110 LM
Bemerkung: Rückseite: Zettel rechts oben 54/ Zettel links 110/ Rahmen rechts: 64-71

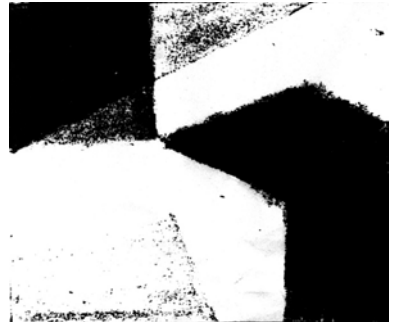
Ausstellung: Stadthalle Dresden 1949/ "Deutsche Malerei der Gegenwart", Kölner Kunstverein 1949/ "Die Schanze", Münster 1950/ Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen 1950/ Rathaus Wesel, 1954/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Registrier Nr: 0001



Jahr: 1949/015
Titel: Helle und dunkle Flächen
Höhe: 6,40 **Breite:** 7,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1761



Ausstellung:

Jahr: 1949/016
Titel: Gespenst
Höhe: 16,00 **Breite:** 16,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: Levedag 3 | 1949
Besitzer:
Bemerkung:

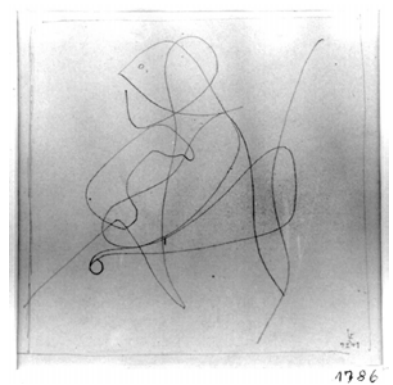
Registrier Nr: 0247



Ausstellung:

Jahr: 1949/017
Titel: Zeichnung zu 'Darmstädter'
Höhe: 16,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 7 | 49
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1786



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1949/018
Titel: Kurve und Eineck
Höhe: 25,00 **Breite:** 18,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: (Vorlage für Tapiserie)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0357



Jahr: 1949/019
Titel: Bild 0002*
Höhe: 38,00 **Breite:** 74,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten l.: Levedag
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Ausstellung: "Deutsche Malerei der Gegenwart", Kölner Kunstverein 1949/ Stadthalle Dresden 1949/ Neue Rheinische Sezession, Düsseldorf 1950/ Kunstausstellung Bocholt 1950/ Städtische Kunsthalle Recklinghausen 1951/ Kulturring der Stadt Wesel 1951/ Kunstsammlungen Böttcherstraße 1997/98

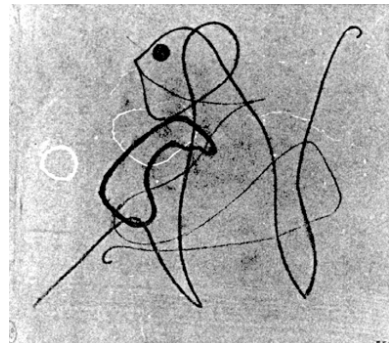
Registrier Nr: 0002



Jahr: 1949/020
Titel: Zeichnung zu 'Darmstädter'
Höhe: 16,50 **Breite:** 18,40
Technik: Bleizeichnung auf Pergamentpapier
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 7 | 49/ Rückseite: 38 im Kreis

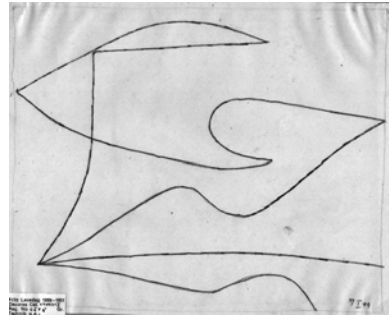
Ausstellung:

Registrier Nr: 1788



Jahr: 1949/021
Titel: Miniatur XIII
Höhe: 15,00 **Breite:** 18,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 7 | 49/ am o.r.Rand: 010 / Rückseite: 22 (Blei)

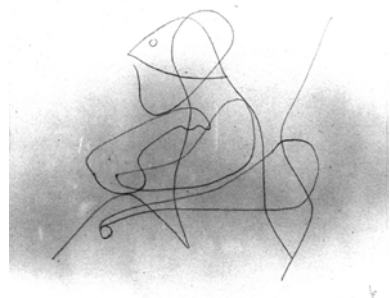
Registrier Nr: 0508



Ausstellung:

Jahr: 1949/022
Titel: Zeichnung zu Darmstädter
Höhe: 19,00 **Breite:** 23,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 7 | 49

Registrier Nr: 0251



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1949/023
Titel: Schlagzeugspieler
Höhe: 29,50 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: unten r.: 7 | 49/ o.r.: A 80

Registrier Nr: 1790

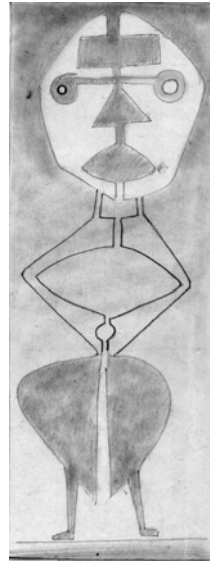


Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1949/024
Titel: Stehende Figur
Höhe: 23,50 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 7 | 49/ Rückseite: 124 im Quadrat (Blei)

Ausstellung:

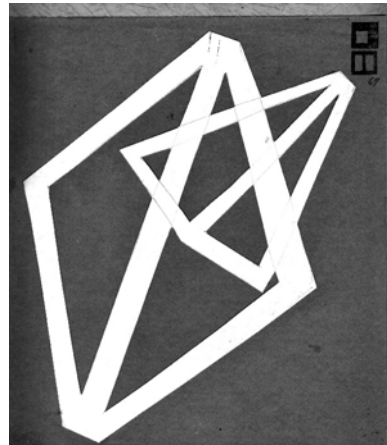
Registrier Nr: 0248



Jahr: 1949/025
Titel: Collage mit Dreiecksgitter
Höhe: 21,00 **Breite:** 24,00
Technik: Gouache und Tempera
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: r.o.: 2 violette Stempel Quadrat u. Rechtecke

Ausstellung: Atelier-GalerieKreitlov Stantshev, Düsseldorf 1976

Registrier Nr: 2143



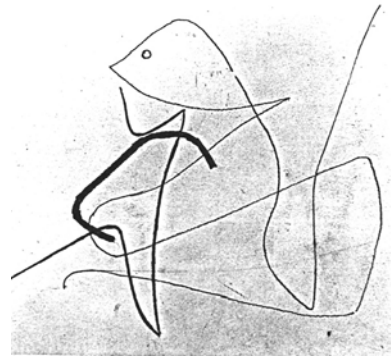
Jahr: 1949/026
Titel: Kurven und Eineck
Höhe: 26,00 **Breite:** 18,00
Technik: Gouache auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Etage, Münster 1985

Registrier Nr: 2115

Jahr: 1949/027
Titel: Zeichnung zu 'Darmstädter'
Höhe: 17,40 **Breite:** 20,20
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 7 I 49 / Rückseite: 15 im Kreis

Registrier Nr: 1787



Ausstellung:

Jahr: 1949/028
Titel: Bild 0003*
Höhe: 31,50 **Breite:** 71,50
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: unten r.: Levedag
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: Variante zu 0002

Registrier Nr: 0003



Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Rathaus Wesel, 1954/
"Westfalens Beitrag zu 20 Jahrh." Städtische Kunsthalle,
Recklinghausen 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/
Kunsthau F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus,
Museum, Hagen 1964/ Landesmuseum für Kunst und
Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Städtisches Museum Wesel
1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße 1997/98

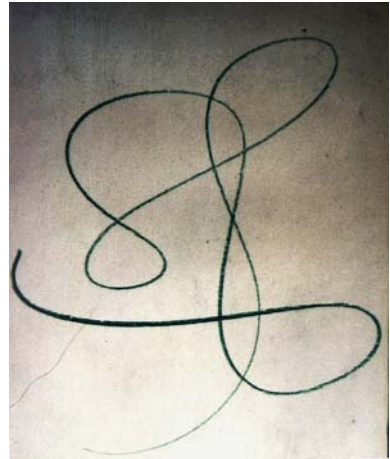
Jahr: 1949/029
Titel: Collage mit Vogelmotiv und Eineck
Höhe: 21,00 **Breite:** 28,00
Technik: Collage
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2144

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/030
Titel: Unendliche Linie
Höhe: 31,20 **Breite:** 22,70
Technik: Ölkreide auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 5983
Bemerkung: unten r.: 10 | 49

Registrier Nr: 1793



Ausstellung:

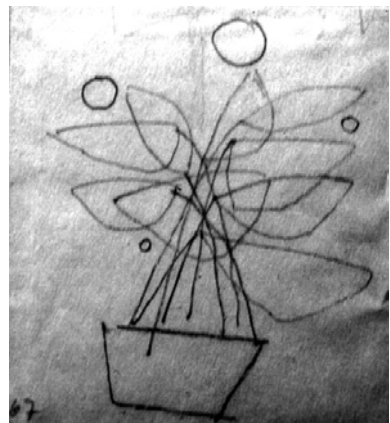
Jahr: 1949/031
Titel: Collage mit Streifenmotiv
Höhe: 23,00 **Breite:** 29,00
Technik: Collage
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: u.r.: 23 A (Blei)

Registrier Nr: 2145

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/032
Titel: Blumen
Höhe: 9,30 **Breite:** 8,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 67/ Rückseite: 26 im roten Kreis

Registrier Nr: 1764



Ausstellung:

Jahr: 1949/033
Titel: Zwei Skizzen
Höhe: 13,00 **Breite:** 17,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.l.Rand: 60:84 (Blei) (Vorlage für Tapiserie)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1878



Jahr: 1949/034
Titel: 0174
Höhe: 10,50 **Breite:** 18,50
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am l.Rand: 67 (Blei)

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie Kreitlow Stntschew, Düsseldorf 1976/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Registrier Nr: 0174



Jahr: 1949/035
Titel: Farbige Skizze 4
Höhe: 15,50 **Breite:** 22,70
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unten r.:Le 22 VI 49 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

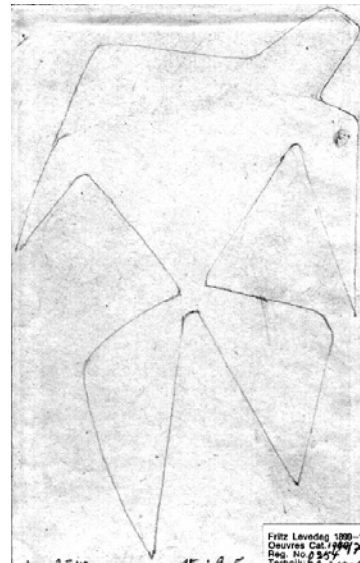
Ausstellung: Etage, Münster 1991

Registrier Nr: 0293



Jahr: 1949/036
Titel: Stehende Figur mit Kreis
Höhe: 15,00 **Breite:** 9,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE 2 | 49
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5300 LG
Bemerkung: Rückseite: Strichfiguren, 12 im blauen Quarat

Registrier Nr: 0254



Ausstellung:

Jahr: 1949/037
Titel: Doppelschleife schwarz-weiß
Höhe: 23,50 **Breite:** 11,20
Technik: Collage
Signatur: auf Kartonunterlage r.: Levedag
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2154

Ausstellung: Atelier-Galerie kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/038
Titel: MIZU*
Höhe: 42,00 **Breite:** 31,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1251



Ausstellung: Kaiser Wilhelm Museum Krefeld 1949/ Neue Darmstädter Sezession, Darmstadt 1950/ Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie du Pont Royal, Paris 1959/ Galleria Lorenzelli, Bergamo 1960

Jahr: 1949/039
Titel: Composition mit U.L.I
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 19 I 49/ Rückseite: 4 im Dreieck

Registrier Nr: 0236



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschov, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/040
Titel: Farbige Skizze 1
Höhe: 15,50 **Breite:** 22,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unten r.: Le 22 VI 49 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0290



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschov, Düsseldorf 1976/ Etage, Münster 1991

Jahr: 1949/041
Titel: Stehende Figur mit Kreis
Höhe: 13,00 **Breite:** 7,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 10 im Quadrat blau

Registrier Nr: 0261



Ausstellung:

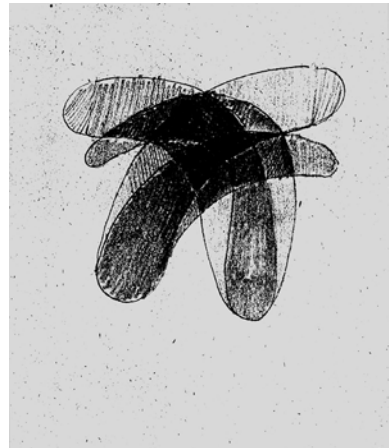
Jahr: 1949/042
Titel: Kampus
Höhe: 14,00 **Breite:** 11,50
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0307

Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Paris und Rom, April-Mai 1965

Jahr: 1949/043
Titel: Kurven, Bänder, Kreise
Höhe: 14,00 **Breite:** 24,00
Technik: Collage
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2220



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Etage, Münster 1985

Jahr: 1949/044
Titel: Bild 0004* (Darmstädter)
Höhe: 75,00 **Breite:** 60,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE 49
Besitzer:
Bemerkung: braunes Buch von Lev. selbst eingetragen: "Bild 0004" (Darmstädter)

Registrier Nr: 0004

Ausstellung: "Deutsche Malerei der Gegenwart", Kölner Kunstverein 1949/ Stadthalle Dresden 1949/ "Die Schanze", Münster 1950

Jahr: 1949/045
Titel: Vereinigung II
Höhe: 17,50 **Breite:** 21,50
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0256

Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße 1997/98

Jahr: 1949/046
Titel: Zwei Figuren
Höhe: 13,00 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE 2 | 49 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: Fritz Levedag Ringenberg über Wesel (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 0268



Ausstellung:

Jahr: 1949/047
Titel: Sybille
Höhe: 23,00 **Breite:** 18,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0264



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Jahr: 1949/048
Titel: Skizze mit weißen Collagen
Höhe: 23,00 **Breite:** 10,00
Technik: Tempera und Collage auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0764



Ausstellung:

Jahr: 1949/049
Titel: Zwei Figuren
Höhe: 13,00 **Breite:** 9,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr: KdZ 3636 WPF
Bemerkung: am u.Rand: 0267 1949 (Blei)/ Rückseite: KdZ 3636 WPF 13 im Quadrat, Zettel 2149 (Blei)

Registrier Nr: 0267



Ausstellung: Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1949/050
Titel: Motiv 0006
Höhe: 12,00 **Breite:** 21,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0177

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/051
Titel: 0173
Höhe: 21,00 **Breite:** 12,50
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 0173

Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow
Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/052
Titel: Bild 0001/B*
Höhe: 36,00 **Breite:** 42,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0010

Ausstellung: Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Landesmuseum für
Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965

Jahr: 1949/053
Titel: Bild 0006*
Höhe: 52,00 **Breite:** 94,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: 0006 LEVEDAG
Besitzer: Heydt-Museum, Wuppertal/ Inv.Nr.1070
Bemerkung:

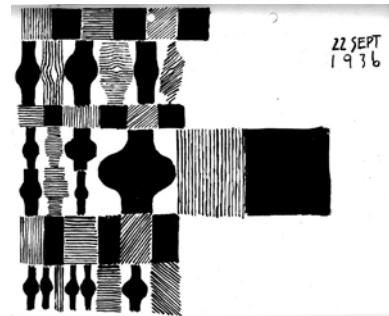
Registrier Nr: 0006



Ausstellung: "Deutsche Malerei der Gegenwart", Kölner Kunstverein 1949/
Stadthalle Dresden 1949/ "Die Schanze", Münster 1950/
Corneliuspreis der Stadt Düsseldorf 1951/ Kulturring der Stadt
Wesel 1951/ Rathaus Wesel, 1954/ Galerie Schloß Ringenberg
1961/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/054
Titel: Zwei Quadrate auf blauem Grund
Höhe: 8,00 **Breite:** 5,50
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2192



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/055
Titel: Bild zu 0495
Höhe: 15,50 **Breite:** 10,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0495



Ausstellung:

Jahr: 1949/056
Titel: Mizu II
Höhe: 25,50 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: Stempel Levedag
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0246

Ausstellung: Galérie Ferero, Genf 1961

Jahr: 1949/057
Titel: Farbige Rechtecke
Höhe: 30,00 **Breite:** 17,50
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0311

Ausstellung:

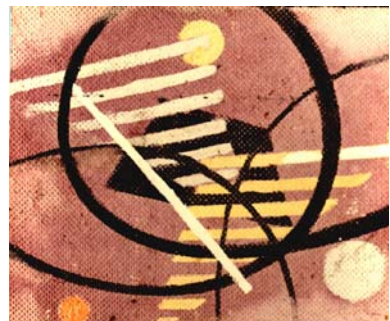
Jahr: 1949/058
Titel: Titel 0040 A
Höhe: 15,50 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Pappe
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0183

Ausstellung:

Jahr: 1949/059
Titel: Titel 0040 B
Höhe: 15,30 **Breite:** 18,80
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0184



Ausstellung: Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Galérie Ferero, Genf 1961

Jahr: 1949/060
Titel: Studie zu Bild '0028 '
Höhe: 14,50 **Breite:** 12,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0487

Ausstellung:

Jahr: 1949/061
Titel: Studie zu Bild 0028''
Höhe: 15,00 **Breite:** 12,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0488

Ausstellung:

Jahr: 1949/062
Titel: Studie zu Bild 0028
Höhe: 15,00 **Breite:** 21,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

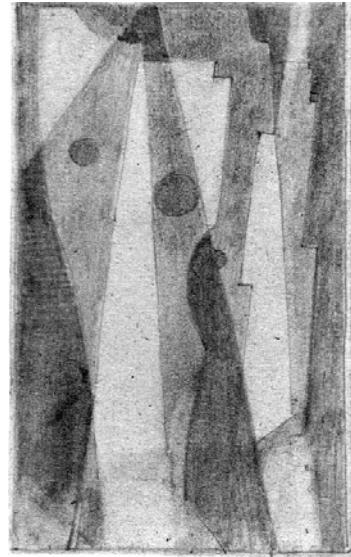
Registrier Nr: 0644

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv
Darmstadt 1964/ Etage, Münster 1985, 1995



Jahr: 1949/063
Titel: Helle und dunkle Flächen
Höhe: 16,40 **Breite:** 9,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 32

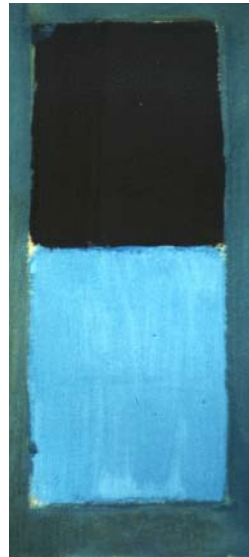
Registrier Nr: 1769



Ausstellung:

Jahr: 1949/064
Titel: Zwei Rechtecke auf grauem Grund
Höhe: 15,30 **Breite:** 9,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2193



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/065
Titel: Studie zu Bild '0028'
Höhe: 15,00 **Breite:** 21,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0490

Ausstellung:

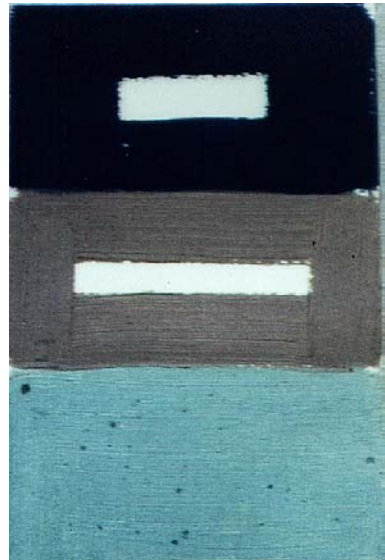
Jahr: 1949/066
Titel: Bild 2022
Höhe: 15,50 **Breite:** 22,00
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2022

Ausstellung:

Jahr: 1949/067
Titel: Drei Rechtecke mit weißer Linie
Höhe: 9,00 **Breite:** 5,70
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

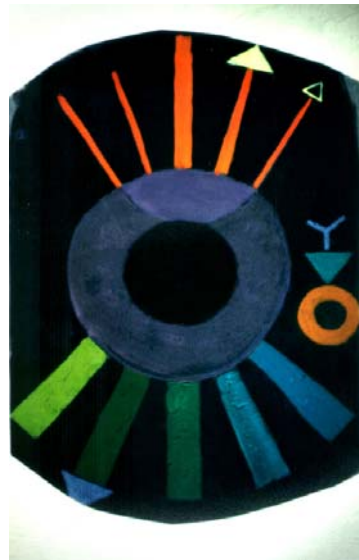
Registrier Nr: 2183



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/068
Titel: Kreisform mit Ausstrahlung
Höhe: 23,00 **Breite:** 16,00
Technik: Gouache mit Ölfarbe
Signatur: Signatur: Rune Dreieck und Kreis
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2141



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

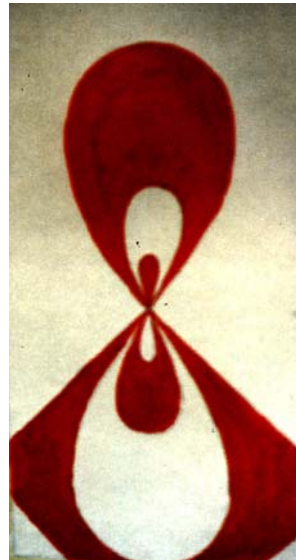
Jahr: 1949/069
Titel: flavuus*
Höhe: 28,70 **Breite:** 21,40
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: im braunen Buch von Lev. aufgeführt unter Bemerkung: "flavuus" (lat. goldgelb-blond)

Registrier Nr: 1498

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965

Jahr: 1949/070
Titel: Doppelschleife
Höhe: 25,00 **Breite:** 17,70
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2151



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/071
Titel: Zeichnung zu 'Darmstädter'
Höhe: 21,20 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unten r.: LE 5 I 49
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5305 LG
Bemerkung: Rückseite: Bild 0004 gemalt 75:60= 1:1,25, Zeichnung 21,7:17,1= 1:1,26, 28 ///

Registrier Nr: 1781



Ausstellung:

Jahr: 1949/072
Titel: Skizze A 62 I*
Höhe: 29,00 **Breite:** 20,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: Levedag (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0015



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh. " Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/073
Titel: Doppelschleife und Schriftzeichen
Höhe: 25,00 **Breite:** 17,70
Technik: Gouache und Collage
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2152

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/074
Titel: Skizze A 62 II
Höhe: 20,50 **Breite:** 28,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0197

Ausstellung: "Westfalen Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ "Vouz-avez cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985

Jahr: 1949/075
Titel: Zeichnung zu Darmstädter
Höhe: 23,00 **Breite:** 18,00
Technik: Tinte mit Feder
Signatur: oben r.: LE (Tinte/Feder)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5306 LG
Bemerkung: am o.r.Rand: 0004 / Rückseite: 85 im Quadrat(Blei)

Registrier Nr: 0249



Ausstellung:

Jahr: 1949/076
Titel: Skizze A 62 III
Höhe: 21,00 **Breite:** 29,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0198



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Etage, Münster 1988

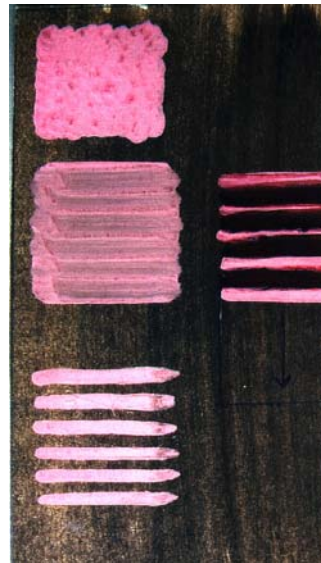
Jahr: 1949/077
Titel: Doppelschleife schwarz-grau
Höhe: 25,00 **Breite:** 17,70
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2157

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/078
Titel: Braun-rosa Rechtecke Bänder auf braunem Grund
Höhe: 18,00 **Breite:** 10,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: Farbaufstrich

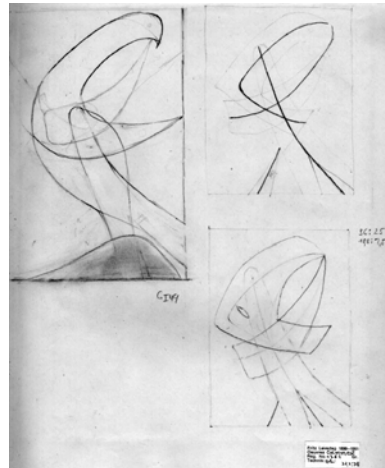
Registrier Nr: 2164



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/079
Titel: Drei Skizzen zu 'Mizu' und 'Darstädter'
Höhe: 30,30 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: Mitte des Blattes: 6 I 49 36:25= 10,8:7,5
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: Berechnungen: 36:25 (darunter) 10,8:7,5/ u.r.Rand: 1.Zeichnung
6. I 69 Rückseite: 35 im Kreis (Blei)

Registrier Nr: 1782



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1949/080
Titel: Bild 0009*
Höhe: 65,00 **Breite:** 74,00
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 2181 LG
Bemerkung: Rückseite: 1949 Bild 0009 65x74 ÖL/ Hartfaser Levedag
o.Randleiste: +33

Registrier Nr: 0009



Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Karl Ernst Osthaus-Museum Hagen 1950/ Rathaus Wesel, 1954/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte 1965/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

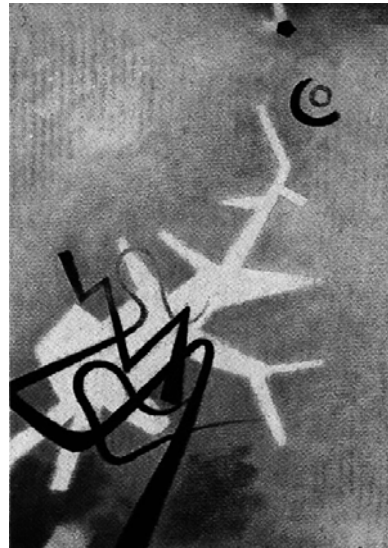
Jahr: 1949/081
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 18,60 **Breite:** 19,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 1 / Rückseite: 16 Dreieck (grün)

Registrier Nr: 3001

Ausstellung:

Jahr: 1949/082
Titel: Schwarz-Weiß*
Höhe: 71,00 **Breite:** 49,00
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer: Landesmuseum Münster 1111 LM
Bemerkung: Rückseite: Stempel Levedag Ringenberg Deutschland

Registrier Nr: 0016



Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen 1950/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Galerie Ferero, Genf 1961/ "Westfalens Beitrag zu 20.Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/083
Titel: Bild 0023*
Höhe: 69,00 **Breite:** 90,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: 0023 LEVEDAG
Besitzer: Münster, Stadtmuseum Reg. Nr.0023
Bemerkung:

Registrier Nr: 0023



Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Corneliuspreis der Stadt Düsseldorf 1951/ Rathaus Wesel, 1954/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthau F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/084
Titel: Bild 0024*
Höhe: 44,00 **Breite:** 93,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: 0024 LEVEDAG
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 2182 LG
Bemerkung: Rückseite: auf d. Leinenrücken Stempel: LEVEDAG "BILD 0024"
ÖL/ L 1949 44/93 (untereinander); a.o.Holzrahmen: Zettel
Landesmuseum Inv,Nr. 61-42 LM 1061/ Original Zettel: Fritz
Levedag Bild 0024 Öl, 69X90 cm, Price 125 000.-Frau .../ Zettel
Prouse od. Picasso 66879/57/ StempelLv. 50, Stempel u.
Levedag 12 etwas tiefer 11

Registrier Nr: 0024



Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Corneliuspreis der Stadt
Düsseldorf 1951/ Kulturring der Stadt Wesel 1951/ Rathaus
Wesel, 1954/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/085
Titel: Bild 0028*
Höhe: 60,00 **Breite:** 41,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: Nr. 1841 Zeichnung zu Bild 0028

Registrier Nr: 0028

Ausstellung: Kaiser Wilhelm Museum Krefeld 1949/ "Die Schanze", Münster
1950/ Rathaus Wesel, 1954

Jahr: 1949/086
Titel: Collage II
Höhe: 22,00 **Breite:** 10,50
Technik: Collage
Signatur: in d.u.Hälfte d.Bildes: L (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0314

Ausstellung:

Jahr: 1949/087
Titel: Bali I
Höhe: 16,50 **Breite:** 25,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0209

Ausstellung:

Jahr: 1949/088
Titel: Entwurf
Höhe: 24,00 **Breite:** 15,40
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2139

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Etage,
Münster 1995

Jahr: 1949/089
Titel: Bali II
Höhe: 15,00 **Breite:** 21,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 0210

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie
Kreitlow Stantschov, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/090
Titel: Rechteck, Quadrat mit rotem Band
Höhe: 18,00 **Breite:** 14,00
Technik: Tempera
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2221

Ausstellung:

Jahr: 1949/091
Titel: Bali III
Höhe: 16,50 **Breite:** 28,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0211

Ausstellung:

Jahr: 1949/092
Titel: Vogel XI
Höhe: 16,30 **Breite:** 23,00
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0407

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/093
Titel: Schlagzeugspieler
Höhe: 25,50 **Breite:** 18,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: A 80/ am u.r.Rand: Verwachsungsgliederung

Ausstellung:

Registrier Nr: 1789



Jahr: 1949/094
Titel: Bild mit dem Bogen*
Höhe: 48,00 **Breite:** 28,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Rathaus Wesel, 1954/
Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Registrier Nr: 0029

Jahr: 1949/095
Titel: TOCCATA*
Höhe: 48,00 **Breite:** 27,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 2187 LG
Bemerkung: Rückseite: u.1.Leiste Stempel 62 r.Seite: Stempel TOCCATA
o.r.Leiste: 1486 l.Seite: 1949 10 47 Levedag (Stempel);
o.2.Leiste: Stempel Levedag über Wesel +24 , u.2.Leiste: 1486
auf dem Kopf

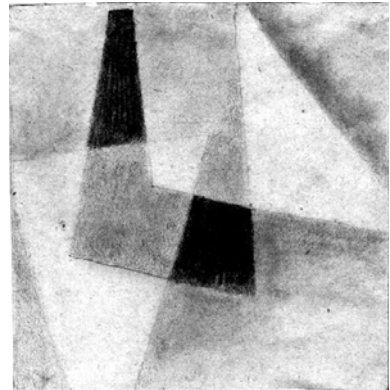
Ausstellung: Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld 1949/ "Die Schanze", Münster
1950/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Kunsthau
F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum,
Hagen 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
Oldenburg 1965 Étage, Münster 1995/ Städtisches Museum
Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße 1997/98

Registrier Nr: 1486



Jahr: 1949/096
Titel: Winkel, Dreieck und Viereck
Höhe: 11,00 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 3 (Blei) 14 grünes Quadrat

Registrier Nr: 1791



Ausstellung:

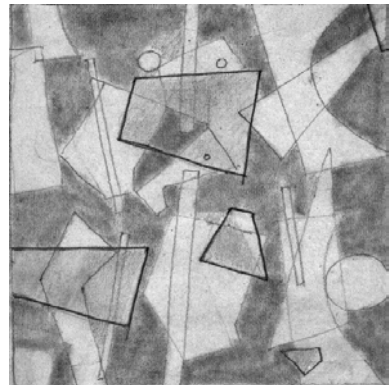
Jahr: 1949/097
Titel: Bunte Punkte*
Höhe: 27,00 **Breite:** 36,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0030

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/098
Titel: Flächen übereinander
Höhe: 13,00 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5281 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 1949/37

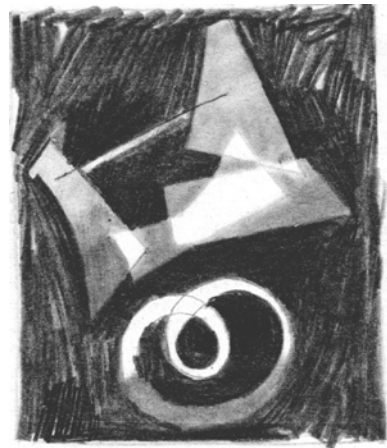
Registrier Nr: 0262



Ausstellung:

Jahr: 1949/099
Titel: 2112
Höhe: 14,00 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5279 LG
Bemerkung: unten l.: 1949 (Blei)/39 (Kugelschreiber)

Registrier Nr: 2112



Ausstellung:

Jahr: 1949/100
Titel: Bild 28*
Höhe: 42,00 **Breite:** 36,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1481

Ausstellung: Künstlerhilfswerk des Landesberufsverbandes bildender Künstler, Düsseldorf 1949

Jahr: 1949/101
Titel: U.L. Gestalt
Höhe: 20,00 **Breite:** 14,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.R: Stempel rot 50

Registrier Nr: 0266



Ausstellung:

Jahr: 1949/102
Titel: Brakos
Höhe: 16,30 **Breite:** 14,20
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5505 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 0308



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

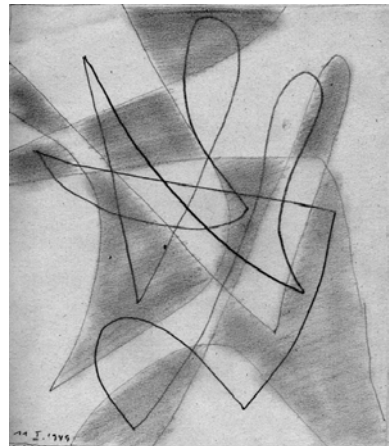
Jahr: 1949/103
Titel: Dreiecke und Rechtecke übereinander
Höhe: 21,00 **Breite:** 17,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2179

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/104
Titel: Unendliche Linie und Fläche
Höhe: 21,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 11 | 1949/ Rückseite: 29 blauem Kreis (Bundstift)

Registrier Nr: 0225

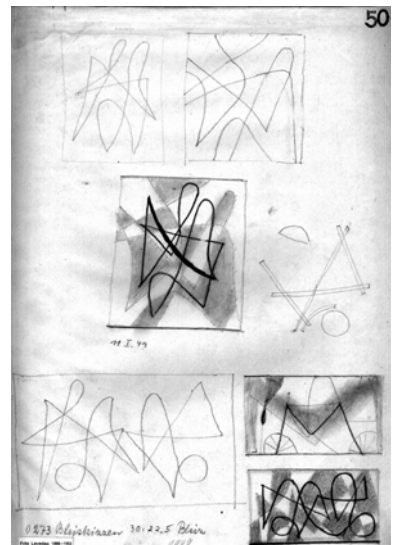


Ausstellung:

Jahr: 1949/105
Titel: Sieben Skizzen
Höhe: 30,00 **Breite:** 22,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5885 LG
Bemerkung: Mehrere Zeichnungen auf einem Blatt (7) / am u.r.Rand: 12 I 49 / am o.r.Rand: Stempel 50 rot Rückseite: 28 im blauen Kreis

Ausstellung:

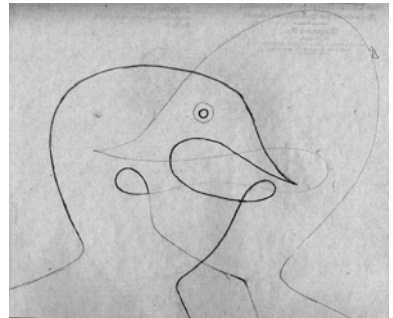
Registrier Nr: 0273



Jahr: 1949/106
Titel: Vereinigung
Höhe: 17,00 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: 12 I Levedag 1949
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 11 im Dreieck, o. l. Stempel

Ausstellung:

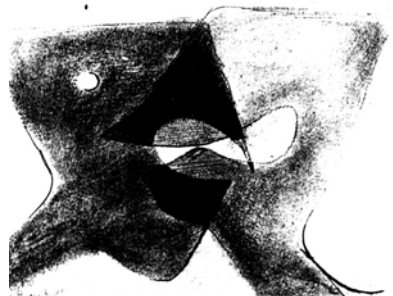
Registrier Nr: 0257



Jahr: 1949/107
Titel: Vereinigung
Höhe: 16,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.Rand: 12 I 1949 Levedag
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0255



Jahr: 1949/108
Titel: Zeichnung*
Höhe: 17,50 **Breite:** 20,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 12 | 49

Registrier Nr: 1496



Ausstellung: Etage, Münster 1991

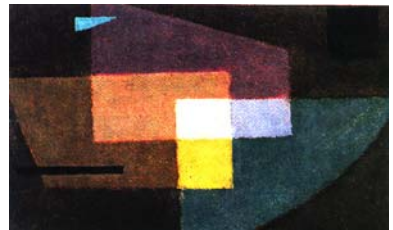
Jahr: 1949/109
Titel: Drei Zeichnungen mit Angaben aus dem Farbkreis
Höhe: 7,50 **Breite:** 7,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: anstelle von übermaltem Stilleben 1933, Nr 1495 (ist nur noch als Foto vorhanden)/ oben r.: 13.I.49o.l.: 1/ Rückseite: 22 im blauem Dreieck

Registrier Nr: 1495

Ausstellung:

Jahr: 1949/110
Titel: Titel 0040 C*
Höhe: 15,50 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0185



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20.Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963

Jahr: 1949/111
Titel: Kurve mit Kreis und Eineck
Höhe: 13,50 **Breite:** 12,00
Technik: Blei und Collage
Signatur: unten l.: 13 I 49, LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5091 LG/Lg 98-91
Bemerkung: am u.Rand: 13 I 49/ a.o.r.Rand: 1/ unten l. im Bild LE/
Rückseite: 21 im Dreieck

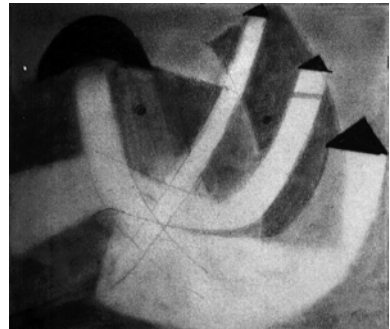
Registrier Nr: 1794



Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/112
Titel: Pfeile
Höhe: 14,70 **Breite:** 17,40
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 13 I 49/ a.o.r.Rand: 43 / a.u.l.Rande: 43

Registrier Nr: 1795



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1949/113
Titel: Schwarz-weiße Bänder
Höhe: 13,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5272 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 13 I 49/ am o.r.Rand: 10

Registrier Nr: 0274



Ausstellung:

Jahr: 1949/114
Titel: Kopf
Höhe: 17,50 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: am u.l.Rand: 13 I 49

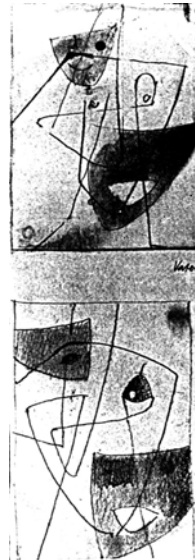
Registrier Nr: 0252



Ausstellung: Galerie Schloß Ringenberg 1961

Jahr: 1949/115
Titel: Vater, Mutter, Kind*
Höhe: 29,30 **Breite:** 14,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 1.Zeichnung: Stempel im Bild u./ (2 Zeichnungen auf einem Blatt)

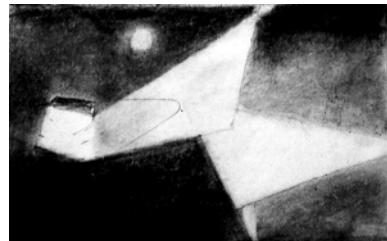
Registrier Nr: 1796



Ausstellung:

Jahr: 1949/116
Titel: Stürmer
Höhe: 8,40 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.l.Rand: Levedag (Blei) PP
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 14 I 49 (Blei)

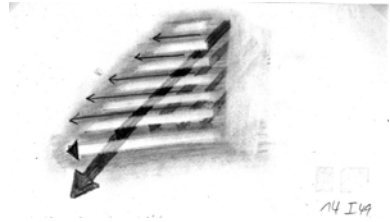
Registrier Nr: 0258



Ausstellung:

Jahr: 1949/117
Titel: Angriff nach links
Höhe: 12,50 **Breite:** 21,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 14 I 49/ Rückseite 8 doppelt gewellt unterstrichen (Blei)

Registrier Nr: 0212



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1949/118
Titel: Helle und dunkle Flächen
Höhe: 6,50 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 14 I 49/ Rückseite 22 doppelt unterstrichen (Blei)

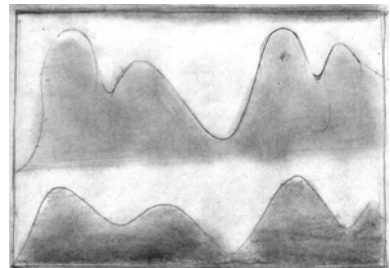
Registrier Nr: 0182



Ausstellung:

Jahr: 1949/119
Titel: Helle und dunkle Flächen
Höhe: 11,50 **Breite:** 16,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5297 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 15. I 49/ a.u.I.Rand: 43/ Rückseite: 11 /

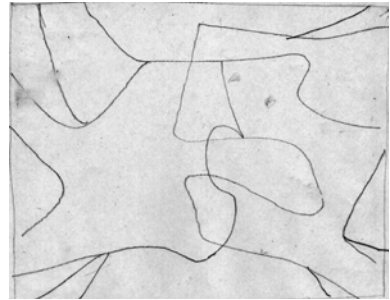
Registrier Nr: 1797



Ausstellung:

Jahr: 1949/120
Titel: Skizze zu 0256
Höhe: 12,30 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 15 I 49

Registrier Nr: 0269



Ausstellung:

Jahr: 1949/121
Titel: Zwei Köpfe*
Höhe: 20,00 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE / 12 V 1945
Besitzer:
Bemerkung: am o.Rand: Weitergliederung in sich, aber nachträglich (nachher) nach der großen Anlage (überprüfen)

Registrier Nr: 2068



Ausstellung: Etage, Münster 1995

Jahr: 1949/122
Titel: Eindringen
Höhe: 11,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 16 I 49

Registrier Nr: 0275



Ausstellung:

Jahr: 1949/123
Titel: Pfeile
Höhe: 8,50 **Breite:** 3,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 43/ u.r.Rand: 16 | 49/ am o.r.Rand: 43/ Rückseite: 1 (Pfeil) (zusammen mit Nr 1800 auf einem Blatt)

Ausstellung:

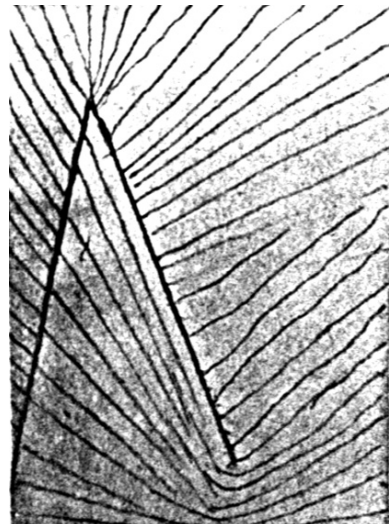
Registrier Nr: 1799



Jahr: 1949/124
Titel: Flächengliederung
Höhe: 8,60 **Breite:** 6,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 2 (Pfeil) (zusammen mit Nr 1799 auf einem Blatt)

Ausstellung:

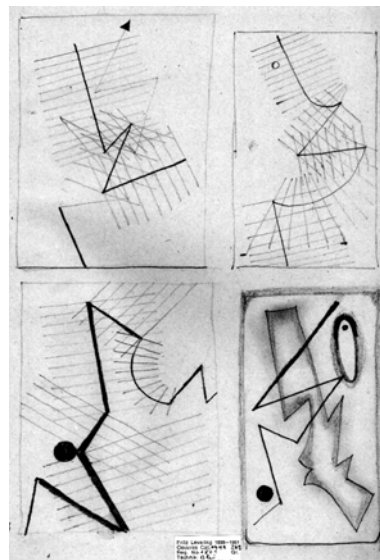
Registrier Nr: 1800



Jahr: 1949/125
Titel: Vier Skizzen
Höhe: 29,70 **Breite:** 17,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 63 D/ o.r.Rand: II. (roter Stift)

Ausstellung:

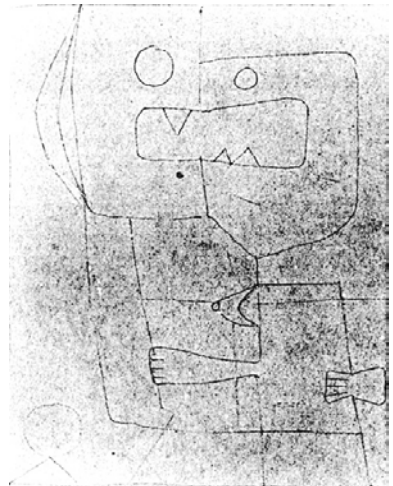
Registrier Nr: 1801



Jahr: 1949/126
Titel: Darmstädter Glossen I
Höhe: 19,20 **Breite:** 16,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r: LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5301 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 16 I 1949 / Rückseite: 1 im blauen Quadrat

Ausstellung:

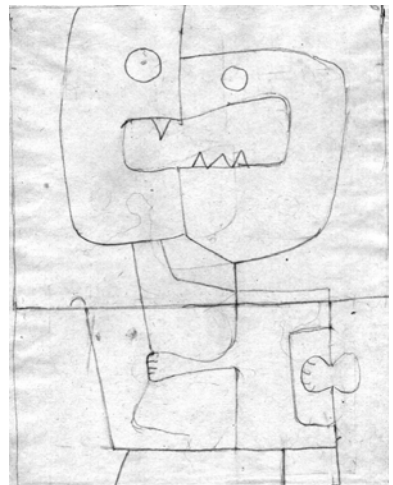
Registrier Nr: 0259



Jahr: 1949/127
Titel: Darmstädter Glossen II
Höhe: 19,00 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 16 I 49/ Rückseite: 38 im blauen Quadrat

Ausstellung:

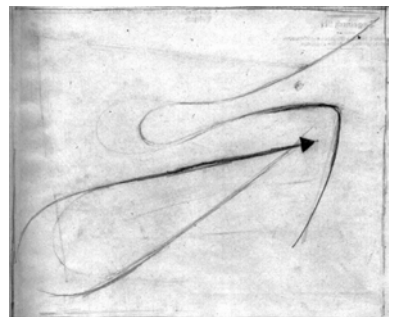
Registrier Nr: 0260



Jahr: 1949/128
Titel: Pfeil und Kurve
Höhe: 15,00 **Breite:** 17,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5298 LG
Bemerkung: am o.l.Rand: 43 / u.l.Rand: 43, am r.u.Rand: 16 I 49/ Rückseite: 6

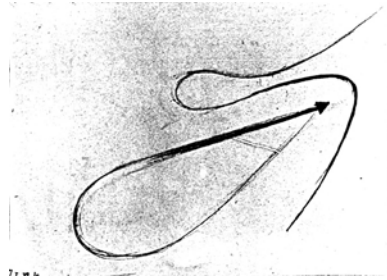
Ausstellung:

Registrier Nr: 1802



Jahr: 1949/129
Titel: Pfeil und Kurve
Höhe: 15,50 **Breite:** 21,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: 17.I.49 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 43

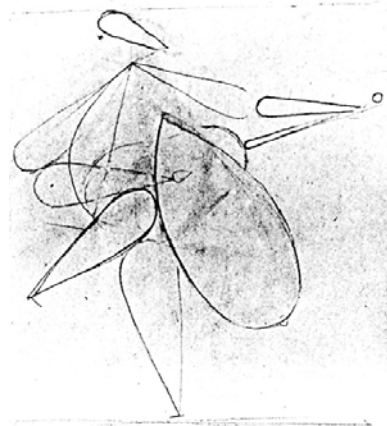
Registrier Nr: 1803



Ausstellung:

Jahr: 1949/130
Titel: Figurine aus Einecken
Höhe: 24,00 **Breite:** 22,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5308 LG
Bemerkung: Rückseite: 47 im Quadrat (Blei)

Registrier Nr: 0263



Ausstellung:

Jahr: 1949/131
Titel: Zeichnung 0717
Höhe: 10,20 **Breite:** 8,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5274 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: L v d 3 H (Bedeutung: Levedag vom Dienst)/
Rückseite: 19 im grünen Dreieck

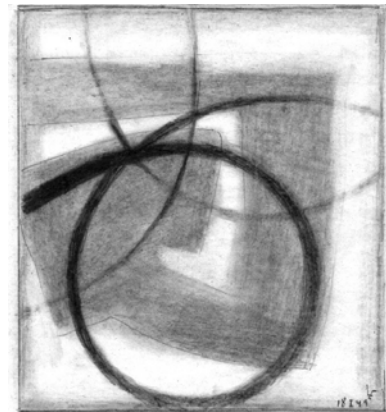
Registrier Nr: 0717



Ausstellung:

Jahr: 1949/132
Titel: Kurve
Höhe: 15,40 **Breite:** 13,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 18 I 49 LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5273 LG
Bemerkung: am u.l.Rand: roter Stempel Levedag / am o.r.Rand: 1/ Rückseite: 18 im grünen Dreieck

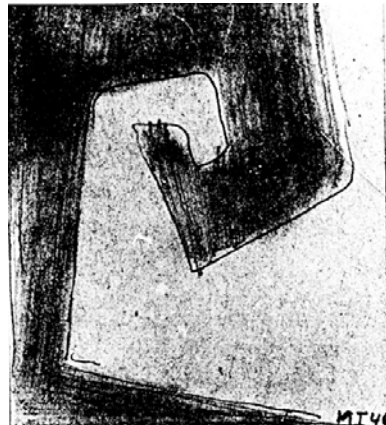
Registrier Nr: 1804



Ausstellung:

Jahr: 1949/133
Titel: Miniatur I
Höhe: 7,30 **Breite:** 6,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 19 I 49

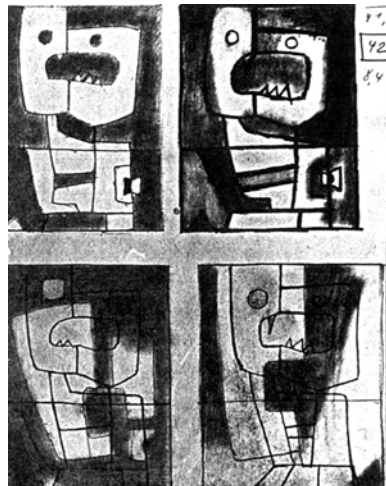
Registrier Nr: 0276



Ausstellung:

Jahr: 1949/134
Titel: Kleine 'Groteske'
Höhe: 29,20 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.Rand: 'Kleine Groteske' fratzenhaft 19 I 1949
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am o.r.Rand: Stempel mit 2 Rechtecken aneinander 67,
Berechnungen: 9,5:7,2 darunter 19:14,4; 42:31 darunter 8,4:6,2/
o.l.Rand: 0032 und Berechnungen

Registrier Nr: 1805



Ausstellung:

Jahr: 1949/135
Titel: Winklige Flächen
Höhe: 7,30 **Breite:** 4,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

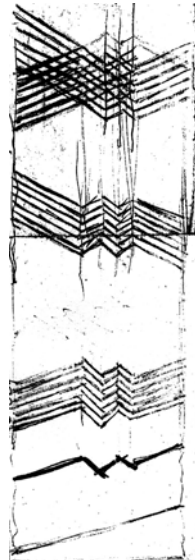
Registrier Nr: 1773



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/136
Titel: Drei Entwürfe in Bändern
Höhe: 16,50 **Breite:** 11,50
Technik: Ölkreide
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

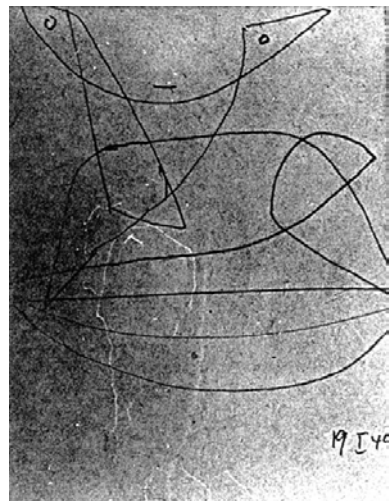
Registrier Nr: 2184



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/137
Titel: Strichfigur
Höhe: 8,00 **Breite:** 10,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 19 | 49/ am o.r.Rand: 010

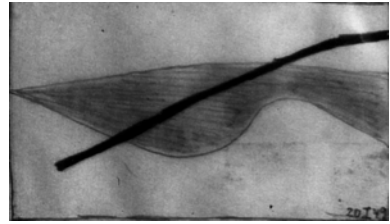
Registrier Nr: 1806



Ausstellung:

Jahr: 1949/138
Titel: Miniatur XVI
Höhe: 4,00 **Breite:** 6,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 20 | 49/ am o.r.Rand: 010/ Rückseite: 19

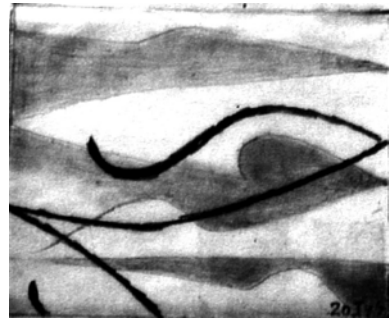
Registrier Nr: 0509



Ausstellung:

Jahr: 1949/139
Titel: Miniatur
Höhe: 5,00 **Breite:** 6,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 20 | 49/ Rückseite: 16

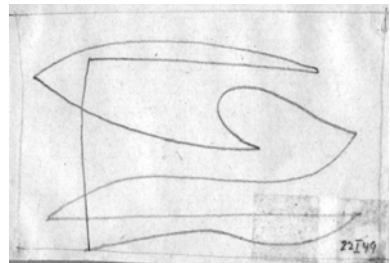
Registrier Nr: 1807



Ausstellung:

Jahr: 1949/140
Titel: Miniatur XVI
Höhe: 5,50 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 22 | 49/ am o.r.Rand: 010

Registrier Nr: 0511



Ausstellung:

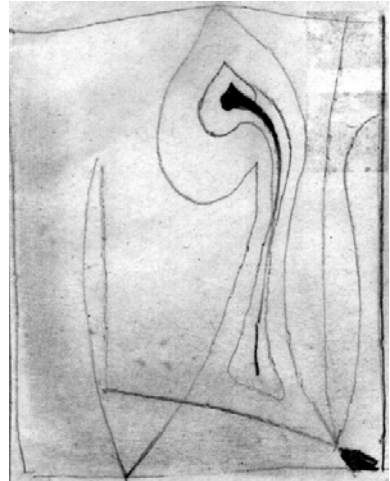
Jahr: 1949/141
Titel: Entwurf aus zwei Bändern
Höhe: 10,00 **Breite:** 10,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2188

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/142
Titel: Miniatur II
Höhe: 7,00 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 0 10

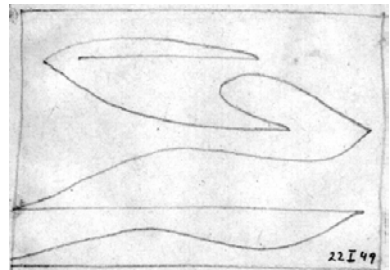
Registrier Nr: 0497



Ausstellung:

Jahr: 1949/143
Titel: Miniatur XV
Höhe: 5,50 **Breite:** 7,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5862 LG
Bemerkung: am o.r.Rand (Karton): 010/ Rückseite: 10

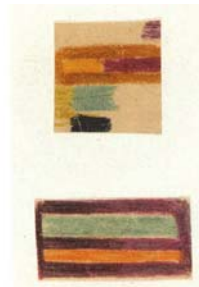
Registrier Nr: 0510



Ausstellung:

Jahr: 1949/144
Titel: Kleine Skizze mit braunem Band
Höhe: 5,00 **Breite:** 4,70
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münstr Inv.Nr.KdZ 5088 LG/Lg 98-88
Bemerkung: Farbaufstrich

Registrier Nr: 2189



2.3.20 Zwei Farbaufstriche (2189 u. 2190), 1949



2.3.21 Fünf Farben weniger nehmen (2187), 1949

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/145
Titel: Kleine Skizze mit orange und grauem Band
Höhe: 3,50 **Breite:** 5,60
Technik: Ölkreide
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5089 LG/Lg 98-89
Bemerkung: Farbaufstrich

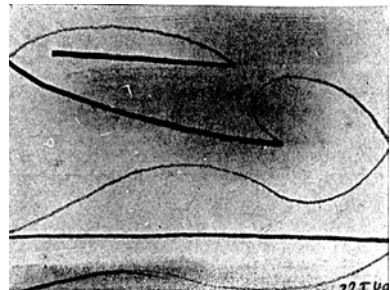
Registrier Nr: 2190



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/146
Titel: Miniatur XIX
Höhe: 6,00 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 22 | 49/ am o.r.Rand: 010/ Rückseite: 24

Registrier Nr: 0514



Ausstellung:

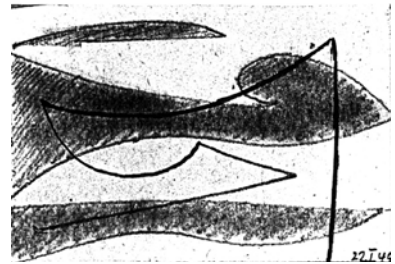
Jahr: 1949/147
Titel: Streifen mit weißem Grund
Höhe: 10,50 **Breite:** 5,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2191

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/148
Titel: Miniatur
Höhe: 5,50 **Breite:** 7,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 5860 LG
Bemerkung: unten r.: 22 I 49/ am o.r.Rand: 0 10/ Rückseite: 11

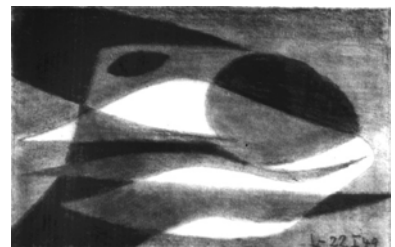
Registrier Nr: 0512



Ausstellung:

Jahr: 1949/149
Titel: Miniaturen XVIII
Höhe: 5,30 **Breite:** 7,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 22 I 49
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 5877 LG
Bemerkung: am o.r.Rand: 010/ Rückseite: 6

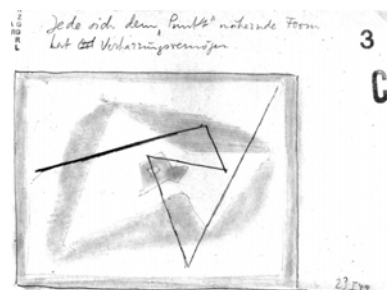
Registrier Nr: 0513



Ausstellung:

Jahr: 1949/150
Titel: Zeichnung 3 C
Höhe: 10,30 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5286 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 23 I 49/ am o.Rand: Jede sich dem "Punkt" nähernde Form (Ort durchgetrichen) hat Beharrungsvermögen (Blei), l. o. roter Stempel Levedag, rote Stempel 3 darunter C/ Rückseite 21 im braunen Dreieck

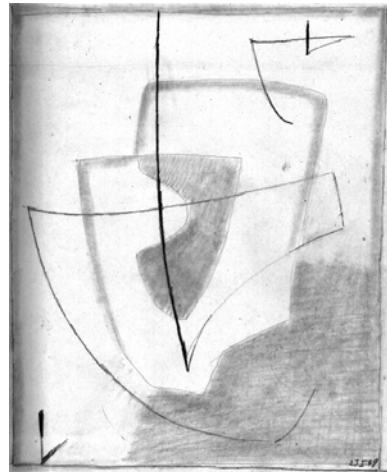
Registrier Nr: 0192



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1949/151
Titel: Geknickte Kurven vor hellen und dunklen Flächen
Höhe: 24,00 **Breite:** 19,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5283 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 23 I 49; roter Stempel: LEVEDAG 1/ Rückseite: 26 im grünen Dreieck

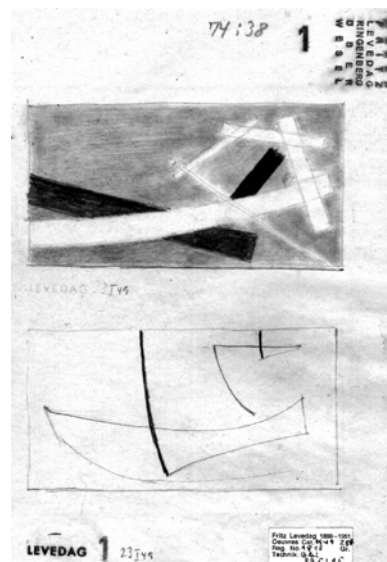
Registrier Nr: 1809



Ausstellung:

Jahr: 1949/152
Titel: Zwei Zeichnungen zu 'Bild 0002'
Höhe: 22,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.l.Rand: Stempel LEVEDAG 1 und: 23 I 49
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: roter Stempel 1 daneben Stempel: Levedag Ringenberg über Wesel; am o.r.Rand: 74:38 (Blei), u.l. roter Stempel Levedag 1/ Rückseite: 2 grün

Registrier Nr: 1810



Ausstellung:

Jahr: 1949/153
Titel: Flächengliederung
Höhe: 7,60 **Breite:** 15,20
Technik: Ölkreide und Collage auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 30 I 49/ a.u.l.Rand: 3 / am o.r.Rand: 3 (Blei)

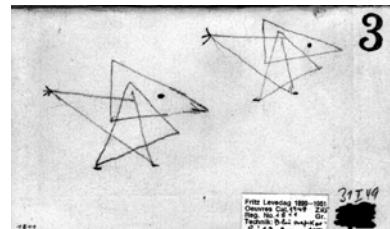
Registrier Nr: 1863



Ausstellung:

Jahr: 1949/154
Titel: Zwei Figuren aus Dreiecken
Höhe: 8,00 **Breite:** 13,20
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: Stempel 3 / u.r.: 31 I 49, darunter roter Stempel
ausgestrichen urspr. 42/ Rückseite: 23 im Dreieck

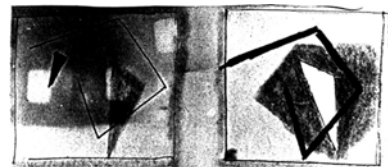
Registrier Nr: 1811



Ausstellung:

Jahr: 1949/155
Titel: Zwei Skizzen
Höhe: 11,30 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.Rand: 31 I 49 / Rückseite: 30 im Dreieck (grün) 1 (Blei)

Registrier Nr: 1812

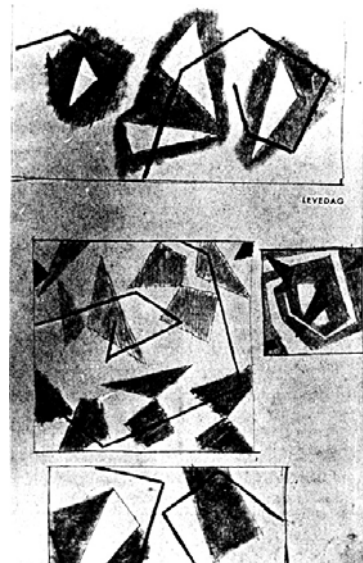


Ausstellung:

Jahr: 1949/156
Titel: Miniaturen II
Höhe: 30,30 **Breite:** 20,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am o.r.Rand: 31 I 49 Stempel: LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite :24 im Dreieck

Ausstellung:

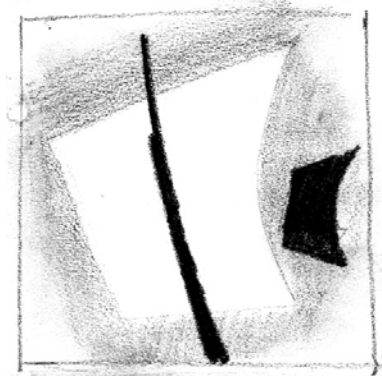
Registrier Nr: 0278



Jahr: 1949/157
Titel: Miniaturen III
Höhe: 11,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 31 I 49/ Rückseite: 20 im röt. Dreieck H D (Blei)

Ausstellung:

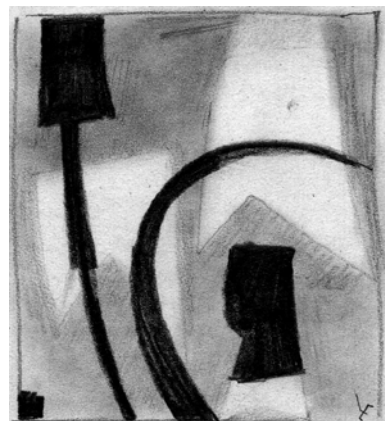
Registrier Nr: 0279



Jahr: 1949/158
Titel: Mann im schwarzen Bogen
Höhe: 16,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5278 LG
Bemerkung: am u.r Rand: 31 I 49/ unten r.: LE / Rückseite 19 im röt. Dreieck

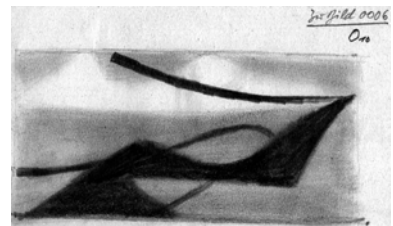
Ausstellung:

Registrier Nr: 0277



Jahr: 1949/159
Titel: Zeichnung zu Bild 0006
Höhe: 8,70 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5277 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 31 I 49/ am o.r.Rand: 010

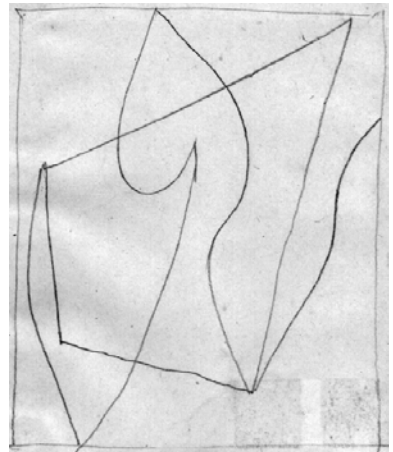
Registrier Nr: 0181



Ausstellung:

Jahr: 1949/160
Titel: Miniaturen IX
Höhe: 7,50 **Breite:** 9,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: o.r.auf dem Karton: 010/ Rückseite d. Unterlage 15 /

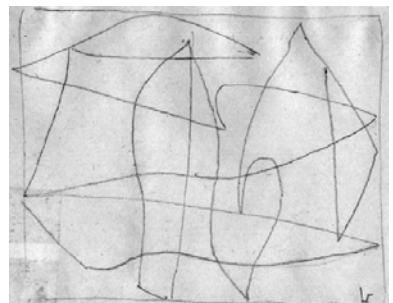
Registrier Nr: 0504



Ausstellung:

Jahr: 1949/161
Titel: Miniatur X
Höhe: 7,50 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 0 10

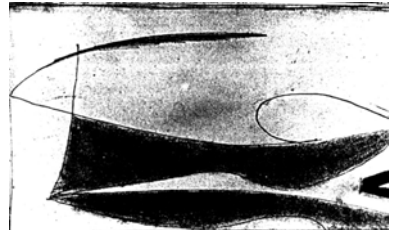
Registrier Nr: 0505



Ausstellung:

Jahr: 1949/162
Titel: Miniaturen XI
Höhe: 6,50 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr: KdZ 3674 WPF
Bemerkung: am u.Rand: 0506 Miniatur XI Bleiz. 6,5:10,5 1949, o.r.auf der Unterlage: 010, Rückseite: 21, Zettel Museums Nr: KdZ 3674 WPF

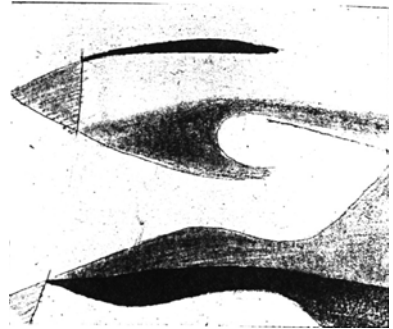
Registrier Nr: 0506



Ausstellung:

Jahr: 1949/163
Titel: Miniatur VII
Höhe: 6,50 **Breite:** 7,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.Kdz 5850 LG
Bemerkung: am o.r.Rand: 010

Registrier Nr: 0502



Ausstellung:

Jahr: 1949/164
Titel: Zeichnung zu Bild 0006
Höhe: 9,60 **Breite:** 18,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1949
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 9,6:18,4 ;96:184 / 1: 1,91/ Rückseite: 1 II 1949 2 III

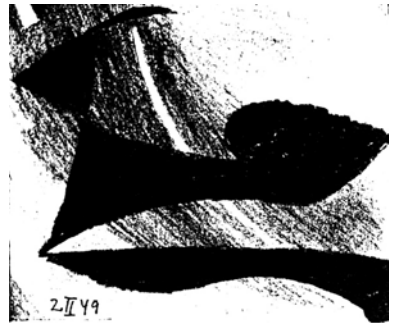
Registrier Nr: 0178



Ausstellung:

Jahr: 1949/165
Titel: Miniatur XX
Höhe: 6,50 **Breite:** 7,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 2 II 49/ am o.r.Rand : 010/ Rückseite: 7

Registrier Nr: 0515



Ausstellung:

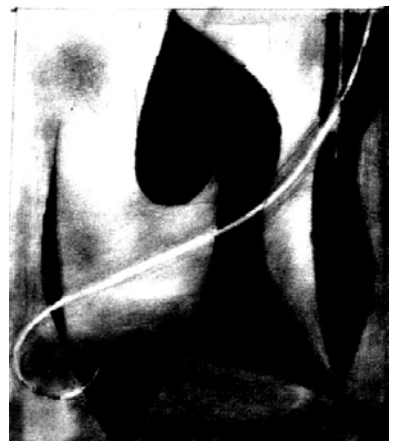
Jahr: 1949/166
Titel: Collage mit schwarzen Balken
Höhe: 15,50 **Breite:** 24,00
Technik: Collage
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: 2 Vogelsegmente, 1 weißen Balken, 3 schwarze Balken/ 2.2.1949

Registrier Nr: 2142

Ausstellung:

Jahr: 1949/167
Titel: Miniatur XII
Höhe: 6,50 **Breite:** 7,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5880 LG
Bemerkung: am o.r.Rand: 010

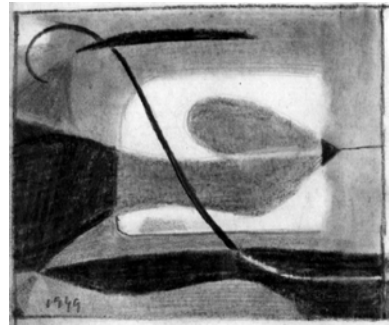
Registrier Nr: 0507



Ausstellung:

Jahr: 1949/168
Titel: Miniatur V
Höhe: 6,80 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 1949, am o.r.Rand: 010

Registrier Nr: 0500



Ausstellung:

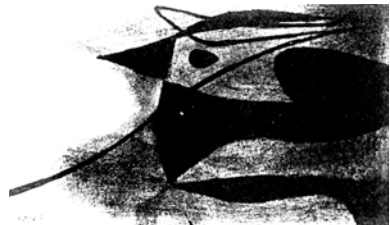
Jahr: 1949/169
Titel: Collage I
Höhe: 6,30 **Breite:** 15,50
Technik: Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer: Cloppenburg, Privatbesitz
Bemerkung: am u.r. Rand: 3 2 49 (Blei)/ am o.r. Rand: Stempel C

Registrier Nr: 0313

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/170
Titel: Miniatur IV
Höhe: 6,80 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 1949/ am o.r.Rand: 010

Registrier Nr: 0499



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle,
Recklinghausen 1963

Jahr: 1949/171
Titel: Miniaturen V
Höhe: 11,00 **Breite:** 9,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 4 II 49

Registrier Nr: 0281



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle,
Recklinghausen 1963

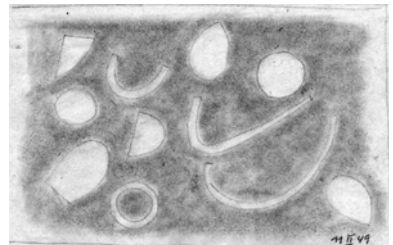
Jahr: 1949/172
Titel: Skizze zu 0027
Höhe: 13,00 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 5 II 49

Registrier Nr: 0285

Ausstellung:

Jahr: 1949/173
Titel: 1813
Höhe: 8,30 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5857 LG
Bemerkung: unten r.: 11 II 49 / Rückseite: 1 31 im grünen Dreieck,
ausradiert 52

Registrier Nr: 1813



Ausstellung:

Jahr: 1949/174
Titel: Pfeil und Linie
Höhe: 17,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 11 II 49/ am o.r.Rand (Karton): 010/ Rückseite 24 x

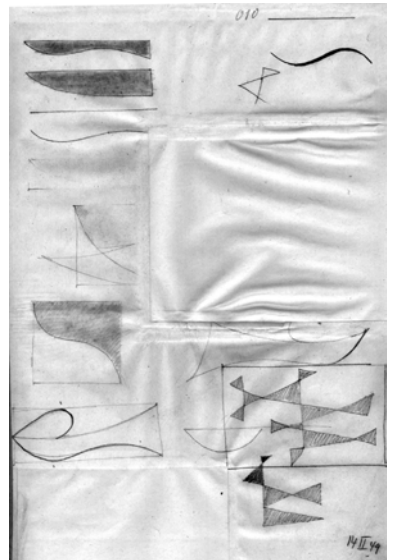
Registrier Nr: 0213



Ausstellung:

Jahr: 1949/175
Titel: 3252
Höhe: 30,10 **Breite:** 19,50
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 14.2.49

Registrier Nr: 3252



Ausstellung:

Jahr: 1949/176
Titel: 1814
Höhe: 7,40 **Breite:** 11,80
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5282 LG
Bemerkung: oben r.: 010/ u.r.: 1949

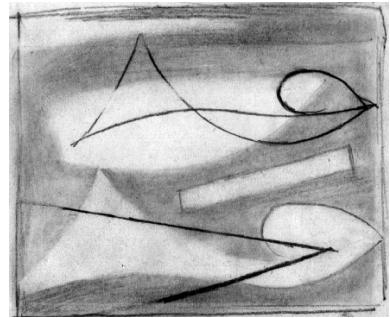
Registrier Nr: 1814



Ausstellung:

Jahr: 1949/177
Titel: Miniatur XXI
Höhe: 8,80 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. 5863 LG
Bemerkung: unten r.: 14 II 49/ am o.r.Rand d. Unterlage: 010/ Rückseite: 12 (Blei)

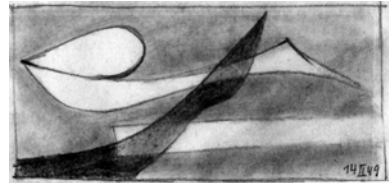
Registrier Nr: 0516



Ausstellung:

Jahr: 1949/178
Titel: Miniatur XXII
Höhe: 5,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r. Karton: 010/ u.r. 14 II 49/ Rückseite d. Unterlage: 20 (Blei)

Registrier Nr: 0517



Ausstellung:

Jahr: 1949/179
Titel: 1815
Höhe: 8,50 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 14 II 49/ Rückseite: 13 mit Bogen (Blei) 67 (zusammen mit Nr 1816 auf einem Blatt)

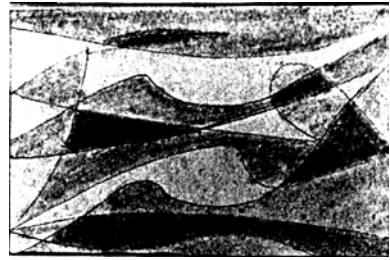
Registrier Nr: 1815



Ausstellung:

Jahr: 1949/180
Titel: Skizze zu Bild 0001
Höhe: 8,40 **Breite:** 12,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5093 LG/Lg 98-93
Bemerkung: unten r.: 14 II 49/ 63/ Rückseite: 12 darüber Bogen (Blei)
(zusammen mit Nr 1818 auf einem Blatt)

Registrier Nr: 1817



Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

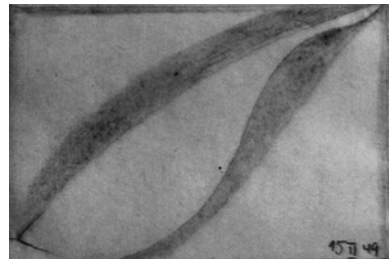
Jahr: 1949/181
Titel: Zeichnung zu Bild mit dem Bogen
Höhe: 14,40 **Breite:** 8,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 24 XI 49
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: am o.Rand: 84 0029 / a.r.Rand in der Mitte: 144

Registrier Nr: 1844

Ausstellung:

Jahr: 1949/182
Titel: Miniatur XXIII
Höhe: 5,00 **Breite:** 7,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand (Unterlage): 010/ u.l.: 15 II 49/ Rückseite: 18

Registrier Nr: 0518

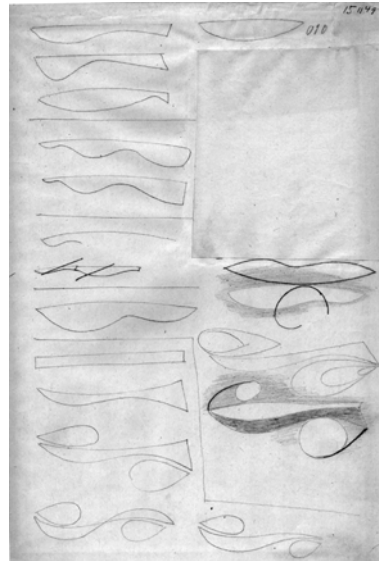


Ausstellung:

Jahr: 1949/183
Titel: 3270
Höhe: 30,50 **Breite:** 20,40
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 15.2.49

Ausstellung:

Registrier Nr: 3270



Jahr: 1949/184
Titel: Miniatur VII
Höhe: 10,00 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.im Bild: 18 II 49/ a.o.r.Rand (Karton): vorläufig 010 / Rückseite 71 X

Ausstellung:

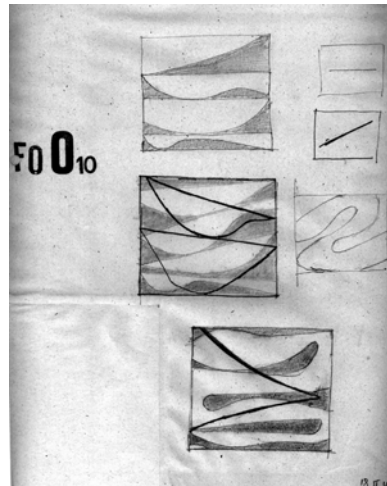
Registrier Nr: 0283



Jahr: 1949/185
Titel: 3256
Höhe: 29,60 **Breite:** 21,40
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 18.2.49

Ausstellung:

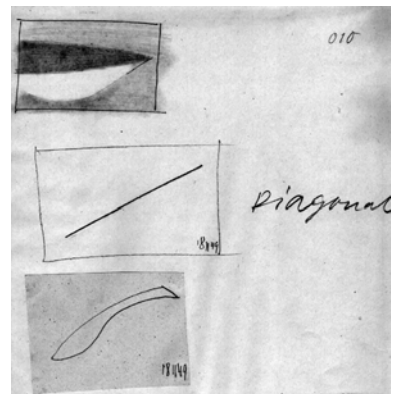
Registrier Nr: 3256



Jahr: 1949/186
Titel: Diagonale
Höhe: 21,10 **Breite:** 20,30
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 18.2.49

Ausstellung:

Registrier Nr: 3275



Jahr: 1949/187
Titel: 2284
Höhe: 29,90 **Breite:** 21,30
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5095 LG/Lg 98-95
Bemerkung: 18.2.49/ gehört zur Formensprache und müßte die Nummer 3284 erhalten

Ausstellung:

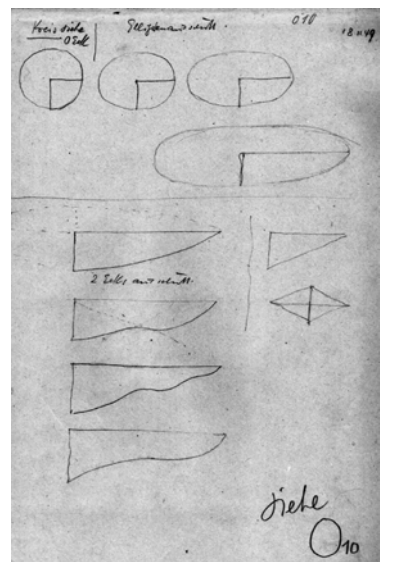
Registrier Nr: 2284



Jahr: 1949/188
Titel: 3283
Höhe: 28,90 **Breite:** 18,50
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 18.2.49

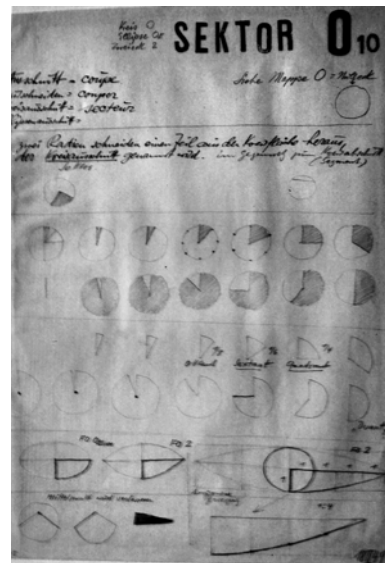
Ausstellung:

Registrier Nr: 3283



Jahr: 1949/190
Titel: Sektor 0 10*
Höhe: 30,50 **Breite:** 21,70
Technik: Blei/ Tinte/ Stempel
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5094 LG/Lg 98-94
Bemerkung: 18.2.49/ gehört zur Formensprache und müßte die Nummer 3285 erhalten

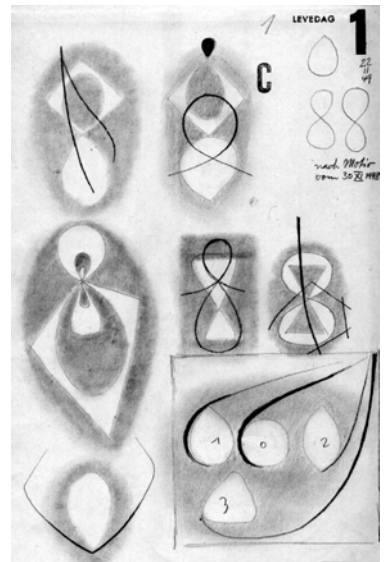
Registrier Nr: 2285



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/191
Titel: Miniaturen IV
Höhe: 30,20 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am o.r.Rand: Stempel LEVEDAG 1 C 22 II 49 (untereinander)
Besitzer:
Bemerkung: am o.r. Rand: 1 (Blei) daneben Stempel Levedag 1 darunter 22 II 49 (Blei) r. neben d. Zeichnung Stempel C; r.: nach Motiv vom 30 XI 1948 (Blei) Rückseite: 3 im Dreieck grün

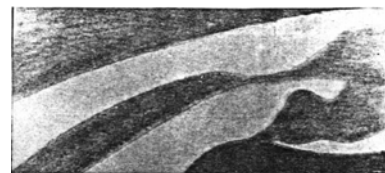
Registrier Nr: 0280



Ausstellung:

Jahr: 1949/192
Titel: Ohne Titel
Höhe: 11,50 **Breite:** 25,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5096 LG/Lg 98-96
Bemerkung: unten r.: 23 II 49/ Berechnungen u.r. Mitte 252:116=2,17 1:2 17/ am u.r.Rand Stempel: 010 / Rückseite: Bogen 10

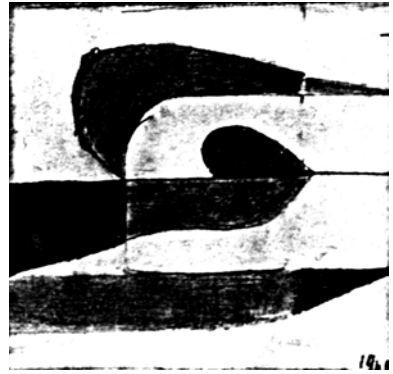
Registrier Nr: 1819



Ausstellung:

Jahr: 1949/193
Titel: Miniatur VIII
Höhe: 8,60 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5085 LG/Lg 98-85
Bemerkung: am o.r.Rand: 010

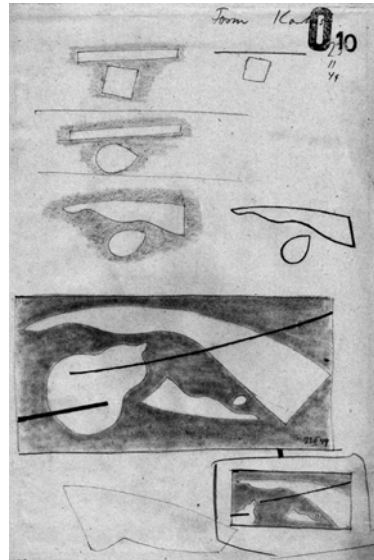
Registrier Nr: 0503



Ausstellung:

Jahr: 1949/194
Titel: Form Kontrast*
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,50
Technik: Blei blaue und blaue Kreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 23.2.49

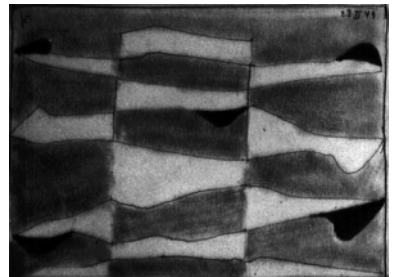
Registrier Nr: 3258



Ausstellung:

Jahr: 1949/195
Titel: Miniatur XXIV
Höhe: 8,50 **Breite:** 12,20
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: oben l.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.: 23 II 49

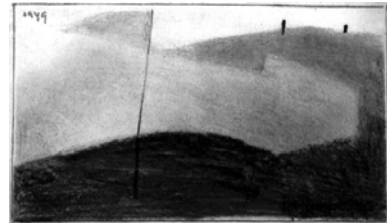
Registrier Nr: 0519



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1949/196
Titel: Miniatur VI
Höhe: 6,20 **Breite:** 10,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben l.: 1949/ 010 (Blei)

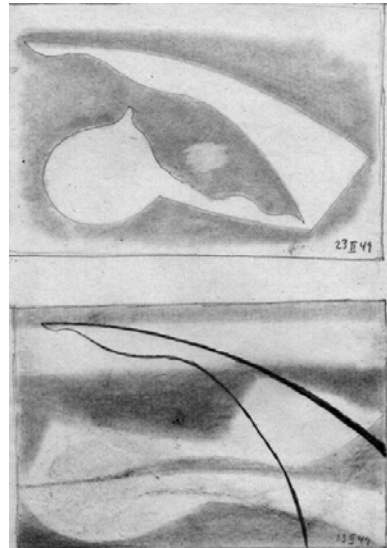
Registrier Nr: 0501



Ausstellung:

Jahr: 1949/197
Titel: Miniatur VI
Höhe: 28,80 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am r.Rand in der Mitte: Ring / am o.r.Rande: 010 / u.r.: 23 II 49 /
u. Mitte Rand: 74:111/ Bildgröße für beide Zeichnungen

Registrier Nr: 0282



Ausstellung:

Jahr: 1949/198
Titel: Miniatur XXV
Höhe: 9,50 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: oben l.: 23 II 49 / am u.l.Rand: 92:148 1:1,60 hoch 8 23 II 49

Registrier Nr: 0520

Ausstellung:

Jahr: 1949/199
Titel: Studie zu 010
Höhe: 13,00 **Breite:** 15,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 5922 LG
Bemerkung: unten l.: 1949/ am o.r.Rand: 010/ am u.r.Rand: 1949/ Rückseite: 13 (Blei)

Registrier Nr: 0492



Ausstellung:

Jahr: 1949/200
Titel: Zwei Zeichnungen zum Thema '010'
Höhe: 28,80 **Breite:** 18,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5842 LG
Bemerkung: unten r.: 23 II 49/ Berechnungen u.Rand Mitte 119:55(darunter) 1:1,30/ o.r.: Stempel O/ o.r.: 10 (Blei) Rückseite: 14 mit Bogen

Registrier Nr: 1820



Ausstellung:

Jahr: 1949/201
Titel: Zeichnung zu 'Darmstädter'
Höhe: 16,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 7 I 49
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1786

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

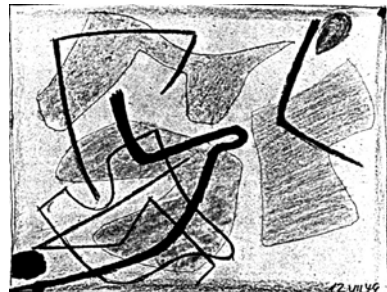
Jahr: 1949/202
Titel: Vereinigung
Höhe: 16,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.Rand: 12 I 1949 Levedag
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0255

Ausstellung:

Jahr: 1949/203
Titel: Kurven und Winkel vor hellen Flächen
Höhe: 13,00 **Breite:** 8,70
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 12 VII 49 (Blei)

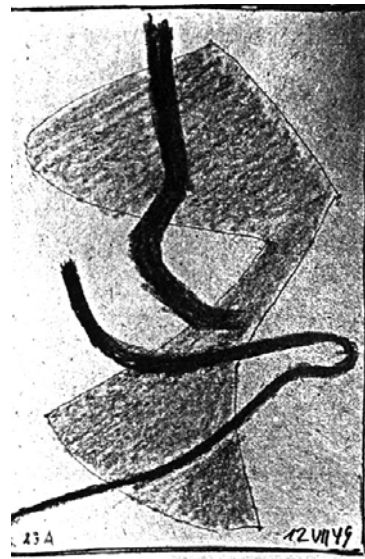
Registrier Nr: 1867



Ausstellung:

Jahr: 1949/204
Titel: Rote und blaue Kurve vor rosa Fläche*
Höhe: 13,00 **Breite:** 8,70
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 12 VII 49/ u.l.: 23 A (Blei)

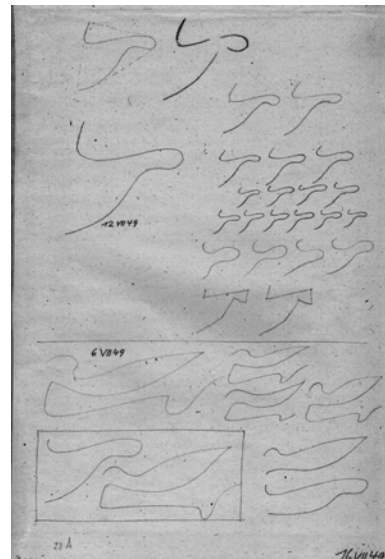
Registrier Nr: 1866



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Etage, Münster 1995

Jahr: 1949/205
Titel: 3266
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,60
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 12.7.49/ 6.7.49/ 16.7.49

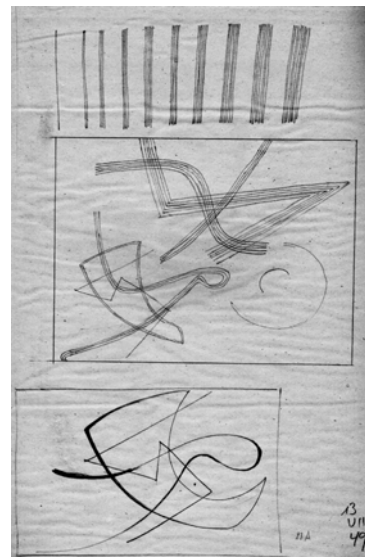
Registrier Nr: 3266



Ausstellung:

Jahr: 1949/206
Titel: 3263
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,70
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 13.7.49

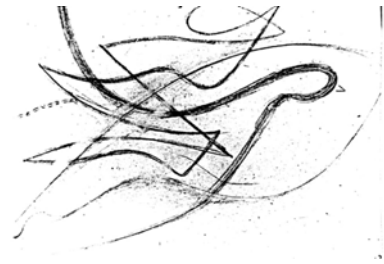
Registrier Nr: 3263



Ausstellung:

Jahr: 1949/207
Titel: Kurven
Höhe: 15,20 **Breite:** 21,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5102 LG/Lg 98-102
Bemerkung: unten r.: 13 VII 49/ u.l.: 23 A / Rückseite: 36 im Quadrat rot

Registrier Nr: 1827



Ausstellung:

Jahr: 1949/208
Titel: Kurven
Höhe: 11,00 **Breite:** 22,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unten R: FL 13 VII 1949 (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0191



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße 1997/98

Jahr: 1949/209
Titel: Composition III mit U.L.
Höhe: 24,50 **Breite:** 16,50
Technik: Ölkreide
Signatur: oben r.: LE 5 VII 49 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0238



Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Atelier-Galerie
Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/210
Titel: U.L. mit großem Bogen
Höhe: 26,50 **Breite:** 12,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: Le 6 VII 49 (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5499 LG
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0239



Jahr: 1949/211
Titel: Unendliche Linie Rot-Blau
Höhe: 21,50 **Breite:** 18,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: Fl 6 VII 49 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 23 A (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1864

Jahr: 1949/212
Titel: Bewegte Bänder*
Höhe: 17,00 **Breite:** 21,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: 13 VII 49 LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Etage, Münster 1995/ Städtisches Museum Wesel 1996

Registrier Nr: 0244



Jahr: 1949/213
Titel: Pfeile und Einecke
Höhe: 7,00 **Breite:** 15,70
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unten r.: LE 29 VIII 49 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 63 D (Blei)

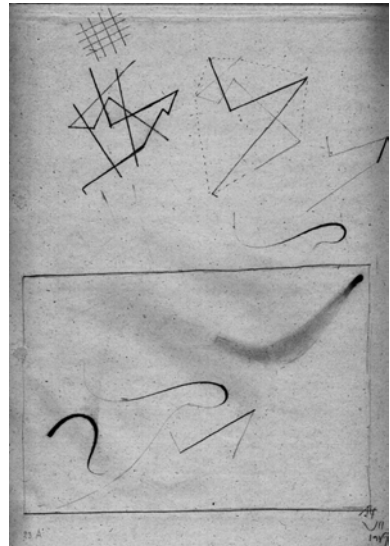
Registrier Nr: 1870



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Etage, Münster 1997

Jahr: 1949/214
Titel: 3265
Höhe: 29,70 **Breite:** 20,80
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 14.7.1949

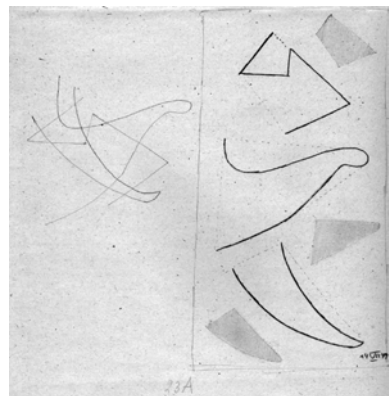
Registrier Nr: 3265



Ausstellung:

Jahr: 1949/215
Titel: 3278
Höhe: 20,90 **Breite:** 19,00
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 14.7.49

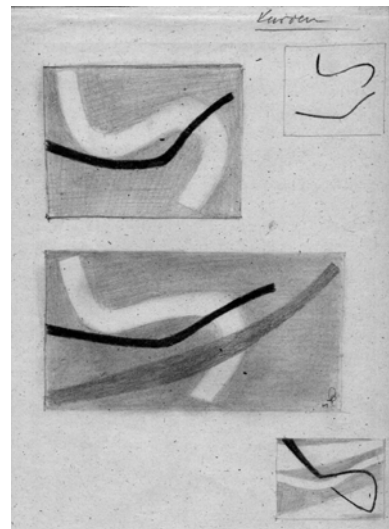
Registrier Nr: 3278



Ausstellung:

Jahr: 1949/216
Titel: Vier Zeichnungen: 'Kurven'
Höhe: 29,60 **Breite:** 19,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.d. 2. Zeichnung: fl 49
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5266 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 14 VII 1949 (untereinander)/ am u.l.Rand: 23 A /
am o.r.Rand: Kurven/ Rückseite: 2

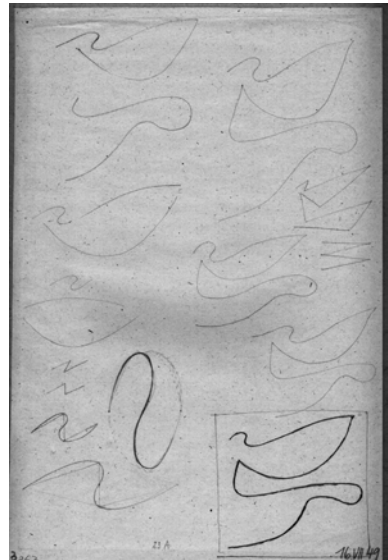
Registrier Nr: 1613



Ausstellung:

Jahr: 1949/217
Titel: 3267
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,70
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 16.7.49

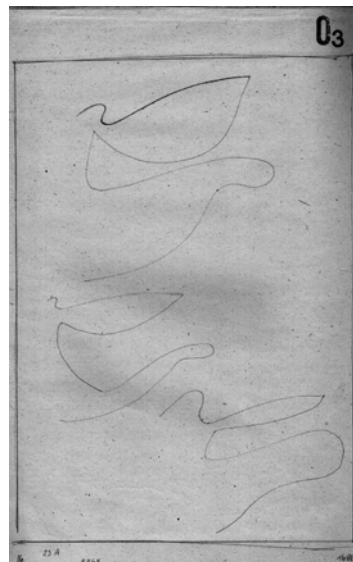
Registrier Nr: 3267



Ausstellung:

Jahr: 1949/218
Titel: 3264
Höhe: 25,70 **Breite:** 17,70
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 16.7.49

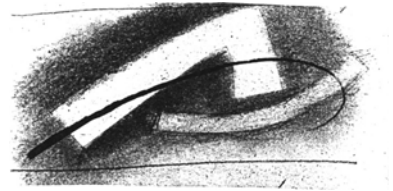
Registrier Nr: 3264



Ausstellung:

Jahr: 1949/219
Titel: Zeichnung zum Thema 23 A
Höhe: 7,30 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Stempel Quadrat u.Strich 18 VII 49/ am u.l.Rande. 23 A

Registrier Nr: 1828



Ausstellung:

Jahr: 1949/220
Titel: Kontrast
Höhe: 29,70 **Breite:** 20,80
Technik: Blei Stempel
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 5103 LG
Bemerkung: 18.7.49

Registrier Nr: 3277

Ausstellung:

Jahr: 1949/221
Titel: Drei Zeichnungen zum Thema 23 A
Höhe: 29,60 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 18 VII 49/ Stempel Quadrat und Kreis/ am l.u.Rand: 23 A

Registrier Nr: 1829



Ausstellung:



Jahr: 1949/222
Titel: 1830
Höhe: 19,40 **Breite:** 25,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 18 VII 49/ am u.l.Rand: 65/ Rückseite: 4 oo (Blei)

Registrier Nr: 1830



Ausstellung:

Jahr: 1949/223
Titel: Farbige Skizze 4
Höhe: 15,50 **Breite:** 22,70
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unten r.:Le 22 VI 49 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0293

Ausstellung: Etage, Münster 1991

Jahr: 1949/224
Titel: Farbige Skizze 1
Höhe: 15,50 **Breite:** 22,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unten r.: Le 22 VI 49 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

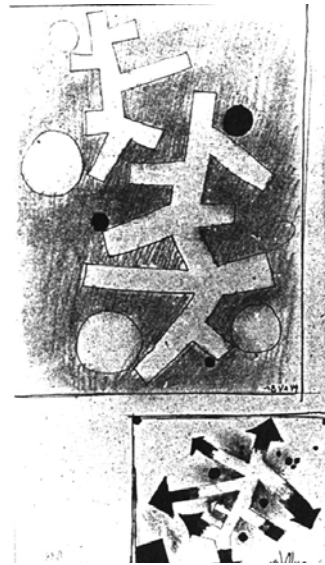
Registrier Nr: 0290

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Etage, Münster 1991

Jahr: 1949/225
Titel: Zwei Skizzen zum Thema 'Zweigung'
Höhe: 29,60 **Breite:** 19,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 18 VII 49/ a.u.l.Rande: 63 D/ am o.r.Rand: Stempel
(siehe Karte)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1831



Jahr: 1949/226
Titel: Zeichnung zu Schwarz-weiß
Höhe: 29,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3639 WPF
Bemerkung: am u.Rand: O217 Zeichnung zu OO16 Bleiz. 29: 20 1949
Rückseite: Kdz 3639 WPF/ Zu BILD OO16 (Blei)

Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus
Museum, Hagen 1964/ Kunstsammlungen Böttcherstraße
Bremen 1997/98

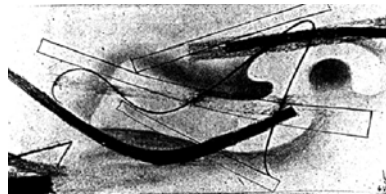
Registrier Nr: 0217



Jahr: 1949/227
Titel: Skizze zu Bild 0032
Höhe: 11,00 **Breite:** 22,80
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unten r.: LE 6 VIII 49 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 30: 68/ 0032

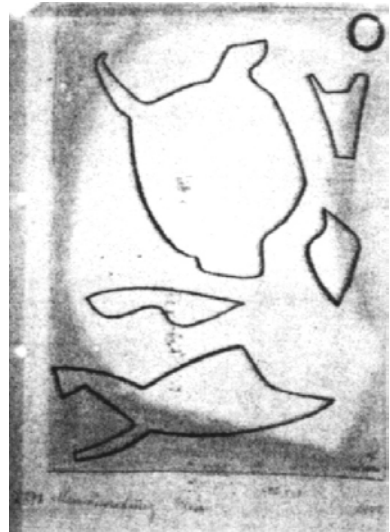
Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996

Registrier Nr: 0221



Jahr: 1949/228
Titel: Menschwerdung
Höhe: 24,50 **Breite:** 17,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: FLE 19 VII 49
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3640 WPF
Bemerkung: am o.r.: Stempel Kreis/ am u.Rand: 0271
Menschwerdung Bleiz. 24,5: 17,8 1949/ u.r.im Bild: FL 19 VII 49/
Rückseite: Museum Nr. KdZ 3640 WPF

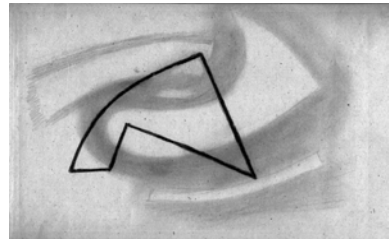
Registrier Nr: 0271



Ausstellung:

Jahr: 1949/229
Titel: 1832
Höhe: 19,50 **Breite:** 29,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5280 LG
Bemerkung: unten r.: 20 VII 49/ u.l.: 23 A

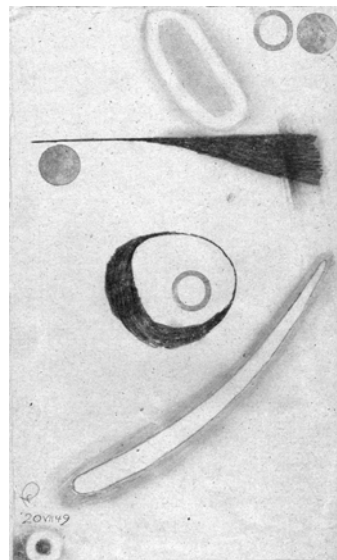
Registrier Nr: 1832



Ausstellung:

Jahr: 1949/230
Titel: Zeichnung 1057
Höhe: 28,30 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.l.Rand: FI 20 VII 49 unntereinander
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 20. VII 49

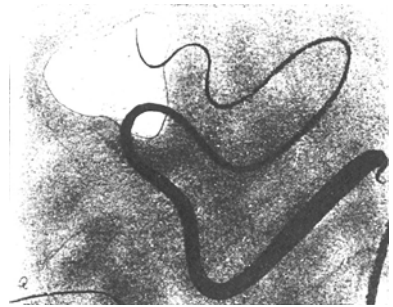
Registrier Nr: 2057



Ausstellung:

Jahr: 1949/231
Titel: Kurve und helle Fläche
Höhe: 11,70 **Breite:** 14,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: FL 22 VII 49
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 22 VII 49, unten l. darüber FL/ Rückseite: 23 A/ 31 im Quadrat

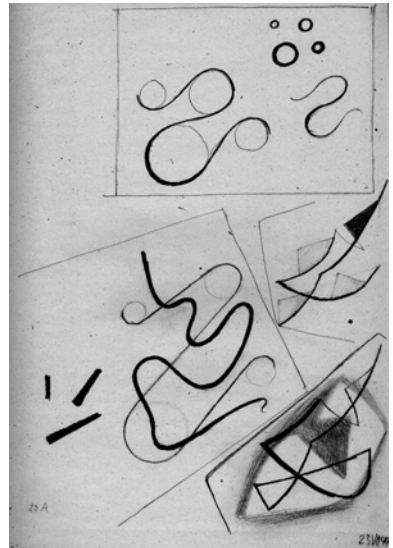
Registrier Nr: 0194



Ausstellung:

Jahr: 1949/232
Titel: 3262
Höhe: 29,70 **Breite:** 20,80
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 23.7.49

Registrier Nr: 3262



Ausstellung:

Jahr: 1949/233
Titel: Krümmung
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,50
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 25.7.49

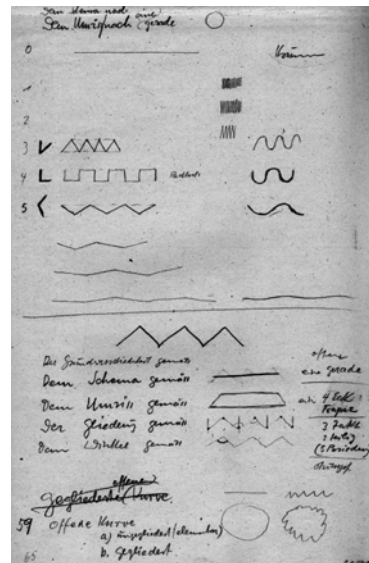
Registrier Nr: 3282

Ausstellung:

Jahr: 1949/234
Titel: 3292
Höhe: 29,70 **Breite:** 20,80
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 30.7.49

Ausstellung:

Registrier Nr: 3292



Jahr: 1949/235
Titel: Kurve, Band und Fläche
Höhe: 13,00 **Breite:** 13,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE 23 VII 49
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 23 A/ Rückseite 41 im rötl. Quadrat

Ausstellung:

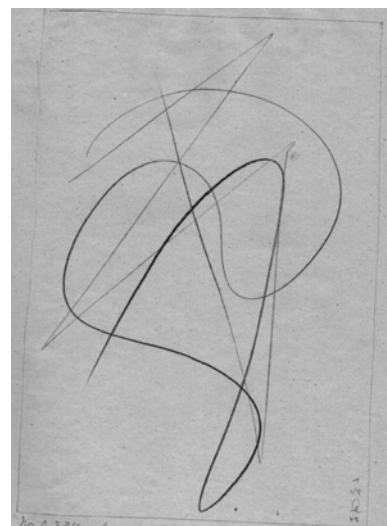
Registrier Nr: 0196



Jahr: 1949/236
Titel: Kurvenstruktur IX
Höhe: 11,50 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: FL (darunter) 23 VII 49
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 39 im Quadrat/ Q 23 VII 49

Ausstellung:

Registrier Nr: 0479



Jahr: 1949/237
Titel: Pfeile
Höhe: 8,00 **Breite:** 17,20
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unten l.: LE (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: unten r.: 31 VII 49 (Blei) (zusammen mit Nr 1772 auf einem Blatt)

Registrier Nr: 1771



Ausstellung: Etage, Münster 1985/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/238
Titel: Skizze zu Bild 0032
Höhe: 10,00 **Breite:** 20,70
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unten r.: LE 6 VIII 49 (Blei)
Besitzer: Becker-Glauch
Bemerkung:

Registrier Nr: 0220

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreittlow Stantschov, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/239
Titel: Ohne Titel
Höhe: 17,00 **Breite:** 24,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 1 VIII 49
Besitzer: Landesmuseum Münste Inv.Nr.KdZ 5104 LG/Lg 98-104
Bemerkung: am u.Rand: No 0716 Bleiz. 17:24,5, im Bild unten r.: LE 1 VIII 49 / a.u.l.Rand: 65

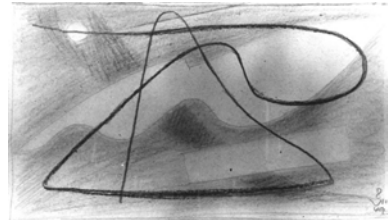
Registrier Nr: 0716



Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/240
Titel: Composition U.L. IV
Höhe: 10,50 **Breite:** 18,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unten r.: 8 VII 49 FL (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0242



Ausstellung:

Jahr: 1949/242
Titel: Camperition mit KL
Höhe: 30,00 **Breite:** 22,00
Technik: Blei
Signatur: 8.VIII 49
Besitzer:
Bemerkung:

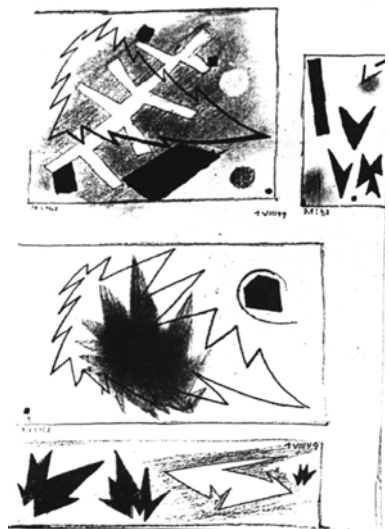
Registrier Nr: 3000

Ausstellung:

Jahr: 1949/243
Titel: Vier Zeichnungen
Höhe: 10,00 **Breite:** 12,30
Technik: Bleizeichnungen
Signatur: unten r.: Stempel Levedag
Besitzer:
Bemerkung: 1. Zeichnung am u.r.Rand: 1 VIII 49 / unterste Zeichnung am o.r.Rand: 58 Stempel 1.VII.49 / Maße der Zeichnungen 10:12,3/ 9,2:15,2/ 4,:16/ 7,9:4,3

Registrier Nr: 2059

58

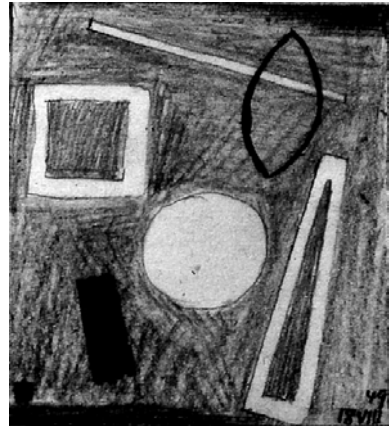


Ausstellung:

Jahr: 1949/244
Titel: Miniaturen XV
Höhe: 8,50 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 18 VIII 49/ am u.l.Rand: 23 A / am u.r.Rand: 18 VIII 49

Ausstellung:

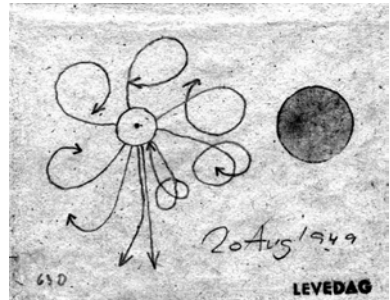
Registrier Nr: 0299



Jahr: 1949/245
Titel: 3250
Höhe: 8,40 **Breite:** 10,60
Technik: Blei Stempel
Signatur: LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung: 20.8.1949

Ausstellung:

Registrier Nr: 3250



Jahr: 1949/246
Titel: Zeichnung 0711
Höhe: 12,50 **Breite:** 6,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: FL 49 1.X.49
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 63 D / u.l.: 49 / Rückseite. LE 20 Aug 1949

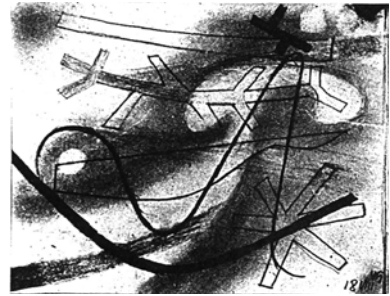
Ausstellung:

Registrier Nr: 0711



Jahr: 1949/247
Titel: Zeichnung zu 'Bild 0032'
Höhe: 10,30 **Breite:** 13,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 18 VIII 49/ am u.l.Rand: 23 A (Blei)

Registrier Nr: 1869



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1949/248
Titel: Ohne Titel
Höhe: 12,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 18 VIII 49
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 23 A

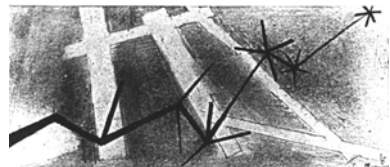
Registrier Nr: 0169



Ausstellung:

Jahr: 1949/249
Titel: Zweigung 1
Höhe: 8,50 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 19 VIII 49
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0214



Ausstellung:

Jahr: 1949/250
Titel: Zeichnung mit zwei Pfeilen und Ring
Höhe: 12,50 **Breite:** 15,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: signiert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: unten l.: 21 VIII 49

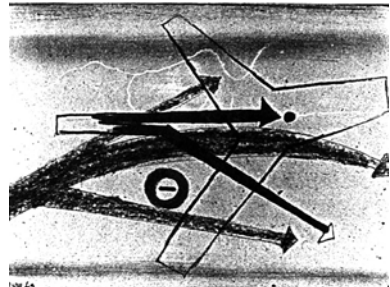
Registrier Nr: 0769



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/251
Titel: Pfeil und Zweigung
Höhe: 11,00 **Breite:** 15,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 29 VIII 49/ am u.l.Rand: 63 D(Blei)

Registrier Nr: 1770



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Etage, Münster 1997

Jahr: 1949/252
Titel: Roter Pfeil
Höhe: 12,00 **Breite:** 18,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 31 VIII 49 (Blei)

Registrier Nr: 0245



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/253
Titel: Zeichnung 0712
Höhe: 7,50 **Breite:** 12,00
Technik: Beizeichnung
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 2 IX 49

Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

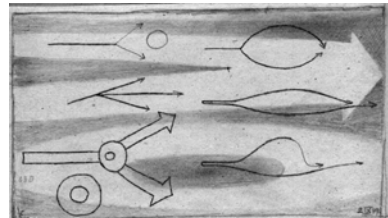
Registrier Nr: 0712



Jahr: 1949/254
Titel: Pfeile und Flächen
Höhe: 10,00 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE /darüber l.: 63 D
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5296 LG
Bemerkung: unten r.: 2 IX 49

Ausstellung:

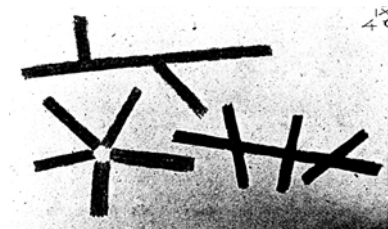
Registrier Nr: 1834



Jahr: 1949/255
Titel: Zweigung 2
Höhe: 9,50 **Breite:** 15,80
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 2 IX 49 untereinander(Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0215



Jahr: 1949/256
Titel: Blauer und brauner Pfeil
Höhe: 8,60 **Breite:** 14,20
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 2 IX 49/ am u.l.Rand: 63 D (Blei)

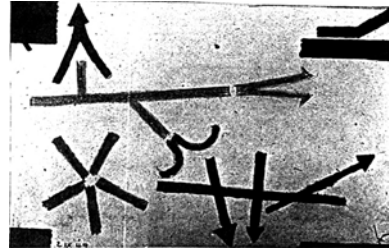
Registrier Nr: 1772



Ausstellung: Etage, Münster 1991

Jahr: 1949/257
Titel: Zweigung der Pfeile
Höhe: 11,00 **Breite:** 17,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: unten l.: 2 IX 49/ am u.l.Rand: 63 D

Registrier Nr: 1872



Ausstellung: Etage, Münster 1985/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

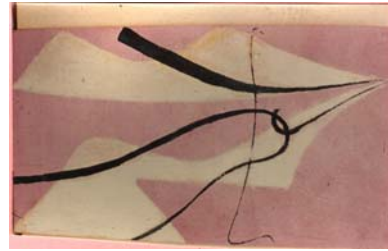
Jahr: 1949/258
Titel: Zweigung der Pfeile
Höhe: 11,50 **Breite:** 17,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 2 IX. 49 (Blei)

Registrier Nr: 0767

Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/259
Titel: Zweigung und Ring
Höhe: 10,20 **Breite:** 12,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 3 IX 49/ u.l.: 63 D (Blei)

Registrier Nr: 1777



Ausstellung:

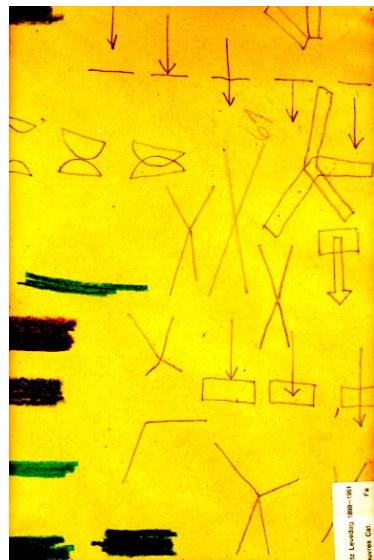
Jahr: 1949/260
Titel: Zweigung vor dunkler Fläche
Höhe: 6,20 **Breite:** 9,70
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 3 Sep 49/ am u.l.Rand: 63 D (Blei)

Registrier Nr: 1776

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreittlow Stantschev 1976

Jahr: 1949/261
Titel: Zweigung 3
Höhe: 15,80 **Breite:** 20,80
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unten r.: 3 IX 49 LE (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

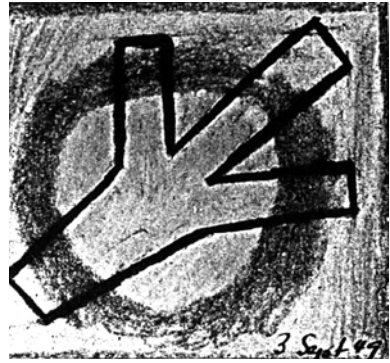
Registrier Nr: 0216



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/262
Titel: Zweigung vor heller Fläche
Höhe: 6,00 **Breite:** 6,70
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 3 Sept 49/ am u.l.Rand: 63 D (Blei)

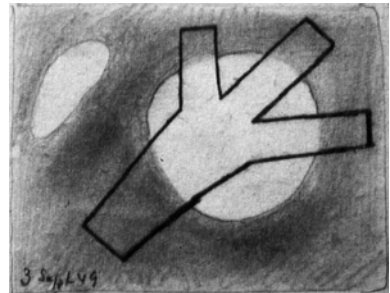
Registrier Nr: 1775



Ausstellung:

Jahr: 1949/263
Titel: Zweigung vor hellen Flächen
Höhe: 5,60 **Breite:** 7,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 3 Sept 49/ am u.l.Rand: 63 D

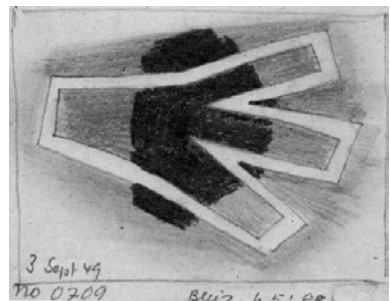
Registrier Nr: 1835



Ausstellung:

Jahr: 1949/264
Titel: Zweigung vor dunkler Fläche
Höhe: 6,50 **Breite:** 8,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: Rückseite: 20 Aug 149 Le
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 3 Sept 49/ u.l.auf Karton: 63 D

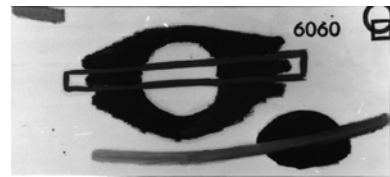
Registrier Nr: 0709



Ausstellung:

Jahr: 1949/265
Titel: Rotes Rechteck
Höhe: 12,00 **Breite:** 23,00
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 4 IX 49/ o.r.: Stempel 6060 Kreis und Quadrat
übereinander

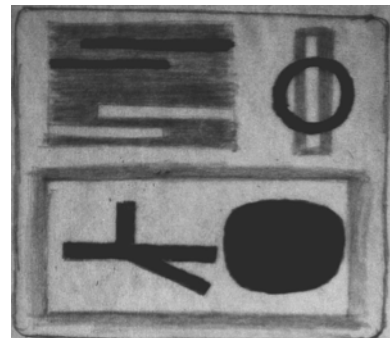
Registrier Nr: 0300



Ausstellung:

Jahr: 1949/266
Titel: Zeichnung 0707
Höhe: 8,00 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 5 IX 49/ am u.l.Rand d. Unterlage: 63 D/ Rückseite:
17 Kreis

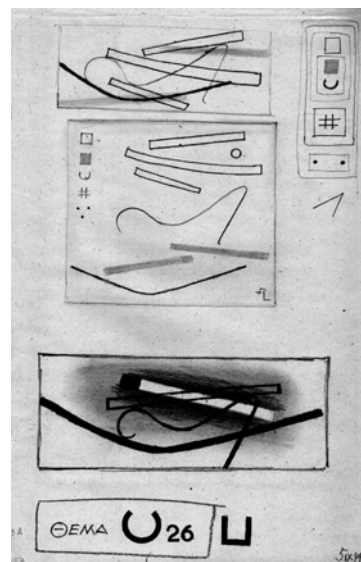
Registrier Nr: 0707



Ausstellung:

Jahr: 1949/267
Titel: 3257
Höhe: 29,90 **Breite:** 19,40
Technik: Blei
Signatur: FL
Besitzer:
Bemerkung: 5.9.49

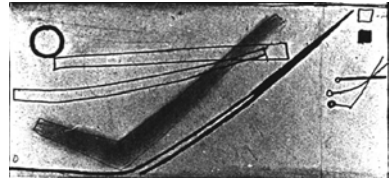
Registrier Nr: 3257



Ausstellung:

Jahr: 1949/268
Titel: Winkel, Gerade und Kreis
Höhe: 7,70 **Breite:** 16,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5105 LG/Lg 98-105
Bemerkung: unten r.: 5 IX 49/ u.l: 63 D / Rückseite (Rest farbiger alter Zeichnung)

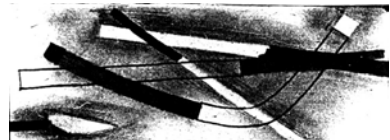
Registrier Nr: 1836



Ausstellung:

Jahr: 1949/269
Titel: Zeichnung mit dem Bogen
Höhe: 7,50 **Breite:** 15,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 5 IX 49/ am u.l.Rand: 23 A

Registrier Nr: 0223



Ausstellung:

Jahr: 1949/270
Titel: Bogen und Pfeil
Höhe: 7,50 **Breite:** 15,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 5 IX 49

Registrier Nr: 0222



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1949/271
Titel: Bild zu 0087
Höhe: 14,40 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 10 X 50/ am o.r.Rand: 0027 155:144=1,07 /am
R.Mitte:11/ am o.R.Mitte:155 / Rückseite: 2 +

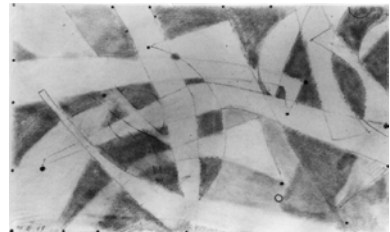
Registrier Nr: 0087



Ausstellung:

Jahr: 1949/272
Titel: 0201
Höhe: 12,60 **Breite:** 20,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 10 IX 49/ Rückseite: 10 XII 49 = o.r. 0027/ 37 ausradiert

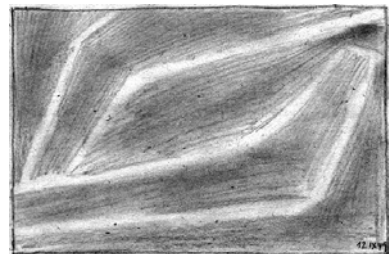
Registrier Nr: 0201



Ausstellung:

Jahr: 1949/273
Titel: Skizze zu 'Rot in Rot'
Höhe: 8,70 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5292 LG
Bemerkung: am o.r.Rand: 2626, unten r.: 12 IX 49 am u. Rand: rot in rot/
Rückseite: 19 doppelt unterstrichen (Blei)

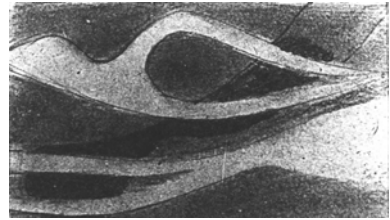
Registrier Nr: 0302



Ausstellung:

Jahr: 1949/274
Titel: Zeichnung zu 'Bild 0007'
Höhe: 8,70 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 5923 LG
Bemerkung: unten r.: 12 IX 49/ u.r.: 1837, 67 blaß erkennbar, im Bild 12 IX 49, a.u.Rand: 1837 8,3 : 14 1949 (Blei)

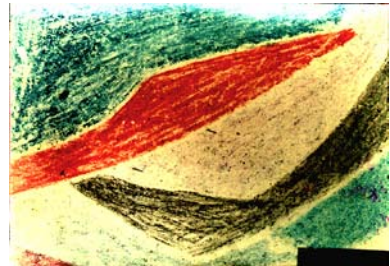
Registrier Nr: 1837



Ausstellung:

Jahr: 1949/275
Titel: Roter Pfeil
Höhe: 10,50 **Breite:** 13,50
Technik: Ölkreide und Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 14.9.49/ 13.9.49 (Blei)

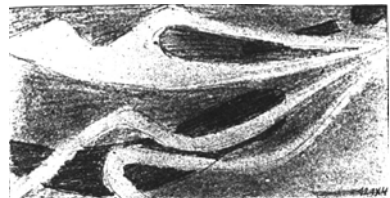
Registrier Nr: 0303



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreittlow Stantschov, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/276
Titel: Zeichnung zu Bild 0007
Höhe: 7,50 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 5924 LG
Bemerkung: oben.r.Rand: Stempel 0007/ u.r.: 12 IX 49/ u.l.Rand: Motivbild 0007 , 38: 72= 1:1,89 Öl/L /o.r.Rand: Bild 0007 /am o.r.Rand: Stempel 0007, Rückseite: 27 III

Registrier Nr: 0179



Ausstellung:

Jahr: 1949/277
Titel: Motiv 0007
Höhe: 13,80 **Breite:** 18,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 15 IX 49 (Blei)

Registrier Nr: 0180



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Etage, Münster 1985

Jahr: 1949/278
Titel: Zeichnung 2058
Höhe: 14,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben l.: 15 IX 49/ Rückseite: roter Stempel 58

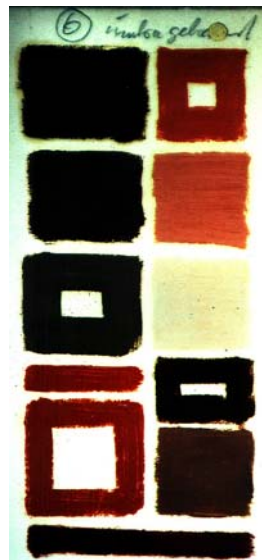
Registrier Nr: 2058



Ausstellung:

Jahr: 1949/279
Titel: Rechteck auf weißem Grund 1
Höhe: 15,80 **Breite:** 6,50
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: Bez.: 16. IX 1949

Registrier Nr: 2180



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/280
Titel: Skizze zu 'Opus 3'
Höhe: 9,00 **Breite:** 7,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 16 XI 49/ am o.Rand: Opus 3 1932 im Rechteck= NR 1488 (siehe 1932/029) / Berechnung $90:69 = 180:138$ (kleine Zahl)/ helle und dunkle Energien

Ausstellung:

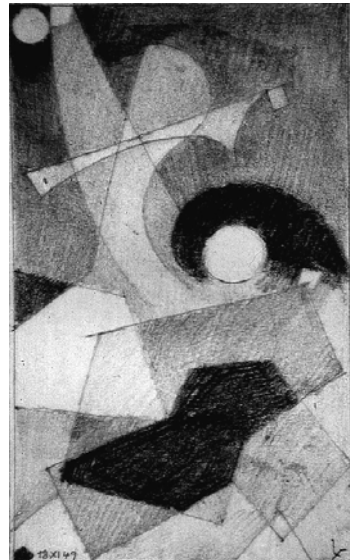
Registrier Nr: 0304



Jahr: 1949/281
Titel: Zeichnung zu 'Toccata'
Höhe: 14,20 **Breite:** 8,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 18 XI 49 / am o.r.Rand: $1480\ 47:27=174$

Ausstellung:

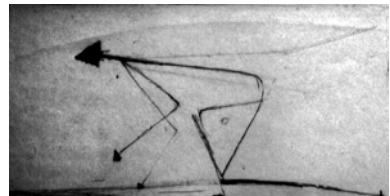
Registrier Nr: 0193



Jahr: 1949/282
Titel: Strichfigur
Höhe: 7,30 **Breite:** 14,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: Rückseite: 16 XI 1946 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 32/ Rückseite: 16 XI 1946 LE , 27 im roten Dreieck

Ausstellung:

Registrier Nr: 1762



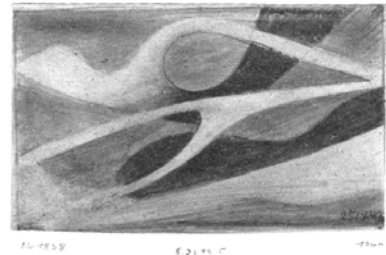
Jahr: 1949/283
Titel: 3 Rechtecke auf weißem Grund
Höhe: 16,00 **Breite:** 6,50
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: Bez.: 22.IX 1949

Registrier Nr: 2182

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/284
Titel: Zeichnung zu 'Bild 0007'
Höhe: 8,20 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5837 LG
Bemerkung: unten r.: 25 IX 49/ Rückseite: 67

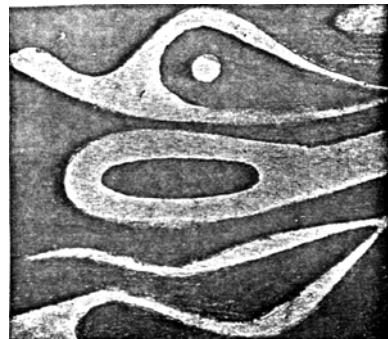
Registrier Nr: 1838



Ausstellung:

Jahr: 1949/285
Titel: 1839
Höhe: 8,00 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5107 LG/Lg 98-107
Bemerkung: unten r.: 26 IX 49 / am l.Rand: Skizze und Beschriftung siehe 43/
am o.r.Rand: oben Stempel Quadrat und: 43 67/ a.u.Rand: 67

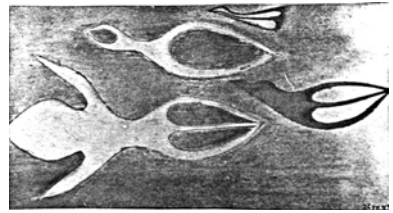
Registrier Nr: 1839



Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

Jahr: 1949/286
Titel: 1840
Höhe: 10,10 **Breite:** 18,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 26 IX 49/ Rückseite: 67

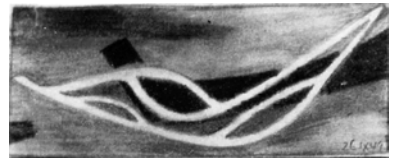
Registrier Nr: 1840



Ausstellung:

Jahr: 1949/287
Titel: Skizze zu Bild 0024
Höhe: 4,00 **Breite:** 10,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 26 IX 49
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5084 LG/Lg 98-84
Bemerkung: am u.r.Rand: 67 / am o.r.Rand: 0024 auf der Unterlage u.r.im Bild: 26 IX 49 (zusammen mit Nr 1817 auf einem Blatt)

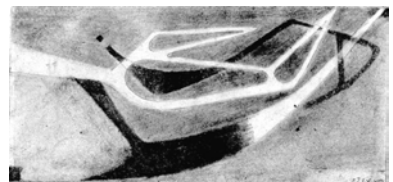
Registrier Nr: 1818



Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

Jahr: 1949/288
Titel: Zeichnung zu 'Bild 0024'
Höhe: 9,70 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5090 LG/Lg 98-90
Bemerkung: am u.Rand: No 0200, im Bild r.: 27 IX 49, am o.r.Rand: Stempel 0024, Zeichnung zu Bild 0024 1949 / 44:93=1:2,11 9,7:19,5 14:93 / Rückseite: 1+ ausradiert

Registrier Nr: 0200



Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/289
Titel: Studie zu Bild '0028'
Höhe: 14,70 **Breite:** 21,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster/Inv.Nr: KdZ 3643 WPF/ 90 -209
Bemerkung: unten r.: 27 IX 49/ am u.r.Rand: 67 / am o.r.Rand Berechnungen:
49:71 49:71=98 147, 71+71=14,2 21,3 / Rückseite: 58 im Kreis
(Rötel) Bezeichnung u.r.: 27 IX 49

Registrier Nr: 0491



Ausstellung:

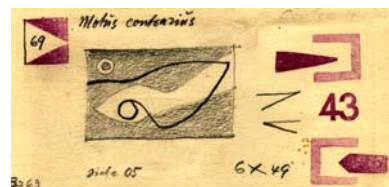
Jahr: 1949/290
Titel: Studie zu Bild '0028'
Höhe: 24,00 **Breite:** 23,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. NR KdZ 5470 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 67

Registrier Nr: 0489

Ausstellung:

Jahr: 1949/291
Titel: Motus contrazius*
Höhe: 6,30 **Breite:** 12,60
Technik: Blei Stempel
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 6.10.49

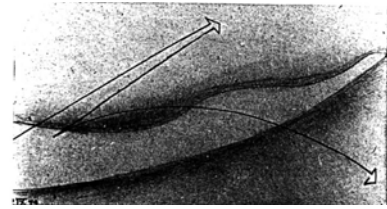
Registrier Nr: 3269



Ausstellung:

Jahr: 1949/292
Titel: Pfeile und helle Fläche
Höhe: 7,50 **Breite:** 13,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5832 LG
Bemerkung: am o.r.Rand: 010/ Rückseite: 45 + / u.l.: 21X49

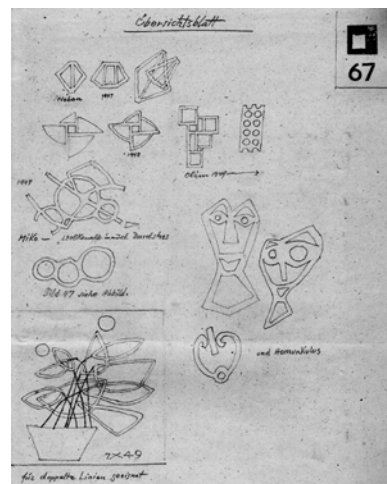
Registrier Nr: 1833



Ausstellung:

Jahr: 1949/293
Titel: 3276
Höhe: 29,40 **Breite:** 19,60
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 7.10.49

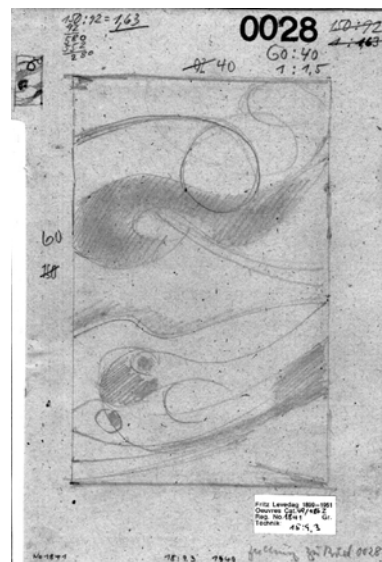
Registrier Nr: 3276



Ausstellung:

Jahr: 1949/294
Titel: Zeichnung zu 'Bild 0028'
Höhe: 15,00 **Breite:** 9,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.l.Rand: kleine Skizze und violetter Stempel 0028 und Berechnungen $150:92=1,63$ r.neben dem Stempel $150:92$ darunter $1:1,63$ durchgestrichen unter dem Stempel $60:40$ darunter $1:1,5$ / o.Rand Mitte: $92:40$ / Rückseite: 19

Registrier Nr: 1841



Ausstellung:

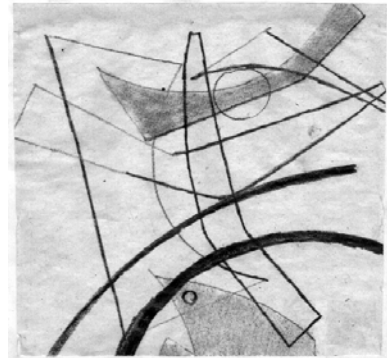
Jahr: 1949/295
Titel: Studie zu Bild '0028'
Höhe: 18,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: grundieren corta malen begonnen 2 XI 49/ am r.Rand: 69=9,11 an / am o.r.Rand: Stempel 0028 und 60:40=1:1,5

Registrier Nr: 0486

Ausstellung:

Jahr: 1949/296
Titel: 1842
Höhe: 11,50 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5292 LG
Bemerkung: Rückseite: 13 + (Blei)

Registrier Nr: 1842



Ausstellung:

Jahr: 1949/297
Titel: Kleine Skizze I
Höhe: 17,50 **Breite:** 5,60
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: Bez.: 19 IX 1949, Rückseite: Farbangaben

Registrier Nr: 2181



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/298
Titel: 1843
Höhe: 16,80 **Breite:** 10,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 21 XI 49/ a.o.Rand Mitte: 103/ a.o.r.Rand: 1497
Berechnungen: 50:31=1,61 / am r.Rand in der Mitte: 168/
Rückseite: 4 Pfeil

Registrier Nr: 1843



Ausstellung:

Jahr: 1949/299
Titel: Flächengliederung
Höhe: 10,50 **Breite:** 15,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 21 XI 49 (Blei)

Registrier Nr: 1871

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/300
Titel: Flächengliederung
Höhe: 4,50 **Breite:** 7,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 21 XI 49 (Blei)/ o.r.Rand: Stempel: 1496

Registrier Nr: 1779

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/301
Titel: Bild 0204
Höhe: 24,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 67 / Rückseite: Zeichnung zu 1497 Bleiz.24,5:15
1949 52:32 1

Registrier Nr: 0204



Ausstellung:

Jahr: 1949/302
Titel: 0202
Höhe: 15,00 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 23 XI 49/ a.o.Rand: Berechnungen $50 \times 3 = 150 / 30 \times 3 = 90 / 50 : 30 = 1,666... / 1497$

Registrier Nr: 0202



Ausstellung:

Jahr: 1949/303
Titel: Bild 0203
Höhe: 15,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten l.: LE 23 XI 49
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 23 XI 49/a.o.Rand Berechnungen: $58:50 = 1,16 /$
Rückseite: 26 III Rückseite: Karton 26 III

Registrier Nr: 0203



Ausstellung:

Jahr: 1949/304
Titel: Vier Skizzen
Höhe: 16,30 **Breite:** 13,30
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5141 LG/Lg 98-141
Bemerkung: am u.r. Rand: 23 NOV 49 u. Berechnungen, am u.l.Rand auf dem Kopf stehend: 1497, am o.l.Rand auf dem Kopf stehend: 23 XI 49 (Blei)

Registrier Nr: 1874

Ausstellung:

Jahr: 1949/305
Titel: Zeichnung zu Bild mit dem Bogen
Höhe: 14,40 **Breite:** 8,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: LE 24 XI 49
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: am o.Rand: 84 0029 / am r.Rand in der Mitte: 144

Registrier Nr: 1844



Ausstellung:

Jahr: 1949/306
Titel: 1845
Höhe: 14,50 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am u.r.Rand: 24 XI 439/ am o.r.Rand: 144/84/ Rückseite: 16 +

Registrier Nr: 1845



Ausstellung:

Jahr: 1949/307
Titel: Murani Rot
Höhe: 14,00 **Breite:** 10,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 27 XI 49 (Blei)

Registrier Nr: 0310

Ausstellung: Galerie Schloß Ringenberg 1961/ "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963

Jahr: 1949/308
Titel: Murani blau
Höhe: 14,00 **Breite:** 10,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: am u.r.Rand: 27 XI 49 (Blei)

Registrier Nr: 0309



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965

Jahr: 1949/309
Titel: 1846
Höhe: 9,20 **Breite:** 5,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 4 XII 49/ am r.Rand in der Mitte: 92 / am o.Rand in der Mitte: 55 / u.l.: 92:55= 1,67/ Rückseite: 9+

Registrier Nr: 1846



Ausstellung:

Jahr: 1949/310
Titel: Vogelmotiv VIII
Höhe: 17,00 **Breite:** 11,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: am u.r.Rand Stempel: Levedag 24 XI 49 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: Berechnungen

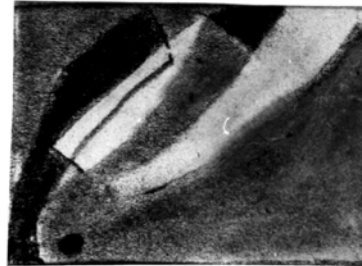
Registrier Nr: 0345



Ausstellung: Galérie Ferero, Genf 1961/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschov, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/311
Titel: 1848
Höhe: 3,80 **Breite:** 5,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 10+

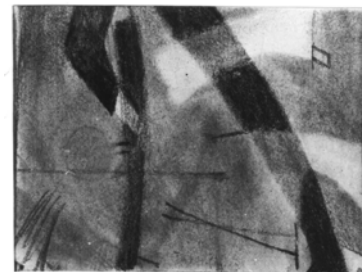
Registrier Nr: 1848



Ausstellung:

Jahr: 1949/312
Titel: 1849
Höhe: 6,80 **Breite:** 9,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 12 +

Registrier Nr: 1849



Ausstellung:

Jahr: 1949/313
Titel: 1850
Höhe: 16,60 **Breite:** 8,20
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 9 XII 49/ Rückseite: 11+

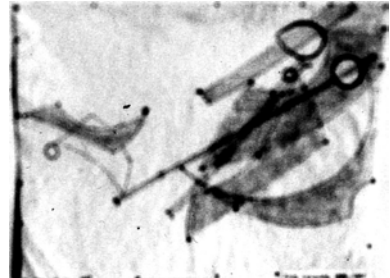
Registrier Nr: 1850



Ausstellung:

Jahr: 1949/314
Titel: 1851
Höhe: 9,20 **Breite:** 11,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 10 XII 49/ Rückseite: 11 +/- Maßpunkte am Bildrand

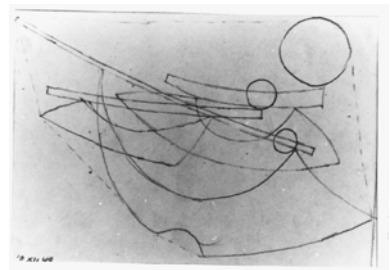
Registrier Nr: 1851



Ausstellung:

Jahr: 1949/315
Titel: 1852
Höhe: 10,30 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5291 LG
Bemerkung: unten l.: 10 XII 49/ Rückseite: 10+

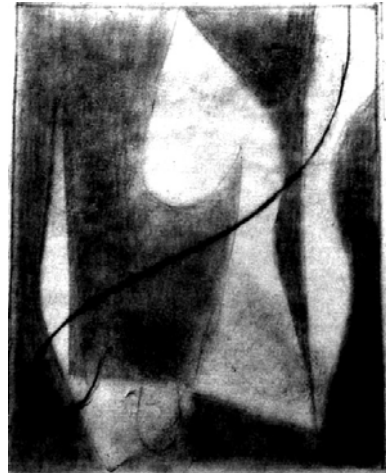
Registrier Nr: 1852



Ausstellung:

Jahr: 1949/316
Titel: Miniatur III
Höhe: 7,50 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 5871 LG
Bemerkung: unten l.: 22 XII 49/ am o.r.Rand: 010 und Stempel C

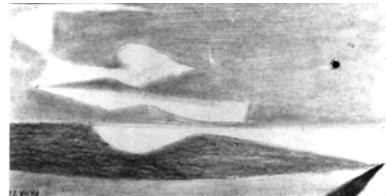
Registrier Nr: 0498



Ausstellung:

Jahr: 1949/317
Titel: Studie zum Thema '010'
Höhe: 10,50 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 22 XII 49/ oben r.: 010 / Rückseite: 23

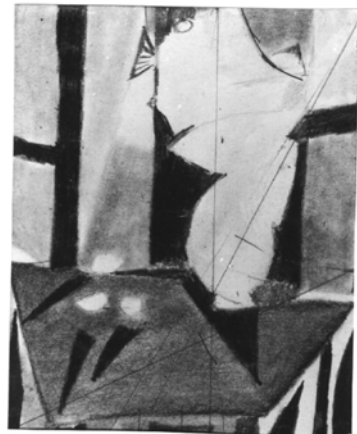
Registrier Nr: 0494



Ausstellung:

Jahr: 1949/318
Titel: Zeichnung nach einem Stilleben von Picasso
Höhe: 13,50 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5269 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: nach Picasso 'Stilleben' 23 XII 49/ am o.r.Rand: 0032 und Berechnungen: 1:1,22 darunter 27:22, an den Rändern o.,r.und u. Mitte: jeweils g.sch., Farbangaben (Blei)/ Rückseite: 19

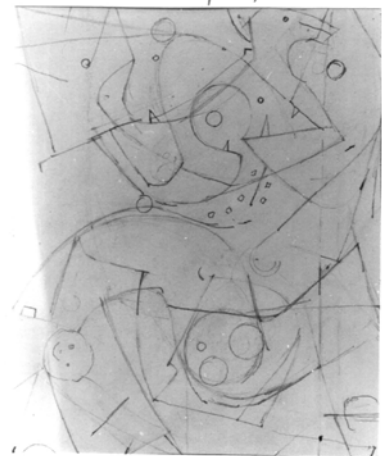
Registrier Nr: 1853



Ausstellung:

Jahr: 1949/319
Titel: Studie: Gespensterfamilie
Höhe: 20,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unten r.: 23 XII 49
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5108 LG/Lg 98-108
Bemerkung: am u.r.Rand: 23 XII 49/ a.o.r.Rand: 200:160/1,25

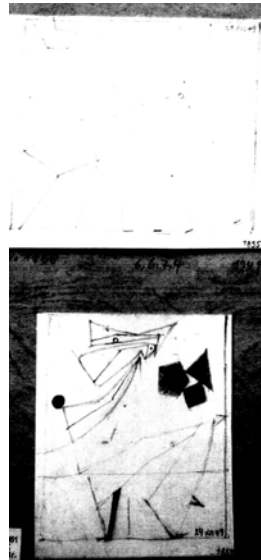
Registrier Nr: 0682



Ausstellung:

Jahr: 1949/320
Titel: 1854
Höhe: 6,60 **Breite:** 5,40
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 24 XII 49 (Blei)/ Rückseite: 34 mit grünem Buntstift

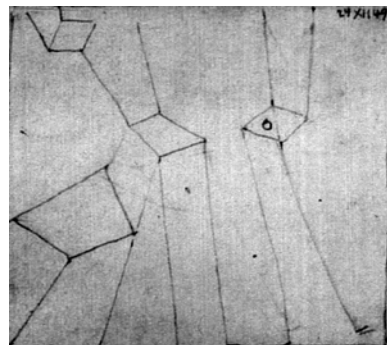
Registrier Nr: 1854



Ausstellung:

Jahr: 1949/321
Titel: 1855
Höhe: 6,60 **Breite:** 7,40
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 24 XII 49 (Blei// Rückseite: 34 (auf dem Kopf in grüner Farbe)

Registrier Nr: 1855

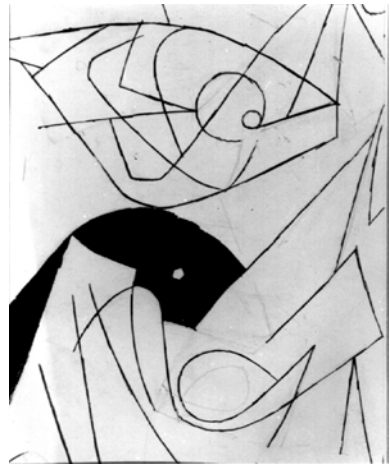


Ausstellung:

Jahr: 1949/322
Titel: Skizze zu 0027
Höhe: 20,00 **Breite:** 16,00
Technik: Ölkreide, Aquarell und Feder
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 24 XII 49(Blei)

Ausstellung:

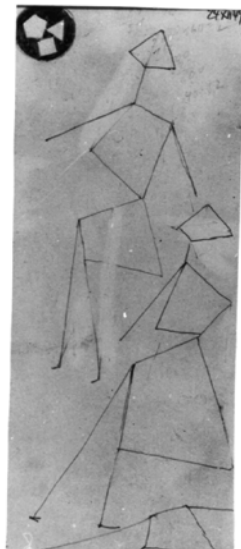
Registrier Nr: 0305



Jahr: 1949/323
Titel: Zwei Figuren
Höhe: 16,20 **Breite:** 6,80
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5304 LG
Bemerkung: oben r.: 24 XII 49 (Blei)/ am u.l.Rand: 0035/ Rückseite: 2 blau

Ausstellung:

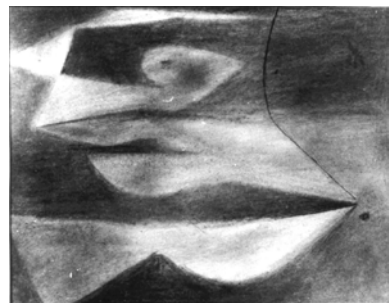
Registrier Nr: 1856



Jahr: 1949/324
Titel: Studie zum Thema '010'
Höhe: 15,00 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 010/ Rückseite: 25 (Blei)

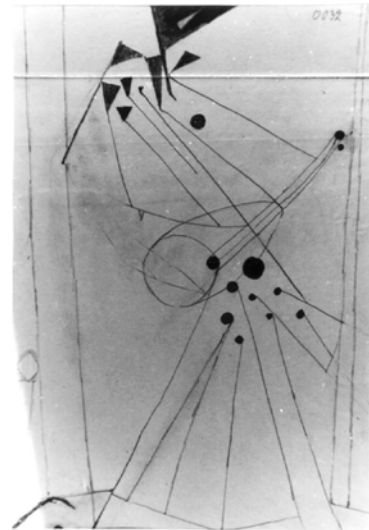
Ausstellung:

Registrier Nr: 0493



Jahr: 1949/325
Titel: 1857
Höhe: 25,70 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster KdZ 5287 LG
Bemerkung: unten r.: 26 XII 49/ o.r.: 0032/ Rückseite: 20 unterstrichen (Blei)

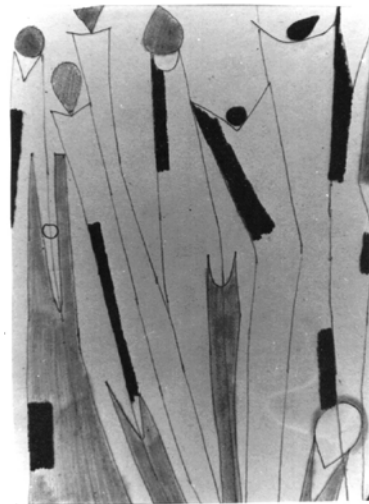
Registrier Nr: 1857



Ausstellung:

Jahr: 1949/326
Titel: Ohne Titel
Höhe: 19,50 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur:
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5289 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 26 XII 49/ u.l.: Skizze: K? / am o.r.Rand: 0032/
Rückseite: 15 unterstrichen (Blei)

Registrier Nr: 1858



Ausstellung:

Jahr: 1949/327
Titel: Ohne Titel
Höhe: 6,90 **Breite:** 21,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5268 LG
Bemerkung: unten r.: 27 XII 49/ am u.l.Rand: 67 / am o.r.Rand: 21,5;6,9
unterstrichen 2,9 (Blei)

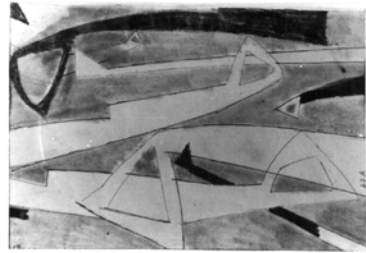
Registrier Nr: 0171



Ausstellung:

Jahr: 1949/328
Titel: 1859
Höhe: 14,50 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 27 XII 49/ Mitte r.seitl.: 67 A/ Rückseite: 55 im Kreis

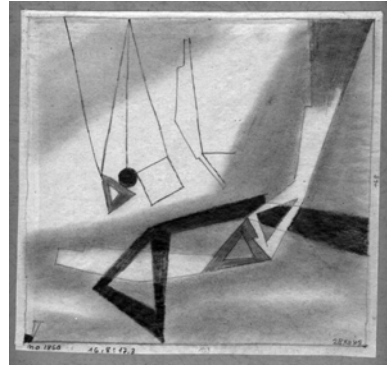
Registrier Nr: 1859



Ausstellung:

Jahr: 1949/329
Titel: 1860
Höhe: 16,80 **Breite:** 17,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 28 XII 49/ am u.Rand : 67 173 /am r.Rand in der Mitte: 168/ Rückseite 63 im braunen Kreis

Registrier Nr: 1860



Ausstellung:

Jahr: 1949/330
Titel: 0176
Höhe: 6,00 **Breite:** 24,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u. Rand. 28 XII, auf dem Karton 67

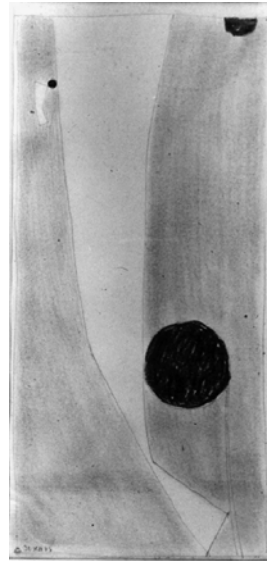
Registrier Nr: 0176



Ausstellung:

Jahr: 1949/331
Titel: 0175
Höhe: 26,50 **Breite:** 12,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l: 30 XII 49/ Rückseite: 3 im Dreieck

Registrier Nr: 0175



Ausstellung:

Jahr: 1949/332
Titel: Kobold
Höhe: 7,00 **Breite:** 5,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 1 Dreieck

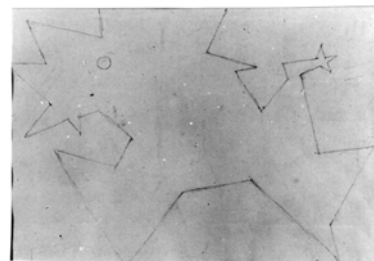
Registrier Nr: 0265



Ausstellung:

Jahr: 1949/333
Titel: Gespenst
Höhe: 12,30 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5086 LG/Lg 98-86
Bemerkung: am o.r.Rand: Stempel lila 3

Registrier Nr: 1903

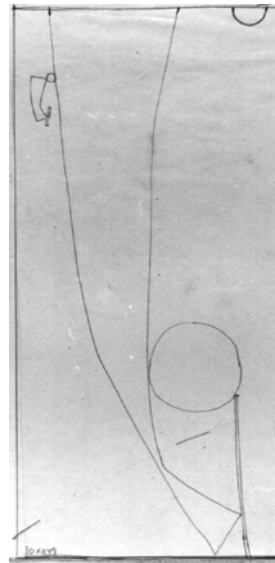


Ausstellung:

Jahr: 1949/334
Titel: Strichzeichnung
Höhe: 26,30 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5303 LG
Bemerkung: am u.l.Rand: 30.XII.49 / o.r.Rand: 0032/ Rückseite: 13 unterstrichen (Blei)

Ausstellung:

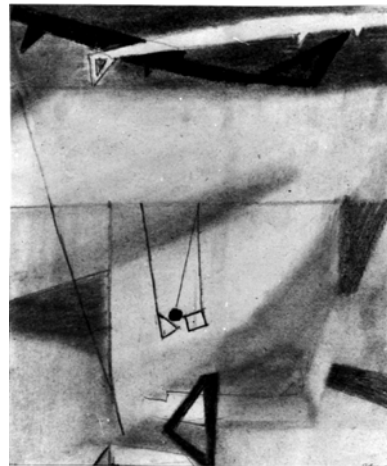
Registrier Nr: 2113



Jahr: 1949/335
Titel: 0170
Höhe: 15,00 **Breite:** 12,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5267 LG
Bemerkung: unten r.: 31 XII 49/ a.u.l.Rand: 67 / am o.r.Rand Berechnungen: 30/24 darunter= 15/12 1,25/ Rückseite: 56 im rötll. Kreis

Ausstellung:

Registrier Nr: 0170



Jahr: 1949/336
Titel: Flächengliederung
Höhe: 7,00 **Breite:** 16,90
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 2626

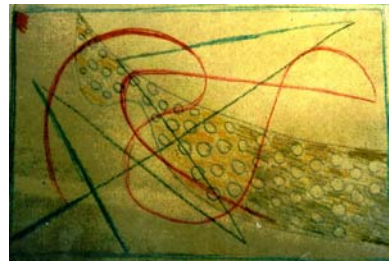
Ausstellung:

Registrier Nr: 1862



Jahr: 1949/337
Titel: Farbige Zeichnung zum Thema: Unendliche Linie
Höhe: 15,50 **Breite:** 24,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 14 im Kreis 1+2

Registrier Nr: 0227



Ausstellung: Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Städtisches Museum Wesel
1996/ Etage, Münster 1997

Jahr: 1949/338
Titel: Helle und dunkle Flächen
Höhe: 6,40 **Breite:** 7,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1761

Ausstellung:

Jahr: 1949/339
Titel: Collage II
Höhe: 22,00 **Breite:** 10,50
Technik: Collage
Signatur: in d.u.Hälfte d.Bildes: L (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0314

Ausstellung:

Jahr: 1949/340
Titel: Bild 0001/B*
Höhe: 36,00 **Breite:** 42,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: LE (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0010

Ausstellung: Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965

Jahr: 1949/341
Titel: Bild 0002*
Höhe: 38,00 **Breite:** 74,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten l.: Levedag
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0002

Ausstellung: "Deutsche Malerei der Gegenwart", Kölner Kunstverein 1949/ Stadthalle Dresden 1949/ Neue Rheinische Sezession, Düsseldorf 1950/ Kunstausstellung Bocholt 1950/ Städtische Kunsthalle Recklinghausen 1951/ Kulturring der Stadt Wesel 1951/ Kunstsammlungen Böttcherstraße 1997/98

Jahr: 1949/342
Titel: Kurven und Eineck
Höhe: 26,00 **Breite:** 18,00
Technik: Gouache auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2115

Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1949/343
Titel: Collage mit Vogelmotiv und Eineck
Höhe: 21,00 **Breite:** 28,00
Technik: Collage
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2144

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/344
Titel: MIZU*
Höhe: 42,00 **Breite:** 31,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r: LE
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1251

Ausstellung: Kaiser Wilhelm Museum Krefeld 1949/ Neue Darmstädter Sezeession, Darmstadt 1950/ Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galérie du Pont Royal, Paris 1959/ Galleria Lorenzelli, Bergamo 1960

Jahr: 1949/345
Titel: Kampus
Höhe: 14,00 **Breite:** 11,50
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0307

Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Paris und Rom, April-Mai 1965

Jahr: 1949/346
Titel: Kurven, Bänder, Kreise
Höhe: 14,00 **Breite:** 24,00
Technik: Collage
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2220

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Etage,
Münster 1985

Jahr: 1949/347
Titel: Bild 0004* (Darmstädter)
Höhe: 75,00 **Breite:** 60,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE 49
Besitzer:
Bemerkung: braunes Buch von Lev. eingetragen: "Bild 0004" (Darmstädter)

Registrier Nr: 0004

Ausstellung: "Deutsche Malerei der Gegenwart", Kölner Kunstverein 1949/
Stadthalle Dresden 1949/ "Die Schanze", Münster 1950

Jahr: 1949/348
Titel: Vereinigung II
Höhe: 17,50 **Breite:** 21,50
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0256

Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße 1997/98

Jahr: 1949/349
Titel: Sybille
Höhe: 23,00 **Breite:** 18,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0264

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv
Darmstadt 1964

Jahr: 1949/350
Titel: Skizze mit weißen Collagen
Höhe: 23,00 **Breite:** 10,00
Technik: Tempera und Collage auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0764

Ausstellung:

Jahr: 1949/351
Titel: Zwei Figuren
Höhe: 13,00 **Breite:** 9,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr: KdZ 3636 WPF
Bemerkung: am u.Rand: 0267 1949 (Blei)/ Rückseite: KdZ 3636 WPF 13 im
Quadrat, Zettel 2149 (Blei)

Registrier Nr: 0267

Ausstellung: Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Städtisches Museum Wesel
1996

Jahr: 1949/352
Titel: Motiv 0006
Höhe: 12,00 **Breite:** 21,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0177

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/353
Titel: 0173
Höhe: 21,00 **Breite:** 12,50
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 0173

Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/354
Titel: Bild 0006*
Höhe: 52,00 **Breite:** 94,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: 0006 LEVEDAG
Besitzer: Heydt-Museum, Wuppertal/ Inv.Nr.1070
Bemerkung:

Registrier Nr: 0006

Ausstellung: "Deutsche Malerei der Gegenwart", Kölner Kunstverein 1949/ Stadthalle Dresden 1949/ "Die Schanze", Münster 1950/ Corneliuspreis der Stadt Düsseldorf 1951/ Kulturring der Stadt Wesel 1951/ Rathaus Wesel, 1954/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/355
Titel: Zwei Quadrate auf blauem Grund
Höhe: 8,00 **Breite:** 5,50
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2192

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/356
Titel: Bild zu 0495
Höhe: 15,50 **Breite:** 10,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0495

Ausstellung:

Jahr: 1949/357
Titel: Mizu II
Höhe: 25,50 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: Stempel Levedag
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0246

Ausstellung: Galérie Ferero, Genf 1961

Jahr: 1949/358
Titel: Farbige Rechtecke
Höhe: 30,00 **Breite:** 17,50
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0311

Ausstellung:

Jahr: 1949/359
Titel: Titel 0040 A
Höhe: 15,50 **Breite:** 16,00
Technik: Öl auf Pappe
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0183

Ausstellung:

Jahr: 1949/360
Titel: Titel 0040 B
Höhe: 15,30 **Breite:** 18,80
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0184

Ausstellung: Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Galérie Ferero, Genf 1961

Jahr: 1949/361
Titel: Studie zu Bild '0028 '
Höhe: 14,50 **Breite:** 12,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0487

Ausstellung:

Jahr: 1949/362
Titel: Studie zu Bild 0028''
Höhe: 15,00 **Breite:** 12,00
Technik: Tempera auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0488

Ausstellung:

Jahr: 1949/363
Titel: Studie zu Bild 0028
Höhe: 15,00 **Breite:** 21,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0644

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv
Darmstadt 1964/ Etage, Münster 1985, 1995

Jahr: 1949/364
Titel: Helle und dunkle Flächen
Höhe: 16,40 **Breite:** 9,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 32

Registrier Nr: 1769

Ausstellung:

Jahr: 1949/365
Titel: Zwei Rechtecke auf grauem Grund
Höhe: 15,30 **Breite:** 9,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2193

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/366
Titel: Studie zu Bild '0028'
Höhe: 15,00 **Breite:** 21,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0490

Ausstellung:

Jahr: 1949/367
Titel: Bild 2022
Höhe: 15,50 **Breite:** 22,00
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2022

Ausstellung:

Jahr: 1949/368
Titel: Drei Rechtecke mit weißer Linie
Höhe: 9,00 **Breite:** 5,70
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2183

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/369
Titel: Kreisform mit Ausstrahlung
Höhe: 23,00 **Breite:** 16,00
Technik: Gouache mit Ölfarbe
Signatur: Signatur: Rune Dreieck und Kreis
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2141

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/370
Titel: flavuus*
Höhe: 28,70 **Breite:** 21,40
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: im braunen Buch von Lev. unter Bemerkung: "flavuus" (lat. goldgelb-blond)

Registrier Nr: 1498

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965

Jahr: 1949/371
Titel: Doppelschleife
Höhe: 25,00 **Breite:** 17,70
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2151

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/372
Titel: Skizze A 62 I*
Höhe: 29,00 **Breite:** 20,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unten r.: Levedag (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0015

Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh. " Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/373
Titel: Doppelschleife und Schriftzeichen
Höhe: 25,00 **Breite:** 17,70
Technik: Gouache und Collage
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2152

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/374
Titel: Skizze A 62 II
Höhe: 20,50 **Breite:** 28,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0197

Ausstellung: "Westfalen Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ "Vouz-avez cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985

Jahr: 1949/375
Titel: Skizze A 62 III
Höhe: 21,00 **Breite:** 29,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0198

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986/ Etage, Münster 1988

Jahr: 1949/376
Titel: Doppelschleife schwarz-grau
Höhe: 25,00 **Breite:** 17,70
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2157

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/377
Titel: Braun-rosa Rechtecke Bänder auf braunem Grund
Höhe: 18,00 **Breite:** 10,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2164

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/378
Titel: Bild 0023*
Höhe: 69,00 **Breite:** 90,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: 0023 LEVEDAG
Besitzer: Münster, Stadtmuseum Reg. Nr.0023
Bemerkung:

Registrier Nr: 0023

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Corneliuspreis der Stadt
Düsseldorf 1951/ Rathaus Wesel, 1954/ Bauhausarchiv
Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl
Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/379
Titel: Bali I
Höhe: 16,50 **Breite:** 25,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0209

Ausstellung:

Jahr: 1949/380
Titel: Entwurf
Höhe: 24,00 **Breite:** 15,40
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2139

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Etage,
Münster 1995

Jahr: 1949/381
Titel: Bali II
Höhe: 15,00 **Breite:** 21,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 0210

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie
Kreitlow Stantschov, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/382
Titel: Rechteck, Quadrat mit rotem Band
Höhe: 18,00 **Breite:** 14,00
Technik: Tempera
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2221

Ausstellung:

Jahr: 1949/383
Titel: Bali III
Höhe: 16,50 **Breite:** 28,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0211

Ausstellung:

Jahr: 1949/384
Titel: Vogel XI
Höhe: 16,30 **Breite:** 23,00
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0407

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/385
Titel: Bild mit dem Bogen*
Höhe: 48,00 **Breite:** 28,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0029

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Rathaus Wesel, 1954/
Bauhausarchiv Darmstadt 1964

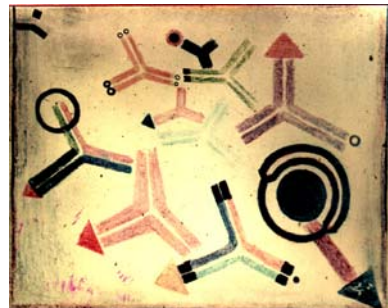
Jahr: 1949/386
Titel: Bunte Punkte*
Höhe: 27,00 **Breite:** 36,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0030

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Galerie Lotte Cetto, Worpswede
1957/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/387
Titel: Zeichnung mit sechs Pfeilen und Ring
Höhe: 18,50 **Breite:** 15,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 63 D (Blei)

Registrier Nr: 0774



Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Atelier-Galerie
Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

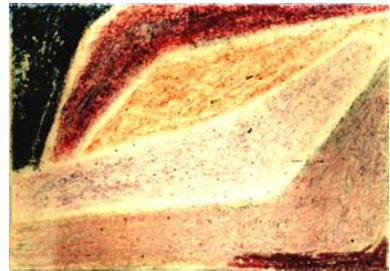
Jahr: 1949/388
Titel: Bild 28*
Höhe: 42,00 **Breite:** 36,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1481

Ausstellung: Künstlerhilfswerk des Landesberufsverbandes bildender
Künstler, Düsseldorf 1949

Jahr: 1949/389
Titel: Rot in Rot
Höhe: 8,70 **Breite:** 12,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 0301 Levedag Rot in Rot 1949, Conzen Rahmen
Düsseldorf / 245 / 61 / 36 blaß zuerkennen

Registrier Nr: 0301



Ausstellung:

Jahr: 1949/390
Titel: U.L. Gestalt
Höhe: 20,00 **Breite:** 14,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r: Stempel rot 50

Registrier Nr: 0266

Ausstellung:

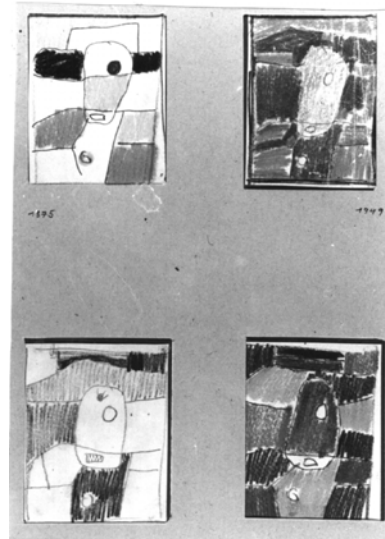
Jahr: 1949/391
Titel: Brakos
Höhe: 16,30 **Breite:** 14,20
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5505 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 0308

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie
Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Städtisches Museum
Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/392
Titel: Zwei Skizzen:'Bildganzes und Farbe'
Höhe: 11,50 **Breite:** 18,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: Bildganzes und Farbe. (Blei)

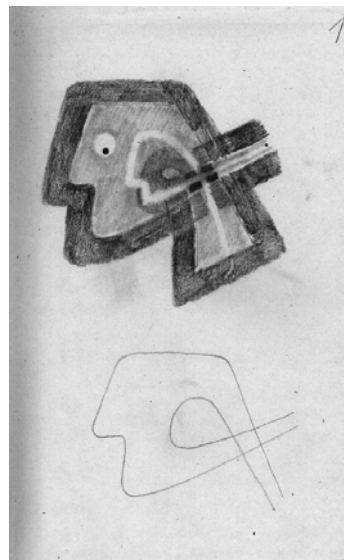
Registrier Nr: 1875



Ausstellung:

Jahr: 1949/393
Titel: Zwei Köpfe
Höhe: 18,60 **Breite:** 19,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 16 im Dreieck (grüner Buntstift)

Registrier Nr: 1783



Ausstellung:

Jahr: 1949/394
Titel: Dreiecke und Rechtecke übereinander
Höhe: 21,00 **Breite:** 17,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2179

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/395
Titel: Farbige Zeichnung
Höhe: 15,80 **Breite:** 20,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: am u.Rand: L 49
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2051

Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Atelier-Galerie
Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

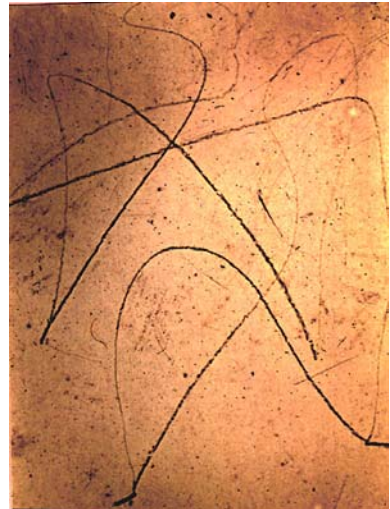
Jahr: 1949/396
Titel: Motiv 0034 IX
Höhe: 7,50 **Breite:** 15,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0172

Ausstellung:

Jahr: 1949/397
Titel: Unendliche Linie
Höhe: 29,50 **Breite:** 22,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0224



Ausstellung:

Jahr: 1949/398
Titel: Winkelige Flächen
Höhe: 7,70 **Breite:** 5,80
Technik: Ölkreide und Blei auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am r. Rand: Zinkgelb + Umbra (Tinte/Feder)

Registrier Nr: 1774



Ausstellung:

Jahr: 1949/399
Titel: Entwurf 2140
Höhe: 24,00 **Breite:** 17,00
Technik: Ölkreide
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2140



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

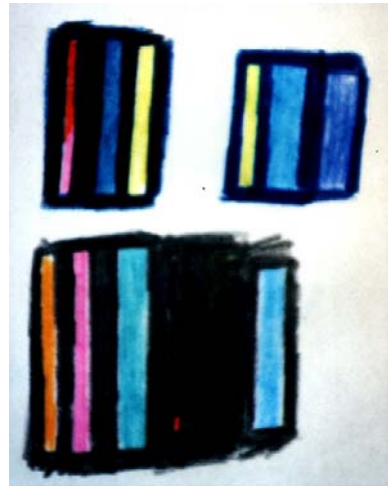
Jahr: 1949/400
Titel: Kleine Skizze II
Höhe: 4,00 **Breite:** 7,00
Technik: Ölkreide
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2186

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/401
Titel: Entwurf aus Bändern
Höhe: 8,90 **Breite:** 7,80
Technik: Ölkreide
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. 5087 LG
Bemerkung: Farbaufstrich

Registrier Nr: 2187



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/402
Titel: Titel 0040 C*
Höhe: 15,50 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

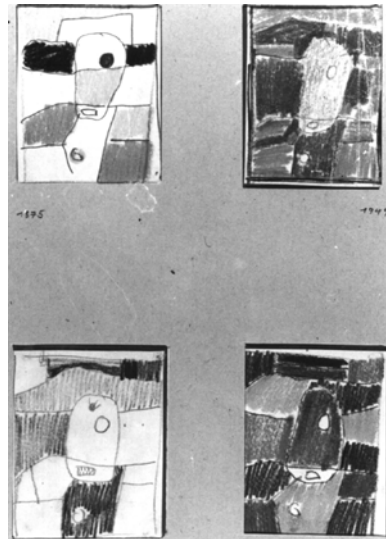
Registrier Nr: 0185

Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20.Jahrh." Städtische Kunsthalle,
Recklinghausen 1963

Jahr: 1949/403
Titel: Zwei Skizzen: 'Bildganzes und Farbe'
Höhe: 13,00 **Breite:** 18,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

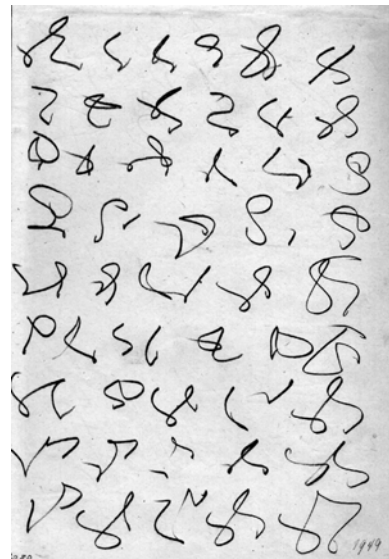
Registrier Nr: 0312



Jahr: 1949/404
Titel: 3280
Höhe: 22,70 **Breite:** 15,50
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 1949

Ausstellung:

Registrier Nr: 3280



Jahr: 1949/405
Titel: Eineck über gekreuzten Bändern
Höhe: 14,00 **Breite:** 23,20
Technik: Gouache
Signatur: u.r.: 27 III 49 LE
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 2245

Jahr: 1949/406
Titel: Doppelschleife Rot-Weiß
Höhe: 24,50 **Breite:** 17,70
Technik: Aquarell
Signatur: --
Besitzer: Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2155



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/407
Titel: Sechs Entwürfe auf schwarzem Grund
Höhe: 29,00 **Breite:** 18,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2198

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/408
Titel: 1847
Höhe: 4,00 **Breite:** 5,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 10+

Registrier Nr: 1847

Ausstellung:

Jahr: 1949/409
Titel: Kleine Skizze I
Höhe: 4,40 **Breite:** 5,80
Technik: Ölkreide
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: auf einem Blatt mit Registrier Nr: 2186

Registrier Nr: 2185

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/410
Titel: Noli me tangere*
Höhe: 29,00 **Breite:** 40,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Noli me tangere (Kugelschreiber) 23 (Blei) Stempel:0031; untere Leiste, 40, I.Seite 29, LEVEDAG (Stempel in der Bildmitte)

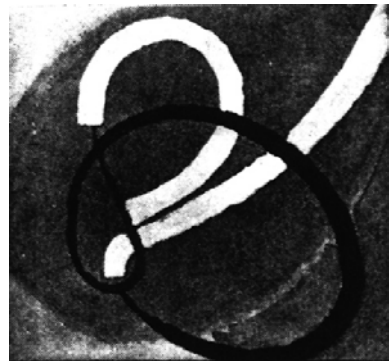
Registrier Nr: 0031



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/411
Titel: Kurven und Eineck
Höhe: 18,00 **Breite:** 19,00
Technik: Gouache auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 1876



Ausstellung: Etage, Münster 1985/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/412
Titel: Pfeil und Kreis auf Rechtecken
Höhe: 19,50 **Breite:** 14,50
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5123 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 2246

Ausstellung:

Jahr: 1949/413
Titel: Familienstudie
Höhe: 20,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0270

Ausstellung:

Jahr: 1949/414
Titel: Unendliche Linie / Rot-Grün
Höhe: 15,50 **Breite:** 24,30
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5502 LG
Bemerkung: Rückseite: 6 im Kreis

Registrier Nr: 0228



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/415
Titel: A 62*
Höhe: 23,00 **Breite:** 18,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: Levedag 1949 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0013



Ausstellung: "Westfalenes Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Paris und Rom, April-Mai 1965/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/416
Titel: Drei Entwürfe in Bändern
Höhe: 16,50 **Breite:** 11,50
Technik: Ölkreide
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2184

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/417
Titel: Entwurf aus zwei Bändern
Höhe: 10,00 **Breite:** 10,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2188

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/418
Titel: Kleine Skizze mit braunem Band
Höhe: 5,00 **Breite:** 4,70
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münstr Inv.Nr.KdZ 5088 LG/Lg 98-88
Bemerkung:

Registrier Nr: 2189

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/419
Titel: Kleine Skizze mit orange und grauem Band
Höhe: 3,50 **Breite:** 5,60
Technik: Ölkreide
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5089 LG/Lg 98-89
Bemerkung:

Registrier Nr: 2190

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1949/420
Titel: Streifen mit weißem Grund
Höhe: 10,50 **Breite:** 5,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2191

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/421
Titel: Kurven
Höhe: 14,10 **Breite:** 21,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: Le 49 (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 23 A

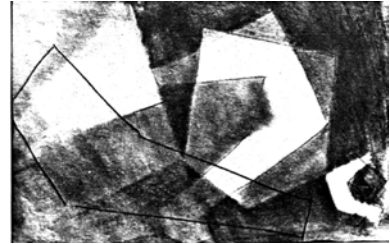
Registrier Nr: 0733



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/422
Titel: Großartige Bogen
Höhe: 30,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

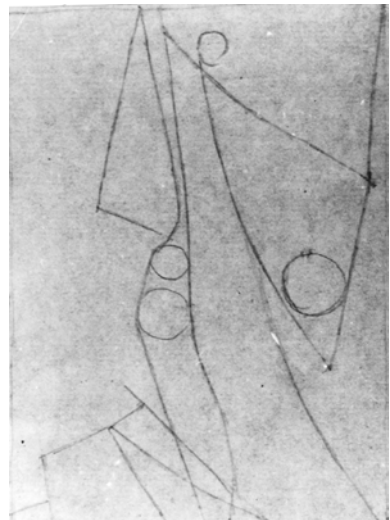
Registrier Nr: 0525



Ausstellung:

Jahr: 1949/423
Titel: Strichzeichnung
Höhe: 14,20 **Breite:** 10,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5290 LG
Bemerkung:

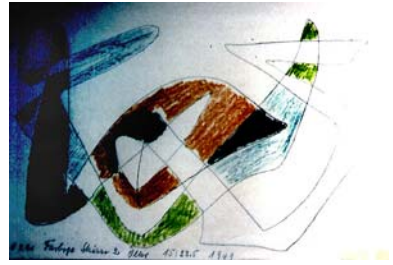
Registrier Nr: 2114



Ausstellung:

Jahr: 1949/424
Titel: Farbige Skizze 2
Höhe: 15,00 **Breite:** 22,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0291



Ausstellung: Etage, Münster 1995

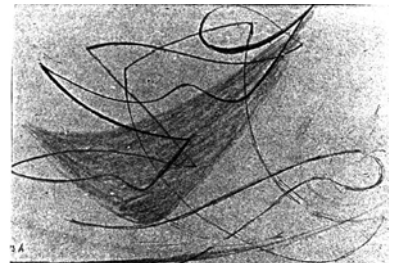
Jahr: 1949/425
Titel: Rechtecke auf blauem Grund
Höhe: 22,00 **Breite:** 11,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 2165

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1949/426
Titel: Kurven vor rosa Fläche*
Höhe: 14,50 **Breite:** 21,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1868



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Etage, Münster 1995

Jahr: 1949/427
Titel: Motiv 010
Höhe: 19,00 **Breite:** 21,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 010

Registrier Nr: 0734



Ausstellung: Etage, Münster 1995

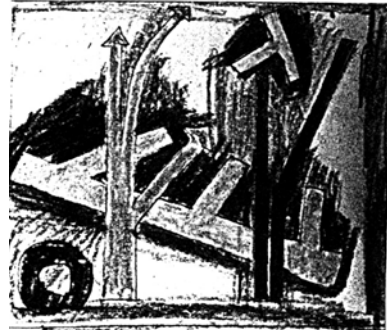
Jahr: 1949/428
Titel: Vogelmotiv
Höhe: 3,00 **Breite:** 9,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 67

Registrier Nr: 1816

Ausstellung:

Jahr: 1949/429
Titel: Zweigung der Pfeile
Höhe: 8,50 **Breite:** 10,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am l.u.Rand: 63 D (Blei)

Registrier Nr: 1881



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1949/430
Titel: Zweigung und Ring
Höhe: 9,80 **Breite:** 14,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 63 D (Blei)

Registrier Nr: 1778



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1949/431
Titel: 2112
Höhe: 14,00 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ5279LG
Bemerkung: unten l.: 1949(Blei) / 39(Kugelschreiber)

Registrier Nr: 2112

Ausstellung:

Jahr: 1949/432
Titel: Bild XD*
Höhe: 36,00 **Breite:** 25,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unsigniert
Besitzer: Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen
Bemerkung:

Registrier Nr: 1485

Ausstellung: Galerie Ferero, Genf 1961/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen 1964/ Kunstsammlung Böttcherstraße, Bremen 1997/98

Jahr: 1950/001
Titel: Skizze zum Thema `0034'
Höhe: 12,70 **Breite:** 20,80
Technik: Gouache auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 2 | 50/ am o.r. Rand: 32:52= 1.62

Registrier Nr: 0083



Ausstellung: Etage, Münster 1985

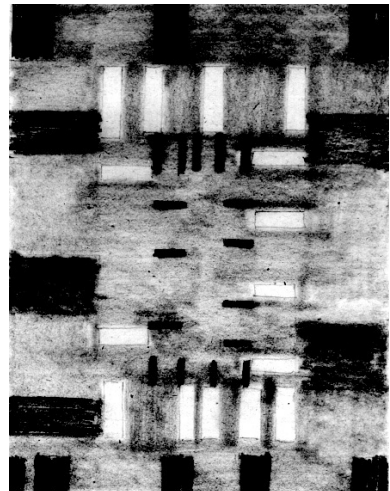
Jahr: 1950/002
Titel: Revolutionär*
Höhe: 52,00 **Breite:** 32,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 1494

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Kunstsammlungen Böttcherstraße
Bremen 1997/98

Jahr: 1950/003
Titel: Studie Hell - Dunkel
Höhe: 18,50 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5114 LG/Lg 98-114
Bemerkung: am u.r Rand: 3 | 50

Registrier Nr: 0159



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/004
Titel: Winklige Flächen
Höhe: 12,00 **Breite:** 10,00
Technik: Gouache auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: am u.r.Rand: 6 | 50 / (Vorlage für Tapisserie)

Registrier Nr: 0761



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1964/ Paris und Rom, April-Mai 1965

Jahr: 1950/006
Titel: Klebebild H 5
Höhe: 9,50 **Breite:** 21,20
Technik: Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2225

Ausstellung:

Jahr: 1950/007
Titel: PHOS (Licht)*
Höhe: 71,00 **Breite:** 49,00
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer: Märkisches Museum der Stadt Witten
Bemerkung:

Registrier Nr: 0011



Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Frühjahrsausstellung, Kunstverein Hannover 1951/ Kulturring der Stadt Wesel 1951/ Galerie Schloss Ringenberg 1961/ Galerie Ferero, Genf 1961/ Étage, Münster 1985/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/008
Titel: Skizze zum Thema '0034'
Höhe: 18,10 **Breite:** 7,30
Technik: Aquarell und Blei
Signatur: unten l.: LE
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 1 | 1950 (Blei)

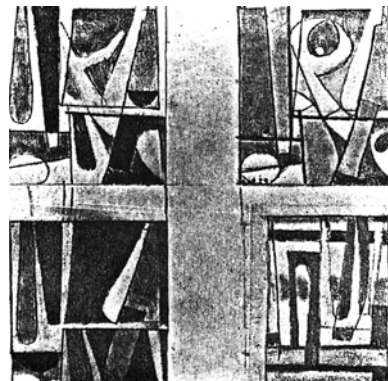
Registrier Nr: 0084



Ausstellung:

Jahr: 1950/009
Titel: Skizze zu 'Bild 0027'
Höhe: 29,70 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: ZdF 3661 WPF
Bemerkung: unten r.: 6 | 50/ a.u.Rand: 29,7:18,5 Bl. 1950 fünf Skizzen unten rechts 6 | 50, am o.Rand Berechnungen: $50:41=1,21$ / 0032/ 5:6 10:12 15:18 20:24 untereinander geschrieben (Blei), im roten Quadrat 1,2 A 0032 (Blei), Museum Nr: ZdF 3661 WPF (5 Skizzen: Bildgröße je 6,0 x 5,0)

Registrier Nr: 0655



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen

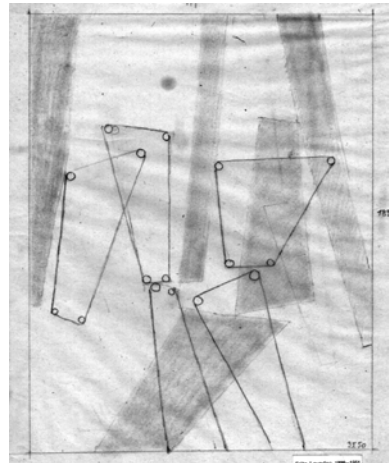
Jahr: 1950/019
Titel: Bild 0026 A*
Höhe: 21,00 **Breite:** 16,00
Technik: Tempera und Gouache
Signatur: unten l.: 4.I.50 LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NR 0032 'Bild 0026 A' Tempera 1950 20:15,6
Levedag (Blei)

Registrier Nr: 0033

Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964

Jahr: 1950/020
Titel: Ro-Ro*
Höhe: 18,90 **Breite:** 14,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landsmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5366 LG
Bemerkung: oben r.Rand: Ro-Ro 1,28 darunter 0032/ u.r.im Bild: 3 I 50/
o.Mitte Rand: 149 seitl.r.: Rand 189/ Rückseite: 14 unterstrichen
(Blei)

Registrier Nr: 0577



Ausstellung:

Jahr: 1950/021
Titel: Studie zu 'Bild 0027'
Höhe: 18,90 **Breite:** 16,40
Technik: Aquarell und Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 8 I 50/ u.Rand: 164 Linien Dunkel ocker gelb
u.Berechnungen/ am.r.Rand i.d.Mitte: 189/ am o.r.Rand: 94:795=
1,28 0032 Bild 0027 (Blei)

Registrier Nr: 2023

Ausstellung:

Jahr: 1950/022
Titel: Bild 0032*
Höhe: 30,00 **Breite:** 68,00
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: unten l.: 0026 LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: Conzen Rahmen Düsseldorf No 0032 Bild/ 0032
Levedag Stempel, o.r.: 33; o.r.Bildrahmen +32, 3439
Conzennummer

Registrier Nr: 0032



Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Kunstausstellung Bocholt 1950/
Kulturring der Stadt Wesel 1951/ Galerie Hanna Griesebach,
Heidelberg 1956/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
Oldenburg 1965/ Städtisches Museum Wesel 1996/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/023
Titel: Entwurf zu Bild 0026
Höhe: 15,00 **Breite:** 12,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 0306



Ausstellung: Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967

Jahr: 1950/024
Titel: Mutter und Kind
Höhe: 18,20 **Breite:** 12,30
Technik: Aquarell und Gouache auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: (Vorlage für Tapiserie)

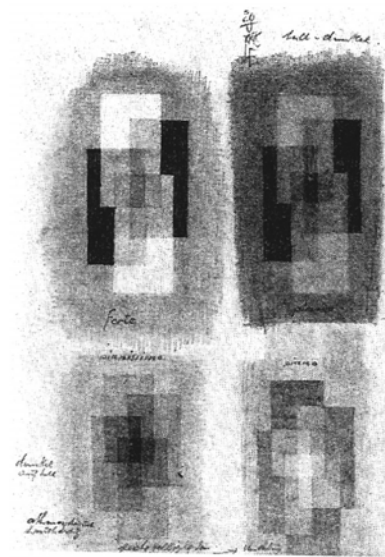
Registrier Nr: 2025



Ausstellung:

Jahr: 1950/025
Titel: Quadrat auf dunklem Grund
Höhe: 9,50 **Breite:** 21,50
Technik: Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5125 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 2226



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/026
Titel: Skizze zu Bild OO27
Höhe: 18,50 **Breite:** 16,50
Technik: Tusche und Pinsel
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten l.: 8 I 50/ o.r. Rand: 0027 Rückseite: 1 unterstrichen (Blei)

Registrier Nr: 0142



Ausstellung:

Jahr: 1950/027
Titel: Zwei Studien: Vögel
Höhe: 28,50 **Breite:** 19,20
Technik: Gouache und Blei
Signatur:
Besitzer:
Bemerkung: am l.o.Rand: 8 I 50 darunter:a) engl.Clown b) Geiger/ o.r.Rand: A 3 im Quadrat/ Berechnungen: $174:119=1,46$, darunter $49:71$ / diese Studie ist als Tapiserie (Größe 285:192) ausgeführt, u. im Bild 3 (Blei)

Registrier Nr: 2024



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/028
Titel: Bild 0026*
Höhe: 59,00 **Breite:** 46,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung:

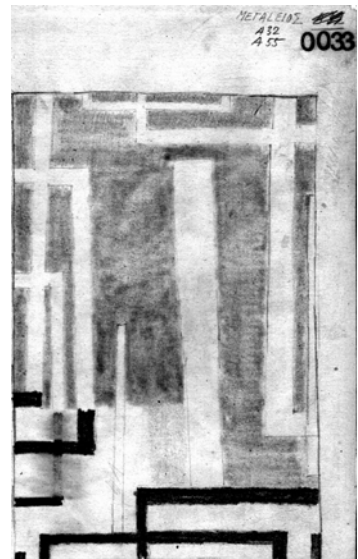
Registrier Nr: 0026



Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Galerie Ferero, Genf 1961/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/Galerie Hanna Griesebach Heidelberg 1965/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Olden/ Etage, Münster 1988

Jahr: 1950/029
Titel: Stein des Weisen
Höhe: 22,70 **Breite:** 14,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5365 LG
Bemerkung: am u.Rand: 22,7:14,5 Stein des Weisen (weisser Stein) / 9 | 50 / METALEIOS (griechisches S) / A32/ A55/ 0033 Rückseite: 1 (Blei)

Registrier Nr: 0093



Ausstellung:

Jahr: 1950/030
Titel: Bild 0027*
Höhe: 94,00 **Breite:** 79,50
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: Rückseite "Bild 0027" 1950 94:79,5 Öl/ Hartfaserplatte: Fritz Levedag Ringenberg bei Wesel Deutschland signiert: LE, o.l. auf dem Kopf: 93,7/ 45 45 45 versetzt untereinander 46, 73/ unten Zettel Picasso 66879/57 Nr.24

Registrier Nr: 0027

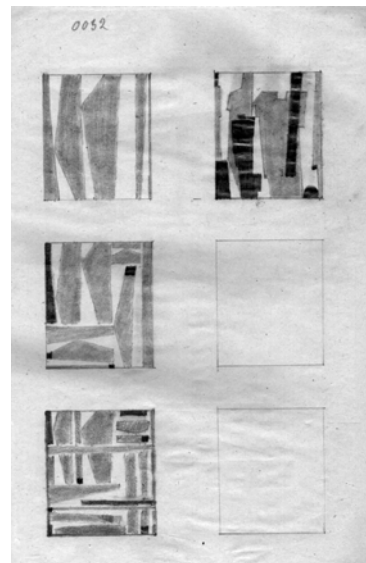


Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Karl Ernst Osthaus-Museum 1950/ Rathaus Wesel, 1954/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1967/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/031
Titel: Vier Skizzen
Höhe: 29,70 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 9 | 50/ o.l.Rand: 0032/ Rückseite: 6 (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1882



Jahr: 1950/032
Titel: Vier Skizzen
Höhe: 18,50 **Breite:** 16,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 9 | 50 und 11 | 50/ am o.r.Rand: 0032, A 67 Lochung 1,15 A 67(untereinander) und Berechnungen

Ausstellung:

Registrier Nr: 1884

Jahr: 1950/033
Titel: Muk*
Höhe: 71,00 **Breite:** 49,00
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: unten r.: 0012 LEVEDAG
Besitzer: Städtisches Museum Wesel
Bemerkung: Rückseite: MUK 1950 71:49 OEL-H LEVEDAG 0012
o.Randleiste GPR 10296 Conzen Rahmen Düsseldorf, Seite: +39
im Kreis, l.Seite: 29 im Kreis

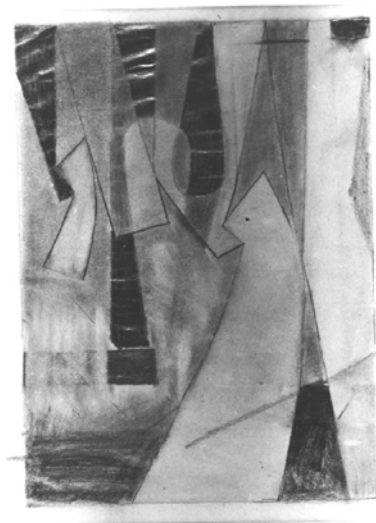
Ausstellung: "Deutsche Malerei der Gegenwart", Kölner Kunstverein 1949/
Stadthalle Dresden 1949/ Neue Darmstädter Sezession,
Darmstadt 1950/ "Die Schanze", Münster 1950/
Frühjahrsausstellung, Kunstverein Hannover 1951/ Kulturring der
Stadt Wesel 1951/ Gedächtnisausstellung Rathaus Wesel, 1954/
Kunsthau F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus
Museum, Hagen 1964/ Kunstsammlungen Böttcherstraße
Bremen 1997/98

Registrier Nr: 0012



Jahr: 1950/034
Titel: Ohne Titel
Höhe: 20,00 **Breite:** 14,90
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 10 I 50, amo.r.Rand: 0032

Registrier Nr: 1883



Ausstellung:

Jahr: 1950/035
Titel: Bild 0019*
Höhe: 68,00 **Breite:** 51,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LEVEDAG (rötl.Unterschrift)
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite u.Leiste: LEVEDAG-RINGENBERG-DEUTSCHLAND
 Stempel; R:SEIL.: 10950(blau) 68 Blei, o.r. +31; o.r Bild 1950
 Stempel 1:1,33 Stempel; l.seitl.: 68 Blei +29

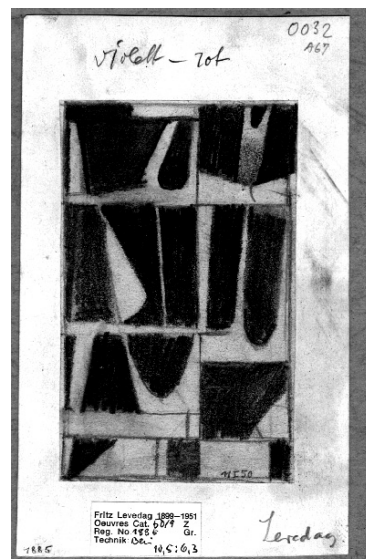
Registrier Nr: 0019



Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Karl Ernst Osthaus-Museum
 Hagen 1950/ Galerie Ferero, Genf 1961/ Kunsthaus F.G.
 Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen
 1964/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen
 Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/036
Titel: 1885
Höhe: 10,50 **Breite:** 6,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.: 11 I 50 Levedag
Besitzer:
Bemerkung: am o.Rand: violett-rot/ o.r.Rand: 0032 (darunter) A 67/ Rückseite
 : 6 grün

Registrier Nr: 1885



Ausstellung:

Jahr: 1950/037
Titel: Goßartiges Werk*
Höhe: 55,00 **Breite:** 50,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0025

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Corneliuspreis der Stadt
Düsseldorf 1951/ Gedächtnisausstellung , Rathaus Wesel 1954/
Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen,
Düsseldorf 1964/ Galerie Hanna Griesebach Heidelberg 1965/
Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967

Jahr: 1950/038
Titel: Skizze 0021 A
Höhe: 15,30 **Breite:** 11,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

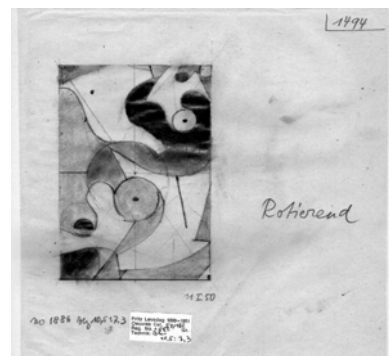
Registrier Nr: 0134



Ausstellung: "Vouz-avez dit cubistes?", la Malmaison, Cannes 1985

Jahr: 1950/039
Titel: 1886
Höhe: 10,50 **Breite:** 7,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 1886 LG
Bemerkung: unten r.Rand: 11 | 50/ seittl.Rand: Rotierend/ o.r.Ecke 1794/
Rückseite: 8

Registrier Nr: 1886

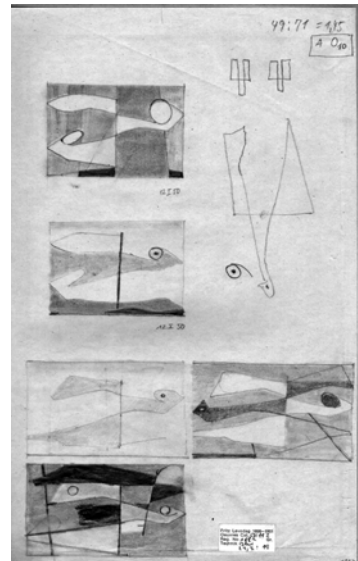


Ausstellung:

Jahr: 1950/040
Titel: Acht Skizzen
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.Rand: 49:71= 1,45 A 0 1o im Rechteck/ u.r.Rand:
1.2.Zeichnung 12 I 50

Ausstellung:

Registrier Nr: 1887



Jahr: 1950/041
Titel: Tiergespenst 5
Höhe: 22,00 **Breite:** 27,00
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957

Registrier Nr: 0049

Jahr: 1950/042
Titel: Entwurf zu 'A 65' III
Höhe: 21,20 **Breite:** 18,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Conzenrahmen; obere Randleiste 57/x56

Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996

Registrier Nr: 0110



Jahr: 1950/043
Titel: 2032
Höhe: 21,60 **Breite:** 17,00
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 17,0:21,6= 1,268 (Blei)

Registrier Nr: 2032

Ausstellung:

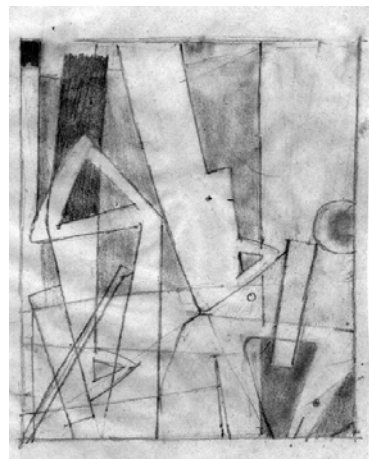
Jahr: 1950/044
Titel: Sieben Skizzen
Höhe: 29,50 **Breite:** 19,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 12 | 50/ am o.r.Rand: 0026 Stempel u. Berechnungen

Registrier Nr: 1889

Ausstellung:

Jahr: 1950/045
Titel: 1890
Höhe: 10,50 **Breite:** 8,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5363 LG
Bemerkung: unten r.Rand: 12 | 50/ am o.r.Rand: 0032/ Rückseite: 8 unterstrichen (Blei)

Registrier Nr: 1890

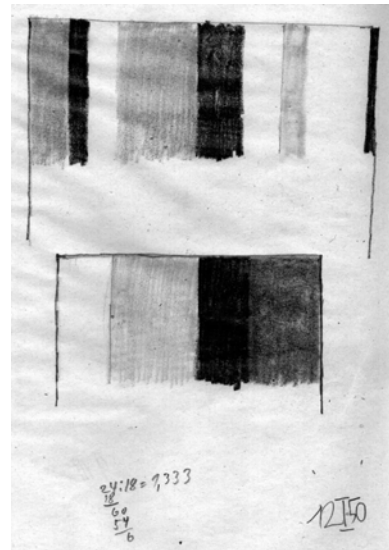


Ausstellung:

Jahr: 1950/046
Titel: 3287
Höhe: 29,80 **Breite:** 19,10
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 12.1.50

Ausstellung:

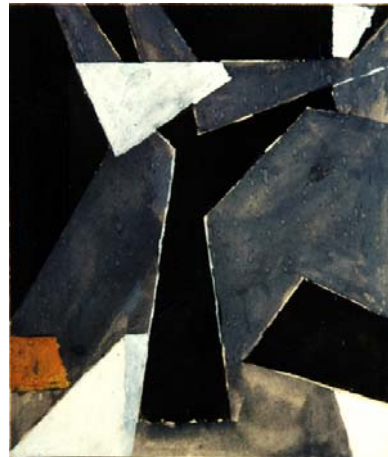
Registrier Nr: 3287



Jahr: 1950/047
Titel: 2030
Höhe: 12,00 **Breite:** 10,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 2030



Jahr: 1950/048
Titel: 2031
Höhe: 26,60 **Breite:** 20,80
Technik: Öl auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 2031

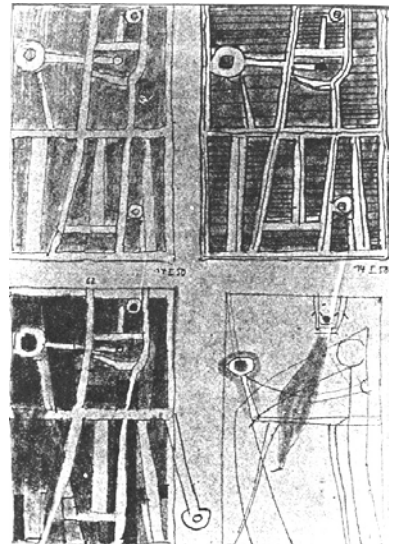
Jahr: 1950/049
Titel: Gespenst*
Höhe: 46,00 **Breite:** 54,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: oben r.: 0008 LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0008

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Rathaus Wesel, 1954/ Galerie Ferero , Genf 1961/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschew, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/050
Titel: Miniaturen 4
Höhe: 29,00 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am u.r. Rand: 14 I 50/ am o.r.Rand: 1:1,61 0032 A61 und Stempel #

Registrier Nr: 0163



Ausstellung:

Jahr: 1950/051
Titel: Studien zu 'Bild 0019'
Höhe: 13,00 **Breite:** 10,00
Technik: Gouache und Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 100(17)(13)(5)(5-4)0019/ am r.Rand: in d.Mitte 130 (Blei)

Registrier Nr: 2027

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschew, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/052
Titel: 2026
Höhe: 28,00 **Breite:** 10,00
Technik: Aquarell, Gouache u. Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 16 I 50/ a.o.r.Rand: 0032 (Blei)

Registrier Nr: 2026



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/053
Titel: Schwarz - Gelb - Braun
Höhe: 25,00 **Breite:** 11,50
Technik: Aquarell
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbeitz
Bemerkung: am u.r.Rand: 16.I 50 (Blei)/ am u.l.Rand: 19: 14,8 Rückseite 44 im Quadrat

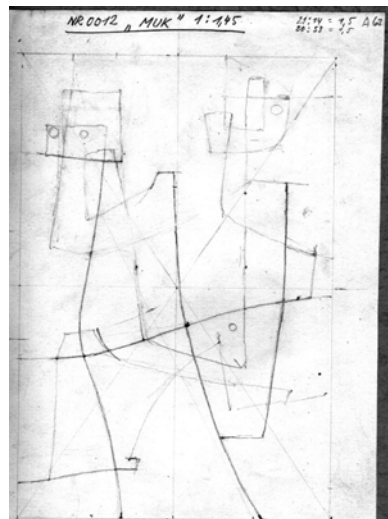
Registrier Nr: 0158



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/054
Titel: Zeichnung zu 'Muk'
Höhe: 21,00 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oberer Rand: NR 0012 "MUK" 1:1,45
r.o.Berechnungen: 21:14=1,5 darunter 20:53=1,5 A 62/ u.r.Rand:
16 I 50 / Rückseite: 31 + (Blei)

Registrier Nr: 1891



Ausstellung: Etage, Münster 1985

Jahr: 1950/055
Titel: Bild mit rosa Bogen*
Höhe: 45,00 **Breite:** 31,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: No 0035 Bild mit dem rosa Bogen 1950/19 Öl/ P 46(5): 33,
Rückseite: o.Holzrahmen +30 Stempel 33, u.l.Holzrahmen 2 im
Kreis, l.Randleiste 0035

Registrier Nr: 0035



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Kunsthaus F.G.
Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen
1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/
Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte 1965/ Etage,
Münster 1988/ Städtisches Museum Wesel 1996/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/056
Titel: Zeichnung Zwei in Eins*
Höhe: 25,30 **Breite:** 20,50
Technik: Tempera
Signatur: unten r.: L 27.I.50 / am u.r.Rand.: Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0036

Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Karl Ernst Osthaus-Museum,
Hagen 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Atelier-
Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/057
Titel: Studie zum Thema 'A 62'
Höhe: 29,90 **Breite:** 19,30
Technik: Aquarell
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: am u.r.Rand: 17 I 50 (Blei)

Registrier Nr: 0731

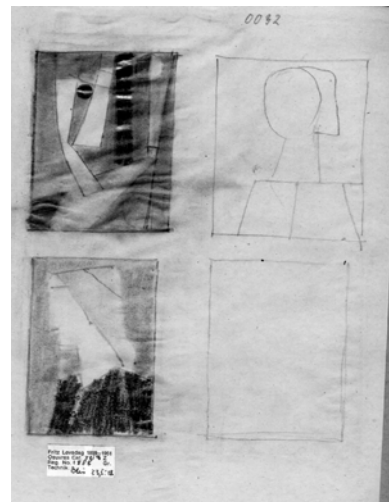


Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow
Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/058
Titel: Drei Skizzen
Höhe: 23,50 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.Rand: 0032/ Rückseite: 7

Ausstellung:

Registrier Nr: 1888



Jahr: 1950/059
Titel: Entwurf zu 'A 65' II
Höhe: 21,60 **Breite:** 18,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: o.Randleiste 0109 A65 +38 39 aufgeklebtes Papier: Levedag 0109:A65 1950 u.Randleiste: 8476

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Registrier Nr: 0109



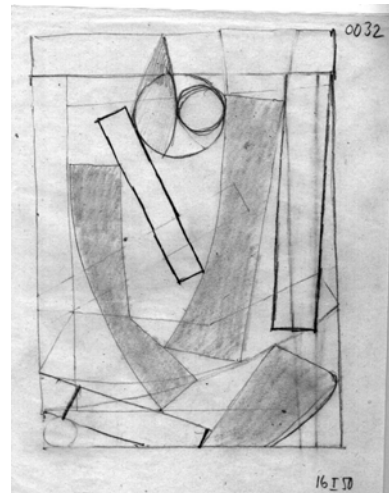
Jahr: 1950/060
Titel: Gespenst
Höhe: 23,20 **Breite:** 16,10
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3678 WPF
Bemerkung: unten r.: 0021, rechte Ecke: 2029, r.u.im Bild: 28 I 50 (Blei)/ o.r.: 0021 (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 2029

Jahr: 1950/061
Titel: 1892
Höhe: 18,00 **Breite:** 13,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten.r.Rand: 16 I 50 / am o.r.Rand: 0032/ Rückseite: 6 (Blei)

Registrier Nr: 1892



Ausstellung:

Jahr: 1950/062
Titel: Skizze 0026 II
Höhe: 11,00 **Breite:** 9,00
Technik: Gouache auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 19 I 50 (Blei)

Registrier Nr: 0140

Ausstellung:

Jahr: 1950/063
Titel: Flächen, die sich nicht berühren VII
Höhe: 20,00 **Breite:** 9,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0427



Ausstellung:

Jahr: 1950/064
Titel: Skizze 0021 B
Höhe: 15,00 **Breite:** 12,50
Technik: Aquarell, Gouache und Blei auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3657 WPF
Bemerkung: am u.Rand: No 0136, Skizze 0021 B Aquarell, Gouache und Blei;
Blei 15:12,5, a.u.r. Ecke 25 l 50 im Bild/ a.r.Rand: 149/ am
o.Rand 124, Rückseite: A65, 0021, 6 ausgeradiert, Museum Nr:
KdZ 3657 WPF

Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

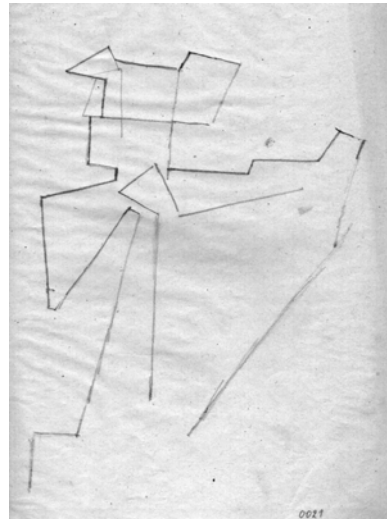
Registrier Nr: 0136



Jahr: 1950/065
Titel: Figur
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5362 LG
Bemerkung: unten r.: 27 l 50/ o.r. 0021

Ausstellung:

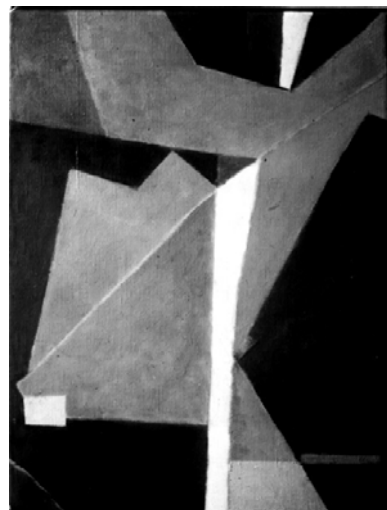
Registrier Nr: 1893



Jahr: 1950/066
Titel: Bild 0017*
Höhe: 46,00 **Breite:** 34,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten l.: LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: Conzen Rahmen, o.1.Leiste 1950 ##Bild 0017##,
Papier 65 2x Stempel Levedag über Wesel; u.Leiste LEVEDAG
34 l.Seite : 46 1:1,35

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Kunstausstellung Bocholt 1950/
Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen,
Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/
Galerie Griesebach, Heidelberg 1965/ Landesmuseum für Kunst
und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Westfälischer
Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Städtisches Museum Wesel 1996/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Registrier Nr: 0017



Jahr: 1950/067
Titel: Telemann II
Höhe: 19,80 **Breite:** 16,50
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung:

Registrier Nr: 0137



Ausstellung: Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/068
Titel: 2028
Höhe: 13,50 **Breite:** 10,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 28 I 50/ a.o.r.Rand: 010 (Blei)

Registrier Nr: 2028

Ausstellung:

Jahr: 1950/069
Titel: Bimbo*
Höhe: 57,00 **Breite:** 46,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: Rückseite: LEVEDAG (gestempelt)
Besitzer:
Bemerkung: untere Holzrahmen LEVEDAG RINGENBERG Bimbo 1950 (Zettel), o.Mitte: "BIMBO" r. 0020, r. Zettel: Argence Maritime Delamare u. Cie (Paris)

Registrier Nr: 0020



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Etage, Münster 1988/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

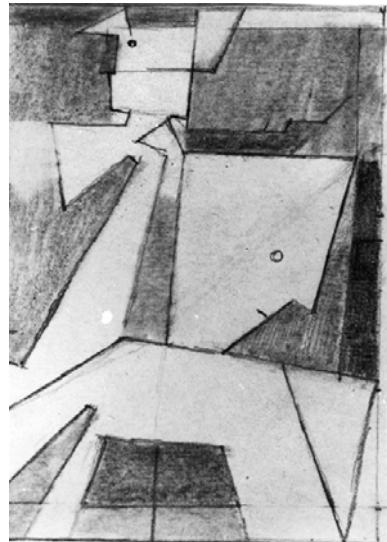
Jahr: 1950/070
Titel: Skizze 0021 C
Höhe: 26,50 **Breite:** 19,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 29 I 50 (Blei)

Registrier Nr: 0138

Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967

Jahr: 1950/071
Titel: Zwei Figuren
Höhe: 13,30 **Breite:** 9,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 0021 A 65 u. Berechnungen

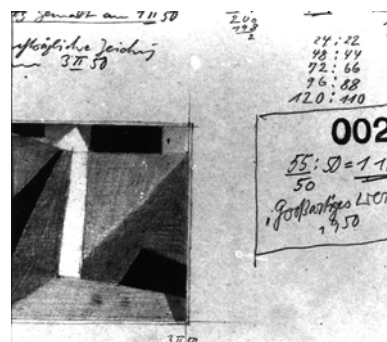
Registrier Nr: 1894



Ausstellung:

Jahr: 1950/072
Titel: Zeichnung zu 'Kleines großartiges Werk'
Höhe: 7,20 **Breite:** 6,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.Rand: Kleines großartiges Werk bez. durchgestr. gemalt am 1 II 50 nachträgliche Zeichnung am 3 II 50; Berechnungen .../ u.l.Rand: 0021/ o.r. Rand 0021 darunter= 1,09 / 0025 violetter Stempel darunter 55:50 = 1,10 doppelt unterstrichen "Großartiges Werk" 1950 / u.r.Berechnungen 55:50 = 1,10 darunter 55:51=1,07; darunter 60x55= 0,33 qm / daneben 50 darunter 55 Breite, Höhe 55 darunter 60

Registrier Nr: 1896



Ausstellung:

Jahr: 1950/073
Titel: Kleines großartiges Werk*
Höhe: 24,00 **Breite:** 22,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Dauerleihgabe Edition Kröner
Bemerkung: am u.r. Rand: 1 II. 50 (blei)

Registrier Nr: 1497



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Westfälischer Kunstverein, Düsseldorf 1967/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/074
Titel: Bild 0018 A
Höhe: 17,00 **Breite:** 15,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 6 II 50 (Blei)

Registrier Nr: 0141



Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964

Jahr: 1950/075
Titel: Bimbo*
Höhe: 20,00 **Breite:** 17,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LE/ a.u.r.Rand: Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1493



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Jahr: 1950/076
Titel: Bild 0021*
Höhe: 55,00 **Breite:** 46,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite u.Leiste: LEVEDAG-RINGENBERG-DEUTSCHLAND (Stempel); l.Leiste: 55 (Stempel), o.Leiste: 1950 OEL "Bild 0021" Stempel Conzen Nr 8622 (entfernt) r.Leiste b 8622, Stempel Wilhelm Fährig

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Etage, Münster 1988/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

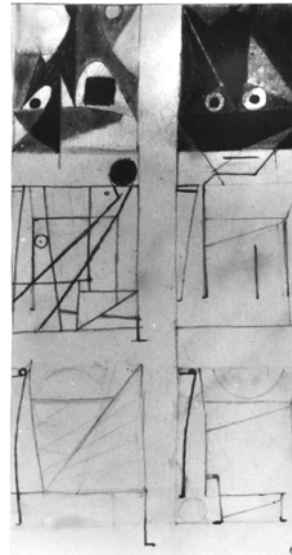
Registrier Nr: 0021



Jahr: 1950/077
Titel: Sechs Skizzen
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 1,2/ 0032 u.r.Rand: 8 II 50/ Rückseite: 2 ausradiert

Ausstellung:

Registrier Nr: 1895



Jahr: 1950/078
Titel: Studie zu Bild 0027 - Farbiges Gefäß
Höhe: 23,50 **Breite:** 20,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

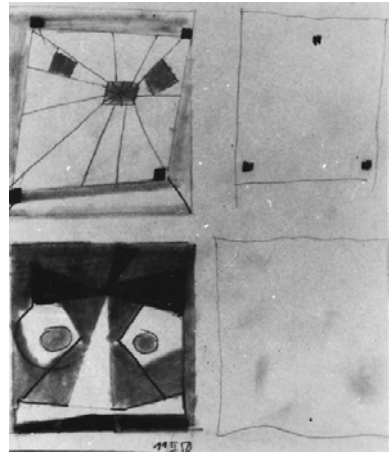
Registrier Nr: 0760



Jahr: 1950/079
Titel: Drei Skizzen
Höhe: 25,70 **Breite:** 18,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l. Rand: 0021/am u.r.Rand d.3. Zeichnung : 11 II 50/
Rückseite: 9 blau schwach zusehen

Ausstellung:

Registrier Nr: 1897



Jahr: 1950/080
Titel: Männerkopf 1950
Höhe: 16,00 **Breite:** 16,00
Technik: Gouache auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: unten r.: 12 II 50 (Blei)

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

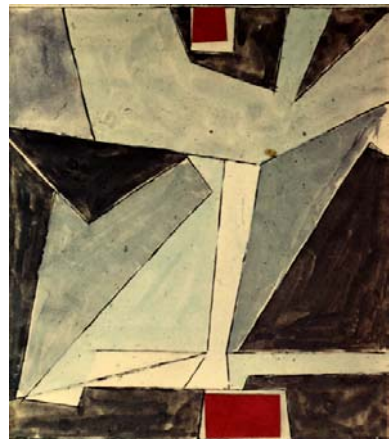
Registrier Nr: 0117



Jahr: 1950/081
Titel: Entwurf zu A '65' I
Höhe: 20,80 **Breite:** 18,50
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 13 II 50

Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Landesmuseum für Kunst und
Kulturgeschichte Oldenburg 1965

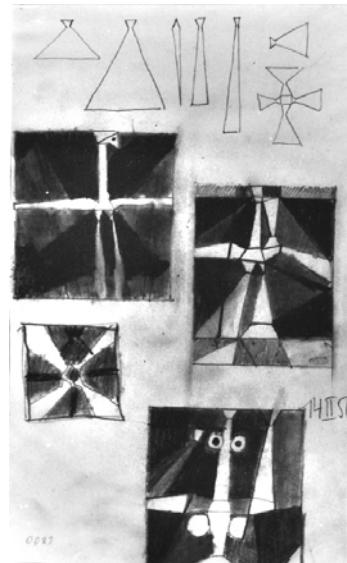
Registrier Nr: 0108



Jahr: 1950/082
Titel: Mehrere Skizzen
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5361 LG
Bemerkung: am u.l. Rand: 0021/ o.r.Rand: 0021/ u.r.Rand: 14 II 50 (Blei)/
Rückseite: 1blau

Ausstellung:

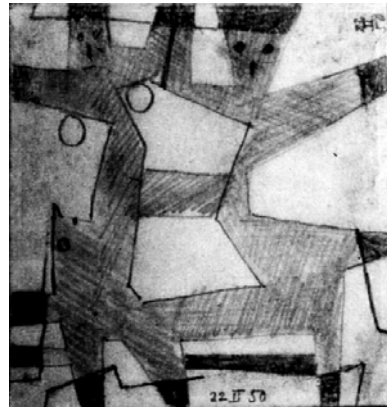
Registrier Nr: 1898



Jahr: 1950/083
Titel: Telemann I
Höhe: 10,00 **Breite:** 9,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand in der Mitte: 22 II 50/ am r.Rand: 22 II 50
untereinander/ Rückseite 99 : 97= 1,02 / 10 III/ o.r.: Telemann 2

Ausstellung:

Registrier Nr: 0135



Jahr: 1950/084
Titel: Studie 0732
Höhe: 24,00 **Breite:** 21,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: Rückseite: Conzen Rahmen Düsseldorf o.r.Rahmen: +43 44,
Deckblatt 0106 Rotes Oval II 1951, vordere Seite Reckteck
geklebtes Papier

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv
Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/
Galerie Hanna Griesebach, heidelberg 1965/ Landesmuseum für
Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Étage, Münster
1991

Registrier Nr: 0732



Jahr: 1950/085
Titel: Zauberer I
Höhe: 22,00 **Breite:** 18,00
Technik: Gouache und Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 27 II 50 (Blei)

Registrier Nr: 0130



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Etage, Münster 1985, 1988

Jahr: 1950/086
Titel: Drei Kreise mit Bändern*
Höhe: 23,00 **Breite:** 12,50
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2211

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Etage, Münster 1995; 1997

Jahr: 1950/087
Titel: Zauberer III
Höhe: 20,00 **Breite:** 16,50
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 10 III 50 (Blei)

Registrier Nr: 0753



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964

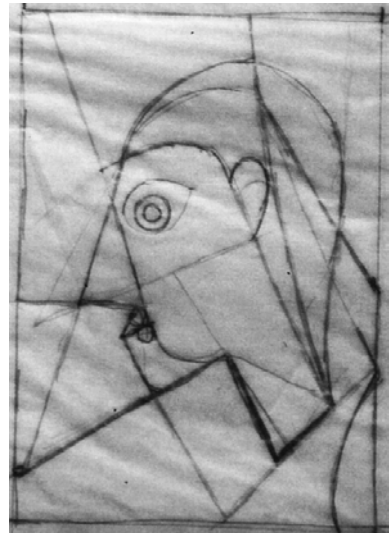
Jahr: 1950/088
Titel: Entwurf zu 'Bild 0017'
Höhe: 13,50 **Breite:** 10,20
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: nachträgliche Zeichnung 11 III 50 (Blei)/ a.o.r.Rand: Stempel 0017 zu 0021 darunter 0022 zugehörig u. Berechnungen

Registrier Nr: 0107

Ausstellung: Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Galerie Günter Fuchs, Velbert 1986

Jahr: 1950/089
Titel: Kopf
Höhe: 14,50 **Breite:** 9,80
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unten r.: Le
Besitzer:
Bemerkung: oben r.Rand: 71/49 darunter 14,2/9,8 8 IV 50 / Rückseite: 48 +

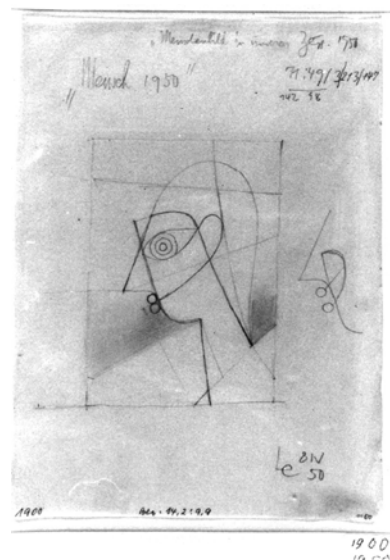
Registrier Nr: 1899



Ausstellung:

Jahr: 1950/090
Titel: Mensch 1950*
Höhe: 14,20 **Breite:** 9,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten r.Rand: Le daneben 8 IV
Besitzer:
Bemerkung: oberer Rand: "Menschenbild in unserer Zeit. 1950 "Mensch 1950" Berechnungen 71:49 darunter 142 98/ 3/ 213 /147/ u.l.Rand: 19 oo im Oval

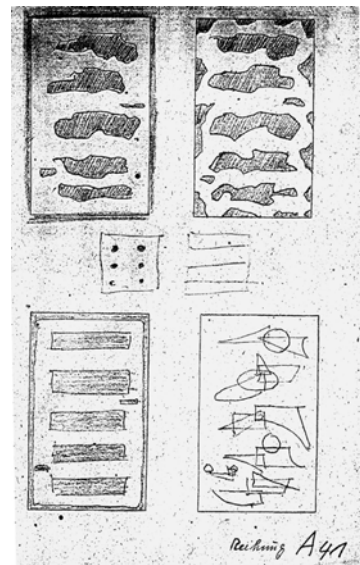
Registrier Nr: 1900



Jahr: 1950/091
Titel: Flächen, die sich überschneiden
Höhe: 16,50 **Breite:** 18,60
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

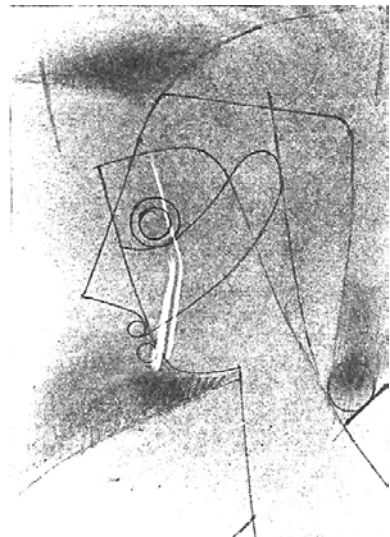
Registrier Nr: 2224



Jahr: 1950/092
Titel: Darmstädter Bild* 1950
Höhe: 14,00 **Breite:** 9,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: signiert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5116 LG/Lg 98-116
Bemerkung: am o.r.Rand: "Darmstädter Bild" 1950/ am u.r.Rand: 8 IV 50 Le

Ausstellung:

Registrier Nr: 1901



Jahr: 1950/093
Titel: NR 1472*
Höhe: 23,00 **Breite:** 16,00
Technik: Gouache auf Karton
Signatur: unten r.: LE
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: "NR 1472" 23:16 Tempera 1950 Levedag (Blei)

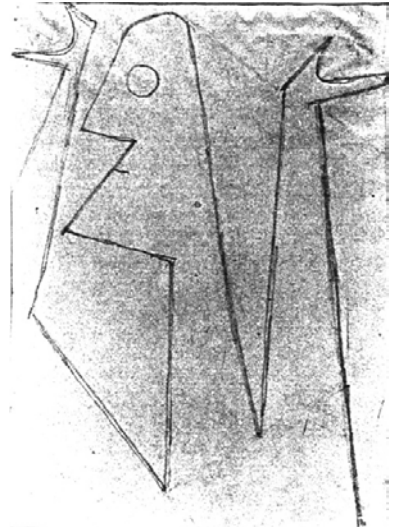
Ausstellung: "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963

Registrier Nr: 1472



Jahr: 1950/094
Titel: Mensch 1950*
Höhe: 15,20 **Breite:** 10,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: am u.r.Rand: 8 IV 50 Le
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5137 LG/Lg 98-137
Bemerkung: am u.r.Rand: 8 IV 50 Le/ o. Mitte Rand: Mensch 1950/ Rückseite: 52+

Registrier Nr: 1902



Ausstellung:

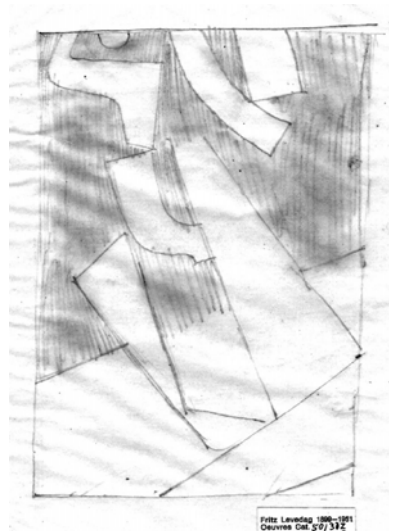
Jahr: 1950/095
Titel: Blauer Kreis hinter Gitter mit zwei Bändern
Höhe: 12,50 **Breite:** 13,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2199

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/096
Titel: Kopf
Höhe: 14,30 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5360 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 8 IV 50

Registrier Nr: 1905



Ausstellung:

Jahr: 1950/097
Titel: Orange und gelbes Gitter auf braunem Grund
Höhe: 18,00 **Breite:** 5,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2200



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/098
Titel: K - K 50
Höhe: 8,00 **Breite:** 14,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

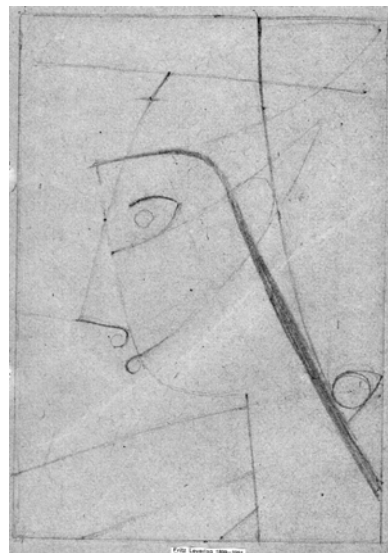
Registrier Nr: 2201



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/099
Titel: Kopf
Höhe: 21,30 **Breite:** 14,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 10 IV 50/ Rückseite: 46 + (Blei)

Registrier Nr: 1906



Ausstellung:

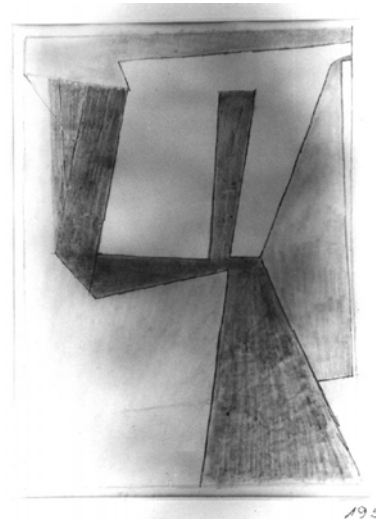
Jahr: 1950/100
Titel: Gespenst II
Höhe: 15,50 **Breite:** 10,50
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 10 IV 50 (Blei)

Registrier Nr: 0077

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Etage, Münster 1985

Jahr: 1950/101
Titel: 1955
Höhe: 24,50 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1955



Ausstellung:

Jahr: 1950/102
Titel: Blau-orange und grüne Punkte
Höhe: 15,80 **Breite:** 11,80
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5119 LG/Lg 98-119
Bemerkung:

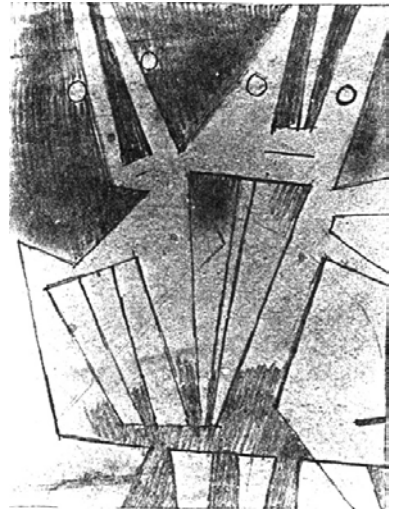
Registrier Nr: 2202



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/103
Titel: Zauberer
Höhe: 14,50 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand. 17 IV 50/ Rückseite: 34 (Pfeil)

Registrier Nr: 1907



Ausstellung:

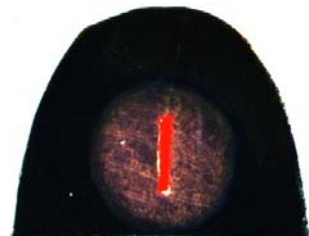
Jahr: 1950/104
Titel: Rotes Eineck
Höhe: 11,50 **Breite:** 10,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2204

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/105
Titel: Kreis mit rotem Band
Höhe: 8,00 **Breite:** 10,30
Technik: Öl und Gouache
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 2122
Bemerkung: Farbaufstrich

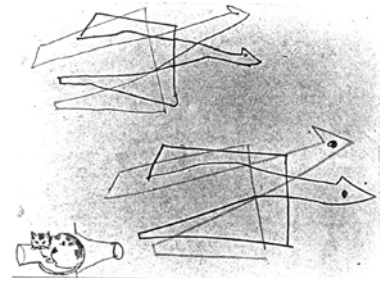
Registrier Nr: 2205



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/106
Titel: Vögel
Höhe: 15,80 **Breite:** 20,80
Technik: Blei und Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite 26 --

Registrier Nr: 1908



Ausstellung:

Jahr: 1950/107
Titel: Roter Kreis mit Band auf grauem Grund
Höhe: 6,80 **Breite:** 6,80
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

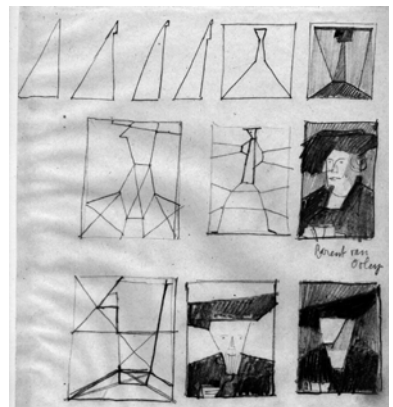
Registrier Nr: 2206



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/108
Titel: 3289
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,60
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 14.5.50

Registrier Nr: 3289



Ausstellung:

Jahr: 1950/109
Titel: Arithmetische Gleichung horizontal
Höhe: 13,20 **Breite:** 25,20
Technik: Öl auf Papier
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5053
Bemerkung: unten links 3, rechts 29 VI 1947

Registrier Nr: 2227

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

Jahr: 1950/110
Titel: Braunes Band auf grünem Kreis
Höhe: 11,00 **Breite:** 14,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

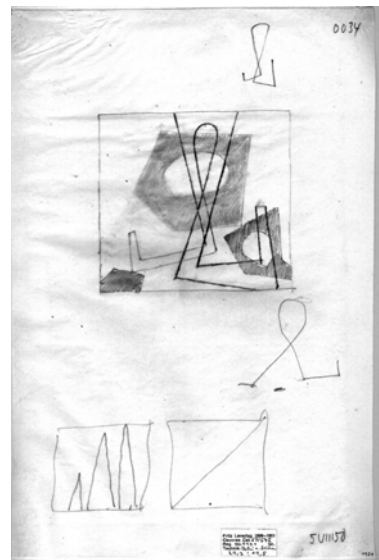
Registrier Nr: 2207

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/111
Titel: Fünf Skizzen
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 0034/ am u.r.Rand: 5 VII 50 / Rückseite: 18 (Kreuz mit doppeltem Balken) (Blei)

Registrier Nr: 1921

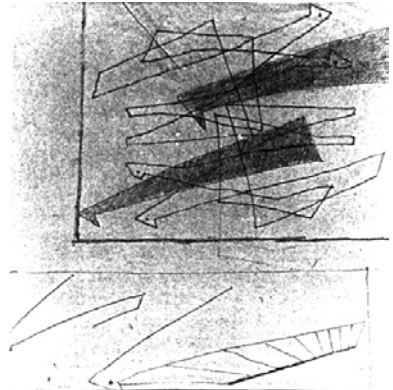
Ausstellung:



Jahr: 1950/112
Titel: Zwei Zeichnungen: Vögel
Höhe: 23,50 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 12 VII 50/ am o.r.Rand: 010

Ausstellung:

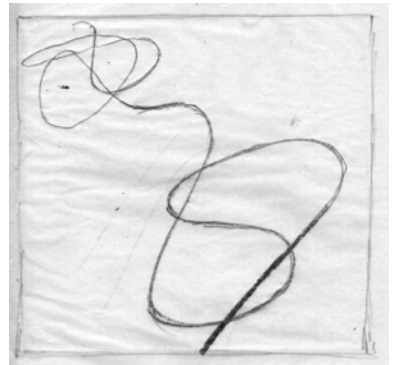
Registrier Nr: 1909



Jahr: 1950/113
Titel: Schwarz-rote Linie
Höhe: 15,00 **Breite:** 15,50
Technik: Blei und rote Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. KdZ 5978 LG
Bemerkung: unterer r.Rand: 25 VII 50 darunter 25 Juli/ oben r. A 71

Ausstellung:

Registrier Nr: 1910



Jahr: 1950/114
Titel: Gespenstisches Tier II
Höhe: 28,00 **Breite:** 19,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3627 WPF
Bemerkung: am u.Rand : No 0073 Gespenstisches Tier II Ölkreide 28:19
,1950

Ausstellung: Bauhaus Archiv Darmstadt 1964

Registrier Nr: 0073



Jahr: 1950/115
Titel: Skizze zu 'Bild 0035'
Höhe: 15,00 **Breite:** 15,50
Technik: Ölkreide und Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 25 VII 50/ o.r.Rand: A 71/ A23 A Bild 0035

Registrier Nr: 2006



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1950/116
Titel: Kurven und Band
Höhe: 15,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5134 LG/Lg 98-134
Bemerkung: am u.r.Rand: 26 VII 50

Registrier Nr: 1911



Ausstellung:

Jahr: 1950/117
Titel: Kreis mit grauem Band
Höhe: 9,50 **Breite:** 9,50
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: Farbaufstrich

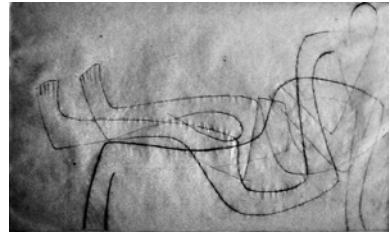
Registrier Nr: 2209



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/118
Titel: Sitzende Figur
Höhe: 16,50 **Breite:** 17,00
Technik: Bleistiftzeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr KdZ 3662 WPF
Bemerkung: am u.Rand: No 1912 Blz. 16,5:17 27 VII 50/ o.r. Rand: 0034/
Rückseite 36 +

Registrier Nr: 1912



Ausstellung: Etage, Münster 1988

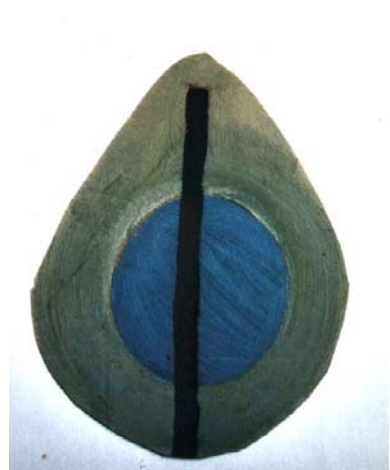
Jahr: 1950/119
Titel: Violetter Kreis mit Grün
Höhe: 10,50 **Breite:** 10,50
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2210

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/120
Titel: Ein Kreis mit Band
Höhe: 10,00 **Breite:** 10,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: zusammen mit Registrier Nr: 2212, Farbaufstrich

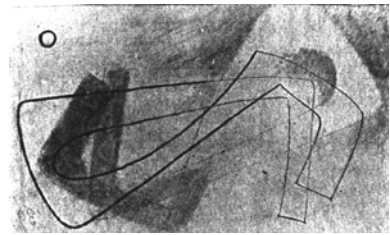
Registrier Nr: 2213



Ausstellung: Atelier-Galerie kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/121
Titel: Bänder
Höhe: 11,00 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 0034/ Rückseite: 39 (Pfeil mit doppeltem Querbalken)

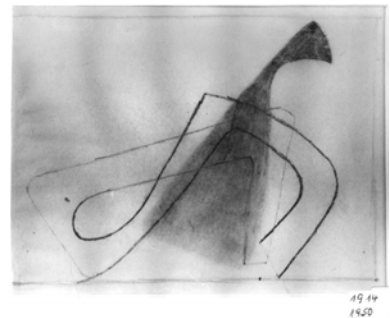
Registrier Nr: 1913



Ausstellung: Etage, Münster 1988

Jahr: 1950/122
Titel: Band vor dunkler Fläche
Höhe: 13,20 **Breite:** 18,20
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 27 VII 50/ o.r.Rand: 0034 darunter 1,37/ Rückseite: 1 (Pfeil mit doppeltem Querbalken)

Registrier Nr: 1914



Ausstellung:

Jahr: 1950/123
Titel: Oval mit rotem Band
Höhe: 10,50 **Breite:** 12,50
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5570 LG
Bemerkung: Farbaufstrich

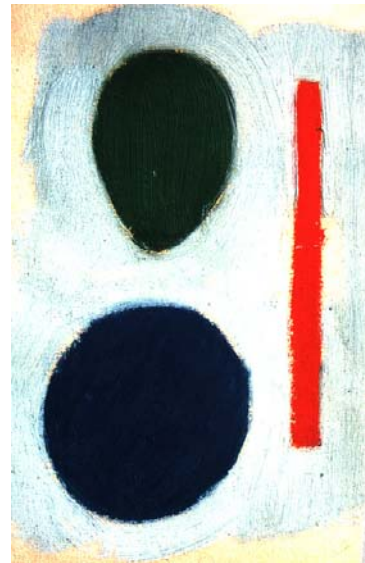
Registrier Nr: 2214



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/124
Titel: Eineck, Kreis, rotes Band
Höhe: 15,00 **Breite:** 10,50
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: Farbaufstrich

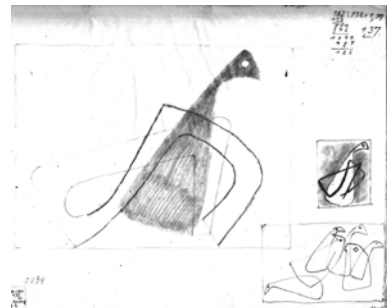
Registrier Nr: 2215



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/125
Titel: Drei Skizzen: Vögel
Höhe: 21,00 **Breite:** 27,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 0034/ am o.r.Rand: 0034 , Berechnungen 182:132= 1,37/ Rückseite der Unterlage 3 F

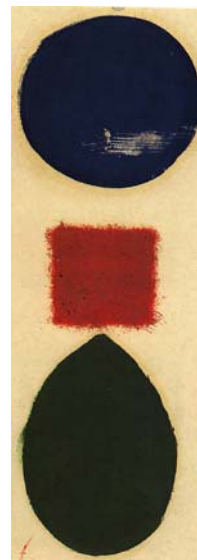
Registrier Nr: 1915



Ausstellung:

Jahr: 1950/126
Titel: Eineck, Quadrat, Kreis
Höhe: 22,50 **Breite:** 7,40
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5112 LG/Lg 98-112
Bemerkung: Farbaufstrich

Registrier Nr: 2216

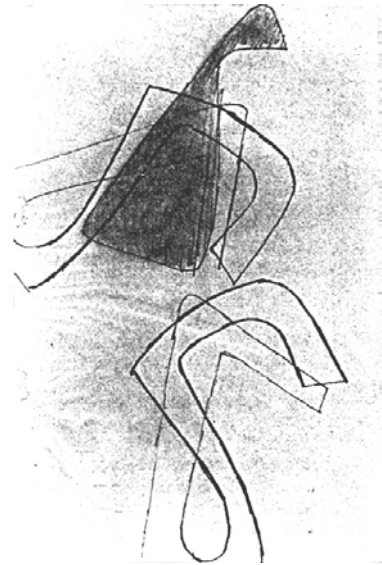


Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/127
Titel: Vogel 1950
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 27 VII 50 / am o.r.Rand: 0034 (Blei)

Ausstellung:

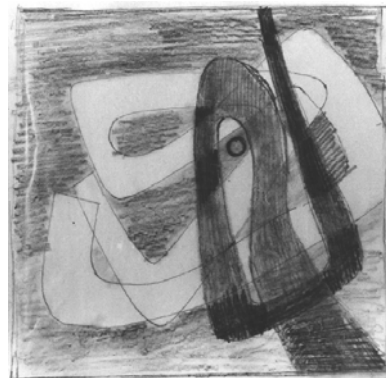
Registrier Nr: 0081



Jahr: 1950/128
Titel: Helles und dunkles Band
Höhe: 17,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 0034/ u.r.Rand: 28 VII 50

Ausstellung:

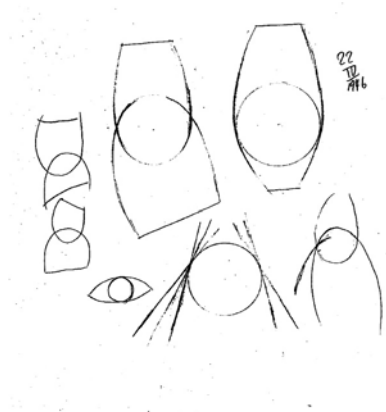
Registrier Nr: 0150



Jahr: 1950/129
Titel: Halbkreis, Quadrat und Rechteck auf braunem Grund
Höhe: 17,50 **Breite:** 18,00
Technik: Tempera
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 2222



Jahr: 1950/130
Titel: Kobaltgrün
Höhe: 16,50 **Breite:** 23,50
Technik: Tempera
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2223

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/131
Titel: Affe Nelson*
Höhe: 16,50 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 'Affe Nelson'/ a.o.r.Rand: 0034

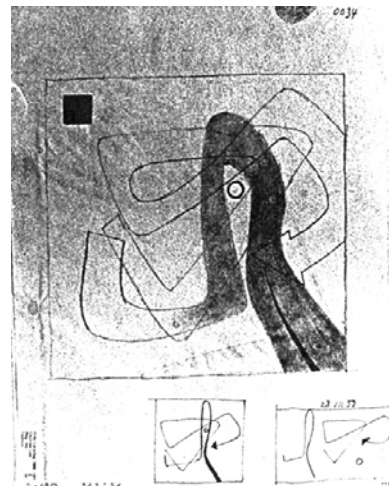
Registrier Nr: 1916



Ausstellung:

Jahr: 1950/132
Titel: Drei Skizzen
Höhe: 29,70 **Breite:** 21,00
Technik:
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 28 VII 50/ am o.r.Rand: Stempel Eineck und 0034

Registrier Nr: 1917



Ausstellung:

Jahr: 1950/133
Titel: Rechteck auf dunkelgrünem Grund
Höhe: 16,50 **Breite:** 19,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2230

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/134
Titel: Braun-türkis u.violette Formen auf Oliv u.Schwarz
Höhe: 13,50 **Breite:** 18,50
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 2231

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße 1997/98

Jahr: 1950/135
Titel: Skizze zum Thema `0034`
Höhe: 10,60 **Breite:** 14,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 30 VII 50/ am o.r.Rand: 0034 (Blei)

Registrier Nr: 0085

Ausstellung: Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Atelier-Galerie
Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1963/ Etage, Münster 1995

Jahr: 1950/136
Titel: Abstrakte Miniatur 3
Höhe: 9,00 **Breite:** 9,00
Technik: Ölkreide und Blei auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3659 WPF
Bemerkung: am u.Rand: No 0162 Abstrakte Miniatur 1 Ölkr. 9:9 / 30 VII 50,
o.r.: 0034 Rückseite: 25 F Museum Nr KdZ 3658 WPF (Blei)

Registrier Nr: 0162



Ausstellung:

Jahr: 1950/137
Titel: Farbige Zeichnung mit 53
Höhe: 12,00 **Breite:** 9,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 30 VII 50 (Blei)/ a.o.l.Rande auf dem Kopf
Stehend: 30 VII 50

Registrier Nr: 0766



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum " Clasing 1963/ Landesmuseum für Kunst
und Kulturgeschichte Oldenburg 1965

Jahr: 1950/138
Titel: Motiv 0034/V
Höhe: 16,00 **Breite:** 26,00
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand. 30 VII 50/ a.o.r. Rand: 0034

Registrier Nr: 0148



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ "Westfalens Beitrag zum
20.Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Etage,
Münster 1988/ Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1950/139
Titel: Helle und dunkle Bänder
Höhe: 16,50 **Breite:** 16,20
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5359 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 0034 in d. Mitte Pfeil nach unten (Bildrichtung festgelegt), 3 VIII 50/ Berechnungen seitlich 64:61=1,05 / 77:80 80:77=1,04 / am r.Rand Mitte: 162

Ausstellung:

Registrier Nr: 0149



Jahr: 1950/140
Titel: Rote und violette Formen auf dunkelbraunem Grund
Höhe: 13,50 **Breite:** 17,50
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreittlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Registrier Nr: 2232

Jahr: 1950/141
Titel: Motiv 0034/IV
Höhe: 17,20 **Breite:** 26,00
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 30 VII 50 (Blei)/ a.o.r.Rand: 0034

Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Registrier Nr: 0147



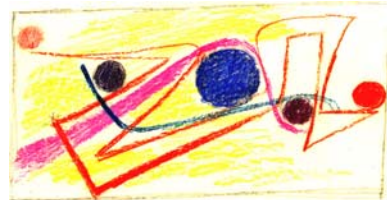
Jahr: 1950/142
Titel: Motiv 0034/ II
Höhe: 26,00 **Breite:** 16,00
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 30 VII 50 (Blei)

Registrier Nr: 0146

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/143
Titel: Motiv 0034/I
Höhe: 13,50 **Breite:** 26,00
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 30 VII 50 (Blei)

Registrier Nr: 0145



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/144
Titel: Motiv 0034/I
Höhe: 26,50 **Breite:** 18,00
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 30 VII 50 (Blei)

Registrier Nr: 0144



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Etage, Münster 1988

Jahr: 1950/145
Titel: Türku
Höhe: 31,40 **Breite:** 13,50
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert

Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 1/ Rückseite: Unterlage 2 im grünen Dreieck/ (Vorlage für Tapiserie) = 2. Blatt mit der NR 2235 ist im WKV korrigiert worden, siehe jetzt unter NR 3235; gehört zur Formensprache

Ausstellung: Westfälisches Landesmuseum Münster 1991

Registrier Nr: 2235



Jahr: 1950/146
Titel: Katze
Höhe: 11,00 **Breite:** 10,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert

Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 2 Aug 50/ o.r.Rand: 0021 (Blei) Proben von roter und brauner Ölkreide

Ausstellung:

Registrier Nr: 2007

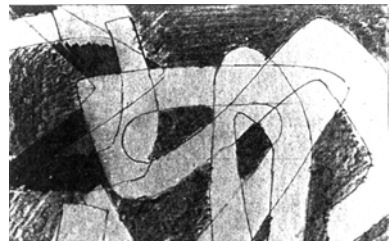


Jahr: 1950/147
Titel: Helle und dunkle Bänder
Höhe: 10,80 **Breite:** 16,50
Technik: Blei und Ölkreide
Signatur: unsigniert

Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 3 VIII 50/ am o.r.Rand: 0034 u.Berechnungen (Blei)

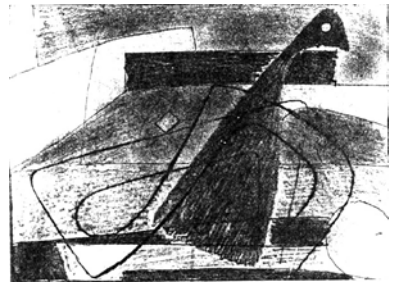
Ausstellung:

Registrier Nr: 1918



Jahr: 1950/148
Titel: Vogel 1950 II
Höhe: 13,00 **Breite:** 18,20
Technik: Blei auf Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 3 VIII 50 (0034) Blei

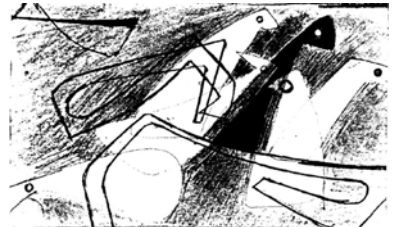
Registrier Nr: 0739



Ausstellung:

Jahr: 1950/149
Titel: Vögel
Höhe: 15,30 **Breite:** 9,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: Berechnung $153:90=1,7/$ a.u.r.Rand: 4 Aug 50/
Rückseite: 44 mit drei kleinen Kreisen untereinander

Registrier Nr: 1919



Ausstellung:

Jahr: 1950/150
Titel: Vogel 1950 I
Höhe: 13,50 **Breite:** 13,50
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 4 Aug 50/ am o.l.Rand: Proben von grüner, roter,
violetter Farbe

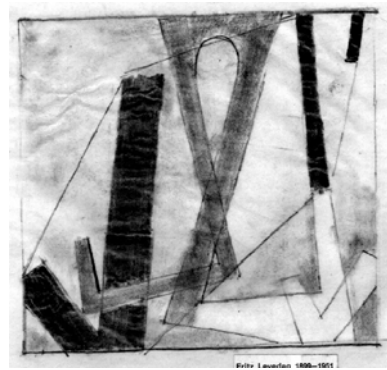
Registrier Nr: 0080



Ausstellung: Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Paris und Rom, April-
Mai 1965/ Etage, Münster 1985

Jahr: 1950/151
Titel: 1920
Höhe: 9,20 **Breite:** 10,30
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5358 LG
Bemerkung: am o.r.Rand: 0034/ am u.r.Rand: 5 VIII 50

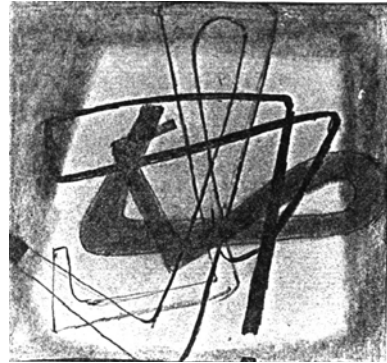
Registrier Nr: 1920



Ausstellung:

Jahr: 1950/152
Titel: Helle und dunkle Bänder
Höhe: 9,50 **Breite:** 10,20
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 5 VIII 50 und zwei Skizzen a.o.r.Rand: 0034

Registrier Nr: 1922



Ausstellung:

Jahr: 1950/153
Titel: Drei Skizzen: Vögel
Höhe: 20,30 **Breite:** 24,80
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur:
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3664 WPF
Bemerkung: am u.Rand: No 2008 5 VIII 50(Blei) Proben von roter ..., untere Ecke 2008/ o. r.Berechnungen: $70+70=140$ $46+46=92$, $70:46=1,52$ / Rückseite Museum Nr: KdZ 3664 WPF (Blei)

Registrier Nr: 2008

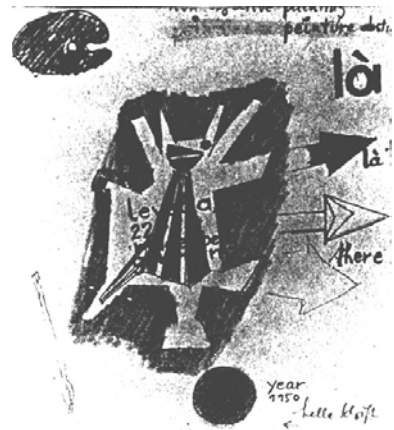


Ausstellung:

Jahr: 1950/154
Titel: La-la-there*
Höhe: 29,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unten Rand: 25 V 50 Levedag (Blei)
Besitzer:
Bemerkung: Beschriftungen im Bild

Ausstellung:

Registrier Nr: 0056



Jahr: 1950/155
Titel: Helles und dunkles Band
Höhe: 5,70 **Breite:** 8,00
Technik: Blei und Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 0034; 5 VIII 50 (Blei)

Ausstellung:

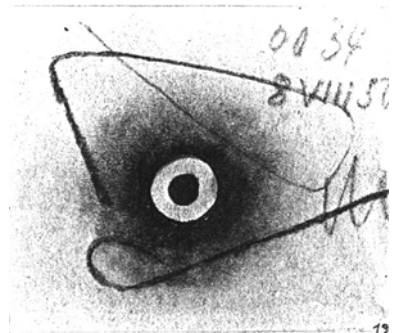
Registrier Nr: 1923



Jahr: 1950/156
Titel: 1924
Höhe: 6,40 **Breite:** 7,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: o.r.: 0034 8 VIII 50

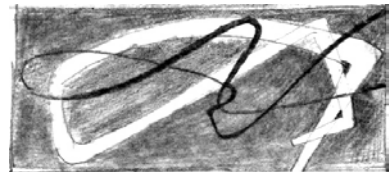
Ausstellung: Etage, Münster 1985

Registrier Nr: 1924



Jahr: 1950/157
Titel: Band und Kurve
Höhe: 5,50 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 0034/ am u.r. Rand: 8 VIII 50 Rückseite: 36 Kreuz mit doppeltem Querbalken (Blei)

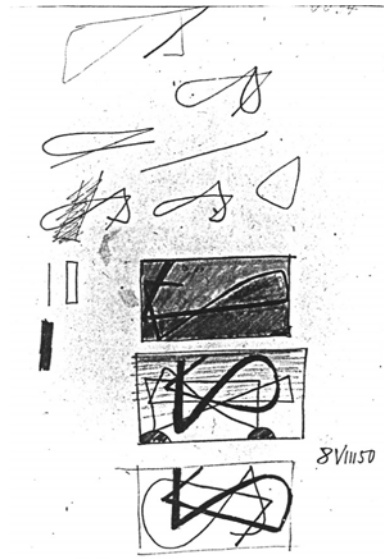
Registrier Nr: 0082



Ausstellung:

Jahr: 1950/158
Titel: Zwölf Skizzen
Höhe: 24,80 **Breite:** 17,40
Technik: Blei und Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 0034 / 8 VIII 50 / Rückseite: 37 (Strich mit doppeltem Querbalken)/ u.Rand: 8 VIII 50

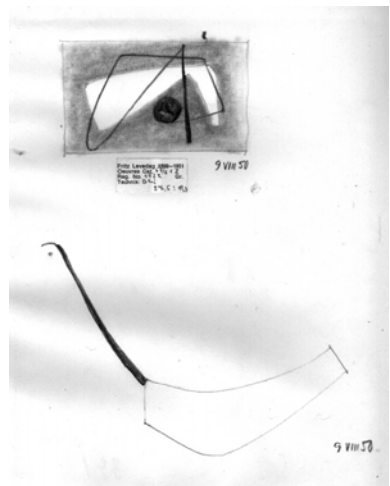
Registrier Nr: 1925



Ausstellung:

Jahr: 1950/159
Titel: Zwei Skizzen
Höhe: 27,50 **Breite:** 19,30
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5357 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 9 VIII 50 / Rückseite: 33 (Balken)/ u.l.: 0034

Registrier Nr: 1927

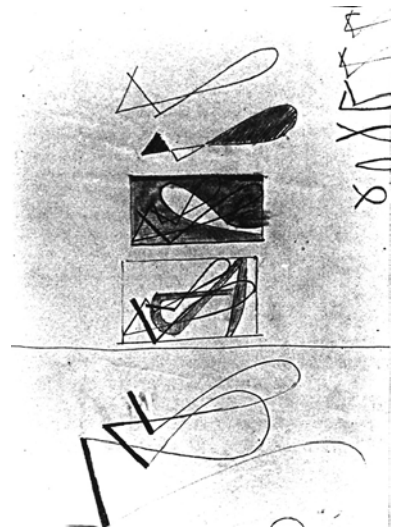


Ausstellung:

Jahr: 1950/160
Titel: Elf Skizzen zum Thema '0034'
Höhe: 29,70 **Breite:** 21,20
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: Thema 0034 / u.r.Rand: 9 VIII 50/ Rückseite 32 (Balken)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1926



Jahr: 1950/161
Titel: Abstrakte Miniatur 7
Höhe: 7,00 **Breite:** 7,30
Technik: Ölkreide auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 14 VIII 50

Ausstellung:

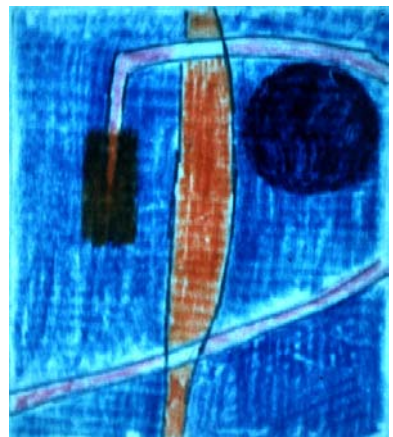
Registrier Nr: 0166



Jahr: 1950/162
Titel: Farbige Zeichnung Blau - Rot - Grün
Höhe: 9,00 **Breite:** 7,80
Technik: Ölkreide auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3670 WPF
Bemerkung: am u.r.Rand: No 2013/ o.r.Rand: 20 Aug 50 darunter 20 VIII 50, Rückseite: 1950, Museum Nr KdZ 3670 WPF (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 2013



Jahr: 1950/163
Titel: Grünroter Zauber
Höhe: 11,50 **Breite:** 17,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 15 VIII 50 (Blei)

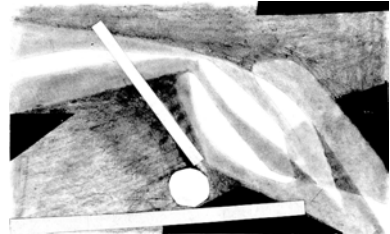
Registrier Nr: 0133



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/164
Titel: Eindringling
Höhe: 13,30 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung und Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5115 LG/Lg 98-115
Bemerkung:

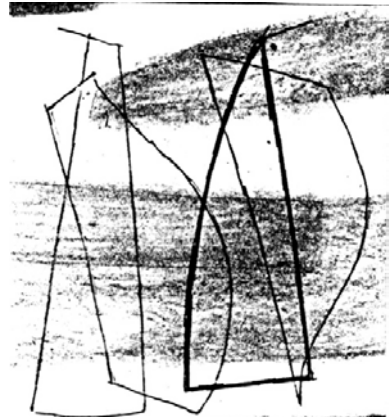
Registrier Nr: 0096



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/165
Titel: Zwei PHOS
Höhe: 13,60 **Breite:** 12,10
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 33 im gelben Kreis

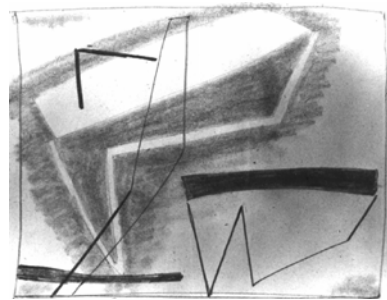
Registrier Nr: 0098



Ausstellung:

Jahr: 1950/166
Titel: Linearer Bogen
Höhe: 14,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 21 VIII 50

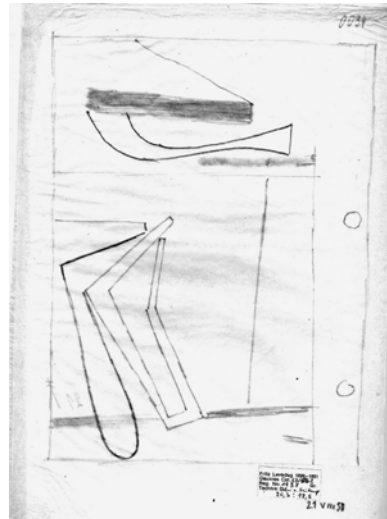
Registrier Nr: 0099



Ausstellung:

Jahr: 1950/167
Titel: 1928
Höhe: 20,30 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5356 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 21 VIII 50/ am o.r.Rand: 0034

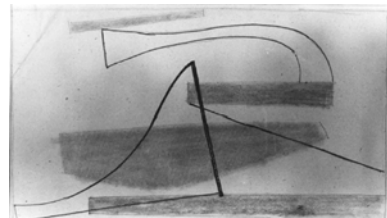
Registrier Nr: 1928



Ausstellung:

Jahr: 1950/168
Titel: 0125
Höhe: 14,00 **Breite:** 24,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 22 VIII 50 / Rückseite: 36 im Quadrat / Stresemann
darunter Koks 3,04a Westfalen darunter Brikets 1,70

Registrier Nr: 0125



Ausstellung:

Jahr: 1950/169
Titel: Spuuk*
Höhe: 14,50 **Breite:** 11,00
Technik: Ölkreide mit Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am u.Rand: Spuuk 22 VIII 50/ 0034 (Blei)

Registrier Nr: 0069



Ausstellung: Etage, Münster 1991

Jahr: 1950/170
Titel: Gespenst
Höhe: 24,20 **Breite:** 12,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: am u.r.Rand: Le 23 VIII 50
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5355 LG
Bemerkung: am o.r.Rand: 0034/ Rückseite d. Unterlage 23 //

Registrier Nr: 1929



Ausstellung:

Jahr: 1950/171
Titel: Drei Skizzen: Gespenst
Höhe: 26,00 **Breite:** 15,50
Technik: Ölkreide und Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 23 VIII 50 / 5 IX 50/ a.o.r.R.:0034 (Blei)

Registrier Nr: 2017

Ausstellung:

Jahr: 1950/172
Titel: Gespenst
Höhe: 19,00 **Breite:** 11,00
Technik: Ölkreide über Blei auf Seidenpapier
Signatur: 23 VIII 50/ am o.R.rechts:0034 (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3672 WPF
Bemerkung: am u.Rand: NR 2015, a.u.r.Rand: 0034, am u.r.Rand: 23 VIII 50, untere Ecke 2015 (Blei)/ o.r.Rand: 0034

Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

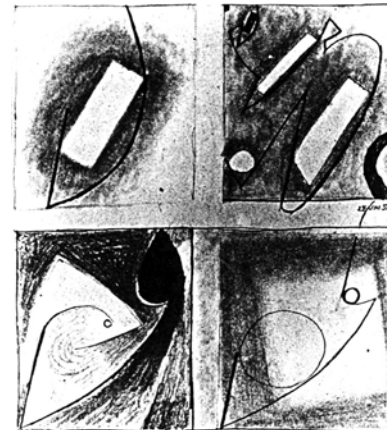
Registrier Nr: 2015



Jahr: 1950/173
Titel: Vier Zeichnungen: Miniatur 2
Höhe: 25,50 **Breite:** 19,50
Technik: 3x Bleizeichnung, 1x Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Vier Zeichnungen auf einem Blatt: am o.r.Rand: 23 VIII 50, am u.r.Rand: 24 VIII 50 (0034)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0161



Jahr: 1950/174
Titel: 0143
Höhe: 24,50 **Breite:** 7,80
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 23 VIII 50 (Blei)/ am o.r. Rand: 0034 (Blei)

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Etage, Münster 1991

Registrier Nr: 0143



Jahr: 1950/175
Titel: Gespenst
Höhe: 23,00 **Breite:** 17,00
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 23 VIII 50/ o.r.Rand: 0034 (Blei)

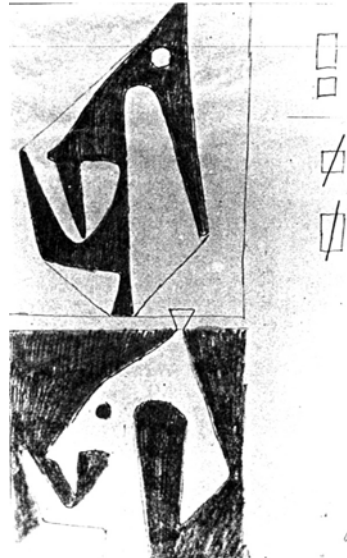
Registrier Nr: 2016



Ausstellung: Etage, Münster 1991; 1997

Jahr: 1950/176
Titel: Zwei Zeichnungen: Gespenst
Höhe: 30,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5117 LG/LG 98-117
Bemerkung: am o.r.Rand: 25 VIII 50/ u.r.Rand: 0034/ Rückseite: 9 (Balken)

Registrier Nr: 1930



Ausstellung:

Jahr: 1950/177
Titel: Motiv B
Höhe: 23,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 25 VIII 50 Ölkreide

Registrier Nr: 0128



Ausstellung:

Jahr: 1950/178
Titel: Gespenst B
Höhe: 26,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0112



Jahr: 1950/179
Titel: Skizze zu zum Thema 0034
Höhe: 22,50 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 25 VIII 50/ am o.r.Rand: 2 Skizzen am u.l.Rand: 0034

Ausstellung:

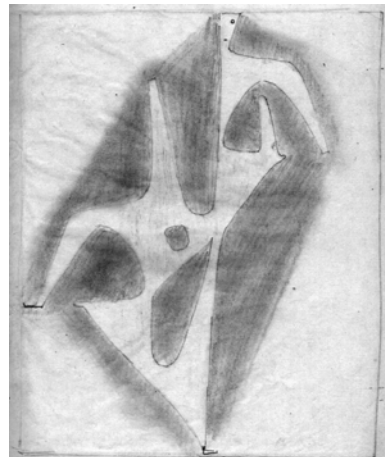
Registrier Nr: 0075



Jahr: 1950/180
Titel: Gespenst
Höhe: 23,00 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5353 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 25 VIII 50 violett/ Rückseit: 57 Balken waagerechter Pfeil (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 1931



Jahr: 1950/181
Titel: Gespenst
Höhe: 21,30 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5352 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 28 VIII 50

Ausstellung:

Registrier Nr: 1932



Jahr: 1950/182
Titel: Spuk III
Höhe: 20,50 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5338 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 28 VIII 50

Ausstellung:

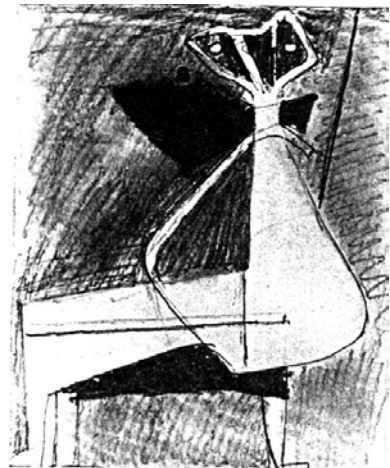
Registrier Nr: 0068



Jahr: 1950/183
Titel: 1933
Höhe: 19,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 28 VIII 50/ am o.r.Rand: Skizze

Ausstellung:

Registrier Nr: 1933



Jahr: 1950/184
Titel: 1934
Höhe: 24,50 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 28 VIII 50

Registrier Nr: 1934



Ausstellung:

Jahr: 1950/185
Titel: 1935
Höhe: 24,50 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5351 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 28 VIII 50 / Rückseite d. Unterlage: 37
waagerechter Pfeil (Blei)

Registrier Nr: 1935



Ausstellung:

Jahr: 1950/186
Titel: Motiv A
Höhe: 24,50 **Breite:** 18,80
Technik: Blei und Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 28 VIII 50 (Blei)

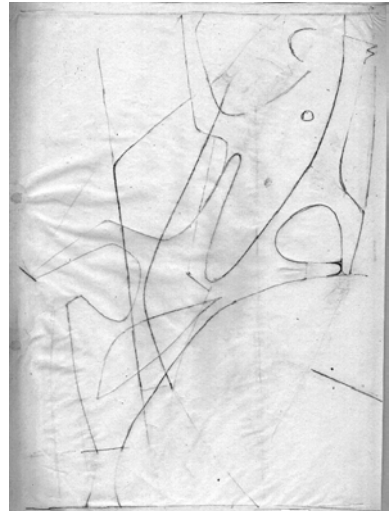
Registrier Nr: 0126



Ausstellung:

Jahr: 1950/187
Titel: 1936
Höhe: 27,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5354 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 28 VIII 50/ Rückseite: 35 waagerechter Pfeil (Blei)

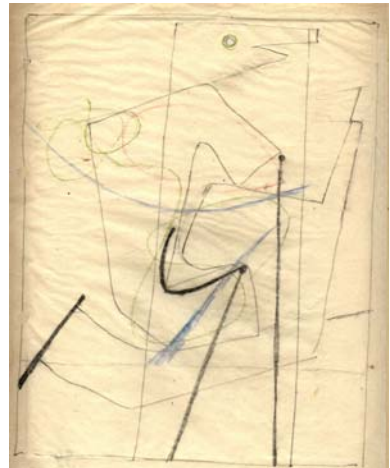
Registrier Nr: 1936



Ausstellung:

Jahr: 1950/188
Titel: Tiergespenst
Höhe: 24,50 **Breite:** 19,00
Technik: Blei und Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5339 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 29 VIII 50 (Blei)/ Rückseite: 32 grüner Buntstift

Registrier Nr: 1937



Ausstellung:

Jahr: 1950/189
Titel: Spuk V
Höhe: 20,50 **Breite:** 16,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am u.r.Rand: 29 VIII 50 (Blei)

Registrier Nr: 0070

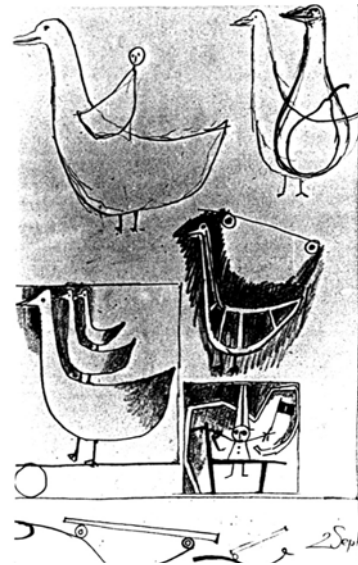


Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Etage, Münster 1985/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/190
Titel: Mehrere Skizzen: Vögel
Höhe: 23,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Skizzen und 2 Sept 50/ am o.Rand: Skizze

Ausstellung:

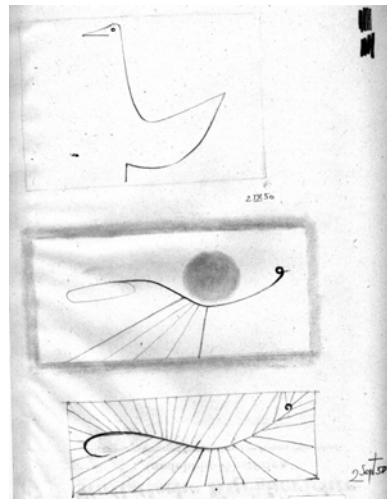
Registrier Nr: 1938



Jahr: 1950/191
Titel: Drei Skizzen: Vögel
Höhe: 29,50 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5350 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 2 Sept 50/ o.r.Rand: blau u.rot Auftrag/ Rückseite: Papier, statistische Kurzberichte... (gedruckt, auf dem Kopf)

Ausstellung:

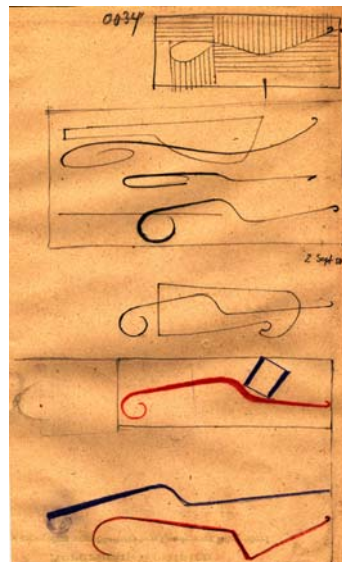
Registrier Nr: 1939



Jahr: 1950/192
Titel: 3290
Höhe: 29,50 **Breite:** 17,70
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 2.9.50/ o.l.:0034

Ausstellung:

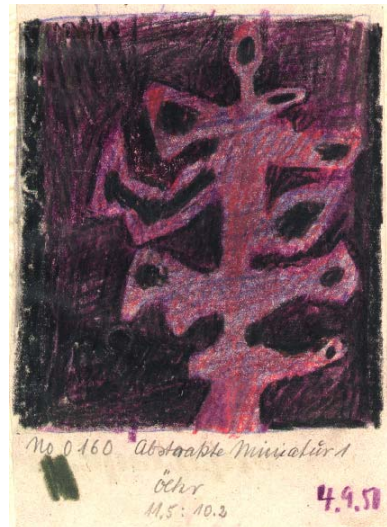
Registrier Nr: 3290



Jahr: 1950/193
Titel: Abstrakte Miniatur 1
Höhe: 11,50 **Breite:** 10,20
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 4. 9. 50 / u.l.: Probe von grüner Ölkreide/
Rückseite: 32 waagerechter Pfeil (Blei)

Ausstellung:

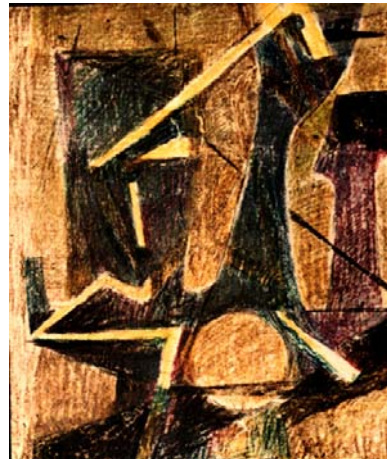
Registrier Nr: 0160



Jahr: 1950/194
Titel: Skizze zu 0037 I
Höhe: 23,00 **Breite:** 17,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 4 IX 50 (Blei)/ am u.l.Rand: Kobalt (Blei)

Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Etage, Münster 1988

Registrier Nr: 0154



Jahr: 1950/195
Titel: 1940
Höhe: 13,50 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5349 LG
Bemerkung: unten l.Rand: Berechnungen $138: 115 = 1,2$ / unten r.Rand: 4 IX 50 darunter 5 IX 50/ am l. Rand in d. Mitte: 138/ am o.Rand in d. Mitte: 115/ Rückseite d. Unterlage: 30 waagerechter Pfeil (Blei)

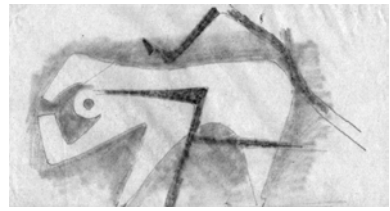
Ausstellung:

Registrier Nr: 1940



Jahr: 1950/196
Titel: Tiergespenst 2
Höhe: 11,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 6 IX 50

Registrier Nr: 0046



Ausstellung:

Jahr: 1950/197
Titel: Gespenstisches Tier I
Höhe: 25,00 **Breite:** 19,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 7 IX 50 (Blei)

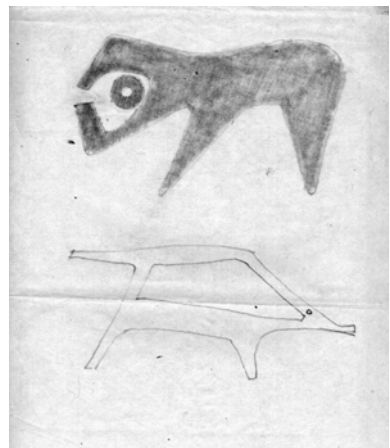
Registrier Nr: 0072



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlov Stantshev, Düsseldorf 1976/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/198
Titel: Zwei Tiergespenster
Höhe: 30,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: u.r.: 7 IX 50/ Rückseite d. Unterlage: 54 im Kreis (Blei)

Registrier Nr: 1943



Ausstellung:

Jahr: 1950/199
Titel: Drei Tiergespenster
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,50
Technik: Blei und Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 7 IX 50 / Rückseite: 61 --

Ausstellung:

Registrier Nr: 1944



Jahr: 1950/200
Titel: Ohne Titel
Höhe: 28,50 **Breite:** 18,80
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5110 LG/Lg 98-110
Bemerkung: Rückseite: 62 waagerechter Pfeil

Ausstellung:

Registrier Nr: 1941



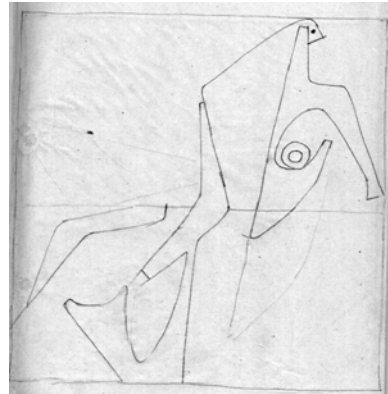
Jahr: 1950/201
Titel: 3288
Höhe: 21,70 **Breite:** 17,50
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 4.9.50/ 17.10.50

Ausstellung:

Registrier Nr: 3288

Jahr: 1950/202
Titel: 1942
Höhe: 21,00 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5348 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 5 IX 50/ o.r.Rand: grau-rot/ Rückseite: 60
waagerechter Pfeil

Registrier Nr: 1942



Ausstellung:

Jahr: 1950/203
Titel: Spuk VI
Höhe: 21,00 **Breite:** 19,00
Technik: Ölkreide und Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NO 0071 Spuk VI Ölkreide 21:19 5 IX 50/ Rückseite.
64

Registrier Nr: 0071



Ausstellung: Galerie Lotte Cetto, Worpswede 1957/ Galerie "Kleiner Raum"
Clasing, Münster 1963/ Etage, Münster 1985/ Städtisches
Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen
1997/98

Jahr: 1950/204
Titel: Ohne Titel
Höhe: 20,00 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 5332 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 8 XI 50/ Rückseite: 19 grün

Registrier Nr: 1975



Ausstellung:

Jahr: 1950/205
Titel: Gespenstisches Tier III
Höhe: 14,50 **Breite:** 16,50
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am u.r.Rand: 9 IX 50 (Blei)

Registrier Nr: 0074



Ausstellung:

Jahr: 1950/206
Titel: Skizze zu 'Bild 0037'
Höhe: 20,00 **Breite:** 26,00
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 9 IX 50, 18 XI 50 (Blei)

Registrier Nr: 0155



Ausstellung: " Westfalens Beitrag zum 20.Jahrh." Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963

Jahr: 1950/207
Titel: Zwei Tiergespenster
Höhe: 28,70 **Breite:** 21,00
Technik: Ölkreide und Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 55 im Kreis

Registrier Nr: 1948

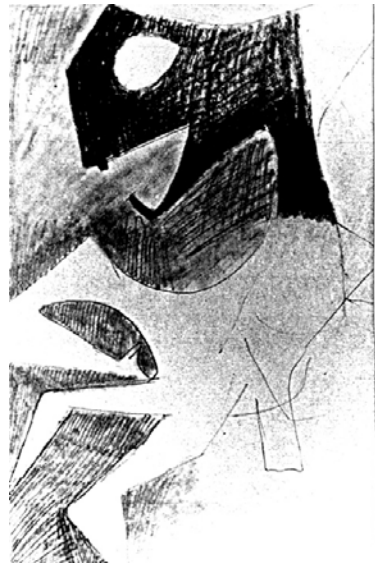


Ausstellung:

Jahr: 1950/208
Titel: Tiergespenst
Höhe: 28,00 **Breite:** 18,00
Technik: Blei und Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: 49 / Rückseite: 41 waagerechter Pfeil

Ausstellung:

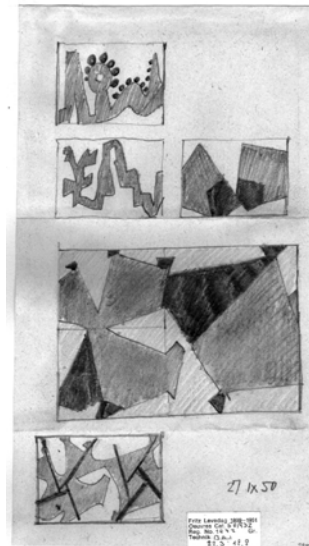
Registrier Nr: 1946



Jahr: 1950/209
Titel: Fünf Skizzen
Höhe: 22,30 **Breite:** 12,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 27 IX 50

Ausstellung:

Registrier Nr: 1947



Jahr: 1950/210
Titel: Chalkos I*
Höhe: 21,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: o.Rand: "Chalkos" I / am u.r.Rand: 28 IX 50

Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996

Registrier Nr: 0100



Jahr: 1950/211
Titel: Chalkos II
Höhe: 16,50 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 29 IX 50 (Blei)

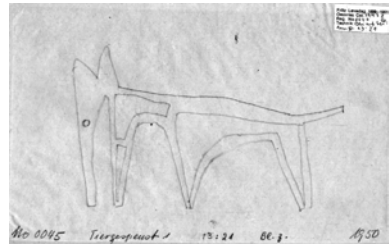
Registrier Nr: 0101



Ausstellung:

Jahr: 1950/212
Titel: Tiergespenst 1
Höhe: 13,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

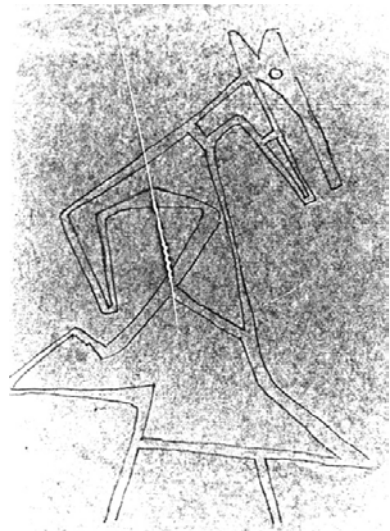
Registrier Nr: 0045



Ausstellung:

Jahr: 1950/213
Titel: Tiergespenst
Höhe: 27,50 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

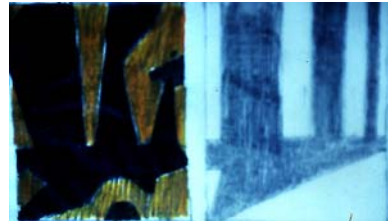
Registrier Nr: 1945



Ausstellung:

Jahr: 1950/214
Titel: Zwei Skizzen zu 'Bild 0037'
Höhe: 18,70 **Breite:** 19,50
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3676 WPF
Bemerkung: oben r.: 3 Okt 50 (Blei), u.r.: 2019/ Rückseite: 40 --1950,
Museum Nr KdZ 3670 WPF/zwei kleine Bilder 1. gelbocker und
schwarz

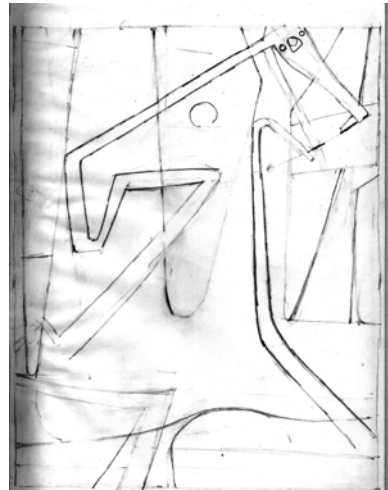
Registrier Nr: 2019



Ausstellung:

Jahr: 1950/215
Titel: Tiergespenst
Höhe: 26,00 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5347 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 4 X 50/ Rückseite: 39 waagerechter Pfeil (Blei)

Registrier Nr: 1949



Ausstellung:

Jahr: 1950/216
Titel: Gespenst
Höhe: 20,50 **Breite:** 16,40
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 8 10 50 (Blei)/ am o.r.Rand: violetter Stempel 65
Pfeil / r.o.Rand 8 X 50(Blei)/ Rückseite:56

Registrier Nr: 0121

Ausstellung: Etage, Münster 1991

Jahr: 1950/217
Titel: Skizze zu Gespensterbild (0037)
Höhe: 26,00 **Breite:** 20,00
Technik: Ölkreide auf Pergamentpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten Mitte: 4 X 50/ am u.Rand Mitte: orange blau grün (Blei)

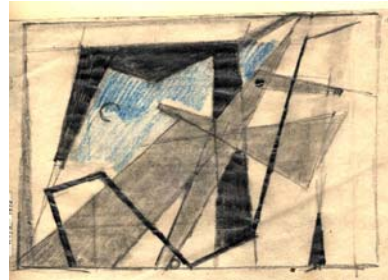
Registrier Nr: 0647



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Étage, Münster 1985, 1988

Jahr: 1950/218
Titel: 1950
Höhe: 11,50 **Breite:** 16,20
Technik: Blei und Ölkreide
Signatur: am o.r.Rand: 13 X 50 (Blei)
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5346 LG
Bemerkung: am o.r.Rand: 13 X 50 (mit Blau schraffiert im Bild)

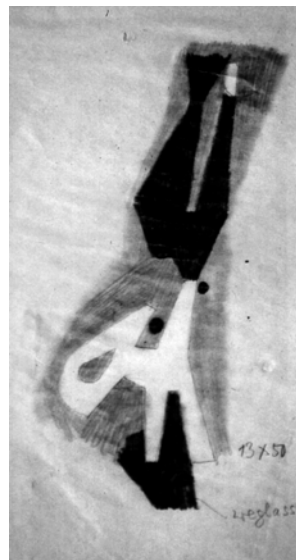
Registrier Nr: 1950



Ausstellung:

Jahr: 1950/219
Titel: 1951
Höhe: 29,70 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: unter der 2.kleineren Zeichnung: Gliederung durch einlegen (Stempel rot) = mettre oder loger dans bei Möbeln incruiter magneter fig insérer/ u.r.: 13 X 50 weglassen oder weniger schwarz

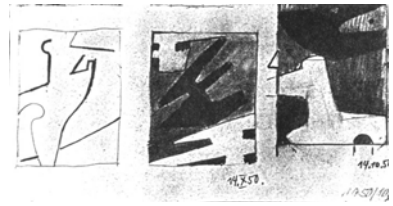
Registrier Nr: 1951



Ausstellung:

Jahr: 1950/220
Titel: 1952
Höhe: 10,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: Stempel (wie ein Pfeil aus dem Quadrat)/ u.r.Rand
2.Zeichnung: 14. X 50. / 3.Zeichnung u.r.: 14.10.50

Registrier Nr: 1952



Ausstellung:

Jahr: 1950/221
Titel: Ohne Titel
Höhe: 7,00 **Breite:** 5,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

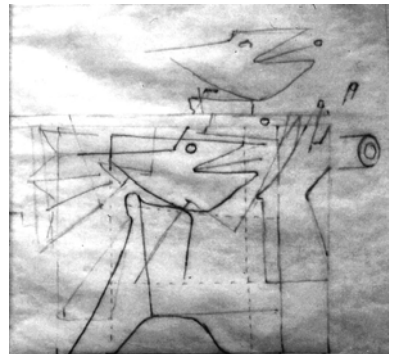
Registrier Nr: 1953



Ausstellung:

Jahr: 1950/222
Titel: Darmstädter E
Höhe: 16,70 **Breite:** 16,40
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3667 WPF
Bemerkung: am u.Rand: N0 0103 Darmstädter E , darunter Bl.z.
16,7:16,4,darunter Bemerkung Kleid verlängern 16,6:16,4 blaß
zusehen unten rechts Zettel,1950, darunter 15 Okt 1950, bez. u.:
rot-blau

Registrier Nr: 0103

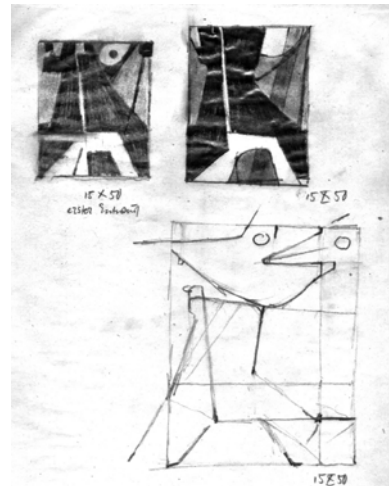


Ausstellung:

Jahr: 1950/223
Titel: Drei Skizzen
Höhe: 24,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand jeweils: 15 X 50 (erster Entwurf unter der l.o. Zeichnung)

Ausstellung:

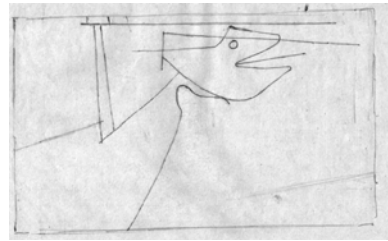
Registrier Nr: 1954



Jahr: 1950/224
Titel: Gespenst
Höhe: 11,20 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5344 LG
Bemerkung: am u.l.Rand: 15 X 50/ Rückseite d. Unterlage: 52 grün

Ausstellung:

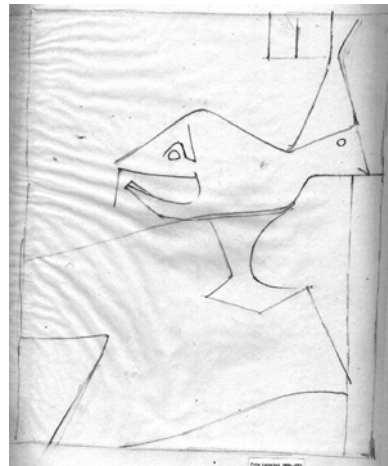
Registrier Nr: 1956



Jahr: 1950/225
Titel: Gespenst
Höhe: 24,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5345 LG
Bemerkung: unten r.: 15 X 50/ Rückseite o.r.: 39 auf d. Kopf grün

Ausstellung:

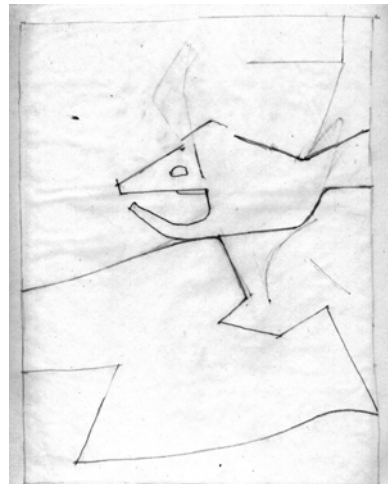
Registrier Nr: 1957



Jahr: 1950/226
Titel: Gespenst
Höhe: 24,00 **Breite:** 17,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5343 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 15 X 50

Ausstellung:

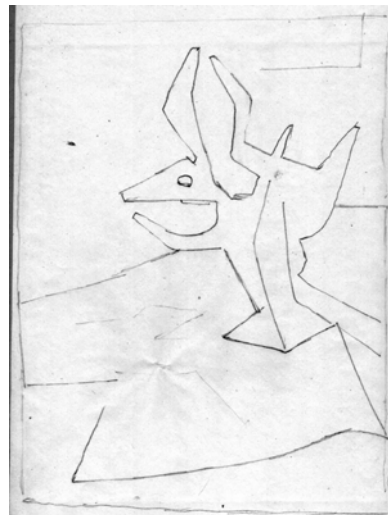
Registrier Nr: 1958



Jahr: 1950/227
Titel: Gespenst
Höhe: 24,00 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite d. Unterlage: 36 grün

Ausstellung:

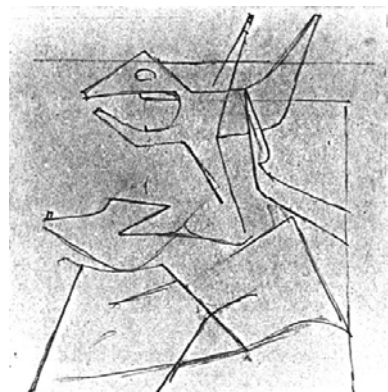
Registrier Nr: 1959



Jahr: 1950/228
Titel: Zwei Gespenster
Höhe: 20,00 **Breite:** 19,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5111 LG/Lg 98-111
Bemerkung: Rückseite: 41 grün

Ausstellung:

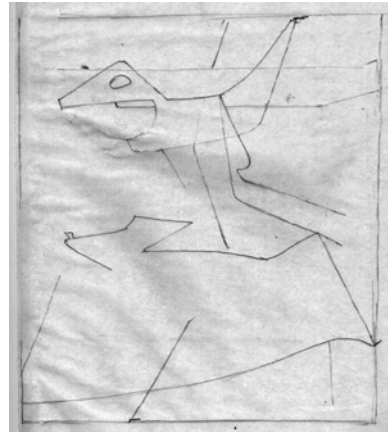
Registrier Nr: 1960



Jahr: 1950/229
Titel: Gespenst
Höhe: 20,00 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5342 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 17 Okt 50/ Rückseite d. Unterlage: 46 grün

Ausstellung:

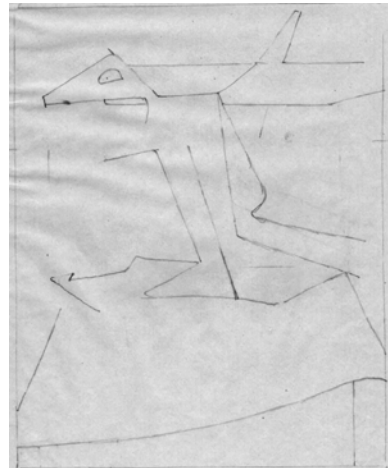
Registrier Nr: 1961



Jahr: 1950/230
Titel: Gespenst D
Höhe: 21,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5340 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 17 X 50/ Rückseite d. Unterlage: 45 grün

Ausstellung:

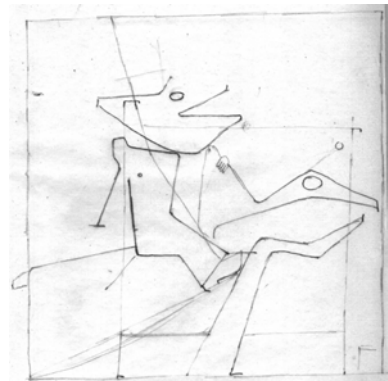
Registrier Nr: 0114



Jahr: 1950/231
Titel: Zwei Gespenster
Höhe: 17,50 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 5341 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 17 Okt 1950/ Rückseite d. Unterlage: 35 grün

Ausstellung:

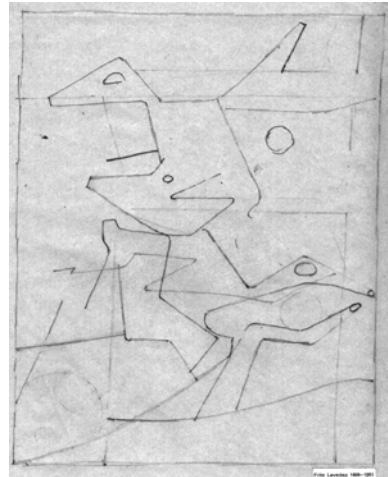
Registrier Nr: 1962



Jahr: 1950/232
Titel: Gespenster
Höhe: 21,00 **Breite:** 16,80
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite d. Unterlage: 44 grün

Ausstellung:

Registrier Nr: 1963



Jahr: 1950/233
Titel: Gespenster
Höhe: 29,80 **Breite:** 20,80
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite d. Unterlage: 38 grün

Ausstellung:

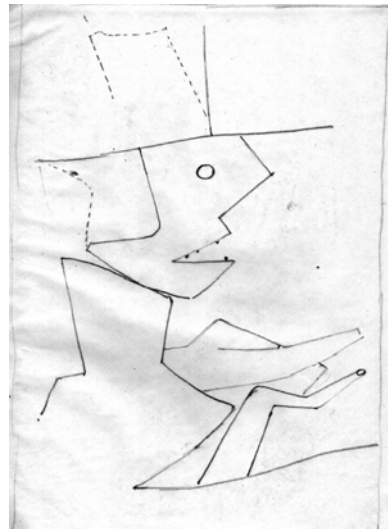
Registrier Nr: 1964



Jahr: 1950/234
Titel: Darmstädter F
Höhe: 24,50 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 20 X 50

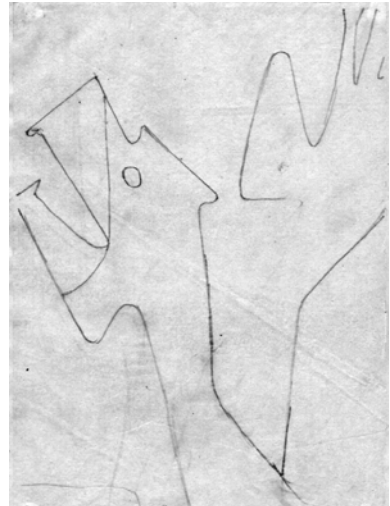
Ausstellung:

Registrier Nr: 0104



Jahr: 1950/235
Titel: Spuk II
Höhe: 21,00 **Breite:** 15,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5313 LG
Bemerkung: unten r.: 1950

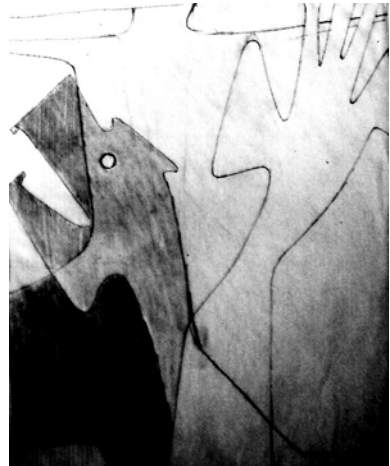
Registrier Nr: 0067



Ausstellung:

Jahr: 1950/236
Titel: Spuk I
Höhe: 21,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

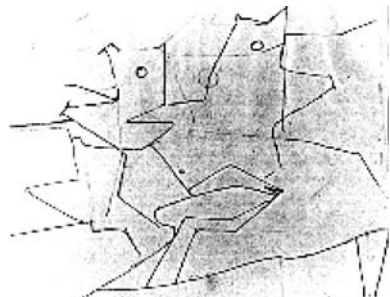
Registrier Nr: 0066



Ausstellung:

Jahr: 1950/237
Titel: Gespenst C
Höhe: 20,50 **Breite:** 23,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.: 20 X 50 (Blei)

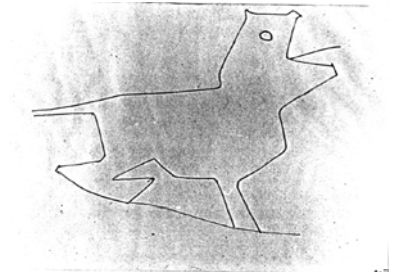
Registrier Nr: 0113



Ausstellung:

Jahr: 1950/238
Titel: Tiergespenst
Höhe: 21,00 **Breite:** 19,80
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r: 20 X 50

Registrier Nr: 1965



Ausstellung:

Jahr: 1950/239
Titel: Gespenst
Höhe: 24,50 **Breite:** 19,00
Technik: Ölkreide und Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 23 X 50 (Blei) // Rückseite auf d. Unterlage: 31 (grüner Bundstift)

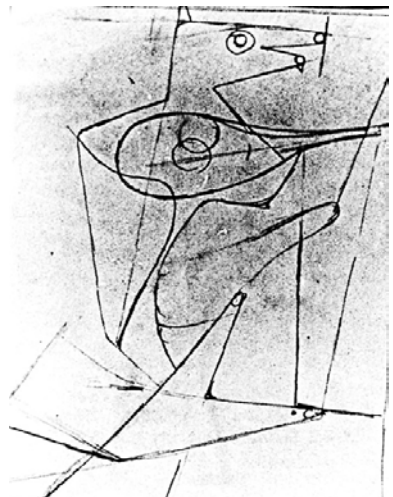
Registrier Nr: 0078



Ausstellung:

Jahr: 1950/240
Titel: Gespenst
Höhe: 25,00 **Breite:** 19,00
Technik: Ölkreide und Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten r.Rand: III 23 X50/ o.r.Rand: 0034 (Blei)

Registrier Nr: 0079



Ausstellung:

Jahr: 1950/241
Titel: 1966
Höhe: 6,30 **Breite:** 9,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r. Rand: Berechnungen und: zu 0022 (zusammen mit Nr 1967 auf einem Blatt)

Registrier Nr: 1966



Ausstellung:

Jahr: 1950/242
Titel: 1967
Höhe: 10,00 **Breite:** 7,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 29 X 50/ (zusammen mit Nr 1966 auf einem Blatt)

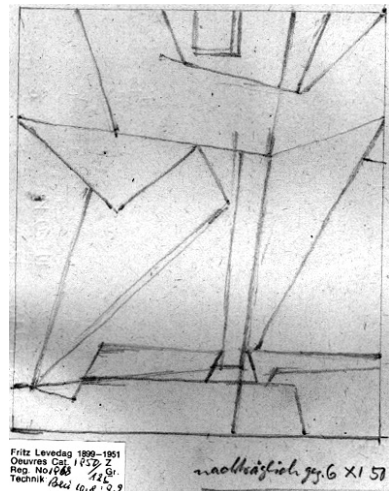
Registrier Nr: 1967



Ausstellung:

Jahr: 1950/243
Titel: Zeichnung zu 'A 65'
Höhe: 10,80 **Breite:** 9,20
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: nachträglich gez. 6 IX 50/ o.r.Rand: Berechnungen 54:46 darunter doppelte Zahl, zusammen 10,8 9,2/ Rückseite: 12 III

Registrier Nr: 1968

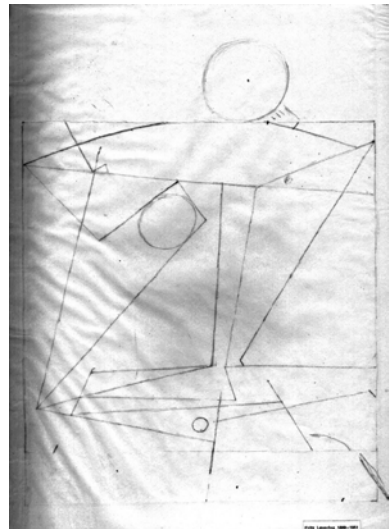


Ausstellung:

Jahr: 1950/244
Titel: 1970
Höhe: 28,80 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5337
Bemerkung: am u.r.Rand: 6 Nov 50/ Rückseite: 21 grün

Ausstellung:

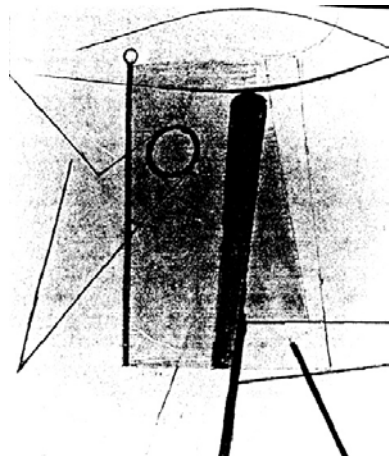
Registrier Nr: 1970



Jahr: 1950/245
Titel: 0089
Höhe: 24,50 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 7 XI. 50 (Blei)

Ausstellung:

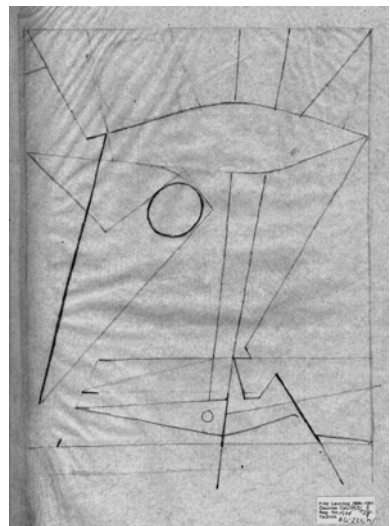
Registrier Nr: 0089



Jahr: 1950/246
Titel: 1971
Höhe: 23,50 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5312 LG
Bemerkung: Rückseite: 14 grün

Ausstellung:

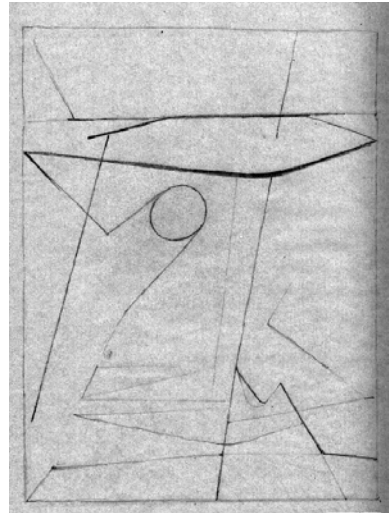
Registrier Nr: 1971



Jahr: 1950/247
Titel: Ohne Titel
Höhe: 23,50 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5333 LG
Bemerkung:

Ausstellung:

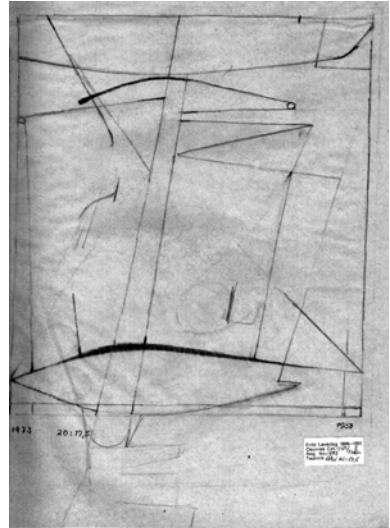
Registrier Nr: 1972



Jahr: 1950/248
Titel: 1973
Höhe: 20,00 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur:
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5311 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 1950 / Rückseite: 25 grün auf dem Kopf

Ausstellung:

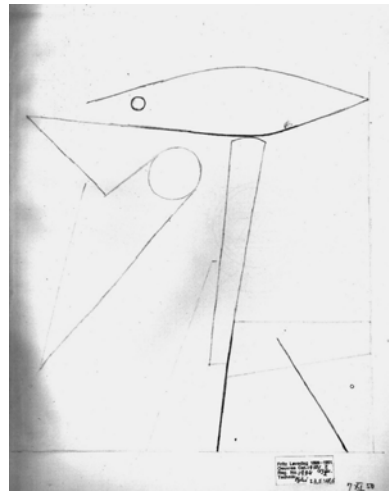
Registrier Nr: 1973



Jahr: 1950/249
Titel: Ohne Titel
Höhe: 23,50 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5336 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 7 XI 50/ Rückseite: 22 grün

Ausstellung:

Registrier Nr: 1974



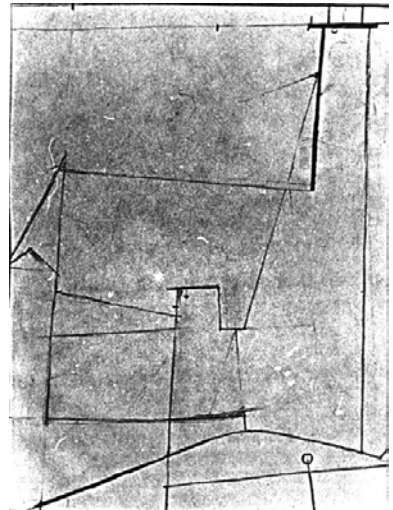
Jahr: 1950/250
Titel: Kopf
Höhe: 20,80 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 1976

Ausstellung:

Jahr: 1950/251
Titel: Kopf
Höhe: 22,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 8 XI 50/ Rückseite 27 grün

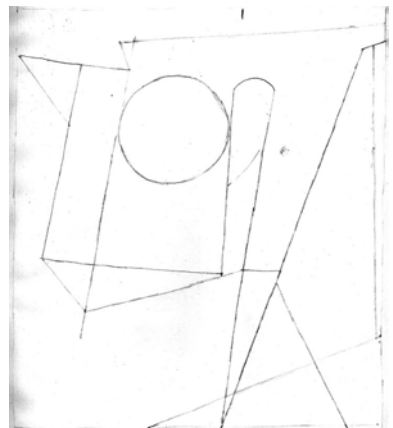
Registrier Nr: 1977



Ausstellung:

Jahr: 1950/252
Titel: 1978
Höhe: 21,70 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 8 XI 50/ Rückseite: 29 grün

Registrier Nr: 1978

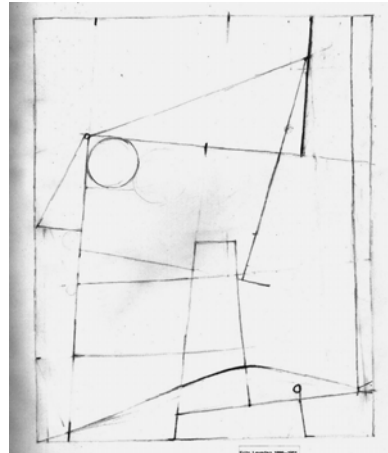


Ausstellung:

Jahr: 1950/253
Titel: Kopf
Höhe: 20,80 **Breite:** 10,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3666 WPF
Bemerkung: am u.Rand: No 1979 (schlecht zu lesen), r.ebenfalls: 8 XI 50, am o.r.Rand: 1: 1,26, Rückseite: 18, Museums Nr. KdZ 3666 WPF

Ausstellung:

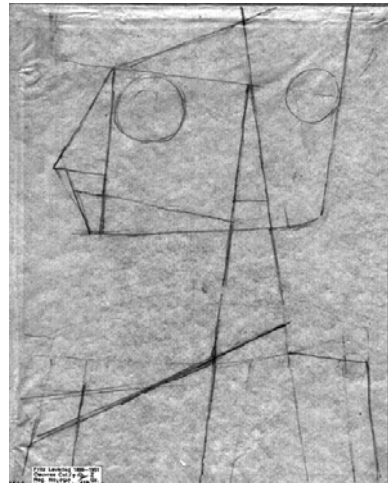
Registrier Nr: 1979



Jahr: 1950/254
Titel: Kopf
Höhe: 21,00 **Breite:** 16,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5309 LG
Bemerkung: Rückseite: 16 grün Buntstift

Ausstellung:

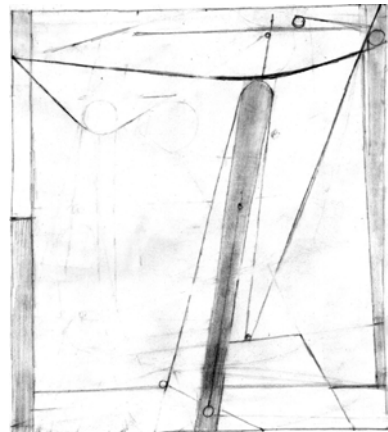
Registrier Nr: 1980



Jahr: 1950/255
Titel: Bild zu 0088
Höhe: 20,00 **Breite:** 17,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5334 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 8 XI 50 , 9 XI 50/ Rückseite: 23 grün

Ausstellung:

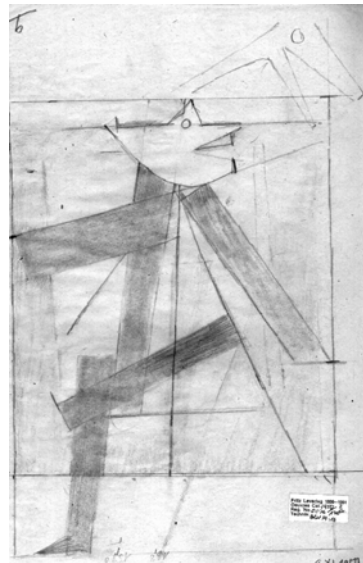
Registrier Nr: 0088



Jahr: 1950/256
Titel: Gespenst I
Höhe: 19,00 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5331 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 9 XI 1950/ o.l.Rand: 9 III 50 durchgestrichen/
Rückseite: 50 grün

Ausstellung:

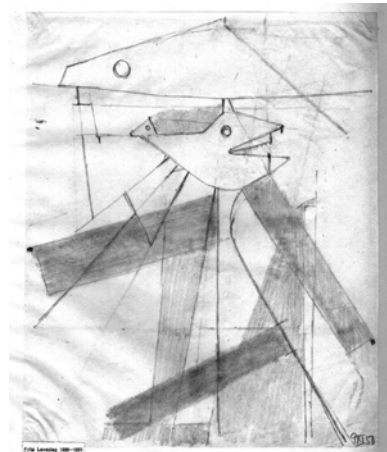
Registrier Nr: 0076



Jahr: 1950/257
Titel: Zwei Gespenster
Höhe: 21,00 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am.u.r.Rand: 9 XI 50/ Rückseite: 48 grün

Ausstellung:

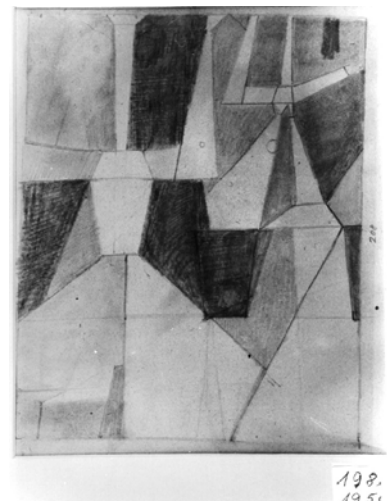
Registrier Nr: 1981



Jahr: 1950/258
Titel: 1882
Höhe: 20,80 **Breite:** 16,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oberer r.Rand: 1:1.25 darunter 0026/ o.Mitte Rand: 165/ 5.M.r.
darunter 208/ u.l.Rand: Berechnungen 208:164= 1,26/ u.r.Rand:
9 XI 50/ Rückseite: 9 grün

Ausstellung:

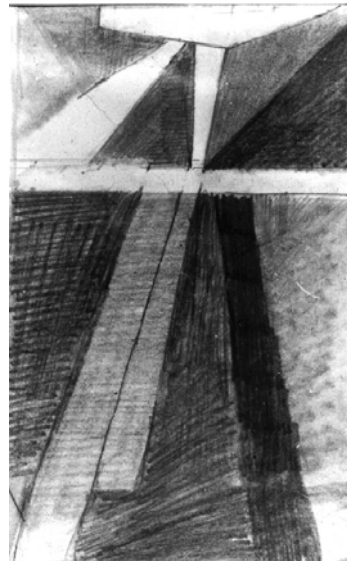
Registrier Nr: 1982



Jahr: 1950/259
Titel: 1983
Höhe: 21,70 **Breite:** 13,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Nov 1950/ Rückseite: 50 waagerechter Pfeil

Ausstellung:

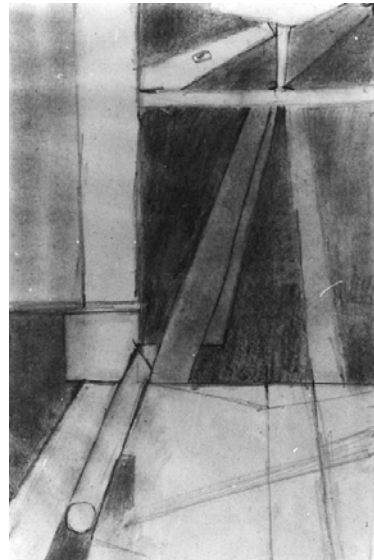
Registrier Nr: 1983



Jahr: 1950/260
Titel: 1984
Höhe: 24,20 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Nov 1950/ o.r.Rand: 1: 1,56/ u.l.Rand: Berechnungen 242: 155= 1,56/ r.Mitte Rand: 242/ o.Mitte Rand: 155/ Rückseite: 59

Ausstellung:

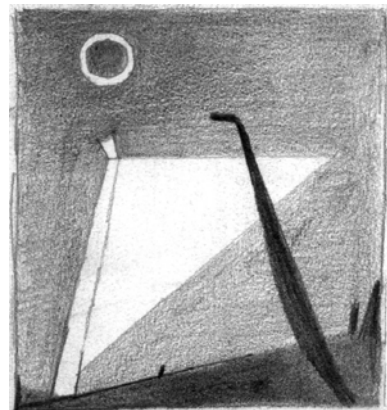
Registrier Nr: 1984



Jahr: 1950/261
Titel: 1885
Höhe: 9,50 **Breite:** 8,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5331 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 12 Nov 50

Ausstellung:

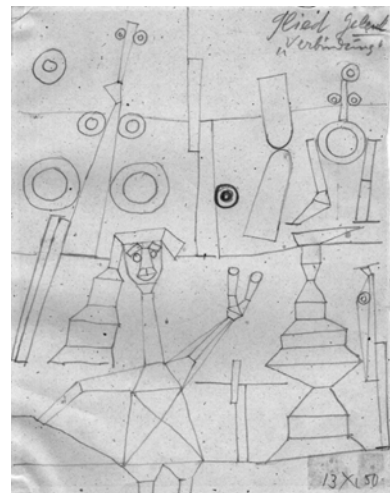
Registrier Nr: 1985



Jahr: 1950/262
Titel: Glied-Gelenk-Verbindung
Höhe: 19,50 **Breite:** 14,70
Technik: Bleiszeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.: Glied,Gelenk "Verbindung"/ u.r.13 XI 50

Ausstellung:

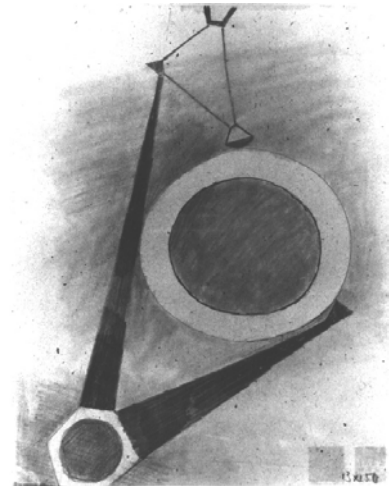
Registrier Nr: 0065



Jahr: 1950/263
Titel: Zwei Ringe
Höhe: 19,30 **Breite:** 15,00
Technik: Bleiszeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten R.: 13 XI 50

Ausstellung:

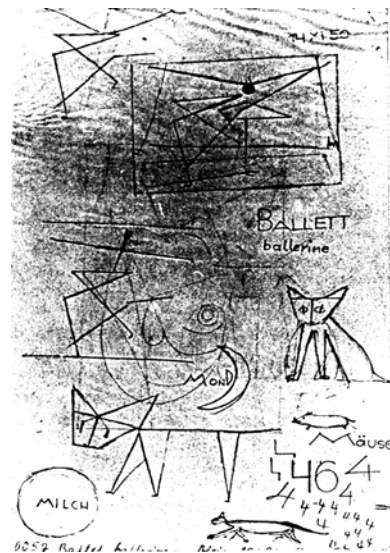
Registrier Nr: 0097



Jahr: 1950/264
Titel: Ballett - ballerine*
Höhe: 29,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleiszeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 14 XI 50

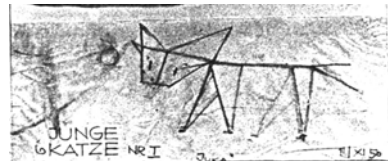
Ausstellung:

Registrier Nr: 0057



Jahr: 1950/265
Titel: Junge Katze No I*
Höhe: 7,50 **Breite:** 16,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: u.Rand: JUNGE KATZE NR I "JUKA" 14 XI 50

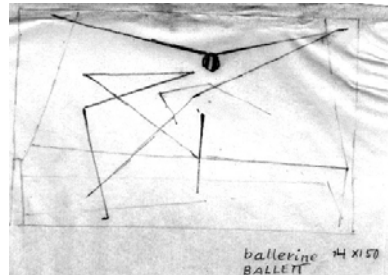
Registrier Nr: 0051



Ausstellung:

Jahr: 1950/266
Titel: Ballerine-BALLETT*
Höhe: 6,50 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: ballerine BALLETT 14 XI 50

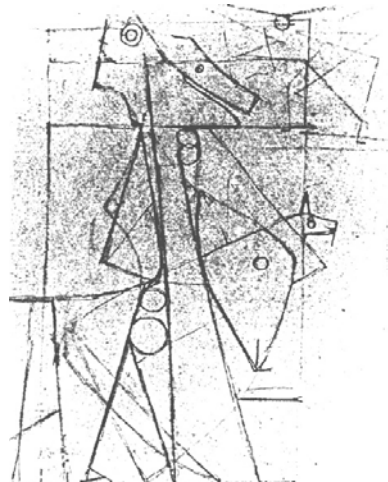
Registrier Nr: 2005



Ausstellung:

Jahr: 1950/267
Titel: Darmstädter B
Höhe: 21,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5113 LG/Lg 98-113
Bemerkung:

Registrier Nr: 0058

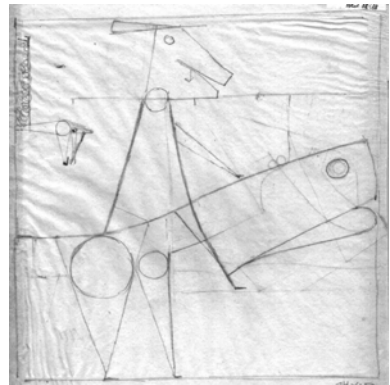


Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/268
Titel: Gespenst
Höhe: 18,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5330 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 14 XI 50 / Rückseite: 49 grün

Ausstellung:

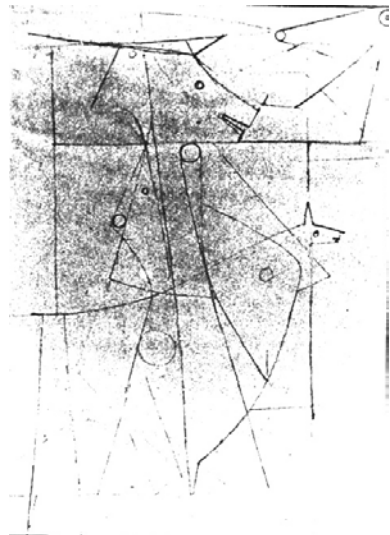
Registrier Nr: 1987



Jahr: 1950/269
Titel: Darmstädter C
Höhe: 21,50 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 16 XI 50

Ausstellung:

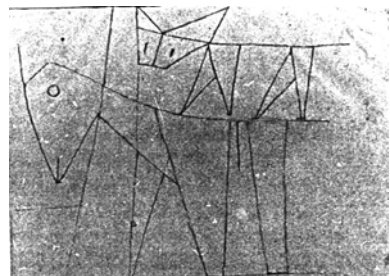
Registrier Nr: 0059



Jahr: 1950/270
Titel: Zwei junge Katzen
Höhe: 14,50 **Breite:** 18,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: 16 NOV 50/ Rückseite: 26 grün

Ausstellung:

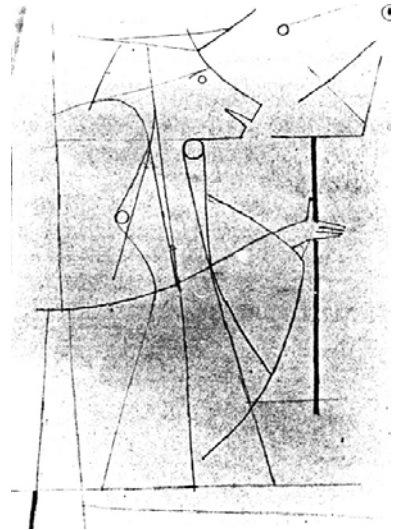
Registrier Nr: 1986



Jahr: 1950/271
Titel: Darmstädter D
Höhe: 22,00 **Breite:** 15,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand 16 XI 50

Ausstellung:

Registrier Nr: 0060



Jahr: 1950/272
Titel: Skizze zu 'Bild 0037'
Höhe: 27,00 **Breite:** 20,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 16 Nov 50 (Blei)

Ausstellung: Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965

Registrier Nr: 0648



Jahr: 1950/273
Titel: Skizze VI zu 0037
Höhe: 26,00 **Breite:** 20,50
Technik: Ölkreide
Signatur: --
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: am u.r.Rand: 18 XI 50 (Blei)

Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Étage, Münster 1985

Registrier Nr: 0770



Jahr: 1950/274
Titel: Tiergespenst
Höhe: 20,80 **Breite:** 27,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5329 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 17 XI 50/ Rückseite: 12 grün

Registrier Nr: 1988

Ausstellung:

Jahr: 1950/275
Titel: Skizze zu 'Bild 0037'
Höhe: 26,00 **Breite:** 20,50
Technik: Ölkreide und Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Münster, Stadtmuseum
Bemerkung: am u.r Rand: 18 XI 50 (Blei)

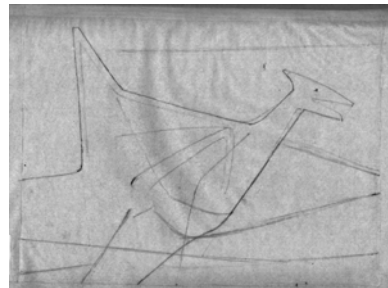
Registrier Nr: 0771



Ausstellung: Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Étage, Münster 1985

Jahr: 1950/276
Titel: Tiergespenst
Höhe: 20,50 **Breite:** 26,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5328 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 1989



Ausstellung:

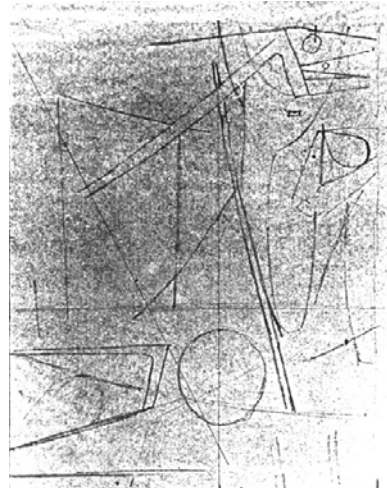
Jahr: 1950/277
Titel: Tiergespenst 3
Höhe: 18,50 **Breite:** 23,00
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: Bez.: 18.11.50/ 4.9.50

Registrier Nr: 0047

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/278
Titel: Tiergespenst
Höhe: 26,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr.KdZ 5109 LG/Lg 98-109
Bemerkung: Rückseite: ausradiertes Dreieck 115 im Kreis

Registrier Nr: 1990



Ausstellung:

Jahr: 1950/279
Titel: Junge Katzen No IV
Höhe: 25,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten R: 20 XI 50 (Blei)/ Beschriftung im Bild o.Mitte: Fujita Miota Miau

Registrier Nr: 0054



Ausstellung:

Jahr: 1950/280
Titel: Skizze zu 0034 C
Höhe: 24,00 **Breite:** 18,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 20.XI 1950 24:18,5 FA tafel 15durchgestr.16

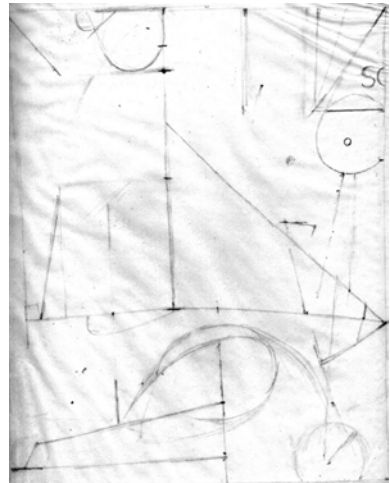
Registrier Nr: 0116



Ausstellung:

Jahr: 1950/281
Titel: Radseglerin I*
Höhe: 23,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5327 LG
Bemerkung: unten r.: 21 XI 50 Rad Seglerin I/ o.r. Rand 1,26

Registrier Nr: 0061



Ausstellung:

Jahr: 1950/282
Titel: Chalkes 0039*
Höhe: 20,50 **Breite:** 25,90
Technik: Öl auf Papierkarton
Signatur: --
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: Bez.: 5 X 50/ 22.+24. XI 50/ am u.Rand: Farbangaben: gebr. Siena/ (18)(4)= Umbra (!)= gelg darüber: "Schwarz mit Chromoxydgrün 2a Kremserweiss"

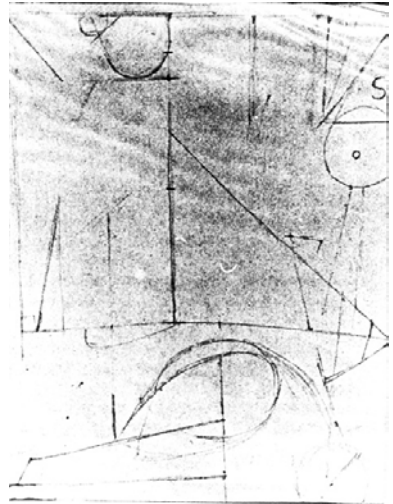
Registrier Nr: 2229



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/
Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/283
Titel: Radseglerin II*
Höhe: 23,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 21 XI 50 Rad Seglerin II/ o.r.Rand: 1,26 Rückseite:
32 im Dreieck

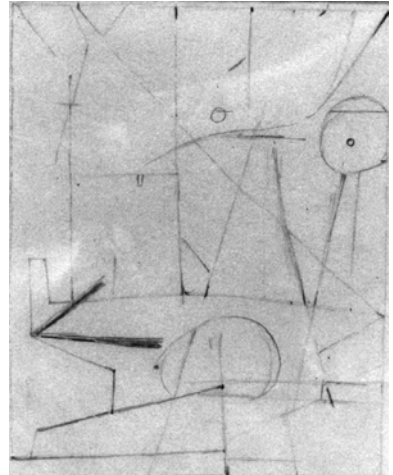
Registrier Nr: 0062



Ausstellung:

Jahr: 1950/284
Titel: Radseglerin III*
Höhe: 23,00 **Breite:** 18,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: Rad Seglerin III 21 XI 50 (Blei)

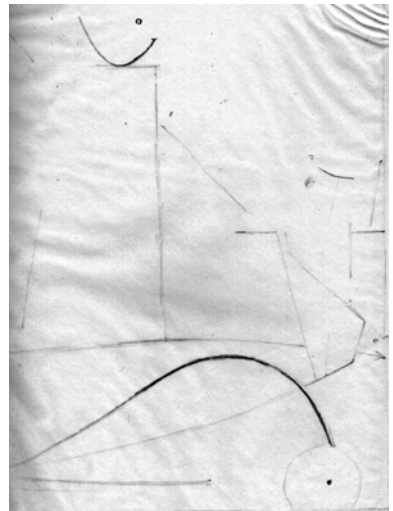
Registrier Nr: 0063



Ausstellung:

Jahr: 1950/285
Titel: Radseglerin IV*
Höhe: 23,00 **Breite:** 18,00
Technik: Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5314 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 0064

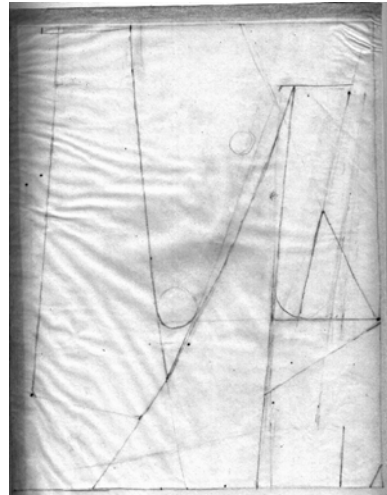


Ausstellung:

Jahr: 1950/286
Titel: 1991
Höhe: 26,00 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5326 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 23 XI 50/ Rückseite: 12

Ausstellung:

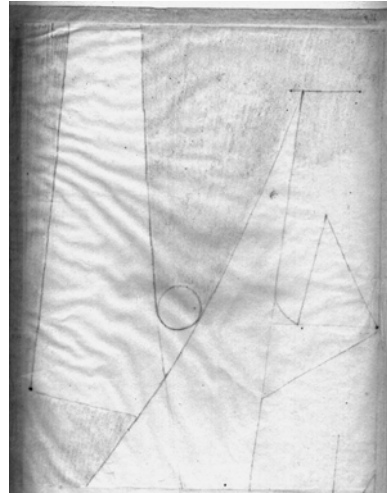
Registrier Nr: 1991



Jahr: 1950/287
Titel: 1992
Höhe: 26,00 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5325 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 23 XI 50/ Rückseite: 7 grün

Ausstellung:

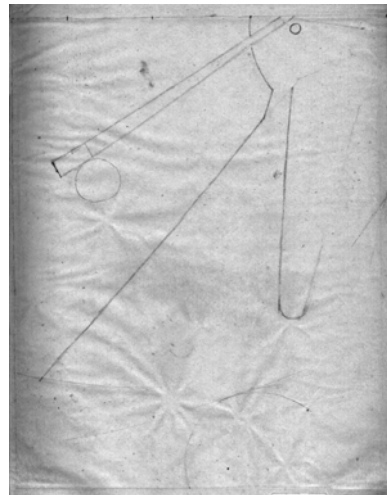
Registrier Nr: 1992



Jahr: 1950/288
Titel: Ohne Titel
Höhe: 26,00 **Breite:** 20,50
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5324 LG
Bemerkung: am u.r.Rand: 23 XI 50/ Rückseite d. Unterlag: 11 grün

Ausstellung:

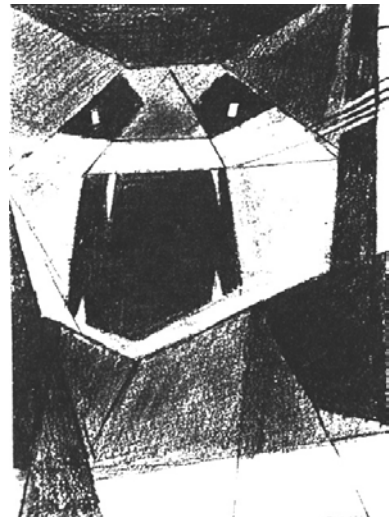
Registrier Nr: 1993



Jahr: 1950/289
Titel: Juliane* (Katze)
Höhe: 15,50 **Breite:** 11,50
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: "Juliane"25 XI 50/ am o.r.Rand: 1,268

Ausstellung:

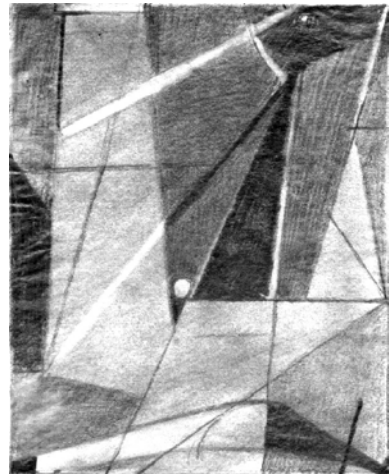
Registrier Nr: 0055



Jahr: 1950/290
Titel: Abstrakte Zeichnung zu Bimbo
Höhe: 14,00 **Breite:** 11,20
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 25. Nov. 50 / am o.r. Rand: 14:11,2

Ausstellung:

Registrier Nr: 0090



Jahr: 1950/291
Titel: Junge Katze No II
Höhe: 10,00 **Breite:** 10,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 27 XI 50/ am o. Rand: zwei Skizzen

Ausstellung:

Registrier Nr: 0052



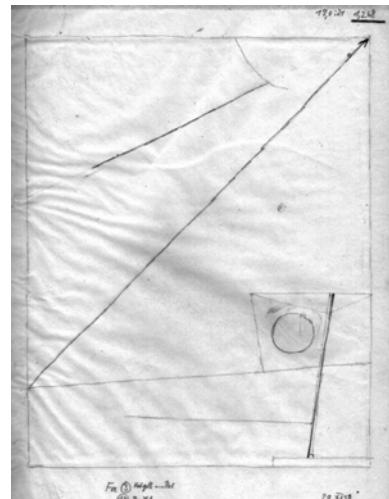
Jahr: 1950/292
Titel: A 65*
Höhe: 54,00 **Breite:** 46,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0022

Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Corneliuspreis der Stadt
Düsseldorf 1951/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/
Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/293
Titel: Zeichnung zum Thema 'Bogenschütze'
Höhe: 21,50 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5323 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 29 XI 50/ u.l. Rand: Fa 3 (im Kreis) Kat. gelb mittel
(darunter) 15 (im Kreis) Preußb./ am o.r.Rand: 17,0:21 1,268/
Rückseite: 10

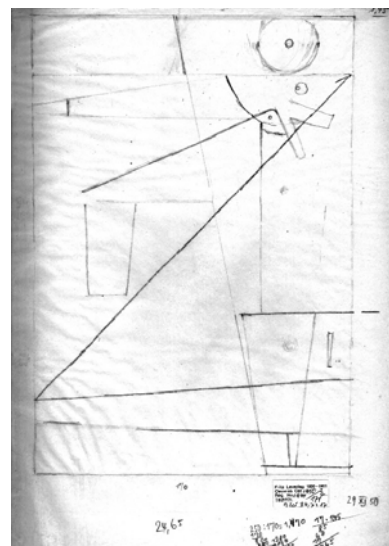
Registrier Nr: 1994



Ausstellung:

Jahr: 1950/294
Titel: Bogenschütze
Höhe: 24,70 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5322 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 29 XI 50/ Berechnungen: $250:170=1,470$; $17 \times 1,45=24,65$ / o.r.Rand: 1,45/ u.Mitte Rand: 170 darunter: 24,65

Registrier Nr: 1995

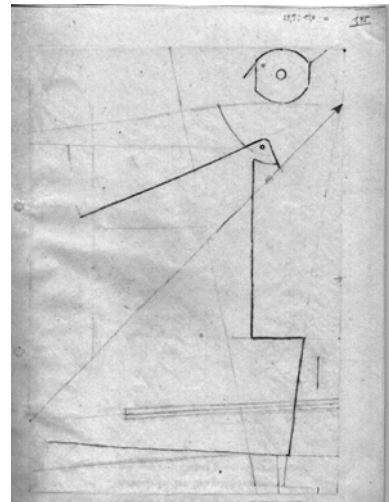


Ausstellung:

Jahr: 1950/295
Titel: Bogenschütze
Höhe: 24,70 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5321 LG
Bemerkung: am u. Rand: orange-grün (Kalt dunkel)/ u.r.Rand: 29 XI 50/
o.r.Rand: 24,7: 17,0= 1,45/ Rückseite: 67 grün

Ausstellung:

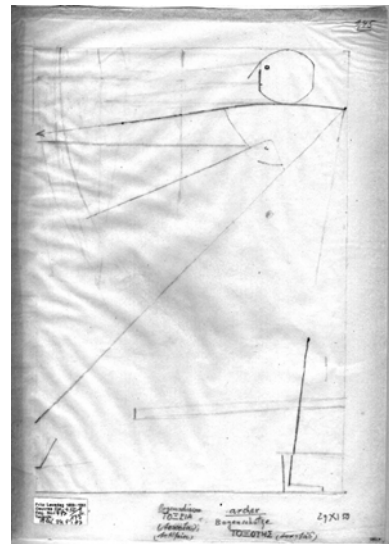
Registrier Nr: 1996



Jahr: 1950/296
Titel: Bogenschütze*
Höhe: 24,90 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5320 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: Bogenschiessen(griech...); archer (darunter)
Bogenschütze (griech...)/ u.r.Rand: 29 XI 50/ o.r.Rand: 1,45/
Rückseite: 67 grün

Ausstellung:

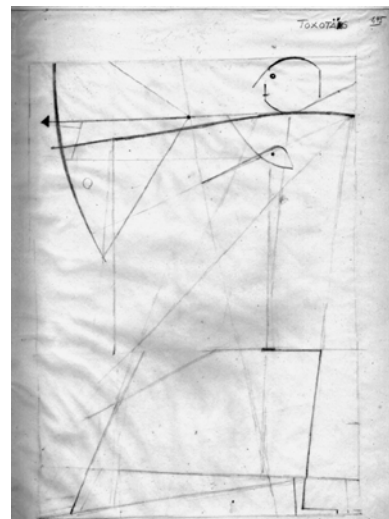
Registrier Nr: 1997



Jahr: 1950/297
Titel: Bogenschütze
Höhe: 24,50 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5318 LG
Bemerkung: am o.r. Rand: TOXOTÄS 1,45/ u.r.Rand: 29 XI 50/ Rückseite 68
grün

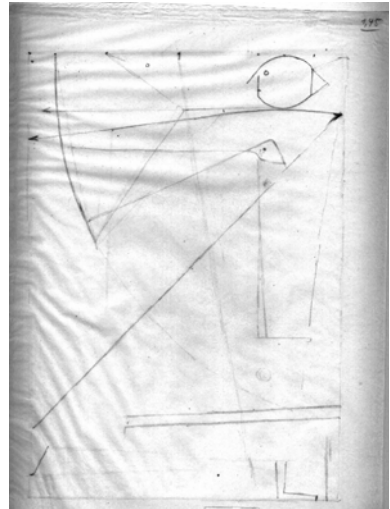
Ausstellung:

Registrier Nr: 1999



Jahr: 1950/298
Titel: Bogenschütze
Höhe: 24,70 **Breite:** 17,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5319 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 29 XI 50/ o.r.Rand: 1,45/ Rückseite: 66 blau

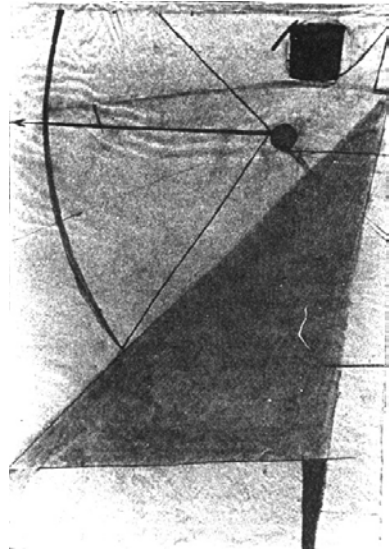
Registrier Nr: 1998



Ausstellung:

Jahr: 1950/299
Titel: Bogenschütze
Höhe: 24,70 **Breite:** 17,00
Technik: Blei und Ölkreide
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 3 XII 50

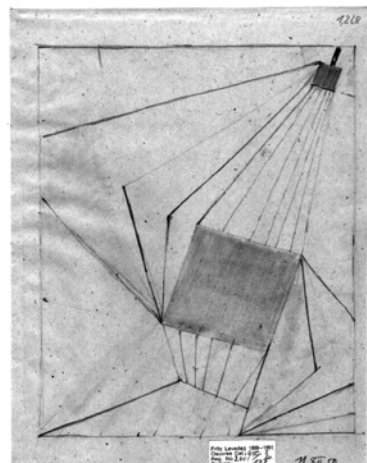
Registrier Nr: 2000



Ausstellung:

Jahr: 1950/300
Titel: 2001
Höhe: 17,70 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 11 XII 50/ am o.r.Rand: 1,268/ Rückseite: 60 blau

Registrier Nr: 2001

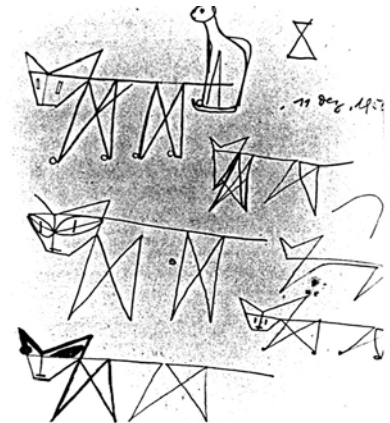


Ausstellung:

Jahr: 1950/301
Titel: Junge Katzen No III
Höhe: 20,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben R: 11 Dez. 1950

Ausstellung:

Registrier Nr: 0053



Jahr: 1950/302
Titel: Skizze zu "Farbiges Gefäß V"
Höhe: 14,00 **Breite:** 10,70
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 11 XII 50/ Rückseite: 54 Pfeil (Blei)

Ausstellung:

Registrier Nr: 0123



Jahr: 1950/303
Titel: 2 Skizzen zu Farbiges Gefäß*
Höhe: 21,00 **Breite:** 29,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: 2 Skizzen zu "Farbiges Gefäß" Bleiz. (je Größe) 14:11, 1950/am u.l.Rand: 11 IX 50 (Blei)

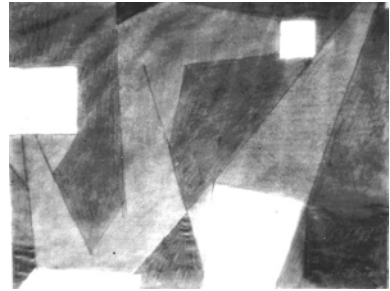
Ausstellung:

Registrier Nr: 0119



Jahr: 1950/304
Titel: Entwurf zu Panzerkreuzer I
Höhe: 14,00 **Breite:** 17,80
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: unten: 11 XII 50/ Rückseite: 61 grün

Registrier Nr: 0091



Ausstellung:

Jahr: 1950/305
Titel: Entwurf zu Panzerkreuzer II
Höhe: 14,00 **Breite:** 17,70
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5316 LG
Bemerkung: am u.r. Rand: 11 XII 50/ o.r. Rand: 1,268 darunter 140:17,7/
Rückseite: 63 grün

Registrier Nr: 0092



Ausstellung:

Jahr: 1950/306
Titel: Skizzen zu "Farbiges Gefäß"
Höhe: 13,80 **Breite:** 10,70
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 11 XII 50

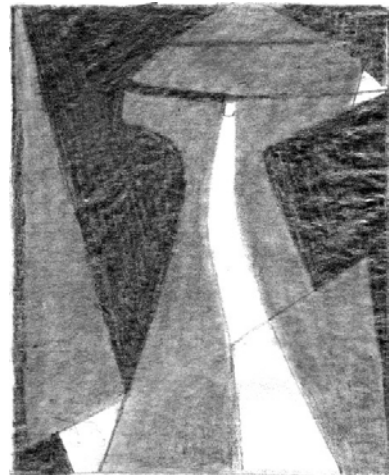
Registrier Nr: 0122



Ausstellung:

Jahr: 1950/307
Titel: Skizze zu Farbiges Gefäß II
Höhe: 14,00 **Breite:** 11,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5317 LG
Bemerkung: am u.Rand: 11 XII 50/ Rückseite: 55 waagerechter Pfeil (Blei)

Registrier Nr: 0120



Ausstellung:

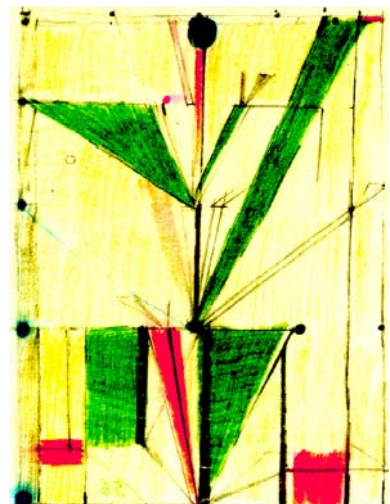
Jahr: 1950/308
Titel: Skizze zu 'Farbiges Gefäß'
Höhe: 14,00 **Breite:** 17,80
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 11 XII 50 (Blei)

Registrier Nr: 2002

Ausstellung:

Jahr: 1950/309
Titel: Pergola II
Höhe: 16,50 **Breite:** 12,50
Technik: Ölkreide über Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster KdZ 3651 WPF
Bemerkung: am u.Rand: No OO95 Pergola II 13 XII 50 16,5:12,5 (Blei)/
Rückseite: 56 Grün /Museums Nr KdZ 3652 WPF/ 57

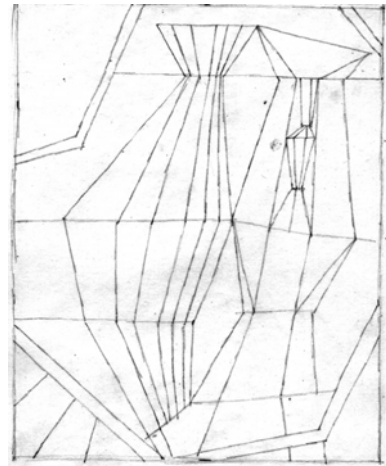
Registrier Nr: 0095



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/310
Titel: Dunkle Linien
Höhe: 17,80 **Breite:** 14,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5315 LG
Bemerkung: am r.Rand: 12 XII 50/ o.r.Rand: 1,268/ am u.Rand d. Unterlage: helle oder dunkle Linien Flächen Rot in Rot/ Rückseite: 53 grün

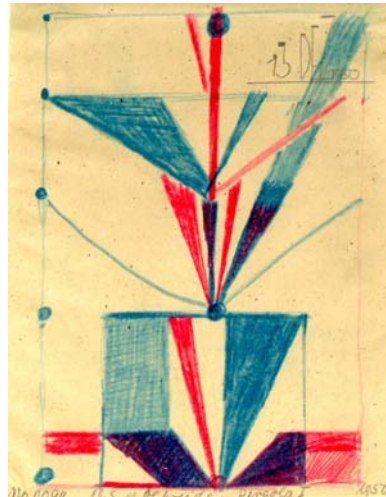
Registrier Nr: 0118



Ausstellung:

Jahr: 1950/311
Titel: Pergola I
Höhe: 16,40 **Breite:** 11,00
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 3651 WPF
Bemerkung: am u.Rand: No 0094 16,5x11 Ölkreide Pergola II 1950/ o.r.in der Zeichnung: 13 DEZ 1950, 57 Grün/ Rückseite: Museum Nr KdF 3651 WPF

Registrier Nr: 0094



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/312
Titel: Skizze zu 'Farbiges Gefäß VII'
Höhe: 15,00 **Breite:** 12,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 14 Dez 50 (Blei)/ am o.l.Rand: 1.)grün 2.) caput 3.)schwarz 4.)grün weiss 5.)24, darunter 6.) 12 am u.Rand: caput mortuum grün, kalt warm (Blei)

Registrier Nr: 0152



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Etage, Münster 1985

Jahr: 1950/313
Titel: Acht Skizzen
Höhe: 29,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 14 XII 50

Registrier Nr: 2003

Ausstellung:

Jahr: 1950/314
Titel: Farbige Zeichnung 'Rot - Blau - Schwarz'
Höhe: 9,50 **Breite:** 5,70
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2012

Ausstellung:

Jahr: 1950/315
Titel: Skizze zu 'Farbiges Gefäß VI'
Höhe: 14,00 **Breite:** 11,00
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 15 Dez 1950 (Blei)

Registrier Nr: 0151

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Etage, Münster 1985



Jahr: 1950/316
Titel: Skizze zu 'Bild 0037 III'
Höhe: 20,70 **Breite:** 16,30
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.Rand: NO 0156 Skizze zu 0037 III Ölkr. 20,7:16,3

Registrier Nr: 0156



Ausstellung: Paris und Rom, April-Mai 1965/ Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1950/317
Titel: Motiv Schwarz - Weiß - Gelb*
Höhe: 22,00 **Breite:** 18,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unten r.: LE 26 VIII 50 (Blei)
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0127



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Galerie Hanna Griesebach, Heidelberg 1965/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Paris und Rom, April-Mai 1965/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/318
Titel: 2020
Höhe: 11,50 **Breite:** 15,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung: am o.Rand: Verschiedene Strukturen 6 Skizzen (Blei)

Registrier Nr: 2020

Ausstellung: Etage, Münster 1991

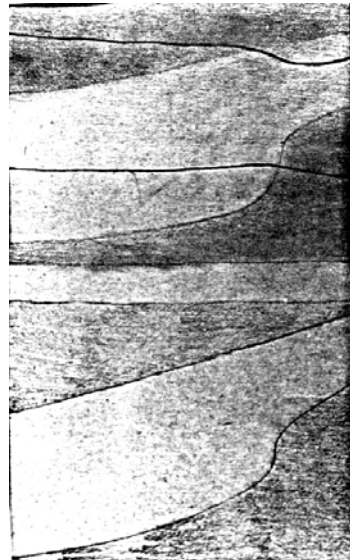
Jahr: 1950/319
Titel: 2021
Höhe: 21,00 **Breite:** 29,70
Technik: Ölkreide auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2021

Ausstellung:

Jahr: 1950/320
Titel: Flächenstudie
Höhe: 20,70 **Breite:** 11,20
Technik: Blei und Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: oben r.Rand: 4 0033/ A 32 (im Quadrat) (Blei u. Stempel)/
(Kugelschreiber) vertikale Gliederung / Stempel rot 4 Fo
durchgestrichen 1950:240 Fa 54 / 11,2: 20,7 / A 32 im Quadrat
(Blei) / 0033 violetter Stempel

Registrier Nr: 0670



Ausstellung:

Jahr: 1950/321
Titel: Flächengliederung in Rot und Blau
Höhe: 10,50 **Breite:** 9,00
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.l.Rand: 0021 (Blei)/ Rückseite kleine Skizze

Registrier Nr: 1873



Ausstellung:

Jahr: 1950/322
Titel: Gespenst
Höhe: 16,50 **Breite:** 11,50
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r.Rand: 0034 (Blei)

Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996

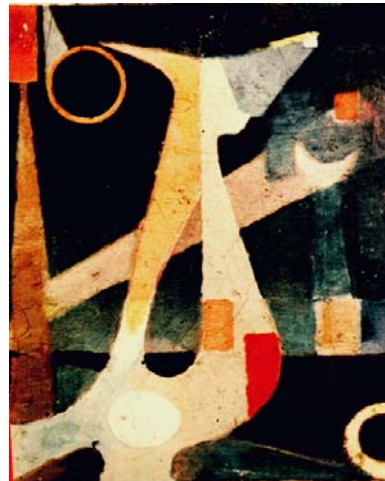
Registrier Nr: 2018



Jahr: 1950/323
Titel: Entwurf zu 'Farbiges Gefäß'
Höhe: 26,50 **Breite:** 20,80
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: auf der Rückseite: FARBIGES GEFÄß 31.12.50 (Blei)

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964

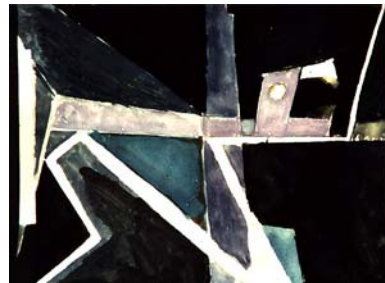
Registrier Nr: 0124



Jahr: 1950/324
Titel: Entwurf zu 'Bild 0008' Gespenst A
Höhe: 20,80 **Breite:** 18,50
Technik: Tempera
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 0111



Jahr: 1950/325
Titel: Komposition zum gespenstischen Tier
Höhe: 19,50 **Breite:** 14,00
Technik: Aquarell und Collage
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 2149



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreiltow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/326
Titel: Skizze I zu 0027
Höhe: 25,70 **Breite:** 15,60
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0086



Ausstellung: Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964

Jahr: 1950/327
Titel: Bild 0018*
Höhe: 54,00 **Breite:** 46,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unten r.: LEVEDAG
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0018



Ausstellung: "Die Schanze", Münster 1950/ Kunstaussstellung Bocholt 1950/ Städtische Kunsthalle Recklinghausen 1951/ Kulturring der Stadt Wesel 1951/ Rathaus Wesel, 1954/ "Westfalens Beitrag zum 20. Jahrhundert" Städtische Kunsthalle, Recklinghausen 1963/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964

Jahr: 1950/328
Titel: Farbige Bänder
Höhe: 16,60 **Breite:** 5,00
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur:
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3665 WPF
Bemerkung: am u.Blatt: No 2009 16,6:5 1950, am u.r.Rand: 2009,darüber 0034 (Blei), Museum Nr: KdZ 3665 WPF (Blei),Rückseite 35

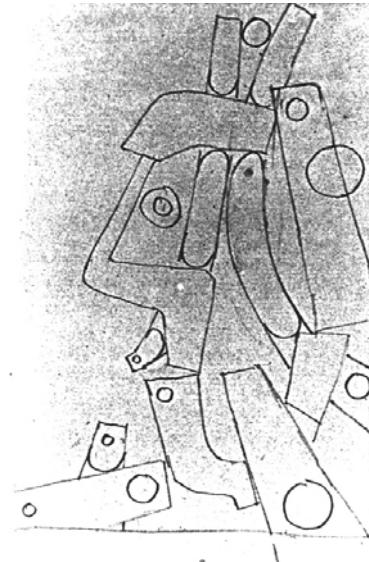
Registrier Nr: 2009



Ausstellung: Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/329
Titel: Kopf
Höhe: 29,50 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: 51+

Registrier Nr: 1904



Ausstellung:

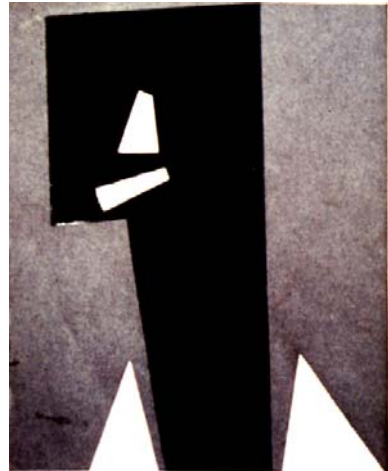
Jahr: 1950/340
Titel: Farbige Zeichnung 'rot - blau'
Höhe: 5,30 **Breite:** 6,20
Technik: Ölkreide und Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3667 WPF
Bemerkung: vom Künstler auf Unterlage geheftet, am unteren Rand rechts: rot-blau (Blei)

Registrier Nr: 2011

Ausstellung:

Jahr: 1950/341
Titel: Männerkopf
Höhe: 14,00 **Breite:** 11,00
Technik: Collage
Signatur: --
Besitzer: Hannover, Sprengel-Museum
Bemerkung:

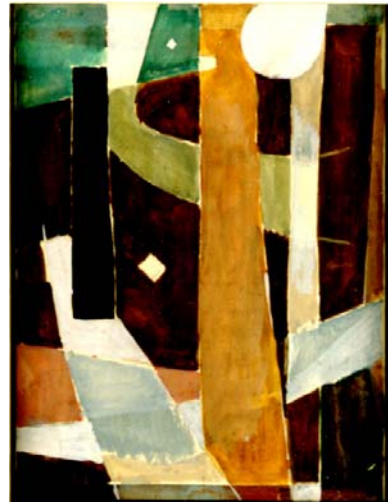
Registrier Nr: 2150



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stntashev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/342
Titel: Skizze 0026 I
Höhe: 19,80 **Breite:** 15,00
Technik: Tempera
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0139



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/343
Titel: Gespenster E
Höhe: 26,00 **Breite:** 20,00
Technik: Tempera
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0115

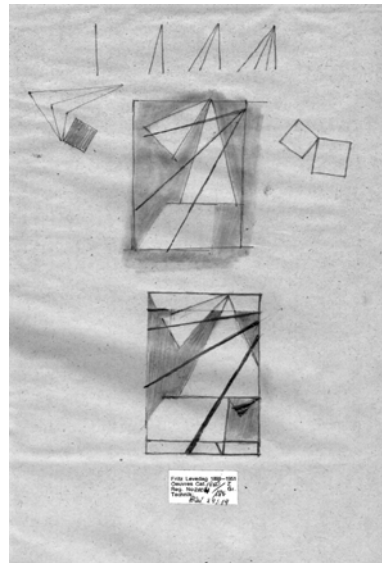


Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Paris und Rom,
April-Mai 1965/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf
1976/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1950/344
Titel: Acht Skizzen
Höhe: 29,00 **Breite:** 19,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

Registrier Nr: 2004



Jahr: 1950/345
Titel: Farbiger Zauber
Höhe: 19,50 **Breite:** 19,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Ausstellung: Galerie Ferero, Genf 1961/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/
Etage, Münster 1985/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen
1997/98

Registrier Nr: 0131



Jahr: 1950/346
Titel: Rotes Band, blaues Oval
Höhe: 11,00 **Breite:** 11,70
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. KdZ 5558 LG
Bemerkung: Farbaufstrich

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

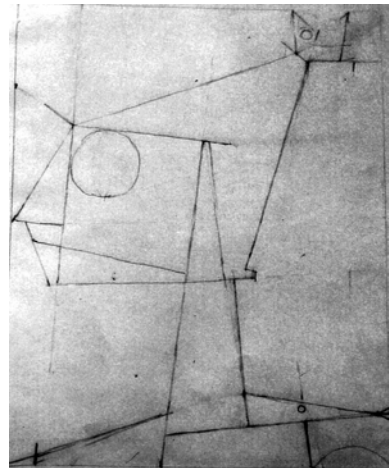
Registrier Nr: 2208



Jahr: 1950/347
Titel: Farbige Zeichnung 'gelb - blau'
Höhe: 4,90 **Breite:** 6,10
Technik: Ölkreide
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KDZ 3666 WPF
Bemerkung: am u.r.Rand: 2010, vom Künstler auf die Unterlage selbst geheftet und diese bez.: gelb-blau (Blei)

Ausstellung:

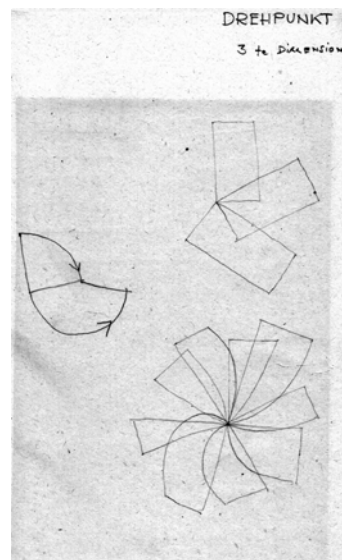
Registrier Nr: 2010



Jahr: 1950/348
Titel: Drehpunkt 3te Dimension
Höhe: 28,70 **Breite:** 19,10
Technik: Blei
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Ausstellung:

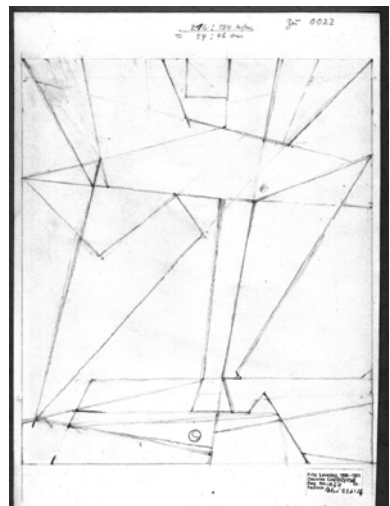
Registrier Nr: 3211



Jahr: 1950/349
Titel: Zeichnung zu 'A 65'
Höhe: 21,60 **Breite:** 18,40
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: zu 0022 / Berechnung o.Mitte: 216: 184 mm
darunter 54:46 cm / Rückseite: 15 grün

Ausstellung:

Registrier Nr: 1969



Jahr: 1950/350
Titel: Zwei Vogelfamilien
Höhe: 19,20 **Breite:** 15,00
Technik: Ölkreide und Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0743

Ausstellung:

Jahr: 1950/351
Titel: Großflächige Farbstudie III
Höhe: 12,50 **Breite:** 11,00
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0401



Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantshev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/352
Titel: Tiergespenst 4
Höhe: 20,50 **Breite:** 27,00
Technik: Ölkreide und Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0048



Ausstellung: Etage, Münster 1991

Jahr: 1950/353
Titel: Skizze zu 'Farbiges Gefäß VIII'
Höhe: 27,00 **Breite:** 20,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0153

Ausstellung:

Jahr: 1950/354
Titel: Farbige Zeichnung Blau - Gelb - Schwarz
Höhe: 8,70 **Breite:** 7,20
Technik: Ölkreide über Bleistift auf Karton
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: ZdF 3671 WPF
Bemerkung: am u.r. Rand: No 2014, Rückseite: 2014 1950, Museum Nr: KdZ 3671 (Blei)

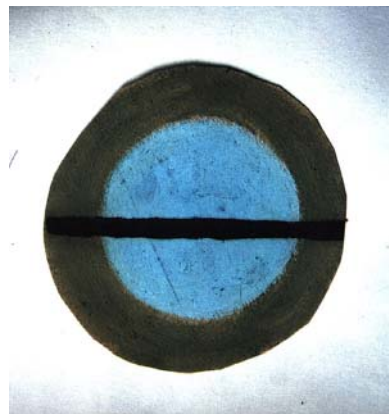
Registrier Nr: 2014



Ausstellung:

Jahr: 1950/355
Titel: Ein Kreis mit Band im Eineck
Höhe: 12,00 **Breite:** 9,50
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: zusammen mit Reg.Nr 2213, Farbaufstrich

Registrier Nr: 2212



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1950/356
Titel: Motiv Schwarz - Rot
Höhe: 20,50 **Breite:** 20,50
Technik: Ölkreide über Blei auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr: KdZ 3656 WPF
Bemerkung: am u.Rand: No 0129 Motiv Schwarz-rot Ölkr. 20,5: 20,5 1950 (Blei) Rückseite: Museum Nr: KdZ 3656 WPF

Registrier Nr: 0129



Ausstellung:

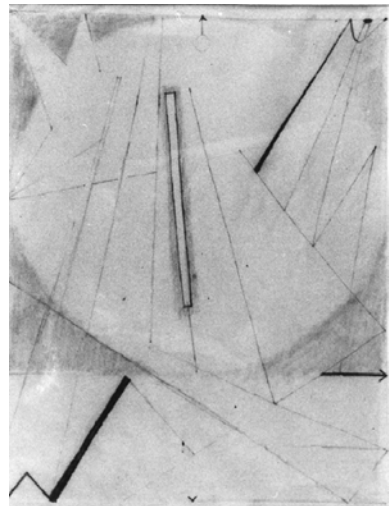
Jahr: 1951/001
Titel: Fata 14, Chalkos*
Höhe: 20,70 **Breite:** 26,00
Technik: Öl/ Papier
Signatur: --
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: am u.r.Rand: 3.II 51 + 8.I 51 / 26,6:21 =1,268

Registrier Nr: 2228

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/7/ Etage,
Münster 1985/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen
1997/98

Jahr: 1951/002
Titel: Zeichnung 0043
Höhe: 26,50 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 4 II 51 (Blei)

Registrier Nr: 0043



Ausstellung:

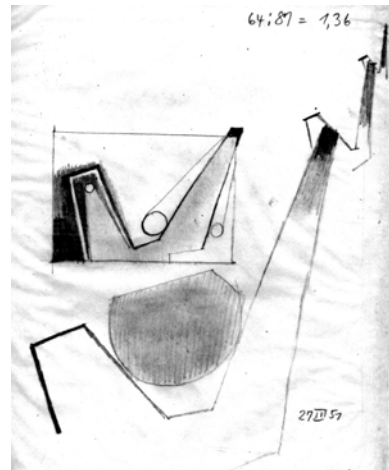
Jahr: 1951/003
Titel: Zeichnung zu 0044
Höhe: 26,50 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am u.r. Rand: 4 II 51 (Blei)

Registrier Nr: 0044

Ausstellung:

Jahr: 1951/004
Titel: Zeichnung 0042
Höhe: 24,00 **Breite:** 21,00
Technik: Bleizeichnung auf Seidenpapier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: am o.r.Rand: 64:81= 1,36/ u.r.Rand: 27 III 51/ u.l.Rand: 0042

Registrier Nr: 0042



Ausstellung:

Jahr: 1951/005
Titel: Grosses K
Höhe: 25,00 **Breite:** 17,80
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung: 5.IV.51

Registrier Nr: 2153



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1951/006
Titel: Bild 0034*
Höhe: 80,00 **Breite:** 77,00
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: Rückseite: Levedag Fritz
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv.Nr. 2175 LG
Bemerkung: Rückseite: Ohne Titel 1951, Bild '0034' Randleiste 1951 Bild 0034 80-77 LEVEDAG b 8682, o.Randleiste: Licht weis Platte Elfenbein, oberste Randleiste: lichtet grün 15.5, o.l.: 8

Registrier Nr: 0034



Ausstellung: Rathaus Wesel, 1954/ Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen 1964/ Galerie Hanna Griesebach Heidelberg 1965/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Ausstellung 50 Jahre Bauhaus, Stuttgart, London, Paris, Amsterdam USA Tokio 1968/ Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1951/007
Titel: Farbiges Gefäß*
Höhe: 104,00 **Breite:** 82,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: signiert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 2180 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 0038



Ausstellung: Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen 1964/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen, Düsseldorf 1964/Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1951/008
Titel: Bild 0005*
Höhe: 79,50 **Breite:** 94,00
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung: oben Mitte Rückseite: +45 (Blei)

Registrier Nr: 0005



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1951/009
Titel: Bild 0037*
Höhe: 104,00 **Breite:** 82,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: --
Besitzer: Staatliche Museen zu Berlin, Inv.Nr. NG 24/68
Bemerkung:

Registrier Nr: 0037



Ausstellung: Rathaus Wesel, 1954/ Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen 1964/
Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunstsammlungen
Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1951/010
Titel: Rotoval
Höhe: 23,50 **Breite:** 18,00
Technik: Öl auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: Conzen Rahmen Düsseldorf, o.r.Rahmen: +42 43,
Deckblatt Levedag 0105 Rotovall 1951/ 19 im Kreis ausradiert

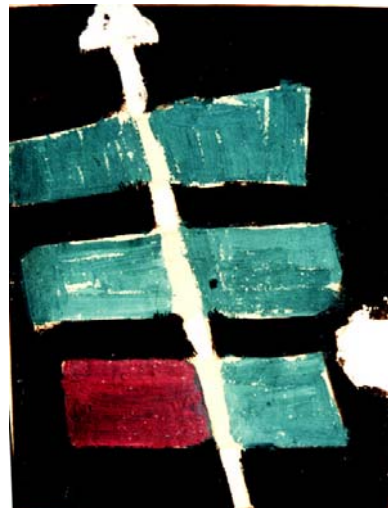
Registrier Nr: 0105



Ausstellung: Städtisches Museum Wesel 1996

Jahr: 1951/011
Titel: Rechtecke und Pfeil auf dunklem Grund
Höhe: 16,50 **Breite:** 12,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

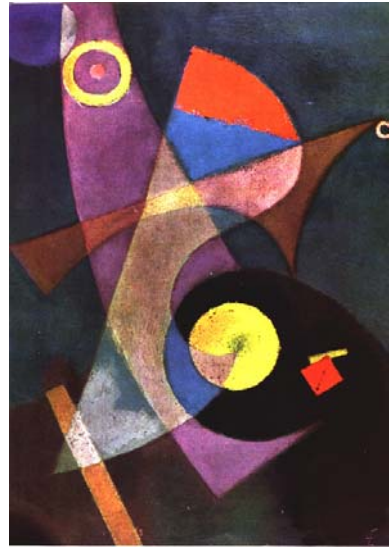
Registrier Nr: 2178



Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1951/012
Titel: Ohne Titel
Höhe: 71,00 **Breite:** 49,00
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: --
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0041



Ausstellung: Galérie du Pont Royal, Paris 1959/ Galleria Lorenzelli , Bergamo 1960

Jahr: 1951/013
Titel: Farbige Skizze
Höhe: 26,80 **Breite:** 15,50
Technik: Gouache
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: umgesetzt in Tapiserie

Registrier Nr: 0729

Ausstellung: Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster 1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964

Jahr: 1951/014
Titel: TYK*
Höhe: 71,00 **Breite:** 49,00
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: unten r.: 0014 LEVEDAG
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr 1077 LM
Bemerkung:

Registrier Nr: 0014



Ausstellung: Frühjahrsausstellung, Kunstverein Hannover 1951/ Kulturring der Stadt Wesel 1951/ Rathaus Wesel, 1954/ Galerie Schloß Ringenberg 1961/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1951/015
Titel: Tiergespenst 6
Höhe: 16,70 **Breite:** 27,00
Technik: Öl auf Papier/Collage
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung:

Registrier Nr: 0050



Ausstellung:

Jahr: 1951/016
Titel: Rechtecke, Kreis und Pfeil, blauem Grund
Höhe: 25,00 **Breite:** 21,00
Technik: Gouache
Signatur: --
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 2177 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 2177

Ausstellung: Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976

Jahr: 1951/017
Titel: Bild 0040 (Große Blume)
Höhe: 79,50 **Breite:** 78,00
Technik: Öl auf Hartfaser
Signatur: unsigniert
Besitzer: Privatbesitz
Bemerkung:

Registrier Nr: 0040



Ausstellung: Karl Ernst Osthaus, Hagen 1964/ Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg 1965/ Ausstellung 50 Jahre Bauhaus, Stuttgart, London, Paris, Amsterdam, USA, Tokio 1968/ Galerie Küppers, Neuss 1971/ Atelier-Galerie Kreitlow Stantschev, Düsseldorf 1976/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen 1997/98

Jahr: 1951/018
Titel: Rotoval II *
Höhe: 26,50 **Breite:** 21,00
Technik: Ölkreide auf Papier
Signatur: unsigniert
Besitzer:
Bemerkung: Rückseite: "ROTES OVAL 0034" (Blei)

Registrier Nr: 0106

Ausstellung:

Jahr: 1951/019
Titel: Bild 0039
Höhe: 104,00 **Breite:** 82,00
Technik: Öl auf Leinen
Signatur: unsigniert
Besitzer: Landesmuseum Münster Inv. Nr. 2179 LG
Bemerkung:

Registrier Nr: 0039

Ausstellung: Rathaus Wesl, 1954/ Galerie "Kleiner Raum" Clasing, Münster
1963/ Bauhausarchiv Darmstadt 1964/ Kunsthaus F.G. Conzen,
Düsseldorf 1964/ Galerie Küppers, Neuss 1971/ Städtisches
Museum Wesel 1996/ Kunstsammlungen Böttcherstraße Bremen
1997/98

